P. OVIDII NASONIS METAMORPHOS EON LIBRI XV.

Ovid

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

P. OVIDII NASONIS

METAMORPHOSEON

LIBRI XV.

Mit kritischen und erläuternden Anmerkungen

von

E. C. Chr. Bach,

Director am Gymnasium zu Schaffhausen, wie auch Professor der lat. Sprache am dasigen Colleg. Hum. und Mitgliede des Schulraths.

UNIV. OF ILLINOIS

Zweiter Band

VIII — XV.

Nebst nachträgl. Bemerkungen des Hrn. Prof. Ochsner, Register über die Anmerk., und einer Übersicht der abweichenden Lesarten in Jahn's Ausgabe.

Hannover 1836.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede.

Länger, als ich selbst wünschte, hat sich die Erscheinung des zweiten Bandes dieser Ausgabe verzögert, weſshalb ich um entschuldigende Nachsicht bitte. Der Grund dieser Verspätung liegt hauptsächlich in meinen Amtsverhältnissen, die nicht selten Unterbrechungen anderweitiger Arbeiten veranlassen. Doch, Amt und Beruf gehen vor; Schriftstellerei ist untergeordnet. — Was nun die Bearbeitung selbst betrifft, so bin ich natürlich dem im ersten Bande befolgten Plane treu geblieben; habe jedoch die Zeugnisse der Handschriften und ältestēn Ausgaben noch strenger berücksichtigt, und die sogenannte Vulgate häufiger als im 1. Bde zurückgeführt. Wenn aber dessen ungeachtet noch manche von Heinsius eingeführte Lesarten beibehalten worden sind, so widerspricht dieſs keineswegs dem in der Vorrede zum I. Bde S. VII f. aufgestellten Grundsatze, und kann eben so wenig als Mangel eines festen Princips betrachtet werden. Es hat mich vielmehr die nähere Prüfung der Urkunden belehrt, daſs manche Lesart, die bisher als bloſse Coniectur von Heinsius gegolten hat, keineswegs eine solche ist, sondern sich wirklich in theils von Jahn theils von mir verglichenen Handschriften vorfindet, und daſs Heinsius die Zeugnisse für seine Lesart entweder absichtlich oder zufällig nicht genannt hat. Manches mag auch in der That ursprünglich nur Vermuthung sein, ist aber zur Ehre des geistreichen Heinsius nachher durch Handschriften bestätigt worden. Sobald nun eine solche Lesart durch deutlichere oder schär-

460035

Digitized by Google

fere Bezeichnung des Gedankens, durch gröfsere Convenienz für den Zusammenhang, durch entsprechendere Ähnlichkeit mit Sprache und Darstellung des Dichters, überhaupt durch innern Gehalt sich vor der herrschenden auszeichnete, habe ich keinen Anstand genommen, ihr die im Heins.-Burmannschen Text eingeräumte Stelle zu lassen, zumal da ich im Fortgange der Arbeit zu der Überzeugung gekommen bin, dafs die Mehrzahl der Codd. bei weitem häufiger die schlechtere Lesart, hingegen die Minderzahl, zu welcher einige offenbar ältere und weniger interpolirte bei Heins. gehören, die bessere bietet. Diese Erscheinung hat einen sehr natürlichen Grund. In den Jahrhunderten, wo die klassischen Schriftwerke am häufigsten gelesen, und theils für diesen Zweck theils aber auch zur klösterlichen Strafe am häufigsten abgeschrieben wurden, kamen auch die meisten Verderbnisse bald durch Eilfertigkeit oder Unwissenheit der Schreiber, bald durch Erklärungen oder witzelnde Ausschmückungen von Seiten der Leser und Correctoren in die Urschrift. Und aus jener Periode schreiben sich die meisten Hdschrr., die auf uns gekommen sind. In der frühern Zeit hingegen, wo das Abschreiben noch nicht fabrikmäfsig betrieben, und gewissermafsen gröfsere Pietät gegen die Originale bewahrt wurde, erlaubte man sich seltener willkührliche Änderungen oder Zusätze, und schrieb in äufserer Beziehung reinlicher, geschmackvoller und correkter. Die Texteskritik würde daher im Ganzen weniger gewinnen, wenn man sich durchgängig und streng nur an die Mehrzahl, und nicht vielmehr an die wenigern Handschriften halten wollte, für deren namhaftes Alterthum innere und äufsere Kriterien bürgen. Ob uns nun gleich von den älteren Hdschrr. des Ovid nähere Beschreibungen fehlen, und man defswegen sich öfterer als bei andern Schriftstellern an die Mehrzahl der Zeugen halten mufs, so lassen uns doch einzelne Kennzeichen und deren Vergleichung sicherer noch als des Heinsius Anrüh-

Digitized by Google

men der vetustiores oder castigatiores Codd. Spuren entdekken, welches etwa die älteren und unverdorbenern Hdschrr. seien. Wo nun diese, wenn auch wenige an der Zahl, die des Dichters würdigere Lesart boten, habe ich sie nicht verschmähen zu dürfen geglaubt. Und wenn der verdienstvolle Jahn in seiner kritischen Ausgabe bei aller Gewissenhaftigkeit, mit welcher er den vulgären Text schützt, doch bisweilen die Heinsiussche, auf weniger Zeugnisse gegründete, Lesart beibehalten, oder wenigstens sich geneigt erklärt hat, der oder jener neben der Vulgate bestehenden Lesart den Vorzug einzuräumen, so konnte ihn gewifs nur der Zweck seiner Ausgabe, einen möglichst diplomatisch beglaubigten Text zu liefern, von der Aufnahme der gebilligten Lesart zurückhalten. —

Was nun die Texteskritik betrifft, wie sie in meiner Ausgabe behandelt worden ist, so nöthigt mich ein vom Hrn. D. Loers etwas übereilt ausgesprochenes Urtheil, die schon zum I. Bde S. VII gegebene Erklärung zu wiederholen, 1) dafs meine Ausgabe sich im Ganzen an die Gierig-Jahnsche anschliefst, folglich die dort niedergelegten Varianten gröfstentheils wiedergeben, zugleich aber die Ergebnisse neuerer Vergleichungen damit verbinden mufste; 2) dafs meine Ausg. so wenig als die G.-Jahnsche für Schulen, wie Hr. D. Loers fälschlich berichtet, im strengsten Sinne des Wortes, sondern, wie Vorr. z. ersten B. S. V. deutlich sagt, für Lehrer und reifende Schüler, mögen letztere Tertianer oder Secundaner sein, bestimmt ist, und im kritischen Theile vorzüglich die Lehrer berücksichtigt. Schüler aber von glücklichen Anlagen und reger Lust zu einem ernsten Studium des Dichters werden hoffentlich nicht blofs zum Behuf der öffentlichen Lectüre und der darauf abzweckenden Vorbereitung, sondern auch zur Erleichterung des Privatstudiums ein nicht ganz fruchtloses Material vorfinden. Wer von den Varianten keinen Gebrauch machen kann oder will, mag sie

Digitized by Google

übergehen, und sich an den erklärenden Theil halten. Überhaupt kommt es mir ziemlich einseitig vor, die Metamorphosen gerade auf eine Tertia zu beschränken. Ich sollte glauben, das Werk liefse sich auf manchen Gymnasien auch neben Virgil, also in einer höhern Classe, ganz nutzbar lesen, wenn auch nur cursorisch; oder man überläfst es den Schülern zur Privatlectüre, bevor man ihnen die gehaltreichsten und zweckmäfsigsten Partieen angezeigt hat. Einen solchen Gebrauch lasse ich wenigstens in meiner Classe, wo von Dichtern Horaz und Virgil öffentlich gelesen werden, von den Metamorph. machen; prüfe die schriftlichen Übersetzungen der Schüler, und was sie sich aus dem Commentar zu eigen gemacht haben. So werden Schüler mit manchen Gegenständen der Mythologie, die man aufserdem zu erörtern selten Zeit oder Gelegenheit hat, bekannt, und die Verschiedenheit zwischen Virgils und Ovids Darstellung gibt ihrem aesthetischen Urtheile Stoff zu fruchtbarer Übung. Was die aufgenommenen Varianten meiner Ausg. betrifft, so scheinen sie dem einen Beurtheiler zu zahlreich, einem andern vielleicht zu spärlich. Nach meinem Plane konnte ich nicht füglich anders verfahren als geschehen ist. Es sind doch gröfstentheils nur die wichtigsten gegeben, d. h. solche, die auf den Sinn der Urschrift einigen Einfluſs haben, oder sonst zu Erörterung sprachlicher oder sachlicher Gegenstände Stoff darbieten. Auch sind die meisten mit einem Urtheil begleitet; entbehren sie desselben, so sind es entweder minder bedeutende Abweichungen, oder es sollte absichtlich nicht jedesmal dem Lehrer vorgeurtheilt werden. Dafs sowohl in den kritischen als exegetischen Anmerkungen manches Irrige oder Mangelhafte eingeschlichen sein mag, will ich gar nicht in Abrede stellen. Es läfst sich diefs theils aus den äufsern Verhältnissen, unter welchen ich arbeitete, theils aus dem Umstand erklären, dafs man durch ein Gewirr von fremden Ansichten leicht selbst vom Wahren und Natürlichen sich

Digitized by Google

abführen läfst. Aber eben so gewifs ist es auch, dafs nicht jede Abweichung von der individuellen Ansicht eines Richters, zumal in Sachen der Kritik und Erklärung, zugleich als Irrthum gelten kann. Die an sich so werthvollen indices der Gier.-Jahnschen Ausgabe aufzunehmen, konnte ich mich aus doppeltem Grunde nicht entschliefsen, 1) weil sie in Hinsicht auf Bestimmung meiner Ausgabe nicht gerade wesentliches Bedürfnifs sind; 2) weil die Stärke, mithin auch der Preis des Bandes zu hoch gestiegen wäre. Hingegen werden dem betheiligten Publicum die Beiträge des Herrn Prof. Ochsner nicht ohne Interesse sein; in ihnen ist Manches zu meinem Commentare ergänzt und berichtigt, auch Stoff zu weiterer Prüfung niedergelegt. Indem ich auch im Namen des Publicums dem hochverehrten Verfasser für diese Ausstattung öffentlich meinen Dank bezeige, bitte ich zugleich die kleinen Einschaltungen, in welchen ich bald eine Nachweisung aus neuern Werken zu geben, bald einen Zweifel an den Tag zu legen mir erlaubte, gütig zu entschuldigen. Über die angefügte varietas lectionis Jahn. habe ich Folgendes zu erinnern. In meinem Commentare konnte nur die Gier.-Jahnsche Ausgabe v. J. 1821—23 benutzt werden. Zwar erschien die eigentlich Jahnsche, durch ihren krit. Apparat ausgezeichnete, Ausgabe im J. 1832., so dafs die Abweichungen im II. Bde. der meinigen hätten berücksichtigt werden können. Doch wurde diefs absichtlich von mir unterlassen, damit nicht eine gewisse Ungleichmäfsigkeit in die krit. Behandlung kommen sollte. Um so mehr hielt ich mich aber verpflichtet, dem Schlusse des Ganzen die vollständige Varietas anzufügen, zumal da der Text der letzteren Ausg. bedeutend von der frühern Gier.-Jahnschen abweicht. Sehr verbunden bin ich meinem würdigen Verleger nicht blofs für die Geduld und Nachsicht, die so häufig durch langsames Fortschreiten der Arbeit in Anspruch genommen wurde, sondern auch für die geschmackvolle Ausstattung, für

Digitized by Google

die er hinsichtlich des Formats, des Drucks und Papiers, so wie regelmäfsig bei seinen Verlagsartikeln, so auch bei gegenwärtiger Ausgabe gesorgt hat. Von einiger Unbequemlichkeit, dafs die, übrigens gar nicht zu klar gedruckten, Anmerkungen nicht genug durch Absätze geschieden sind, tragen ich und der Setzer gemeinschaftlich die Schuld; denn vom letzteren wurden die Trennungslinien allerdings nicht immer beobachtet. Wem es indessen Ernst ist ein Buch zu gebrauchen, der wird sich durch diesen Mangel an Bequemlichkeit nicht abschrecken lassen. Und für Schüler, die sich bei öffentlichen Lectionen dieser Ausgabe bedienen wollen, ist es vielleicht noch besser, dafs die Übersicht der Anmerkungen mit einiger Ungemächlichkeit verbunden ist. Öffentliche Anerkennung verdient noch die grofse Sorgfalt, welche Herr Dr. Billerbeck auf die Correctur verwendet hat. Was seiner Aufmerksamkeit entgangen, oder auch wohl von mir im Manuscripte übersehen worden ist, habe ich im angefügten Verzeichnisse zu berichtigen gesucht. Einzelne Irrungen, die sich im Commentare besonders in den Zahlen noch finden könnten, werden billig denkende Leser entschuldigen.

Möge dieser II. Bd. noch in vollkommnerem Grade beweisen, dafs mein Streben dahin ging, eine des Dichters nicht unwürdige, und der höhern Jugend nicht überflüssige Arbeit zu liefern! Belehrende Winke und Zurechtweisungen, wo ich geirrt habe, werden mir, wenn sie von gründlicher Sachkenntnifs und eigener Lehrererfahrung ausgehen, und mit ächter Humanität gegeben werden, stets willkommen sein, und mich zu dankbarer Anerkennung verpflichten.

Geschr. zu Schaffhausen am Rhein
im Mai 1836.

B.

Digitized by Google

P. OVIDII NASONIS
METAMORPHOSEON
LIBER OCTAVUS.

Iam nitidum retegente diem noctisque fugante
Tempora Lucifero, cadit Eurus et humida surgunt
Nubila. Dant placidi cursum redeuntibus Austri
Aeacidis Cephaloque, quibus feliciter acti
Ante exspectatum portus tenuere petitos.
Interea Minos Lelegeïa litora vastat,
Praetentatque sui vires Mavortis in urbe

1 — 150. Nisus, des Pandion, Kön. von Athen, Sohn, und Fürst von Megara, von seiner Tochter Scylla bei der Belagerung von Megara an den Minos dadurch verrathen, dafs sie des Vaters Haar, von dessen Erhaltung sein Schicksal abhing, abschnitt, und es dem Minos übergab, wird in einen Meeradler, und Scylla in den Vogel Ciris verwandelt; vgl. Apollod. III, 15, 8. Hygin. f. 198. die dem Virg. zugeschriebene Ciris; und über die Verschiedenheiten des Mythus s. Myth. Wörterbuch II. S. 331. —

1 — 5. Die Abgeordneten von Athen, durch den Ostwind bisher in Aegina zurückgehalten, VII, 664, segeln bei eintretendem Südwind nach Athen zurück. — *reteg. diem Lucif.* malt mehr als sonst *reducere* die Idee, dafs die von der Nacht umhüllte Erde durch den Morgenstern, auch durch die Sonne, wieder sichtbar werde; Virg. A. IV, 119: *Titan radiisque retexerit orbem.* Georg. IV, 51: *Sol-coelum aestiva luce reclusit.* Einfacher Met. IX, 795. Die lebhafte Tactbewegung der ersten Verse entspricht der raschen Folge dessen, was gesehen und gethan wird. *cadere* vom sich legenden Winde, wie *πίπτειν*, vgl. Virg. G. I, 354 das. Heyne *); opp. *surgit* Virg. a. a. O. 356. *cursum* navigandi facultatem; Cic. ad Att. V, 8: *cursum exspectabam.* Mit gleicher Kürze *iter* von dem Rechte oder der Möglichkeit den Weg zu passiren, Caes. b. g. III, 1. *redeuntib.* begreift auch diejenigen, die durch Aeacus Söhne in Aegina geworben waren, VII, 669. *ante exsp.* s. zu IV, 790. *portus* Athenienses. Ueber *Leleg. lit.* u. *urb. Alcath.* s. zu VII, 443. *Praet. vir.* ehe es zum Hauptkrieg mit den Athenern kam, vgl. *praeconsumere vires* VII, 489. *sui v. Mav.*, wie 61, von den dem Mars selbst ähnlichen Kriegern. Bothe: *in urbem*, mit Berol. und 5 andern Codd. bei Heins. Dieſs wäre: Er versucht voraus seiner Kriegsmacht Kräfte, um die Stadt Megara anzugreifen. Aber der Angriff auf Megara war ja selbst ein Vorspiel zum Hauptkrieg. Ist Minos nicht in die Stadt selbst gekommen, so kann *in urbe* auch nur von seiner Nähe an derselben verstanden werden, wie *in* öfters

*) und Gron. mit Drack. z. Liv. XXIX, 27, 10;

Alcathoë, quam Nisus habet; cui splendidus ostro
Inter honoratos medio de vertice canos
Crinis inhaerebat, magni fiducia regni.
Sexta resurgebant orientis cornua Phoebes,
Et pendebat adhuc belli Fortuna; diuque
Inter utrumque volat dubiis Victoria pennis.
Regia turris erat vocalibus addita muris:
In quibus auratam proles Letoïa fertur
Deposuisse lyram: saxo sonus eius inhaesit.
Saepe illuc solita est ascendere filia Nisi,
Et petere exiguo resonantia saxa lapillo,
Tunc quum pax esset. Bello quoque saepe solebat
Spectare ex illâ rigidi certamina Martis.
Iamque morâ belli procerum quoque nomina norat,

---

für prope, ad; Prop. I, 1, 11: *errabat in antris.* Oudend. zu Luc. VIII, 862. So im Griech. *ἐν*; Demosth. Lept. §. 62: *ἐν Θήβαις.* Soph. El. 1: *ἐν Τροίᾳ*; vgl. Perizon. zu Aelian. V. Hist. II, 25. Viger. p. 605. Diese Erklärung wird durch Pseudo-Virg. Cir. 116 — 119 gerechtfertigt. *Alcathoë*, vgl. VII, 442, mit den Codd. und Edd., auch Jahn's Zustimmung. Seit Burm. *Alcathoi*, Heins. Conjectur, nicht einmal recht passend zu d. folg. *quam N. habet.* Das *splend. ostro crinis* erklärt *purpureos capillos* Art. 1, 331; und *roseus medio fulgebat vertice crinis* Cir. 122. *canos* s. Amor. III, 12, 21: *Scylla, patri canos furata capillos.* — *magni fid. regni*, weil auf dessen Besitz die Stärke und Dauer des Königthums beruhete; Cir. 123 sqq. *cuius* (crinis) *quam servata diu natura fuisset, Tam patriam incolumem Nisi regnumque futurum, Concordes stabili firmarunt numine Parcae.* An Simson's Haar erinnert Jahn. Zur Umschreibung des 6. Monats in *Sexta-Phoebes* vgl. Anm. zu I, 11. *Et* zu Anfang des Satzes stellt oft zwei Begebenheiten der Zeit nach unmittelbar in Verbindung; Ramsh. Gr. S. 812. *pendebat* von ungewisser Entscheidung des Kampfs, Luc. II, 41: *dum pendet fortuna ducum*; bisweilen von Menschen, die in Ungewifsheit über etwas schwanken; Luc. IV, 47: *Victor subducto Marte pependit*, das. Cort. — *Victoria* als beflügelte Gottheit wenigstens bei nachhomerischen Dichtern; Tib. II, 5, 45: *super fessas volitat Victoria puppes*, dazu m. Index p. 320. Voss mythol. Br. II, 42. Hirt Bilderb. f. Mythl. I. p. 67. *dub. pennis* eine Metonymie, die den Zustand des Ganzen oder des Hauptsubjects auf seine Theile oder Nebenbeziehungen überträgt; sie selbst war unentschlossen, auf wessen Seite sie sich neigen wollte 14 — 16. Apollo hatte, nach Paus. I, 42, den Alcathous bei Erbauung der Mauern unterstützt, und seine Lyra auf einen Stein niedergelegt, in welchen die tönende Kraft derselben eindrang; Cir. 107: *unde etiam citharae voces imitatus acutas, Saepe lapis recrepat Cyllenia munera pulsus Et veterem sonitu Phoebi testatur honorem*; daher *λίθος ἠχήεις* Epigr. IX, 13, 1 in Iacobs. Delect. Epigr. 1826. p. 333. Nur trägt Ov. mit dichterischer Licenz das Klingen des Steins auch auf die Mauern über. *aurat. lyr.* als Eigenthum Apollos, wie *χρυσέα φόρμιγξ* Pind. P. I, 1. Für *eius* Drsd. *huius*, was auch Bothe in Annot. ad Hor. fasc. I. p. 44 wollte. Ueber dergleichen Demonstrativa bei Dichtern, häufig besonders bei Manilius, s. zu IV, 745 und zu Tib. I, 6, 25. *petere lap*-percutere, Cir. *lapis pulsus.* Bothe mit einem Leidener: *Cum pax tuta foret*, was auch Burm. des Numerus wegen billigte. Der Ablat. *bello* zur Zeit des Kriegs steht gewöhnlich

Digitized by Google

Armaque equosque habitusque Cydoneasque pharetras.
Noverat ante alios faciem ducis Europaei;
Plus etiam, quam nosse sat est. Hac iudice Minos,
Seu caput abdiderat cristatâ casside pennis,
In galeâ formosus erat; seu sumpserat aere
Fulgentem clipeum, sumpsisse decebat.
Torserat adductis hastilia lenta lacertis:

mit einem Genitiv oder Adjectiv verbunden, z. B. *bello Corcyraeo* Nep. Themist. II, 1 das. Dähne; seltener so absolut wie hier; vgl. *proscriptione* für tempore proscriptionis, Suet. Caes. 12 das. Ernesti. Ramsh. Gr. S. 456. Zpt. §475 Anm. Burm. zu uns. Stelle. Ueber denselben Gebrauch bei d. Griechen s. Bernhardy's Synt. p. 81. — Zwei Codd. bei Heins. *bellum quoque* turre *solebat*, daher Bothe liest: *bello q.* turre *solebat*, aber in den Noten vorschlägt: *b. q.* turre sedebat. So hätten wir ziemlich hart zwei Ablative, und ein unwahrscheinliches Sitzen. Nein, die Verbindung *saepe* mit *solebat* hat b. Ov. nichts Auffallendes, vgl. I, 639. XIII, 417; selbst bei Virg. nicht, Ecl. I, 21. Aen. II, 456. Zur Sache verweist Gier. auf Eur. Phön. 110 sqq. Hom. Jl. III, 154 sqq. — *mora* = diuturnitate, I, 402. *Cydoneas*, wie *Cydoneae* Art. I, 239; richtig, weil die penultima lang seyn muſs, aus *Κυδωναῖος* gebildet; nicht *Cydonias*, wie Ciofan. wollte; denn dieſs wäre in penult. kurz, s. Virg. Ecl. X, 59. Prop. III, 13, 27. Die Bewohner der Cretensischen Stadt Cydonia waren im Bogenschieſsen berühmt, wie die Cretenser überhaupt. Warum *ducis* i. e. Minois *Europaei!* s. 120. Läſst sich übrigens die Existenz eines Minos I und Min. II aus sichern Spuren der Mythologie nachweisen, so hat auch hier Ov. den einen mit dem andern verwechselt; denn nach der gewöhnlichen Sage war Minos I des Jupp. und der Europa Sohn; aber dessen Enkel, Min. II, war der, welcher den Nisus bekriegte. Nach *Hoeck* jedoch erscheint die Annahme von zwei Minos als Sophisma der spätesten Zeit, s. dessen *Kreta*, II. Bd. S. 47 flgg. — *Plus etiam — est* deutet auf den Uebergang vom Schauen zur leidenschaftlichen Liebe, deren Erfolg verderblich ward. *Hoc judice* nach der individuellen Ansicht, die von ihrer Liebe abhieng, vgl. II, 428. — Zu 25 sqq. vergleicht Boisson. den vorgeblichen Corn. Gallus, Vs. 25: *Filius Europae Minos, seu poneret arcum, Sive comam premeret casside, pulcher erat.* Dazu Tib. IV, 2, 7 sqq. Einiges bei Jahn zu uns. Stelle. *pennis*, sonst aus Pferdehaaren, XII, 88. Ovid scheint *cassis* von *galea* hier nicht zu unterscheiden. Nach Isidor. Origg. XVIII, 14 war *cassis* ein Helm von Metall, *galea* von Leder; vgl. Ramsh. Synon. I. S. 195. §. 244; bedarf aber noch des Erweises, s. Dilthey zu Tac. Germ. VI, 4. *aere* Codd. und Edd. mit Gier. Iahn; vgl. IV, 782. Heins. mit Par. A *auro*; Burmann, Bothe, Baumg.-Crus. Was Heins. vergleicht, XIII, 105, gehört weniger hieher, als V, 188 sq. Indessen kann man sich mit der Vulg. wohl genügen. Selbst in Pind. Th. Epit. 967 ist *auro* zweifelhaft. *decebat* = decorabat, vgl. Tib. a. a. O. Cort. zu Luc. III, 511. Zu dem Vordersatz *Torserat* etc. läſst sich zwar, wie Vs. 30, ein *si* ergänzen, vgl. Tib. I, 6, 53. Luc. IV, 213. Juven. III, 78, wie auch häufig in conditionalen Zwischensätzen, Virg. A. VI, 30. 5. Rudd. II. p. 356. Zpt. §. 780; wie im Griech. *εἰ*, s. Vig. p. 508; indessen wird an vielen solcher Stellen, wo der Redende mit einer gewissen Lebendigkeit und Zuversichtlichkeit sogleich den Hauptbegriff selbst ausspricht und betont, eine solche Ellipse nicht einmal annehmlich seyn. Richtig ist übrigens die Interpunction nach *lacertis* und *arcus* mit dem Colon, für die sich auch Obb. zu Hor. Ep. I, 1, 87; Schmid zu dems. I, 6, 29; Jahn zu Ov. Trist. IV, 3,

Digitized by Google

Laudabat virgo iunctam cum viribus artem.
Imposito patulos calamo sinuaverat arcus:
Sic Phoebum sumptis iurabat stare sagittis.
Quum vero faciem dempto nudaverat aere,
Purpureusque albi stratis insignia pictis
Terga premebat equi, spumantiaque ora regebat:
Vix sua, vix sanae virgo Niseïa compos
Mentis erat. Felix iaculum, quod tangeret ille,
Quaeque manu premeret, felicia frena vocabat.
Impetus est illi — liceat modo — ferre per agmen
Virgineos hostile gradus; est impetus illi,
Turribus e summis in Gnosia mittere corpus
Castra, vel aeratas hosti recludere portas,
Vel si quid Minos aliud velit. Utque sedebat
Candida Dictaei spectans tentoria regis;
Laeter, ait, doleamne geri lacrimabile bellum,
In dubio est. Doleo, quod Minos hostis amanti est;
Sed nisi bella forent, numquid mihi cognitus esset?

---

33 und in den Jahrb. 1832. I. 2. p. 265; Heind. zu Hor. Sat. I, 1, 45 erklärt haben. Wenn aber Andere nach solchen Sätzen ein Fragzeichen stellten, wie Bothe an uns. Stelle, und zu Sen. Herc. fur. p. 120 sq., Voss. zu Virg. G. II, 519; Bauer zu Sanct. Min. II. p. 326 sq.; Lehmann im Progr.: *Lucubrat. sacrar. et profan.* Part. II. Lubb. 1830; so war diess offenbar fehlerhaft, da dergleichen Sätze durchaus keine Frage, sondern eine Praemisse enthalten, aus welcher sich eine Folgerung ergibt. Richtiger werden demnach jetzt Virg. a. a. O. Hor. Ep. I, 1, 33. 87. Cic. Parad. VI, 1. Ter. Eun. II, 2, 21 mit einem Colon interpungirt, und Ramsh. Gr. S. 855 dürfte zu berichtigen seyn. — *adduct. lac.* vom kraftvollen Ausholen des Armes beim Schwingen des Speeres, nach Virg. A. XI, 561: *adducto contortum hastile lacerto Immittit*; daher Ov. von sich selbst: *non valido torquentur pila lacerto*, Fast. II, 11. Zu *lenta* vgl. Her. IV, 81. — Vs. 30 bezeichnet nicht blofs das Auflegen des Pfeils auf den Bogen und das Beugen des letztern, sondern zugleich die Stellung dessen, der den Pfeil abschiefst, wie d. folg. *stare* beweist. *purpureus*, wie VII, 103, oder *quattuor in niveis* aureus *ibis equis* Art. 1, 214, stärker durch die Idee des Ganzen als sonst *purpurea veste velatus* II, 23 u. ähnl. — *pictis* neml. acu; Virg. A. VII, 277: *Instratos ostro alipedes pictisque tapetis.* Magistratspersonen und Feldherrn bedienten sich gestickter Pferdedecken, Lips. de milit. Rom. III, 7. *albi equi* ein Vorrecht der Fürsten und obrigkeitl. Personen, Liv. XXIV, 5. *Vix sua*, s. zu III, 689, erklärt durch *vix sanae compos mentis.* Ueber *sana mens, sanus animus* s. Gron. u. Drack. zu Liv. VIII, 19. *premeret* = teneret; s. Cort. zu Luc. IV, 706. *Impetus*, wie II, 663. VI, 461, drückt den stürmischen Andrang des Willens stärker aus als *Mens fuit* Her. II, 134. *liceat modo* in solchen parenthetischen Sätzen gewöhnliche Kürze für si modo, dummodo liceat; Luc. I, 202 das. Cort. *mittere corp.* vollständiger *immittere corpus* Her. II, 133. *Gnosia castra*, obgleich Minos nicht in seiner Cret. Residenz Gnosus ist! Deutlicher Vs. 52. *vel si quid* cet. neml. facere. *doleamne geri — doleo quod*, also in doppelter Construction, wie bekannt; s. Zpt. §. 629; nur dafs die letztere mehr die Ursach oder Veranlassung des Affects hervorhebt; vgl. Ramsh. S. 743. N. 1. — In 47 sq. betont

Digitized by Google

Me tamen acceptâ poterat deponere bellum
Obside: me comitem, me pacis pignus haberet.
Si, quae te genuit, talis, pulcherrime rerum,
Qualis es ipse, fuit: merito Deus arsit in illâ.
O ego ter felix, si pennis lapsa per auras
Gnosiaci possem castris insistere regis!
Fassaque me flammasque meas, quâ dote rogarem
Vellet emi! tantum patrias ne posceret arces.
Nam pereant potius sperata cubilia, quam sim
Proditione potens; quamvis saepe utile vinci
Victoris placidi fecit clementia multis.
Iusta gerit certe pro nato bella perempto,

---

die Wiederholung und metrische Stellung des *me* den Gedanken. *poterat*, wie I, 679; einige Codd. *poterit*; das Impf. aber und zwar im Indicativ ist nothwendig, da der Gegensatz zu ergänzen: at non deposuit; s. Zpt. §. 519 und vorzüglich Jahn zu Trist. II, 97. — *depon. bellum* vom Kriege ganz abstehen, wie XIV, 571, auch *ponere b.* Virg. A. I, 291, weil man *ponere, depon. arma* sagte. Für *haberet* Heins. Burm. *habere* mit Bas. 1., also abhängig von *poterat*, was wenigstens einen matten Gedanken gibt. *quae te gen.* s. zu 23. *pulch. rerum* Ausdruck des umfassendsten Lobpreises, vgl. Her. IV, 125. Art. I, 213, wie *dulcissime rerum* der zärtlichsten Schmeichelei, Hor. Sat. I, 9, 4, worin das *rerum*, wie gr. τῶν ὄντων, den Superlativ verstärkt, wie ähnliche Zusammensetzungen zeigen; Met. XIII, 508. Virg. G. II, 534 das. Voss. Hor. Sat. I, 5, 88 dazu Heind. und Obbar. in Krit. Bibl. 1825. S. 291. Bedarf es also der Aenderung *regum*, welche die meisten Codd. aufser Goth. B, und die Edd. ausser Rom. bieten? oder der Abtheilung *quid agis, dulcissime, rerum* in Hor. Sat. I, 9, 4.? Im folg. *Qualis es, ipsa fuit* Bothe mit mehren Codd. u. Edd. vor Ald., wodurch aber die Betonung dem Hauptbegriffe, Minos, entzogen und mit Unrecht der Mutter gegeben wird; das *qualis es* würde an sich zu matt seyn. *Deus* Iuppiter. Zu *arsit in illa*, wie IX, 725. VII, 21, vgl. zu IV, 234. *possem* Codd. u. Edd., auch Bothe; richtig, denn es wird eine Bedingung von *ter felix* ausgesprochen, deren Erfüllung kaum als möglich oder wahrscheinlich sich denken läfst, und das folg. *rogarem* stellt diese Unmöglichkeit noch deutlicher dar, vgl. zu I, 363; *possim* bei Burm. und Nachfolgern würden wir uns gefallen lassen, da die Einbildungskraft sich auch wohl den unmöglichen Fall als möglich und gegenwärtig denkt, wie bei Liv. XXXIX, 37: *si existat hodie ab inferis Lycurgus, gaudeat ruinis eorum* etc., vgl. Ramsh. S. 857 flg. Hor. Ep. II, 1, 4. Schmid zu dems. I, 11, 8, wenn nicht dieses Praesens ganz ohne Auctorität wäre. *castris* als Dativ bei *insistere*, über dessen verschiedene Constructionen s. Periz. zu Sanct. I. p. 479. Ruddim. II. p. 142. *qua dote* v. *emi* also gegen die Sitte will Scylla das thun, was sonst Eltern thaten; IV, 705. Virg. G. I, 31. *patr. arces* = patriam urbem; Virg. A. I, 20. *perire* vom dem, was nicht zu Stande kömmt, was vereitelt wird. *cubilia*, wie *thalami*, εὐνή, von rechtmäfsiger Ehe; Bas. 1 *connubia*. Ueber *potens* s. zu IV, 325; oder statt *voti potens*, wie 80? *quamvis - multis* ein Einwand, den Scylla ihrem Bedenken entgegensetzt, und der sie schon zum Schwanken bringt. *utile vinci fecit* dichterisch und mehr graecisirend statt fecit, ut utile esset vinci. Schon Ciof. weist auf Caesar's Beispiel mit Cicero hin. *nato* Androgeo, s. VII,

Digitized by Google

In causâque valet; causamque tuentibus armis,
Ut puto, vincemur. Qui si manet exitus urbem,
Cur suus haec illi reserabit moenia Mavors,
Et non noster amor? melius sine caede morâque
Impensâque sui poterit superasse cruoris.
Nam metuo certe, ne quis tua pectora, Minos,
Vulneret imprudens. Quis enim tam dirus, ut in te
Dirigere immitem, nisi nescius, audeat hastam!
Coepta placent, et stat sententia tradere mecum
Dotalem patriam, finemque imponere bello.

---

453 sqq. — *gerit* mit d. Codd. u. Ausgg., auch Baumg.-Crus. Nur Burm. Gier. Bothe, Jahn *facit* aus dem einzigen Cod. Lovan. Bewährt ist zwar *facere bellum*, meistens mit dem Dativ, von dem, der den Krieg anregt, qui ultro infert bellum, Cic. pro Mil. XXIII. Nep. Dion. IV. Justin. III, 6. Doch verdient das handschriftliche *gerit* den Vorzug, 1) weil erst im nächst vorherg. Verse *fecit* steht; 2) weil die wirkliche Thätigkeit im Kriege schon begonnen, auch in der Dichtersprache mehr Gewicht hat; 3) weil der Plur. *bella* zumal mit dem epith. *iusta* sich gut bei *gerere*, weniger bei *facere* rechtfertigen läfst. Was schwebte wohl dem Schreiber des *facit* vor? Uebrigens vergl. *pia ac iusta arma* bei Liv. XXX, 31. — *In causaq. valet* seit Const. Fan. bezeugen Berol. Bas. 2 a. R. Bas. 4. Lpz. 1. 2. Rhen. Edd. Rom. Ven. 1486. Die meisten aber mit den alten Edd. *Et causaque v.* Nur Bas. 1 *Quid sua c. v.* Bas. 3 *Et sua c. v.* Goth. A *Nam causaque v.* Goth. B *Per causamque v.* Diese Abweichungen entstanden theils aus Schreibfehlern, theils aus Erklärung des *in*, weil die Redeform *valere in re* zu den seltneren gehört; vgl. jedoch *in arte valere* Martial. II, 64 und and. bei Heins. Indessen scheint mir *Atque valet causa*, was Drsd. mit andern bei Ciof. und Bersm. geben, auf *Aque valet causâ* zu führen, was durch *per causamque v.* in einigen Codd. erklärt ward. Seltener ist zwar *aque*, vgl. aber III, 631. Virg. G. IV, 347, wo ebenfalls das Verderbnifs *atque* herrscht; Ramsh. S. 808. Dann wäre die Verbindung *causà, causamque* ganz in Ovid's Manier. Ueber *valere a re*, mit dem Begriff der Beziehung oder Ursach, vgl. *valere a pecunia* Plaut. Aul. II, 2, 9; und *valere ab oculis* A. Gell. XIII, 30. Hand Tursell. I. p. 58. *valet* absol. i. q. firmus, superior est. *causa* ob bona oder mala? zeigt *valet*, wie auch sonst das Verbum näher bestimmt, z. B. Prop. IV, 6, 51: *Frangit et attollit vires in milite causa*, wo nicht ein besonderes epith., wie melior oder deterior, dabei steht, wie Luc. VII, 349 das. Cort. Statt *Ut* glaubt Marcl. zu Stat. p. 18 ed. Hand *At* lesen zu müssen. Ob er auch wohl die Gedankenverbindung beachtet hat! Die Kürze der ultima in *puto* ist in den Metamorph. und Fasten kaum zu finden, vgl. Jahn zu uns. St. und Ramsh. S. 1043 flg. Nur *nescio* einigemale mit kurzem *o*; Lennep. zu Ov. Her. XV, 32. — Mit *urbem* wechselt *moenia*; daher reserabit; eigentlich sagte man *reserare portas*, z. B. Art. III, 577. *reserabit*, statt des herrschenden *reseret mea* seit Heins. aus Gronov. 1; Bothe *reserarit*, Heins. Conject. Bas. 3. reddat mea. Sinn: Warum sollte er durch seine Kriegsmacht, und nicht vielmehr durch meine Liebe sich den Eingang in meine Stadt verschaffen! *superasse* ziehe ich aus Goth. A. Rhen. u. Planud. *βέλτιον ἂν ὑπερσχεῖν δυνηθείη* dem vulgären *superare* vor, vgl. *tetigisse timerent* 735. VI, 370. Dieses aoristische Perf. drückt sehr passend die Beschleunigung aus, mit welcher die Liebende das Unternehmen des Geliebten als vollendet denkt oder wünscht; Virg. A. VI, 78: — *magnum si pectore* possit Excus-

Digitized by Google

Verum velle parum est: aditus custodia servat,
Claustraque portarum genitor tenet: hunc ego solum
Infelix timeo; solus mea vota moratur.
Di facerent, sine patre forem! sibi quisque profecto
Fit deus: ignavis precibus Fortuna repugnat.
Altera iamdudum succensa Cupidine tanto
Perdere gauderet, quodcunque obstaret amori.
Et cur ulla foret me fortior? ire per ignes,
Per gladios ausim. Neque in hoc tamen ignibus ullis
Aut gladiis opus est; opus est mihi crine paterno.
Illa mihi est auro pretiosior; illa beatam
Purpura me votique mei factura potentem.

---

sisse *Deum* Hor. Sat. 1, 2, 28: — *Sunt qui nolint* tetigisse *nisi illas* das. Heind., vgl. Zpt. §. 590. A. Grotef. §. 479. — *Nam* auch meine Codd. und ält. Ausgg. Nur Heins., Burm., Baumg.-Cr. *Quam* aus Conjectur. *dotal. patr.* = in dotem. *claustra port.* stärker als clausas portas, vgl. *urbis claustra* IV, 86. — *mea v. mor.* = eventum votorum, sive obstat, quominus optata re potiar; vgl. Her. XVIII, 5. XIX, 95. — *sibi quisque* cet. enthält eine Correction des Wunsches *Di facerent - forem*, die aus dem kühnsten Selbstvertrauen hervorgeht. So tritt bisweilen trotziger Muth oder unsinnige Leidenschaft an die Stelle der mächtig wirkenden Götter; Virg. A. IX, 184 sq. *Dîne hunc ardorem mentibus addunt, Euryale! an sua cuique deus fit dira cupido!* X, 773: *Dextra, mihi deus, et telum, quod missile libro, Nunc adsint.* — *ignavis prec.* sunt eorum, qui nihil audent; solchen *Fort. repugnat*, non annuit, ipsos non iuvat; hingegen *audentes Deus ipse iuvat* Met. X, 586; und *audentes Fortuna iuvat* Virg. A. X, 284. Mehres dergleichen s. bei Brouckh. zu Tib. I, 2, 16. *Altera* hier so wenig als an andern Stellen schlechthin für alia; *alter* beschränkt immer auf einen zweiten, der entweder wirklich als Geschwisterglied und in dergleichen Beziehungen der zweite ist, oder an Sinnesart, Streben, Thätigkeit, Schicksalen u. dgl. einem ersten ähnlich ist; *alius* erweitert den Gesichtskreis auf eine Mehrheit, ohne zu entscheiden, ob und in wieweit das einzelne Glied aus derselben von einem ersten verschieden sey. Diesen Unterschied der Begriffe zeigen die Stellen bei Heind. zu Hor. Sat. I, 1, 40 und bei Schmid zu Epist. I, 6, 32. — *iamdudum* im gewöhnl. Sinne schon längst, stärker als continuo, warum! *tanto*, also *cupid.* als mascul., wie IX, 734. X, 636, auch meistens bei Horaz, s. Heind. zu Sat. I, 1, 61. Nur Bas. 1 *tanta*. — *ire per ignes, p. gladios* sprichwörtl. von den gröfsten Schwierigkeiten und Gefahren, XIV, 109. Obbar. zu Hor. Ep. I, 1, 46. Heind. zu Sat. I, 1, 39. Griech. διὰ πυρὸς βαίνειν. — *Illa* an erster Stelle bezeugen Jun. bei Burm. Par. A. B; und geben Heins., Burm., Bothe, Baumg.-Cr. Mit den meisten Codd. und ält. Ausgg. Gier. Jahn *Ille*, also crinis paternus, wodurch aber der Nachdruck geschwächt wird, der dem wiederholten *ille* eigen ist, vgl. Luc. I, 203: *Ille erit, ille nocens, qui me tibi fecerit hostem*, und hier auf *purpura* gelegt werden mufs. Der Schreiber mochte durch das erst später folgende Subject sich täuschen lassen. Diese Beziehung aber des *ille* auf ein später genanntes Substantiv ist auch der Prosa nicht fremd; Nep. Thrasyb. I, 1. Attic. VIII, 1. Ueber *purp.* s. zu Vs. 8. *cur max. nutr. Nox*, was sich selbst an der Venus bestätigt, *sub noctem cura recursat* Virg. A. I, 662; und *aspera curis nox* Val. Fl. III, 361. —

Digitized by Google

Talia dicenti curarum maxima nutrix
Nox intervenit, tenebrisque audacia crevit.
Prima quies aderat, quâ curis fessa diurnis
Pectora somnus habet. Thalamos taciturna paternos
Intrat, et, heu facinus! fatali nata parentem
Crine suum spoliat: praedâque potita nefandâ
Fert secum spolium celeris, progressaque porta
Per medios hostes — meritis fiducia tanta est —
Pervenit ad regem, quem sic affata paventem est:
Suasit amor facinus: proles ego regia Nisi
Scylla, tibi trado patriosque meosque Penates.
Praemia nulla peto, nisi te. Cape pignus amoris
Purpureum crinem; nec me nunc tradere crinem,
Sed patrium tibi crede caput; sceleratâque dextra
Munera porrexit. Minos porrecta refugit,
Turbatusque novi respondit imagine facti:
Dî te summoveant, o nostri infamia secli,
Orbe suo, tellusque tibi pontusque negentur!

---

somnus habet, VII, 329, anstatt aliquem auch *pectora*, wie Her. XVIII, 27. *fatalis* alles, woran der Untergang einer Sache oder Person dem Schicksale zufolge geknüpft ist, vgl. *fatale aurum* IX, 411. Bas. 3 a. m. pr. Rhenov. Ed. Rom. *vitali*; warum unzulässig! *celeris* nach guten Codd. bei Heins. u. a., Heid. a. m. sec. Prisc. V, 3, 16 Kr. Ven. 1486 mit Jahn und Bothe, Gierig das herrschende *sceleris*, also sceleratum spolium, was an sich etwas gesucht, und nach *praeda nef.* sehr matt ist. In ed. Rom. fehlt der ganze Vers; in einem Florent. steht er nur am R. von neuer Hand geschrieben, defswegen ihn Heins. tilgen wollte, wozu Döderlein, in lat. Syn. u. Etym. Th. IV. S. 338, einstimmt, wegen der bedeutungslosen Wiederholung von *spolium* und *spoliat* an derselben Stelle des Verses und wegen des tautolog. *praeda*. Allerdings würde man den V. nicht vermissen; doch muss er geduldet werden, denn 1) ist das Fehlen desselben in einer u. der andern Handschrift oder Ausg. kein Beweis seiner Unächtheit, warum? 2) ist das Ausmalen der speciellsten Züge bei greuelhaften Scenen gerade Ovid's Lieblingssache. *meritis* Heins. aus 2 Codd., denen Bas. 1 a pr. m. beistimmt. Vormals *meriti*; der Plur. aber gibt dem Gemeinspruch Erweiterung. *pav. est* mit Jahn u. Baumg.-Cr. nach den meisten Codd. u. ält. Edd., zur Vermeidung des Mifsklangs und der Härte *regem, quem — paventem*. Seit Heins. ward *est* getilgt. Zu 90 sq. vgl. Prop. III, 19, 21 sq. *Tuque o Minoa venumdata, Scylla, figura, Tondens purpurea regna paterna coma. Hanc igitur dotem virgo desponderat hosti! Nise, tuas portas fraude reclusit Amor.* — *patriosque* etc. i. e. et patriam et domum meam. *patrios* Bas. 2 a. R. Lpz. 2. Bersm. a. R. Vor Heins. *patriamque*; Rom. mit einigen bei Burm. *patriaeque*. Was *caput* aufser dem Leben in sich fasse, zeigt XV, 736. Zu *munera* Bas. 2 a. R. *crimina*. Ueber *imagine* s. zu VI, 586. Aehnliche Verwünschung wie *Dî te summov. orbe suo* liegt in *Dî te eradicent*, Ter. Andr. IV, 4, 22. Zu *tellus — neg.* vgl. Eur. Hipp. 984 Bo. *καὶ μήτε πόντιος μήτε γῆ δέξαιτό μου σάρκας θανόντος, εἰ κακὸς πέφυκ' ἀνήρ.* Für *pontus* Bas. 2. Lpz. 2. Goth. A *coelum*, wozu Eur. Orest. 1059 Bo. *μήθ' αἷμά μου δέξαιτο κάρπιμον πέδον, μὴ λαμπρὸς αἰθὴρ, εἰ σ' ἐγὼ προδούς ποτε* etc. — *Iovis inc. Creten* wie Am. III, 10, 19;

Digitized by Google

Certe ego non patiar Iovis incunabula Creten,
Qui meus est orbis, tantum contingere monstrum.
Dixit; et, ut leges captis iustissimus auctor
Hostibus imposuit, classis retinacula solvi
Iussit, et aeratas impelli remige puppes.
Scylla, freto postquam deductas nare carinas,
Nec praestare ducem sceleris sibi praemia vidit,
Consumptis precibus violentam transit in iram,
Intendensque manus, sparsis furibunda capillis,
Quo fugis, exclamat, meritorum auctore relictâ,
O patriae praelate meae, praelate parenti!
Quo fugis, immitis, cuius victoria nostrum
Et scelus et meritum est? Nec te data munera, nec te
Noster movit amor, nec quod spes omnis in unum

---

hingegen II, 405 gibt Ov. nach einer andern Mythe Arcadien dem Iupp. zum Geburtsort. Abermals ein Beweis, wie Dichter die Mythen nach ihren individuellen Absichten und Bedürfnissen benutzen. Dafs übrigens die Meinung, Juppiter sey auf Kreta geboren, am verbreitetsten gewesen sey, zeigt Höck, Kreta I. Bd. S. 173 flg. *Qui* meine Codd. u. ält. Ausgg., auch Bothe, vgl. Ochsn. zu Cic. Ecl. p. 38. Heins. und folgende *Quae*; die Betonung liegt aber auf *meus orbis*, opp. *orbe suo*, nicht auf *Creten*, s. zu I, 7. Ramsh. S. 551. *orbis* in der Bedeut. ditio, imperium, s. Hier. Magii Miscell. IV, 5. — *contingere* mit dem Nebenbegriff der Verunreinigung; Luc. VIII, 287: *Hannibal, obliquo maculat qui sanguine regnum, Et Numidas* contingit *avos*. Was für ein Genitiv bei *auctor* zu denken, lehrt *leges*, vgl. XV, 833. Zur Sache s. Prop. III, 19, 27 sq. *Non tamen immerito Minos sedet arbiter Orci; Victor erat quamvis, aequus in hoste fuit.* — *remige* = per remiges, Her. III, 154: — *sive paras impellere* remige *classem*, das. Ruhnk. und Ramsh. S. 424. N. 1. — *freto* in welchem Casu? s. VI, 445. *nare* vom Fahrzeug, *nabat cymba Stygia* Virg. G. IV, 506. Verbinde: postquam vidit, carinas fr. ded. nare, et ducem sibi praem. sceleris i. e. amorem non praestare. *consumptis* incassum factis, II, 575, wie *perdere verba* Her. VII, 6. *sparsis* die meisten meiner Codd. mit Ald. 2. Vor Burm. *passis*, auch Bothe; mit Unrecht; der durch *furibunda* angedeutete Gemüthszustand verlangt das erstere; Art. III, 709: *per medias* sparsis *furibunda capillis Evolat* etc., entsprechend *effusis comis* Her. VII, 70; denn im Zustande bacchantischen Taumels oder der heftigsten Aufwallung des Gemüths erscheint das Haar ganz vernachlässigt, wild durch einander fliegend, Prop. II, 1, 7: *Seu vidi ad frontem* sparsos *errare capillos*; bei still Leidenden, Flehenden u. dgl. nur aufgelöst, nicht künstlich geordnet, *passi*; vgl. V, 513. Trist. I, 3, 43. Drack. zu Liv. I, 13, 1. Freilich wurden *passi* und *sparsi* leicht verwechselt; Oud. zu Caes. b. g. I, 51, Burm. z. Ov. Art. III, 709. Aehnliche Klagen s. in der *Ciris* 404 sqq. Jahn verweist auf Her. VII. X, 59 sqq. Virg. A. IV, 304 — 330. 363 — 387. Cat. Epith. Pel. et Th. 132 sqq. Nach Ov. läfst Minos die Scylla in ihrem Vaterlande zurück; andere berichten andere Schicksale, s. Heyne zu Cir. 389. — *meritor. auctor* ähnlich *muneris auctor* II, 88. Bothe nach 3 Codd. b. Burm. *Noster amor tenuit*. Codd. u. Edd. *Noster amor movit*; seit Heins. umgestellt. *Tenuit* aber sieht einer Glosse ähnlich, vielleicht nach Virg. A. IV, 307: *Nec te noster*

Digitized by Google

Te mea congesta est! nam quo deserta revertar!
In patriam! superata iacet. Sed finge manere:
Proditione meâ clausa est mihi. Patris ob ora,
Quae tibi donavi, cives odere merentem;
Finitimi exemplum metuunt. Obstruximus orbem
Terrarum, nobis ut Crete sola pateret.
Hac quoque si prohibes et nos, ingrate, relinquis:
Non genitrix Europa tibi, sed inhospita Syrtis,
Armeniaeve tigres, Austrove agitata Charybdis.

---

amor, nec te data dextera quondam, Nec moritura tenet *crudeli funere Dido!* Gewählter und für das folg. *nec quod spes* cet. passender ist *movit*; über dessen wechselnde Fügung mit *munera, amor,* dann mit *quod — cong. est* vgl. zu III, 580 sq. IV, 686 sq. *in unum Te cong.* drückt aus, dafs sie alle ihre Hoffnungen und Wünsche vereinigt auf ihn gründe, stärker als *coniecta* einiger Codd. Burm. *manere,* auch sonst *stare,* oppos. von *sup. iacet,* s. v. a. in pristino, felici statu servari; Virg. II, 56: *Troiaque nunc stares, Priamique arx alta maneres.* Im folg. ob. *ora* mit Bas. 1. 2. 4. Lpz. 2. Par. A. Drsd. Goth. A. B. u. andern guten Codd. bei Ciof. u. Heins., ed. Rom. a. R. und Bothe. Das herrschende *Patris* ad *ora*! *Quae-donavi* etc. mifsfällt durchaus, da nach Erwähnung des verrathenen Vaterlands der Gedanke: ob sie zum Vater zurückkehren soll, unzeitig, auch das folg. *cives — metuunt* ganz abgerissen erscheint. Die Worte enthalten vielmehr einen erklärenden Zusatz zu *Proditione — mihi,* und geben den Sinn: durch Verrath ist mir das Vaterland verschlossen, denn wegen des Hauptes meines Vaters, das ich dir geschenkt habe, hassen mich die Bürger, und die Nachbarn fürchten ähnliches für sich von mir. Die Praep. ob und ab häufig verschrieben, s. Drack. zu Liv. XXXVII, 27, 5. *ora* in demselben Doppelsinne wie *caput* Vs. 94. Uebrigens vgl. Her. X, 69 sq. *Nam pater et tellus iusto regnata parenti Prodita sunt facto, nomina cara, meo.* In welchem Sinne *merentem!* s. II, 291. *exemplum* proditionis a suis filiis. *obstruere* eig. verrammeln, verdämmen durch Schutt, Steine u. dgl. III, 570. Luc. II, 662; also vorbauen, mit *intercludere* synonym; trop. den Zugang versperren; ein Hindernifs verursachen, wohin zu kommen, vgl. 186 oppos. *pateret,* i. e. aditus ad Cret. pateret. Heins. *exponimur orbae; Terrarum nobis ut* cet., weil *exponimur* oder *exponimus* in einigen Codd.; also vom Aussetzen der Kinder entlehnt. Pafst hier diese Idee! Santen. zu Ter. Maur. p. 262 will ordnen: *Terrarum, Crete nobis ut s. p.* Ov. vernachlässigt jedoch auch sonst die Caesur im 4. Verstacte, vgl. 652. Eher liesse sich fragen, ob nicht *T. nobis, ut* etc. abzutheilen wäre? Im folg. gibt Heins. *sic prohibes! sic — relinquis!* Burm. mit Cort. zu Luc. III, 312: *si prohibes, si nos — relinquis,* beides ohne genügende Auctorität und ohne Nöthigung des Sinnes. *inhosp. Syrtis — Charybd.* ähnliche Bilder von Fühllosigkeit s. zu VII, 32 und Catull. LXIV, 155: *Quod mare conceptum spumantibus exspuit undis! Quae Syrtis, quae Scylla rapax, quae vasta Charybdis, Talia qui reddis pro dulci praemia vita! — Syrtis* collective, Syrtis maior und minor, jetzt Golfo di Sidra und G. di Capos, zwei den Schiffern gefährliche Meerstrudel an der nördl. Küste Libyens, Sall. Jug. 78. Mel. I, 7.; dann von der Gegend überhaupt, die unfruchtbar und unbewohnt ist, daher *inhospita,* wie bei Virg. IV, 41. Luc. I, 367. — *tigres* hat die erste Sylbe bei Ov. meistens kurz, XV, 56., auch Tib. III, 6, 15; bei andern, be-

Digitized by Google

Nec Iove tu natus, falsâ nec imagine tauri
Lusa tua est genitrix — falsa est ea fabula —; verus
Et ferus, et captus nullius amore iuvencae,
Qui te progenuit, taurus fuit. Exige poenas,
Nise pater! Gaudete malis modo prodita nostris
Moenia; nam, fateor, merui, et sum digna perire.
Sed tamen ex illis aliquis, quos impia laesi,
Me perimat: cur, qui vicisti crimine nostro,
Insequeris crimen? scelus hoc patriaeque patrique,

---

sonders Virgil, lang. Ueber *Charybd.* s. zu VII. 63. Vs. 122 sqq. las man seit Heins. so: *Nec Iove tu natus, nec mater imagine tauri Ducta tua est: generis falsa est ea fabula vestri: Et ferus, et captus* etc., zum Theil gegen d. Hdschrr. und ält. Ausgg. Die Edd. Parm. Venett. Aldd. lesen: *Nec Iove tu natus, nec mater im. tauri Lusa tua est — generis falsa est ea fabula — verum Et ferus*, etc. Die obige Lesart wird wenigstens durch gute Codd. bewährt. *falsa nec* bez. Cod. Domin., Cantabr., einer bei Ciof. und mehre b. Burm., einige mit *falsi*; dieses *falsa* ward durch *mater* verdrängt, was als Erklär. über *genitrix* geschrieben, dann in den Text gerückt wurde. Es empfiehlt sich vorzüglich durch das antithetische *verus*; und das zweite *falsa* gibt ebenfalls einen Nachdruck: nicht ein Trugbild war der Stier, aber ein Trugmährchen ist das von der Abkunft. Das Heins. *Ducta* beruht nur auf einem Florent. Cod., und ist hier nicht recht passend; denn *ducere* faſst eine Täuschung in sich, in sofern man einen durch Schmeichelei oder Versprechung von einem Andern ab — und an sich lockt, Prop. II, 25, 42, oder durch Hoffnungen hinhält, s. Prop. II, 6, 41. II, 17, 1. Ter. Phorm. III, 2, 15. Andr. IV, I, 20. Brouckh. zu Tib. I, 7 (8), 1. Hier aber ist von einer sinnlichen Täuschung durch Gestalt die Rede, dazu paſst einzig das handschriftl. *lusa*; wobei Ov. auf VI, 103 vgl. mit 113 Rücksicht nahm. So Am. I, 10, 3: *Qualis erat Lede, quam plumis abditus albis Callidus in falsa* lusit *adulter ave.* Her. XVII, 45: *Matris — falsa sub imagine* lusae. Hor. III, 27, 40: ludit *imago vana.* — *genitrix* auſser andern bei Heins. auch Bas. 2 inter. lin. B. 3. Lpz. 1. 2. Drsd. Goth. A. Heid. und *verus*, wofür auch Jahn stimmt, nebst vielen bei Heins. Lpz. 1. Goth. A. B. mit Ed. Rom. Die übrigen *verum*; aber *vestri* nur einer bei Heins. Das gegen das Metrum verstoſsende *Et verus* bei Gier. vertauscht Lemaire mit *Et* merus, seiner Conjectur. Das Spiel in *verus et ferus*, welches erstere die bedeutungsvolle Stelle am Versschlusse hat, ist ganz in Ov. Geist. Aehnlich Tib. I, 10, 2: *Quam ferus et vere ferreus ille fuit.* Zu *exigere poenas*, legitim von völliger Vollziehung der Strafe, vgl. 531. IV, 190. XIV, 478. Her. VII, 97. Luc. VIII, 103. *digna perire* s. zu I, 240. II, 42. — *Sed tamen* Codd. u. Edd., auch Bothe, Jahn. Aber Heins. Burm. Gier. Baumg.-Cr. *Me tamen* aus einem Gronov., was aber mit dem folg. *Me* eine unzeitige emphasis bildet. *insequeris* = insectaris, poena afficis, eine Bedeutung, die, nach Burmann's Angabe, Salmas. zu Spartian. Hadr. IV erörtert; ähnlich *persequi* Liv. II. 6, wo Tarquinius sagt: *se — persequi ingratos cives velle. — crimen*, dem *scelus* gegenüber, ist ein Verbrechen, insofern es ersichtlich ist, zur Last gelegt, bestraft wird, ohne Rücksicht auf Art des Verbrechens oder auf Schande davon *scelus* ruchlose Handlung, wodurch Pflichten gegen Gottheit, Mitmenschen, Vaterland verletzt werden, mit Rücksicht auf Bosheit

Digitized by Google

Officium tibi sit. Te vere coniuge digna est,
Quae torvum ligno decepit adultera taurum,
Discordemque utero fetum tulit. Ecquid ad aures
Perveniunt mea dicta tuas, an inania venti
Verba ferunt, idemque tuas, ingrate, carinas? 135
Iam iam Pasiphaën non est mirabile taurum
Praeposuisse tibi: tu plus feritatis habebas.
Me miseram! properare iuvat; divulsaque remis

---

und Schande des Thäters, vgl. Ramsh. Synonymik S. 294 sqq. Grysar's Theorie des lat. Stils, S. 261. — *Officium* alles, wodurch man sich Jemanden verbindlich macht, h. l. Wohlthat. — 132 sq. beziehen sich auf die aus Attischer Sage, wie es scheint, hervorgegangene und in Creta ausgeschmückte und erweiterte Mythe der Pasiphaë, Tochter des Sol und der Perseis, Gattin des Minos, welcher Daedalus eine hölzerne, mit einer Kuhhaut überzogene, Kuh verfertigt hatte. In derselben vereinigte sie sich mit einem dem Minos vom Neptun gesendeten Stier, und gebahr von ihm den Minotaurus, der einen Menschenleib und Stierkopf hatte, aber auf Creta *Asterios* hiefs; s. Apollod. III, 1, 4. Hyg. f. 40. Ov. Art. I, 295 sqq. Deutung der Mythe s. in Creuz. Symb. IV. S. 86 flgg. Hoeck's Creta, II. S. 57 flgg. *ligno* = vacca lignea. *decep. — tulit* vgl. Her. IV, 51. *Pasiphaë mater, decepto subdita tauro, Enixa est utero crimen onusque suo.* — *Discordemque* Gier. und folgg. nach d. Codd. u. Edd., mit Recht; Heins. Conjectur *Dissortemque* Burm. Bothe. Vergleicht man aber Stellen, wie Amor. II, 12, 11: *At mea seposita est et ab omni milite* dissors *Gloria* mit andern, wie Sab. Ep. I, 35: — *nec in uno corpore* discors *Parthenope*; Lucret. V, 892 von den Centauren und Scyllen: *Inter se quorum* discordia *membra videmus*; Ov. Fast. IV, 788: *Sunt duo* discordes, *ignis et unda, dii*; Sen. Med. 774: *Typhoëus membra quae discors tulit*; Luc. I, 588: *Monstra iubet primum, nullo quae semine* discors *Protulerat natura* das. Cort. u. Mart. Lag., so ergibt sich eben so leicht der Unterschied beider Wörter, als die Uebereilung, mit welcher sowohl Heins. an mehren dieser Stellen als Bentl. zu Hor. III, 29, 28 das *dissors* dem *discors* unterschieben wollten. Letzteres bezeichnet alles, was in sich selbst etwas Widersprechendes, von seiner Natur und Gewohnheit Abweichendes hat, also monströs, wie hier der Minotaurus, vgl. 156. 169. Virg. A. VI, 25: — *mixtumque genus prolesque biformis, Minotaurus*; *dissors* aber, was hinsichtlich des Zuertheilten verschieden ist von etwas Aeusserem, z. B. von der Natur, Verwandtschaft eines Andern, wie das entgegengesetzte *consors* in vielen Verbindungen beweist; folglich wäre *dissort. fetum* eum, qui nil commune habet cum humana natura, was auf den Minot. nicht pafst. *inania* belebt durch das bildliche *venti ferunt*; bekannt ist *ventis dare, tradere* von dem, was man vernichtet, vereitelt haben will; Hor. I, 26, 2 das. Mitsch. Schon bei Homer häufig. *ferre* = abigere, depellere, von den Winden gewöhnlich, Am. I, 4, 12. Tib. III, 4, 96, hier in zweifacher Beziehung, auf *verba* und *carinas*; so Her. II, 25: — *ventis et verba et vela dedisti*; vorzügl. XV, 208: — *et Zephyri verba caduca ferunt! Qui mea verba ferunt, vellem tua vela referrent.* Statt *carinas* Goth. B *querellas.* Für *iuvat* Bothe mit Nauger. *iubet*; so Bas. 2. a. R. Goth. B. Jenes aber verstärkt die Bitterkeit, womit sie dem Minos seine Eile vorwirft, defswegen ich auch *properasse* aus Bas.

Digitized by Google

Unda sonat. Mecum simul ah! mea terra recedit.
Nil agis, o frustra meritorum oblite meorum:
Insequar invitum, puppimque amplexa recurvam,
Per freta longa trahar. Vix dixerat; insilit undas,
Consequiturque rates, faciente Cupidine vires,
Gnosiacaeque haeret comes invidiosa carinae.
Quam pater ut vidit — nam iam pendebat in auras,
Et modo factus erat fulvis haliaeëtos alis —:
Ibat, ut haerentem rostro laniaret adunco.
Illa metu puppim dimittit; at aura cadentem
Sustinuisse levis, ne tangeret aequora, visa est;
Pluma fuit: plumis in avem mutata vocatur
Ciris, et a tonso est hoc nomen adepta capillo.

---

1. 2. vorziehen möchte. Ueber häufige Verwechselung des *iubet* und *iuvat* s. Drack. zu Liv. VI, 35, 9. Auch konnte das absolute *iuvat* den Fehler veranlassen; aber häufig ist der Subjectsaccusativ im Pronomen, hier *te*, zu ergänzen, s. Schmid zu Hor. Ep. I, 7, 22; besonders bei *iuvat*, Tib. I, 1, 45. Dafs *prop. iuvat* auf Minos, nicht auf Scylla zu beziehen, beweist *me miseram* und die folgg. Verse. *recedit* ei, nicht mihi. Sinn: Schnell entfernt er sich von mir und meinem Lande; vgl. zu VI, 512. Oder soll *tecum* für *mecum* mit Bas. 3 a. R. und Bas. 4 a pr. m. gelesen werden! *Nil agis* gewöhnl. Ausdruck vom fruchtlosen Bemühen, Verfehlen eines Zwecks, Vellei. II, 66. Hor. Sat. I, 9, 15. Ruhnk. ad Rutil. Lup. p. 171 Fr., wobei zu beachten, dafs es in diesem Sinne meistens nur in der 2. Person vorkömmt, aufserdem aber s. v. ist als cessare, otiosum esse, wie Cic. Tusc. II, 1. de Divin. II, 2. *trahar* wie VII, 67. *undas* Heins. aus einigen Codd., gewählter als das herrschende *undis* im Dativ, vgl. aufser den Stellen bei Heins. Ter. Eun. II, 2, 54 dazu Ruhnk. Rudd. II. p. 142. Luc. III, 626, vielleicht auch IX, 252. Man löse solche mit *in* zusammengesetzte Verba, wie *irrumpere*, *insidere*, *innatare* u. a. in ihr simplex mit der Praep. *in* auf, um sich diese Construction mit d. Accus. zu erklären. *fac. Cup. vires* vgl. IV, 528. *invidiosa* ob activisch oder passivisch? zeigt des Minos Rede 97 — 100. *pend. in auras* vom Fliegen, vgl. VI, 667. Warum *in auras*, nicht *auris* ist aus VII, 354 zu ersehen. *haliaeetos*, Hyg. 198: *Nisus autem dum filiam persequitur, in avem haliaeeton, id est, aquilam marinam conversus est*; und Plin. Hist. X, 3 sagt von ihm: *clarissima oculorum acie, librans ex alto sese, visoque in mari pisce, praeceps in eum ruens, et discussis pectore aquis rapiens.* Die Verwandlung des Nisus geschah durch Juppiters Mitleid, s. Cir. 520 sqq. *Ibat* in feindlicher Absicht, gewöhnlicher mit *in* und Accusativ, s. VIII, 402. XI, 510. Her. I, 13 bei Jahn. *Ciris*, den d. Virgil. Ciris, 489 flgg. dichterisch beschreibt, ist ein Seevogel mit purpurnem Busch auf dem Haupte, buntem Gefieder über d. Leibe, rothen Füfsen, der sich auf einsamen Klippen aufhält, und vom Meeradler verfolgt wird, Cir. 533 sq. Nach Hygin a. a. O. wurde Scylla in einen Fisch dieses Namens verwandelt, s. dort die Intpp. *a tonso cap.* neml. von *κείρειν*, woraus sich zugleich die Länge der Sylbe *Ci* erklärt.

152 — 182. Minos hatte als Sühnopfer für den Tod seines Androgeus den Athenern einen Tribut von 7 Jünglingen und 7 Mädchen auferlegt, die dem Minotaurus alle 9 Jahre vorgeworfen wurden. Mehr-

Digitized by Google

Vota Iovi Minos taurorum corpora centum
Solvit, ut egressus ratibus Curetida terram
Contigit, et spoliis decorata est regia fixis.
Creverat opprobrium generis, foedumque patebat
Matris adulterium monstri novitate biformis.
Destinat hunc Minos thalamis removere pudorem,
Multiplicique domo caecisque includere tectis.

---

mals war schon dieser Tribut geliefert worden, bis Theseus das Ungeheuer erlegte. Nur durch List der Ariadne hatte sich Th. aus dem Labyrinthe gerettet, und flohe mit ihr und seinen Gefährten von Creta; sie aber als dem Bacchus bestimmte Gemahlin mufste in Naxos zurückgelassen werden. Nach ihrem Tode versetzte Bacch. ihre Krone unter die Sterne; Apollod. III, 15, 8 sq. Hyg. f. 42 sq. Creuz. Symb. IV. S. 108 flgg. Ueber Theseus und Ariadne vorzüglich Hoeck's Creta, II. S. 141 flgg.

Vota entweder adjectivisch wie 265. VII, 162. IX, 137 u. a. bei Heins., oder als Substantiv und *taur. corpora centum* als Apposition zu nehmen, ähnlich Virg. A. VIII, 715 sq. Letzteres scheint das richtigere; denn *vota solvuntur* ist locutio propria, *corpora solvit* aber wäre hart. *corpora* bestätigen die Baseler, Goth. A. Par. B a pr. m. Ed. Rom. Die meisten mit den AA. vor Heins. *sanguine*. Die Umschreibung aber mit *corpora* sowohl von Menschen als Thieren ist nicht ungewöhnlich, wo der Begriff des Grossartigen, Starken, vorgehoben wird, Virg. G. III, 369. Aen. XI, 690; daher besonders in der Opfersprache, Georg. IV, 543. A. XI, 197, schon bei griech. Epikern. *Curetida* gelehrtere Bezeichnung von Creta, was unter seinen Urbewohnern Cureten, Einwanderer aus Phrygien, zählte, die jedoch mehr dem Cultus als eigentlichen Volksstämmen anzugehören scheinen, vgl. zu IV, 282. Hoeck's Creta I. S. 143. 197 flgg. Die Hdschrr. meistens *Creteida*. — *spoliis fixis* nach der Sitte, Waffenrüstung, Kleidungsstücke u. dgl. den Feinden abgenommene Beute im Hause oder an Tempelpforten aufzuhängen; Virg. A. VII, 183 sqq. Tib. I, 1, 54: *Ut domus hostiles praeferat exuvias*, das. Brouckh. *Opprobr.* e. Minotaurus, qui opprobrio erat generi Minoio; eben so *pudorem* 157. *nefas* 768. *infamia* oben 98. Fast I, 551: *Cacus, Aventinae timor atque infamia silvae.* Dergleichen Abstracta, auch *flagitium, pestis, scelus*, s. Cort. ad Sall. Cat. XIV, 1, verstärken den Begriff der Abscheulichkeit, Verworfenheit. Ueber die Sache selbst vgl. Virg. A. VI, 23 sqq. Cat. Epith. Pel. 76 sqq. Ueber *foedus* s. Ramsh. Synon. S. 340, §. 426. *monstr. bif.* erklärt Ovid *semibovemque virum, semivirumque bovem* Art. II, 24: — *thalami* mit Bas. 1. 2. Lpz. 1. 2. Goth. A. B und d. ältt. Ausgg. unter Voss. Zustimmung, gibt erst dem *pudorem* seinen vollständigen und nachdrücklichen Sinn: der Ehe Schandfleck, neml. Minotaurum, Planud. τὸ τῆς εὐνῆς αἶσχος. Seit Heins. *thalamis*, als dichterischen Dativ, wobei *pudorem* zu unbestimmt stehen würde. *multipl. dom.* etc. von des Labyrinths vielfachen und verwickelten Gängen; *seque* multiplici *timens* Domo *recondit* Sen. Hipp. 524; u. Catull. LXIV, 114 sq. *Ne labyrintheis e flexibus egredientem Tecti frustraretur inobservabilis error.* Aufser Apollod. III, 1, 4 ist über das Cret. Labyrinth zu vergleichen Plin. Hist. XXXVI, 19. Virg. A. V, 588 sqq. VI, 27 sqq. und Andere bei Hoeck, Bd. I. S. 56 flgg. Insbesondere über *Daedalus*, der ursprünglich den Athenern angehört,

Digitized by Google

Daedalus ingenio fabrae celeberrimus artis
Ponit opus, turbatque notas, et lumina flexum
Ducit in errorem variarum ambage viarum.
Non secus ac liquidus Phrygiis Maeandros in arvis
Ludit, et ambiguo lapsu refluitque fluitque:
Occurrensque sibi venturas aspicit undas,
Et nunc ad fontes, nunc in mare versus apertum,
Incertas exercet aquas: ita Daedalus implet
Innumeras errore vias: vixque ipse reverti

---

nachher zu Gnosus auf Creta bei Minos lebte, s. Hom. Jl. XVIII, 591 sq. Diod. IV, 76—79. Apollod. III, 15. Hyg. f. 40. Ov. Art. II, 23 sqq. Sil. XII, 89 sqq. Hoeck, III. S. 394 flgg. — *ingenio fabr. artis* „iis, quae ingeniose invenit in ea arte„; Gier. mit Verweisung auf *ingenia coenarum* Plin. Pan. 49, 7. Einfacher, denke ich, nimmt man *ingenium* für *Talent*. Dieses Talent der Baukunst, fabrae artis, wird erst in späterer Zeit dem D. auch beigelegt, wo man ihn als Erfinder fast aller Kunstwerke betrachtete; früher galt er nur als Verfertiger hölzerner Götterbilder. *turb. notas* sc. viarum, i. e. non cuique earum suas dat notas sive signa, quibus dignoscantur; Virg. V, 589: — *ancipitemque Mille viis habuisse dolum, qua signa sequendi Falleret indeprensus et irremeabilis error*. Aehnlich *signa turbare* = confundere, Fast. IV, 466. *in error. flex.* von den täuschenden Krümmungen der Gänge, was *dolos tecti ambagesque* bei Virg. VI, 29. Zur Erklärung dient die Beschreib. des Aegypt. Labyrinths bei Mela, I, 9, 5: *unum in se descensum habet, intus paene innumerabiles vias, multis ambagibus huc et illuc remeantibus, sed continuo amfractu, et saepe revocatis porticibus ancipites* etc. Zwei Codd. bei Heins. *flexa* auf *ambage* zu beziehen, s. Heins. Planud. τὰς τῶν ἐξόδων οὐδὰς κάμπτων, also *limina flectens*, wie Medic. sec. Das kühnere *flex. error.* mag dergleichen Aenderungen erzeugt haben. In 162 ff. Vergleichung der Krümmungen der Gänge mit den Windungen des Phryg. Maeander, vgl. zu II, 246. Bas. 4 *Non secus* ut, vielleicht als das gewähltere vorzuziehen, s. zu Tib. IV, 12, 2, wo ebenfalls *Ut* in das gemeinere *Ac* verderbt ward; vgl. Ramsh. S. 815. Vor Heins. herrschte *liquidis Phrygius M. in* undis; dem Adjectiv aber der vorstechenden Eigenschaft eines Subjects gebührt diese gewichtvollere Stelle und nächste Beziehung auf das Subject, gleichwie das bezeichnende *Caeruleus* vom Cydnus vorangehen mufs in Tib. I, 7, 14. Planud. οὐκοῦν κατὰ ταύτας ὁ σκολιὸς Μαίανδρος ἐν τοῖς Φρυγίοις πεδίοις παίζει. *arvis* bez. auch Bas. 2. *ludere* characteristisch vom Maeander, II, 246, wie *errare* Her. IX, 55. Luc. III, 207. Zu *ambig.* etc. vgl. Sen. Herc. f. 683.: *qualis incertâ vagus Maeander undâ ludit, et cedit sibi Instatque dubius, litus an fontem petat*. Für *aspicit* Bothe mit Cod. Arondel. *prospicit*, zu *venturas*, glaube ich, weniger passend; Bas. 4 *conspicit*. Zu *venturas* i. e. influentes vgl. vom Nil: *qui sata riparum* venientibus *irrigat undis* Calpurn. VII, 68. *exercet* er müdet ab sein Gewässer durch die vielen Krümmungen des Laufs; daher *qui* lassas *in se saepe retorquet aquas* Her. IX, 56, entsprechend *fessas erroribus undas* Met. I, 582. Aehnlich *exercita cursu Flumina* Virg. G. III, 529 das. Wagn. So von Winden *ignem exercentibus Euris* Ov. Her. XV, 9 das. Ruhnk. — *implet* etc. i. e. innumerabiles facit vias easque ita instituit, ut eas ingressi ubique errare cogantur. So *impl.* mit dem-

Digitized by Google

Ad limen potuit; tanta est fallacia tecti.
Quo postquam tauri geminam iuvenisque figuram
Clausit, et Actaeo bis pastum sanguine monstrum
Tertia sors annis domuit repetita novenis;
Utque ope virgineâ nullis iterata priorum
Ianua difficilis filo est inventa relecto:
Protinus Aegides, raptâ Minoide, Dian
Vela dedit, comitemque suam crudelis in illo
Litore deseruit. Desertae et multa querenti
Amplexus et opem Liber tulit; utque perenni
Sidere clara foret, sumptam de fronte coronam
Immisit coelo. Tenues volat illa per auras;

---

selben Begriff der Menge Fast. II, 223: *Sic Fabii latis vallem discursibus implent*; Tib. I, 4, 69: *ter centenas erroribus expleat urbes*. Planud. sinngemäfs: οὕτως ὁ Δαίδαλος ἀπείρους καὶ πεπλανημένας ὁδοὺς ἐξετέλεσεν. *taurus* oft schlechthin vom Minotaurus. *Actaeo sang.* Atheniensium, qui devorandi Minotauro mittebantur. *tertia sors — nov.* aufzulösen sors, quae annis novenis sive nono quoque anno repetebatur, tertia i. e. tertio facta; denn nach den meisten Berichten wurde der Tribut alle 9 Jahre gesendet; jetzt also war es das drittemal, dafs derselbe ankam, und Theseus hatte sich jetzt zugesellt. *sors* metonym. für sorte electi pueri puellaeque. *domuit* s. zu I, 312. IX, 98. Dem *nullis iter.* ziehen Heins. u. Voss. *nulli superata* aus Cod. Spir. vor; gut, wenn vom ersten Eindringen die Rede wäre; Tib. I, 2, 9: *Ianua, iam pateas uni mihi*, victa *querelis*. I, 5, 67: *nec verbis* victa *fatiscit ianua*; aber hier ist die Rückkehr gemeint, in Ibin 375 sqq. *Ut qui tecta, novi formam celantia monstri, Intrarunt caecae non* redeunda *domus*; vgl. Bentl. zu Hor. I, 34, 5. Goth. A. *intacta*. — *relecto* seit Heins. aus 2 Codd., vgl. Bentl. zu Hor. a. a. O. Herrschend: *relicto*, nicht einmal sinngemäfs; *releg. filum* ist den Faden zurückwickeln, den er beim Eingehen aufgewickelt hatte; Fast. III, 462: *Quae dedit ingrato fila* legerda *viro*. Prop. IV, 4, 42: *Quum patuit* lecto *stamine torta via*; mehres bei Heins. Hygin. erklärt: *licium* revolvendo *foras est egressus*. Ueber *Dian* s. zu III, 690. Die Endung *an* st. *am* bestätigen Renov. u. Drsd. im Schreibfehler *Chian*. Beispiele dieser Endung s. bei Cort. zu Luc. I, 577 und V, 705. Bothe: *in udo* nach einer Leid. mit Beistimmung von Heins. und Marcl. zu Stat. II, 2, 15; vgl. Hor. I, 32, 7: *religarat* udo *Litore navim*; auch empfohlen durch Catull's *vecta rati* spumosa *ad litora Diae* LXIV, 121. Bas. 2 a. R. eine Var., die den *udo* aehnlich ist. Doch hat auch *illo* durch seine Stellung gewichtvollen Nachdruck. *tulit* eigentl. nur zu *opem*, per zeugma auch zu *amplexus*, Fast. III, 509: *Occupat amplexu*. Zu *utque perenni* etc. vgl. Fast. l. l. 513 sqq. „*Sintque tuae tecum faciam monumenta coronae, Vulcanus Veneri quam dedit, illa tibi.*„ *Dicta facit, gemmasque novem transformat in ignes, Aurea per stellas nunc micat illa novem.* Was ist Subject zu *clara!* — *gemmae* cet. die Krone war der spätern, ausbildenden Sage nach vom Hephaestos aus Indischem Gestein und Gold verfertigt, und wurde unter die Gestirne am nördlichen Himmel versetzt; vgl. Valcken. zu Callim. Frgm. p. 169 sqq. Deutung des Mythus s. bei Creuzer, Symb. IV, S. 113. Hoeck, Kreta II. S. 151 ff. Nach unserer Stelle ward also die Krone unter die Gestirne versetzt, vgl. Auslegg. zu Virg. G. I, 222; nach andern

Digitized by Google

Dumque volat, gemmae subitos vertuntur in ignes;
Consistuntque loco, specie remanente Coronae,
Qui medius nixique genu est anguemque tenentis.
Daedalus interea Creten longumque perosus
Exsilium, tactusque soli natalis amore,
Clausus erat pelago. Terras licet, inquit, et undas
Obstruat; at coelum certe patet: ibimus illac.
Omnia possideat, non possidet aëra Minos.
Dixit, et ignotas animum dimittit in artes,

---

wird Ariadne selbst in ein Sternbild verwandelt, Prop. III, 15, 7 sq. Brouk., selbst nach Ovid, Fast. a. a. O. *subitos* seit Heins., auch Par. A. Bas. 2. Rhen. Goth. A. B. Die übrigen *nitidos* mit d. ält. Edd. *specie rem. Cor.* statt der nach *consistunt* fortgeführten Structur servantes speciem Coronae. — *Qui* locus. *medius* s. zu VI, 409; i. q. inter sidus, cui nomen *nixum genu*, der Knieende, et id, quod vocatur *anguem tenens*, der Schlangenhalter. Der Dichter umschreibt d. griech. ἐγγόνασις und ὀφιοῦχος. Möbius schlägt vor: *Dumque volat, gemmae subito vertuntur in ignem, Qui medius — tenentis, Consistuntque loco, sp. rem, Cor.*

183 — 259. Daedalus nach Ermordung seines Schwestersohns flüchtet von Athen nach Creta zum Minos. Seine Dienstwilligkeit aber gegen Pasiphaë und Ariadne zog ihm des Königs Ungnade zu, und er wurde mit seinem Sohne Icarus in's Labyrinth gesperrt. Hier verfertigte er die Flügel von Wachs und Leinwand, durch deren unvorsichtigen Gebrauch Icarus in's Meer stürzte. Daed. aber kam nach Sicilien zum König Crocalus; dieser, weil er den Daed. aufgenommen hatte, wird vom Minos bekriegt, läfst ihn aber heimlich im Bade ersticken. Die hieher gehörigen Stellen s. oben zu Vs. 159.

exsilium das er in Creta gewählt hatte, um dem Strafurtheil zu entgehen, welches die Areopagiten, weil er den Perdix, nach andern Talos genannt, aus Künstlereifersucht getödtet hatte, über ihn ausgesprochen hatten. *tactus* Codd. und Edd. mit Heins., Mitsch., Baumg.-Cr. Nach Burm. aus einem Medic. *tractus* Gier., Jahn, Bothe; unpassend, weil dieses nicht so absolut als Adjectiv gesetzt wird, sondern einen Zusatz verlangt, wohin die Liebe, die Sehnsucht u. dgl. führt, daher nur als Particip, z. B. Trist. IV, 5, 11: *tractusque cupidine laudis — cuperes* etc. Aber *tactus*, dem *perosus* entsprechend, bez. von schmerzlicher Sehnsucht ergriffen, vgl. VII, 688; besonders Fast. V, 653: *Saepe tamen patriae dulci* tanguntur *amore*. Beides mit einander oft verwechselt, s. unten 224. Liv. V, 23, 5 das. Drack. — *soli* seit Heins. aus einer Leid., vgl. VII, 52 u. a. bei Heins., gemüthlicher als das herrschende *loci*, wiewohl Ov. selbst *Non ego* natalem, *rura paterna*, locum, Am. II, 16, 38. Zu *terras — Minos* vgl. Art. II, 35 — 38: *Possidet en! terras, et possidet aequora Minos; Nec tellus nostrae nec patet unda fugae, Restat iter coeli; coelo tentabimus ire.* Bas. 2 am R. Lpz. 1 *et licet armis* für *ibimus illac*; wahrscheinlich eine corrumpirte Glosse aus *et licet auris*. Die Kürze *omnia possid.* etc. statt licet oder ut omnia poss., non tamen p. auch bei Prosaisten bisweilen zu finden, s. Bauer zu Sanct. II. p. 330. — Einige Codd. nach der gewöhnlichen Verwechselung *demittit*, was Nobbe wählte; Lpz. 2. Bas. 2 int. lju. *divertit*, woraus Heins. *animo devertit* wollte, vgl. IX. 62. We-

Digitized by Google

Naturamque novat. Nam ponit in ordine pennas,
A minimâ coeptas, longam breviore sequenti;
Ut clivo crevisse putes. Sic rustica quondam
Fistula disparibus paulatim surgit avenis.
Tum lino medias et ceris alligat imas,
Atque ita compositas parvo curvamine flectit;
Ut veras imitentur aves. Puer Icarus unâ
Stabat, et, ignarus sua se tractare pericla,
Ore renidenti, modo quas vaga moverat aura,
Captabat plumas; flavam modo pollice ceram
Mollibat, lusuque suo mirabile patris

---

der das eine noch das andere so passend als die Vulg. Burm. richtig: „indicat varia agitasse animo consilia, ut nova aliqua arte effugeret Minoa". Aehnlich Hor. I, 16, 25: *Fervor – in celeres iambos* misit *furentem*; und Her. IV, 37 dürfte sich wohl das handschriftl. *ignotas* mittor *in artes* mit Jahn gegen *nitor* schützen lassen. *naturam novare* von dem, der ein von der Natur nicht verliehenes Mittel oder Werkzeug aussinnt, *pennis non homini datis* Hor. I, 3, 35. So Art. II, 42: *sint mihi naturae iura novanda meae.* Zu *ponit in ord. p.* vgl. ebendas. 45: *Remigium volucres disponit in ordine pennas.* Wenn er mit den kleinsten Federn anfing, *a min. coept.*, wie mufste statt *longam brev. seq.* folgen? *clivo* = in clivo; bei dem, was am Hügel wächst, zeigt sich das folgende immer gröfser und über das untere hervorragend. *quondam* nicht blofs von vergangener, was hier *surgit* verbietet, sondern von unbestimmter Zeit, mit interdum verwandt; daher häufig bei Vergleichung von Gegenständen, die häufiger vorkommen; Virg. G. III, 99: *Ut* quondam *in stipulis magnus sine viribus ignis Incassum furit*; vgl. Schmid zu Hor. Ep. I, 18, 78. — *Fistula – avenis* erläut. Tib. II, 5, 31: *Fistula, cui semper decrescit arundinis ordo, Et calamus cera iungitur usque minor.* Zu *tum lino* vgl. Art. a. a. O. 46: *Et leve per lini vincula nectit opus, Imaque pars ceris astringitur igne solutis.* — *imitentur* näml. pennae. Ueber die Kürze in *veras aves* statt veras avium pennas s. zu I, 749. Kiessl. zu Theocr. II, 15. *tract. sua per* i. e. pennas et ceras, quae sibi aliquando periculum et perniciem allaturae essent, manu tractare; vgl. 332. Zur Erläut. Art. a. a. O. 49: *Tractabat ceramque puer pennasque renidens, Nescius haec humeris arma parata suis.* Die Verbindung des *ignarus* mit Accus. c. Inf., wie VI, 263, und *memor* IX, 149, auch *avidus* mit d. Inf. V, 75. X, 472, da doch diese Adjective das Object im Genitiv zu sich nehmen, läfst sich aus der ausgedehnteren und unbestimmteren Verbindungsweise rechtfertigen, die dem Infinitiv der griech. Sprache eigenthümlich ist; s. Jahn zu Ov. Trist. V, 3, 44. A. Grotef. ausf. Gr. §. 432 und 452. Für *renid.* Lpz. 1. 2. *renitenti*, was wohl der Sinn, nicht aber die Quantität zuläfst. *Renidere*, worüber Einiges bei *Doederlein*, Synonym. Bd. II. S. 73, gehört eben der Quantität wegen weder zu *nĭteo* noch zu *nĭveo*, und heifst in seiner ersten Bedeut. glänzen, mit dem Begriff des Zurückgebens des Glanzes; Lucret. II, 27: *nec domus argento fulget auroque renidet.* Hor. II, 5, 19: *pura nocturno renidet Luna mari*, vgl. mit II, 18, 1 sq. Calpurn. II, 81: *renidenti cortice*; dann metaph. vom Gesicht, Auge, das durch Glanz die innere Freude ausdrückt, Val. Fl. IV, 234: *Ore renidenti lustrans obit*, das. Burm., daher auch von der Person überhaupt lächelnd, wie Tac. Ann. IV, 60: *Tiberius torvus aut falsum renidens vultu.* Liv. XXXV, 49: *homo – renidens.* Hor. III, 6, 12:

Digitized by Google

Impediebat opus. Postquam manus ultima coeptis
Imposita est: geminas opifex libravit in alas
Ipse suum corpus, motàque pependit in aurâ.
Instruit et natum, Medioque ut limite curras,
Icare, ait, moneo, ne, si demissior ibis,
Unda gravet pennas; si celsior, ignis adurat.
Inter utrumque vola; nec te spectare Booten,
Aut Helicen iubeo, strictumve Orionis ensem:
Me duce carpe viam. Pariter praecepta volandi

---

adiecisse praedam Torquibus exiguis renidet näml. Parthus. Dafs in letzterer und in einzelnen andern Stellen, s. Habicht's Synon. § 560, der Nebenbegriff des Höhnischen, Spöttischen sich hinzudenken läfst, kann seyn; aber im ursprünglichen Begriffe des Wortes liegt er nicht. *Postquam manus* cet. vgl. Art. a. a. O. 48: *Finitusque novae iam labor artis erat.* — *geminas libr. in alas* i. e. opifex corpus sustulit in alas ita, ut tamquam ad libram suspenderet, sive ut aequilibrium servaretur. Art. a. a. O. 67 sq. von derselben Sache: *Inde sibi factas humeris accommodat alas, Perque novum timide corpora librat iter.* Sil. XII, 94: *Suspensum hic librans media inter nubila corpus Enavit.* Dem Sinne kömmt nahe Val. Fl. VII, 377: *Mater – Hortaturque sequi, brevibusque* insurgere *pennis.* H. Voss u. Jahn billigen *geminis – alis* aus Cod. Argent. bei Burm., weil *libr. corpus in alas* für alis libr. corpus nicht gut lateinisch sey. So scheint es. Man nehme aber *librare* im praegnanten Sinne schwingend erheben, und vergleiche es mit *pendebat in aëra* VII, 479, und *pend. in auras* oben 145; so wird man leicht fühlen, dafs der Accusativ weit gewählter und zur Bezeichnung des ersten Versuchs, den Körper in gleichmäfsige Schwingung zu bringen, passender ist, als der Ablativ, der schon das vollständige Fliegen andeuten würde, s. Drack. ad Sil. XV, 429; so auch *pendere* mit dem Ablativ, V, 676. Hingegen Fast. I, 429; *finitima corpus librabat in herba* durfte sich kaum mit unserer Stelle vergleichen lassen. Planud. ἐν μέσαις μὲν ταῖς πτέρυξιν τὸ ἑαυτῦ σῶμα ἐταλάντευε; las also *mediis – in alis.* Zu *instruit* vgl. Art. 65 sq. *Dum monet, aptat opus puero monstratque moveri; Erudit infirmas ut sua mater aves.* — *curras* vom Fluge, in sofern derselbe von Dichtern mit der Schiffarth verglichen wird, *currere fluctu* für navigare, Val. Fl. I. 265. — *utrumque* undam et coelum. Zum folg. s. Art. 55 f. *Sed tibi nec virgo Tegaea, comesque Bootae Ensifer Orion aspiciendus erit.* — *spectare* sonst von Schiffern, die die Sterne beobachten; hier aber nur von der Richtung, wohin er nicht seinen Flug nehmen soll, näml. nicht nordwärts. *Bootes* und *Helice,* nördliche Gestirne, jenes das kleine, dieses das gröfsere Gestirn des Bären. *Orion* dem grofsen Bär gegenüber, dem auch als Gestirn noch das gezogene Schwerdt geliehen wird, dessen er sich als ehemaliger Kriegsmann und Jäger von riesenhafter Gestalt fleifsig bediente, daher *ensiger* Fast. IV, 388; *armatus* Virg. A. III, 517; s. dess. myth. Geschichte im myth. Wörterb. t. II. p. 362. Bekanntlich behalten oft die Gestirne solche Attribute u. Praedicate, die ihnen als Menschen, wo sie auf der Erde lebten, beigelegt waren. Die Quantität der 3. Sylbe in *Orion* schwankt, sogar bei Ovid selbst, wie in manchen andern Wörtern, die aus der griech. Sprache entlehnt sind, wo ein Diphthong oder langer Vocal bisweilen kurz gebraucht wird. Hier also *on* kurz, wie Fast. V, 493; aber an mehren Stellen lang, Fast.

Digitized by Google

Tradit, et ignotas humeris accommodat alas.
Inter opus monitusque genae maduere seniles,
Et patriae tremuere manus. Dedit oscula nato
Non iterum repetenda suo; pennisque levatus
Ante volat, comitique timet, velut ales, ab alto
Quae teneram prolem produxit in aëra nido;
Hortaturque sequi, damnosasque erudit artes;
Et movet ipse suas, et nati respicit alas.
Hos aliquis, tremulâ dum captat arundine pisces,
Aut pastor baculo stivâve innixus arator,
Vidit et obstupuit, quique aethera carpere possent,
Credidit esse deos. Et iam Iunonia laevâ
Parte Samos; fuerant Delosque Parosque relictae,
Dextra Lebynthos erant fecundaque melle Calymne:
Quum puer audaci coepit gaudere volatu,

IV, 388 das. Conrad.; V, 545. VI, 788; auch Virg. A. III, 517. Luc. I, 665. Selbst die erste Sylbe wechselt; kurz ist sie Val. Fl. II, 62. IV, 123; vgl. Grotef. Gr. Bd. II. §. 6. — *hum. accomm. alas* wie *accommodare lateri ensem* Virg. A. II, 393. — *Inter opus* aus *acc. alas* zu erklären. Zu 210 f. vgl. Art. 69 f. *Iamque volaturus parvo dedit oscula nato; Nec patriae lacrimas continuere genae.* Das ganze Gemälde ist trefflich geeignet, sowohl das Mitleid mit Daedalus zu erregen, als die Aufmerksamkeit auf den Erfolg zu spannen. *non iter. repet.* das Gefühl weit ansprechender als das einfache ultimum osculatus est eum. *velut ales* etc. scheint Val. Fl. vor Augen gehabt zu haben, VII, 375 sq. *Qualis adhuc teneros supremum pallida fetus Mater ab excelso produxit in aëra nido, Hortaturque sequi brevibusque insurgere pennis. — Hortatur* mit folg. Infinitiv, statt ut sequatur, mehr griech. als latein. Structur, vgl. Hor. Ep. I, 1, 68 f. das. Schmid. *damnosas* quae filio perniciem allaturae sunt. 216 vgl. mit Art. 73: *Et movet ipse suas, et nati respicit alas Daedalus.* In 215 und folg. ist das wiederholte *que - que, Et - et* zu beachten; am stärksten tritt die Kraft der Wiederholung hervor in Her. XVII, 177 flgg. — Ueber *aliquis* s. zu IV, 187. Zum ganzen vgl. Art. 77: *Hos aliquis, tremula dum captat arundine pisces, Vidit, et inceptum dextra remisit opus. — stivave* mit Lpz. 2 Ed. Rom. Venn. 1493. Ald. 2. Aber Parm. Ald. 1. *stivaeque.* Ov. verbindet *innixus* mit dem Ablat. auch XV, 726, vgl. Burm. Dem Schreiber beliebte die geläufigere Constr. mit dem Dativ. *stiva* das Holz, womit der Pflüger den Pflug lenkt, die Sterze; s. Voss zu Virg. G. I, 174. *aethera carp.* s. zu IV. 616. In 221 wurde ehemals abgetheilt *Et iam-fuerant, Delosque-relictae;* was eine geographisch falsche Richtung gibt. Nach obiger von Jahn eingeführten Abtheilung hat Daed. Samos links, Delos und Paros hinter sich, Lebynthos und Calymne rechts. Dieselbe Angabe ist nach Jahn's Interpunction Art. 79 ff. *Iam Samos a laeva, fuerant Naxosque relictae Et Paros et Clario Delos amata Deo. Dextra Lebynthos erant silvisque umbrosa Calymne* etc. Die Richtung des Flugs ward überhaupt verschieden angegeben, vgl. Virg. A. VI, 14 ff. das. Heyne. *Iunonia,* weil auf Samos der Cultus der Juno einheimisch war. Nach Varro hiefs die Insel selbst auch Parthenia, weil dort Juno aufgewachsen und dem Jupp. vermählt worden sey. Zu 223 f. vgl. Art. 83 f. *Quam puer, incautis nimium temerarius annis, Altius*

Digitized by Google

Deseruitque ducem, coelique cupidine tactus
Altius egit iter. Rapidi vicinia Solis
Mollit odoratas, pennarum vincula, ceras.
Tabuerant cerae: nudos quatit ille lacertos,
Remigioque carens non ullas percipit auras;
Oraque caeruleâ, patrium clamantia nomen,
Excipiuntur aquâ, quae nomen traxit ab illo.
At pater infelix, nec iam pater, Icare, dixit,
Icare, dixit, ubi es? quâ te regione requiram!
Icare, dicebat: pennas conspexit in undis,
Devovitque suas artes, corpusque sepulcro
Condidit; et tellus a nomine dicta sepulti.
Hunc miseri tumulo ponentem corpora nati
Garrula ramosâ prospexit ab ilice perdix,
Et plausit pennis, testataque gaudia cantu est;

---

egit iter deseruitque patrem. — *tactus* s. zu 184. Planud. τῷ τοῦ οὐρανοῦ βαλλόμενος ἔρωτι; von plötzlichen, starken Eindrücken, sowohl angenehmen, wie Fast. V, 297. Met. X, 636. IX, 720, als unangenehmen, die gleich einer Wunde schmerzen, s. unten 279, IX, 425. Phaedr. I, 24, 3. Burm. Gier. Jahn *tractus* nach einigen Codd., auch Goth. A. Ed. Rom. was zwar wegen *altius egit iter* gefallen könnte, doch seinem Begriffe nach zu stark ist, s. II, 356. Trist. IV, 5, 11. V, 12, 39. Virg. Ecl. II, 65. Luc. II, 109 f. *rapidi* s. zu II, 123. *odoratas* der Natur des Wachses angemessen, wenn auch Zeit und Verhältnisse gerade ein solches epitheton nicht erwarten lassen; daher auf Vorschläge, wie auf Burmann's *molliit aptatas*, nicht einzugehen, s. zu I, 297. Übrigens vgl. Art. 85 f. *Vincla labant, et cera deo propiore liquescit, Nec tenet ventos brachia mota tenent*; und 89 f. *Tabuerant cerae; nudos quatit ille lacertos, Et trepidat, nec, quo sustineatur, habet.* Was bei *remigio* zu ergänzen, s. zu V, 558. Virg. A. IV, 19. Zu *oraque* etc. vgl. Art. 91: *Decidit, atque cadens, Pater, o! pater, auferor, inquit. Clauserunt virides ora loquentis aquae.* — *nom. traxit*, Fast. IV, 283: — *Icarium lapsas ubi perdidit alas Icarus, et vastae nomina fecit aquae*; näml. der Theil des Aegaeischen Meeres zwischen Chios und Cos. Zu 231 f. vgl. Art. 93 ff. *At pater infelix, nec iam pater, Icare, clamat, Icare, clamat, ubi es! quove sub axe volas! Icare, clamabat; pennas aspexit in undis; Ossa legit tellus; aequora nomen habent.* — *conspexit* bezeugen Bas. I, 4. Goth. B. Drsd., und geben nach Ciof. Gryph. auch Gier., Jahn, Bothe u. a. Ist dieſs nicht zu stark, und darum *aspexit* vorzuziehen, wie mehre Codd. mit den ält. Edd. Heins. u. Burm. geben, vgl. die eben angeführte Parallele aus Art. 95? Oder soll *despexit* gelten, was Lpz. 2. und Planud. in κατώπτευσεν darbieten? vgl. II, 178. III, 44. IV, 624. Sil. XII, 488: - *e tumulis subiectam* despicit *urbem.* Cort. zu Luc. V, 251. — *ab ilice perdix* wie mit 256 ff. zu vereinigen? Chandler bei Schneid. zu Ael. H. N. III, 35 bezeugt, dafs das Rebhuhn auch auf Bäumen sitzend singe. Oder redet Ov. nur aus dem mythischen, nicht naturhistorischen Gesichtspuncte? *gaudia* näml. über des Daedalus Schicksal. Ov. holt den Mythus vom Perdix nach, 236 ff. Däd. hatte den P., nach andern Talos genannt, seiner Schwester Sohn, aus Eifersucht über dessen kunstreiche Gebilde von einer Höhe bei Athen herabgeworfen, Apollod. III, 15, 9. Hyg. f. 39; Perdix ward aber von Minerva in ein Rebhuhn verwandelt. Statt *cantu*

Digitized by Google

Unica tunc volucris nec visa prioribus annis,
Factaque nuper avis, longum tibi, Daedale, crimen.
Namque huic tradiderat, fatorum ignara, docendam
Progeniem germana suam, natalibus actis
Bis puerum senis, animi ad praecepta capacis.
Ille etiam medio spinas in pisce notatas
Traxit in exemplum, ferroque incidit acuto
Perpetuos dentes, et serrae repperit usum.
Primus et ex uno duo ferrea brachia nodo
Vinxit, ut, aequali spatio distantibus illis,
Altera pars staret, pars altera duceret orbem.
Daedalus invidit, sacràque ex arce Minervae
Praecipitem mittit, lapsum mentitus. At illum,
Quae favet ingeniis, excepit Pallas, avemque
Reddidit, et medio velavit in aëre pennis.

Bothe *voce*; so Bas. 2. 3. Goth. A. B. Lpz. 1. Rhen. andere bei Cioſ. und Ed. Rom. Läſst sich *cantu* vielleicht als Glosse von *voce* betrachten? — *unica*, wie XII, 531, weil er erst durch Verwandlung Vogel geworden. *long. crim.* Apposition zu avis, quae per longum tempus tibi caedis perpetratae criminationi est. Aehnliche Kürze V, 550. — *germana* Perdix. Für *actis* Bothe *auctum* mit Cod. Strozz. und Bas. 1. a. R.; vgl. aber II, 497. XIII, 753, wo dieselbe Var. steht. Man sagt wohl *augere annos*, z. B. Fast. I, 613; also auch *annis auctus*; ob aber auch *natalibus auctus* und noch dazu mit einer bestimmten Zahl? Für *capacis* einige Codd. mit Ed. Rom. *rapacis*, was Heins. empfahl, Burm. wegen *ad* mit Recht verwarf. Der Schreibfehler ist leicht und häufig, s. Cort. z. Luc. I, 461, wie in *capere* und *rapere*, Drack. zu Sil. XV, 659. Zu der seltenern Verbindung *cap. ad* anstatt mit dem Genitiv verweist Gier. auf Cic. Tusc. III, 5; dort steht aber *mentis ad omnia* caecitatem, nicht capacitatem. Man vgl. vielmehr Plin. XXXVII, 2: *calix capax ad sextarios tres*; analog *rudis ad aliquid*, worüber Drack. zu Liv. VI, 18, 4. Beispiele ähnlicher Verbindungen s. bei Rudd. II. p. 95. — Nach Ovid, 244 — 6, und Hygin. F. 274 macht Perdix eine Säge, deren Verfertiger Virg. G. I, 143 unbestimmt läſst, nach dem Vorbilde des Rückgrats eines Fisches; bei Diod. IV, 76 und Apoll. II, 15, 9 nach dem Kinnbacken einer Schlange. — *trahere in exempl.* etwas zum Muster nehmen. Mit einigem Unterschied Claud. XXII, 117: *corruptum aevum te non traxit ad exemplum* bei Gier. Analog. ist *sumere in exemplum* Amor. I, 10, 25. — *perpetuos* = perpetua serie procurrentes. *serrae usum* s. z. I, 408. — In 247 — 9 Umschreibung des Zirkels. *nodus* das Dicke und Ganze, worin einzelne Theile zusammengefügt, oder woraus Theile gesondert werden, daher *ex uno* zur Bezeichnung des Einen und Ganzen besser als *exiguo*. was 2 Codd. b. Heins. auch Bas. 1 am R. *mittit* seit Heins. mit Bas. 1. Goth. B., sonst *misit*; das Praesens stellt die Haupthandlung lebhafter vor Augen; s. zu II, 311. Statt *favet* Arondel. *facit*, was Heins. aus andern, zum Theil unsichern, Stellen hier und zu Her. II, 39 empfahl, und Nobbe aufnahm, weil das herrschende *favet* aus Erklärung entstanden sey. Allerdings hat *facere* absol. bisweilen die Bedeut. von prodesse, efficacem esse, convenire, vgl. Prop. III, 1, 20: *Non* faciet *capiti dura corona meo*; und häufiger mit *ad* in diesem Sinne; vgl. Schmid zu Hor. Ep. I, 11, 17. Indessen mögen wir das stärkere und beglaubigtere *favet*

Digitized by Google

Sed vigor ingenii quondam velocis in alas
Inque pedes abiit; nomen, quod et ante, remansit.
Non tamen haec alte volucris sua corpora tollit,
Nec facit in ramis altoque cacumine nidos;
Propter humum volitat, ponitque in sepibus ova;
Antiquique memor metuit sublimia casûs.

Iamque fatigatum tellus Aetnaea tenebat
Daedalon, et sumptis pro supplice Cocalus armis
Mitis habebatur. Iam lamentabile Athenae
Pendere desierant, Theseâ laude, tributum.
Templa coronantur, bellatricemque Minervam
Cum Iove dîsque vocant aliis, quos sanguine voto
Muneribusque datis et acerris turis honorant.

---

nicht aufgeben. *med. in aëre* inter delabendum. *vigor-abiit* „perdices enim acerrimi sunt et volatus et cursus". R. Nach *et ante* das Verbum substantiv. zu ergänzen, wie in solchen Zwischensätzen häufig; II, 168. Her. XI, 62. *propter* = prope, oppos. *alte corp. tollit*, bezeichnet Nähe sowohl an der Seite, wie Liv. Epit. XLIX, das. Drack. Lucret. I, 91. Sallust. Cat. LIX. 3 daz. Herz., als von unten, wie hier; richtiger also als *praeter* einiger Codd.; beides mit einander bisweilen verwechselt, s. Burm. zu V, 159. *metuit* anteced. pro conseq. vitat, was Goth. A über *metuit* hat; vgl. I, 745. Aehnliches über *met.* für cavere erinnert Cort. zu Luc. III, 407.

260 — 545. Dem Oeneus schickt die von ihm verachtete Diana einen wilden Eber in sein Land Aetolien. Diesen zu erlegen kommen junge Helden Griechenlands dorthin, unter ihnen Atalanta. Meleager, des Oen. Sohn, tödtet das Thier; überläfst aber der Atalanta aus Liebe den Preis. Darüber ergrimmen seine mütterlichen Oheime, Plexippus und Toxeus; Meleag. erschlägt sie. Althaea, seine Mutter, bringt aus Rache den Brand, auf dessen Erhaltung Meleagers Leben beruhete, an's Feuer, und mit ihm zugleich verzehrt sich Meleagers Leben. Seine ihn beweinende Schwestern werden in Vögel verwandelt; vgl. Nicand. bei Antonin. II. Apollod. I, 8, 2 f. III, 9, 2. Hyg. f. 171 — 174.

tellus von der Insel, wie oben 235. *Cocalus*, Fürst von Sicilien, Just. IV, 2, nahm den Daedalus gegen den ihn verfolgenden Minos in Schutz; mehr scheint in *sumptis pro suppl. armis* nicht zu liegen. *habebatur*, stärker als vocabatur, dicebatur, bezeichnet das wirkliche Bestehen, Gelten, als Resultat des Urtheils; Sallust. Cat. 53: *Cato magnus atque clarus habetur.* Mehres bei Herz. zu dems. I, 4. *Thesea laude* i. e. virtute Thesei laudabili, sive merito. Dieser Ablativ zur Andeutung der unmittelbaren Veranlassung steht häufig bei guten Schriftstellern, wo man bei andern auch *ex* oder *propter* findet. Nep. Paus. V, 5: *dei Delphici* responso *erutus.* Caes. b. g. II, 27: *horum* adventu *tanta rerum commutatio est facta*, das. Herz. — Aehnliche Feierlichkeiten wie 264 ff. werden erwähnt Her. I, 25 ff. *coron.* näml. ab Athenis. Bei festlichen Gelegenheiten wurden sowohl die Tempelpfosten als die Altäre bekränzt; Aen. II, 249. Prop. III, 10, 19. *vocant* vollständiger 581. *sanguine voto* vgl. VII, 162, wo auch der *dona* gedacht ist, wie hier der *munera*, Weihgeschenke, *ἀναθήματα*. — *acerris* seit Heins. mit Bas. 4. Goth. A. B. Drsd. Der Weihrauchbehälter zur Bezeichnung der Fülle ist legitim in der Opfersprache statt des Weihrauchs selbst

Digitized by Google

Sparserat Argolicas nomen vaga Fama per urbes
Theseos; et populi, quos dives Achaïa cepit,
Huius opem magnis imploravere periclis;
Huius opem Calydon, quamvis Meleagron haberet,
Sollicità supplex petiit prece. Causa petendi
Sus erat, infestae famulus vindexque Dianae.
Oenea namque ferunt pleni successibus anni
Primitias frugum Cereri, sua vina Lyaeo,
Palladios flavae latices libasse Minervae.
Coeptus ab agricolis Superos pervenit ad omnes

---

vgl. Fast. IV, 934. Virg. A. V, 745. Hor. III, 8, 2. Auch der Plur. hat seinen guten Grund, und ist eben so wenig mit *acerra* des Ambros. und Bas. 1 am R., als mit *acer*vis einiger Codd. und der ält. Edd. zu vertauschen. Wem das Homoeoteleuton *da*tis-*acerris tu*ris anstöfsig seyn sollte, der vergl. nur Prop. IV, 1, 158: *Et Veneris pueris utilis hostis eris.* Mehres bei Obb. z. Hor. Ep. I, 2, 17. *honorant* Bas. 1. 3. 4. 2 a. R. Lpz. 2. Goth. A. B. mit den ält. Ausgg. Gierig, Jahn, Bothe; *adorant* Heins. Burm. Mitsch. und Baumg.-Cr., was zwar durch XI, 248 unterstützt werden könnte, doch am häufigsten nur von Verehrung durch Gebete u. dergl. gebraucht wird, daher bei *sanguine, muner.*, *acerris turis* nicht recht passend ist; *honorare* aber eigenthümlich von der Verehrung durch Opfer, und *honores* für Opfer, Libationen u. dgl., vgl. 741. Prop. IV, 6, 5. Hor. Ep. II, 1, 15 das. Schmid. Broukh. z. Tib. IV, 6, 1. Den Unterschied zwischen beiden WW. zeigt Virg. A. I, 48 f. — *Et quisquam numen Iunonis adoret Praeterea, aut supplex aris imponat honorem!* — Zu *vaga* vgl. Virg. A. II, 17: *ea fama vagatur,* und von derselben *mobilitate viget,* IV, 175. Goth. B. *nova,* aus d. vorherg. *nomen* entstanden. *cepit,* also habet, wie in *possedit* I, 31 durch eine Handlung der Vergangenheit der Erfolg derselben als in der Ruhe fortdauernd angedeutet wird. *cepit* mit Rücksicht auf die Menge von Völkerschaften, worauf auch *dives* sich bezieht; anders V, 324. — Was bezweckt die Wiederholung *Huius opem!* — *Calydon,* Stadt in Aetolien, jetzt Clyton, wo damals Oeneus, des Meleager Vater, residirte. *infestae* warum? lehrt die folg. Erzählung. *famul. vind. Dianae* i. e. qui Dianae in vindicandis Calydoniis inserviebat. Der Plur. *success.* in Bezug auf *annus* ist dessen Ergiebigkeit an Früchten, der Ertrag selbst. Übrigens vgl. XI, 191: *pleno maturuit anno*; eigentlich *plenis agris* Tib. II, 1, 21. Vor Heins. mit d. meisten Codd. *plenis succ. anni,* an sich gut; vgl. *pleni fructus* ex Pont. IV, 7, 17. Gier. zu X, 290. Der Ablat. *succ.* ist causal zu nehmen, s. v. a. propter fertilitatem anni; s. Ramsh. S. 440. Zpt. §. 454. Herz. z. Sall. Cat. VI, 6., und *primitias frugum* zu verbinden. Nimmt man aber *succ.* abhängig von *pleni,* so ist *pleni succ. anni Primitias* zu verbinden, und mit Heins. Burm. u. Nachfolgern aus 2 Codd. *frugem* zu lesen; vgl. aber Jahn, der passend X, 433 vergleicht. Apollod. I, 8, 2: *Ἐτησίων καρπῶν ἐν τῇ χώρᾳ γενομένων τὰς ἀπαρχὰς Οἰνεὺς θεοῖς πᾶσι θύων, μόνης Ἀρτέμιδος ἐξελάθετο.* Nicand. bei Anton. II: *Ἐπεὶ δ' ἔθυεν ἀπαρχὰς ὑπὲρ τῆς χώρας, ἐχλανθάνεται τῆς Ἀρτέμιδος.* Hom. Il. IX, 533 ff. — Mit Nachdruck *sua* i. e. propria ac debita; VII, 635. *Pallad. lat.* oleum a Pallade inventum. Wie *agricol.* zu verstehen, zeigt *Superos*; vollständiger Tib. I, 1, 14: *Et quodcunque mihi pomum novus educat annus, Libatum* agricolae *ponitur ante* Deo. Auch Minerva,

Ambitiosus honos; solas sine ture relictas
Praeteritae cessasse ferunt Letoïdos aras.
Tangit et ira deos. At non impune feremus;
Quaeque inhonoratae, non et dicemur inultae,
Inquit; et Oeneos ultorem spreta per agros
Misit aprum, quanto maiores herbida tauros

---

des Ölbaums Erfinderin, gehört unter die ländlichen Gottheiten, s. Virg. G. I, 18, und ist mit Ceres verwandt, s. Creuz. Symb. II. S. 723; daher auch ein Atheniensisches Fest derselben zugleich der Ceres gehörte. — *ambitiosus* mit den Codd. und Edd. Seit Heins. *invidiosus* aus Neap. u. Medic. 2., was freilich leichter, und aus Fast. VI, 36 bekannt war, vgl. zu IV, 795. Die Vulg. ist aber nicht zu verdrängen. *Ambitiosus* steht 1) von Menschen, die entweder sich um Gunst und Ehre bewerben und darum Freunde sich zu verschaffen suchen, oder die sonst etwas zu erlangen streben und deſshalb Bitten, Schmeichelei u. dgl. anwenden, wie XIII, 289, oder die überhaupt nach Ehre und Auszeichnung lüstern sind, *turba ambitiosa* Fast. V, 298. 2) von Gegenständen, mit welchen und durch welche man Gunst und Ehre zu erlangen strebt, *ornamenta ambitiosa* Hor. ad Pis. 447. *pulchritudo ambitiosa* Justin. XXX, 2. Tiefsinniger *paupertas ambitiosa* Juven. III, 126; vgl. Gron. z. Liv. XLV, 36, 8. 3) von Örtern, die man, um Ansehen zu beweisen oder zu gewinnen, gern und häufig besucht, daher *ambitiosa domus* Trist. I, 9, 18. Demnach ist *honor amb.* die Ehre, die man um ihrer selbst willen erstrebt, wenigstens des Erstrebens würdig erachtet, quem homines ambitiose sectantur. *honos* seit Heins. mit Bas. 4. Die feierlichere Form, welche auch Fast. V, 297: *Nos quoque tangit honos* von guten Handschrr. bestätigt wird. Herrschend ist das gemeine *honor*. Das *solas-aras* drückt Hom. Jl. IX, 536 einfacher aus: *Οἴῃ δ' οὐκ ἔῤῥεξε Διὸς κούρῃ μεγάλοιο Ἤ λάθετ', ἤ οὐκ ἐνόησεν.* — *praeterire* vor einen vorübergehen, mit der Nebenidee: ohne ihn eines Blicks zu würdigen; dann überhaupt unbeachtet lassen, wie Hor. ad Pis. 342: *Celsi* praetereunt *austera poemata Rhamnes*; insbesondere eine Gottheit im Cultus verabsäumen, wie auch Hygin: *quum Dianam praeteriisset*; Fast. V. 312: *Me quoque Romani* praeteriere *Patres*. In gleicher Beziehung *at si negligimur* Fast. V, 303. *cessare* vom Altar, auf welchem nicht geopfert wird, wie *ager cessat* vom Boden, der nicht gepflügt und bestellt ist; Cort. z. Luc. III, 451. So *tripodes cessant* v. Dreifüſsen, v. denen herab kein Orakel vernommen wird, Luc. V, 157. Über *tangit* s. z. 224. *At* „particula est cogitantis, deliberantis, consilium mutantis.“ Lennep. zu Ov. Her. III, 149, vgl. mit Hand's Tursell. I. S. 441 f. Am häufigsten drückt es zu Anfang eines Verses od. Satzes Verwunderung od. Unwillen aus, s. X, 724. XII, 367. Her. XII, 1 dazu Heins. Hor. Epod. V, 1. Nep. Iphicr. III.; auch Verwünschung und dergleichen, besonders mit dem Conjunctiv, s. Benecke zu Justin. XIV, 4. Über andere Gebrauchsarten s. Wagner's Quaest. Virgil. XXXVII. *inquit* seltene Stellung am Ende der Rede, vgl. X, 142. *Oeneos* adjectivisch, wie *Oeneae Dianae* bei Statius; *Oeneas domos* b. Sil., s. Burm. *quanto-minores* würde in Prosa etwa heiſsen: aprum tantae magnitudinis, quantae sunt tauri, quos Epirus habet, Sicula arva non habent. Statt *sed* Bothe aus Cod. Lov. *et*; allerdings leichter für die Gedankenfolge, und eben so leicht in der Verwechselung, da man *set* schrieb, z. B. Luc. I, 141. III, 120. VIII, 51, und hier insbesondere *s* aus der vorherg. Endsylbe kommen konnte. Dennoch verdient

Digitized by Google

Non habet Epiros, sed habent Sicula arva minores.
Sanguine et igne micant oculi, riget ardua cervix:
Et setae densis similes hastilibus horrent;
Fervida cum rauco latos stridore per armos
Spuma fluit; dentes aequantur dentibus Indis;
Fulmen ab ore venit: frondes afflatibus ardent.

---

das unterbrechende *sed* den Vorzug, weil es *minores* stärker von dem *maiores* sondert, und den vorhergehenden Gedanken überbietet. Ähnlich Fast. IV, 689: *Is mihi multa quidem,* sed *et haec narrare solebat.* Mela II, 6, 6: *urbes complexus et alias quidem,* sed *notissimas Valentiam* etc. Ebenders. III, 7, 6: *Indus – alia quidem flumina admittit;* sed *clarissima, Cophen* etc. Zur folg. Beschreibung des Ebers vgl. Hom. Od. XIII, 471 ff. Hesiod. Scut. 389 f. – ἀφρὸς δὲ περὶ στόμα μαστιχόωντι Λέιβεται, ὅσσε δέ οἱ πυρὶ λαμπετόωντι ἐΐκτην, Ὀρθὰς δ' ἐν λοφιῇ φρίσσει τρίχας ἀμφί τε δειρήν. Archiae Epigr. XII, 3 f. Χαίτας αὐχενίους πεφρικότα, θηκτὸν ὀδόντα Βρύχοντα, γλήναις φριχτὸν ἔντα σέλας, Ἄρρῳ χείλεα πάντα δεδευμένον. Ein Gemälde bei Philostrat. jun. XV: Ὁρᾷς γὰρ ὡς ὑφαιμον μὲν αὐτῷ τὸ ὄμμα, λοφιά τε φρίττουσα, καὶ πολὺς ὁ κατὰ τῶν ὀδόντων ἀφρός etc. Apulei-Metam. VIII: *aper immanis atque invisitatus exsurgit, toris callosae cutis obesus, pilis inhorrentibus corio squalidus, setis insurgentibus spinae hispidus, dentibus attritu sonaci spumeus, oculis aspectu minaci flammeus, impetu saevo frementis oris totus fulmineus.* Die grimmigste Wuth deuten an *sanguine – oculi,* gleich Virg. A. II, 210: *ardentesque oculos suffecti sanguine et igni.* Ähnlich vom Wolf *rubra suffusus lumina flamma* Met. XI, 368. *ardua* seit Burm. aus Cod. Francof. statt des herrschenden *horrida,* was Gier. zurückrufen wollte „apri non habent cervicem erectam sed pronam". Man muſs aber *cervix* in Rücksicht auf die Borsten denken, dann ist *ardua* sehr passend; vgl. Hesiod. a. a. O. Vs. 285 fehlt nur im Par. A; bei Heins. u. Burm. in keinem, wie es scheint. Ihn verwarfen Heins. u. Voss mit Gronov, Nauger. Capof. *densis* bestät. Goth. A int. lin. Ed. Parm. Die übrigen *similes rigidis.* Nach diesem folgt in den Edd. *Stantque velut vallum, vel ut alta hastilia, setae,* welcher Vs. in mehren bei Heins. auch im Bas. 1. 2. fehlt; im Drsd. und Goth. B nur am R., im letzteren mit der Note: „vacat", steht, von Burm. und Schrad. verworfen, von Gier. u. folgg. als verdächtig eingeklammert ist. Er trägt aber zu deutlich das Gepräge des spätern Ursprungs an sich, als daſs er ferner fortgepflanzt zu werden verdient. Selbst das disharmonische Gemälde in *vallum* und *alta hastilia* ist anstöſsig, wenn man nicht mit Gronov's *vallus* oder *valli* zu Hülfe kommen will. Ob aber nicht auch 285 unächt ist? Ich glaube wenigstens, das *riget* veranlaſste die rhetorische Erweiterung in dem handschriftl. *rigidis,* wie das *horrida* in *horrent. – dent. Indis* kurz statt dentibus elephantorum Indorum; die Vergleichung da gewöhnlich, wo von glänzender Weiſse die Rede ist, z. B. Cat. LXIV, 48: *Indo dente politum*! aber in welcher Beziehung hier? Über das adjectivische *Indis* für Indicis vgl. Jahn hier und zu VII, 394. Luc. I, 106: *Parthia damna,* das. Cort. *fulm. ab ore* nicht von den blitzenden Hauern, wie I, 305, sondern vom glühenden Athem, wie sowohl der Ausdruck *ab ore venit,* als der folg. *frond. affl. ard.* beweist; vgl. 355. Für *ardent* Bothe *arent* nach Heins. Conj. mit Bas. 4; sehr scheinbar wegen Virg. G. IV, 427: *arebant herbae*; doch auch *ardent* VII, 106; und dieſs ist als inchoativum von *arere* das lebhaftere, und entspricht

Digitized by Google

Is modo crescentes segetes proculcat in herbâ;
Nunc matura metit fleturi vota coloni,
Et Cererem in spicis intercipit. Area frustra
Et frustra exspectant promissas horrea messes.
Sternuntur gravidi longo cum palmite fetus,
Baccaque cum ramis semper frondentis olivae.
Saevit et in pecudes; non has pastorve canesve,
Non armenta truces possunt defendere tauri.
Diffugiunt populi, nec se nisi moenibus urbis
Esse putant tutos; donec Meleagros et unâ
Lecta manus iuvenum coïere cupidine laudis:
Tyndaridae gemini, spectatus caestibus alter,
Alter equo; primaeque ratis molitor Iason,

---

sowohl dem vorherg. *fulmen ab ore v.* als der Nachahmung bei Ol. Nemes. de laud. Herc. 122 ff. vom Cretischen Stiere: *Fulmen ab ore venit, flammisque furentibus ardet Spiritus, et terram non coeli flamma perurit, sed flatus monstri.* Beides oft mit einander verwechselt, s. Gron. und Drak. zu Liv. XLIV, 38, 9. *crescentes* mit den Codd. und Edd. auch Jahn, wie das gegensätzliche *mat. vota* verlangt. Heins. Conj. *crescenti* Burm. Gier. Bothe u. a., was Lenz durch iuvenili erklärt, und mit V, 482 vergleicht. Bas. 4. Goth. A. *nascentes*, opp. *moriuntur* V. 482. *Nasci* aber ist das erste Hervorsprossen, *crescere* das gedeihliche Zunehmen dessen, was aufgesprofst ist; welches sagt dem Zusammenhange mehr zu? *segetes in herba* von der Saat, die die ersten Zweige treibt, noch keine Ähren hat, also oppos. von *maturae*. — Statt *Nunc* Heins. aus einigen Codd. *Nec*, also unreife Erndten, was weniger zu beklagen wäre. Wahrscheinlich verkannte man d. correlative *modo – nunc*, für *modo – modo*; vgl. aber VI, 371 f. *vota coloni* von den Gegenständen der Wünsche des Landmanns, wie I, 273. Lachm. z. Prop. III, 17, 29. *Cererem* meton. bald vom Saamen und Saaten des Getraides, bald vom Getraide selbst und dessen Körnern, daher *Ceres solida* Fast. VI, 381; auch Nahrung, Brod, wie III, 437. *intercipit* „quum quod alteri destinatum est, antequam ad eum perveniat, ab altero arripitur.“ Gronov.; hier also absumit, avertit, et ad colonum pervenire non patitur, vgl. IX, 122. XV, 113. Auch in andern Beziehungen sich etwas aneignen, was einem Andern gebührt, Phaedr. IV, 11, 2.; oder etwas hindern, Curt. IV, 13. — *grav. fetus* von saftvollen, reifen Trauben, wie *palm.* zeigt. Die griech. Form *Meleagros* Goth. A. Bas. 3 a pr. m. mit d. ält. Edd. Einige *Meleager*; Rom. *Meleagrus*, vgl. 384. 514. Mehres bei Cort. zu Luc. II, 624. *coiere* Heins. aus guten Hdschrr., auch Goth. A. Bas. 1. 2 am R., Ed. Rom. So Hom. Il. IX, 539: *Μελέαγρος, Πολλέων ἐκ πολίων θηρήτορας ἄνδρας ἀγείρας καὶ κύνας.* Das herrsch. *caluere* sagt in dieser Verbindung zu wenig. Das folg. Verzeichnifs der zur Jagd sich sammelnden Helden ist bei Ov. reicher als bei Apoll. und Hygin; zum Theil sind auch andere Namen substituirt, die wahrscheinlich in andern Quellen sich vorfanden. *spectatus* etc. Hom. Il. III, 237 f. *Κάστορά θ' ἱππόδαμον, καὶ πὺξ ἀγαθὸν Πολυδεύκεα, αὐτοκασιγνήτω.* Hor. Sat. II, 1, 26: *Castor gaudet equis, ovo prognatus eodem Pugnis.* Prop. III, 14, 17; – *Pollux et Castor arenis, Hic victor pugnis, ille futurus equis.* Zu *prim. rat. mol. Iason* s. VI, fin. Über die Freundschaft des Pirithous, Ixions Sohn von Larissa, mit Theseus, Trist. I, 8. Hor. IV, 7, 28, und über andere

Et cum Pirithoo, felix concordia, Theseus,
Et duo Thestiadae, prolesque Aphareïa Lynceus,
Et velox Idas, et iam non femina Caeneus,
Leucippusque ferox, iaculoque insignis Acastus,
Hippothoosque Dryasque et cretus Amyntore Phoenix,
Actoridaeque pares, et missus ab Elide Phyleus.
Nec Telamon aberat magnique creator Achillis;
Cumque Pheretiade et Hyanteo Iolao
Impiger Eurytion et cursu invictus Echion,
Naryciusque Lelex Panopeusque Hyleusque, feroxque
Hippasus, et primis etiamnum Nestor in annis,

---

von gleicher Berühmtheit s. Lucian. Toxar. X das. Jacob. Boisson. zu Philostrat. Her. p. 493. Bornem. z. Xenoph. Symp. p. 207. *felix concordia* Apposition in abstracto, vgl. XII, 148, 178, gleichsam felici concordia iunctus, nam *duo in uno* erant, XII, 229. Bothe schliefst als Ausruf die Worte ein. *Thestiadae* sind Plexippus und Toxeus, Söhne des Thestius und Brüder der Althaea. *Lynceus* und *Idas*, Söhne des Aphareus, berühmt durch den Kampf mit den Dioscuren. *iam non f. Caeneus* vormals Mädchen, mit Namen *Caenis*, durch Neptuns Gunst in Mann verwandelt und unverwundbar gemacht; gehörte zu dem ältesten Heroengeschlechte Thessaliens; vgl. XII, 172 ff. Hyg. 14. 242. Praedicate, wie *iam non femina*, die auf Wechsel der mythischen Begebenheiten deuten, s. zu II, 219. 316. 372. *Leucippus*, Bruder des Aphareus, bekannt durch seine Töchter Ilaira, Phoebe, Arsinoe. *Acastus*, Pelias Sohn, auch Theilnehmer an der Argonautenfahrt, Apollod. I, 9, 16. Val. Fl. I, 164. *Hippothoos*, des berüchtigten Cercyon Sohn, ward nach dieser Jagd König von Arcadien. *Dryas*, Sohn des Mars und Bruder des Tereus, Apoll. I, 8, 2; ob gleiche Person mit dem Lapithen, XII, 290? *Phoenix*, dem Zorne seines Vaters Amyntor zu entgehen, begab sich zum Peleus, der ihn zum König der Doloper machte. *Actoridae*, Cteatus und Eurytus, Geschwisterkinder vom *Phyleus*, dem Sohne des Augeas, eines Bruders vom Actor. *pares* συμφυεῖς Apollod. II, 7, 2; und δίδυμοι Hom. Il. XXIII, 641, wohl nichts anders als Zwillingskinder. Mehres s. bei Heyne z. Apollod. p. 184 f. Creuz. Symb. II. S. 387 f. *magni*que Codd. u. Edd., *magni*ve Burm. Gier. Jahn nach Heins. Conj, wozu kein hinreichender Grund; vgl. Wagn. Quaest. Virg. XXXVI, 8. — *Pheret.* i. e. Admeto. *Jölaus* Sohn des Iphicles aus Boeotien, auch Theilnehmer an dem Argonautenzug und beständiger Gefährte des Hercules, *Hyanteus* genannt von den Hyantes, den alten Bewohnern Boeotiens. Über den hiatus in *Hyanteo Iol.* vgl. II, 244. III, 184. V, 312. Her. IX, 87. Wagn. Quaest. Virg. XI. *Eurytion*, aus Phthia, Sohn desjenigen Actor, der vom Myrmidon stammte, also verschieden von dem 307 erwähnten, s. Apoll. I, 7, 3. *Echion*, nach Hyg. 14, Sohn des Mercur und der Antianira, Gefährte der Argonauten, Pind. P. IV, 316. *Lelex* aus Naryx, einer Stadt der Locrer; von ihm die Leleges in Locris benannt. *Panopeus*, des Phocus Sohn und Vater des Epëus, der das Troische Pferd baute, Apoll. II, 4, 7. *Hyleus*, Apoll. I, 8, 2, zu unterscheiden vom Centaur Hylaeus. *Hippasus*, nach Hyg. 173, Sohn des Eurytus, ward auch mit dem Centaur, XII, 352, verwechselt. *annis* die meisten Codd. mit d. ält. Edd. auch Jahn; *armis* einige Codd. mit Goth. A., Heins, Burm. Gier. u. Nachf.; diefs wäre quum primum arma ferret, etwa wie Art.

Digitized by Google

Et quos Hippocoon antiquis misit Amyclis,
Penelopesque socer cum Parrhasio Ancaeo,
Ampycidesque sagax et adhuc a coniuge tutus
Oeclides, nemorisque decus Tegeaea Lycaei.
Rasilis huic summam mordebat fibula vestem;
Crinis erat simplex, nodum collectus in unum;
Ex humero pendens resonabat eburnea laevo
Telorum custos; arcum quoque laeva tenebat.
Talis erat cultus; facies, quam dicere vere

I, 181: *Ultor adest, primisque ducem profitetur in armis.* Die Beziehung aber auf künftige Heldenthaten liegt zu fern, näher der Gegensatz von seinen drei Menschenaltern, die er erlebte. Auch bekömmt *etiamnum* erst durch *pr. annis* seine volle Bedeutung. Beides oft verwechselt, s. XII, 183. XIII, 596. Her. I, 105. Hor. Sat. I, 1, 4. Liv. IV, 35, 10. Drack. z. Sil. II, 94. *Hippocoon* zu Amyclae sendete nach Hyg. von seinen vielen Söhnen den Enaesimus, Alcon, Dexippus. *Penel. socer* Laertes, des Ulysses Vater. *Ancaeus* Lycurgs Sohn aus Parrhasien in Arcadien, daher *Arcas* 390, Apoll. I, 8, 2. Sturz zu Pherecyd. p. 126. *Ampycides* Mopsus, berühmter Seher, daher *sagax*, vgl. V, 146; gehörte auch zu den Lapithen, XII, 455. Hesiod. Scut. 181, und Theilnehmern an dem Argonautenzuge. Eben so *Oeclides* i. e. Amphiaraus; er hatte sich, um den Zug gegen Theben nicht mitzumachen, verborgen, Hyg. f. 73., und niemand aufser seiner Gattin wufste seinen Aufenthalt; diese verrieth ihn an den Adrastus; vorher also *a coniuge tutus*. — *Tegeaea* i. e. Atalanta, des Jasus oder Jasion Tochter, aus Tegea in Arcadien, namhafte Jägerin, bisweilen mit der Tochter des Schoeneus verwechselt, s. Peritz. z. Aelian. V. Jl. XIII, 1. Spanh. z. Callim. in Dian. 216. Heyn. Obss. ad Apoll. I, 8, 2. p. 49. *Tegeaea*, wie 379 und *Tegeaeus* Her. IX, 87 hat mehr Beglaubigung als *Tegeea* nach Burm. und Ruhnk. zu Her. a. a. O.; vgl. Virg. G. I, 18. Aen. V, 299; nach der Analogie *Nemeaeus* Luc. I, 655 das. Cort. Griech. *Τέγεη*, daher *aeus* richtiger als *eus*. Die Codd. *Tegea* nach gewöhnl. Vernachlässigung der Diphthongen. *Lycaei*, nicht *Lycei*, s. I, 217. 698. *nemoris decus* hinsichtlich ihrer Schönheit und Jagdkunde. Nach diesem folgt in den ält. Edd. der Vers *Venit et Atlantis Cenei pulcherrima virgo*, wie in Rom., oder *Venit Athalantis Cenei p. v.*, wie Parm. u. a., mit der Änderung *Atalantes* oder *Atalante*, auch *Atalanta Schoenei* in andern. Mit Recht schon von Naug. und Nachfolgern als unächt verworfen, da er in den besten Codd. fehlt, auch prosodisch und historisch fehlerhaft ist. Bothe's Nachhülfe – *nemorique decus Teg. Lyceo, Jäsii, Atalanta, venit pulcherrima virgo* ist eben so kühn als ungenügend. *rasilis* i. q. rasa et laevigata, wie die Adjectiva auf *ilis* besonders bei Dichtern häufig mit passivem Begriff stehen; vgl. Ramsh. S. 996. — Die Spange oder Agraffe, *fibula*, hielt das Kleid an der obern Seite, *summam*, zusammen, *mordebat*, wie XIV, 394. Virg. XII, 274: *laterum iuncturas fibula mordet*; erklärt durch *fibula vestem coercuerat* II, 412. — *simplex crinis*, was *neglectos capillos* II, 413; vgl. Bentl. z. Hor. II, 11, 23. — *eburn. tel. custos* pharetra sagittifera, I, 468. So wird dichterisch *custos* von jedem Behälter, Gefäfs, gebraucht, in welchem etwas verwahrt ist, XIII, 703. *cultus* in dem Sinne wie II, 425. So Heins. u. folgg. aus Thuan. und andern mit Lpz. 2. Bas. 3. int. lin. Die übrigen mit den Edd. *Talis erat cultu*. Jahn will *T. erat. cultu facies*, u. erklärt ex cultu, propter cultum, da-

Virgineam in puero, puerilem in virgine possis.
Hanc pariter vidit, pariter Calydonius heros
Optavit, renuente Deo, flammasque latentes
Hausit, et O felix, si quem dignabitur, inquit,
Ista virum! nec plura sinunt tempusque pudorque
Dicere: maius opus magni certaminis urguet.

Silva frequens trabibus, quam nulla ceciderat aetas,
Incipit a plano, devexaque prospicit arva.
Quo postquam venere viri: pars retia tendunt;
Vincula pars adimunt canibus; pars pressa sequuntur
Signa pedum, cupiuntque suum reperire periclum.
Concava vallis erat, quo se demittere rivi
Assuerant pluvialis aquae; tenet ima lacunae
Lenta salix, ulvaeque leves, iuncique palustres,
Viminaque, et longâ parvae sub arundine cannae.
Hinc aper excitus medios violentus in hostes

---

mit *facies* nicht so allein stehe. Dagegen vgl. aber IX, 712. Auch scheint *cultu*, was auf Kunst und Pflege deutet, dem Gemälde des Gesichts in *quam - possis* nicht zu entsprechen. *possis* seit Burm. mit Bas. 1. 4. Goth. A. Lpz. 2. ed. Rom. Vormals *posses*; s. aber zu II, 855. Das wiederholte *pariter* an Wirkung gleich dem *ut vidi, ut perii! ut me malus abstulit error!* und lebhafter als ut vidit, pariter etc. wie IX, 583. *ren. Deo* erklärt Lenz invitis fatis; ich denke vielmehr Amore, denn die Liebe zur Atal. hatte Meleager's Untergang zur Folge. Man denke an Tibull's *Audeat* invito *ne quis discedere* Amore, *Aut sciat egressum se prohibente Deo*, I, 3, 21 f. Dafs *deo* vermöge des Zusammenhangs vom Amor absol. gesagt werden kann, beweist Tib. I, 2, 90. - *flamm. lat. haus.* vgl. X, 252 f. i. q. occultum amorem concepit; Cat. LXIV, 92: *cuncto concepit pectore flammam Funditus, atque imis exarsit tota medullis.* - *dignabitur*, vollständiger Virg. *Cui se pulchra viro dignetur iungere Dido*, Aen. IV, 192. Oft ist bei *dignari* der Gegenstand, dessen man jemanden würdig hält, aus der Verbindung zu denken, vgl. Cort. zu Luc. VIII, 113. - *maius* als was? Der Genitiv *magni cert.* steht nach Art einer Apposition explicativ nach *mai. op.*, wie *prima feres hederae victricis praemia* Hor. Ep. I, 3, 25; s. Anm. zu II, 836. — In 328—336 Beschreibung des Bergwaldes, wo der Keiler hauste und die Jagd begann. *frequens* aliqua re, i. e. abundans; IX, 106. So *frequens piceis ilicibusque locus* Her. XVI, 54. *silv. fr. trab.* von einem mit hohen, starken Bäumen dicht bewachsenen Berge, wie *densos colles* Tib. IV, 3, 7 in gleichem Bezug. *quam nulla c. aet.* als Grund von *freq. tr.*, andere Bewandtnifs II, 418. *prospicit* bekannte Metonymie, den Örtern die Aussicht zuzuschreiben anstatt denen, die sich dort befinden; XI, 150. Tib. I, 7, 19: *vastum prospectet turribus aequor.* Obbar. z. Hor. Ep. I, 10, 23. S. 44; auch *spectare*, XV, 53, VI, 420. — *vincula* s. zu VII, 769. *pressa signa* s. zu III, 17, 104. *suum per.* s. zu 196. *quo* die meisten Codd. mit d. ält. Edd., wegen *demittere* passender als *qua* i. e. ubi, was seit Heins. herrscht, und Bas. 2. Goth. A. B. Berol. Parm. geben. Ward vielleicht dem *vallis* angepafst! *tenet* wie Fast. II, 465: *Populus et cannae riparum summa tenebant.* Zu *lacunae* vgl. *limosus lacus* Virg. A. II, 135. Das in *Fertur* liegende ungestüme Losschiefsen wird im folg. Gleich-

Digitized by Google

Fertur, ut excussis elisi nubibus ignes.
Sternitur incursu nemus, et propulsa fragorem
Silva dat. Exclamant iuvenes, praetentaque forti
Tela tenent dextrà, lato vibrantia ferro.
Ille ruit, spargitque canes, ut quisque ruenti
Obstat, et obliquo latrantes dissipat ictu.
Cuspis Echionio primum contorta lacerto
Vana fuit, truncoque dedit leve vulnus acerno.
Proxima, si nimiis mittentis viribus usa
Non foret, in tergo visa est haesura petito;
Longius it: auctor teli Pagasaeus Iason.
Phoebe, ait Ampycides, si te coluique coloque;
Da mihi, quod petitur, certo contingere telo.
Quâ potuit, precibus Deus annuit. Ictus ab illo,
Sed sine vulnere, aper; ferrum Diana volanti

---

nifs veranschaulicht und verstärkt; s. zu VI, 696. Vor Heins. *excussis elisus n. ignis,* worauf wahrscheinlich der vorherg. Singul. *fertur* führte. Nicht selten ist aber die Abwechselung des Singularis und Pluralis bei Gegenständen der Vergleichung; s. I, 492 ff. II, 163 ff. III, 487—90. V, 604—6. IX, 641—3. XI, 510 ff. Zur Vergleichung selbst s. Virg. A. XII, 521 ff. *incursu* vom Anlauf des Wildes, wie *currens aper* Hor. Epod. V, 27 f. Schrader z. Musaeus p. 185 Sch. wollte *impulsu* aus einem Leidner vorziehen. *nemus* h. l. vom Busch- und Strauchwerk, daneben *silva* vom dichtern und stärkern Gehölze, was er vor sich hin schmettert. So *nemus* und *virgulta* verbunden bei Virg. A. VI, 703. VII, 674. *vibrantia* reflexiv, wie *vibranti gladio* Aen. IX, 769. Die Glosse *splendentia* im Bas. 1. gibt Bas. 2 im Texte. Zu *lato ferro* vgl. Aen. IV, 131. *ruenti* seit Heins. aus Cod. Bonon., dem ein scholion im Bas. 1 beistimmt. Vulg. *furenti*; harmonirt nicht mit *ruit*. — *obliquo* denn die Keiler hauen gewöhnlich schräge nach der Seite hin, vgl. Hor. III, 22, 7. *dissipat* wie Fast. II, 231: *sicut aper, silvis longe Laurentibus actus, Fulmineo celeres* dissipat *ore canes.* Noch naturgemäfser *Fulmineo rabidos quum* rotat *ore canes* Art. II, 374. Übrigens möchte man zweifeln, ob Ov. wirklich *spargit*, darauf *dissipat* geschrieben habe, zumal da *ut quisque obstat* dem erstern nicht recht entspricht. Stand vielleicht *sternit*, was Goth. A. gibt! vgl. XI, 372. Das obige *Sternitur* kann nicht hindern; denn in der Wiederholung gleicher Wörter in kurzem Zwischenraume ist Ov. so eckel nicht. *Echionio* s. zu 310. *vana* wie *vanum telum* Liv. XXI, 8. opp. *certo* 350. — *it* lang, s. zu I, 114; nicht nöthig für *iit* zu nehmen, wie Aen. IX, 418. — *auctor teli* der den Wurfspiefs abschleudert; Fast. V, 42 von den Giganten, die zuerst die Steinmassen geschleudert hatten: *Juppiter vertit in* auctores *pondera vasta suos.*; vgl. Aen. IX, 420. Burm. z. unsr. Stelle. Leicht begreiflich sind Lesarten wie *actor* Bas. 4. Drsd. *lator*. Par. A. — *Iäson* s. 301. *Pagas.* s. zu VII, 1. *Ampycides* Mopsus, als Seher zugleich Priester des Phoebus, den er also um Beistand anruft, wobei er seine Bitte mit *si te coluique coloque* unterstützt, einer captatio benevolentiae des Homerischen Chryses. Il, I, 39. — *Da mihi contingere* vgl. I, 486. Für *Qua* die Codd. theils *quam* mit d. Gl. quantum; Goth. A: *Quod petiit,* einige Stütze für Bergens Conjectur *quâ* petiit i. e. qua ratione petiit, ea deus ratione annuit. Doch was soll hier die Art und Weise! Die Beschränkung *quâ potuit* legt

Abstulerat iaculo: lignum sine acumine venit.
Ira feri mota est, nec fulmine lenius arsit;
Emicat ex oculis, spirat quoque pectore flammas;
Utque volat moles adducto concita nervo,
Quum petit aut muros aut plenas milite turres;
In iuvenes vasto sic impete vulnificus sus
Fertur, et Eupalamon Pelagonaque, dextra tuentes
Cornua, prosternit. Socii rapuere iacentes.
At non letiferos effugit Enaesimus ictus,
Hippocoonte satus: trepidantem et terga parantem
Vertere succiso liquerunt poplite nervi.
Forsitan et Pylius citra Troiana perisset
Tempora; sed, sumpto positâ conamine ab hastâ,

---

ihm das Verhältnifs zur Schwester Diana auf; vgl. zu II, 105. — *Diana* mit der prima producta wird wenigstens aus Virg. A. I, 499. Prop. II, 28, 60, wenn auch nicht aus Ov. selbst, gerechtfertigt. Die ungewöhnlichere Quantität erzeugte das *ferrum*que der meisten Codd. u. Ausgg. Nur Ed. Rom. mit Rhen. Ber. Lpz. 2 u. den besseren bei Heins. lassen das abstumpfende *que* weg. Dafs Diana plötzlich die eherne Spitze dem Wurfspiefs entwendet, ist der epischen Fiction ganz gemäfs, nach welcher Gottheiten dem Geschosse eine andere Richtung geben oder es unschädlich machen; Virg. A. IX, 745 dazu Heyne. — *Emicat - flammas* aus den Codd. und ält. Edd. mit Jahn's Zustimmung. Nur Bas. 4. Goth. A von 2. Hd. *Lux micat*, mit acht ungenannten bei Heins. *spiratque e* bez. fünf bei dems. und *flamma* ein Florent. Daraus seit Heins. gelesen wird: Lux *micat ex oculis, spirat*que *e p. flamma*. Der Abschreiber vermifste das Subject *ferus*, oder verkannte den transitiven Gebrauch von *micare, emicare*, z. B. Virg. Cul. 220: *Sanguineique* micant ardorem *luminis orbes*, wofür jetzt nach einem Cod. *Sanguineique* ardore micant *mihi luminis orbes* gelesen wird; vgl. jedoch ähnliche Beispiele zu VI, 312 und bei Burm. z. Anthol. lat. I. p. 10. Man folgte hierin dem griech. Sprachgebrauch, z. B. in λάμπειν, Eurip. Hel. 1075. Jon 83 Bo. Wem jedoch dieses zu kühn scheinen sollte, dem steht *flamma* aus einigen Codd. bei Naug. u. Reg. zu Gebot. Die Verwechselung von *quoque* und *que* ist häufig; s. intpp. z. Liv. V, 27, 1. Sinn: Feuer sprühet das Wild aus den Augen, schnaubt es auch aus der Brust; vgl. oben 284. *moles* von grofsen Steinen, wie XII, 283, dergleichen aus Ballisten durch Bogen geschleudert wurden. daher *add. conc, nervo* i. q. arcu. *vasto* seit Burm. aus 2 Codd. statt *certo*, weil dieses erst 350 vorhergegangen sey. Rhen. *tanto*; vgl. III, 79 dazu Anm. Ausgänge wie *vulnif. sus* geben das schwerfällige, dumpf tönende Auffahren des Thieres. *Eupalamon* und *Pelagon*, deren weder im obigen, noch in andern Verzeichnissen gedacht wird, decken gleichwie bei einer in Schlachtordnung aufgestellten Armee den rechten Flügel. *succiso* ab apri dentibus. *liq. nervi* die Sehnen sagten ihm den Dienst auf, weil die Kniekehle durchhauen war. *Pylius* Nestor. *citra* i. q. ante; X, 84. *tempora* von schlimmer, verhängnifsvoller Zeit für den einzelnen wie für den Staat, vgl. Cic. Catil. III, 8; so *tempus* IV, 693. Zu der Wendung *perisset, sed insiluit* vgl. IV, 60 f. *sumere conamen* a re durch Anstemmung an etwas dem Körper Kraft und Schwung geben; vgl. II, 786, IV, 711.

Digitized by Google

Arboris insiluit, quae stabat proxima, ramis:
Despexitque, loco tutus, quem fugerat, hostem.
Dentibus ille ferox in querno stipite tritis
Imminet exitio, fidensque recentibus armis
Actoridae magni rostro femur hausit adunco.
At gemini, nondum coelestia sidera, fratres,
Ambo conspicui, nive candidioribus ambo
Vectabantur equis; ambo vibrata per auras
Hastarum tremulo quatiebant spicula motu.
Vulnera fecissent, nisi setiger inter opacas
Nec iaculis isset nec equo loca pervia silvas.
Persequitur Telamon, studioque incautus eundi,
Pronus ab arboreâ cecidit radice retentus.
Dum levat hunc Peleus, celerem Tegeaea sagittam
Imposuit nervo, sinuatoque expulit arcu.
Fixa sub aure feri summum destringit arundo
Corpus, et exiguo rubefecit sanguine setas.
Nec tamen illa sui successu laetior ictûs,
Quam Meleagros erat. Primus vidisse putatur,
Et primus sociis visum ostendisse cruorem,
Et, Meritum, dixisse, feres virtutis honorem.
Erubuere viri, seque exhortantur, et addunt
Cum clamore animos, iaciuntque sine ordine tela.
Turba nocet iactis et, quos petit, impedit ictus.

---

terere vom Wetzen der Hauer, wie bei Seneca: *Spumant apris ora, dentes acuuntur attritu.* Hes. Scut. 388: – *θήγει δέ τε λευκὸν ὀδόντα.* – *fidens* Codd. und Edd. Aber Burm. und Nachfolger fren*dens* aus einem Cod., das gewöhnlichere; vgl. Virg. A. X, 715. Art. I, 46. Jenes dichterischer und wegen *recentibus* bedeutsamer; vgl. vom Löwen *Quoque venit, fidens magis et sublatior ardet,* Ov. Halieut. 54. Auch Planud. *θαῤῥῶν.* — *rec. arm.* i. e. dentibus, quos modo acuerat eoque acriores habebat. *Actoridae* Gier. aus 4 bei Burm. mit Berol. u. Goth. A. iut. lin.; also entweder Eurytus oder Cteatus. Herrschend: *Orithyae,* was Burm. in *Othriadae* änderte, oder richtiger *Othryadae* mit Lenz. Dieſs wäre vielleicht Caeneus 304, der den Berg Othrys in Thessalien bewohnte. Aber eine so unbestimmte Benennung ist am wenigsten hier denkbar. *fem. haus.* vgl. 438 und zu V, 126. *sidera* Castor u. Pollux später als Heroen an den Himmel versetzt, wo die Zwillinge ihr Sternbild sind. Einige Codd. bei Heins. *corpora;* drei b. Brm. *numina,* vielleicht aus *lumina!* — *nive cand. equis* daher *λευκοπώλοι* Pind. P. I, 127. — *trem. motu* vgl. 607. Das Prädicat ist eben so wenig müssig als *instabilem* bei *motum* Caes. b. g. IV, 23, und dient bald zur Verstärkung des Begriffs im Substantiv, bald zur näheren Bestimmung der Art und Weise der Bewegung. Verbind. nisi setig. inter op. silvas, loca nec iac. nec equo perv., isset. *destringit* leviter attingit; IV, 562. X, 526. Virg. A. IX, 576. Goth. B *defixit.* Zu d. Wechsel der Tempora *destringit, rubefecit* s. zu II, 311. Fast. II, 755 f. *Prim. vid. put.* aus 323 ff. zu erklären. *honorem* wie II, 99. add. c. *clam. anim.* i. e. exhortationibus addunt clamorem et clamore augent animos. *Turba* iacientium. *petit* neml. turba. *ictus* das Tref-

Digitized by Google

Ecce! furens contra sua fata bipennifer Arcas,
Discite, femineis quid tela virilia praestent,
O iuvenes, operique meo concedite, dixit.
Ipsa suis licet hunc Latonia protegat armis:
Invitâ tamen hunc perimet mea dextra Dianâ.
Talia magniloquo tumidus memoraverat ore,
Ancipitemque manu tollens utrâque securim
Institerat digitis, primos suspensus in artus.
Occupat audacem, quâque est via proxima leto,
Summa ferus geminos direxit in inguina dentes.
Concidit Ancaeus; glomerataque sanguine multo
Viscera lapsa fluunt, madefactaque terra cruore est.
Ibat in adversum proles Ixionis hostem
Pirithous, validâ quatiens venabula dextrâ.
Cui procul Aegides, O me mihi carior, inquit,
Pars animae consiste meae! licet eminus esse
Fortibus: Ancaeo nocuit temeraria virtus.

---

fen mehrer Pfeile. *fur. contr. sua f.* „qui temeritate sua ante diem mortem oppetit“. Gier. *Arcas* Ancaeus, mit seiner Streitaxt auch unter d. Argonauten erwähnt, Apoll. Rh. II, 118. Die Latinität von *quid praestent* für quantum bezweifelte Heins., u. wollte *quam* mit drei Codd. Ohne Noth; *quid* wie *quod* im obigen Sinne nicht selten, vgl. aufser den von Burm. gegebenen Stellen Luc. II, 133. III, 294, wo *quicquid* mit demselben Sinne. *conced. op.* eigentl. der Platz zu etwas macht, was gewöhnlich *cedere*; hier *concedere*, weil viele zusammen gemeint sind; dann zugleich das Zugestehen des Vorrangs. — *hunc* aprum. Mit gleichem Trotze sagt Achilles bei Pind. Theb. 824 f. *Nam licet ipse suis Mavors te protegat armis, Invito tamen haec perimet te dextera Marte.* Die Stellung *invita tamen hunc* ziehe ich mit Bothe aus den Codd. u. Edd. der von Heins. willkührlich eingeführten *Hunc tam. inv.* vor, weil 1) *invita* als Hauptbegriff vorangehört, und *hunc* absichtlich dieselbe Stelle wie im vorhergeh. Verse erhalten hat; 2) die Nachahmung bei Pind. a. a. O. für dieselbe zeugt. Der Zusammenklang *invita tamen* hat nichts Anstöfsiges; s. Obbar. in Jahns Jahrbb. 1830. S. 400. — *tumidus* s. zu I, 754. *prim. artus* i. e. extremas digitorum partes. *occupare* dem Angriff des Andern zuvorkommen, wie XII, 343; vgl. Ochsn. zu Eclog. p. 164. — *audacem* Heins. aus guten Hdschrr.; ehemahls *audentem*; jenes ist der an Kühnheit, die keine Überlegung und Vorsicht kennt, gewöhnte; dieses bez. den für den einzelnen Fall und mit Überlegung beherzt sich zeigenden Menschen; vgl. Ramsh. Syn. S. 135 f. — *quâque* cet. von Stellen, wo die Wunde schnell tödtet, wie *quâ fata celerrima* Virg. XII, 507. Von derselben Stelle des Körpers *letifer ille locus* V, 133. — *glomerata* drückt anschaulicher als commixta die dichte, wie Klumpen gehäufte, Masse des Bluts aus, in welche die Eingeweide verwickelt sind; ähnlich *frusta mero glomerata* XIV, 212. Womit *procul* zu verbinden! *pars an. meae* „maximum prae se ferunt amorem maximamque benevolentiam“. Cicf.; vgl. Hor. II, 17, 5; auch *animae dimidium meae* I, 3, 8. das. Mitsch. *fortibus* neml. nobis, wie Hor. Sat. I, 1, 19: *atqui licet esse beatis* neml. illis. Bekanntlich steht bei *licet*, wenn es ein Personalobject im Dativ bei sich hat, oder wenigstens

Digitized by Google

Dixit, et aeratâ torsit grave cuspide cornum:
Quo bene librato, votique potente futuro,
Obstitit aesculeâ frondosus ab arbore ramus.
Misit et Aesonides iaculum, quod casus ab illo
Vertit in immeriti fatum latrantis, et inter
Ilia coniectum tellure per ilia fixum est.
At manus Oenidae variat; missisque duabus,
Hasta prior terrâ, medio stetit altera tergo.
Nec mora, dum saevit, dum corpora versat in orbem,

---

denken läfst, oft auch das attributive Nomen im Dativ vermöge einer Attraction, z. B. *quibus licet iam esse fortunatissimis* Caes. b. g. VI, 35.; aber auch bei andern Verbis, die wie *licet* einen Dativ verlangen; Hor. ad Pis. 372: *mediocribus esse poetis Non homines, non dî, non concessere columnae.* Ders. Ep. I, 16, 61: *da iusto sanctoque videri* das. Schmid. Met. VIII, 554, 691. XI, 219; vgl. insgemein Ramsh. S. 634. Zpt. §. 601. Ruddim. I. p. 15 f. Krüger's Unters. III. S. 359 ff. Vorzüglich nach griech. Sprachgebrauch, z. B. Demosth. Olynth. II, 23: ὑμῖν – εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι; vgl. Zeune z. Viger. p. 202. Matth. Gr. S. 1053. Unterschiede des Sinnes zwischen der attractionsmäfsig gebildeten Construction und der andern mit dem Accusativ haben zwar Herzog zu Caes. a. a. O. u. Ramsh. zu bestimmen versucht, aber, wie die Beispiele zeigen, mit nicht glücklichem Erfolge. Heinsius hat oft willkührlich diesen Dativ eingeführt, vgl. Her. XIV, 64. — *cornum*, wie XII, 451, statt venabulum ex ligno corni factum; nam inde fiebant hastae, sagittae, venabula et alia belli instrumenta, s. Drack. zu Sil. X, 122, daher *bona bello cornus* Virg. G. II, 447. In soweit ist *cornum* statt *cornu* von Heins. aus guten Codd. richtig hergestellt. Nur ist es nicht für *cornu*, s. zu II, 873, zu nehmen, sondern als Nebenform von *cornus, i*, zu betrachten. Weil es aber der Neutralform an Beisp. fehlt, will Burm. lesen: *aerata contorsit cuspide cornum: Qua b. librata – futura.* Bothe: *aeratam torsit grave cusp. cornum: Qua b. librata – futura*, und nimmt *grave* für gravi, wie *caelestе* XV, 742, *mare* Art. IV, 94. Jede Änderung aber bleibt gewagt; man wird die neutrale Form mehr für eine Ausnahme gelten lassen müssen. *votique pot. fut.* i. e. id assecuturo, quod petebat. *ab arbore* s. zu IX, 136. *Aesonides* Iason, der aber auch schon geschleudert hatte, s. 348. *ab illo Vert. – latr.* der Zufall gab dem Wurfpfeil eine Wendung zum Verderben des Hundes. Vor Heins. mit d. meisten Codd. *Vertit et in mentum figit latr.* Das *in mentum* aus *immeriti* war leicht, und *latrantis* als Substantiv mochte Anstofs geben, vgl. aber 343. Oft wird auch zu dergleichen substantivisch gesetzten Participien ein Adjectiv gesetzt, z. B. *latrans contra senex* Phaedr. IV, 10, 7, das. Intpp. und Ruddim. II, p. 374. *Oenidae* s. zu 270. *variat* e. aut varia est manus successu, aut vario successu iaculatur duas, nam altera hasta aberrat, altera vulnerat. Gl. in Bas. 1: „vario modo mittit duo tela i. e. diversi effectus"; oder Bas. 2 „iacula variando eiaculatur." Über den transitiven Gebrauch von *variare* s. Gron. u. Drack. zu Liv. XXXV, 31. Dieser Erklärung entspricht d. folg. *missisque* etc. am besten. Jahn möchte verstehen vibrat manus hastas, wenn es der Sprachgebrauch verstattete. Weniger diesen möchte ich bezweifeln, vgl. m. Epist. crit. p. 14 f., als die Annehmlichkeit der Erklärung selbst, weil sonach mit dem folg. *missis* eine Art Tautolo-

Digitized by Google

Stridentemque novo spumam cum sanguine fundit;
Vulneris auctor adest, hostemque irritat ad iram,
Splendidaque adversos venabula condit in armos.
Gaudia testantur socii clamore secundo,
Victricemque petunt dextrae coniungere dextram;
Immanemque ferum multâ tellure iacentem
Mirantes spectant, neque adhuc contingere tutum
Esse putant; sed tela tamen sua quisque cruentant.
Ipse pede imposito caput exitiabile pressit,
Atque ita, Sume mei spolium, Nonacria, iuris,
Dixit, et in partem veniat mihi gloria tecum.
Protinus exuvias, rigidis horrentia setis
Terga, dat et magnis insignia dentibus ora.
Illi laetitiae est cum munere muneris auctor.
Invidere alii, totoque erat agmine murmur.
E quibus, ingenti tendentes brachia voce,
Pone age, nec titulos intercipe, femina, nostros,

---

gie entsteht. Nadermann: „cum dextra primam miserat hastam, alteram ex sinistra manu recipit et iterum mittit“. Zu gesucht. *vers. in orb.* vgl. IV, 723. *Strid. spum.* s. Am. III, 5, 13: *quod* (lac) *adhuc spumis stridentibus albet.* – *novo c. sang.* als verstärkender Gegensatz von 382. *adversos* sibi oppositos, wie *adversus mons* Luc. IV, 38 das. Cort. *pet. coniungere*, ut coniungant, wie *vicisse petunt* XIV, 571. *Ne pete - sociare* Virg. A. VII, 96. Über dergleichen Infinitive, welche die Stelle des Nomens im Objectsaccusativ vertreten, s. Rudd. II. p. 229 sq. So auch nach *quaero*. — *ferum* Heins. aus 2 Codd. mit Rom., substantivisch, wie 399. 354. 381. Vormals *feram*; vgl. aber die Ausleg. zu Phaedr. I, 12, 9. *multa tell.* in magno telluris spatio, wie *multam silvam* 778. *Ipse – pressit* was an erlegten Feinden geschah, um ihnen die Rüstung abzunehmen, oder auch blofs zur schimpflichen Herabwürdigung der Besiegten; Gier. vgl. Virg. A. X, 495. XII, 356. *mei spol. iuris* pellem, quae iure mihi debetur. Freilich könnte das folg. *et in p. ven. mihi gl. tecum* für *tui* sprechen, was Gier. mit Heins. aus einem Leid. billigte; aber dagegen spricht 435, wie Heins. selbst erkannte. *Nonacria* Atalanta, als Arcadische Nymphe, von einem Berg nebst Stadt Nonacris. *in partem venit* res alicui von dem, der an etwas Theil bekömmt, auch *aliquis venit in partem rei*, VII, 564; oder *adhiberé quem in partem rei* XI, 447. Sinn: Möge mir Ruhm mit dir gemeinschaftlich zu Theil werden. An der Beute will also Mel. keinen, an dem Ruhm nur einigen Theil haben. Zu *terga – ora* vgl. Hom. Jl. IX, 544. *Illi* Atalantae. *E quibus* nach *agmine!* s. zu I, 162. *tendere brachia* immer aus d. Zusammenhang zu deuten, ob es Zeichen des Bittenden, Verlangenden, wie IV, 517. V, 215. VI, 358, oder, wie hier, des drohend Befehlenden sei. *titulos*, wie *honoris* 437; s. zu IV, 645. Die Synchysis der Worte für pone age femina, nostros i. e. nobis debitos titulos, nec intercipe drückt den leidenschaftlichen Ton aus, in welchem die Rede ungeordnet aufwallt; Beispiele s. bei Rudd. II, p. 394. Ramsh. S. 1008. *intercip.* s. zu 291. Die Thestiaden, s. zu 303, meinten als Oheime des Meleager die nächsten Ansprüche auf die Beute zu haben, wenn er sie nicht selbst behalten wollte. Heins. *neu* statt *nec*, nicht nöthig, s. zu I, 462. Ramsh. S. 818. N. —

Digitized by Google

Thestiadae clamant; nec te fiducia formae
Decipiat, ne sit longe tibi captus amore
Auctor! et huic adimunt munus, ius muneris illi.
Non tulit, et tumidâ frendens Mavortius irâ,
Discite raptores alieni, dixit, honoris,
Facta minis quantum distent; hausitque nefando
Pectora Plexippi, nil tale timentia, ferro.
Toxea, quid faciat, dubium, pariterque volentem
Ulcisci fratrem, fraternaque fata timentem,
Haud patitur dubitare diu: calidumque priori
Caede recalfecit consorti sanguine telum.

Dona deûm templis, nato victore, ferebat,
Quum videt exstinctos fratres, Althaea, referri.
Quae, plangore dato, maestis ululatibus urbem
Implet, et auratas mutavit vestibus atris.
At simul est auctor necis editus; excidit omnis
Luctus, et a lacrimis in poenae versus amorem est.

---

ne sit longe tibi mit den Codd. u. Edd. auch Jahn's Zustimmung. Sinn: lafs dich nicht vom Vertrauen auf deine Reize täuschen, nemL zu glauben, um ihrer Willen müsse dein Verehrer dir die Beute lassen; denn leicht möchte dir derselbe keine Hülfe gewähren können. Die Bestätigung dieser Drohung folgt in *huic adimunt* etc. Über den Sprachgebrauch *longe esse alicui* s. zu IV, 650. Seit Heins. aus 2 Codd. *longeque tuo sit capt. amore*, was Boisson. erklärt: „et procul facessat muneris auctor cum importuno illo amore tui." Nadermann: „et auctor muneris, Meleagros, qui amore tuo captus est, longe absit, nec audeat te defendere". Der Dativ aber *tibi* kann in dieser Formel nicht füglich fehlen, wie die von Heins. zu IV, 650 angezogenen Stellen beweisen. Und liegt nicht in der Vulgate eine weit beifsendere Ironie! *ius m. illi* i. e. potestatem praemii Atalantae offerendi. *Mavortius*, oben *Oenides* 413. Nach einigen war er Sohn des Mars. *consorti*, um nicht *fraterno* zu wiederholen; denn *consors* von Geschwistern häufig; XI, 347. XIII, 663; auch als Adjectiv zuweilen, vgl. zu III, 728.

446 ff. beschreiben den innern Kampf der mütterlichen Zärtlichkeit mit der Geschwisterliebe. *Dona* die Weihgeschenke, ἀναθήματα, aus Dankbarkeit für des Sohnes Sieg. *deûm templ. ferre* wie *date munera templis* IX, 791; oder *munera templis - ferimus* Virg. A. IV, 217. *maestis* nicht müfsig bei *ululat.*, weil dieses nicht blofs vom Klaggeheul, sondern auch vom Freudengeschrei gebraucht wird; III, 528. Stat. Th. V, 729; wie auch ὀλολύζειν, s. Spanh. z. Callim. in Del. 258. Bekannt sind auch *maestae querelae* III, 239. Tib. I, 8, 53. — *auratas - atris* seit Burm. mit Parm. Vicent. Ald. 1 und einigen Codd. Ob aber nicht die gewähltere Structur *auratis - atras*, welche mit Rom. Ald. 2 u. andern auch die meisten Codd. bezeugen, vorzuziehen? vgl. zu VII, 60. Wie Althaea, so legt Demeter nach dem Raub ihrer Tochter ein schwarzes Trauerkleid an, Aesch. Choeph. 9., und viele Heldinnen bei Euripides, Phön. 328. Alc. 836. Hec. 1088. Orest. 457. Meistens war schwarz die Trauerfarbe im Alterthume, selten weifs, wie in Argos. *editus* s. zu II, 43. Fast. III, 65: *animos pater* editus *auget. - excid. omn. luct.* vollständiger Virg. A. I, 25: *saevique dolores Exciderant ani-*

Digitized by Google

Stipes erat, quem, quum partus enixa iaceret
Thestias, in flammam triplices posuere Sorores;
Staminaque impresso fatalia pollice nentes,
Tempora, dixerunt, eadem lignoque tibique,
O modo nate, damus. Quo postquam carmine dicto
Excessere Deae: flagrantem mater ab igne
Eripuit torrem, sparsitque liquentibus undis.
Ille diu fuerat penetralibus abditus imis;
Servatusque tuos, iuvenis, servaverat annos.
Protulit hunc genitrix, taedasque et fragmina poni
Imperat, et positis inimicos admovet ignes.
Tum conata quater flammis imponere ramum,
Coepta quater tenuit: pugnant materque sororque,
Et diversa trahunt unum duo nomina pectus.
Saepe metu sceleris pallebant ora futuri;
Saepe suum fervens oculis dabat ira ruborem,
Et modo nescio quid similis crudele minanti
Vultus erat, modo quem misereri credere posses;
Quumque ferus lacrimas animi siccaverat ardor;

---

mo. — Über die Sage vom Feuerbrande 450 ff. vgl. Schol. z. Il. IX, 525. Apollod. I, 8, wo jedoch auch eine andere Todesart des Meleag. erwähnt wird. *partus* von Einem Sohne, häufig von mehren, VI, 712. Fast. V, 35. *in flammam* wo? Apollod. ἐπὶ τῆς ἐσχάρας. *tripl. Sor.* s. zu II, 654. *impresso* neml. staminibus. An den Fäden hängen gleichsam die Beschlüsse des Schicksals, daher *fatal. stam.*, vgl. Tib. I, 7, 1: *Hunc cecinere diem Parcae fatalia nentes Stamina.* Das *tempora ead. lign. tibique* erklärt Apollodor: τότε τελευτήσει Μελέαγρος, ὅταν ὁ καιόμενος ἐπὶ τῆς ἐσχάρας δαλὸς κατακαῇ. *dare* von den Parzen, wechselt mit *canere* Tib. IV, 5, 3 f. vaticinari, promittere, und *carmen* von der Weissagung, wie Virg. Ecl. IV, 4. *torrem* vgl. 511. Virg. A. XII, 298: *ambustum torrem Corynaeus ab ara corripit.* Vor Heins. *ramum.* Bas. 2. *tirsum* als Var. mit Gl. „tirsus vocatur ramus avulsus cum foliis. *penetr. imis* bei Apoll. κατέθετο εἰς λάρνακα. — *taedasque* et *fragm.* mit d. Codd. u. ält. Edd., Bothe; folglich *poni* für apponi, wie auch *mensam ponere* u. ähnl. Seit Heins. *taed.* in *fragm.* was Lenz erklärt: ligna in fragmina secta. Ziemlich gezwungen, und dem folg. *positis* nicht entsprechend. Bas. 4 *in flamina* aus dem Schreibfehler *framina*; von 2. Hd. *et fragmina.* Häufig ward *et* in *in* verfälscht, wie gleich 463. Cort. zu Luc. VI, 154. *tenuit* unser: einhalten, scheint aber die Gewalt anzudeuten, die ihr das Abstehen von dem Vorhaben kostet. *mat. sor.* s. zu VI, 629. — *Et diversa* Codd. u. Edd. mit Bothe. Seit Burm. aus Moret. *In div.*, wie Goth. A von 2. Hd., i. e. in diversa consilia. Eine unnöthige Nachhülfe, die das hier erwartete *Et* verdrängt. Man nehme nur *diversa* für in diversas partes, oder diverse, wie dieſs bei Ter. Andr. I, 5, 25: *curae, quae meum animum* divorse *trahunt.* Aen. XI, 855. Auch *diversa* selbst adverbialisch, Ov. Fast. I, 283. Mehres bei Rudd. II. p. 159. *duo nomina* aus *mat. sor.* deutlich; vgl. Her. X, 70. Bentl. zu Hor. III, 27, 35. *pallebant* als Merkmal des bösen Gewissens; Obbar. zu Hor. Ep. I, 1, 61. *suum* mit Nachdruck, qui esse solet irae proprius. *oc. rubor.* als Folge der innern Gluth des Zorns; *rubor igneus inficit ora* Luc. V, 214. Burm.

Digitized by Google

Inveniebantur lacrimae tamen. Utque carina,
Quam ventus ventoque rapit contrarius aestus,
Vim geminam sentit, paretque incerta duobus:
Thestias haud aliter dubiis affectibus errat,
Inque vicem ponit positamque resuscitat iram.
Incipit esse tamen melior germana parente,
Et, consanguineas ut sanguine leniat umbras,
Impietate pia est. Nam postquam pestifer ignis
Convaluit: Rogus iste cremet mea viscera, dixit.
Utque manu dirâ lignum fatale tenebat;
Ante sepulcrales infelix astitit aras,
Poenarumque deae triplices, furialibus, inquit,
Eumenides, sacris vultus advertite vestros.
Ulciscor, facioque nefas: mors morte pianda est:
In scelus addendum scelus est, in funera funus:
Per coacervatos pereat domus impia luctus.
An felix Oeneus nato victore fruetur,
Thestius orbus erit! melius lugebitis ambo.

---

1. Val. Fl. III, 216. — *fer. animi ardor* = ira animi ardens. *lacrimas* neml. misericordiae in filium. — Über das Plusqpf. Ind. *siccav.* nach *quum*, worauf der Nachs. m. d. Impf. *inven.* folgt, vgl. Krüger's Untersuch. a. d. Gebiete d. lat. Sprache II, S. 277 f. — *Inven. lacr.* neml. misericordiae, i. e. iterum lacrimavit misericordia tacta. *ventus – aestus* erklärt Ov. selbst *ventis dubius iactabar et undis* Trist. III, 2, 15. *incerta*, wie *dubia* Tib. II, 3, 40, stehendes epitheton v. Schiffe, das von d. Winden unstet getrieben wird; hier mit Nachdruck von zwei entgegentobenden Mächten, neml. des Windes und der strömenden Fluth. Ähnlichen Zweikampf s. bei Luc. V, 598—602. *errat* = agitatur huc illuc, vexatur; auch von Geistesunentschlossenheit, Fast. IV, 261. *melior* fortior, superior. Sinn: amor sororis superat maternum; vgl. *rexque patrem vicit* XII, 30. *sanguine* caede filii. *leniat* vgl. *pianda est* 482. Über das oxymoron *imp. pia est* s. zu III, 5. *conval.* ähnl. Metapher von Lebenden entlehnt wie VII, 77. Was ist von *concaluit* einiger Codd. zu halten! *viscera* s. zu V, 18. und Ruhnk. zu Her. XI, 90. *lignum* zur Abwechselung mit *torrem, ramum.* Wie *lignum fatale*, so *stipes fatifer* Pentadii Eleg. de Fortuna 21. Was diese *arae* waren, zeigt 459 f. So *ara sepulcri* von einem Holzstofse Virg. A. VI, 177. *Poen. Deas* etc. also die Furien ruft zunächst Althaea an, nicht, wie sonst gewöhnlich, die Manen derer, denen das Opfer geweiht ist. *fur. sacris* denn das Opfer wird aus Rache gebracht, gehört also eigentlich den Furien als Urheberinnen der Rachsucht an. *Ulciscor* neml. *nefas*; denn den Mord ihrer Brüder will sie rächen. Zusammenstellungen wie *mors morte, in funera funus* entsprechen dem aufgeregten Gemüthszustande, und machen grofsen Effect. *fruetur* eines Genusses sich freuen, vgl. Drack. z. Sil. XII, 566; von Personen, als Gegenständen der Freude, wie hier und Her. II, 79: *fruitur meliore marito.* Cod. Moret. *feretur*, worauf auch Marcl. z. Stat. Silv. V, 1, 33 verfiel; vgl. VII, 61. *felicem ferre* Prop. II, 17, 11. Aber *fel. feretur* liegt der Empfindung der Althaea fern; in ihr regt sich Neid, dafs Oeneus im Besitze seines siegreichen Sohnes sich freuen, Thestius aber der Söhne beraubt trauern soll. Auch *melius lug. ambo* spricht für die Vulgate. Einige Codd. Heins. *fruatur*, deswegen

Vos modo, fraterni manes animaeque recentes,
Officium sentite meum; magnoque paratas
Accipite inferias, uteri mala pignora nostri.
Hei mihi! quo rapior? fratres ignoscite matri!
Deficiunt ad coepta manus. Meruisse fatemur
Illum, cur pereat; mortis mihi displicet auctor.
Ergo impune feret; vivusque et victor et ipso
Successu tumidus regnum Calydonis habebit?
Vos, cinis exiguus, gelidaeque iacebitis umbrae?
Haud equidem patiar. Pereat sceleratus et ille,
Spemque patris regnique trahat patriaeque ruinam.
Mens ubi materna est? ubi nunc pia vota parentum,

---

er auch im folg. *eat* st. *erit* wollte. Das Futur. aber in der Frage spricht d. Gedanken mit mehr Zuversichtlichkeit aus, und erhöhet die Stärke der Ironie; vgl. 493 f. *feret* und *habebit*. Wir pflegen freilich dafür den Conjunctiv mit sollen zu gebrauchen; so Liv. XXI, 10: *dedemus èrgo Hannibalem! dicet aliquis*, wo auch einige Codd. in *dedamus* verfälschten. *mel. lugeb.* bekannte Kürze für melius, convenientius erit, si ambo lugebitis, Ramsh. S 986. *recentes* s. zu IV, 434. *sentite* beruhet auf dem Glauben, dafs die Manen derer, denen ein Todtenopfer gebracht wird, dieser Feier sich nàherten, und ein Gefühl dessen hätten, was in Bezug auf sie geschehe. *officium* pietatem. *magnoque* pretio, neml. filii mei nece. *mala pign.* Apposition zu inferias, s. v. als malum, impium filium, quem pro pignore amoris in utero portavi. *ignoscite* aus d. folg. *def. ad c. manus* deutlich. *meruisse, cur pereat* seltenere Verbindung für meruisse necem, oder perire. *mortis – auctor* nicht Meleager, mortis Thestiadarum auctor, sondern energisch redet Althaea von sich selbst in der 3. Person: displicet mihi, quod a me, matre, mors ei infertur. *impune feret* absol. wie XI, 207, ungestraft davon kommen; gewöhnlicher mit einem Objectsaccusativ, z. B. *gentesque subactas vix impune feres* Luc. I, 288. Zu *cinis*, wie *pulvis* Fast. V, 656, vgl. XII, 615 f. Anacr. IV, 9: *Ὀλίγη δε κεισόμεςθα κόνις*; vgl. Gier. u. Jahn. Die von Jahn u. Bothe gewählte Abtheilung *Per. sceleratus et ille* verlangt den Gegensatz *Vos iacebitis*. Auch Planud. *ἐῤῥέτω καὶ ὁ τολμητίας ἐκεῖνος, καὶ* etc. Die gewöhnliche *sceleratus*; *et ille Spemque* etc. gibt dem *et ille* eine unzeitige Betonung. *trahat* von Gebäuden, bei deren Einsturz ein Balken den andern nach sich zieht, übergetragen auf Personen oder Gegenstände, deren Sturz und Untergang mehre folgen; Aen. IX, 712. Sil. I, 202. XIII, 320. Luc. VII, 345: *unaque gentes Hora trahit*. Indessen *trahat* anders bei *spem*, anders bei *ruinam* zu fassen. Fragen, wie *ubi est, ubi sunt*, drücken das Vermissen oder wenigstens das fruchtlose Vorhandensein von Gegenständen aus, bald im Gefühle der Wehmuth, bald des Unwillens, bald der Verachtung; vgl. XIII, 92. 340. Her. IV, 150 das. Lennep. So Tib. II, 3, 28: *Delos ubi nunc, Phöbe, tua est! ubi Delphica Python?* Eurip. Phön. *ποῦ καὶ τὰ κλειν' αἰνίγματα*. *nunc* seit Burm. aus ungenannten Codd., allerdings gewöhnlicher und nachdrücklicher als das herrsch. *sunt*; indessen auch dieses nicht zu verachten, vgl. XIII, 340, ja vielleicht darum beizubehalten, weil auch im folg. Verse *sunt* zu ergänzen! *pia vota par.* „quibus superstites sibi filios vovent parentes, ne turbetur mortalitatis ordo". Burm. Überhaupt das feierliche *vota, vovere*, häufig von Eltern und deren Stellvertretern in

Digitized by Google

Et, quos sustinui, bis mensum quinque labores!
O utinam primis arsisses ignibus infans,
Idque ego passa forem! Vixisti munere nostro;
Nunc merito moriere tuo. Cape praemia facti,
Bisque datam, primum partu, mox stipite rapto,
Redde animam; vel me fraternis adde sepulcris.
Et cupio, et nequeo. Quid agam? modo vulnera fratrum
Ante oculos mihi sunt, et tantae caedis imago;
Nunc animum pietas maternaque nomina frangunt.
Me miseram! male vincetis, sed vincite, fratres:
Dummodo, quae dedero vobis, solatia vosque
Ipsa sequar. Dixit, dextrâque aversa trementi
Funereum torrem medios coniecit in ignes.
Ant dedit, aut visus gemitus est ille dedisse
Stipes, et invitis correptus ab ignibus arsit.
Inscius atque absens flammâ Meleagros in illâ

Bezug auf Kinder, Fast. V, 459 das. Gier., daher *iura* nicht Heins. Empfehlung verdiente. *mensum*, wie Fast. V, 187. 424., für mensium bestätigt Prisc. VII, 16, 77; s. zu I, 150. *bis quinque m.* s. Vofs zu Virg. Ecl. IV, 61: *matri longa decem tulerunt fastidia menses.* Sinn: Cui nunc prosunt labores decem mensium? *primis ign.* s. 455. *passa for.* nemlich dadurch, dafs ich den Brand nicht aus dem Feuer gezogen hätte. *mer. tuo* i. e. culpa tua, s. zu II, 279. So *non meo merito* Cic. ad Div. V, 9. Herz. zu Caes. b. g. I, 14. *praemia* iron. für poenam. Vs. 505. will Bothe: Heu *cupio et n.*, weil die Vulg. matt sei. Sollte aber nicht das doppelte *et* das Zusammentreffen entgegengesetzter Zustände recht gut bezeichnen? *quid agam* s. zu II, 187. Für *sunt.* Cod. Dresd. *stant*, was Heins. wünschte, auch Planud. las in ἑστᾶσι; vgl. XII, 429. Her. VII, 69: *coniugis ante oculos dereptae* stabit *imago.* Doch wird auch das schwächere *est, sunt* u. dgl. nicht verachtet; s. II, 188. Her. XI, 55: *mors erat ante oculos.* Und der Mifsklang stant *et tantae!* Statt *caedis* Burm. *cladis* aus 2 Cdd. *anim. frang.* vincunt, molliunt, Her. I, 85: *Ille tamen pietate mea precibusque pudicis Frangitur.* Luc. I, 355: *animosque tumentis frangunt*; vgl. Beck. de Interpret. etc. p. 48. *male* i. e. cum pietatis meae damno. *solatia* „filium, quem in solatia vestra cremavero". Gier. *funereum* warum! *aut d. aut v.* häufige Formel bei wunderbaren und zweifelhaften Erscheinungen oder Zuständen; IX, 37 f. XI, 478. Her. X, 31. Aen. VI, 454: *aut videt, aut vidisse putat.* Zu *inv. ign.* vgl. *invitos focos* Her. XIV, 26 das. Ruhnk. in *illa* seit Burm. aus 5 Codd., und Rhen. Lpz. 2. Goth. A a pr. m. Heid., wozu Burm. vergleicht II, 362. *nostrum* etc., was aber nicht wohl hieher pafst. Vulg. ab *illa* wünschte auch Jahn zurück; allerdings das leichtere, wenn man durch *ab* die entfernter wirkende Ursach angedeutet findet, vgl. Rudd. t. II, p. 267., also anders als im nächst vorhergehenden Verse. Indessen scheint mir Ov. mit *in illa* weit bedeutsamer die verhängnifsvolle Verbindung des Daseins oder Untergangs des Mel. zugleich mit der Erhaltung oder dem Verbrennen des Brandes auszudrücken; in dem Verbrennen des Holzes liegt zugleich das Erlöschen des Lebens des Mel. Wir haben zugleich in dem Gegensatze *absens - in illa* Ovid's spielenden Witz wieder. Einfacher *flammis absentibus arsit* Fast. V, 305, und *nec cuiquam absentes arserunt in caput ignes*

Digitized by Google

Uritur, et caecis torreri viscera sentit
Ignibus; et magnos superat virtute dolores.
Quod tamen ignavo cadat et sine sanguine leto,
Maeret: et Ancaei felicia vulnera dicit;
Grandaevumque patrem fatresque piasque sorores
Cum gemitu sociamque tori vocat ore supremo,
Forsitan et matrem. Crescunt ignisque dolorque,
Languescuntque iterum; simul est exstinctus uterque,
Inque leves abiit paulatim spiritus auras,
Paulatim canâ prunam velante favillâ.
Alta iacet Calydon; lugent iuvenesque senesque;
Vulgusque proceresque gemunt; scissaeque capillos
Planguntur matres Calydonides Eueninae.
Pulvere canitiem genitor vultusque seniles
Foedat humi fusus, spatiosumque increpat aevum.
Nam de matre manus diri sibi conscia facti

Prop. III, 22, 31. Die Virg. Stelle: *Daphnis me malus urit: ego hanc in Daphnide laurum* Ecl. VIII, 83 hat mehr in d. Worten als d. Sinne nach mit der unsrigen Ähnlichkeit, und findet ihre Deutung in der Theocrit. von den Intpp. angezogenen Stelle. *virtute* von männlicher Kraft, standhaftem Muthe, wie von Hercules IX, 163. *ignavo leto* vgl. Luc. IV, 165: *nec liceat pavidis* ignava *occumbere* morte, das. Cort. Ähnlich Met. VII, 544: *leto moriturus inerti.* — *Ancaei* s. oben 400. *fratresque* mit Codd. u. Edd.; denn nach Apollod. I, 8, 1 hatte Meleager 3 Brüder, Toxeus, Thyreus, Clymenus; nach andern mehre. Woher Heins. sein *fratremque* habe, findet sich keine Spur. *sociam tori* = uxorem, Cleopatram, oder, nach einem mythischen Namen, Alcyonen. *ore supremo* wie *lumina suprema* VI, 246. Warum *matrem* nur in Vermuthung, *forsitan!* — *ignis* in foco Althaeae; *dolor* s. 516. Den Vs. *Paulatim canâ* etc. tilgten nach Heins. Vorgang Burm. Gier. u. andere, weil er in einem Pfälz. fehlt, in 4 andern am R. steht, und das wiederholte *paul.* ihn verdächtig mache. Zu rasch abgesprochen. Gerade das wiederkehrende *paulatim* veranlafste beim gedankenlosen Schreiber die Auslassung. Der Vers ist aber zur Vollständigkeit der Vergleichung nothwendig, und mit Recht von Jahn, Bothe, Lemaire, von letzterem mit *prunam canâ* nach Par. A. Rhen., zurückgeführt worden. „Rogus et dolor Meleagri simul primum crescunt, tum languescunt, denique exstinguuntur. Ut autem *paulatim* prunae rogi favillâ obductae sunt, *paulatim* etiam anima Meleagrum reliquit. Ex consilio igitur repetiit poeta voc. *paulatim*" etc. Jahn. Der langsam in Spondaeen sich dehnende Rhythmus sagt dem Gedanken eben so treffend zu, wie der characteristische Vers. 20 in Virg. Ecl. V: *Exstinctum Nymphae crudeli funere Daphnim Flebant.* — *Alta iacet* = clara et superba, aus 497 deutlich. — *Planguntur* = se plangunt. *Eveninae* vom Flufs Evenus in Aetolien, auch Lycormas genannt, an welchem Calydon lag. Über die doppelten patronymica *Calydon. Even.* vgl. Her. VI, 103: *Phasias Aeetine*, das. Heins. und Eleg. ad Messal. *Inachis Acrisione*, das. Wagn. *Pulv. canit.* etc. als Zeichen tiefer Trauer, auch im Morgenlande; s. Micha I, 10 das. Hartmann. *foed.* stärker als aspergens, aber legitim in diesem Falle; Cat. LXIV, 224: *canitiem terra atque infuso pulvere foedans.* Virg. A. XII, 611: *Canitiem immundo perfusam pulvere turpans.* Pind. Theb. 323 vom Atriden: *Iliacoque tuos foedaret pulvere crines.* Zu *spat. incr. aev.* vgl. *accusat*

Digitized by Google

Exegit poenas acto per viscera ferro.
Non, mihi si centum deus ora sonantia linguis,
Ingeniumque capax totumque Helicona dedisset,
Tristia persequerer miserarum dicta sororum.
Immemores decoris liventia pectora tundunt;
Dumque manet corpus, corpus refoventque foventque;
Oscula dant ipsi, posito dant oscula lecto.
Post cinerem cineres haustos ad pectora pressant;
Affusaeque iacent tumulo; signataque saxo
Nomina complexae lacrimas in nomina fundunt.

---

annos bei Albinov. Eleg. 104. *Nam* kündigt einen Grund mehr an, warum der Vater sein langes Leben verwünscht, weil nemlich die Mutter sich selbst tödtete. Oder soll *nam* blofs den Übergang zu einem neuen Gedanken bilden, ohne gerade im strengsten Sinne eine vorhergehende Aussage zu begründen? vgl. VI, 271. Gron. z. Liv. XXIX, 8, 9. — *de matre man.* die meisten Codd. nebst. ält. Edd., wofür auch die Var. *materna manus* einiger Codd. zeugt. Nur Bas. 3. 2. a. R. Goth. B. Lpz. 1. Berm. *mater manibus*, was Voss aus einigen bei Heins. vorzieht. Scheint mir aber mehr einer Glosse ähnlich. Einer andern Todesart der Althaea gedenkt Apollod. μετὰ δὲ τὸν Μελεάγρου θάνατον Ἀλθαία καὶ Κλεοπάτρα ἑαυτὰς ἀνήρτησαν, vgl. Munk. z. Hygin. 174. Bei Andeutung grofsartiger oder schwieriger Gegenstände sind hyperbolische Redeformeln, wie in 532 f., den Dichtern sehr geläufig. Voran ging Hom. Il. II, 488 ff. vgl. mit Virg. G. II, 43: *Non, mihi si linguae centum sint oraque centum, Ferrea vox.* Aen. VI, 625 f. Ov. Fast. II, 119. Pers. V, 1 sq. *Vatibus hic mos est, centum sibi poscere voces Centum ora et linguas optare in carmina centum*; vgl. mit Vs. 26, das. Plum. Dergleichen Formeln auch bei unwichtigern Gegenständen anzuwenden, ist bei Ov. nichts seltenes. Wohin *centum* zu beziehen? Claud. in Cons. Prob. 55: *non, mihi* centenis *resonent si* vocibus *ora.* — *sonantia linguis* Codd. u. Edd. auch Gier. Jahn, Bothe; matt dagegen *sonantia, linguae Ingeniumque cap.*, was Burm. mit Heins. aus 3 Codd. Eher würde ich billigen *sonantia, linguas*, mit Ergänzung von centum; so ein Cod. Heins. u. Planud. εἰ μοι στόματα πολύφωνα θεὸς ἑκατὸν καὶ γλώσσας τοσαύτας etc. *totam Helic.* „totam sapientiam.“ Gl. Drsd., insbesondere summam cantandi facultatem. *liventia* per prolepsin statt: ut liveant. *corpus* Meleagri, nondum rogo impositum. Über den Ausdruck häufiger Wiederholung in *refov. fov.* s. oben 163. Zu *fov.* s. II, 339. *ipsi oppos. lecto*; Tib. I, 1, 61: *Flebis et arsuro positum me, Delia, lecto.* — *Post cinerem* = concremationem corporis. *haustos* = collectos; IX, 35. XIII, 426; also *ustos* nicht nöthig, was Heins. aus *usos* Argent. errieth. Die Corruptel entstand aus der Schreibart *austos*, wie Lpz. 2 hat. Die Ächtheit von *pressant*, i. e. iterum iterumque premunt, bezeugt die Nachahmung bei Sil. VIII, 129: *cui cinerem orbatae* pressant *ad pectora matres*; vgl. andere Stellen bei Heins. u. Burm. Schwächer ist *versant* Bas. 3. Lpz. 1. Drsd. u. a. bei Heins. u. Bersmann. *affusaeque* wie IX, 366; ähnlich *circumfusae* III, 180. — *sign. saxo Nomina — in nomina fund.* nehme ich aus d. Hdschrr. u. Ausgg. mit Jahns Zustimmung zurück. Burm. Gier. Bothe u. a. aus 2 Codd. *sign. saxa Nomine - in nomine fund.* „Saxum signatur nomine sive carmine, vel quovis titulo; nam ipsum nomen signari non tam recte dicitur.“ Burm. Dafs aber beides, *signare rem saxo* i. e. in saxo, und *signare saxum re* gesagt werde, s. zu II, 326.

Digitized by Google

Quas, Parthaoniae tandem Letoïa clade
Exsatiata domûs, praeter Gorgenque nurumque
Nobilis Alcmenae, natis in corpore pennis
Allevat, et longas per brachia porrigit alas,
Corneaque ora facit, versasque per aëra mittit.

Interea Theseus, sociati parte laboris
Functus, Erechtheas Tritonidos ibat ad arces.
Clausit iter fecitque moras Achelous eunti,
Imbre tumens. Succede meis, ait, inclite, tectis,
Cecropida, nec te committe rapacibus undis.
Ferre trabes solidas, obliquaque volvere magno
Murmure saxa solent. Vidi contermina ripae
Cum gregibus stabula alta trahi; nec fortibus illic
Profuit armentis, nec equis velocibus esse.
Multa quoque hic torrens, nivibus de monte solutis,

---

vgl. IX, 566: *signat sua crimina gemmâ.* Luc. VIII, 771: *interea parvo signemus litora saxo.* Virg. G. II, 269: *coeli regionem in cortice signant.* Die Wiederholung *Nomina - in nomina* zeigt, dafs nicht auf *saxa* der Ton liege; daher Vofs richtig: — und umarmen des Marmors Namenzüg', und bethränen die theuersten Namen mit Wehmut. Ähnlich II, 339: *nomen-fovit.* Zur Wiederholung desselb. Wortes in gleichem Sinne mit Nachdruck vgl. 604: *locum - locus.* Trist. V, 10, 11 f. *tempora.* Schon seltener ist die Wiederholung, wo dasselbe Wort mit verschiedener Beziehung zu nehmen ist, wie 538: *cinerem - cineres.* — *Parth. domûs* c. Oeneae; nam Oeneus filius erat Parthaonis. *Letoïa* s. oben 278 f. *exsatiata* entspricht dem πλησθεῖσα θυμόν Eur. Hipp. 1267 Bo., daz. Valck. *nur. nob. Alcm.* c. Deianiram, Herculis uxorem. Der verwandelten waren also zwei, Eurymede und Melanippe. *per brachia* i. e. per spatium, ubi brachia fuerant. — Als Vögel hiefsen sie nun Meleagrides, Perlhühner; *Numida Meleagris* Linn.

546—611. Mythischer Ursprung der Echinaden, Inseln des Jonischen Meeres, und der Perimele durch den Flufsgott Achelous. — Über das geologische Verhältnifs dieser Inseln s. Thucyd. II, 102. Plin. H. N. II, 85. — Diese Mythe an die vorige anzuknüpfen veranlafste den Dichter theils der Umstand, dafs auch hier einige Abentheuer des Theseus vorkommen, theils dafs eine ähnliche Rache, wie die der Diana gewesen war, vom Achelous genommen wird.

sociati p. labor. = sua venationis Calydoniae, quam Theseus Meleagri socius susceperat, parte. *Erechth. ad arces* s. zu VI, 677. Einige Codd. *Erichthonias*, dem Sinne nach gleich; vgl. von den Athenern *Populus Erichthonius* Prop. II, 6, 4. Indessen umspielen die Varianten meistens *Erechtheas.* Man beachte die zweifache Bezeichnung Athens aus alt-geschichtlichem, *Erechth.*, und religiösem, *Tritonid.*, Gesichtspunkte. *clausit* bildlich wie VI, 457. *moras facere* = remorari, retinere; Virg. Ecl. X, 11. Prop. I, 12, 2 das. Burm. *Achelous*, der vom Pindus kömmt, Aetolien von Acarnanien scheidet, und dann der Insel Ithaca gegen über ins Meer ausfliefst, konnte dem aus Calydon nach Athen zurückkehrenden Theseus wohl kein Hindernifs machen. Es ist also diese geograph. Angabe, wie manche andere, nicht streng zu nehmen, sondern auf Rechnung der Erzählung zu setzen, welche nun einmal den Theseus mit Achelous in Verbindung bringen will.

Digitized by Google

Corpora turbineo iuvenilia vortice mersit.
Tutior est requies, solito dum flumina currant
Limite, dum tenues capiat suus alveus undas.
Annuit Aegides, Utarque, Acheloë, domoque
Consilioque tuo, respondit; et usus utroque est.
Pumice multicavo nec levibus atria tophis
Structa subit; molli tellus erat humida musco;
Summa lacunabant alterno murice conchae.
Iamque duas lucis partes Hyperione menso,
Discubuere toris Theseus comitesque laborum;
Hâc Ixionides, illâ Troezenius heros
Parte Lelex, raris iam sparsus tempora canis,
Quosque alios parili fuerat dignatus honore
Amnis Acarnanum, laetissimus hospite tanto.
Protinus appositas nudae vestigia Nymphae
Instruxere epulis mensas; dapibusque remotis

Zur folg. Beschreib. des Stromes vgl. Lucret. I, 282 ff. Virg. A. II, 305 ff. 496 ff. *obliqua saxa* schräg in den Fluſs gestürtzte Felsstücke, denen auszuweichen um so schwieriger war. Zu 556 f. vgl. Avien. Descript. orb. terr. 1165: — *citus aequora Tigris Prona rotans, et saxa ingis avulsa supernis, Et totas late celeri trahit agmine silvas.* In *solutis* denke man Schmelzen und Herabströmen zugleich, daher mit *de* verbanden; vollständiger Lucan. V, 465: *nunc sole nives nunc imbre solutae Praecipitant.* — *turbineus* in modum turbinis se volvens, gehört zu den seltenern Formen, dergleichen in dieser Erzählung mehre vorkommen. *limes* vom Gange des Wassers; Prop. IV, 4, 50. *tenues* hier nicht epith. a natura aquae, wie VI, 251. Virg. G. III, 335, sondern s. v. a. imminutas et lucidas; vgl. III, 161. Über *suus* s. zu VI, 489. Zu der Beschreib. der Grotte als Aufenthaltes für den Flufsgott vgl. III, 159 f. Fast. II, 315: *Antra subit, tophis laqueataque pumice vivo.* — *nec levib.* i. e. et asperis; Fast. IV, 495. *summa*, oppos. *tellus*, i. q. summam antri partem, *lacun. alt. mur. conchae* i. e. murices et conchae alternantes in lacunaria distinguebant quasi tessellatim; also Perlen- und Purpurmuscheln mit einander abwechselnd schmückten gleich dem Tafelwerk, welches sonst die Decken ziert, den obern Theil der Grotte. *lacunabant* vom Ov. gebildet bez. Bas. 4. v. erst. Hd. Bas. I. a. R. Goth. A. int. lin. Drsd. a m. 2. Par. B. Die meisten: *lacus nabant.* — *Hyper. menso* eigentl. *Hyperion* i. e. Sol. *metitur* coelum, i. e. medium percurrit coelum; kühner *metiri lucem* sive diem, vel eius partes currendo conficere; also Umschreibung des Nachmittags als der Zeit, wo die Römer ihre Hauptmahlzeit hielten. *Ixionides* Pirithous, s. 302. *Lelex* oben 311 Narycius genannt, hier Troezenius, wahrscheinlich von einem spätern Aufenthalt in Troezen, von wo er dem dort erzogenen Theseus nach Calydon gefolgt war. *raris iam sp.* etc. Sinn: schon war hier und da graues Haar zu sehen. Die meisten Codd. *parvis*, was man mit paucis erklärte. Zugegeben, dafs in einigen Redeformen *parvus* dem Begriffe von paucus nahe kömmt, wie *parvus tenor* Luc. IV, 239; *parvo crine* Virg. Cir. 380 u. a., so wird doch *parvis canis* dadurch keineswegs geschützt. *rar.* geben die ält. Edd., und wird durch *sparsus* verdeutlicht. Über das substantiv. *canis* vgl. XV, 211. Sanct. Min. II. p. 48 B. *parili* dichterische Nebenform von *pari*, die Ov. liebt; V, 478. VII, 305. *tanto* Theseo. *vestigia* saepe pro

Digitized by Google

In gemmâ posuere merum. Tum maximus heros,
Aequora prospiciens oculis subiecta, Quis, inquit,
Ille locus? — digitoque ostendit — et, Insula nomen
Quod gerat illa, doce; quanquam non una videtur.
Amnis ad haec, Non est, inquit, quod cernimus, unum:
Quinque jacent terrae; spatium discrimina fallit.
Quôque minus spretae factum mirere Dianae:
Naïdes hae fuerant; quae quum bis quinque iuvencos
Mactassent, rurisque deos ad sacra vocassent,
Immemores nostri festas duxere choreas.
Intumui, quantusque feror, quum plurimus, unquam,
Tantus eram; pariterque animis immanis et undis
A silvis silvas et ab arvis arva revelli,
Cumque loco Nymphas, memores tum denique nostri,
In freta provolvi. Fluctus nosterque marisque
Continuam diduxit humum, partesque resolvit
In totidem, mediis quot cernis Echinadas undis.

---

plantis pedum, quae imprimunt signum pedum; Aen. V, 566: *vestigia primi alba pedis.* Die Bedienung in entblöfsten Füfsen war Zeichen der Ehrerbietung; Spanh. z. Callim. in Cer. 125 bei Gier. Zu 571 f. vgl. VI, 488: *Bacchus in auro ponitur,* dazu Anm.; hier *in gemma* i. e. in poculis gemmeis, wie *gemmaeque capaces Excepere merum* Luc. X, 160 das. Trill. *spat. discr. fall.* i. e. distantia efficit, ut singulas et discretas oculis discernere non possimus; vgl. *mare et tellus nullum discrimen habebant* I, 291. Über *fall.* s. zu VI, 60. *factum* neml. die Sendung jenes Ebers aus Rache über Hintansetzung. Vor *Naides* denke scito; vgl. 621. *ad sacra vocare* vollständiger als 265, oft von niedern Gottheiten, die den obern Opfer bereiten, und sie zum Opferschmaus einladen; vgl. Fast. IV, 423 f. *immem. nostri* gleich dem Oeneus, der die Diana bei ähnlichen Feiern aufser Acht gelassen hatte; s. oben 277 f. In welchem Doppelsinne *intumui* zu nehmen, zeigt *par. anim.-und.* Auch *feror* sowohl vom reifsenden Strome als stürmisch bewegten Gemüthe. *plurimus* vom hoch aufgeschwollenen, daher wild reifsenden Strome, Virg. A. VI, 659: *plurimus Eridani per silvam volvitur amnis,* das. Heyne. *animis* i. q. ira, wovon auch *immanis* Virg. A. IX, 694. Ein Medic. Heins. *animus immanis et undas,* was Heins. billigte, doch mit *animos*; daher Bothe *animos immanis et undas.* So konnte wenigstens Ov. schreiben. Doch ohne vollgültige Zeugnisse ist selbst der Gleichklang auf *is* nicht wegzuschaffen; vgl. I, 266; wozu Ochsner nachtrügt Aen. III, 136. Luc. VIII, 347. VII, 403 das. Cort. *revelli* bei Ovid u. gleichzeitigen Dichtern beliebte Form zog Heins. aus guten Codd. auch Ed. Rom. dem gemeinern *revulsi* vor; IX, 86. XII, 300. Heroid. VI, 104 das. Heins. u. Ruhnk. Ruddim. I. p. 243. Struve, über Decl. u. Conj. S. 314. *contin. humum* „quae prius fuit convincta," Gl. Bas. 1. *diduxit* = divisit; über welche Bedeut. vgl. Cort. zu Luc. II, 294. Bas. 1 a. R. *diiunxit.* Zur Sache vgl. Luc. VI, 364: *et tuus, Oeneu, paene gener crassis oblimat Echinadas undis.* — *totidem* neml. fünf, s. 577; nach andern mehre, weil man auch andere zu denselben rechnete. *Echinadas* späterer Name; bei Hom. Ἐχῖναι, Il. II. 625. Über den Grund dieser Benennung s. *Buttm.* Lexil. II. p. 64.

489-611. Perimele, wegen ihrer Verbindung mit Achelous vom Vater

Digitized by Google

Ut tamen ipse vides, procul, en! procul una recessit
Insula grata mihi; Perimelen navita dicit.
Huic ego virgineum dilectae nomen ademi.
Quod pater Hippodamas aegre tulit, inque profundum
Propulit e scopulo pariturae corpora natae.
Excepi; nantemque ferens, o proxima coelo
Regna vagae, dixi, sortite, Tridentifer, undae,
In quo desinimus, quo sacri currimus amnes,
Huc ades, atque audi placidus, Neptune, precantem.
Huic ego, quam porto, nocui. Si mitis et aequus,
Si pater Hippodamas, aut si minus impius esset:

Hippodamas ins Meer gestürzt, wird auf Bitten ihres Liebhabers in eine Insel nahe bei den Echinaden verwandelt. Bei Apoll. I, 7, 3 heifst sie Perimede und Gattin des Achelous; ihre Söhne Hippodamas und Orestes.

recessit belebender Ausdruck der Dichtersprache von Örtern, die entlegen, abgesondert im Verhältnifs zu andern liegen; so das Haus des Anchises Virg. A. II, 300: *Anchisae domus arboribusque obtecta recessit*; vgl. Cat. LXIV, 42. Über *corpora* s. zu I, 327. Im folg. verbinde Excepi, nantemque fer. dixi: o trid., sort. regna vagae undae proxima coelo etc. Eine Synchysis, die sich ein bewegter Gemüthszustand nicht selten erlaubt, vgl. Trist. III, 9, 12. Virg. Ecl. VIII, ult. Sanct. Min. II. p. 374. Zu der Bitte an Neptun vgl. IV, 532, aus welcher Stelle zugleich unser von Heins. aus 2 Codd. aufgenommenes *coelo* geschützt wird. Herrschend ist *terrae*. — *In quo des.* i. e. in quem effundimur, sive in quo cursum peragimus. *quo - amnes* mit Gier. als blofse redundantia gelten zu lassen, möchte selbst Ovid's rhetorische Breite und Fülle nicht erlauben. Bothe nach Burm's. gefälliger Conjectur: *quot sacri* etc. Indessen läfst sich die Vulg. noch schützen als Zwischensatz: o Neptun, bei dem wir heilige Flüsse, wohin wir auch unsern Lauf nehmen mögen, unsere Strömung enden. Vs. 598, den nebst d. übrigen auch meine Codd. u. ält. Edd. bieten, wollte Heins. getilgt wissen; Nachfolger umschlossen ihn. Er kann aber nicht fehlen, da er den Grund angibt, warum Achel. den Neptun angerufen, vgl. Jahn. Fehlte er wirklich in einem oder dem andern Cod., so lag der Grund der Auslassung in der Ähnlichkeit des folg. Versanfangs *Huic*; woraus oft Lücken entstanden sind; vgl. Weber *de spuriis et male susp.* etc. ad Luc. t. II. p. 453 sqq. Dagegen liefsen mehre Codd. Vs. 598 aus, woraus gröfsere Versetzungen oder Lücken in andern entstanden. Über den Anruf zur persönlichen Gegenwart vgl. Virg. A. I, 734. Tib. I, 7, 49. IV, 4, 1. Brisson. de form. I. Bothe *vocantem* statt *prec.* aus 2 Codd. b. Burm. *porto* in aquis nantem. *nocui* s. 591. In *mitis, aequus, pater* ist die Steigerung zu beachten. *debuit* s. zu VI, 700. — Den Vs. *Cui quondam* cet. führe ich aus d. Hdschrr. u. ält. Ausg. auch Planud. mit Bothe zurück. Heins. mit d. Nachfolgern tilgte ihn, weil er in einem Voss. Cod., auch ed. Rom., fehlt, und im folg. *feritate paterna* wiederholt werde. Aber eben dieser gleiche Ausgang verursachte auch hier die Auslassung. Es mufs nur im folg. *pietate* geschr. werden, was Bothe aus Vermuthung aufnahm, aber ein Cod. bei Bersm. ausdrücklich bestätigt; so bekömmt man einen ächt Ovid. Vers, in welchem die Beziehung auf *impius* unverkennbar ist. Sinn: o Neptun, ihr, der jüngst des Vaters Grausamkeit die Erde versagte, stehe ihr bei, und gönne

Digitized by Google

Debuit illius misereri, ignoscere nobis.
Cui quondam tellus clausa est feritate paternâ:
Affer opem; mersaeque, precor, pietate paternâ
Da, Neptune, locum! vel sit locus ipsa licebit:
Hunc quoque complectar. Movit caput aequoreus rex,
Concussitque suis omnes assensibus undas.
Extimuit Nymphe; nabat tamen. Ipse natantis
Pectora tangebam trepido salientia motu;
Dumque ea contrecto, tactum durescere sensi
Corpus, et inductâ condi praecordia terrâ.

---

der Versenkten aus zärtlichem Wohlwollen eines Vaters einen Aufenthalt bei dir. Bothe wollte *quoniam* für *quondam*; beides zwar bisweilen verwechselt, s. Hor. Ep. II, 1, 167; doch hier nicht nothwendig, da sich *quondam* mit Glarean, für nuper nehmen läfst; vgl. XII, 244. *ipsa*, nicht *ipse*; denn das Hauptsubject ist Perimele, auf deren Verwandlung in eine Insel gedeutet ist. *Hunc* als Vulg. richtig von Gier. und folgg. hergestellt; Heins. u. Burm. *Hanc* neml. Perimelen; aber man mufs ja diese in eine Insel verwandelt denken, und diese Insel will Ach. umströmen, *complectar*; vgl. 733. I, 30. Wie *movit* zu deuten, zeigt der folg. Vs.; anders III, 516. VI, 167. Der Ausgang *aequoreus rex*, wie *divom pater atque hominum rex* Aen. I, 65 hebt den Begriff der Gröfse und Wichtigkeit; warum? s. Vofs z. Georg. I. 247. Vom Neptun *aequoreus Deus* Fast. V, 512. Ähnl. Ausdruck göttlicher Dignität wie in *Concussit* etc. s. vom Juppiter I, 179 f. — *Extim. N.* als Folge von der nächst vorhergehenden Wirkung des Nept. *pect. sal.* mit ähnlichem Effecte der Furcht Aesch. Choeph. 404. πέπαλται δ' αὖτέ μοι φίλον κέαρ. Suppl. 792: μελανόχρως δὲ πάλλεταί μου καρδία. — *contrecto* die meisten Codd. Nur Goth. B. Bas. 3 a. m. 2 Dresd. mit ed. Parm. *contracto*; vgl. zu V, 246. Wiewohl auch diese letztere Form gute Zeugnisse für sich hat, s. Wagn. zu Virg. G. III, 57. Beneke z. Justin. VII, 3. XIII, 5; möchte ich doch die Vulg. beibehalten, um es von dem Part. *contracto* zu unterscheiden. *tactum* mit Bothe aus Cod. Six. statt der Vulg. *totum*. Jenes verlangt der Sinn. Denn doch wohl nur von dem Theil des Körpers, den er berührte, nicht vom ganzen Körper, fühlte er, dafs er hart wurde! Der Schreibfehler *to* aus *tc̄* an sich leicht ward noch durch die vorherg. Endsylbe befördert. Wiederholung des Begriffs vom Verb. *contr.* in *tactum* ist überdiefs in Ov. Manier. Bothe mit d. meisten meiner Codd. u. Ed. Rom. *inductis – terris*. Nur Goth. B. mit d alten Edd. bez. die Vulg., welcher ich wegen *condi* den Vorzug gebe. Über den Gebrauch von *inducere* vgl. IX, 391. Für *inductis* Bas. 3 pro var. lect. und 3 b. Brm. *in duris*. — *nova* oft bei Gegenständen der Verwandlung; I, 554. *gravis, belastend*, im Gegentheil von dem zarten, weichen Körper der ehemaligen Nymphe, kann so wenig Anstofs geben als *gravis arena* IV, 240, oder *gravis terra* XII, 118. In welchem Casu *mut. membris*! s. IV, 577. Übrigens mifsfielen die beiden letzteren Verse manchem Kunstrichter; auch Gierig sprach noch das Verdammungsurtheil aus, weil die Hauptsache schon in den vorherg. Versen und zwar eleganter ausgedrückt sei. Richtig; dennoch wäre Ov. seiner Manier, die Verwandlung bis auf den letzten Zug auszumalen, untreu geworden, wenn er bei *praec. terra* geschlossen hätte. Wie schwer sich seine Phantasie von solchen Gemälden losreifsen kann, zeigen aufser andern V, 425 ff. IX, 351 ff., und wurde schon öfters bemerkt. Zu uns. Stelle vgl. besonders Bothe.

Digitized by Google

Dum loquor, amplexa est artus nova terra natantes,
Et gravis increvit mutatis insula membris.

Amnis ab his tacuit. Factum mirabile cunctos
Moverat. Irridet credentes, utque deorum
Spretor erat mentisque ferox Ixione natus,
Ficta refers, nimiumque putas, Acheloë, potentes
Esse deos, dixit, si dant adimuntque figuras.
Obstupuere omnes, nec talia dicta probarunt;
Ante omnesque Lelex, animo maturus et aevo,
Sic ait: Immensa est finemque potentia coeli
Non habet: et quidquid Superi voluere, peractum est.

612—726. Philemon und Baucis, ein armes, aber genügsames und frommes Ehepaar in Phrygien, nehmen den Juppiter und Mercur auf ihrer Wanderung gastfreundlich auf. Zur Belohnung wird ihre Hütte in einen Tempel, sie selbst werden in Bäume verwandelt, weil keins das andere zu überleben wünschte. — Viele ähnliche Züge hat die Geschichte des Böotischen Hyrieus, Ov. Fast. V, 395—544. Auch scheint Ov. des Callimachus Hecale bisweilen vor Augen gehabt zu haben. Den frommen Glauben, dafs Gottheiten bei unschuldigen Menschen, um dieselben ihrer Gunst zu versichern, persönlich einkehrten, hatte das abendländische mit dem morgenländischen Alterthum gemeinschaftlich; vgl. Hom. Od. III, 1 ff. Virg. A. VIII, 319.

Amnis Achelous, der dem Theseus und seinem Gefolge die Verwandlung der Nymphen erzählt hatte. *ab his* s. zu III, 273. So ἀπὸ von dem, was unmittelbar auf etwas Vorhergehendes folgt, Matth. gr. Gr. S. 1129. Im folg. verbinde: Ixione natus irridet credentes et, ut deorum spr. erat ment. ferox, dixit: Ficta refers etc. *ut*, wie IV, 341. Ramsh. S. 982. *ferox* ähnlichen Sinnes wie I, 758. Mit dem Genitiv wie *mens interrita leti* X, 616. Rudd. I. p. 72 sqq. *Ixione natus* i. e. Pirithous, der auch durch seinen Versuch, die Proserpina zu entführen, frechen Übermuth verrieth, und in solcher Eigenschaft seinem Vater wie seinem Grofsvater, Phlegyas, gleich kam. *si dant* ergänze: ex tua opinione; oder si putas, deos dare etc. Diese Breviloquenz, wo hauptsächlich Verba wie *credere, intelligere, dicere* zu denken sind, erzeugt bisweilen eine Härte und Undeutlichkeit; Lucret. I, 488: *Etsi difficile esse videtur, fors ita quidquam In rebus solido reperiri corpore posse*, wo nach *difficile* ein intellectu zu denken ist, vgl. Forbig. p. 195. Ebend. III, 766: *Scilicet in tenero tenerascere corpore mentem Confugient*, neml. eo ut dicant sive putent. Mehre Beisp. s. bei Bauer z. Sanct. t. II. p. 231. Ramsh. S. 988. — Ed. Rom. *Obstrepuere*, was Burm. aus d. Medic. billigte. Psychologisch richtiger drückt aber *obstup.* den ersten mächtigen, aber stillen Eindruck jenes Frevels aus, welchem dann das laute Mifsfallen in *nec-prob.* folgt. *maturus*, aus 567 deutlich, vom Lebensalter, wie *maturior annis* XIV, 617. *Neronem maturum annis* Tac. Ann. I, 4. Griech. ὡραῖος; Eur. Phön. 914. Bo. ἐν ὡραίῳ γὰρ ἐσταμεν βίῳ. Mit *animo* verbunden, von der Reife des Verstandes und Charakters; vgl. Aen. IX, 246. Über *Sic ait* in dieser Stellung s. zu V, 489. Burm. wünschte: *Vis, ait, imm. est.* Zu dem Gedanken *quicqu.-peract. est* vgl. Aesch. Suppl. 76 f. πίπτει δ' ἀσφαλὲς οὐδ' ἐπὶ γώτῳ, Κορυφᾷ Διὸς εἰ κραανθῇ πρᾶγμα τέλειον; das. Haupt. — Die Begebenheit wurde beglaubigt durch das Monument der beiden

Quôque minus dubites: tiliae contermina quercus
Collibus est Phrygiis, modico circumdata muro.
Ipse locum vidi: nam me Pelopeïa Pittheus
Misit in arva, suo quondam regnata parenti.
Haud procul hinc stagnum, tellus habitabilis olim,
Nunc celebres mergis fulicisque palustribus undae.
Iuppiter huc specie mortali, cumque parente
Venit Atlantiades positis caducifer alis.
Mille domos adiere, locum requiemque petentes;
Mille domos clausere serae: tamen una recepit,
Parva quidem, stipulis et cannâ tecta palustri:
Sed pia Baucis anus parilique aetate Philemon

Bäume, *tilia* und *quercus*, die eben deswegen durch eine Mauer gegen Verletzung geschützt waren. *modico* Heins. mit meinen Codd., auch Ed. Rom. Nur Rhen. mit Planud. *medio*, was die Aldd. einführten. *Ipse vidi* was *vidi praesens* VI, 320; *ipse* schon an sich bisweilen das deutsche mit eigenen Augen, oder in eigener Person, wo es dann voranzugehen pflegt; Liv. XXI, 11: *Ipse Hannibal – hortator aderat.* — *Pittheus* Sohn des Pelops, der aus Phrygien stammte, und von hier aus nach dem Peloponnes kam: *Pelop. arva* also für Phrygiä, wie der Zusammenhang lehrt. *hinc* = ab illis collibus. *merg. ful.* auch Georg. I, 361 verbunden. *Juppiter* durchwandert hier mit dem Mercur Phrygien, wie er einst allein Arcadien besucht hatte, um die Sitten der Menschen zu erforschen. Über die Wiederhol. *mille domos* vgl. I, 325 f. *serae* nicht Schlösser nach unserer Art, sondern hölzerne Querriegel, daher Tib. *clauditur et dura ianua fulta sera* I, 2, 6. Für *tamen* schlägt Bothe *tandem* vor. Jenes gibt aber den ganz guten Sinn: Obwohl sie bei tausend Hütten verschlossen gefunden hatten, nahm eine sie doch auf. Überhaupt wurde *tamen* oft entweder von Abschreibern in *tandem* verderbt, oder von Auslegern, selbst nach Vorgang älterer Grammatiker, mit der ihm fremden Bedeut. *endlich* bereichert; z. B. Oudend. z. Caes. b. g. III, 21. Passerat. und Broukh. z. Prop. II, 1, 76, denen auch Ruhnk. z. Rut. Lup. I, 14. p. 119 Fr. beizustimmen scheint. Es hat aber *tamen* zweierlei Hauptbegriffe, 1) den der Einräumung, 2) den der Beschränkung. Nun kann allerdings im erstern Falle die speciellere Satzform verstatten, dafs man den Begriff durch das deutsche endlich verstärke oder verdeutliche, z. B. in Caes. obiger Stelle, und VIII, 19. Met. II, 337. Luc. I, 333: *Quem* tamen *inveniet tam longa potentia finem!* Aber der Grundbegriff des Einräumens, selbst wenn kein Satz mit einer Concessivpartikel vorhergeht, sondern gedacht werden mufs, bleibt immer; vgl. Beisp. bei Beneke zu Just. XXX, 2, 7, und Ov. Her. XI, 1: *Si qua* tamen *caecis errabunt scripta lituris: Oblitus a dominae caede libellus erit.* Im zweiten Falle läfst sich allerdings das wenigstens anwenden, aber auch nur um die Limitation mehr hervorzuheben, nicht als wäre es die Grundbedeutung von *tamen*; vgl. Matth. zu Cic. pro Milone XIX, 51. Herz. z. Caes. b. g. I, 32. *stipul.* i. q. *stramina* 702. — Ähnliche Einfachheit Fast. VI, 261 f. *Quae nunc aere vides, stipula tunc tecta videres, Et paries lento vimine textus erat.* Der Name *Baucis* wurde sprichwörtlich bei Griechen u. Römern von einem alten und armen, aber redlichen Weibe gebraucht. *parilique aet.* vertritt die Stelle eines begriffsverwandten Adjectivs wie aequalis, s. v. a. iuvenili aetate constituti matrimonio se iunxerunt. Welcher Nachdruck

Digitized by Google

Illâ sunt annis iuncti iuvenilibus; illâ
Consenuere casâ; paupertatemque fatendo
Effecere levem, nec iniquâ mente ferendam.
Nec refert, dominos illic famulosne requiras:
Tota domus duo sunt: îdem parentque iubentque.
Ergo ubi Coelicolae parvos tetigere penates,
Summissoque humiles intrarunt vertice postes:
Membra senex posito iussit relevare sedili,
Quo superiniecit textum rude sedula Baucis.
Inde foco tepidum cinerem dimovit, et ignes
Suscitat hesternos, foliisque et cortice sicco
Nutrit, et ad flammas animâ producit anili;
Multifidasque faces, ramaliaque arida tecto
Detulit et minuit, parvoque admovit aëno.
Quodque suus coniux riguo collegerat horto,

---

liegt auf dem wiederholten *illa!* — *fatendo* Heins. mit Bas. 2. Lpz. 2. Par. A. Planud. Sensus: cultu victuque non dissimulabant paupertatem. Am. I, 2, 17 sq. *Acrius invitos multoque ferocius urget, Quam qui seruitium ferre fatentur, Amor.* Die mehresten: *ferendo*; woraus entstanden! *nec in. mente fer.* verdeutlichende Amplification des *levem*, wie 618, und bei den besten Dichtern in epischer Form nichts seltenes; vgl. Huschke zu Tib. I, 1, 43 f. Daher Bothes Conj. *ferendo*, was Rom. bietet, i. e. paupertatem et fatendo et non aegre ferendo effecere levem, nicht nothwendig. *Nec ref.-requir.* etwas scherzhaft für domini famulique non discernuntur, sive omnino illic non sunt. *famulosne* mit Gier. Jahn u. a. bez. einige bei Naug., Drsd. Berol.; vgl. Hor. Sat. I, 2, 63: *quid inter Est, in matrona, ancilla peccesne togata*, das. Bentl. Andere: famulosve. — *tota dom. d. sunt* vgl. I, 355. Fast. IV, 543: *Tota domus laeta est, hoc est, materque paterque Nataque; tres illi tota fuere domus.* Zu *parv. pen.* vgl. Fast. IV, 531: *parvos initura penates.* Mit gleichem Begriff *angustus lar* Luc. V, 528. *submisso* „inclinato capite, quia limen erat humile.“ Schol. Bas. 4. Zu *membra rel. sed.* vgl. Tib. I, 1, 44: *membra levare toro.* — *textum* i. q. stragula, eine gewebte Decke, dergleichen die Alten über die Sessel breiteten, sonst mit Purpur und Stickarbeit, hier aber ohne dergleichen, daher *rude*. Das *tepid.* erklärt sich aus d. folg. *ignes hest.* — *suscitare* vom Anblasen des Kohlfeuers. Die Metaph. erklärt deutlicher Virg. A. VIII, 410: *cinerem et* sopitos suscitat *ignes.* Fast. V, 507: *flammas* exsuscitat *aura.* Das *ad fl. prod.* neml. ignes hest. drückt die Anstrengung aus, durch welche sie endlich es dahin bringt, dafs das glimmende Feuer auflodert; ähnl. Luc. V, 525: *scintillam tenuem commotos pavit in ignes.* — *anili* folglich debili. *mult. faces* vgl. VII, 259. *faces* nichts weiter als ligna überhaupt, wie *et promit quassas comminuitque faces* Fast. V, 508. *tecto det.* nicht als Dativ, in tectum detulit, sondern im Abl., von dem Boden trug sie dürres Reifs herab. So das Fragm. aus des Callim. Hecale: παλαίϑεια κάλα καϑήρει. — *minuit* wie *ligna senex minuit* Fast. II, 647. *Quodque* aus d. folg. *olus*; diefs überh. Gemüse, besonders Kohl, Rüben in sich fassend, gewöhnliche Speise der Ärmern oder Frugalen; Hor. Ep. I, 5, 2. 17, 13. Sat. II, 1, 74; fehlte auch nicht beim gastlichen Male des Hyrieus, Fast. V, 509; wurde zum Schweinefleische gegessen; Hor. Sat. II, 2, 117. *suus*, eigentl. eius; vgl. aber XV, 819. Rudd.

Digitized by Google

Truncat olus foliis. Furcâ levat ille bicorni
Sordida terga suis, nigro pendentia tigno;
Servatoque diu resecat de tergore partem
Exiguam, sectamque domat ferventibus undis.
Interea medias fallunt sermonibus horas,
Sentirique moram prohibent. Erat alveus illic
Fagineus, curvâ clavo suspensus ab ansâ;
Is tepidis impletur aquis, artusque fovendos
Accipit. In medio torus est de mollibus ulvis
Impositus lecto spondâ pedibusque salignis.
Vestibus hunc velant, quas non nisi tempore festo
Sternere consuêrant; sed et haec vilisque vetusque
Vestis erat, lecto non indignanda saligno.
Accubuere Dei. Mensam succincta tremensque

---

t. II. p. 54. Ramsh. S. 543 f. hier besonders gemüthlich. *truncat* mit Ablat. foliis. Welcher Begriff verlangt diesen Casus? Übrigens nicht minuatim olera cum foliis incidit, wie Raph. erklärte, sondern resecat folia de olere. *levat* was *tollit* in gleicher Beziehung Juven. VI, 321. und Callim. Frgm. 246: *Λίχροον φίτρον ἀειραμένη.* — *sordida* was *deformia fumo* Fast. V, 505., in carnario enim, quod proximum erat foco, suspensa. Auch *sordentia fumo frena* bei Silius. Es bedarf also weder Lemaire's *fumida*, noch Gebhard's *torrida*. Für *exiguam* vermuthet Bothe *eximiam*; denn „de praesenti copia exiguam partem dare non est hospitalis, sed ad rem attentioris quam satis est.“ Ob aber nicht der Zug von Sparsamkeit in *exiguam*, unbeschadet der Beschreibung in 679, hier um so passender sey, da sich die Gäste noch nicht als Götter kenntlich gemacht haben? *domat* „decoquit“ Gl. Drsd., vgl. *ferventibus artus* Mollit *aquis* I, 228. So lieben Dichter das generelle *domare* sehr, und den speciellen Begriff mufs die Verbindung lehren, z. B. *rastris terram domat*. Virg. A. IX, 608. *med. horas* wie IV, 167: *medium tempus*. Über *fallere* s. zu VI, 60. I, 683. *sentiri* neml. von den Gästen. *alveus* ein Badegefäfs, Wanne. *ab ansâ* vermittelst eines gekrümmten Henkels. Über diese Bedeut. von *ab*, wofür auch der blofse Ablativ stehen könnte, s. Hand Turs. I. S. 27. Bisweilen auch *ἀπὸ* in diesem Sinne; Matth. Gr. S. 1130. Zur Sache vgl. Virg. Moret. 56 f. *Non illi suspensa focum carnaria iuxta, Durati sale terga suis truncique vacabant.* — *fovere* in lauem Wasser baden, mit der Nebenidee stärken; so *lacerum fovi-corpus in unda* XV, 532. *in medio* absol. für in media casa, vgl. XI, 610. Wie *torus* von *lectus* verschieden, zeigt deutlich diese Stelle. *Lectus*, Gestell, Speisesopha, dessen Bretter und Füfse von Weidenholz, bei Reichen aus köstlicherm Holz oder Elfenbein, selbst aus edeln Metallen sind. *torus*, Polster, Kissen, was auf jenes gelegt wird. Über dieses, was sonst mit Federn, hier mit Schilfgrafs, *ulvis*, ausgestopft ist, wird eine Decke oder Teppich, auch *toral* genannt, ausgebreitet; vgl. *flumineam lino celantibus ulvam-toris* Fast. V, 520 und I, 200. *hunc* torum. *lecto non ind. sal.* etwas pretiös ausgedrückt: eine Decke, welche des Sophas Unwillen nicht verdient, die also zu ihm pafst. So wird auch das gr. *ἀγαναχτεῖν* bisweilen gebraucht. Zu dem passiv. Sinne vgl. Cic. de Inv. II, 53: *homines cultu quodam et honore dignantur*; Ramsh. S. 185. Kein Wunder, wenn mehre Codd. bieten:

Digitized by Google

Ponit anus; mensae sed erat pes tertius impar;
Testa parem fecit. Quae postquam subdita clivum
Sustulit; aequaetm mentae tersere virentes.
Ponitur hic bicolor sincerae bacca Minervae, 665

---

lecto sed *non indigna sal.* — *succincta* wie IX, 89. Wer leicht und schnell gehen, oder etwas verrichten wollte, gürtete das Gewand höher hinauf; Hor. Sat. II, 6, 107; daher auch *alte cinctus* ebendas. II, 8, 10; und *super suras tunicam collecta ministrat* Fast. I, 407. *tremens* characterisirt die Emsigkeit des Alters; *tremula dat vina rubentia dextra* Fast. V, 511. *pes tert.* es war also ein Tisch mit drei Füfsen, mensa tripes, welche Form zu Ov. Zeit altväterisch und gewöhnlich nur der Niedrigsten und Ärmsten Eigenthum war, s. Heind. z. Hor. Sat. I, 3, 13. Reiche und Vornehme schätzen einfüfsige Tische, monopodia. Um nun dem dreifüfsigen eine horizontale Fläche zu verschaffen, und die Gefäfse gegen das Umfallen zu schützen, schob B. unter den dritten Fufs eine Scherbe zur Unterlage, und hob dadurch das Ungleiche, *cliv. sustulit.* — *ment. vir.* mit frischer, grüner Krausemünze säubert B. den Tisch, was sonst mit Schwämmen zu geschehen pflegte. In dem Gang und Reichthum der folgenden Speisen scheint Ov. die 3 Gänge an den Tafeln der Römer im Gedanken gehabt zu haben. *bicolor bacca* die zweifarbige Frucht der Minerva ist die Olive, welche Schwarz und Grün vereinigt, wiewohl es auch andere Arten gab, vgl. Vofs z. Georg II, 85. — Aber *sincerae Minervae!* Die ältesten Auslegg. mit Crispin erklärten: integrae virginis oder castae. Andere denken nicht an die Göttin, sondern an die Beere; daher Heins. bacca recens et nullo sale aut muria condita, frische, uneingemachte Beere; Burm. non laesa, incorrupta, weil Ov. in Nuce 22 *laesa bacca* sage. Diese letzteren Ansichten unterstützen Gierig, Kraft, Nadermann mit der Bemerkung: dafs Ov. nach Dichtersitte auf die Göttin übertrage, und ihr das Praedicat ertheile, was eigentlich der Frucht zukomme; wie nach ähnlicher Metonymie auch *tenuis Minerva* Aen. VIII, 409, weil sie mit *lanificium* identisch ist; vgl. *Ceres sincera* Virg. Moret. 42; *vetus Bacchus* Aen. I, 215 u. a., worüber Cic. de N. D. II, 23, 60. Dagegen erklärt sich C. Schwenk in allg. Schulz. 1831. № 56, wo er unter andern sagt: „Nur wenn Minerva je die Olive bezeichnete, wie man unter Vulcanus das Feuer, Ceres das Getraide, Bacchus den Wein verstand, könnte *sincera Minerva* die uneingemachte Olive bedeuten; aber diefs ist nicht der Fall, und konnte es auch nicht wohl seyn, da es nicht Hauptcharacter dieser Göttin war, Göttin der Oliven zu seyn. — Demnach glaube ich, dafs die Ausleger, welche eine Versetzung des Beiworts *sincerae* annehmen, nur dann Recht haben könnten, wenn Minerva mit der Olive je identisch wäre, und auch in diesem Falle nur, wenn es nicht hiefse *bacca Minervae*, sondern blos *Minerva*, wo denn freilich *sincera* keine Versetzung des Beiworts mehr seyn könnte.“ Will also Schw. keine Metonymie hinsichtlich der Minerva und der Olive gelten lassen, wie sollen folgende Stellen gedeutet werden? Ov. Amor. II, 16, 8: *Dat quoque* bacciferam Pallada *rarus ager.* Oder: Her. XIX, 44: Pallade *jam* pingui *tingere membra putas.* Oder: Trist. IV, 5, 4: *ut vigil infusa* Pallade *flamma solet.* Dafs wir hier Pallas meton. bald für den Ölbaum, bald für Öl haben, läfst sich nicht abstreiten. Hingegen geben wir dem Vf. gern zu, dafs dennoch *sinc. Min.* nicht von der eingemachten Olive verstanden werden kann, weil ja *bic. bacca* schon die Olive bedeutet, und man in *sinc. Min.* noch einmal die Olive denken müfste. Anders

Digitized by Google

Conditaque in liquidâ corna auctumnalia faece,
Intubaque et radix et lactis massa coacti,
Ovaque non acri leviter versata favillâ;
Omnia fictilibus. Post haec caelatus eâdem
Sistitur argillâ crater, fabricataque fago
Pocula, quâ cava sunt, flaventibus illita ceris.
Parva mora est; epulasque foci misere calentes:
Nec longae rursus referuntur vina senectae,
Dantque locum mensis paulum seducta secundis.
Hic nux, hic mixta est rugosis carica palmis,

---

wäre es, wenn die Hdschrr. auf *bicolor sincera*que *bacca Minervae* führten. Wir glauben also, *Minervae* als wahre Göttin behalten zu müssen, die allem Reinen u. Ungemischten, Natürlichen und Unverdorbenen hold ist, von der Callim. in besonderer Rücksicht sagt: *Οὐ γὰρ Ἀθαναία χρίματα μιχτὰ φιλεῖ* Lav. Pall. 16. Selbst wenn man *sinc.* auf den sittigen, jungfräulichen Zustand der Göttin ziehen will, läfst sichs in diesem Zusammenhange leicht rechtfertigen. *liq. faex* eine dicke, aber reine, helle Brühe (vielleicht mit Weinsteinsalz, wie *faex Falerna* Hor. Sat. II, 4, 55), in welche die Cornellen, die steinige Herbstfrucht des cornus, eingemacht wurden, auch *silvestria corna* Hor. Sat. II, 2, 57. *radix* begreift Wurzelkräuter, die roh gegessen werden, vorzügl. Rettig, den unter Appetit reizenden Speisen auch Hor. erwähnt, Sat. II, 8, 8. Auch Eier gehörten zu diesen Voressen, Äpfel zum Nachessen, daher sprichwörtlich *ab ovo usque ad mala* Hor. I, 3, 6. Acron. *lac coact.* geronnene, sauere Milch; XIII, 830; und *liquefacta coagula lacte* Fast. IV, 545. *acri* von der Hitze. *favilla* die glimmende, wärmende Asche, von *cinis* zu unterscheiden. *Omnia* neml. apponuntur *fictil.* neml. vasis. Fast. V, 522: *Terra rubens crater, pocula fagus erant.* Diese Einfachheit der Gefäfse rühmt vom Alterthum auch Tibull. I, 1, 38—40. — *eadem arg.* i. e. ex eadem argilla, in Bezug auf fictilibus. Wie würde sich die Prosa kürzer ausdrücken! *crater*, Vermögende hatten Mischkrüge von Metall, Landleute und Arme aus Thon, wie auch Trinkbecher, auf welchen jedoch Figuren mit einem wahrscheinlich hölzernen Instrumente künstlich geformt waren. Diefs und weiter nichts liegt in *caelatus*, dem specielleren Verbum für das allgemeinere, wie Virg. Ecl. III, 37; denn *caelare* ist eigentl. mit dem Hohlmeifsel erhabene Figuren in Metall oder Holz arbeiten; daher Heins. vorschlug: *illatus.* Zu *pocula* denke sistuntur. *qua cava - ceris* inwendig waren die hölzernen Trinkgeschirre mit Wachs belegt, warum? s. XI, 514; vielleicht auch nur um angenehmen Geruch zu geben; Theocr. I, 27: *Καὶ βαθὺ χισσύβιον, κεκλυσμένον ἁδεῖ κηρῷ.* Zu beachten ist, dafs hier gleich nach dem ersten Gang, *post haec*, der Wein aufgetragen wird, was im heroischen Zeitalter erst nach der Mahlzeit geschah. Nach *parva mor. est* folgt der 2. Gang. *epul. cal.* i. e. terga suis cum olere. Im folg. ordne: et vina non longae senectae rurs. referuntur. Ob *rurs. ref.* vom Wiederauf- oder Wiederwegtragen zu nehmen, zeigt *dantque locum* etc. Über die Fülle im Ausdruck selbst s. zu III, 331. In Rücksicht auf *non longae sen. vina* zeigt sich Hyrieus reicher, s. 517 f. *mensae secund.*, wie *τράπεζαι δευτέραι*, eigentl. Ausdruck vom Nachtische, der aus Obst, Nüssen, Trauben, oft Backwerk, bestand; IX, 92. Hor. Sat. II, 2, 121 f. *Hic* mensis secundis. *rugos.* die Datteln wurden getrocknet gegessen. Kann auch

Digitized by Google

Prunaque, et in patulis redolentia mala canistris,
Et de purpureis collectae vitibus uvae.
Candidus in medio favus est. Super omnia vultus
Accessere boni, nec iners pauperque voluntas.
Interea, quoties haustum cratera repleri
Sponte suâ, per seque vident succrescere vina,
Attoniti novitate pavent, manibusque supinis
Concipiunt Baucisque preces timidusque Philemon,
Et veniam dapibus nullisque paratibus orant.
Unicus anser erat, minimae custodia villae,
Quem dîs hospitibus domini mactare parabant:
Ille celer pennâ tardos aetate fatigat,
Eluditque diu; tandemque est visus ad ipsos
Confugisse deos. Superi vetuere necari,
Dîque sumus, meritasque luet vicinia poenas
Impia, dixerunt; vobis immunibus huius
Esse mali dabitur: modo vestra relinquite tecta,
Ac nostros comitate gradus, et in ardua montis
Ite simul. Parent, et dîs praeeuntibus ambo

---

bei *carica* das rugosa wiederholt werden? Fast. I, 185: *Quid vult palma tibi rugosaque carica, dixi.* — *purpureis* wem eigentlich zukommend? XIII, 814. — *vult. boni* auch Hyrieus *addidit et vultum verbis* Fast. V, 503. *nec iners volunt.* zeigt sich in emsiger Beflissenheit der Bewirthung; *nec pauper* im Reichthum an Speisen. Im folg. Bothe: *Interea, quoties haustum*, etc. also statt haust. est. Ziemlich hart und die Lebendigkeit der Erzählung abstumpfend. Verbind. quoties vident crat. haust. sp. sua repleri per seque vina succr. etc. *hauriri* sagte man auch von dem Gefäfse, aus welchem getrunken wird; Aen. I, 738: *Ille impiger hausit spumantem pateram.* — *per se* corresp. mit *sponte suâ*; vgl. I, 102. — *man. supin.* mit rückwärts gehobenen Händen, nach alter Sitte beim Gebet, Hor. III, 23, 1: *coelo* supinas *si tuleris manus* vgl. mit Aen. III, 176. IV, 205, besonders des weiblichen Geschlechts, daher Aesch. Prom. 1041 Bl. γυναικομίμοις ὑπτιάσμασιν χερῶν. *concip. preces* s. zu VII, 594. XIV, 365. Der Ausdruck beweis't, dafs die Gäste erst jetzt für das erkannt wurden, was sie waren. *dapib.* neml. vilibus, aus d. folg. *nullis par.* zu schliefsen. *paratibus* gewöhnlicher im Singular, vgl. zu IV, 763. Luc. IV, 374: *parvo contenta paratu.* Sinn: sie bitten, dafs ihnen die Gäste so einfaches, prunkloses Mahl zu gut halten. *custodia* vgl. XII, 148, und *tutela* unten 713. Das Abstractum von einer steht hier in scherzhaft vergröfserndem Sinne; vgl. Ramsh. S. 955. Nach Columella vertraten die wachsamen Gänse zuweilen die Stelle der Hunde; XI, 599. Für *aetate* Drsd. *gravitate.* Zu *elud.* s. I, 692. Wagn. zu Virg. G. IV, 406. Über *vetuere* mit Inf. *necari* s. Ramsh. S. 629. N. 4. *Impia* aus 629 zu erklären. Zur Constr. *immun. vobis esse* s. oben zu 406. *dabitur vobis* absol. i. q. facultas, sive poteritis; XII, 596. Fast. II, 214. Aen. I, 553. Statt *huius* Bothe mit Naderm. *unis*, was auch Burm. aus einem Cod. für venuste erklärte. Sollte aber Ov. *mali* so allein gestellt haben? Über d. active *comitate* s. zu II, 441. *ardua montis* s. Zpt. §. 435. Ramsh. S. 305. N. 4. *ite simul* „venite nobiscum.“ Gl. Bas. I. Häufig *simul* so absolute, wo bei Verbis der Bewegung ein *cum* mit seinem

Digitized by Google

Membra levant baculis; tardique senilibus annis
Nituntur longo vestigia ponere clivo.
Tantum aberant summo, quantum semel ire sagitta
Missa potest: flexere oculos, et mersa palude
Cetera prospiciunt, tantum sua tecta manere.

Dumque ea mirantur, dum deflent fata suorum:
Illa vetus dominis etiam casa parva duobus
Vertitur in templum; furcas subiere columnae;
Stramina flavescunt, aurataque tecta videntur,
Caelataeque fores, adopertaque marmore tellus.
Talia tum placido Saturnius edidit ore:
Dicite, iuste senex, et femina coniuge iusto
Digna, quid optetis. Cum Baucide pauca locutus,
Iudicium Superis aperit commune Philemon:
Esse sacerdotes, delubraque vestra tueri
Poscimus; et quoniam concordes egimus annos,

Ablativ erwartet wird. *Parent, et dis praeeunt.* — *annis* mit meinen Codd. u. den ält. Edd. auch Planud., wofür schon Jahn, Lemaire, Boisson. stimmten. Seit Heins. waren diese anderthalb Verse getilgt, weil sie in einigen Codd. bei Heins. nur am R. sich fanden. Für die Ächtheit aber spricht 1) die gemüthvolle, auch die kleinsten Nebenzüge nicht verschmähende, Ausführlichkeit, welche die ganze Erzählung characterisirt; 2) die natürlichere Verbindung des *Nituntur* mit *tard. sen. annis* als mit *baculis levati*; 3) die Kürze des *prae* in *praeeuntib.*, welche sich ein Versificator kaum erlaubt haben würde. *vestig. ponere* hier von dem langsamen, bedächtigen Gang, wie XIV, 49, und *vestigia ferre* Fast. I, 425, besonders des Müden, der Schritt vor Schritt geht; ohne diesen Nebenbegriff sagt *ferre vestigia* Luc. II, 249 das. Cort. Zum bloſsen Ablat. *long. clivo* vgl. XIV, 49. Über die Bestimmung der Entfernung durch *quantum-potest* vgl. IV, 710. Fast. III, 564: *Nec longius afuit inde, quam quantum novies mittere funda potest*, durch welche Stelle zugleich unser *semel ire* gegen *finire* geschützt wird, was Heins. aus 2 Codd. anführt und Voſs befolgt. *ire* vom Fluge des Pfeils, Aen. IX, 418. Luc. I, 229. *prospiciunt* in structura variata, *cetera mersa* als Particip, und *tect. manere* im Inf. *parva* wie VII, 753, das. Anm. Nep. Att. XIII, 5: *non multa* i. e. nicht zu viel; Heus. ad Cic. Off. I, 6, 4. *furcae* Stützgabeln; Fast. IV, 695: *stantem* tibicine *villam.* — *subiere* vollständiger I, 130. Die Ordnung *Stram. flav.*, aurataque t. vid., *Cael.* f. adop. m. tell. aus d. Hdschrr. Planud. und Ausgg. mit Bothe, vgl. Jahn. Sie ist weit natürlicher, als die von Heis. aus ungenannten Zeugnissen eingeführte: *Str. flav.*, adop. marm. tellus, *Cael. for.*, aur. tecta videntur. Zu *stramina*, i. e. das Stroh, womit die Hütte bedeckt war, s. 631, gehört *tecta*; *flavescunt* vom Golde, IX, 689 erhält durch *aurata* vollständige Deutlichkeit. *Cael. fores* die Pforten haben Zierrathen von getriebener Arbeit, vgl. II, 6. *tellus* vom Fuſsboden, was *marmoreumque solum* XV, 672. *tum* mit Jahn u. Bothe nach Goth. B. Bas. 4. Bersm. Bas. 3 *tunc.* Vormals *cum* nach häufiger Verwechselung. *iuste* s. zu VII, 399; öfters von Greisen; Her. I, 29. Fast. IV, 524. — *Dicite, quid opt.* So Juppiter zum Hyreius: *si quid fert impetus, opta* V, 523. *Iudicium* mit Hdschrr., d. ält. Edd., Planud. mit Gier. u. Jahn; feierlicher u. dem *Poscimus* besser

Digitized by Google

Auferat hora duos eadem, nec coniugis unquam
Busta meae videam, neu sim tumulandus ab illâ.
Vota fides sequitur: templi tutela fuere,
Donec vita data est. Annis aevoque soluti
Ante gradus sacros quum starent forte, locique
Inciperent casus: frondere Philemona Baucis,
Baucida conspexit senior frondere Philemon.
Iamque super geminos crescente cacumine vultus,
Mutua, dum licuit, reddebant dicta, Valeque,
O coniux, dixere simul, simul abdita texit
Ora frutex. Ostendit adhuc Tyaneïus illic
Incola de gemino vicinos corpore truncos.
Haec mihi non vani — neque erat cur fallere vellent —

---

entsprechend, als *concilium*, was Heins. Burm. Bothe nach Ciof. aus andern geben. Jenes ist s. v. a. sententia, womit es XI, 172 verbunden wird; dieses scheint aus Erklärung entstanden. *vestra* a vobis condita. *tueri* = custodire, wie Fast. IV, 225; also i. q. aedituum esse. Über *poscimus*, das verstärkte volumus, cupimus, s. zu VII, 248. Ruhnk. z. Rut. Lup. p. 181 Fr. *conc. eg. annos* ähnl. VII, 752. — *Vota fid. sequitur*, s. zu III, 527. Fast. I, 359: *Verba fides sequitur*. — *annis aevoque sol.* = senectute defecti. Sallust. Jug. XVII: *plerosque senectus dissolvit*; daher auch Lucan verbindet *solutum defectumque* II, 559. *Inciper.* ergänze narrare; so bisweilen absolute, IX, 281. Virg. A. II, 343. Vor Burm. *narrarent*. Phil. u. B. besorgten das den Tempeldienern obliegende Geschäfte, Fremde über den Ursprung des Tempels, seine Gebräuche, die Thaten seines Gottes u. dgl. zu belehren. *loci casus* insbesondere die Überschwemmung und Verwandlung der Hütte. *frondere* eigentl. frondescere. Über den Infinitiv bei *consp.* s. zu I, 324. *geminos* die Codd. u. ält. Ausgg. mit Jahns Zustimmung, weil es der Deutlichkeit wegen erfordert und durch d. folg. *mutua* empfohlen wird. Seit Burm. aus Jun. *gelidos*. Die Wiederholung *gemino* 721 spricht mehr für als gegen unsere Lesart. *Tyaneïus* von Tyana, St. in Cappadocien. Aber die Begebenheit gehört ja nach Phrygien. Die Lesart schwankt in den Codd. zwischen *Thineïus*, *Cineïus*, *Chineïus* u. a. Wessel. zu Hieroclis Synecdem. p. 667 schlägt *Brianeïus*; Bothe *Cybeleïus* oder *Sigeïus* vor; zu bekannte Namen, als dafs sie so viel Verderbnisse sollten erzeugt haben. Eher dürfte auch hier, wie öfters, eine geographische Ungenauigkeit des Erzählers selbst zum Grunde liegen. *gemino-corpore* bestätigen Bas. 1. 2. 4. Goth. A. a pr. m. Rhen. Par. B. Planud. Edd. Parm. Vicent. Venn. Aldd. u. Nachfolger; Gier. Jahn, Baumg.-Crus. Andere Codd. mit 3 bei Ciof. Ed. Rom. Burm. Bothe *gemina-arbore*. Diefs sagte, dafs zur Zeit des Lelex nur noch die Stämme der alten ausgedorrten Bäume, in welche Ph. u. Baucis verwandelt waren, gezeigt worden wären. Diefs ist aber ein zu unbedeutender Umstand, als dafs der Dichter auf denselben mit dem Erwartung erregenden *ostend. adhuc* hätte hindeuten sollen. Nein; merkwürdiger war das Gezeigte, neml. die Bäume, die ursprünglich die Körper des Ph. und der B. gewesen waren. *trunci* die Bäume selbst, s. oben 620, die auch jetzt noch an ihren Ästen Kränze zum Denkmal hatten. Wie *de* zu nehmen, zeigt II, 469. 555. X, 735. *vani* h. l. qui fallunt, wie d. folg. *neque erat* etc. zeigt; vgl. *vanum etiam mendacem-*

Narravere senes. Equidem pendentia vidi
Serta super ramos; ponensque recentia, dixi:
Cura pii dîs sunt, et, qui coluere, coluntur.

Desierat; cunctosque et res et moverat auctor,
Thesea praecipue; quem facta audire volentem
Mira deum nixus cubito Calydonius amnis
Talibus alloquitur: Sunt, o fortissime, quorum
Forma semel mota est, et in hoc renovamine mansit.
Sunt, quibus in plures ius est transire figuras;
Ut tibi, complexi terram maris incola, Proteu;

---

que Virg. A. II, 80. I, 392. *serta* Kränze, Binden und dergl. Weihgeschenke, auch erbeutete Gegenstände, Luc. I, 143 Cört., wurden an Bäume nebst einer Tafel gehängt, auf welcher das Bild des Gottes stand, und die Ursach seiner Verehrung bemerkt war; Fast. III, 267: *Licia dependent, longas velantia sepes, Et posita est meritae multa tabella Deae.* — *coluntur* a diis, i. e. cura eorum a diis geritur; vgl. XIII, 633. Cic. de Nat. Deor. I, 41: *cur deos ab hominibus colendos dicas, quum dii homines non colant.* — *Cura pii dîs sunt* Heins. statt des herrsch. *cura deûm dî sint - colantur* oder *sunt - coluntur*, wie Par. A. Bas. 1. Aber *pii* bestätigt Rhenov. und ein Schol. im Bas. 1, und wird des Sinnes wegen erfordert. *Fuss.* p. 16 schlägt vor: *Cura deûm qui sunt, et quos coluere, colantur*, i. e. hominibus colendi sunt ii, qui cura deorum sunt, et quos dii coluerunt. *cura* dicitur res sive homo, qui curatur, amatur. So Anchises *cura deûm* Aen. I, 476. Mehres bei Ruhnken. zu Albinov. Eleg. 302.

727—739. Unter den Wesen wandelbarer Gestalt nimmt Proteus die erste Stelle ein. Er war ein wahrsagender Meergott und Hirt der Robben des Neptun. Der Mythe von seiner Fähigkeit, in verschiedene Körper und Thiere überzugehen, liegt das kosmologische Dogma, das Wasser sey Grundstoff aller Dinge, zum Grunde. — Über ihn vgl. Hom. Od. IV, 364 ff. und nächstdem Virg. G. IV, 387—414, das. Heyne u. Voss. Ov. Met. XI, 249 ff. Creuz. Symb. III, S. 254. Myth. Wörterb. II. S. 504 f.

auctor häufig vom Erzähler; XII, 58, auch von dem, der mittelbar, z. B. durch Briefe Nachricht bringt, IX, 577. *Calyd. amnis*, wie IX, 2, Achelous, als Flufsgott in Aetolien, wo Calydon. *nixus cub.* jetzt da er erzählen will, stützt er auf den Arm das Haupt; Virg. A. IV, 690: *ter sese attollens cubitoque adnixa levavit.* Einige Codd. *innixus*, wie IX, 518; nicht nothwendig. Die Entstehung aus der vorherg. Schlufssylbe liegt am Tage. Für *mota est, et* Goth. A *renovata, et* könnte wegen *renovamine* i. e. mutatione gefallen; ist aber doch nur Erklärung des schwereren *mota*. Mit dem Begriffe des Bewegens, Rückens, ist aber der des Änderns, Umwandelns, sowohl im ethischen als physischen Sinne, nahe verwandt, daher Caesar sagen konnte: *se quoque ad motum fortunae movere coepit*, de b. civ. II, 17.; vgl. Cort. z. Luc. VI, 605. Über die Form *renovam.* s. zu II, 596. — *ius*, wie 740, i. q. libera, concessa potestas; II, 48. Luc. I, 51: *iurique tuo natura relinquet* etc. *Sunt, quib. est*, nicht sit; denn es betrifft etwas in der Erfahrung begründetes; s. Ramsh. S. 738 f. Stallb. z. Rudd. II. p. 349 sq. — Ein Beispiel dieser Macht, vielfältige Gestalten anzunehmen, ist Thetis, XI, 241. *maris* i. e. Oceani *incola*; nach Hom., vgl.

Digitized by Google

Nam modo te iuvenem, modo te videre leonem;
Nunc violentus aper, nunc, quem tetigisse timerent,
Anguis eras; modo te faciebant cornua taurum;
Saepe lapis poteras, arbor quoque saepe videri;
Interdum, faciem liquidarum imitatus aquarum,
Flumen eras, interdum undis contrarius ignis.

Nec minus Autolyci coniux, Erisichthone nata,
Iuris habet. Pater huius erat, qui numina Divûm
Sperneret, et nullos aris adoleret honores.
Ille etiam Cereale nemus violasse securi
Dicitur, et lucos ferro temerasse vetustos.
Stabat in his ingens annoso robore quercus;
Una nemus; vittae mediam memoresque tabellae,

Hyg. f. 118, wohnte er auf der Insel Pharos bei Ägypten, nach Virg. im Carpathischen Meere. Zu den Thieren, deren Gestalt Pr. annehme, vgl. Virg. a. a. O. 407 f. Hor. Sat. II, 3, 73. Cassiodor. Var. Ep. V, 34: *Ut celaret hominem, aut leo frendebat, aut sibilabat anguis, aut in undas liquidas solvebatur.* — *faciem* etc. bei Virg. 410 f. *aut in aquas tenues dilapsus abibit.* — Zu *undis – ignis* Virg. *aut acrem flamma sonitum dabit.*

740 bis zu Ende. Mestra, des Erisichthon Tochter und Gattin des Autolycus, wurde von ihrem Vater, den Ceres mit grausamen Hunger strafte, verkauft; erhielt aber vom Neptun die Gabe, sich in mannichfaltige Thiere umzuwandeln. Sie läfst sich daher in diesen wechselnden Gestalten verkaufen, kehrt aber immer wieder zu ihrem Vater zurück. — Deutung der Mythe b. Creuzer, Symb. IV. S. 142 f.

Erisichthon, nach Hellenicus, Sohn des Myrmidon, nach Callim. aber, in Cer. 24, Sohn des Triopa, eines Thessal. Königs; so auch unten *Triopeïus* genannt. Über diese Verwechselung s. Sturz zu Hellen. p. 73 ed. 2. *adol. hon.* wie Aen. III, 547; näher bestimmt in *tribuam tibi turis honorem* XIV, 128; daher auch *aris imponat honorem* Aen. I, 49., woraus die Var. *odorem* Par. B, oder *odores* in andern zu erklären. *honores* aber ist alles, wodurch man Göttern Ehre erwies, vorzügl. Opfer; vgl. Index Tibulli p. 331. Schmid z. Hor. Ep. II, 1, 15. *adolere* alt religiöser Ausdruck vom Verbrennen der Opfer hinsichtlich des Geruchs, den davon die Götter genossen. Etymologisches über diefs Verbum geben Periz. mit Bauer z. Sanct. II. p. 444 ff. Heyne z. Virg, A. I, 704. — *Cereale nemus* den die Pelasger bei der St. Dotium in Thessalien der Ceres geweihet hatten. Ihn beschreibt Callim. in Cer. 25—30. *lucos* als specieller Theil von *nemus* begreift den von dichtschattigen Bäumen besetzten Hain, in welchem gewöhnlich Tempel oder Altäre der Gottheit standen, Luc. III, 399 ff. *temerare* wie *violare* von Beschädigung geheiligter Gegenstände aus Frevel und Impietät; s. Burm. z. Val. Fl. I, 627. 801. Heins. z. Ov. ex Pont. II, 2, 27. Drack. z. Sil. II, 472. *robore* neben *quercus* s. zu VII, 632. Mit *annoso rob.* wird das epith. *annosa* umschrieben. *una nemus* so hoch und dicht belaubt, dafs sie allein einen Wald bildete. Her. XV, 159: — *aquatica lotos, Una nemus.* Martial. IX, 61 von einer Platane: *nemus.* Sil. V, 481: *Aesculus – instar, aperto Si staret campo, nemoris.* — *mediam* neml. quercum. Zur

Digitized by Google

Sertaque cingebant, voti argumenta potentis.
Saepe sub hac Dryades festas duxere choreas;
Saepe etiam, manibus nexis ex ordine, trunci
Circuiere modum; mensuraque roboris ulnas
Quinque ter implebat; nec non et cetera tanto
Silva sub hac, silvâ quanto iacet herba sub omni.
Non tamen idcircò ferrum Triopeïus illâ
Abstinuit; famulosque iubet succidere sacrum
Robur; et ut iussos cunctari vidit, ab uno
Edidit haec raptâ sceleratus verba securi;
Non dilecta Deae solum, sed et ipsa licebit
Sit dea, iam tanget frondente cacumine terram.
Dixit, et, obliquos dum telum librat in ictus,
Contremuit gemitumque dedit Deoïa quercus,
Et pariter frondes, pariter pallescere glandes
Coepere, ac longi pallorem ducere rami.

Sache vgl. oben zu 724. Ähnliches Zeichen von Ehrfurcht gab Xerxes einer Platane, Aelian. V. H. II, 14. *mem. tab.* Täfelchen mit Inschriften als Zeichen des dankbaren Andenkens an empfangene Wohlthaten; so *memores lacrimae* Thränen des liebevollen Andenkens Tib. III, 2, 25. Statt *potentis* Bothe mit Naderm. nach Heins. Conj. *potentum* i. e. quos Ceres voti compotes fecit, vgl. 80. 408. Fast. III, 269. V, 258. Allerdings leichter, aber ohne dringende Noth; *votum potens* vom wirksamen, also erhörten Gelübde läfst sich rechtfertigen aus Redensarten wie *vota valent, vota sunt caduca* u. dgl. Einige scheinen *potentis* als Genit. collectivus zu nehmen, s. v. a. argumenta eorum, qui voti compotes facti sunt. Sehr hart. *fest. d. chor.* vgl. oben 581. *trunci modum* vom Umfange des Baums, wie *modus Oceani* Luc. V, 182. Cort. z. VI, 76. — *nec non – omni.* Beschreib. der aufserordentlichen Höhe des Baums. Ordne und ergänze: et cetera silva i. e. ceterae arbores tanto spatio inferiores erant hac quercu, quanto herba inferior est omni silva i. e. omnibus arboribus. Zu *cet. silva* denke *iacuit* aus *iacet*; und über *iacet* vgl. zu II, 179. *famulos* näher bezeichnet bei Callim. Vs. 34. *dilecta* neml. quercus. *ipsa sit dea* s. unten 773. Die Nymphe war eine der Hamadryaden, welche nach altem Glauben mit dem Baume selbst abstarben; Fast. IV, 231 f. *tanget – terram* e. caesa in terram decidet. Ähnlichen Zug frecher Impietät s. oben 394. *telum* vorhin *securi.* Für *librat* auch hier einige Codd. *vibrat.* „*librare* tela dicuntur, quando iusto suo pondere iustoque modo emittuntur aut infliguntur, aut ad certum ictum manu praeparantur," Cort. ad Luc. IV, 386. Warum also *libr.* vorzuziehen, zeigt *in obl. ictus*; vgl. II, 311. *Deoïa querc.* Cereri sacra, s. zu VI, 114. *gem. dedit* bei Callim. 40: Ἁ πρᾶτα πλαγεῖσα καχὸν μέλος ἴαχεν ἄλλαις. Statt *pallor. ducere* Bothe u. Naderm. *sudore madescere*, was Heins. aus einigen guten Codd. beim Reg. Ciof. Burm. gab und Voss billigte. Doch scheint mir das Schwitzen der Äste eher aus einer Mönchsfabrik zu kommen, als aus der Phantasie des Dichters, der lieber den Sinnen das auffallendere Erblassen aller einzelnen Theile des Baumes vorführt. Im Rhen. fehlt der Vers; ein Beweis, dafs auch dieser Schreiber *pallor. ducere* vor sich hatte. Über *ducere* s. zu III, 485. — Ähnliche Erscheinung wie im *Haud aliter fluxit* etc. gibt

Digitized by Google

Cuius ut in trunco fecit manus impia vulnus:
Haud aliter fluxit, discussâ cortice, sanguis,
Quam solet, ante aras ingens ubi victima taurus
Concidit, abruptâ cruor e cervice profusus.
Obstupuere omnes; aliquisque ex omnibus audet
Deterrere nefas, saevamque inhibere bipennem.
Aspicit hunc, Mentisque piae cape praemia, dixit
Thessalus, inque virum convertit ab arbore ferrum,
Detruncatque caput, repetitaque robora caedit:
Editus e medio sonus est quum robore talis:
Nympha sub hoc ego sum, Cereri gratissima, ligno,
Quae tibi factorum poenas instare tuorum
Vaticinor moriens, nostri solatia leti.
Persequitur scelus ille suum; labefactaque tandem
Ictibus innumeris, adductaque funibus arbor
Corruit, et multam prostravit pondere silvam.
Attonitae Dryades damno nemorisque suoque
Omnes germanae Cererem cum vestibus atris
Maerentes adeunt, poenamque Erisichthonis orant.
Annuit his, capitisque sui pulcherrima motu
Concussit gravidis oneratos messibus agros;
Moliturque genus poenae miserabile, si non

Virg. A. III, 27 ff. *deterrere* s. Auslegg. zu Tib. I, 3, 13. *nefas* d. Greuel, Frevel, also *det. nefas* statt hominem a nefando facinore deterrere, wie Cic. *deterrere liberalitatem* i. q. homines a liberalitate deterrere, de Off. II, 18., oder *nefas* mit Naderm. statt des Concretums hominem nefandum, durch welches Abstractum, s. zu 155, der Begriff der Verworfenheit verstärkt wird. *bipennem* mit d. Codd. und Edd. Seit Heins. *bipennim* aus 2 nicht vorzügl. Codd. Erstere Form bestätigen auch die besten Codd. bei Virgil; vgl. Schneid. Formenl. I, S. 209. — *Aspicit*, so mit scheelem Blick ὑποβλέπειν Callim. 51. *repet. cedit* = iteratis vicibus caedit, vgl. zu IV, 734. Die entferntere Stelle des einschreitenden *quum* veranlafste mancherlei Änderungen; einige Codd. mit Parm. de *robore;* andere mit Ald. 1 et *medio* – de *rob.*; andere bei Ciof. nebst Lpz. 1 *Quum sonus auditur medio* de *rob. t.* Drsd. Redditus a *medio s. est* de *rob.* Die Vulg. bez. die Bassl. Goth. A mit Ed. Rom. Ald. 2. Nicht ungewöhnlich ist dergleichen Versetzung des *quum* und ähnlicher WW. So *dum* bei Luc. III, 703: *Sed se per vacuos credit* dum *surgere fluctus.* Auch konnte das gekürzte 9 i. e. *cum* mit *de* verwechselt werden. *adducta* gewöhnlich vom Seil, Anker, welcher angezogen wird, s. Luc. III, 700 das Cort. *damno suo* neml. ihrer Mitschwester, welche in der Eiche gelebt hatte. *capitisque – agros* durch das Zuwinken, als Zeichen der Erfüllung der Bitte erschüttert Ceres Felder mit den Früchten; so jede Gottheit das ihr zukommende Gebiet; s. oben 605. Hom. Jl. I, 528 f. Met. I, 179. *messes* h. l. von den Ähren, daher *grav.* vom Reichthum und Stärke derselben. *miserabile* i. e. misericordiam movens, wie *miserabile carmen* Virg. G. IV, 514.; hingegen *miserabilis* commiseratione dignus. Sinn: Die Strafe könnte Mitleid erwecken, wenn der Verbrecher sich nicht durch die Gröfse seines Ver-

Digitized by Google

Ille suis esset nulli miserabilis actis,
Pestiferâ lacerare Fame. Quae quatenus ipsi
Non adeunda deae — neque enim Cereremque Famemque
Fata coire sinunt — montani numinis unam
Talibus agrestem compellat Oreada dictis:
Est locus extremis Scythiae glacialis in oris,
Triste solum, sterilis, sine fruge, sine arbore, tellus;
Frigus iners illic habitant Pallorque Tremorque,
Et ieiuna Fames; ea se in praecordia condat
Sacrilegi scelerata, iube; nec copia rerum
Vincat eam, superetque meas certamine vires.
Neve viae spatium te terreat, accipe currus;
Accipe, quos frenis alte moderere, dracones.
Et dedit. Illa dato subvecta per aëra curru
Devenit in Scythiam; rigidique cacumine montis
— Caucason appellant — serpentum colla levavit,
Quaesitamque Famem lapidoso vidit in agro,
Unguibus et raras vellentem dentibus herbas.
Hirtus erat crinis; cava lumina; pallor in ore:

---

gehens alles Mitleids unwerth gemacht hätte. Übrigens ist der Hunger des Erisichthon zum Sprichwort geworden, z. B. bei Agathias in der Anthol., s. Spanh. zu Callim. p. 713. *lacerare* sinnlicher u. stärker statt des gewöhnl. cruciare, vexare; auch der Hunger zieht Verunstaltung des Körpers nach sich. *quatenus* im causalen Sinne, quum, quoniam, mehr der spätern Latinität unter d. Kaisern als zu Cic. Zeit üblich; Rudd. II. p. 353. *neque enim* etc. ist Getraidevorrath und Hunger an sich ein Widerspruch und unmöglich, vgl. 816, i. e. *fata non sinunt*, so ist auch das persönliche Zusammentreffen der Ceres als Spenderin der Lebensmittel und der Fames nicht denkbar. *numinis* collectivisch, wie auch *deus* öfters; Trist. V, 3, 18. Bothe schlägt *agrestis* vor, i. e. „ipsa Ceres, quae opponitur montani deae numinis.“ *unam Oreada* = unam ex Oreadibus. cf. I, 691. Her. XV, 162 v. Lennep. Was übrigens hier Ceres mittelbar durch eine Oreade veranstaltet, läfst sie Callim. unmittelbar thun, nemlich dem Frevler einen unersättlichen Hunger erwecken.

790 ff. Die Personificirung der Fames wie die Beschreibung ihres Aufenthalts in dem unfruchtbaren Asiatischen Scythien scheint ganz Ovid's eigenes Werk zu seyn. Die Gegend selbst, wohin er sie versetzt, beschreibt er ex Pont. I, 3, 49 — 56. III, 1, 11 ff. um so lebendiger, je genauer er sie aus eigenem Aufenthalte kannte.

iners von der starr, unthätig machenden Kälte, vgl. zu *pigra* II, 174. *nec copia* etc. i. e. fames maior est, quam ut frugum copia et abundantia sedari possit. *ea se in pr. cond.* ähnlich vom Hunger Sil. II, 461: — *sedet acta medullis Iamdudum, atque inopes penitus coquit intima pestis.* Vom Zorn Pind. Th. 11: *regi pestem in praecordia misit.* — *superetque* neml. Fames *certamine* luctando cum copia. *vires* Vorräthe, Menge, wie auch sonst der reiche Besitz einer Gottheit bezeichnet wird, z. B. die Gewässer der Flufsgötter, I, 278. die Kriegsmächte des Mars VIII, 7. Über *currus* und *dracones* Cereris s. zu V, 642. *cacum.* simpl. für in cacumine, bei Dichtern häufig, besonders wo ört-

Digitized by Google

Labra incana situ; scabri rubigine dentes;
Dura cutis, per quam spectari viscera possent;
Ossa sub incurvis exstabant arida lumbis;
Ventris erat pro ventre locus; pendere putares
Pectus, et a spinae tantummodo crate teneri.
Auxerat articulos macies, genuumque tumebat
Orbis, et immodico prodibant tubere tali.
Hanc procul ut vidit — neque enim est accedere iuxta
Ausa, — refert mandata Deae; paulumque morata,
Quanquam aberat longe, quanquam modo venerat illuc,

---

liche Angaben; *templo iacuere* Luc. II, 34. ebend. 79: *viderat – tenebroso carcere* das Cort. Vor Const. Fan. u. Ciof. *cacumina*, von *devenit* abhängig. *ra ras* seit Heins. aus Cod. Bonon., vgl. Luc. IX, 438. *Hoc tam segne solum* raras *tamen exserit* herbas; weit bezeichnender für den Hunger, der auch die wenigen und mager sprossenden Kräuter nicht verschmäht, als *raris*, was Burm. wieder aus d. Codd. u. Edd. gab, damit auch *dentibus*, wie *crinis*, *lumina*, sein epitheton habe. Eine hier zu ängstliche Genauigkeit. Andere gaben ein deutlicheres *duris* oder *atris*; Planud. ἀραιοῖς, also *diris*, wie Bas. 4 — *vellere*, vgl. XI, 123, am häufigsten vom Vieh, Luc. VII, 864 f. *nullusque auderet pecori permittere pastor* Vellere *surgentem de nostris ossibus herbam.* In d. folgg. Kennzeichen und Attributen des Hungers ist Ovid reicher als Silius, II, 461 ff., und Claudian., XV, 21 ff. *cava* bei Claud. *oculi latentes interius.* — *incana* i. e. valde cana; Aen. VI, 810. Über *situs* s. zu VII, 290. *scabri – dentes* bez. Bas. 3. Goth. A. Lpz. 1. Parm. Venn. Aldd. u. a. mit Gier. Jahn, Bothe. Mit andern Codd. u. Rom. Heins. u. Burm. *scabrae – fauces* schwächer für die Anschauung als die vom Weinstein rauhen Zähne. *scaber* häufiges Epith. von *rubigo*, z. B. Virg. G. I, 495. Luc. I, 243 das. Cort. Zum Bilde selbst vgl. Suet. Aug. 79. Petron. de Mutat. reip. Rom. 274 von der Discordia: *Stabant aerati scabra rubigine dentes*, vgl. Heins. Vom Neide vgl. Met. II, 776. *dura* ausgetrocknet und hart, also auch durchsichtig, Bothe u. Naderm. *numerari*, was Burm. aus Lovan. billigte, vgl. VI. 391. Ob aber auch bei *viscera* passend! *Ossa* etc. vgl. Sil. a. a. O. 467: *venis male iuncta trementibus ossa Exstant.* — *Ventris erat p. v. locus* Ovid. Spiel von dem nicht mehr Vorhandenseyn; XIII, 564. Fast. II, 280: *Hic, ubi nunc urbs est, tum locus urbis erat.* — *pendere* „die Brust schien zu schweben, weil kein Bauch da war, auf dem sie (das Zwerchfell) ruhen konnte.“ Lenz. *crates* h. l. das Geflecht, welches das Rückgrat mit den Rippen verbindet; Aen. XII, 508: *transadigat costas et crates pectoris ensem*; auch *laterum crates* Met. XII, 370. — *Auxerat art. mac.* die Magerkeit hatte den Gelenken ein volleres, stärkeres Ansehn gegeben. Oder mit Gierig: macies fecerat, ut plures articuli in conspectum prodirent! *tumebat* der Codd. mit Planud. u. ält. Edd. nehme ich unter Lemaire's Zustimmung zurück gegen *rigebat*, was Heins. aus 4 Codd. einführte, doch ohne die Vulg. ganz zu verwerfen wegen Sulpic. Lup. de Cupiditate 40: — *et vacuo crure* tument *genua.* Das Erstarren ist hier weit unerwarteter, als das Anschwellen der Kniescheibe, worauf sich γουνοπαχής bei Hes. Scut. 266 bezieht, wozu Heins. aufser unserer Stelle vergleicht Hes. Opp. et D. 497: λεπτῇ δὲ παχὺν πόδα χειρὶ πιέζῃς, und Virg. Catal. V, 40: *pedes inedia turgidos.* — *neque enim* etc. gleiche Scheu wie diese Ab-

Digitized by Google

Visa tamen sensisse Famem; retroque dracones
Egit in Haemoniam versis sublimis habenis.
Dicta Fames Cereris, quamvis contraria semper
Illius est operi, peragit; perque aëra vento
Ad iussam delata domum est, et protinus intrat
Sacrilegi thalamos; altoque sopore solutum
— Noctis erat tempus — geminis amplectitur alis,
Seque viro inspirat, faucesque et pectus et ora
Afflat, et in vacuis spargit ieiunia venis;
Functaque mandato fecundum deserit orbem,
Inque domos inopes, assueta revertitur antra.
Lenis adhuc somnus placidis Erisichthona pennis
Mulcebat: petit ille dapes sub imagine somni,
Oraque vana movet, dentemque in dente fatigat,
Exercetque cibo delusum guttur inani,

---

gesandte hatte Minerva vor der Invidia II, 766. — *sublimis* wie VII, 222. *vento del.* characteristisch für d. Hunger, der seiner Leichtigkeit wegen vom Winde fortgetrieben wird. *solutum* s. zu VII, 186. Die Beflügelung der Hungergöttin *gem. ampl. alis* schien einigen anstöfsig, daher *ulnis* in mehren Codd. auch Planud. mit Parm. Venn. Aldd. u. andern mit Ciof.; *alis* aber bez. Bas. 3. 4. Rhen. Drsd. Lpz. 1. ed. Rom., vgl. Burm. z. Prop. I, 3, 45. Das nachhomerische Zeitalter, besonders die Tragiker liehen oft den Gottheiten, durch welche geistige Begriffe versinnlicht wurden, Fittige, um dadurch Leichtigkeit und Schnelle, nicht blofs in der Bewegung, sondern auch in der Wirksamkeit auf lebende Wesen, zu bezeichnen. Um so unbedenklicher kann der Ovid. Phantasie die Beflügelung der Fames sowohl als des Somnus verstattet werden; vgl. Voss myth. Br. II, 42. S. 44. *seque v. insp.* s. 793. Bothe *pectora* aus Berol. für pectus „asperato numero, quod venustum in re tristi." Ich denke mir *pectora* aus d. folg. *ora* entstanden, auch wohl aus Superstition eines Schreibers, einen Singul. *pectus* neben den Plur. *fauces, ora* zu finden. Manche willkührliche Änderungen schlichen sich in solchen Wechsel des Numerus, vgl. Cort. z. Luc. IV, 364; und doch ist dieser Wechsel häufig bei Dichtern und Prosaisten selbst in Wörtern verwandten Begriffs „varietatis et euphoniae gratia," wie Bentl. z. Hor. IV, 4, 60 aus Beispielen erweis't. Zu der Art, wie Fames auf den Eris. wirkt, vgl. von der Invidia II, 799 ff. *spargit* bez. Berol. Heid. Bas. 1. Lpz. 2. Planud. in διασπείρει, ed. Rom. Vor. Heins. *peragit*; einige *ut in v. peragat.* Die Verwechsel. von *spargit* u. *perag.* wegen der Abkürzung pagit war leicht. Über *sparg.* mit Ablat. s. zu VII, 638. *antra* als Appos. von *dom. inopes* schicklicher als das üppige *arva,* was Heins. u. Burm. gaben. Ersteres bez. Bas. 3. Goth. A. Lpz. 1 mit d. ält. Edd. In d. Codd. ist letzteres herrschender; auch Planud. ἀγροὺς τοὺς συνήθεις. Zu *plac. pennis* vgl. Prop. I, 3, 45: *dum me* iucundis *lapsam sopor impulit* alis. Den beflügelten Somnus gibt auch Tib. II, 1, 89 dazu Broukh. *mulcere* vom Behaglichen, Erquicklichen des Schlafes, XI, 625. Gier. vergleicht μαλάσσειν, μαλθακίζειν nebst Valcken. zu Eurip. Hipp. 303. *sub. imag. somni* wie Fast. III, 27; vgl. *species quietis* IX, 473 vom Traume. *vana* nihil proficientia, nihil cibi habentia, entspr. dem *guttur delusum.* — *dent. in d. fatig.* i. e. frustra mandit. *exerc.* s fatigat,

Digitized by Google

Proque epulis tenues nequicquam devorat auras.
Ut vero est expulsa quies: furit ardor edendi,
Perque avidas fauces immensaque viscera regnat.
Nec mora, quod pontus, quod terra, quod educat aër,
Poscit et appositis queritur ieiunia mensis,
Inque epulis epulas quaerit; quodque urbibus esse,
Quodque satis populo poterat, non sufficit uni;
Plusque cupit, quo plura suam demittit in alvum.
Utque fretum recipit de totâ flumina terrâ,
Nec satiatur aquis, peregrinosque ebibit amnes;
Utque rapax ignis non unquam alimenta recusat,
Innumerasque trabes cremat, et, quo copia major
Est data, plura petit, turbâque voracior ipsâ est:
Sic epulas omnes Erisichthonis ora profani
Accipiunt poscuntque simul; cibus omnis in illo
Causa cibi est; semperque locus fit inanis edendo.
Iamque fame patrias altique voragine ventris

---

s. zu VI, 375. *inani* weil nur im Traum es vorkömmt und nichtig ist. *expulsa quies* vgl. *expulerant somnos - dicta* Her. XIV, 72, was sonst excutere. *ardor* meistens vom Durst, hier vom Hunger, wie Callim. 68: λιμὸν αἴθωνα, κρατερόν; vgl. unten *flamma gulae*. Cort. z. Luc. VII, 413. *immensa* in sofern sie nicht durch Speise gestillt werden konnten, also immer geräumig waren. Heins. schlug *incensa* vor, dem *ardor ed.* und *avid. f.* allerdings zusagend. *educat* gignit, alit; s. Tib. I, 1, 13: *et quodcunque mihi pomum novus* educat *annus.* — *poscere* vom dringenden Bedürfnifs des Hungrigen oder Durstigen; Luc. IV, 371: *morbus egens - sibi poscit aquas;* das. Cort. Nachgeahmt hat diese Stelle Luc. X, 155: *Infudere epulas auro, quod terra, quod aër, Quod pelagus Nilusque dedit* etc. Zu dem witzelnden Gedanken *inque epulis ep. quaer.* vgl. Amor. II, 2, 43 vom Tantalus: *quaerit aquas in aquis.* Über *quaerit* in diesem Sinne s. zu II, 239. Ähnlich mit *plusque cupit-alvum* sagt Callim. 69: Σχέτλιος, ὅσσα πάσαιτο, τόσων ἔχεν ἵμερος αὖτις. *demitt. in alv.* vgl. 848, wie *demergere* VI, 664. XV, 105 vom Heifshungrigen. Ed. Rom. *dimersit* mit Lpz. 2. Mit dem Gleichnisse in 837 f. vgl. Callim. 90 f. — τὰ δ' ἐς βυθὸν οἷα θαλάσσης Ἀλεμάτως ἀχάριστα κατέδρεεν εἴδατα πάντα. In anderer Beziehung Met. IV, 440 f. Bothe ohne Zeugen: *Utve rapax;* vgl. jedoch IV, 366. *trabes* seit Heins. mit Ciof. aus guten Codd. Nur Burm. das herrschende *faces,* was Boiss. billigt: „*trabes* enim non sunt ob magnitudinem et spissitudinem facile cremabiles, et *innumerarum trabium copiam igni dari* posse non statim intelligo." Der Dichter hat aber wohl nicht das spärliche, in Schranken gehaltene Feuer des Heerdes vor Augen, das man durch *faces* nährt, wie oben 645; sondern den wild um sich greifenden Brand, z. B. in einem Walde. *turba* von ungeordneter Menge der Brennmaterialien, z. B. Bäume, wie XII, 511. Zu 842 f. vgl. Callim. 88 f. Ἐνδόμυχος δ' ἤπειτα πανήμερος εἰλαπινάστας Ἤσθιε μυρία πάντα· κακὰ δ' ἐξάλλετο γαστὴρ Αἰεὶ μᾶλλον ἔδοντι. *cibus - cibi est* i. e. omnis cibus cupiditatem pluris capiendi alit, famem auget. *fame* mit langer Endsylbe, wie V, 165. XI, 369. Tr. I, 6, 9. Ramsh. S. 1045. Wie zu rechtfertigen? s. Schneid. Formenl. S. 238. Forbig. z. Lucr. I, 806. — *sem-*

Digitized by Google

Attenuarat opes; sed inattenuata manebas
Tum quoque dira fames; implacataeque vigebat
Flamma gulae. Tandem, demisso in viscera censu,
Filia restabat, non illo digna parente.
Hanc quoque vendit inops. Dominum generosa recusat,
Et vicina suas tendens super aequora palmas,
Eripe me domino, qui raptae praemia nobis
Virginitatis habes, ait. — Haec Neptunus habebat. —
Qui prece non spretâ, quamvis modo visa sequenti
Esset hero, formamque novat, vultumque virilem
Induit et cultus piscem capientibus aptos.
Hanc dominus spectans, O qui pendentia parvo
Aera cibo celas, moderator arundinis, inquit,
Sic mare compositum, sic sit tibi piscis in undâ
Credulus, et nullos, nisi fixus, sentiat hamos;

---

perque-ed. i. q. venter non impletur cibo sumpto. *inattenuata,* dem *Attenuar.* zu Liebe gebildet, i. q. non imminuta, non satiata. *manebas* Heins. aus 5 Codd. mit Bas. 4 und ed. Rom. gibt der Rede mehr belebenden Wechsel als das herrsch. *manebat.* Bothe's *vigebas* aber hat so wenig innern Grund als äufsere Auctorität. *implacatae,* dem Hunger wird eine Wuth, ein Grimm beigelegt, der durch Nahrung zu besänftigen ist, daher *placare voracis-ieiunia ventris* XV, 94; und *iratum ventrem placaverit esca* Hor. Sat. II, 8, 5. *censu* vom Vermögen, wie Fast. I, 217: *dat census honores, census amicitias.* — *dominum* aus *vendit* zu erklären, vgl. 851. 856. 873. Fast. V, 678. Cod. Heid. *raptae qui*, was Bothe als numerosius et elegans empfiehlt. Indessen hat Ov. im vierten Fufse die Caesur oft hintangesetzt, vgl. zu 118; aufserdem 759. 663; so dafs es zu kühn ist, ohne überwiegende Zeugnisse zu ändern, zumal da hier das *qui* auch des Sinnes wegen nicht füglich zu weit von seinem *eripe* getrennt werden darf. Ähnliche Willkührlichkeit in Nachsetzung des Relativs erlaubt sich Cort. z Luc. I, 110. Auch die Stellung *jungam quae,* die Her. XV, 13 Santen. zu Terent. Maur. p. 262 vorzieht, ist nicht anzurathen. Parenthetische Wiederholung eines vorherg. Gedankens, wie hier *haec N. habebat,* legt bedeutsames Gewicht auf das nächst vorher Ausgesprochene, oder holt eine Verdeutlichung nach; vgl. 862. VII, 660. IV, 598. III, 630. Bothe, ohne die Parenthese zuzulassen, verbindet *Haec Nept. habebat, Qui* etc. *quamvis* etc. i. e. quamvis ab hero s. domino ipsam praeeuntem sequente modo visa esset. Andeutung der plötzlichen Verwandlung. *formam* Mestrae. *cultus* nicht blofs die Kleidung, auch die Geräthe, Werkzeuge. Ehemals *vultus,* eine häufige Verwechselung, vgl. II, 425. *aera* = hamos aereos; Fast. VI, 240; *Quique tegunt parvis aera recurva cibis,* welche Stelle zugleich unser *parvo* gegen Heins. Conj. *parco* oder gegen Waddel's *pravo* schützt. *sic* mit folg. Conjunctiv oder vielmehr Optativ bei Formeln, in welchen man dem, von welchem man etwas zu erbitten sucht, das ihm Angenehmste wünscht, etwa: so gewifs sey dir dieſs oder jenes, als du meinen Wunsch erfüllst; vgl. XIV, 763. Fast. IV, 525: *Sic tibi, quam raptam quereris, sit filia sospes; Surge* etc. Hor. Sat. II, 3, 300: *Stoice, post damnum sic vendas omnia pluris,* das. Heind.; auch m. Index z. Tib. p. 342. Rudd. II. p. 393. Jahn z. uns. St. Eben so ὕπτως, s. Matth. Gr. S. 976. Anm. 4. *piscis cred.* vgl. XIII, 934. Tib. II, 6, 23: *haec* (spes) *captat arundine pisces Quum tenues hamos abdidit*

Digitized by Google

Quae modo cum vili turbatis veste capillis
Litore in hoc steterat — nam stantem in litore vidi —,
Dic ubi sit; neque enim vestigia longius exstant.
Illa dei munus bene cedere sentit, et a se
Se quaeri gaudens, his est resecuta rogantem:
Quisquis es, ignoscas; in nullam lumina partem
Gurgite ab hoc flexi, studioque operatus inhaesi.
Quòque minus dubites, sic has Deus aequoris artes
Adiuvet, ut nemo iamdudum litore in isto,
Me tamen excepto, nec femina constitit ulla.
Credidit et verso dominus pede pressit arenam,
Elususque abiit. Illi sua reddita forma est.
Ast ubi habere suam transformia corpora sentit,
Saepe pater dominis Triopeïda vendit; at illa
Nunc equa, nunc ales, modo bos, modo cervus abibat:
Praebebatque avido non iusta alimenta parenti.
Vis tamen illa mali postquam consumpserat omnem
Materiam, dederatque gravi nova pabula morbo:

---

ante cibus. — *longius* in weitere Entfernung hin. *Dei mun. bene ced.* intell. se munere sive beneficio Neptuni mutari. *a se se quaer.* dafs man sich bei ihr nach ihr erkundige. Zu dieser Identität zweier Personen, wie sie bei Verwandlung denkbar ist, vgl. II, 704. *resecuta* s. zu VI, 36. *studioque* neml. piscandi; im folg. *artes.* Über *operatus* s. zu VII, 746. Codd. u. Edd. vor Heins. *oneratas;* so hart dem Sinne nach, so leicht die Verwechselung. Nach *Quoque m. dub.* zu ergänzen: iuro, obtestor. *sic Deus - adiuv., ut nemo - ulla,* ebenfalls Schwurformel: so wahr, so gewifs möge Neptun mein Gewerbe fördern, als Niemand u. s. w. Dieser zweite Satz kurz ausgedrückt, statt: als ich die Wahrheit sage, dafs Niemand u. s. w. Prop. I, 18, 11. Sic *mihi te referas levis,* ut *non altera nostro Limine formosos* intulit *ulla pedes.* Wenn der Satz mit *ut* ebenfalls einen Wunsch einschliefst, so steht er im Coniunctiv; vgl. G. Fr. Grotefend's gröfs. Gr. §. 235, 7. S. 371. Ramsh. S. 617. N. 2. Bothe findet *suam* u. filiam suam hart, und vermuthet *satam.* So viel ist jedoch entschieden, dafs die Possessiva in der Sprache der Zärtlichkeit oft absolute für die geliebte Person, besonders Gatte oder Kind, gesetzt werden; vgl. Virg. A. IV, 633. Forcellin. sub *suus, meus.* — *transf. corp.* quae in varias formas transire possunt, daher sie *παντομόρφος* bei Lycophr. 1393. Vom Proteus Fast. I, 373: *Ille sua faciem* transformis *obliterat arte.* — *Triopeïda* Triopae neptem. Bothe: et *illa,* ohne Zeugen, auch, wie ich glaube, ohne innern Grund; denn *at* sondert hier nicht blofs die Personen, wie Tib. I, 10, 41, sondern erregt die Aufmerksamkeit auf etwas Neues, Wunderbares, s. zu VI, 254. *abibat* in Rücksicht auf *dominis.* — *non iusta alimenta* denn durch diese Verwandlung wurden die Käufer der Mestra betrogen. *vis* vom Heifshunger, wie auch sonst von heftiger Krankheit, ähnlich *impetus morbi* Petron. XVII, 7. *materiam* alles was sowohl zur Nahrung diente, als auch Mittel zur Anschaffung der Nahrung gab, z. B. opes, rem familiarem. *dederatque* etc. Sinn: Die Gewalt des Übels hatte alle Lebensmittel aufgezehrt, und dennoch der Krankheit neue Nahrung gegeben d. i. der Heifshungrige hatte jegliche Nahrung aufgezehrt, und war immer hungriger geworden. Eine Art Oxy-

Digitized by Google

Ipse suos artus lacero divellere morsu
Coepit, et infelix minuendo corpus alebat.
Quid moror externis? etiam mihi saepe novandi
Corporis, o iuvenes, numero finita potestas.
Nam modo, quod nunc sum, videor; modo flector in anguem;
Armenti modo dux vires in cornua sumo;
Cornua, dum potui: nunc pars caret altera telo
Frontis, ut ipse vides. Gemitus sunt verba secuti.

---

moron, ähnlich 843 f. Cod. Lonan. *dederantque*; darauf gründet Burm. seine Conj. *deerantque*, was Goth. A. über *dederat* zeigt, auch Marcl. zu Stat. Silv. IV, 1, 9 mit Gier. und Boisson. billigte, Bothe und Naderm. aufnahmen. Verwerflich scheint mir aber *deerant* 1) weil der Gedanke an sich nach dem vorherg. *vis - materiam* sehr matt, und besonders *nova* überflüssig ist; 2) weil *pabula* in dieser Verbindung eher die Nahrung für die Krankheit selbst als Lebensmittel zur Abwehr des Hungers heifsen würde. Planud. in καινοτέραν τροφὴν τῷ βαρεῖ σώματι δέδωκεν las vielleicht *monstro*, wie statt *morbo* ein Erfurt. bei Hs. u. Bas. 3 als Var. bietet. Zu *gravi morbo* vgl. χαλεπὰν νόσον bei Callim. 104. Als Folge des Mangels an Nahrung und des doch immer zunehmenden Hungers ist das Fressen von seinem eigenen Körper zu betrachten in 879 ff. *lacero* transitive i. q. lacerante. In 881 ff. kömmt Achelous auf sich selbst zurück. *externis* commemorandis exemplis. *iuvenes* Theseus et Lelex. H. Vofs. will nur *iuvenis.-numero* neml. mutationum *finita* praescripta; denn Achelous konnte nur Schlangen- und Stiergestalt, Mestra hingegen mehre, Proteus alle Gestalten annehmen. *quod*, nicht *qui*; vgl. XII, 501. Her. VIII, 41. *videor* zur Abwechselung mit *sum. - flector i. a.* Verwandlung, aber zugleich die natürliche Windung der Schlange andeutend; ähnlich *declinare* II, 138. *arm. dux* auszeichnend statt taurus, vgl. vom Widder *dux gregis* V, 327. — *vires in cornua sumo* i. e. vires iramque in cornua colligo, ut iis pugnem ulciscarque. Ähnlich vom Stier Virg. G. III, 232: *irasci in cornua*, das. Voss u. Wagn. Den griech. Sprachgebrauch wiesen schon andere nach; Eur. Bacch. 638: ταῦροι δ' ὑβρισταὶ χ' εἷς χέρας θυμούμενοι, Bothe. Nicht ganz unähnlich sind Formeln wie *furere in tela, in arma*; Cort. z. Luc. VII, 295. Weniger gehören hierher *cervus in cornua surgens* Aen. X, 725. *celsus in cornua cervus* Met. X, 538. *torvi in cornua tauri* Sil. XV, 62. *potui* Heins. aus guten Codd. mit Berol. Par. A. B. statt des herrsch. *sumpsi*. Vollständiger wäre cornua sumpsi, dum potui. Aufser den von Heins. angez. Virg. A. XI, 813 sehe man über diese Kürze Luc. IV, 351: *dum potuit* neml. servari; Bentl. zu Hor. I, 26, 10, auf welchen Goer. zu Cic. Fin. IV, 3, 7 verweis't: *aut non potuerunt, aut noluerunt*. — *telo* i. e. cornu, quo ab Hercule privatus erat, s. IX, 8 ff. Statt *sunt* Heins. u. Burm. *sua* aus Cod. Zulich., was also für eius stünde.

Digitized by Google

P. OVIDII NASONIS
METAMORPHOSEON
LIBER NONUS.

Quae gemitus truncaeque Deo Neptunius heros
Causa rogat frontis: quum sic Calydonius amnis
Coepit, inornatos redimitus arundine crines:
Triste petis munus: quis enim sua proelia victus
Commemorare velit? referam tamen ordine; nec tam
Turpe fuit vinci, quam contendisse decorum est;
Magnaque dat nobis tantus solatia victor,
Nomine si qua suo tandem pervenit ad aures

1—97. Dem Theseus erzählt Achelous seinen wegen der Deianira mit Hercules bestandenen Kampf, seine mannigfaltige Verwandlungen während desselben, und des Hercules endlichen Sieg. Über diesen, nach Schol. B Villois. Il. XXI, 237 zuerst vom Archilochus erzählten, Kampf vgl. Apollod. II, 7, 5. Diod. IV, 34 f. Hygin. 31. Auf Kunstwerken häufig dargestellt, s. Pausan. III, 18. VI, 19. Philostr. Jun. IV.; vgl. Heyne's antiquar. Aufsätze I. S. 57. Verschiedene Deutungen der Erzählung s. Myth. Wörterb. I. S. 12 ff.

1—2 schliefsen sich genau an die 2 letzten Verse des vorherg. Buchs an. Verbinde: Nept. heros rogat, quae causa gemitus truncaeque D. frontis neml. sit. Zu *truncae* Her. IX, 139: *Cornua flens legit ripis Achelous in udis Truncaque limosa tempora mersit aqua. Nept. heros* = Theseus, dessen wahrer Vater Neptunus, Aegeus nur vorgeblicher sein sollte; Apollod. III, 15. Myth. Wört. II. S. 582 f. *Calyd. amnis* VIII, 729. *arund.* gewöhnl. hatten Flufsgötter das Haar mit Schilf oder andern Wassergewächsen umwunden; Fast. V, 637: *Tibris arundiferum medio caput extulit alveo;* auch Virg. vom deus Tiberinus: *crinis umbrosa tegebat arundo* Aen. VIII, 34. — *triste mun.* die Erzählung des für ihn traurigen Kampfs. *ref. ordine* vgl. V, 335; στιχηγοῦμεν Aesch. Pers. 436. Über den Trost *nec tam – dec. est* vgl. zu V, 191. XII, 80. XII, 80. XIII, 19. Bothe *decorum* ohne *est*, wie Ed. Parm. Ald. 1 mit Berol. u. einigen Codd. bei Burm. Ich glaube, die Kraft des Gegensatzes *fuit*, auch der Gedanke selbst erfordert *est*, weil der Dichter das Ruhmvolle als bleibend bezeichnet. Denn obgleich das *est*, besonders nach Participien, häufig ausgelassen, s. Cort. z. Luc. I, 120, und eben so häufig von Abschreibern zugesetzt ward, so ist doch Vorsicht bei Stellen nöthig, wo es ausdrückliche Zeitbestimmung, oder der Gegensatz, wie hier, nothwendig macht. *tandem* erklären die meisten durch aliquando; Heins. schlug vor: *forsan*; Burm. *fando* nach XV, 497. Aen. II, 81. Weder eine Erklärung noch diese Verbesserungen befriedigen. Wo *tandem* für aliquando steht, mufs es auf die Zukunft gehen, wie XIV, 718, nicht auf Vergangenheit. Es hat aber hier

Deïanira tuas: quondam pulcherrima virgo,
Multorumque fuit spes invidiosa procorum.
Cum quibus ut soceri domus est intrata petiti:
Accipe me generum, dixi, Parthaone nate.
Dixit et Alcides. Alii cessere duobus.
Ille Iovem socerum dare se famamque laborum
Et superata suae referebat iussa novercae.
Contra ego, turpe deum mortali cedere, dixi
— Nondum erat ille deus; — dominum me cernis aquarum
Cursibus obliquis inter tua regna fluentum.

---

seine Grundbedeutung, die sich aus tam demum ergibt, und will sagen: wenn du von einer Deianira nach andern, die schon früher gehört haben mögen, auch endlich gehört hast. So entspricht es dem mit verächtlicher Unbestimmtheit ausgesprochenen *qua* recht gut. *Deianira*, des Oeneus und der Althaea Tochter; über andere Genealogie s. Jahn z. uns. St. Sie nebst ihrer Schwester Gorgo behielt bei der Verwandlung der übrigen ihre Gestalt. Ihre Vorzüge, s. Apoll. I, 8, 1 f., führten ihr mehre Bewerber, namentlich den Hercules und Achelous zu, und der Vater versprach sie dem, der den andern im Kampfe überwinden würde. *invid.* s. zu IV, 795. XI, 88. *quibus* procis. *alii* ceteri, wie VIII, 265, neml. proci. *Ille* Hercules. Wie sich hier H. durch seine Abkunft und seinen Thatenruhm, den er gleichsam als Mitgabe zur Deian. bringe, zu empfehlen sucht, so Perseus, als er um Andromeda warb; IV, 697. *dare* aus dem dortigen *dotibus* näher zu bestimmen. *socerum* hinsichtlich der Deianira. Herc. benutzt hier die gewöhnliche, für ihn glorreichste Sage, dafs er Iuppiters Sohn sey. Im Munde des Erzählers aber ist er *Alcides*, Enkel des Alceus, dessen Sohn, Amphitruo, Alcmenens Gemahl war. *et superata* etc. erinnert besonders an die weiter unten erzählten 12 Abentheuer, welche Eurystheus auf Antrieb der Juno ihm auferlegt hatte. *iussa* für Gegenstände des Gebots, daher *superata*. Durch *nond. erat ille deus* wird der scheinbare Widerspruch zwischen *turpe – dixi* und Vs. 6 gehoben. — *Contra – dixi* mit den Codd. auch Planud. u. ält. Edd., Jahn, Bothe. Aber Heins. aus Strozz. Cod. mit Burm., Gier. u. andern: *Contra ego: turpe deum m. cedere duxi: Nondum erat ille deus*; etc. So hätte Ach. schüchtern nur bei sich gedacht, was er wohl mit Grund in Gegenwart des Alciden frei bekennen durfte. *dominum* Codd. u. Edd. auch Bothe; seit Heins. aus wenigen Codd. *regem*, was als bekannter z. B. aus X, 606. Virg. G. I, 482 jenem substituirt ward; aber auch *Umbrarum dominum* X, 16. Par. B mit 2 bei Ciof. *numen*, was Plan. mit *θεὸν* gab, und Gier. nicht mifsbilligt; vgl. Am. II, 14, 13. Fast. VI, 543: *numen eris pelagi*. So stellt also Achelous seine Gottheit der niedern Würde des Hercules entgegen. *cernis* Oeneus, aus Vs. 12 zu ergänzen. *obliquis*, in schräger, schiefer Richtung, wie *obliqua flumina* Her. VI, 87. Wie von *declivia* I, 39 verschieden! *inter* Codd. u. Edd., Bothe. Seit Burm. *intra* nach 4 Codd., weniger passend. Dieses limitirt in örtlicher Beziehung den Raum, innerhalb dessen etwas ist oder vorgeht; *inter* hingegen erweitert den Umfang; vgl. Gron. z. Liv. I, 10. Über die Verwechselung beider Wörter s. Drack. z. dems. V, 27. *tua regn. fl.* hauptsächlich Aetolien; denn Achelous, jetzt Aspro, trennt Aetolien von Acarnanien, daher ihn Prop. *Aetolus* nennt, II, 34 33; andere weisen ihm blofs Acarnanien an, Mela II, 3, 10. *fluentum* seit Heins. aus Cod. Thuan. vielleicht auch Heid.; eine Geni-

Digitized by Google

Nec gener externis hospes tibi missus ab oris,
Sed popularis ero, et rerum pars una tuarum.
Tantum ne noceat, quod me nec regia Iuno
Odit, et omnis abest iussorum poena laborum.
Nam quo te iactas, Alcmena nate, creatum:
Iuppiter aut falsus pater est, aut crimine verus.
Matris adulterio patrem petis. Elige, fictum
Esse Iovem malis, an te per dedecus ortum.
Talia dicentem iamdudum lumine torvo
Spectat, et accensae non fortiter imperat irae,

---

tivform, die bei Ov. nicht selten ist, vgl. Rudd. I. p. 98. Die Codd. mit d. ält. Edd. *fluentem*; nicht richtig; denn 1) gibt es dem *dom.* einen unzeitigen Nachdruck; 2) hätte nicht die Var. *numen* aufkommen können, wenn *fluentem* ursprüngliche Lesart wäre. *ext. ab oris* in verächtlicher Beziehung auf Hercules, so wie *hospes*, da es bei d. Griechen schimpflich war, mit Ausländern sich zu verheirathen; opp. *popularis*. Engere Verbindung des Achel. mit Oen. zeigt *pars una rer. tuar.* i. e. ein dir einziges, einzig ergebenes Glied deines Reichs, s. zu V, 577. Cod. Lovan. gibt *priva* für *una*, was Burm. nebst Doederl. in Synon. IV. S. 343 billigt, Bothe aufnahm, i. e. totus sum in regno et ditione tua. Entstand *priva* etwa aus *prima*, womit einer das *una* erklärt hatte? Über *res* s. zu VII, 509. In 21 f. wirft Ach. dem Herc. mit bitterm Sarkasmus den Hafs der Juno vor, in dessen Folge er die gerühmten Thaten habe verrichten müssen. *Tantum ne* s. Ramsh. S. 698. N. 3. Im griech. ὡς, ὅπως mit Optativ beim Ausdruck des Wunsches ohne vorhergehendes Verbum; Soph. Ant. 215: ὡς ἄν σχοποὶ νῦν ἦτε τῶν εἰρημένων, das. Wex. In negativer Form mit ὅπως μὴ, Viger. p. 433. Über *nec – et* s. zu II, 42. *et omnis* etc. i. e. et absunt a me labores poenae loco mihi impositi. *Nam* läfst den ironischen Gedanken ergänzen: und das ist dein wichtigster Vorzug; denn der, den du zum Vater zu haben dich rühmst, wird entweder fälschlich als solcher ausgegeben, oder seine Vaterschaft ist Verbrechen. Die Lesart *Nam quo te iactas, Alcmena nate, creatum* gebe ich aus Ed. Rom., worauf auch Withof verfiel. *Quo* aufser einigen bei Burm. Par. A. Bas. 1 v. erst. Hd. Edd. Rom. Parm. Vicent. nebst Venett., was auch Jahn in d. Anm. vorzieht mit Fragzeichen: *nam quo te iactas Alcmena matre creatum?* i. e. in quem finem, quapropter Alcmena matre gloriaris? Inde enim Iuppiter aut falsus pater est etc. *creare* von der Mutter, vgl. Virg. A. XII, 271. Jahn verweis't auf Burm. zu Phaedr. I, 6, 9. Duck. z. Flor. I, 6, 1. So aber bleibt immer die unzeitige Erwähnung der Alcmene, da er nicht dieser, sondern des Juppiter sich gerühmt hatte, Vs. 14, sich dieser auch nicht zu rühmen brauchte, da sie ja seine Mutter wirklich war, und dazu eine sterbliche; überdiefs verursachen die Ablative *quo – Alcmena matre* mehr Härte als die Vulg. *N. quod te iactas Alcmena matre creatum.* Van Bergen Obss. c. VI schlug vor: *N. quod te iactas Alcm. matre creatus*, aus Boiss. in Bezug auf Planud. ἐπεὶ σεμνύνῃ, τὴν Ἀλκμήνην ἔχων μητέρα. Über *falsus* s. zu I, 754. *crimine* durch folg. Vs. deutlich; darauf beziehen sich *sine crimine, non sine crimine natus* u. dgl. s. Schmid. z. Hor. Ep. I, 7, 56. *matris adult. patr. petis* „matrem facis adulteram, ut Iovem patrem habeas.“ Gier. Bothe nach Capof. stellt nach *petis* Fragzeichen. Welche Interpunction verstärkt die Bitterkeit der Rede? *lum. torvo* s. zu II, 752 vgl. mit *torvo*

Digitized by Google

Verbaque tot reddit: Melior mihi dextera linguâ.
Dummodo pugnando superem; tu vince loquendo.
Congrediturque ferox. Puduit modo magna locutum
Cedere; reieci viridem de corpore vestem,
Brachiaque opposui, tenuique a pectore varas
In statione manus, et pugnae membra paravi.
Ille cavis hausto spargit me pulvere palmis,
Inque vicem fulvae tactu flavescit arenae;
Et modo cervicem, modo crura micantia captat,
Aut captare putes, omnique a parte lacessit.
Me mea defendit gravitas, frustraque petebar.
Haud secus ac moles, quam magno murmure fluctus
Oppugnant: manet illa, suoque est pondere tuta.
Digredimur paulum; rursusque ad bella coimus,

---

vultu II, 270. — *non fortiter*, non ut decet fortem virum, imperare animo eiusque affectibus. *tot* mit Verachtung und im Gegensatze z. B. von V, 306. Ähnliche Antithesen wie in *melior – loquendo* s. XIII, 9—12. *melior* = valentior, wie Hor. I. ep. 10, 34 das. Obbar. So κρείττων bisweilen. *puduit* me. *magn. loqu.* s zu I, 751. *reiicere* neml. in tergum, II, 582; eigenthümlich von denen, die sich zum Kampf anschicken; Virg. A. V, 421: *duplicem ex humeris reiecit amictum.* Gier. wollte lieber *deieci.* So zwar Goth. A; vgl. auch Apoll. Rh. II, 30. Ἐνθ' αὖ Τυνδαρίδης μὲν ἐΰστιπτον θέτο φᾶρος; s. aber Burm. zu Phaedr. V, 2, 5. *viridem* als Flufsgott, in welcher Beziehung auch *virides capillos* II, 12. V, 575. Bothe *pallam* mit Berol., und hält *vestem* für Glosse; „*palla* deorum atque heroum, item tragoedorum eos imitantium.“ Richtig; wie oft aber wählen Dichter das allgemeinere für das speciellere palla? s. aufser andern Prop. II, 31, 16: *Pythius in longa carmina* veste *sonat.* — Mit *tenuique a pect. var. man.* vgl. Stat. Th. VI, 850: *brachia late vara tenent*, was von dem Halten der auswärts gekrümmten Hände an die Brust zu verstehen. *statio* die feste Stellung des Ringers; Aen. V, 423: *atque ingens media* consistit *arena.* Vs. 35 f. beziehen sich auf die Gewohnheit der Kämpfer, mit Sand den Gegner zu bestreuen, damit er ihn fester packen konnte, was auch auf Kunstwerken zu bemerken. Das eigenthümliche Wort dazu ist *tactus*, ἀφή. Daher *iactu* bei Heins., Burm. Bothe u. a. mifsfällt, auch von meinen Codd. u. Edd. nicht erkannt wird. Über das vom Ov. übergangene Salben mit Öl s. Obbar. zu Hor. I. ep. 1. p. 48. *micantia* „velociter salientia.“ Gl. Bas. I., entlehnt von der zitternden Bewegung des Feuers, vgl. Luc. I, 629, wie auch in *corque timore micat* Fast. III, 36. So erklärt Eustath. in Od. VIII, 265 μαρμαρυγὰς ποδῶν durch σύντονοι κινήσεις. *captat* „saepe conatur amplecti;“ Ruhnk. z. Her. VIII, 93. Zum Sinn s. Luc. IV, 618: *Colla diu gravibus frustra* tentata *lacertis.* Das ganze Gemälde ist also: „pugnantes crure micante sive trepido motu, modo eminente genu, modo reducto, per vices instant, vitantve lacessentem;“ *Fuss* p. 17. *putes* weil er wegen der Schnelligkeit des Achel. nicht wirklich fassen konnte. *lacess.* auch Stat. Th. VI, 861: *Collaque pectoraque et vitantia crura lacessit. me mea* nie ohne besondern Nachdruck, vgl. Tib. I, 1, 5: *me mea paupertas* etc. — *defendit* a lapsu. *gravitas* aus der Vergleichung im folg. *moles* und *pond.* deutlich. Zur Vergleichung in 40 f. s. Aen. X, 693—696 nach Homer's Vorgang, Il. XV, 618 ff. *moles* bei Virg. *rupes.* — *rursusque*

Digitized by Google

Inque gradu stetimus, certi non cedere; eratque
Cum pede pes iunctus; totoque ego pectore pronus
Et digitos digitis, et frontem fronte premebam.
Non aliter fortes vidi concurrere tauros,
Quum pretium pugnae toto nitidissima saltu
Expetitur coniux. Spectant armenta, paventque
Nescia quem maneat tanti victoria regni.
Ter sine profectu voluit nitentia contra
Reiicere Alcides a se mea pectora; quarto
Excutit amplexus, adductaque brachia solvit;
Impulsumque manu — certum est mihi vera fateri, —
Protinus avertit, tergoque onerosus inhaesit.

---

mit Codd. u. Edd. auch Bothe. Seit Heins. *rursumque*. Welche von beiden Formen vorzuziehen sei, mufs theils die Auctorität der Zeugen, theils aber auch der Wohlklang entscheiden, daher wohl Mart. Lag. zu Luc. I, 391 mit Recht im Virg. A. III, 422 *rursumque* herstellt. — *in gradu stare* i. e. ibi consistere, ubi semel steteris, opp. *gradu moveri, iuici, depelli*. — *certus* vom festen Entschlufse, mit folg. Infinitiv; Luc. III, 556: — *Romana ratis stabilem praebere carinam Certior*, dazu Cort. Ähnlich: *obnixi non cedere* Virg. G. IV, 84. In Beschreibung der Kampfart *eratque cum pede – premebam* ging Hom. voran, Il. XIII, 130 f., ihm folgten Eur. Heracl. 809 Bo. τὸ δεύτερον δὲ ποῦς ἐπαλλαχθεὶς ποδὶ, ἀνὴρ δ' ἐπ' ἀνδρὶ στὰς, ἐκαρτέρει μάχῃ; Tyrt. II, 31 ff. καὶ πόδα πὰρ ποδὶ θεὶς, καὶ ἐπ' ἀσπίδος ἀσπίδ' ἐρείσας, ἐν δὲ λόφον τε λόφῳ, καὶ κυνέην κυνέῃ, καὶ στέρνον στέρνῳ, πεπλημένος ἀνδρὶ μαχέσθω etc. Virg. A. X, 360. f. das. Heyne. *pronus* propr. von dem Vorwärtsstämmen der Kämpfer, vgl. Gier. zu X, 652. Sil. XIV, 375: *vasto ad praelia nisu incumbunt proni*. Zu *front. fr. prem.* vgl. Luc. IV, 617—20. Zur Vergleichung in 46—48 s. Virg. G. III, 217 ff. besonders Aen. XII, 715 ff. Ovid. Am. II, 12, 25 ff. auch Pind. Theb. 298 f. *Non aliter fortes nitida pro coniuge tauri Bella gerunt, vastisque replent mugitibus auras*. Wie der Dichter gerade auf diese Vergleichung gekommen, s. VIII, 884. *nitid.* s. zu I, 610. *coniux* vacca, entsprechend dem *vir, maritus* von den männlichen Thieren der Heerde, I, 660. Anstatt *pavent* Bas. 1 a. R. *favent* mit der Gl. „quia quidam favent uni, quidam alii.“ Dagegen Aen. XII, 716: *Stat pecus omne metu mutum mussantique iuvencae, Quis nemori imperitet, quem tota armenta sequantur*. — *regni* intell. saltus; Georg. III, 228: *et stabula aspectans* regnis *excessit avitis*. Oder beziehen wir *regnum* lieber auf die Heerde, weil der Sieger zugleich der Herr und Führer derselben ist! Zum Gedanken vgl. Stat. Th. VI, 865: – *medio coniux stat candida prato Victorem exspectans*. — *Excutit* Codd. u. Edd. mit Jahns Zustimmung, welcher vergl. Fast. I, 624: *excutiebat onus*. Met. II, 315: *excutere iugum*. Amor. I, 6, 24: *excutere seram*. Burm. u. Nachfolger: *Exuit* aus Cod. Medic. Welches pafst für Herc. am meisten! *amplexus* i. q. *digitorum vincula* Vs. 77. *adducta br.* neml. mea circa ipsum constricta; richtig Planud. περιλαμβανούσας αὐτὸν τὰς χεῖρας ἔλυσεν. Über die Art des Kampfs erinnert Bothe zu Soph. Trach. 492: „positum hoc luctae genus in eo, ut quis averteret adversarium, atque a tergo complexus, quasi per scalam dorsum eius conscenderet.“ *Impuls.* neml. me. *manu* sua. *certum* est Codd. u. Edd., auch Bothe, i. e. apud me constitutum. Seit Heins. *cert.* ohne *est*, wogegen schon der Mifsklang *impulsum – certum* räth. *prot. avert.* a se,

Digitized by Google

Si qua fides — neque enim fictâ nunc gloria voce
Quaeritur, — imposito pressus mihi monte videbar.
Vix tamen exserui sudore fluentia multo
Brachia; vix solvi duros a pectore nexus.
Instat anhelanti, prohibetque resumere vires,
Et cervice meâ potitur. Tum denique tellus
Pressa genu nostro est, et arenas ore momordi.
Inferior virtute meas devertor ad artes;
Elaborque viro, longum formatus in anguem.
Qui postquam flexos sinuavi corpus in orbes,
Cumque fero movi linguam stridore bisulcam:
Risit, et illudens nostras Tirynthius artes:

---

i. e. fecit, ut tergum ei obvertere cogerer; s. Gier. *si qua fides* gewöhnliche Formel derer, die der Erzählung grofser und auffallender Dinge Glauben wünschen; Amor. I, 3, 16. Luc. II, 550. — *nunc* mit Bothe nach Goth. B. statt der Vulg. *mihi* Goth. A. *neque ficta mihi nunc gl.* Berol. *mihi nunc.* Aus dieser Verschiedenheit der Stellung ersieht man den spätern Ursprung des *mihi*, welches in eben dem Grade müfsig, als *nunc* bedeutungsvoll ist. Sinn: Jetzt ist es nicht um Ruhm durch Erdichtetes zu thun. Mochte vielleicht das untere *mihi* im folg. V. zum Verderbnifs führen? *exserui* nur Bas. 3 mit drei Codd. Heins. Ehemals *inserui*, ohne Sinn. Leicht entstand der Fehler aus dem vorherg. *tamen*. — *sudore fl. br.* gewähltere Structur als in 173, besonders häufig da, wo der Begriff der Menge vorgehoben werden soll; vgl. *cruore fluens* VII, 343, oder *fauces fluunt pereunte veneno* Luc. IV, 729 das. Cort. *pectore* Bas. 1. 2. 3. 4. Goth. B. Rhen. Par. A. Lpz. 1. Ed. Rom. Gier. Jahn; die übrigen *corpore*, freilich das leichtere, zumal nach Vs. 54. Aber Gier. richtig: „inhaerens tergo Hercules ita amplexus erat Acheloum, ut manus necterentur in pectore.“ *nexus* i. q. complexus, von dem Umschlingen der Hände im Kampfe; eben so *nodus* Aen. VIII, 260. Luc. IV, 632: *Herculeosque novo laxavit corpore nodos.* — *solvi* mit *a* verbunden, weil mit dem Auflösen zugleich Entfernung des Umschlingens zu denken ist; ähnliche Constructio praegnans in *solvere* vgl. VIII, 555. So *laniat a pectore vestes* XI, 681. Das veraltete *potitur* in 3. Conjug. liebt noch Ovid; VII, 156. XIII, 130. XIV, 641. Ramsh. S. 132. *aren. ore mom.* nach Hom. ὀδὰξ ἑλεῖν οὖδας, de iis, qui luctantes in terram procidunt; Aen. X, 489. — Von 62 an Verwandlung des Achelous in eine Schlange. *devert.* zeigt deutlich, dafs er vorher ein anderes, edleres Mittel gegen Herc. gebraucht habe, neml. *virtus*, fortitudo; daher sich *divertor*, was mit einigen Hdschrr. die alten Ausgg. bieten und Vofs genehmigt, nicht empfiehlt; vgl. Art. II, 425: *quid ad magicas, Erato, deverteris artes*, wo ich nicht *divert.* mit Jahn lesen möchte. So *decurrit ad artes* Art. II, 99. Rem. 287. Eben so *descendere* mit verächtlichem Nebenbegriff im trop. Sinne; s. Beneke zu Just. XV, 1. Auch *extremas demittere in artes* Lucil. Aetna 33. Zu dem Sprachgebrauch überhaupt vgl. *venire ad artes* XI, 241. *dimittere animum in artes* VIII, 188, woraus sich aber für *divert.* nichts gewinnen läfst, weil hier *meas* näher bestimmt, dort aber *ignotas* steht. Ed. Rom. *mea*, zu *virtute*; sehr matt; *meas* deutet auf die bekannten, ihm gewohnte Künste, s. VIII, 883 ff. *Qui* nicht auf *Risit* zu ziehen, sondern *qui sinuavi* i. e. postquam hic, talis etc. Bas. 2 über *Qui* als Var. *Et.* — *sinuare* von den Windungen der Schlange;

Digitized by Google

Cunarum labor est angues superare mearum,
Dixit; et ut vincas alios, Acheloë, dracones,
Pars quota Lernaeae serpens eris unus echidnae?
Vulneribus fecunda suis erat illa, nec ullum
De comitum numero caput est impune recisum,
Quin gemino cervix herede valentior esset.
Hanc ego ramosam natis e caede colubris,
Crescentemque malo, domui domitamque peremi.

III, 42. Aen. II, 208. Einige bei Burm. tri*sulcam*; s. zu III, 34. *Tirynth.* s. zu VI, 112. — *Cunar. labor.* i. e. in cunis a me susceptus labor. Dieser Ausdruck stolzer Verachtung der kleinen Mühe gründet sich auf die Mythe, dafs Hercules als Wiegenkind zwei von der Juno geschickte Schlangen erlegt habe, vgl. Pind. Nem. I mit Theocr. XXIV, besonders Vs. 26 — 62. Auch auf Kunstwerken häufig; s. Philostr. Jun. V. und Heyn. Opusc. vol. V. p. 173; daher Her. IX, 21 f. *Tene ferunt geminos pressisse tenaciter angues, Quum tener in cunis iam Iove dignus eras! — ut* wie II, 79. *vincas* magnitudine et viribus. *Pars quota* s. zu VII, 522. *unus* ein Einfaches, Ganzes von Schlange, im Gegensatze der vielköpfigen Lernäischen Hyder. *echidnae* mit Bothe klein zu schreiben, wie 158, als Gattungswort für serpentis, da Echidna eigentlich die Mutter dieser Hyder war. Oder soll man eine Verwechselung annehmen? s. Orelli zu Cic. Tusc. II, § 22 in Wolf's Vorles. S. 376. Der Sage zufolge war die vom Typhon und der Echidna erzeugte Hyder, die sich in dem Sumpfe bei Lerna aufhielt, s. zu I, 597, mit vielen Köpfen versehen. Hatte Herc. mit seiner Keule einen abgeschlagen, so wuchsen zwei oder drei neue an der Stelle, daher *fecunda*; vgl. *fecunda capita* Sen. Herc. f. 781, und *morte fecundum domuit draconem* Sen. Ag. 835. Doch wurde sie zuletzt von ihm erlegt; vgl. Horat. Ep. II, 1, 10, Schm. Das Speciellere bei Apollod. II, 5, 2. *comitum* aus guten Codd. bei Heins. mit Rhen. Drsd. Lpz. 1. 2. Par. A. B. Bas. 4 a. R. Heid. Ed. Rom. mit Jahns Zustimmung. Bisher *centum* mit Parm. Venn. Aldd., sehr unwahrscheinlich theils wegen der Latinität, die sich mit *numerum duorum* VI, 199 vgl. mit XIV, 235 nicht rechtfertigen läfst, theils wegen Verschiedenheit der Angaben, da einige Dichter und Mythographen allerdings die Zahl hundert nennen, z. B. Eur. Herc. f. 1084, andere hingegen andere Zahlen geben, s. Muncker z. Hyg. f. 30 und Heyne z. Apoll. p. 345, andere die Zahl unbestimmt lassen, wie Eurip. selbst a. a. O. 393. *Centum* entweder aus Abkürzung des *Comitum*, oder aus Glosse entstanden, wie *capitum* Bas. 1 mit andern und Planud. *Com.* aber von Dingen, die in gröfserer Zahl zusammengehörend einem Gegenstande anhaften, wurde schwerlich von einem Abschreiber substituirt, und harmonirt trefflich mit dem Witze, der in *fecunda, herede* liegt. *impune* sine laboris et molestiae incremento. *gem. herede* = duobus capitibus in locum unius recisi succrescentibus, daher *geminas resumere vires* 193, vgl. Her. IX, 95: *Quaeque redundabat fecundo vulnere serpens, Fertilis et damnis dives ab ipsa suis.* — *ramosam col.* umgeben von jungen Schlangen, die, gleichwie Äste aus dem Baume, aus dem Blute des abgehauenen Kopfes entstanden. Anderes Bild zur Bezeichnung der Menge s. X, 21, 349. *malo* in welchem Casu? vgl. *crescere per damnum* 193. — *peremi* seit Heins. aus 2 Codd. In andern nebst d. ält. Edd. herrscht *reduxi* „ad nihilum," Gl. Par. A.; oder „interfeci," Bas. 1 und 4. Berol. *redegi*. Par. B a pr. m. nebst 2 bei Heins. *revinxi* mit Gl. „in pulverem." Bas. 2 a R. nebst 10 bei

Quid fore te credis, falsum qui versus in anguem
Arma aliena moves? quem forma precaria celat!
Dixerat; et summo digitorum vincula collo
Iniicit. Angebar, ceu guttura forcipe pressus,
Pollicibusque meas pugnabam evellere fauces.
Sic quoque devicto restabat tertia tauri
Forma trucis: tauro mutatus membra rebello.
Induit ille toris a laevâ parte lacertos,
Admissumque trahens sequitur; deprensaque durâ

Heins. *subegi*, darüber *resolvi* im Goth. A. Was dürfte wohl das ächte seyn? *peremi* gewifs nicht, weil es am wenigsten beglaubigt, auch zu leicht ist, als dafs es Änderungen hätte erzeugen können. Heins. vermuthet *perussi* oder *praeussi* nach Eur. Herc. f. 394: ἐξεπύρωσεν und andern Stellen; aber nach *domitam*! Überdiefs ist hier von der ganzen Schlange überhaupt, nicht von einzelnen heranwachsenden Köpfen die Rede, die Iolaus mit Bränden versengte. Fufs p. 18 will *revulsi* „Herculem truncatam iam ceteris capitibus hydram, reciso medio et immortali capite, quod terra defodit, scidisse, et eius felle sagittas imbueret." Planud. κατώρυξα mit Apoll. II, 5, 2; aber auch das Vergraben ist hier unzeitig. Das passendste scheint mir *resolvi*, denn mit dem Sterben der Schlange ist die Auflösung ihrer Schlingen und Windungen verbunden, daher vom Phöbus *flexos* solvit *Pythona per orbes serpentem*, Prop. IV, 6, 35; und *adhuc rudibus Paean Pythona sagittis* Explicuit, Luc. V, 81 das. Mart. Lag. Dieses *resolvi* erklärten einige durch *revinxi*, andere mit dem generelleren *subegi* oder *peremi*. — *credis* auch unsere Codd. u. ält. Edd. mit Gier. Mitsch. in 2 Ed. Jahn; nur Heins. Burm. B.-Crus. *credas* aus 3 Codd. Wird aber die dubitative Frage dem Herc. besser anstehen als die entgegengesetzte? *falsum* Codd. u. Edd., vgl. *falsum versus in aurum Iuppiter* V, 11. Bothe mit Burm. aus 2 Cdd. *solum* als Gegensatz von hydrae multorum capitum et natis e caede colubris. Aber diesen Gegensatz deutete schon *unus* Vs. 69 an. Jetzt urgirt H. den Umstand, dafs A. nicht einmal von Natur, sondern nur durch Verwandlung Schlange sey, also mit ihm nicht zukommenden (*aliena*) Waffen kämpfe, und unter fremder Gestalt sich zu schützen suche. Die Wiederholung eines und desselben Gedankens, wie *arma aliena* und *forma precaria*, kann hier eben so wenig auffallen, als Vs. 94 f. *arma mov.* aus 65 deutlich. *precarius*, bei Dichtern selten, eigentl. durch Bitten erlangt, daher unsicher, unbeständig, dem *proprius* entgegenstehend nach Bremi zu Corn. Lys. 1. *summo collo* summae colli parti, wo er gegen den Bifs geschützt war. *dig. vincula die* zusammengedrückten Hände, daher *pollic. pugn. ev. fauces* gleich nachher. *angi* „de iis, quorum guttura comprimuntur, ut spiritum ducere nequeant." Gier. Vgl. Aen. VIII, 260. Gl. im Drsd. „stringebar." Über *pugnab.* s. zu II, 822. *Sic quoque* i. e. in hac quoque serpentis forma. *devicto* mihi. Über den epexegetischen Genitiv *tauri trucis* nach *tertia forma* s. zu II, 836. *tauro* = in taurum; X, 157: *nulla alite verti*; s. zu IV, 45. *membra* griech. Accus., s. Bentl. z. Hor. II, 20, 10. *rebello* luctam redintegro; sonst *bellum redintegrare*, Fast. VI, 213 das. Gier. *Induit* in Verbind. mit *lac. toris* bezeichnet das Einklammern der Arme in die Wampen, die darum fest und eng wie ein Kleid an seinen Armen liegen, was sonst *implicare*. *tori* beim Rindvieh der dicke, schwammige Theil unterhalb des Halses, Wampe; II, 854. XII, 402. XIV, 283. — *Admiss.* i. e. omni vi currentem;

Digitized by Google

Cornua figit humo, meque altâ sternit arenâ.
Nec satis id fuerat; rigidum fera dextera cornu
Dum tenet, infregit, truncâque a fronte revellit.
Naïdes hoc, pomis et odoro flore repletum,
Sacrarunt; divesque meo bona Copia cornu est.
Dixerat; at Nymphe, ritu succincta Dianae,
Una ministrarum, fusis utrimque capillis,
Incessit, totumque tulit praedivite cornu
Auctumnum et mensas, felicia poma, secundas.
Lux subit; et, primo feriente cacumina sole,
Discedunt iuvenes; neque enim, dum flumina pacem
Et placidos habeant lapsus, motaeque residant,
Opperiuntur, aquae. Vultus Achelous agrestes
Et lacerum cornu mediis caput abdidit undis.

Hunc tamen ablati domuit iactura decoris;

---

vgl. zu I, 532. Zu dem Gemälde in 83 f. vgl. Theocr. XXV, 145 ff. – *truncâ* mit anticipirtem Begriffe, da die Verstümmelung erst Folge vom Abreifsen ist; s. zu I, 303. 184. Nach 87 f. haben Najaden, vielleicht des Achelous Töchter, das abgebrochene Horn des Achel. zu einem Eigenthume der Göttin des Überflusses, Copia, gemacht. Hygin. 31: *cui* (Acheloo) *Hercules cornu detraxit, quod cornu Hesperidibus sive Nymphis donavit. Quod deae pomis replerunt et cornu Copiae appellarunt.* Anderes berichtet Apollod. II, 7, 5 nebst andern älteren Mythographen. Über die abweichenden Sagen vom Füllhorn s. Heyne z. Apoll. a. a. O. und Muncker zu Hyg. a. a. O. Als Symbol des Glücks, der Fruchtbarkeit wird es auch der Fortuna und Pax beigelegt. *bona Copia* was *laeta pleno Copia cornu* Hor. Carm. Saec. 59. — Die Erzählung in 89 ff. schliefst sich an VIII, 570 ff. an, und berichtet das Auftragen des Nachtisches. Für *at* die meisten Codd. mit d. Edd. vor. Heins. *et*, eine häufige Verwechselung; bei Übergängen aber, zumal wo die Subjecte wechseln, gebührt dem *at* der Vorzug; vgl. I, 283. V, 533. – *ministra, minister, ministrare* eigenthüml. von Tischbedienung, vgl. XI, 121. Ochsn. zu Ecl. p. 389. *fus. utr. cap.* vollständiger VI, 168. – *tot. auct.* i. e. fruges omnis generis auctumnales. So auch *annus* für den Jahresertrag an Früchten, Luc. III, 70. 452. *tulit* für attulit oder abstulit! *cornu*, Hörner brauchte man in d. ältesten Zeiten nicht nur als Trinkgeschirre, Virg. G. III, 509, sondern auch zur Aufbewahrung von Früchten. *et mens. sec.* epexegetisch an *auctumnum* angefügt. *felix* von Früchten: reichlich und gut, XIV, 627. Gl. Bas. I „dulcia.“ Statt *Lux subit* las Planud. *Nox fugit*; so Bas. 2, doch jünger a. R. *primo sole* oriente; *primi sub lumina solis et ortus* Aen. VI, 255; vgl. Luc. IV, 65; oppos. *supremo sole* Hor. Ep. I, 5, 3. *feriente* vollständiger VII, 804. *neque enim-opper.* wozu ihnen Ach. gerathen hatte, VIII, 549 f. — Zu *placid.* vom besänftigten Strome vgl. *pax fluminis rediit* Flor. IV, 2, 28 das. Duk. *motae* seit Heins. mit Bas. 4. a. R. und Gryph. a. R., als passender Gegensatz von *resid.*, vgl. Aen. I, 135: *motos praestat componere fluctus.* Ehemals *totae*, was Jahn billigt als gravius. Ob nicht im Gegentheil ziemlich matt! Jenes ward häufig in dieses verschrieben, s. Drack. zu Sil. III, 205. Über *residere* s. zu VII, 76. *Et lacerum* etc. wie Her. IX, 140: *Truncaque lignea tempora mersit aqua.* Welche Idee liegt dieser oft berührten Darstellung des Ach. zum Grunde! *Hunc tamen* gebe ich mit d. meisten

Digitized by Google

Cetera sospes habet; capitis quoque fronde salignâ
Aut super impositâ celatur arundine damnum:
At te, Nesse ferox, eiusdem virginis ardor
Perdiderat, volucri traiectum terga sagittâ.

Codd., Plan. und den ält. Edd., Heins. Burm. Bothe. „Acheloum decoris iactura, eaque facile ferenda atque celanda, fuisse domitum, Nessum vero vitae ipsius iactura," Boiss. Dieses *tamen* die unbedeutendere Sache ankündigend leitet auf *At te* im Vs. 101, wo das Wichtigere folgt. Solche Übergänge mit *tamen* liebt Ov. besonders; vgl. 326. V, 200. 551; an beiden Stellen folgt es dem demonstrativen Pronomen, und hat nach sich bald eine Steigerungsformel, wie *quid, si,* unten 327, oder ein antithetisches *sed,* oder läfst es ergänzen. Ähnlich Cic. de Divin. II, 38: *Etrusci* tamen *habent exaratum puerum auctorem disciplinae suae; nos quem!* wo diese letzteren Worte den Gegensatz bilden: Wen aber haben wir denn! Mehres dieser Art bei Tursell. S. 1033. Einige Codd. Naug. nebst 5 bei Heins., Par. A. B. Ed. Rom. und Baumg.-Crus. lesen *Hunc tantum,* ziemlich matt. Gier., Jahn, Mitsch. *Haud tamen,* was Cod. Mor. und bei mir Drsd. gibt. Burmann's Conj. *Haud tamen abl.* nocuit *iact. decoris; Cetera sospes* enim; *capitis* modo *fr. sal.* billigte Voss. Marcl. zu Stat. Silv. II, 5, 23 und mit ihm Bauer z. Sanct. II. p. 314 wollte: *Huic tantum abl.* doluit *i. dec.* Aller dieser Vorschläge bedarf es bei richtiger Auslegung und Beziehung nicht; *tamen* wurde in *tantum* wegen ähnlicher Verkürzung oft verschrieben, s. Drack. z. Liv. III, 46, 1. Jahn will lesen u. ordnen: *Hunc* tantum *abl. dom. iact. decoris, Cetera sospes habet; capitis quoque fr. saligna Aut superimp. cel. arund. damnum: At te* etc. Diese Abtheilung hat auch Bersm. u. Bothe; sie ist d. einzig richtige; um so nothwendiger ist aber die Vulg. *tamen.* Die Worte *Cetera-damnum* als Zwischensatz bekräftigen das minder Schreckliche in dem Schicksale des Achelous: denn übrigens war Ach. unversehrt, und wufste sogar seinen entehrenden Verlust zu verbergen. — *Cet. sosp.* habet mit den Codd. u. Edd. Seit Heins. *erat* aus einer Hdschr. mit Goth. A. int. lin. So wäre *cetera* als griech. absol. Accusativ zu nehmen, der die Richtung, Beziehung auf etwas ausdrückt; s. Rudd. II. p. 62. Ramsh. S. 393. Hand Turs. II. p. 41. Schmid z. Hor. Ep. I, 10, 3. Aber wozu das unzeitige Imperf. zwischen *domuit* und *celatur*! Auch entspricht *habet* dem *iactura* sowohl als dem folg. *celatur* weit besser. Verschrieben ward *habet* in *abit* im Cod. Mediol., was jedoch Heins. mit Cort. zu Luc. II, 714 elegant fand. — Nach den vorbereitenden Vss. 98—100 behandelt Ov. 101—133 die Geschichte des Nessus. Dieser, ein Sohn des Thessal. Fürsten Ixion und Centaur, wird durch Herc. Pfeile verwundet, als er die Deianira entführen wollte. Kurz vor seinem Tode übergab er dieser das vom Pfeil abtriefende Blut, unter dem Vorwande, sie werde sich dadurch des Gatten Liebe erhalten. — Über diesen zuerst vom Archilochus, s. Dion. Chrys. or. 60, behandelten Gegenstand vgl. Apollod. II, 7, 6. Soph. Trach. 500 ff. Bo. Diod. IV, 36. Hyg. f. 34. 36.

Perdiderat nach *domuit,* und nachdem doch das Abentheuer mit Nessus erst nach jenem Kampfe mit Achel. folgte! Abgesehen davon, dafs das Plusqpf. den raschen Erfolg der Begebenheit andeutet, s. I, 142 und zu VI, 425, sollte durch dieses tempus überhaupt nur eine andere Vergangenheit, und dieses Ereignifs als nicht gleichzeitig mit den vorigen bezeichnet werden, vgl. Jahn. *sagittâ* ab Hercule missa; übrigens gleiche Structur wie in *sonipes, transfixus pectora ferro* Luc.

Digitized by Google

Namque, novâ repetens patrios cum coniuge muros,
Venerat Eveni rapidas Iove natus ad undas.
Uberior solito, nimbis hiemalibus auctus,
Vorticibusque frequens erat, atque impervius amnis.
Intrepidum pro se, curam de coniuge agentem
Nessus adit, membrisque valens scitusque vadorum,
Officioque meo ripâ sistetur in illâ
Haec, ait, Alcide; tu viribus utere nando.
Tradidit Aonius pavidam Calydonida Nesso,
Pallentemque metu fluviumque ipsumque timentem.
Mox, ut erat, pharetrâque gravis spolioque leonis
— Nam clavam et curvos trans ripam miserat arcus, —
Quandoquidem coepi, superentur flumina, dixit;

VII, 528. Statt *terga sag.* Bothe *viscera ferro* aus einem Medic. bei Burm. — *nova c. coni.* Deianira. *patr. muros* doch wohl Tirynthem! s. VI, 112. VII, 410. *Even.* s. zu VIII, 527. *Uberior solito* führe ich aus d. Codd., Plan. und ält. Edd. zurück, dichterischer als *uberius* seit Heins. aus 2 Codd. Übrigens ist *uberior solito* für sich, und *nimb. hiem. auctus* als erklärender Zusatz zu nehmen. Oder soll *uberior solito - auctus* verbunden werden! Die Dichtersprache erlaubte es; s. Lucret. II, 382: *Quare fulmineus multo penetralior ignis, Quam noster, fluat*; aber dann müfste man denken, der Flufs wäre auch sonst, doch weniger als jetzt, vom Winterregen angeschwollen, Zu *hiemal.* vgl. Fast. II, 390: *Albula - hibernis forte tumebat aquis.* Für *frequens*, i. e. plenus, Rhen. *fremens*, an sich nicht übel, vgl. Luc. IV, 101: — *subitisque* frementes *Verticibus contorsit aquas*; doch liebt Ov. dieses *frequens* besonders; s. VIII, 328 Her. XVI, 54. — *pro se* gewöhnlicher de se, oder sibi; vgl. jedoch I, 182: *pro regno anxius* XIV, 451. XV, 816. Luc. VII, 138: *non vacat ullos* Pro se *ferre metus*; das Cort. — *curam de* vgl. Prop. IV, 2, 41: *de quo mihi maxima cura est*; m. Anm. zu Tib. IV, 5, 6. Statt *agentem* einige Codd. *habentem*, was auch sonst jenem seltenern bisweilen substituirt ward, z. B. Ov. Her. XVI, 302: *curam pro nobis - agas*, wo einige *habe*; vgl. aber Heins. u. Burm., letzteren auch zu Quinct. Inst. V, 6. Virg. Cul. 98: *pastor* agit *curas.* Zu 108 f. s. Apoll. II, 7, 6: ἐν ᾧ (Εὔηνῳ) καθεζόμενος Νέσσος ὁ Κένταυρος τοὺς παριόντας διεπόρθμευε μισθοῦ. *sistetur* in gleicher Beziehung wie III, 635; bisweilen ohne *in*, z. B. *tutum patrio te limine sistam* Aen. II, 620. — Vss. 111 f. so geordnet in den ält. Codd. bei Heins., auch Bas. 3. Goth. B. Drsd. Planud. mit sämmtl. Ausgg. bis auf Heins., welcher 112 dem 111 Vs. voranstellte, aber *Pallentemque - timentem* als unächt einschlofs, eben so unrecht, als Bothe kühn vorschlägt: *Pall. metu fluv. ipsumque* bimembrem *Tradidit Aon.* avido *Cal. Nesso*, s. Vind. p. 91 f. So überfüllt überhaupt Ovid's Darstellung in solchen Zügen ist, vgl. unten 214 f. I, 386, so unanstöfsig erscheint hier die vielfache Modification der Furcht zur Vollendung des Gemäldes; *pavidam* auf die innere Furcht des Gemüths, IX, 249. 582; *pall. metu* auf die Furcht verrathende Blässe des Gesichts zu beziehen. Der Grund dieses *pavida* und *pallens* liegt in *timent fluv. ipsumque* neml. Nessum. *Aonius* Hercules als Thebaner. *Calyd.* Deianiram ex Calyd. urbe. *trans rip. mis.* = in alteram ripam transmiserat. Bas. 1. *ripam iecerat*; einige *iecerat*. Warum die Vulg. vorzuziehen! s. 118. *trp. flum.* i. e. nando traiiciantur. Warum der Plur. *flumina! clem.* ge-

Digitized by Google

Nec dubitat; nec quâ sit clementissimus amnis
Quaerit, et obsequio deferri spernit aquarum.
Iamque tenens ripam, missos quum tolleret arcus,
Coniugis agnovit vocem; Nessoque parante
Fallere depositum, Quo te fiducia, clamat,
Vana pedum, violente, rapit? tibi, Nesse biformis,
Dicimus, exaudi, nec res intercipe nostras.
Si te nulla mei reverentia movit: at orbes
Concubitus vetitos poterant inhibere paterni.
Haud tamen effugies, quamvis ope fidis equinâ.
Vulnere, non pedibus te consequar. Ultima dicta
Re probat, et missâ fugientia terga sagittâ
Traiicit. Exstabat ferrum de pectore aduncum.
Quod simul evulsum est: sanguis per utrumque foramen

---

wählter für placidissimus, quietissimus. *obseq. aq. deferri* de eo, qui cursum aquarum sequitur, se accommodat earum cursui. Ähnliches Bild in *obsequium victoriae* Valer. Max. VI, 5, 1. *Fallere depos.* i. e. Deianiram creditam rapere; denn *fallere* mit *depositum* ist: um das anvertraute Gut bringen; auch von Personen, wie Luc. II, 72 das. Cort. Woher entlehnt? s. zu V, 480. *biformis* als Centaur, s. II, 630. *tibi dicimus* absol. und ohne Einfluſs auf die Construction ist Ausdruck des Unwillens und der drohenden Warnung; Her. XX, 153: *Alterius thalamo, tibi nos, tibi dirimus, exi.* Gier. vergleicht φωνῶ σε, καλῶ σε. Boiss. vgl. Aristoph. Nub. 1103 Bo. παῖ, ἠμὶ, παῖ, παῖ! Über *intercip.* vgl. zu VIII, 292. *res* vom Eigenthum überhaupt, auch von Personen, auf die man Anspruch hat. St. *movit* Bothe *tangit* mit Cod. Ber. — Auf den Conditionalsatz *si - movit* folgt der concessive mit *at*, was jenem eine Einschränkung entgegensetzt, unser: doch wenigstens; vgl. Aen. VI, 405 f. *Si te nulla movet tantae pietatis imago; at rarum hunc — Agnoscas.* Liv. III, 17: *Si vos urbis, Quirites, si vestri nulla cura tangit, at vos vcremini deos vestros ab hostibus captos.* Häufig verstärkt noch diesen Begriff ein beistehendes *saltem* oder *certe*; s. Hand Turs. I. p. 427 sq. Dieselbe Sprachform im Griech., wo γε oft den Begriff der Einschränkung vorhebt; Hom. Il. I, 280: Εἰ δὲ σὺ καρτερός ἐσσι, — Ἀλλ' ὄγε φέρτερός ἐστιν; s. Viger. p. 471. Matth. Gr. S. 1238 f. Über den Indic. *poterant* s. zu I, 679. Wie unterscheidet sich davon *potuissent omnia* IX, 609! *orbes pat.* fast sprichwörtliche Andeutung der bekannten Strafe des Ixion in der Unterwelt; s. zu IV, 461. So X, 42. Prop. IV, 11, 23: *taceant Ixionis orbes.* — *fidis* im Indicativ nach quamvis an vielen Stellen bei Ov. und überhaupt bei Dichtern, auch spätern Prosaisten, s. Ramsh. S. 886. Jahn z. Ov. Trist. V, 7, 4. *ope equina* = velocitate pedum equinorum, quos Centauri habebant. *vulnere* consequens pro anteced., sagitta vulnifica; Aen II, 529: *infesto* vulnere *insequitur*; vgl. zu VII, 842. Gier. verweis't auf Drack. z. Sil. V, 251; Jahn auf Burm. z. Anth. lat. t. I. p. 104. *Ult. dicta re pr.* vgl. III, 349 f. Einige Codd. *res*, wie an der angezogenen Stelle; wodurch ist aber jene von der unsrigen verschieden? Zu *et missa - aduncum* vgl. V, 138 f. und Pind. Theb. 409 f. — *pars cuspidis ante Eminet, et prodit scapulis pars altera fossis.* Die gehäuften Endungen in *a*, wozu vgl. III, 57. IV, 109. 440. V, 572. VI, 368. VII, 204. Her. XIX, 63 u. a. bei Jahn z. Sab. Ep. I, 44, fielen in der Aussprache der Alten weniger als bei uns auf, da sie die

Digitized by Google

Emicuit, mixtus Lernaei tabe veneni.
Excipit hunc Nessus: Neque enim moriemur inulti,
Secum ait; et calido velamina tincta cruore
Dat munus raptae, velut irritamen amoris.

Longa fuit medii mora temporis; actaque magni
Herculis implerant terras odiumque novercae.

Längen und Kürzen im Tone unterschieden. — *per utr. for.* denn der Pfeil war in den Rücken hinein, und aus der Brust herausgegangen. *mixtus* etc. auch der Pfeil, mit welchem er den Nessus erlegte, war in das Blut der von ihm getödteten Hydra bei Lernae getaucht, welches einem Gifte ähnlich unheilbare Wunden verursachte. Über den Gebrauch vergifteter Pfeile s. Aen. XII, 857 f. das. Heyne. Luc. VIII, 304. *tabe ven.* vgl. III, 49. Lenz erinnert an die Sage, dafs die alten Scythen aus Schlangengeifer und verfaultem Menschenblute ein Gift bereitet hätten, welches durch die leiseste Berührung tödtlich gewesen wäre; dazu Schneid. ad Nicandri Alexipharm. 248. — In 131 verbinde und ergänze: Excipit hunc N. et secum ait: bene factum; non enim moriemur inulti. Über die Auflösung *neque* in *et non* vgl. V, 414. VIII, 231. XI, 263. Her. XVI, 83. Wakef. z. Lucret. II, 467. Cort. z. Sall. Cat. 24; zu Luc. I, 85. *enim*, wie γὰρ, läfst oft den Gedanken ergänzen, von welchem es den Grund angibt; vgl Hor. Sat. II, 3, 124 das. Heind. Viger. p. 495. *et calido* etc. Nach Ov. schenkte er also der Dei. sein in Blut getauchtes Gewand, als Mittel, wodurch sie des Gatten erkaltende Liebe wieder erwärmen könne. Hingegen Hyg. f. 34 sagt: „Ille moriens, quum sciret sagittas hydrae Lernaeae felle tinctas quantam vim haberent veneni, sanguinem suum exceptum Deianirae dedit, et id philtrum esse dixit.“ Und so andere. Über *tincta* s. Bentl. z. Hor. II, 1, 5; unten 153: *imbutam vestem.* — *raptae* „quam certe animo destinaverat rapere.“ Burm.; vgl. zu I, 184. *irritam. am.* erklärt in Vs. 154. Soph. Tr. 544: κηλητήριον und 1077 Bo. φίλτρῳ, vgl. mit Apollod. a. a. O.

134—238. Deian. merkt ihres Gatten Neigung zur Iole; sendet ihm darum jenes mit dem vergifteten Blute bestrichene Unterkleid. Das Gift verursachte ihm so furchtbare Schmerzen, dafs er in Raserei verfiel, und nach Befragung des Orakels sich auf dem Oeta auf einem Scheiterhaufen verbrannte. Apollod. II, 7, 7. Diod. IV, 49. Hygin. f. 36. Ov. Her. IX, 143 ff. Dramatisch behandelten den Gegenstand Sophocles in den Trachin., Seneca im Herc. Oet. 223 ff. Deutung des Flammentodes s. in Creuz. Symb. II. S. 255 ff. Über hieher gehörende Kunstwerke Myth. Wört. I. S. 842 f.

Longa - temporis mehr erweitert als Virgil's *longum in medio tempus* A. IX, 395. Zu *med. temp.* für das pros. *intervallum* vgl. IV, 167. VIII, 652. *actaque impl. terr.* vollständiger unten 666, vgl. mit Fast. I, 93: *Nomen Arionium Siculas impleverat urbes.* Übrigens *impl.* bei *odium* etwas anders zu deuten, als bei *terras*, neml. durch explere, satiare, omnibus numeris perficere, vgl. Cort. z. Luc. VI, 213; denn Juno's Hafs war durch des Herc. Mühen und endliches Schicksal gedämpft. *magnus* gewöhnl. Ehrenprädicat des Herc., wofür *eximius* Prop. IV, 9, 69. Die folgg. VV. beziehen sich auf des Herc. Zärtlichkei gegen Iole, Tochter des Königs Eurytus zu Oechalia, einer Stadt au Euboea; Mela II, 7. Euryt. hatte dem Herc. die Iole zwar zugesagt,

Digitized by Google

Victor ab Oechaliâ Cenaeo sacra parabat
Vota Iovi, quum Fama loquax praecessit ad aures,
Deïanira, tuas, quae veris addere falsa
Gaudet, et e minimâ sua per mendacia crescit,
Amphitryoniaden Ioles ardore teneri.
Credit amans; venerisque novae perterrita famâ
Indulsit primo lacrimis, flendoque dolorem
Diffudit miseranda suum; mox deinde, Quid autem
Flemus, ait! pellex lacrimis laetabitur istis.
Quae quoniam adventat, properandum aliquidque novandum est,
Dum licet et nondum thalamos tenet altera nostros.

---

nachher aber wieder verweigert, weſshalb H. die Stadt zerstörte; *χλειτὴν Εὐρύτου πέρσας πόλιν* Soph. Tr. 711. Eines Thessalischen Oechalia's gedenkt Hom. Jl. II. 596 das. Schol. und die Auslegg. zu unsr. Stelle. *ab. Oech.* neml. rediens, nach Gier.; und so wird allerdings *ab* häufig mit Ortsnamen verbunden, von wo einer herkömmt oder etwas hergenommen wird, wie *nostris ab ovilibus agnus* bei Virg. Ecl. I, 8; womit auch der Begriff des Ursprungs verwandt ist; *hospes a sede Pisauri* Cat. LXXXI, 3 das. Sillig. im Ind. So auch *ἀπὸ*, z. B. Soph. Ant. 410. Aber es kann auch dieses *ab* als Umschreibung eines Genitivs, also Oechaliae victor, gefaſst werden, wie *pastor ab Amphryso* Virg. G. III, 2 das. Wagn. *fulgorem ab auro* Lucret. II, 50 das. Forbig.; oben VIII, 409: *ab arbore ramus*, wo dann auch oft ein Adjectiv dafür substituirt werden kann; vgl. Drack. zu Liv. IV, 7. III, 48. Hand Turs. I. p. 18 sq. Ähnlich *ἀπὸ*; Matth. Gr. S. 1129. *Cenaeo Iovi* dem Juppiter auf dem Vorgebirge Cenaeum auf der nordwestlichen Küste Euboea's, jetzt Cap Lithoda, nach andern Cap Litar. Soph. Tr. 214 f. Bo. *ἀκτή τις ἔστ' Εὐβοιΐς ἔνθ' ὁρίζεται βωμοὺς τέλη τ' ἔγχαρπα Κηναίῳ Διΐ*. *praecessit* von übereilter Geschwindigkeit besser als *pervenit* einiger Cdd. u. alten Ausgg. Gier. vgleicht Liv. XXI, 32: *Fama, qua incerta in maius vero ferri solent, praecepta res erat.* Zu den Zügen der Fama, *quae-crescit*, vgl. XII, 43 ff. Aen. IV, 173 ff. Val. Fl. II, 116 ff. — *e minima* mit Heins. aus 2 Codd., Lpz. 2, Ald. 1 nebst einigen alten ihr folgg. Ausgg., Bothe, Baumg.-Cr., wofür das Virgil. *Parva metu primo; mox sese attollit in auras* IV, 176 spricht. Das herrschende *minimo* scheint Erklärung, und empfiehlt sich nicht von Seiten der Latinität; Cic. pro Rosc. Am. XVIII: *ex minima tenuissimaque republica maximam et florentissimam nobis reliquerunt.* — Gier. u. Bothe *a*, was aber nur Druckfehler seyn kann, da sichs nirgends findet, auch in der Verbindung mit *crescit* anstöfsig ist. Für *ardore* Bas. 3 *ab amore*, doch jenes int. lin. *Cred. amans*, denn *credula res amor est* VII, 826. Für *famâ* wünscht Bothe *flammâ*, weil kurz vorher *Fama* als Göttin genannt sey. *diffundere* „minuere, in diversas partes fundendo exhaurire;“ Burm. z. Her. VIII, 61: *flendo diffundimus iram.* Ähnliche Metaph. s. III, 318. XIV, 272. *mox deinde* obgleich sehr begriffsverwandt, doch nicht selten verbunden, besonders in der Prosa und in der Umgangssprache der Comiker, auch *deinde post, postea*; *tandem denique* u. a.; vgl. Rudd. t. II. p. 370. Drack. z. Liv. II, 47. Staver. z. Nep. Eum. V, 5. — *pellex* etc. hat Seneca vor Augen: *Pellicis gaudet suae spectare lacrimas* Herc. Oet. 1677. *novare* mit dem unbestimmten *aliquid*, oder mit d. Frage *quid* deutet auf ein kühnes, unerhörtes Beginnen, wie

Digitized by Google

Conquerar, an sileam? repetam Calydona, morerne?
Excedam tectis? an, si nihil amplius, obstem?
Quid si, me, Meleagre, tuam memor esse sororem,
Forte paro facinus, quantumque iniuria possit,
Femineusque dolor, iugulatâ pellice testor?
Incursus animus varios habet; omnibus illi
Praetulit imbutam Nesseo sanguine vestem
Mittere, quae vires defecto reddat amori;
Ignaroque Lichae, quid tradat nescia, luctûs
Ipsa suos tradit, blandisque miserrima verbis
Dona det illa viro, mandat. Capit inscius heros,
Induiturque humeris Lernaeae virus echidnae.
Tura dabat primis et verba precantia flammis,
Vinaque marmoreas paterâ fundebat in aras:

---

moliri. — *altera* eben so verächtlich wie II, 513. — *si nihil ampl.* ergänze: efficiam. Mit *Quid si* schreitet sie zu einem kühnen Entschluſs, zu welchem sie die Erinnerung, Meleager's Schwester zu seyn, entflammt; Her. IX, 151: *Tu quoque cognosces in me, Meleagre, sororem.* — *iniuria* kurz statt iniuriae acceptae sensus. Verbinde: si forte paro facinus testorque iug. pell., quant. iniur. femin. dolor possit. *incursus* von raschen und zur Gewaltthätigkeit hinneigenden Entschlüssen, vom Andrang des Wassers entlehnt, XI, 496. 730. Gleich stark wird die Macht entgegenstrebender Gedanken bezeichnet Soph. Ant. 225: πολλὰς γὰρ ἔσχον φροντίδων ἐπιστάσεις. *illi* Herculi. *imbutam* etc. s. oben 130 ff. *quae - amori* daher κηλητήριον Soph. Tr. 544 B. *defecto* deficienti, languenti, XIII, 477. Fast. III, 674 das. Heins. Luc. IV, 600: *Iam* defecta *vigent renovato robore membra.* Rudd. I. p. 299. *Ignaro* was zu ergänzen? s. zu I, 658. *Lichas* ein Herold des Hercules, den er selbst, wie einige berichten, an seine Gemahlin Dei. abgeschickt hatte, daſs er ein Feierkleid zum Opferfeste des Juppiter holen sollte. *luctus suos* eigentl. vestem, quae causa futuri luctus est. *miserr.* auf Deian. oder auf *dona* zu beziehen? Für *verbis* Bothe *dictis* nach einigen Codd. bei Burm., auch Bersm. Bas. 3; weil nach einigen Versen *verba* wieder steht. *humeris* als Ablativ des Theils, woran sich Herc. das Gewand anlegt, ganz wie VII, 161: *cornibus* vgl. mit X, 271; s. Zpt. §. 458. *virus* bekannte griech. Structur, *induitur vestem* u. dgl., s. IV, 483. VI, 568. VII, 182; und figürlich *faciem, formam indui,* II, 425. XI, 203; hier also *induitur virus* i. e. vestem venenatam. Bothe *humeros* nach 3 Codd. b. Heins. mit Berol. und Bas. 3. „quia Herc. ipse veste se induisse videatur.“ Richtig; und das drückt doch wohl auch die Vulg. aus! Aber den Theil des Körpers, und die Kleidung, beides im Accus. gesetzt dürfte sich schwerlich nachweisen lassen. Heins. verglich Trist. IV, 10, 29: *Induiturque humeros cum lato purpura clavo;* hier kann der Accusativ, wiewohl die Vulg. *humeris* ist, eher vertheidigt werden, weil *ind.* als Pass. mit dem Nom. *purp.*, nicht in medialer Bedeutung, wie an unserer Stelle, steht. — *primis flammis* in ipso sacrificiorum principio, vgl. VI, 164. Zum Sinne Tib. III, 3, 2: *Blandaque cum multa tura dedisse prece.* — *marmor.* so wenig als *marmora* VII, 790 zu urgiren, da Dichter oft die species für das genus setzen. *patera* „poculi genus latum, labra aperta habens, quod a patendo dicitur, Macrob. Sat. V, 21. Varro de lingu. lat. IV, 31. Pateris sacrificantes diis vinum libabant; Aen. VII, 135.“ Ruhnk. Der bloſse Ablat. *pat.*

Digitized by Google

Incaluit vis illa mali, resolutaque flammis
Herculeos abiit, late diffusa, per artus.
Dum potuit, solitâ gemitum virtute repressit;
Victa malis postquam patientia: reppulit aras,
Implevitque suis nemorosam vocibus Oeten.
Nec mora, letiferam conatur scindere vestem;
Quâ trahitur, trahit illa cutem; foedumque relatu
Aut haeret membris frustra tentata revelli,
Aut laceros artus, et grandia detegit ossa.
Ipse cruor, gelido ceu quondam lamina candens
Tincta lacu, stridit, coquiturque ardente veneno.

---

ohne *e* bei *fundere* auch bei Virg. A. V, 98. *vis mali* von dem gewaltig wirkenden Gifte, wie vom heftigen Hunger VIII, 877. *abiit diff.* dichterische Fülle i. q. diffusa est; vgl. Ibis 605: *ut cruor Herculeos* abiit diffusus *in artus*. Virg. G. IV, 410: *in aquas tenues* dilapsus abibit. Einige Codd. mit Ed. Rom. *dilapsa* Par. B. *dispersa*. — *per* ist mehr auf *diffusa* als auf *abiit* zu ziehen, vgl. Lucret. IV, 202, daher ich die Commata nach *abiit* u. *diff.* tilge. — *malis* doloribus. Nach *postquam* die meisten Cdd. *est*. Dieses wird aber sowohl in Relativsätzen als in Vordersätzen mit postquam u. dgl. häufig ausgelassen; Luc. I, 291: *Sic postquam fatus, et ipsi - addidit*; s. Cort. z. Sall. Cat. 38, 1. *nemorosam* mit d. Codd. u. Edd. Nur Bas. 1 mit Rom. *nemorosum*, was Heins. einführte. Gleiche Verschiedenheit s. unten 204. Indessen scheint Ov. mit andern Dichtern das Femin. vorzuziehen; s. 230. Her. IX, 147; auch Virg. Cul. 201 nach guten Hdschrr. bei Sillig; vgl. Luc. III, 178. Stat. Th. IV, 158. Sen. Herc. fur. 133; und von Schneider empfohlen, Formenl. I. S. 18. Wo jedoch die meisten und besten Hdschrr. das Mascul. bieten, ist davon nicht abzugehen, 1) weil dieſs der seltnere und schwierigere Fall ist, und die Abschreiber weniger auf die figura per synesin, da *mons* gedacht werden muſs, als auf die grammatische Endung achteten; 2) weil es neben *Oeta* eine griech. Form *Οἴτης* gab, wovon der Accus. *Oeten* seyn konnte. Auf diese Gebirgskette zwischen Locris und Thessalien war Hercules von Cenaeum aus gekommen, um nach Trachin zurückzukehren. Ov. übergeht jedoch die einzelnen Partien der Reise, über die Apollod. mehr berichtet. Bekannt sind die Benennungen *Hercules Oetaeus*, *Herculea Oete* Luc. III, 178. *Quâ* parte corporis. *illa* vestis. *haeret* neml. vestis. Zur Erklär. von 168 f. s. Apollod. *τὸν δὲ χιτῶνα ἀπέσπα προσπεφυκότα τῷ σώματι· συναπεσπῶντο δὲ αἱ σάρκες αὐτῷ.* In dem folg. Gleichnisse *Ipse cruor - veneno* ist, eben so wie XII, 275 ff., der Hauptpunkt nur das Zischen; wie glühendes, in kaltes Wasser getauchtes, Eisen zischt das Blut, welches vom hitzigen Gifte berührt wird. Von dieser Seite aufgefaſst verdient der Vergleich Gierig's Tadel nicht. Dieselbe Vergleichung, doch in anderm Bezug, s. Luc. VI, 148 f. *quondam* von unbestimmter Zeit, nonnunquam, vgl. Schmid zu Hor. Ep. I, 18, 78., besonders bei Vergleichungen häufig; VIII, 191. Virg. G. IV, 261. So auch *olim*, Met. XI, 508. Aen. VIII, 391. *candens lam.* was *ferrum igne rubens* XII, 276. *lacus* die Wasserkufe, in welcher heiſses Eisen abgelöscht wird, Virg. G. IV, 172. *stridet* der Codd. u. ält. Edd. Seit Heins. aus 5 Codd. mit Ber. u. Lpz. 2 *stridit*. Jene Form liebt aber Ov. mehr, vgl. VI, 646, zumal wenn *et* darauf folgt, XII, 279 vgl. mit Tib. I, 3, 72; wiewohl andere Dichter das antike *strido* vorziehen; s. Struve,

Digitized by Google

Nec modus est: sorbent avidae praecordia flammae,
Caeruleusque fluit toto de corpore sudor:
Ambustique sonant nervi; caecâque medullis
Tabe liquefactis, tollens ad sidera palmas,
Cladibus, exclamat, Saturnia, pascere nostris;
Pascere, et hanc pestem specta, crudelis, ab alto,
Corque ferum satia; vel, si miserandus et hosti
— Hostis enim tibi sum, — diris cruciatibus aegram
Invisamque animam natamque laboribus aufer.
Mors mihi munus erit: decet haec dare dona novercam.

über d. lat. Decl. und Conjug. S. 189. Ramsh. S. 208 f. — *modus doloris*; IV, 258. *flammae* hier als consequens für Hitze, wie vom brennenden Durste Luc. IV, 324. Das praedicative *sorbent avidae* paſst streng genommen nur zum eigentlichen Sinne von *flammae*. Diese Vermischung aber der Begriffe, des ursprünglichen und abgeleiteten, ist bei Dichtern nicht selten, und belebt die Anschaulichkeit des Gemäldes, daher auch sonst dem *ignis*, *flamma* Praedicate vom Wasser entlehnt, beigelegt werden; Catull. LI, 9: — *tenuis sub artus Flamma demanat*. Lucret. II, 382: *fulmineus ignis fluat*, vgl. mit *diffundere sese* IV, 202. — *caerul. sud.* von der Farbe des Todesschweiſses, also dunkel überhaupt, besonders dem Dunkelblau nahe stehend, s. Ramsh. Synon. S. 177; wie *caeruleus imber* Aen. III, 194; s. Gier. *nervi* h. l. die Sehnen, nicht Nerven, wie aus *sonant* zu ersehen, vgl. in anderer Beziehung VI, 266. Zu *caecaque tabe* vgl. Sen. Herc. Oet. 1251: *quid me vulnere occulto petis!* und τυφλὴ ἄτη Soph. Tr. 1039 Bo. *medullis* erklärt Lenz von den innersten Theilen des Körpers überhaupt, wie Sen. a. a. O. 1263; aber sollte nicht das breiartige Mark insbesondere durch das Gift in Eiter völlig zerschmolzen gedacht werden können! *tollens* mit d. Codd. u. Edd. vor Heins., welcher aus Bas. 4 mit Goth. B *tendens* einführte, wie unten 293; s. Drack. z. Sil. XV, 640. Eins ist so gewöhnlich als das andere, vgl. II, 487. III, 404. IX, 703, daher die Auctorität der Zeugen nicht zu verschmähen. — Zu 176—178 vgl. VI, 280—282. *cladibus* i. e. doloribus, miseriis; vgl. zu II, 281. III, 191. *pestem* nennt er auch Vs. 200 seine Qual, und Sen. 1250: *Quaecunque* pestis *viscere in nostro lates*. Ein gleiches Gefühl wie *si mis. et hosti* sprach Niobe aus, VI, 276. Auch bei Seneca bittet er die Juno um Erlösung 1318 f. *Sparge tu saltem, precor, Telum! perire feminae possum manu*. Bothe mit Vossens Zustimmung vermuthet *mis. et hostis* h. e. vel si miserandus et hostis est, weil die Ergänzung ego sum zu hart, auch die doppelte Beziehung *hosti* i. e. Iunoni, und *hostis* i. e. ego, miſsfällig sey. Nicht übel; nur scheint mir dadurch der Nachdruck verloren zu gehen, den der folg. Imper. *aufer* fordert: Wenn ich selbst bei einem Feinde Mitleid verdiene, so nimm du u. s. w.; vgl. VI, 276. *natam* hier mit dem Dativ, sonst auch mit *in* und dem Accus. in demselben Sinne; XIV, 99. XV, 711. *mors m. mun. erit* wie *mors erit pretium omnino* Sen. Herc. Oet. 1337. *decet - nov.* mit gleicher Bitterkeit wie *nunc mihi iratâ quidem opus est novercâ* Sen. 1323. — Zur Beschreibung seiner Groſsthaten in 182—199 vgl. Her. IX. Sen. H. Oet. 1236 ff. Soph. Tr. 962 ff. Bo. Man beachte die Stärke der Epitheta und Praedicate, welche Ov. den Feinden des H. beilegt, um seines Helden Muth und Verdienst desto glänzender hervorstrahlen zu lassen. Mit *ergo*, Ausdruck des Unwillens, vgl. VII,

Digitized by Google

Ergo ego foedantem peregrino templa cruore
Busirin domui, saevoque alimenta parentis
Antaeo eripui? nec me pastoris Iberi
Forma triplex, nec forma triplex tua, Cerbere, movit?
Vosne, manus, validi pressistis cornua tauri?
Vestrum opus Elis habet, vestrum Stymphalides undae

172, ruft er die Thatsachen zurück, um derentwillen er jetzt ein anderes Loos verdient hätte: Habe ich darum dieſs und jenes vollführt, daſs ich jetzt so leiden muſs? Sonst drückt *ergo* auch Wehmuth aus, s. 513. Hor. Sat. II, 5, 101 das. Heind. Ramsh. S. 854. — Busiris, Sohn des Poseidon und der Lysianasse, Beherrscher von Aegypten, opferte Fremdlinge; auch am Herc. sollte es geschehen; dieser zerriſs aber die Bande und brachte den B. um; s. Herod. II, 45 das. Baehr. Apollod. II, 5, 11. Hyg. f. 31. Deutung und weitere Nachweisung s. in Creuz. Symb. I. S. 352 ff. *domui* vollständig Hyg. „*Hercules eum* (Busirim) *clava ac ministros sacrorum interfecit.*“ — *saevoque* etc. Antaeus, der Gaea Sohn, haus'te als Riese in Libyen, forderte alle ankommende Fremde zum Kampfe auf, und erlegte sie gröſstentheils. Auch mit d. Herc. auf seiner Reise nach Libyen nahm er es auf. Dieser aber, als er merkte, daſs A. beim Berühren der Erde neue Stärke bekomme, hob ihn vom Boden empor, und drückte ihn in der Luft todt; daher Her. IX, 97 f. *Quique inter laevumque latus laevumque lacertum Praegrave compressa fauce pependit onus.* Vgl. Apollod. II, 5, 11 das Heyne. Hygin. f. 31. das. Stav. Mehre Stellen bei Dissen z. Pind. Isthm. III, 70 ed. Boeckh. Creuz. Symb. I. S. 326 ff. Dichterische Behandlung des Kampfs besonders bei Lucan. IV, 589 ff. Von Kunstwerken s. Philostr. II, 21 Welck. — *alim. par.* erläutert Luc. a. a. O. 598: *Hoc quoque tam vastas cumulavit munere vires terra sui fetus, quod, quum tetigere parentem, iam defecta vigent, renovato robore, membra.* Das folg. *nec me–triplex* bezieht sich auf den Iberischen Fürsten Geryon, der vorzüglich auf der Insel Erythia (Cadix) wohnte, und als Besitzer einer ungeheuren Stärke mit einem dreifachen Oberleib und sechs Händen von den Dichtern dargestellt wird; Her. IX, 91: *Prodigiumque triplex, armenti dives Iberi Geryones, quamvis in tribus unus erat.* Andere Deutung seiner Dreifachheit gibt Justin. XLIV, 4. Dessen ausgezeichnete Rinder trieb H. weg; im Kampfe tödtete er ihn selbst; Apoll. II, 5, 10. Intpp. ad Hyg. f. 30. Myth. Wört. I. S. 750. Die *forma tripl.* von den 3 Köpfen des Cerberus, vgl. IV, 450. Apoll. II, 5, 12; andere mit dichterischer Übertreibung legen ihm 100 bei, wie Horaz an mehren Stellen; s. die Auslegg. z. Hyg. 151. Über den Mythus selbst s. auſser Apollod. Creuz. Symb. II, 252. *movere* überh. Eindruck machen, also auch zurückschrecken. *Vosne manus* etc. mit derselben Anrede bei Soph. Tr. 1024 Bo. sagt H. ὦ χέρες, χέρες etc. Her. führte den wilden Cretischen Stier, welchen Neptun aus dem Meere hatte aufsteigen lassen, gebändigt nach Mycenae zum Eurystheus; Apoll. II, 5, 7. Hyg. 30. *press. cornua* da er die Hörner faſste und zu Boden zog, vgl. 83 f. Um die Fragzeichen nach *nemus* und *dracone* gegen Jahn zu schützen, vgl. dasselbe Colorit der Sprache des H. bei Sen. Herc. Oet. 1236—1247. Die Fragen, als Ausdruck des Unwillens, geben der Rede einen weit sarkastischern Anstrich. Nach *aper* und *vires* sind sie allerdings zu tilgen. *Vestrum* o manus. *Elis* wo H. des Königs Augeas Rinderställe, oder vielmehr Verzäunungen, die mit Mauern eingefaſst waren, in einem

Partheniumque nemus! vestrâ virtute relatus
Thermodontiaco caelatus balteus auro,
Pomaque ab insomni male custodita dracone?
Nec mihi Centauri potuere resistere, nec mî
Arcadiae vastator aper; nec profuit Hydrae
Crescere per damnum, geminasque resumere vires;
Quid, quod Thracas equos humano sanguine pingues,

Tage dadurch reinigte, dafs er den Strom Alpheus hineinleitete; Apoll. II, 5, 5. Theocr. XXV, 1—84. Hyg. 30. *Stymphal.* auf die monströsen Raubvögel zu beziehen, die am See Stymphalis in Arcadien unter Menschen und Vieh grofse Verheerungen anrichteten, aber vom H. durch Pfeile getödtet, s. Hyg. 30, oder nach Apoll. II, 5, 6 und andern durch eine Klapper verscheucht wurden; s. Heyne Obss. ad Apoll. p. 150 sq. Heins. wollte *Vestrum est Elis opus!* oder *Vestrum opus Elis erat.* Wakef. zu Lucret. V, 32 änderte: *Vestrum opus Elis, et est vestrum* etc., eins so unnöthig wie das andere, was Stellen wie III, 728. VII, 436 beweisen. *Parth. nemus* ein Theil des mons Parthenius in Argolis an der Grenze des Arcadischen Tegea, wo sich die der Diana geweihete Hirschkuh mit goldenen Geweihen und ehernen Füfsen, Namens Cerynitis, aufhielt, und vom H. nach langer Verfolgung durch einen Pfeil gelähmt und zum Eurystheus gebracht wurde; Apoll. II, 5, 3. Hyg. 30. — Vss. 188 f. deuten auf das Abenteuer gegen die Amazonenfürstin, Hippolyte, deren Gürtel oder Wehrgehenk, das ihr Mars geschenkt hatte, Herc. dem Eurysth. bringen sollte; Apoll. II, 5, 9. Justin. II, 4. Hyg. 30 mit d. Ausll. *relatus* ad Eurystheum. *balteus* bei Just. *arma.* — *Therm. cael. auro* h. e. „qui aureis globulis aliisve figuris asper erat." Weichert in Ep. crit. p. 24, wozu er vergleicht German in Arat. Phaen. 592: *Orion humeris splendebit, magnaque Divi Vagina et claro caelatus balteus igni.* Warum *Thermod.!* s. Iustin. II. 4, 1 f. — Vs. 190 gibt die Erfüllung des Orakels IV, 644 sq. Herc. tödtet den Drachen, der die goldenen Äpfel in den Gärten der Hesperiden bewachte; Apoll. II, 5, 11. Hyg. 30. Über Abweichungen der Sagen s. myth. Wört. I. S. 829 ff. *insomni* was *custos nescius somni* Sen. Ag. 848. *male cust.* ohne Erfolg, frustra, wie XV, 770. Her. IX, 99: *male confisum.* XIV, 46: *male sublato.* Herrschend ist zwar *non cust.* Indessen hat Heins., wie es scheint, für *male* Zeugnisse gehabt, ohne sie zu nennen. Denn Bersm. a. R. gibt deutlich *male cust.*, Bas 4. gegen d. Metrum *non bene cust.*, offenbar aus Erklärung des *male.* Auch reimt sich *non cust.* nicht gut mit *insomni* zusammen. — *Centauri,* welche damals, als Hercules vom Centaur Pholus in Thessalien gastwirthlich aufgenommen und aus einem Fafs Wein, das den Centauren gemeinschaftlich gehörte, getränkt wurde, vom Geruch des Weins angelockt herbeistürmten und den H. bedroheten, aber von seinen Pfeilen gröfstentheils erlegt wurden; Apoll. II, 5, 4. *mî* = mihi, XIII, 503, doch bei Ov. selten, einige mal bei Catull, auch Properz, s. Burm. z. II, 22, 21. Reg. wollte *mihi* geschrieben wissen als versus hypermeter. Einige Codd. *nec non*; so auch Bas. I, doch *mî* a m. sec.; andere bei Heins. *nec* tu; ein Erf. *nec* trux. — *Arcad. v. aper* der Erymanthische Eber, vom Berge Erymanthus in Arcadien, den H. gebunden auf der Schulter nach Mycenae trug; Apoll. II, 5, 4. Hyg. a. a. O. *nec. prof.-rires* jene Hyder, von welcher zu Vs. 69 f. — *Quid, quod* mit d. meisten Codd. auch Ed. Rom. Gryph. Bersm. Bothe mit Jahns Beistimmung. Über Bedeutung und Interpunction dieser Formel s. zu VI,

Digitized by Google

Plenaque corporibus laceris praesepia vidi,
Visaque deieci, dominumque ipsosque peremi!
His elisa iacet moles Nemeaea lacertis;
Hac coelum cervice tuli. Defessa iubendo est

475, vgl. mit unten 595. V, 528. VII, 62. X, 615 ff. Heins. mit einigen Codd., auch Berol. Goth. A. von erst. Hd. Edd. Parm. Venn. Aldd. Burm. u. Nachfolger *Quid, quum,* wo zu *quid* egi zu ergänzen, oder *quid* durch cur zu erklären und mit *visaque dei.* zu verbinden, *quum-vīdi* aber als Zwischensatz zu nehmen wäre. Beides hart und unbequem. Die Verwechselung des alten *quom* und *quod* war häufig, z. B. Tib. II, 3, 9. Es sind hier die Pferde des Bistoner Königs, Diomedes, gemeint, der sie mit Menschenfleisch zu füttern pflegte. Her. IX, 67: *Non tibi succurrit crudi Diomedis imago, Efferus humana qui dape pavit equos.* H. tödtete den König sammt den Rossen, nach andern führte er sie zum Eurystheus; Apoll. II, 5, 8. Hyg. a. a. O.; vgl. Jahn. *Thracas* Heins. aus Cod. Nor. a. pr. m., gewählter als das herrschende *Thracis* i. e. Diomedis. Adjectiva von Eigennamen verkannten oft die Schreiber, und verwandelten sie in die Substantiva. *His elisa* etc. vgl. mit Sen. Herc. Oet. 1236: *Hisne ego lacertis spolia Nemeaei mali elisa pressi!* Cic. Tusc. II, 9: *O pectora, o terga, o lacertorum tori! Vestrone pressu quondam Nemeaeus leo Frendens efflavit graviter extremum halitum!* nach Soph. Tr. 1025 ff. Bo. Den ungeheuern Löwen in den Wäldern zwischen Cleonae und Nemaea in Argolis, daher bald der Cleonaeische bald der Nemeaeische L. genannt, erstickte H. zwischen seinen Armen, da er nicht durch Pfeile erlegt werden konnte; Apoll. II, 5, 1. Mit einiger Abweichung Theocr. XXV, 164 ff. Hyg. 30. *moles* von ungeheuern Körpermassen, Aen. III, 656: *vasta Polyphemi moles.* Claud. in Eutrop. II, 377: *crassa mole leo*; s. Gier. — Nach 197 folgt in einigen Codd. mit Ed. Parm. Ald. 1 und ihren Nachfolgern der Vers: *His Cacus horrendum Tiberino gurgite monstrum.* Bas. 1 *Tiberino* in litore. Bas. 2. 4 *Tiberino* litore; jener aber hat den Vers nur am R. von spät. Hd. In mehren alten bei Nauger. Ciof. Farnab. fehlt er, so auch in Par. A. B. Lpz. 1. Goth. A. Ber. Drsd. Ed. Rom. In andern nur am Rde. Heins. tilgte ihn, nach Nauger. Vorgang in Ald. 2, aus dem Grunde, weil dieser Mythe weder bei Seneca noch bei Cicero an den hieher gehörenden Stellen gedacht werde. Bothe sich vorzüglich auf Virg. A. VIII, 193 ff. berufend stellt den Vs. in folg. Gestalt her: *His monstrum horrendum Tiberino litore, Cacus.* Folgende Gründe sprechen aber für die Unächtheit: 1) ist jenes Abenteuer an dieser Stelle allerdings zu unbedeutend und unerwartet; ganz andere und speciellere Gründe hatten Virgil, Prop. IV, 9. Liv. 1, 7, auf diese italische Localmythe besondern Werth zu legen; 2) gedenkt keiner der Dichter und Mythographen, mit denen doch Ov. übrigens übereinstimmt, z. B. Sophocles, Seneca, Apollod., Hygin, dieses Abenteuers; 3) beweis't sich der Urheber des Verses gleich in *His Cacus* als schlechten Kenner der Prosodie, da *Cacus* nirgends mit kurzer Anfangssylbe vorkömmt; denn *His iacet* oder *Cacus et* scheint nur Nachhülfe der Correctoren. Läfst man aber *iacet* mit Bothe ganz weg, so leidet der Vs. an Härte, weil *elisa iacet* im vorherg. V. nur zu *Nem. moles* pafst. Ich erachte demnach den Vs. auch nach Bothe's muthmafslicher Umgestaltung des Dichters für unwürdig. *Hac-tuli* damals nemlich, als er an des Atlas Stelle in der Zwischenzeit, wo dieser einige Äpfel aus dem Garten der Hesperiden holen sollte, den Himmel

Digitized by Google

Saeva Iovis coniux; ego sum indefessus agendo.
Sed nova pestis adest, cui nec virtute resisti,
Nec telis armisque potest. Pulmonibus errat
Ignis edax imis, perque omnes pascitur artus.
At valet Eurystheus; et sunt, qui credere possint
Esse deos! Dixit; perque altam saucius Oeten
Haud aliter graditur, quam si venabula tigris
Corpore fixa gerat, factique refugerit auctor.
Saepe illum gemitus edentem, saepe frementem,
Saepe retentantem totas refringere vestes,

---

auf seine Schultern nahm; Apollod. II, 5, 11. *defessa* etc. erläutert Sen. Herc. fur. 41: *minorque labor est Herculi iussa exsequi, Quam mihi iubere; laetus imperia excipit.* — Zu *nova pestis* vgl. 161. *armisque* Codd. u. ält. Ausgg. Heins. führte aus wenigen *armisve* ein. Bothe *herbisve* mit Cod. Bonon., vgl. I, 522 f. Aber sind Kräuter und Kräutersäfte dem Herc. gegen seine Leiden eher anzuweisen, als Geschosse und Rüstung! *tela* begreift alle Waffen, die zum Verwunden und Angriff sowohl in der Nähe als Ferne dienen; *arma* die Rüstung, den Körper gegen Wunden zu schützen. Für die Vulg. zeugt auch *animis* Drsd. Lpz. I mit andern bei Burm., über welche Verwechselung s. Drack. z. Liv. XXII, 5, 8. *pulm. errat* ohne *in*; über die abwechselnde Constr. des *errare* vgl. VI, 190 mit XIV, 351. *et* = et tamen; s. zu I, 441. VII, 145. — Das empörte Gefühl des Mifsverhältnisses in menschlichen Zuständen und Schicksalen dehnt den Zweifel an der Vorsehung der Götter sogar auf den Zweifel an ihrer Existenz überhaupt aus, daher *et sunt, qui-possint* e. *deos,* obgleich er vorher die Juno selbst nannte, und 210 die Hände zu Juppiter's Himmel erhebt; gerade so Talthybius Eur. Hec. 463 ff. Bo. ὦ Ζεῦ, τί λέξω; πότερα, σ' ἀνθρώπους ὁρᾶν, ἢ, δόξαν ἄλλως τήνδε κεκτῆσθαι μάτην ψευδῆ δοκοῦντας δαιμόνων εἶναι γένος, τύχην δὲ πάντα τἀν βροτοῖς ἐπισκοπεῖν; Ähnliche Äufserungen Claud. in Ruf. I, 1—18; vgl. Jahn. Waardenb. Opusc. p. 181. *altam* Vulg., auch Bothe Heins. aus wenigen Codd. mit Goth. B *altum*; s. aber zu 165. *tigris* Heins. aus Flor., mit Bas. 1. Herrschend *taurus*, einige *cervus*. — *factique-auctor* wie *vulneris auctor* Aen. IX, 748. Den Jäger sucht das verwundete Thier mit verdoppelter Wuth auf. *frementem* seit Heins. aus Sprot. für d. vulg. *trementem*, über welche Verwechselung s. I, 199. XIV, 188. Drack. zu Sil. X, 241. XVII, 263. *frem.* verstärkt das vorherg. *gem. ed.*, und drückt das wilde Toben mit Mund und Zähnen aus, auch sonst von Tiegern oder Löwen, Val. Fl. II, 260: *fixaeque* fremunt *in limine tigres.* Aen. XII, 8: *leo* fremit *ore cruento*; von Menschen Val. Fl. III, 637: *Telamon iam fluctuat ira, cum* fremitu *saevisque furens in turgia dictis.* Hingegen *tremere* ist besonders der Furcht der Schwäche eigen, und würde nach *gem. ed.* nicht passen, selbst wenn man es mit Boisson. erklären wollte: „iam intoleranda tabe exesum et ardentissima febre correptum heroem horror invaserat, tremorque membra percurrebat." — Warum *retentantem!* s. 166. *refringere* seit Gier. mit Burmanns Zustimmung aus 2 Codd. statt Vulg. *infringere*; dieses ist umbrechen, umreifsen, X, 191, oder heftig anschlagen, anstofsen, V, 83; jenes aber auf- oder losreifsen, entsprechend *revelli* 168. — Wie der wilde Schmerz und Zorn selbst an unschuldigen Gegenständen der leblosen Welt sich auslasse und gleichsam Linderung schaffe,

Digitized by Google

Sternentemque trabes, irascentemque videres
Montibus, aut patrio tendentem brachia coelo.
Ecce! Lichan trepidum et latitantem rupe cavatâ
Aspicit; utque dolor rabiem collegerat omnem:
Tune, Licha, dixit, feralia dona tulisti!
Tune meae necis auctor eris! Tremit ille pavetque
Pallidus, et timide verba excusantia dicit.

---

zeigt auch Herc. in *stern.* — *montibus.* Für *irasc.* wollte Heins. und mit ihm Gier. *incursantem*, vgl. XIV, 190, weil jenes nach *frem.* matt und unzeitig sey. Freilich, wenn *frem.* nur durch irasci erklärt wird, s. aber dort Anm. u. Jahn. Burm. wollte *irasc.* absol. nehmen, und *montibus* mit *aut patr. coelo* verbinden. Lenz dachte *mont.* als Ablativ. mit einem zu ergänzenden *in.* Beide Erklär. verwischen das wahrhaft Dichterische. *Irasci* mit d. Dativ eines leblosen Objects, z. B. eines Ortes, heifst: gegen etwas den Zorn auslassen, anwüthen; ähnlich *saevire in ipsum corpus exanime impetus atque ira cogit* Sen. Herc. Oet. 1462. Hiermit contrastirt nun, was im ruhigern Augenblick geschieht: *patr.–coelo.* Zu *tend. brach.* mit d. Dativ vgl. Aen. II, 688; gewöhnlicher mit ad coelum u. dgl., s. XI, 726. — Über *collig. rabiem* s. zu I, 234. Cort. z. Luc. II, 93. Für *omnem* einige Codd. Heins. *ingens*; so Heid. Goth. B mit *omnem* a. R. und Goth. A int. lin. Dafür stimmt Jahn: „si enim rabies iam summus furoris gradus est, cur tandem *omnem rabiem* poeta memorat!“ Richtig; doch ist die Gradation nicht zu verkennen. Schon nach Vs. 205 f. hat der Schmerz im Helden eine Wuth erzeugt, jetzt erreicht sie den höchsten Grad; demnach kann wohl *omnem* im Sinne von totam bestehen, wie *totam dum colligit iram* bei Luc. I, 207. Überdiefs ist *ingens* nach *rab. coll.* ziemlich matt. Das wiederholte *tune* deutet auf das Verhältnifs des Lichas zum H., in welchem er sich am wenigsten eines solchen Vergehens hätte schuldig machen sollen; mit gleichem Nachdruck I, 653 f. — *feralia dona* eigentl. Todtenopfer, inferiae; Trist. III, 3, 81: *feralia munera*; auch *sacra feralia* Luc. I, 616; hier gewählter für dona, quae interitum parant vel portendunt; so *feralia arma* Luc. II, 260. 374. Bothe *furialia* mit einem Cod. Ciof. „quia de nece dicitur seq. versu.“ Aber eben defswegen ist das schauerliche *feralia* vorzuziehen, dessen Begriff mit Gegenständen der Unterwelt in Verbindung steht, da es aus *inferiales* oder *infernalis* entstanden ist, vgl. Döderlein's Synon. IV. S. 405 f., daher auch die erste Sylbe immer lang ist, aufser dafs sie Ov. einem etymolog. Spiele zu Gefallen einmal kurz gebraucht, Fast. II, 569. Überdies ward *feral.* auch bisweilen in *furial.* verschrieben, s. Cort. zu Luc. I, 616. *tulisti* Heins. aus 2 Codd. Das herrschende *dedisti*, vgl. 157, möchte Jahn vorziehen. Dieses dürfte aber als das gemeinere vom Schreiber herrühren; jenes vom Dichter, der uns den Lichas als Überbringer der von Deianira ihm übergebenen Geschenke darstellt; Soph. Tr. 718 f. *κήρυξ ἀπ' οἴκων ἵκετ' οἰκείος Λίχας, τὸ σὸν φέρων δώρημα, θανάσιμον πέπλον.* in Ib. 491: *Quam qui dona tulit Lernaeo tincta veneno, Euboicasque suo sanguine tinxit aquas.* Trist. III, 3, 81 sagt Ov. zum Wanderer: *Tu tamen exstincto feralia munera* ferto. Her. VI, 77: *dona* feram *templis.* Aen. VI, 213: *et cineri ingrato suprema* ferebant. Wie also unterscheidet sich *ferre* von *dare*, und in welchen Fällen erscheint *ferre* als legitim? Für *eris* Bothe *eras* nach Cod. Langerm., was aber eben so wenig nach *tulisti* als für den Sinn recht passen will. Statt *timide* schlägt Bothe *tumido* i. e. irato

Digitized by Google

Dicentem, genibusque manus adhibere parantem
Corripit Alcides, et terque quaterque rotatum
Mittit in Euboicas tormento fortius undas.
Ille per aërias pendens induruit auras;
Utque ferunt imbres gelidis concrescere ventis,
Inde nives fieri, nivibus quoque molle rotatis
Astringi, et spissâ glomerari grandine corpus:
Sic illum validis actum per inane lacertis,
Exsanguemque metu, nec quicquam humoris habentem,
In rigidas versum silices prior edidit aetas.
Nunc quoque in Euboico scopulus brevis emicat alto

---

vor. *genibus* Herculis. So Sen. H. fur. 1002: *blandas manus ad genua tendens*; nach alterthümlicher Sitte der Flehenden, Aen. III, 607: *genua amplexus genibusque volutans haerebat.* Zu *corripit* etc. vgl. Sen. a. a. O. *dextra precantem rapuit, et circa furens bis ter rotatum misit.* Nach Soph. Tr. 741 Bo. zerschmetterte er ihn an einem Felsen, nach Apoll. II, 7, 7 und Sen. Herc. Oet. 817 ff. wird er ins Meer geschleudert, und, nach Ovid's Zusatz, in einen Felsen verwandelt. Hyg. aber, f. 36, erklärend: *tunc Hercules Lichan, qui vestem attulerat, rotatum in mare iaculatus est; qui quo loco cecidit, petra nata est, quae Lichas appellatur.* Zur Vergleichung mit *torm. fortius* s. Aen. XI, 616: *excussus Aconteus fulminis in morem aut tormento ponderis acti.* — Zu *pendens* s. II, 726. *aer. auras* von sanft wehender Luft, X, 178, liebt besonders Lucretius, I, 771. IV, 934. V, 502. — Auch im Gleichnifs 220 ff. sind die einzelnen Züge nicht zu urgiren; nur darauf ruht das Gewicht, dafs des Lichas Körper allmählig sich zu Stein verhärte, wie die Regentropfen nach und nach zu Hagel. *molle* meldet zuerst Bersm. mit Reg. scholion: „molliter in rotundum coactis.“ Ihm folgte Heins. mit d. neueren, und, wie ich glaube, mit Recht; denn das herrschende *mole*, was die Glossen durch ponderositate, impetu, magnitudine erklären, hat eben so wenig passenden Sinn als diplomatisches Gewicht, weil *mole* für molle eben so häufig als umgekehrt *molle* für mole in Hdschrr. sich findet, vgl. Schneider's Elementarl. I. S. 419 f. Gier. verweis't auf Plin. H. N. II, 60: *grandinem conglaciato imbre gigni, et nivem eodem humore mollius coacto.* Und so möchte ich auch *molle* nicht, wie Heins., auf *corpus*, sondern auf *rotatis* adverbialisch beziehen. Verbind. also: utque fer. imbres *concrescere*, nives *fieri*, *astringi*, et *glom.* corpus *spiss. gr.* i. e. in grandinem spissam.*) *valid. lac.* aeml. Herculis. *per inane* wie IV, 718. VI, 230; auch *p. inania* II, 506. *prior aetas wie priores* statt vetusti, sive qui olim vixerunt; XV, 445. *edidit* was oben ferunt, est simpliciter für dicere, VIII, 448. XI, 362. *scop. brevis* entweder in Hinsicht der Ausdehnung, wie *breves montes* Liv. XXI, 35; *brevis aqua* Her. XVIII, 174; also schmal; oder in Hinsicht der Höhe, also klein, niedrig; auf welche Erklärung führt der Name *Αἰχας* und besonders die Worte *quem nautae calc. verentur!* — *emicat*, seit Heins., las schon Glarean, und bestätigt ein Pfälzer bei Gebh. Ehemals *eminet*, häufig verwechselt, s. Luc. VII, 599. Jenes aber drückt nicht nur belebter das Entstehen des Felsen,

*) Ist *mole* vom Dichter, so mufs ventorum ergänzt und erklärt werden: nachdem auch die Schneeflocken durch der Winde beiwehende, zusammendrängende Kraft sich gerollt hatten. Dazu liefse sich vergleichen Attius in Cic. Tusc. I, 28: *horrifer Aquilonis stridor gelidas molitur nives.* —

Digitized by Google

Gurgite, et humanae servat vestigia formae;
Quem, quasi sensurum, nautae calcare verentur,
Appellantque Lichan. At tu, Iovis inclita proles,
Arboribus caesis, quas ardua gesserat Oete,
Inque pyram structis, arcus pharetramque capacem,
Regnaque visuras iterum Troiana sagittas,
Ferre iubes Poeante satum, quo flamma ministro
Subdita; dumque avidis comprenditur ignibus agger:
Congeriem silvae Nemeaeo vellere summam
Sternis, et impositâ clavae cervice recumbis
Haud alio vultu, quam si conviva iaceres
Inter plena meri redimitus pocula sertis.
Iamque valens et in omne latus diffusa sonabat,

---

wie *assurgere, prosilire* u. dgl., sondern zugleich den vorschimmernden Glanz desselben aus. *alto* mit d. ältern Codd. bei Heins. und Cioſ., Lpz. 1. Drsd. Rom. statt des herrschenden *alte,* was dem Schreiber geläufiger war, s. IV, 121. XV, 697. Heins. schlug vor *in Euboici-alto* oder *in Euboici-alti*, welches letztere Bothe gibt. Ohne Noth; *in Euboico* nimmt man entweder elliptisch für in Eub. mari, wie mare oft ausgelassen wird, vgl. Anm. zu IV, 535 und *minacis Hadriatici* Catull. IV, 6. Bauer z. Sanct. II. p. 115 sq. Palairet thesaur. Ellips. lat. p. 118 R., so daſs *alto gurg.* für sich verbunden wird; oder man verbinde *in Euboico alto gurgite.* Über Verdoppelung der epitheta bei Einem Substantiv s. zu V, 513. VII, 272. So Voſs: jetzt noch raget ein Fels im tiefen euböischen Strudel seicht empor. Mit *At tu* lenkt die Erzählung wieder auf die Hauptperson, Hercules, ein, und geht auf die Verbrennung desselben über. Warum *gesserat* im Plusqpf.? *visur. iterum* denn als unter Laomedon vom Hercules Troia eingenommen wurde, sahen diese Pfeile schon Troia, Apoll. II, 6, 4; nun aber sollten sie im Besitze des Philoctetes noch einmal dieselbe Stadt zerstören helfen, vgl. XIII, 51 ff. *Ferre* für auferre oder afferre? Bei Sen. 1649 sagt Hercules: *accipe haec, inquit, sate Poeante, dona, munus Alcidae cape. — Poeante sat.* Philoctetem, auch *Poeantia proles* XIII, 45. *quo min.* vgl. Hyg. 36; nach Apoll. II, 7, 7 wurde der Holzstoſs von des Phil. Vater, Poeas, angezündet, nach Soph. vom Hyllus, des Herc. Sohne. *agger* neben *arboribus* ist das hochaufgebaute schwächere Reiſsholz, welches zuerst angezündet den Brand des übrigen dicken Holzes, *arbores*, fördert; Luc. II, 300: *constructoque aggere busti. — Conger. silv. summ.* i. e. fastigium rogi. Bas. 3 *structam* st. *summam. — Nem. vell.* pelle leonis Nemeaei. Er machte sich mit der Löwenhaut, indem er sie oben auf dem Holzstoſs ausbreitete, ein Lager. *sternere* eigenthüml. de lecto, cubili u. dgl. Die Keule, *clava*, dient dem Haupte zum Unterlager, wie auch sonst den Helden ihre Waffen. *Haud alio vultu* etc. weiter ausgemalt von Seneca, Herc. Oet. 1716 ff. *iaceres* deutet auf röm. Sitte, an der Tafel mehr zu liegen als zu sitzen; vgl. Heins. zu Herc. XII, 179. — *red. sert.* über das Bekränzen bei Gelagen vgl. Hor. I, 7, 22 f. Zu der Idee, H. erwarte ruhig und heiter wie ein Gast sein Ende, vgl. Lucret. III, 951: *cur non, ut plenus vitae conviva, recedis, aequo animoque capis securam, stulte, quietem!* Hor. Sat. I, 1, 117—19.

239—272. Vergötterung des Hercules. — Vgl. Lucian. Hermot. §. 7. Apoll. II, 7, 7. Hyg. 36. Theocr. XXIV. Daſs die Verbrennung des

Digitized by Google

Securosque artus contemptoremque petebat
Flamma suum. Timuere dei pro vindice terrae.
Quos ita — sensit enim — laeto Saturnius ore
Iuppiter alloquitur: Nostra est timor iste voluptas,
O Superi; totoque libens mihi pectore grator,
Quod memoris populi dicor rectorque paterque,
Et mea progenies vestro quoque tuta favore est.
Nam quanquam ipsius datur hoc immanibus actis:
Obligor ipse tamen. Sed enim, ne pectora vano
Fida metu paveant, Oetaeas spernite flammas.
Omnia qui vicit, vincet, quos cernitis, ignes,
Nec nisi maternâ Vulcanum parte potentem
Sentiet. Aeternum est, a me quod traxit, et expers
Atque immune necis, nullâque domabile flammâ.
Idque ego defunctum terrâ coelestibus oris
Accipiam, cunctisque meum laetabile factum

H. auf die Feuerreinigung zu beziehen sey, errinnert Creuzer, Symb. III, S. 327.

valens flamma nach derselben Metonymie wie *vivere* u. dgl. s. zu VII, 77. — *secur. artus* statt des Mannes selbst, der mit Furchtlosigkeit stirbt, ähnl. *extremique tamen secure sepulcri* Stat. Th. XII, 781. *petebat* Sen. H. Oet. 1754: *quumque iam vultum minax appeteret ignis, lamberent flammae caput.* Über *tim. pro* s. zu 107. *dei* mit d. meisten Codd. u. ält. Edd. auch Bothe, B.-Cr. Gier. Jahn *dii*, welcher Form auch Cort. z. Luc. I, 128 den Vorzug zu geben scheint. Sicherer ist die aufgenommene, wenn die penultima kurz seyn mufs, weil *dii*, wenn es auch geschrieben ward, doch immer einsylbig gesprochen wurde, vgl. Schneid. Formenl. I. S. 68. *vindex terrae* weniger im moralischen als heroischen Sinne, wie ἀλεξίκακος, als Abwehrer mancherlei Plagen, die bald von Thieren bald von menschlichen Unholden über die Menschen gebracht waren. Bothe *mundi* st. *terrae* mit 7 Codd. bei Burm. und Bersm. a. R. *sensit enim* aus *tim.* zu bestimmen. *memor pop.* coelestium, qui Herculis meritorum memores sunt. *pop.* von Menge, Schaar, wie ἔθνος, XII, 499; vgl. zu VI, 198. *tuta* vor welcher Gefahr! ist aus d. folg. zu sehen. *dare* homini oder rei, jemanden oder einer Sache zu Gefallen, ihrer wegen etwas thun, u. dgl. s. zu IV, 448 und Ducker zu Flor. IV, 2, 57. *hoc* neml. timere, sollicitum esse. *immania* von Handlungen, die ins Unglaubliche gehen, *immania Caesaris acta* Trist. II, 335. *immane studium* Met. V, 678. — *Obligor* vobis pro vestro in me amore, quem hac sollicitudine declaratis. *Sed enim* deutet auf Zurechtweisung, sed *Oet. spern. flamm.* mit anticipirtem Grund, der in *omnia* etc. folgt, als stünde: qui enim omnia vicit etc. *mat. parte* i. e. corpore, quod a matre sumpsit. Bei Sen. 1968 sagt Hercules zur Alcmene: *quidquid in nobis tui mortale fuerat, ignis invitus tulit; paterna coelo pars data est, flammis tua.* — *Vulcan.* meton. i. q. ignem, wie *Mulciber*, 263. *aeternum* deutlich durch das folg. *expers necis*, unzerstörbar; XV, 812. Ochsn. z. Eclog. p. 45. *immune* eigentl. frei von Abgaben oder öffentlichen Diensten; dann überh. von etwas Beschwerlichem befreit, wie ἀτελής. — *def. terra* kurz st. laboribus et periculis terrae. *coel. oris accip.* wie

Digitized by Google

Dîs fore confido. Si quis tamen Hercule, si quis
Forte Deo doliturus erit: data praemia nolet;
Sed meruisse dari sciet, invitusque probabit.
Assensere dei; coniux quoque regia visa est
Cetera non duro, duro tamen ultima vultu
Dicta tulisse Iovis, seque indoluisse notatam.
Interea, quodcunque fuit populabile flammae,
Mulciber abstulerat, nec cognoscenda remansit
Herculis effigies; nec quicquam ab imagine ductum
Matris habet, tantumque Iovis vestigia servat.
Utque novus serpens, positâ cum pelle senectâ,
Luxuriare solet, squamâque nitere recenti:
Sic, ubi mortales Tirynthius exuit artus,
Parte sui meliore viget, maiorque videri
Coepit, et augustâ fieri gravitate verendus.
Quem pater omnipotens inter cava nubila raptum
Quadriiugo curru radiantibus intulit astris.

---

coelo – Accipies Aen. I, 289. Das wiederholte *si quis* verstärkt den Zweifel. *Herc. deo dol. s* Herculem deum esse factum doliturus. Über *erit* bei dem Futur. *doliturus* vgl. Rudd. I. p. 305. *data praemia nolet* als Apodosis: der wird zwar die Belohnung ihm mifsgönnen, doch überzeugt seyn, dafs H. diese Auszeichnung verdient habe. Wollte man obige Worte zum Vordersatz ziehen, so entstünde ein unzeitiges Asyndeton, und *sed* wäre unpassend; es müfste dann *at* gelesen werden. Wie verhält sich *dari* zu *meruisse?* — *duro vultu* qui durum, inexorabilem animum prodit; Her. XVI, 11: *nec* vultu *cetera* duro *perlege*; oppos. *molli vultu* X, 609. — *ultima dicta* die Vergötterung betreffend, worüber Juno's Grimm, der durch die Mühen und Leiden des H. nach Vs. 135 gestillt war, leicht wieder erregt werden konnte; denn *cui dedit invitas victa noverca manus* Fast. VI, 800. *notare* quem, im verächtlichen Sinne, jemanden durch die auf ihn bezüglichen Reden kenntlich machen, ohne seinen Namen zu nennen; Gier. vergleicht *describere* Cic. p. Mil. XVIII. — *populabile*, ein Ovid. Wort, „vastabile", Gl. Dresd. *effigies* eigentlich Gebilde der Kunst und zwar nach einem Originale, seltener, wie hier, von der Gestalt, die die Natur verliehen hat, forma. Statt *imagine* Burm., nicht Heins., *origine*, nach 2 Codd., wahrscheinlich eine durch *ductum* erzeugte Glosse. Über das Gleichnifs in 266 f. vgl. VII, 237, vorzüglich Aen. II, 471 ff. — *luxur.* s. zu VII, 292. *nitere* mit d. Codd. u. Edd. Seit Burm. *virere* aus Palat. u. Ambros., dessen Begriff aber schon in *luxur.* liegt, s. zu II, 795. Der frische Glanz der Schuppen wird jedoch ausdrücklich in dieser Beziehung genannt, Aen. II, 473: *nunc positis novus exuviis* nitidusque *iuventa.* Plin. H. N. VIII, 27 bei Gier. *anguis* – nitidusque *vernat.* So entspricht *viget mai. vid. coep.* dem *luxuriare*, und *aug. grav.* dem *nitere.* — *maior* auch Bas. 2. 4. Par. B mit d. ält. Edd. Einige *melior*; aber „deorum est propria excelsa corporis statura." Boiss. *aug. grav.* auch von den Göttern VI, 73. *verend.* von der ehrfurchtsvollen Scheu besonders gegen Götter, IV, 540. *inter cav. nub. rapt.* oben *coelestibus oris accipiam*; Sen. 1944: *virtus mihi in astra et ipsos fecit ad Superos iter.* — Hercules wird auf Jupiters Wagen zu den Sternen erhoben; so Ariadne auf dem mit Luch-

Sensit Atlas pondus. Neque adhuc Stheneleïus iras
Solverat Eurystheus, odiumque in prole paternum
Exercebat atrox. At longis anxia curis
Argolis Alcmene, questus ubi ponat aniles,
Cui referat nati testatos orbe labores,
Cuive suos casus, Iolen habet. Herculis illam
Imperiis thalamoque animoque receperat Hyllus,
Impleratque uterum generoso germine. Cui sic
Incipit Alcmene: Faveant tibi numina saltem,
Corripiantque moras tum, quum matura vocabis

---

sen bespannten Wagen vom Bacchus, Prop. III, 17, 7. Weniger feierlich bei Apollod. II, 7, 7. Andere Heroen werden nicht wie H. unter die Olympier selbst, sondern nur in den Luft- und Mondkreis versetzt; vgl. Creuz. Symb. III. S. 35 f.

273—323. Des Herc. Sohn, Hyllus, heirathet die Iole, welcher Alcmena ihre schwere Geburt des Hercules und die dabei sich ereignende Verwandlung ihrer Sclavin, Galanthis, in eine Wiesel erzählt.

Sensit A. pond. nach gewöhnl. Dichteridee, dafs die Schwere der Götter empfunden werde, wo sie hinkommen; Sen. Herc. Oet. 1600: *passus an pondus titubavit Atlas!* Petron. de mutat. reip. Rom. 264: *sentit terra deos.* Im Bezug auf Nero Luc. I, 56: *aetheris immensi partem si presseris unam, sentiet axis onus.* Über die Kürze der prima in *Atlas* s. IV, 771. Anm. zu VII, 464. Lang aber II, 296. VI, 174. — *Sthenel. Eur.* als Sohn des Sthenelus und Enkel des Perseus und Beherrscher von Mycenae, welche Macht Jupp. seinem Herc. zugedacht hatte. *solv. iras* wie *curas* X, 368, kurz st. animum iris solvere. Über *que* nach *neque* s. zu II, 42. 811. *prole* Hyllo. *paternum* quod in Herculem patrem susceperat. Über *in prole* nach *od. exerc.* vgl. Burm. u. meine Anm. zu IV, 234. So Luc. VII, 801: *ritus ut servet in hoste* das. Cort. Just. VIII, 6: *scelestus in utroque.* I, 5: *animum minacem duntaxat in illo fregit* daz. Ben. *longis* nicht magnis, sondern diutinis, perpetuis, wie *longi labores* Luc. I, 90 Cort. *Argolis* als Tochter des Electryon, Königs von Mycenae in Argolis. *aniles* jetzt als hochbetagte, vgl. VIII, 644. *testatos* passivisch, wie hin und wider auch bei Prosaisten, Ramsh. S. 179. So *oblita* Virg. Ecl. IX, 53. Rudd. I. p. 289. 299. Jedoch findet sich dieser passiv. Gebrauch fast nur in Partic. praet., und häufiger bei Dichtern als Prosaisten. Über die Metonymie, den Ort, wo etwas Grofses geschehen ist, als Zeugen zu nennen, wie *orbe*, verweis't Gier. auf Hor. II, 1, 31. IV, 4, 38; dazu s. Tib. I, 7, 10 ff. — *labores* eigenthüml. von den sämmtlichen, sowohl Haupt- als Nebenarbeiten, Grofsthaten, des H., weil sie immer mit Kampf und Gefahren verbunden waren; beides ist in *labor*, wie in πόνος, begriffen. *Iolen* und zwar diese allein, denn Δηϊάνειρα δὲ αἰσθομένη τὸ γεγονὸς ἑαυτὴν ἀνήρτησεν Apollod. II, 7, 7 vgl. mit Hyg. 36. — Zu *recep.* mit zweifacher Beziehung *thal.* und *animo* vgl. XIV, 78. *incip.* vgl. VIII, 716. *corripere* eig. zusammenraffen, dann trop. wie *rapere*, s. Ben. z. Just. XXXVIII, 5. vom Beschleunigen, bald der Zeit, wie hier und *tempus rapere* Luc. X, 508, bald eines Zustandes oder einer Handlung, bald eines Wegs, wie II, 158. So ἁρπάζειν mit mancherlei Substantiven verbunden. *matura* von den Früchten übertragen 1) auf die Frucht des mütterlichen Schofses, die zur Geburt reif ist, 2) auf das Weib, wel-

Digitized by Google

Praepositam timidis parientibus Ilithyiam,
Quam mihi difficilem Iunonis gratia fecit.
Namque laboriferi quum iam natalis adesset
Herculis, et decimum premeretur sidere signum:
Tendebat gravitas uterum mihi; quodque ferebam,
Tantum erat, ut posses auctorem dicere tecti
Ponderis esse Iovem; nec iam tolerare labores
Ulterius poteram; quin nunc quoque frigidus artus,
Dum loquor, horror habet, parsque est meminisse doloris.
Septem ego per noctes, totidem cruciata diebus,
Fessa malis, tendensque ad coelum brachia, magno
Lucinam Nixosque pares clamore vocabam.

---

ches dem Gebären nahe ist, wie hier; vgl. Just. XIII, 2: *quae* (Roxane) *exacto mense octavo* matura *iam ex Alexandro erat*; Burm. zu Phaedr. I, 18, 5; daher auch *maturis nisibus* Fast. V, 171. *Ilithyia*, Tochter der Juno, Hes. Th. 922, auch in der Mehrzahl bei Homer, Il. XI, 269 ff., älteste Göttin der Geburten, s. Myth. Wörterb. II, S. 23 ff. Über den Ursprung ihres Namens s. Creuz. Symb. II, S. 122. Bei den spätern Griechen mit Artemis, bei den Römern mit Diana verwechselt. *difficilem* neml. ad preces exaudiendas, ad auxiliandum, vgl. Fast. I, 146; oppos. *facilis* unten 756. V, 559. *Iunonis gratia* qua valebat Ilithyia apud Iunonem matrem. Nicand. b. Anton. XXIX: *ἐπεὶ δὲ Ἀλκμήνην ὁ τόκος ἤπειγε τοῦ Ἡρακλέους, Μοῖραι καὶ Εἰλείθυια πρὸς χάριν τῆς Ἥρας κατεῖχον ἐν ταῖς ὠδῖσι τὴν Ἀλκμήνην.* In der folg. Erzählung der Alcm. von ihrer Entbindung folgt Ov. vorzüglich dem Nicander a. a. O.; vgl. Böttiger's Ilithyia S. 34. Abweichend Pind. Nem. I, 33 ff. B. Ähnliches über Latona's Geburt hat Hom. h. in Apoll. 95 ff. Matth. —

dec. signum Bezeichnung des 10. Monats von dem Eintritt der Sonne in das 10. Sternzeichen. *sidus* von der Sonne selbst, s. zu I, 454. Jahn zu uns. Stelle; hingegen *signum* von dem einzelnen Stern im Zodiacus. *premere* in Bezug auf d. Hitze, mit welcher die Sonne in d. Zeichen eintritt, sonst überhaupt v. dem, was sich einem Gegenstande nähert, XIV, 416. Fast. III, 852. Luc. I, 655: *si saevum radiis Nemeaeum, Phoebe, leonem nunc premeres.* Zu *tend. grav. ut.* vgl. *tendit onus matrem* X, 506. *auct. pond.* de genitore; Her. VI, 120: *dulce mihi gravidae fecerat auctor onus.* — *tecti* „in utero inclusi" Gl. Bas. 1. So seit Heins. mit den meisten meiner Codd., auch Ed. Rom. Gryph. a. R. Andere mit d. Ausgg. *tanti*. In 291 beachte die durch Ton und Tact ausgedrückte Empfindung. Zur Erklär. von *pars - doloris* vgl. XII, 542 f. — *per noctes - tot. dieb.* wechselnde Construction für einen und denselben Begriff. *Lucina* die Geburtsgöttin der Römer (von *lux!* s. Fast. II, 450. III, 255. VI, 39) bald in der Person der Juno, Catull. XXXIV, 13: *tu Lucina dolentibus Iuno dicta puerperis*, bald der Diana gedacht; bei den Griechen *Ilithyia*. — *Nixosque pares* Heins. nach Turneb. und Dempster, in Rosini Antiq. p. 396, aus einem Cod., dem einige der meinigen a. R. beistimmen. Unter den verschiedenen Gottheiten, die das Alterthum als besondere Beförderer und Schützer der Geburten kannte, nennt man auch zwei, nach andern drei, *Nixi*, von *nixus* den Wehen der Gebärenden, Lucret. V, 226, und *niti*; Her. XXI, 100: *et de qua pariens arbore* nixa *Dea est*, das. Lennep. Wenigstens gedenken derselben Festus, Nonius mit einzelnen Scholien zu uns. Stelle; vgl.

Digitized by Google

Illa quidem venit, sed praecorrupta, meumque
Quae donare caput Iunoni vellet iniquae.
Utque meos audit gemitûs: subsedit in illâ
Ante fores arâ, dextroque a poplite laevum
Pressa genu, digitis inter se pectine iunctis
Sustinuit partus. Tacitâ quoque carmina voce
Dixit; et inceptos tenuerunt carmina partus.
Nitor, et ingrato facio convicia demens
Vana Iovi, cupioque mori, moturaque duras

Th. Bartholin. de Puerperio Veterum p. 24 sq. Auf Kunstwerken werden sie auf untergeschlagenen Beinen sitzend abgebildet, s. Böttig. Ilithyia S. 35. Indessen bleiben sie immer etwas problematisch. Die Codd. theils *nixusque* oder *nexosque pares*, theils *ad nexos partus* mit d. Ausgg. vor Heins. Böttig. a. a. O. S. 36 stimmt für *nixusque pares*, weil man glaubte, dafs nur Wehen in gleicher Zahl wirkten. Andere vertheidigen die Vulg. *ad nexos partus* i. e. implicitos, impeditos adhuc in utero. Gier. vermuthet Erwähnung der Parzen, weil auch Nicand. die *Μοῖραι* mit *Εἰλείθυια* verbindet, und im Cod. Twisd. *nexasque deas*, auch im Spir. *nexasque* steht. Allerdings hatten die Moeren nach d. älteren Mythen mit den Geburten zu thun, und waren Beisitzerinnen der Ilithyia oder Lucina, besonders bei der Geburt künftiger Helden, s. Pind. Ol. VI, 72. Nem. VII, 1 das. Dissen; Spanh. z. Call. in Dian. 22. Sollte aber Ov. diese Gottheiten mit dem so allgemeinen und unbestimmten Ausdruck, der auf die oft im Gefolge der Diana erscheinenden Grazien eher als auf die Moeren pafst, bezeichnet haben? Die Vulg. *ad nexos partus* vertheidigen Schirach und Wakef., letzterer besonders wegen 315 *vinclis* etc. *venit*, womit nicht immer zugleich die Hülfe verbunden war; X, 4. *praecorr.* a Iunone, quae blanditiis precibusque suam fecerat; ähnlich *praeoccupare* Liv. XXI, 20. *donare* cui quid, vgl. über *dare* zu 247, est propter aliquem sive in alicuius gratiam aliquid vel facere vel omittere; Cort. ad Luc. V, 53. Derselbe IV, 27: *patriaeque et ruptis legibus unum donavere diem* i. e. propter patriam et leges rumpendas unum abstinuere diem. Hier also: capitis sive vitae meae curam in Iunonis gratiam negligere. *iniquae*, vgl. 308. VII, 523, i. e. quae modum irae excedit. Auch nach Hom. Il. XIX, 119 hinderte Juno durch die Ilith. das Gebären der Alcmene. *in illa* bindentend auf den Altar vor der Thür, s. 310. *dextro – genu* griech. Structur st. pressit, oder vielmehr pressum habens laevum genu a dextro popl.; vgl. Aen. XI, 649: *Amazon unum exserta latus pugnae.* Ähnlich Hor. Ep. I, 1, 56: *iuvenes – senesque laevo* suspensi *loculos tabulamque lacerto.* Die Worte selbst sind auf das Übereinanderschlingen der Beine zu beziehen, von welchem auch Plin. H. N. XXVIII, 6: *assidere gravidis, vel quum remedium alicui adhibeatur, digitis pectinatim inter se implexis, veneficium est; idque compertum tradunt Alcmena Herculem pariente. Peius, si circa unum ambove genua; item poplites alternis genibus imponi.* Apulej. Met. III, init. *Complicitis denique pedibus, ac palmulis in alternas digitorum vicissitudines super genua connexis, sic grabatum cossim insidens, ubertim flebam.* — *pectine* „ad modum pectinis"; Gl. Drsd. *nixus* Bas. 4 in *nexus* verschr., Goth. A. int. lin. Ed. Rom. führte Heins. ein st. *partus*; warum jenes vorzuziehen? vgl. X, 507. Lucr. V, 226. *carmina* Zaubersprüche; VII, 167. 223. *tenuer.*, vorhin *sustinuit.* Zu *conv. facere* i. q. maledictis incessere vgl. XIV,

Verba queror silices. Matres Cadmeïdes adsunt,
Votaque suscipiunt, exhortanturque dolentem.
Una ministrarum, mediâ de plebe, Galanthis,
Flava comas, aderat, faciendis strenua iussis,
Officiis dilecta suis. Ea sensit iniquâ
Nescio quid Iunone geri; dumque exit et intrat
Saepe fores, Divam residentem vidit in arâ,
Brachiaque in genibus digitis connexa tenentem,
Et, Quaecunque es, ait, dominae gratare: levata est
Argolis Alcmene, potiturque puerpera voto.
Exsiluit, iunctasque manus pavefacta remisit
Diva potens uteri; vinclis levor ipsa remissis.
Numine decepto risisse Galanthida fama est.
Ridentem prensamque ipsis Dea saeva capillis
Traxit, et e terra corpus relevare volentem
Arcuit, inque pedes mutavit brachia primos.

---

710. Prop. I, 6, 15. *queror* mit Accus. *verba* i. e. querens profero, daher *loquor* einiger Codd. aus Erklärung. Ähnliche Praegnanz in *χινύρετο* Bion. I, 42. — *vota suscip.* vollständiger VII, 449. *med. de plebe* V, 207. VII, 432. *Galanthis*, Sclavin der Alcmene, bei Nicand. *Galinthias*, und zwar Tochter des Königs Proetus und Freundin der Alcm. Für Ovid's Zwek pafst wenigstens ersterer Name am besten; man denke an *γαλῆ*, *γαλέη*, und vgl. zu VII, 399; auch Schrad. zu Musaeus p. 323 Schaef. „poëtae perpetuo homines in aves ferasque iisdem vocabulis appellatas mutare consueverunt. Noti sunt Ceyx, Coronis, Cygnus, alii.“ *flav. com.* s. 320. *nescio quid.* deutet auf geheimen und verderblichen Plan. *Divam* s. 294. 315. *quaecunque* mit der 2. Person seltener als mit der dritten, vgl. XIV, 378; was auch von *quisquis* gilt, I, 679. Cort. z. Luc. II, 564. *levat.* neml. onere. *potiri voto* = rem votam, optatam consequi; XI, 265. So mit *spe* s. v. a. rem speratam consequi, XI, 527. *pavefacta* mit d. Codd. auch Planud. *ἐκπλαγεῖσα* und Edd. vor Heins., Mitsch. mit Jahn's Zustimmung, der auf Nicander's *πρὸς δὴ τοῦτ' ἔκπληξις ἔλαβε τὰς Μοίρας* verweis't. Heins. u. Bothe *patefacta* aus 9 Codd., auch Bas. 1 a pr. m., doch mit *pavef.* a. R., was auch der durch *timens* erklärende Schol. vor sich hatte. Gierig's *stupefacta* aus 2 Medic. bei Burm. ist Glosse von *pavef.*, wie Bas. 2 beweis't. Zu *remisit* vgl. *καὶ ἀνῆκαν εὐθὺς τὰς χεῖρας* bei Nicand. *potens* auch oben von Lucina, V, 303, als mächtiger Walterin über Geburten, hier näher durch *uteri* bestimmt. Über *potens* mit dem Genitiv des Gegenstandes, über welchen man gebietet, waltet, vorzüglich von Göttern, s. Gier., Cort. z. Luc. V, 199. Oder soll verbunden werden *Diva potens; uteri vinclis* etc. So ein Cod. Bersm. *Diva potens*; vinclis uteri *lev. ipsa rem.* — *vinclis* erklärt Gier. durch digitis iunctis aus 77; sollte es aber nicht leichter von *levor* abhängig gemacht, und aus *sustin. nixus* 300 erklärt werden! Nicand. *Ἀλκμήνην δὲ κατέλιπον εὐθὺς αἱ ὠδῖνες.* Vorzüglich Aelian. H. An. XII, 5: *τῶν ὠδίνων λῦσαι δεσμούς.* Zu *prensam* etc. vgl. II, 476. *ipsis* mit welchem Nachdruck! Bas. 4 *ipsam.* Par. B *suis*, was Heins. aus 2 Codd. billigte. Für *e* Rhen. Lpz. 1 *a*; Ov. sagt aber auch *de cespite se levat* II, 427. *ped. primos* = anteriores. *stren. ant.* s. Vs. 307. *priori* seltener Dativ bei *diversus* und ähnlichen Adjectiven, auch Verben,

Digitized by Google

Strenuitas antiqua manet, nec terga colorem
Amisere suum; forma est diversa priori.
Quae, quia mendaci parientem iuverat ore,
Ore parit; nostrasque domos, ut et ante, frequentat.

Dixit; et admonitu veteris commota ministrae
Ingemuit; quam sic nurus est affata dolentem:
Te tamen, o genitrix, alienae sanguine vestro
Rapta movet facies. Quid, si tibi mira sorori
Fata meae referam! quanquam lacrimaeque dolorque
Impediunt, prohibentque loqui. Fuit unica matri
— Me pater ex aliâ genuit — notissima formâ
Oechalidum Dryope; quam virginitate carentem,
Vimque Dei passam Delphos Delonque tenentis,

---

die sonst mit *a* verbunden werden; s. Ramsh. S. 351., vorzügl. Schmid z. Hor. Ep. I, 18, 4 f. Man denke sich nur diese Wörter in dem Begriffe contrarius, oppositus, so wird die Verbind. mit dem Dativ einleuchten; vgl. Ben. z. Just. XXXI, 5. *ore parit* Nicand. *θορίζεται μὲν γὰρ διὰ τῶν ὠτῶν· τίκτει δ' ἀναφέρουσα τὸ κυούμενον ἐκ τοῦ τραχήλου.* Noch zu Plutarch's Zeit herrschte unter den Griechen der Glaube, das Wiesel empfange durch das Ohr und gebäre durch den Mund; vgl. Creuz. Symb. III, S. 437. Bothe *domus*, was nur Bas. 4 hat; vgl. aber Schneid. Formenl. S. 449. Für *ut et* der meisten Codd. und Edd. geben Bas. 2. 4. Drsd. Ber. Heid. *velut*; so Bothe, weil die Einsylbenheit und Gleichendung mifstöne. Ov. war jedoch in dergleichen Lauten nicht sehr ekel; II, 524. IV, 342. XI, 688. XII, 96; und wenn *velut* nur Bekannteres mit Unbekannterem, Gewöhnliches mit Ungewöhnlichem zusammenstellt, und das weniger Bekannte oder Schwierige durch Beispiel erläutert, *ut* aber die Verhältnisse als ganz gleiche und in Wahrheit bestehende darstellt, welchen von beiden gebührt der Vorrang? vgl. XI, 148.

324 — 393. Dryope, der Jole Schwester, gibt am Gestade des Meeres ihrem Kinde Amphissus einen Zweig von dem Lotosbaum, in welchen die Nymphe Lotis verwandelt worden war. Alsbald geht dieselbe Verwandlung an ihr selbst vor. Abweichend Nicand. bei Anton. XXXII.

Dixit wer! s. 281. Über *admon.* s. zu VII, 480. *nurus* s. oben 278 f. *dolentem* mit den Codd. u. ält. Edd., auch Heins. Mitsch. u. a. — Mit Burmann *gementem* Gier. Jahn u. a. aus einem Medic., damit die bei Ov. beliebte Wiederhol. *ingem.-gem.* hergestellt werde. Kein hinreichender Grund. Einige Codd. mit Ed. Parm. Vicent. *loquentem.* Über *tamen* mit dem entsprechenden *quid, si* vgl. zu Vs. 98. *alienae* oppos. sororis, also non cognatae vel propinquae; X, 310. Einige Codd. *alienae a,* passender wo der Begriff abgeneigt, feindlich darin liegt; Zpt. §. 467. Rudd. II. p. 92. *rapta* durch Verwandlung schnell entnommen, vgl. zu VII, 289. *quid* dices; s. Schmid zu Hor. Ep. I, 16, 8. *unica* i. e. una eamque ob ipsam causam dilectissima; so *unicum* neml. filium Catull. XXXIX, 5. LXIV, 215. *pater* Eurytus, s. zu 136. *notiss.* im guten Sinne; anders I, 198. *impediunt* neml. fata referre, daher das Comma nach *imp.* nicht zu tilgen. Ueber den Infinitiv nach *prohib.* s. Zpt. §. 544. *Oechal.* puellarum Oechaliae. *excipit*

Digitized by Google

Excipit Andraemon, et habetur coniuge felix.
Est lacus, acclivi devexo margine formam
Litoris efficiens; summum myrteta coronant.
Venerat huc Dryope, fatorum nescia, quôque
Indignere magis, Nymphis latura coronas.
Inque sinu puerum, qui nondum impleverat annum,
Dulce ferebat onus, tepidique ope lactis alebat.
Haud procul a stagno, Tyrios imitata colores,
In spem baccarum florebat aquatica lotos.
Carpserat hinc Dryope, quos oblectamina nato
Porrigeret, flores; et idem factura videbar
— Namque aderam —: Vidi guttas e flore cruentas
Decidere, et tremulo ramos horrore moveri
Scilicet, ut referunt tardi nunc denique agrestes,
Lotis in hanc Nymphe, fugiens obscoena Priapi,

---

aus d. folg. *coniuge* deutlich. *habetur felix* fast gleich dem *felix erat marito* VII, 799 vgl. mit XI, 266; wenigstens stärker als videtur, existimatur felix, denn vermöge seiner Grundbedeutung drückt *haberi* immer ein festes Bestehen, Gelten in dem Urtheile aus, s. Herz. z. Sall. Cat. I, 5. — *acclivi* etc. s. v. a. cuius margo devexus acclivo maris litori similis est. Beides, *acclivus* und *devexus* ist abschüssig, steil, nur verschieden aus dem Gesichtspuncte des Gehenden. Die Form *acclivi* bezeugt Goth. A. Vor Heins. herrscht das gemeinere *acclivis*, s. zu II, 19. *summum* wie II, 267. Zu *coron.* vgl. V, 388. *fatorum* nicht der künftigen, wie VIII, 241, sondern der vergangenen, und zwar in Bezug auf die Gegend, wie 349 zeigt. *quoque* et quo. *indign. magis* weil Dryope obendrein in frommen Absichten, also ohne Ahnung einer Gefahr gekommen war. *ferre cor.* vgl. Hor. III, 27, 30: *Europa debitae Nymphis opifex coronae.* — Zu den berühmtesten Arten des *lotos*, eines Africanischen, auch Italischen, Baums gehört nach Voſs zu Georg. II, 84 der *Rhamnus Lotus* oder *Zizyphus*, ein nicht groſser, stachlichter Baum mit kleinen dunkeln Blättern, dessen Frucht so groſs wie eine Olive in der Reife purpurroth, daher *Tyr. im. colores* klein von Kern, süſs wie Feigen und Datteln ist, und schon in ältester Zeit sehr geschätzt wurde, s. Hom. Od. IX, 94 ff. Herod. IV 177 nebst andern bei Creuzer, Symb. I. S. 508. Wohl zu unterscheiden davon ist die Lotuspflanze, über deren symbol. Wichtigkeit besonders bei d. Ägyptiern s. Creuz. a. a. O. — *aquaticus* was am oder im Wasser hervorkommt, lebt, vgl. X, 96; etwas verschieden *aquaticus Auster* II, 853, Ramsh. Synon. S. 97. *in spem bacc. flor.* i. e. ita florebat, ut baccae sperari possent uberrimae. Ähnlich *qui nati in spem honorum erant* Liv. XXVI, 6, 16. — *guttas* etc. vgl. VIII, 764 f. Die Dichterphantasie in Eintracht mit dem Volksglauben läſst aus gottgeweihten Bäumen, auch aus solchen, in die Jungfrauen verwandelt worden waren, Blut flieſsen, sobald irgend eine Hand oder ein Instrument sie verletzt hat; vgl. II, 360. Aen. III, 28. *trem. horr.* weil noch innere Gefühl im Baume lebte; Prop. I, 5, 15: *tremulus maestis orietur fletibus horror.* — *Scilicet* leitet Aufmerksamkeit auf das, was bekannt seyn sollte, mit dem Gefühle des Unmuths oder der Ironie, vgl. VI 762. *Lotis*, eine Naiade, die von Priap's Liebe verfolgt, s. Fast. I 415 ff., in einen Baum verwandelt wurde. *obscoena* vollständiger Fas

Digitized by Google

Contulerat versos, servato nomine, vultus.

Nescierat soror hoc; quae quum perterrita retro
Ire et adoratis vellet discedere Nymphis:
Haeserunt radice pedes. Convellere pugnat;
Nec quicquam nisi summa movet. Succrescit ab imo,
Totaque paulatim lentus premit inguina cortex.
Ut vidit: conata manu laniare capillos,
Fronde manum implevit; frondes caput omne tenebant.
At puer Amphissos — namque hoc avus Eurytus illi
Addiderat nomen — materna rigescere sentit
Ubera; nec sequitur ducentem lacteus humor.
Spectatrix aderam fati crudelis, opemque
Non poteram tibi ferre, soror; quantumque valebam,
Crescentem truncum ramosque amplexa, morabar;
Et, fateor, volui sub eodem cortice condi.
Ecce! vir Andraemon genitorque miserrimus adsunt,
Et quaerunt Dryopen; Dryopen quaerentibus illis

I, 400. Hor. Sat. I, 8, 5. *in hanc* arborem. *cont. vers. vult.* st. des einfachern se converterat, vgl. zu IV, 278. Ochsn. z. Eclog. p. 161, doch mit der Nebenidee, dafs sie aus Scheu vor dem Anblick des Priapus ihr Auge verborgen habe. *serv. nom.* wie Daphnis, Myrrha u. a.

soror Dryope. *ire et ad.* seit Heins. aus 4 guten Codd. auch Francof., worauf Bas. 2 u. a. mit *iret ad oratis* führt. Herrschend *iret et oratis*; aber *adorare*, nicht *orare*, bezeichnet die höchste Ehrerbietung, welche Gottheiten in Gebärden sowohl als durch Worte bewiesen wird, s. I, 320. XI, 392; vgl. Doederl. Synon. II. S. 188 f. Zu dem folg. Verwandlungsgemälde vgl. I, 548 ff. II, 348 ff. X, 490 ff. XI, 70 ff. *pugnat* s. zu II, 822. *summa* als Baum. *premit* vom Umschlingen eines weichen Körpers durch eine härtere Masse, bezeichnender als *subit*, was Burm. aus Gronov. pr. vorziehen wollte. Für *lent. prem.* Drsd. *complectitur*. Zur Erläut. vgl I, 548. XI, 78. Ähnlichen Ausdruck des Schmerzes und Erfolg wie in *conata* etc. s. XI, 81 f. *Amphissos*, mit doppeltem *s* nach Nicander, vielleicht mit einfachem nach den Codd. u. ält. Ausgg. zu schreiben, analog mit *Cephisos*, s. zu I, 369., war Sohn des Apollo und der Dryope, s. 338 f. *addere nomen*, den Namen beilegen, häufig für das gemeinere indere, vgl. V, 525. *ducentem* neml. ubera, wie Fast. II, 419. Juv. XII, 8 zeigen. Planud. ἐμμυζῶντι, also *sugentem*, wie einige bei Burm. aus Glosse; denn *ducere* vom Saugen eigenthümlich, wie ἕλκειν, s. Boisson. z. Planud. — *volui* nach mehren Imperfecten fand Schrader anstöfsig, und wollte wenigstens *Et pariter volui*. Keineswegs ist *fateor* dem matten *pariter* aufzuopfern; es steht häufig parenthetisch, wo einem vielleicht unerwarteten Gedanken das Gepräge der Wahrheit und Aufrichtigkeit gegeben werden soll; VIII, 127. X, 643. XIV, 440. Der Wechsel der tempora ist in belebter Dichtersprache überhaupt nichts seltenes, und insbesondere kündigt an unserer Stelle das Perf. den Hauptzweck der einzelnen Facten als erreicht an; vgl. Fast. II, 756, wo *deposuit* auf mehre Praesentia folgt. Bothe ohne Zeugnisse *eădem*, weil mit *eodem* das o zu sehr in demselben Verse gehäuft sey; vgl. zu IV, 375. *vir* wie I, 146. *genitorque* neml. Dryopes, Eurytus. *miserrim.* auch auf

Ostendi Iotón. Tepido dant oscula ligno,
Affusique suae radicibus arboris haerent.
Nil nisi iam faciem, quod non foret arbor, habebas,
Cara soror! Lacrimae misero de corpore factis
Irrorant foliis; ac, dum licet oraque praestant
Vocis iter, tales effundit in aëra questus:
Si qua fides miseris: hoc me per numina iuro
Non meruisse nefas; patior sine crimine poenam;
Viximus innocuae; si mentior: arida perdam,
Quas habeo, frondes, et caesa securibus urar.
Hunc tamen infantem maternis demite ramis,
Et date nutrici, nostrâque sub arbore saepe
Lac facitote bibat; nostrâque sub arbore ludat.
Quumque loqui poterit: matrem facitote salutet,
Et tristis dicat: Latet hoc sub stipite mater.
Signa tamen timeat, nec carpat arbore flores;
Et frutices omnes corpus putet esse dearum.
Care, vale, coniux, et tu germana paterque;
Quîs si qua est pietas: ab acutae vulnere falcis,

---

vir zu beziehen. *tepido* wegen der Lebenswärme, wie 393 zeigt; so *tepere* X, 281. Zu *affusi* vgl. unten 606. VIII, 539; ähnlich *circumfusae* III, 180. *suae arb.* quae coniux et filia fuerat. In 367 verbinde: Nil iam, quod non foret arbor, nisi faciem, habebas. Für *misero* wünschte Heins. *verso*, dem Voſs folgt; Bothe gibt *mixto* nach Burm's. Conj., weil bald darauf *miseris* folge. Kein zureichender Grund, wenn wir auch zugeben, daſs ein bezeichnenderes epitheton stehen könnte. *factis* durch Verwandlung, I, 566 und öfters. *ac* möchte ich hier nicht mit Herzog zu Caes. b. g. IV, 25 im erklärenden Sinne durch und zwar, sondern im steigernden: ja sogar ausdrücken; vgl. Ramsh. S. 809. *ora pr. voc. iter* dum os habet et loqui potest. Zu *voc. iter* s. II, 630. *hoc nefas* „hanc iniustam poenam," Gier. Die Selbstverwünschung in *arida-urar* entspricht dem, was sie durch Verwandlung geworden ist. In 375 ff. zeichnen sich die Züge der mütterlichen Liebe aus. *maternis ramis* zum Theil noch Mutter, zum Theil schon Baum. *Signa* Bas. 2 a. R. Lpz. 1. ein Medic. Leid. und sechs andere bei Burm. mit Jahn's Beistimmung, welcher erklärt: signis mea mutatione ipsi datis perterritus, caveat, ne etc. Bisher *stagna*. Warum sollte aber Ov. wieder auf den See zurückführen, da er uns den Knaben schon deutlich genug in vorherg. Versen an den Baum selbst versetzt, und dieser das warnende Bild der Verwandlung, nicht aber der See, zeigt! Auch macht schon das beschränkende oder vereinzelnde *tamen* das *signa* nöthig. Gedankenfolge ist: unter dem Baume mag sich häufig der Knabe einfinden, und seine im Stamme verborgene Mutter begrüſsen; doch das warnende Bild der Verwandlung scheue er, und enthalte sich Blumen des Baums abzupflücken. — In d. folgg. VV. nimmt Dr. noch die Gatten-, Geschwister- und Vaterliebe in Anspruch, und bittet Sorge zu tragen, daſs sie als Baum geschont und erhalten werde. *Quîs* = quibus, die 2. Person mit einschlieſsend, wie Tib. II, 1, 12: *discedite ab aris, Quîs tulit hesterna gaudia nocte Venus.* Vor Heins. *Qui*. Dergleichen Schreibfehler, *qui sim, qui si* st. *quis sim, quis si*, auch umgekehrt *quis si* für *qui si* waren häufig;

Digitized by Google

A pecoris morsu, frondes defendite nostras.
Et quoniam mihi fas ad vos incumbere non est:
Erigite huc artus, et ad oscula nostra venite,
Dum tangi possum, parvumque attollite natum.
Plura loqui nequeo; nam iam per candida mollis
Colla liber serpit, summoque cacumine condor.
Ex oculis removete manus: sine munere vestro
Contegat inductus morientia lumina cortex.
Desierant simul ora loqui, simul esse; diuque
Corpore mutato rami caluere recentes.

Dumque refert Iole factum miserabile, dumque

---

s. Cort. zu Luc. VII, 579. *vulnere* und *morsu* stellen den Baum noch als fühlend dar, und *vuln.* für Hieb, Schlag, vgl. Aen. II, 650. V, 433. Val. Fl. VI, 655. Anm. zu VII, 842. Bas. 3 *munere*. — *ad vos incumb.* in sinnlicher und eigenthümlicher Bedeutung ist seltener als der Dativ, oder höchstens *in* mit Accus., s. Zpt. §. 416. Rudd. II. p. 141, daher Bas. 4 mit einigen bei Heins. *fas non est incumb. vobis*, wodurch das Characteristische im Ausgang *non est* verloren geht. Überdiefs auch Virg. A. VIII, 236: *silex - laevum incumbebas* ad *amnem*. Es waltet in solchen Stellen der Begriff hin- oder herabneigen vor. Cic. p. Mur. §. 53: *repentina voluntatum inclinatio, praesertim quum incubuit* ad *virum bonum*. Statt *nam iam* Bothe mihi *iam*, was Burm. aus Strozz. empfiehlt. Heins. wollte *iam iam*, was zwar Rhen. hat, ich aber für zu stark hier halte; vgl. 403. *condor* weil auch der allein noch übrige Theil des Körpers, der Kopf, vom Wipfel des Baums eingeschlossen wird; vgl. 362. Prop. III, 19, 16: *arboris in frondes* condita *Myrrha novae*. mit welcher Nebenidee! s. VII, 618. VIII, 235. — *manus* welche den letzten Liebesdienst, *munus*, das Zudrücken der Augen an ihr besorgen wollten; vgl. Luc. III, 740. *munere* = officio. *Contegat* Heins. ex scriptis, wie er sagt. Bei mir Bas. 1. 2. 4. Rhen. Goth. A int. lin. Lpz. 1. Drsd., auch Heid. mit einem bei Bersm. und ed. Rom. Die übrigen mit Planud. edd. Parm. Aldd. u. folgg. *contegit*, was Jahn für das richtige hält, „sunt enim haec verba non cogitantis aut optantis Dryopes, sed singulas mutationis partes sentientis easque describentis.“ Ich glaube jedoch, die Worte *ex oculis rem. man.* veranlassen eine Änderung in der Gedankenform, die sich in Prosa so äufsern würde: *removete* etc., nam scio vel sentio, corticem contegere lumina. Est ist also freilich nicht der conditionale, oder optative oder concessive, wohl aber der putative Conjunctiv, der selbst mit dem Futurum bisweilen abwechselt, vgl. Wunderl. zu Tib. I, 9, 63 Obss. p. 193, und hier in der Gemüthsstimmung der Redenden seinen guten Grund hat. Auch ist nicht zu glauben, dafs Abschreiber das leichtere und gemeinere *contegit* in den Conj. verwandelt haben sollten. Goth. A von erst. Hd. und einer bei Bersm. *conteget*.

394—417. Iolaus, der Sohn des Stiefbruders vom Hercules, s. zu VIII, 309, wird verjüngt; hingegen der Callirhoë Knaben erhalten vor der Zeit männliche Gröfse und Stärke; Apollod. III, 7, 5 f.

factum Codd. u. ält. Edd., richtig; denn die Verwandlung ist der Hauptgegenstand, und diefs ist *factum*, s. zu 368. Heins. aus einem Medic. *fatum*, dem Burm. Mitsch. Bothe aus ungenügendem Grunde folgten. Statt *miserab.* geben zwar die meisten Codd. mit edd. Parm.

Digitized by Google

Eurytidos lacrimas admoto pollice siccat
Alcmene, flet et ipsa tamen; compescuit omnem
Res nova tristitiam. Nam limine constitit alto
Paene puer, dubiâque tegens lanugine malas,
Ora reformatus primos Iolaus in annos.
Hoc illi dederat Iunonia muneris Hebe,
Victa viri precibus. Quae quum iurare pararet,
Dona tributuram posthac se talia nulli;
Non est passa Themis: Nam iam discordia Thebae
Bella movent, dixit; Capaneusque nisi ab Iove vinci
Haud poterit; fientque pares in vulnere fratres;

Venn. Vicent. *mirabile*; indessen spricht die Sache selbst, besonders der folg. Vs. für das erstere; das letztere kam vielleicht aus andern Stellen, wie IV, 271. 747. VIII, 612 hieher. Sollte nicht lieber nach *ipsa* interpungirt, uud *tamen* zum folg. *comp.* gezogen werden? Zur Stellung des *tamen* vgl. dann I, 185. Im folg. schmückt Ov. das Euripideische *νέος (Ἰόλαος) μεθέστηκ' ἐκ γέροντος αὖθις αὖ* Heracl. 769 B. nach seiner Weise aus. *dubia lanug.* vgl. XIII, 754, i. e. quae vix videbatur ob tenuitatem, daher auch *tenera* Virg. Ecl. II, 51; oder „quia ambigi poterat, utrum lanugo an barba esset;" Gier. Dem werdenden Jüngling gibt Ov. *nova lanugo* Fast. V, 173, Virgil *prima*, Aen. X, 324. *hoc muneris* s. Ramsh. S. 303 f. *viri* Herculis; Apoll. II, 7, 7: *ἐκεῖθεν δε τυχὼν ἀθανασίας, καὶ διαλλαγεὶς Ἥρᾳ, τὴν ἐκείνης θυγατέρα Ἥβην ἔγημεν.* *Themis* s. zu I, 321. Über den Thebanischen Krieg, der durch die um den Besitz der Th. Oberherrschaft streitenden Brüder, Eteocles und Polynices, veranlafst ward, s. Apoll. III, 6. *bella disc.* mit Rücksicht auf die discordia fratrum, sonst. auch an sich *discordia arma*, z. B. Virg. G. II, 459. *Capaneus* einer der griech. Helden, die dem Pol. gegen Theben beistanden; Apoll. a. a. O. §. 9: *Καπανεὺς ἁρπάσας κλίμακα, ἐπὶ τὰ τείχη δι' αὐτῆς ἀνῄει· καὶ Ζεὺς αὐτὸν κεραυνοῖ*; vgl. Hyg. 68. Dieses Ereignifs hatte die Flucht der Argiver zur Folge. *fientque – vulnere fr.* i. e. mutuis vulneribus oder mutua caede occident Eteocles et Polynices fratres. Diese Lesart führe ich zurück aus Bas. 1. 2 a. m. s. Goth. A. Lpz. 1. Heid. nebst andern bei Ciof. Heins. Bersm. und den Edd. Parm. Vic. Venn. und den meisten ältern; auch Planud. *καὶ ἀδελφοὶ δύο γενήσονται καὶ ταῖς πληγαῖς ἀδελφοί.* Der Ausdruck *pares esse in vulnere* läfst sich aus *pares esse in amore* i. e. mutuo amore se amplecti rechtfertigen. Seit Heins. lies't man nach dessen Conjectur: *ibuntque p. in vulnera fr.* Diefs kann nichts anders heifsen als: das Brüderpaar wird sich in Kampf einlassen, wie aufser andern Stellen bei Heins. Virgil zeigt: *nunc totis in vulnera viribus itur* Aen. XII, 528. Ob nun gleich die Verlängerung der Sylbe *rit* vor *ibunt* unanstöfsig ist, s. VII, 61 und zu I, 114, so bleibt doch diese Lesart aus folg. Gründen verwerflich: 1) weil sie aller Auctorität ermangelt, wenn nicht etwa *habent* im Rhen. als Spur von *ibunt* gelten soll. 2) weil das Orakel zu unvollständig lautet, während es doch in den übrigen Ereignissen die Folgen deutlich ankündigt. Polynices fiel zuerst, und Eteocles, der dem noch schwach athmenden Bruder die Rüstung nehmen wollte, wurde von ihm mit d. Schwerdte durchbohrt. Bothe mit Flor. Marci, Ed. Rom. Ald. 2 gibt *flebuntque p. in vulnere fr.* i. e. in morte, qua pares tandem facti esse dicuntur fratres Oedipidei.

Digitized by Google

Subductàque suos manes tellure videbit
Vivus adhuc vates; ultusque parente parentem
Natus erit facto pius et sceleratus eodem;
Attonitusque malis, exsul mentisque domûsque,
Vultibus Eumenidum matrisque agitabitur umbris;
Donec eum coniux fatale poposcerit aurum,
Cognatumque latus Phegeïus hauserit ensis.
Tum demum magno petet hoc Acheloïa supplex

Zu gesucht; und mit den Thränen des Eteocles in Eur. Phön. 1449 hat es eine andere Bewandtnifs. Einige Codd. *deflentque*. Wahrscheinlich liegt dem *flebunt* und *deflent* nur ein Schreibfehler *flentque* st. fientque zum Grunde, der sich auch noch in einigen alten Ausgg. findet. Weil *flent* metrisch unrichtig war, verlängerte man in *flebunt* oder *deflent*. — *subducta* ganz richtig und von den Codd. und Edd. bestätigt, vgl. Aen. III, 565: *subducta ad manes imos desidimus unda*, entsprechend dem Pindarischen *κατὰ γαῖ' αὐτόν τέ νιν καὶ φαιδίμας ἵππους ἔμαρψεν* Ol. VI, 21 f. Burm. s*educta* aus Conjectur; dieses bez. das Spalten der Erde, jenes das Unterwärtsziehen. Amphiaraus, von zweifelhafter Abstammung, s. Hyg. 70. 73; mythol. Wörtb. I. S. 174 f., Juppiter's und Apollo's Liebling, Hom. Od. XV, 244 ff., berühmt als Wahrsager fand am Fl. Ismenus seinen Tod auf die Art, dafs Jupp. durch den Blitz die Erde spaltete, und ihn von derselben mit Pferden und Wagen verschlingen liefs, und so ihm Unsterblichkeit gab; Apoll. III, 6, 8. Pind. Ol. a. a. O. Nem. IX, 61. Eur. Ph. 1188. *Natus*, Alcmaeon. *parente* Eriphyle, seiner Mutter, die vom Polyn. mit einem goldenen Halsschmuck bestochen ihren Gatten an ihn verrathen und genöthigt hatte, an dem Zug gegen Theben Theil zu nehmen. *pius* erga patrem. *sceler.* in matrem, quam interfecit. Dasselbe Oxymoron s. III, 5. An des Amph. That und darauf erfolgtes Irren im Wahnsinne hat gewifs auch Cicero in der schönen Stelle pro Rosc. Am. XXIV gedacht: *videtisne*, *quos* etc. — *exsul ment. dom.* ein Zeugma ähnlich dem obigen 279. *exs. mentis* was *minus compos sui* Liv. XLII, 28, oder *alienata mens* Caes. b. g. VI, 41. Über d. Genitiv bei *exsul* vgl. zu VI, 189. Hor. II, 16, 19: *exsul patriae*. — *vultibus* = formis, wie I, 6, welche durch ihre Häfslichkeit, durch vorgestreckte Zungen, blutbefleckte Augen und Schlangenhaare Furcht und Angst verbreiteten; Aesch. Eum. 413. Eur. Herc. f. 882. Oft wird nur ihrer Fackeln gedacht, mit welchen sie die Frevler verfolgen. Deutung gibt Cicero a. a. St. — *coniux* Callirhoë, des Achelous Tochter, welche sich Alcmaeon, jetzt vom Wahnsinn befreit, zur Gattin wählte, nachdem er die früher geheirathete Arsinoë oder Alphesiböa, des Königs Phegeus von Psophis Tochter, der er das Halsband geschenkt, verlassen hatte. *fat. aurum* das mittelbar oder unmittelbar Verderben bringende Halsband von Gold, vgl. V, 182. VIII, 478. So *fatale malum*, *ruinus* u. dgl. *Phegeïus*, als neml. Alcm. jenen Schmuck seiner früheren Gattin in Psophis unter listigen Vorwänden wieder abgelockt, und Phegeus den wahren Zweck der Rückforderung des Schmuckes erfahren hatte, schickte er zwei Söhne dem Alcm. nach, und diese tödteten ihn auf dem Wege nach seiner Acheloischen Insel. *cognat. lat.* eigentl. *affine* zu erwarten, warum? *latus haur.* s. zu V, 126. *hoc* mit d. meisten Codd. und ält. Edd. auch Jahn und B.Crus. Seit Heins. *hos* aus wenigen Cdd., das wäre, quos nunc habent, viriles. Konnte aber das

Digitized by Google

Ab Iove Callirhoë, natis infantibus annos
Addat, neve necem sinat esse ultoris inultam. 415
Iuppiter his motus privignae dona nurûsque
Praecipiet, facietque viros impubibus annis.
Haec ubi faticano venturi praescia dixit

Orakel zu seiner Zeit schon so sagen! *natis inf.* d. i. Acarnan und Amphoterus. *Addat - inultam* bez. 2 Codd. Ciof. Goth. A. Bas. 2. Drsd. Par. B. Lpz. 1. Ber. Heid. Plan. und die ält. Edd., auch Jahn, Bothe, B.Crus. mit Lemaire's Zustimmung. Einige: *Neve necem sinat esse sui genitoris inultam.* Goth. B.: *Neve necem sinat esse sui ultoris inultam*; so Rom. nur mit *diu* für *sui.* Heins. Burm. Gier. tilgten den Vers, weil ihn Heins. im 1. Vatic. nicht, und in einem der seinigen a. R. fand. Die Übereilung des Heins. Urtheils „nihil enim ad rem facit" haben schon Jahn und Bothe nachgewiesen. Zur Sache vgl. Apoll. III, 7, 6: *Καλλιῤῥόη δὲ τὴν Ἀλκμαίωνος ἀπώλειαν μαθοῦσα, πλησιάζοντος αὐτῇ τοῦ Διὸς, αἰτεῖται τοὺς γεγεννημένους παῖδας ἐξ Ἀλκμαίωνος αὐτῇ γενέσθαι τελείους, ἵνα τὸν τοῦ πατρὸς τίσωνται φόνον· γενόμενοι δὲ ἐξαίφνης οἱ παῖδες τέλειοι, ἐπὶ τὴν ἐκδικίαν τοῦ πατρὸς ἐξήεσαν.* Also *ultoris* Alcmaeonis, qui patrem fuerat ultus. *priv. don. nur.* Geschenke der Hebe, die Juppiters Stieftochter durch Juno, zugleich Schwiegertochter durch Hercules war; Göttin der männlichen Jugend; ihre Gaben also! *praecip.* „occupabit, ante tempus tribuet juventutem," Gier. *Praecipere* eigentl. vorausnehmen, bald geistig, in der Vorstellung, daher mit *animo* verbunden, Caes. b. g. III, 1. VII, 9., bald im Thun, Genieſsen u. dgl., wo es durch das beistehende Object seinen bestimmten Begriff erhält, z. B. *bellum praecipere* Tac. Ann. I, 55. So *spatium, iter, viam praec.* s. intpp. z. Liv. XXII. 41, 9. Cort. z. Luc. II, 166. Dennoch folgt daraus nicht, daſs *praecip. dona* heiſsen kann: ante tempus tribuere. Natürlicher bleibt *praec.* in dem Sinne: Jupp. wird verfügen, anordnen die Geschenke der Hebe kurz statt: er wird die Hebe beauftragen, ihnen die männliche Jugend zu ertheilen, vgl. Billerb. Wörterb. S. 285. Auch Planud. *δῶρα δοθῆναι κελεύσει τούτοις.*

418—665. Nach kurzer Berührung von Wünschen ähnlicher Verwandlungen, wie Iolaus und Alcmaeons Söhne erfahren hatten, kömmt d. Dichter auf die Mythe von der Byblis. Diese, des Miletus Tochter, gab ihrem Stiefbruder Caunus Zuneigung zu erkennen. Er verschmähet sie aber, und verläſst sein Vaterland Jonien. Sie durchirrt im Wahnsinne mehre Länder, und wird zuletzt in eine Quelle verwandelt. — — Abweichung s. bei Nicand. im Anton. XXX. Burm. zu Vs. 665. Kanne zu Conon p. 69. Die historische Deutung dieses Volksmährchens späterer Zeit s. in Kanne's Mythol. S. XXXII; vorzüglich in Hoeck's Kreta, II. S. 313 f,

faticano auch meine Codd. mit d. Ausgg., ein seltenes, wie es scheint, vom Ov. gebildetes Wort statt des gewöhnl. *faticinus*, XV, 436. Nur Goth. B *vaticino.* — *venturi* absol. wie *futuri* 424 s. v. a. rerum futurarum. Dieser substantivische Gebrauch des Adjectivs ist aufser im Nominativ u. Accus. nicht sehr häufig, und vorzüglich nur bei Dichtern zu finden, z. B. Hor. Sat. I, 1, 35: *incauta futuri*, und Stat. Th. V, 718: *caeca futuri mens.* Übrigens *venturus* für futurus, Prop. IV,

Digitized by Google

Ore Themis: vario Superi sermone fremebant;
Et, cur non aliis eadem dare dona liceret,
Murmur erat. Queritur veteres Pallantias annos
Coniugis esse sui; queritur canescere mitis
Iäsiona Ceres; repetitum Mulciber aevum
Poscit Erichthonio; Venerem quoque cura futuri
Tangit, et Anchisae renovare paciscitur annos;
Cui studeat, deus omnis habet; crescitque favore
Turbida seditio, donec sua Iuppiter ora
Solvit et, O! nostri si qua est reverentia, dixit,
Quo ruitis? tantumne aliquis sibi posse videtur,
Fata quoque ut superet? Fatis Iölaus in annos,
Quos egit, rediit; fatis iuvenescere debent

II, 93: *venturam senectam*; auch *veniens bellum* Flor. IV, 11, 4. Über *frem.* s. zu I, 199. *eadem dona* neml. die frühere Männlichkeit. *Pallantias* wie XV, 191, abwechselnd mit der Form *Pallantis*, XV, 700; vgl. Ramsh. S. 252.; Aurora, als Verwandte vom Giganten Pallas. Sie erbat sich für ihren Gemahl Tithonus Unsterblichkeit von den Göttern; weil sie aber vergessen hatte, zugleich unvergängliche Jugend auszubedingen, wurde er zuletzt so kraftlos und hager, dafs er bat, die Unsterblichkeit wieder von ihm zu nehmen. Weil diefs aber nicht möglich war, verwandelte sie ihn in eine Cicade. *veteres annos* opp. *iuvenes annos* VII, 295. *mitis* in welcher Beziehung? s. VI, 118. *Jäsion*, nach Apoll. III, 12, 1, Juppiters Sohn von der Electra, vgl. Sturz zu Hellan. p. 138 ed. 2., nach Hyg. 270 von anderer Abkunft, auch Jäsius genannt, Liebling der Ceres; Hom. Od. V, 125 f. Über *Erichthonius*, Vulcans Sohn, s. zu II, 553. *repet. aev. poscit* i. e. ut aetas transacta renovetur, wie *renovare annos* 425. *renovata senectus* VII, 215. *studere* cui, für Jemanden Partei nehmen, gewählter für favere, *studium favorque transibit* Plin. Ep. IX, 6, 2. — *seditio* für das mildere fremitus, doch mit Inbegriff der Unzufriedenheit. *ora solv.* s. zu I, 181. *quo ruitis* intell. mente, sententiis; Ausdruck der Unbesonnenheit, wie Ter. Heaut. II, 3, 128: *vide sis, ne quid imprudens ruas*, auch der tollen Kühnheit, Aen. II, 520; ähnlich *quo feror* 509. — *aliquis sibi* mit d. Codd. u. ält. Edd., auch Jahn, Bothe. — Heins. Burm. Gier. u. a. *sibi quis* aus Cod. Moret. Das betonte *aliquis* verstärkt den Gedanken, weil es solche Vermessenheit bei irgend einer Gottheit, sie sey welche sie wolle, wirklich denken läfst, vgl. Nep. Dion. VIII, 2: *nisi alicui suorum negotium daret*. Cic. pro Coel. III, 7: *aliquis ex vobis*, im Gegensatz von Liv. VI, 40: *quae ab nostrum quo dicentur*. Caes. b. g. V, 58: *neu quis quem prius vulneret*; *quis* also fafst gröfsere Allgemeinheit, Unbestimmtheit in sich, würde also dem Nachdruck Abbruch thun. Mehres über den Unterschied zwischen *quis* und *aliquis*, *quid* und *aliquid* s. bei Jahn zu uns. Stelle; Zpt. §. 710. Ramshr. S. 571 f. Grysar's Theorie des lat. Stils S. 90 ff. Herz. z. Caes. b. g. I, 35. — *fata sup.* tanquam superior fata mutare possit. Zum Gedanken vgl. Aesch. Prom. 527 Bl. *οὐκ οὖν ἄν ἐκφύγοι γε τὴν πεπρωμένην*. Liv. IX, 4, 16: *parentur necessitati, quam ne dii quidem superant*. — *in annos red.* vgl. 399. *iuvenescere* mit d. Codd. u. Edd. Gierig u. Jahn, richtig; denn Callirhoës Söhne, noch im Knabenalter stehend, sollten sogleich männliche Gröfse und Stärke bekommen, um des Vaters Tod zu rächen. Heins. Burm. Bothe aus d. Hamb. *revirescere*; so hätten

Digitized by Google

Callirhoë geniti, non ambitione nec armis.
Vos etiam, quôque hoc animo meliore feratis,
Me quoque, fata regunt; quae si mutare valerem:
Nec nostrum seri curvarent Aeacon anni,
Perpetuumque aevi florem Rhadamanthus haberet,
Cum Minoë meo, qui propter amara senectae
Pondera despicitur, nec, quo prius, ordine regnat.
Dicta Iovis movere deos; nec sustinet ullus,
Quum videant fessos Rhadamanthon et Aeacon annis
Et Minoa, queri. Qui, dum fuit integer aevi,
Terruerat magnas ipso quoque nomine gentes;
Tunc erat invalidus, Deïonidenque iuventae
Robore Miletum Phoeboque parente superbum
Pertimuit, credensque suis insurgere regnis,
Haud tamen est patriis arcere penatibus ausus.
Sponte fugis, Milete, tuâ, celerique carinâ

---

ja aber dieselbe schon im reiferen Mannesalter gestanden, und wieder Jünglingskraft und Munterkeit erhalten, wie Pelias VII, 305! vgl. Flor. Prooem. lib. I §. 8: *senectus imperii, quasi reddita iuventute, revirescit,* das. Duk. — *ambitione* bez. dringendes Bitten mit Schmeichelei verbunden, wie Just. I, 3. Nep. Dion II, entlehnt von denen, die sich um Amt und Ehre bewerben, opp. *armis*, Gewaltmittel. Im folg. verbinde: fata regunt etiam vos et me quoque, ut hoc eo meliore animo feratis. Über Juppiters Verhältnifs zum fatum s. Creuz. Symb. II. S. 457 f. Mehre hieher gehörende Aussprüche weis't Giese zu Cic. de Divin. II, 10, 25 nach. *nostrum Aeacon* als Sohn des Jupp. und der Aegina, s. VII, 474. 478. Zu *seri anni* vgl. Anm. z. VI, 29. Zu *Rhad.* auch *meus* aus d. folg. zu denken; denn beide waren Söhne des Jupp. von der Europa, Apoll. III, 1, 1. Oft wird ein Pronomen oder Adjectiv erst zum zweiten Substantiv gestellt, ob es gleich auch dem ersteren angehört, vgl. Schmid z. Hor. Ep. I, 1, 41 und II, 1, 21. Auch im Griech., z. B. Soph. Oed. t. 412: μητρός τε καὶ τοῦ σοῦ πατρός; s. Matth. Gr. S. 825. A. 2. — *amare* molesta atque odiosa. Bothe *dura* mit Cod. Ciof. u. Muret. Bas. 4 *multa*; mit beidem wollte man dem *pondera* ein entsprechenderes epith. geben; indessen sagt auch Ov. *amara pericula ponti* Tr. V, 2, 29. — *ordine regnare* wie Cic. ad Att. XII, 7: *administrare ordine;* ein forensischer Ausdruck: den bestehenden Sitten und Gesetzen gemäfs, oder im geregelten Gang. Burm. erklärte auctoritate, was nicht im Worte liegt; näher kömmt Gierig's consilio, sapientia. *integer* vgl. V, 50; opp. *invalidus*; häufig mit dem Genitiv des Substantivs, wodurch es erst seine genauere Beziehung bekömmt, Aen. IX, 255. Hor. I, 22, 1: *integer vitae.* Sat. II, 220: *integer animi.* Mehres dergl. Rudd. II. p. 62. Ramsh. S. 323. Ebenfalls im Griech.; s. Matth. Gr. S. 647. *Deioniden* filium Deiones et Apollinis. Abweichendes über dessen Abstammung u. Schicksale s. im myth. Wörterb. II. S. 250, *insurgere* eig. den Körper erheben, um mit Kraft und Anstrengung etwas zu thun, *insurgere remis* Aen. V, 189; auch von Fechtern und Kämpfern, Aen. V, 443. Sil. V, 294; trop. vom Anstreben geistiger Kraft bald im guten Sinne, wie Plin. Pan. LXVI: *invigilare publicis utilitatibus et insurgere*, bald im bösen, wie hier. s. v. a. hostiliter affectare, occupare, bisweilen mit *in* und d. Accus.; Stat. Th. I, 627: *in miseros Delius insurgit.* — *patr. penat.* i. e. Creta, Mi-

Digitized by Google

Aegaeas metiris aquas, et in Aside terrâ
Moenia constituis, positoris habentia nomen.
Hic tibi, dum sequitur patriae curvamina ripae,
Filia Maeandri toties redeuntis eodem
Cognita Cyanëe, praestanti corpore Nympha,
Byblida cum Cauno prolem est enixa gemellam.
Byblis in exemplo est, ut ament concessa puellae.
Byblis Apollinei correpta cupidine fratris,
Non soror ut fratrem, nec quâ debebat, amavit.
Illa quidem primo nullos intelligit ignes;
Nec peccare putat, quod saepius oscula iungat,
Quod sua fraterno circumdet brachia collo;
Mendacique diu pietatis fallitur umbrâ.
Paulatim declinat amor; visuraque fratrem

---

nois regno. *metiris* = navi percurris; Virg. G. IV, 389: *metitur curru aequor*; nach Hom. πέλαγος μετρεῖν Od. III, 179. — *Aside terra* Ionien, vgl. V, 648. Elmsl. z. Aesch. Pers. 275. *positoris* Ovid. Wort, vgl. Fast. II, 63, von *ponere* in d. Bedeutung condere, s. Duk. Index z. Flor. unter *ponere*. — *nomen* neml. Miletum. Zwischen Milet und den Inseln Lade und Tragia fällt der Maeand., nachdem er Carien durchströmt hat, ins icarische Meer. *tot. red. eod.* s. zu II, 246. *praest. corpore N.* meine Codd. nebst pr. Vatic. und Six., Planud. κάλλους προέχοντος Νύμφη, auch die ält. Edd. mit Jahn's Einstimmung. Seit Heins. *praestanti corpora forma* mit Par. A. Bernegg. a. R.; andere bei Heins. *praestantia corpora formâ*. Lpz. 1. Par. B. *praestanti corpore formâ*. Nach der Heins. Lesart lassen sich die Worte noch auf *Cyanëe* beziehen, dann wäre es entweder s. v. a. formâ, quae ceterarum Nympharum corporibus praestat, vgl. IV, 631., oder *corpora* vom Körper der Cyan. als griech. Accusativ. Beides ist hart und unklar. Andere ziehen *corpora* als Objectsaccusativ auf d. folg. *Bybl. cum Cauno*. Wie aber Ov. dergleichen Appositionen zu setzen pflege, lehrt Her. III, 35: *formâ praestante puellae Lesbides, eversâ corpora capta domo*. Die Vulg. gibt den klarsten Sinn in ächt Ov. Structur. Möbius schlug vor: *Cognita Cyanëe prolem est enixa gemellam Byblide cum Cauno, praestanti corpora formâ*. — Sollte die Wiederholung *Byblida-Byblis-Byblis* wirklich so zufällig und absichtslos seyn, wie Gier. meint! *in exemplo esse* zwar seltener, doch zu rechtfertigen aus *in solatio*, Phaedr. I, 9, 8 und ähnlichen Umschreibungen mit *in*, s. Herz zu Caes. b. g. I, 43, im Griech. mit εἶναι ἐν, s. Viger. p. 242. 607 f. zumal da man auch sagte *venire in exemplum* Fast. IV, 243, statt exemplo docere, monere. Wopkens wollte *in exemplum est*; Justin. XXIII, 3: *admirabilis utriusque rei casus* in exemplum *fuit*; ist aber nicht nöthig. *Apoll. fratris* insofern Miletus des Apollo Sohn war, wie unten 574 *iuvenis Maeandrius* vom mütterlichen Grofsvater. *nec quâ deb.* erklärt Ov. selbst Art. I, 283: *Byblida quid referam, vetito quae fratris amore arsit, et est laqueo fortiter ulta nefas*. Zu *quâ* vgl. 510. Anm. zu II, 105. Luc. X, 84: *quâ decuit*. Heid. u. Goth. A. int. lin. *quo*; vgl. Art. I, 285: *Myrrha patrem, sed non* quo *filia debet, amavit*. Beides im Sinne des Beschränkens: in wie weit, in wiefern. In 457 ff. allmähliger Übergang der unschuldigen Geschwisterzärtlichkeit, *pietas*, zur sträflichen Liebesglut, *ignes*. — *umbra*, Schattenbild, Schein nur war ihre Schwesterliebe, keine wahre, daher *mendax*; ähnlich *honoris umbra* Tac. Hist. III, 73. *Fallit enim vitium specie virtutis et umbra* Juven. XIV, 109. — *declinat*.

Digitized by Google

Culta venit, nimiumque cupit formosa videri;
Et, si qua est illic formosior, invidet illi.
Sed nondum manifesta sibi est, nullumque sub illo
Igne facit votum; verumtamen aestuat intus.
Iam dominum appellat; iam nomina sanguinis odit;
Byblida iam mavult, quam se vocet ille sororem.
Spes tamen obscoenas animo demittere non est
Ausa suo vigilans; placidâ resoluta quiete
Saepe videt, quod amat. Visa est quoque iungere fratri
Corpus, et erubuit, quamvis sopita iacebat.
Somnus abit; silet illa diu, repetitque quietis
Ipsa suae speciem, dubiâque ita mente profatur:
Me miseram! tacitae quid vult sibi noctis imago?
Quam nolim rata sit! cur haec ego somnia vidi?
Ille quidem est oculis quamvis formosus iniquis;
Et placet, et possum, si non sit frater, amare;

---

am. entweder a pietate et inclinat in nefandam libidinem, wie *Cyrus in asperam declinat Pholoën* Hor. I, 33, 7 neml. a Lycoride; oder mit Boisson. „amor iam maior, iam gravior, lancem praegravat et impellit, igitur amor declinat, vergit deorsum, seu lancium illa, cui amor impositus est.“ Also von der Wage entlehnt, vgl. Sigon. z. Liv. XXVIII, 1. Planud. *κάτεισιν εἰς τὸν ἔρωτα*; darauf gründet sich die Var. *succrescit* einiger Codd. bei Heins. *culta* wie Tib. IV, 2, 1. *nond. manif. sibi* i. e. nondum intelligit, se amore captam esse. *sub* bei einem Gemüthszustande, in welchem man sich wie ein Unterworfener befindet, wie auch *ὑπὸ* mit Dativ. *votum* potiundi amato; Hand z. Stat. t. I. p. 244. *dominus* wie *domina* von der Zeit August's an schmeichelhafte Benennung der Liebenden und Gatten unter einander, Tib. I, 2, 7. 5, 40. Jahn verw. auf Böttig. Sabina S. 31 f. Bei Boiss. Aristaen. I, 24: *ὦ ἐμὸν δεσποτίδιον.* vgl. Locell. z. Xenoph. Eph. II, 4. p. 188. — *nom. sanguin. od.* neml. fratris et sororis. Ähnliches Verschmähen der nächsten Verwandtschaftsnamen s. bei Sen. Hipp. 610 ff. *animo suo* in welchem Casu! vgl. VIII, 188. *resol. quiete* mit anderer Structur VII, 253. Über den Ausdruck selbst s. zu VII, 186. *sop. iacebat* Fülle des Ausdrucks, wodurch oft das schwache *est, erat* neben dem Particip. vermieden wird; XI, 238. XII, 316. Ähnliches zu I, 149. — In d. folg. VV. schildert Ov. in trefflichen Zügen den Kampf der Leidenschaft mit der Vernunft, und wie diese theils durch die Macht der Sinnlichkeit theils durch den Hinblick auf böse Beispiele überwältigt wird. *quiet. spec.* per quietem sibi oblatam, erläut. *noctis imago* 474. 480. *ipsa* s. zu I, 101, mit dem Nebenbegriff der Lust. *quid vult sibi* = significat. Cic. Lael. XVIII: *avaritia senilis quid sibi velit.* Anders *quid sibi vult*, wenn eine Person als Subject zu denken ist, wie Caes. b. g. I, 44, das. Herz. — *quam nol. rat. sit* i. e. quantopere velim, hanc non veram esse, non eventum habere. Bothe interpungirt: *imago, Q. n. r. sit!* bezieht also *quam* als Relativ auf *imago.* Müfste es dann aber nicht *quae* heifsen! — *oc. quamv. iniquis* = oculis vel maxime iniquorum sive invidorum hominum. Über *quamvis* vor Adjectiven oder Participien vgl. zu V, 54. Cort. z. Luc. VI, 661. Für *et possum* Bothe *ut possim* nach Heins. Conj., weit matter als die Vulg, welche die entschiedene Zuneigung unbedingter ausdrückt, als das dubitative oder cogitative *possim*,

Digitized by Google

Et me dignus erat; verum nocet esse sororem.
Dummodo tale nihil vigilans committere tentem,
Saepe licet simili redeat sub imagine somnus.
Testis abest somno, nec abest imitata voluptas.
Proh Venus et tenerâ volucer cum matre Cupido,
Gaudia quanta tuli! quam me manifesta libido
Contigit! ut iacui totis resoluta medullis!
Ut meminisse iuvat, quamvis brevis illa voluptas,
Noxque fuit praeceps et coeptis invida nostris!
O ego, si liceat mutato nomine iungi,
Quam bene, Caune, tuo poteram nurus esse parenti!
Quam bene, Caune meo poteras gener esse parenti!
Omnia dî facerent essent communia nobis
Praeter avos, tu me vellem generosior esses.
Nescio quam facies igitur, pulcherrime, matrem;
At mihi, quae male sum, quos tu, sortita parentes,
Nil nisi frater eris. Quod obest, id habebimus unum.
Quid mihi significant ergo mea visa? quod autem
Somnia pondus habent? an habent et somnia pondus?
Dî melius! dî nempe suas habuere sorores.

---

was wenige Codd., aber mehre alte Ausgg. bieten; oder et *possit-amari* der Ald. 1 mit einigen Nachfolgern. Ähnlichen Wechsel der Modi, *possum, si-sit*, vgl. Cic. de Fin. III, 10: *perturbationes animorum* poteram *ego morbos appellare; sed non* conveniret *ad omnia.* Liv. II, 12: *transire Tiberim, et intrare, si possim, castra hostium* volo. Ramsh. S. 861. 5. — Über d. Indic. *dign. erat* vgl. 488 f. und zu I, 679, *nocet* s. zu II, 572. Über die Auslassung des Dativs *mihi* s. Beisp. in Krüger's Untersuchungen etc. III. S. 365. *somno* statt dessen, was im Schlafe geschieht, sich begibt. *imit. vol.* denn *somnia – varias imitantia formas* XI, 613., und *veros imitantia casus* ex Pont. I, 2, 45. *gaudia tuli*, s. Heins. z. Her. XVIII, 43; gewöhnlicher *cepi*, XII, 198, analog. *ferre praemium, munus* u. dgl. *libido* voluptas venerea. *contigit* mit *me* das verstärkte tetigit, sowohl von angenehmen als schmerzlichen Eindrücken, Prop. I, 1, 2: *contactum nullis ante cupidinibus;* selbst in moralischen Sinne, wie *vitiis contacta pectora* Tac. Orat. XII. — *nox praeceps* entspricht dem *nocturnus impetus* des Attius bei Cic. de Divin. I, 22; vgl. Lucret. V, 201. Ähnliche Wiederholungen wie in 488 f. mit Nachdruck, s. zu I, 325 f. VI, 14 f. Luc. II, 143 f. *periere* nocentes; *sed cum iam soli possent superesse* nocentes. *Di facerent* als Wunsch, dessen Erfüllung aber von andern Umständen abhängt, als die wirklich vorhanden sind, daher Impf.; Ramsh. S. 616. *avos* h. l. überhaupt Vorfahren, Geschlecht. *generos.* von edlerer Geburt, weil er dann um so weniger Zurückweisung zu fürchten hätte, wenn er ihrer Leidenschaft entspräche. *igitur* deutet Folgerung an aus einem leicht zu ergänzenden Gedanken. Die Stellung dieser Partikel nach dem 4. Worte ist eben so selten wie die von *ergo* 495; Ramsh. S. 852. — *male* wie II, 148. *unum* s. zu I, 721. *pondus* Bedeutsamkeit, in sofern etwas in Erfüllung geht, besonders von Träumen und ominösen Erscheinungen, Her. VII, 65: *nullum sit in omine pondus.* Etwas ähnlich Fast. I, 182: *dictaque* pondus *habent.* — *Dî melius* vollständiger VII, 37. Der Wunsch ist übrigens eine Folge des Glaubens an die Wahr-

Digitized by Google

Sic Saturnus Opim iunctam sibi sanguine duxit,
Oceanus Tethyn, Iunonem rector Olympi.
Sunt Superis sua iura. Quid ad coelestia ritus
Exigere humanos diversaque foedera tento?
Aut nostro vetitus de corde fugabitur ardor;
Aut, hoc si nequeo, peream, precor, ante, toroque
Mortua componar, positaeque det oscula frater.
At tamen arbitrium quaerit res ista duorum.
Finge placere mihi: scelus esse videbitur illi.
At non Aeolidae thalamos timuere sororum.
Unde sed hos novi! cur haec exempla paravi!
Quo feror! obscoenae procul hinc discedite flammae;
Nec, nisi quâ fas est germanae, frater ametur.

---

heit des Gedankens, den die Frage *an habent - pondus* ausdrückte. Einige der ältern Intpp. erklären: dii melius habent faciuntque quam homines, im Bezug auf d. folg. *suas* etc; gegen den Sinn der legitimen formula averruncandi. *nempe* deutet an Versicherung, Bejahung eines die Person schmerzenden Gedankens, unser freilich; s. zu II, 474. Ramsh. S. 691. *habuere* in matrimonio. *Saturnus Opim* dem Saturnus als Latiner Gotte der Natur und des Landbaues wird die Opis, Göttin der Erde und Befruchtung des Belebenden, als Weib angewiesen. *iunct. sibi sangu.* daraus zu erklären, dafs die Göttin Ops später identisch wurde mit Rhea, welche des Saturnus Schwester war. Zu *Opim* ist die Form *Opis* anzunehmen, die Festus de signif. verb. XIII bezeugt, auch Hygin. 139 das. Munck., die gewöhnlichere ist *Ops*, aus jener syncopirt, wovon der Accus. *Opem* heifsen müfste; s. Schneid. Formenl. I. S. 215. — *Oceanus* als Titan ist Bruder der Titanide Tethys, die als Göttin des Meeres zugleich Gemahlin desselben ist. *sua* nachdrücklich ipsis propria, ab humanis diversa. *exigere* rem ad quid etwas nach der Wage oder irgend einem Maafsstabe abwiegen oder abmessen, daher beurtheilen, schätzen, vgl. *opus ad vires suas* Art. II, 502. *foed.* matrimonii. Zu *toro* Gl. „feretro" im Drsd. *positae* dem *comp.* entsprechend, wie *incaluisse - calidum* I, 158; *compressit - pressus* ebend. 206 f. *resecat - sectam* VIII, 650 f., woraus zu ersehen, dafs oft das Simplex den Begriff des vorherg. Compositums in sich schliefst, folglich *positae* nicht durch mortuae zu erklären ist, s. Jahn, sondern unserm beigesetzt entspricht. *Attamen* mit guten Codd. bei Heins., auch Par. B. Plan. ἀλλ' ὅμως. Vulg. *Et tamen.* Bothe nach Heins. Conj. *Sed tamen.* Gedankenverbindung: Sollte auch meine Leidenschaft nicht sträflich, und der Wunsch des Todes grundlos seyn, so bedarf es doch wenigstens der Einheit unserer Wünsche und Gesinnungen. *arbitrium* in sofern die Entscheidung in freie Willkühr gestellt ist, daher Wille, Belieben. — *Aeolidae* die 6 Söhne Iocastus, Phalacrus, Chrysippus, Pheremon, Androcles, Xuthus, welchen Aeolus ihre 6 Schwestern zu Gattinnen gab, Hom. Od. X, 1, ff. Diod. IV, 8. Dafs auf diesen sehr alten Mythus, nicht auf den bekannteren vom Macareus und der Canace, angespielt werde; zeigt theils der Zweck des Dichters, theils das folg. *unde sed hos novi.* — *non. tim.* weil kein Gesetz es verbot, stärker als *renuere*, was Heins. vorschlug mit Marcl. zu Stat. Silv. II, 1, 222. Den Nachdruck in *hos* und *haec* zeigt schon die rhythmische Stellung. *paravi* Ciof. erkl. collegi; Gier. nota mihi feci; ich glaube, nur ad

Digitized by Google

Si tamen ipse mei captus prior esset amore,
Forsitan illius possem indulgere furori.
Ergo ego, quem fueram non reiectura petentem,
Ipsa petam? poterisne loqui! poterisne fateri!
Coget amor; potero; vel, si pudor ora tenebit,
Litera celatos arcana fatebitur ignes.
Haec placet, haec dubiam vincit sententia mentem.
In latus erigitur, cubitoque innixa sinistro:
Viderit! insanos, inquit, fateamur amores.
Hei mihi! quo labor! quem mens mea concipit ignem!
Et meditata manu componit verba trementi.
Dextra tenet ferrum, vacuam tenet altera ceram.
Incipit, et dubitat; scribit, damnatque tabellas:
Et notat, et delet; mutat, culpatque, probatque;
Inque vicem sumptas ponit, positasque resumit.
Quid velit, ignorat; quicquid factura videtur,
Displicet; in vultu est audacia mixta pudori.
Scripta Soror fuerat; visum est delere Sororem,
Verbaque correctis incidere talia ceris:
Quam, nisi tu dederis, non est habitura salutem,
Hanc tibi mittit amans: pudet, ah! pudet edere nomen;
Et si, quid cupiam, quaeris, sine nomine vellem

---

hunc locum, ad hanc rem attuli wollte Ov. sagen. *fueram rei.* s. Zpt. §. 518. Ramsh. S. 609. *reiectura*, häufig in solchen Verhältnissen, vgl. 607. Sabin. III, 20; s. y. a. repudiatura, bezeugen Goth. A. Par. B. mit Edd. Parm. Aldd. folgg. Die meisten *neglectura* aus Erklärung, oder aus Zweifel an *re* als langer Sylbe; vgl. aber II, 582. Schneid. Elem. II. S. 582 f. Warum *poterisne* nach *petam*! — *ora ten.* was *ora repressit* VI, 583, sonst auch *vocem praecludere, continere.* — *litera arc.* e. literae rerum arcanarum testes. Der Singul. in dieser Bedeut. bei Ov. häufig, seltener bei andern und bei Prosaisten. — *vincit sent.* mit *dub. ment.* anders als das absol. *vincit sententia*, βουλῇ νικᾷ u. dgl. Mit *viderit, videris* bricht man eigene Erörterung ab, und überläfst Urtheil und Sorge einem andern; Trist. V, 2, 43: *Viderit; ipse sacram, quamvis invisus, ad aram confugiam,* das. Jahn. Her. XII, 211: *viderit ista deus, qui nunc mea pectora versat,* dazu Ruhnk. und derselbe zu Ter. Adelph. III, 3, 83. Heins. zu Ov. ex Pont. I, 2, 9. Ramsh. S. 612. B. Selten mit einem Zusatz wie *de me,* Aen. X, 743. Lucian. Deor. dial. IV: αὐτὸς ἂν εἰδείης. Evang. Matth. XXVII, 4: σὺ ὄψει. — *ned.* passiv., s. zu VII, 727. Jahn z. unsr. St. *comp. man.* i. q. scribere. *ferrum* = stylum ferreum, der eiserne Griffel mit scharfer Spitze, dessen man sich zum Schreiben auf Wachstafeln, *ceram* i. e. tabellam ceratam, oder auf Blätter und Rinden bediente; Her. XI, 3: *dextra tenet calamum, strictum tenet altera ferrum.* — *damnat* reiicit, inutiles iudicat; Cort. ad Luc. IV, 270. — *notat* i. q. scribit, Her. I, 62: *digitis charta notata meis.* Bothe ordnet 523. 525. 524; allerdings leichtere Gedankenfolge, doch ohne Auctorität. Über *ponit, positasque* u. dgl. s. VIII, 473. Zu *quam, nisi - amans* weis't Gier. auf Her. IV, 1: *Qua, nisi tu dederis, caritura est ipsa, salutem Mittit Amazonio Cressa puella viro.* In welchem Doppelsinne *salutem* bei *habere* und *mittere!* Von

Digitized by Google

Posset agi mea causa meo; nec cognita Byblis
Ante forem, quam spes votorum certa fuisset.
Esse quidem laesi poterant tibi pectoris index
Et color, et macies, et vultus, et humida saepe
Lumina, nec causâ suspiria mota patenti,
Et crebri amplexus, et quae, si forte notasti,
Oscula sentiri non esse sororia possent.
Ipsa tamen, quamvis animo grave vulnus habebam,
Quamvis intus erat furor igneus, omnia feci
— Sunt mihi dî testes —, ut tandem sanior essem;
Pugnavique diu violenta Cupidinis arma
Effugere infelix; et plus, quam ferre puellam
Posse putes, ego dura tuli. Superata fateri
Cogor, opemque tuam timidis exposcere votis.
Tu servare potes, tu perdere solus amantem.
Elige, utrum facias. Non hoc inimica precatur;
Sed quae, quum tibi sit iunctissima, iunctior esse
Expetit, et vinclo tecum propiore ligari.
Inra senes norint, et, quid liceatque nefasque
Fasque sit, inquirant, legumque examina servent:

---

persönlicher Begrüfsung *salutem attulit* VI, 624. — *Et si, quid* mit d. alten Ausgg. und Bothe abzutheilen, nicht mit einigen neuern *Et, si quid cup.*; denn Caunus brauchte wohl nicht zu fragen, ob sie etwas wünsche, sondern was sie wünsche. *agi m. causa* aus der Sprache der Gerichts- oder Kriegshändel, XIII, 6, auf Liebesangelegenheit übergetragen. *quam-fuisset* „quam compos facta essem votorum et spei meae," Gier. Zu viel gesagt; die Worte können nur so viel heifsen: ich wünschte als Byblis nicht eher erkannt zu seyn, als bis ich die Gewährung meiner Wünsche mit Sicherheit hoffen dürfte. Aen. VIII, 588: *dum spes incerta futuri.* So ist dem *certa* opponirt *in dubio est* I, 396. Pal. 5. bei Burm. *plena*; Drsd. *nota*, aber mit Gl. „adimpleta." — *laesi* vollständiger I, 473, und in 540 erklärt. *nec causa-pat.* i. e. et suspiria, quae causa occulta excitabantur. Einige *nota*; Par. A. *nata* mit einem bei Heins., der es empfahl; stärker ist aber *mota* und durch *movere insaniam, iram, dolorem* gerechtfertigt. *animo* nur Bas. 4; die übrigen mit d. ält. Edd. *animi*; aber *animi vulnus habebam* zumal mit dem *grave!* Eben so ungewöhnlich ist *quamvis* me iam *grave vulnus habebat*, was Rom. mit einigen Hdschr. bei Burm. hat. *omnia facere* „dicitur, qui, quum magno conatu nihil effecerit, culpam a se avertit," Ruhnk. z. Her. XXI, 7, zu Rutil. Lup. p. 121. Fr. Eben so gr. *πᾶν, πάντα ποιεῖν*, Viger. p. 287 das. Hoogev. *dura* e. firma atque constans; Beisp. s. bei Cort. z. Luc. II, 380. *superata fat. cogor* entweder griechische Attraction für cogor fateri, me esse superatam mit Hoogev. z. Viger. p. 340, wie XIII, 142, oder, was mir natürlicher und zugleich nachdrucksvoller scheint, für superata sum et cogor hoc fateri, so dafs zu *fateri* noch einmal superatam zu denken ist. *solus* auch zu *servare*. Wie *licet* und *fas* von einander unterschieden, zeigt Cic. p. Mil. XVI: *quod aut per naturam fas esset, aut per leges liceret.* Zu *exam. leg.* vgl. *examina vitae* Stat. Silv. III, 3, 200. *servare* sorglich an etwas halten, sich einzig damit beschäftigen, also: diligenti et assiduo stu-

Digitized by Google

Conveniens Venus est annis temeraria nostris.
Quid liceat, nescimus adhuc; et cuncta licere
Credimus; et sequimur magnorum exempla deorum.
Nec nos aut durus pater, aut reverentia famae,
Aut timor impediet; tantum absit causa timendi.
Dulcia fraterno sub nomine furta tegemus.
Est mihi libertas tecum secreta loquendi,
Et damus amplexus, et iungimus oscula coram.
Quantum est, quod desit! miserere fatentis amorem,
Et non fassurae, nisi cogeret ultimus ardor;
Neve merere, meo subscribi causa sepulcro.
Talia nequicquam perarantem plena reliquit
Cera manum, summusque in margine versus adhaesit.
Protinus impressâ signat sua crimina gemmâ,

---

dio leges examinent senes. *exempla deor.* s. oben 497 ff. *durus* häufig von strenger, drückender Zucht, Aufsicht der Eltern über Kinder, Hor. Ep. I, 1, 23: *quos* dura *premit custodia matrum.* — *impediet* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. aus einem Cod. *impedient*: s. zu I, 142. *tant. abs. c. tim.* aus d. folg. Vs. zu verdeutlichen: die Liebe selbst wird weder durch des Vaters Strenge, noch durch Scheu vor dem Ruf, noch durch Furcht gehindert; nur die Veranlassung der Furcht, i. e. die unvorsichtige Veroffenbarung unserer Leidenschaft bleibe fern; darum werden wir sie unter Bruder's Namen und Liebe verbergen. *absit* bestätigen Bas. 1 a. R. 2. 3. 4. Par. B. Drsd. mit *adsit*. Planud. ὅμως ἀπείη τὰ τοῦ φόβου αἴτια, las also *tamen!* Bothe *tantum sit* mit Goth. A. B. Par. A. Edd. Rom. Parm. Vic., was keinen passenden Sinn gibt. Wäre eine Veränderung nothwendig, so würde ich vorschlagen: *tamen ut sit c. timendi*: *Dulcia* etc. doch gesetzt, dafs Grund zur Furcht vorhanden wäre, so wollen wir unter des Bruders Namen das süfse Einverständnifs verbergen. *furta* s. zu I, 606 vgl. mit Cat. LXVIII, 135. 140. — *Est mihi* etc. neml. wenn ich als Schwester handle. *quant. est q. desit* vgl. XV, 468. *ultimus* „vehemens et maximus," Gl. Bas. 1. *merere* sich schuldig machen, verschulden, worauf folgen sollte: ut subscribaris causa oder subscribi causam. Der Nom. *causa* ist also per attractionem auf *me rere* zu ziehen; ähnl. Hor. Ep. I, 16, 30: *quum pateris sapiens emendatusque recori*; s. Schmid zu dess. I, 7, 22. *causa* neml. mortis. Über dgl. Inschriften s. Her. II, 145. Tib. III, 2, 29 f. Für *perar.* Goth. B. mit einem Medic. *properantem*; jenes passender zu *cera.* Par. A *dicentem*, wahrscheinl. Gl. von *peragentem* in 2 Codd. bei Burm.; einige *parantem*, was für die Vulg. zeugt. *plena* neml. literarum, literis impleta. *reliq. cer. man.* non suffecit scribenti; ähnlich *deesse* V, 463. *deficere* IX, 649, so dafs Boissonade's enallage, manus talia nequicquam perarans reliquit plenam ceram, nicht nöthig. *summus*, seit Heins. aus guten Codd., i. e. extremus, ultimus, dem *primus* entgegenstehend auch Hor. Ep. I, 1, 1 das. Schmid. Bothe das herrschende *summo*, als sonantius; aber für den Sinn weniger passend; denn hat sie am äufsersten Rande geschrieben, so könnte man denken, das Schreiben am Rande überhaupt wäre etwas Gewöhnliches gewesen; überdiefs entbehrte bei *summo* auch *versus* seine nähere Bezeichnung. Die Entstehung des Ablativs läfst sich aus *margine* leicht erklären. Zur Sache vgl. Juven. I, 5:

Digitized by Google

Quam tinxit lacrimis: linguam defecerat humor.
Deque suis unum famulis pudibunda vocavit,
Et pavidum blandita, Fer has, fidissime, nostro,
Dixit, et adiecit longo post tempore, fratri.
Quum daret: elapsae manibus cecidere tabellae.
Omine turbata est; misit tamen. Apta minister
Tempora nactus adit, traditque latentia verba.
Attonitus subitâ iuvenis Maeandrius irâ
Proiicit acceptas, lectâ sibi parte, tabellas;
Vixque manus retinens trepidantis ab ore ministri,
Dum licet, o vetitae scelerate libidinis auctor,
Effuge, ait, qui, si nostrum tua fata pudorem
Non traherent secum, poenas mihi morte dedisses!
Ille fugit pavidus, dominaeque ferocia Cauni

---

aut summi plena iam margine libri scriptus - Orestes. — *crimina* der Gegenstand, Inhalt des Briefes für diesen selbst, vgl. VI, 131; auch *verba* 573 für epistolam. *gemma* = annulus signatorius, weil ein Edelstein in den Ring gefafst war. Diesen drückte man auf das Wachs, nachdem man ihn vorher mit Speichel benetzt hatte, damit er nicht an dem Wachse hängen blieb, daher *gemma uda* Juv. I, 69. Amor. II, 15, 15: *annulus, ut arcanas possit signare tabellas. Neve tenax ceram siccave gemma trahat, humida tangat prius ora.* Statt des Speichels hier *lacrimis*, ähnlich Trist. V, 4, 5 f. *nec, qua signabar, ad os ante, sed ad madidas gemma relata genas.* — *linguam* Heins. mit Goth. B. Edd. Rom. Ven. 1486. Ald. 2. Die meisten *linguae*; s. aber zu II, 382. *pavidum bland.* i. e. pavide, pavido animo blandita, sehr passend von der B., der bei ihrem bösen Gewissen vorkömmt, als müsse der Überbringer eines so sträflichen Briefes gleichfalls um dessen Inhalt wissen, und darum von ihr geschmeichelt werden. Bothe *paulum*; so Ber. Goth. A. doch mit *pav.* int. lin.; Edd. Parm. Vic. Venn. Aldd. mit Jahn's Billigung, weil *pav.* für pavide „admodum insolenter" gesagt sey. Sollte aber dieses Neutrum statt des Adverb. nicht genug geschützt seyn durch *incertum vigilans* Her. X, 9. *certum vigilans* Hor. Sat. II, 5, 100; Bentl. *perfidum ridens* ders. III, 27, 67. *mens laetatur turbidum* ders. II, 19, 5. *lugubre rubent* Aen. X, 273. *acerba tuens, sonans* Aen. IX, 794. Georg. III, 149. *rauca gemens* Luc. V, 218 das. Cort. und zu I, 320., nebst andern bei Rudd. II. p. 159. 304. Ramsh. S. 483 N.! *paulum* konnte eher als *pavidum* vom Abschreiber kommen. *longo p. temp.* beliebtere und angenehmere Stellung in solcher Verbindung, vgl. X, 180. Virg. Ecl. I, 30. Das gemeinere *post longo temp.* Bas. 3. Drsd., vgl. Zpt. §. 477. Hingegen *post paulo* Hor. Ep. I, 6, 43 das. Obb. bei Schmid. *post tanto* Virg. G. III, 476. Warum stellt B. das *fratri* so weit nach! *Omine* was in den *tab. cecid.* lag. *apta* vgl. *idonea* 611; gr. εὐκαιρίαν. *Attonitus* vom Zorn selten, Luc. V, 476 das. Oudend. *Maeandrius* Caunus, Maeandri nepos. *auctor*, h. l. nicht Anstifter oder Vorgänger, s. zu VIII, 728. *pudorem* in sofern der Mord des Boten nöthig gemacht hätte, die Veranlassung dazu, also das Einverständnifs, aufzudecken, woraus Schande für den Caunus erfolgt wäre. *trahere* als Folge nach sich ziehen, VIII, 497. Fast. II, 848: *et secum lacrimas invidiamque trahit.* — *dedisses*, nicht dares, weil der heftig Bewegte sich das schon als vollbracht denkt, was er wünscht oder droht. Auch aufser der leidenschaftlichen Rede bisweilen Plusqpf. st.

Digitized by Google

Dicta refert. Palles auditâ, Bybli, repulsâ,
Et pavet obsessum glaciali frigore pectus.
Mens tamen ut rediit: pariter rediere furores,
Linguaque vix tales icto dedit aëre voces:
Et merito: quid enim temeraria vulneris huius
Indicium feci? quid, quae celanda fuerunt,
Tam cito commisi properatis verba tabellis?
Ante erat ambiguis animi sententia dictis
Praetentanda mihi. Ne non sequeretur euntem,
Parte aliquâ veli, qualis foret aura, notare
Debueram, tutoque mari decurrere, quae nunc
Non exploratis implevi lintea ventis.
Auferor in scopulos igitur, submersaque toto
Obruor Oceano, neque habent mea vela recursus.
Quid, quod et ominibus certis prohibebar amori
Indulgere meo tunc, quum mihi ferre iubenti

Imperf.; s. Ramsh. S. 601. Zpt. §. 508. *pectus* seit Heins. mit Bas. 4 a pr. m. Goth. A a. R. Drsd. st. des herrschenden *corpus*; vgl. Her. 1, 22: *frigidius glacie* pectus *amantis erat.* XII, 142: *in toto* pectore *frigus erat.* Fast. I, 98: *et gelidum subito frigore* pectus *erat.* Zu *mens red.* vgl. VI, 531. Her. XIII, 29: *ut* rediit animus, *pariter rediere dolores.* — Zu *voces ded.* vgl. δίδόναι φωνάν Pind. Nem. V, 92; δίδωμ' ἔπος Eur. Iph. T. 1062 Bo. *icto aëre* vgl. III, 706, womit Gier. *voces effundere in aëra* vergleicht. Luc. VI, 225: *laetus fragor aëthera pulsat.* — *Et merito* s. zu VI, 687. *comm.* gleichsam als Geheimnifs anvertraut, vgl. Jahn. *proper.* i. e. properanter exaratis. Zu dieser transitiven Bedeutung vgl. *deproperare coronas* Hor. II, 7, 24. So *festinare* XI, 575. Hor. Ep. I, 2, 61 das. Schmid. Rudd. II. p. 156. — In der Schilderung des schwankenden Gemüthszustandes der B., 588—630, zeigt Ov. seine Vorliebe für dergleichen Gemälde, aber zugleich auch seine rhetorische Überladung und Breite, welche nicht immer das dem Character oder der Stimmung der Personen Angemessenste beachtet. *ambiguis* zweideutigen, die als Ausdruck bald der schwesterlichen Zärtlichkeit bald der leidenschaftlichen Liebe gedeutet werden können. *praet.* neml. beim Caunus vor der lauten und entschiedenen Erklärung, vgl. VIII, 7. *sequer.* aura; *euntem* me, meum cursum secundaret. *aura,* dem *ventis* 592 entsprechend, ohne Allegorie von der Gesinnung des Caunus. Hatte sich diese als günstig bewährt, dann hätte sie weiter dem Ziele zusteuern, *tuto m. decurr.*, also stärkere Versuche zur Vereinigung machen sollen. Wovon *decurrere* eigentlich! s. X, 597. *tutum mare* cui quis tuto se committere potest; s. Duk. z. Flor. IV, 2, 23. — *Auferor,* vgl. Amor. II, 4, 8: *auferor, ut rapida concita puppis aqua.* Statt *toto* wollte Heins. *moto*; kräftiger jenes, was vom Meere besonders in seiner stürmischen Aufwallung, XIII, 955, und in manchen andern Beziehungen gebraucht wird; s. Cort. z. Luc. V, 600. *recursus* von der Rückfahrt, wie XI, 454. Her. VI, 59: *abstrahor, Hypsipyle; sed dent modo fata* recursus, *vir tuus hinc abeo, vir tibi semper ero.* So *neque fluxa habent recursum* Prosp. Tyro in Exhort. ad. Conjug. 10, bei Wernsdorf. poëtt. lat. min. t. III. p. 414. Sinn: mein Beginnen kann nicht rückgängig gemacht werden. *tunc* mit meinen Codd. u. ält. Edd. für *tum* seit Heins., verlangt der Sinn und das folg.

Digitized by Google

Excidit et fecit spes nostras cera caducas?
Nonne vel illa dies fuerat vel tota voluntas,
Sed potius mutanda dies! Deus ipse monebat,
Signaque certa dabat, si non male sana fuissem.
Et tamen ipsa loqui nec me committere cerae
Debueram, praesensque meos aperire furores.
Vidisset lacrimas; vultûs vidisset amantis;
Plura loqui poteram, quam quae cepere tabellae;
Invito potui circumdare brachia collo,
Amplectique pedes affusaque poscere vitam;
Et, si reiicerer, potui moritura videri.
Omnia fecissem, quorum si singula duram
Flectere non poterant, potuissent omnia, mentem.
Forsitan et missi sit quaedam culpa ministri;
Non adiit apte; non legit idonea, credo,
Tempora; nec petiit horamque animumque vacantem.
Haec nocuere mihi; neque enim de tigride natus,
Nec rigidas silices solidumve in pectore ferrum
Aut adamanta gerit, nec lac bibit ille leaenae.
Vincetur. Repetendus erit; nec taedia coepti
Ulla mei capiam, dum spiritus iste manebit.

---

quum. Zu *excidit* s. 571. *spes. cad.* e. vanas, quae carent eventu; *caducas preces* Fast. I, 181. *illa dies* an welchem der Brief abgeschickt wurde. Über das Femin. s. Schneid. Formenl. I. S. 350 f. *monebat* s. zu I, 397. Für *certa* Francof. u. Med. *cara,* aus *cera* verschrieben, was Bas. 1 a. R. gibt. *si non m. s. fuiss.* vgl. *si mens non laeva fuisset* Virg. Ecl. I, 16. *male sana* s. zu III, 474. *ipsa* durch *praesens* im folg. deutlich; vgl. Grysar's Theorie S. 52 f. *Ampl. ped.* nach Sitte der Flehenden; Her. XVI, 272: *precari, amplectique tuos, si patiare, pedes,* was *tangere pedes* Prop. IV, 8, 72. *affusa* neml. genibus, sonst advoluta, auch adhaerens. Statt *pot. omnia* Bothe *poterant* tamen *omnia* mit 2 Codd. bei Heins. und Bersm. Diese Art von Concinnität aber würde die Kraft des Gegensatzes *singula non poterant* schwächen, wo nicht gar eine Zweideutigkeit erzeugen. — Die Wiederholung derselben Idee in 611 f. verräth die Verwirrung der Sprechenden. Statt *apte* Drsd. Goth. A *caute*; andere *Apte non adiit* oder *Non adiitque apte*; Änderungen aus Anstofs an dem lang gebrauchten *it;* vgl. aber *petiit* im folg. und Anm. zu I, 114. II, 567. Ramsh. S. 1067. — *vacantem* laboribus ac curis, vgl. V, 334. Bothe *vacantes,* Heins. Conjectur. *pet.* synom. von *legit,* ähnlich XV, 479. XIII, 238. Zum Sinne vgl. *mollissima fandi tempora* Aen. IV, 293. *Haec non mihi* fafst alles in sich, was B. theils sich selbst, theils dem Diener zum Vorwurf gemacht hatte, worauf sie zur Freisprechung des Geliebten übergeht. Vor *neque enim* ergänze Caunus victus esset. Über die im folg. gehäuften Bilder von Verhärtung des Gemüths s. zu VII, 32 f. und Cat. LXIV, 154 ff. *Vincetur,* von gleicher Zudringlichkeit in einem andern Verhältnisse Hor. Sat. I, 9, 55: *Expugnabis, et est qui* vinci *possit.* -- *repetere* quem, auf's neue angehen mit Versuchen, Bitten u. dgl. *capere* von innern Zuständen, wie *gaudia, dolorem, misericordiam,* daher auch *capere taedia* gut; C. Nep. ap. Gellium VII, 18: *ut taedium vitae ceperint* bei Burm. Par. A *nec taed.* cepit *Ulla mei*; *cupiam* etc. Par. B mit 3 bei

Digitized by Google

Nam primum, si facta mihi revocare liceret,
Non coepisse fuit; coepta expugnare secundum est.
Quippe nec ille potest, ut iam mea vota relinquam,
Non tamen ausorum semper memor esse meorum.
Et, quia desierim, leviter voluisse videbor,
Aut etiam tentasse illum insidiisque petisse;
Vel certe non hoc, qui plurimus ussit et urit
Pectora nostra, Deo, sed victa libidine credar.
Denique iam nequeo nil commisisse nefandum:
Et scripsi, et petii: temerata est nostra voluntas.
Ut nihil adiiciam: non possum innoxia dici.
Quod superest, multum est in vota, in crimina parvum.
Dixit; et — incertae tanta est discordia mentis —,
Quum pigeat tentasse, libet tentare; modumque
Exit, et infelix committit saepe repelli.

Burm. *mei: cupiam dum* etc. *facta rev.* „facta infecta reddere," Gier. Dieser Begriff ergibt sich aus der Bedeut. widerrufen, wie in *promissum revocare* Senec. de Benef. IV. — *expugnare coepta*, selten. Da jedoch *pugna* im weitern Sinne auch Anstrengung, mühevolle Arbeit bei Schwierigkeiten u. dgl., *ex* in manchen Zusammensetzungen mit Verben, z. B. in *exigere*, die Vollendung, das Erreichen des Zieles andeutet, so läfst sich *exp.* von Sachen, Geschäften gut sagen in dem Sinne pugnando i. e. magno et assiduo labore aliquid perficere, efficere; vgl. *summa vi* expugnatum est, *ut tribuni-crearentur* Liv. IV, 35. Verbindung und Sinn von 620 f. ist: das Ziel mufs ich nun zu erkämpfen suchen, da ja doch immer im Andenken des Cannus mein Wagestück bleiben mufs, gesetzt dafs ich auch meine Wünsche aufgeben wollte. *relinq. vota*, wie *artem, officium* u. dgl. von dem, der von seinen Wünschen absteht, weil er keinen Erfolg sieht, keine Erfüllung zu hoffen hat; ähnl. *desinere* 622. *leviter* levi amore, opp. vehemente amoris aestu; *leviter dolere* X, 133. *plurimus* = gravissimus, summa vi. *ussit et urit* einige Codd. b. Heins., Bas. 4. Gier. u. Nachfolger; gewöhnliche Stellung, s. VIII, 349: *coluique coloque*. XII, 114: *valuit mea dextra valetque*. Die meisten mit d. ält. Edd. *urget et urit*, was Lemaire zurückwünscht; andere *urit et urget*, auch *urit et ussit*. 626: Sinn: Kurz, ich kann nun einmal begangene Greuel nicht ungeschehen machen; ähnl. Form III, 297 f. *neque enim non haec optasse, neque ille Non iurare potest.* Für *nefandum* wünschte Heins. *nefandi* mit Cod. Spir. Liegt aber der Nachdruck mehr auf dem Quantitäts- oder Qualitätsbegriff? s. Aug. Grotef. ausf. Gramm. II. S. 325. A. 2. *temerata* temere declarata. *in vota, in crimina* mit derselben Kürze, über welche s. zu IV, 150. Grysar's Theorie S. 434. 3. Gl. Drsd. „adimplenda." Bothe *incestae* nach 4 Codd. bei Burm.; allerdings „non absurde" nach Burm's. Urtheil. Indessen fragt sich, ob nicht Ov., um die Idee der schwankenden Ungewifsheit recht herauszuheben, absichtlich Verwandtes gehäuft habe, wie Sen. Med. 928: *anceps aestus incertam rapit*; oder ob nicht *incertae* ganz unrichtig zu *mentis* gezogen, und nicht vielmehr als Dativ mit *libet* zu verbinden sey? Also: *Dixit, et* incertae — *tanta est d. mentis* —, *Quum p. tent., lib. tent.* etc. Wenigstens ist ein epith. bei mentis in diesem parenth. Satze immer etwas befremdendes; s. X, 445. II, 731. IV, 612. X, 573. *committit* darauf hin wagen, es darauf ankom-

Digitized by Google

Mox, ubi finis abest, patriam fugit ille nefasque,
Inque peregrinâ ponit nova moenia terrâ.
Tum vero maestam totâ Miletida mente
Defecisse ferunt; tum vero a pectore vestem
Deripuit, planxitque suos furibunda lacertos.
Iamque palam est demens, inconcessamque fatetur
Spem veneris, sine quâ patriam invisosque penates
Deserit, et profugi sequitur vestigia fratris.
Utque tuo motae, proles Semeleïa, thyrso
Ismariae celebrant repetita triennia Bacchae:
Byblida non aliter latos ululasse per agros
Bubasides videre nurus; quibus illa relictis
Caras et armiferos Lelegas Lyciamque pererrat.
Iam Cragon et Limyren Xanthique reliquerat undas,
Quôque Chimaera iugo mediis in partibus ignem,
Pectus et ora leae, caudam serpentis habebat.

---

men lassen, seltener in diesem Sinne mit d. Infin. als mit *ut*, z. B. *non committam posthac, ut me accusare de epistolarum negligentia possis* Cic. ad Att. I, 6, oder *non committet hodie unquam, iterum ut vapulet* Ter. Ad. II, 1, 5. — *finis* neml. tentaminum Byblidis. *peregr. terrâ* in Caria. *pon. moen.* Caunum urbem, das jetzige *Copi*, wie einige wollen; berüchtigt durch ungesundes Clima, s. Mel. I, 16, I. *Miletida* Mileti filiam, Byblidem. *tota m. def.* von gänzlicher Besinnungslosigkeit. — Heins. schlug vor *inconcessaeque*, was durch Virgil's *inconcessosque hymenaeos* Aen. I, 651 sich empfehlen könnte; auch Plan. καὶ τὰς ἐλπίδας τῆς ἀπειρημένης ὁμολογεῖ μίξεως. Mehr liegt aber in *spes inconcessa*. Über das Wort selbst vgl. Bentl. z. Hor. III, 6, 27. *sine qua* neml. spe, und diefs genau mit *invisos*, nicht mit *deserit* zu verbinden, patriam sine hac invisam atque penates sine hac invisos deserit, s. Bothe, Vind. p. 100. Fufs. p. 18. Für *invis.* Drsd. *miseros*. — Zur Vergleichung des ungestümen Heulens und Umherirrens mit den Bacchantinnen in 641 ff. vgl. IV, 521, und Bentl. z. Hor. I, 25, 11. In der Anrede *tuo* und *prol. Sem.* erkennt man die würdevolle Sprache der Achtung gegen Bacchus. *Ismariae* = Threiciae, vom Thracier Gebirge Ismaros. *triennia* sacra *rep.* die alle drei Jahre wiederkehrten, s. zu VI, 587. *Bubasides* von Bubasus, oder Bubassus, einer Gegend und Stadt in Carien. *Lelegas* auch Virg. A. VIII, 725 mit den Cariern verbunden, auf der Südküste von Troas. *Cragus*, vgl. Hor. I, 21, 8, ein Berg, oder, nach Plinius, Vorgebirge in Lycien, östl. vom Xanthus. Die erste Sylbe hier kurz, wie bei Hor., bisweilen lang, s. Schrad. z. Avien. Perieg. 1014. *Limyren* mit Boiss. statt des herrschenden *Lymiren* theils auf das Zeugnifs des Strabo, auch Mela I, 15, 3, theils nach einem alten Cod. bei Ruhnk. zu Vellej. II, 102, wo *Limyra* gelesen wird, eine Stadt in Lycien am Fl. Limyrus. *Quoque iugo* häufige Attraction für et iugum, quo etc.; so Fast. IV, 564: *Linquit, et in dextrum quae iacet ora latus* st. oram, quae etc. Übrigens denke man hier besonders die zum Cragus in Lycien gehörende Bergspitze Telmissus, in deren Mitte ein grofser, feuerspeiender Erdschlund sich befand, daher man die Chimaera dorthin fabelte, über welche s. zu VI, 339. *ignem* die herrschende, auch von Heyne zu Apoll. p. 115 gebilligte, Lesart der Codd. u. Edd., welche der Homer. Vorstellung von dreifacher Gestalt entspricht,

Digitized by Google

Deficiunt silvae: quum tu lassata sequendo
Concidis, et, durâ positis tellure capillis,
Bybli, jaces, frondesque tuo premis ore caducas.
Saepe illam Nymphae teneris Lelegeïdes ulnis
Tollere conantur, saepe, ut moderetur amori,
Praecipiunt, surdaeque adhibent solatia menti.
Muta iacet, viridesque suis terit unguibus herbas
Byblis, et humectat lacrimarum gramina rivo.
Naïdas his venam, quae nunquam arescere posset,
Supposuisse ferunt: quid enim dare maius habebant!
Protinus, ut secto piceae de cortice guttae,
Utque tenax gravidâ manat tellure bitumen;

---

1. Il. VI, 181 f. vgl. mit Lucret. V, 903 f.: *prima leo, postrema draco, media ipsa, Chimaera ore foras acrem flaret de corpore flammam*; und Ov. selbst, Trist. IV, 7, 14: *Chimaeram, a truce quae flammis separat angue leam*. Einige Codd. Ciof. mit Goth. A. Drsd. Bas. 2. 4. 3 a m. sec. *hircum*, womit einer das χιμαίραν übersetzte. Nach Hesiod. Th. 321 hatte sie nur die Köpfe jener drei Thiere, wovon wieder etwas abweicht Apollod. II, 3, 5. Statt *ignem* wollte Sprengel *ipsa*, was auch Fufs p. 19 annehmlich fand. *Def. silvae* s. zu V, 463. *Concidis* mit d. Codd. u. Edd., Planud. καταπίπτεις, auch Jahn. Heins. mit den folgenden *Procidis* aus einem Oxf. Warum soll sie aber gerade vorwärts fallen? *concid.* bald von ganz Entkräfteten, bald von Sterbenden, ist passender zu *lassata* und kräftiger dem Sinne nach. Verdächtiger ist das folg. *et dura-capillis-iaces* i. e. deine Haare liegen auf hartem Boden und du liegst. Das Ungereimte in dieser Zusammenstellung fühlte auch Wakefield, der zu Lucret. V, 985 vorschlug: *Procidis, et d. p. t. lapillis, Bybl., iaces*, oder *Pr., et pos. dura tell. papillis*, B., *taces*, worauf auch Sprengel verfiel. Hiermit ist aber wenig gebessert. Der Fehler scheint nur in *pos.* zu liegen, und ich vermuthe *passis*, mit Fufs p. 19 f., so dafs *dura tell.* mit *iaces* verbunden wird; *positus* und *passus* erinnere ich mich auch anderwärts verwechselt gefunden zu haben. *iaces* die Codd. u. Edd., Plan. Jahn. Nach Heins. aus einem Cod. *taces* Burm. u. folgg. Dafs *jacet* in 655 wieder steht, ist kein hinreichender Grund. *frond. cad.* s. zu VII, 840. *Saepe* illam mit meinen Codd., Plan. u. ält. Edd. auch Jahn, Bothe; ist gewissermafsen nothwendig, weil Ov. aus der 2. Person wieder zur 3. übergeht; *saepe* etiam seit Heins. aus einigen Codd., was hier müfsig steht. *ulnis* = manibus; Marcl. z. Stat. Silv. II, 1, 219. *terit* Heins. aus 4 Codd., der Verzweiflung angemessener als das ehemalige *tenet*. Beides bisweilen verwechselt, z. B. Luc. IV, 782. *humect.* von Thränen, vgl. Lucret. I, 919: *et lacrumis ea nis* humectent *ora genasque*. Aen. I, 465: *largoque humectat flumine vultum*, also *largo flum.* mit gleicher Stärke wie hier *rivo* und *largisque humectant imbribus ora* Stat. Th. IV, 591. Wie *venam* zu verstehen, zeigt XIV, 788. *dare habebant* e. quod darent habebant; Hor. Epod. XVI, 23: *an melius quis habet suadere!* Über diesen griechischartigen Infinitiv nach *habeo*, *do* und ähnlichen Verben s. Rudd. II. p. 230. Ramsh. S. 628 N. 2. — In 660 f. *Utque* mit Bas. 1. 3. Drsd. Goth. A. Die meisten: *Utve-Utque* mit den Ausgg. vor Heins., welcher nach seiner bekannten Vorliebe für *ve* an beiden Stellen *Utve* einführte, eben so unzeitig wie *gravidamve* X, 531. An erster Stelle ist *utque* um so nöthiger, weil aus *manat* zu *guttae* manant ergänzt werden mufs.

Digitized by Google

Utque sub adventum spirantis lene Favoni
Sole remollescit, quae frigore constitit unda:
Sic lacrimis consumpta suis Phoebeïa Byblis
Vertitur in fontem, qui nunc quoque vallibus illis
Nomen habet dominae, nigrâque sub ilice manat.

Fama novi centum Cretaeas forsitan urbes
Implesset monstri, si non miracula nuper
Iphide mutatâ Crete propiora tulisset.
Proxima Gnosiaco nam quondam Phaestia regno
Progenuit tellus ignoto nomine Ligdum,

An der zweiten behalte ich *utque* aus den Codd. bei, weil Ov. in der Lebendigkeit der Empfindung auch sonst die copulative Partikel zur Anreihung der Gleichnisse gebraucht, auch wenn sie verschiedener Art sind, z. B. IV, 366. XII, 437. *bitumen* Harz aus der Erde! Just. I, 2, 7: *Haec Babyloniam condidit, murumque urbi cocto latere circumdedit, arenae vice bitumine interstrato, quae materia in illis locis passim e terra exaestuat*, vgl. mit Plin. H. N. XXXV, 15. Im folg. verbinde: utque unda, quae frig. const., sub. adv. Fav. lene sp. sole rem. Viele Codd. mit Rom. *adventu*, unrichtig; denn das Schmelzen beginnt schon gegen, um die Zeit des herrschend werdenden Westwindes, nicht erst wenn er wirklich eingetreten ist. Der Unterschied der Begriffe des *sub* mit Acc. oder Abl. ergibt sich schon aus der ursprünglichen, örtlichen Bedeutung desselben; Rudd. II. p. 291 f. Ramsh. S. 458 f. Herz. z. Caes. b. g. VIII, 49. *spir. lene* wie *lene sonantis aquae* Fast. II, 704. *Favon.* gewöhnl. zur Andeutung des Frühlings, vgl. Hor. I, 4, 1. *consistere* vom Gewässer, welches zu Eis gefroren; Trist. V, 10, 1: *ter frigore constitit Ister.* — *Phoeb. Bybl.* als Enkelin des Phoebus, dessen Sohn Miletus war. Für *illis* nur Rhen. *imis* mit einigen bei Heins., passender in VI, 343 als hier, wo nur die Lage im allgemeinen, nicht die Beschaffenheit der Gegend vorgehoben werden soll, wozu Ov. gern dieses Pron. an das Ende bringt, vgl. 297. X, 105. *nom. dom.* s. Paus. Achaic.: ἐν δὲ τῇ Μιλησίᾳ πηγή ἐστι Βυβλὶς, καὶ ὅσα εἰς τῆς Βυβλίδος ἔρωτα ἄδουσι. Diese Quelle ist südöstlich von Miletus, und ergiefst sich in den Maeander. *nigra* gewöhnl. epitheton der Stecheiche, Virg. Ecl. VI, 54, von ihrer dunkelgrünen Farbe, daher *lucus Aventino suberat niger ilicis umbra* Fast. III, 295.

666—797. Iphis, Tochter des Creters Ligdus, wird von seiner Mutter Telethusa auf Anrathen der Isis unter dem Vorgeben, er sey Knabe, erzogen, weil der Vater nur ein männliches Kind auferzogen, ein weibliches getödtet wissen wollte. Als in der Folge Iphis, der vermeinte Jüngling, an die Ianthe verheirathet werden soll, wird er durch Isis wirklich in einen Jüngling umgewandelt; vgl. Nicand. bei Anton. XVII, wo jedoch an Iphis Stelle Leucippus genannt ist. Das Locale der Mythe ist ebenfalls Creta.

cent. Cret. urb. häufig ist diese grofsartige Bezeichnung Creta's, s. zu VII, 451. Warum Creta erwähnt? s. 445 f. *monstri* s. zu II, 367. *ferre* dicitur terra vel urbs id, quod ibi accidit, factum, natum est, imprimis eximium, mirabile; vgl. 736. Gier. vergleicht Plin. Ep. VIII, 20: *quae* (miracula) *si tulisset Achaia.* — *Gnos. regno* weil Gnosus die Residenz des Minos, überhaupt die vorzüglichste Stadt Creta's war. *Phaest. tellus* die Stadt Phaestus mit ihrer Umgebung auf Creta, schon

Digitized by Google

Ingenuâ de plebe virum; nec census in illo
Nobilitate suâ maior; sed vita fidesque
Inculpata fuit. Gravidae qui coniugis aures
Vocibus his movit, quum iam prope partus adesset:
Quae voveam duo sunt: minimo ut relevere labore,
Utque marem parias. Onerosior altera sors est,
Et vires Fortuna negat. Quod abominor, ergo
Edita forte tuo fuerit si femina partu:
— Invitus mando; pietas, ignosce! — necetur.
Dixerat; et lacrimis vultum lavere profusis,
Tam qui mandabat, quam cui mandata dabantur.
Sed tamen usque suum vanis Telethusa maritum
Sollicitat precibus, ne spem sibi ponat in arto.

---

bei Hom. Il. V, 43. *ignotum* die Codd. u. Edd., gewählter und nach langer Verschweigung des Namens erwartetes Praedicat; seit Heins. *ignoto*, je weniger durch Ton bei *nomine* sich empfehlend, desto verdächtiger durch *nom.* — An der Stelle des *Ligdus* nennt Nicand. einen Lamprus, des Pandion Sohn, dem er aber das Gegentheil von *ign. nom.* beilegt: *ἀνδρὶ τὰ μὲν εἰς γένος εὖ ἔχοντι. ingenua* = libera. *census* wie III, 588; bei Nicand. *βίου δὲ ἐνδεεῖ.* — *in illo* s. zu II, 332. *quum - adesset* was *quum iam natalis adesset* 285. *relevere* onere, partu; *levata est* 312 vgl. mit 698. *altera sors* opp. marem. Übrigens s. zu III, 329 und Gier. zu Fast. VI, 30. Statt *Fort.* Heins. *natura* aus einigen Codd., dieſs gäbe den Sinn: die Natur versagt dem Weibe Kraft und Mittel der Erhaltung. Näher liegt aber der Gedanke: mir versagt die Fortuna Vermögen und Mittel, eine Tochter zu nähren und zu erhalten. *Vires* vom Vermögen an Geld u. dgl. weis't Burm. in Beispielen nach, denen wir beifügen Plin. Ep. X, 92: *si modo et viribus suis ipsa id assequi potest*; und *patrimonii vires tantas unde habes* bei Senec. Überdieſs verschrieb man *fortuna* und *natura* nicht selten; s. Lucret. V, 108. Suet. Tit. 1. Burm. z. Quintil. Declam. IX, 16. *quod abom.* = quod omen avertant dii, im Bezug auf d. folg. *ergo nec.* Das *ergo* kündigt die aus *fort. tir. neg.* sich ergebende Folge an, und wird häufig mit dem Imperativ oder, wie hier, mit d. Conjunctiv verbunden. *ignosce* weil durch diesen Antrag, wenn auch nicht dem väterlichen Rechte, doch wenigstens der väterlichen Liebe zu nahe getreten ward; denn jenes verstattete bei den Völkern des Alterthums, selbst noch bei den Römern, s. Meyer's röm. Alterth. I. S. 85 f., dem Vater, das neugeborne Kind zu tödten oder auszusetzen. *Pietas* mit Bothe zu personificiren ist nicht gerade nothwendig, wenn gleich sie als Göttin bei den Römern verehrt wurde, und einen Tempel in Rom hatte. Der Dichtersprache ist auch die Anrede an abstracte Nomina erlaubt. *lavere* häufig bei Dichtern für das mildere perfundere, irrigare; Virg. G. III, 221. Aen. XII, 733; auch bloſs für aspergere, Luc. VI, 709: *pectora - lavi calido prosecta cerebro.* Über *lavi*, die ältere und gewöhnlichere Form für *lavavi* s. Rudd. I. p. 211. Ramsh. S. 114 und 207. *vanis* als Reflexion des Dichters gesprochen, wie *vanam spem* XIV, 364, nicht aus der Seele der Bittenden, daher Bothe's Vorschlag *variis* nicht zulässig. Bas. 3 *votis*, doch mit d. Gl. „nihil proficientibus." Im folg. *ne spem* etc. geht *sibi* entweder auf Telethusa oder auf ihren Gemahl. Gier. und andere beziehen es auf diesen, also: inständigst wiewohl fruchtlos bittet sie

Digitized by Google

Certa sua est Ligdo sententia. Iamque ferendo
Vix erat illa gravem maturo pondere ventrem:
Quum medio noctis spatio sub imagine somni
Inachis ante torum, pompâ comitata suorum,
Aut stetit, aut visa est. Inerant lunaria fronti
Cornua cum spicis nitido flaventibus auro,
Et regale decus; cum quâ latrator Anubis,
Sanctaque Bubastis, variusque coloribus Apis,

---

ihn, er möchte seine Hoffnung, dafs sie einen Knaben gebären werde, nicht beschränken. Hatte aber Tel. nöthig, ihn so dringend um etwas zu bitten, was er ja ohnedem hoffte und wünschte! und pafst d. folg. *certa-sententia* zu diesem Gedanken! Ohne Zweifel bittet T. ihren Ligdus darum, ihre Hoffnung, dafs er ihr das Kind, sey es männlichen oder weiblichen Geschlechts, am Leben lassen werde, nicht zu beschränken. Aber sein Entschlufs, den er 679 ausgesprochen hatte, bleibt fest. *spem ponere in arto* analog mit *ponere in incerto, in dubio, in discrimine* u. dgl. ist s. v. a. angustis finibus circumscribere; Nemes. Ecl. IV, 32: *usus in arto est* i. e. brevis et angustis finibus circumscriptus. *Vix erat*, seit Heins. aus *vixerat* einiger Codd., bestätigen Goth. B. Bas. 4. Der herrschende Fehler *vexerat*, dessen Entstehung leicht zu finden, hatte Glossen, wie *duxerat*, *auxerat*, *gesserat* zur Folge. Zu *vix erat ferendo* i. e. ferre vix poterat vgl. XV, 403. Cic. ad Div. III, 8: *cum solvendo civitates non essent.* Liv. II, 9: *qui oneri ferendo essent.* Rudd. II. p. 116 das. Stallb. und p. 247 f. Ramsh. S. 644 f. Zpt. §. 661 Anm. 1. Sanct. Min. II. p. 40, der freilich diesen Dativ noch von Ellipsen, wie aptus, idoneus, accommodatus, abhängig macht. *Inachis* e. Isis, die vom Inachus ihr Geschlecht ableitete, als ägyptische Gottheit bekannt. Aber wie kommt sie nebst *Anubis* und den andern ägypt. Gottheiten nach Creta? Entweder hat Ägyptens Religionslehre auf Creta Einflufs gehabt, was Creuzer, Symb. IV. S. 13 f., annimmt, Hoeck aber, Kreta I. S. 47 f., leugnet; oder Ov. hat, was wahrscheinlicher ist, den Isiscultus, der in Rom besonders unter den Kaisern sehr beliebt war, s. Ausleg. zu Tib. I, 3, 23 ff., auf Kreta übergetragen, wie nach einer ähnlichen Vermischung Antonin als Grieche die Telethusa, bei ihm Galatea genannt, die Latona anrufen läfst. Als Isis Ilithyia wird sie auch in Ov. Amor. II, 13 angerufen. *lunar. cornua* die mondförmigen Kuhhörner gehören zu den ältesten Attributen der Isis als Mondgöttin. *spicis* etc. mit einem goldfarbigen Ährenkranze, als Isis Ceres, Mutter der Natur und Fruchtbarkeit der Erde. *regale dec.* ein Schleier, mit welchem sie auch auf der Antike im Capitol erscheint. *latrat. Anub.* wie *latrans* Aen. VIII, 698; Sprösling des Osiris, von der Nephthys erzeugt, mit Hundeskopf und Hundesnatur begabt; s. Myth. Wört. I. S. 227 f. *Bubastis* s. zu V, 330. Myth. Wört. I, S. 429. *var. col. Apis*, denn er mufste nach Herod. III, 28 von schwarzer Farbe seyn, ein weifses Dreieck auf der Stirne und einen halbmondförmigen Fleck auf der rechten Seite haben, vgl. Creuz. Symb. I. S. 482. Myth. Wört. I. S. 235 ff. *varius* erst seit Heins. aus guten Codd., auch Goth. A. B. Drsd. Lpz. 1. Rhen. Ed. Rom. Vormals *variis*; vgl. aber XIV, 267. Die Dichtersprache gibt das Epitheton gern dem Hauptnomen, nicht der Sache, legt also jenem die Mannigfaltigkeit bei; so *variae cultu gentes* Luc. III, 28 das. Cort. Bas. 1 *puis* also *parvis*, wie Luc. IX, 714: *quam* parvis *tinctus* maculis *Thebanus Ophites.* Übrigens werden

Quique premit vocem, digitoque silentia suadet;
Sistraque erant, nunquamque satis quaesitus Osiris,
Plenaque somniferi serpens peregrina veneni.
Tum velut excussam somno et manifesta videntem
Sic affata Dea est: Pars o Telethusa mearum,
Pone graves curas, mandataque falle mariti:
Nec dubita, quum te partu Lucina levarit,
Tollere quicquid erit. Dea sum auxiliaris, opemque
Exorata fero; nec te coluisse quereris
Ingratum numen. Monuit, thalamoque recessit.
Laeta toro surgit, purasque ad sidera supplex
Cressa manus tollens rata sint sua visa precatur.

---

diese Gottheiten, Isis, Osiris, Apis, meistens in Verbindung mit einander erwähnt; Luc. VIII, 831 ff. IX, 159 f. Ov. Amor. II, 13, 11 ff. — *Quique prem.* etc. characterisirt den Harpocrates, den Isis vom kraftlosen Osiris geboren, Symbol der schwach wirkenden Sonne nach der Wintersonnenwende, vorgestellt als zarter und hinkender, auch schweigender Gott, der defshalb die Fingerspitzen der rechten Hand auf den Mund legt; s. Plutarch. de Isid. et Osir. Creuz. Symb. I. S. 277. II. 407. Myth. Wört. I. S. 779 ff. *sistra* die zum Isisdienste wesentlich gehörenden Klappern, s. Creuz. I. S. 515, dergleichen Isis als Erfinderin derselben eine auf Kunstwerken zu tragen pflegt. *nunquam-Osiris* der Gemahl der Isis wurde durch seinen Bruder Typhon ums Leben gebracht, darauf der Leichnam desselben unter Klagen von der Gattin gesucht; Creuz. I. S. 260. Dafs dieser Tod und das Wiederfinden des Leichnams auf Wechsel der Fruchtbarkeit nach Verhältnifs der Jahreszeit zu deuten ist, zeigt Creuz. a. a. O. S. 267 f. Nun wurde auch das Aufsuchen des Körpers unter die Ceremonien seines Dienstes aufgenommen, daher *nunquam satis* etc. In wiefern hat der Adoniscult mit diesem Ähnlichkeit? *serpens per.* für Creta fremd und unbekannt selbst in naturgeschichtlicher Hinsicht. In Ägyptischen Religionen war die Schlange sehr bedeutsam, Creuz. I. S. 537, besonders Attribut der Isis, welche sie auch auf Münzen und Kunstwerken bald in der Hand bald auf Gefäfsen hat. Zu verstehen ist die kleine Schlange, aspis, deren Bifs einschläferte und tödtete, daher *somnifera* Luc. IX, 701. Ihrer bediente sich Cleopatra; Vellej. II, 87. — *Tum* mit d. Codd. u. Edd, auch Bothe; seit Heins. herrscht das unbeglaubigte *Quum*, was hier weder als einschreitend noch als Vordersatz bildend zu dulden ist, wie der Zusammenhang zeigt. Anders ist die Verbindung in XII, 169. *excuti somno* von dem, der plötzlich und gewaltsam aus dem Schlafe gerissen, aufgeschreckt wird, XI, 678. Her. XIII, 111. Aen. II, 302; ähnlich *expellere somnos* Her. XIV, 72. Wie ist davon verschieden *excutere sibi somnum* XI, 621! — *manif. vid.* s. Ramsh. S. 483 Not. Zu *pars mearum* vgl. II, 426. VII, 583. XIV, 482. *mand. f. mar.* i. e. maritum falle mandata eius non exsequendo. *tollere*, auch *suscipere* legitim vom Vater, der das neugeborne, auf die Erde gelegte Kind, wenn er es aufziehen wollte, aufhob; daher überhaupt aufziehen; Ter. Andr. I, 3, 13 das. Ruhnk. Hotting. und Ochsn. z. Cic. Ecl. p. 345 f. *auxiliaris* als Isis salutaris, die segnende, rettende, wurde sie vorzüglich von Kranken verehrt; Tib. I, 3, 25 ff. Creuz. II. S. 393. *pur. man.* bezieht sich nicht blos auf das Frühbad nach dem Aufstehen, sondern auf die Reinigung im höheren Sinne, nemlich nach Träumen,

Digitized by Google

Ut dolor increvit, seque ipsum pondus in auras
Expulit, et nata est ignaro femina patri:
Iussit ali mater, puerum mentita; fidemque
Res habuit; neque erat facti nisi conscia nutrix.
Vota pater solvit, nomenque imponit avitum
— Iphis avus fuerat —. Gavisa est nomine mater,
Quod commune foret, nec quenquam falleret illo.
Impercepta piâ mendacia fraude latebant.
Cultus erat pueri; facies, quam sive puellae
Sive dares puero, fieret formosus uterque.
Tertius interea decimo successerat annus:

---

besonders wenn sie übler Vorbedeutung waren, s. Aesch. Pers. 207 f. *ἐπεὶ δ' ἀνέστην, καὶ χεροῖν καλλιῤῥόου ἔψαυσα πηγῆς, ξὺν θυηπόλῳ χερὶ βωμῷ προσέστην, ἀποτρόποισι δαίμοσι θέλουσα· θῦσαι πέλανον* etc. das. Stanl. und Blomf. Prop. III, 8, 13 daz. Burm. Auf diese Reinigung folgten Gebete, vgl. Aen. VIII, 69 f. *dolor* parturientis. *seque-exp.* von leichter und schneller Geburt; schwächer ist *extulit* Lpz. 1. Bas. 3. *fid. res hab.* i. e. in se habebat, quod crederetur; vgl, *exhibere fidem* VII, 323. Ramsh. Synon. I. S. 430. a. Statt *facti* wollte Wakef. z. Lucr. III, 1031 aus Cod. Genev. *facto* als ausgesuchtere Structur, vgl. VII, 194. Aen. IV, 168. Luc. V, 89. Doch bei Ov. der Genitiv eben so häufig als der Dativ. *nom. av.* nach griech. Sitte, wo das Kind des Grofsvaters Namen erhielt. *commune* neml. puero et puellae; der Name konnte sowohl ein männlicher als weiblicher seyn. *Impercepta* von Regius, dem Ven. 1493. Aldd. Gryph. Bersm. mit den spätern folgten, i. e. non percepta, non cognita. Die Codd. meistens *indecepta* mit Gl. „incognita." So Parm. Nicht unbedeutsame bei Heins. mit Bas. 1 int. lin. Par. A. Rom. geben *indeprensa*, i. e. non deprehensa, non animadversa, wie Planud. *ἀνεπίληπτον*, was sich mit Virgils *qua signa sequendi falleret* indeprensus *et irremeabilis error* Aen. V, 591 rechtfertigen liefse. Indessen scheinen die Varr. *imperfecta*, *intercepta* einiger Codd. auf *impercepta* zu führen. Man weifs, dafs Ov. in der Bildung von Wörtern bisweilen über das Gewöhnliche und Bestehende hinausging. Über Zusammensetzungen mit doppelten Praepositionen s. zu I, 289 vgl. mit Cort. z. Luc. VI, 748. Das *intercepta* ist schwer zu deuten nach den Begriffen, die es in der Regel hat, s. zu VIII, 292. — *Cultus* s. II, 425. VIII, 322. Ramsh. Synon. I. S. 305 b. *facies, quam* etc. aufzulösen facies erat ea, ut, quum illam dares sive puellae sive puero, uterque formosus fieret. Mit anderer Wendung denselben Gedanken VIII, 322 f. Leichter wäre *quâ* st. *quam*, und mit *fieret f. ut* zu verbinden; doch nicht nothwendig; die lat. Sprache sowohl der Dichter als Prosaisten pafst das relative Pronomen oft dem bezüglichen, nicht dem Hauptsatze, an; vgl. Trist. V, 6, 5 f. *sarcina sum, fateor*; quam *si tu tempore duro depositurus eras, non subeunda fuit.* Cic. Orat. I, 28: *a te dictum est, esse permulta*, quae *orator nisi a natura haberet, non multum a magistro adiuvaretur.* Nep. Thras. IV, 1: *corona* - quam *quod amor civium, non vis, expresserat, nullam habuit invidiam* st. corona, quae, quod eam etc., s. dazu Stav. und Brem. Auch mit dem demonstrativen Pron. findet sich diese Kürze; Sallust. Cat. XI, 2: *huic quia bonae artes desunt, dolis atque fallaciis contendit*, i. e. hic, quia ei b. a. desunt, dolis etc. s. dazu Kritz. Mehres bei Ramsh. S. 892 ff. Aug. Grotef. II. §. 283. Grysar's Theorie

Digitized by Google

Quum pater, Iphi, tibi flavam despondet Iänthen,
Inter Phaestiadas quae laudatissima formae
Dote fuit virgo, Dictaeo nata Teleste.
Par aetas, par forma fuit; primasque magistris
Accepere artes, elementa aetatis, ab îsdem.
Hinc amor ambarum tetigit rude pectus, et aequum
Vulnus utrique tulit; sed erat fiducia dispar.
Coniugii pactaeque exspectat tempora taedae,
Quemque virum putat esse, suum fore credit, Iänthe.
Iphis amat, quâ posse frui desperat, et auget
Hoc ipsum flammas, ardetque in virgine virgo.
Vixque tenens lăcrimas, Quis me manet exitus, inquit,
Cognita quam nulli, quam prodigiosa novaeque
Cura tenet veneris! Si dî mihi parcere vellent:
Perdere debuerant; si non et perdere vellent:
Naturale malum saltem et de more dedissent.

S. 94. Bothe *succreverat* mit Pal. 1 statt *successerat*, zum mindesten sehr gesucht. *form. dote* vgl. *dotatissima forma* XI, 301; *dos* häufig von dem, was die Natur dem Menschen als Mitgabe bei der Geburt ertheilt, auch *sors*, daher hier ein Cod. Bersm. *sorte* gibt. *laudat* s. II, 480. V, 59. *elem. aetatis* bei Hor. Sat. I, 1, 26 *elementa prima*; und *aetas* von der frühen Jugendzeit, vgl. Hor. Ep. I, 20, 10. Nimmt man es unbestimmt, so läfst sich illius ergänzen, neml. qua erant qui primas artes accipiebant, s. Fufs p. 20. Gier. mit Bothe's Beifall schlug *alimenta* vor. Diefs pafst aber nur von höhern Künsten und Wissenschaften, von denen hier kaum die Rede seyn kann. — Was bei *rude* zu denken, zeigt *amor*; X, 636; vgl. zu I, 520. So *rudes anni* i. e. aetas amoris inexperta Calpurn. IX, 2. Warum *ambarum*, was Goth. A. Bas. 1 bestätigen, und nicht *amborum* mit den meisten Codd. u. ält. Edd.! *aequum* vgl. IV, 62; *aequis ignibus* Her. XV, 163 das. Ruhnk. *fiducia* connubii futuri. *dispar* warum! erhellt aus d. folgg. Versen. *exsp.* neml. Ianthe. *Quemque* der Codd. u. Edd. erfordert theils der Sprachgebrauch, der das Relativ in dem Genus des nächstfolgenden Substantivs verlangt, wenn auf diesem der Nachdruck liegt, theils das folg. *suum*. Seit Heins. aus einem Cod. *Quamque*. Das *suum* absol. in Verhältnissen der Liebe, Ehe, h. l. maritum; vgl. *mea* 760. Sinn: Ianthe hält die Iphis für einen Jüngling, und lebt der Zuversicht, er werde ihr Gatte werden. Zu *ardet in virg.* s. zu VIII, 50. *prodigiosa* quae propter insolentiam pro prodigio habentur, daher überhaupt für unnatürlich, opp. *naturale* 730; wie auch *prodigia, portenta, monstra* für inaudita et nefanda facinora vorkommen, vgl. Cort. z. Luc. IV, 245. Über *nov.* s. zu II, 175. — Die Ähnlichkeit der Ausgänge *parcere vellent - perdere vellent*, auch wohl der scheinbare Widerspruch der Gedanken veranlafste, dafs Vs. 729 in einigen Codd., auch Bas. 1 Par. B ausfiel, und Heins. ihn als unecht tilgen wollte. Mit Unrecht; „interitum Iphis, erinnert Gierig, lenius malum iudicat eo, qno nunc laborabat." Wie frostig wäre auch der Gedanke und müfsig das *saltem*, wenn der Vs. fehlte und verbunden wäre si di mihi parcere vellent, naturale malum - dedissent. *et perd.* i. e. gar vernichten. In diesem Begriffe steht *et*, also für vel oder adeo, häufig in der Mitte der Rede, s. Hand's Turs. II. p. 520 f. Ein ähnliches Spiel der Antithese gibt Aristoph. Nub. 1131 Bo. *νῦν οὖν ὅπως σώσεις μ', ἐπεὶ κἀπώλεσας.*

Digitized by Google

Nec vaccam vaccae, nec equas amor urit equarum;
Urit oves aries; sequitur sua femina cervum;
Sic et aves coëunt; interque animalia cuncta
Femina femineo correpta cupidine nulla est.
Vellem nulla forem. Ne non tamen omnia Crete
Monstra ferat: taurum dilexit filia Solis,
Femina nempe marem. Meus est furiosior illo,
Si verum profitemur, amor: tamen illa secuta est
Spem Veneris; tamen illa dolis et imagine vaccae
Passa bovem est; et erat, qui deciperetur, adulter.
Huc licet e toto sollertia confluat orbe,
Ipse licet revolet ceratis Daedalus alis:
Quid faciet! num me puerum de virgine doctis
Artibus efficiet! num te mutabit, Ianthe!
Quin animum firmas, teque ipsa recolligis, Iphi,
Consiliique inopes et stultos excutis ignes!
Quid sis nata, vides, nisi te quoque decipis ipsam;

— *de more* i. q. usitatum, mit *naturale*, nicht mit *dediss.* zu verbinden. Das Gegentheil *sine more*, was über das Gewohnte hinausgeht, unmäfsig, Virg. A. V, 694: *tempestas* sine more *furit*. Drack. z. Sil. XII, 449. *corrept. cup.* wie 455. Einige Codd. *corrupta*, häufige Verwechselung. Dennoch durfte Prop. II, 32, 33 *corrupta* nicht in *correpta* mit Valckenaer verändert werden; ersteres verlangt dort der Sinn. *vellem nulla forem* i. e. funditus periissem, „comica desperationis formula, quae etiam apud alios occurrit. Liv. VI, 18 ibi intpp." Ruhnk. ad Ter. Andr. III, 4, 21; vgl. Cic. de Sen. XXII, 79: *nolite arbitrari, me - nusquam aut nullum fore.* — Mit *ne non tamen - marem* führt sie ein Beispiel an, wo Unnatürlichkeit doch mit Natürlichkeit verbunden war, neml. *filia Solis* Pasiphaë, s. zu VIII, 132. — *sequi spem* vgl. XIV, 364; unser: nachgehen, sich daran halten, wie in *sequi otium, somnum* u. dgl. *passa est* wie XV, 410. *qui decip.* daher *decepto tauro* Her. IV, 57. — 741 f. Sinn: auch der gröfste Scharfsinn wird kein Mittel finden, mein Übel zu heilen. Warum gerade Daedalus erwähnt? *faciet*, nicht *faceret* mit Drsd., auch nicht *faciat*, wie I, 617. II, 187; denn sie erwartet zuversichtlich die Fruchtlosigkeit seines Versuchs. *de* in Verbindung wie *puer. de virg. eff.*, auch *reddere, facere quem de quo*, vgl. V, 317. XIV, 313, ist materiell zu nehmen, abwechselnd mit *e, ex*; II, 647. 653. Her. XIV, 86: *ex bove facta dea.* Hand's Turs. II. p. 199. *doctus* „saepe tribuitur rebus vel instrumentis, quibus quid a docto et perito artifice efficitur;" Ruhnk. ad Her. XII, 165: *doctis medicatibus.* — Über *quin* im interrogativen Sinne s. zu VI, 539. Herz. z. Caes. b. g. V, 53. Zur ganzen Formel *quin animum firmas* vgl. Catull. LXXVI, 11: *quin tu animum offirmas* oder nach andern: *quin te animo offirmas*; vgl. Marcl. z. Stat. II, 5, 23. *excut. ign.* s. zu VII, 17. *consil. inopes* erklärt Ter. Eun. I, 1, 12: *quae res* (amor) *in se neque consilium neque modum habet ullum.* — Warum *quid*, vgl. XII, 474, nicht quae *sis nata*! s. zu I, 410. *decipis* worin! ist aus *Quid - vides* deutlich. *vides* mit Ald. 1. Vicent. Gryph. u. andern „retinendum esse docent verba *nisi - ipsam*, quae alioquin nisi inepta sunt, certe languent. Sensus: nisi temet ipsam fallis, vides quaenam nata sis (nimirum femina); ergo et pete, quod etc." Jahn. Seit Heins. *vide* mit

Digitized by Go

Et pete, quod fas est; et ama, quod femina debes.
Spes est, quae capiat, spes est, quae pascat, amorem;
Hanc tibi res adimit. Non te custodia caro
Arcet ab amplexu, nec cauti cura mariti;
Non patris asperitas; non se negat ipsa roganti.
Nec tamen est potiunda tibi; nec, ut omnia fiant,
Esse potes felix; ut dîque hominesque laborent.
Nunc quoque votorum pars nulla est vana meorum;

Zustimmung der Codd. und Edd., wozu das folg. *Et pete* Anlafs gab, was aber mit *et ama* in Verbindung steht. Anders verhält sich's mit VI, 634. XII, 474. Einige Codd. *Id pete*, daraus Heins. wollte *I pete*; vgl. zwar XII, 475; doch nicht nothwendig. — Statt *capiat* Bothe *faciat*. Diefs schlug Tan. Faber vor, und bieten Bas. 1 (doch mit d. Var. *capiat* und *placeat*) und Goth. A über *cap.* mit Burmanns Beifall wegen I, 469. Gewählter und für *pascat* angemessener bleibt die Vulg., die sich mit *capere iras, taedia, dolorem* von der Entstehung einer Gemüthsbewegung rechtfertigen läfst. Näher noch kömmt *capere impetum* Tac. Ann. XV, 50. *concipere amorem* Met. X, 249. Auch anderwärts ward *facere* zur Verdeutlichung des *capere* mifsbraucht, z. B. Flor. IV, 11, 6: *ad impetus et recursus flexusque* capiendos, wo einige *faciendos* lasen. Eben so Liv. II, 65, 5. XXII. 5, 6. — *Hanc t. r. ad.* sc. spem potiundi eâ, quam uxorem ducere cupis, necessitas, sexus nimirum natura ubi eripit. Übrigens stehen nicht *Hanc – adimit* und *non te – roganti*, sondern *non te – rog.* und *Nec tamen* etc. im antithetischen Verhältnifs, daher die stärkere Interpunction nach *adimit* und schwächere nach *roganti*. — *custodia* entweder matris, quâ tuetur Ianthen; Hor. Ep. I, 1, 22: *quos dura premit custodia matrum*; oder paedagogi „qui pueris puellisque addebatur, ut esset custos vitae et morum;" Gier. Dazu Ter. Andr. I, 1, 27. Hor. ad Pis. 161. Noch wahrscheinlicher sind die besondern Hüter zu verstehen, welche den Mädchen zum Schirm der Züchtigkeit, s. Burm. zu Prop. III, 10, 17, und den Weibern zur Bewahrung der ehelichen Treue beigesellt wurden, s. Hor. Sat. I, 2, 98 Heind.

mariti Bas. 3. 4. 2 a. R. Goth. A. Par. A. B. Lpz. 1. Rhen. Ber. Planud. mit Edd. Vicent. Aldd. Venn. und andern, auch Heins. Mitsch. Baumg.-Cr. Andere mit Edd. Rom. Parm. Burm. Gier. Jahn *magistri*, wobei man wahrscheinlich wieder an 718 dachte. Aber weder der Lehrer im eigentlichen Sinne noch der custos morum ist hier an rechter Stelle. Iphis will sagen: mir stehen keine der Hindernisse im Wege, die sonst Liebenden den Zutritt zu ihren Geliebten hindern oder erschweren, weder ein Hüter der Unschuld, noch ein besorgter Gatte. Beides verbindet Ov. auch Amor. III, 8, 61: *Me prohibet* custos; *in me timet illa* maritum. Überdiefs eignet sich *cautus* mehr für *maritus* als für *magister*; vgl. *vafer maritus* Art. III, 611. *nimium duri* cura *molesta viri* ebend. 602. Im Gegentheil *incautus* Trist. II, 457. — *ipsa* ihrer Seits. *ut* an beiden Stellen concessive. *laborent* neml. ut tu potiaris amata. *Nunc quoque* unser: bis jetzt noch. *pars nulla* mit Rhen. und andern bei Micyll. Ald. 2. Gryph. Bersm. auch Jahn, der den Sinn richtig so gibt: „meorum votorum nulla pars vana est, et dii propitii omnia, quae valuere, dederunt. Etenim quas equidem cupio nuptias, easdem Ianthe, genitor et socer probant; at Natura, quae me feminam esse iussit, sese opponit." In den Codd. wechseln: *vot. nulla est pars* una *m.*, oder *pars nulla est* una *m.*,

Digitized by Google

Dîque mihi faciles, quicquid valuere, dederunt.
Quodque ego, vult genitor, vult ipsa, socerque futurus:
At non vult natura, potentior omnibus istis;
Quae mihi sola nocet. Venit ecce! optabile tempus;
Luxque iugalis adest, et iam mea fiet Iänthe;
Nec mihi continget; mediis sitiemus in undis.
Pronuba quid Iuno, quid ad haec, Hymenaee, venitis
Sacra, quibus qui ducat abest, ubi nubimus ambae!
Pressit ab his vocem. Nec lenius altera virgo
Aestuat; utque celer venias, Hymenaee, precatur.
Quod petit haec, Telethusa timens, modo tempora differt;
Nunc ficto languore moram trahit. Omnia saepe
Visaque causatur. Sed iam consumpserat omnem
Materiam ficti; dilataque tempora taedae
Institerant, unusque dies restabat. At illa
Crinalem capiti vittam nataeque sibique

---

wie Rom. Parm. Ald. I. Andere *nulla est pars* ulla *m.* Bas. 4 *nulla est* spes tuta *m.* aber *pars una* int. lin. Heins. wollte 755 f. tilgen. Burm. änderte *pars* una est vana *m.* So Gier. Mitsch. u. a. Bothe: *nulla est p.* una *m.*, setzt aber den Vers nach 758 ohne Auctorität und innere Nothwendigkeit, sobald der obigen Lesart ihre Stelle eingeräumt wird. Die Verwechselung von *vanus* und *unus* ist eben so leicht als häufig; s. Tib. I, 2, 88. Burm. z. Val. Fl. II, 167. Drack. z. Sil. V, 126. zu Liv. VIII, 27. *faciles* s. zu V, 559. *vult ipsa* bestätigen Planud. καὶ αὐτὴ θέλει, Bas. 2. Rom. Herrschend ist: *genitor, socer et vult ipse futurus.* Vs. 760 *et iam fiet* mit d. Codd. u. Ausgg, was Jahn billigt: „ludit enim poëta in verbis *mea fiet* et *nec mihi continget.* Heins. aus wenigen mit Burm. und folgg. *ut – fiat.* — Woher *med. sit. in undis* entlehnt, s. Amor. III, 12, 30: *Proditor in medio Tantalus amne sitit.* Zu *pron. Iuno, Hymen.* vgl. VI, 428 f. *qui ducat* sponsus, von dem *ducere in matrimonium*, auch *ducere* an sich legitim ist; II, 528, IX, 498. XII, 210. *ambae* Iphis et Iänthe puellae, daher *nubimus.* — *ab his* s. zu VIII, 612. *press. voc.* s. oben 692. *altera v.* Iänthe. Statt *Quod* Par. A *Quae*, was Lemaire billigt. Unzeitig aber ist hier der Plural. Verbinde: quod petit haec, id Tel. timet et modo differt, nunc etc. Zu dem correspondirenden *modo – nunc* vgl. VI, 665 f. nebst Anm. zu das. 371 f. *omnia visaque* auguria et somnia. Nirgends achtete man auf diese sorgfältiger als vor Vermählungen, s. Meier's Alterth. II. S. 275, und in Verbindung mit Liebenden. *causatur* mit Accus. obiecti, wie Tib. I, 3, 17: *sum causatus aves aut omina dira;* auch mit dem Accus. c. Inf., s. Tib. a. a. O. *taedae* vgl. 722 und zu IV, 60. Über *consumps.* Goth. A *confecerat*; vgl. aber VIII, 677. *capiti* vertheidigt Gier. nächst Burm. mit Recht gegen Heins. Vorschlag *capitis*, was Goth. A bietet; denn abgesehen davon, dafs die Dichtersprache überhaupt dem Dativ d. Vorzug vor d. Genitiv gibt, wo der letztere als casus possessivus stehen könnte, vgl. Burm. z. VI, 659, ahmt sie bes. darin die griech. nach, dafs sie einen zweiten Dativ als casus der nähern Bestimmung oder Beziehung beifügt; s. Matth. Gr. S. 715. h. nebst Schaef. z. Soph. Phil. 747. Thiersch Gr. §. 275. Anm. 11. Bekannt ist das Homerische μοι θυμῷ, z. B. Od. II, 79; vgl. P. Silentiar. in Jacobs. Delectu Epigr. p. 162: — αὐτίκα γάρ μοι χρῶς ἀναθηλήσει κρατὶ μελαινομένῳ. Daraus zu erklären Virg. A. V, 172: *Tum vero exarsit* iuveni *dolor* ossibus

Digitized by Google

Detrahit: et passis aram complexa capillis:
Isi, Paraetonium Mareoticaque arva Pharonque
Quae colis et septem digestum in cornua Nilum,
Fer, precor, inquit, opem, nostroque medere timori!
Te, Dea, te quondam, tuaque haec insignia vidi,
Cunctaque cognovi comitesque facesque sonumque
Sistrorum, memorique animo tua iussa notavi.
Quod videt haec lucem, quod non ego punior ipsa;
Consilium monitumque tuum est. Miserere duarum,
Auxilioque iuva! Lacrimae sunt verba secutae.
Visa Dea est movisse suas — et moverat — aras;

---

iugem. — *vitt. detr.* wie in ähnl. Beziehung *crinales solvere vittas* IV, 6., vgl. mit Aen. VII, 403. — *aram compl.* nach Art der Flehenden, *aram tenentem* Aen. IV, 219. — *Paraetonium* befestigte Grenzstadt des Aegyptischen Libyens mit einem Hafen; Mel. I, 8. *Mar. arva* District um den See Mareotis in Unterägypten, durch Wein berühmt. *Pharos* kleine Insel „Alexandriae ponte coniungitur," Mel. II, 7. — *septem* etc. s. zu V, 324. Dieselben Örter nebst andern werden bei Anrufung der Isis auch Amor. II, 13, 7 ff. erwähnt, wie es überhaupt sowohl in der Homerischen Poësie als in den Liturgien der Orphiker streng beobachtet wird, bei feierlichen, andringenden Bitten die Hauptgegenden und Örter aufzuführen, wo die anzurufende Gottheit verehrt wird. *digestum* i. q. divisum; Her. IX, 93. X, 67. *cornua* wofür sonst alveos; doch wohl nur in Rücksicht auf ihre Gestalt, wie auch *cornua* von Landstrichen gebraucht wird, z. B. Solin. VIII von Italien: *ubi longius procedit, in* cornua *duo scinditur.* An die Stierhörner, die man den Sterngottern beilegte, zu denken, liegt zu fern. *vidi* s. oben 688. Statt *iussa* Drsd. *signa*, jenes int. lin. Goth. B *verba.* Was aber theils in Orakeln, wie I, 385, theils in nächtlichen Gesichten oder andern Erscheinungen als Götterwille sich kund that, hiefs vorzugsweise *iussa*; vgl. XV, 641. *lucem* wie VI, 272. *quod non ego p. ipsa* consequens pro anteced.: quod ego infantem non exposui, igitur non a diis punior sive, ut Gierig., conscientiae furiis non crucior. So entsprechen diese Worte dem *pone graves curas* etc. 697 f. Warum setzt aber doch Tel. im folg. *miserere duarum, aux. iuva* hinzu? Bothe mit einem Cod. Ciof. liest *nunc* st. *non*, und nimmt *ipsà* im Ablativ: „nunc ipsà, Ianthe (soll wohl *Iphi* heifsen), punimi se ait Telethusa, h. e. nunc sibi pro poena esse filiam, quae adhuc voluptati fuerit." Mir scheint jedoch *ipsa* im Gegensatz von *haec* als Nominativ nachdrücklicher. Gronov. auch *nunc*, erklärt aber: „quod in gravi angore sum ob conservatam filiam, id patior, quia tibi secundum quietem parui." Tel. hätte wohl ihre jetzige Lage, in die sie der nahende Vermählungstag des Mädchens mit einem Mädchen setzte, eine Strafe nennen können; aber dafs sie es nicht braucht, ist Vermittelung der Isis. In den Codd. Ciof. und Heins. wechseln *quod non ego ponor in ignem*, wie Par. B. Heid.; *quod non ego punior ecce; quod n. e. punior hoc est* oder *hocque*; auch *thalamo quod non ego ponor.* Planud. καὶ οὐκ ἀνείλον ταύτην ἐγὼ nach einer Glosse, wie es scheint. 782 f. Solches Erbeben der Altäre und Tempelthüren, das Ertönen heiliger Instrumente u.dgl. galt für ein Zeichen der Nähe u. des Wohlwollens der Gottheit; vgl. XV, 634 f. 671 f. Fast. III, 47. Virg. A. III, 90 ff. Sen. Med. 786. Claud. de R. Pros. I, 7 ff. Spanh. z. Callim. in Apoll. init. — *et moverat* solche parenthet. Sätze mit *et* bekräftigen oder erläutern das vorher Ausgesprochene, was gewöhnlich etwas in's Grofse,

Digitized by Google

Et templi tremuere fores, imitataque lunam
Cornua fulserunt, crepuitque sonabile sistrum.
Non secura quidem, fausto tamen omine laeta
Mater abit templo. Sequitur comes Iphis euntem,
Quam solita est, maiore gradu; nec candor in ore
Permanet; et vires augentur, et acrior ipse est
Vultus, et incomptis brevior mensura capillis;
Plusque vigoris adest, habuit quam femina. Iam, quae
Femina nuper eras, puer es. Date munera templis,
Nec timidâ gaudete fide! Dant munera templis,
Addunt et titulum; titulus breve carmen habebat:
Dona puer solvit, quae femina voverat, Iphis.
Postera lux radiis latum patefecerat orbem,
Quum Venus et Iuno sociosque Hymenaeus ad ignes
Conveniunt, potiturque suâ puer Iphis Iänthe.

Wunderbare fällt; vgl. Liv. XXIX, 23, 4. *imit. lun. Corn.* s. oben 687. *crepare* vom Klang eherner Instrumente wie Schellen, Cymbeln, Becken u. dgl. eigenthümlich; Fast. V, 441. III, 740. Juven. XI, 170. — Von 787 — 90 Umwandlung des Mädchens in Jüngling; ähnlich Lucian. Dial. Mort. XXVIII, 2 vom Tiresias, der aus Weib wieder Mann wird. *candor* wie sie Tib. III, 4, 29 f. mahlt, nächst Virg. A. XII, 67 ff. *inc. cap.* vgl. IV, 261. Statt *adest* Bas. 3 *habet* mit 4 bei Burm.; an sich nicht übel, und die ultima *bet* kann durch die Caesur lang werden; auch ist *habet, habuit* nicht gegen Ov. Manier. Doch bleibt die Vulg. gewählter, und wird *adesse* gern von Eigenschaften sowohl des Körpers als der Seele, in sofern auch diese sich bemerkbar machen, gebraucht; VI, 18. Tib. 1, 4, 13: *fortis* adest *audacia*. — Statt *tim.* Bothe mit Cod. Menard. *dubia*. Kann aber nicht Schüchternheit mit dem Glauben um so mehr sich vereinigen, je unerwarteter und wundervoller das Ereignifs ist? Gierig: „ita gaudete, ut posito omni timore fidem habeatis; cf. X, 287. *munera*. *ἀναθήματα*, Weihgeschenke, dergleichen Gerettete oder Beschützte ihren Gottheiten im Tempel aufzuhängen pflegten, nebst einer Inschrift, *titulus*, die in wenigen Versen oder Worten, *carmen*, entweder das Unglück, woraus man gerettet war, oder die Person, die d. Geschenk brachte, nebst dem Ausdruck der Dankbarkeit bezeichnete; Tib. I, 3, 27 f. *carmen* kurze Inschrift, s. XIV, 442. Burm. z. Prop. II, 21, 43 p. 418. Drack. z. Sil. IX, 266. — *dona solv.* wie *munera, praemia solvere* von dem, der sich durch Geben der Geschenke seiner Verbindlichkeit entledigt. *patef.* s. VIII, 1, nachgeahmt von Pind. th. 27 f. *iam noctis sidera nonae transierant, decimusque dies* patefecerat *orbem*; und ebend. 652: *ut nitidum Titan radiis* patefecerat *orbem*, gleich mit *retegere orbem* Aen. IV, 118. — *Socios* Heins. aus 4 Codd., auch Bas. 1 a. R. mit Gl. „maritales, nuptiales.“ Bas. 3. 4. Vormals *socius*. Zur Sache s. IV, 60. 758 f.

Digitized by Google

P. OVIDII NASONIS
METAMORPHOSEON
LIBER DECIMUS.

Inde per immensum croceo velatus amictu
Aëra digreditur Ciconumque Hymenaeus ad oras
Tendit, et Orpheâ nequicquam voce vocatur.
Adfuit ille quidem; sed nec sollemnia verba,
Nec laetos vultus, nec felix attulit omen.
Fax quoque, quam tenuit, lacrimoso stridula fumo

1—85. Eurydice war an einem Schlangenbisse gestorben. Orpheus, ihr Gatte, steigt in die Unterwelt hinab, und bewegt durch seinen Gesang die Götter, sie ihm zurük zu geben. Weil er aber die Bedingung, dafs er sich auf dem Rückwege nicht nach ihr umsehen sollte, nicht erfüllte, verlor er sie wieder. Darüber untröstlich enthielt er sich in der Folge alles Umgangs mit dem weiblichen Geschlechte, und flöfste seinen Thraciern Verachtung gegen dasselbe ein. Apollod. I, 3, 2. Hyg. f. 164. Virg. G. IV, 453—527. Sen. Herc. Oet. 1032. flgg. Myth. Wörterb. II. S. 367 flgg.

Inde, aus Creta von der Hochzeit des Iphis und der Ianthe, IX, 666 flgg. Wodurch ist also der Übergang von jener zu dieser Mythe vermittelt! *croc. am.* Das Alterthum liebte die hochgelbe so sehr wie die Purpurfarbe bei festl. Anzuge, vgl. Vofs myth. Br. 47. Bd. II. S. 97., daher auch den Gottheiten festlicher Freude, hier dem Hymenaeus, bei Tib. II, 2, 18 dem Amor als Ehestifter, sonst auch dem Bacchus, der Venus hochgelbe, auch purpurne Prachtgewande beigelegt wurden. *velatus am.* gern von weiten Gewanden, Art. III, 179. Met. II, 23. Näher bestimmt Her. XXI, 162: *et trahitur multo splendida* palla *croco.* — *Cic. ad oras* am Ausflusse des Hebrus. In diesem Gebiete war Orpheus einheimisch, und am Ismarus feierte er seine Hochzeit. *Orphea voce*, Adjectiv i. q. Orphei voce; Ramsh. S. 946. *nequicq.* eigentl. haud quicquam proficiens s. efficiens; *Doederl.* Synon. I. S. 56. IV, 100 flg. Wie von *frustra* verschieden! s. Herz. z. Sall. Cat. XX, 2. — Des vermeintlichen Mifstons wegen Burm. und Bothe *rogatur* aus einigen Hdschrr., auch Lpz. 1 mit *rogatus.* Dennoch ist zu dulden *voce vocari* 507. *summa Thesea* voce voco Her. X, 34. *Voce vocans* Virg. A. VI, 247, und anders dergleichen zu IV, 522. *vocare* legitim vom Einladen der Gottheit, mit voce verbunden bezeichnet nachdrückliches, lautes Anrufen; Tib. II, 1, 83: vos *celebrem cantate deum pecorique vocate Voce.* 4—7. Ähnliche Fruchtlosigkeit der Göttererscheinung s. IX, 295. Her. XXI, 157 flg., und über die ungünstigen Vorbedeutungen vgl. VI, 428 flgg. *nec fel.* om. wie d. folg. zeigt. *lacrimoso fum.* transitiv wie Hor. Sat. I, 5, 80. Beispiele von Adjectiven bald in activer bald in neutraler Bedeutung s. bei Ramsh. Gr. S. 994 f. und Synon. S. XCVIII. Über das böse Zeichen der dampfenden und zischenden Fackel oder Lampe s. Auslegg.

Digitized by Google

Usque fuit, nullosque invenit motibus ignes.
Exitus auspicio gravior; nam nupta per herbas
Dum nova Naïadum turbâ comitata vagatur,
Occidit, in talum serpentis dente recepto.
Quam satis ad superas postquam Rhodopeïus auras
Deflevit vates; ne non tentaret et umbras,
Ad Styga Taenariâ est ausus descendere portâ;
Perque leves populos simulacraque functa sepulcris
Persephonen adiit inamoenaque regna tenentem
Vmbrarum dominum; pulsisque ad carmina nervis

---

zu Suet. Tiber. 19. Anstatt *Usque fuit, nullosque* Heins. *Utque fuit, nullos* aus 2 Codd., vgl. zu II, 272. Her. XII, 19: *praesens ut erat*; griech. ὡς oder ὥςπερ ἔχω, auch ὅπως ἔχω Soph. Phil. 780 Bo. Würde aber das Perf. *fuit* zulässig seyn? Ov. setzte *Usque* mit Nachdruck, wie schon die Stellung zeigt. *nullosque* etc. erläutert durch IV, 508 flg. *invenit* = concepit, II, 729; wie wir: Feuer bekommen. *exit. grav.* wie *gravi eventu* XIII, 506. *fato gravi* II, 306, in welchen Verbindungen es anstatt des stärkern tristis, infelix steht. Für *Naiad.* einige bei Heins., auch Bas. 2 am R. *Maenalidum.* Virgil läfst die Euryd., die selbst Nymphe aus Thracien war, von Dryaden begleitet werden; IV, 460. *vagatur* deutet hier auf sorgloses Umherwandeln; wie 535; Virg. 457 und mit ihm Hygin läfst sie vor dem zudringlichen Aristaeus, der in Thracien sich vom Bacchus unterrichten liefs, fliehen. *Occidit* mit d. Codd. und Edd., auch Mitsch. Seit Burm. *decidit*; so Francof., Strozz. mit Par. A. B. Zwar steht dieses bisweilen ohne ein bestimmendes unde oder quo (niederfallen), s. Her. XIV, 46; hier aber zu matt. Oder will man es für ad inferos decidere, mori, nehmen, dann hat es bei guten Dichtern immer einen näher erläuternden Zusatz, wie Hor. IV, 7, 16: *ubi decidimus, quo pius Aeneas* etc. Claud. Praef. in Ruf. I, 1: *domitus decidit.* Selbst Hyg. f. 14 *percussus ab apro decidit.* Gewifs wählte hier Ov. das stärkere und bestimmtere *occidit*, was besonders im Versanfang oft in *dec.* verderbt ward, s. VI, 10. VII, 43. XIV, 805. — *dente recept.* wie *recipere ensem, hastam, gladium*, s. z. V, 138, von dem, der dadurch eine tiefe Wunde empfing, vgl. Cort. z. Luc. II, 194. *talum* hier für Ferse überhaupt. *ad. sup. auras* wohl nicht mehr sagend als in *canit frondator ad auras* Virg. Ecl. I, 57, oder in *clamorem tollere ad auras, sidera* u. dgl., wo also *ad* die Richtung andeutet. Gierig nach Drack. zu Sil. XIII, 607: *ad superos passi* und nach Heyne z. Virg. A. VI, 481 *multum fleti ad superos* erklärt inter vivos, in terra; der Gegensatz aber *ne non tent. et umbras* etc. verlangt die Richtung nach den obern Göttern. *Rhod. vates*, vgl. 50, Orpheus von der Thracischen Bergreihe Rhodope. *tentaret*, vollständiger XI, 239; aber auch an sich oft für sollicitare, aggredi aliquem, mit dem Begriffe des kühnen Muthes. *Taenar. port.* das Vorgebirg Taenarus im Lakonischen Gebiete hatte einen tiefen Schlund, den man, wie manche andere Erdklüfte, für einen Eingang in das Schattenreich hielt; s. Vofs z. Georg. IV, 467. *leves* als Schattenkörper, wie *levis turba* Hor. I, 10, 18; *umbrae tenues* bei Virg. Zu *simul. f. sepulcr.* vgl. IV, 435. — *inamoena*, per litoten, s. zu IV, 477. XIV, 590. So *non optanda regna* Sil. XIII, 523. *palus inamabilis* Virg. G. IV, 479. *pulsis ad carm. nervis* wechselnd mit *nervos ad verba movere* unten 40. In dergleichen Verbindungen *ad* die Begleitung, in sofern sich Instrument oder Gesang nach Tact oder Melodie des andern richtet;

Digitized by Google

Sic ait: O positi sub terrâ numina mundi,
In quem recidimus quicquid mortale creamur,
Si licet et, falsi positis ambagibus oris,
Vera loqui sinitis: non huc, ut opaca viderem
Tartara, descendi, nec uti villosa colubris
Terna Medusaei vincirem guttura monstri;
Causa viae coniux, in quam calcata venenum
Vipera diffudit, crescentesque abstulit annos.
Posse pati volui, nec me tentasse negabo;
Vicit Amor. Superâ Deus hic bene notus in orâ est;

V, 332. So ὑπὸ mit dem Genitiv, häufiger mit dem Dativ; Matth. Gr. S. 1186 f. — Über die Stellung *Sic ait* s. zu V, 489. *positi – mundi* einfacher VII, 248. *recidimus* seit Heins. aus guten Hdschrr. bei ihm und Cioſ. mit Goth. A. B. Par. A. B. Rhen. Bas. 2 a pr. m. Dresd. im Fehler *rescid.* Bas. 1 zwar *decid.*, aber ein schol. hatte jenes vor sich; so auch Ed. Rom. Ald. 2. Die übrigen *decid.*, denen Voſs folgt. Zwar will es Weber zu Juv. XII, 54 mit der Bemerkung vertheidigen, daſs bei spätern Schriftstellern *decidere* gebraucht werde wie recidere, für redigi, vgl. Tac. Ann. III, 59. Suet. Claud. 9 das. Oudend. u. Bremi; warum aber dem Dichter der August. Zeit einen Sprachgebrauch der spätern Latinität aufdringen, da gute Codd. das bewährtere und für den Zusammenhang passendere darbieten! *decid.* schrieb man ohne Zweifel aus Scheu vor dem lang gebrauchten *re*, was sonst kurz ist; Ov. aber, vgl. 180. VI, 212. Rem. 611, folgt hierin ältern Beispielen, Lucret. I, 857. 1062. V, 281; vgl. z. VI, 212. Auch Prop. IV, 8, 44, das. Broukh. Zur Begründung des *recid.* werweisen die Ausleger auf Cic. de N. D. II, 26: *Terrena autem vis omnis atque natura Diti patri dedicata est, qui Dives, ut apud Graecos Πλούτων, quia et* recidant *omnia in terras et oriantur e terris.* Claud. R. Pros. I, 57 vom Pluto: – *qui finem cunctis et semina praebes, Nascendique vices alterna morte rependis; Qui vitam letumque regis; – nam quicquid ubique Gignit materies, hoc te donante creatur Debeturque tibi, certisque ambagibus aevi Rursus corporeos animae mittuntur in ortus* —. Das Neutr. *quicquid*, wie *omnia* 32, in persönlicher Rücksicht erweitert und verallgemeinert, Hor. Epod. V, 1: *at o deorum quicquid in coelo regit terras.* Sat. I, 6, 1: *Lydorum quicquid*, das. Heind., vgl. Ramsh. S. 956. Etwas seltener mit der ersten Person, wie hier und Luc. VII, 363: *quicquid – hominum sumus.* Anstatt *si licet* einige Codd. *scilicet*, häufige Verwechselung, z. B. Tib. I, 1, 44. Heins. wollte *si liquet.* Die Vulg. ist keineswegs anstöſsig, obgleich *sinitis* folgt; denn jenes bezeichnet das subjective Können vermöge der Eigenschaft, oder des Alters, des Ranges; *sinere* die Zulassung von Seiten einer objectiven Macht, daher auch *si licet et fas est* oft verbunden wird. Ähnlicher captatio benevolentiae bedient sich Aeneas, da er vor den Untergöttern reden will, Aen. VI, 264 flgg. — *falsus* h. l. i. q. fallens, fallax, wie *falsa lingua* II, 631. Her. VII, 67. Sinn: omissis ambagibus, quas fallacia amat. Was vor *non huc* zu denken! s. zu VII, 521. *nec uti* etc. worauf anspielend! s. VII, 410 flgg. IX, 185. *villos. col.* den Hals des Cerberus umzotteten Schlangen statt Haare. Für *terna* Bas. 1 am R. *torva* von spät. Hand. *Medus. monstr.* weil Cerberus von der Echidna, Tochter des Typhon und der Medusa, geboren war, Hesiod. Th. 295—312. *vinc. gutt.* anteced. pro consequ. extraherem. *cresc. abst. annos* bezeichnet den gewaltsamen Tod in der Jugendblüthe; übrigens das Alter dichterisch für die Person, Prop. IV,

Digitized by Google

An sit et hic, dubito; sed et hic tamen auguror esse.
Famaque si veteris non est mentita rapinae,
Vos quoque iunxit Amor. Per ego haec loca plena timoris,
Per Chaos hoc ingens vastique silentia regni,
Eurydices, oro, properata retexite fata!
Omnia debemur vobis; paulumque morati,
Serius aut citius sedem properamus ad unam.
Tendimus huc omnes, haec est domus ultima, vosque
Humani generis longissima regna tenetis.
Haec quoque, quum iustos matura peregerit annos,
Iuris erit vestri. Pro munere poscimus usum.

11, 45: *nec* mea *mutata est* aetas: *sine crimine tota est.* — *dubito* wie VII, 677. *veteris – rapinae* mit d. Codd. u. Edd. auch Jahn's Zustimmung. Seit Burm. *veterem – rapinam* aus einem Vatic. Der Schreiber wollte damit das passivsche *ment.* vermeiden; vgl. aber 439. Anm. zu V, 326. Über die Sache s. V, 385 flgg. *loca pl. tim.* wie *Stygiae formidinis aulam* Sil. XIII, 522. — *Chaos* von der Unterwelt, als unermefslichem Raume, der immer offen steht und aufnimmt, χάω, χαίνω, wie Virg A. VI, 265. Auch *inane Chaos* Fast. IV, 600. Mehres über die verschiedenen Begriffe des Wortes s. im myth. Wörterb. I. S. 502 flg. — *prop. ret. fata* i. e. praemature mortuam revocate in vitam. Heins. Burm. Mitsch. aus 5 Codd. *fila*; so auch Goth. A am R. und Planud. in ἀναχλώσατε νῆμα. Heins. fand dieſs eleganter; das ist es aber nicht, vielmehr das eigentliche und dem *retex.* zunächst entsprechende Wort, gleich *fila renere* Fast. VI, 757, worauf also der erläuternde Schreiber zunächst verfallen konnte. Hingegen *fata* mit *retex.* vereinigt zwei verschiedene Ideen, ist darum gewählter und dichterischer; Claud. R. Pr. I, 52: *Parcae – quae seriem fatorum pollice ducunt*; vgl. zu VII, 76. — 32 flgg. Zu d. Idee von der Gewifsheit des Todes vgl. Hor. II, 3, 25 flgg. Prop. III, 18, 21 flgg. *debemur* seit Heins. aus Med. pr. mit Berol., wie es scheint; darauf deutet *debemus* vieler und alter Codd. bei Heins. mit Planud. u. Ed. Rom. Vulg. *debentur*, durch *omnia* hier eben so leicht veranlafst wie *sunt* V, 343 st. *sumus*. Für *debemur* aber, i. e. fato destinati sumus, s. Duck. z. Flor. IV, 2. Cort. z. Luc. VII, 35, spricht 1) das folg. *paul. mor. prop.*; 2) das obige *quicquid mort. creamur*; 3) das *debemur morti nos nostraque* bei Hor. ad Pis. 62. Eben dieses *nos nostraque* liegt in *omnia* mit der ersten Person des Verbums; vgl. ex Pont. I, 1, 77: *hoc mihi si superi, quorum sumus* omnia, *credent.* — *ser. aut citius*, auch als asyndeton *serius ocius* Hor. a. a. O. — *unam* nicht Conjectur, wie Nobbe meint, sondern Lesart der Codd. und ält. Edd.; dagegen *imam* nur wenige. Für jenes sprechen Hor. a. a. O. *omnes eodem cogimur.* Prop. *sed tamen huc omnes.* Consol. ad Liv. 159: *Tendimus huc omnes; metam properamus ad unam. Omnia sub leges mors vocat atra suas.* — *longiss.* vom ausgedehnten Umfang, daher *latissima* durch Glosse im Bas. 4, jenes int. lin.; weniger passend von der Zeitdauer, wie Luc. V, 745 das. Cort. *iust. annos* eigentl. iustum annorum numerum, s. jedoch zu II, 163. *matura* vollständiger XIV, 617; vgl. zu III, 347.; oppos. *immatura* Prop. IV, 11, 17. *iuris vestri* wie 724, von der Macht, insofern diese aus dem Recht entspringt, welches man über etwas hat, vgl. Cort. z. Luc. VI, 302. Ben. z. Just. IX, 1, 3. *pro*, im Sinne der Gleichstellung, tamquam, ut; Her. III, 98: *mea pro nullo pondere verba cadunt.* Just. XXIII, 3 9: *pro victo fugere visus est* i. e. ut victus, s. das. Ben. und Drack.

Digitized by Google

Quod si fata negant veniam pro coniuge, certum est
Nolle redire mihi. Leto gaudete duorum!
Talia dicentem nervosque ad verba moventem
Exangues flebant animae; nec Tantalus undam
Captavit refugam; stupuitque Ixionis orbis;
Nec carpsere iecur volucres; urnisque vacarunt
Belides; inque tuo sedisti, Sisyphe, saxo.
Tum primum lacrimis victarum carmine fama est
Eumenidum maduisse genas; nec regia coniux
Sustinet oranti, nec qui regit ima, negare:
Eurydicenque vocant. Vmbras erat illa recentes
Inter, et incessit passu de vulnere tardo.
Hanc simul et legem Rhodopeïus accipit heros,
Ne flectat retro sua lumina, donec Avernas

---

1. Liv. VI, 41. VIII, 1. *usus*, Umgang und zugleich mit ihm verbundener Genufs. *veniam neg. p. coni.* i. e. non concedunt, quod pro coniuge peto. In diesem Sinne *venia* Terent. Andr. V, 3, 30: *aequum postulat: da veniam*; s. Munck. zu Hyg. f. 45.; für wohlwollende Gesinnung, Geneigtheit überhaupt Aen. I, 519.

41—47. Wunderbare Wirkungen, die des Orph. Gesang hervorbringt; vgl. Virg. G. IV, 481—84. Eben so erregen Alcaeus und Sappho durch ihre Gesänge stille Verwunderung in der Unterwelt, Hor. II, 13, 21 flgg. Ähnliches bei andern feierlichen Gelegenheiten Claud. R. Pros. II, 329 flgg. Prop. IV, 11, 23—26. — Über die Strafen der folgg. Verbrecher s. IV, 457 flgg. — *nec Tant.* etc. erläutert Seneca: *tum primum Phrygius senex undis stantibus immemor excussit rabidam sitim.* Zu *ref. und.* vgl. *refugi fluminis* Her. XVIII, 182. *refugi latices* Claud. in Ruf. II, 509. Erst von Ov. an kömmt *refugus* in Gebrauch. *stup. Ix. orb.* mit ähnlicher Übertragung des Zustandes vom Lebenden auf das Leblose Prop. *taceant Ixionis orbes.* Ixion ward mit dem geflügelten Rade in beständigem Wirbel vom Winde herumgedreht. Das Kreisen des Rades stockt, während O. sich vernehmen läfst. *iecur*, Sen. sagt: *increvit Tityi iecur, dum cantus volucres tenet.* — *urnis vac.* i. e. deposuerunt urnas. Über die Sache s. zu IV, 463. *Belĭdes* mit kurzer penultima, weil das patronym. vom Namen auf *us* kömmt, wie oben IV, 463.; doch bisweilen auch mit langer, Her. XIV, 73. — *Tum primum* etc. gegen die eigentliche Gemüthsart der Unterwelt, die kein Mitleid kennt; Pluto selbst σιυγνὸς καὶ ἄγριος Bion. I, 52. *illacrimabilis Pluto* Hor. II, 14, 6; oder *nil hominum miserans iratusque omnibus umbris* Stat. Th. VIII, 23. Seltener Fall, dafs selbst die Furien weinen, vgl. Stat. Th. VIII, 58: *vidi egomet blanda inter carmina turpes Eumenidum lacrimas.* Über *sust.* mit Infinitiv s. zu IV, 447. — *de vuln.* bezeichnet die Veranlassung von *passu tardo.* So Trist. III, 3, 82: *deque tuis lacrimis humida serta dato.* Auch der Prosa nicht fremd, s. Hand's Tursell. II. p. 218, und in diesem Sinne mit *e, ex* abwechselnd; Ochsn. zu Eclog. p. 296. *legem* das stärkere Wort besonders von d. Göttern für conditionem; Virg. *hanc dederat Proserpina legem.* — *heros* Heins. aus guten Codd. mit Goth. A. Par. A. Bas. 1. 3. 4. Drsd. Vormals *Orpheus*, aus Glosse. Übrigens ist *heros* nicht unser Held, sondern als *dis genitus* 89, neml. vom Apollo und der Calliope. Das Verbot *ne flect. lum.* „gründet sich auf den uralten Aberglauben, dafs bei gewissen heiligen Gebräuchen und Geisterbeschwörungen sich um-

Digitized by Google

Exierit valles; aut irrita dona futura.
Carpitur acclivus per muta silentia trames,
Arduus, obscurus, caligine densus opacâ:
Nec procul afuerant telluris margine summae.
Hic, ne deficeret, metuens avidusque videndi
Flexit amans oculos; et protinus illa relapsa est;
Brachiaque intendens, prendique et prendere certans
Nil nisi cedentes infelix arripit auras.
Iamque iterum moriens non est de coniuge quicquam
Questa suo: quid enim nisi se quereretur amatam!
Supremumque vale, quod iam vix auribus ille
Acciperet, dixit, revolutaque rursus eodem est.
Non aliter stupuit geminâ nece coniugis Orpheus,
Quam tria qui timidus, medio portante catenas,

---

zusehen ein Zeichen der Rückgängigkeit in das verlassene Übel sey; vgl. Virg. Ecl. VIII, 102. Cul. 287.“ Voſs zu Georg. IV, 487. Über *Avern.* s. zu V, 540. Also ein anderer Ort des Ausgangs als des Eingangs, s. oben 13. *exire* mit Accus. darüber hinausgehen; Sen. Ag. 959: *exit Mycenas.* Drack. z. Sil. XI, 188; seltener in solcher Verbindung als *egredi, excedere;* Ramsh. S. 380. *irrita d. fut.* esse. Dieser Accus. c. Inf. zu erklären aus einem generellen Verbum, was mit *legem accip.* verwandten Begriff hat, s. Zpt. §. 620. Ramsh. S. 985. Brem. zu Nep. Milt. 1. — Zu 53 sq. vgl. IV, 432 sq. *carpitur,* in ähnl. Beziehung Hor. II, 17, 12: *supremum carpere iter comites parati.* Luc. VI, 572: *deserta per arva carpit iter;* vgl. zu II, 549. Wie *per!* s. zu 243. *abfuerant* Codd. u. ält. Edd., Bothe. Seit Heins. aus Flor. *abfuerunt.* — *tell. summ.* = *superas ad auras* Virg. 486. *deficeret* i. e. ne Eurydice viribus exhaustis relinqueretur. *certans* mit einem Cod. Ciof. nebst 5 bewährten bei Heins., auch Par. A. B. Edd. Rom. Ald. 2. Farn. Heins. Andere *captans,* wie Burm. u. folgende. So zwar *captat prensare* Auson. Mos. 275. Weit schöner aber stellt jenes das wetteifernde Ringen dar, welches zwischen dem Gatten und der Gattin Statt findet, um zu fassen und sich fassen zu lassen; vgl. aufser andern Stellen bei Heins. Virg. Cul. 348: *maris unda sideribus certat consurgere.* Dieselbe Structur mit Infin. hat *pugnare,* s. zu II, 822. Zu 59 vgl. Virg. 500: *illum prensantem nequicquam umbras.* — Anstatt *nisi se quer.* Par. A. *nisi subsequeretur.* Bas. 2. a. R. *si subsequeretur* mit einigen bei Heins., welcher vorschlug *q. enim* sese *quereretur am.,* was aber den vorhergehenden Worten nicht gut entspricht. *nisi* steht ganz richtig, weil in dem fragenden *quid enim* negativer Begriff liegt: nihil quod quereretur habebat, nisi se a marito amatam, et quidem adeo, ut contra legem ille respiceret. Ähnlich Liv. II, 41: *quid attinuisse – nisi ut* etc. *revoluta,* wie Sen. Oed. 238: *maternos iterum revolutus in ortus,* mehr die Schnelligkeit andeutend als reversa, oder *revocata* einiger Codd., nach Virg. 495: *en iterum crudelia retro Fata vocant.* — 64—71 wird die Idee, dafs O. vor Verwunderung über das plötzliche Verschwinden der E. gleichsam zu Stein geworden sei, durch Vergleichung mit Menschen, die in Stein verwandelt worden, veranschaulicht. *stupuit* = perculsus est ita, ut consilii laboraret inopia; *saepe malis stupeo* Her. VIII, 111. — *gemina nece,* Virg. 504: *Quid faceret! quo se* raptâ bis coniuge *ferret.* — *Quam tria – oborto,* worauf sich das Sprichwort gründet δειλότερος εἰ τοῦ παραχύπτοντος bei Suidas, nach welchem Erasm., Adag. p. 293, folgendes mittheilt: „Quidam natura timidus,

Digitized by Google

Colla canis vidit; quem non pavor ante reliquit,
Quam natura prior, saxo per corpus oborto:
Quique in se crimen traxit, voluitque videri
Olenos esse nocens; tuque, o confisa figurae,
Infelix Lethaea, tuae, iunctissima quondam
Pectora, nunc lapides, quos humida sustinet Ide.
Orantem frustraque iterum transire volentem
Portitor arcuerat; septem tamen ille diebus
Squalidus in ripâ, Cereris sine munere, sedit.
Cura dolorque animi lacrimaeque alimenta fuere.
Esse deos Erebi crudeles questus, in altam
Se recipit Rhodopen pulsumque Aquilonibus Haemon.
Tertius aequoreis inclusum Piscibus annum

---

audita Herculis fama, abdiderat se prae metu in specum quendam; deinde quum aliquando prospectaret, et Herculem forte fortuna praetereuntem vidisset, immodico metu exanimatus est, ac protinus diriguit in saxum versus, quod adhuc visitur specie viri, velut a specu prospicientis.“ Als wichtigern Grund der Verwandlung giebt Ov. an, dafs jener Unbekannte den Cerberus, nicht blofs den Hercules gesehen habe. Aus welcher Quelle, oder ob aus eigener Erfindung, läfst sich nicht nachweisen. *medio* neml. collo. Was ist zu *nat. pr.* zu wiederholen? *per corp. obort.* vgl. II, 181. Her. XX, 105. — Nach 68 — 71 hatte sich Lethaea, des Olenus Gattin, den Hafs der Göttinnen dadurch zugezogen, dafs sie stolz auf ihre Schönheit jene verachtete. Ol. aber bat, ihn als den schuldigen zu betrachten, und so wurden beide in Stein verwandelt. Die Quelle dieser Phrygischen Mythe ist ebenfalls unbekannt, *Quique* zur Anknüpfung eines vom vorhergehenden verschiedenen Subjects dient zur Bestätigung dessen, was zu *utque* IX, 661 bemerkt wurde. Verbind. et non aliter stupuit, quam Olenos, qui cet. in *se crimen* neml. uxoris *traxit* i. e. recepit, vgl. Tac. Ann. II, 46: *alienam gloriam in se trahere.* Zu *hum. Ide* s. II, 218 Anm. Die griech. Endung *e*, in ausländischen Namen bei Dichtern vorherrschend, s. Cort. z. Luc. V, 99, liebt auch Ov.; XII, 521. XIII, 324, und vertauscht sie nur mit *a*, wo das Metrum kurze Sylbe verlangt, wie Her. V, 138. — Zu 72 vgl. Virg. 502: *nec portitor Orci Amplius obiectam passus transire paludem.* Für *volentem* Bothe *parantem*, was Burm. aus Sprot., und Mor. auch Goth. B. empfiehlt „quasi liceret scilicet iterum transire.“ Allerdings möchte man *par.* als das stärkere und dem folg. *arc.* besser entsprechende vorziehen, zumal da auch XIV, 497. Aen. IV, 390 *volens* als Glosse von *parans* erscheint. Nur fehlt es zu sehr an urkundlicher Beglaubigung. Über Gleichklänge wie *orantem – parantem* s. zu II, 398. *septem* bedeutungsvoll im Alterthume; V, 537. IX, 292. Bei Virg. wehklagt Orph. 7 Monate am Strymon. *Cer. sine mun. = somnum capiunt sine Cerere* Catull. LXIII, 36; was bei Caes. *cibo caruerat*, de b. g. VI, 38. — *Cura dol. - fuere* weniger spielend „pro usu alimentorum curis, dolori et lacrimis indulsit.“ Gier. *puls. Aq. Haem.* das Ganze für einzelnes; denn eigentlich arbores pelluntur, agitantur; Hor. II, 10, 9: *ventis agitatur ingens pinus.* 78 f. Tertia vice Sol emensus fuerat zodiacum. In das Gestirn der Fische tritt die Sonne gegen Ausgang des Winters ein. Das Jahr wird also beendigt, *includitur*, mit dem Eintritt in die Fische, vgl. 165. *aequor.* nach gewöhnlicher Art der Dichter, den Sternbildern die Eigenschaften und Prädicate beizulegen, die eigentlich den Thieren zukommen, deren Abbild sie sind, vgl.

Digitized by Google

Finierat Titan; omnemque refugerat Orpheus
Femineam venerem, seu quod male cesserat illi,
Sive fidem dederat. Multas tamen ardor habebat
Iungere se vati; multae doluere repulsae.
Ille etiam Thracum populis fuit auctor, amorem
In teneros transferre mares; citraque iuventam
Aetatis breve ver et primos carpere flores.

Collis erat, collemque super planissima campi
Area, quam viridem faciebant graminis herbae.
Umbra loco deerat. Quâ postquam parte resedit

---

127. Anders *pisci aquoso* 165. — *venerem* = amorem. Virg. 516: *Nulla Venus, non ulli animum flexere Hymenaei.* — *fid. ded.* i. e. Eurydicae promiserat, se nullam esse amaturum aliam. *ard. hab.* wie *amor habebat* VII, 800; mit d. folg. Infinitiv, weil in *ardor hab.* zugleich Wunsch, Begierde inbegriffen ist, vgl, zu I, 200. So ἐμήνατο θηρσὶ παλαίειν Bion. I, 61. — *mult. dol. rep.*, bei Sil. XI, 478 ff. wird den Ciconischen Weibern die Ermordung des Orph. zugeschrieben, weil sie sich durch dessen tiefe Wehmuth üb. seine Euryd. zurückgesetzt fühlten. Wie *teneros* zu deuten, lehrt das folgende. *transf.* a feminis. *citra* wie VIII, 364. *iuvent.* entspr. dem gr. ὀπώρα, die mannbare Jugend, opp. *primos flores*, auch *primae lanuginis aetas* Her. XV, 85., ἄνθος ἥβης bei Hom. *carpere*, warum nicht frui! — *Santen*, im allg. lit. Anz. 1801. № 190 wollte des fliefsenden numerus wegen ordnen *primos et.* Ob nicht aber die Caesurlosigkeit mit Absicht zugelassen! Ganz ungewöhnlich ist sie wenigstens bei Ov. nicht, s. zu VIII, 118. Dafs Orph. die Knabenliebe unter den Thraciern ausgebreitet habe, darin stimmt zwar Phanocles in seiner Elegie auf des Orpheus *Ερωτες* bei, s. Ruhnk. Epist. crit. II. p. 324. ff. 2. Ausg., wo er den Orph. von Thracierinn. tödten läfst οὕνεκα πρῶτον ἔδειξεν ἐνὶ Θρήκεσσιν ἔρωτας, Ἄρρενας, οὐδὲ πόθους ἤνεσε θηλυτέρων. Ihm folgt Hyg. Astr. II, 7: *nonnulli aiunt, quod Orpheus primus puerilem amorem induxerit, mulieribus visum contumeliam fecisse illis ab hac re interfectum.* Wie aber jenes Laster, das besonders unter den Kaisern in Rom am frechsten geübt wurde, s. König z. Pers. V, 30, schon in jenem Zeitalter, und zwar unter einem so wilden und kriegerischen Volke Eingang habe finden können, läfst sich kaum glauben. Gewifs stammt die Sage aus späterer Zeit, wo Dichter manche Sitten und selbst Verderbnisse ihrer Zeit dem frühern Alterthume zuschrieben.

86—142. Orph. sein Trauergeschick in Begleitung der Laute besingend lockt selbst Bäume und Sträuche herbei, die zum Theil durch Verwandlung entstanden waren, insbesondere die Cypresse. — Die Fabel von jenen Wirkungen auf Thiere und Bäume ist sehr alt, aber leicht zu deuten. Apollod. I, 3, 2. Eurip. Bacch. 472 f. Hor. I, 12, 7 ff. das Mitsch.

Collis erat, wo! s. 77. Diese Gegend hatte wahrscheinlich Mela vor Augen, II, 2, 8: *deinde promontorium Serrhium, et, quo canentem Orphea secuta narrantur etiam nemora, Zone.* — Zu der Fülle in *plan. camp. ar.* statt planissimus campus vgl. XV, 297. *herbae* mit *gram.* verbunden sind die zarten spitzigen Sprossen des Grases, wie Virg. Ecl. V, 26. *umbra* = arbores umbram facientes, XII, 513. *fila mov.* i. q. *nervos mov.* 40. — Ber. *Umbra loco venerat*, daher Bothe *Venerat umbra loco*, wodurch der Begriff der Schnelligkeit vorgehoben, und die

Digitized by Google

Dis genitus vates et fila sonantia movit;
Umbra loco venit. Non Chaonis afuit arbos,
Non nemus Heliadum, non frondibus aesculus altis,
Nec tiliae molles, nec fagus et innuba laurus,
Et coryli fragiles, et fraxinus utilis hastis,
Enodisque abies curvataque glandibus ilex,
Et platanus genialis acerque coloribus impar,
Amnicolaeque simul salices, et aquatica lotos,
Perpetuoque virens buxus, tenuesque myricae,
Et bicolor myrtus, et baccis caerula tinus.

Häufung der Perfecta vermieden werde. Konnte aber Ov. nach dem obigen *umbra loco deerat* schicklich *venerat* schreiben? Ist nicht die Nebeneinanderstellung der Perfecta weit bezeichnender? vgl. Zpt. §. 500. – In dem umständlichen Gemälde der erscheinenden Bäume zeigt sich abermals Ovid's schwelgerische Phantasie, worin ihr nur spätere, wie Sen. Oed. 530 ff. und der Verf. der Culex, 122 ff., gefolgt sind. Einfacher Virg. 510. *Chaonis arb.* = quercus. Berühmt war Juppiters Eichenhain bei Dodona, was von Chaonern einst bewohnt war, daher auch *Chaonia glans* Georg. I, 8. — Seit Heins. *arbos* aus 2 Codd. Herrschend *arbor*; vgl. aber II, 212. IV, 459. X, 310. *nem. Hel.* s. zu II, 340 ff. Die Zahl der verwandelten Schwestern des Phaethon wird verschieden angegeben, daher *nemus* nicht gerade von dreien, sondern mehren Bäumen. *frondibus* Codd. u. Edd. auch Bothe; vgl. XI, 108. Burm. mit den Nachfolgern *frontibus*, ohne Zeugnifs und innere Nothwendigkeit. Von dieser Wintereiche Virg. G. II, 291: *aesculus – quae, quantum vertice ad auras Aetherias, tantum radice in Tartara tendit.* — *innuba* wie *casta* Tib. III, 4, 23, von der Daphne, die unverheirathet blieb, auf den Baum übergetragen, in den sie verwandelt ward; I, 452 ff. — *util. hast.* vgl. 5, 9. *ilex*, die Stech- oder Steineiche mit stachlichtem Laube und kleinerer Eichel. Gier. findet *curvata* verdächtig, „*ilex* enim, arbor tanti roboris, glandium levitate non curvatur," und schlägt *onerata* aus 3 Codd. vor. Diese kleine Übertreibung ist jedoch, wie ich glaube, einem Ov. zu verzeihen, oder vielmehr anzunehmen, dafs er sich nicht den ganzen Baum, sondern nur die Äste, Zweige, gedacht habe; von diesen heifst es z. B. *curvatos pomorum pondere ramos* Rem. 175. — *platanus* die morgenländ. Platane, ohne efsbare Frucht, aber des schönen Wuchses und Schattens wegen beliebt; Vofs z. Georg. II, 70. Billerb. Fl. class. p. 233. In der Kühlung seines dichten Schattens pflegte man dem Genius gütlich zu thun und freundschaftliche Mahle zu halten, Georg. IV, 146: *ministrantem platanum potantibus umbras*; daher *genialis*, s. zu IV, 14; und *genialia serta* XIII, 929; dann überhaupt s. v. a. amoenum, deliciarum plenum, wie *rus geniale* Her. XIX, 9. — *acer col. imp.*, unter mehren Gattungen des Ahorns rühmt Plin. h. n. XVI, 43 eine: *crispo macularum discursu, qui quum excellentior fuit, a similitudine caudae pavonum nomen accepit.* — *amnicolae* analog dem adiectivschen *ruricolae* V, 479. Über *aquat. lot.* s. zu IX, 341. Billerb. Fl. class. p. 54 f. *myr.* die Tamariske, nach Vofs zu Virg. Eccl. IV, 2 ein südlicher Strauch oder Baum an Seen und Sümpfen mit schwanken Zweigen und kleinem Laube; darauf *tenues* zu beziehen, wenn nicht vielmehr mit *fragiles* Art. III, 691 z. vergleichen. Mehres bei Billerb. Fl. cl. p. 83. *bicolor*, s. XI, 234. ob hieher Cato's *myrtus, coniugulus albus et niger* zu ziehen? s. de re rust. VIII, 2. Billerb. erklärt es als Spielart. Über die Myrthe überhaupt s. dessen

Digitized by Google

Vos quoque flexipedes hederae venistis, et unà
Pampineae vites, et amictae vitibus ulmi,
Ornique et piceae, pomoque onerata rubenti
Arbutus, et lentae, victoris praemia, palmae,
Et succincta comas hirsutaque vertice pinus,
Grata deûm matri: siquidem Cybeleïus Attis
Exuit hâc hominem, truncoque induruit illo.

Flor. cl. p. 122 sq. — *tinus* Heins. Coni, worauf *cinus* einiger Codd. führt. Sehr häufig ward *c* mit *t* in kleiner Schrift verwechselt, s. zu Tib. I, 2, 49. Drack. ad Liv. VI, 35, 2. Vormals *ficus;* einige Codd. *pinus*, was aber 103 folgt. Plin. XV, 30: *tinum silvestrem laurum aliqui intelligunt, nonnulli sui generis arborem. Differt color; est enim caerulea bacca.* Bill. Fl. p. 107. *flexipedes* schon seit Ald. 2 mit Edd. Rom. Parm. auch meine Codd.; *flexib*iles einige aus Ald. 1. Jenes gewählter nach d. griech. σχόλιους, λόξους πόδας gebildet; Jacobs z. Anthol. V, 1. part. 1. p. 330. Nonn. Dion. XII: πόδα λόξον ἑλίσσων χίσσος. — *amict. vit. ulm.* vom Italischen Boden hergenommen, wo man Reben am häufigsten in Baumpflanzungen zog, und an Ulmen hinranken liefs; XIV, 666. — *ornus*, nach Vofs z. Virg. Ecl. VI, 71, die wilde Bergesche, von kurzem, härterem und dunklerem Stamm, und breiterem, dem Lorbeerblatt ähnlichem, Laube; Billerb. Fl. cl. p. 247. *arbutus*, Erdbeerbaum, nach Vofs zu Eclog. III, 82 ein kleiner struppichter Baum im Süden, der rothe, den Erdbeeren ähnliche, aber gröfsere Früchte trägt; *pomum* also nicht blofs Apfel, sondern überhaupt Obst, Frucht, z. B. Castanie, Ecl. I, 37. *vict. praem.*, Kränze von Palmzweigen waren d. allgem. Ehrenzeichen d. Sieges in d. Kampfspielen; Plutarch. Symp. VIII, 4. *pinus*, die wilde Bergfichte mit haarähnlichen, langen u. spitzigen Nadeln an d. Zweigen, daher *hirsuta*, die sie von der Mitte des Stamms ausstreckt; *succ. com.* die „nach Art der Aufgeschürzten nackten Fufs oder Stamm hat, und nur oben am Scheitel belaubt ist.“ Bill.; vgl. *succincta pineta* XV, 603. *succinctiores* nannte Plin. XVI, 10 diese Bäume schlechthin. *coma* vom Laub, Zweig der Bäume, wie χαίτη; Hor. I, 21, 5: *nemorum coma.* Prop. III, 16, 28: *arborea coma.* — *grata d. matri*, Phaedr. III, 17, 4: *placuit – pinus Cybebae.* Warum? *Cyb. Attis*, Attis ein Phrygischer Jüngling, ward von der Cybele geliebt und in eine Fichte verwandelt. Für andern Bedarf anders erzählt in Fast. IV. 223 ff. Mehres im myth. Wörterb. I. S. 354 ff. *exuere hominem*, wie *mortales exuit artus* IX, 268, von dem, der aufhört Mensch zu seyn, opp. *mortalem induitur formam* XI, 202. Von der Idee entlehnt, dafs der Körper gleichwie eine Hülle, Umkleidung ausgezogen werde, Plat. Gorg. c. 79 Stallb. Kühner wird die Metapher in *animam exuit* XIV, 777. *exuitur animus* Stat. Th. X, 938. *hâc* als Ablativ. instrumentalis; die Fichte ist das Mittel der Veränderung; ähnlich *mutari* mit Ablativ, s. zu IV, 45. A. Grotef. lat. Schulgr. 1833. §. 258. Anm. Die Pron. *hac – illo* fand T. Faber anstöfsig, und schlug vor: *siquid. Cybeleïus* olim *Ex. h. hom., tr. ind.* Atys. Dagegen Burm. anführt Her. VI, 15: Haec *ego si possem timide credentibus* „Ista *Ipse mihi scripsit*“ *dicere, quanta forem!* und ex Pont. I, 2, 89: *Ira dei mitis non me misisset in* istam, *Si satis* haec *illi nota fuisset, humum*; wo also die Pron. nicht zweierlei unterscheiden. Dennoch wollte Bothe st. *illo* lieber *alto.* Ohne Noth. Man löse auf: siquidem Attis iuvenis in hanc (pinum) mutatus est et trunco illius induruit. Bekanntlich vertreten *hic, ille, is* oft die Stelle eines Genitivs von einem andern Substantiv, als mit dem sie verbunden sind; Cic. pro Sulla

Digitized by Google

Adfuit huic turbae metas imitata cupressus,
Nunc arbor, puer ante Deo dilectus ab illo,
Qui citharam nervis et nervis temperat arcus.
Namque sacer Nymphis Carthaea tenentibus arva
Ingens cervus erat, lateque patentibus altas
Ipse suo capiti praebebat cornibus umbras;
Cornua fulgebant auro; demissaque in armos
Pendebant tereti gemmata monilia collo.
Bulla super frontem parvis argentea loris
Vincta movebatur; parilesque ex aere nitebant
Auribus in geminis circum cava tempora baccae.

VI §. 11: *illa cogitatione* i. q. illius rei cogitatione. Pro Deiot. IX. §. 26: *hac laetitia* = huius rei laetitia. Liv. II, 42: *ea cupiditas* = legis agrariae cupid.; vgl. Ramsh. S. 553. 3.

106 ff. Über Cyparissus, nach einigen des Amycleus Sohn von Carthaea auf der Insel Ceos, nach andern des Telephus, s. Serv. z. Aen. III, 680. Nach Ov. war er des Apollo, nach Virg., G. I, 20, des Silvans Liebling. Die Verschiedenheit der Mythe s. im myth. Wörterb. I, S. 584.

turbae arborum, weil sie durcheinander und ohne Ordnung kamen; erinnert an *vocalem* temere *insecutae Orphea silvae* Hor. I, 12, 7. Bas. 4 von erster Hd. *numero*. — *met. imit.* metarum formae similis; vgl. II, 2. VIII, 105. Prop. III, 1, 58: *nec Iovis Elei coelum* imitata *domus*. So griech. μιμεῖσθαι von Sachen für ὅμοιον εἶναι, Gronov. Diatr. I. p. 85 sq. das. Hand. *qui – arcus* Apollo als Citherspieler und Bogenschütze. *temperat* paſst eher z. *cith. nerv.*, vgl. *testudinis strepitum temperare* Hor. IV, 3, 17, als zu *nerv. arcus*, dem eigentlich tendere, intendere zukömmt. *arcus* seit Heins. bez. Rhen. und Rom. Herrschend: *arcum*; vgl. aber V, 55, 63. Der Wechsel des Numerus *citharam, arcus* ist eben der Dichtersprache angemessener, aber unbehaglicher den Abschreibern; s. dergleichen Verderbnisse bei Cort. zu Luc. II, 347. VI. 673. — *Carthaea* s. z. VII, 368. *alt. umbr.* als Folge von *late pat. corn.* Zum Gemälde des zahmen Hirsches vgl. Aen. VII, 482 ff. Sein Schmuck ist ziemlich derselbe, den man bisweilen den Pferden gab, s. Aen. ebendas. 275 ff. *fulg. auro* einfacher Virg. 488: *mollibus intexens ornabat cornua sertis*. — *demissa pend.* mit gleicher Fülle für dependebant Virg. 278: *aurea pectoribus demissa monilia pendent*. Zu *tereti collo* Virg. 489: *pectebatque ferum*. — *bulla* collective, kleine metallene Capseln oder Knöpfe, aber hohl. — *parilesque* seit Burm. mit Bas. 2. 3. Ber. Heid. Goth. B auch Planud. ἴσοι. Heins. mit Vatic. sec. Med. quart. et trib. aliis *parilique ex aere*. In andern wechseln *parilique aetate*, wie edd. princc., vgl. VIII, 632, mit *parilique nitore*; wenige *parilesque nitore*; *parilesque aetate* Goth. B. *parilesque nitore* Bas. 3. Nur Bas. 2 *parilesque ex aere*. Obgleich *parili* mehr Zeugen für sich hat, steht es doch dem *pariles* nach; denn 1) ist der Ursprung von *parili* aus dem *aere* leicht zu erklären; 2) sagt *parili ex aere* weiter nichts als: aus gleichem, gleich gearbeitetem Erze, womit nicht viel gesagt wäre; 3) wird der Zierrath dadurch mehr hervorgehoben, dafs die Perlen gleich sind, sey es an Gröfse oder an Rundung, wofür Hor. zeugt, Epod. VIII, 13: *marita, quae* rotundioribus *onusta baccis ambulat*, das. Mitsch. 4) setzen gute Dichter nicht leicht ein Subject so ganz an's Ende, ohne ein bezeichnendes epitheton vorherge-

Digitized by Google

Isque metu vacuus naturalique pavore
Deposito celebrare domos, mulcendaque colla
Quamlibet ignotis manibus praebere solebat;
Sed tamen ante alios, Ceae pulcherrime gentis,
Gratus erat, Cyparisse, tibi. Tu pabula cervum
Ad nova, tu liquidi ducebas fontis ad undam:
Tu modo texebas varios per cornua flores:
Nunc eques in tergo residens, huc latus et illuc
Mollia purpureis frenabas ora capistris.
Aestus erat mediusque dies, solisque vapore
Concava litorei fervebant brachia Cancri:
Fessus in herbosâ posuit sua corpora terrâ
Cervus, et arboreâ ducebat frigus ab umbrâ.
Hunc puer imprudens iaculo Cyparissus acuto
Fixit, et, ut saevo morientem vulnere vidit,
Velle mori statuit. Quae non solatia Phoebus

---

hen zu lassen. Die Schreibart *bacca* verdient vor *baca* den Vorzug, s. Schneid. Elem. II, S. 401. — *Aur. in* seit Heins. mit d. meisten Codd.; *e* Bas. 3. Edd. Parm. Vic. Aldd. Gryph. Plan. *ἐκ τῶν ὤτων*, wofür sich auch Gier. erklärte: „nam si baccae in auribus nituissent, non potuissent circumdare tempora. *Ex auribus* breviter dictum, suspensae ex auribus.“ Wird nicht die Schwierigkeit gerade durch *e* gröfser! Anderes Verhältnifs ist unten 265. Über *celebrare* s. zu IV, 46. — *mulc. colla praeb.* wie *pectora praebet plaudenda manu* II, 866. Kürzer Virg. 490: *manum patiens.* — *quamlib. ignot.* wie *quamlibet infirmas manus* Amor. I, 7, 66. *quamvis iniquis* Met. IX, 476. — *nova pab.* vom jungen, frischen Grase; *novas herbas* XIV, 347. *nova fronde* Virg. A. VI, 206. *novas fruges* Georg. I, 345. Anst. *texebas* einige Codd. bei Heins. mit Bas. 2 *tendebas*; vgl. aber Aen. VII, 488: *mollibus* intexens *ornabat cornua sertis.* — *latus* seit Heins. aus einem Medic., auch Goth. B mit ed. Parm. i. e. portatus, vectus. Das herrschende *laetus* empfiehlt Jahn: „gaudet Cyparissus frenando cervo.“ Ich glaube jedoch ersteres vorziehen zu müssen, 1) weil *in tergo res.* und *fren.* allein ein unvollständiges Gemälde gibt; 2) weil *laetus* zwischen *huc et illuc* sich nicht gut ausnimmt, und diese Partikeln keine rechte Beziehung haben, da in *frenare* nicht der Begriff der Bewegung liegt. *Latus* und *laetus* wurden häufig verwechselt, s. zu I, 560. Drack. zu Sil. V, 178. z. Liv. VI, 1, 3. *mollia* quae facile flectuntur; Aen. XI, 622: *mollia colla reflectunt.* Über *capistrum* s. Ramsh. Syn. S. 481. — *vapore*, wie I, 432. *concava* erklärt II, 83. *litor. Cancri* s. zu 78. *pos. sua corp.* s. zu I, 300. Der Plural von einem s. zu II, 326. Anst. *arborea* Par. A. B. *purpurea*, gegen das Metrum. *duc. frig.* was *repetere frig.* VII, 809; bisweilen *captare.* Worauf ist der Wechsel der tempora *posuit - ducebat* gegründet! Liv. II, 48: *Aequi se in oppida receperunt, murisque se tenebant.* Luc. II, 21: *Tunc questus tenuere suos, magnusque per omnis errabat sine voce dolor*, das. Cort. — *velle mori statuit* = stat, certa est voluntas moriendi; vgl. *certum est nolle redire mihi* oben 39. *perdere velle velis* Her. XXI, 58, wozu *Lennep* vgl. Cat. 93, 1: *nil nimium studeo, Caesar, tibi velle placere.* Dafs in dergleichen Verbindungen *velle, nolle, posse* nicht müssig stehen, wie sonst oft gelehrt wurde, hat Jahn zu unsr. Stelle richtig bemerkt; vgl. m. Ind. z. Tib. p. 338. — Die negative Frage *quae non - dixit* gibt den Begriff der

Digitized by Google

Dixit, et, ut leviter pro materiâque doleret,
Admonuit! Gemit ille tamen; munusque supremum
Hoc petit a Superis, ut tempore lugeat omni.
Iamque, per immensos egesto sanguine fletus,
In viridem verti coeperunt membra colorem;
Et modo, qui niveâ pendebant fronte capilli,
Horrida caesaries fieri, sumptoque rigore
Sidereum gracili spectare cacumine coelum.
Ingemuit, tristisque Deus, Lugebere nobis,
Lugebisque alios aderisque dolentibus, inquit.

Tale nemus vates attraxerat, inque ferarum
Concilio medius turbâ volucrumque sedebat.
Ut satis impulsas tentavit pollice chordas,
Et sensit varios, quamvis diversa sonarent,

Vielheit; Claud. Idyll. V, 51: *quae tibi, saeve puer, non est permissa potestas!* wir: was hat er nicht alles gesagt! Über *pro mater.* s. zu III, 334. Für *egesto* Par. A. Bas. 3 *eiecto*. Bothe mit Reg. *exhausto*. Weder dieser Änderung noch der Bemerkung von Gierig „per fletus non egeritur sanguis" bedarf es, wenn man *per* nicht im mediativen, sondern im zuständligen Sinne nimmt, deutsch: während, unter. Sinn: unter endlosem Weinen hatte sich das Blut erschöpft, hatte den Körper verlassen, und mit ihm war die Röthe entwichen, an deren Stelle die grüne Farbe trat. Unsere Stelle verglich Cort. zu Luc. III, 718: *egere quod superest animae, Tyrrhene, per omnis bellorum casus*; wozu noch gehört Luc. IX, 105, wo es von *anima* heifst: *planctu confusa peribit, effluet in lacrymas*. Billerb. erkl. *egestus* durch consumptus, u. *sanguis* Lebenskraft, diese war erschöpft. S. III, 489 f. Sollte nicht das folg. *in viridem* etc. mehr das in die Augen fallende Abnehmen des Blutes verlangen? *horrida caes.* vgl. 103. Cort. zu Luc. III, 443. *sumpto* = accepto, wie V, 637. XIII, 605; opp. *ponere, deponere*. — *lugebis alios* in Rücksicht des Wuchses ihrer Zweige. *ader. dol.* ähnlich vom Lorber I, 360., weil die Cypresse als eigentlicher Trauerbaum, *feralis, funebris, funesta*, dem Pluto geweiht, bald vor Häusern der Trauernden bald auf Grabhügeln angepflanzt, s. Hor. II, 14, 23. Luc. III, 442, auch die Altäre bei Todtenopfern von ihren Zweigen umkränzt wurden, Virg. A. III, 64.

143 — 161. Schon hatte Orpheus durch sein Saitenspiel lauschende Bäume u. Thiere beigelockt, als er neuen Gesang begann, zunächst vom Juppiter, wie er in Adlergestalt den Ganymedes der Erde entraffte.

attrax. mit Mitsch. u. B. Crus. aus d. Codd. u. Edd. Aber Burm. u. nachfolgende con*trax.* aus einem Medic. u. Par. B. Nicht aber das Versammeln, sondern das Beiziehen ist die Hauptidee. *med. sedeb.* wie XIII, 780 *mediusque resedit*. Verbind. inque ferar. concilio turbaque vol. med. sedebat. Die Stellung des *que* an das zweite Wort, wie hier *volucrumque* anst. *turbaque*, selbst an das dritte ist nicht sellten; Burm. vergleicht XIV, 30; s. m. Anm. zu Tib. I, 1, 40, wiewohl gewöhnlicher dann das *que* einem Verbum angefügt wird, s. Zpt. §. 358. Einige Codd. bei Heins. mit Bas. 1. 2 v. erst. Hd. *turbae*; dann würde am besten mit Wakef. z. Lucr. I, 14 verbunden: inque fer. concilio, medius turbae, vol. sed.; vgl. zu V, 410. — In 145 — 147 sehen wir den Spieler, wie er, die Töne des Instruments zu probiren, in die Saiten greift,

Digitized by Google

Concordare modos; hoc vocem carmine movit:
Ab Iove, Musa parens, — cedunt Iovis omnia regno —
Carmina nostra move! Iovis est mihi saepe potestas
Dicta prius; cecini plectro graviore Gigantas,
Sparsaque Phlegraeis victricia fulmina campis.
Nunc opus est leviore lyra: puerosque canamus
Dilectos Superis, inconcessisque puellas
Ignibus attonitas meruisse libidine poenam.

und eine Art Vorspiel macht, vgl. V, 339. Wie kann *varios* und *diversa* dem Begriffe nach neben einander bestehen? s. Ramsh. Synon. I. S. 374. *Doederl.* Synon. III, S. 269 f. Sinn: die mannigfaltigen Tonarten sind zwar verschieden, neml. an Höhe oder Tiefe, dennoch accordiren sie, stimmen im Ganzen zusammen. *concord.* von Harmonie des Gesangs oder Spiels, I, 518. Über *modos* Bas. 1 *sonos* aus Erklärung; denn *modi* sind die Tonweisen. *movit* Codd. u. Edd., vgl. Hand z. Gron. Diatr. p. 596. Jahn z. uns. Stelle. So *citharam cum voce moveres* V, 112. *ad citharam vocalia moverat ora* ebend. 332. Seit Burm. *rupit* aus einem Cod. Vofs., weil 149 *move* wieder folge. Kein hinreichender Grund, wie aufser vielen andern Stellen oben *properata, properamus* 31. 33 lehrt. *rumpere vocem* theils von solchen, die nach langem Schweigen hastig in Worte ausbrechen, Aen. II, 129. *silentia rumpere* Met. I, 208. 384. XI, 598; theils von denen, die mit Widerwillen, Anstrengung in Worte, Klagen ausbrechen, Aen. III, 246. XI, 377. Grat. Fal. 188: *sive illa metus convicia rupit*; s. Drack. z. Sil. IV, 528. Nichts von diesen ist auf Orph. anwendbar. Oder soll *rumpere v.* aus dem lyrischen ταράσσειν gerechtfertigt werden? s. Pind. Pyth. XI, 65 H., wozu *Taf.* aus Eur. Iph. A. 1518 ταράξῃ γλῶσσαν vergleicht. —

148. Wie dem Juppiter überhaupt alle Anfänge geweiht waren, so fingen auch insbesondere die Dichter und Wettsänger nach alter Sitte mit Juppiters Lobe an; so Aratus seine Phaenomena. Theocr. XVII, 1: Ἐκ Διὸς ἀρχώμεσθα, καὶ ἐς Δία λήγετε Μοῖσαι. Strato in Anthol. XII, 1, 1: ἐκ Διὸς ἀρχώμεσθα, καθὼς εἴρηκεν Ἄρατος. Ihnen folgten Virg. Ecl. III, 60: *ab Iove principium, Musae*; *Iovis omnia plena.* Ov. Fast. X, 111: *ab Iove surgat opus.* — *Mus. par.* s. zu 50. *ced. Iov. omn. regno,* vgl. Soph. Oed. t. 924: Ζεῦ πάντ' ἀνάσσων, μὴ λάθῃ Σὲ τάν τε σὰν ἀθάνατον αἶεν ἄρχαν. *move* i. q. incipe, XIV, 21. Bentl. z. Hor. III, 7, 20, *mihi dicta prius* wie Hor. Ep. I, 1, 1 vom Maecenas: *prima* dicte mihi, *summa dicende Camena,* das. Schmid. *plectr. grav.* dichterische Übertragung auf das Instrument, was eigentlich dem Gesang und seinem Stoffe angehört, *gravis* wenn er von ernsten Gegenständen, Kriegen, Thaten der Götter und Helden u. dgl. handelt, vgl. Prop. I, 9, 9; auch *maiore plectro* Hor. IV, 2, 33.; opp. *leviore lyra* 152. *leviore plectro* Hor. II, 1, 41, von Gegenständen niederer, leichterer Art. *Gigantas – campis.* Nach Apollod. I, 6, 1 und Diod. IV, 21 bewohnten die Giganten die Phlegraeischen Felder in Campanien, zwischen Baiae und Cumae, einer vulcanischen Gegend; *sulfure pingues Phlegraei legere sinus* Sil. VIII, 539. Über den Kampf selbst s. zu I, 152. Bekanntlich legte man in Gegenden, die durch verheerende Naturerscheinungen, Vulcane u. dgl. berüchtigt waren, den Wohn- oder Kampfplatz mächtiger Riesen, der Titanen, Giganten; oder liefs sie dort unter der Erde ihre Strafen dulden, vgl. Ukert's Geogr. der Gr. und Röm. II. 1. S. 197 ff. *canamus* mit *pueros,* dann *puellas meruisse,* constructio variata. *dilect. Sup.* z. B. Ganymedes, Hyacinthus, Adonis. *puellas* wie Myrrh. *inconc. ign.* s. IX, 453. 638. *attonitus*

Digitized by Google

Rex Superûm Phrygii quondam Ganymedis amore
Arsit; et inventum est aliquid, quod Iuppiter esse,
Quam quod erat, mallet. Nullâ tamen alite verti
Dignatur, nisi quae portet sua fulmina terrae.
Nec mora, percusso mendacibus aëre pennis
Abripit Iliaden, qui nunc quoque pocula miscet,
Invitâque Iovi nectar Iunone ministrat.

Te quoque, Amyclide, posuisset in aethere Phoebus,

---

1) der vom Donner betäubte; 2) der durch einen gewaltigen Eindruck, z. B. eines Anblicks, *attonitum forma* Art. II, 296, einer lieblichen Stimme, Met. XI, 20, einer begeisternden Gottheit, Hor. III, 19, 14 Mitsch., Juv. VI, 316, auch einer heftigen Begierde seine Besinnung verloren hat; so hier; vgl. XV, 326. IX, 574. *mens attonita* Luc. V, 476 das. Cort. *libidine poenam* nicht libidinis, denn diese selbst war ihnen zur Strafe. *Phryg. Ganym.* vgl. Her. XVI, 197, wo Paris vom Ganym. sagt: *Phryx erat et nostro genitus de sanguine.* Nach Hom. Il. XX, 232 ff. Apollod. II, 5, 9 ist er Sohn des Troian. Königs Tros, also Enkel des Ilus, daher *Iliaden* 160. Andere Genealogien und Deutungen des Mythus s. Munck. zu Hyg. f. 271. Myth. Wörterb. I. S. 742. Vielfältig ward der Gegenstand auf Kunstwerken dargestellt; s. Virg. A. V, 254. Petron. 83, 3. Plin. h. n. 34, 8. *nulla* etc. gehört schon spätern Dichtungen an, dafs neml. Juppiter selbst sich in einen Adler verwandelt und den G. entführt habe. Anders bei Apollod. III, 12, 2, dem Hor. IV, 4, 4 mit Hyg. Astr. II, 16 folgt. Am einfachsten Hom. a. a. O. Ov. hält sich natürlich an die, die von Verwandlung reden. Über d. Ablat. nach *verti* s. zu IV, 45. — *portet s. f. terrae* mit d. meisten Codd. und Edd., auch Bothe. Heins. und Nachfolger aus Arond. *possit – ferre*, wie Par. B. Edd. Rom. Ald. 2, aber mit *posset*. Vielleicht verschrieb einer *portet – ferre*, wie eine Basl. Ausg. *portat – ferre* gibt, und andere halfen mit *possit* oder *posset* nach. Die Verwechslung von *terrae* und *ferre* war leicht. Bezeichnet wird übrigens der Adler, der nach ausschmückender Dichter- und Künstleridee dem Juppiter fulgurator hülfreich zur Seite steht, ihm die Blitze bringt, sie auf die Erde fördert und zurückbringt; s. Manil. I, 341 f. — *tum magni Iovis ales fertur in altum, assueto volitans gestet cui flumina mundi.* Ders. V, 489: *fulmina missa refert, et coelo militat ales.* Daher bekanntlich *Iovis armiger, minister fulminis ales*; vgl. Heins. — *mendax* was durch Verwandlung angenommen ist, wie *falsus* VI, 26. *miscere pocula* h. l. für den Inhalt der Becher, eigentl. *miscere vinum*; vgl. Hor. III, 19, 12. So *carchesia mixta* XII, 318.

162 — 219. Der zweite vom Orph. besungene Gegenstand ist Hyacinthus von Lacedaemon, Apollo's Liebling, der von ihm, nach andern vom Zephyrus, aus Unvorsichtigkeit durch die Wurfscheibe getödtet, aber in die gleichnamige Blume verwandelt wurde; vgl. Lucian. Deor. dial. XIV. Eurip. Hel. 1381 ff. Bo. Mehres im myth. Wörterb. I, S. 886 f. und Heyne's antiquar. Aufsätzen I. p. 97 ff.

Amyclide; nach Paus. III, 1. Apollod. III, 10, 2 war Hyac. Sohn des Laconischen Königs Amyclas; nach andern, z. B. Lucian a. a. O. und Hyg. f. 271, S. des Oebalus, ebenfalls eines Spartanischen Königs. Dieser letzteren Genealogie scheint auch Ov. zu folgen, vgl. unten 196, auch XIII, 396, in Ibin 590; und *Amyclides* wäre er also nach dem Orte Amyclae genannt, zumal da er Claud. R. Pros. II, 133 *natus*

Digitized by Google

Tristia si spatium ponendi fata dedissent.
Quâ licet, aeternus tamen es; quotiesque repellit
Ver hiemem, Piscique Aries succedit aquoso,
Tu toties oreris, viridique in caespite flores.
Te meus ante alios genitor dilexit, et orbe
In medio positi caruerunt praeside Delphi,
Dum deus Eurotan immunitamque frequentat
Sparten, nec citharae nec sunt in honore sagittae.
Immemor ipse sui non retia ferre recusat,
Non tenuisse canes, non per iuga montis iniqui
Isse comes; longâque alit assuetudine flammas.
Iamque fere medius Titan venientis et actae
Noctis erat, spatioque pari distabat utrimque:

Amyclis und Fast. V, 223 *Therapnaeus*, also auch nach einer Laconischen Stadt heifst. So wird *Caeneus* XII, 189 *Elateius*. u. 209 *Atracides* genannt. Gier. aber nimmt *Amyclides* als pronepos Amyclae, wie auch *Perseus* IV, 672 *Abantiades* als pronepos Abantis. Übrigens herrschten in der Geneologie und Mythe des Hyac. Abweichungen, wie schon aus Apollod. I, 3, 3 zu ersehen. *Te quoque* was für eine Beziehung! *tristia f.* gewöhnlich vom vorzeitigen, unnatürlichen Tode. *quâ licet* s. zu II, 105. *aeternus* in Rücksicht auf die Blume, die alljährlich wieder aufsprofst, unvergänglich, II, 653. *repellere, pellere* vom Wechsel der Jahres- oder Tageszeiten; Virg. G. IV, 51: *pulsam hiemem Sol aureus egit sub terras*. Fast. VI, 729 von der Aurora: *ortaque noctem pellit*. — *pisci aquos.* der collectivische Singul. vom Gestirn häufig; Georg. IV, 234: *sidus – Piscis aquosi*. *aquos.* i. e. aquas, imbres cogens, denuntians, s. Heyne zu Georg a. a. O. excurs. 1. Der Widder folgt den Fischen, insofern die Sonne aus dem Wintergestirn der Fische in das Frühlingsgestirn des Widders tritt, neml. am 22. März, woraus das Frühlingsaequinoctium. *orĕris* wie *poteremur* XIII, 130 gehört zu den Verbis, wo die Stämme der 3. und 4. Conjugation vermischt wurden; s. Struve lat. Decl. und Conj. S. 200. Ramsh. Gr. S. 132. *flores* Codd. u. Edd. – Seit Burm. *vernas* aus einem Leid., vgl. VII, 284. *orbe in med. pos. Delphi* vgl. XV, 630 f. Die Stadt Delphi in Phocis, berühmt durch Apollo's Orakel, betrachteten die Alten als Mittelpunkt der Erde, *umbilicum orbis terrarum* Liv. XXXVIII, 47; wiewohl zunächst nur Griechenlands Mitte angedeutet seyn mochte. Ähnliche Vorstellung hatten auch orientalische Völker von manchen heiligen Bergen, s. Giese zu Cic. de Divin. II, 56. — *immunitam* nullis muris cinctam. Claud. in Cons. Mall. Theod. 154. f. *civibus et vetitis ignavo credere muro tutius obiecit nudam Lacedaemona bellis*, vom Lycurg. Amyclae lag von Sparta etwa eine Stunde entfernt, und gehörte mit zum Stadtgebiete. Zur griech. End. *Sparten* vgl. 217. Her. I, 165 u. öfters. *sui* maiestatis divinae suae. *non ret. ferre rec.* etc. ähnliche Willfährigkeit von Seiten der Gönner und Liebenden s. Her. V, 19: *retia saepe comes maculis distincta tegendi; saepe citos egi per iuga summa canes*. Tib. I, 4, 50: *nec – humeri retia ferre negent*. Derselbe IV, 3, 12: *ipsa ego per montes retia torta feram*. *tenuisse* neml. am Leitseil. *iniqui* erklärt. Ov. selbst mit *asperitas loci iniqua* ex Pont. IV, 4, 22. In anderer Beziehung *silvis iniquis* Aen. XI, 531. Gloss. in Goth. A laboriosi. — Wie *tenuisse, isse* nach *ferre* zu nehmen? vgl. Tib. I, 1, 45 f. *iuvat audire – detinuisse*. s. Zu VI, 370 f. Vor Heins. *ire*; doch jenes schon Parm. Zu der Bezeichnung der Mittagszeit in *medius – erat* vgl. III, 144 f.

Digitized by Google

Corpora veste levant, et succo pinguis olivi
Splendescunt, latique ineunt certamina disci.
Quem prius aërias libratum Phoebus in auras
Misit, et oppositas disiecit pondere nubes.
Recidit in solidam longo post tempore terram
Pondus, et exhibuit iunctam cum viribus artem.
Protinus imprudens actusque cupidine ludi,
Tollere Taenarides orbem properabat; at illum
Dura repercussum subiecit in aëra tellus
In vultus, Hyacinthe, tuos. Expalluit aeque
Quam puer ipse Deus, collapsosque excipit artus;

---

que etc. erläuternder Zusatz zum vorhergehenden. *utrimque* a nocte veniente et acta. *levare* vom Ausziehen, Ablegen dessen, was als Last gedacht wird, XV, 401. *olivi* seit Heins. „ex melioribus", aber ungenauten; doch auch einer bei Bersm. mit ed. Rom. Vulg. *olivae*; dieses ist der Baum, auch die Frucht; jenes das ausgepreſste Öl, Prop. III, 17, 31: *laevis odorato cervix manabit olivo*. Durfte die Vulg. nicht erhalten werden, da man unter *succus olivae* doch nichts anderes, als das Öl denken kann, und dem Baume selbst auch das Prädicat *pinguis* gegeben wird! s. Georg. II, 425. Gesalbt wurde nach dem Bade, aber vorzüglich vor den gymnastischen Übungen im Ringen und Discuswerfen, vgl. Heind. zu Hor. Sat. I, 6, 123. Das Schleudern des Discus, einer steinernen, bisweilen auch eisernen, Masse, wie eine Scheibe geformt und mit einem Loche in der Mitte, gehörte zu den ältesten gymnastischen Übungen, wie Homer an mehren Stellen bezeugt. *libratum* was Prop. III, 14, 10: *disci pondus* in orbe rotat. Bei Hom. *διννήσας*. Anstatt *pondere*, wegen *pondus* 181, will Burm. *verbere*, Bothe *robore* lesen. *Recid.* bez. Bas. 1. 2. a pr. m. Lpz. 1. Par. A. Goth. A. mit d. ält. Edd. Einige m. Ald. 1 *Decidit*; jenes bezeichnender, vgl. vom discus Stat. Th. VI, 684: *tardior in terram redit*. *Dec.* entstand aus Verlegenheit über die Quantität, s. zu 18. *Taenarid.* als Lacedämonier, woher! s. zu II, 247. *orbem* simpl. von der Discusscheibe. *repercussum subi. in aëra* Heins. und Mitsch. nach 7 Codd. mit ed. Francof. 1601, auch Planud. *τὸν δὲ σκληρᾷ γῇ, πάλιν ἀνταναχοντίσασα πρὸς αἰθέρα, πρὸς τὸ σὸν εὐθὺς ὑπέθηκεν πρόσωπον*, i. e. die harte Erde schleuderte den zurückprallenden Discus in die Luft und von da in dein Gesicht. Die meisten Codd. mit d. ält. Edd. *repercusso subi. in aëre*; nur Argent. bei Heins. und Goth. B. *ab aëre*; daher *repercusso s. ab aëre* Burm. u. folgende, was mir nicht so ganz verwerflich scheint. Weil der Boden hart ist, kann die Luft den Discus nicht niederdrücken, dafs er liegen bliebe; er wird also von dem Boden, abwärts von der zurückprallenden Luft, dem H. in das Gesicht geschleudert. Leichter noch wäre *repercussum subi. ab aëre*, was auch Jahn billigt und erklärt: „discus ille a dura tellure utique repercussus est in aëra, sed inde tamen (ab aëre) subiectus in vultus Hyacinthi." Der Abl. *repercusso* ward vielleicht wegen *aëre* gebildet. Übrigens diente des Hyac. Schicksal zur Empfehlung der Vorsicht, Martial. XIV, 164: *Splendida quum volitent Spartani pondera disci: Este procul pueri; sit semel ille nocens* i. e. in uno Hyacintho. Nach Lucian's Deor. dial. XIV und andern warf Zephyrus, ein Nebenbuhler des Apollo, den Discus auf Hyacinths Kopf. *Quam* mit Codd. u. Edd. Seit Heins. *Ac* aus d. einzigen Bonon. Allerdings Ciceronianisch. Wenn aber Livius, Tacitus, Sueton und andere, nicht zu gedenken der Comiker, *aeque quam*

Digitized by Google

Et modo te refovet, modo tristia vulnera siccat;
Nunc animam admotis fugientem sustinet herbis.
Nil prosunt artes: erat immedicabile vulnus.
Ut si quis violas riguove papavera in horto
Liliaque infringat, fulvis haerentia virgis;
Marcida demittant subito caput illa gravatum,
Nec se sustineant, spectentque cacumine terram:
Sic vultus moriens iacet, et defecta vigore
Ipsa sibi est oneri cervix, humeroque recumbit.
Laberis, Oebalide, primâ fraudate iuventâ,
Phoebus ait; videoque tuum, mea crimina, vulnus.

---

sich häufig erlaubten, s. Hand's Turs. I. S. 191 f., so darf man wohl dem O., der so vieles Sprachliche mit den Spätern gemeinschaftlich hat, diese Eigenheit lassen, zumal da das correctere *ac* so gut wie keine Beglaubigung hat. Die Erklärung eben so sehr als liegt überdiefs nahe genug; s. Ramsh. S. 497. N. 2. *collapsos*, s. II, 617. VII, 826. *excipit*, wie XII, 423, welche Stelle überhaupt mit der unsrigen zu vergleichen ist. In wiefern kömmt dem Apollo die in *excipit*, *refovet*, *siccat*, *sustinet* bezeichnete Thätigkeit zu? s. II, 618. Anstatt *te* wünscht Bothe *se* i. e. suo, Phoebi, corpore refovet puerum. Dieser Änderung tritt *modo – modo* entgegen. Jenes *te* hebt die ganze Person hervor, *artus*, *vulnera*, *animam* machen die specielleren Theile aus, auf die des Gottes Sorge sich richtet. *sustinere* gewählter für retardare, inhibere, aufhalten, hinhalten; vgl. Her. I, 114: *extremum fati sustinet ille diem*, wozu Burm. vergleicht: *deficientis adolescentis spiritus in adventum meum sustinebatur*, Sen. Contr. I, 12. *) Zu *nil. pros. art.* vgl. *medicas exercet inaniter artes* II, 618. Auf die Vergleichung 190 ff. scheint Virg. Einfluſs gehabt zu haben, Aen. IX. 433 — 7. das. Heyne. *papavera* mit Bothe aus d. meisten Codd. und den Ausgg. vor Heins., dessen *papaver* in der Nähe der Plur. *violas*, *lilia* sich zwar vertheidigen läſst durch Virg. G. IV, 130: *albaque circum lilia verbenasque premens vescumque papaver*, doch zu wenig Beglaubigung hat; vgl. Loers z. Her. VIII, 73. So verbindet Virg. Ecl. II, 47 *pallentes violas et summa papavera carpens*. Anstatt *virgis* einige gute Codd. bei Heins. *linguis*. So Par. A. B. Goth. A. Bas. 1. 2. 4. a. R. nebst dem schol. im 2: „quia ad modum linguarum dependent folia lilii;“ auch Rom. Ald. 2. Einige Codd. *lignis*, Planud. ξύλοις; andere bei Heins. *truncis*, *signis*. Diese Verschiedenheiten machen allerdings *virgis* etwas verdächtig, weil es als das leichtere wohl nicht in das gewähltere würde verwandelt worden sein. *fulvis*, per anticipationem; denn die an sich grünen Stengel werden erst blaſsgelb, wenn sie gebrochen sind, daher auch Stat. Silv. III, 3, 128: *qualia pallentes declinant lilia culmos*. — *demitt.* was bei Stat. *declinant*. Zu *gravat.* vgl. IV, 145. — Heins. schlug vor: *Sic vultu moriente iacet*; *defecta* etc., oder *Sic vultus moriens* flaccet; *def.* — Nicht nöthig; man sagte auch *oculus cadit*, *iacet* von Sterbenden; s. Cort. zu Luc. II, 26. *def. vigore* dieselbe Constr. wie V, 96. *laberis* vom Sterbenden, Tac. Ann. II, 11. s. Heins. z. Art. III, 742. *fraudare*, durch Betrug, wenigstens auf listige und unerwartete Weise um das gebracht, bevortheilt werden, worauf man gegründeten Anspruch hat, vgl. VII, 250. Amor. II, 14, 23: *quid plenam fraudas vitem crescentibus uvis*. Phaedr. III, 15, 8: *fraudatque natos lacte*. Planud. κατὰ τὴν πρώτην νεότητα φθονηθείς. In *videoque tuum – auctor* beachte

*) Liv. II, 44: *sustentatum id malum*; das. Ruperti.

Digitized by Google

Tu dolor es facinusque meum; mea dextera leto
Inscribenda tuo est; ego sum tibi funeris auctor.
Quae mea culpa tamen? nisi si lusisse vocari
Culpa potest; nisi culpa potest et amasse vocari.
Atque utinam pro te vitam tecumve liceret
Reddere! Quod quoniam fatali lege tenemur:
Semper eris mecum, memorique haerebis in ore.
Te lyra pulsa manu, te carmina nostra sonabunt;
Flosque novus scripto gemitus imitabere nostros.
Tempus et illud erit, quo se fortissimus heros

---

die Wiederholung derselben Idee. Apollo aus Zärtlichkeit gegen den Liebling rechnet sich selbst das als Schuld an, wozu er nur mittelbar und absichtslos Veranlassung war. *dolor es f. meum*, vgl. Mart. XIV, 173: *flectit ab inviso morientia lumina disco Oebalius, Phoebi culpa dolorque, puer.* In welchem casu *leto tuo*, zeigt XV, 128: *ipsos inscripsere deos sceleri.* — Woher *inscribere* entlehnt? s. zu VI, 74. Grat. Fal. 107: *auctoremque operi dignata inscribere magno.* Den Sinn erläutert d. folg. *ego – auctor.* Über den substantivischen Infinitiv *lusisse, amasse* s. zu II, 483. Über *nisi si* vgl. zu V, 20. Heid. *et adamasse*, daher Bothe empfiehlt *culpa potest* ad*amasse*; nicht übel. Indessen ist die Steigerung in *lusisse* et *amasse* nicht zu verkennen. Zum Gedanken vgl. Terent. Andr. V, 3, 25: *Ego me amare hanc fateor; si id peccare est, fateor id quoque.* — *reddere* vorzüglich bei *pro te* bedeutungsvoll, und zu vergleichen mit *reddere honorem, dona* u. dgl. — Zu der Klage *sed – tenemur* s. I, 662. *teneri* mit *lege*, oder *se tenere lege* ist bald überhaupt durch das Gesetz gebunden seyn, sich selbst binden, sich ihm unterwerfen, wie Luc. II, 10 vom Juppiter: *se quoque lege tenens*, bald gehalten oder verpflichtet seyn, etwas entweder zu thun oder nicht zu thun, daraus die Bedeutung von *retineri* sich ergiebt; Virg. A. II, 159: *teneor patriae nec legibus ullis;* auch wo eine andere Macht als die des Gesetzes vorhanden ist, s. Herz. zu Caes. b. g. IV, 22. Wie also *vetamur* einiger Codd. zu deuten! *vetatur* Bas. 1 a. R. Ber. Heid. Drsd. ist Glosse von *tenetur* einiger bei Heins. – quod *quon.* nehme ich aus Ciof. u. Heins. ältt. Codd. mit den meinigen und den meisten alt. Edd. zurück, s. v. a. sed, at hoc, neml. reddere vitam; s. zu II, 328. Planud. *οὕπερ ἐπειδὴ πρὸς τοῦ νόμου τῶν Μοιρῶν ἐπεχόμεθα.* Heins. und sämmtliche Nachfolger sed *non*, was nur Bas. 2 a. R. 3. Drsd. Goth. A. B. unus Bersm. Rom. geben; nichts anderes als Erklärung von jenem. Ein Hamb. nebst 2 andern bei Heins. *quod quoniam – tenetur*; vgl. Virg. A. XII, 819: *illud te, nulla fati* quod lege tenetur, *pro Latio obtestor.* — *haerere in ore* von dem, was man immer im Munde führt, preif't; s. zu Pseudo-Tibull. in Mess. 203.; auch *vultus haerent* in re, worauf der Blick unverwandt gerichtet, Luc. IV, 331. *te – sonab.* transitiv, vorzüglich der höhern Dichtersprache eigen; Hor. Epod. XVII, 40: *sive mendaci lyra vetes* sonari, nach griech. Vorgängern, Anacr. I, 4: *ἀ βάρβιτος – Ἔρωτα μοῦνον ἠχεῖ. Flosque nov. scripto* s. zu 215 f. Fast. V, 223 f. sagt Flora: *prima Therapnaeo feci de sanguine florem, et manet in folio scripta querela suo.* Lucian. D. D. 14 sagt Apollo: *ἀπὸ τοῦ αἵματος ἄνθος ἀναδοῦναι τὴν γῆν ἐποίησα, ἥδιστον – καὶ εὐανθέστατον ἀνθέων ἁπάντων, ἔτι καὶ γράμματα ἔχον, ἐπαιάζοντα τῷ νεκρῷ. heros* neml. Ajax, wie einige Codd. im Texte; ähnliche Glosse oben 50. Auch aus dem Blute des Selbstmörders Ajax erwuchs

Digitized by Google

Addat in hunc florem, folioque legatur eodem.
Talia dum vero memorantur Apollinis ore,
Ecce cruor, qui fusus humi signaverat herbam,
Desinit esse cruor, Tyrioque nitentior ostro
Flos oritur, formamque capit, quam lilia; si non
Purpureus color huic, argenteus esset in illis.
Non satis hoc Phoebo est; — is enim fuit auctor honoris; —
Ipse suos gemitus foliis inscribit, et ai ai
Flos habet inscriptum, funestaque litera ducta est.
Nec genuisse pudet Sparten Hyacinthon; honorque
Durat in hoc aevi, celebrandaque more priorum
Annua praelatà redeunt Hyacinthia pompà.

---

die Hyacinthe, XIII, 394 ff., daher Virg. Ecl. III, 106: *Dic, quibus in terris inscripti nomina regum nascantur flores.* — *se add. in h. fl.* belebter Ausdruck, vom Anschliefsen als Gefährte entlehnt, s. Virg. Ecl. VI, 20. Aen. II, 339. Zu der gewählteren Structur *addere in* anst. des Dativs vgl. VIII, 483. *tempus erit, quo* mit folg. Conjunctiv gleich *temp. erit, quum - faciat* XIV, 147; s. zu III, 520. *vero ore* wegen des gewissen Erfolgs seiner Orakel, daher *certus Apollo* Hor. I, 7, 28. *signav.* vgl. *signatum sanguine Cygnum* XII, 125: *Tyr. ostro* = purpura, von der Meerschnecke, *ostrum*, deren Saft oder Blut den Purpur gab, vgl. VIII, 8. *color* his, die herrschende Lesart. Seit Heins. *huic* aus 2 Codd. mit Ber. Goth. int. lin. Rhen., weil der Schreiber grammatisch auf *flos* bezog. Ov. redet aber nicht von dieser Hyacinthe allein, sondern vom genus überhaupt; daher der Übergang vom Singularis zum Plural.; ähnlichen Wechsel erörtert Cort. zu Luc. IV, 367. Übrigens lehrt auch diese Stelle, dafs *hic* nicht immer auf das nächstvorhergehende, *ille* auf das entferntere Nomen sich beziehe. Es kömmt vielmehr auf die Stellung dieser Pronomina weniger als auf den Umstand an, was der Sprechende in seiner Vorstellung näher, mithin auch bedeutungsvoller, sey es d. Orte oder der Zeit nach, u. was er entfernter, mithin weniger wichtig, sich denkt; jenes verlangt *hic*, dieses *ille*; vgl. Jahn und Schmid z. Hor. Ep. I, 17, 19. Die Hyacinthe ist an unserer Stelle die näher stehende, daher *his*, obgleich *lilia* im Texte zunächst vorhergeht, hingegen die Lilien die entfernter gedachten, daher *illis*; vgl. Grysar's Theorie S. 66. Anm. 2., auch S. 81 f. — *Non satis hoc* häufig bei Ov., wo mitten in der Erzählung das Wichtigere an etwas minder Wichtiges angeknüpft wird; XI, 85. Her. V, 69. Die Züge Λ| Λ| ohne Zwischenstrich in roher Schrift bietet das innere Blättchen derjenigen Blume, die vom Hyacinth ihren Namen hat, und nach einigen lilium Martagon oder Türkischer Bund seyn soll; nach Vofs aber z. Virg. G. IV, 137 und Ecl. II, 18 die violblaue Schwertlilie, die unter dem röm. Namen *vaccinium* begriffen ist; Plin. h. n. XXI, 26. Billerb. Fl. class. p. 141. Auslegg. zu Theocr. X, 28: *καὶ τὸ ἴον μέλαν ἐντί, καὶ ἁ γραπτὰ ὑάκινθος.* Öfters ist diese Blume ihrer Flecken wegen als Trauerblume erwähnt; Mosch. III, 6: *νῦν ὑάκινθε λάλει τὰ σὰ γράμματα, καὶ πλέον Αἰ Αἰ βάμβαλε σοῖς πετάλοισι*; vgl. Met. XIII, 397. Für *ducta*, i. e. existimata, will Bothe *dictu*. — *Nec gen. pud. Sp. Hyac.* Dichter pflegen eine Stadt oder Flüsse, die daran hinfliefsen, als Erzeuger derer vorzustellen, die dort geboren sind. So Homer und Bion Söhne des Meles bei Mosch. III, 74. *dur. in h. aevi*, vgl. *durat in extremum* Her. VII, 111. *prior.* wie VII, 759. *Hyacinthia*, ursprunglich Amyclaeisches, spater

Digitized by Google

At si forte roges fecundam Amathunta metallis,
An genuisse velit Propoetidas: abnuat aeque
Atque illos, gemino quondam quibus aspera cornu
Frons erat; unde etiam nomen traxere Cerastae.
Ante fores horum stabat Iovis Hospitis ara,
Lugubris sceleris; quam si quis sanguine tinctam
Advena vidisset: mactatos crederet illic
Lactentes vitulos Amathusiacasve bidentes;
Hospes erat caesus. Sacris offensa nefandis,
Ipsa suas urbes Ophiusiaque arva parabat
Deserere alma Venus. Sed quid loca grata, quid urbes
Peccavere meae? quod, dixit, crimen in illis?

überhaupt Spartanisches Fest, welches drei Tage nach einander theils unter Trauerbezeugungen um den Hyacinthus, theils mit Gesang, Saitenspiel und Tanz der Jugend gefeiert wurde. *praelat. pomp.* begreift alles, was dabei geopfert, zum Festgerichte bestimmt oder als Schmuck vorgetragen wurde. Mehres s. in Heyne's antiquar. Abhandl. I, 97 f. Manso's Sparta, I, 204. Wachsmuth's Hellen. Alterthumskunde II. Th. 2. Abth. S. 258.

220 — 242. Die Cerasten, ein Cyprisches Volk, von der Venus in Stiere, die Propoetiden, des Amathus Töchter, in Steine verwandelt; jene, weil sie Fremdlinge auf Juppiters Altare opferten; diese, weil sie die Venus verachteten.

Amathus, Stadt auf der Insel Cyprus, jetzt Limesol, berühmt theils durch den Tempel der Venus, Tac. Ann. III, 62. Virg. A. X, 51, daher Venus *Amathusia* Catull. LXVIII, 51; theils durch Metallgruben, vgl. unten 531. *metallis* Codd. u. Edd. vor Heins., der aus dem einzigen Gronov. *metalli* in die neueren Ausgg. brachte. *fecundus* bald mit Genitiv bald mit Ablat., s. Rudd. II. p. 112, wird auch vom Ov. selbst mit letzterem Casus häufig verbunden. *an gen. velit*. bezeichnet, dafs sie ungern erzeugt habe, vgl. I, 438. Ov. scheint an *nec gen. pudet* 217 den Faden der Erzahlung zu knüpfen. *Cerastae*, κέρας; in Bezug auf den von den vielen Landspitzen sich herschreibenden Namen Cerastis der Ins. Cypern macht der Dichter zum Bedarf seiner Mythe die Bewohner selbst zu Hornträgern. Oder hat sich vielleicht das rohe, wilde Volk Insignien dieser Art gegeben? *Iov. hosp.* s hospitalis, gr. Ζεὺς ξένιος; über ihn s. Creuz. Meletem. I. p. 16. *lugubris* entweder als Nominativ auf *ara*, i. e. quae luget, contaminata caedibus, oder als Genitiv auf *sceleris* zu beziehen, wie *Crede* p. 29: ein Altar von Trauer erweckenden Gräueln. Welche Verbindung gibt dem Begriffe mehr Leben und Auszeichnung, und ist zugleich die leichteste? *lugendus formae* Sil. III, 424; wie auch *anxius, aeger, felix* u. dgl. den Grund oder die nähere Beziehung im Genitiv bei sich haben, s. Rudd. II. p. 72 ff. und Anm. zu V, 267. Burm. schlug vor: *lugubris* Veneri. Bothe: Illecebra *sceleris*. Boiss. *ara Lugubris*, calido *quam* etc. Wozu eine Änderung! — Ein *vitulus lactens* war für ein vollkommenes Opfer eben so erforderlich, wie die oves *bidentes*, quae duos dentes eminentiores haberent, Serv. z. Virg. A. VI, 39. *Ophiusia arva* Gloss. „serpentibus plena.“ Cyprus und mehre Inseln, worüber Ukert's Geogr. d. Gr. u. Röm. II. 1. S. 477, waren durch Schlangen berüchtigt. Die Stellung *quod, dixit, crimen in illis* mit Ber. Heid. Bas. 2. 3. Goth. B nebst d. altt. Edd. empfiehlt sich durch mildern Ton und gewichtvolle

Exsilio poenam potius gens impia pendat
Vel nece, vel si quid medium mortisque fugaeque.
Idque quid esse potest, nisi versae poena figurae!
Dum dubitat, quo mutet eos: ad cornua vultum
Flexit, et admonita est haec illis posse relinqui;
Grandiaque in torvos transformat membra iuvencos.
Sunt tamen obscoenae Venerem Propoetides ausae
Esse negare deam; pro quo sua, numinis irâ,
Corpora cum formâ primae vulgasse feruntur;
Utque pudor cessit sanguisque induruit oris,
In rigidum parvo silicem discrimine versae.

Quas quia Pygmalion aevum per crimen agentes

Trennung des *quod* von *crimen* vor der seit Heins. herrschenden *quod crimen, dixit, i. illis.* Über *med.* mit Genit. *mort. fugaeque* i. e. inter mortem fugamque vgl. oben 174, und zu VI, 409. So μέσος i. q. μεταξυ, s. Viger. p. 110. das. Hoog. *fuga* von Verbannung häufig in den Ov. Tristien. Über den Genitiv *versae fig.* bei *poena* s. zu II, 836. *dubit.* s. zu III, 206. *cornua* s. oben 222. *obscoenae* per prolepsin, in Bezug auf 240; bed. 1) durch Häfslichkeit ekelhaft, in physischer Hinsicht; 2) durch Schändlichkeit abscheuwerth, in ästhetischem und selbst moralischem Sinne, daher überhaupt für scelestus, detestandus; Hor. Epod. V, 98. In der Orthographie bleibe ich bei *obscoenus* mit Forbig. z. Lucr. V, 1295 und Schmid z. Hor. Ep. II, I, 127; mag es nach einigen Grammatikern von κοινός, oder nach andern, vorzüglich Döderl., Synon. II. p. 52., von *coenum* abstammen. Schneid. in Elem. I. S. 78 scheint für *obscenus* zu seyn. *corpora - feruntur* i. e. a Venere in tantam libidinem incitatae sunt, ut et formae et corporis fructum omnibus promiscue concedere dicerentur. So Tac. Ann. XV, 72 von der Mutter des Nymphidius: *quae corpus decorum inter servos libertosque Principum vulgaverat.* Spuren dieses unzüchtigen Gewerbes zeigten sich noch später, Justin. XVIII, 5. Zu beachten ist, dafs, wie Bacchus dadurch straft, dafs er die Frevler zum Mifsbrauch seiner Gaben reizt, s. Hor. I, 18, so auch Venus ihre Verächter durch ekelhaften Gebrauch ihrer Geschenke, der Liebe und Schönheit, züchtigt. *sang. ind. oris,* denn dem Frechen, Schamlosen tritt kein Blut und die dadurch erzeugte Röthe in's Gesicht. *oris* als Sitz der Schamröthe, bedeutungsvoller als *omnis* in cod. Iun. Ziemlich witzelnd bringt Ov. die Erstarrung des Blutes in Verbindung mit der Verwandlung des ganzen Körpers in Stein. — *parv. discr.* hinsichtlich der vorhergegangenen Erstarrung des Blutes, welche Kälte und Härte in das Gesicht brachte; ähnlich von der Farbe VI, 62. Zu *indur.* vgl. IV, 744.

243 — 297. Pygmalion, ein Cyprier, hatte ein weibliches Bild von Elfenbein mit seltener Kunst verfertigt, so dafs er selbst von Liebe zu demselben entbrannte. Auf seine Bitte gab Venus dem Bilde Leben; die Vermählung erfolgte, und Paphos war der Sprösling dieser Ehe. — Nach Clem. Alexandr. Protrept. p. 50 und Arnob. adv. Gentes VI, 22 war Pygm. ein König von Cyprus, vgl. Apollod. III, 14; und baute als solcher die Stadt Carpasia, s. Hellan. ed. Sturz. p. 93. Nach Ov. aber und Philostr. vit. Apollon. Tyan. V, 5 war er ein Bildhauer; s. mehres bei Orelli zu Arnob. a. a. O. vol. II. p. 387. Virgil's Urtheil über ihn s. Aen. I, 347.

Digitized by Google

Videret, effusum vitiis, quas pluribus unxit
Femineus Naturæ dedit, sine nomine corpus.
Virrubat, dedignatus diu concrete marbori.
Quod fuerat, nescitque sibi, quod viderat, optat.
Neuligit absque laboramque dedit, qui finxit, amori.
Vultibus petiti: spiratque ex conscipit amorem.
Accipit ad verum simulati pectora vulnus.
Et, si non adsint reverentia, vellet mereri:
Et, quæ non habeat, virtutes adsit habere puellæ.
Formam Pygmalion stimulisque corporis urens.
Sæpe manus operi tentatum admovet, an sit
Ebur an adhuc illud sit, non admovet ebur tactus.
Oscula dat, credique putat; loquiturque tenetque:
Et credit tactis fingi sua membra puellæ.
Et metuit, pressis veniat ne livor in artus:
Et modo blandidicis adhibet, modo grata puellis
Munera fert: illi conchæque teretesque lapilli,
Et parvus volucres, et flores mille coloris,

Ovid. Met. X. 248. Sie ist ein von Fehlern und Tugenden behaftetes Ganze Menschen, Tausenden, darunter auch sie oder weniger an gehören. So gut oder schlecht, wie sie ist, ist sie doch ein Werk der Natur, ein Geschöpf, das sich selbst nicht kennt, und nicht weiß, was es will. Pygmalion sah es, und es gefiel ihm, sah es lange, und sah doch immer neue Ursachen zum Mißgefallen. Darauf, als Kunst, und Geschmack, und Liebe, und Phantasie, und Sinnlichkeit, und Wollust, und Zärtlichkeit, und Leidenschaft, und Begierde, und Hoffnung, und Verzweiflung, und Ungeduld, und Geduld, und Alles, was Menschen sind, und haben, und Alles, was sie nicht sind, und nicht haben, und haben sollen, und nicht haben sollen, und haben können, und nicht haben können, und haben müssen, und nicht haben müssen, und haben dürfen, und nicht haben dürfen

Liliaque pictasque pilas, et ab arbore lapsas
Heliadum lacrimas; ornat quoque vestibus artus;
Dat digitis gemmas, dat longa monilia collo;
Aure leves baccae, redimicula pectore pendent.
Cuncta decent; nec nuda minus formosa videtur.
Collocat hanc stratis, conchâ Sidonide tinctis;
Appellatque tori sociam; acclinataque colla
Mollibus in plumis, tanquam sensura, reponit.
Festa dies Veneris, totâ celeberrima Cypro,
Venerat; et pandis inductae cornibus aurum
Conciderant ictae niveâ cervice iuvencae,
Turaque fumabant; quum munere functus ad aras
Constitit, et timide, Si dî dare cuncta potestis:
Sit coniux opto — non ausus, eburnea virgo,
Dicere Pygmalion — similis mea, dixit, eburnae.
Sensit, ut ipsa suis aderat Venus aurea festis,

---

ff. K. *Liliaque* Ciof. und Heins. aus guten Codd., auch Bas. 2. Goth. A. B. die meisten: *liliaque et*, einige: *lilia, perpictasque*; über den Ursprung solcher Verderbnisse vgl. zu I, 193. V, 484. Heins. wollte jedoch *lilia fert.* etc., wie Bas. 3. Bothe möchte *liciaque*, weil in *flor. m. col.* schon der Blumen gedacht sey. *pict. pil.* wie der mit goldenen und blauen Streifen gezierte Spielball bei Apoll. Rh. III, 132 ff. Diese Ballen, gewöhnlich *leves* auch *vitreae* genannt, waren Spielzeug der Mädchen, s. Art. III, 361 Burm.; schon bei Hom. Od. VI, 100; zu unterscheiden von den männlichen Spielballen, *veloces, celeres* genannt, mit denen zwar Spartanische, aber nicht Römische Jungfrauen spielten. — *Hel. lacr.* s. zu II, 364 f. *ornat - gemmas* vgl. Her. XXI, 89 f. *Ipsa dedit gemmas digitis et crinibus aurum, et vestes humeris induit ipsa meis.* — *dat longa mon.* mit d. Codd. u. Edd. auch Planud. Seit Burm. *longoque mon.* aus 3 Codd., weil ein langer Hals zur Schönheit gehöre. Richtig; aber diese kömmt hier weniger in Betracht als die Geschenke, *mun.* grata *puellis*, ter. *lapillos*, parv. *volucr.*, *flores* mille col., pictas *pilas*; warum nicht auch longa *monilia!* Über die Schnüre um den Hals s. Böttig. Sabin. II. S. 405 f. *baccae* s. oben üb. *redim.* goldene Ketten, welche um die Brust hingen oder die Stirn umgaben, vgl. Juv. II, 84. Böttig. Sab. II. S. 233 f. — *cuncta decent* wie *omne decet* Prop. IV, 8, 30. *conch. Sid.* oben *ostro Tyrio* 211. — Für *Festa* Bas. 4 *Laeta*; jenes darüber. *Veneris* mit d. Codd. u. Edd, auch Planud. Seit Heins. *Veneri* aus pr. Strozz. Den Genitiv aber erfordert die deutliche Bezeichnung des *fest. dies*; der Dativ ist zu gesucht. *pandis* seit Heins. nach eigener und Gronov's Vermuthung, die Rhen. u. Goth. A int. lin. bestätigen. Vormals *blandis*, bei *cornib.* so sinnlos, als bei *hostiae* gebräuchlich, z. B. Fast. V, 300. Bas. 4 mit einigen bei Heins. u. Bersm. a. R. *venerat, auratis ornatae cornua sertis.* Zu *induct. corn. aur.* VII, 161. Zpt. §. 458. Über das Opfer der Venus s. Hor. I, 19, 14 ff. Bei *quum munere* i. e. sacrificio Bas. 2 a. R. *cum murmure.* Der Wunsch *sit coniux opto* etc., dafs die Jungfrau von Elfenbein Leben, und er sie zur Gattin erhalten möchte, schien ihm doch zu kuhn, daher *non ausus* etc. — Heins. u. Burm. aus einigen Codd. *eburneae*, eine Synizese, deren sich Ov. seltener als andere bedient haben mag, s. zu VI, 113. VII, 223. Die Form *eburnus* ist bei ihm eben so häufig als die andere. *ut ipsa - festis* Gottheiten, besonders wenn sie gewogen sind, erscheinen nach altem Glauben bei ihren Festen persönlich, vgl. Tib. I,

Digitized by Google

Vota quid illa velint; et, amici numinis omen,
Flamma ter accensa est, apicemque per aëra duxit.
Ut rediit: simulacra suae petit ille puellae,
Incumbensque toro dedit oscula. Visa tepere est.
Admovet os iterum; manibus quoque pectora tentat;
Tentatum mollescit ebur; positoque rigore
Subsidit digitis ceditque, ut Hymettia sole
Cera remollescit, tractataque pollice multas
Flectitur in facies, ipsoque fit utilis usu.
Dum stupet, et dubie gaudet fallique veretur:
Rursus amans rursusque manu sua vota retractat.
Corpus erat: saliunt tentatae pollice venae.
Tum vero Paphius plenissima concipit heros
Verba, quibus Veneri grates agat; oraque tandem
Ore suo non falsa premit; dataque oscula virgo

7, 49. II, 2, 5. *Venus aurea* nach d. gr. χρυσῆ, oft von der Schönheit und Anmuth der Göttin. *omen* als Apposition zum Gedanken des folg. Verses; vgl. II, 825. V, 549 das. Anm. Nur ist zu beachten, dafs an uns. Stelle die Apposition nicht einem einzelnen Hauptworte, sondern einem ganzen Satze vorangeht; sonst umgekehrt, s. Ramsh. S. 257. e. Matth. Gr. S. 805. — *apic. – duxit*, sowohl das helle Auflodern als die spitzig aufflackernde Flamme war günstiges Zeichen; daher *detque bonum voto lucidus omen apex*, ex Pont. IV, 9, 54, vgl. mit Fast. VI, 636. Ungünstig hingegen die matte, sich senkende Flamme, Luc. I, 546: *nec tulit in coelum flammas, sed vertice prono Ignis in Hesperium cecidit latus.* Mehres gibt Bothe zu Soph. Antig. 930. *simul. suae p.* i. e. simulatam, arte expressam suam puellam, s. 253. *incumb. toro* s. 267. *tent.* wie 254. *subsidit* seit Heins. aus einem Med., auch Rhen. Planud. ὑφιζάνει. Vormals: *subsedit*. Wegen *cedit* aber ist das Praes. von *subsīdo* so nothwendig, wie *subsidunt* Aen. V, 820, oder *consīdit* Georg. IV, 436.; vgl. oben *insidere* 257. In Bezug auf die Bedeutung gilt, was über *resideo*, u. *resido* zu VII, 76 bemerkt ward. *Hym. cera* weil auch *Hymettium mel* im Ruf stand; übrigens gelehrt für Wachs überhaupt. *usus* h. l. die Behandlung, fleifsige Berührung. Die Anwendung auf Pygmalions zum Leben kommende Statue liegt nahe. *dubie* mit Bas. 1 im schol. 2 a R. und int. lin., Bas. 3. Par. A. Lpz. 1. Drsd. Rhen. Berol. Heid. int. lin. Goth. A mit den älteren Edd., auch Planud. σὺν ἀμφιβολίᾳ. Andere meistens *medio*; *dubius* und *medius* nicht selten verwechselt, s. Burm. z. Quint. decl. XVI, 8. p. 329. Nur Bas. 2 *modice*. So Bothe; andere bei Ciof. *modico*. Seit Heins. *timide* aus Arondel. und 3 andern, vgl. IX, 792; doch hier zu stark und wegen *veretur* weniger annehmlich. *falli* neml. tactu. Wie *vota* zu deuten, zeigt *manu retr.*; vgl. zu VI, 513. Verbind. rursus rursusque retr. amans etc. So *iam, iam* getrennt Catull. LXVIII, 65. *retr.* dem *tractata* 285 entsprechend. *salire* vgl. VI, 390. *vero* häufig nach dem consecutiven *tum*, wo es die Aussage eines wunderbaren, merkwürdigen Gegenstandes als wahr bekräftigt. *Paphius heros* wird Pygmalion vermöge einer Anticipation genannt, s. 267; oder als Herrscher von Cypern, wo Paphos eine Hauptstadt war? *plen. verba* opp. exilia, tenuia, also copiosa, plurima, „quae ex plenissimo pectore promanant, et plenissimo ore proferuntur.“ Gier. So *pleniora etiam atque uberiora perscribebant* Caes. b. civ. I, 53. Bothe will: *planissima*. Beides leicht verwechselt, s. Obbar. ad Hor. Ep. I, 2, 4. *concip.* s.

Digitized by Google

Sensit et erubuit, timidumque ad lumina lumen
Attollens pariter cum coelo vidit amantem.
Coniugio, quod fecit, adest Dea. Iamque coactis
Cornibus in plenum novies lunaribus orbem,
Illa Paphon genuit; de quo tenet insula nomen.

Editus hâc ille est, qui, si sine prole fuisset,
Inter felices Cinyras potuisset haberi.
Dira canam; procul hinc natae, procul este parentes;
Aut, mea si vestras mulcebunt carmina mentes,
Desit in hac mihi parte fides, nec credite factum;
Vel, si credetis, facti quoque credite poenam.
Si tamen admissum sinit hoc Natura videri:
Gentibus Ismariis et nostro gratulor orbi,

VIII, 683. *non falsa* i. e. non arte facta et simulata, sed vera; vgl. 250. *ad lum.* deutlich durch *par. cum coelo*, vgl. I, 135; nicht für oculos amantis mit Bothe. Die Wirkung von *adest Dea* wird im folg. *illa P. gen.* angedeutet. *iamque* etc. vgl. II, 453. Zu *cogi* vgl. VII, 179. Prop. III, 5, 27: *unde* coactis *cornibus in plenum menstrua luna redit.* Über *de quo* s. zu I, 447. *insula* die Inselstadt Paphos, nach Apoll. III, 14, 4 vom Cinyras erbaut; s. Tzsch. zu Mela II, 7, 6.

298 — 502. Myrrha, des Cyprischen Fürsten Cinyras und der Cenchreïs Tochter, wird ihres oder des mütterlichen Stolzes wegen von der Venus mit einer unnatürlichen Liebe zu ihrem Vater bestraft, zu deren Befriedigung ihre Amme behülflich war. Nach Entdeckung des Greuels verfolgt sie der Vater bis nach Arabien, wo sie die Götter um Mitleid anruft, und in einen Myrrhenbaum verwandelt wird. — Nach Anderer Genealogie ist sie des Theias Tochter und heifst nach aeolischem Dialecte Smyrna. s. Apollod. III, 14, 4. Antonin. 34, das. Intpp. Hyg. f. 58. 275. Myth. Wörterb. I. S. 519 f. Burm. z. unsr. Stelle.

hac die Codd. und edd. Rom. Ald. 2. Gryph. mit spätern. Einige alte Ausgg. *ac*, offenbar aus *hac* verderbt. Über dergleichen Verderbnisse durch Zusetzen oder Wegnehmen der Aspiration s. Drack. z. Liv. XXXV, 26, 7. Ald. 1 mit andern *et*. Heins. wollte *hoc*, neml. Papho. Bothe *hinc*, wie Micyll. Planud. ἐκ ταύτης τῆς νήσου; allerdings machen die meisten Mythographen den Cinyras zu einem Cyprier; Hyg. zu einem Assyrier. Bei der Abweichung der Sagen bleibt es ungewifs, ob bei *hac* insula, oder Pygmalionis uxore zu ergänzen ist. Der blofse Ablat. loci für in hac ist bei Ov. nicht selten, s. IV, 798: *templo.* V, 364: *monte suo residens.* — *dira* = amorem nefandum, detestabilem, a diis iratis pro poena immissum; so *dira pestis, lues, dirum omen* u. dgl. *procul hinc, procul este* gewöhnliche Formel, Ungeweihete und Schuldverdächtige von gottesdienstlichen Handlungen zurückzuweisen; hier feierliche Mahnung an Väter und Töchter, sich vom greuelvollen Vergehen abzuwenden. *procul. h. natae* mit d. Codd. u. ält. Ausgg. Nur Rhen. mit einigen bei Heins. *natae procul hinc*, was seit Heins. herrscht. — *mulc. carm.*, nur von der Form, Darstellung, nicht vom Inhalt; wie *mulcere* für delectare vom Flötenspiel II, 683. In der Schilderung der Leidenschaft tritt auch hier Ovid's starke Imagination aber auch Lascivität hervor. *in h. parte* neml. dem Stoffe. Für *factum* wollte Heins. *facto*. Würde dieſs dem correspondirenden *poenam* zusagen? Was wäre statt *poenam* zu erwarten? *Gent. Ism.*, nicht zu vergessen, daſs dem

Digitized by Google

Gratulor huic terrae, quod abest regionibus illis,
Quae tantum genuere nefas. Sit dives amomo,
Cinnamaque costumque suam sudataque ligno
Tura ferat floresque alios Panchaïa tellus,
Dum ferat et myrrham: tanti nova non fuit arbos.
Ipse negat nocuisse tibi sua tela Cupido,
Myrrha, facesque suas a crimine vindicat isto.

Orph. dieser Gesang in den Mund gelegt, also Thracien der Standpunct des Sängers ist, s. 77. *nostr. orbi* parti terrarum, quam nos incolimus. Etwas befremdend ist die Häufung *gentibus Ism., nostr. orbi, huic terrae.* Im Florent. fehlt 305; im Bas. 2 folgen 305. 304. Kam er vielleicht als erklärender Zusatz zu *Grat. huic terrae! — tant. nef.* abstractum im verächtlichen Sinne st. nefariam mulierem, wie auch *scelus, pestis* u. dgl. *sit div.* neidlose Verzichtleistung auf reichern Besitz, Tib. I, 1, 49: *sit dives iure. — amomum* eine Gewürzstaude, die aus Armenien, und von schlechterem Gehalt aus Medien und Pontus kam, näher beschrieben nach Discorides von Voſs z. Virg. Ecl. III, 89. Billerb. Flor. cl. p. 1 f. *cinnama*, auch *cinnamomum*, eine der edelsten Zimmtarten, s. Bill. a. a. O. p. 104 f. *costus* eine gewürzhafte Wurzel, nach Theophr. IX. 7 zu Salben gebraucht; s. Bill. p. 2 f. Einige Codd. *suum*, wie Prop. IV, 6, 5: *costum molle date.* Hor. III, 1, 44: *Achaemeniumve costum.* Die ält. Edd. *suam*; und Ov. scheint die griech. Form begünstigt zu haben; auch Luc. IX, 917: *Eoaque costos. — tura sud. lign.* der weniger bekannte Weihrauchsbaum wird um den Aufgang des Hundes an der Rinde gerizt, worauf ein fetter Schaum hervorspringt, der im Herbste verdickt gesammelt wird. Nur Arabien, und besonders die Gegend von Saba besitzt ihn, daher *Saba turifera* Plin. XII, 14. Voſs z. Georg. II, 117. Billerb. Fl. p. 242. *alios*, obgleich *tura, costum, cinnama, amom.* nicht zu *flores* gehören, s. zu IV, 445. Überflüssig ist wenigstens das *alii* in dergleichen Verbindungen nicht, wie Passow zu Tac. Germ. IV meinte, sondern läſst uns das genus denken, worin alle jene Namen nebst *flores* begriffen sind, statt der species. So Scylla in Virg. Cir. 442: *mene inter matres ancillaresque maritas* mene alias *inter famularum munere fungi*, obgleich sie nicht Mutter, nicht Gattin war. Ähnlicher Gebrauch mit ἄλλος; s. Wund. z. Soph. Phil. 38 vgl. mit Oed. tyr. 7. Stallb. z. Plat. Phaed, §. 110. z. Apolog. §. 36. Änderungen wie *varios* Bas. 1 u. in einigen bei Heins., oder *suos* in andern bei Ciof. lassen sich leicht erklären. Zu beachten ist aber der Vorschlag von Fuſs, p. 21: rores*que alios*; vgl. Tib. III, 4, 28: *Spirabat Syrio myrtea* rore *coma*; denn *rores* ist s. v. a. unguenta sive odores, quales parantur e succo sive rore arborum. *Panchaia* f. eine ziemlich fabelhafte Insel im Erythraeischen Meere, an der Ostseite Arabiens, reich an edlen Metallen, Weihrauch und Myrrhen, daher *dives Panchaia* Tib. III, 2, 23. Mehres bei Voſs z. Georg. II, 139. Im folg. will Boiss. *feret*; nicht nöthig. Sinn: Panch. behalte für sich seine Gewächse, es kümmere uns nicht, so lange es auch die Myrrhe tragen soll oder kann. *Myrrham*, also in Panchaia ging die Verwandlung vor sich. Wie läſst sich 478 — 80 damit vereinigen? — *tanti non f.* s. zu II. 424. Sinn: so herrlich und werthvoll war der Baum nicht, daſs, um ihn zu zeugen, so greuliche Verbrechen vorhergehen muſsten. — *arbos* seit Heins., was Ber. u. Rhen. bestätigen. Ehemals das vulgäre *arbor*. 311 — 14. Sinn: Nicht eine natürliche und rechtmäſsige, sondern widernatürliche und sträfliche Liebe ist die der

Digitized by Google

Stipite te Stygio tumidisque afflavit Echidnis
E tribus una Soror. Scelus est odisse parentem;
Hic amor est odio maius scelus. Undique lecti
Te cupiunt proceres, totoque Oriente iuventus
Ad thalami certamen adest. Ex omnibus unum
Elige, Myrrha, virum; dum ne sit in omnibus unus.
Illa quidem sentit, foedoque repugnat amori,
Et secum, Quo mente feror! quid molior! inquit.
Dì, precor, et Pietas sacrataque iura parentum,
Hoc prohibete nefas, scelerique resistite nostro,
Si tamen hoc scelus est. Sed enim damnare negatur
Hanc venerem pietas, coëuntque animalia nullo
Cetera delicto; nec habetur turpe iuvencae
Ferre pátrem tergo; fit equo sua filia coniux;
Quasque creavit, init pecudes, caper: ipsaque, cuius
Semine concepta est, ex illo concipit ales.
Felices, quibus ista licent! humana malignas

Myrrha, also nicht durch Cupido's Gunst, sondern von rächenden Furien eingeflöfst. Jede wilde Leidenschaft wird von den Furien hervorgebracht. Berühren sie den Menschen mit ihrer Fakkel, so entflammen sie ihn bald zur ungebändigten Liebe, bald zum stürmischen Krieg, wie Hor. I, 28, 17. *facesque – isto* i. e. se defendit, liberat a criminatione, quod facibus suis incenderit istum amorem. *vindicare* quem a re, unser: freisprechen von etwas; Cic. de Sen. XVI: *ne ab omnibus eam* (senectutem) *vitiis videar vindicare.* — *stip. Styg.* oppos. telis Cupidinis. *tum. Echidn.* serpentibus veneno gravidis. Über *tum.* s. zu I, 460. *afflav.* per zeugma auch auf *stipite* bezogen; vgl. IV, 500 ff Wie der Abl. *toto Oriente* bei *adest* zu erklären! s. zu II, 512. *oriens* bei Dichtern häufig substantivisch. *virum* Codd. u. Edd. Seit Heins. *tibi* aus Medic. 2 und Neap. Dieses ist entbehrlicher als jenes, wie z. B. XI, 646 beweis't. — *dum ne sit in omn. un.* seit Heins. mit d. meisten meiner Codd. auch Rom. Einige *d.* non *sit*; aber *ne* nach *dum, dummodo,* auch wohl *ne* allein, wie Sall. Cat. LII, 12, verstärkt den prohibitiven oder deprecativen Begriff. Die Gegensätze *ex omn. unum* und *in omn. unus* i. e. pater bieten abermals ein Witzspiel, welches mit dem ernsten Gegenstande contrastirt. Zu dem Selbstgespräch in 320 ff., in welchem die Leidenschaft mit der Überlegung kämpft, vgl. VII, 10 ff. VIII, 1 ff. IX, 474 ff. *foedo amori,* was *obscoenae flammae* IX, 509. *quo* nicht *qua mente feror!* mit welchem Unterschiede des Sinnes? *iura par.* die Gerechtsame der Eltern, also die Verbindlichkeiten, welche Kinder gegen die Eltern haben. *sacrata,* wie Aen. II, 157, gewählter für sacra; so *leges sacratae* nicht selten. *nostro* mit d. Codd. u. Edd. Heins. führte *tanto* ohne Auctorität ein; jetzt Goth. A., dem aber das folg. mildernde oder corrigirende *si tamen h. scel. est* nicht einmal entspricht. *sed enim* gibt Einwand auf den letzten Gedanken und Begründung, s. v. a. *sed* non scelus est, *negatur enim* etc. vgl. zu I, 530. — *pietas negat. d. h. ven.* = pietas dicitur non damnare hunc amorem, non ab eo horrere. *delicto* der Codd. u. Edd. auch Planud. verlangt die Gedankenverbindung; denn die Worte *coeuntque – del.* sollen das vorherg. *damnare negatur* erläutern; daher *nullo* delectu i. e. nullo discrimine, promiscue, was Heins. aus etwa 2 Codd. einführte, unstatthaft. Auch d. folg. *nec h. turpe* etc. spricht für *delicto,* was mit *delectu* leicht verwechselt wurde. Zur Formel *felices, quibus* etc. vgl. Her. XVII, 145:

Digitized by Google

Cura dedit leges; et, quod Natura remittit,
Invida iura negant. Gentes tamen esse feruntur,
In quibus et nato genitrix et nata parenti
Iungitur, et pietas geminato crescit amore.
Me miseram, quod non nasci mihi contigit illic,
Fortunâque loci laedor! Quid in ista revolvor?
Spes interdictae discedite! Dignus amari
Ille, sed ut pater, est. Ergo si filia magni
Non essem Cinyrae, Cinyrae concumbere possem.
Nunc quia tam meus est, non est meus; ipsaque damno

---

felices, quibus usus adest, das. Burm. *malignas*, nach dem Sinne der Frevlerin, welche die Gesetze der Zucht und Ordnung als neidische Beeinträchtigung ihrer ausschweifenden Lüsternheit betrachtet, daher auch *invida iura* im folg. *Gentes – amore*; so behauptet die Frechheit des Lasters zu seiner Entschuldigung oder Milderung das, was in keines Volkes Geschichte sich nachweisen läfst, und der Natur des menschlichen Gefühls widerstrebt. *geminato* neml. physische und moralische. *illic* inter illas gentes. *Fortuna loci* s. zu IV, 566 und Myth. Wörterb. I. S. 736 f. *laed.* s. zu I, 547. Diese Ungunst der Fortuna bestand also darin, dafs M. in dem Lande geboren war, wo solche rohe, naturwidrige Sitte nicht herrschte. *in ista revolv.* bald mente, cogitatione, wie hier, bald sermone; leidenschaftlicher als *aliquid revolvere*, Aen. II. 101. Luc. VIII, 316: *cuncta revolvens vitae fata meae*, und als *retractare* 370. IV, 569. Für *interdictae* Bas. 3 *tamen obscoenae*. — *dignus* mit *amari* s. zu II, 42. Zum Gedanken s. Art. I, 285. *Myrrha patrem, sed non quo filia debet, amavit.* — *magni*, des Cinyras Macht und Reichthum war zum Sprichwort, wie des Midas oder Croesus, s. Gier. *tam meus* seit Heins. mit Const. Fan. aus Cod. Langerm., jetzt auch Bas. 4. Goth. A. Rhen. Das herrschende *iam m.* ist allerdings leichter, und beides oft verwechselt, s. Drack. z. Liv. XXI, 11, 12. Jahn vertheid. es, u. erklärt: „weil er schon mein ist.“ Das Gewicht des Oxymorons liegt aber nicht auf dem schon Bestehen, sondern auf der Innigkeit des Angehörens, wie das folg. *ipsaque – prox.* zeigt. Sinn: Nun aber, weil er so gar sehr der meinige ist (wie er es nemlich als Vater ist), so ist er nicht mein, neml. als Geliebter in meinem Sinne. Übrigens vertritt *tam*, es stehe vor Adiectiven oder Verben, wie Prop. II, 13, 3, nie die Stelle eines absoluten Superlativs, sondern hebt, vermöge seiner eigenthümlichen Bedeutung, immer nur vergleichungsweise Zustand, Handlung, oder Eigenschaft hervor, und entspricht unserm betonten so; vgl. Grysar's Theorie S. 539. Daher es auch bisweilen dem Superlativ vorhergeht, s. Rudd. II. p. 306. 9. Hier also *tam meus*, neml. quam pater est. Eben darum kann es nur stehen, wo ihm gegenüber etwas als schon vorhandenes besteht, oder wenigstens gedacht werden kann, nie etwas künftiges, weil dann vergleichende Rücksicht nicht möglich wäre; Liv. XXXIV, 11: *orant, ne se in rebus* tam *trepidis deserat*, neml. quam nunc sunt trepidae. XXXV, 8: *tanto bello una secunda pugna* tam *feliciter perfecto* neml. quam feliciter perfectum est. Cic. Tusc. III, 1, 1: *animi autem medicina nec* tam *desiderata sit – nec* tam *culta* neml. quam nunc desideratur et colitur. Mehre Stellen bei Drack. z. Liv. XXXIII, 45, 4. Selbst wo die Vergleichung etwas versteckter liegt, kann es noch stehen, wie Cic. de Fin. I, 1: *quidam autem non id* tam *reprehendunt, si remissius agatur; sed tantum studium* tamque *multam operam ponendam in eo non arbitrantur*. Verdächtiger ist es, wo *ut* folgt, wie Cic. de Fin. I, 2: *a quibus* tam *dissentio, ut – putem*. Hier dürfte

Digitized by Google

Est mihi proximitas; aliena potentior essem.
Ire libet procul hinc, patriaeque relinquere fines,
Dum scelus effugiam. Retinet malus ardor amantem,
Ut praesens spectem Cinyram tangamque loquarque,
Osculaque admoveam, si nil conceditur ultra.
Ultra autem sperare aliquid potes, impia virgo?
Nec, quot confundas et iura et nomina, sentis?
Tune eris et matris pellex et adultera patris?
Tune soror gnati genitrixque vocabere fratris?
Nec metues atro crinitas angue Sorores,
Quas facibus saevis oculos atque ora petentes
Noxia corda vident? At tu, dum corpore non es
Passa nefas, animo ne concipe, neve potentis

---

wohl mit *Ben.* zu Justin. VI, 3 das handschriftliche *tantum* vorzuziehen seyn. — *proximitas* Ovidian. Wort; vgl. XIII, 154. Art. II, 662. Aehnlich *maximitas* bei Lucret. II, 497. *optumitas, opulentitas* bei Plautus. — *aliena*, non filia, vgl. zu IX, 326. *potent.* s. zu IV, 325. *patriaeque* geben die Codd. u. Edd. Nur seit Heins. *patriosque* aus 2 Handschrr. *ardor* mit Bothe, was die meisten Codd. und ält. Edd. bieten; *error* seit Heins. geben nur Bas. 1, doch mit *ard.* int. lin., Bas. 4, auch mit *ard.* darüber; Bersm. Dresd. nebst andern bei Heins. Beides oft verwechselt; s. Heins. zu Amor. I, 10, 9. Art. III, 714. Wohl bezeichnet auch *error* heftige Liebe, in sofern sie als Leidenschaft ein Zustand des Wahns, der insania, ist; Ov. Am. I, 10, 9: *nunc timor omnis abest animique resanuit error.* Virg. Ecl. VIII, 41: *ut me malus abstulit error.* Prop. I, 13, 35: *quoniam novus incidit error.* Was aber ist hier bedeutungsvoller und dem Zusammenhange genügender? *Nec, quot* seit Heins. nach Const. Fan. Vermuthung, die Bas. 3. Par. A. B. Goth. A. B. bestätigen. *Nec quod* Bas. 4 a. R. Die meisten mit d. ält. Edd. *Et quod*; aber Bas. 1 darüber *si quid.* Bas. 2 *dudum.* Ed. Rom. a. R. *et quae.* Diese und andere Abweichungen machen das *nec quot* verdächtig. Bothe schlägt vor: *Ecquid confundens et* — ein Graecismus, der dem Ov. fast fremd, und dem Redeton an unserer Stelle zuwider ist. Leichter wäre *Num, quae confundas et* —, zumal da ein Leid. *Num quod,* und Cod. Bersm. *Nec quae* bieten. Sinn: ob du auch wohl fühlst, was das für Rechte und Namen sind, die durcheinander du wirrest? Über *confund.* in sittlicher Beziehung s. zu VI, 586. *pellex* gewöhnlich im Verhältnifs zur Gattin, nicht zum Gatten, vgl. I, 726. Plaut. Mercen. IV, 1, 23 f. Statt *atro* einige Codd. u. alte Edd. *Sacro* mit Gl. „maledicto" im Bas. 4, und „exsecrabili" im Drsd. Ursprung des Fehlers liegt nahe. *crin. angue* vgl. *villosa colubris* 21. Wie der Singul. *angue* zu nehmen, zeigt IV, 454. Für *Quas* Thuan. *Quae* pro v. lect., woraus ein matter Gedanke entstünde. *Nox. corda* für homines noxii gibt die deutliche Idee: die verschuldeten Frevler sehen, wie die Furien auf sie einstürmen; vgl. Cic. pro Rosc. Am. XXIV. *pati nefas* sich leicht und willig dem Frevel hingeben. M. hatte sich selbst Hindernisse und Schwierigkeiten vorgehalten, das Unrecht zu begehen, also nicht mit leichter Selbstüberwindung dasselbe begangen. *concip. nef. animo,* auch *mente,* ausdenken, den ersten Entschlufs zu etwas, meistens Unrechtem, fassen. Ohne *animo* oder *mente* scheint es mehr auf Ausführung zu gehen, wie *concipere scelus* Cic. Catil. II, 4. *fraudes* Tusc. I, 30; daher auch *admisit* in seiner Nähe, wie Cic. p. Sull. V. Woher entlehnt? s. 328. 503. Anders 404, wo es

Digitized by Google

Concubitu vetito Naturae pollue foedus!
Velle puta; res ipsa vetat. Pius ille, memorque est
Iuris et — o vellem similis furor esset in illo!
Dixerat; at Cinyras, quem copia digna procorum,
Quid faciat, dubitare facit, scitatur ab ipsâ,
Nominibus dictis, cuius velit esse mariti.
Illa silet primo, patriisque in vultibus haerens
Aestuat, et tepido suffundit lumina rore.
Virginei Cinyras haec credens esse timoris,
Flere vetat, siccatque genas atque oscula iungit.
Myrrha datis nimium gaudet; consultaque, qualem
Optet habere virum, Similem tibi, dixit. At ille
Non intellectam vocem collaudat, et, Esto
Tam pia semper, ait. Pietatis nomine dicto
Demisit vultus sceleris sibi conscia virgo.
Noctis erat medium, curasque et corpora somnus
Solverat. At virgo Cinyreïa pervigil igni
Carpitur indomito, furiosaque vota retractat.
Et modo desperat, modo vult tentare; pudetque
Et cupit; et, quid agat, non invenit; utque securi

---

nur obiectivisch vom Ahnen, Vorstellen eines fremden Verbrechens zu nehmen ist, wie II, 77. *potens* von der Natur als Urheberin mächtiger, unverletzbarer Gesetze, vgl. IX, 758. *foedus* s. zu V, 532. Zu beachten ist *neve* petendo *Concubitus vetitos* Par. B. — *velle* neml. te. *mem.* est nehme ich aus Bas. 2. Goth. A. B. Ber. Heid. Bersm. mit edd. Rom. Ald. 2 zurück. Seit Heins. fehlt *est*; wird aber wegen des antithetischen *esset* richtiger beibehalten. *iuris* Heins. aus 7 Codd., auch Par. A a m. sec. B a m. pr. Vormals *moris*; Liv. VIII, 11: *omnis divini humanique* moris memoria *abolevit*, wiewohl auch dort Leid. 2 *iuris* gibt. *Mos* absol. bezeichnet nicht Recht oder Schickliches, sondern Sitte der Vorfahren mit der Nebenidee der Reinheit und Unschuld, wie Hor. IV, 5, 22: *mos et lex maculosum edomuit nefas.* — *digna* „copia dignorum procorum, quibus Myrrha nuberet.“ Jahn. Gier. erklärt es magna, wie Virg. G. I, 507: *dignus honos.* An sich heifst diefs aber *dignus* niemals, so wenig als schön u. dgl., sondern behält seine relative Bedeutung werth, angemessen, und das nähere Verhältnifs der Würdigkeit ist aus dem Zusammenhang zu bestimmen. *velit esse,* was? aus *mariti* zu ersehen; vgl. *Hectoris Andromache* Aen. III, 319. *rore* vollständiger XIV, 708. *consult.* a patre. *noctis medium* wie *summum montis* XIII, 909, abwechselnd mit *nox media, summus mons* u. dgl. s. Rudd. II. p. 64. *somn. solv.* s. zu VII, 186. *solv.* bei *curas* etwas anders als bei *corp.* zu fassen; vgl. zu II, 312. Bas. 3 *curasque* a *corpore.* — Zu dem Zustande des innern Schwankens und Kämpfens in 370 ff. vgl. Sen. Hipp. 361 ff. — *furiosa* aus 314 zu erklären. *retract.* s. zu IV, 569. *quid agat* mit d. Codd. u. ält. Edd., auch Jahn, s. dessen Anm. hier u. zu Virg. Ecl. I, 18. Seit Heins. *quod* nach Cod. Jun. An sich auch richtig; nach *invenio, habeo, dico, scio, doceo* u. dgl. steht sowohl *quid* als *quod* mit dem Conjunctiv, jedoch mit folgendem Unterschiede: ersteres, eben weil es interrogativ ist, stellt den Gegenstand in die Sphäre des Allgemeinen, Unbestimmten, Möglichen, weis't auch oft mehr auf Grund und Veranlassung des Gegenstandes, als auf diesen an sich hin; VI, 580: *nec scit,* quid *tradat in illis.* IX, 526: quid *velit, ignorat.*

Digitized by Google

Saucia trabs ingens, ubi plaga novissima restat,
Quo cadat, in dubio est, omnique a parte timetur;
Sic animus vario labefactus vulnere nutat
Huc levis atque illuc, momentaque sumit utroque;
Nec modus et requies nisi mors reperitur amoris.
Mors placet. Erigitur laqueoque innectere fauces
Destinat et zonâ summo de poste revincta:
Care vale Cinyra, causamque intellige mortis!
Dixit, et aptabat pallenti vincula collo.
Murmura verborum fidas nutricis ad aures
Pervenisse ferunt, limen servantis alumnae.

Ter. Andr. V, 1, 7: *neque* quid *me ores, cogitas.* Tib. II, 5, 12: *augur scit bene,* quid *fati provida cantet avis.* Cic. de Orat. II, 36: *philosophi habent paratum tamen,* quid *de quaque re dicant.* Dess. Philipp. II. §. 38: *Sed et ego,* quid *ille, et contra ille,* quid *ego sentirem et spectarem, videbat.* Liv. III, 27: quid *quaeque nox aut dies ferat, incertum esse;* hingegen *quod,* eben weil es relativ ist, beschränkt den Gegenstand auf das Specielle, Bestimmte, in der Wirklichkeit vorhandene, daher oft ein *aliquid* oder *illud* vorhergeht oder wenigstens gedacht wird. Tib. II, 5, 18: *ipse, precor,* quod *canat illa, doce.* Cic. Tusc. I, 25: *nec me pudet, ut istos, fateri nescire,* quod *nesciam.* Ders. de Divin. I, 5, 9: *eius orationi, non sane desidero,* quod *respondeam,* das. Giese. Ov. Fast. III, 8: *invenies et* quod *inermis agas.* Wird durch den Satz mit *quod* ein Substantiv umschrieben, so dafs der Anstrich der obliquen Rede wegfällt, so steht auch der Indicativ mit *quod;* z. B. Cic. de legg. II, 6: *loquimur,* quod *traditum* est. Vorzüglich Quintil. IV, 5, 26: *non enim quid dicamus, sed de quo dicturi sumus, ostendimus.* Über *quid* mit dem Indicativ s. zu Vs. 637. Mehr oder weniger erschöpfend behandeln diesen Gegenstand Zpt. §. 553. Ramsh. S. 565 f. Herz. z. Jul. Caes. b. g. III, 18. Benecke z. Just. VIII, 2, 12. Wagn. z. Virg. Ecl. II, 2. Aen. I, 76. — Zu dem das Schwanken ausmalenden Gleichnisse vgl. VIII, 469 ff. Statt *ubi* Bas. 3 *cui.* — *var. vuln.* i. q. variis motibus, ähnlich den Hieben, die der Baum da und dort erhalten hat. *huc atque illuc* i. e. in furorem atque rationem. *momenta* aus movimenta i. q. motus, Bewegungen, unruhiges Schwanken, gleich dem Zünglein der Wage; über andere Bedeut. s. zu XI, 285. Mit *sumere* verbunden s. v. als moveri; Ov. liebt dergleichen Umschreibungen mit *sumere,* vgl. aufser VII, 79 auch II, 175. III, 545. 705. Gier. vergleicht passend Flor. IV, 12, 54: *sumere impetus.* Zum Gedanken vgl. Ter. Andr. I, 5, 31: *dum in dubio est animus, paulo momento huc vel illuc impellitur,* das. *Westerh. utroque* = ab utraque parte, neml. der ruhigen Überlegung, bald der stürmischen Liebesglut. Prop. III, 17, 12: *Spesque timorque animum versat utroque meum,* vgl. mit Ov. Her. X, 19. *modus* wie IV, 258. Wie der Rhythmus dem Dichter zum Ausdruck des innern Sturms diene, fühlt der aufmerksame Leser. Dieser raschen Bewegung entspricht selbst das beglaubigtere et *req.* besser als *aut,* was Heins. einführte, und Bas. 4. Drsd. Bersm. geben. *erigitur* blos körperlich, wie I, 745, oder vom Gemüthe, wie XIII, 234? — *destinat* vgl. VIII, 157. *causamque* mit den Codd. u. Edd. Nur Gier., Jahn, Bothe *causam* te aus 2 Codd., auch Bas. 3. Goth. B. Ber. Anstöfsig ist aber der Mifston *te int.,* unzeitig das Asyndeton; aber bedeutungsvoller die Verschweigung des *te,* das der Corrector für unentbehrlich hielt. — *pallenti,* der Hals erblafst ihr, die zum Tode sich anschickt, eine prolepsis wie *pallida brachia* XIV, 734. Unnöthig Bothe's *squalenti,* als Zeichen der Trauer, s. Jahn. *nutri-*

Digitized by Google

Surgit anus reseratque fores, mortisque paratae
Instrumenta videns spatio conclamat eodem,
Seque ferit scinditque sinus ereptaque collo
Vincula dilaniat. Tum denique flere vacavit,
Tum dare complexus, laqueique requirere causam.
Muta silet virgo, terramque immota tuetur,
Et deprensa dolet tardae conamina mortis.
Instat anus; canosque suos et inania nudans
Ubera, per cunas alimentaque prima precatur,
Ut sibi committat, quicquid dolet. Illa rogantem
Aversata gemit. Certa est exquirere nutrix,
Nec solam spondere fidem: Dic, inquit, opemque
Me sine ferre tibi; non est mea pigra senectus.
Seu furor est; habeo, quae carmine sanet et herbis.

---

ae bei Anton. *Hippolyte* genannt. *serv.* s. zu I, 627. — Ähnliche Scenen wie hier zwischen Myrrha und ihrer Amme finden sich Virg. Cir. 220 ff. *instrum.* s. 378 f. Bas. 3 *fores* et *mortis* apertae mit Gl. „manifestae." Einige bei Burm. *parantem*; ein Gronov. u. Medic. *parata*, eher zu billigen wegen III, 698. Die Vulg. ist aber kräftiger und dichterischer; *mors parata* der Tod, zu dem sie sich angeschickt hatte, unten *coepta mors* 417; so *bellum paratum* der Krieg, zu dem man sich gerüstet; vgl. Luc. V, 773. VIII, 32. *erept. dilan.* voller als das einfache diripit. Die in 386 gehäuften *que* drücken die rasche Aufeinanderfolge der Handlungen aus, worauf *tum denique* den Zustand der ruhigern Besonnenheit vorbereitet. Bas. 2 am R. *tunc demum*; vgl. aber V, 34. 471. *vacavit* s. zu V, 334. VI, 585. Cort. z. Luc. VII, 631. Einige Codd. *vetavit*; leichte Verwechselung. *laquei* zu vervollständigen aus 378. — *muta silet* s. zu IV, 433. *tardae* wohin eigentlich gehörend? Zu den 391 f. angeführten Gegenständen, durch welche die Amme, wie sonst Mütter, ihre Bitte andringender macht, vergleichen die Auslegg. Jl. XXII, 80 ff. Sen. Hipp. 247 f. *per has senectae splendidas supplex comas fessumque curis pectus et cara ubera precor.* Ders. Herc. Oet. 926 f. *per has aniles ecce! te supplex comas, atque ubera ista paene materna obsecro.* — *inania* nunc, quae olim lactis plena nutraverat alumnae. *quicq. dolet*, nicht doleat, wegen der Verbindung mit *ut committat!* vgl. 405. Man denke sich *quicq. dolet* als bloſse Umschreibung von dolores, die der Erzähler anknüpft, so hat der Indicativ so wenig Anstoſs als bei Cic. de Off. I, 25: *qui reipublicae praesunt, utilitatem civium sic tueantur, ut, quaecunque* agunt, *ad eam referant.* Luc. II, 14: *sit subitum, quodcunque* paras. Auch nach andern Pronomina; Luc. I, 126: *quis iustior* induit *arma scire nefas*, das. Burm. Über den Indicativ in abhängigen Zwischen- oder Nebensätzen s. Ramsh. S. 795 ff. Zpt. §. 546 f. Kerz. z. Sall. Cat. XXVII, 4. Döleke's lat. Gr. S. 245 ff. *certa est* vgl. mit 428. IX, 43, wechselnd mit *certum est cui*, V, 533. Anstatt nach *nec sol. sp. f.* mit *opem ferre* fortzufahren, rückt Ov. der Amme eigene Worte ein *Dic, opemque* etc., wodurch zugleich die Bedeutung von *fidem* klar wird. *pigra* hinsichtlich der Wirkung, vgl. Tib. I, 10, 40; anders *piger annus* Hor. Ep. I, 1, 21. *furor* s. zu 313. *habeo* magam. *carm. herb.*, die Zauberkunst wuſste durch Sprüche, Beschwörungen, Kräuter die Liebesglut bald aus dem Herzen heraus, bald hinein zu bannen; vgl. VII, 137. Fast. IV, 551 f. Tib. I, 8, 23: *quid queror, heu! misero carmen nocuisse? quid herbas!* Über den Gebrauch der Magie zu diesem und andern Zwecken s. *Obbar.* z. Hor. Ep.

Digitized by Google

Sive aliquis nocuit: magico lustrabere ritu.
Ira deûm sive est: sacris placabimus iram.
Quid rear ulterius? certe fortuna domusque
Sospes ab incursu est; vivunt genitrixque paterque.
Myrrha, patre audito, suspiria duxit ab imo
Pectore; nec nutrix etiamnum concipit ullum
Mente nefas, aliquemque tamen praesentit amorem;
Propositique tenax, quodcunque sit, orat, ut ipsi
Indicet, et gremio lacrimantem tollit anili,
Atque ita complectens infirmis membra lacertis,
Sensimus, inquit, amas; et in hoc mea, pone timorem,
Sedulitas erit apta tibi; nec sentiet unquam

I, 1, 34. — Einige Codd. mit d. ält. Ausgg. *quod*, dieses verdeutlichte einer im Lpz. 1: *habeo* carmen quod *sanet et herbas*. Ähnliches las Planud. ἔχω δὴ καὶ ἐπῳδὰς καὶ βοτάνας, αἷς αὕτη θεραπευθήσεται. Auch Rhen. *herbas*. Demnach würde die Amme selbst zur Zauberin gemacht; s. aber Tib. I, 5, 12. Hat vielleicht der Mangel eines objectivischen Accusativs, der nach *habeo*, *mitto* u. dgl. oft sich findet, getäuscht! s. Ramsh. S. 980. 2. *mag. lustr. ritu*, sowohl Krankheiten, wie Tib. I, 5, 11, als andere Wirkungen der Zauberei wurden durch Reinigungsmittel, z. B. Schwefel, entfernt oder unschädlich gemacht, wovon *lustrare* eigenthümlich. *Ira d. sive est* mit d. Codd. u. ält. Edd. — Seit Heins. *Sive est ira deûm*, ohne Zeugen. — *placabimus iram*, Codd. u. Edd. mit Jahn's Beistimmung. Heins. und die neueren Ausgg. nach Florent. *placabilis ira*. Liegt das Gewicht auf dem Gemeinsatz, der Götter Zorn sey sühnbar, oder auf der Zusicherung der Amme, sie werde ihn sühnen! Dafs Raserei, heftige Leidenschaft eine Wirkung des Götterzorns sey, war gangbarer Glaube der Alten, s. Valck. z. Eur. Hipp. 127 ff. B., woran sich auch die Lehre knüpft, der Sinn der Frevler werde von Göttern verwirrt, damit sie ihr eigenes Verderben beschleunigten, worüber s. Ruhnk. zu Vellej. II, 57. Fr. Jacobs z. Demosth. S. 394 f. 2. Aufl. *Sospes ab inc.* die Codd. gröfstentheils und ält. Edd. mit Jahns Zustimmung. Planud. σῶς ἐκ πάσης ἐπιδρομῆς. Heins. mit d. neueren Edd. *et in cursu*; so Par. B. Spir. Flor. M. a m. sec. Bas. 1. 2 a. R. von neuerer Hd. Heid. Den Ausdruck *in cursu est* liebt O., z. B. vom Schmerz, XIII, 508; von der Hoffnung, Fast. VI, 362; von der Stimme, das. V, 245, vgl. Heins., mit dem Begriff: im Gange seyn, fortbestehen. Dies wäre nach *sospes* ziemlich müssig. So bekannt dem Schreiber *in cursu* war, so befremdend wahrscheinlich *sospes ab*; s. jedoch Hor. I, 37, 13: *sospes navis ab ignibus*. Gl. im Berol. erklärt *ab inc.* durch „ab adversitate.“ Jahn: „domus, quam res adversae non infestant.“ Anstatt *sit* mehre Codd. und Ausgg. vor Heins. *est*; warum hier der Indic. unzulässig? vgl. zu 393. Verbind. orat, ut ipsi indicet, quodcunque sit, *grem. lacr. toll.* vgl. Fast. IV, 550 von der Ceres: *Triptolemum gremio sustulit illa suo*. Für *membra* Heins. u. Burm. nach Pal. 2 auch Berol. *colla*; nach *grem. lacr. tollit* nicht passend. Mehr noch empfahl Heins. *nata* aus einem Medic. So Bothe; weil Ammen ihre Pflegetöchter auch mit dem zärtlichen *nata*, wie im griech. mit τέκνον, anredeten. Also *complectens* ohne Objectsaccusativ! und Concinnität der Wortstellung? Auf *amas* an solcher Stelle oder am Ende eines Pentameter liegt besonderes Gewicht; Jahn verweis't auf Burm. zu Prop. II, 23, 44. p. 441. — *in hoc* Accus. oder Ablativ! Tib. III, 2, 5: *non ego firmus in hoc*; vgl. Munck. z. Anton. 34. Ben.

Digitized by Google

Hoc pater. Exsiluit gremio furibunda, torumque
Ore premens, Discede, precor, miseroque pudori
Parce, ait. Instanti, Discede, aut desine, dixit,
Quaerere, quid doleam! Scelus est, quod scire laboras.
Horret anus; tremulasque manus annisque metuque
Tendit, et ante pedes supplex procumbit alumnae;
Et modo blanditur, modo, si non conscia fiat,
Terret, et indicium laquei coeptaeque minatur
Mortis, et officium commisso spondet amori.
Extulit illa caput, lacrimisque implevit obortis
Pectora nutricis; conataque saepe fateri,
Saepe tenet vocem, pudibundaque vestibus ora
Texit et, O, dixit, felicem coniuge matrem!
Hactenus, et gemuit. Gelidos nutricis in artus,
Ossaque — sensit enim — penetrat tremor; albaque toto
Vertice canities rigidis stetit hirta capillis;
Multaque, ut excuteret diros, si posset, amores
Addidit. At virgo scit se non falsa moneri;
Certa mori tamen est, si non potiatur amato.
Vive, ait haec, potiere tuo; non ausa, parente,
Dicere, conticuit: promissaque numine firmat.
Festa piae Cereris celebrabant annua matres
Illa, quibus niveâ velatae corpora veste
Primitias frugum dant, spicea serta, suarum,
Perque novem noctes venerem tactusque viriles
In vetitis numerant. Turbâ Cenchreis in illâ

---

z. Just. XXXVIII, 3. — Über *exsiluit*, nicht *exsilit*, vgl. zu VI, 658. *scelus est – labor*, vgl. Eur. Hipp. 305 B. *κάκ', ὦ τάλαινα, σοὶ τάδ', εἰ πεύσει, κακά*. *spond. off.* oben *spondere fidem* 395. — *o fel. coni. matr.* ein Ausruf, der den Wunsch der Myrrha leise andeutet. *Hactenus*, s. zu II, 610. Goth. B. Lpz. 1. *gelidus*, also tremor; vielleicht richtiger als *gelidos*, da *penetr. trem.* zu wenig sagt, und der Abschreiber gern dem nahen *artus* ein epitheton gab, vgl. aber II, 200. III, 100. *sensit enim* etwa tremorem, oder quid sibi vellent illa verba *fel. coni. matr.!* In *alba – capillis*, i. e. albi cum canis capillis intermixti horrebant, Fülle und Wahl des Ausdrucks; aber Mifston der gehäuften *i* dem anmuthlichen Gemälde entsprechend. *excut.* neml. animo, s. zu VII, 17. *diros* s. 300. *numine* i. q. numine iurato, oder per numen iurans. Ein Gronov. *dicere*; iurato *promissaque num. firmat.* 431 ff. deuten auf die Thesmophorien, ein Fest, welches der nährenden und gesetzgebenden Ceres nicht blos in Athen und Eleusis, sondern an allen Orten, wo Griechen wohnten, gefeiert wurde, und zwar nur von verheiratheten Frauen, die dabei verschleiert erschienen. Das eigentliche Fest dauerte nur drei, höchstens vier Tage, und zwar im Monat Pyanepsion; aber neun Tage hindurch, also Vorbereitungstage mit gerechnet, mufsten die Weiber aller ehelichen Genüsse sich enthalten, wie in ähnlichen Culten, s. Tib. I, 3, 26. Prop. II, 33, 1; daher das bekannte *in casto esse*. Über jenes Fest s. Creuz. Symb. IV. S. 440 ff. Wachsm. Hellen. Alterth. II. 2. S. 248 f., vorzüglich Wellauer de Thesmophoriis, Vratisl. 1820. *piae matres*, mit gottesdienstlichen Handlungen beschäftigte. *primit. frug.* gehörten weniger zu diesem als zum Erndtefest der Ceres. *abest*

Digitized by Google

Regis abest coniux, arcanaque sacra frequentat.
Ergo legitimâ vacuus dum coniuge lectus,
Nacta gravem vino Cinyram male sedula nutrix,
Nomine mentito, veros exponit amores,
Et faciem laudat. Quaesitis virginis annis,
Par, ait, est Myrrhae. Quam postquam adducere iussa est,
Utque domum rediit, Gaude mea, dixit, alumna:
Vicimus. Infelix non toto pectore sentit
Laetitiam virgo, praesagaque pectora maerent.
Sed tamen et gaudet: tanta est discordia mentis.
Tempus erat, quo cuncta silent, interque Triones
Flexerat obliquo plaustrum temone Bootes:
Ad facinus venit illa suum. Fugit aurea coelo
Luna; tegunt nigrae latitantia sidera nubes;
Nox caret igne suo; primos tegis, Icare, vultus,

---

seit Heins. aus einigen Codd.; herrschend *adest*, im Bas. 1 aber mit dem schol. „regis uxor absens erat." Einige *turbam – illam R. abit.* Es täuschte die Verbindung *abest in illa*, i. e. abest a suo coniuge et est in illa turba; eine Verschmelzung zweier Begriffe, wie Liv. VI, 36, 9: *Velitris in exercitu plebis magnam partem abesse*, woraus sich Sprechweisen erklären wie *abire in quo, redire, abigere in quo* u. dgl. s. Hartung über die Casus etc. S. 71. *nacta Cin.* zeigt, dafs sie mit leichter Mühe, vielleicht durch Zufall den Cinyras fand; Cic. de. Fin. I, 14: *nacti te sumus aliquando otiosum.* — Zu *grav. vin.* vgl. III, 608. *male sed.* cuius fuit noxia et scelerata sedulitas, Lenn. z. Sabin. I, 21; vgl. II, 148. Bestätigung des obigen *non pigra* 396. *vicimus*, s. zu IV, 356. Für *pectore* Heins. Burm. Mitsch. Bothe *corpore*, was mit einigen bei Heins. nur Bas. 3 gibt, und Huschke z. Tib. III, 1, 20 genehmigt, doch wohl nur wegen *pectora* im folg.; s. aber zu II, 604 f., wo keine Variante. — *tamen* ohne vorhergegangenes *quidem*, vgl. Art. I, 665. Rem. 651. *triones* s. I, 64. II, 171. Voss z. Georg. S. 627. Boot. II, 176. Mit dem Umbeugen des Wagens, *flect. plaustr.*, ist die schräge Wendung der Deichsel, *obl. tem.*, verbunden. In der Mitternacht hat der Wagen die höchste Höhe des Himmels erreicht, daher diese Zeit von den Dichtern gewöhnlich nach dem höchsten Standpuncte dieser nördlichen Gestirne bezeichnet wird, s. Heyne Excurs. II. ad Aen. II. Wendet der Wagen sich schräg, so nahet die Morgendämmerung. Dieser nahende Untergang des Sternes wird dichterisch häufig durch *flectere* bezeichnet; Prop. II, 33, 24: *quum iam flectant Icarii sidera tarda boves.* das. Burm. p. 459. Luc. II, 722: *et iam Plias hebet, flexi iam plaustra Bootae in faciem puri redeunt languentia coeli.* Dieselbe Zeit durch gleiches Bild deutet an Hom. Od. V, 271 ff. Anacr. III, 1—3: *μεσονυκτίοις ποθ' ὥραις, στρέφεται ὅτ' Ἄρκτος ἤδη κατὰ χεῖρα τὴν Βοώτου.* *Fufs.* p. 21 will *infraque Tr.* lesen; also: Booten flexisse plaustrum inferius a culmine, ubi media nocte fingunt poetae. *Fugit* etc. Selbst der Mond, die Gestirne verdunkeln sich, wenn Greuel in der Nacht verübt werden; eine Dichterfiction, welche das Abscheuliche verstärkt. *aurea luna* vgl. *aurea Phoebe* II, 723. *sidera fulva* Tib. II, 1, 88. Zur Idee des Fliehens Virg. G. I, 441: *conditus* (sol) *in nubem, medioque refugerit orbe.* — *igne* von der Sternhellung, XI, 520. Zu *suo* s. II, 403, III, 202. — Lpz. 1 mit andern bei Heins. und ält. Edd. *primus*; auch Planud. *ἐν τοῖς πρώτοις, Ἴκαρε, καλύπτεις τὸ πρόσωπον.* Dichterischer ist die Beziehung des epith. auf *vultus*; vgl.

Digitized by Google

Erigoneque pio sacrata parentis amore.
Ter pedis offensi signo est revocata; ter omen
Funereus bubo letali carmine fecit.
It tamen et tenebrae minuunt noxque atra pudorem;
Nutricisque manum laevâ tenet, altera motu
Caecum iter explorat. Thalami iam limina tangit,
Iamque fores aperit, iam ducitur intus; at illi
Poplite succiduo genua intremuere fugitque
Et color et sanguis, animusque relinquit euntem.
Quoque suo propior sceleri, magis horret, et ausi
Poenitet, et vellet non cognita posse reverti.
Cunctantem longaeva manu deducit, et alto
Admotam lecto quum traderet, Accipe, dixit:
Ista tua est, Cinyra; devotaque corpora iunxit.
Accipit obscoeno genitor sua viscera lecto,
Virgineosque metus levat, hortaturque timentem.

III, 241. XI, 347. Nicht weniger kühn Virg. A. V, 66: *prima citae Teucris ponam certamina classis.* — *Icarus*, auch *Icarius*, über diese und andere Namensverschiedenheit vgl. Verheyk z. Anton. 38. Er war der erste Weinbauer in Attica. Über sein und seiner Tochter Erigone Schicksal s. Apoll. III, 14, 7, das. Heyn. Obss. p. 331. Myth. Wörterb. I. S. 691. Vom Bacchus unter die Sterne versetzt war jener der Arcturus oder Bootes, diese die Jungfrau, Virgo. *pio par. amore*, die sie dadurch bewies, dafs sie sich an einem Baum über dem Leichnam ihres Vaters erhing. Über d. Ablativ statt propter p. amorem vgl. Catull. LXV, 12: *tua morte*. Cic. de Orat. III, 3: *vitae flore* das. Müller. Ramsh. S. 440. IV. *ped. off.*, das Anstofsen des Fufses ein böses Omen, Tib. I, 3, 20: *mihi tristia dixi offensum in porta signa dedisse pedem.* Ov. Her. XIII, 88: *pes tuus offenso limine signa dedit*; besonders wenn es dreimal geschah, Trist. I, 3, 55: *ter limen tetigi, ter sum revocatus.* Über *bubo* s. zu V, 549 f. Die Verbindung in *tenet – explor.* wäre nach prosaischer Concinnität etwa diese: alumna nutricis manum laevâ tenet, alterâ – explorat. Ähnliche Inversion Tib. I, 3, 70: Tisiphone *saevit, et huc illuc impia turba fugit*, wozu Wunderl. I, 8, 54. Virg. A. I, 30–32. Sil. II, 543 — 5 vergleicht. *alt. motu – expl.* vgl. Tib. II, I, 76: *puella – pedibus praetentat iter, suspensa timore, explorat caecas cui manus ante vias.* — *ducitur intus*, wie *adductos intus* Fast. VI, 586 anstatt intro; wie ἐν bisweilen, wo εἰς erwartet wird; Viger. p. 606 ibi Hoog. Diese Verwechselung des Zustandes der Bewegung mit dem der Ruhe läfst sich aus einer Prolepsis erklären; s. Hartung über die Casus S. 167. *succid. popl.* vgl. *poples defectus* XIII, 477, als Wirkung völliger Muthlosigkeit oder Bangigkeit. So *succiduo genu* Her. XIII, 24. Claud. R. Pros. III, 153: *succidui titubant gressus.* Wie von *succiso popl.* VIII, 363 unterschieden? Was bei *magis* zu ergänzen, s. III, 372 und zu IV, 64. *devotus* von dem, der sich auf Tod und Leben jemanden ergeben, geweihet hat, z. B. Luc. II, 308. Cort. zu dems. IV, 533; dann von Sachen, passivisch, dem Untergange bestimmt, verwünscht. *iunxit* „fecit, ut iungerentur.“ Gier. Dieser Begriff der vermittelnden Thätigkeit liegt oft in den verbis transitivis, wodurch die Rede an kräftiger Kürze gewinnt, z. B. Tib. I, 7, 38: *ille liquor* (vinum) *movit et ad certos nescia membra modos.* — *obscoen. lect.* wegen des greuelvollen Verbrechens; Nemes. Venat. 26 sq. *impia Myrrhae connubia et saevo violatum crimine patrem novimus.* Über *viscera* s. zu V, 18.

Digitized by Google

Forsitan aetatis quoque nomine, Filia, dixit;
Dixit et illa, Pater, sceleri ne nomina desint.
Plena patris thalamis excedit, et impia diro
Semina fert utero, conceptaque crimina portat.
Postera nox facinus geminat, nec finis in illa est;
Quum tandem Cinyras, avidus cognoscere amantem
Post tot concubitus, illato lumine vidit
Et scelus et natam, verbisque dolore retentis,
Pendenti nitidum vaginâ deripit ensem.
Myrrha fugit, tenebrisque et caecae munere noctis
Intercepta neci est, latosque vagata per agros,
Palmiferos Arabas Panchaeaque rura reliquit;
Perque novem erravit redeuntis cornua lunae;
Quum tandem terrâ requievit fessa Sabaeâ,
Vixque uteri portabat onus. Tum nescia voti,
Atque inter mortisque metus et taedia vitae,
Est tales exorsa preces: O, si qua patetis

---

aetatis, nicht generis, quod adhuc ignorabat pater. *dixit – dixit* mit d. Codd. u ält. Edd., auch Jahns Zustimmung. Seit Heins., e castigatoribus, wie er sagt: *dicat – dicat*; so Par. A. B. Goth. A. Heid., wie es scheint. Der Conjunctiv besonders im Praesens, i. e. vielleicht möchte, könnte er sagen, ist hier unzeitig, vielleicht nur wegen *forsitan* hereingebracht, wie von einigen in V, 333; dagegen richtig II, 77. VII, 816. Wahr ist es, dafs *forsitan*, was überhaupt mehr den Dichtern als Prosaikern zukömmt, dem Gedanken mehr Zweifelhaftigkeit als *fortasse* leiht, und, wo es die Prosa braucht, fast durchgehends mit dem Conj. verbunden wird; wahr auch, dafs Ov. selbst in vielen Fällen den Conj. vorzieht, s. Heins. zu Her. IV, 53.; aber eben so unbezweifelt ist es, dafs Dichter von jener Regel oft abweichen, und selbst Ov. vielleicht häufiger den Indicativ als Conj. damit verbindet, s. Her. IX, 131. XV, 5. Loers zu IV, 53. *plena patris* i. e. gravida de semine patris; so *plena* absol. Fast. IV, 634., aber *plenus uterus* Met. III, 260. So *implere* XI, 265. *concept. crim.* „fetum per crimen conceptum.“ Gier., vgl. III, 268. *illato* bestimmter als *allato* einiger Codd. nach Anton. προσενεχθέντος ἐξαπίνης τοῦ πυρός. Serv. z. Virg. Ecl. X, 18: „Cupiens deinde videre vultus puellae lumen iussit inferri, visamque filiam cum gladio persequi coepit.“ *deripit* Heins. aus guten Codd. mit Par. B. Rhen. Heid. u. Edd. Rom. Ven. Vic. Andere *diripit*, nach gewöhnlicher Verwechselung; s. aber zu VI, 567. So Luc. I, 240: *iuventus* deripuit *sacris affixa penatibus arma.* — *munere* = beneficio, ope; Lennep. zu Her. XIX, 11, wo er vergl. Virg. A. VIII, 657: *defensi tenebris et* dono *noctis opacae.* — *tenebris*que mit meinen Codd. u. d. ält. Ausgg. Seit Heins. ohne *que* nach einigen Hdschrr. Die Verbindung aber erfordert es. *neci* est mit d. Codd. u. Edd. auch Jahn's u. Lemaire's Zustimmung. Seit Heins. tilgte man es nach einem Cod., mit Unrecht. *reliquit* mit meinen Codd. u. den ält. Edd. Nur Bersm. Rhen. Ber. ed. Rom. *relinquit*, was Heins. aus ungenannten einführte. Ein Hauptfactum aber stellt die Erzählung lieber im Perf. dar. *per nov. corn.* zur Bezeichnung der Monate. *redire* vom Wiederaufgang der Gestirne, des Mondes, also überhaupt von Erneuerung der Zeit, vgl. XIV, 423. *portabat*, warum Imperf.? *onus* von der Bürde der Schwangern, wie Fast. III, 718, das. Heins. *inter*, nur einmal gesetzt; Luc. IV, 341: *interque priorem Fortunam casusque novos*; s. Ramsh. S. 472 f. *exorsa*

Digitized by Google

Numina confessis: merui nec triste recuso
Supplicium; sed, ne violem vivosque superstes,
Mortuaque exstinctos: ambobus pellite regnis,
Mutataeque mihi vitamque necemque negate.
Numen confessis aliquod patet; ultima certe
Vota suos habuere deos; nam crura loquentis
Terra supervenit; ruptosque obliqua per ungues
Porrigitur radix, longi firmamina trunci;
Ossaque robur agunt; mediâque manente medullâ
Sanguis it in succos, in magnos brachia ramos,
In parvos digiti; duratur cortice pellis.
Iamque gravem crescens uterum praestrinxerat arbor
Pectoraque obruerat, collumque operire parabat;
Non tulit illa moram, venientique obvia ligno
Subsedit, mersitque suos in cortice vultus.
Quae, quamquam amisit veteres cum corpore sensus,

---

seit Heins. aus Arond. und 6 andern. Die übrigen mit den ält. Edd. *complexa*, wozu aber Bas. 1 als Gl. „firmiter aggressa est;“ Bas. 2 „effusa;“ also Erklärungen von *exorsa*. Man sagte wohl *verbis complecti quid*; so *complecterer omnia verbis* Trist. I, 5, 55. Aber zu *compl. preces* findet sich nichts analoges. Die Auslegg., auch Gesner im Thesaur., erklären es concepit. Immer bleibt es ein ungangbarer Ausdruck, eine freiere Composition, die sich höchstens mit *extendere preces* Plin. Ep. II, 13, 11 zusammenstellen liefse. *patetis num.*, vollständiger *aures numinis patent*, z. B. Fast. I, 181, von der Geneigtheit der Götter, Bitten zu erhören. *regnis* aus *vivos* und *exstinctos* zu bestimmen. Anton. a. a. O. *αὕτη δ' ἀναστοῦσα τὰς χεῖρας ηὔξατο μήτε παρὰ ζῶσι, μήτ' ἐν νεκροῖς φανῆναι. num. aliquid* nach Anton. war es Juppiter, nach Plutarch und Hyg. Venus; andere mit Apollod. nennen Götter überhaupt. *ult. vota* nicht immer im Bezug auf den Tod; vgl. XIII, 469 ff. Lachm. z. Prop. p. 29. *suos deos* s. zu IV, 373. Zur Verwandlung selbst 489 ff. vgl. I, 548. II, 346. IX, 351. *supervenire* in dem Sinne wie hier mit dem Accusativ; Rudd. II. p. 129; hingegen mit dem Dativ in der Bedeutung unterstützen, wie Virg. Ecl. VI, 20. Liv. XXIV, 35. *lng. firm. tr.* i. e. radix, quae pro firmamento est trunco, sive quae continet truncum longum. Substantiva auf *men* gehören bekanntlich zu Ovid's Lieblingsgebilden. *ossa rob. ag.* belebter und malerischer für den werdenden Zustand als ossa mutantur in durum lignum. Dasselbe gilt von *dur. cort. pellis.* — *gravem* i. q. gravidum, vgl. 505. — *praestrinx.* nach Cod. Gifan., Urbin. und 3 andern bei Heins. mit Jahn's Zustimmung. Spuren davon sind *praestruxerat* in 2 Codd. Die meisten mit d. ält. Edd. *praecinxerat*. Goth. B. mit andern und Rom. *perstrinxerat*; so seit Heins.; *Wakef.* z. Lucr. III, 1057 erklärte es: „fibris uterum arbor penetraverat.“ Dagegen Jahn richtig: „sin vero hoc factum, quo modo sub arbore crescere potuit infans!“ *per* in dergleichen Zusammensetzungen geht auf das Innere und Vollständige, *prae* auf das Aeussere, Oberflächliche und Leichte, sowohl im eigentlichen als metaphor. Sinne; Ov. in Ib. 551: *utve Syracosio* prae*stricta fauce poëtae.* Tac. Ann. XII, 47: *implicare dextras pollicesque inter se vincire nodoque* prae*stringere*; daher auch überall nur *praestringere oculos, mentem, mentis aciem* u. dgl., nicht per*stringere*. Über die häufige Verwechselung beider Verba s. Drack. z. Sil. I, 358. Cort. zu Luc. I, 154. Flet er-

Digitized by Google

Flet tamen, et tepidae manant ex arbore guttae.
Est honor et lacrimis; stillataque cortice myrrha
Nomen herile tenet, nulloque tacebitur aevo.

At male conceptus sub robore creverat infans,
Quaerebatque viam, quâ se, genitrice relictâ,
Exsereret. Mediâ gravidus tumet arbore venter;
Tendit onus matrem, neque habent sua verba dolores;
Nec Lucina potest parientis voce vocari.
Nitenti tamen est similis, curvataque crebros
Dat gemitus arbor, lacrimisque cadentibus humet.
Constitit ad ramos mitis Lucina dolentes,
Admovitque manus, et verba puerpera dixit.
Arbor agit rimas, et fissâ cortice vivum

---

klärt durch d. folg. *et tepidae* etc.; denn aus dem Strauche (σμύρνα) lief tropfenweise das Öl; s. Billerb. Fl. class. p. 98 sq. — *Est honor* etc., wie d. folg. *still.* etc. beweis't. *herile*, dafür *et dominae nomina gutta tenet* Art. I, 288. *nullo* mit d. Codd. u. Edd. Nur Heins. u. Nachfolger *nulli*, aus Strozz. u. vielleicht Berol.; auch dann nicht nöthig, wenn man mit Heins. den griech Dativ, anst. a nullo aevo, gelten lassen will; denn Dichter, selbst Prosaisten verschmäheten nicht immer das veraltete *unus, i*; *nullus, i* u. dgl., s. Ramsh. S. 73. Struve Decl. u. Conj. S. 15. Oudend. z. Caes. b. g. VI, 13. Cort. z. Luc. II, 383. VIII, 370. Indessen scheint mir dem Tone angemessener, *nullo aevo* als schlichten Ablativ zu nehmen, zumal da die Praeposition bei Ov. oft weggelassen wird, z. B. unten 516.

503 — 739. Adonis aus dem Baume Myrrha entsprossen, wird seiner Schönheit wegen von der Venus geliebt, aber auf der Jagd von einem wilden Schweine getödtet, worauf Venus aus seinem Blute die Anemone entstehen läfst. Er hatte nicht auf die Warnungen seiner Gönnerin geachtet, und mufste dafür büfsen, wie Hippomenes mit seiner Atalanta für den Undank, dessen er sich gegen Venus schuldig gemacht hatte. — Über d. Mythe vom Adonis s. Apollod. III, 14, 4. Bion's Id. I. Hygin. 248. 271. Creuz. Symb. II. S. 91 ff. Myth. Wört. I. S. 34 ff.

male = nefarie, incesto concubitu, vgl. 470. *genitr.* Myrrha, quae iam arbor erat. Apollod. δεκαμηνιαίῳ δὲ ὕστερον χρόνῳ, τοῦ δένδρου ῥαγέντος, γεννηθῆναι τὸν λεγόμενον Ἄδωνιν. Ovid's Phantasie läfst die Mutter noch in dem Baume mit der Geburt beschäftigt seyn, so dafs auf diesen alle Empfindungen der Gebärenden übertragen werden. Zu *tendit on. matr.* vgl. IX, 287. Einige Codd. *ventrem.* — *neque* mit Bas. 1. Goth. B. u. andern, auch Edd. vett. st. *nec* der spätern. Ersteres hat mehr disjunctiven und intensiven, dieses nur copulativen Begriff. — *sua* quae doloribus sufficiant atque apta sint. Sinn: der Schmerz kann sich nicht in Worten ausdrücken, wie er wollte. — *Lucina*, wie IX, 294, i. q. Ilithyia, IX, 283. *voce voc.* s. zu 3, vgl. mit *clamore vocare* IX, 294. *parientis* = parturientis; das Particip. Praes. bezeichnet oft nur das Vorhaben, nicht den Act selbst. Errufen kann Luc. nicht werden; sie erscheint aber aus eigenem Antrieb als Helferin, daher *mitis*, wie προαύμητις Ἐλευθὼ bei Pind. Ol. VI, 71. Sonach hat 507 nichts Anstöfsiges, welchen Capof. und Bothe für untergeschoben hielten. *verb. puerp.* i. e. quae puerperium adiuvant, *carmina* IX, 300, aber dort von anderer Wirkung. *fissa* seit Heins. bestätigen Bas. 1. Par. B. Lpz. 1 mit *scissa*, Goth. B; die meisten *fisso*, s. zu IV, 375. Die ält. Edd. *scisso*; beides oft verwechselt, s. zu

Digitized by Google

Reddit onus; vagitque puer, quem mollibus herbis
Naïdes impositum lacrimis unxere parentis.
Laudaret faciem livor quoque; qualia namque
Corpora nudorum tabulà pinguntur Amorum,
Talis erat; sed, ne faciat discrimina cultus,
Aut huic adde leves, aut illis deme pharetras.
Labitur occulte fallitque volatilis aetas,
Et nihil est annis velocius. Ille sorore
Natus avoque suo, qui conditus arbore nuper,
Nuper erat genitus, modo formosissimus infans,
Iam iuvenis, iam vir, iam se formosior ipso est:
Iam placet et Veneri, matrisque ulciscitur ignes.
Namque pharetratus dum dat puer oscula matri,
Inscius exstanti destrinxit arundine pectus.
Laesa manu natum Dea reppulit; altius actum
Vulnus erat specie, primoque fefellerat ipsam.
Capta viri formà non iam Cythereïa curat
Litora; non alto repetit Paphon aequore cinctam,

II, 159. Her. XII, 94. Tib. I, 7, 21. *unxere*, Anspielung auf die Lustration, welche an Neugebornen vorgenommen wurde, s. *Th. Bartholin.* de Puerperio Veterum p. 137 sq. *livor* vgl. VI, 129; sprichwörtlich; Plat. de re publ. VI, 2: *οὐδ' ἄν ὁ Μῶμος, ἔφη, τό γε τοιοῦτον μέμψαιτο.* *tab.* bei *pinguntur* nicht überflüssig, weil *ping.* auch vom Einweben, Sticken gesagt wird. Zu beachten scheint mir jedoch *ponuntur* im Cod. Francof., was absolute oft für efformare, fingere gebraucht, s. Art. III, 401. Hor. IV, 8, 8, zu den Glossen *pinguntur*, auch *scribuntur* im Pal. 5 Anlafs geben konnte, s. Burm. So stand auch Art. a. a. O. vormals *pinxisset* statt *posuisset* der bessern Hdschrr. *cultus* überhaupt was einer an sich trägt, auch Rüstung. Sinn: Adon. würde einem Amor an Gestalt ganz gleichen, wenn er den Köcher trüge, oder jener ihn nicht hätte. *Labitur*, woher entlehnt? Amor. I, 8, 49: *labitur occulte fallitque volubilis aetas, ut celer admissis labitur amnis aquis.* — *occulte* was *occulto aevo* Hor. I, 12, 45, erklärt durch *fallit*, was geschieht oder sich ereignet, ohne dafs man es bemerkt. *sorore nat. av. suo* entspricht dem obigen 346 f. Den schnellen Übergang von einem Zustand in den andern heben *nuper, modo, iam* hervor. *modo*, hier von der Folgezeit, i. q. paulo post. *iam se form. ipso est* i. q. iam, in virili aetate formosior est, quam ipse erat antea. Aehnlich gebrauchen die Griechen ihren Genitiv des Pron. reflexivum nach dem Comparativ, s. Matth. Gr. S. 848. Damit ist der Superlativ verwandt, wie Ochsner brieflich nachweis't, Herod. II, 124: *ὑψηλοτάτη ἐστὶ αὐτὴ ἑωυτῆς.* IV, 85: *τῇ εὐρύτατος αὐτὸς ἑωυτοῦ*; vgl. Matth. S. 857. §. 460. *ulciscitur ignes*, weil Venus der Myrrha abhold ihr die Leidenschaft gegen den Vater eingeflöfst hatte. Hyg. 58: *Adonis, qui matris poenas a Venere est insecutus.* Wodurch rächte er sich? „quod vivus sui amore, mortuus dolore Deam torsit;“ Munck. z. Anton. 34. *destrinx.* seit Heins. bez. Bas. 2 a. R. von alter Hd., vgl. VIII, 381. Herrschend dis*trinx.*, was zu viel sagt. Über Verwechselung beider Verba s. Cort. z. Luc. VII, 313. Drsd. *instanti defixit*; einzelne *distinxit.* — *alt. spec.* quam videbatur externa specie. Wie in 529 ff. Venus ihre Lieblingsörter verläfst aus Liebe zum Ad., so Phöbus sein Delphi des Hyacinths wegen, oben 168. *Cyther.* zu *litora*, doch nicht von der Insel Cythera, *Κυθήρα*, selbst, sondern von

Digitized by Google

Piscosamque Gnidon gravidamque Amathunta metallis;
Abstinet et coelo: coelo praefertur Adonis.
Hunc tenet; huic comes est; assuetaque semper in umbrâ
Indulgere sibi, formamque augere colendo,
Per iuga, per silvas dumosaque saxa vagatur,
Fine genûs vestem ritu succincta Dianae;
Hortaturque canes; tutaeque animalia praedae,
Aut pronos lepores, aut celsum in cornua cervum,
Aut agitat damas; a fortibus abstinet apris;

---

der nach der Insel benamten Venus, *Cytherea*, abzuleiten, vgl. 640. IV, 190, weil hier die Sylbe *the* kurz, dort aber lang ist. *Gnidon* mit *G* nicht *C* auch Bas. 1; die meisten mit *C*; Stadt auf dem Vorgeb. Triopium in Carien, Mel. I, 16, 2. *gravidam*que mit d. Codd. u. Edd. st. *ve* seit Heins., von unsicherer Auctorität. *metallis* ebenfalls die Codd. u. Edd. Nur seit Heins. *metalli*, mit Par. B und Genev. b. Heins. *adsuet. ind. sibi* quae semper antea sibi suisque studiis et voluptatibus obsequi solebat, opp. *per iuga* etc. Über die Willfährigkeit aus zärtlicher Liebe in 535 ff. vgl. oben 171. Über *dumosa* Bas. 2 *clivosa*, auch Par. B a. R. und andere. Dieses ist schräge, abhängig; jenes gestrauchreich, wo viele Ranken in einander verwachsen sind. Welches von beiden für die Jagd passender? vgl. IV, 777. *vagari* häufig von Jägern; vgl. Prop. III, 14, 16; auch simpl., Tib. IV, 2, 11. — *Fine genus* aus Cod. Spir. auf Heins. und J. H. Vosses Empfehlung. Darauf führt *fine genu* Par. B. Flor. Marc. Pal. 2. Med. pr. Bernegg., prior Twisd., verfälscht *fune genu* Pal. 1., *funiculo* Urbin. a pr. m., *inde Venus* in einigen; *pene genu* Erfurt. 2. Über Bedeutung und Gebrauch des *fine*, bis an, s. die Auslegg., vorzüglich Herzog zu Caes. b. g. VII, 47. Meistens folgt es zwar seinem Genitiv nach, doch auch Hyg. f. 82: *fine corporis*, und andere bei *Ben.* zu Justin. XXX, 4. Die alte Genitivform *genus*, wie *cornus* bei Luc. VII, 217, war auch bei Späteren nicht ganz ungewöhnlich; Schneid. Formenl. S. 331. Heins. und die folgg. Edd. *vagatur* Nuda genu, wie Cod. Raph. Bas. 2. 3. 4. Drsd. Rhen. Goth. A. Par. A. und andere bei Heins. mit edd. Rom. Ald. 1. 2. Gryph. Bersm. Andere mit Planud. Goth. B Bas. 1. 2 a R. Berol. edd. Parm. Vicent. Venn. *Usque genu*. Dieses gibt sich leicht als Glosse des seltneren *fine g.* zu erkennen. *Nuda g.* erscheint vor *vestem r. succ. D.* ziemlich überflüssig, und kam vielleicht aus Virg. hieher, Aen. I, 320: *Nuda genu, nodoque sinus collecta fluentis.* Wie könnte es auch als das leichtere so viele Varianten erzeugt haben! Für das aufgenommene sprechen Callim. in Dian. 11: καὶ ἐς γόνυ μέχρι χιτῶνα ζώννυσθαι λεγνωτὸν, wo Spanh. aufser andern vergleicht Paul. Silentiar. Κούρη δ' ἀγρυφέης ἐπιγουνίδος ἄχρι χιτῶνα Ζωσαμένη, Φοίβης εἶδος ἀπεπλάσατο. Achill. Tat. I, 1: τὸ γὰρ ζῶσμα μέχρι γόνατος ἀνεῖλκε τὸν χιτῶνα. Merkwürdig ist die ähnliche Glosse *pectore nudo* für *pectoris fine* in Caes. angef. Stelle. Zum Gemälde selbst vgl. Aemil. Magni Arborii ad nympham 75 sq. *si succincta togam, ritu pharetrata Dianae, Venatrix toto crine soluta fores.* — *hortatur* s. zu III, 242. Im folg. ordne: agitatque anim. tutae pr., aut pr. lep. aut cels. in corn. cerv. aut damas. Bas. 3 pro v. lect. *citaeque*; aber das Metrum! *an. tutae pr.* quae tuto, sine periculo capiuntur, caeduntur. *pronos* = veloces; Rem. 201. Woher entlehnt! Bas. 4 u. einige bei Burm. *parvos*. Dichter geben aber lieber die speciellere und bestimmtere Eigenschaft als die allgemeine. — *cels. in corn.* gewählter als celsis cornibus. Virg. A. X, 725: *surgens in cornua cervus.* Sil. XV,

Raptoresque lupos armatosque unguibus ursos
Vitat, et armenti saturatos caede leones.
Te quoque, ut hos timeas — si quid prodesse monendo
Possit —, Adoni, monet, Fortisque fugacibus esto,
Inquit: in audaces non est audacia tuta.
Parce meo, iuvenis, temerarius esse periclo;
Neve feras, quibus arma dedit Natura, lacesse,
Stet mihi ne magno tua gloria. Non movet aetas,
Nec facies, nec quae Venerem movere, leones
Setigerosque sues, oculosque animosque ferarum.
Fulmen habent acres in aduncis dentibus apri;
Impetus est fulvis et vasta leonibus ira:
Invisumque mihi genus est. Quae causa, roganti,
Dicam, ait; et veteris monstrum mirabere culpae.
Sed labor insolitus iam me lassavit, et ecce
Opportuna suâ blanditur populus umbrâ,
Datque torum caespes. Libet hâc requiescere tecum
Et requievit, humo, pressitque et gramen et ipsum;

62: *torvi in cornua tauri.* Es scheint mir in diesem *in* mit d. Accus. nicht sowohl der Begriff der Richtung oder Beziehung zu liegen, als vielmehr das Streben, Bewegung und Leben dem Gemälde zu geben. — Über *raptores lupos* s. Rudd. II. p. 38 sq.; m. Anm. zu Tib. I, 10, 46. Ramsh. S. 943. *saturatos* nicht, die gerade jetzt gesättigt sind, sondern die sich zu sättigen pflegen, gesättigt werden können. So vertritt das Particip. praet. bald die Stelle des fehlenden Partic. praes. pass., s. Ramsh. S. 660, bald drückt es vermöge einer prolepsis den Begriff des Particip. fut. pass. aus, wie Luc. V, 201 f. *caesosque duces – collapsas sanguine gentes*, vgl. Cort. das. 330. Broukh. z. Prop. II, 10, 49, oder bezeichnet den Zustand, die Eigenschaft eines Subjects, so dafs es durch Adjectiva auf *ilis* erklärt werden kann, wie *impastus leo* Aen. X, 724. *formidatus Apollo* Aen. III, 275. *invictum* Tac. Agr. 18. *coercitum* ebendas. 33 das. Walch. Ramsh. S. 659. *Wagn.* Quaest. Virgil. XXIX, 3. Einen ähnlichen proleptischen Begriff dieses Partic., wo er die causa finalis andeutet, erklärt Schmid z. Hor. Ep. II, 2, 80. *posset* mit meinen Codd. u. ält. Edd. auch Jahn's Zustimmung; seit Heins. *possit* aus ungenannten. Das Praesens wäre richtig, wenn es Worte der Venus wären, die den Erfolg ihrer Warnung noch wünscht und hofft; aber es ist Zusatz des Dichters, dem es gewifs ist, dafs sie durch die Warnung nichts ausgerichtet hat. In welchem Casu *fortibus*, zeigt *in audaces*; s. Rudd. II, p. 89 sq. *tuta* s. zu II, 53. *parce esse* dichterische Umschreibung des negativen Imperativs; vgl. XV, 75 das. Jahn. Virg. Ecl. III, 94: *parcite oves nimium procedere.* Ramsh. S. 619. N. 1. — *Neve* s. Zpt. §. 535. *stet magn.* s. zu VII, 487. *gloria* worin? lehrt der Zusammenhang. *Venerem* gleicher Nachdruck wie II, 518. *ocul. anim.* häufige Zusammenstellung, auch *oculus et mens*; Musaei de Her. 72: ἑσπόμενον νόον εἶχε καὶ ὄμματα καὶ φρένας ἀνδρῶν; das. Schrad. — *fulmen* s. zu I, 305. *impetus et ira*, wie vom Panther *saevit irato impetu* Phaedr. III, 2, 14. — Für *et vasta* Bas. 3 *vastisque*, freilich von Thieren dieser Art gewöhnliches Epitheton, II, 194. XI, 366; gewählter aber von *ira* gesagt, vgl. *impete vasto* VIII, 358. *monstrum* h. l. von der Strafe, die in einer monströsen Verwandlung bestand, s. 699 ff. vgl. zu II, 367. Zu *pressit – ipsum*

Digitized by Google

Inque sinu iuvenis positâ cervice reclinis
Sic ait, ac mediis interserit oscula verbis.

Forsitan audieris aliquam certamine cursus
Veloces superasse viros. Non fabula rumor
Ille fuit: superabat enim; nec dicere posses,
Laude pedum formaene bono praestantior esset.
Scitanti Deus huic de coniuge, Coniuge, dixit,
Nil opus est, Atalanta, tibi. Fuge coniugis usum:
Nec tamen effugies, teque ipsâ viva carebis.
Territa sorte Dei per opacas innuba silvas
Vivit, et instantem turbam violenta procorum

---

vergleicht Gierig Her. IV, 97 f. *saepe sub ilicibus Venerem Cinyraque creatum sustinuit positos quaelibet herba duos.* Über *premere* vom Sitzen s. zu V, 317. *reclinis* mit dem Rücken sich anlehnend, wie Sil. V, 470 beweis't: *priscae* reclinis *ab ictibus ulmi terga tuebatur trunco.* Zur ganzen Situation vgl. Lucret. I, 34 ff. *Mavors – in gremium qui saepe tuum se reiicit, aeterno devictus volnere amoris; atque ita, suspiciens tereti cervice reposta* etc. Heins. aus Florent. *renidens,* auch Burm. Mitsch. Bothe; vgl. VII, 197. *Erycina ridens* Hor. I, 2, 33, nach d. gr. Φιλομμειδής Venus, s. Jahn. So könnte der Dichter geschrieben haben!

560 — 707. Atalanta, durch Schönheit und Schnellfüfsigkeit berühmte Tochter des Schoeneus, war durch ein Orakel vor der Ehe gewarnt. Darum erschwerte der Vater das Gesuch der Bewerber durch einen Wettlauf mit der Tochter, in welchem jeder Besiegte des Todes war. Viele Opfer waren schon gefallen. Endlich gewann den Sieg Hippomenes, des Megareus Sohn und Grofsenkel des Neptun, durch Vermittelung der Venus. Weil er aber ihr zu danken vergessen hatte, reizte sie ihn zu einer greuelvollen Entweihung des Heiligthums der Cybele, wofür diese ihn und seine Gattin in Löwen verwandelte. — Hygin. f. 185. Über die Verwechselung dieser Atalanta mit andern gleiches Namens, besonders mit des Iasios Tochter in Arcadien s. Apollod. III, 9, 2 mit Heyn. Obss. p. 269. Munck. zu Hyg. und Myth. Wört. I. S. 341 f.

aliquam, warum mit Weglassung des Namens, der sonst auch genannt wird? s. XV, 497. — Wie würde die Prosa die Zweideutigkeit der doppelten Accus. *aliquam – viros* vermeiden? s. Zpt. §. 606. Ramsh. S. 634. N. 9. *posses* seit Heins. aus ungenannten Quellen, jetzt Bas. 4. Drsd. Goth. B., so nothwendig wie in XI, 570. Herrschend *possis,* in andern Zeitverhältnissen auch richtig; vgl. IV, 400. VI, 390. — *laude pedum – praest.* das pindarische ὃς ἂν – ποδῶν ἀρετᾷ κράτησε Pyth. X, 35. *bonum* von der Schönheit als Gabe der Natur; Tib. II, 4, 35: *Heu, quicunque dedit* formam *coelestis avarae, Quale* bonum *multis addidit ille malis.* — Zu *scitandi* vgl. Aen. II, 114: *scitatum oracula.* Von dem Orakel aber schweigen die Mythographen. Hyg. sagt: „ea petiit a patre, ut se virginem servaret.“ Zur Wiederholung *coni., coniuge* vgl. 532. *usum* vom vertrauten Umgang. *teque ipsa v. car.* als Orakelspruch etwas verhüllt, s. v. a. vives quidem, sed animi corporisque privata bonis. Was darin angedeutet? *sorte* wie I, 381. Für *vivit* Bothe *ibat,* was Burm. als lateinischer aus Cod. Medic. empfahl. Also wäre auch nicht gut lateinisch *latitant per tecta sorores* IV, 405; oder *per terras maxima fama foret* Amor. III, 6, 90; oder *invitati hospitaliter per domos* Liv. I, 9? Selbst das *innuba* und *fugat* spricht gegen *ibat.* Anstatt

Conditione fugat: Nec sum potiunda, nisi, inquit,
Victa prius cursu: pedibus contendite mecum.
Praemia veloci coniux thalamique dabuntur,
Mors pretium tardis: ea lex certaminis esto.
Illa quidem immitis; sed — tanta potentia formae est —
Venit ad hanc legem temeraria turba procorum.
Sederat Hippomenes cursûs spectator iniqui,
Et, Petitur cuiquam per tanta pericula coniux!
Dixerat, ac nimios iuvenum damnarat amores.
Ut faciem, et posito corpus velamine vidit,
Quale meum, vel quale tuum, si femina fias;
Obstupuit, tollensque manus Ignoscite, dixit,
Quos modo culpavi: nondum mihi praemia nota,
Quae peteretis, erant. Laudando concipit ignem,
Et, ne quis iuvenum currat velocius, optat,
Invidiàque timet. Sed cur certaminis huius

---

instantem verlangte Heins. *instant*um, wie *instantes procos* ex Pont. III, 1, 108. Nicht nothwendig; wo die Begriffe so eng verbunden sind, wie *turb. procor.*, werden die Adjectiva sehr häufig dem regierenden Casus, anstatt dem regierten Genitiv (*procorum*), beigegeben; s. unten 694. Virg. A. VIII, 526: *Tyrrhenusque tubae – clangor.* Selbst in der Prosa; Liv. I, 1, 4: *maiora rerum initia.* Ders. XXXVI, 10: *inter me tum praesentem hostium.* Tac. Agr. IV: *per* omnem *honestarum artium cultum*, das. Walch p. 138. Über diese und ähnliche Versetzungen der Adjectiva hat mit erschöpfender Gründlichkeit Obbar. gehandelt in Schulzeit. 1832. № 150. — Tan. Faber verkannte das lebhaftere *violenta*, als er dafür *violente* vorschlug. Jenes ist die Person selbst, insofern sie eine harte Bedingung macht. *condit.* absol. i. q. *lex* 572. Burm. vergleicht *conditionibus* bei Vellej. P. II, 3. Verbinde: fugat et, non sum – inquit etc. So V, 414: *agnovitque Deam: nec longius ibitis, inquit*; IX, 131 das. Jahn. Her. XVI, 83: *Venus risit, nec te, Pari, munera tangant, utraque suspensi plena timoris, ait.* — Die antike Form *potiunda* seit Heins. bezeugen Bas. 3. 4. Goth. A. B. Rhen. *pretium* = praemium, wie 627, in welchem Sinne? s. zu VI, 84. *lex cert.*, bei Hyg. aber „pater eius simultatem constituit, qui eam ducere vellet, prius in certamine, cursu cum ea contenderet.“ *tanta* neml. ut magnas et periculosas res audere suadeat. Zu dem parenthetischen Satz vgl. IV, 612. IX, 630. Andere verbinden: immitis; sed t. p. f. est: Venit etc., wodurch die Gegensätze *illa* quid *imm.*, sed an Kraft verlieren. *venire* mit *ad legem* hier nicht von Zweck und Absicht, wie sonst wohl ad aliquid venire, surgere u. dgl., s. Hand Turs. I. p. 115; sondern nur von der Beziehung, äufsern Veranlassung; unser: auf diese Bedingung hin; Liv. XLII, 61: *ad horum preces exercitum in Boeotiam duxit*; s. Hand a. a. O. S. 111. 6. Grysar's Theorie S. 409. *iniqui* propter iniquam, duram legem. *meum* Veneris. *tuum* Adonidis. Im 582 Bas. 3 *peterentur*, *erant*. Lud*endo* etc. *velocius* als wer! *Invidiaque* Heins. vom Rande der Gryph. Ed. und einem Cod., jetzt auch Ber. Heid. Goth. A. Herrschend *Invidiamque*, was Boiss. mit unzeitiger Gelehrsamkeit vertheidigte und Bothe wieder aufnahm, von der Göttin es verstehend: „timet igitur Hippomenes, ne sibi hoc cursus periculum subeunti obstet Invidia.“ Er fürchtet also schon den Neid, da doch das folg. *sed* erst den Entschluſs des Kämpfens einleitet! Nein; Hipp. wünscht, es möchte der Atal. keiner den

Intentata mihi fortuna relinquitur! inquit.
Audentes deus ipse iuvat. Dum talia secum
Exigit Hippomenes: passu volat alite virgo.
Quae quanquam Scythicâ non segnius ire sagittâ
Aonio visa est iuveni; tamen ille decorem
Miratur magis; et cursus facit ipse decorem.
Aura refert oblata citis talaria plantis,
Tergaque iactantur crines per eburnea, quaeque
Poplitibus suberant picto genualia limbo;
Inque puellari corpus candore ruborem
Traxerat haud aliter, quam quum super atria velum
Candida purpureum similem dat et inficit umbram.

Vorrang ablaufen, wohl wissend, dafs sie dann des Siegers Gattin wird, und was er wünscht, es möchte nicht geschehen, davon fürchtet er aus Eifersucht, es möchte geschehen. Psychologisch ganz richtig. Welchen Vorwurf macht sich Hipp. in dem *sed cur – relinquitur!* – Gleichsam als hätte er an *rel.* ein *audeo* angeschlossen, fährt er mit der Ermunterung fort: *Audentes – iuvat*; vgl. Fast. II, 782: *viderit, audentes forsne Deusne iuvet.* Tib. I, 2, 16: *Audendum est; fortes adiuvat ipsa Venus.* — *Deus ipse* doch wohl Fortuna? denn *deus* häufig als generis communis gebraucht, also auch für *dea*, wie Aen. II. 632. So gr. θεός: Eurip. Androm. 130. 253. *sec. exigit* = deliberat, diligenter considerat, wie *tempus secum ipsa modumque exigit* Aen. IV, 475; von der Wage entlehnt; vgl. Grat. Fal. 73. Ähnlichen Begriffs XIV, 269 vgl. mit Her. XI, 8. *alite* als Particip. geflügelt, III, 714. XIII, 710, und dichterisch für celerrimus. Derselbe Tropus in *volare*, von jeder Eile sowohl zu Fufs als zu Pferde. *segnius* Codd. u. Edd., mit Jahn. Seit Heins. herrscht *secius*. Jenes aber hier so richtig, wie VII, 770; denn „*nihil segnius*, ubi de studio et alacritate sermo est, in ceteris *nihilo secius* locum habet;“ Ruhnk. ad Ter. Andr. III, 2, 27. Oudend. ad Caes. b. c. II, 7. — *Aonio iuv.* Hippomeni, als Sohn des Megareus zu Böotien. Über *Aon.* s. zu I, 313. Ähnliche Bilder von Schnelligkeit wie *Scyth. – sagitta* s. VII, 775 ff. *talaria*, anders als II, 736. IV, 730; neml. vestimenta, bei Cicero Catil. II, 10 *talares tunicae*, Unterkleid des weiblichen Geschlechts, was bis auf die Knöchel der Füfse herabhing. Dieses Gewand weht die Luft zurück, *aura ref.*, so dafs es an die flüchtige Ferse sich anwirft, *obl. cit. pl.* Ähnliches Gemälde I, 529. — *crin. iact. p. terga* vgl. II, 673. *pict. limb.* die gestickte Borte, der Schweif, hier an den Kniebändern, *genualia*, wie sonst um das ganze Kleid, II, 734. V, 51. Virg. A. IV, 137: *Sidoniam* picto *chlamydem circumdata* limbo. Die Vermischung von Weifs und Roth, wie in 594 f., zu veranschaulichen, bedient sich die Dichtersprache allerlei Bilder, vgl. III, 482 ff. IV, 331 ff. Virg. A. XII, 67 ff. Tib. III, 4, 29 ff. *sim. dat et inf. umbr.* mit d. meisten Codd. und den ält. Edd., was auch Gier., doch schwankend, und Boiss. erhalten zu müssen glauben. Die Römer pflegten, wie über den offenen Theatern, s. zu V, 389, so auch über die offenen Vorsäle Tücher zu spannen, deren hohe Röthe auch d. weifsen Farbe d. Saales ein sanftes Roth mittheilt, und den Schatten eben so färbt. *sim. d. umbr.* neml. velo purpureo, also rubicundam umbram. *inf.* i. e. colorem umbrae priorem sive nativum mutat. Seit Heins. *simulatas inficit umbras*, was Flor. S. Marci mit *similatas* gibt, wozu Ochsner *vitiatas inficit* III, 76 vergleicht und bemerkt: „Zu *super* dürfte man eher *iniicit* erwar-

Digitized by Google

Dum notat haec hospes: decursa novissima meta est,
Et tegitur festâ victrix Atalanta coronâ.
Dant gemitum victi, penduntque ex foedere poenas.
Non tamen eventu iuvenis deterritus horum
Constitit in medio; vultuque in virgine fixo:
Quid facilem titulum superando quaeris inertes!
Mecum confer, ait. Seu me fortuna potentem
Fecerit: a tanto non indignabere vinci;
Namque mihi genitor Megareus Onchestius; illi
Est Neptunus avus; pronepos ego regis aquarum;
Nec virtus citra genus est. Seu vincar: habebis
Hippomene victo magnum et memorabile nomen.
Talia dicentem molli Schoeneïa vultu

---

ten, gleichwohl das färbende *inficit* ungern entbehren.“ Ein Rec. in allg. Lit. Zeit. 1910. Erg. Bl. № 84 schlug vor: *simulacra infecit et umbras*, was allerdings der von Theatern handelnden Stelle des Lucretius, IV, 74 ff., die dem Ov. vorgeschwebt zu haben scheint, näher kömmt: *Namque ibi consessum caveai subter et omnem Scenalem speciem patrum matrumque deorumque Inficiunt, coguntque suo fluitare colore.* Bothe vermuthet: *haud aliter, quam* olim *super atria velum Candida purpureum* simul additur, *iniicit umbras*, i. e. haud aliter, quam aliquando velum purpureum simulac candidis atriis superadditur, umbras iis iniicit. Verdächtig bleibt allerdings *similem dat* theils wegen *inficit*, theils wegen vieler Abweichungen der Codd.; einige *simul edit et inficit*; andere: *simul addat* oder *edat*; einer *similem datur*; andere *simul et dat et inficit*. Dresd. *similem dat et efficit* mit Gl. „candidam vel rubeam.“ Das velum *sup. atr.* s. v. a. atriis inductum, vgl. zu I, 720. *meta nov. dec.* est gewählter als ad ultimam stadii partem decursum est. Eigentlich *decurrere stadium, spatium*; dann metaph. für vollenden, z. B. *decurrere laborem* Virg. G. II, 39. Cort. z. Luc. III, 539. Zu *noviss. v.* Prop. III, 14, 7: *ad extremas stat femina metas.* Dasselbe *ultima meta* Prop. IV, 2, 58. — *tegitur cor.* i. q. *cingi* II, 27. *vinciri* XI, 91. *ex foed.* i. q. ex composito; s. zu 572. *eventus* auch von traurigen Erfolgen; Cic. Tusc. I, 35. Liv. XXXIII, 48. *iuvenis* mit Bas. I. 3. 4. a pr. m. Goth. A. B. Dresd. Heid. Ber. Planud. mit ed. Rom., wird hier mehr erwartet als *iuvenum*, was seit Heins. aus edd. Ven. Vic. Aldd. nach wenigen Codd. eingeführt ward. *titulum* s. zu IV, 615. *facilem* eoque minus honorificum. *mecum conf.* neml. te, i. e. mecum contende, neml. cursu. An den Ausdruck nahmen einige Anstoß. Heins. wollte: *Te mihi confer*; Boiss. *Mecum confertor*, weil Planud. ἐμοὶ συνεπέχθητι. Hart ist aber die Auslassung von *ait.* Oft werden ja die Personalpronomina ausgelassen, wie bei *muto*, Catull. XXII, 11 mit Sillig's Nachweisungen. Cic. ad Quint. fr. III, 2: *ego teneo* (me) *ab accusando vix mehercule.* Ramsh. S. 581 f. Rudd. II. p. 156. Drak. zu Sil. IX, 645. Ähnliche Kürze in συμβάλλειν, συνάπτειν. *potentem* aus folg. *vinci* deutlich. *Onchestius* von Onchestus, einer Stadt in Böotien, die einen Tempel des Neptun hatte. *citra gen.* inferior genere eiusque nobilitate; vgl. Hand Turs. II. p. 82. Dasselbe von der Zeit, oben 84. VIII, 364. *memor.* s. IV, 416. *molli* opp. durus, IX, 260. Glücklich schildert Ov. 611 — 636 den Kampf zwischen Ruhmbegierde verbunden mit Scheu vor dem Orakel und zwischen der Liebe nebst Mitleid. Vorherrschend bleibt aber der Wunsch besiegt zu werden, vgl. 659 ff., darum ihr auch die Äpfel,

Digitized by Google

Aspicit, et dubitat, superari an vincere malit;
Atque ita, Quis deus hunc formosis, inquit, iniquus
Perdere vult, caraeque iubet discrimine vitae
Coniugium petere hoc! non sum, me iudice, tanti.
Nec formâ tangor; poteram tamen hac quoque tangi,
Sed quod adhuc puer est; non me movet ipse, sed aetas.
Quid, quod inest virtus et mens interrita leti!
Quid, quod ab aequoreâ numeratur origine quartus!
Quid, quod amat, tantique putat connubia nostra,
Ut pereat, si me Fors illi dura negarit!
Dum licet, hospes, abi, thalamosque relinque cruentos.
Coniugium crudele meum est. Tibi nubere nulla
Nolet, et optari potes a sapiente puellâ.
Cur tamen est mihi cura tui, tot iam ante peremptis!
Viderit: intereat, quoniam tot caede procorum
Admonitus non est, agiturque in taedia vitae.
Occidet hic igitur, voluit quia vivere mecum,
Indignamque necem pretium patietur amoris!

---

die ihr den Sieg entrissen, angenehm waren; Catull, II, 11 f. *formosis iniquus* bedeutungsvoller als *formosum* dixit, was Planud. τὸν εὐειδέστατον τοῦτον mit Bas. 3 und einigen bei Heins. las. *non sum tanti* ut formosus iuvenis mea causa perire debeat; Tib. II, 6, 42: *non ego sum tanti, ploret ut illa semel*; vgl. zu II, 424. — *Sed quod* mit d. Codd. u. Edd., auch Plan., Jahn, Werfer nach einer Münchn. Hdschrift. So verlangt das vorherg. *nec form. tangor*; seit Heins. *Quid! quod* aus 2 Codd. Zum Gedanken s. VII, 55 ff. *leti* nach *interrita!* s. *timidus procellae* Hor. ad Pis. 28. Rudd. II. p. 72 sqq. Ramsh. S. 323. — *origo aequor.* kurz für aequoris deo, qui auctor est generis; ähnlich *septimus a prisci numeratur origine Beli* IV, 213. So pflegte man die Würde der Person gern hervorzuheben, Her. VIII, 48. Zu *origo* s. I, 79. *quartus*, denn Onch. war Sohn des Neptun, von ihm stammte Megareus, von diesem Hippomenes. Über die Quantität der 2. Sylbe in *connub.* s. zu VI, 428, und dagegen Wagn. z. Virg. A. I, 73. *pereat*, Praesens von dem Entschluſs einer unter Bedingung gewiſs erfolgenden That, vgl. Ramsh. S. 597. c. *me fors illi d. neg.* wie *neget se comitem* Tib. III, 6, 10, und *comitem abnegat* Hor. I, 35, 22. In folgg. fühlt sich Atal. von Liebe gedrungen, ihre Abmahnung selbst an ihn zu richten. Warum *thal. cruent.* und *coniug. crudele! — sapiens* erklärt Hotting. zu Cic. de Div. I, 31 de moribus decenter et ex pudore virginali compositis. Überhaupt *sapere* in dergl. Verhältnissen häufig; Her. V, 99. XV, 210. XVII, 100. Nicht entfernt liegt *sapientius opta* II, 102. Zu 623 vgl. ein ähnliches Selbstgespräch in gleichem Gemüthszustande VII, 15 ff. *viderit* s. z. IX, 519. *admon.* vgl. zu VI, 150. Statt dessen *attonitus* Bas. 4. Drsd. *agitur* neml. cupiditate, amoris vi, schwächer als *fertur, rapitur*; vgl. Cort. z. Luc. I, 676. Gierig vergleicht Phaedr. IV, 12, 3: *ad perniciem agi*; ebend. V, 5, 3: *ad poenitendum agi. — igitur* deutet auf das Resultat tieferer Überlegung. *patietur* er soll sich gefallen lassen! insofern ein solcher Tod, als Belohnung für Liebe, Resignation verlangt; mehr an das Gemüth sprechend als *potietur*, was Burm. aus Langerm. Exc. wegen *pretium* empfahl und Bothe aufnahm. — Den possessiven Genitiv *non inv. fer.* i. e. non ferendam invidiam, sive odium, nostra habe-

Digitized by Google

Non erit invidiae victoria nostra ferendae.
Sed non culpa mea est. Utinam desistere velles!
Aut, quoniam es demens, utinam velocior esses!
Ah quam virgineus puerili vultus in ore est!
Ah! miser Hippomene, nollem tibi visa fuissem!
Vivere dignus eras. Quod si felicior essem,
Nec mihi coniugium fata importuna negarent:
Unus eras, cum quo sociare cubilia vellem.
Dixerat; utque rudis primoque Cupidine tacta,
Quid facit ignorans, amat et non sentit amorem.
Iam solitos poscunt cursûs populusque paterque;
Quum me sollicitâ proles Neptunia voce

---

bit victoria, verkannten Correctoren, und schrieben *ferenda*; auch Bas. 4. 1 a R. von spät. Hd. mit Parm. Ald. 1 und deren Nachfolgern. Schon Burm. vergl. Am. III, 6, 21: *non eris invidiae torrens, mihi crede, ferendae.* Über diesen Gen. in ähnlichen Verbindungen s. Cort. z. Luc. V, 52. Ramsh. S. 297. — Ah, *quam virg.* mit den Codd. meistens im fehlerhaften *ha,* und ält. Edd. Seit Heins. aus 2 At *quam*; mit Unrecht; es liegt kein Einwand u. dgl. im Gedanken, vielmehr ein Ausruf der Verwunderung, der den vorherg. Wunsch *utin. v. esses* begründet und rechtfertigt. *virgin. – ore* vgl. VIII, 322. *dign. eras* Warum Imperf.? s. I, 679. Ramsh. S. 598; und Indicativ, wie nachher *unus eras!* s. Ramsh. S. 609. N. 1. Viger. p. 196. *fata imp.* s. oben 564 f. *sociare cub.*, wie Her. III, 109, von ehelicher Verbindung, daher *socia tori* von der Gattin, I, 620. *vellem* mit einem Codd., Planud. u. ält. Ausgg., spricht die Hinneigung zu dem Geliebten zarter aus als *possem*, was aus andern auch Goth. A. Heins. einführte; vgl. aber Her. XVI, 155: *Tene manus unquam nostrae dimittere vellent.* — Zu *prim. Cup. tact.* vgl. Theocr. III, 40 ff. *Quid fac. ign.* meine Codd., die bessern bei Heins., ed. Rom. Heins. mit Jahn's Zustimmung; *quod* Venn. Aldd. Vic. nebst den neueren seit Burm. Dagegen Jahn: „*quod* legendum esset, si haec verba Ovidius ex sua mente scripsisset. Hic enim sciebat, quodnam illud sit, quod agebat. Sed hoc ignorabat Atalanta, de quavis alia re potius quam de amore cogitans.“ Nun folgt zwar bei *quid* meistens der Conjunctiv, vgl. zu 372, daher einige Codd. mit Goth. B *quid faciat*, gegen das Metrum, dem Heins. mit *quidque agat* nachhelfen wollte; indessen finden sich auch Beispiele mit dem Indic. in der indirecten Rede, s. Her. X, 86: *quis scit, an haec saevas tigridas insula habet*, das. Loers. Her. XV, 4: *nescires, unde movetur opus!* Virg. G. I, 56: *nonne vides, croceos ut Tmolus odores, India mittit ebur.* Ecl. IV, 52: *Aspice, venturo laetantur ut omnia saeclo!* Cic. ad Att. XIV, 13: *quid nobis faciendum est, ignoro.* Ebend. VII, 12: *quo aut qua aut quid nobis agendum est, nescio*, in welchen beiden Stellen Orelli *sit* gibt. Cic. de N. D. II, 6: *si quis quaerat, unde habemus.* S. insgemein Burm. u. Cort. z. Luc. I, 126. Rudd. II, p. 347. Ramsh. S. 712 f. Ochsn. z. Cic. Ecl. p. 28 f. Wagner zu Virg. an den angezogenen Stellen. Jedoch darf man nicht unbeachtet lassen, dafs manche zur Rechtfertigung dieses Indicativs benutzte Stellen theils eine directe Frage zulassen, theils kritisch unsicher sind, theils den Comikern angehören, die der nachlässigern Sprechweise des gemeinen Lebens, oder dem griech. Idiotismus folgen. *poscunt* gleichwie die Römer mit dringendem Verlangen Schauspiele und dergleichen Belustigungen fordern; Hor. ad Pis. 190. *me* Venerem. *sollicita voce* wie

Digitized by Google

Invocat Hippomenes: Cythereïa, comprecor, ausis
Adsit, ait, nostris, et, quos dedit, adiuvet ignes.
Detulit aura preces ad me non invida blandas;
Motaque sum, fateor, nec opis mora longa dabatur.
Est ager, indigenae Tamaseum nomine dicunt,
Telluris Cypriae pars optima: quam mihi prisci
Sacravere senes, templisque accedere dotem
Hanc iussere meis. Medio nitet arbor in arvo,
Fulva comam, fulvo ramis crepitantibus auro.
Hinc tria forte meâ veniens decerpta ferebam
Aurea poma manu, nullique videnda nisi ipsi,
Hippomenen adii, docuique, quis usus in illis.
Signa tubae dederant; quum carcere pronus uterque
Emicat, et summam celeri pede libat arenam.

---

sollicita prece Hor. I, 35, 5, für solliciti hominis. *dabatur* wem! Heins. wollte *opi*, so wenig mit Grund als *nostro – iuberi* für *nostri – iubari* XII, 20.

644—651. Woher Venus die Aepfel hatte, welche sie dem Hipp. gab, dafs er sie während des Laufs in die Bahn werfen sollte.

Tamas. nach Farnab. und Heins., von der Stadt Tamasus, nach andern Tamassus, auf Cypros, nordwestlich vom Berge Olympus. Die Hdschrr. mit den ält. Edd. *Damoscenum*; Bas. 1 *Damosithona*. Statt quam der meisten Codd. u. ält. Edd. herrscht seit Heins. *quem*. aus Codd. Verwerflich wegen des zu entfernten *ager*, und wegen *hanc* 647. Der Übergang vom relativen *quem* in das demonstr. *hanc* hat in der griech. Sprache seinen Ursprung, s. Herm. z. Viger. p. 703, und ist selbst der Prosa nicht fremd; Cic. Tusc. V, 3: *quem – Philiscum ferunt venisse, eumque disseruisse*, das. Kühner. Dazu Klotz. Quaest. Tull. I. p. 66 sq. Otto z. Cic. de Fin. V, 9, §. 26. Ramsh. S. 539 N. 3. Sinn: et in qua templa mihi extrui voluerunt senes. *nitet* wegen *auro* und *nitidi pomi* 666 dem *viret* vorzuziehen, was mit Bas. 4 a pr. m. einige bei Heins. geben und Burm. empfahl wegen IV, 637, wo jedoch auch *nitentes* herrscht. Dieser Goldapfel ist wahrscheinlich die aus Westen stammende Orange oder Pomeranze; s. Voss z. Georg. II. p. 319 f. Billerb. Fl. class. p. 199. Über deren Verwandtschaft mit den Äpfeln der Hesperiden s. IV, 637 f. Schol. z. Theocr. II, 120. III, 40. Virg. Catal. XI, 25. Vofs zu Ecl. VI, 61. *crepit.* vom Säuseln der Baumzweige; Aen. VI, 209. XI, 773. Ein Leid. m. Drsd. *radiantibus*, letzterer *crep.* darüber; vgl. II, 4. *usus in illis* vgl. II, 332. VII, 682. *Signa tub.* etc. So Virg. von einem Wettfahren der Schiffe: *inde ubi clara dedit sonitum tuba, finibus omnes, haud mora, prosiluere suis*, Aen. V, 139. *carcere* fast häufiger im Singular. collectiv., als im Plur., auch wo vom Wagenrennen die Rede ist, wie Her. XVIII, 166. vgl. mit Tib. I, 4, 32. Virg. a. a. O. 145. *pronus* von der natürlichen Haltung des Laufenden. *emicat* z. B. I, 776. Statt *summ. – aren.* ed. Rom. mit einigen Codd. bei Burm. *summa celeris* pendebat *arena*. Der Schreibfehler *pend.* aus *pede libat* war leicht; oder schien einem frommen Mönch das gottesdienstlich *libat* zu feierlich! vgl. aber *flumina libant summa leves* von den Bienen Virg. G. IV, 54. — Zu dem Bilde von Geschwindigkeit s. Aen. VII, 808 f. von der Camilla: *illa vel intactae segetis per summa volaret gramina, nec teneras cursu laesisset aristas*. Zu *sicco fr. rad. passu* bemer-

Posse putes illos sicco freta radere passu,
Et segetis canae stantes percurrere aristas.
Adiiciunt animos iuveni clamorque favorque,
Verbaque dicentum: Nunc, nunc incumbere tempus,
Hippomene, propera! Nunc viribus utere totis!
Pelle moram: vinces. Dubium Megareïus heros
Gaudeat an virgo magis his Schoeneïa dictis.
O quoties, quum iam posset transire, morata est,
Spectatosque diu vultus invita reliquit!
Aridus e lasso veniebat anhelitus ore,
Metaque erat longe. Tum denique de tribus unum
Fetibus arboreis proles Neptunia misit.
Obstupuit virgo, nitidique cupidine pomi
Declinat cursus, aurumque volubile tollit.
Praeterit Hippomenes: resonant spectacula plausu.
Illa moram celeri cessataque tempora cursu
Corrigit, atque iterum iuvenem post terga relinquit.
Et rursus pomi iactu remorata secundi,
Consequitur transitque virum. Pars ultima cursûs
Restabat; Nunc, inquit, ades, Dea muneris auctor!
Inque latus campi, quo tardius illa rediret,
Iecit ab obliquo nitidum iuveniliter aurum.

---

ders Apollon. Rh. I, 182 ff. vom Euphemos: — *πόντου ἐπὶ γλαυκοῖο θέεσκεν οἴδματος, οὐδὲ θοοὺς βάπτεν πόδας, ἀλλ' ὅσον ἄκροις ἴχνεσι τεγγόμενος διερῇ πεφόρητο κελεύθῳ.* *rad.* wie *destringere* IV, 562. *stantes* entweder ihrer Natur nach, erectas, oder per prolepsin, ita ut non deprimerentur, *intactae* bei Virg. So *agitataque robora pulsant* I, 303. *percurr.* aus Virg. *per summa volaret gramina* zu erklären. *clamorque fav.* wie Virg. *plausu fremituque* Aen. V, 148. Dieselbe Anregung mit wiederholtem *nunc* Virg. a. a. O. 189 ff. *incumbere* eigentlich von dem sich anstrengenden Ruderer, daher mit *remis* verbunden, auch *insurgere remis* Aen. VII, 189; hier aber von der Richtung im angestrengten Laufe; Grat. Fal. 226: *atque hic egressu iam tum sine fraude reperto incubuit.* — Bei *tempus* der Infinitiv, wo es eine Aufforderung andeutet, nie das Gerundium; Ramsh. S. 627. N. 1. *magis* blofs zu *virgo! aridus* wie *siccus* II, 278. Wer eigentlich ist *aridus*, wer *lassus? — erat longe*, Ramsh. S. 273. N. Rudd. II. p. 304. *fet. arb.* von den Äpfeln; XIV, 689. *aur. vol.* pomum aureum, quod volvitur; so *volubile buxum* Aen. VII, 382. Ramsh. S. 242 und 996. Gloss. rotundum. *praeter.* wie 680, oben *transire* 661. 672. *spectacula* h. l. non res, quae spectantur, v. c. ludi, sed loca, unde spectatur, ubi spectatores sunt; Liv. I, 35. *cessata* im praegnanten Sinne i. q. cessando consumpta, amissa; Jacobs Blumenl. I. p. 123; vgl. Fast. IV, 617: *cessatis arvis* quae otiosa iacent, dum non coluntur; wie *σχολάζειν* Plutarch. Timol. XXII. — *corrigere* h. l. wieder gut machen, einbringen; ähnlich *cursum corrigere* Liv. XXIX, 27. Für *remor.* Drsd. *renovata*, jenes int. lin.; Ambros. *revocata*. Vielleicht durch das passivsche *rem.* veranlafst? s. aber Struve über Decl. etc. p. 109. *auctor* als femin.; VIII, 108. *iuveniliter* blofs iuvenum more, wie VII, 805? oder „cum ardore et impetu, ut iuvenes solent!“ Burm. Vgl. Art. III, 733: *iuveniliter arcum corripit.* — *cursu*

Digitized by Google

An peteret, virgo visa est dubitare; coëgi
Tollere et adieci sublato pondera malo,
Impediique oneris pariter gravitate morâque.
Neve meus sermo cursu sit tardior ipso:
Praeterita est virgo; duxit sua praemia victor.
Dignane, cui grates ageret, cui turis honorem
Ferret, Adoni, fui? Nec grates immemor egit,
Nec mihi tura dedit. Subitam convertor in iram;
Contemptuque dolens, ne sim spernenda futuris,
Exemplo caveo, meque ipsa exhortor in ambos.
Templa deûm matri, quae quondam clarus Echion
Fecerat ex voto, nemorosis abdita silvis,
Transibant; et iter longum requiescere suasit.
Illic concubitûs intempestiva cupido
Occupat Hippomenen, a numine concita nostro.
Luminis exigui fuerat prope templa recessus,

---

impeditae Atalantae. *ipso* meine Codd. u. ält. Edd., mit ähnlichem Nachdruck wie I, 215. Seit Heins. *illo* aus 4 Codd. *duxit* absol. wie II, 525. *praemia*, die Gattin, die aber als Siegespreis im Kampfe errungen, wie Andromeda vom Perseus IV, 757. *Dignane fui* = nonne digna fui; also im bejahenden Sinne, wie Cic. pro Rosc. Am. XII: *estne hoc illi dicto atque facto Fimbriano simillimum!* s. Zpt. §. 352. So nicht selten ἆρα anst. ἆρ' οὐχ; Soph. Oed. t. 795: ἆρ' ἔφυν κακός; ἆρ' οὐχὶ πᾶς ἄναγνος; vgl. Matth. S. 1241. — *convertor* von Umänderung des Sinnes, der Stimmung. *contemptu* Codd. u. Edd.; ähnl. Constr. VI, 130. XIII, 859. Seit Heins. *contemni* aus 2 Med., einem Hamb. Par. A. B., was aus Erklär. zu kommen scheint. *exemplo* wie Phaedr. IV, 7, 20: *iustoque vindicavit* exemplo *impetum*; s. oben zu VI, 401. *caveo* mit folg. *ne* heifst durch Mafsregeln einer Sache oder Handlung vorbeugen, sie verhindern, und ist der Gerichtssprache vorzüglich eigen; vgl. Caes. b. g. VII, 2. — *ipsa* seit Burm. nach 5 Codd., auch Planud. Rhen. Goth. A. Heid. Bersm. mit Rom.; *ipsam* mit Par. A. B. die meisten nebst ält. Edd. Der Nominativ aber, *ipse*, *ipsa*, neben *se* oder *sibi* mufs immer da stehen, wo die persönliche Thätigkeit des Subjects, der Accusativ, wo der passive Zustand oder die Objectivität des Subjects hervortreten soll; vgl. Ramsh. S. 523 f. Zpt. §. 696. A. Grotef. ausf. Gr. II. §. 89. Herz. zu Caes. b. g. V, 37. Kühner und Orelli z. Cic. Tusc. I. §. 73., vorzügl. Ochsn. zu Ecl. p. 40 f. und 114. Schwieriger ist es bisweilen, zu bestimmen, ob des Subjects Thätigkeit oder Passivität vorherrschen soll, und es mufs defshalb genau der Gedanke an sich und im Zusammenhange erwogen werden. Mit der blofsen Eleganz bei *ipse*, wie Burm. zu Met. X, 523 meint, ist die Sache nicht abgethan. Was *me exh. in amb.* sage, zeigen ähnliche Verbindungen, XIII, 234 vgl. mit VII, 35. *deûm matri* s. 104. Nach Apollod. und Hyg. war es nicht der Cybele, sondern des Juppiter Heiligthum, das entweihet wurde. *Echion* s. III, 126. Anstatt *cupido* Bas. 1. 2. 3. Drsd. mit d. meisten bei Heins. *libido*, jenes a. R. Bas. 1. 2. War *cupido* vielleicht Erklär. von *libido*, weil dieses meistens absolut, seltener mit einem Objectsgenitiv, wie hier *concub.*, vorkömmt! vgl. jedoch *libido stupri* Sall. Cat. XIII, 2, das. Herz., und Tac. Ann. XII, 20: *libido vindictae.* — *intempest.* hier in Hinsicht des Orts und der Zeit unziemlich. Über

Digitized by Google

Speluncae similis, nativo pumice tectus,
Religione sacer piscâ, quo multa sacerdos
Lignea contulerat veterum simulacra deorum.
Hunc init, et vetito temerat sacraria probro.
Sacra retorserunt oculos, turritaque Mater,
An Stygiâ sontes, dubitavit, mergeret undâ.
Poena levis visa est: ergo modo laevia fulvae
Colla iubae velant; digiti curvantur in ungues;
Ex humeris armi fiunt; in pectora totum
Pondus abit; summae caudâ verruntur arenae;
Iram vultus habet; pro verbis murmura reddunt;
Pro thalamis celebrant silvas; aliisque timendi
Dente premunt domito Cybeleïa frena leones.
Hos tu, care mihi, cumque his genus omne ferarum,
Quae non terga fugae, sed pugnae pectora praebent,
Effuge: ne virtus tua sit damnosa duobus.
Illa quidem monuit, iunctisque per aëra cygnis
Carpit iter; sed stat monitis contraria virtus.
Forte suem latebris, vestigia certa secuti,
Excivere canes, silvisque exire parantem
Fixerat obliquo iuvenis Cinyreïus ictu.
Protinus excussit pando venabula rostro,
Sanguine tincta suo; trepidumque et tuta petentem
Trux aper insequitur, totosque sub inguine dentes
Abdidit, et fulvâ moribundum stravit arenâ.
Vecta levi curru medias Cytherea per auras
Cypron olorinis nondum pervenerat alis:
Agnovit longe gemitum morientis, et albas

---

recess. s. zu I, 177. — *nat. pum. tect.* vgl. III, 159 f. Statt *multa* 2 Codd. bei Heins. *vota*, was mit ihm Lemaire empfiehlt. Doch ist die Menge der Götterbilder hier achtbarer, als dafs es gelobte waren. — Wem kömmt *veterum* eigentlich zu! Konnte der Dichter sagen multa lignea et vetusta? Man sieht, worin oft dergleichen Versetzungen der Adjectiva ihren Grund haben; s. übrigens zu 568. — Für *probro* 2 Codd. Burm. *stupro*, wohl nur aus Glosse; denn *probrum* ist selbst die schimpfliche Handlung besonders der Unzucht und sinnlichen Ausschweifung, Ter. Andr. V, 3, 10. Liv. XXV, 3. Suet. Claud. XXVI. *Sacra* = simulacra deorum. *retors. oc.* erläut. II, 770. Über das Wegwenden der Augen, wenn Götter in ihren Tempeln Frevel vollführen sehen, s. Gier. zu Fast. III, 45. *Mater* Cybele von der Mauer- oder Thurmkrone *turrita*, auch *turrigera dea* Fast. IV, 224. Den Ursprung dieses Attributs geben verschieden an Ov. am a. O. 220, und Lucret. II, 607 f. *murm.* vom des Löwen dumpfen Brüllen, auch *grave murmur* Luc. I, 209. *prem. frena Cyb.* i. e. mordent frena a Cybele admota.

708 sqq. Endliches Schicksal des Adonis. — *iunctis* absol. neml. curruī; XIV, 597. Hor. III, 28, 15: Venus *Paphon* iunctis *visit oloribus.* — *silv. ex. par.*, Phaedr. vom aufgescheuchten Wild *exitus notos petunt*, I, 11, 9. Zu *excuss.* vgl. XII, 98. Für *totos* Par. A mit 5 bei Heins. *tortos*, was Lem. für elegant, jenes für Glosse erklärt. Worauf liegt d. Nachdruck d. Sinnes! Zu *abdidit* vgl. IV, 720. *agnov.* longe

Digitized by Google

Flexit aves illuc. Utque aethere vidit ab alto
Exanimem inque suo iactantem sanguine corpus:
Desiluit, pariterque sinus pariterque capillos
Rupit, et indignis percussit pectora palmis.
Questaque cum fatis, At non tamen omnia vestri
Iuris erunt, dixit; luctus monumenta manebunt
Semper, Adoni, mei; repetitaque mortis imago
Annua plangoris peraget simulamina nostri.
At cruor in florem mutabitur. An tibi quondam
Femineos artus in olentes vertere menthas,
Persephone, licuit! nobis Cinyreïus heros
Invidiae mutatus erit? Sic fata cruorem
Nectare odorato sparsit; qui tactus ab illo
Intumuit, sic ut pluvio perlucida coelo
Surgere bulla solet. Nec plenâ longior horâ

---

nach Aen. X, 843: *agnovit longe gemitum praesaga mali mens.* In diesen Verbindungen ist *longe* die Richtung von weitem her, wie IV, 623, sonst weit hinwärts, VI, 260. Dieselbe Doppelbeziehung von *procul* zu merken. — Bothe: Sem*animem*, was Heins. wollte, vgl. VII, 845, denn, sagt er, „si exanimis, quomodo iactabat corpus?“ Aber der tropische Gebrauch des *exanimis!* Man denke an *exanimes trepidare* Hor. Sat. II, 6, 114; an *audiit exanimis* Aen. IV, 672., vgl. Ramsh. Syn. I. p. 405. — *pariter - pariter* wie *aeque - aeque* Tac. Agr. XV, wozu Walch aufser uns. St. und Trist. IV, 1, 13 das griech. ἅμα - ἅμα, ὁμοίως μὲν - ὁμ. δὲ in Plat. Symp. vergleicht. *cap. rup.* etc. im höchsten Ausbruche des Schmerzes, wie *laniare* V, 472. VI, 531. Prop. II, 13, 55 sagt nur: *illic formosum flevisse paludibus, illuc diceris effusa tu, Venus, isse coma.* — *indignis*, an Stellen wie I, 508. IV, 138 im leidenden Sinne, vgl. Jacob's Blumenl. I. p. 125; hier aber quae non debebant hoc facere, i. q. iniquis, duris, wie etwa Virg. Ecl. VIII, 18: *indigno amore.* Georg. II, 373: *hiemes indignae.* Prop. I, 16, 6 von der klagenden Thür: *pulsata indignis saepe queror manibus.* — *quest. cum* s. zu I, 733. *At* seit Heins. aus 8 Codd. mit Bas. 1. Plan. ἀλλ' οὐχὶ; vgl. zu VIII, 279. Vormals *et.* Über *iur. vestri* s. zu 37. *dixit* mit d. Codd. u. Edd. Erst Heins. brachte *inquit* aus Arond. Zulich. u. einem Med. Ohne Noth; auch *dixit* wird von Dichtern bisweilen in die Rede eingeflochten, s. XI, 250. Zpt. §. 797. *repet. - nostri* i. e. singulis annis repraesentabitur Adonidis mors et noster plangor luctusque simulabitur. *perag. simul.* Umschreibung des Verbums. Angedeutet werden die Adonien, ein Weiberfest, das von Phönicien aus sich über viele Staaten Griechenlands und selbst über andere Länder verbreitete; vgl. Jacobs. ad Epigr. Delect. p. 148. Über dasselbe s. Meursii Graecia fer. s. v. Ἀδώνια. *Manso* zu Bion. I. Myth. Wört. I. S. 36. Auf dasselbe bezieht sich Grat. Fal. 66: *flet adhuc et porro flebit Adonim victa Venus.* Zur Form *simulam.* s. oben 491. *mentha* die wohlriechende krause Münze, vgl. VIII, 664; Billerb. Flor. cl. p. 151; von einer Nymphe Mentha, des Cocytus Tochter, so genannt, die Pluto's Geliebte war, und von der Proserpina in jenes Gewächs verwandelt ward. In *fem. art.* und *heros* Gegensatz zu beachten. *mutatus* s. Ramsh. S. 670. b. — Heins. Burm. Mitsch. *spargit* mit Bas. 2. 4. Goth. B. Rhen. Lpz. 1 und den bessern bei Heins. — *sic ut - solet*, die Ähnlichkeit besteht darin, dafs das vom Nectar berührte Blut blasenförmig aufschwillt, wie sich aus den zur Erde fallen-

Digitized by Google

Facta mora est, quum flos de sanguine concolor ortus,
Qualem, quae lento celant sub cortice granum,
Punica ferre solent; brevis est tamen usus in illo.
Namque male haerentem et nimiâ levitate caducum
Excutiunt îdem, qui praestant nomina, venti.

---

den Regentropfen Blasen bilden. *pulv. coelo* also als Ablativ. instrumentalis, oder statt in pl. coelo zu nehmen? Für das unentbehrliche *pluvio* zeugen Bas. 4. 1 im Fehler *pluvioso lucida*. Bas. 2 a. R. von alt. Hd. Bas. 3 *pluvio sicut*. Par. A. a. R. Rhen. Ber. Heid. Drsd. Edd. Gryph. a. R. Colon. Bersm. nebst andern. Herrschend ist *fulvo*. — *plena* unser: volle st. ganze Stunde. *concolor*, aus *de sang*. näher zu bestimmen. *qualem P. f. sol.* kurz anst. qui tali est colore, quali flos, quem etc. Die Vergleichung an sich ist nicht selten; s. Lactant. de Phön. 125 f. *Principio color est, qualis sub cortice levi, mitia quem coccum punica grana tegunt.* — Die Ellipse *mala* bei *Punica* ist häufig; Macrob. Sat. II, 15: *citrea alia praecarpuntur, alia interim maturescunt.* Mart. XIII, 21: *Cydonia melle ponentur.* Doch wünschte Heins. *qualem, quae lento* celantur *cortice*, grana *Pun. f. s.* Wenigstens geben einige Codd. bei Heins. nebst Berol. u. Planud. *grana*. — Zu *quae - gran.* vgl. Fast. IV, 608: *granis Punica quae lento cortice poma tegunt.* Rhen. *velant*. Über den Granatbaum s. Billerb. Fl. cl. p. 124 sq. *male* s. zu III, 730. Ov. umschreibt hier die Blume, die unter dem Namen Anemone (ἄνεμοι) bekannt ist, Windrose; s. Billerb. Flor. p. 142 f.

Digitized by Google

P. OVIDII NASONIS
METAMORPHOSEON
LIBER UNDECIMUS.

Carmine dum tali silvas animosque ferarum
Threïcius vates et saxa sequentia ducit:
Ecce! nurus Ciconum, tectae lymphata ferinis
Pectora velleribus, tumuli de vertice cernunt

---

1 — 66. Orpheus von Ciconischen Weibern zerrissen. Seine Überreste führt der Hebrus ins Meer. Eine Schlange will in seinen Kopf beifsen, wird aber vom Apollo in Stein verwandelt. — Verschiedenes über des O. Tod, dessen Art und Ursach berichten Pausan. IX, 30. Hyg. Astron. I, 7. Myth. Wörterb. II. S. 369 f. Der gewöhnlichen Sage, der Ov. folgt, gedenken Phanocles, Eleg. in Ruhnkenii Epist. crit. II. p. 324 sq. Virg. G. IV, 520 sqq. Senec. Med. 626 sqq. Über die Zerstückelung des Orph. vgl. besonders Böttiger im att. Museum № II. — Die angeknüpften Verwandlungen sind wahrscheinlich Ovids eigenes Werk.

carm. tali., welche Gegenstände umfassend? s. X, 143 ff. *animos fer.*, nicht ferociam, rabiem, wie wohl sonst; doch auch nicht blofse Umschreibung für feras; die Erklärung gibt Vs. 42 *ferarum sensibus*, vgl. mit Pallad. Alleg. Orphei 1 sq. *Threïcius quondam vates fide creditur canora movisse* sensus *acrium ferarum*. So Quintil. Inst. V, 11: *ducere animos solent Aesopi fabulae.* — *sequent.* bei *ducit* mit gleicher Anticipation wie Virg. G. I, 106: *deinde satis fluvium inducit rivosque sequentis*; oder Hor. vom Orph. selbst, I, 12, 11: *blandum et auritas fidibus canoris ducere quercus.* Übrigens ist *ducere* an sich nicht s. v. a. oblectare, sondern heranziehen, an sich locken. vgl. Hor. a. a. O. und ad Pis. 396: *saxa movere sono testudinis et prece blanda ducere quo vellet.* III, 11, 14: *Tu potes tigris comitesque silvas ducere.* Goth. B. Bas. 4 mit einigen alten Edd. *traxit*, aus Erklärung. Über *nurus* s. zu II, 366. Dafür *Ciconum matres* mit ehrender Benennung Vs. 69 und Virg. a. a. O. 520. *Cicones*, Hom. Od. IX, 39. Herod. VII, 110; ein Thracisches Volk „circa Hebrum" nach Mela II, 2, 8. Deren Weiber, erbittert über die Verachtung ihres Geschlechts, zerreissen den Orph., während sie eben die Bacchusorgien begehen. — *tect. fer. veller.* s. zu IV, 6. *lymphata* wie bei Pacuvius von derselben Raserei: *lymphata et Bacchi sacris commota.* P. Diacon. Excerpta ex lib. Pomp. Fest. de signif. verb. X sagt: „*lymphae* dictae sunt a nymphis. Vulgo autem memoriae proditum est, quicunque speciem quandam e fonte i. e. effigiem nymphae viderint, furendi non fecisse finem; quos Graeci *νυμφολήπτους* vocant, Latini *lymphaticos* appellant." Zuweilen schliefst es den Begriff von rasender Furcht in sich, die aber auf Täuschung und Wahnwitz beruht, daher Hor. I, 37, 14 dem *mentem lymphatam* entgegenstellt *veros timores*; s. das. Mitsch. Bas. 3. *lymphatica fulvis.* — Zu *soc. carm.* vgl. V, 340; besonders I, 518. Im

Digitized by Google

Orphea percussis sociantem carmina nervis.
E quibus una, levem iactato crine per auram,
En ait, en hic est nostri contemptor! et hastam
Vatis Apollinei vocalia misit in ora,
Quae foliis praesuta notam sine vulnere fecit.
Alterius telum lapis est, qui missus in ipso
Aëre concentu victus vocisque lyraeque est,
Ac veluti supplex pro tam furialibus ausis
Ante pedes iacuit. Sed enim temeraria crescunt
Bella, modusque abiit, insanaque regnat Erinnys.
Cunctaque tela forent cantu mollita; sed ingens
Clamor et inflato Berecyntia tibia cornu
Tympanaque et plausus et Bacchei ululatus

---

folg. Bothe *De quibus*, wie ein Leid. bei Burm. — *iactato* etc., s. zu III, 726. Boiss. vergleicht Eurip. Iph. A. 757: *Κασσάνδραν ἵν' ἀχούω ῥίπτειν ξανθοὺς πλοκάμους.* Lucian. in Bacch. 2 von den Bacchanten: *τὰ γύναια σείειν ἠνεμωμένας τὰς κόμας*, — *en - en* erregt Aufmerksamkeit auf Unerwartetes, Wunderbares, wie V, 10. XV, 677.; oft mit dem Gefühl des Unmuths gesprochen; Hand Tursell. II, p. 369 sq. Bothe: *En, ait*, hic *hic est* mit einigen Codd. bei Heins. *nostri cont.* X, 79 f. — *hastam* i. q. thyrsum, III, 542; der mit Epheu oder Weinlaub umwunden, und selbst an der Spitze damit versehen war, s. unten Vs. 27 f., daher *tecta cuspis* bei Prop. II, 30, 38., und *foliis lentas intexere mollibus hastas* Virg. Ecl. V, 31. — *vatis Apoll.* in welcher Doppelbeziehung! Das richtige *praesuta* Par. A. B. Lpz. 1. Drsd. Heid. Goth. A. mit den Ausgg. In mehren Codd. umspielt von *praesumpta, praesunta, praefulta, pressura* u. a. — *notam*, wie *impressit memorem dente labris notam* Hor. I, 13, 12. So *notare*; s. Index z. Tibull. p. 337. *victus* gewählter als *mollita* Vs. 15., der Stein unterlag dem Eindruck der Stimme, und verlor seine Kraft. Ähnlicher Tropen mit *victus* gedenkt Cort. zu Lucan. V, 596. Bas. 3: *qui missus in illum Arcet concentum vocis vitaeque lyraeque.* In *ac veluti - iacuit* malt der Witz das Bild von *victus* weiter aus. *sed enim*, wovon ersteres den vorhergehenden Gedanken corrigirt und modificirt, und das zweite zur Begründung dient; vgl. X, 323. In *temer. - Erinnys* beachte die Stärke der Ausdrücke, welche, vom Kriege entlehnt, die hitzige Verfolgung der erbitterten Bacchanten in rasch bewegtem Tactfufse darstellen. *modus abiit* wie sonst *non modus est*, IX, 172. 631. *nec modus ullus erat* Fast. VI, 583. — *insana* wie Aesch. Eum. 67 *τὰς μάργους* von den Furien. Bas. 2 mit zweien bei Burm. *vesanaque.* — *inflato Ber. tib. cornu* wie *adunco tibia cornu* III, 533; oppos. tibia recta. Die Krümmung des Zusatzes verstärkte den Ton. Wo das Berecynt. Horn ursprünglich gebraucht, s. Fast. IV, 181 f. *Berecyntia* mit Pl. Ald. 1 und einigen alten, auch Mitsch. statt des herrschenden *Berecynthia*. Bewährte Form ist überall *Βερέκυντος, Βερεκύντιος*; vgl. Spanh. ad Callim. in Dian. 246. So auch die Hdschrr. in Virg. A. IX, 82. Pers. I, 93, das. Achaintre. *plausus* nicht von Instrumenten, sondern vom Händeklatschen; Gier. verweis't auf Plin. Ep. II, 14: *plausus tantum ac potius sola cymbala et tympana illis canticis desunt.* — *Tymp.* et *pl.* mit d. Codd. u. Edd., auch Jahns Zustimmung. Seit Heins. *Tympana*que *plausus* nach 2 Codd. Allerdings häufig ist die Länge von *que*, s. z. I, 193. Sprengel's Kritik S. 53. Aber das vorhergehende und nachfolgende *et* verlangt auch hier *et*. Anders III,

Digitized by Google

Obstrepuere sono citharae. Tum denique saxa
Non exauditi rubuerunt sanguine vatis.
At primum attonitas etiamnum voce canentis
Innumeras volucres anguesque agmenque ferarum
Maenades, Orphei titulum, rapuere, theatri;
Inde cruentatis vertuntur in Orphea dextris,
Et coëunt ut aves, si quando luce vagantem
Noctis avem cernunt; structoque utrimque theatro
Ut matutinâ cervus periturus arena
Praeda canum est: vatemque petunt, et fronde virentes
Coniiciunt thyrsos non haec in munera factos.
Hae glebas, illae direptos arbore ramos,
Pars torquent silices. Neu desint tela furori,
Forte boves presso subigebant vomere terram;
Nec procul hinc, multo fructum sudore parantes,
Dura lacertosi fodiebant arva coloni;

---

529 f. Zu dem hiatus *Bacchei ulul.* vgl. III, 184. IV, 535, und *Sp.* Krit. S. 2. Bas. 3. 4 mit einigen *Baccheique.* Über *obstrep.* s. zu IV, 392. Bas. 4 mit andern bei Heins. *sonum*; vgl. Virg. Cul. 148: *geminas avium vox obstrepit aures*; vgl. Heins. — *tum denique*, denn jetzt hörte die Wirkung des Gesangs auf, u. fand jenes *victus* Vs. 11. nicht Statt. *attonit.* s. zu X, 154. *etiamnum* während des Bacchantenlärms und Instrumentengetöses. *titul. Orph. theatri*, Apposition von *volucres, ang., agm. fer.*, als ehrenvolle Versammlung von Zuhörern. Über *titul.* s. zu IV, 645. *theatrum* von Zuschauern und Zuhörern auf dem Theater, vgl. Hor. Ep. I, 19, 41. Bothe: *triumphi*, was Planud. mit einigen gibt. — *rapuere* deutlicher durch Vs. 37 f. — *Vert. in* mit Accus. s. zu I, 235. *coëunt* etwa in der Absicht wie *turba coit* III, 236 oder 716. *luce*, II, 807. *noctis avem* s. zu II, 564. Durch das folgende Gleichniſs *structoque – can. est.* wird die Verbindung *et coeunt ut aves* mit *vatemque petunt* etwas unterbrochen, denn der *cervus perit.* kann nur mit dem Orpheus, nicht mit *Maenades coeunt* oder *aves cernunt* zusammengestellt werden; daraus die Nachhülfe zu erklären nach Vs. 26: *Iam morsu petitur ĕcum tstaque prementum* am R. einer Leid, oder *Iam morsu petitur cum circumquaque petentum* im Berl., aber in keinem der unsrigen. Bothe: *Iam morsu petitur, iam circumquàque prementum Praeda* etc.*) — *struct. utr. theatr.* vom Amphitheater, insofern dieſs wie aus zwei einander zugekehrten Theatern zusammengesetzt war. Thiergefechte waren öftere Belustigungen des Volks im Circus, s. Fast. V, 371 f., und zwar am frühen Morgen, daher *matut. arena*, oder *primae lucis opus* Grat. Fal. 223. *Ut* mit Bas. 1. 2. 4. Goth. A. B. Drsd. und Edd. Parm. Venn. Aldd. und späteren; einige mit Par. A. B in *vel.* verderbt. Seit Heins. *Ceu* aus 2 Codd. Ov. gebraucht es doch nur gröfstentheils an Stellen, wo *ut* des Metrums wegen unzulässig ist. Andere mit Rom. *Cum.* — *periturus* wie *moriture* von Bestimmung, Hor. II, 3, 4. *virentes* mit meinen Codd., Planud. u. ält. Edd. Nur seit Heins. *virenti* aus einigen. Woraus dieſs entstand? vgl. zu 37. — *non haec in m. fact.* wie *non hos adhibendus in usus* V, 111; und *non hos quaesitum munus in usus* Virg. A. IV, 647. *dirept.* die Codd. u. Edd., nicht *derept.*, wie seit Heins., ohne Zeugen; vgl. zu III, 52. *presso vom.* s. zu III, 104. Über die Metaph. *subigere terram*

*) Möchte lieber die ganze Vergleichung fehlen!

Digitized by Google

Agmine qui viso fugiunt, operisque relinquunt
Arma sui; vacuosque iacent dispersa per agros
Sarculaque rastrique graves longique ligones.
Quae postquam rapuere ferae, cornuque minaces
Divellere boves: ad vatis fata recurrunt,
Tendentemque manus atque illo tempore primum
Irrita dicentem nec quicquam voce moventem
Sacrilegae perimunt; perque os, proh Iuppiter! illud,
Auditum saxis intellectumque ferarum
Sensibus, in ventos anima exhalata recessit.
Te maestae volucres, Orpheu, te turba ferarum,
Te rigidi silices, tua carmina saepe secutae
Fleverunt silvae; positis te frondibus arbos
Tonsa comam luxit; lacrimis quoque flumina dicunt
Increvisse suis, obscuraque carbasa pullo
Naïdes et Dryades passosque habuere capillos.
Membra iacent diversa locis. Caput, Hebre, lyramque

---

1. Obbar. zu Hor. Ep. I, 2, 45 p. 73. *agmine* mulierum furentium sive *ferarum*, wie Vs. 37. Bas. 3 *facto* für *viso*, worauf also *agm.* bezogen! *arma* erklärt in 36; vgl. Virg. G. I, 160: *dicendum et quae sint duris agrestibus arma.* — *vacuos agr.* aus *qui fugiunt* deutlich. — *minaces* Bas. 2. a m. sec. Drsd. Lpz. 1. Heid. u. einige bei Nauger. mit Edd. Parm. Venn. Vinc. Ald. I, wozu Jahn stimmt. Seit Heins. *minaci*, was mit vielen andern Bas. 1. (doch mit der Gl. „habentes cornua minacia") 2. 3. Goth. A. B. Ed. Rom. geben, dem *cornu* angepafst, wie das *virenti* Vs. 27, nach einer oft bemerkten Unbesonnenheit der Schreiber; vgl. Wagner zu Virg. A. IV, 641. Obiges verlangt die Deutlichkeit. *Divellere* Bas. 1. Goth. A. B. Ber. mit mehren guten bei Heins. Vor ihm *Divulsere*; s. zu VIII, 584. — *ad fata* = caedem *vatis rec.*, in sofern sie vom ersten Angriff nach Vs. 28 auf andere Beschäftigung übergegangen waren. *atque illo* die Codd. u. Edd., auch B.-Crus. Seit Heins. *et in illo* nach 2 ungenannten. Warum hier weniger zu billigen! s. zu I, 314. Drack. zu Liv. I, 57, 1. Dieselbe Beziehung der blofsen Zeit Vs. 87. Anders XII, 512. *Sacrilegae* die Bacchanten, in welcher besondern Beziehung auf Orpheus? *in ventos an. exh. recessit* wie *in ventos vita recessit* Aen. IV, 705. — Mit gleicher Stärke der Empfindungen wird d. Anrede an Orph. selbst gerichtet und *te* wiederholt bei Virg. G. IV, 465 f. — *rigidi* die meisten Codd. mit sämmtlichen Ausgg. Nur seit Heins. *rigidae*, mit 3 Codd., Bas. 4 und vielleicht Heid. Bei dem Wechsel des genus von *silex* müssen die Zeugen entscheiden. In IX, 614 stimmten sie für *rigidas*. Im allgemeinen gilt die Bemerkung, dafs das Femin. nur bei Dichtern vorherrsche, vgl. Schneid. Formenl. I. S. 112. Diefs ist vorzüglich der Fall bei Virgil; aber Lucret. liebt das Mascul.; vgl. Rudd. I. p. 38. N. 8. *tonsa com.*, doppelte Metonymie, zu erläutern aus III, 506 und X, 103. 139. *lacrimis* etc. übertrifft als Witzspiel noch I, 584. *carbasa, orum*, alles was aus dem *carbasus*, einer Art Flachs, verfertigt wird, z. B. Segel, VI, 233. Kleider, Luc. III, 239; hier besonders Trauergewande, mit welchen Nymphen die Schultern umhängen. *pullo*; Ramsh. Syn. I. §. 171, eben so elliptisch wie *album*, s. zu III, 221. *diversa* wie I, 40. 173, erklärt Virg. 522: *discerptum latos iuvenem sparsere per agros.* Senec. Med. 631: *Thracios*

Excipis; et, mirum, medio dum labitur amne,
Flebile nescio quid queritur lyra, flebile lingua
Murmurat exanimis; respondent flebile ripae.
Iamque mare invectae flumen populare relinquunt,
Et Methymnaeae potiuntur litore Lesbi.
Hic ferus expositum peregrinis anguis arenis
Os petit et sparsos stillanti rore capillos.
Tandem Phoebus adest, morsusque inferre parantem
Arcet, et in lapidem rictûs serpentis apertos
Congelat, et patulos, ut erant, indurat hiatus.
Umbra subit terras, et, quae loca viderat ante,
Cuncta recognoscit; quaerensque per arva piorum
Invenit Eurydicen, cupidisque amplectitur ulnis.
Hic modo coniunctis spatiantur passibus ambo;
Nunc praecedentem sequitur, nunc praevius anteit,
Eurydicenque suam iam tuto respicit Orpheus.

---

sparsus iacuit per agros. Dafs der Thracische Hebrus, jetzt Mariza, des Orph. Kopf aufnahm und dem Meere übergab, hat Ov. mit Virg. 524 f. gemeinschaftlich nach Phanocles Elegie (s. Ruhnk. Ep. crit. II. p. 324 f.) Vs. 16 ff. — *Fleb. nescio quid,* wie *Nescio quid – dulce queri* Heroid. XVIII. 82. Bei Virg. läfst die erstarrende Zunge den Namen Eurydice vernehmen. *murm.* vom Lallen, wie VI, 558. *respond.* wie *recinere* Hor. I, 12, 3. Bas. 4 zu *ripae* a. R. *silvae,* vielleicht aus Virg. Ecl. X, 8: *respondent omnia silvae.* — *invectae* neml. lyra et lingua, als die wesentlichsten Gegenstände für den Ruhm des Orpheus, nicht caput et lyra; s. Rudd. t. II. p. 31. — *flum. popul.* „eiusdem populi, unde Orpheus." Billerb. vgl. I, 577. *potiuntur;* XII, 38. XIII, 729, von dem, was ein Ziel erreicht, an einem Orte anlangt. *Meth. Lesbi* von der Stadt Methymna, jetzt Moliwa, auf der östlichen Kuste der Ins. Lesbos. Wie läfst sich die Wanderung der Orph. Zunge und Laute von Thracien nach Lesbos deuten? *arenis,* auch im Singularis gleichen Sinnes XIII, 729. *rore* s. V, 635. — Par. A: *Hic ferus expositio peregrinis anguis harenis Obstitit ad sparsos stillanti, rore capillos.* Par. B: *H. f. expositis peregrinis anguis harenis Obstitit, et sparsis stillanti r. capillis.* Planud. ἐνταῦθα δὲ τῷ Ὀρφεῖ ἐκβραισθέντι ἀλλοδαπῆς ἐπὶ ψάμμου ἄγριος ὄφις ἀντέσχη, ἔτι τῶν πλοκάμων ὑγρῷ στάζοντι διαβεβρεγμένων; las also wie Par. B, nur mit *exposito.* Bas. 4: *Obstitit* (aber in *Os petit* corrig.) *et sparso stillantes r. cap.* Ed. Rom. *H. f. exposito – Obstitit et sparso stillantes r. cap.* Parm. mit Venn., Vinc. Ald. 1. Gryph. geben: *exposito – Obstitit et sparsos stillanti r. capillos.* Dieselben Ausgg. haben nach 57 den Vers: *Lambit et hymniferos inhiat divellere vultus,* den aber die besten Codd., auch die meinigen nebst Plan. und Ed. Rom nicht anerkennen. *congelat.* transitiv; hingegen intrans. VI, 307. XV, 415. Ramsh. S. 162.; von Verwandlung in Stein, wie VI, 307. *ante* s. X, 12 ff. *recognosc* als schon bekannte, daher *contigit notam Styga Tartarumque* Sen. Med 633. Für *quaerens* Bas 3. *currens;* öftere Verwechselung, und erleichtert durch das folg. *per;* s. aber Virg. A. VII, 802: *per imas quaerit iter valles.* Zu *arva pior.* vgl. *arva beata* i. e. campos Elysios, Hor. Epod. XVI, 41. — Statt *cupidis* Bas. 3 *trepidis.* — Zu *coni. pass.* vgl. IV, 600. *tuto resp.* opp. *ne deficeret, metuens* X, 56.

67 — 84. Des Orpheus Mörderinnen vom Bacchus in Eichen ver-

Digitized by Google

Non impune tamen scelus hoc sinit esse Lyaeus;
Amissoque dolens sacrorum vate suorum,
Protinus in silvis matres Edonidas omnes,
Quae videre nefas, tortà radice ligavit.
Quippe pedum digitos, in quantum quaeque secuta est,
Traxit et in solidam detrusit acumine terram.
Utque suum laqueis, quos callidus abdidit auceps,
Crus ubi commisit volucris, sensitque teneri,
Plangitur, ac trepidans astringit vincula motu:
Sic, ut quaeque solo defixa cohaeserat harum,
Externata fugam frustra tentabat; at illam
Lenta tenet radix, exsultantemque coërcet;
Dumque ubi sint digiti, dum pes ubi quaerit, et ungues,
Aspicit in teretes lignum succedere suras;
Et conata femur maerenti plangere dextrâ,
Robora percussit; pectus quoque robora fiunt,
Robora sunt humeri; porrectaque brachia veros
Esse putes ramos, et non fallare putando.

---

wandelt. — Auch diese Verwandlung ist nur Schöpfung der Ov. Phantasie, und liegt nicht im Sinne derer, die, wie Eratosthenes, erzählen, Orph. sey auf des Bacchus Veranstalten von den Bacch. zerrissen worden; vgl. Creuz. Symb. III. S. 148.

sacror. vat. suor. Apollod. I, 3, 2: εὗρε δὲ Ὀρφεὺς καὶ τὰ Διονύσου μυστήρια, woraus sich mancherlei Zusammenstellungen des Dionysus und Orpheus erklären lassen, s. Creuz. a. a. O. — *Edonidas* so speciell wie Vs. 3 *Ciconum nurus;* auch Hor. II, 7, 26. Die Edoner wohnten im südlichen Thracien. *videre* mit Bas. 1. 2. int. lin. 3. 4. Par. B. Lpz. 1. Ber. Heid. Plan. und sämmtl. Ausgg., was auch Jahn wünschte. Seit Heins. *fecere.* So Bas. 1 a. R. Par. A. Drsd. mit einigen bei Heins. Erscheint als Glosse. Lactant. im Arg. „quae caedi interfuerant Orphei." Eine mehr oder weniger thätige Theilnahme schliefst auch *videre* in sich. *tort. rad.* Sen. Med. 719: *tortis radicum in radicibus,* verwandt mit *obliqua radix* X, 490. Ähnliches über dieses Einwurzeln der Füfse s. I, 551. II, 349. IX, 351. — *in quant. quaeque sec. est.* Boiss. nach Plan. erklärt: „digitos traxit in quantum tractiles fuerunt et ductiles." Dann müfste es doch wohl quisque secutus heifsen? Nadermann: „quatenus quaeque interfuerat caedi Orphei e. digitos omnium, quae interfuerant." Farnab. natürlicher: „ubi quaeque constiterat sequendo." *in quantum,* wofür *quantum* ohne *in* häufiger, vertheidigt Ruhnk. z. Vell. I, 9. Hefs zu Tac. Germ. XLV. Hier insbesondere ohne Anstofs wegen *sec. est.* Bothe mit Berol. *secutae.* Die mehresten Codd. *in quantum est q. secuta,* mit d. Ausgg. vor Heins. Die Vulg. bezeugen Codd. Bersm., Drsd. Bas. 2. *Traxit* Bacchus; wohin? zeigt *in sol. terram.* Im folg. verbinde: Utque volucris, ubi crus suum laqueis, quos – auceps, commis. sensitque teneri, plangitur etc. — *commisit* gewählter als immisit, mit welchem Nebenbegriff? *Plangitur* alis palpitat. *astr. vinc.* Sen. de Ira III, 16: *sic laqueos fera dum iactat astringit.* — *exsult.* bez. den wiederholten und lebhaften Versuch des Aufspringens stärker als se attollentem. *teretes sur.* die sonst verhältnifsmäfsig dicken und schlanken Waden. *veros* wie X, 250; erweitert in *non fallare putando.*

Digitized by Google

Nec satis hoc Baccho est: ipsos quoque deserit agros,
Cumque choro meliore sui vineta Tymoli
Pactolonque petit, quamvis non aureus illo
Tempore, nec caris erat invidiosus arenis.
Hunc assueta cohors Satyri Bacchaeque frequentant;
At Silenus abest. Titubantem annisque meroque
Ruricolae cepere Phryges, vinctumque coronis
Ad regem duxere Midan, cui Thracius Orpheus
Orgia tradiderat cum Cecropio Eumolpo.
Qui simul agnovit socium comitemque sacrorum:
Hospitis adventu festum genialiter egit

---

85 — 145. Midas, der Phryger König, wird durch Bacchus des scheinbaren Glücks theilhaftig, dafs sich alles, was er berührt, in Gold verwandelt. Dadurch der Gefahr zu verhungern oder zu verschmachten ausgesetzt erbittet er sich Befreiung von dieser Unglücksgabe. — Vgl. Conon I. Hyg. f. 191. Serv. z. Virg. Ecl. VI. Aen. X, 142. Myth. Wörterb. II. S. 248 f.

Nec satis – est i. e. supplicium de Maenadibus sumptum irae Bacchi mitigandae nondum sufficit. Er verläfst also Thracien, und wandert nach Lydien und Phrygien. Dergleichen Auswanderungen der Götter bezeugen oft ihren Zorn. *ipsos* nicht blofs jene Mörderinnen, opp. *chor. melior.* Über *Tymolus* und *Pactol.* s. zu VI, 15 f. — *sui* als Gegenstand seiner besondern Gunst und Liebe. *non aureus* etc. aus 142 f. zu deuten. Oder nur von der Farbe? Hygin. „cuius (Midae) corpus aquam quum tetigisset, facta est colore aureo.“ *invid.* s. zu IV, 795. *Hunc* Bacchum, nicht Pactolum, wogegen schon *assueta* streitet. *frequent.* i. e. magno choro eum comitantur. Bas. 3 mit einigen bei Burm. *sequuntur.* — *At Silen. abest.* ist der Hauptpunct, aus welchem sich die Erzählung vom Midas entwickelt. — Wird unter mehren Silenen einer ausgezeichnet, so ist es der Pflegevater oder Erzieher des Bacchus, *altor* Vs. 101, daher von vorzüglichem Rang, ohne dafs er die Eigenthümlichkeit der übrigen Silenen, hohes Alter, Trinkliebe, Komisches in Körpergestalt und Handlungsweise verleugnete; vgl. IV, 26, das. Anm. Über Unterschied und Verwechselung der Namen Silenen und Satyrn s. Creuz. Symb. III. S. 200 ff. Auch Xenophon, Anab. I, 2, 13, und Maxim. Tyr., Diss. XXX, nennen statt des Silens, welchen Midas auffing, einen Satyr. *vinct. coron.* Dasselbe thun zwei Satyrn dem trunkenen Silen, Virg. Ecl. VI, 19: *iniiciunt ipsis ex vincula sertis,* wobei auf die Stärke der Fessel so wenig ankömmt, als bei den Fesseln des Eros mit Blumenkränzen durch die Musen, Anacr. XXX. *duxere* Codd. und Edd. Seit Heins. *traxere* aus Arondel.; hier weniger passend. — *cui Thracius* etc. bezeugt Justin. XI. 7: *post hunc* (Gordium) *filius Midas regnavit, qui ab Orpheo sacrorum sollemnibus initiatus Phrygiam religionibus implevit, quibus tutior omni vita quam armis fuit.* — *Cecr. Eum.* Über diesen Hiat vgl. II, 244. Virg. Ecl. II, 24: *Actaeo Aracyntho.* Wagn. Quaest. Virg. XI. Ramsh. Gr. S. 1069. Wer nun auch dieser Eumolpus unter mehren dieses Namens gewesen seyn mag, s. Burm. Myth. Wörterb. I, S. 707 ff; so viel lehrt unsere Stelle: er war Zeitgenosse, vielleicht Schüler des Orpheus, gehörte vorzüglich den Athenern an, und lehrte Orgien des Bacchus. Sehr wahrscheinlich hat aber auch Ov., wie manche andere, eine Vermischung zweier verschiedener Personen desselben Namens sich zu Schulden kommen lassen. *Qui* Midas. *genialiter,* s. zu IV, 14.

Digitized by Google

Per bis quinque dies et iunctas ordine noctes.
Et iam stellarum sublime coëgerat agmen
Lucifer undecimus, Lydos quum laetus in agros
Rex venit, et iuveni Silenum reddit alumno.
Huic Deus optandi gratum, sed inutile, fecit
Muneris arbitrium, gaudens altore recepto.
Ille male usurus donis, ait, Effice, quicquid
Corpore contigero, fulvum vertatur in aurum.
Annuit optatis, nocituraque munera solvit
Liber; et indoluit, quod non meliora petisset.
Laetus abit gaudetque malo Berecyntius heros,
Pollicitique fidem tangendo singula tentat.
Vixque sibi credens non altâ fronde virentem
Ilice detraxit virgam; virga aurea facta est;
Tollit humo saxum; saxum quoque palluit auro.
Contigit et glebam; contactu gleba potenti
Massa fit; arentes Cereris decerpsit aristas;
Aurea messis erat; demptum tenet arbore pomum:
Hesperidas donasse putes; si postibus altis
Admovit digitos; postes radiare videntur.
Ille etiam liquidis palmas ubi laverat undis,

X, 95. *iunctas ord.* unmittelbar auf einander folgende. Fast. III, 810: *iunctis quinque diebus.* Lucan. IV, 105: *iunctaeque tenebrae.* Zu *stellar. coëg. agm. Lucif.* s. Anm. zu II, 114 f. Bothe *lentus*, aus Cod. Arg. hier nicht passend. *iuveni alumno* s. IV, 17. *arbitr. facere*, vgl. Liv. XLIII, 15, 5: *praetores consuli in eligendo arbitrium fecerunt.* Analog. *potestatem facere.* Zur Sache Hygin.: *Midae Liber pater ob beneficium deoptandi dedit potestatem, ut, quicquid vellet, peteret a se.* — *donis* wie *munera* 104. Zu *munera solvere* vgl. *dona solvere* IX, 794; als versprochene, wie *fidem, vota solvere.* — et *indol.* die Codd. u. Edd. Nur Burm. mit d. folgg. *at* aus einem Cod. *gaud. malo*, vgl. III, 292. *Berecyntius* mit Goth. A. und Plan.; s. oben zu Vs. 16. Midas so genannt als „filius Matris Deae" (oder Idaeae) nach Hygin. *Pollicitique* die Codd. u. Edd.; Her. VI, 110: *polliciti pondere.* Eben so *promissi fidem praestitit* Liv. XXV, 41. XXX, 12. Seit Heins. *Pollicitamque* mit Twisd. alt. und Ber.; an sich auch gut; Fast. III, 366: *pollicitam dictis, Iuppiter, adde fidem*, wie *promissa fides* Fast. VI, 549. Aen. VI, 346. Auch ist der passiv. Gebrauch von *pollicitus* bei Dichtern nicht selten. Jedoch das überwiegende Zeugnifs, so wie der Nachdruck, der nicht auf *fidem*, sondern auf *polliciti* liegt, entscheidet für die Vulgate. *singula* = unum post alterum, wie Phaedr. I, 2, 25: *corripere coepit singulos.* — *tentat* passender als explorat, weil Berührung damit verbunden. *non alta* neml. *ilice*, nicht *fronde.* In d. folgg. Versen beachte den Wechsel der Ausdrücke, welche die Verwandlung in Gold andeuten. *potenti* die so grofse Wirkung hervorbrachte. *massa*, qualis! lehrt die Umgebung. *aurea messis* vgl. Fast. IV, 395: *messis erant primis virides mortalibus herbae.* — *Demptum arb. pom.* wie XIV, 669: *fetus arbore demptos*; hingegen *demptus ab arbore fetus* Her. XX, 9. *Hesperid.* in Bezug auf die goldenen Äpfel, die sie am Fufse des Atlas in Juno's Garten bewachten; Myth. Wört. I. S. 862 f. *radiare* vgl. II, 4. Vofs schlägt *rubens* für *fluens* vor. Ich glaube, Ov. hat mit

Digitized by Google

Unda fluens palmis Danaën eludere posset.
Vix spes ipse suas animo capit, aurea fingens
Omnia. Gaudenti mensas posuere ministri
Exstructas dapibus, nec tostae frugis egentes.
Tum vero sive ille suâ Cerealia dextrâ
Munera contigerat; Cerealia dona rigebant;
Sive dapes avido convellere dente parabat;
Lamina fulva dapes admoto dente premebat.
Miscuerat puris auctorem muneris undis;
Fusile per rictus aurum fluitare videres.
Attonitus novitate mali, divesque miserque
Effugere optat opes, et, quae modo voverat, odit.

---

fluens auf den Goldregen anspielen wollen, an den man bei *Danoen* zu denken hat; s. zu IV, 611. Nach 117 geben Bas. 2. 4. Par. A. B. Drsd. mit einigen bei Burm. den Vers: *Corporis et membris resplen duit aurea vestis*, den Lemaire dem Ov. nicht entziehen, aber e st. et mit Thuan. lesen möchte. Lenz schlägt *aur. pellis* vor, im Fall er ächt ist. Diefs bezweifle ich aber sowohl wegen des Mangels an Auctorität als wegen der Composition selbst. Wie matt steht auch die Kleidung den kräftigeren Zügen nach! *vix – capit*, das Herz ist gleichsam zu klein, um die Erwartungen alle zu fassen. Amm. Marcellin. XVII, 2: *vix indignationem capientibus animis.* Zur Verdeutlichung des Bildes s. I, 343. VIII, 558. Ramsh. Synon. I. S. 187. Anders *spem capere* z. B. Fast. II, 354. — *exstruct.* entlehnt vom Aufrichten hoher Massen, stärker als instructas. Gier. vergleicht Cic. Tusc. V, 21: *mensae conquisitissimis epulis exstruebantur.* Daher *structor* der Sclave, der die Speisen aufsetzte, s. Ausl. zu Petron. Sat. c. XXXV. *tost. frugis* ganz nach alter Sitte, wo das Getraide in Ermangelung der Mühlen erst gedörrt, dann mit der Keule zerstampft wurde, woraus man eine Art Brod auf der Asche zu backen pflegte, Virg. G. I, 267: *nunc torrete igni fruges, nunc frangite saxo.* Fast. II, 519 ff. VI, 313 ff. — *premebat* nach guten Codd. bei Heins., Bas. 2. Par. A. B. Heid. Planud. mit Edd. Rom. Parm. Venn. Ald. 2. und Nachfolgern, auch Jahn, i. e. „lamina fulva obduxit dapes, quum dens admovebatur. Sic *premere* IX, 353.“ Gier. Andere mit Ald. 1. *nitebat* oder *nitebant*, was seit Heins. herrscht. Also *lam. fulva* als Appos. von *dapes*. Ist aber der Glanz in dem Augenblicke, wo Mid. die Speise mit den Zähnen berührt, denkbar? Eher noch *rigebant*, was neun Codd. Heins. und Bas. 1 a. R. neben *nitebant* geben, und Gier. vorziehen wollte nach Versetzung des *nitebant* in Vs. 122: *dona nitebant*, wie Goth. A. im Texte. Heins. schlug vor: *crepabant*, was Bothe gibt und Vofs befolgte: das Fleisch — Ward es zu gelblichem Blech, und klirrt' ihm unter den Zähnen. Andere Varr. sind noch *carebant*, *negabat* oder *negabant*. — *auctor. mun.* neml. dafs Alles sich in Gold verwandelte. Ein kühnes Spiel im Gebrauch der Metonymie *Bacchum miscere* i. e. vinum. Übrigens das anteced. pro consequ. — *nov. mali* wie *novitas furoris* III, 350. Für *quae* wollte Heins. *quas*, auf *opes*; so Par. B. Das Neutrum faſst das Einzelne in seiner Allgemeinheit, Ähnlichkeit u. dgl. auf, daher auch das vorhergehende Substantiv ein anderes Genus haben kann; Cic. ad Fam. II, 8: *complures dies nullis in aliis nisi de republica sermonibus versatus sum, quae nec possunt scribi nec scribenda sunt.* Cat. maj. III: *interfui querelis aequalium meorum – quae C. Salinator, quae Sp. Albinus – deplorare so-*

Digitized by Google

Copia nulla famem relevat; sitis arida guttur
Urit, et inviso meritus torquetur ab auro.
Ad coelumque manus et splendida brachia tollens,
Da veniam, Lenaee pater! peccavimus, inquit;
Sed miserere, precor, speciosoque eripe damno!
Mite deûm numen Bacchus peccasse fatentem
Restituit, factique fide data munera solvit.
Neve male optato maneas circumlitus auro,
Vade, ait, ad magnis vicinum Sardibus amnem,

---

lebant, das. Otto. Ramsh. S. 549 f. Schreiber u. Correctoren waren mit Änderung solcher Stellen sehr voreilig. *arida sitis* wie *aridus anhelitus* X, 663. Unser: heifser Durst; heifser Athem. — *torq. ab auro* s. Rudd. II. p. 267. Hand Turs. I. p. 27 f. — *splendida* = auro radiantia. *spec. eripe d.* Hygin. „petit a Libero, ut sibi speciosum donum eriperet.“ Ähnliches Oxymoron: glänzendes Übel, Elend; doch *spec.* mit bestimmter Hindeutung auf das Gold. *Bacchus* als Apposition von *mite deûm numen*, wodurch die Eigenschaft ehrenvoll hervorgehoben wird; vgl. IV, 532. Gewöhnlich gilt B. vorzugsweise als der milde, nicht grollende und grausame, unter den Göttern; Fast. III, 789: *mite, Pater, caput huc placataque cornua vertas.* Vgl. besonders Prop. III, 17. Wird eine Gottheit besonders in Bezug auf ihre Gesinnung, Neigung, Macht erwähnt, so geschieht es mit numen; Trist. I, 10, 45: *Vos quoque Tyndaridae, quos haec colit insula, fratres, Mite, precor, duplici* numen *adeste viae.* V, 11, 20: *Caesareum* numen *sic mihi* mite *fuit.* Virg. A. II, 623: *inimicaque Troiae* numina *magna deûm.* Zu dem partitiven Genitiv bei *mite numen* vgl. *Venus pulchra dearum* bei Ennius, und ähnliche Genitive nach positiven Adjectiven bei Zumpt, §. 430. Ramsh. S. 309. Benecke zu Justin. XII, 16. p. 211. Drack. zu Sil. I, 564. Einige Ausleger theilen ab: *Mite d. numen: Bacchus p.* etc., machen also jenes zu einem Gemeinsatz, und mit *Bacchus* etc. die Anwendung; vgl. Sprengel's Krit. S. 76. Burm. und mit ihm Fufs p. 22 wünscht: *Mite deus numen Bacchus* etc. Heins. erklärt: mitissimum deorum numen, wie Plan. ὁ δὲ πάντων θεὸς ἡμερώτατος *Βάκχος*, schlägt jedoch vor: *Mite* reum *numen B.* Weder das eine noch das andere scheint mir nach der obigen Erklärung nöthig zu seyn. *restit.* pristinam ei naturam reddit. *factique fide* gebe ich aus d. meisten Codd. und ält. Edd. Sinn: eâdem, qua fecerat, effecerat omnia, fide dissolvit et irrita facit data munera. Par. A. B. Berol. und 3 bei Heins. *factique fidem*, wofür Jahn stimmt: „Bacchus *solvit data munera*, quae *fides facti* i. e. eorum, quae fecerat, effecerat, fuerant.“ Hat aber die Apposition nicht etwas Müssiges, da man bei *facti* doch zunächst an die Geschenke denken mufs? Andere Abweichungen sind bei Heins. *factaque fide* mit ed. Rom.; *pactique fide*; *factamque fide*, daraus Hs. änderte: *pactamque fidem*; so die neueren Edd., mit Unrecht; denn *fidem solvere* ist nirgends frangere, was hier der Sinn fordert, sondern praestare, leisten, was man versprochen; s. Burm. Duck., ad Flor. I, 1, 12. Wäre irgend eine Änderung erforderlich, so möchte ich vorschlagen: *facti* in*que fidem*, i. e. als Unterpfand, zur Beglaubigung, dafs es geschehen sey, neml. restitutum esse, entledigte er ihn der gegebenen Geschenke. Auf *facti in* kann die Var. *factam* führen, denn häufig ging *in* durch ein vorhergehendes *m* verloren, s. Drack. zu Liv. X, 13, 3. Orell. zu Cic. Orator XXI, 74. p. 51. — Verbindung: solvit et ait: ne etc. Über *Neve* s. zu I, 151.

Digitized by Google

Perque iugum ripae labentibus obvius undis
Carpe viam, donec venias ad fluminis ortus;
Spumiferoque tuum fonti, quà plurimus exit,
Subde caput, corpusque simul, simul elue crimen.
Rex iussae succedit aquae. Vis aurea tinxit
Flumen, et humano de corpore cessit in amnem.
Nunc quoque iam veteris percepto semine venae
Arva rigent auro madidis pallentia glebis.

Ille, perosus opes, silvas et rura colebat
Panaque montanis habitantem semper in antris.
Pingue sed ingenium mansit; nocituraque, ut ante,
Rursus erant domino stolidae praecordia mentis.

---

male opt. wie II, 148. *magnis* bei Sardibus als Hauptstadt; vgl. VII, 553. XIV, 457. s. Burm. Hygin: „*Quem Liber iussit in flumine Pactolo se abluere*“. — *ripae* die Codd. u. Edd. für *montis* seit Heins. aus einigen Codd. mit Par. A., was aus *iugum* entstand. Der Pactolus entspringt im südöstlichen Theile des Tmolus, und fliefst durch die Stadt Sardes. *Spumifero* Heins. mit Bas. 2. 4. Herrschend *spumigero*, eine häufige Verwechselung, s. Cort. z. Luc. I, 48.; vgl. aber Amor. III, 6, 46. *plurim. exit* von der Menge und Heftigkeit des der Quelle entströmenden Wassers. *crimen* die Schuld, dafs er neml. so frevelnd begehrt hatte; also *elue* hier in höherem Sinne als bei *corpus*; Virg. A. VI, 741: *aliis sub gurgite vasto Infectum eluitur scelus.* — *vis aurea* keineswegs potestas aurum gignendi sive omnia in aurum mutandi; sondern nur d. Goldmasse, etwa wie *ignea vis* I, 26. Hygin: *cuius corpus aquam quum tetigisset, facta est colore aureo. Quod flumen nunc Chrysorrhous appellatur in Lydia.* — In 144 f. ist naturhistorische Unrichtigkeit mit poëtischer Übertreibung verbunden. Schon Strabo berichtet vom Pactolus: *νῦν δὲ ἐκλέλοιπε τὸ ψῆγμα.* Tzetz. z. Lycophr. 1352: *Παχτωλὸς δὲ ποταμὸς Λυδίας χρυσοῦν πρὶν ψῆγμα ἔχων, νῦν δὲ ὕελον.* Für *iam. vet.* wollte Burm. *tam vet.*, Bothe *Nuncque etiam*; nicht nothwendig; man verbinde nur nicht *nunc iam*, i. e. jetzt schon, bereits; s. Drack. z. Liv. VII, 32, 14. Zu *arva rig.* vgl. Aen. X, 142: *Pactolos culta irrigat auro.* Prop. I, 6, 32: *Lydia Pactoli tinguit arata liquor.* — *venae* eigentl. von der Metallader, s. zu I, 128; hier von dem innern eigenthümlichen Gehalt und zwar an Gold, den schon vormals die Felder eingesogen haben, daher *veteris.*

146—193. Midas zur Strafe für ein einfältiges Urtheil, das er bei dem musicalischen Wettstreit zwischen Apollo und Pan ausgesprochen, erhält von jenem Eselsohren. Wunderbar wird das lang verheimlichte Geschenk ans Licht gebracht. — Vgl. Hyg. f. 191. Fulgent. Myth. III, 9. Die Dichtung von den Eselsohren als Zeichen des langsamen Verstandes und ungebildeten Gefühls gehört ihrer Natur nach der spätern Zeit an, und wird nur zu besonderem Behuf in die myth. Vorzeit zurück verlegt; vgl. Creuz. Symb. III. S. 122.

perosus – colebat im Gegensatze wie unten 764 f. und Virg. A. I, 15 f. *quam Iuno fertur terris magis omnibus unam Posthabita coluisse Samo.* Bei *Pana* hat *colebat* religiösen Begriff, wie Fast. II, 271: *Pana Deum pecoris veteres* coluisse *feruntur Arcades.* — *pinguis* zunächst träg vor Feistigkeit u. durch dieselbe, dann auch geistig stumpf, dumm; Hor. I. Sat. 3, 58. Ramsh. Syn. II. §. 1038. *stol. praec. mentis* Umschreib. von stolida mens. aus alter Idee zu erklären, dafs man dem Geiste seinen Sitz

Digitized by Google

Nam, freta prospiciens late, riget arduus alto
Tmolus in ascensu, clivoque extentus utroque
Sardibus hinc, illinc parvis finitur Hypaepis.
Pan ibi dum teneris iactat sua carmina Nymphis,
Et leve ceratâ modulatur arundine carmen,
Ausus Apollineos prae se contemnere cantus,
Iudice sub Tmolo certamen venit ad impar.
Monte suo senior iudex consedit, et aures
Liberat arboribus; quercu coma caerula tantum
Cingitur, et pendent circum cava tempora glandes.
Isque Deum pecoris spectans, In iudice, dixit,
Nulla mora est. Calamis agrestibus insonat ille,

---

im Herzen anwies, daher ἐν φρεσὶ θυμὸς bei Homer. — 150—2 beschreiben die Lage des hohen und weit sich ausdehnenden Tmolus. *Nam* knüpft an den Ausspruch Vs. 149 weitere Entwickelung und Begründung, also nicht blofs auf die nächstfolgende Beschreibung des Tm. zu beziehen. *prosp.* Mela II, 7, 8: *Pagasaeus sinus Scyron prospicit;* vgl. zu VIII, 329. *late* besser, mit Bothe, auf *prosp.* als auf *riget* zu beziehen. Für *riget* vgl. VIII, 284. *clivo ext. utr.* bezeichnender als latere. Die meisten Codd. *extensus* mit d. Edd. vor Heins., nach gewöhnl. Verwechselung; Cort. zu Luc. III, 476. *Sard. hinc.* neml. nördlich; *illinc* südlich. Über *Hypaepa* s. zu VI, 13. *iactat carmina* = cantat ostentandi causa, wie Eleg. ad Mess. 19: *dulcia iactantes alterno carmina versu.* Da jedoch erst *modul. carmen* nachfolgt, so ist *iact.* vom Lobpreisen seiner Lieder richtiger zu verstehen; vgl. Lachm. zu Prop. V, 5, 45. p. 365. — Zu *Nymphis* vgl. VI, 15. *leve* hinsichtlich des Inhalts, opp. *grave* X, 150. *cerat. ar.* erklärt durch I, 711 f. *Apollineos* = Apollinis; ein besonders bei Dichtern vorkommender Gebrauch, dafs Adjectiva, die von Eigennamen abgeleitet sind, statt des Genitivs dieser Namen selbst gesetzt werden; so *ales Phoebeius* II, 545. Rudd. II. p. 43. Ramsh. Gr. S. 946 f. Huschke zu Tibull. III, 6, 24. Für die griech. Sprache s. Matth. Gr. §. 446. 10. S. 835. — *prae se*, eigentlich prae suis? s. zu I, 749. *Tmolus* als Gott des Berges, wie *Atlas* Virg. A. IV, 248 ff. und nach ihm Sil. I, 205 ff. So *Achelous, Inachus* als Götter ihres Flusses. Daher *sacer* 163. *tinctus* 172. *venire*, wie *ire*, häufig vom Auftreten im Wettkampf des Gesanges; Virg. Ecl. III, 49. Calpurn. IV, 81. *consedit* ohne *in*, wie *sedere*, häufig bei Ovid. Übrigens legitimes Verbum von Richtern; Prop. III, 19, 27: *Minos* sedet *arbiter Orci.* Phaedr. I, 10, 6: *iudex inter illos* sedit *simius*; das. Schwabe. *arboribus* für das schwächere ramis, frondibus; auch Sil. a. a. O. *frontemque immanibus umbris pinea silva premit.* So ist hingegen das Ohr der Flufsgötter mit Schilf umwunden, IX, 3. *caerula* vom Gelock eines Berggottes? *cava* von der natürlichen Vertiefung der Schläfe; auch Silius: *vastant* cava *tempora* venti. Bothe: *baccae* für *glandes* aus Mor. 2. — Für *Isque* Bothe und Naderm. *Inde*, Burmann's Vermuthung. Ich glaube jedoch, nachdem verschiedene Subjecte, *coma, glandes,* die Person selbst aus den Augen gerückt hatten, leitete Ov. recht gut mit *Is* wieder auf dieselbe ein, zumal da diefs Pronomen mit demonstrativer Bedeutung den Epikern gar nicht fremd ist, s. zu IV, 745. Wagner's Quaest. Virg. XVII. — *in iudice n. mor. est* wie Virg. Ecl. III, 52: *in me mora non erit ulla.* — *insonat* activ. wie *sonare* IV, 523. Bothe *intonat*, was Heins. aus einem Medic. empfahl. Wohin aber dieses besser passe, zeigt

Digitized by Google

Barbaricoque Midan — aderat nam forte canenti —
Carmine delenit. Post hunc sacer ora retorsit
Tmolus ad os Phoebi; vultum sua silva secuta est.
Ille caput flavum lauro Parnaside vinctus
Verrit humum Tyrio saturatâ murice pallâ;
Distinctamque lyram gemmis et dentibus Indis
Sustinet a laevâ, tenuit manus altera plectrum.
Artificis status ipse fuit. Tum stamina docto
Pollice sollicitat; quorum dulcedine captus
Pana iubet Tmolus citharae submittere cannas.

Fast. II, 467. Prop. II, 1, 40. *barbarico carm.* fast synonym mit *agrestis*, und vorzugsweise vom Phrygischen Gesang; Eur. Iphig. A. 514 Bo. vom Paris: *βάρβαρα συρίζων, Φρυγίων αὐλῶν Ὀλύμπου καλάμοις μιμήματα πλέκων.* Überhaupt belegten die Römer, nach dem Beispiel der Griechen, oft mit dem Epith. *barbaricus, barbarus*, was Phrygische Art, Kunst, Kleidung u. dgl. betraf; s. Jahn zu XIV, 574. Virg. A. II, 504. Hor. Ep. I, 2, 7; das. Schmid. *aderat*, doch nicht allein, s. Vs. 172 f. *silva* mit gleicher Stärke wie *arboribus* 157. Stat. Silv. III, 1, 186: *populeaque movens albentia tempora silva.* In 165 sq. ist der gewöhnliche Anzug und Schmuck der Citharoeden dem Apollo geliehen; s. zur Erläuterung Auct. ad Herenn. IV, 47: *uti citharoedus, quum prodierit optime vestitus, palla inaurata indutus, cum chlamyde purpurea, coloribus variis intexta, et cum corona aurea, magnis fulgentibus gemmis illuminata, citharam tenens exornatissimam, auro et ebore distinctam, ipse praeterea forma et specie sit et statura apposita ad dignitatem.* Über d. *palla*, was *longa vestis* Prop. II, 31, 16, vgl. Hor. ad Pis. 215. Spanh. z. Callim. in Apoll. 32. *laur. vinct.* s. I, 559. — *Tyr. mur.* vgl. zu VI, 9; auch *Tyrio fuco* VI, 222. *saturata* = valde imbuta; Her. XIII, 37: *saturatas murice vestes.* Luc. VIII, 304: *multo saturantur tela veneno*, das. Cort. — *Dist. lyram* mit meinen Codd., Edd. Parm. Venn. Aldd., auch Planud., wozu in Bas. 1. die Gl. „distincte et vario modo ornatam". Mehre bei Heins. mit Ed. Rom. *Instructamque lyram.* Seit Heins. *Instr. fidem* mit Flor., Spir. und einem Vatic. Wohl kann *instruere* für ornare stehen; Fast. II, 318, das. Heins.; aber dem anschaulichern *dist.*, i. e. dispersis ornamentis variegatam, steht es bei weitem nach; vgl. Virg. Cul. 70: *distincta coloribus arva*, und mehres Burm. Mehr zu beachten scheint mir *dist. fidem*, was Par. A. B., ein Med., Goth. A. a. R. bieten und Lem. aufgenommen hat. Da neml. *fides* für cithara, lyra überhaupt und zwar im Singularis bisweilen vorkömmt, s. Fast. V, 104: *inventor curvae fidis.* Her. V, 139: *Me fide conspicuus Troiae munitor amavit.* XV, 23: *sume fidem et pharetram*; so könnte *lyram* leicht als Erklärung von *fid.* betrachtet werden. — Über *dent. Indis* s. zu VIII, 287. Der Wechsel der Tempora *sustinet, tenuit* gibt der Beschreibung Leben und Anmuth, daher bei Dichtern, auch bei Tacitus, nicht selten. *ipse* bez. auch Bas. 1. 4. Goth. A. B. Heid. Ber. Plan. Edd. Parm. Venn. Aldd. Vinc. u. Nachfolger. Einige mit Rom. *ille*; andere *iste.* Die Vulg. einzig richtig; *ipse* bezeichnet das Wesentliche, Natürliche; s. Wagner Quaest. Virg. XVIII. §. 3. p. 470. Sinnverwandt Heroid. XV, 24: *sume fidem et pharetram: fies* manifestus *Apollo*; entsprechend *ἐναργὴς* Soph. Trach. 11. *stamina* = chordas. *sollicitat* was sonst movet, percutit. *cannas* i. e. *arundinem ceratam* Vs. 154. *submittere*, Pan soll seine Rohrflöte der Laute unterwerfen, i. e. dieser den Vorzug vor jener einräumen. Zur Versetzung in 172 statt iudicium sententiaque

Indicium sanctique placet sententia Montis
Omnibus; arguitur tamen atque iniusta vocatur
Unius sermone Midae. Nec Delius aures
Humanam stolidas patitur retinere figuram;
Sed trahit in spatium, villisque albentibus implet,
Instabilesque imo facit, et dat posse moveri.
Cetera sunt hominis; partem damnatur in unam,
Induiturque aures lente gradientis aselli.
Ille quidem celat, turpique onerata pudore
Tempora purpureis tentat velare tiaris;
Sed solitus longos ferro resecare capillos
Viderat hoc famulus. Qui quum nec prodere visum
Dedecus auderet, cupiens efferre sub auras,
Nec posset reticere tamen: secedit, humumque
Effodit, et, domini quales aspexerit aures,
Voce refert parvâ, terraeque immurmurat haustae;

---

sancti montis vgl. VIII, 802: *Unguibus et raras vellentem dentibus herbas.* IX, 467: *Byblida iam mavult quam se vocet ille sororem.* IX, 707: *neque erat facti nisi conscia nutrix.* Mehres bei Bauer zu Sanct. II. p. 374. sq. Welches ist der Subjects-Accusativ, *aures stol.*, oder *Hum. figuram!* Zur Sache Hygin.: *Apollo indignatus Midae dixit: Quale cor in iudicando habuisti, tales et auriculas habebis. Quibus auditis* (*editis*?) *effecit, ut asininas haberet aures.* — Zu *trah. in spat.* vgl. II, 197. zu III, 20. *albent. villis* vgl. *auriculas albas* Pers. I, 59. das. Plum. *imo* i. e. ima parte, seit Heins. aus vier Codd., Par. A. B., Heid., worauf *ime, imas* in andern führt; aus letzterem entstand das herrschende *illas.* Über *posse mov.* s. zu II, 483. *in* bei *partem unam* beziehungsweise, wie etwa *in neutram partem miser* Hor. Sat. II, 2, 66. — *Ille quid. celat* = reticet, neml. sein Schicksal überhaupt, opp. *prodere* Vs. 183. Das Specielle ist *tempora velare tentat.* Vor Heins. las man nach d. meisten Codd. auch den meinigen: *Ille q. celare cupit, turpique pudore* etc. Bas. 1. *celare caput turpemque pudorem*, aber *caput* in ras., darüber *cupit* von n. Hd. Plan. ἐκεῖνος μὲν οὖν κρύπτειν αὐτὰ σπεύδει, καὶ τὴν τῶν κροτάφων αἰσχρότητα πορφυρᾷ πειρᾶται καλύπτειν μίτρᾳ. *pudore* wie *dedecus* 184, im materiellen Sinne für den schimpflichen Gegenstand; Her. XI, 79: *vulgat clamare pudorem.* So ὄνειδος oft bei Dichtern. *tiara* was *Maeonia mitra* Aen. IV, 216; eine Art Mütze, Turban, der auf beiden Seiten über die Backen herunterging und unter dem Kinne gebunden wurde. Zur Erläuterung des Folgenden s. Fulgent. III, 9: *Ille criminis sui notam tonsori tantum ostendit, praecipiens ei, ut, si crimen celaret, eum participem regni efficeret. Ille in terram fodit, et secretum domini sui in defosso terrae dixit, et operuit.* Petron. Fragm. XXVIII, 6 sqq. *Sic commissa verens, avidus reserare minister, Fodit humum, regisque latentes prodidit aures. Concepit nam terra sonos, calamique loquentes Invenere Midam, qualem narraverat index.* — *ferro*, forceps genannt, womit die Sclaven das Haar ihrer Herrn beschnitten. Für *hoc* wünscht Bothe *haec*, neml. tempora. So Bas. 4 *hec.* Nicht aber die Schläfe machen die Hauptsache aus, sondern was an denselben verhüllt war. *cupiens* wie aufzulösen! s. Ramsh. S. 674. *efferre sub auras* vom Ausschwatzen, wie Aen. II, 158: *omnia ferre sub auras.* Met. III, 296: *exierat iam vox properata sub auras.* — *voce parva* i. e. leni; XII, 49; opp. *magna* III, 382. *haustae* aus *effodit*

Digitized by Google

Indiciumque suae vocis tellure regestâ
Obruit, et scrobibus tacitus discedit opertis.
Creber arundinibus tremulis ibi surgere lucus
Coepit et, ut primum pleno maturuit anno,
Prodidit agricolam: leni nam motus ab Austro
Obruta verba refert, dominique coarguit aures.

Ultus abit Tmolo, liquidumque per aëra vectus
Angustum citra pontum Nepheleïdos Helles
Laomedonteïs Latoïus astitit arvis.

---

186 deutlich. *indic. vocis obr.* e. quod voce indicaverat. *regesta* „retro iacta;“ Gl. Bas. 2., und am R. *reiecta*, vgl. VII, 243. Zu 190 ff. s. Fulgent. a. a. O. *In eodem loco calamus natus est, unde sibi pastor tibiam faciens, quae quum percutiebatur, dicebat, Mida rex aures asininas habet; nihilominus quod ex terra conceperat.* — *creber arund.* wie *silva frequens trabibus* VIII, 328. Wohin *creb.* eigentlich zu beziehen? Virg. G. III, 334: *ilicibus crebris nemus.* — *tremulis* quae facile agitantur ventis. *pleno* nicht wie X, 734 für integro, sondern exacto, absoluto; *victoria plena* Luc. VII, 738. — *prodidit* neml. lucus, eigentlich aber arundines, worauf auch *motus* dem Sinne nach zu beziehen. *agricolam* vom *famulus* 183 zu verstehen, nicht vom Midas selbst, verlangt theils das folg. *leni nam - refert*, worin Grund und Erklärung des *prod. agr.* i. e. agricolae voces, indicium, liegt, theils das *domini*, was beziehungslos stände, wenn *agricol.* auch auf Midas ginge. Warum aber *agricolam!* „qui terram hanc foderat, et verba arcana quasi semen terrae commiserat.“ Naderm.; ganz in Ovid's launigem Witze. Die Sache selbst berührt Auson. Epist. XXIII, 18: *depressis scrobibus vitium regale minister Credidit, idque diu texit fidissima tellus: Inspirata dehinc vento cantavit arundo.*

194 — 220. Apollo und Neptun unterstützen den Laomedon beim Erbauen Troia's; verwüsten aber aus Rache über des Königs Treulosigkeit das Troische Gebiet durch Überschwemmung, und Hercules, weil er die für Rettung der Königstochter, Hesione, ausbedungene Belohnung nicht erhält, nimmt Troia ein. — Hom. Il. XXI, 443 ff. Apollod. II, 5, 9. Hyg. f. 89.

Zu *Ultus* aus 196 *Letoius*. Bothe: *Victor*, was Par. A. nebst Reg. bei Burm. gibt; also auf 171 deutend? Zu entlegen. Die Vulg. hat mehr als das Übergewicht der Zeugen für sich, neml. den Umstand, dafs *ultus* auf den Hauptpunct hinweis't, durch welchen die folg. Erzählung mit der vorhergehenden verwandt ist, die Rache der Götter. *Neph. Hell. pont.* Helle, die Tochter des Athamas und der Nephele; als sie, um ihrer Stiefmutter Ino zu entgehen, mit ihrem Bruder Phrixus entfloh, ertrank sie in dem Meere, welches hierauf nach ihrem Namen benennt wurde; Apoll. I, 9, 1. §. 4 f. An der schmalsten Stelle war der Hellespont nur 7 Stadien breit, daher *angustum*; vgl. Trist. I, 10, 27: *angustas vectae male virginis undas.* — *Laomed. arvis* e. ditione Troiana, a Laomedonte, Troum rege et Priami patre. *Latoius* mit d. meisten Codd. u. ält. Ausgg., auch Heins. Erst seit Burm. herrscht *Letoius*, „ex mss.“, wie derselbe zu VIII, 15 erinnert. Obgleich aber diese griech. Form von *Λητώ* die Codd. mehrmals in den Metamorph. bestätigen, so darf doch bei überwiegenden Zeugnissen die lateinische nicht hintangesetzt werden, zumal da Ov. sie auch sonst hat, Trist. III, 2, 3. V, 1, 57; und die lat. Dichtersprache auch eine Form *Lato*

Digitized by Google

Dextera Sigei, Rhoetei laeva profundi
Ara Panomphaeo vetus est sacrata Tonanti.
Inde novae primum moliri moenia Troiae
Laomedonta videt, susceptaque magna labore
Crescere difficili, nec opes exposcere parvas.
Cumque tridentigero tumidi genitore profundi
Mortalem induitur formam; Phrygioque tyranno
Aedificant muros, pacto pro moenibus auro.
Stabat opus: pretium rex infitiatur, et addit,
Perfidiae cumulum, falsis periuria verbis.
Non impune feres, rector maris inquit; et omnes

---

gehabt zu haben scheint, s. Jahn zu Tr. III, 2, 3. — *Dextera, laeva ara* nach gewöhnlicher Kürze besonders der Dichtersprache, Adiectiva des Orts oder der Zeit mit dem darauf Bezug habenden Substantiv zu verbinden, anstatt mit Substantiven im Ablativ, wie parte, tempore u. dgl.; Virg. A. V, 162 sq. *quo tantum mihi* dexter *abis* — laevas *stringat sine palmula cautes.* Rudd. t. II. p. 373. Schmid zu Hor. Ep. I, 6, 20.; hier also a dextra parte Sigei. a laeva Rhoetei erat ara etc. Wagner im Archiv f. Philol. und Paed. 1824. IV. S. 811 findet die vier Epitheta zu *ara* anstöfsig, und will nach *profundi* ein Punct setzen, also dextera neml. arva erant Sigei, Rhoetei laeva profundi. Ähnliche Einschnitte bei geograph. Darstellungen s. I, 168. IV, 432. II, 130. XII, 39. Das Sig. u. Rhoet. Meer von den Vorgebirgen dieses Namens in Troas benannt. Zwischen beiden der Altar. *Panomph. Ton.* e. Iovi ominum omnisque vaticinii auctori. Hom. Il. VIII, 248: *πὰρ δὲ Διὸς βωμῷ περικαλλέϊ κάββαλε νεβρὸν, ἔνθα πανομφαίῳ Ζηνὶ ῥέζεσκον Ἀχαιοί.* Vgl. *Creuz.* Symb. II. S. 536. Dafs aber *πανομφαῖος*, welches ursprünglich dem Iuppiter auf jener Küste eigenthümlich gewesen zu seyn scheint, bei spätern Dichtern in manchen andern Beziehungen gebraucht wurde, erhellt aus der Orph. Argonautik, z. B. 660 das. Schneid., auch 1299. *Tonans* absol. vom Juppiter, bald mit einem epith., wie hier und I, 170. II, 466; bald ohne dasselbe, wie Her. IX, 7. — *nov. Troiae* ab Ilo conditae. Laomedon umgab die Stadt mit Mauern. So wenigstens Apollod. und Hygin. *moliri* vom Bau grofser und mühevoller Werke; VIII, 301: *ratis molitor Iason.* Virg. A. I, 423. *suscepta* substantivisch wie *admissum* unten 380. I, 210. XIV, 92. *Crescere* von Gebäuden, Städten; XV, 451. Her. VII, 11: *crescentia moenia.* — *nec op. parv.* e. magnos sumptus. *mort. ind. form.*, *εἰκαζθέντες ἀνθρώποις* Apollod. *genit. prof.*, vom Neptun, auch Stat. Ach. I, 61: *magni rector genitorque profundi*; daher *Neptunia Troia* Aen. II, 624. Statt *pacto - auro*, was Bas. 1 a. R. von alter Hd., 2. 3. Goth. A. B. Par. B. Ber. mit Ald. 1 und Nachfolgern bestätigen, einige *pacti - aurum* mit Plan. Ed. Rom. Aber Parm. Ald. 2. Ven. 1486: *Aedificat* m. *pactus - aurum.* Das passivsche *pactus* mochte die Nominative erzeugen; vergl. aber IV, 116 und öfters; Hor. III, 3, 22: *ex quo destituit deos mercede* pacta *Laomedon.* — Über *stabat* s. zu III, 131. *pret. rex infic.*, Apollod. *τοῖς δὲ τειχίσασι τὸν μισθὸν οὐκ ἀπεδίδου. perfid. cumul.* als Apposition des folg. *periuria.* Sinn: zuerst log er, er habe nichts versprochen; dann fügt er noch Meineid hinzu; daher *κορώνῃ ψευδωμότῃ* bei Lycophr. 523. — Wie diese Treulosigkeit sowohl als Habsucht gleichsam zum Sprichwort und Vorwurf für die Troianer überhaupt geworden, zeigt Vs. 208. 515. Virg. G. I, 520. Aen. IV, 542. — *Non*

Inclinavit aquas ad avarae litora Troiae.
Inque freti formam terras convertit, opesque
Abstulit agricolis, et fluctibus obruit arva.
Poena neque haec satis est: regis quoque filia monstro
Poscitur aequoreo; quam dura ad saxa revinctam
Vindicat Alcides, promissaque munera, dictos
Poscit equos; tantique operis mercede negatâ,
Bis periura capit superatae moenia Troiae.
Nec pars militiae, Telamon, sine honore recessit,

---

imp. fer. vgl. II, 474. XII, 265. XIV, 383. Auch *vix impune feres* Luc. I, 289. Wo es mit der 2. Person verbunden ist, immer drohend; anders mit der 1. Person, VIII, 279. *rect. mar. inquit* in dieser Stellung möchte wohl nur Dichtern zu erlassen seyn; selbst das Vorangehen des Subjects ist ungewöhnlich; man sagte inquit ille u. dgl., nicht ille inquit, wo nicht besondere Ausnahme, worüber Giese zu Cic. de Divin. I, 5, 8. Ein freierer Gebrauch ist *Quaedam inquit, nudum sinum reducens: En hic* etc. Catull. LV, 11. Bothe: *infit* mit pr. Twisd. Für *litora* geben *moenia* Bas. 2. 3. Lpz. 1. Drsd. Goth. A. mit einigen bei Burm., was Jahn sinngemäfser hält: „nam si *ad litora* tantum *aquas* Neptunus convertit, inde non sequitur, terram inundatam fuisse.“ Ich glaube, so wird *litora* zu eng gefafst, und nicht ganz von *litus* unterschieden. *Moenia* wird schon durch Wiederholung in 199. 204. 215. etwas verdächtig; *litora* hat die ältesten Edd. für sich, und bereitet auf das folg. *inque freti – conv.* vor. *Poena neque haec sat. est* i. e. neque vero, nec tamen haec poena sufficit. Über diese Bedeutung von *nec, neque* vgl. Tac. Germ. XXI: *nec implacabiles durant.* XLV: *nec – quaesitum compertumve;* das. Pass. Kühn. zu Cic. Tusc. I, 24, 58. Bremi z. Nep. Ages. I, 4. Ramsh. Gr. S. 810 f. Zur Ergänzung der folg. Erzählung s. Hygin. a. a. O. *Neptunus cetum misit, qui Troiam vexaret. Ob quam causam rex ad Apollinem misit consultum. Apollo iratus ita respondit: si Troianorum virgines ceto religatae fuissent, finem pestilentiae futuram. Quum complures consumptae essent et Hesionae sors exisset, et petris religata esset, Hercules et Telamon, quum Colchos Argonautae irent, eodem venerunt, et cetum interfecerunt, Hesionenque patri, pactis legibus, reddunt, ut, quum inde rediissent, secum in patriam eam abducerent, et equos, qui super aquas et aristas ambulabant. Quod et ipsum Laomedon fraudavit, neque Hesionen reddere voluit. Itaque Hercules ad eos navibus comparatis, ut Troiam expugnaret, venit, et Laomedontem necavit, et Podarci filio eius infanti regnum dedit, qui postea Priamus est appellatus. — Hesionem reciperatam Telamoni concessit in coniugium, ex qua natus est Teucer.* Gleiches Verdienst, wie Perseus um die Andromeda IV, 663 ff., erwarb sich Hercules um Hesione. *poscitur m. aeq.* der Orakelspruch verlangte, sie dem Thiere Preis zu geben. Ist *monstr. aeq.* dativus commodi, oder der griechischartige für a monstro? *equos* die Juppiter dem König Tros zur Entschädigung für seinen entführten Sohn Ganymedes geschenkt hatte; s. Apollod. a. a. O. *dictos* = constitutos, promissos; Fast. VI, 594: *dictas exige dotis opes,* das. Heins. Bas. 2 *doctos,* int. lin. *pactos* mit einigen bei Heins. Planud. τὰς θείους ἵππους, also *divos,* was Lenz wünschte, weil *prom.* schon vorhergegangen. *bis periur.* neml. an den Apollo und Hercules. Einige bei Micyll. und Bersm. a. R. *peritura,* was mit einigem Scheine von der doppelten Einnahme Troias durch Hercules verstanden werden könnte; doch hier unzeitig und wegen *superatae* unpassend. *pars mil.*

zed by Google

Hesioneque datâ potitur: nam coninge Peleus
Clarus erat divâ; nec avi magis ille superbit
Nomine, quam soceri; siquidem Iovis esse nepotem
Contigit haud uni; coninx dea contigit uni.
Namque senex Thetidi Proteus, Dea, dixerat, undae,
Concipe: mater eris iuvenis, qui fortibus actis

---

wie Her. VIII, 46; vgl. zu V, 577. So *pars* häufig von einer Person; Cort. z. Luc. V, 40. *Telamon*, des Aeacus, nach andern des Actaeus, Sohn, genofs des Herc. besonderes Zutrauen, und begleitete ihn auf mehren Zügen, wie Pind. Nem. IV. und Isthm. VI. bezeugt. Unter welchen Umständen er bei der Einnahme von Troia die reizende Hesione vom Herc. zur Gattin erhalten, erzählt Apollod. II, 6, 4. nebst Hellanicus bei Tzetz. z. Lycophr. 469. Mit ihr erzeugte er den Teucer. Mit *nam* bahnt sich Ov. etwas gezwungen den Übergang zur Geschichte des Peleus, des Bruders vom Telamon. Bothe schlägt *iam* vor; gut, wenn sich nicht öfters dergleichen Übergänge, wo *nam* einen Zwischengedanken ergänzen läfst, bei Ov. fänden; vgl. zu II, 329. *coni. diva* Thetide. *avi* Iovis, cuius filius erat Aeacus. *soceri* Nerei, cuius filia Thetis. *nec magis quam*, nicht mehr als = eher weniger als; Cic. Tusc. Quaest. III, 5: *animus in aliquo morbo* non magis *est sanus*, quam *id corpus, quod in morbo est*. Ramsh. S. 486. N. 2. — *nepotem* mit den Codd., auch Goth. A. B. u. Edd. vor Heins. Dieser *nepoti* mit d. folgg. Ausgg. nach Flor. S. Marc. u. einem Med., jetzt auch Drsd. u. Ed. Rom. Im Neap. *nepote*, was auf *nepotem* führt. Da hier das Praedicat *nep. esse* nicht eine Eigenschaft, sondern etwas Historisches andeutet, auch eine gewisse Betonung darauf liegt, so behält der herrschende Accus. den Vorzug; s. übrigens zu VIII, 406. Hor. Sat. I, 6, 25 geben zwar auch die besseren Codd. *tribuno*; dort geht aber wenigstens *tibi* vorher. *haud uni* also pluribus. *coniux dea cont. uni*, nicht überhaupt, denn dagegen zeugt die Mythologie, sondern nur dem Peleus im Gegensatz von seinem Bruder Telamon.

221 — 265. Peleus gelangt nach mehrmaligen Versuchen unter Mitwirkung des Proteus zur Verbindung mit Thetis. Apoll. III, 13, 5. Hyg. f. 54. Auch hier hebt Ov. nur die Scenen aus, die seinem Genius uud Zwecke vorzüglich zusagen, den Widerstand der Thetis und das mannichfaltige Spiel der Verwandlungen, übergeht hingegen die berühmte Hochzeitfeyer, welche Götter und Göttinnen durch ihre Theilnahme verherrlichten; Hom. Il. XXIV, 534. Apoll. Rh. IV, 807 sqq. Catull. LXIV. Val. Fl. I, 130 sqq. Myth. Wört. II. S. 587 f.

Namque die Hauptsache beginnend hat immer auf das vorher Erwähnte nähere oder entferntere Beziehung, und befremdet in diesem Abschnitte um so weniger, da gerade hier der lockeren Übergänge und rhetorischen Zerstückelungen sich gar manche finden. Über *Proteus* s. zu VIII, 732. *Obbar.* z. Hor. Ep. I, 1, 90. S. 77. Von seiner durch Neptun erhaltenen Sehergabe machte er vielfältigen Gebrauch; s. Hom. Od. IV, 365 ff. Virg. G. IV, 396 ff. Die folgende Prophezeihung schreiben Andere der Themis, Andere dem Prometheus zu. Die Gröfse ihrer Helden wissen Dichter durch solche Vorhersagungen zu verherrlichen. — *Concipe* wie III, 268; hier aber nicht ohne eine gewisse Naivetät statt des anteced. nube viro. *iuvenis* Achillis. Heins. Burm. Bothe *iuveni* aus 2 Codd. Warum in dergleichen Verbindungen der Genitiv vorzuziehen? s. zu X, 270. *actis* seit Heins. aus mehren Codd., auch Bas. 1 int. lin. Par. B. am R. Drsd. Ber. Goth. A. Plan. Das ehe-

Digitized by Google

Acta patris vincet, maiorque vocabitur illo.
Ergo, ne quicquam mundus Iove maius haberet,
Quamvis haud tepidos sub pectore senserat ignes,
Iuppiter aequoreae Thetidis connubia vitat,
In suaque Aeaciden succedere vota nepotem
Iussit et amplexus in virginis ire marinae.
Est sinus Haemoniae curvos falcatus in arcus;
Brachia procurrunt; ubi, si foret altior unda,
Portus erat; summis inductum est aequor arenis.
Litus habet solidum, quod nec vestigia servet,
Nec remoretur iter, nec opertum pendeat alga.
Myrtea silva subest, bicoloribus obsita baccis.
Est specus in medio, naturâ factus an arte
Ambiguum, magis arte tamen; quo saepe venire

---

malige *armis* matt. Wiederholungen wie *actis acta* heben die Idee hervor; Heroid. VIII, 43: *Ille licet patriis sine fine superbiat* actis, *Et tu, quae referas*, acta *parentis habes*. — *vocabitur* e. erit, aber mit dem Nebenbegriffe des grofsen Rufs, wie *καλεῖσθαι*, selbst wenn der Gegenstand des Rufs nicht Grofsthaten sind, sondern geduldiges Ertragen schwerer Leiden, wie Soph. Phil. 228, wo *καλούμενον* nicht so abgeschmackt ist, dafs es mit *κακούμενον* vertauscht werden müfste. — *Iove mai.* s. zu II, 62. Zur Erklärung Hygin.: *ne, si fortior nasceretur, Iovem de regno deiiceret*. — Zu *sub p. ignes* vgl. *sub pectore vulnus* Aen. I, 36. *connub.*, wie auch *coniugium, nuptiae* im beschönigenden Sinne; vgl. zu VII, 69. — *In suaque* mit Bas. 1. Par. A. Goth. A. Edd. Rom. Heins. Burm. Mitsch.; das herrschende *Inque sua* nahm Gier. wieder auf; s. aber Ramsh. S. 808. *succed. in vot. sua* e. coniugium, quod Iuppiter ipse voluerat inire. *in ampl. ire* s. zu VII, 616. Über Nachstellung des *in* s. zu I, 35. — In 229—233 Beschreibung des Meerbusens Maliacus, hod. von Zeitun, im südlichsten Theile Thessaliens, Phthiotis. *Haem.* s. zu I, 568. *curv. f. in arc.* mit gleicher Fülle beschreibt die sichelförmige Krümmung Iscan. III, 213: *refugos fulcatur in arcus*. Ähnliches s. bei Cort. z. Luc. II, 613. Für *curvos* Bothe *modicos*, nach einem Cod. Heins. *brachia* metaph. von den äufsersten, hervorragendsten Theilen, z. B. eines Felsen, einer Mauer u. dgl., s. Aen. III, 535. Liv. XXII, 52. Justin. V, 8, 5.; hier von dem Meerbusen; s. Wernsdorf. z. Rutil. Itin. 535: *non ullus tegitur per brachia tuta recessus*. — *si foret — erat*, mit gleicher Verbindungsweise Luc. II, 616: *nec tamen hoc artis immissum faucibus aequor Portus erat, si non violentos insula Coros Exciperet saxis*; vgl. Zpt. §. 519 z. Ende. Zur Sache Virg. A. V, 243: portu *se condidit* alto. — *summis ind. est aequ. ar.* nur leicht und oberflächlich bedeckt den Sand das Wasser. *nec vestigia - iter* eben weil das Gestade fest und trocken ist, drücken sich die Fufstapfen nicht ein, und die Schritte werden nicht gehemmt wie im feuchten und schlammigen Boden. Von *nec vest. serv.* das Gegentheil VII, 775. *opert. pend.* mehr ausmalend als blofs *opertum sit*. Wer aber schwebt, ragt herüber! *litus* oder *alga!* — *Myrt. silv. subest*; an Gestaden gedeiht die Myrthe am besten, IX, 335. Virg. G. II, 112: *litora myrtetis laetissima*. Zu dem absoluten *subesse* = propinquum esse vgl. Fast. II, 703: *Hortus - suberat*. — *bacc. bicol.*, die wilde Myrthe, die hier zu denken, hatte blutrothe; die zahme schwärzliche Beere. *Voss*: dunkeler Beeren und heller. Billerb. erkl. *bicol.* durch stahlblau. Mehres s. in dessen Flor. class. S. 122

Digitized by Google

Frenato delphine sedens, Theti nuda, solebas.
Illic te Peleus, ut somno vincta iacebas,
Occupat, et quoniam precibus tentata repugnas,
Vim parat, innectens ambobus colla lacertis.
Quod nisi venisses, variatis saepe figuris,
Ad solitas artes; auso foret ille potitus.
Sed modo tu volucris — volucrem tamen ille tenebat —,
Nunc gravis arbor eras: haerebat in arbore Peleus.
Tertia forma fuit maculosae tigridis: illâ
Territus Aeacides a corpore brachia solvit.
Isque deos pelagi, vino super aequora fuso,
Et pecoris fibris et fumo turis adorat:
Donec Carpathius medio de gurgite vates,

---

f. — *fren. delph.* nach der nachhomerischen Fiction der Dichter und Künstler, den Meergottheiten fischschwänzige Rosse, auch Delphine, zu leihen, auf welchen sie reiten; Tib. I, 5, 45: *Talis ad Haemonium Nereïs Pelea quondam Vecta est frenato caerula pisce Thetis.* Auch des Cyclopen geliebte Galatea *rorantes flexit equos* Prop. III, 2, 6. *vincta* seit Heins. aus guten Codd., auch Bas. 1. Drsd. Plan. πεπεδημένη τῷ ὕπνῳ, ed. Rom. Das herrschende *victa* unpassend; dieses stellt die Person dar, wie sie lange der Macht des Schlafs entgegenkämpft, endlich aber unterliegt, also zu schlafen anfängt; *vinctus* aber den, der in den Fesseln des Schlafs, also in tiefem Schlafe liegt. vgl. Heins. Darum *iacebas* richtiger bei *vincta* als bei *victa*. Zwar auch Fast. I, 422: iacebant *corpora diversis* victa *sopore locis*, dort gehört aber *iaceb.* weniger zu *victa* als zu *corpora*. Über Verwechselung und Unterschied beider Wörter vgl. zu Tibull. I, 2, 2. Drack. z. Liv. V. 44, 7. Jahn zu uns. Stelle, mit Verweisung auf Burm. z. Anthol. lat. t. I. p. 642; zu Prop. III, 15, 42. p. 657. — *precibus* im Ablat. mit *tent.*, oder als Dativ mit *repugn.* zu verbinden? Für dieses vgl. VIII, 73; für jenes Amor. II, 3, 17: *aptius ut fuerit* precibus tentasse, *rogamus*, oder *animum tentare precando* Aen. IV, 113. 413. Zu beachten ist die Stellung *et precibus quoniam tent. rep.* im Bas. 4. und einem bei Bersm. Häufig nimmt zwar *quoniam* die Stelle ein, die es oben hat, vgl. XII, 595. XIII, 159; häufiger noch im ersten Tacte; allein das gegensätzliche *Vim parat* scheint für *precib.* eine gewichtigere Stellung zu verlangen. *innectens* etc. wie Claud. R. Pros. II, 369: *mutuaque alternis innectite colla lacertis.* Trist. V. 3, 3: *festaque odoratis innectunt tempora sertis*; gewähltere Structur als iniicere lacertos collo, z. B. Stat. Theb. IV, 26: *Haeret amica manus; certant innectere collo brachia*; vgl. Bentl. z. Hor. Epod. XVII, 72. — *veniss. ad sol. artes* s. zu VIII, 62. Wie Proteus, VIII, 732. ff. Virg. G. IV, 440. ff., so hatte Thetis als Wassergöttin das Vorrecht, sich in mancherlei Gestalten umzuwandeln, wodurch sie dem Andringen des liebenden Peleus zu entschlüpfen suchte; so Achelous bei Soph. Trach. 10. ff. — *auso pot.* wie Aen. VI, 624. Zu dem substantivschen *ausum* vgl. X, 460. und anderwärts. Bas. 4. mit einigen bei Burm. *ausu*, gleiches Verderbnifs, wie in Virg. a. a. O. die Varr. zeigen. *gravis* hoch und stämmig; ob gerade durch torpens mit Gier. zu erklären? Fast. III, 33: *gravibus ramis* vom Palmbaum. — *Isque* mit d. Codd., Planud. und Edd. Seit Heins. *Inde*, was Bas. 3. Lpz. 1. p. rasur. Andere bei Burm. *Iamque*. Moret. *Postque*, Gloss. vom *Inde*; vgl. übrigens zu Vs. 160. *vino-fibris*. So gelobt Aeneas den Meeresgöttern Aen. V, 237: *extaque salsos Porriciam in*

Aeacide, dixit, thalamis potiere petitis.
Tu modo, quum gelido sopita quiescet in antro,
Ignaram laqueis vincloque innecte tenaci.
Nec te decipiat centum mentita figuras:
Sed preme, quicquid erit, dum, quod fuit ante, reformet.
Dixerat haec Proteus, et condidit aequore vultum,
Admisitque suos in verba novissima fluctus.
Pronus erat Titan, inclinatoque tenebat
Hesperium temone fretum; quum pulchra relicto
Nereïs ingreditur consueta cubilia ponto.
Vix bene virgineos Peleus invaserat artus;
Illa novat formas, donec sua membra teneri
Sensit et in partes diversas brachia tendi.

---

fluctus, et vina liquentia fundam. — *Carpath. vates* = Proteus, von der Insel Carpathus im Aegaeischen Meere zwischen Aegypten und Rhodus, jetzt Scarpanto. Bekanntlich wurde Proteus, wahrscheinlich nach alter Schiffersage, welcher Hom. folgt, Od. IV, 384 ff., dem Geschlechte der wunderthätigen Aegypter zugesellt, und Aegyptische Priester gaben ihn für einen König zur Zeit des Troian. Kriegs aus, s. Herod. II, 112 das. Bähr. Voſs z. Georg. IV, p. 862 ff. Nitzsch z. Hom. a. a. O. S. 270 f. Daher sein Aufenthalt in der Nähe von Aegypten. *Aeacide* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. *Aeacida* aus 2 Edd. Die Auctorität der Zeugen entscheidet; s. zu VII, 795. *laqueis vincl.* s. v. a. manicis, quibus constringuntur et connectuntur manus deprehensorum. *Nec te decip.* etc. eben so im Bezug auf Proteus Fast. I, 369 f. *decipiat ne te versis tamen ille figuris, Impediant geminas vincula firma manus.* Über *mentita* s. zu V, 326. *Sed preme* das homer. μᾶλλόν τε πιέζειν in derselben Sache, Od. IV, 419. Georg. IV, 412: *Tanto, gnate, magis contende tenacia vincla; donec talis erit mutato corpore, qualem Videris, incepto tegeret quum lumina somno.* — *reformet* e. formando sive forma mutata restituat, quod ante fuit; IX, 399; oder mit Gier. intransitive: in priorem formam redeat, se mutet! Zum Coniunctiv *ref.* nach *dum* vgl. *Hand*, Turs. II. p. 319. f. *cond. aeq. vultum* nach Hom. O. IV, 570. vergl. mit Georg. IV, 528. Warum *suos!* vgl. zu I, 72. *admis. in fluct. nov. verba* ähnlich II, 363. *pronus* vom Untergehen der Sonne, Luc. III, 40: *Titan iam pronus in undas ibat*; auch sonst von Gestirnen; *pronus Orion* Hor. III, 27, 18. Burm. z. Val. Fl. III, 33. Dieselbe Zeit bezeichnet Sen. Agam. 459: *In astra iam lux prona, iam praeceps dies.* Zu *inclin. tem.* s. X, 447. *tenebat* seit Heins. mit den besseren auch Bas. 1. 3. 4. Lpz. 1. Goth. B. Ber. Heid. Plan. mit d. ältt. Ausgg. Nur Ald. führte das leichtere *petebat* einiger Codd. ein, was Burm., auch Marcl. zu Stat. Silv. V, 3, 200 mit *tepebat* vertauschen wollte, wie Goth. A a. R. gibt; aber in dieser Verbindung hart. Übrigens ist *teneb.* hier auch nicht attingebat, sondern viam dirigebat; vgl. zu III, 690. *consuet. cub.* wo? s. 235. I, 583. Virg. G. IV, 429. Das Plusqpf. *invas.* mit d. folg. Praesens *novat* erklärt sich aus dem Begriff von *vix bene*; dieselbe Folge der Tempora s. II, 47, das. Anm. *nov. form.* s. zu II, 648. — *Sensit* mit d. Codd. u. ält. Edd. Seit Heins. *sentit* aus ungenannten „praestantiores;“ auch Bas. 2. Öfters aber folgt der Satz mit *donec* im Perf., wo ein Praes. vorherging, z. B. IV, 600 f. VIII, 293 f. IX, 426 f. XI, 248 f. *tendi* von Gryph. Rande mit Heins. die neueren Ausgg., was auch in Erg. Bl. zur allg. L. Z. 1810. N. 84 gebilligt wird. Herrschend *tendit*; fehlerhafte Anpassung an

Digitized by Google

Tum demum ingemuit, Neque, ait, sine numine vincis!
Exhibita estque Thetis, Confessam amplectitur heros,
Et potitur votis, ingentique implet Achille.
  Felix et nato, felix et coniuge Peleus,
Et cui, si demas iugulati crimina Phoci,
Omnia contigerant. Fraterno sanguine sontem,
Expulsumque domo patriâ Trachinia tellus
Accipit. Hic regnum sine vi, sine caede, tenebat
Lucifero genitore satus, patriumque nitorem
Ore ferens Ceyx; illo qui tempore maestus
Dissimilisque sui fratrem lugebat ademptum.
Quo postquam Aeacides fessus curâque viâque
Venit, et intravit, paucis comitantibus, urbem;
Quosque greges pecorum, quae secum armenta trahebat,
Haud procul a muris sub opacâ valle reliquit;

Sensit, wie dergleichen Verderbnisse häufig. Par. B. Goth. A mit einigen bei Heins. *tendens Tum d. ing.* Zwar wird *tum*, auch *deinde*, nicht selten einem Particip nachgesetzt und in die Rede verwebt, wie Virg. A. V, 382: *nec plura moratus Tum laeva taurum tenet*; vgl. Wagn. Quaest. Virg. XXV. 7.; hier ist aber das willkührliche Ausdehnen nicht denkbar; vielleicht aus V, 419 entstanden. Th. fühlt, dafs ihr der Körper gehalten und die Arme aus einander gedehnt werden, damit sie so zu einer Gegenwehr unfähig werde. *ingem. Neque, ait* s. z. IX, 131. *exhib.* s. zu VI, 44. *confess.* dem *exhib.* entsprechend; III, 2. das. Anm. *implet* vollständiger IX, 280. *ingenti* oben VIII, 309 *magni Achillis.*

266—345. Peleus flüchtig wegen des an seinem Bruder Phocus begangenen Mordes kömmt nach Trachin zum König Ceyx. Dieser nimmt ihn freundlich auf, obgleich er selbst über das Schicksal seines Bruders Daedalion trauerte, welcher aus Gram über den Verlust seiner Tochter Chione, die ihres Stolzes wegen von der Diana erschossen worden war, sich vom Felsen herabstürzte, aber in einen Meeradler verwandelt wurde. — Des Peleus Exil erzählen Apollod. III, 13, 1. Anton. XXXVIII. Hyg. XIV. Andere anders.

Felix ex nato etc. bereitet auch hier, wie VII, 698. 799 und öfters, auf die Erzählung unglücklicher Verhältnisse vor. *si demas – Phoci* excepto quod iugulaverat Phocum fratrem. Über den erklärenden Genitiv *iug. Phoci* s. z. II, 836. VII, 56. *Trachin. tell.* ein Bezirk in der Thessalischen Provinz Phthiotis mit der Stadt Trachin oder Trachis. Der dortige König Ceyx, Diod. IV, 168, war es, der auch den Hercules gastfreundlich aufnahm, Apoll. II, 7, 7. *Lucif. genit. sat.* „Hesperi sive Luciferi et Philonidis filius;“ Hyg. f. 65. Übrigens scheint auch hier Ov. verschiedene Personen gleiches Namens vermischt zu haben; denn dieser Ceyx zu Trach. ist nicht der Gemahl der Alcyone; s. jedoch Heyn. Obss. ad Apollod. p. 42. *nitorem* vom Lucifer besonders bedeutungsvoll, II, 722. *dissim. sui* aus *nitor. fer.* zu erklären; vgl. vom Phoebus II, 381 ff. *fratr. adempt.* s. unten 291 ff. *curaque* verdeutlicht aus 268 f. — Bothe *greges secum*, was Burm. aus einem Cod. empfahl, weil *pecorum* von einem Corrector herzurühren scheine. Sagt doch aber auch Curt. V, 6, 15: *passim errantes* pecorum greges *reperere*; Virgil mehrmals *balantum greges.* — *sub op. valle* s.

Copia quum facta est adeundi prima tyranni,
Velamenta manu praetendens supplice, qui sit
Quoque satus memorat: tantum sua crimina celat,
Mentitusque fugae causam petit, urbe vel agro
Se iuvet. Hunc contra placido Trachinius ore

---

zu I, 689. Der Vordersatz geht von *Quo postquam* bis *reliquit*, daher ich den Punct nach *rel.* mit Jahn getilgt habe; der Nachsatz folgt in *memorat*, dem der Zwischensatz *Copia quum - tyr.* vorhergeht. Das *que* in *Quosque* verbindet *reliquit* mit *intravit*, deutet aber auf einen untergeordneten oder angeschlossenen Satz; Ramsh. S. 819. *prima* seit Heins. nach guten Codd., auch Par. A. Lpz. 1. Goth. A. Ber. mit ed. Rom. Die übrigen *tecta*. Die Erwähnung aber der Person, vor welcher er erscheint, nicht des Hauses, ist vor *memorat* nöthig, überdiefs fast legitim nach *copia data*; s. VI, 447. ex Pont. III, 1, 137. IV, 5, 15. Den Schreiber befremdete *prima*, wofür ihm quum primum oder ut primum geläufiger war, VI, 447. XIV, 70. Was aber zu Vs. 197. über den adverbial. Gebrauch der Adiectiva erinnert ist, gilt auch von *primus*, vgl. Auslegg. zu Sil. II, 235. So *primam qui legibus urbem Fundabit* Aen. VI, 811, das. Wagn. in Var. lect. Zu *quum* oder ut *primus* st. primum vgl. besonders Sil. IX, 33: *quum spargere primis incipiet radiis Gargana cacumina Phoebus.* Virg. A. XII, 103: *mugitus Veluti quum prima in proelia taurus Terrificos ciet. – velam. praet.* nach uralter Sitte derer, die um Schutz oder Friede fleheten. Ein Zweig, besonders vom Oelbaum, war mit einem wollenen Bande, *velamen, velamentum*, so umwunden, dafs die Enden des Bandes über der Hand des Trägers herabhingen; s. intpp. ad Hom. Jl. I, 14. zu Soph. Oed. tyr. 3. Aen. VII, 154. VIII, 128: *et vitta comptos voluit* praetendere *ramos*, das. Heyne. — qui *sit* meldet Heins. aus den besseren, denen beistimmen Bas. 1. Drsd. mit *qui sunt*; Par. B. Edd. Rom. Venn. Die übrigen *quis* mit Parm. Aldd. Und diefs sollte man als das richtige erachten, da nicht Stand oder Eigenschaft, sondern nur die Person an sich, der Name der Hauptgegenstand ist, den P. vorbringt. Diefs ist der Unterschied, den man zwischen *qui* und *quis* gewöhnlich setzt; s. Ramsh. S. 563 f. Grysar's Theor. S. 88. f. Kritz z. Sall. Cat. XLIV, 5. Jahn z. Hor. Sat. I, 4, 41. Schmid z. Hor. Ep. I, 7, 53. Bei alle dem sprechen viele und sichere Stellen dafür, dafs *qui* stehen dürfe theils in indirecten Fragen, wie hier und Virg. Aen. III, 608: *Qui sit, fari, quo sanguine cretus, hortamur.* Ecl. II, 19: *despectus tibi sum, nec, qui sim, quaeris, Alexi*; nebst andern bei Wagn. Quaest. Virg. XXII, 4. Herzog z. Sall. a. a. O., oder wo in dem regirenden Zeitworte und *qui* einerlei Subject liegt, wie Cic. de re publ. II, 3. p. 205. Mos. *Nec vero, cum venit, prae se fert, aut* qui *sit, aut unde veniat, aut etiam quid velit.* Nep. Them. VIII, 6: *domino navis,* qui *sit, aperit*; theils da, wo neben *qui* ein dazu gehörendes Substantiv steht, wie unten 492. Liv. I, 7: *rogitat, qui vir esset*; hingegen *quis*, wenn entweder kein Substantiv dabei steht, oder im regirenden Verbum und fraglichen Satze zweierlei Subjecte sind, wie unten 719. Die Gleichstellung des *qui* und *quis* bei den älteren Schriftstellern, besonders den Comikern, wovon vgl. Hartung über die Casus u. s. w. S. 110, dürfte sich für das August. Zeitalter schwerlich rechtfertigen lassen. Für *se iuvet. Hunc* Bas. 3: *Se recipi*; *placido contra Tr. ore*; wohl aus Glosse; vgl. aber Her. II, 55: *te iuvi portuque locoque.* Zu dem Gegenstand seines Gesuchs vgl. Hom. Jl. IX, 480 ff. *med. plebi* vgl. V, 207. IX, 306.

Digitized by Google

Talibus alloquitur: Mediae quoque commoda plebi
Nostra patent, Peleu, nec inhospita regna tenemus.
Adiicis huic animo momenta potentia, clarum
Nomen avumque Iovem; nec tempora perde precando;
Quod petis, omne feres: tuaque haec pro parte vocato,
Qualiacunque vides. Utinam meliora videres!
Et flebat. Moveat tantos quae causa dolores,
Peleusque comitesque rogant. Quibus ille profatur:
Forsitan hanc volucrem, rapto quae vivit et omnes
Terret aves, semper pennas habuisse putetis.
Vir fuit; et tanta est animi constantia, quantum

Für *commoda* einige Codd. bei Burm. *moenia*, als passender zu *patent*. In trop. Sinne aber sagt man *patere* von Allem, was Liebe, Gastfreundschaft u. dgl. leicht gewährt, wozu sie gern verhilft; Cic. ad Att. IV, 13: *ut mihi tui libri pateant* i. e. tuorum librorum volvendorum copia mihi detur. *huic animo* neml. meo, dessen nähere Beschaffenheit aus den vorherg. Versen zu ersehen. *momenta* seit Heins. aus 2 Codd. statt des herrschenden *monumenta*; eine leichte Verwechselung, wie Luc. VIII, 807 statt *monumenta* einige Codd. *momenta*; vgl. Drack. ad Liv. V, 52, 1. An unserer Stelle kann *mom.* allein das richtige seyn. Es bezeichnet das, was als Gewicht auf der Wagschaale Bewegung und bestimmte Richtung verursacht, vgl. Duck. zu Flor. II, 15, 2.; dann tropisch, von Sachen, Ereignissen, Umständen, die einen Ausschlag geben, auf welche wenigstens viel ankömmt; Flor. a. a. O. Liv. III, 27, 7: *puncto saepe temporis maximarum rerum momenta verti.* XXIX, 23, 2: *haud parvum et ipsi tuendae Africae momentum adiecerunt societatem Syphacis regis*, welche Stelle der unsrigen am nächsten kömmt. Luc. III, 55: *irarum causas et summa favoris annona momenta.* 2) von Personen, die durch Stand und Ansehen, oder durch sittliche Eigenschaften Gewicht und entscheidenden Einfluſs haben; Justin. XI, 4: *ad Darium profecti, non mediocre momentum Persarum viribus accessere*, das. Ben. Luc. IV, 819: *momentumque fuit mutatus Curio rerum.* 3) von der Zeit, Frist, sobald sie wichtig und entscheidend ist, wenn gleich auch klein, z. B. *horae momentum* Hor. Sat. I, 1, 7 das. Heind. u. Kirchn. — *omne* substantivisch, wie Prop. IV, 8, 30: *omne decet.* — *tuque h. p. parte voc.* mit d. Codd. und Edd. Sinn: in rerum sive regni, qualecunque vides hoc, partem te asciscam. Nicht im besten Zustande war sein Reich, daher *qual. vides*, und *utin. mel. videres.* Seit Heins. *videto* aus 12 Hdschr. mit Par. A., was sowohl wegen des folg. *vides*, *videres*, als von Seiten der Latinität *tua haec vid.* verwerflich ist. Einer bei Heins. *notato*, aus *vocato* verschrieben, wie auch sonst, s. Drack. z. Liv. VII, 2, 11. Goth. A: *teneto.* In *Et fleb.* ist das gemüthliche *et* zu beachten, über dessen vielfältigen Gebrauch beim Ausdruck gewisser Affecte s. Wagner Quaest. Virg. XXXV, 7. *tantos quae* Codd. u. Edd., auch Bothe. Heins. mit d. folgg. *quae tantos*, was nur Bas. 4. Bersm. unus u. Ald. 2 geben. Obgleich die Vernachlässigung der Cäsur an dieser Stelle nichts seltenes ist, s. VIII, 118. 837. 852. IX, 624; so stimmt doch die Mehrheit der Zeugen hier für den angenehmern Rhythmus. *volucrem - aves* deutlicher aus 341 - 5. — *et tanta - quantum* die Codd. u. Edd., i. e. in ave adhuc inest tanta animi constantia, fortitudo, quanta olim erat ferocia in viro. Eine bei *tantus - quantus* nicht ganz ungewöhnliche Inversion statt quanta nunc in ave est animi constantia, tantum acer erat vir, wie griech. τοῖος — οἷος und τόσσος — ὅσσος, s.

Digitized by Google

Acer erat belloque ferox ad vimque paratus,
Nomine Daedalion, illo genitore creatus,
Qui vocat Auroram, coeloque novissimus exit.
Culta mihi pax est, pacis mihi cura tenendae
Coniugiique fuit; fratri fera bella placebant.
Illius virtus reges gentesque subegit,
Quae nunc Thisbaeas agitat mutata columbas.
Nata erat huic Chione, quae dotatissima formâ
Mille procos habuit, bis septem nubilis annis.
Forte revertentes Phoebus Maiâque creatus,
Ille suis Delphis, hic vertice Cylleneo,
Videre hanc pariter, pariter traxere calorem.
Spem veneris differt in tempora noctis Apollo;
Non fert ille moras, virgâque movente soporem

Thiersch. Gr. §. 316, 12. Für manche befremdend; daher *quanta – tantum* Bas. 4. Drsd. v. erst. Hd. Lpz. 1. Heid., was Bothe aufnahm, deutend: „quanta esse datur animi constantia in hominibus, tanta in illo fuit; cuius constantiae partes persequens, tantum, inquit, acer erat et bello ferox et ad vim paratus.“ Wird aber nicht dadurch die animi constantia als ein zu allgemeines Eigenthum der Menschen dargestellt? Sprengel S. 60 erklärt die Vulg.: „So unwandelbar ist die Gemüthsart (wenn auch der Körper verwandelt wird), als er lebhaft und muthig und zu Gewaltthätigkeiten aufgelegt war.“ Hart genug. Fufs S. 22 lies't: Vir fuit, (et – *tanta est animi constantia!* — iam tum *Acer erat – paratus*,) *Nomine Daed.* etc., in dem Sinne: Daedalionem, quum vir esset, tam acrem etc. fuisse, quam post in avem mutatum. Ein unerwartetes *πάθος*. *genitore qui* etc. Lucifero, quem sequitur Aurora; s. zu IV, 630. *coeloque nov. exit*, vgl. I, 115. *tenendae* mit d. Codd. u. Edd. Rom. Parm. Venn. Heins. Burm. Nur die Aldd. mit ihren Nachfolgern, auch Gier., Bothe, Jahn *tuendae*, was Bas. 4 int. lin. hat. Wahrscheinlich nur Schreibfehler, wie in *tenere* und *tueri* häufig, s. Drack. zu Liv. X, 3, 2. Leichter war auch *tueri pacem*, Tac. Hist. IV, 74. Aber *tenere pacem* ist nicht blofs selbst Friede halten, quietum esse, wie Luc. III, 523, sondern auch erhalten, schützen, wie *concordiam tenere* Flor. IV, 2, 13. *cura coniugii* was sich auch in der Zärtlichkeit der ehelichen Liebe zwischen ihm und seiner Alcyone bewährte; Beweis davon s. 384 ff. Die Stellung *reges gentesque* seit Heins. bezeugen meine Codd. nebst Edd. Rom. Ald. 2. Aber *gentes regesque* mit Planud. die Venn. Parm. Ald. 1. Gier, Bothe, Jahn. *Thisbaeas coll.* wie etwa *sagittas Sericas* Hor. I, 29, 9., ein specialisirendes epitheton, weil die Stadt Thisbe, auch Thisbae, in Böotien nahe an der Küste, reich an Tauben war, schon Hom. Il. II, 502: *πολυτρήρωνά τε Θίσβην*. *mutata* näml. virtus, kühn statt in Daedalione mutato. *agitat* von Jägern, aber auch von Raubthieren, vgl. V, 606, wo jedoch *urgere* vorzuziehen. Burm. z. Anth. lat. t. II. p. 293. zu Prop. I, 1, 12. bei Jahn.

301 ff. Zur Geschichte der Chione vgl. Hyg. f. 200. *dotat.* s. IX, 716. *proc. hab.* mit d. Codd. auch Plan., edd. Rom. Ald. 2 u. andern. Heins. führte ein *procis placuit* aus 2 ungenannten; Parm. Venn. Ald. 1., vielleicht aus Her. VII, 123: *mille procis placui*. — *suis* warum? s. IX, 332. Cyllen. s. zu I, 713. Über *trax. calor.* s. IV, 675. Das lebhaftere *Non* fert nehme ich aus d. Codd., Plan. u. ältt. Edd. zurück,

Digitized by Google

Virginis os tangit. Tactu iacet illa potenti,
Vimque dei patitur. Nox coelum sparserat astris;
Phoebus anum simulat, praereptaque gaudia sumit.
Ut sua maturus complevit tempora venter;
Alipedis de stirpe Dei versuta propago
Nascitur, Autolycus, furtum ingeniosus ad omne,
Qui facere assuerat, patriae non degener artis,
Candida de nigris, et de candentibus atra.
Nascitur e Phoebo — namque est enixa gemellos —
Carmine vocali clarus citharâque Philammon.
Quid peperisse duos, et Dìs placuisse duobus,
Et forti genitore, et progenitore Tonanti
Esse satam prodest? an obest quoque gloria multis!

---

vgl. VI, 467. Heins. und die neueren *Non* tulit, was nur Ambros. Ber. Drsd. geben, vielleicht aus X, 497. *Tactu iacet* aus I, 715 f. zu erklären, wozu besonders Hom. Od. V, 47. f. *sparserat*, dichterisch wird der Nacht selbst das Übersäen des Himmels mit Sternen zugeschrieben; Sen. Agam. 463: *Nox prima coelum sparserat stellis* vgl. mit Hor. Sat. I, 5, 10: *Nox coelo diffundere signa parabat.* Über *spars.* besonders s. zu II, 193. *Phoeb. an. sim.* s. zu III, 275. *simulare quem* i. Gestalt und Haltung eines andern annehmen, jemanden vorstellen; Hor. Ep. I, 19, 12. *praerepta* mit d. meisten Codd., Plan. und ältt. Ausgg. sämmtlich. Nur Farnab. Heins. mit d. folgg. *praecepta*, aus 4 Codd., auch Bas. 2 a pr. m. Bas. 3. Goth. A. int. lin. und B. Letzteres hat subjectiven Begriff, gaudia, quae iam prius animo concepit, bezüglich auf 306. Vgl. Her. XVII, 108: *ad possessa venis* praeceptaque gaudia *serus.* Ad Liviam 29: *praecepta mente gaudia*; eben so *gaudia praesumit* Nemes. Carm. Venat. 80. Aber *praerepta* drückt objective die Heftigkeit aus, mit welcher die Leidenschaft dem Nebenbuhler den ersten Liebesgenufs entreifst. Nichts angemessener als dieses für Mercur, *qui non fert moras* 307. In ähnlicher Verbindung Lucret. III, 909: *neque uxor Optuma, nec dulces occurrent oscula nati Praeripere.* Über Verschiedenheit der Begriffe beider Wörter s. Held und Möb. zu Caes. b. civ. III, 1.; und deren Verwechselung s. Drack. z. Liv. XXII, 41. Sil. XV, 659. *matur.* s. zu IX, 282. *alip.* s. zu I, 671. *alip. dei* ist epexegetisch bei stirpe, i. q. quae ipsa erat deus; vgl. 267. Woher *stirpe* und *propago* entlehnt? Zur Erklärung von 313-5 dient Hyg. f. 201: *Mercurius Autolyco, ex Chione quem procreaverat, muneri dedit, ut furacissimus esset, nec deprehenderetur in furto; ut quicquid surripuisset, in quamcunque effigiem vellet, transmutaretur, ex albo in nigrum, vel ex nigro in album, in cornutum ex mutilo, in mutilum ex cornuto.* Zu *patr. artis* s. Hor. I, 10, 7 vom Mercur: *callidum, quicquid placuit, iocoso condere furto.* Über *degener* mit Genitiv s. Rudd. II. p. 73. Über *Philammon*, einem sehr alten griech. Barden und Vater des Thamyris s. Burm. und Creuz. Symb. III. S. 164. Bothe: *quid dis* nach einigen Codd. Heins. *Quid - prodest*, mit *non*, *nihil prodest* abwechselnd, leitet oft auf Verfall oder Mifsgeschick des Einzelnen oder des ganzen Geschlechts ein; vgl. IV, 192. VI, 95. *Tonanti* seit Heins. mit den bessern, auch Bas. 1. 2. 4. Ber. Drsd. Goth. A. B. Par. A. Lpz. I. Andere mit den Ausgg. *Tonante*, was zwar des Amphibrachys wegen zu dulden wäre, s. zu VI, 75, hier aber weniger annehmlich ist, weil *Tonanti* nicht Particip., sondern als selbstständiges Nomen gilt, s. zu 198. Wie aber kann Juppiter der *progenitor*, avus, von der Chione

Digitized by Google

Obfuit huic certe; quae se praeferre Dianae
Sustinuit, faciemque Deae culpavit. At illi
Ira ferox mota est, Factisque placebimus, inquit.
Nec mora; curvavit cornu, nervoque sagittam
Impulit, et meritam traiecit arundine linguam.
Lingua iacet, nec vox tentataque verba sequuntur,
Conantemque loqui cum sanguine vita reliquit.
Quam miser, o pietas! ego tum patruique dolorem
Corde tuli, fratrique pio solatia dixi.
Quae pater haud aliter quam cautes murmura ponti

---

genannt werden? Dieſs war vielmehr Lucifer. Entweder hat also Ov. eine weniger bekannte Genealogie befolgt, die in Hinsicht des Lucif. oder Hesperus ziemlich verschieden berichtet wurde, s. Myth. Wört. I. S. 864 f., und *progen.* ging also überhaupt auf einen Ahnen; oder man muſs mit Bothe *nitenti* i. e. Lucifero aufnehmen, was 5 Codd. bei Burm., auch Bas. 3., geben. In welchem Sinne *an obest!* s. zu VII, 582. *culpavit* = displicere sibi pronuntiavit, opp. probavit; IX, 524; daher bald darauf *placebimus*, mit bitterer Ironie. *curv. cornu* s. zu I, 455. Bas. 2 mit ed. Rom. *Expulit*, wie VIII, 380; doch nicht nothwendig, denn auch *impellere* hat in manchen Verbindungen den Begriff fortttreiben, gegen etwas abschieſsen, Virg. A. XII, 856: *nervo per nubem impulsa sagitta.* — *meritam* absol., und gleichen Sinnes wie Vs. 130. *iacet* der Codd. und Edd. bezeichnet das Erschlaffen, Ersterben der Zunge, die ehemals im frechen Tadel sich oft erhob; viel gewählter als *tacet* seit Heins. aus einigen Codd., was ohnedem wegen *nec - sequuntur* sehr matt ist. Nichts häufiger als das Verschreiben beider Wörter, s. XV, 189 das. Heins. Luc. I, 260. III, 524. Drack. z. Liv. IX, 6, 12. Über *sequuntur* s. z. I, 647. *Quam miser, o pietas!* nehme ich aus Bas. 1. 2, wo es aus *misero* corrigirt, B. 4. Par. A. B. Lpz. I. Goth. A. B. Drsd. Ber. und Briant. mit Caelest. bei Ciof., auch edd. Parm., Venn., Aldd. Darauf führt *quam misero pietas* der meisten bei Heins. Dieser führte ein *Quem - misera o pietas! — ego tum patruoque dolorem* etc., worin *quem* ohne Auctorität, *misera pietas* unpassend für den Sinn ist. Ein Cod. bei Ciof., Plan., Edd. Rom. Nauger. Farn. geben *Quam miser amplexans ego*, also Chionen. Offenbar veranlaſste theils *Quam miser* theils das parenthetische *o pietas* die Verderbnisse. Sinn: Miserrimus ego propter pietatem tunc et patrui, ut patruum decet, animo tuli, et fratri etc. Das exclamative *quam* mit einem Adjectiv oder andern Redetheil wird nicht selten zur Steigerung des Begriffs, der im Prädicate liegt, gebraucht, und in die Construction verflochten, so daſs es die Stelle eines Superlativs vertritt, z. B. Liv. XXXV, 15: *quod Antiocho* quam similem *daret sedem.* Mehres bei Rudd. t. II. p. 307, 15. Drack. z. Liv. IV, 31, 2. Über den Ausruf *o pietas!* als Grund seines innern Leidens und seiner Theilnahme s. Heins. *patruique* nach Medic. 1. u. 4 bei Heins., Par. B. a. R., Plan. πατραδελφοῦ; vgl. XII, 597. Seit Heins. *patruoque* aus einigen; andere mit d. ältt. Edd. *patrioque.* — Daſs *que - que* ganze Satzglieder, wie hier *patruique - fratrique* verbindet, i. e. nicht nur, sondern auch, ist bei Dichtern wenigstens nichts seltenes. Bas. 3. mit einigen bei Heins. *solamina*, bei Ovid beliebte Form, s. zu II, 596. *haud aliter - ponti*, also surdis auribus, immota mente; ähnlich Aen. VI, 470: *nec magis incepto vultum sermone movetur, quam si dura silex aut stet Marpesia cautes.*

Digitized by Google

Accipit, et natam delamentatur ademptam.
Ut vero ardentem vidit; quater impetus illi
In medios fuit ire rogos; quater inde repulsus
Concita membra fugae mandat, similisque iuvenco,
Spicula crabronum pressâ cervice gerenti,
Quâ via nulla, ruit. Iam tum mihi currere visus
Plus homine est, alasque pedes sumpsisse putares.
Effugit ergo omnes, veloxque cupidine leti
Vertice Parnasi potitur. Miseratus Apollo,
Quum se Daedalion saxo misisset ab alto,
Fecit avem, et subitis pendentem sustulit alis,
Oraque adunca dedit, curvos dedit unguibus hamos,
Virtutem antiquam, maiores corpore vires.
Et nunc accipiter, nulli satis aequus, in omnes
Saevit aves, aliisque dolens fit causa dolendi.

Quae dum Lucifero genitus miracula narrat
De consorte suo: cursu festinus anhelo

Die Form *delament.* scheint Ovid's Eigenthum, analog *demirari*, *deamare*, und eben so verstärkend wie dort und in *depugnare* Hor. Ep. II, 1, 184. oder in *desaevire* ebend. I, 3, 14. das. Lambin. Es wird in dergleichen Zusammensetzungen mit *de* auf eine subjective Verminderung der Kraft und Selbstständigkeit hingedeutet, wie in unserm ab = austoben, abhärmen, abquälen u. dergl. — *ardent* aus *in med. rogos* zu verdeutlichen. *concita* absol., auch *incita* bisweilen, als Wirkung des Aufregens, also schnell, hastig, wie *navis concita* IV, 706. *concita cursu fertur* Fast. IV, 461. Über den Ursprung der Hornisse, *crabro*, s. zu XV, 368. Statt *pressa* Bas. 1. mit einigen bei Heins. *laesa*. Bas. 4. *pressa in*, wofür mit Bothe noch leichter zu vermuthen wäre *impressa*; vgl. jedoch oben 31, III, 17. 104. *ruit* in ähnlicher Beziehung wie V, 166. *currere plus* nicht eigentlich velocius, sondern von weiterer Ausdehnung; übrigens *curr.* näher zu bestimmen aus *alas ped. sumps.*; vgl. II, 586. *subitis* von schnell erfolgten Verwandlungen, II, 349. V, 560. *pendentem* per anticipationem für ut penderet, als Folge von *sustulit*, und dieses anschaulicher als alas dedit. Über *pend.* s. zu VI, 667. Mehre Codd. bei Heins. *sustinet*; vgl. IV, 411. *hamos* eigentlich Angelhaken, wie bei Curt. IX, 5, 23. *nulli* mit meinen Codd. u. ältt. Edd. auch B.-Crus. Zuerst Burm. mit d. folgg. *nullis*, was zwar Rom. gibt, aber das folg. *satis* verdächtig macht. Auch ist der Singularis stärker. Sinn: in quemque violentus, nulli parcens. *dolens* wegen des Verlustes, der ihn vor der Verwandlung traf. Mehr witzig als wahr.

346 — 409. Dem Peleus, während er jene Erzählung des Ceyx anhört, wird gemeldet, dafs seine Heerde am Ufer von einem Wolfe theils zerrissen, theils zerstreut werde. Dieses als eine Rache, die die Nereide Psamathe wegen ihres durch ihn getödteten Sohnes Phocus nehme, anerkennend versöhnt er vermittelst seiner Gattin die Nereide, und der Wolf wird in Stein verwandelt. — Mit einigen Abweichungen Anton. 38.

miracula wie III, 673. *consorte* s. zu VIII, 443. *cursu anhelo* transitivisch anhelitum faciente. *festinus* „ängstlich eilfertig; hastig eilend, von demjenigen, den innere Unruhe und Hitze zur Beschleu-

Digitized by Google

Advolat armenti custos Phoceus Anetor,
Et, Peleu, Peleu! magnae tibi nuntius assum
Cladis, ait. Quodcunque ferat, iubet edere Peleus.
Pendet et ipse metu trepidat Trachinius heros.
Ille refert: Fessos ad litora curva iuvencos
Appuleram, medio quum Sol altissimus orbe
Tantum respiceret, quantum superesse videret;
Parsque boum fulvis genua inclinarat arenis,
Latarumque iacens campos spectabat aquarum;
Pars gradibus tardis illuc errabat et illuc;
Nant alii celsoque exstant super aequora collo.
Templa mari subsunt nec marmore clara nec auro,
Sed trabibus densis lucoque umbrosa vetusto.
Nereïdes Nereusque tenent. Hos navita templi
Edidit esse Deos, dum retia litore siccat.
Iuncta palus huic est, densis obsessa salictis,
Quam restagnantis fecit maris unda paludem.

---

nigung seiner Handlungen antreibt;“ Ramsh. Synon. I. S. 208. — *armenti* s. Vs. 276. *Phoceus* aus Phocis gebürtig. *Et, Peleu*, P. mit d. Codd. und ältt. Edd. Seit Heins. *Heu Peleu, P.* aus Arond. und 4 andern, mit Punct nach *Anetor*. Das Asyndeton aber mifsfällt hier. Die Ängstlichkeit des Hirten verlangt rasches Fortschreiten der Erzählung, *advolat et - ait*. In dergleichen affectvollen Reden sind asyndeta seltener; häufiger die Copula und deren Wiederholung, z. B. Aen. X, 896: *Advolat Aeneas, vaginaque eripit ensem, Et super haec: Ubi nunc* etc. Bas. 3: *O Peleu*. — *Pendet* auf Peleus zu beziehen, will nach Vs. 380 nicht recht passen; richtiger auf *Trach. heros*, und vom Schwanken der bangen Erwartung zu erklären; so *pendentes matres* Luc. VII, 369 das. Cort. Über die Stellung des *ipse* vergl. Aen. V, 499: *Acestes, Ausus et ipse manu iuvenum tentare laborem, medio - orbe* wie I, 592. *tantum* viae *resp., quant. sup. vid.* zur genauen Bezeichnung des Mittags; ähnlich II, 187 f. Ob wohl der bestürzte und eilige Hirt seinem Unglücksberichte eine so weitläuftige Beschreibung, wie 355 — 64, voranschicken konnte? — *campos* die Codd. und Edd., auch Tauchnitz u. B.-Crus. Heins. und Nachff. *campum* aus einigen, auch Bas. 4. Planud. mit ed. Parm.; das gemeinere, vgl. I, 41. 315. Aber auch vom Meere bisweilen der Plural.; Aen. X, 214: *campos salis aere secabant*. — *Templa*, obgleich von einem Tempel; Pluralis der Würde und Feierlichkeit in religiösen Beziehungen, wie häufig *arae* von einem Altar. *subsunt*, nicht unter, sondern nahe dem Meere, wie 234. Denn wie hätte sonst der Hirt diese Kunde haben können! *navita* piscator. *litore* ohne *in*, s. Cort. ad Luc. II, 29. *huic* litori. *obsessa* circumdata; IX, 582. XV, 717; anderwärts *obsepta*, was mit jenem bisweilen verwechselt ward, s. Luc. VI, 292. Für *densis* Par. A. Goth. A mit einigen Heins. *raris*; aber zu *obsessa!* Fast. VI, 411: *Hic quoque lucus erat, iuncis et arundine densus*. — *paludem* nach *palus, quam fecit* zwar nicht gerade nothwendig, doch zur Vervollständigung des Begriffs von *fecit* förderlich. Wo dergleichen Wiederholungen eines Substantivs am häufigsten sind, s. Zpt. §. 742. Ramsh. S. 556. Herz. z. Caes. b. g. I, 6. Kritz z. Sall. Cat. LI, 40. Bas. 3 p. v. lect. *perhennem* i. e. perennem. Zur folgg. Beschreibung des Thiers vgl. dieselbe Ausführlichkeit VIII, 282 ff. *Inde* a palude densis obs. salictis. Warum nicht auf *palude*

Digitized by Google

Inde fragore gravi strepitus loca proxima terret,
Bellua vasta, lupus, silvisque palustribus exit,
Oblitus et spumis et crasso sanguine rictus
Flumineos, rubrâ suffusus lumina flammâ.
Qui, quanquam saevit pariter rabieque fameque,
Acrior est rabie; neque enim ieiunia curat
Caede boum diramque famem finire, sed omne
Vulnerat armentum, sternitque hostiliter omnes.
Pars quoque de nobis funesto saucia morsu,
Dum defensamus, leto est data. Sanguine litus,
Undaque prima rubet, demugitaeque paludes.
Sed mora damnosa est, nec res dubitare remittit.

---

allein? *fragore gravi strepitus* mit d. meisten Codd., auch Plan. ἐκεῖθεν σὺν ἤχῳ βαρεῖ θόρυβος, edd. Parm. Venn. Aldd. Gryph. u. a. Einige *gravi strepitu* mit Rom., andere *gravis strepitus*. Heins. u. folgg. *gravi strepitans* nach Cod. Fann. u. Langerm., schleppend und unpassend für den Sinn. Zunächst schreckt nur das Geräusch vom Krachen der niedergetretenen Gesträuche und Hölzer; VIII, 339 f. *sternitur incursu* (neml. *apri*) *nemus et propulsa fragorem dat*. Zu *gravis fragor* vgl. Fast. III, 368: *bellua vasta* sagt Cic. de N. D. I, 35 vom Elephant, und richtiger, da *vastus* die formlose, plumpe Gröfse andeutet. Für *silvisque* Burm. aus Coniectur *ulvisque*, weil jenes zu *salicta* unpassend sey, obgleich er selbst *fruticum silvae* aus IV, 339 vergleicht, wozu noch Aen. X, 709 vom Eber: *silva pastus arundinea*. Im folg. verbinde *oblitus rictus*; dieses als Accusativ; wie IV, 97: *caede leaena boum spumantes oblita rictus*. Denn *rictus* als Nominativ zu nehmen, verbietet *rubrâ flammâ*. — *crasso* die Codd. und Edd. — Goth. B. *sparso*. Seit Heins. *spisso* aus 6 Codd. *fulmin. rict.* wie *fulmineo ore* Fast. II, 232. S. z. I, 305. X, 550. Vor Heins. *fulmineus*, also lupus. Ob vom Thiere überhaupt passend? oder auf die Augen bezogen? wie aber dann *rubrâ-flammâ!* Zu diesem letztern vgl. III, 33. VIII, 284. *pariter* mit zwei oder mehren nachfolgg. *que* liebt Ov. besonders; II, 312. 505. 601. So folgt auf ἅμα nicht selten ein doppeltes καί; Eurip. Bacch. 951 f. Aristoph. Equit. 282 f. — Über das lange *e* in *fame* s. zu VIII, 845. *rabies* sonst auch vom wüthenden Hunger des Wolfs und dgl. Thieren; doch hier bei *acrior* von der rasenden Mordlust, weil der Wolf von der Nereide aus Rache geschickt war. *finire* mit Bas. 1. 2. 4. Par. B. Lpz. 1. Drsd. Ber. Heid. Goth. A. B. Planud. παῦσαι u. sämmtl. ältt. Edd. Seit Heins. *satiare* aus einigen; andere mit Bas. 3. *sedare*. Par. A *lenire*. Eins wie das andere scheint aus Erklärung des seltneren *finire* zukommen; Hor. Ep. II, 2, 146: *si tibi nulla sitim finiret copia lymphae*. — *stern. host. omnes* c. gl. „boves" Bas. 1., also *armentum* als Ganzes, *omnes* in Rücksicht auf die einzelnen Stücke; constructio ad sensum, wie *pessimi servitiorum* st. servorum, Tac. Hist. IV, 1. Vgl. zu I, 162. Seit Heins. *omne*, mit Bas. 2. 4. edd. Venn. Aus dem obigen entstanden, und leichter wegen *armentum*. — *defensamus* acriter defendimus, neml. armentum. Die Frequentativform dieses W. bei Ov. nur noch XII, 376; überhaupt seltener, doch auch bei Sil. I, 507 das. Drack., einigemal bei Tacitus; vgl. Cort. z. Sall. Jug. XXVI. *unda prima* s. z. II, 811. *rubet* d. Codd. u. Edd. Das von Heins. eingeführte *rubent* geben nur Bas. 2. Rottendorph. mit Ald. 2.; s. aber zu I, 142. Cort. zu Luc. I, 200. *demugitae* e. mugitu impletae. Wie zu vereinigen mit den zu 331 gemachten Bemerkungen? *dubitare* s. zu III, 206.

Digitized by Google

Dum superest aliquid, cuncti coëamus et arma,
Arma capessamus, coniunctaque tela feramus.
Dixerat agrestis; nec Pelea damna movebant;
Sed, memor admissi, Nereïda colligit orbam
Damna sui inferias exstincto mittere Phoco.
Induere arma viros violentaque sumere tela
Rex iubet Oetaeus; cum quîs simul ipse parabat
Ire; sed Alcyone coniux excita tumultu
Prosilit, et, nondum totos ornata capillos,
Disiicit hos ipsos; colloque infusa mariti,
Mittat ut auxilium sine se, verbisque precatur
Et lacrimis, animasque duas ut servet in unâ.
Aeacides illi, Pulchros, Regina, piosque

---

remittit wie X, 330. Zur Wiederholung des *arma* vgl. XII, 241. Hor. I, 35, 15. Aen. VII, 460. XI, 453. — *coniuncta t. fer.* erklärt Gier. coniunctim feramus. Leichter für conferamus tela zu fassen, wie *conversa tulere* Aen. II, 131 für converterunt. *nec – sed* verwandt mit non tam – quam; vgl. XII, 49. *admissi* s. Vs. 267 f. *colligit* = iudicat, suspicatur; VII, 732. *damna* von den eingebüfsten Thieren, vgl. XII, 16. das Gier. *sui* mit Bas. 1. 2. 3. 4. Par. A. Lpz. 1. Drsd. Bersm. Ber. Goth. A. B. u. den älteren bei Heins. So Heins. und Bothe; s. zu I, 30. Ramsh. S. 532. Benecke Justin. XXXVII, 2. Par. B mit andern Heins. *sua*. In den Ausgg., auch Burm., Gier., Jahn, herrscht *suo*, auf *Phoco* bezogen, zärtlicher, aber zugleich leichter. Zu der Idee, dafs die erlegten Heerden dem ermordeten Phocus als Todtenopfer gebracht worden, vgl. mit Gier. Horat. II, 1, 27, wo es von Juno heifst: *victorum nepotes retulit inferiàs Iugurthae.* — *arma* Schutzwaffen des Körpers, z. B. Helm, Panzer; daher *induere*; *tela* zu Wehr und Angriff, gladius, iacula, sagittae, daher *violenta*; vgl. Dähne z. Nep. Dat. XI, 3. — *Rex Oet.* weil nahe an Trachin der Oeta. Einige Codd. *aethereus*, also coelestem originem habens, wie *sidereus* 445. *tumultu* virorum ad arma concurrentium. Zur ganzen Situation der Alcyone vergleicht Gier. Valer. Max. IX, 12 von der Semiramis: *Quum ei circa cultum capitis occupatae nuntiatum esset, Babylona defecisse, iam parte crinium adhuc soluta protinus ad eam expugnandam cucurrit, nec prius decorem capillorum in ordinem, quam tantam urbem in potestatem suam redigit.* Das *totos*, i. e. alle im Ganzen vereinigt und geordnet, gibt dem *disi. hos ipsos* Gewicht und Deutlichkeit: auch diese wenige geordnete Haare zerstreut sie. Welche Worte also stehen einander entgegen? Zu *totos* vgl. *totas vestes* IX, 208. *toto igne comarum* Auson. Ros. 33. Zu *disiicit* Her. XII, 63: *disiectamque comas*; vgl. Heins. u. Burm. Planud. διέϛησέ τε πάντας, neml. die Männer, was Boiss. billigt; mit Unrecht. *infusa* wie Her. II, 93: *colloque infusus amantis*; derselbe Tropus wie *circumfusa* IV, 360. *affusi* IX, 366. Ald. I. und einige Nachfolger *infixa*, doch, wie es scheint, ohne Hdschriften. *mittere auxilium*, statt *auxilia* der Historiker konnte der Dichter sich um so eher erlauben, da nicht copias auxiliares im eigentlichen Sinne hier zu verstehen. *Sine se*, „ipso non comite; v. Burm. ad Prop. II, 15, 1. p. 347.“ Jahn. *animas – una* derselbe Ausdruck der Zärtlichkeit wie III, 473. Tib. IV, 4, 21 f. *laus magna tibi tribuetur, in uno Corpore servato restituisse duos.* — *pulchros* im moral. Sinne, honestos eoque decoros, wie *vulnera pulchra loco* XIII, 263. *plena*, vollständig, vollkommen, wie Trist. V, 4, 47: *plena tot*

Pone metus; plena est promissi gratia vestri.
Non placet arma mihi contra nova monstra moveri:
Numen adorandum pelagi est. Erat ardua turris,
Arce patens summâ, fessis loca grata carinis.
Ascendunt illuc, stratosque in litore tauros
Cum gemitu aspiciunt, vastatoremque cruento
Ore ferum, longos infectum sanguine villos.
Inde manus tendens in aperti litora ponti,
Caeruleam Peleus Psamathen, ut finiat iram,
Orat, opemque ferat. Nec vocibus illa rogantis
Flectitur Aeacidae: Thetis hanc pro coniuge supplex
Accepit veniam. Sed enim, revocatus ab acri

---

ac tantis referetur gratia factis. Gronov. z. Plaut. Stich. III, 2, 18: „iuxta magnam gratiam iniistis apud me promittendo auxilium adversus vastatorem lupum, ac si tulissetis.“ *vestri* zu Ceyx und Alcyone gesprochen. *nova monstra*, der Plural erweitert das Graunvolle; zunächst nur lupum horrendae magnitudinis et rabiei. *Num pel.* wer! s. 398. *ardua turris* ein Leuchtthurm, wie der Zusammenhang lehrt, für die vorbeifahrenden Schiffe. *patens* Bas. 3. mit Gier. Mitsch. Jahn, B.-Crus., wozu Her. VI, 69: *In latus omne patens turris circumspicit undas.* Aber in d. Hdschrr. u. ältt. Edd. herrscht *locus*, als Apposition zu *ard. turris* unpassend, und vor *loca grata* widerlich. Heins. u. Burm. *focus* aus Vatic. 1., dazu Heins. „pharon designat seu turrem, ex qua nocturni ignes in usum navium lucebant.“ Doch schlug derselbe *pharus* vor, weil Twisd. alter *phocus* von erst. Hd. hat. Bothe: *Erat ardua* tectis *Arce* pharus *summâ*. Ohne mich gerade für dieses fremdartige *pharus*, oder für jenes willkührlich gedeutete *focus* zu erklären, halte ich dennoch auch *patens* nicht für das ursprüngliche, sowohl wegen der so abweichenden Lesarten der Hdschrr., als besonders darum, weil es zu bedeutungslos ist, als dafs es zur Begründung des *fess. loca gr. car.* dienen könnte. Der Begriff des Leuchtens wird hier erfordert. Das ächte ist also noch zu erforschen, liegt aber am weitesten entfernt von *loci*, wie einige Codd. und Planud. in τῆς χώρας ἀκρόπολις lesen. — Über *arce* s. zu I, 27. 467. Cort. z. Luc. VI, 18. Mit *fessis* vgl. VI, 520. *vastatorem* adjectivisch bei *ferum* zu nehmen, wie *raptores lupos* X, 540. *bellator equus* XV, 368. u. a. bei Brouckh. zu Tib. I, 11 (10), 46. Hess. zu Tac. Germ. XIV., räth schon die Stellung, da in diesen Fällen mit wenigen Ausnahmen das prädicative Nomen auf *or* dem Hauptsubstantiv vorangeht. Über *ferus* als Substantiv s. zu VIII, 421. *man. tend.* etc. in derselben Richtung fleht Cloanthus zu den Göttern des Meeres Aen. V, 233: *palmas ponto tendens utrasque.* Zu *aperti ponti* s. IV, 527. VIII, 165 vgl. mit I, 285. *caerul.* die bläuliche Farbe gebührt der Nereïde; s. Vofs myth. Briefe, II. Bd. S. 235 ff. — *hanc ven. accep.* e. impetravit, ut Psamathe flecteretur veniamque Peleo daret. *Sed enim, revoc.* mit Gier. und Nachff., nach den älteren bei Heins., auch Bas. 2. Drsd. Par. A. B. Lpz. 1. Goth. A. Plan. mit Rom. Aldd. Einige *sed non revocatus.* Parm. Venn. Heins. Burm. *sed enim irrevocatus.* Man verkannte die Verbindung sed enim lupus perstat, rev. ab acri caede, und die Bedeutung von *sed enim*, wodurch vom vorhergehenden Gedanken eingelenkt und derselbe berichtigt wird mit Einschlufs des Beweises. Gerade wegen *sed enim* ist *revocatus* nothwendig: Doch noch jetzt geht es anders; denn der Wolf, obgleich vom

Digitized by Google

Caede, lupus perstat, dulcedine sanguinis asper,
Donec inhaerentem lacerae cervice iuvencae
Marmore mutavit. Corpus praeterque colorem
Omnia servavit; lapidis color indicat, illum
Iam non esse lupum, iam non debere timeri.
Nec tamen hac profugum consistere Pelea terrâ
Fata sinunt: Magnetas adit vagus exsul, et illic
Sumit ab Haemonio purgamina caedis Acasto.

Interea fratrisque sui fratremque secutis
Anxia prodigiis turbatus pectora Ceyx,
Consulat ut sacras, hominum oblectamina, sortes,
Ad Clarium parat ire deum; nam templa profanus

Würgen abgerufen, fährt dennoch fort. *asper* von Wuth und Gefräfsigkeit des Wolfs; auch Aen. IX, 62: *asper et improbus ira saevit in absentis.* Von der Schlange *asper siti* Georg. III, 434. Über *inhaer.* vgl. zu I, 535. Für *lacerae* Bas. 3 *latâ.* Über den Ablativ *marm.* bei *mut.* s. zu IV, 45. Bothe: *inhaerenti lac. — mutavit corpus, pr. col.* Eine harte Verbindung, zumal mit d. folg. *praeterque col. O. serv.* Denselben Sinn gibt die Vulg.; nur mufs *praeter* auch auf *corpus* bezogen werden, wie ja oft Präpositionen im Gedanken zweimal genommen werden müssen; Aen. VI, 692: *quas ego te terras et quanta per aequora vectum accipio.* S. Zpt. §. 778. Schmid z. Hor. Ep. II, 1, 25. So auch im Griech.; s. Herm. z. Viger. p. 854. — *Magnetes* die Bewohner der Landschaft Magnesia zwischen dem Pagasaeischen Meerbusen und dem mare Thracium. Übrigens wird nach Andern Peleus vom Morde des Phocus bei dem Eurytion in Phthia gereinigt; s. Anton. 38; und da er diesen aus Versehen auf einer Jagd erlegte, wendete er sich an den Acastus, der ihn wegen dieser That aussöhnte; Apollod. III, 13, 2. — *sumit purg.* i. e. purgatur, lustratur, vgl. zu X, 376. Dergleichen Expiationen geschahen mit Wasser, Schwefel, Feuer; Soph. Oed. Col. 466 ff. Gier. z. Fast. II, 39.: *Actoriden Peleus, ipsum quoque Pelea Phoci caede per Haemonias solvit Acastus aquas.*

410 — 478. Ceyx in der Verwandlung seines Bruders sowohl als des Wolfs Vorzeichen anderer Unfälle ahnend will das Orakel zu Claros befragen. Umsonst sucht ihn seine Gattin, Alcyone, von der gefährlichen Reise abzubringen. Die Folge ist, dafs er im Schiffbruch umkömmt. Im Traume von diesem Schicksal unterrichtet geht Alc. an den Hafen; hieher treibt der Strom den Körper ihres Ceyx; beide werden in Eisvögel verwandelt. — Der Hauptsache nach stimmen mit Ov. überein der unter Lucians Werken stehende Dialog Ἀλκυών; t. I. p. 115 ff. ed. Lehm., u. Hygin. f. LXV. Mit Abweichungen Apollod. I, 7, 4. — Ovids' Behandlung zeichnet sich in mehrfacher Hinsicht aus, obgleich auch hier bisweilen unzeitige Spiele des Witzes, spitzfindige Gedanken, schimmernde Wendungen, und zwecklose Wiederholungen verwandter Ideen den Leser stören.

prodigia wundervolle Ereignisse, auch Verwandlungen, als Vorzeichen von Unfällen, seltener von erfreulichen Begebenheiten; ähnlich *ostenta* IV, 565. vgl. Ramsh. Syn. II, 416 f. — *oblect.* fand Tan. Fab. vom Orakel, besonders nach *anxia pectora*, unpassend, und rieth auf *solamina.* Gehören denn aber Rath und Trost und Belehrung über die Zukunft nicht auch unter die *oblectamina!* — *Clarium Deum* = Apollinem, von der Ionischen St. Claros nordöstlich von Colophon, wo Ap.

Digitized by Google

Invia cum Phlegyis faciebat Delphica Phorbas.
Consilii tamen ante sui, fidissima, certam
Te facit, Alcyone. Cui protinus intima frigus
Ossa receperunt, buxoque simillimus ora
Pallor obit, lacrimisque genae maduere profusis.
Ter conata loqui ter fletibus ora rigavit;
Singultuque pias interrumpente querelas,
Quae mea culpa tuam, dixit, carissime, mentem
Vertit! ubi est, quae cura mei prius esse solebat!
Iam potes Alcyone securus abesse relictà!
Iam via longa placet! iam sum tibi carior absens!
At, puto, per terras iter est, tantumque dolebo,
Non etiam metuam, curaeque timore carebunt.
Aequora me terrent et ponti tristis imago.
Et laceras nuper tabulas in litore vidi,
Et saepe in tumulis sine corpore nomina legi.
Neve tuum fallax animum fiducia tangat,

---

in einem Lorbeerwalde ein Orakel hatte; I, 515. Aen. III, 360. Tac. Ann. II, 54. Welchen Gedanken läfst *nam* ergänzen! *Phorbas* ein Anführer der Phlegyer, berüchtigt als Räuber, besonders den nach Delphi Reisenden gefährlich, ja der selbst Götter zum Kampf aufgefordert haben soll, daher *profanus*. Über die Phlegyer in Böotien, die sogar den Tempel zu Delphi plünderten, s. Pausan. IX, 36. Heyn. zu Apollod. p. 235. *invia* parum tuta a latronibus. *faciebat* die Codd. u. Edd. Nur Heins. Burm. Gier. *faciebant*, was ein Vofs hat. Denn Bas. 3. *faciebat* im Texte, mit lin. über *a*, lies't aber auch *profani - Phryxi*, u. a. R. *profanus - Forbas*. In I, 320 hat *adorant* mehr Beglaubigung. *consil. certam* wie VI, 268 und absol. Virg. A. III, 179: *Anchisen facio certum*, anst. certiorem. Jenes mehr den Dichtern eigen. Über den Genitiv bei *certus* s. Rudd. II, p. 71 sqq. Ramsh. S. 323. *frig. ossa rec.* IX, 582. *recipere* dem *intima* entsprechend vom tiefen Eindringen, Fast. V, 403: *penitusque recepta ossibus pestis*, wie *recipere ensem, gladium* u. dgl. *bux. sim.* vgl. IV, 134. *ter - ter* auch in solchen Handlungen des Schmerzes lieben Dichter die Dreizahl für das unbestimmte zu wiederholten malen; Fast. II, 823. Her. IV, 7. Amor. III, 6, 69. Ruhnk. Ep. crit. II. p. 254. L. *ment. vertit* a me, abalienavit. *prius* seit Heins. aus Arond. und sechs andern, auch Bas. 3. Ber. Goth. A int. lin. Die meisten mit d. Ausgg. *prior*. Es liegt ja aber die Betonung nicht auf *cura*, welche im Vergleich mit einer andern früher oder vorzüglicher wäre, sondern auf der Zeit, wo *prius* s. v. a. olim est; vgl. Her. XIX, 91: *sis tamen hoc potius, quam quod* prius *esse solebas*. Hor. II, 4, 2: prius *insolentem - Achillem*. Grat. Fal. 2: prius *omnis in armis spes fuit*. Und so, glaube ich, behält *prius* an allen Stellen den Vorzug, wo im gegensätzlichen Gliede *nunc* steht, oder wenigstens, wie hier, gedacht werden mufs. Ordne: ubi est cura mei, quae prius esse sol. Über *At, puto*, s. zu II, 566. Hand Turs. I. p. 437. 10. *dolebo* absentiam tuam, entspricht dem *curae*, i. e. Sehnsucht. Bothe: *terrent* ac, ohne Hdschrr. *imago* s. zu I, 754. *tabulae* wie Aen. I, 119, die Bruchstücke des gescheiterten Schiffs. *tum. sine corpore* wie *inane sepulcrum* VI, 568. Dafs auf dergleichen Grabhügeln auch Steine mit dem Namen der Verstorbenen aufgestellt worden seyen, vgl. 706. XII, 2, wobei Ovid die spätere Zeit vor

Digitized by Google

Quod socer Hippotades tibi sit, qui carcere fortes
Contineat ventos, et, quum velit, aequora placet:
Quum semel emissi tenuerunt aequora venti;
Nil illis vetitum est, incommendataque tellus
Omnis et omne fretum; coeli quoque nubila vexant,
Excutiuntque feris rutilos concursibus ignes.
Quo magis hos novi — nam novi et saepe paternâ
Parva domo vidi — magis hos reor esse timendos.
Quod tua si flecti precibus sententia nullis,
Care, potest, coniux, nimiumque es certus eundi:
Me quoque tolle simul. Certe iactabimur unâ:
Nec, nisi quae patiar, metuam; pariterque feremus,
Quicquid erit; pariter super aequora lata feremur.

Augen hatte, wie dieſs nicht selten der Fall ist. *Hippotades* wer! s. zu IV, 663. Und *Alcyone* war des Aeolus Tochter, daher *Aeolidos dictis* Vs. 444. Vor *Quum semel* etc. ergänze scito, cogitato, wodurch die Rede an Zusammenhang mehr gewinnt, als wenn man mit d. meisten nach *placet* ein Punct setzt. Über die Zügellosigkeit der Winde vgl. Neptuns Rede Aen. I, 132 ff. — *tenere*, wie *incumbere*, von der Macht, mit welcher die Stürme das Meer gleichsam einnehmen, öfters; Luc. V, 414: *Fortius hiberni flatus, coelumque fretumque Quum cepere, tenent, quam quos incumbere certos Perfida nubiferi vetat inconstantia veris.* — *Nil illis vetitum* von den zügellosen, die sich alles erlauben, nichts schonen, vgl. V, 273. *incommend.* vom Ov. gebildetes und per litoten gebrauchtes Wort, für perturbata, vexata. „Quod nobis commendatum est, curae nobis est; tellus igitur ac fretum *incomm.* sunt ventis, quod eis minime sint curae: quippe a quibus perturbentur ac vastentur.“ Glarean. Beweis dazu Virg. A. I, 58 f. Bothe *verrunt*, was st. *vexant* Bas. 4. nur a. R. hat; vgl. 499. Virg. a. a. O., besonders häufig bei Lucretius, z. B. I, 279: *sunt igitur ventei nimirum corpora caeca, quae mare, quae terras, quae denique nubila coeli verrunt, ac subito vexantia turbine raptant*, was Ov. vor Augen hatte. *vexari*, auctore Gellio II, 6, proprie is dicitur, qui fertur et raptatur atque huc atque illuc distrahitur; vgl. Burm. z. Phaedr. IV, 15, 3. Die davon abgeleiteten metaph. Bedeutungen erläutert Frotscher in Obss. in var. loc. vet. Lat. I. p. 18. Über die Wirkung der Winde *excutiunt* etc. s. VI, 695 sq. *parva* vom zarten Jugendalter. Das zweitemal *magis hos* weit wirksamer als *magis* hoc, was Heins. und Burm. aus mehren Codd. geben. Abschreiber vermiſsten so etwas nach *quo magis*; vgl. aber X, 460. Bas. 3. Sed *tua si*; ähnliche Corruptel wie X, 203. *certus eundi* wie VI, 268. XI, 415. Mit dem Infinitiv aber X, 394. 428. *tollere* vom Heben sey es in currum, oder in equum, oder, wie hier, in navem, um auf eine Reise mitzunehmen; Hor. Sat. II, 6, 42: *quem* tollere *rheda Vellet iter faciens*, das. Heind. *iactab.* vollständiger Aen. X, 48: *iactetur in undis.* — *Nec nisi quae pat.* also die wirklichen, gegenwärtigen Übel, oppos. den eingebildeten, welche sie fürchten würde getrennt vom Gatten. Planud. καὶ οὐδ' ἄν εἴ τι πάθοιμι δείσω, also *Nec si quid pat.*, *metuam* „lectionem non malam.“ Boiss. Welches aber sagt mehr, und ist dem Ov. Tone angemessener! Für *feremur* wollte Heins. *vehemur* oder *trahemur*. Dadurch wird aber die Kraft des wiederholten *pariter* etwas geschwächt. Obgleich hier *feremus* und *feremur* in verschiedener Bedeutung stehen, so bleibt doch der Grundsatz fest, daſs die Wiederholung eines und desselben Wortes in zwei unmittelbar auf

Digitized by Google

Talibus Aeolidis dictis lacrimisque movetur
Sidereus coniux: neque enim minor ignis in ipso est.
Sed neque propositos pelagi dimittere cursus,
Nec vult Alcyonen in partem adhibere pericli;
Multaque respondit, timidum solantia pectus;
Nec tamen iccirco causam probat. Addidit illis
Hoc quoque lenimen, quo solo flexit amantem:
Longa quidem nobis omnis mora; sed tibi iuro
Per patrios ignes — si me modo fata remittant —,
Ante reversurum, quam Luna bis impleat orbem.
His ubi promissis spes est admota recursûs:
Protinus eductam navalibus aequore tingi,
Aptarique suis pinum iubet armamentis.
Quâ rursus visâ, veluti praesaga futuri,
Horruit Alcyone, lacrimasque emisit obortas,
Amplexusque dedit; tristique miserrima tandem
Ore, Vale! dixit, collapsaque corpore toto est.

---

einander folgg. Versen zu keiner Textesänderung Anlafs geben darf, wenn nicht hinreichende Beglaubigung der Hdschrr. vorhanden ist; vgl. *Mart. Lag.* z. Luc. IV, 742.

444 — 572. Ceyx, obgleich gerührt durch der Gattin Vorstellungen, verläfst sie dennoch unter allerlei Trostreden. Schmerzlicher Eindruck der Trennung auf Alcyone. Bald erhebt sich ein Sturm, und C. kömmt ums Leben.

Aeolidis mit den Codd. und Edd. auch Gier. — Seit Heins. einige *Aeolidos*, aus zwei ungenannten; wie Her. XI, 5. — *Sidereus* erklärt durch Vs. 271. *minor ignis* amoris, neml. quam in uxore. *dimittere* wie II, 593. Bothe: *Nec* tulit aus einem Medic. — *caus. prob.* neml. uxori. Unterscheide *probare quid*, etwas billigen, und *probare quid* cui, machen, dafs jemand etwas billige, genehm machen, vgl. Ernest. Clav. Cic. s. v. *prob.* u. Herz. z. Caes. b. g. I, 3. *flexit*, nicht sowohl er tröstete, wie Gier. erklärt, sondern nur er brachte sie auf andern Sinn, gewann sie für sich. *per patr. ign.* Luciferum. *remittant* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. *remittent*, wie Bas. 1. Par. B. Heid. Es kann der Indicativ so gut als der Conjunctiv nach *si modo* stehen; Rudd. II. p. 356; aber mit dem Unterschiede, dafs es mit dem Ind. reine Bedingung, auch wohl Zweifel, wie XIV, 356; mit dem Conj. aber einen Wunsch ausspricht, wie I, 647. Tib. II, 4, 59: *Si modo me placido videat Nemesis mea vultu.* So *εἰ* mit Optativ; Soph. Oed. Col. 317. B. *εἰ πατὴρ τροφὴν ἔχοι.* Math. Gr. §. 617. 4. Welcher Begriff liegt nun der Gemüthsstimmung des C. am nächsten? *spes adm.* weniger als facta est; vgl. *subjecta* VII, 304. Par. B. int. lin. *addicta.* — *navalibus* auch im Sing. *siccum navale* III, 661. *aptare* häufig im Schiffwesen: mit dem versehen, was das Schiff nöthig hat, instruere, adornare. In diesem Sinne mit dem Ablativ, nicht Dativ, verbunden, s. Aen. III, 472: *classem velis aptare*, das. Heyne. Cl. Rutil. Itin. 616: *aptabam nitido pendula vela Noto.* — *armamenta* dicuntur vela, remi, rudentes et omne instrumentum nauticum;" Graev. z. Flor. IV, 2, 76. *collapsa* wie VII, 826. X, 166. *toto* unter Lemaire's Zustimmung mit Bas. 3. 4. Par. A. B. Lpz. 1. 2. Heid. Goth. A. Plan. auch Rom. Aldd. u. Nachfolgern. Seit Heins. *tota.* Demnach wäre *corpore* ziemlich müssig. Überdiefs liebt Ov. gar sehr, *totus* auf das

Digitized by Google

At iuvenes, quaerente moras Ceyce, reducunt
Ordinibus geminis ad fortia pectora remos,
Aequalique ictu scindunt freta. Sustulit illa
Humentes oculos, stantemque in puppe recurvâ,
Concussâque manu dantem sibi signa maritum
Prima videt, redditque notas. Ubi terra recessit
Longius, atque oculi nequeunt cognoscere vultus;
Dum licet, insequitur fugientem lumine pinum.
Haec quoque ut haud poterat, spatio submota, videri;
Vela tamen spectat summo fluitantia malo.
Ut nec vela videt: vacuum petit anxia lectum,
Seque toro ponit. Renovat lectusque locusque
Alcyones lacrimas, et quae pars admonet absit.
Portubus exierant, et moverat aura rudentes;
Obvertit lateri pendentes navita remos:
Cornuaque in summâ locat arbore, totaque malo

Nebensubstantiv, weniger auf das Hauptsubject, zu beziehen; s. XIV, 700. IX, 483. *At* sämmtliche Codd. u. Edd. Mit Heins. *Ast* die neueren, ohne Auctorität. *iuvenes* wurden immer zu den Ruderern gewählt, wegen erforderlicher Körperstärke; schon *κοῦροι* bei Hom. in dieser Beziehung. *quaer. mor.* so der scheidende Tibull I, 3, 15. *ordin. geminis* von den Zweirudern; wie von den Liburner Fahrzeugen Luc. III. 534: *ordine contentae gemino.* Hingegen *terno ordine* Aen. V, 120 von den Dreirudern. Bas. 3. *Roboribus.* — *red. ad f. p. remos* bez. die Anstrengung bei dem Zurückziehen der Ruder; Aen. VIII, 689: *reductis convolsum remis - aequor.* Eben so *remis pectora pulsare.* Gleiche Thätigkeit nur in entgegengesetzter Bewegung des Körpers drückt *remis incumbere* aus. *aequali ictu.* Über den Tact der Ruderschläge s. zu III, 618. Sil. VI, 361 vom hortator: *qui voce alternos nautarum temperet ictus.* — *Concuss. - signa* wie Ariadne Her. X, 40: *iactatae late signa dedere manûs.* — *notas* wechselnd mit *signa.* Aus *reddit* ergibt sich, dafs *prima* mit *signa* zu verbinden, nicht auf das Subject zu beziehen sey. *terra recess.* s. zu VI, 512. Ähnliches Ruhnk. in Her. VII, 147. p. 53. Zu 466 — 471 vgl. Her. XIII, 17 — 24. Bothe: *semota*, wie Ber. u. einige bei Heins. — *fluitantia* bez. die wellenförmige Bewegung der Segel am Maste; vgl. Lucr. IV, 75: *vela - trementia fluctuant* mit Prop. III, 18, 13: *pleno fluitantia vela theatro.* Bas. 4. *pendentia.* Cantabr. bei Burm. *volitantia.* Warum die Vulg. vorzüglicher! *vacuum* wie X, 437. *lectus* wie von *torus* unterschieden! vgl. VIII, 656. *Seque toro pon.*, ohne *in*, auch III, 660. VIII, 236. Ochsn. zu VII, 559. Gleiches Sinnes *incumbere toro* X, 281, — *lectusque locusque* vgl. VI, 320 das. Anm. Bas. 3 mit einem bei Hns. *lectusque* torus*que*, was als Ovid. Wiederholungsart nach *lectum, toro* Beifall finden könnte; doch vgl. Trist. IV, 3, 23: *dum te lectusque locusque tangit.* Wie *locus* zu nehmen, zeigt *quae pars - absit*; vgl. Her. X, 12: *perque torum moveo brachia: nullus erat.* — *Alcyones* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. aus dreien *Alcyonae.* Zwar schwanken auch bei Priscian IX, 7 die Hdschrr. zwischen beiden; doch zieht Ov. auch in andern Namen obige Endung vor, z. B. in *Arachnes*, VI, 5. u. öfters. *Portubus* bezeugen Bas. 1. 2. a. R. mit Parm. Venn. Gryph.; s. Schneid. Form I. S. 389. *Obvertit* etc. der Schiffer legt die Ruder, weil nicht mehr diese, sondern die Segel gebraucht werden sollen, quer über an die Seite. Anders *obvertere remos* III, 676. — *cornua*, wie

Digitized by Google

Carbasa deducit, venientesque accipit auras.
Aut minus aut certe medium non amplius aequor
Puppe secabatur, longeque erat utraque tellus;
Quum mare sub noctem tumidis albescere coepit
Fluctibus et praeceps spirare valentius Eurus.
Ardua iamdudum demittite cornua, rector
Clamat, et antennis totum subnectite velum.
Hic iubet; impediunt adversae iussa procellae;
Nec sinit audiri vocem fragor aequoris ullam.
Sponte tamen properant alii subducere remos,
Pars munire latus, pars ventis vela negare.
Egerit hic fluctus, aequorque refundit in aequor;
Hic rapit antennas. Quae dum sine lege geruntur:
Aspera crescit hiems, omnique e parte feroces

482, eigentl. extremitates in antenna navis, dann für die Segelstange selbst, die an dem Mast, *in summa arbore*, befestigt wird; vgl. *cornua velatarum obvertimus antennarum* Aen. III, 549. Gr. κεραῖαι; Apoll. Rh. IV, 890: ὕψι δὲ λαῖφος εἴρυσσαν ταναύσαντες ἐν ἱμάντεσσι κεραίης. *arbore* wie 551; *arbore mali* Aen. V, 504. — *accipit* die meisten Codd. u. ält. Edd. auch B.-Crus.; *excipit* Burm. und einige folgg., was Bas. 2 a. R. und Bas. 4. Quintil. Decl. XII, 16: *omnes excipe auras.* Wofür entscheidet aber *venientes!* — *Aut minus* quam medium aequor, i. e. medium itineris spatium, *aut certe non amplius* quam medium aequor, also höchstens die Hälfte des Wegs war zurückgelegt. Sollte man für *longeque* nicht erwarten *longe aeque*, gleich weit war entfernt? *longe esse* = longe abesse, wie 794. Luc. V, 576: *ne longe nimium sit proxima tellus.* VIII, 742: *ab litore longe est.* — *utr. tellus* Trachinien und Ionien, s. 413.

Zu der folg. Schilderung des Sturms, in welcher Ovid's Kunst, naturgetreu, lebendig und kraftvoll darzustellen, eben so stark hervortritt als seine überreiche und zum freien Spiel hinneigende Phantasie, können noch verglichen werden Hom. Od. V, 291 ff. Virg. A. I, 81—91. III, 194—210. Ov. Trist. I, 2, 14—30. 4, 5—18. Sil. XVII, 237—59. Luc. V, 560—76. Val. Fl. I, 610 ff. — *sub noctem* auch IV, 79; wie zu unterscheiden von sub nocte? Was bezweckt die Erwähnung des nächtlichen Dunkels? *albescere coep.* Vorzeichen des nahen Sturms; Aen. VII, 528. *Eurus* der den von Griechenland nach Asien Schiffenden ungünstig. Sonst werden bei Stürmen die Winde in gröfserer Zahl erwähnt. Zu *praeceps* vgl. Sil. a. a. O. 250: *intonat acer discordi flatu et partem rapit aequoris Eurus.* — *iamdudum* entweder mit *demittite* zu verbinden, s. II, 843 vgl. mit XIII, 457; oder mit *rector clamat*, in Bezug auf *imped.* — *ullam.* Welches ist stärker und zeitgemäfser? *clamat* „clamando iubet.“ Gl. Bas. 1. *subnect.* i. e. velum involutum alligate ad antennas. *imped. iussa* i. e. quo minus audiantur. *subducere* e. retrahere in navem, ne fluctibus frangantur. *ventis vela negare* neml. involvendo, complicando vela. *mun. latus* besonders diejenigen Öffnungen an den Seiten, durch welche die Ruder gesteckt werden. *eg. fluctus* = aquas in navem immissas haurit et effundit, was in *aequorque — aequor* durch Witzspiel erweitert wird. *rapit* e. raptim, celerrime detrahit; ähnlich *rapit agmina ductor* i. e. celeriter ducit, Luc. I, 228. Vgl. zu II, 158. So ἁρπάζειν, s. Abresch. z. Aeschyl. t. I. p. 122. *sine lege*, II, 204, gewöhnl. von Zuständen u. Handlun-

Digitized by Google

Bella gerunt venti, fretaque indignantia miscent.
Ipse pavet, nec se, qui sit status, ipse fatetur
Scire ratis rector, nec quid iubeatve vetetve:
Tanta mali moles, tantoque potentior arte est.
Quippe sonant clamore viri, stridore rudentes,
Undarum incursu gravis unda, tonitribus aether.
Fluctibus erigitur, coelumque aequare videtur
Pontus et inductas aspergine tangere nubes;
Et modo, quum fulvas ex imo verrit arenas,

---

gen, wo Ordnung und Überlegung fehlt. *hiems* wie 521. XIII, 709. XIV, 481; s. *Staveren* z. Nep. Att. X, 6. Eben so *χειμών*. *bella ger. venti*, nach gewöhnlicher Dichteridee, den Sturm als Kampf der Winde unter einander vorzustellen; s. Hor. I, 3, 13 das. Mitsch. *indign.* das Meer empfindet gleichsam wie über ein Unrecht darüber Unwillen, dafs es beunruhigt wird. Zu *miscere* besonders Virg. A. I, 133: *iam coelum terramque meo sine numine, Venti*, miscere, *et tantas audetis tollere moles.* — Wozu die Wiederholung *ipse - ipse! status* = conditio, doch nicht blos vom Schiffe, sondern von allen, die dazu gehören. *iubeatve vet.* seit Heins. nach Thuan., pr. Bonon., pr. Erfurt. u. sieben andern, auch Francof. bei Burm. Herrschend: *iub.* velitve. Unerträgliche Tautologie. Für das obige spricht Trist. I, 2, 31: *rector in incerto est, nec quid* fugiatve petatve *invenit.* Zur Sache vgl. auch Luc. V, 645: *artis opem vicere metus, nescitque magister Quam frangat, cui cedat aquae.* Über *moles* Bas. 1 *rabies* von spät. Hd. *tantoque* mit Bas. 1. 2. 4. Lpz. 1. Ber. Heid. Goth. A. B. Plan. mit d. ält. Edd. — Einige *tantaque*, wegen *arte*. Seit Heins. aus andern, auch Par. A. B. *totaque*. Aber wie hart und ungelenk *tanta moles et potentior!* Concinnität und des Gedankens Gewicht verlangt *tantoque*, zurückweisend auf *ipse fatetur* etc. Wiederholungen des *tantus* sind bei solchem Nachdruck sehr häufig, z. B. Fast. VI, 539 f. *tanto sanctior, et tanto, quam modo, maior erat.* Für den Gedanken Sen. Ag. 505: *Nil ratio et usus audet; ars cessit malis.* Zu 495 vgl. Aen. I, 87: *insequitur clamorque virûm stridorque rudentum.* Welches Verbum zu *unda - aether* zu wiederholen! Naturgemäfser konnte der Dichter das dumpfe Brausen der anprallenden Wogen nicht ausdrücken, als es in 496 geschehen ist, vgl. XV, 181. Selbst die Wiederholung *Undarum - unda* ist absichtlich, und Bothe's Vorschlag *Ventorum inc.* nicht annehmlich. Bas. 1 *tonitrubus*, zwar seltener, s. Schneid. Form. S. 340 f.; doch bei Phaedr. V, 7, 23. Dem Naturlaut entspricht eins wie das andere. Zu *fluct. erig. pont.*, oppos. *sternitur interdum* 501., vgl. Trist. I, 2, 19: *quanti montes volvuntur aquarum! iam iam tacturos sidera summa putes.* Über *erigere* in solchen Beziehungen s. Cort. z. Luc. V, 600. *aequare* neml. altitudine. Sen. Ag. 469: *in astra pontus tollitur, coelum perit.* Ähnliches Bild *ἱερὸν εἶδομεν κῦμ' οὐρανῷ στηρίζον* Eurip. Hipp. 1151 Bo. *tangere* Codd. u. Edd., auch Mitsch., B.-Crus. — Gier. u. andere mit Burm. *tinguere*, aus Cod. Moreti, wozu Gier. I; 572. III, 86 vergleicht. Die Vulg. erreicht ziemlich denselben Begriff; vgl. Cort. z. Luc. III, 238. *induct.* neml. ponto; s. zu I, 263. *verrit* seit Heins. aus mehren Codd., auch Bas. 1. 2. Lachm. z. Prop. III, 6, 44 p. 157., entspricht dem *ex imo* genauer als das herrschende *vertit*, wozu vgl. Aen. I, 43. Fast. III, 591. Über Verwechselung beider Wörter s. Cort. z. Luc. III, 542. Gewöhnlich *verrere* von den Stürmen, s. zu VI, 706; hier aber fegt das sturmbewegte Meer selbst aus dem Grunde den Sand herauf, und

Concolor est illis, Stygiâ modo nigrior undâ;
Sternitur interdum, spumisque sonantibus albet.
Ipsa quoque his agitur vicibus Trachinia puppis,
Et modo sublimis, veluti de vertice montis,
Despicere in valles imumque Acheronta videtur;
Nunc, ubi demissam curvum circumstetit aequor,
Suspicere inferno summum de gurgite coelum.
Saepe dat ingentem fluctu latus icta fragorem:
Nec levius pulsata sonat, quam ferreus olim
Quum laceras aries ballistave concutit arces.
Utque solent, sumptis incursu viribus, ire
Pectore in arma feri praetentaque tela leones:
Sic ubi se ventis admiserat unda coortis,

---

nimmt dessen gelbliche Farbe an. *Sterni* vom Senken der Woge, im Gegensatze früherer Aufwallung; Virg. Ecl. IX, 57: *stratum silet aequor.* Aen. V, 820: *Subsidunt undae, tumidumque sub axe tonanti sternitur aequor aquis.* Her. XIX, 160: *Venus - sternet et aequoreas, aequore nata, vias.* So στορεῖσθαι. Woher entlehnt? Über *modo - modo - interdum* vgl. II, 189 f. Bothe: *spumisque* tumentibus, mit einem Palat., weil *sonant* 495 vorherging! *sonare* vom Brausen der Wellen, Cort. z. Luc. V, 614. *albet* vgl. 480; so *canas aquas* Fast. III, 592. Zu 503 f. vgl. Aen. III, 564: *tollimur in coelum curvato gurgite, et idem Subducta ad Manis imos desidimus unda.* Trist. I, 2, 22: *iam iam tacturas Tartara nigra putes.* — *demissam* puppem. *curvum* gleichwie ein Berg gewölbt; vollständiger Virg. G. IV, 361: *curvata in montis faciem circumstetit unda;* was κυρτὸν Hom. Il. IV, 426. — Zu *saepe dat* etc. s. Val. Fl. I, 619: *conversaque frontem puppis in obliquam resonat: latus accipit ictus.* In d. folgg. Vss. bis 535 wird die Vergleichung des von den Wogen bestürmten Schiffs mit einer von Feinden bestürmten Stadt oder Festung in speciellen Zügen fortgesetzt. Über *olim* vgl. mit *quando* s. zu IX, 170. Von den Sturmmaschinen *aries* und *balista* s. Adam's röm. Alterth. Bd. II. S. 134 ff.; über *aries* besonders Herz. z. Caes. b. g. II, 32. *laceras* proleptisch, in wiefern? Dieselbe Vergleichung Trist. I, 2, 47: *nec levius laterum tabulae feriuntur ab undis, quam grave balistae moenia pulsat onus.* — 510 — 13. Das Schiff kämpft gegen seine feindliche Wogen; desto grimmiger dringen diese auf dasselbe ein. Ordne: Utque feri leones, sumptis inc. viribus, pectore ire solent in arma praet. tela. *sumpt. inc. vir.* das reifsende Thier verstärkt durch Anlauf die Kraft; so Boreas *sumit vires a propiore loco* Pont. IV, 10, 42. — *incursu* mit Bas. 1. Par. A. B. Lpz. I. u. and. nebst den meisten alten Edd. nicht *in cursu*, wie seit Heins., denn 1) bezeichnet *incursu* die Sache am richtigsten, s. VIII, 339. 2) bedarf *sumpt. vir.* eines mediativen, nicht locativen, Ablativs. Zu *praet.* vgl. III, 83. VIII, 340. *admiser.* seit Heins. aus guten Zeugen, auch Par. A. B., statt des herrsch. *commiserat.* Dieses zu schwach, wie der Gegensatz der Vergleichung *sumpt. inc. vir.* zeigt. Jenes bezeichnet das Strömen der Flut, welches sich mit den stürmenden Winden gleichsam vereinigte. Her. II, 114: *sacer admissas exigit Hebrus aquas.* Amor. I, 8, 50: *ut celer admissis labitur amnis aquis.* Tib. I, 4, 44 dazu m. Index, p. 321. Bas. 2 neben *commiserat* als Var. *commiscuit* von alter Hd., und Plan. τῆς θαλάσσης συμφυρομένης τοῖς ἐγηγερμένοις πνεύμασιν. Verbind. sic unda, ubi se - coortis, ibat in arma, i. e. armamenta, ratis. Bothe *coactis* auf Burmann's Empfehlung aus Palat. 2. und Francof,

Digitized by Google

Ibat in arma ratis, multoque erat altior illis.
Iamque labant cunei, spoliataque tegmine cerae
Rima patet, praebetque viam letalibus undis.
Ecce cadunt largi resolutis nubibus imbres,
Inque fretum credas totum descendere coelum,
Inque plagas coeli tumefactum ascendere pontum.
Vela madent nimbis, et cum coelestibus undis
Aequoreae miscentur aquae; caret ignibus aether,
Caecaque nox premitur tenebris hiemisque suisque.
Discutiunt tamen has praebentque micantia lumen
Fulmina; fulmineis ardescunt ignibus undae.
Dat quoque iam saltus intra cava texta carinae

---

weil *coortis* vom Entstehen der Winde nicht passe. Ich glaube, *coort.* nach seiner wahren und starken Bedeutung bezeichnet sehr gut das Zusammenstürmen der jetzt vereinigten Winde, die vorher einzeln, auch wohl in Zwischenräumen, gestürmt hatten, so dafs jetzt Gewalt und Aufruhr desto stärker war. — *cunei* Pflöcke, Keile, mit welchen das Gebälk des Schiffs an einander gefügt ward. *tegm. cerae,* mit Wachs, auch mit Pech untermischt, s. XIV, 532, *ζηὸς* genannt, waren die Fugen gegen das Eindringen des Wassers überzogen; Her. V, 42: *caerula ceratas accipit unda rates.* Statt *largi* Bas. 2 a. R. Par. A. Heid. *late.* Ber. *Ecce sidunt late*; vgl. aber Virg. G. I, 322: *saepe etiam immensum coelo venit agmen aquarum.* Zu *cred. totum desc. coel.* Virg. ebendas. 324: *ruit arduus aether.* Mit rhetorisch schwülstiger Erweiterung Sen. Ag. 483: *mundum revelli sedibus totum suis, ipsosque rupto crederes coelo deos.* — *inque plag. coeli* mit dichterischer Erweiterung des einfachen in coelum; wie unten 550 *noctis imago* st. nox. *Caret ign. aeth.* = sideribus. Sen. Ag. 470: *nec una nox est; densa tenebras obruit Caligo, et omni luce subductâ fretum Coelumque miscet.* Zu *prem.* vgl. VII, 529., oft bei Dichtern von dem, was dicht verschliefst oder wie eine Last aufliegt; Val. Fl. I, 616: *vasto pariter ruit igneus aether cum tonitru, piceoque premit nox omnia coelo.* Luc. VII, 616: *densaeque oculos pressere tenebrae.* Statt *micantia* viele Hdschrr. bei Hns. *minantia,* auch Bas. 2. 4. Par. A. B. Lpz. 2. Drsd. Goth. A. B. Plan. mit ed. Rom. Sehr einschmeichelnd, aber doch verwerflich, weil es in das ganze Gemälde einen fremdartigen Zug einmischt. Nicht des Blitzes Drohung von Gefahr, sondern seine Hellung, welche die Finsternifs der Nacht und des Sturms durchbricht, ist dem Dichter Hauptsache, dazu gehört das characteristische *micantia*; s. Cort. z. Luc. IV, 78. Für beides läfst sich anführen Sen. Ag. 491: *premunt tenebrae lumina, et dirae Stygis inferna nox est. Excidunt ignes tamen, et nube* dirum *fulmen elisâ* micat; *miserisque* etc. — *ardescunt,* entsprechend *praeb. lumen,* hier nicht vom wirklichen entbrennen, erglühen, wie *ardeo* z. B. II, 245. 248. 250.; sondern nur von der Hellung durch den Blitz, i. q. splendescunt, wie *ardens purpura* für splendens Iuv. XI, 155 das. Ruperti; folglich *candescunt* pr. Erford. nur Glosse. *saltus dare* regelmäfsiger als facere, z. B. II, 165. III, 599. — *texta* wie XIV, 531 von dem verbundenen Gebälke des Schiffs; Her. XVI, 110: *texitur - carina.* Trist. I, 4, 9: *pinea texta.* Catull. LXIV, 10: *pinea coniungens inflexae texta carinae.* Ursprünglich *texere* vom Weben; dann vom Flechten der Reiser u. dgl., endlich auch vom Zusammenfügen stärkerer und härterer Massen, für conserere, compingere. Ähnlicher tropus in *λινοῤῥαφής τε δόμος* vom Schiffe, Aesch. Suppl.

Digitized by Google

Fluctus; et, ut miles, numero praestantior omni,
Quum saepe assiluit defensae moenibus urbis,
Spe potitur tandem, laudisque accensus amore
Inter mille viros murum tamen occupat unus:
Sic, ubi pulsarunt acres latera ardua fluctus,
Vastius insurgens decimae ruit impetus undae;
Nec prius absistit fessam oppugnare carinam,
Quam velut in captae descendat moenia navis.
Pars igitur tentabat adhuc invadere pinum,
Pars maris intus erat. Trepidant haud segnius omnes,
Quam solet urbs, aliis murum fodientibus extra,
Atque aliis murum, trepidare, tenentibus intus.
Deficit ars, animique cadunt; totidemque videntur,
Quot veniunt fluctus, ruere atque irrumpere mortes.
Non tenet hic lacrimas; stupet hic; vocat ille beatos,

---

116. Bo. *πλέκειν* vom Verfertigen der Wagen, s. Graev. lectt. Hes. c. XVII. Was also von *transtra* in Bas. 4 und einigen bei Heins. zu halten! *num. omni* wie *audacissimus omni de numero* III, 624. *assil.* in gleichem Bezug *assultibus urguet* Aen. V, 442. *defensae* = quae defenditur; Ramsh. Gr. S. 660. *Spe pot.* wie *potitur voto* IX, 313. *acres* vom Gewässer, s. v. a. saevi, vehementes, wie Remed. 651: *flumine perpetuo torrens solet acrius ire.* Claud. Id. IV, 38 vom Nil: *effluit – acrior alto Ionio.* Die meisten Codd. u. Edd. vor Heins. *celsi*; Par. B mit andern bei Heins. *coeli*; jenes Erklär. von *acres*, dieses aus *celsi* verschrieben. Bas. 2 mit andern *navis.* Bothe aus Coniectur: *coelum et lat.* Einfacher als *vastius insurg. imp. undae* sagt Hom. Od. V, 314: *κῦμα – δεινὸν ἐπεσσύμενον. decima unda*, auch *fluctus decumanus.* Dafs die zehnte von den Wogen, welche der Küste zurollen, immer gröfser und drohender sey, als die übrigen neun vorhergehenden, dieser Naturerscheinung gedenken nicht nur die Alten vielfältig, vgl. neben Trist. I, 2, 50 auch Lucan. V, 672. Sil. XIV, 121 das. Drack. Val. Fl. II, 54.; sondern auch amerikanische Zeitungen, s. Allg. Anzeig. d. Deutschen 1825. Nr. 24. Wie mag es kommen, dafs die Griechen dasselbe von der dritten Welle glaubten? Plato de Rep. V, 17: *ἴσως γὰρ οὐκ οἶσθα, ὅτι μόγις μοι τῷ δύο κύματε ἐκφυγόντι νῦν τὸ μέγιστον καὶ χαλεπώτατον τῆς τρικυμίας ἐπάγεις;* wo Stallb. auf *Ast* zu der St. und Blomf. Gloss. z. Aesch. Prom. 1051 verweis't. Eur. Troad. 82: *Αἴγαιον πόρον τρικυμίαις βρέμοντα.* Die in *moen. capt. navis* fortgesetzte Allegorie der Belagerung einer Stadt mildert das *velut.* Zu *navis* Bas. 2 a. R. *turris*, was Goth. A. in *terris* verschrieben. *Pars igitur* maris. Bothe *tendebat* nach 2 Codd. bei Heins., mit Marcland z. Stat. Silv. II, 6, 70. *segnius* mit d. Codd. u. Edd. Auch hier führte Heins. sein *secius* am unrechten Orte ein. Zu *def. ars – cad.* vgl. Luc. V, 645: *artis opem vicere metus. veniunt* die meisten Codd., auch ein alter Münchner bei *Werfer*, Act. phil. Monac. Vol. I. Edd. Parm. Venn. Aldd., vgl. Loers zu Her. IX, 29. Andere mit Bas. 1 und ed. Rom. *veniant*, wie die neueren Ausgg. Warum aber jenes vorzuziehen? *mortes* „praesentissima pericula aut totidem genera mortis.“ Burm., bei welchem auch *θανάτοι* zu vergleichen. Luc. VII, 517: *inde cadunt mortes* das. Cort. Cic. Tusc. I, 48. Über dergleichen Pluralia s. meine Anm. zu Tib. I, 1, 28. Herz. z. Caes. b. g. IV, 16. *lacrim.* bei dergleichen Gefahren auch Fast. III, 596., vgl. Gier., so dafs Bentlei's Anstofs bei Hor. I, 3, 18 leicht

Digitized by Google

Funera quos maneant; hic votis numen adorat,
Brachiaque ad coelum, quod non videt, irrita tollens
Poscit opem; subeunt illi fratresque parensque;
Huic cum pignoribus domus, et quod cuique relictum est.
Alcyone Ceyca movet; Ceycis in ore
Nulla nisi Alcyone est; et, quum desideret unam,
Gaudet abesse tamen. Patriae quoque vellet ad oras
Respicere inque domum supremos vertere vultus;
Verum, ubi sit, nescit: tantâ vertigine pontus
Fervet, et inductâ piceis e nubibus umbrâ
Omne latet coelum, duplicataque noctis imago est.
Frangitur incursu nimbosi turbinis arbor;
Frangitur et regimen; spoliisque animosa superstes
Unda, velut victrix, sinuataque despicit undas:

---

zu heben. *tenet hic - stup. hic* von verschiedenen Subjecten, s. „Geist d. röm. Elegie“ S. 330, vgl. mit Luc. III, 687: *hic recipit fluctus – Hi, ne mergantur, tabulis ardentibus haerent.* — *Funera* e. exsequiae. - *beatos* oppos. denen, die in den Wellen ihren Tod finden und unbeerdigt bleiben. Voranging Hom. Od. V, 306 sqq. τρισμάκαρες Δαναοὶ καὶ τετράκις, οἵ τόθ' ὄλοντο Τροίῃ ἐν εὐρείῃ. Aen. I, 94 ff. Sen. Ag. 510 sqq. Wie viel auf das Beerdigtwerden gehalten wurde, weil im entgegengesetzten Falle der Körper keine Ruhe fand, zeigt Ov. selbst unten 564 f. Trist. I, 2, 53 — 6. Prop. III, 7, 9 ff. das. Kuin. *quod non videt* warum? s. 520 f. *subeunt* s. zu II, 755. *Huic* was zu ergänzen? *pignora* s. zu II, 134. Für *unam* Dresd. *illam*, was aber besser ergänzt als geschrieben wird, vgl. IV, 204. *desid. - tamen* erinnert wieder an Ovid's Vorliebe für Gedankenspiel. Warum das Impf. *vellet!* s. zu I, 363. *suprem. vult.* nicht wie *ore supremo* VIII, 520, oder *suprema lumina* VI, 246; sondern adverbialisch: zum letztenmal den Blick wenden; s. oben zu 197. *fervet* von der brausenden Aufwallung, ohne den ursprünglichen Begriff des Siedens; *torrens fervens* III, 571. Sen. Ag. 559: *Fervetque semper fluctus alternâ vice.* Das Gemälde in 550 wurde nach 520 sq. nicht wieder erwartet. *arbor* Codd. u. Edd. Seit Heins. *arbos*, ohne Auctorität, überdiefs unzeitig, da nicht vom Baum an sich, sondern vom Mastbaume die Rede ist, wofür schwerlich diese Form im Gebrauch war. *spoliis* e. malo et regimine fractis. Die Welle, die den Sieg über das Schiff davon trägt, wird mit dem stolzen Sieger verglichen, der auf den Erlegten zu treten pflegt. Ganz episch; s. Virg. A. X, 490 ff. *superstes* mit Jahn's Beistimmung aus den meisten u. besten Codd. bei Heins., auch Bas. 1. 2. a. R. *superbit*, was Bas. 3. 4. Goth. A. B. mit andern geben. Par. A mit einigen bei Heins. *superstat.* Obiges billigte schon Burm. wegen Stat. VIII, 471: *Ille ingens in terga iacet, stat fronte superstes lancea.* Schol. im Bas. 1 erklärt: „super navem stans quae ei est quasi spolium suae victoriae.“ *sinuataque* mit d. Codd. u. Edd. vor Heins. Dieser mit d. Nachff. aus dreien: *sinuatas*, die kleinern Wellen, die um das Schiff sich wölben. Passender ist *sinuata* zum Gemälde der Hauptwoge, und spricht dafür Hom. Od. XI, 243 f. πορφύρεον δ' ἄρα κῦμα περιστάθη, οὔρεϊ ἶσον, κυρτωθέν, mit Virg. G. IV, 361: *curvata in montis faciem circumstetit unda*; vgl. auch oben *curvum aequor* 505. Bas. 2 *sinuosaque*, häufige Verwechselung; Drack. z. Sil. XV, 624. Planud. καὶ τοῖς σκύλοις τούτοις, ἅτε δή τις νικητὴς, τὸ κῦμα θρασυνθέν τι καὶ κυρτωθὲν

Nec levius, quam si quis Athon Pindumve revulsos
Sede suâ totos in apertum everteret aequor,
Praecipitata cadit, pariterque et pondere et ictu
Mergit in ima ratem; cum quâ pars magna virorum
Gurgite pressa gravi neque in aëra reddita fato
Functa suo est. Alii partes et membra carinae
Trunca tenent; tenet ipse manu, quâ sceptra solebat,
Fragmina navigii Ceyx, socerumque patremque
Invocat, heu! frustra; sed plurima nantis in ore
Alcyone coniux. Illam meminitque refertque;

ἄνωθεν ἀφορᾷ πρὸς τὰ λοιπὰ κύματα. Wie ist *despicit* mit blofsem Accus. verschieden von *desp. in quid*, wie 504! — Bothe *sinuatas desp.* alnos, aus Cantabr., i. e. navem ex alnis compactam. Bas. 2 *arva* a. R. *alnum* Zwei bei Hns. *umbras*, oft mit *undas* verwechselt; Drack. z. Sil. IV, 681. Verdächtig ist *undas* allerdings, nicht wegen des vorherg. *unda*, vgl. Luc. V, 647 ff., sondern 1) weil die siegreich trotzende Woge auf das überwältigte Schiff als ihren Feind, nicht auf die mit ankämpfenden Wellen verächtlich herabblickend gedacht werden mufs; 2) weil *undas* kaum solche Abweichungen erzeugt haben würde. Ich halte *alnum* für das ursprüngliche; denn *alnus* für Fahrzeug, Schiff, ist nicht selten; Virg. G. I, 136. Luc. III, 441. 520. Sil. XII, 522 das. Drack. Oder stand *alveum*, zweisilbig! Diefs als Fahrzeug Aen. VI, 412. Fast. II, 407. Prop. III, 7, 16, vielleicht mit verächtlicher Nebenidee der Kleinheit. *Athon Pind.* als Repraesentanten der höchsten Berge dienten um so leichter zur Vergleichung, weil hohe Wellen oft die Berge des Gewässers genannt werden, s. Heins. zu Vs. 538. *evert.* s. zu I, 231. Das Imperf. bezeugen die meisten, einige mit *verteret*. Seit Heins. *everterit*; so nur Lpz. 2. Bas. 4 in *verterit*, ed. Rom. Goth. A. *mitteret*. Das Perf. oder vielmehr Fut. exact. bezeichnet positiv ein nicht nur an sich mögliches, sondern auch gewifs bevorstehendes Factum; das Impf. conditionaliter ein an sich unmögliches Ereignifs, also auch nicht erfolgendes, wie III, 661: *stetit aequore puppis haud aliter, quam si siccum navale teneret.* Warum aber konnte IX, 205 stehen: *haud aliter graditur, quam si venabula tigris corpore fixa gerat, factique refugerit auctor!* oder VI, 455 f. *non secus exarsit - quam si quis canis ignem supponat aristis!* oder II, 623: *haud aliter, quam quum - tempora discussit claro cava malleus ictu* vgl. mit VI, 516 f.? oder IV, 349: *non aliter, quam quum - referitur imagine Phoebus!* — *Praec.* cadit mit d. Codd. u. ält. Edd. Seit Heins. *ruit* aus 4, auch Goth. B. Für welches entscheidet *pariterque - ratem!* — *pressa* häufig von Schiffen s. v. a. demersa; Cort. z. Luc. I, 42., opp. *in aera reddi* - emergere. *fato functa suo* vgl. *functo morte*, Vs. 583. Wie *partes* und *membra* von Gebäuden, bald mit bald ohne Nebenbegriff des Losgerissenen, Zerstückelten, so μέρη καὶ μέλη, oder μέλος καὶ μέρος bisweilen verbunden, s. Boiss. z. Plan. ad h. l. — Woran erinnern *qua sceptra ten.* und warum? *socerum* (s. 431) *invoc.* zu welchem Dienste! *plurima - Alcyone* wie Her. II, 32: *quique erat in falso* plurimus *ore* deus. Die Adiective *multus, plurimus* sowohl mit einem persönlichen als sächlichen Subjecte vertreten bei Dichtern oft die Stelle der Orts- oder Zeitpartikeln, hier s. v. a. saepissime in ore est. Fast. II, 272: *Arcadiis plurimus ille iugis*, neml. Pan. Aen. II, 369: *plurima mortis imago.* So gr. πολὺς st. πολλάκις; Zeune z. Viger. p. 139. Über *in ore* vgl. 544. VII, 708. Prop. III, 7, 17: *quid cara natanti mater in*

Illius ante oculos ut agant sua corpora fluctus,
Optat, et exanimis manibus tumuletur amicis.
Dum natat, absentem, quoties sinit hiscere fluctus,
Nominat Alcyonen, ipsisque immurmurat undis.
Ecce! super medios fluctus niger arcus aquarum
Frangitur, et ruptâ mersum caput obruit undâ.
Lucifer obscurus, nec quem cognoscere posses,
Illâ nocte fuit; quoniamque excedere coelo
Non licuit, densis texit sua nubibus ora.

Aeolis interea tantorum ignara malorum
Dinumerat noctes; et iam, quas induat ille,
Festinat vestes; iam quas, ubi venerit ille,
Ipsa gerat; reditusque sibi promittit inanes.
Omnibus illa quidem Superis pia tura ferebat;
Ante tamen cunctos Iunonis templa colebat,

---

ore tibi est. Ruhnk. z. Her. II, 32. Das *est* einiger Codd. mit Rom. nach *ore* würde aufzunehmen seyn, wenn sich der Gedanke schlösse; s. Jahn und m. Anm. zu Tib. I, 1, 34. *refert* nach *mem.* kann wohl nicht anders als ore repetit, memorat, erklärt werden, s. zu I, 167. Ähnlichen Wunsch mit 564 f. vgl. Prop. III, 7, 63. Her. XVIII, 197. Was läfst sich über *absentem nom. Alc.* nach 544. 562 f. erinnern? vgl. Jahn gegen Schrader, mit dem auch Beck, de Interpr. p. LXI, die Verse 566—7 auszumerzen rieth. — Zu *immurm.* vgl. 53. Sollte *niger arcus aquarum* wirklich nichts anderes seyn, als eine Woge, die gleich einem Wassergewölbe einstürzt? Die Ausdrücke *super med. fl., niger arcus, frangitur, rupt. und.* scheinen auf eine höhere und furchtbarere Erscheinung zu deuten. Sprengel, S. 80, fühlte, wie ich glaube, richtig, änderte aber kühn und willkührlich *nigra fistula aquarum*, um eine schwarze Wasserhose hereinzubringen. Schon Reg. deutete etwas anderes an „nubes nigra et aquarum plena arcui similis.“ Da jedoch *arcus* zur Wasserhose nicht pafst, über welche s. Ukert's Geogr. d. Gr. u. Röm. II. 1. S. 123 f., so denke ich mir ein Ereignifs, wie Virg. A. IX, 670 erwähnt: *quum Iuppiter horridus austris torquet aquosam hiemem, et coelo cava nubila rumpit.* Über Versetzung wie *mersum obruit* i. e. obruit et mersit; IX, 593: *submersaque obruor.* Virg. A. I, 69: *submersas obrue puppes*; vgl. zu I, 32. *Wagner.* Quaest. Virg. XXIX, 5. p. 514. *Lucifer - ora* der Morgenstern und Vater des Ceyx. Als ersterer entbehrt er der gewöhnlichen Hellung, als zweiter erscheint er in theilnehmender Trauer. *coelo* der Codd. u. Edd. Seit Heins. aus Einem: *Olympo*, was zwar an andern Stellen für coelum stehen kann, hier aber zum Lucifer nicht gut pafst. *non licuit exced.* neml. ad auxilium filio ferendum. Warum verhüllte Luc. sein Gesicht mit Wolken? vgl. X, 448—51. Luc. VI, 625: *maestum tecta caput squalenti nube*, das. Cort.

573—582. Sehnsucht und zärtliche Wünsche der Gattin. — *dinumerare* mehr als numerare, bez. das hin u. her Zählen, also genau, sorglich nachzählen, berechnen; vgl. Aen. VI, 691: *tempora dinumerans.*, was Her. II, 7 *bene numeramus.* — Über *festinat* s. zu IX, 587. *inanes* aus der Seele des Dichters gesprochen, wie *vanis precibus* IX, 682 daz. Anm. *Iunonis* neml. pronubae; IX, 762, besonders zu VI, 428. Was verlangte *templa colebat* statt *ante cunctos!* s. zu I, 749. *templa colere*, wie *aras colere* III, 733, fafst alle specielle

Digitized by Google

Proque viro, qui nullus erat, veniebat ad aras,
Utque foret sospes coniux suus, utque rediret,
Optabat, nullamque sibi praeferret; at illi
Hoc de tot votis poterat contingere solum.

At dea non ultra pro functo morte rogari
Sustinet; utque manus funestas arceat aris;
Iri, meae, dixit, fidissima nuntia vocis,
Vise soporiferam Somni velociter aulam,
Extinctique iube Ceycis imagine mittat
Somnia ad Alcyonen, veros imitantia casus.
Dixerat. Induitur velamina mille colorum
Iris, et arquato coelum curvamine signans
Tecta petit iussi sub nube latentia regis.

Handlungen der religiösen Verehrung in sich, z. B. Gebete, Opfer; ähnlich *venerari templa* Aen. III, 84. — *nullus* s. zu IX, 735 vgl. mit XI, 684. „*nullus sum.* Crebrum comicis, desumptum videlicet ex sermone communi, in quo homines vehementer perturbati utebantur hac formula. Eodem sensu dicebant *perii, occidi.*“ I. Fr. Gronov. in Ter. Hecyr. IV, 4, 31. vgl. Fast. III, 478. Blomf. z. Aesch. Ag. 164. — Bothe nach eigener Coniectur: *praeferret*; et *illi.* Das gegensätzliche *at*, zumal im veränderten Redeton, ist weit wirksamer; vgl. Hand Turs. I. p. 442. *Hoc de – solum* ut nullam mulierem sibi praeferret. Aber welcher Scherz und an welchem Orte!

583 — 91. Iuno läfst durch ihre Iris dem Somnus gebieten, der Alcyone durch einen Traum das Schicksal ihres Gatten zu offenbaren.

Das alterthümliche *ast*, worüber Hand Turs. I. p. 417, aus Bas. I. und Ber. vielleicht vorzuziehen nach dem vorhergegangenen *at*. Den Gebrauch dieser Partikel beim Anfang einer Erzählung von besondern und merkwürdigen Gegenständen erörtert Cort. z. Luc. IV, 811 mit Hand Turs. I. p. 422. 3. *non sustinet ultra* weil Alc. dadurch nur mit vergeblichen Hoffnungen hingehalten würde. Zur Form und Construction vgl. I, 530. VI, 367. XIV, 731. *man. fun.* ziemlich uneigentlich und spitzfindig, als wären Alc. Hände durch Berührung des Todten verunreinigt. *Iri nuntia* s. zu I, 270. *Ceycis imag. somnia* i. e. quae imaginem, figuram habitumque Ceycis simulent. *imitantia* Farnab., Gier., Jahn, Bothe, mit Bas. 1 und acht bei Heins., vielleicht auch Heid. u. Ber., vgl. Erg. Bl. zur allg. L. Z. 1810. Nr. 84. Herrschend *narrantia*, auch Heins., Burm., Mitsch., B.-Crus. Das Zeugnifs der Codd. überbieten aber der Iris eigene Worte 626 — 28. Jenes *veras aequent imitamine formas* ist entscheidend für *imitantia*; denn immer zeigt sich treues Festhalten an den Worten des Auftrags, s. zu I, 398. Überdiefs hat *veras* sein Gewicht nur bei *imit.*, weniger bei *narrantia*; vgl. Pont. I, 2, 45: *somnia me terrent veros imitantia casus.* Zu dem Gemälde der Iris 589 f. vgl. Aen. IV, 700; vorzüglich V, 609 f. *illa, viam celerans per mille coloribus arcum, nulli visa, cito decurrit tramite virgo.* Zu *arquato coel. curv. sign.* s. VI, 64. *arquato* die ältt. Edd., auch Heins. aus 2 Codd., mit Goth. B. Andere *arcuato*. Nach d. Grammatikern ist *arquus*, was sich für *arcus* noch bei Lucret. findet, veraltete Form, die sich nur in *arquatus* am längsten erhalten hat. Von einem Unterschied der Bedeutung berichten die Grammatiker, aufser Nonius, nichts. *sub nube* nach meinen Codd., Plan. u. den Ausgg. Erst seit Heins. *rupe* aus wenigen Codd. Bas. 2 mit andern

Digitized by Google

Est prope Cimmerios longo spelunca recessu,
Mons cavus, ignavi domus et penetralia Somni;
Quo nunquam radiis oriens mediusve cadensve
Phoebus adire potest. Nebulae caligine mixtae
Exhalantur humo, dubiaeque crepuscula lucis.
Non vigil ales ibi cristati cantibus oris
Evocat Auroram; nec voce silentia rumpunt
Sollicitive canes, canibusve sagacior anser.
Non fera, non pecudes, non moti flamine rami,

---

bei Hns. *nocte*, doch nur Erklärung von *nube*. Sollte hier schon der Felsenwohnung gedacht seyn, da in den folgg. erst die nähere Beschreibung des Ganzen nachkömmt? Ich glaube, Ov. wollte nur im allgemeinen die Beschaffenheit der Gegend bezeichnen; vgl. Stat. Theb. X, 84 ff. *stat super occiduae nebulosa cubilia noctis, Aethiopasque alios, nulli penetrabilis astro Lucus iners, subterque cavis grave rupibus antrum It vacuum in montem, qua desidis atria Somni, Securumque Larem segnis Natura locavit.*

592 — 632. Beschreibung des Locales, wo Somnus mit seinen dienstbaren Traumgenien weilt. Iris besorgt ihren Auftrag. — *Cimmerios*. Anfangs nicht Volksname, sondern appellativischer Art; um so fabelhafter ihr Ursprung und wechselnder ihr Aufenthalt. Homer setzt sie an dem westlichen Ocean in die Gegend nächtlicher Dunkelheit, Od. XI, 13 ff., dem Pseudo-Tibull. in Messal. 64 mit Val. Fl. III, 398 ff. folgt. Über Namen und Verschiedenheit ihrer Heimath s. Ukert's Geogr. d. Gr. u. Röm. I. 1. S. 26. Anm. 55. Völcker über Homer. Geogr. S. 154. Sehr glücklich setzt Ov. des Schlafs Personale dorthin, als der Nacht angehörend. Andere, z. B. Statius a. a. O., weisen ihm eine Höhle bei den Aethiopern; Lucian, Ver. Hist. II, 32 ff. eine besondere Stadt auf der Trauminsel an. Den Schlafgott in bestimmte Locale zu versetzen, ist überhaupt erst Fiction späterer Zeit. — Ein Gronov. Cod. *longi spel. recessus*, was Heins. für richtiger hielt; vgl. aber Fast. I, 555: *longis spelunca recessibus ingens.* — *Quo nunquam* etc. ganz getreu nach Hom. a. a. O. mit Ps.-Tib. 65: *Quis* (Cimmeriis) *nunquam candente dies apparuit ortu, sive supra terras Phoebus, seu curreret infra.* Vom Untergang der Sonne, des Tagslichts, der Gestirne häufig *cadere*, wie IV, 627. XIV, 711. *dubiae* s. zu IV, 401. *exhal. nebulae*, aber auch *crepuscula*! Ein zeugma, nicht kühner als Virgil's, G. I, 92 f., *ne tenues pluviae, rapidive potentia solis acrior, aut Boreae penetrabile frigus adurat*, wo *ten. pluv.* auch *adur.* zum Verbum hat. *vigil ales crist. oris* etc. Fast. I, 455: *cristatus ales, quod tepidum vigili provocat ore diem*, dafür *Auroram* an unsrer Stelle. *ales* absol. zur Auszeichnung, wie Fast. II, 767: *iam dederat cantum lucis praenuntius ales.* — *solliciti* stärker als vigilaces. Gier. vergl. Liv. V, 47: *canes, sollicitum animal ad nocturnos strepitus.* Nach Vs. 600 geben einige Codd. bei Ciof. u. Hns. auch Bas. 2. 3. 4. Drsd. Par. B. int. lin. den Vers: *Garrula nec Progne stertentia pectora mulcet.* Heins. gegründeten Anstofs an *mulcet* „nam si mulcet Progne stert. pectora, nihil causae est, cur hinc ablegetur" wollte Sprengel S. 84 durch ein willkührlich eingeführtes *excit* heben; aber *pectora excit!* Erträglicher bildet den Vs. Fufs, S. 23, also: *Garrula nec Progne* maerentia *p. mulcet*, i. e. sua pectora sive pectoris sui dolorem ob Ityn. Abgesehen vom Mangel an diplomatischer Beglaubigung bleibt der Vers mehr als verdächtig; 1) weil die mythische Schwalbe so vereinzelt

Humanaeve sonum reddunt convicia linguae.
Muta quies habitat; saxo tamen exit ab imo
Rivus aquae Lethes, per quem cum murmure labens
Invitat somnos crepitantibus unda lapillis.
Ante fores antri fecunda papavera florent
Innumeraeque herbae, quarum de lacte soporem
Nox legit et spargit per opacas humida terras.
Ianua, quae verso stridorem cardine reddat,
Nulla domo totâ; custos in limine nullus.
At medio torus est ebeno sublimis in antro,

---

mitten unter Thieren erscheint, die in unbestimmter Allgemeinheit genannt werden; 2) weil er die natürliche Gsdankenverbindung zerrüttet. Eher könnte er nach 599 stehn, wo ihn ed. Rom. hat. *convicia* s. zu VI, 378. Ramsh. Synon. II. §. 722. *quies* nicht nöthig personificirt zu denken. In einem andern Colorit freilich stellt Statius dar, X, 89: *limen opaca Quies et pigra Oblivia servant.* — *aquae Lethes* wofür *Lethaeam aquam* Aen. V, 854., bezeichnet die Eigenschaft des Wassers nach dem Flusse der Unterwelt, Lethe, der dem daraus Trinkenden Vergessenheit früheren Lebens und Sorgens erzeugt, daher *soporiferae pocula Lethes* Trist. IV, 1, 47. *somnus Lethaeus* Virg. G. I, 78. Cod. Moreti *aquae* lenis, was Bothe vorziehen möchte. So geht aber ein Hauptzug verloren. Genitive von einander abhängig sind ja nicht so gar selten. Her. VII, 136: *et nondum nati funeris auctor eris.* Cic. p. Marcell. II: *nullius tantum est flumen ingenii.* S. mehres bei Rudd. II. p. 42 f. Zpt. §. 425. Ramsh. S. 316. *rivus - per quem lab. unda* wie Hor. Ep. I, 10, 21: *aqua per pronum trepidat cum murmure rivum;* das. Obbar. S. 40. Zu *invitat somn.* vgl. Hor. Epod. 2, 27: *fontesque lymphis obstrepunt manantibus, somnos quod invitat leves;* erklärt durch Fast. III, 17 f. *umbrosae salices volucresque canorae* fecerunt somnos *et leve murmur aquae.* Warum *papavera* vor der Grotte? Fast. IV, 547: *somnique papavera causas.* Virg. G. I, 78: *lethaeo perfusa papavera somno,* das. Voss. Daher auch neben dem Somnus auf Kunstwerken oft Mohnköpfe liegen; s. Creuz. Symb. II. S. 424. Und Fast. IV, 661 erscheint die Nacht, mit Mohn die Schläfe umwunden. *lacte = succis;* Virg. A. IV, 514: *herbae nigri cum lacte veneni.* — *Ianua, quae* seit Heins. aus acht Codd., auch Bas. 2. Goth. B. Berol. Das herrschende *Ianua ne* räumt gar keine Thür ein, was Burm. wegen *ante fores* 605 undenkbar findet. Dieſs ist jedoch kein hinreichender Grund. Wichtiger ist Nobbe's Bemerkung: „neque enim poeta dicere potuit, nullam tota domo ianuam fuisse. Quod verba *verso cardine* satis arguunt. Immo vero ianua, ne forte quies interpellaretur, opus fuisse in promptu est. Sed talem in aede fuisse, quae cardine moto nullum stridorem ederet, poeta videtur voluisse dicere" Welche Unbequemlichkeit liegt aufserdem noch in *Ianua ne - nulla d. tota*? Zu *custos - nullus* vgl. Fast. II, 738: *custos in fore nullus erat.* — *At medio - in antro* mit d. Codd. u. Edd., auch Lemaire. Über die getrennte Stellung *med.* — *in antro* s. VII, 811 vgl. mit V, 106. VI, 275. XIII, 811. Seit Heins. *atrâ* nach pr. Medic., vgl. Virg. G. II, 117., wodurch *medio* ziemlich hart und unbestimmt wird; man müfste denn mit einigen *In medio* lesen. *sublimis* mit blofsem Ablativ vgl. VI, 650. XIV, 262. Luc. V, 16: *excelsa sublimis sede.* Bothe: *At medio torus est* ebeni *subl. in antro,* nach Heins. Vorschlag, also im Genitiv materiae. Im gleichen Sinne konnte

Digitized by Google

Plumeus, unicolor, pullo velamine tectus:
Quo cubat ipse Deus membris languore solutis.
Hunc circa passim, varias imitantia formas,
Somnia vana iacent totidem, quot messis aristas,
Silva gerit frondes, eiectas litus arenas.
Quo simul intravit, manibusque obstantia virgo
Somnia dimovit: vestis fulgore reluxit
Sacra domus; tardâque Deus gravitate iacentes
Vix oculos tollens, iterumque iterumque relabens
Summaque percutiens nutanti pectora mento,
Excussit tandem sibi se, cubitoque levatus,
Quid veniat — cognovit enim — scitatur. At illa:

---

auch der Ablativ stehen; Aen. II, 16: *secta abiete costas.* III, 286: *aere cavo clipeum.* VI, 552: *solidoque adamante columnae*; vgl. Matth. Gr. §. 396. 2. S. 724. Aber ein casus materiae ist hier unstatthaft, vielmehr der Ablativ localis wird erfordert; denn nicht das Lager, *torus*, sondern das Gestell nur kann von Ebenholz seyn. Es ist also nur die Kürze zu beachten *ebeno sublimis*, statt sublimis sive positus in sponda ex ebeno facta. Über den Ebenbaum und sein Holz s. Isidor. Origg. XVII, 7, 36 (wo Lindemann's Citat aus Lucan nicht I, 177, sondern X, 117, heifsen mufs) und Vofs z. Georg. II, 116. — Bothe *aequicolor*, Heins. Einfall aus *atque color* im Flor. S. Marci. Nobbe: *atricolor*, was ebenfalls Heins. vorschlug wegen „niger," der Glosse einer ausradirten Lesart im Cod. Neap. Ich denke, das *unicolor* der Codd. u. Edd. ist unantastbar, und *atricol.*, *aequicol.* sind, wenn sie sich wirklich finden, nur Glossen dazu. Dem Schlafgott gebührt ein Ruhebett von dunkler Farbe, und diefs ist eben *unicolor*, wie Ov. selbst, Fast. IV, 489, bezeugt, wo er von der Nachtzeit sagt: *iam* color unus *inest rebus, tenebrisque teguntur omnia.* Aufser Paulinus bei Heins. gebraucht auch Plin. der ältere dieses Wort, gebildet nach versicolor, atricolor u. ähnl. Übrigens ist nach Ov. der Somnus nicht jener heitere und wohlthätig wandelnde Genius, nicht der sanft schlummernde Bruder des Todes, wie ihn Hesiod. Th. 762 f. und Andere schildern, sondern ein träger, tief schlafender, nur mit Bildern dumpfer Stille und Düsterheit umgebener Daemon, vgl. Stat. Th. X, 106—11. Über die mancherlei Darstellungen desselben s. Lessing: „wie die Alten den Tod gebildet haben." Für *pullo* Bas. 3 *nigro*, häufige Glosse. Jenes ist das schmutzige Schwarz, wie es im Anzuge gemeiner oder trauernder Menschen erscheint; vgl. Ramsh. Syn. I. §. 171. *membr. lang. sol.* wie *molli languore solutus* 648. Flor. IV, 11, 11: *sic morte, quasi somno, soluta est*, das. *Duck.* — *Hunc circa* etc. Stat. a. a. O. 112: *adsunt innumero circum vaga somnia.* Für *eiectas* Goth. B mit einigen bei Ciof., auch Parm. Ald. 1 *eiectat.* Man verkannte das Zeugma gerit litus eiectas arenas. *virgo* Iris. Wie *obstant. membr. dimov.* mit dem obigen *Somnia iacent* zu vereinigen! *tardaque* etc. im ähnlichen Zustande bei Stat. Vs. 121: *ipse autem nec lampade clara nec sonitu, nec voce Deae perculsus, eodem more iacet, donec radios Thaumantias omnes impulit, inque oculos penitus descendit inertes.* Die Worte *summaque – mento* lassen denken, Somnus habe mit dem Aufschlagen der Augen zugleich den Körper aufrichten wollen. *excussit sibi se* statt sibi excussit somnum, vgl. 677; ein ähnlicher Witz wie VIII, 821 vom Hunger: *seque viro inspirat.* — *Quid veniat.* Planud. sinngemäfs: ὅτου χάριν ἐλήλυθε. *cognovit* mit d. Codd. u. Edd. i. e. er er-

Digitized by Google

Somne, quies rerum, placidissime, Somne, deorum,
Pax animi, quem cura fugit, qui corpora duris
Fessa ministeriis mulces reparasque labori,
Somnia, quae veras aequant imitamine formas,
Herculeâ Trachine iube sub imagine regis
Alcyonen adeant, simulacraque naufraga fingant.
Imperat hoc Iuno. Postquam mandata peregit
Iris, abit: neque enim ulterius tolerare vaporis
Vim poterat; labique ut somnum sensit in artus:
Effugit et remeat per quos modo venerat arcus.

At pater e populo natorum mille suorum

---

kannte noch sie, die noch da war. Nur Bas. 2 mit ed. Rom. *cognorat*, was Heins. aus fünf anderen einführte. Zu beachten ist aber, dafs dergleichen parenthetische Sätze fast regelmäfsig im Perf. stehen, wenn in der Hauptrede das Praesens waltet, s. X, 214. 424. XIII, 315. XV, 566. Virg. A. X, 874. Andere Bewandtnifs hat es mit dem Plusqpf., z. B. III, 630. V, 280. VII, 660. Bas. 3 mit einigen bei Heins. *cognoscit*. Zu der Anrede an den Schlaf 623 ff. vgl. Sen. Herc. fur. 1065 ff. *tuque, o domitor Somne malorum, requies animi - Pater o rerum, portus vitae, lucis requies, noctisque comes, qui par regi famuloque venis.* Mehre Codd. *placidissima*, also *quies rer. placid.* Wovon aber dann *deorum* abhängig? Auch Stat. Silv. V, 4, 1: *placidissime divum.* Oder man müfste lesen: *Somne, quies rer. placidissima*, summe *deorum*, wie Val. Fl. VIII, 70: *Somne omnipotens* nach Orph. Argon. 1004: Ὕπνον ἄναχτα θεῶν πάντων τ' ἀνθρώπων. *corpora duris* mit d. Hdschrr. u. Ausgg. Seit Heins. *corda diurnis* aus Bas. 1., aber nur a. R. und von jüngerer Hd., wahrscheinlich aus IV, 215. VIII, 83. Im folg. Bas. 2: Nostra *min.* nutris *rep. lab.* Über *reparare* vgl. zu IV, 216 mit Ramsh. Syn. II. §. 1143. Pind. Theb. 122 vom Somnus: *curarum operumque levator.* — *aequant* mit Bas. 4. Goth. B. Lpz. 1. 2. Drsd. u. ält. Edd., nicht *aequent*, was Heins. aus andern einführte; denn es sollen die Somnia näher und bestimmter bezeichnet, nicht Zweck und Absicht ausgedrückt werden, also ganz entsprechend dem *veros imitantia casus* Vs. 588. Anders *peragat* 647. *Hercul. Trach.* seit Heins. aus den besseren, auch Bas. 1. 4. Goth. A. Der ehemalige Accusativ *Herculeam Trachina* unbequem wegen des folg. *Alcyonen.* Die St. *Trachis*, später *Trachin*, ward Ἡράκλεια dem Hercules zu Ehren genannt, weil er auf dem Oeta, an dessen Fufse sie lag, Liv. XXXVI, 22, sein Leben endete; s. Sen. Herc. Oet. 135. 195. Dafs Ov. in dem *Herculeâ* eine geographisch-geschichtliche Prolepsis sich erlaube, bemerkt Burm. richtig aus Sen. a. a. O. 197: *raptum coniux Ceyca gemit*; vgl. zu VI, 416. *vaporis vim* vgl. oben 595 f. Stat. Th. X, 108: *exhalant vestes, et corpore pigro strata calent, supraque torum niger efflat anhelo ore vapor.* Vor Heins. *soporis.* Iris sollte also der Schläfrigkeit nicht widerstehen können, und doch nachher erst fühlen, dafs der Schlaf ihr allmählig in die Glieder trete! Auch zeigt *haud ulter.* deutlich auf einen Zustand hin, der schon früher war und eine gewisse Zeit dauerte; diefs konnte aber nicht die Schläfrigkeit seyn, sondern der Qualm und die verdüsternde Ausdünstung in der Grotte. *per quos arcus* erklärt aus 590. Bas. 4 v. erster Hd. mit mehren bei Heins. *quas - auras.* So freilich vom Somnus Pind. Th. 128: *et has repetit, per quas modo venerat, auras.*

Digitized by Google

Excitat artificem simulatoremque figurae
Morphea. Non illo iussos sollertius alter
Exprimit incessus vultumque sonumque loquendi,
Adiicit et vestes et consuetissima cuique
Verba. Sed hic solos homines imitatur; at alter
Fit fera, fit volucris, fit longo corpore serpens.
Hunc Icelon Superi, mortale Phobetora vulgus
Nominat. Est etiam diversae tertius artis
Phantasos. Ille in humum saxumque undamque trabemque
Quaeque vacant animâ, fallaciter omnia transit.
Regibus hi ducibusque suos ostendere vultus
Nocte solent; populos alii plebemque pererrant.
Praeterit hos senior; cunctisque e fratribus unum
Morphea, qui peragat Thaumantidos edita, Somnus
Eligit; et rursus molli languore solutus
Deposuitque caput, stratoque recondidit alto.

633—709. Von seinen Söhnen entsendet Somnus den Morpheus. Dieser unter der Gestalt des Ceyx läfst sie deutlich dessen Unglück ansehen. Wirkung davon. — Zur Beschreibung der Traumgenien vgl. Lucian. de Ver. Hist. II, 33 f.

pop. nat. vgl. VI, 198. dazu Anm. *mille* für unbestimmte grofse Zahl, wie sich auch aus Lucian ergibt. *simul. figurae* die Erklärung von *Morphea,* die in *non illo - Verba* erweitert und verdeutlicht wird. Lür *iussos* Bas. 4. 3 a. R. Goth. B mit ed. Rom. *quisquam.* Drsd. *veros.* Einige *sollertior* „non male" nach Lemaire; s. aber zu Vs. 422. Bothe: *longo* tergore, was Heins. vorschlug. Plan. γίνεται μακρὸν ἐλίττων ὀλχὸν ὄφις. *Icelon - Phobet.* ganz nach Homer, der manche Gegenstände anders von Göttern, anders von Menschen benennen läfst, s. Schol. zu Il. I, 403 u. das. Köppen. Gewöhnlich ist die von den Göttern die ältere Benennung; sie bezeichnet Eigenschaften, oder ist aus den ältesten Sagen entlehnt. — *fallaciter* mit d. Codd. und ält. Edd., auch Bothe. Von Heins. an *feliciter* aus drei Codd., von unpassendem Sinn. *Regibus - pererr.* Ähnlichen Unterschied in Gestalt und Kleidung bemerkt Luc. an den Traumgöttern: αὐτῶν μέντοι τῶν ὀνείρων οὔτε φύσις οὔτε ἰδέα ἡ αὐτή· ἀλλ' οἱ μὲν μακροί τε ἦσαν καὶ καλοὶ καὶ ἡδεῖς, οἱ δὲ μικροὶ καὶ ἄμορφοι, καὶ οἱ μὲν χρύσεοι, ὡς ἐδόκουν, οἱ δὲ ταπεινοί τε καὶ εὐτελεῖς· ἦσαν δ' ἐν αὐτοῖς καὶ πτερωτοί τινες καὶ τερατώδεις, καὶ ἄλλοι καθάπερ ἐς πομπὴν διεσκευασμένοι. — *populos* opp. *regibus* und *ducibus* wird durch *plebem* näher bestimmt. *praeterit* mit der Nebenidee unbeachtet lassen. Wie *fratribus* zu verstehn, zeigt Vs. 633. *edita* feierlicher als *mandata* XII, 501, oder *iussa* II, 119; denn *edere, editum* häufig von Aussprüchen der Götter, Orakeln; s. Burm. Gron. z. Liv. XXV, 12, 4. Broukh. z. Tib. I, 4, 67. *Thaumant.* vgl. IV, 479. *molli languore* nicht ganz was *molles somnos* I, 685 und Virg. G. III, 435; es verstärkt vielmehr den Begriff von *languor*; dieſs ist Müdigkeit, Erschlaffung vom vielen Schlafen, und *mollis* characterisirt den matten, faulen Zustand, wie es auch im ethischen Sinne dem *alacer* und *promptus* entgegensteht, Caes. b. g. III, 19. Heins. *solutum* nach zwei Codd. Warum aber Vulg. vorzuziehen? — *depos. caput* wie Amor. III, 5, 20, vom sanften Niederlegen, um auszuruhen; Aen. VII, 108: *corpora sub ramis deponunt arboris altae.* — *strato,* vgl.

Digitized by Google

Ille volat nullos strepitus facientibus alis
Per tenebras, intraque morae breve tempus in urbem
Pervenit Haemoniam: positisque e corpore pennis
In faciem Ceycis abit, sumptâque figurâ
Luridus, exsangui similis, sine vestibus ullis,
Coniugis ante torum miserae stetit. Uda videtur
Barba viri, madidisque gravis fluere unda capillis.
Tum lecto incumbens, fletu super ora refuso,
Haec ait: Agnoscis Ceyca, miserrima coniux?
An mea mutata est facies nece? respice; nosces
Inveniesque tuo pro coniuge coniugis umbram.
Nil opis, Alcyone, nobis tua vota tulerunt.
Occidimus: falso tibi me promittere noli.
Nubilus Aegaeo deprendit in aequore navim
Auster, et ingenti iactatam flamine solvit;
Oraque nostra tuum frustra clamantia nomen
Implerunt fluctus. Non haec tibi nuntiat auctor
Ambiguus; non ista vagis rumoribus audis:
Ipse ego fata tibi praesens mea naufragus edo.
Surge, age, da lacrimas, lugubriaque indue, nec me

---

torus 610; wie dort *sublimis*, so hier *alto*, auszeichnend das Polster eines Gottes; *altus lectus* X, 462. *nullos – alis.* Im nachhomer. Zeitalter erhielten Genien, deren Schnelle und Flüchtigkeit man versinnlichen wollte, Schwingen oder Flügel, s. Voſs myth. Briefe II. 42. S. 44 f. Den Somnus und seine Somnia characterisirt geräuschlose Bewegung der Fittige. *intra m. breve tempus.* Auf welches Substantiv *breve* eigentlich zu ziehen? vgl. Anm. zu X, 568. *posit. e corp. penis* e. depositis corporis pennis. Bas. 1 in *corpore.* Warum verwerflich? Über *abire* s. zu I, 236. *sumptaque fig.*, neml. Ceycis, mit d. meisten Codd. u. sämmtl. Edd. Erst Heins. *formâque sub illâ* aus einigen Codd., auch Bas. 1., doch mit obigem a. R. von ders. Hd., Ber. Goth. A pro var. lect. Im Goth. B fehlt der Vers. Die neue Lesart scheint nichts weiter als Glosse. Auch paſst *figura* als ganze Gestaltung, die zu einem gewissen Zweck angenommen ward, nach dem speciellen *faciem* besser als *forma.* Wie übrigens die Geister in demselben Zustand und in derselben Gestalt, worin sie sich beim Sterben befanden, in der Unterwelt oder den Ihrigen zu erscheinen pflegten, vgl. X, 49. Aen. II, 268 ff. Tib. II, 6, 39; so erscheint auch der Traumgott als Geist des Ceyx ganz in dessen Farbe und Gestalt, in welcher er beim Schiffbruch das Leben endete. *incumbens lecto* = super lectum Alcyones se inclinans; Aen. IV, 650: *incubuitque toro.* — *fletu* bei Dichtern häufig für lacrimis, mit der Idee der unablässig fließenden; vgl. Luc. VI, 776. VII, 163.; auch im Plural, s. unten 672. Aen. II, 271: *largosque effundere fletus.* — *falso* die Codd. u. Edd. Sinn: noli falsa duci, decipi spe, me rediturum ad te esse. Seit Heins. *falsae*, nur dessen Coniectur, die auch Boiss. „prorsus inutilis" nennt. Zu *sibi promitt. quid* i. e. sperare quid vgl. oben 576. Her. V, 99: *nec tibi – fidam promitte Lacaenam.* Luc. II, 321: *hunc quoque totius sibi ius promittere mundi non bene compertum est.* — *ambiguus* objectivisch zu fassen: ein zweideutiger, unzuverlässiger. — *lugubria* neml. vestimenta, häufig so absolut; Trist. IV, 2, 73: *illa dies veniet, mea quâ lugubria*

Indeploratum sub inania Tartara mitte.
Adiicit his vocem Morpheus, quam coniugis illa
Crederet esse sui; fletus quoque fundere veros
Visus erat, gestumque manus Ceycis habebat.
Ingemit Alcyone, lacrimas movet atque lacertos
Per somnum, corpusque petens amplectitur auras,
Exclamatque, Mane! Quo te rapis! ibimus unâ.
Voce suâ specieque viri turbata soporem
Excutit, et primo si sit circumspicit illic,
Qui modo visus erat: nam moti voce ministri
Intulerant lumen. Postquam non invenit usquam:
Percutit ora manu, laniatque a pectore vestes,
Pectoraque ipsa ferit. Nec crines solvere curat:
Scindit; et altrici, quae luctûs causa, roganti,
Nulla est Alcyone, nulla est, ait: occidit unâ
Cum Ceyce suo. Solantia tollite verba!

---

ponam. Prop. IV, 11, 97: *nunquam mater lugubria sumpsi.* — *mitte* = dimitte, sine descendere. Anders z. B. I, 113. *habeb*at die Codd. u. Edd. Seit Burm. *habebant* aus Oxon. und 3 andern. Welches Subject ist nach *visus erat* natürlicher zu denken! *lacr. mov. atque lac.* mit d. Codd. u. Edd. Naug. schlug vor *lacrimans, movet atque lacertos*; so geben Erf. pr., alt. Hamb. und einige andere; eine Stellung des *atque*, die sich zwar aus Lucret. III, 530 erweisen, aber bei Ov. sich kaum rechtfertigen läfst. Gronov's Nachhülfe *Ing. Alc. lacrimans*, motatque *lac.* kam in die neueren Ausgg. Warum das handschriftliche hat weichen müssen, ist eben so wenig einleuchtend, als Heins. Verurtheilung der VV. 674—6., der Burm. beitrat. Das Zeugma in *movet* bei *lacrimas* u. *lacertos* statt emittit lacrimas et movet lac. ist nicht kühner als *citharam cum voce moveres* V, 112. In beiden Beziehungen herrscht der Begriff in Bewegung setzen vor. Aufserdem würde ich vorschlagen: *Ingem. Alc. lacrim*atque movetque *lac.* Die active Form ist bei Ov. nicht selten. Die Anreihung der Gedanken durch *que – que* dieselbe, wie 681 f. — *si* nach *circumsp.*, überhaupt nach Verbis wie Sehen, Suchen, Fragen, Erwarten, drückt nicht sowohl das fragende *num, an*, sondern vielmehr Wunsch, Hoffnung, aus: wenn ja, im Falle dafs, ob. In erzählender Form hat es den Conjunctiv, vgl. 693; in der Sprache des Umgangs, oder wo subjective Gewifsheit von dem Erfolge des Versuchs u. dgl. vorwaltet, den Indicativ bei sich, wie Hor. Ep. I, 7, 39. Vgl. insgemein Duck. z. Flor. III, 3, 6. Schmid z. Hor. a. a. O. Herz. z. Caes. b. g. I, 8. Ramsh. S. 708. N. 1. Grysar's Theorie S. 589., vorzüglich A. Grotef. ausf. Gramm. II. §. 311. S. 225. Statt *illic* einige Codd. *ille*. Im folg. *Qui* mit d. Codd. u. ält. Ausgg. Nur Gier. mit d. folgg. *Quâ*, Burmann's Conjectur. An dem Ort ist aber weniger als an der Person gelegen. *ministri* Sclaven, die an den Thüren des Schlafzimmers schliefen, aber Licht unterhalten mufsten, um es auf den Ruf des Gebieters in das Zimmer zu bringen; Fast. II, 381. Zu den Ausbrüchen des wilden Schmerzes in 681 f. vgl. IV, 138. III, 480. V, 472 u. öfters. Über die Kürze in *laniat a pect. vestes* s. zu IX, 58. *crines* die Codd. u. Edd. Seit Heins. *crinem* aus einigen ungenannten und Drsd. *solvere* was Zeit und ruhige Beschäftigung erfordert hätte, opp. *scindit*; vgl. Trist. III, 3, 51: *parce tamen lacerare genas, nec scinde capillos.* — *nulla est* s.

Digitized by Google

Naufragus interiit. Vidi agnovique, manusque
Ad discedentem, cupiens retinere, tetendi.
Umbra fuit; sed et umbra tamen manifesta virique
Vera mei. Non ille quidem, si quaeris, habebat
Assuetos vultus, nec, quo prius, ore nitebat.
Pallentem nudumque et adhuc humente capillo
Infelix vidi. Stetit hoc miserabilis ipso
Ecce! loco; et quaerit, vestigia si qua supersint.
Hoc erat, hoc, animo quod divinante timebam,
Et ne, me fugiens, ventos sequerere rogabam.
At certe vellem, quoniam periturus abibas,
Me quoque duxisses. Fuit, ah! fuit utile, tecum
Ire mihi; neque enim de vitae tempore quicquam
Non simul egissem, nec mors discreta fuisset.

---

zu 579. *Solantia verba*, wie *precantia, excusantia, execrantia*, u.dgl. liebt Ov. besonders. *tollite* = removete, omittite, wie XIII, 556: *tolle moras*. Fast. III, 198: *tolle preces*. Hor. Ep. I, 12, 3: *tolle querelas*. — *manusque — Umbra fuit* seit Heins. mit Bas. 1. Drsd. von erst. Hd. Lpz. 1. Heid. Edd. Venn. 1486. Bersm. Francof. 1601. Farnab. In andern ziemliche Abweichungen. *Si quaeris* bisweilen mit dem Conjunctivus dubitativus, wie III, 141. Her. XVI, 173, ist Formel derer, die in Andern einen Wunsch mehr zu wissen, voraussetzen, um ihren Gegenstand näher zu bezeichnen oder umständlicher zu beschreiben; V, 16. Fast. III, 183. Her. VI, 123. Bei lebhafter Erzählung, wie hier, wird es lieber in die Rede selbst eingeschoben, als mit derselben verflochten. Bothe: *cultus*; Heins. Vermuthung „ne bis idem dicat, atque ita haec respondebunt seqq. Pallent. nudumque." *Vultus* sind aber die Gesichtszüge, durch die sich die Gemüthsstimmung ausspricht; *os* das Angesicht überhaupt, in Bezug auf Farbe und äufsere Bildung. Also unterschieden genug. Mit dem Respondiren ist es zu weit getrieben. *nitebat* s. oben 271. *Pallentem - capillo* entspricht dem obigen 654 ff. Gleiche Erscheinung im Traume Prop. II, 26, 4: *nec iam humore graves tollere posse comas*. — *Ecce* um die Aufmerksamkeit auf das *hoc ipso loco* noch fester zu richten; vgl. Hand Turs. II. p. 344 sq. *vestigia* insbesondere aus *hum. cap.* zu erklären. *Hoc erat, hoc* formula eorum, „qui cum quadam admiratione vera esse deprehendunt, quae cogitaverant." Ruhnk. z. Ter. Andr. I, 1, 98. cll. Virg. A. III, 558. Mehres bei Bentl. z. Lucan. I, 299 ff. — *fugiens* proficiscens et me relinquens: Her. XIII, 4: *Ah, me quum* fugeres, *hic ubi ventus erat?* Virg. Ecl. I, 4: *nos patriam fugimus*. Was zu *rogabam* nach *quod timebam* zu ergänzen? *Fuit, ah! fuit utile* mit d. meisten Codd. u. Edd., nur einige mit *ha*, andere mit *o*, nach gewöhnlicher Verwechselung; Hand Tursell. I. p. 213. 218. Seit Heins. *Tecum fuit ut., tecum* nach Neap., pr. Med., pr. Hamb. und 6 anderen, auch Bas. 2 int. lin. Aber abweichend Par. B. *quando*. Flor. S. Marci und 2 andere *multum*. Bernegg. *quoniam*. Diese Varr. führen auf etwas anderes hin, vielleicht auf *quantum*. Diefs ward zunächst in *quando*, und dieses in *quoniam* verschrieben, wie auch sonst, s. Drack. z. Liv. IX, 8, 5; von andern in *multum* erklärt. Bekanntlich steht aber *quantum* bisweilen adverbialisch für *quam* vor Adjectiven; Plaut. Pseud. IV, 1, 26: *quantum dignus;* auch vor Participien, wie Aen. II, 274: *quantum mutatus ab illo Hectore*. s. J. Fr. Gronov. Obss. p. 632 ed. Fr. — *de vit. temp. quicq. egiss.* wie *agere annos*. IV, 48. VIII, 710. Bas. 3 aber: *quid enim quererer de tempore quicquam? Nam sim.* —

Nunc absens perii, iactor quoque fluctibus absens,
Et sine me me pontus habet. Crudelior ipso
Sit mihi mens pelago, si vitam ducere nitar
Longius, et tanto pugnem superesse dolori.
Sed neque pugnabo, nec te, miserande, relinquam;
Et tibi nunc saltem veniam comes; inque sepulcro
Si non urna, tamen iunget nos litera; si non
Ossibus ossa meis, at nomen nomine tangam.
Plura dolor prohibet, verboque intervenit omni
Plangor, et attonito gemitus a corde trahuntur.

Mane erat: egreditur tectis ad litus, et illum
Maesta locum repetit, de quo spectarat euntem.
Dumque moratur ibi, dumque, Hinc retinacula solvit;

Non simul neml. tecum, vgl. *absens* 700. *nec mors discr. f.* i. e. nec mors mea separata fuisset a tua, sive una periissemus. *perii* mit Bas. 1. 2. Goth. A. Drsd. Lpz. 2. Heid. Plan. mit d. ältt. Edd. Nur Rom. mit andern Codd. *pereo*, was Heins. einführte, eben so unnöthig als *iactor* nunc, statt *quoque*, aus einem ungenannten. Man übersehe nicht, dafs Ov. den Ausdruck der innigsten Zärtlichkeit und zugleich des verzweifelnden Schmerzes bis zu einer Übertreibung steigert, die zu einem Witzspiel wird, ähnlich dem VIII, 514 f. Hatte er schon oben 684 f. die Alcyone ausrufen lassen *nulla est* etc., so war hier nach Erwähnung des schiffbrüchigen Gatten auch das *perii* nicht zu kühn. Weil sie ihr ganzes Wesen mit dem Ceyx identificirt, so ist sein Tod auch der ihrige gewesen, und wie seinen Leichnam die Fluthen umhertreiben, so wogt auch sie schon in den Fluthen. In dieser Idee fährt sie fort: *Et sine me me pont. hab.* i. e. sine marito me pontus habet; ähnlich Auson. Epigr. 103: *vado; sed sine me, quia te sine.* Daran schliefst sich die Reflexion: *crudelior - dolori.* Übrigens gab *sine me me* erst Heins. aus Barber. u. einem Medic. a pr. m., und bestätigt ed. Rom. Herrschend: *sine me* te *p. h.*, wie I, 361 f. Zu leicht, als dafs es iene Änderung erzeugt hätte, und doch dem Tone zu wenig entsprechend. Heid. *sine* te *me.* Bas. 1: *Nunc sine me te.* Dafs übrigens *quoque* hier nicht das einzelne *iactor* betont, sondern den ganzen Satz hervorhebt, hat schon Jahn zu Trist. V, 9, 25 erinnert und mit XII, 193: *tentasset Peleus thalamos* quoque *forsitan illos* verglichen. Zu *crudel. mens pelago* s. Her. XV, 189: *scopulis undaque ferocior ulla.* Zum Conjunctiv *sit - si nitar* vgl. Aen. I, 372 ff. Cic. Tusc. V, 36: *dies deficiat, si velim - defendere.* — *ducere* i. q. producere; Aen. II, 641: *me si coelicolae voluissent ducere vitam.* Ähnliches bei Cort. zu Luc. I, 544. *pugnem* mit Infinitiv, I, 685. u. zu II, 822. Bas. 1. *miseranda*, wie Plan. las. *litera* die Aufschrift, verdeutlicht durch *nomen nomine*; vgl. *in tumulis sine corpore nomina* Vs. 429. *intervenit* i. e. „ad singula verba percussit pectus.“ Gier. *a corde* mit d. Codd. u. Edd.; Aen. I, 371: *suspirans, imoque trahens a pectore vocem.* Met. X, 402: *suspiria duxit* ab *imo pectore.* Heins. und folgg. e *corde* aus Bernegg. Einige *de.*

710—748. Nach dem Erwachen aus dem Traume eilt Alc. an das Gestade, erblickt hier den Leichnam ihres Gatten, will näher hinzuspringen, wird aber zugleich mit ihm in einen Vogel verwandelt.

locum de quo sp. euntem s. oben 457 ff. *moratur* mit d. Codd. und

Hoc mihi discedens dedit oscula litore, dicit,
Dumque notata oculis reminiscitur acta, fretumque
Prospicit: in liquidâ, spatio distante, tuetur
Nescio quid quasi corpus aquâ; primoque, quid illud
Esset, erat dubium. Postquam paulum appulit unda,
Et, quamvis aberat, corpus tamen esse liquebat:
Quis foret, ignorans, quia naufragus, omine mota est,
Et, tanquam ignoto lacrimas daret, Heu! miser, inquit,
Quisquis es, et si qua est coniux tibi! Fluctibus actum
Fit propius corpus; quod quo magis illa tuetur,
Hoc minus et minus est mentis. Iam iamque propinquae

Edd. Seit Heins. aus Coniectur *moratus*, also von der Alc. gesprochen und auf Ceyx zu beziehen. So müfsig für den Gedanken als hart für die Construction. *hinc* die meisten Codd. mit ed. Rom. Seit Heins. *hic*. — *retinacula*, was VIII, 102, die Taue, als Halter der Schiffe am Ufer; vgl. Ramsh. Syn. t. II. §. 1151. *notare oculis* 1) vom scharfen Beobachten, um etwas zu merken, von Gegenständen sinnlicher Anschauung, wie III, 595. Cic. Catil. I, 1. So *notare visu* XV, 660. *vultu* Her. XVI, 74; auch *notare* allein, IX, 590. 2) intellectuell ohne *oculis* u. dgl. etwas sich merken; IX, 558. XII, 461; wobei auch *mente* bisweilen, s. XIII, 788. Im letzteren Sinne hier, und *oculis* als mediativer Ablativ zu nehmen: Was einst vom Ceyx geschehen und mit ihr besprochen war, hatte sie sich vermittelst der Augen d. i. der Beschauung des Orts und der Gegend gemerkt und erinnerte sich dessen jetzt. Folglich enthält *not. oculis*, wie schon Jahn richtig bemerkte, den Grund von *reminiscitur*. Was Lpz. 1. Goth. A. B. bieten: *dumque notata locis rem. acta*, scheint aus Erklär. der Vulg. entstanden. Flor. S. Marci mit 2 andern bei Hns. und ed. Rom. *Quae dum* tota *locis r. acta*. Bas. 1. a. R. von neuer Hd., nicht im Texte *novata oculis*. So Vofs: Während sie, was auch geschehen, mit dem Blick auffrischt', und ins Meer hin Schauete. Burm. schlug statt *acta* vor *ante*; so Bothe und Naderm., also notata oculis ante. Aber sie hatte ja dieselbe Gegend, wie vormals, auch jetzt vor sich; wozu also *reminiscitur*? Eben so unnöthig Lenz: *dumque n. oculis* meminit actenque *fretumque*. Und die griech. Form *acten!* — *paulum* die Codd. u. ältt. Edd. Seit Heins. *paulo*, mit Bas. 4 u. Berol. *Quis* mit d. meisten Codd. u. ältt. Edd. Seit Heins. aus ungenannten *Qui*, mit Lpz. 1. Ber.; vgl. aber zu 279. *omine* ist eben die jetzige Erscheinung des Schiffbrüchigen, insofern sie ihr Andeutung war, es könne Ceyx sein. Psychologisch richtig läfst der Dichter die Unglückliche noch nicht gleich entdecken, worüber sie doch dem Traume zufolge gewifs sein konnte. *et si qua tibi* vollständig: et misera coniux, si qua tibi est. *Hoc minus* etc. So die meisten, auch Bas. 1. 2. 3. Par. A. B. Lpz. 1. 2. Drsd. Plan. mit edd. Parm., Venn., Aldd. Bas. 4 *est mentis sibi iamque*. Ber. mit Rom. *mentis suae*. Heid. mit Bas. 2 a. R. *mentis sua*. Goth. A. *Hoc m. est et iam minus est mentis sibi iamque*. Goth. B. *est mentisque suae iamque*. Aus diesen Corruptelen schuf Heins. für die neueren Ausgg. *Hoc minus et minus est amens sua*; nicht glücklich; denn *minus sua* hat schon den Begriff von *amens*. Woher diese Abweichungen? Das erstere *iam* ward, wie es bei Wiederholungen oft ging, vom Schreiber ausgelassen, dann auf ungeschickte Weise ausgefüllt. Für den Gedanken vgl. VIII, 35. Zu *minus et minus* vgl. Her. II, 129: *Quo magis acce-*

Digitized by Google

Admotum terrae, iam quod cognoscere posset,
Cernit: erat coniux. Ille est, exclamat, et unà
Ora comas vestem lacerat; tendensque trementes
Ad Ceyca manus, Sic, o carissime coniux,
Sic ad me, miserande, redis! ait. Adiacet undis
Facta manu moles, quae primas aequoris iras
Frangit, et incursus quae praedelassat aquarum.
Insilit huc; mirumque fuit potuisse: volabat;
Percutiensque levem modo natis aëra pennis,
Stringebat summas ales miserabilis undas.
Dumque volat: maesto similem plenumque querelae
Ora dedere sonum tenui crepitantia rostro.
Ut vero tetigit mutum et sine sanguine corpus:
Dilectos artus amplexa recentibus alis,
Frigida nequicquam duro dedit oscula rostro.
Senserit hoc Ceyx, an vultum motibus undae
Tollere sit visus, populus dubitabat; at ille
Senserat; et tandem, Superis miserantibus, ambo

---

dunt, minus et minus utilis adsto. — *admotum* corpus. *tend. ad Ceyca man.* wie 687. Caes. b. g. II, 13: *manus ad Caesarem tendere coeperunt*, das. Herz. Mit dem Dativ seltener und mehr bei sächlichen Objecten, IX, 210. II, 580. Aen. II, 688; oder mit *in*, IV, 556. — *facta man. moles* opp. *moles nativa* Her. V, 61. *manu* opera humana erläutert Drack. z. Liv. II, 5, 4. An diesen Damm hat die Welle den Leichnam geführt, daher Alc. dorthin springt. *aeq. iras* seit Heins.; auch auch Goth. A pro var. lect. mit ed. Parm. Besser als das herrschende *undas*, schon wegen *frangit*; vgl. im eigentl. Sinne VI, 627: *infractaque constitit ira.* Über die Verwechselung *unda* u. *ira* s. zu Tib. II, 4, 10. *quae – quae* mit *et* oder *que* verbunden knüpft gleichartige Ideen und gleichgehaltige Ideen an einander; Tib. III, 2, 3: *durus et ille fuit* qui *tantum ferre dolorem Vivere et erepta coniuge* qui *potuit.* Ders. III, 3, 36: *Sorores, stamina* quae *ducunt*, quaeque *futura canunt.* Ungleichartiges aber mit *vel*, s. Hor. ad Pison. 288: *vel* qui *praetertas vel* qui *docuere togatas.* — Über Composita wie *praedelass.* s. zu I, 289. Zur Sache s. Luc. VI, 265: *nec magis – quievit, quam mare lassatur, quum se tollentibus Euris frangentem fluctus scopulum ferit, aut latus alti montis adest, seramque tibi parat unda ruinam*, das. Cort. Was bildet der gedehnte Rhythmus *incursus quae praedel.* nach! *mir. fuit pot.* ähnlich VI, 583, worauf sogleich das Hauptfactum *volabat.* — *modo natis* i. q. *recentibus alis* 737. *string. – undas* wie IV, 561 f. *maesto simil. – sonum.* Über den klagenden Ton der Eisvögel vgl. Prop. III, 10, 9: *Alcyonum positis requiescant ora querelis.* Lucian. Alcyon. II: γοώδη γοῦν ὡς ἀληθῶς τὸν ἦχον ἀφίησι τὸ ζῶον. Daher die Vergleichung bei Hom. Il. IX, 592 f. Die nähere Beschreibung des Vogels, *alcedo ispida* L., gibt nach Aristoteles und Plinius Voſs zu Virg. G. I, 399. Für *recentibus* Bothe u. Naderm. *trementibus* aus einem Med., auch Rom. Ob nicht die Vulg. bedeutsamer? *visus* nahmen gedankenlose Abschreiber für das Substantiv, daher *Tolleret et visus* im Bas. 1. 4. Lpz. 1 u. a. Andere anders. *Superis miser.*, der Plural, um in verschönernder Darstellung die Theilnahme allgemein zu machen; eigentlich nur Thetis; nach andern Juppiter; dieser aber aus Rache, weil sich Ceyx den Namen Juppiter, Alcyone den der Juno

Digitized by Google

Alite mutantur. Fatis obnoxius isdem
Tunc quoque mansit amor, nec coniugiale solutum
Foedus in alitibus; coëunt, fiuntque parentes:
Perque dies placidos, hiberno tempore, septem
Incubat Alcyone pendentibus aequore nidis.
Tum via tuta maris; ventos custodit et arcet
Aeolus egressu, praestatque nepotibus aequor.

Hos aliquis senior circum freta lata volantes
Spectat, et ad finem servatos laudat amores.
Proximus, aut idem, si fors tulit, Hic quoque, dixit,
Quem mare carpentem substrictaque crura gerentem
Aspicis — ostendens spatiosum in guttura mergum —,

---

beigelegt hatten. Über den Abl. *alite* vgl. X, 157; zu IV, 45. Wie der Singular zu nehmen? s. 744. *coniug. foed.*, *fiunt par.*, veredelnd von Menschen auf Thiere übertragen. *Perque dies placidos* etc. In der stürmischen Jahreszeit, *hib. temp.*, im Februar brüten sie, und während dieser Zeit herrscht Meeresstille. Diese Periode nannte man Alcyonische Tage. Lucian. II: ἐπὶ γὰρ τῇ τούτου νεοττείᾳ καὶ τὰς Ἀλκυονίδας προσαγορευομένας ἡμέρας ὁ κόσμος ἄγει, κατὰ χειμῶνα μέσον διαφερούσας ταῖς εὐδίαις, ὧν ἔστι καὶ ἡ τήμερον παντὸς μᾶλλον. Varro beim Nonius: *dies deinde illos, quibus Alcyones hieme in aqua nidulantur, eos quoque septem esse dixit.* Verschiedene Angaben über die Brütezeit s. bei Vofs zu Georg a. a. O. S. 174 f. *pend. aeq. nidis*, nur scheinbar; denn sie nisten in Höhlen an den Ufern, von wo aber die Nester durch Wellen bisweilen losgerissen und auf dem Meere umhergetrieben werden. Zur Constr. *pendent. aequore* vgl. *dubia saepe pependit aqua* Her. XVIII, 52. XIX, 150. *nepotibus* i. e. pullis Alcyones mutatae, qui erant nepotes Aeoli. So verwebt Ov. oft Mythe und Geschichte mit einander. *praest. nep. aequor*, wie Her. XV, 213: *Venus orta mari mare praestat amanti*, i. e. tutum praestat a periculis, Eigentlich Jemanden Gewähr für etwas leisten, Schaden verhüten; s. Ernest. Clav. Cic. s. v. *praestare*. Ramsh. Syn. II. §. 1175.

749 bis zu Ende. Aesacus, ein Sprösling des Priamus, verfolgte mit zudringlicher Zärtlichkeit die Nymphe Hesperie. Diese starb an der Wunde eines Schlangenbisses. Er darüber untröstlich will sich ins Meer stürzen, wird aber v. d. Tethys in einen Taucher verwandelt. — Einiges über diesen Aesacus gibt Apollod. III, 12, 5. Hyg. f. 91. Die Verwandlung aber ist Ovid's Werk, schicklich an die vorige angeknüpft, und vorbereitend auf Gegenstände des troianischen Mythenkreises.

ad finem serv. nicht blos bis zum Ziele ihres Menschenlebens, sondern selbst nach der Verwandlung, wie Cadmus und Harmonia als verwandelte Schlangen, IV, 600 ff. *proximus* = proxime illi adstans. *si fors tulit* s. zu I, 297. *carpere* mit *mare*, wie *carp. aethera, litora* u. dgl. s. zu II, 549. *substricta* s. zu III, 216. *spatiosum in gutt.* mit d. Codd., auch einem alten bei Werfer in Actis phil. Monac. vol. I., und ältt. Edd., wofür Heins. seinen beliebten Graecismus *spatiosum gutture* ohne Auctorität einführte; vgl. aber zu X, 538; Werfer a. a. O. *spat.* in *gutt.* dictum puto ad analogiam Homerici illius εἰς ὦπα, εἰς φύσιν Batrach. 32. 96. Herodot. I, 99. II, 13. εἰς πάχος Apoll. Rh. I, 1195. Herod. III, 110: εἰς ἀλκὴν ἄλκιμα.“ Worauf *ostendens*

Regia progenies, et, si descendere ad ipsum
Ordine perpetuo quaeris, sunt huius origo
Ilus et Assaracus, raptusque Iovi Ganymedes,
Laomedonque senex, Priamusque novissima Troiae
Tempora sortitus. Frater fuit Hectoris iste;
Qui nisi sensisset primâ nova fata iuventâ,
Forsitan inferius non Hectore nomen haberet;
Quamvis est illum proles enixa Dymantis.
Aesacon umbrosâ furtim peperisse sub Idâ
Fertur Alexirhoë, Granico nata bicorni.

---

zu ziehen? *regia progen.* gleich dem aus Ceyx verwandelten Eisvogel. *descendere quaeris* = cupis, ζητεῖς, in älterer Prosa selten; häufiger bei Dichtern, z. B. Hor. Epist. I, 1, 2: *quaeris – me includere* das. Obbar. S. 8. Sat. I, 9, 8: *discedere quaerens* daz. Heind. III, od. 4, 39: *finire quaerentem labores.* Mit *descendere* fängt man auf der obersten Stufe der Geschlechtsleiter an, von der man von Stufe zu Stufe bis zu den jetzt noch Lebenden gelangt; ähnlich von erzählten Gegenständen Fast. I, 537: *talibus ut nostros dictis descendit in annos.* Hingegen *ascendere!* — *ad ipsum* von der Hauptperson, vom jetzt Lebenden oder wenigstens Besprochenen. *ord. perpet.* in genealog. Beziehung: wo kein Hauptglied der Familie übergangen ist. *origo*, persönlich, wie I, 79. X, 617. *Ilus, Assarăcus, Ganymedes,* Söhne des alten Tros; hauptsächlich war nur *Ilus,* als Vater des *Laomedon* zu nennen: von diesem stammte *Priamus.* Zu *Ganym.* vgl. X, 155 ff. *noviss. Troiae temp.* so bedeutungsvoll wie *fata novissima* XIII, 478. *sort. temp.* dem das Geschick bestimmt hat, gerade zu der Zeit zu leben; Virg. Cir. 396: *alternas sortiti vivere luces.* — *iste* der da, den ihr seht oder gesehen habt; vgl. Wagn. Quaest. Virg. XIX. p. 472. *nova fata* in Bezug auf d. Verwandlung, wie *novus* häufig. *sentire* bald mit persönlichem bald mit sächlichem Objectsaccusativ, von dem, der etwas mit tiefem Eindruck, mit Schmerz erfährt, kennen lernt u. dgl., vgl. II, 488. XV, 823. Her. VI, 154: *leges sentiat ipsa suas.* IX, 46: *arbiter Eurystheus irae Iunonis iniquae Sentitur nobis, iraque longa Deae.* Hor. II, 7, 10: *tecum Philippos et celerem fugam sensi;* das. Mitsch., u. Burm. zu Val. Fl. IV, 745. *illum* Hectorem. *proles Dym.* e. Hecuba, filia Dymantis. Andere nennen den Thracischen Cisseus als Vater der Hecuba. Zur griech. Form *Aesacon* vgl. *Aeolon* XIV, 223. *Alexirhoë.* Anders Apollod.: *Πρίαμος γαμεῖ πρώτην Ἀρίσβην τὴν Μέροπος ἐξ ἧς αὐτῷ παῖς Αἴσακος γίνεται, ὃς ἔγημεν Ἀστεροπὴν τὴν Κεβρῆνος θυγατέρα,* das. Heyn. Obss. p. 301 sq. An unserer Stelle geben einige Codd. mit Plan., Aldd., Gryph. Bersm. *Alyxothoë;* andere Verderbnisse umspielen jedoch die Vulg. — *Granico nat. bic.* seit Heins. nach Pierius und Anderer Verbesserung. Granicus ein Phryg. Fluſs, den Tethys dem Ocean gebahr; Hesiod. Th. 342. Den Fluſsgöttern wurden bekanntlich Hörner beigelegt, s. IX, 1. Die Codd. u. Ausgg. bieten aber *gracili conata bic.*, wobei einige ältere Ausleger an das Anstämmen der Alex. bei dem Gebären an einem Baumstamme dachten; hier ganz unzeitig, nicht zu gedenken des unerklärten *conata.* Bas. 2 mit andern bei Burm. *cognata,* woraus Sprengel S. 60 ff. die Schwester eines hagern Zweihorns i. e. Satyrs bilden will. Sinnreich, aber problematisch genug. Fuſs S. 24 bringt zur Wahl *generi, genti, Fauno, Pani.* Daſs in *gracili* ein Name verborgen liege, läſst sich kaum bezweifeln. *Granico* konnte leicht in *gracili co* verderbt werden.

Digitized by Google

Oderat hic urbes, nitidâque remotus ab aulâ
Secretos montes et inambitiosa colebat
Rura; nec Iliacos coetus nisi rarus adibat.
Non agreste tamen nec inexpugnabile Amori
Pectus habens, silvas captatam saepe per omnes
Aspicit Hesperien patriâ Cebrenida ripâ,
Iniectos humeris siccantem sole capillos.
Visa fugit Nymphe, veluti perterrita fulvum
Cerva lupum, longeque lacu deprensa relicto
Accipitrem fluvialis anas. Quam Troïus heros
Insequitur, celeremque metu celer urget amore.
Ecce! latens herbâ coluber fugientis adunco
Dente pedem strinxit, virusque in corpore liquit.
Cum vitâ suppressa fuga est. Amplectitur amens
Exanimem, clamatque, Piget, piget esse secutum;
Sed non hoc timui, nec erat mihi vincere tanti.
Perdidimus miseram nos te duo: vulnus ab angue,
A me causa data est. Ego sim sceleratior illo,
Ni tibi morte meâ mortis solatia mittam.
Dixit; et e scopulo, quem rauca subederat unda,
Se dedit in pontum. Tethys miserata cadentem

Der Mythe selbst liegt es am nächsten. Granicus ist Fluſs im Vaterlande des Priamus; er ist Sohn der Tethys, aus deren Mitleid die Verwandlung des Aesacos, ihres Enkels hervorgeht. — *nitida* wie *arcem nitentem* II, 795. Pseudo-Tib. in Paneg. 183: *quum magnis opibus domus alta niteret.* Was *inambitiosa rura,* erhellt aus Hor. Sat. II, 6, 16 ff. *ergo ubi me in montis et in arcem ex urbe removi – nec mala me ambitio perdit nec plumbeus Auster*; auch aus Anm. zu *ambitiosus* VIII, 277. *agreste pect.* = durum, asperum; Her. XV, 207. Jacobs lat. Blumenlese I. S. 167. *inexpugn.* mit Dativ *Amori*, s. Rudd. II. p. 99. N. 70. *captare* wie Fast. VI, 334 vom Priap: *Nymphasque Deasque captat*; bezeichnet: zu bekommen suchen; begierig und emsig nach etwas gehen. Zur Verbind. *saepe per omnes silvas* vgl. πολὺ γάρ, ὦ γέρον, τὸ σὸν ὄνομα διήκει πάντας Soph. Oed. Col. 301. W. *Hesperien* die meisten Codd. u. ältt. Edd., einige in *Eperien, Heperien* abweichend; bei Apollod. *Asterope* genannt. *Cebren* Fluſs in Troas, bei der Stadt gleiches Namens. Was zu *veluti* zu wiederholen? Ähnliche Vergleichung s. I, 505 f. Gegensätze wie *celerem – amore* vgl. I, 529. — *latens herb. col.* bei Virg. Ecl. III, 93: *latet anguis in herba.* Welcher Begriff ist beim Ablat. ohne *in* nach *latere* vorherrschend? Bas. 4. *stringit*; und *fudit* für *liquit*; doch dieſs a. R. *nec erat – tanti* vgl. VI, 386 und zu II, 424. *duo* im folg. erklärt. *sim – Ni* dieselbe Form wie oben 702. Vor Heins. *sum – Qui*, ohne Sinn. Nur Bas. 1 *ni* a. R. — *solatia mittere* gleichsam als ein Todtenopfer, wie *mittere inferias* u. dgl. Lebenden hingegen *solatia dare, dicere* u. dgl. *raucus* von der Stimme auf das dumpfe Brausen der Welle übertragen; vom Alpheus *rauco dixerat ore* V, 600; vom Tibris *rauca ora* Fast. V, 638. — *subedere, adedere, exedere* häufig vom Wasser, das den Felsen zernagt; Cort. z. Luc. VI, 267. Heroid. X, 26: *scopulus raucis pendet adesus aquis.* — *Se dedit* seit Heins. aus Codd. Neap. u. Urbin., vgl. Virg. G. IV, 528: *se iactu dedit aequor in altum.* Mehres bei

Digitized by Google

Molliter excepit, nantemque per aequora pennis
Texit, et optatae non est data copia mortis.
Indignatur amans invitum vivere cogi,
Obstarique animae, miserâ de sede volenti
Exire; utque novas humeris assumpserat alas,
Subvolat atque iterum corpus super aequora mittit.
Pluma levat casus. Furit Aesacos, inque profundum
Pronus abit, letique viam sine fine retentat.
Fecit amor maciem; longa internodia crurum,
Longa manet cervix; caput est a corpore longe;
Aequor amat, nomenque tenet, quia mergitur illo.

Heins. herrschend: *decidit*; einige *desilit*. — *sede* vom Körper, wie *domicilium* Cic. Tusc. I, 24. *novas* wie *recentibus alis* 737. *mittit* e. demittit, wie *casus* zeigt. *Furit* die natürliche Bewegung des Vogels, aber zugleich die stürmische Regung der Person, die den Tod sucht. *retentat* e. iterum, saepius tentat, wie bei Ov. öfters; vgl. Luc. II, 514. — *est longe* = abest. Bas. 2 mit fünf bei Heins. *a pectore*, was Bothe mit Voſs vorzog. *tenet* seit Burm. mit neun Codd., auch Bas. 1. Par. A. B. Br., concinner und gewählter als das herrschende *manet*, was überdieſs nach *longa manet cerv.* miſsfält. *illo* neml. aequore. So Bas. 1. 2. 3. Par. A. B. Lpz. 1. Ber. in litura. Ciof. un. mit Parm. Venn. Aldd, auch Gierig u. folgg. Einige *illi*; so Heins. Burm. Bothe, womit sich aber nichts Rechtes anfangen läſst; denn auf *nomen tenet* bezogen müſste *tenet* reflexiv, wie in *fama tenet*, genommen werden; auf *mergitur!* eine ganz ungewöhnliche Structur. Ich glaube, *illi* kommt von denen, die *manet* vor sich hatten. Entweder muſs *illo* bleiben, oder mit Bas. 4. Lpz. 2. Drsd. Heid. Goth. B. ed. Rom. *illic* gelesen werden.

P. OVIDII NASONIS METAMORPHOSEON

LIBER DUODECIMUS.

Nescius assumptis Priamus pater Aesacon alis
Vivere, lugebat; tumulo quoque nomen habenti
Inferias dederat cum fratribus Hector inanes.
Defuit officio Paridis praesentia tristi,
Postmodo qui raptâ longum cum coniuge bellum
Attulit in patriam; coniurataeque sequuntur
Mille rates gentisque simul commune Pelasgae;
Nec dilata foret vindicta, nisi aequora saevi
Invia fecissent venti, Boeotaque tellus
Aulide piscosâ puppes tenuisset ituras.

1 — 38. Paris fehlt bei dem Todtenopfer, welches dem Aesacus gebracht wird. Er entführt eben die Helena aus Griechenland. Die Flotte, welche diesen Frevel rächen soll, wird durch Dianas Zorn vor Aulis aufgehalten. Endlich besänftigt Agamemnon die Göttin durch seine Bereitwilligkeit, die Tochter Iphigenia zu opfern, an deren Stelle aber eine Hindin gelegt wird. Vgl. Myth. Wörterb. II. S. 43 ff.

assumpt. Aes. al. viv. XI, 789 ff. *nomen* Aesaci. Zur Sache s. XI, 429. *inf. inanes*, Rom. *inanis*, quae ad inane sepulcrum dantur. Eigentlich *sepulcrum inane*, VI, 568, das. Anm.; also anders als *inania munera* II, 340, und *inani munere* Aen. VI, 886. XI, 52. — *Defuit* etc. Dasselbe Mittel auf Nebenerzählungen einzugehen s. I, 583: *Inachus unus abest* etc. *off. tristi* wie *triste ministerium* von ähnlicher Beschäftigung, Aen. VI, 223. Plan. τᾶ δειλαίου, also *tristis*, zu *Paridis! long. bell.* wie XIII, 213. Aen. II, 109 u. a., was *spatiosum* XIII, 206; *lento duello* Hor. Ep. I, 2, 7. Denn *longus, longe* auch von der Zeit, wie *longinquus*, s. Herz z. Caes. b. g. IV, 1. Welches Gewicht Ov. auf dieses epitheton lege, zeigt Vs. 20; daher *durum* Bas. 2 weniger geltend. In welchem Sinne *coniurata!* s. zu V, 150. Herz z. Caes. b. g. I, 2. In derselben Beziehung wie hier sagt Hor. I, 15, 7: *Graecia coniurata*. — *mille*, auch Her. XIII, 97. Aen. II, 198, als runde Zahl, auch bei den Tragikern, z. B. Aesch. Agam. 44. Eur. Androm. 106 das. Barnes. Spec. Zahl nennen Hom. Il. II, 509, f. u. Thucyd. I, 10. — *gentis comm. Pelasgae* wie *a communi Siciliae* Cic. Verr. II, 46. *a communi Milyadum* das. I, 38, in erweiternder Allgemeinheit, wofür *communis Graecia* XIII, 199. So lieben vorzüglich die Griechen das Neutrum des Adjectivs oder Particip. in dem Begriff des Substantivs, s. Eur. Androm. 133 das. Körner. Matth. Gr. S. 832. 5. Vig. p. 60. Latein. Beispiele s. bei Drack. z. Liv. XXXVII, 58. 8. Ramsh. S. 305 f. Übrigens bez. dieses *commune*, was das ganze Volk, den ganzen Staat angeht, auch wohl diesen selbst, wie Tac. Ann. XV, 12. Griech. τὸ κοινόν; s. Jacob zu Lucian. Toxar.

Digitized by Google

Hic patrio de more Iovi quum sacra parassent,
Ut vetus accensis incanduit ignibus ara;
Serpere caeruleum Danaï videre draconem
In platanum, coeptis quae stabat proxima sacris.
Nidus erat volucrum bis quattuor arbore summâ:
Quas simul et matrem circum sua damna volantem
Corripuit serpens avidâque recondidit alvo.
Obstupuere omnes; at veri providus augur
Thestorides, Vincemus, ait; gaudete, Pelasgi!
Troia cadet; sed erit nostri mora longa laboris.
Atque novem volucres in belli digerit annos.
Ille, ut erat, virides amplexus in arbore ramos,
Fit lapis, et servat serpentis imagine saxum.

Permanet Aoniis Nereus violentus in undis,
Bellaque non transfert; et sunt, qui parcere Troiae

II. Über das Schicksal der griech. Flotte s. vorzügl. Eur. Iph. Aul. vom Anfang. Zur Adjectivform *Boeota* vgl. Fast. V, 493. Schmid zu Hor. Ep. II, 1, 244. Wie *tenuisset!* s. Sen. Med. 622: *Aulis – portubus lentis* retinet *carinas.* Mit Ovid einstimmend Hyg. f. 98: *in Aulide* tempestas *eos ira Dianae retinebat, quod Agamemnon in venando cervam eius violavit, superbiusque in Dianam est locutus.* Nach Eurip. aber u. a. war es Windstille, die den Aufenthalt verursachte. Ob *patrio* mit *de more* oder mit *Iovi* zu verbinden, kann VI, 648 und Jl. II, 306 entscheiden. Über den Grundbegriff von *de* in der Formel *de more* s. Hand Tursell. II, p. 214 f., doch auch Grysar's Theor. S. 425 Anm. *incand.* mit derselben Stärke wie Georg. III, 479: *coeli tempestas, totoque auctumni incanduit aestu.* In solcher Verbindung ist *in* unser: woran, worüber erglühen; vgl. II, 728. Zu der Erscheinung der Schlange s. Jl. II, 308 ff. *volucrum,* στρουθοῖο νεοσσοὶ bei Hom. *sua damna* „perituros iam pullos." Burm. Überhaupt *damna* im Plur. bei Dichtern oft nicht vom Verlust an sich, sondern von den Gegenständen, die man wirklich eingebüfst hat, oder eben erst einbüfst; so vom erwürgten Vieh, XI, 381. *recond.* wie *condere in alvo* vom Gefräfsigen, vgl. XIV, 176. XV, 88. So *congerere in alvum* VI, 651; oder *demergere* das. 664. Zur Verdeutlichung des *recond.* dient VI, 665. *veri prov.* s. Rudd. II. p. 72. Zum Seherruhme des Calchas Jl. I, 69: Κάλχας Θεστορίδης, οἰωνοπόλων ὄχ' ἄριστος, ὃς ἤδη τά τ' ἐόντα, τά τ' ἐσσόμενα, πρό τ' ἐόντα. Zur ganzen Erzählung vgl. Jl. II, 301 ff. Statt *cadet* Bas. 4. Drsd. 4. ein Leid. bei Burm. *iacet,* was derselbe elegant findet: „ut vates enim futura videt tamquam praesentia." Bisweilen; hier aber nach *vincemus,* und vor *sed erit* etc.! *mora longa,* in gleicher Beziehung Aesch. Ag. 124 f. χρόνῳ μὲν αἱρεῖ Πριάμου πόλιν ἅδε κέλευθος. — *diger. vol. in annos* in ähnlicher Structur wie IX, 773. XIV, 469, aber mit verschiedenem Sinne; hier interpretando unicuique anno unam assignat avem. Cic. de Divin. II, 30: *Calchantem dixisti ex passerum numero belli Troiani annos auguratum.* Mit blofsem Accusativ *digerit omina Calchas* Aen. II, 182. *Ille* serpens. *saxum* naturam saxeam.

Aoniis s. zu I, 313. Nom. Nereus als Urheber des Seesturms Aen. II, 419: *saevitque tridenti spumeus atque imo Nereus ciet aequora fundo.* — *Bellaque n. transf.* i. e. belligerantes sive classem bellicam transire non patitur. Flor. II, 2, 17: *in Africam navigabat bellum,* woselbst

Digitized by Google

Neptunum credant, quia moenia fecerat urbis.
At non Thestorides: neque enim nescitve tacetve
Sanguine virgineo placandam virginis iram
Esse Deae. Postquam pietatem publica causa
Rexque patrem vicit, castumque datura cruorem
Flentibus ante aram stetit Iphigenia ministris:
Victa Dea est, nubemque oculis obiecit, et inter
Officium turbamque sacri vocesque precantum
Supposità fertur mutasse Mycenida cervâ.
Ergo ubi, qua decuit, lenita est caede Diana,
Et pariter Phoebes pariter maris ira recessit;
Accipiunt ventos a tergo mille carinae,
Multaque perpessae Phrygià potiuntur arenâ.

Orbe locus medio est inter terrasque fretumque

Duck. auf Plin. Paneg. 12 verweist: *Danubius – duratusque glacie ingentia tergo bella transportat.* Folglich bedarf das erläuternde *Velaque* eines Cod. Voſs. der Heins. Empfehlung nicht. Ähnliche Metonymie in *arma* für armati findet sich nicht selten. *urbis* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. nach 10 ungenannten Codd. *urbi*; vgl. aber zu XI, 222 und X, 270. Zur Sache s. XI, 199 ff. Bothe mit Heins. *fecerit* nach 2 Codd.; mit welchem Unterschiede des Sinnes? s. Zpt. §. 545. — *Thestorides*, was zu ergänzen? *neque enim* mit d. meisten Codd. u. Ausgg. Seit Heins. *nec enim*, wie Goth. A mit ed. Rom. Der Gedanke schlieſst sich aber nicht copulativ, sondern vielmehr intensiv dem vorigen an. *Sangu. virg. – Deae*, worauf Aesch. Ag. 207 deutet: παυσανέμου γὰρ θυσίας παρθενίου θ' αἵματος ὀργᾷ περιοργῶς ἐπιθυμεῖν θέμις. Diana war durch Agamemnon wegen Erlegung einer ihr geweiheten Hindin erzürnt. *publ. causa* communis salus. Über *rex patr. vic.* s. zu VI, 629. Einige Codd. mit Bass. *resque*, und Bas. 1 *patris vincit* mit Gl. „negotium.“ *ministr.* neml. sacrorum. bei Aesch. Ag. 223 ἀόζοι genannt. Von der Iphigenia Lucret. I, 90 ff. *Et maestum simul ante aras adstare parentem Sensit, et hunc propter ferrum celare ministros, Aspectuque suo lacrumas effundere civeis.* Über die Verschiedenheit der Sagen über Iphig. und ihr Schicksal s. Anm. zu Ov. ex Pont. III, 2, 61 ff. im Geist. d. röm. Eleg.“ S. 291 f. Anton. 27. Oft folgt derselbe Dichter verschiedenen Sagen nach Bedürfniſs seines Zwecks, z. B. Propert. III, 7, 24 vgl. mit III, 22, 34. — *turbam* wie von *precant.* unterschieden? Bothe nach Heins. Conj. *coetumque. mutasse* = permutasse, eintauschen. Zur Sache vgl. Eur. Iph. A. 1437 ff. B. Hyg. 98: *quam* (Iphig.) *quum parens immolare vellet, Diana virginem miserata est, et caliginem eis obiecit, cervamque pro ea supposuit.* — *Mycenida* e. Iphigeniam, Mycenis oriundam. *suppos.* wie *subdita cerva* Prop. III, 22, 34. Nach Anton. wurde ein Kalb an ihre Stelle gelegt; vgl. Hor. Sat. II, 3, 199. *Et pariter – recess.*, worauf Hephaestions Worte deuten: εἰ θύσειε τὴν θυγατέρα Ἰφιγένειαν Ἀγαμέμνων Ποσειδῶνι. Das wiederholte *pariter*, wie VIII, 323, stärker als pariter ac u. dgl.; s. Walch z. Tac. Agr. XV, wo ἅμα – ἅμα; ὁμοίως – ὁμοίως verglichen wird. *vent. a tergo*, πρύμνηθεν οὖρον Eur. Troad. 20. Mehres bei Valck. im Diatr. p. 242. L. *pot. arena*, XIII, 729; was *potiuntur litore* XI, 55. Häufig *arena* für litus arenosum; Jahn verweis't auf Burm. zu Prop. I, 8, 11. p. 85.

39 — 145. An die Trojaner gelangt das Gerücht von der Annähe-

Coelestesque plagas, triplicis confinia mundi;
Unde quod est usquam, quamvis regionibus absit,
Inspicitur, penetratque cavas vox omnis ad aures.
Fama tenet, summaque domum sibi legit in arce,
Innumerosque aditus ac mille foramina tectis
Addidit, et nullis inclusit limina portis.
Nocte dieque patent. Tota est ex aere sonanti;
Tota fremit vocesque refert, iteratque, quod audit.
Nulla quies intus, nullâque silentia parte.
Nec tamen est clamor, sed parvae murmura vocis,
Qualia de pelagi, si quis procul audiat, undis
Esse solent; qualemve sonum, quum Iuppiter atras
Increpuit nubes, extrema tonitrua reddunt.

---

rung der griech. Flotte. Zu den Ergebnissen des ersten Kampfs gehört die Erlegung des Cygnus durch Achilles. Er wird aber in einen Schwan verwandelt.

In der Beschreibung der Fama und ihrer Wohnung, 39 — 63, zeigt sich des Dichters Vorliebe für dergleichen Gemälde in der üppigen Ausschmückung specieller Züge, wovon einige oben IX, 137 ff. In vieler Beziehung würdiger Virgil, Aen. IV, 177 — 88, dem Statius, Theb. III, 426 ff. und Valer. Flaccus, II, 116 ff. nachfolgen. Der Fama als Göttin gedenkt unter dem Namen Ὄσσα schon Hom. Il. II, 93; und unter Φήμη Hesiod. Opp. et DD. 760 ff. G.

fretum mit *terras* zu einem universellen Begriff für terram überhaupt zu machen, verbietet sowohl *tripl. conf. mundi* i. e. qui tribus partibus sive elementis constat, als auch Vs. 62 f. — *regionib.* nicht der Ablativ der Entfernung von *absit.* abhängig, sondern Abl. der Beziehung, Rücksicht, quod attinet ad regiones; besonders häufig und kühn bei Schriftstellern nach Augustus; s. Walch zu Tac. Agr. X. S. 180, wo unter andern λόγῳ θανών Soph. El. 59 verglichen wird. *inspicitur* stärker als aspicitur. *penetr.* neml. unde. *domum* bezeugen auch Plan., Bas. 1. 2 a. R. mit d. ältt. Edd. Andere *locum*; etwa aus I, 27? Fama hat wie der *Somnus*, XI, 593, ihre Behausung *summa in arce*; daher Sophocles ohne Personification ὁ μέγας μῦθος, Ajax 221. B. Über *arce* s. zu I, 27. Bei Virgil: *Luce sedet custos aut summi culmine tecti, turribus aut altis.* — *patent* neml. limina. Gier. mit d. meisten Codd. *patet*, also domus. Sehr hart. Jenes bestätigen Bas. 2. Goth. A. B. Drsd. Ber. Planud. mit ed. Rom. — *ex aere son.* der Codd. u. Edd., auch Gier. Jahn; vgl. Platz in Seebod. Archiv 1824. S. 797.; bereitet auf *tota fremit - audit* vor. „Haec domus, sagt Boiss., sonorum fere est instrumentum, quod vocibus externis percussum illas reddit atque iterat.“ Heins. mit einigen Codd., auch Par. B *aure*; Burm. Mitsch. Bothe, B.-Crus. *ore* nach 2 Pfälzern. Sonach ein Haus, das ganz aus einem tönenden Ohre, oder tönenden Munde besteht! Oder soll die Göttin selbst gedacht werden, nach Virgil: *tot linguae, totidem ora sonant, tot subrigit aures!* Was dann mit *intus!* — *fremit* vom Getön überhaupt als Folge von *ex aere* — *audit* gewählter als accipit, oder ad ejus foramina perfertur. *murm. parv. vocis* = submissae; kürzer *murmura parva* II, 788; opp. *clara murmura* Luc. V, 191. Sinn: Anfangs reden nur Wenige, und diese nur leise von einer Sache. *increp.* e. strepere fecit, concussit. *extrema* s. zu II, 117, vgl. mit Burm. zu Val. Fl. I, 293. Cort. zu Luc. V, 193 erklärt *extr.* adver-

Digitized by Google

Atria turba tenent; veniunt leve vulgus euntque,
Mixtaque cum veris passim commenta vagantur
Millia rumorum, confusaque verba volutant.
E quibus hi vacuas implent sermonibus aures;
Hi narrata ferunt alio; mensuraque ficti
Crescit, et auditis aliquid novus adiicit auctor.
Illic Credulitas, illic temerarius Error,
Vanaque Laetitia est, consternatique Timores,
Seditioque repens, dubioque auctore Susurri.
Ipsa, quid in coelo rerum pelagoque geratur
Et tellure, videt, totumque inquirit in orbem.

Fecerat haec notum, Graias cum milite forti
Adventare rates; neque inexspectatus in armis
Hostis adest. Prohibent aditus, litusque tuentur

---

bialisch, wie *extremaeque sonant voces* an iener Stelle. Diefs würde aber für die Vergleichung bedeutungslos sein. *Atria – euntque*, gleich wie zu dem Tempel einer Gottheit das Volk aus- und einströmt; ein Aufzug wie III, 259 f. *tenent* seit Heins. aus fünf ungenannten, auch Bas. 3. Berol.; vgl. *turba ruunt* a. a. O. Herrschend *tenet*, wie gewöhnlich. Der Plur. aber scheint dem Gemälde besser zu entsprechen. *leve* in Bezug auf Leichtgläubigkeit. Zu *mixtaque - rumor.* vgl. IX, 138, und Virg. *tam ficti pravique tenax, quam nuntia veri.* Zu *v. vol.* Aen. I, 725: *vocemque per ampla volutant.* Ursprung des Bildes s. Aen. X, 98. *vacuas* s. zu IV, 41. Zu *Hi – hi* vgl. zu XI, 539. Für *alio* einige Codd. *aliis*; Plan. εἰς ἑτέρους, wahrscheinlich Interpretament des adverbialischen *alio* i. e. in alias partes; ähnlich *alio vertunt* Tac. Ann. I, 18. — *mens. f. crescit* was oben *e minima sua per mendacia crescit* IX, 139: Virg. *mobilitate viget, viresque acquirit eundo; parva metu primo; mox sese attollit in auras.* — *auctor* Erzähler, Verkündiger, nicht, der selbst erfindet. *Credulitas, Error, Laetitia, Timores, Seditio, Susurri,* Zustände, die theils Ursachen, theils Wirkungen der Sagen sind, stellt der Dichter personificirt als Diener und Begleiter der Fama vor. *repens,* Heins. Conjectur, i. e. repentina, wie *repens discordia* Aen. XII, 313. *cura repens* Cic. Tusc. III, 14, 29; nicht: schleichend; diefs wäre der Sache nach nicht wahr, und der Prosodie *rĕpere* zuwider. In d. Codd. u. Ausgg. *recens*; ohne Sinn, da es einen schon früher dagewesenen Zustand denken läfst. Umgekehrt hat Tacitus bisweilen *rēpens* an die Stelle von *recens* gesetzt, z. B. Ann. VI, 7: *quid repens, aut vetustate obscurum*; vgl. mit Ann. XI, 24. XV, 68. Beide Wörter oft unter einander verschrieben; s. Drack. z. Sil. XV, 604. Gron. u. Dr. z. Liv. VIII, 29, 1. *dub. auct. Sus.* Sinn: Für das, was man einander zuflüstert und zischelt, weifs man nicht recht einen Gewährsmann anzugeben. *inquir. in orb.* s. zu I, 149. Ramsh. Synon. I. §. 120. *in armis adest.* = armatus. Bekanntlich steht *in* mit d. Abl. b. Subst. der Kleidung, Rüstung u. dgl. häufig so, dafs der Begriff in dem Part. praeter. aufgefafst werden kann; z. B. *in toga* = togatus. Mehres bei Drack. z. Sil. II, 132. Broukh. z. Prop. IV, 2, 28. Mitsch. z. Horat. I, 5, 1. Eben so die Gr. mit ἐν; s. Matth. S. 1140, 4. *aditus* der Codd. auch Plan. u. Edd. Nach Heins. Conj. *aditu* die neueren Ausgg. Ohne Noth, zumal da bei *prohib.* die Sache gern im Accus. gesetzt wird, wenn keine Person dabei steht; vgl. XIV, 636. Rudd. II. p. 174. Benecke zu Justin XVIII, 7, 6. —

Digitized by Google

Troës; et Hectoreâ primus fataliter hastâ,
Protesilaë, cadis; commissaque proelia magno
Stant Danaïs, fortisque animae nece cognitus Hector.
Nec Phryges exiguo, quid Achaïa dextera posset,
Sanguine senserunt. Et iam Sigea rubebant
Litora; iam leto, proles Neptunia, Cygnus
Mille viros dederat; iam curru instabat Achilles,
Totaque Peliacae sternebat cuspidis ictu
Agmina, perque acies aut Cygnum aut Hectora quaerens
Congreditur Cygno; decimum dilatus in annum
Hector erat. Tum colla iugo candentia pressos

---

fataliter. „Achivis fuit responsum, qui primus litora Troianorum attigisset, periturum. Quum Achivi classes applicuissent, Iolaus, Iphicli et Diomedeae filius, primus e navi prosilivit, qui ab Hectore confestim est interfectus.“ Hyg. f. 103. Eben so Lucian. Dial. mort. XXIII. Bei Hom., Il. II, 698, wird unbestimmt ein Dardaner als Mörder genannt. Über den ominösen Namen *Protes.* s. Auson. Epigr. XII: *Fatale ascriptum nomen mihi Protesilao — Hoc letum iam tum mea fata canebant, Tale mihi nomen quum pater imposuit.* — Über *commiss. proel.* Burm. „sunt, quibus initium belli et proeliorum factum est.“ Zu *magno stant* s. Anm. z. VII, 487. *fortisque an. nece* nach Chr. Hugenii trefflicher Conjectur, welcher sich Bas. 3 mit *fortisque animi nec* etwas nähert. Die Codd. u. Edd. vor Heins. mit kleinen Abweichungen: *fortesque animae, neque cognitus Hector,* was weder mit den vorhergehenden noch mit d. folgg. Worten verbunden einen schicklichen Sinn gibt. *fort. an.* persönlich, auf Protesilaus. *cognitus* neml. est, spectatus, qui virtute inclaruit, vgl. 180. Indessen behält auch nach dieser Änderung die Stelle etwas Mattes. *sensere* praegnant. cum damno, dolore aliquid experiri, wie 595. XIII, 864. XV, 823. Burm. z. Val. Fl. IV, 745. — *iam - iam - iam* vgl. X, 523. *Sigea lit.* s. zu XI, 197. *Cygnus,* Neptuns Sohn, König zu Colonis in Troas, zu unterscheiden von andern dieses Namens, II, 367. VII, 371. Sturz. z. Hellan. p. 150. ed. 2. Myth. Wörterb. I. S. 579 f. *instabat.* seit Farnab., doch ohne handschriftl. Auctorität, nach Aen. I, 468: *instaret curru cristatus Achilles* Allerdings wäre *stabat* vor dem folg. *sternebat* zu unbedeutend. Einige Codd. *currus stabat Achillis.* Im heroischen Zeitalter wurde nicht zu Pferde, sondern von kleinen Streitwagen herab gekämpft. *Totaque* der Codd. u. Edd. mit Bothe u. Jahn's Zustimmung; bedeutungsvoller als *Troaque,* was Heins. aus einem Med. einführte. *Pel. cusp.* e. hastae, e fraxino Pelii montis fabricatae, s. 122. Il. XVI, 140 ff. *dilatus* von Menschen, wie XIII, 519. Aen. IX, 155, bei Dichtern und besonders spätern Prosaisten nicht gar selten, und dann immer in einer praegnanten Kürze, so dafs der Begriff des Aufschiebens, Aufsparens nicht auf die Person als solche, sondern auf einen sie angehenden Umstand fällt; hier also eigentlich occisio Hectoris per Achillem in decimum belli annum dilata erat. Cic. ad Fam. V, 12: *sin differs me in tempus aliud, coram tecum loquar,* eigentl. id quod petis. Tac. Ann. II, 36: *grave moderationi suae, tot eligere, tot differre,* i. e. honorem eorum. Ders. IV, 19: *Hos corripi, dilato ad tempus Sabino, placitum,* vollständig accusationem Sabini. Anderes bei Ernest. z. Suet. Vespas. 23. Benecke z. Iust. IX, 6, 8. *colla press.* dieselbe Structur wie *laevum pressa genu* IX, 299. Zu *iugo press.* s. I, 121. *candentia* Heins. mit 10 Codd., auch Bas. 2 a. R. Drsd. Lpz. 1. Vormals *canentia.* Aber nicht die

Digitized by Google

Exhortatus equos, currum direxit in hostem;
Concutiensque suis vibrantia tela lacertis,
Quisquis es, o iuvenis, solatia mortis habeto,
Dixit, ab Haemonio quod sis iugulatus Achille.
Hactenus Aeacides. Vocem gravis hasta secuta est.
Sed quanquam certâ nullus fuit error in hastâ;
Nil tamen emissi profecit acumine ferri:
Utque hebeti pectus tantummodo contudit ictu:
Nate Dea — nam te fama praenovimus — inquit
Ille, quid a nobis vulnus miraris abesse?
— Mirabatur enim — non haec, quam cernis, equinis
Fulva iubis cassis, neque onus cava parma sinistrae
Auxilio mihi sunt; decor est quaesitus ab istis.
Mars quoque ob hoc capere arma solet. Removebitur omne
Tegminis officium; tamen indestrictus abibo.
Est aliquid, non esse satum Nereide, sed qui

---

graulich, sondern glänzend weifsen Rosse standen in Ehren, s. Heins.; daher auch Pind. Ol. VI, 22: φαιδίμας ἵππους, das. Tafel. *vibr. tela* s. zu VIII, 341. Bothe: *Vulcania* nach einem Vofs. Aber nach Jl. XVI, 140 hatte Chiron die Lanze dem Peleus geschenkt, von dem sie an den Achilles kam. Hat auch Vulkan die Spitze mit Eisen gehärtet, so hat doch das epith. zu viel Allgemeinheit. — *solatia mort.* s. zu V, 191. *Haemonio*, insofern Achilles aus Phthia in Thessalien stammte. *Aeacid.* Achilles, Aeaci ex Peleo nepos. *certa*, I, 519. *error* s. zu V, 90. *hebeti*, wem eigentlich zukommend? s. 485. *equ. iub. cassis.* vgl. III, 108; das homerische κόρυς ἱπποδασεία. *onus cav.* s. zu II, 681. Von einem grofsen Schilde *clipei ingens onus* Aen. X, 553. *decor - istis* i. e. arma, quae tu cernis, indui, ut decorem mihi pararem. Mit welchem Begriff also *ab!* Die antithetische Satzform ohne Partikel, wo das gegenständliche Substantiv, wie hier *decor*, eine Hauptstelle im Verse bekömmt, ward schon öfter bemerkt. Bothe *ecce* für *omne* nach einigen Codd. *tegm. off.* pro re sive armis, quae officium corpus tegendi praestant. Ähnliche Umschreibung *officio pedum* I, 744. *tadeatr.* e. ne leviter quidem percussus. Über *destringi* zu VIII, 381. — *Est aliquid* „magni momenti, magnae efficaciae est;“ Ruhnk. z. Her. III, 131.; gewöhnlich mit folg. Infinitiv; XIII, 241. Fast. VI, 27. Her. IV, 29., seltener mit einem Substantiv, wie *est certe aliquid consummata eloquentia* Quintil. Inst. I. Prooem. §. 20., oder *numina dicum sunt aliquid* Met. VI, 542 dazu Anm. Mit derselben Emphase τις, τι; s. Auslegg. zu Vig. p. 152, und Herm. p. 731. *non esse sat. Ner.* wie Achilles, der die Thetis zur Mutter hatte, übrigens doch auch am ganzen Körper, aufser der Ferse, unverwundbar war. *sed qui* vollständ. sed natum esse eo, qui etc. neml. Neptuno. Die Auslassung des Pron. demonstr. oder personale besonders im Nominativ ist vor einem Relativum zwar nichts seltenes, s. Ramsh. S. 559. N. 2. Fabri z. Sall. Cat. XXXVII, 3. Drack. z. Liv. XXIII, 15, 4, schwieriger aber, wo das Pron. in einem obliquen Casus, bald mit bald ohne Praeposition, zu ergänzen ist, wie hier; vgl. Virg. G. I, 104: *quid dicam - qui* st. de eo, qui. Liv. I, 38, 4: *aut qui* st. de iis, qui. Juven. I, 161: *accusator erit, qui* st. eius, qui. Dieselbe Kürze im Griechischen; Soph. Oed. Col. 259 ed. Wund., wo vor οἵτινες zu ergänzen παρ' ὑμῶν. Mehres bei Matth. S. 900. Anm. 1. Schaef. z. Soph. p. 244. T. zu

Nereaque et natas et totum temperat aequor.
Dixit; et haesurum clipei curvamine telum
Misit in Aeaciden, quod et aes et proxima rupit
Terga novena boum, decimo tamen orbe moratum est.
Excutit hoc heros, rursusque trementia forti
Tela manu torsit; rursus sine vulnere corpus
Sincerumque fuit, nec tertia cuspis apertum
Et se praebentem valuit destringere Cygnum.
Haud secus exarsit, quam Circo taurus aperto,
Quum sua terribili petit irritamina cornu,
Puniceas vestes, elusaque vulnera sentit.
Num tamen exciderit ferrum, considerat, hastae:
Haerebat ligno. Manus est mea debilis ergo,

Lambert. Bos. p. 364. — *temperat* mit meinen Codd. u. d. ältt. Aussg. Seit Heins. *temperet* aus 4 Codd.; ganz unzeitig; denn hier, wie in *sed qui – teneo – mitto* I, 596, soll das Subject, Neptunus näher bestimmt oder umschrieben, nichts Bedingtes, Causales oder dergl. bezeichnet werden; vgl. Ramsh. S. 724 f. und 740. N. 3. — *haesur.* wie Tib. I, 10, 14: *haesura in nostro tela latere.* Zum abstract. *curvam.* st. curvo clypeo vgl. VII, 227. *aes* etc. der Schild bestand also aus 10 Lagen (*orbes*) von Rindshaut, welche eine darüber befindliche Lage von Erz bedeckte. Ähnliches vom Schilde des Aiax XIII, 2. Etwas abweichend Il. XX, 269 ff. *tergum* dichterisch für corium, oft noch kühner für das, was aus der Haut verfertigt ist, wie Aen. V, 403. 405. *est* nach *mor.* mit den meisten Codd. u. ältt. Edd. Seit Heins. fehlt es. Nachahmung, bemerkt Gier., bei Stat. Th. IX, 104: *intorquet iaculum, duro quod in aere moratum, transmissumque tamen clipei stetit orbe secundo.* *Excutit* die bessern Codd., auch Bas. 1. 2. 4. Goth. A int. lin. Ed. Farn. Heins. u. folgende. Einige mit d. ältt. Edd. *Excipit*, s. aber Heins. u. Burm. Plan. *ἀνέσπασε*; vielleicht *Extrahit*! *hoc* telum. *rursus* in Bezug auf Vs. 82. *trem. t. tors.* vgl. 79. *corpus* Cygni. *sincerum* besser mit Gier. illaesum, wie I, 191. als mit Burm. non tinctum, foedatum sanguine. *se praebent.* nähere Bestimmung von *apertum*: der sich dem Angriffe, Stofs, Schufs u. dgl. aussetzt; *praebita praecordia* XIII, 476. Freinsh. Ind. ad Flor. s. v. *praebere.* Eben so *se dare* unten 594. Cygnus thut also, was er Vs. 91 mit *removebitur* andeutete; an ein völliges Abwerfen der Rüstung ist nicht zu denken, wie 130. 140. beweisen. — Zu den Gegenständen, wodurch die zum Kampfe bestimmten Stiere in Wuth gesetzt wurden, gehörten besonders rothe Tücher, die man ihnen vorhielt. Die ganze Vergleichung lag dem Dichter nahe genug, und die Spanischen Thiergefechte stellen noch jetzt dergleichen Scenen dar. Verbinde: taurus, quum sua irrit., pun. vest., terr. petit cornu, et vuln. elus. sentit. *puniceas*, nicht *poen.* mit den neuern Ausgg.; s. zu II, 607. Mehre Handschrr. hier *Phoeniceas* c. gl. „purpureas"; wie *Phoeniceam* XIV, 345, was dem Sinne nach sich vertheidigen liefse; denn *Phoeniceus* für purpureus, rubicundus, bezeugt Isidor. Origg. I, 3, 6. XIX, 17, 5. Aber die 2. Sylbe mufs dort vermöge der Ableitung von *Phoenices* lang sein. Es ist also *Phöniceas* nur das aspirirte *poeniceas*, wovon *punic.* bewährtere Form ist. *elus vuln.* vestibus, non corpori illata, also vana. Woher *elusa* entlehnt! s zu I, 692. — Über *ergo* in dergleichen Reden des Unmuths s. zu IX, 182; unser: also wirklich. Seltener als zu Anfang ist die Stellung des *ergo* an das Ende des Verses, doch nicht ohne Bedeutsamkeit.

Digitized by Google

Quasque, ait, ante habuit vires, effudit in uno.
Nam certe valuit, vel quum Lyrnesia primum
Moenia disieci; vel quum Tenedonque suoque
Eëtioneas implevi sanguine Thebas;
Vel quum purpureus populari caede Caicus
Fluxit, opusque meae bis sensit Telephus hastae.

---

eff. in uno, nicht *unum,* wie einige bei Burm., oder *confundit in unum* Bas. 3. Im eigentlichen Sinne *effundere in* mit dem Accus., wie VI, 253.; metaph. vom Verschwenden, wenn der Gegenstand, an welchem verschwendet wird, persönlich ist, steht *in* mit dem Ablativ, wodurch das Object, an welchem sich die Erschöpfung der Kräfte zeigt, vorgehoben wird, vgl. zu IV, 234. Bei nicht persönlichen Objecten ebenfalls der Accusativ, z. B. *vires in ventum effudit* Aen. V, 446. — Zu d. folg. Thatenverzeichnifs vgl. Jl. IX, 326 ff. mit Met. XIII, 171 ff. So Hercules IX, 182 ff. — *Lyrnes. moen.* die Stadt Lyrnēsus, auch Lyrnessus, im Lande der Cilices in Mysien, wo auch Thebe; s. Jl. II, 690 f. *primum* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. *primus* aus Cod. Flor. S. Marci; mit Unrecht; denn nicht die Person, die zuerst, sondern das, was sie zuerst that, wird urgirt. *disieci* Heins. nach 5 ungenannten, auch Lpz. 1., vgl. Her. I, 47: *vestris* disiecta *lacertis Ilios.* Aen. VIII, 290: *ut bello egregias idem* disiecerit *urbes.* „*Disiicere* sic evertere et destruere, ut in diversas partes tanquam iactum frangatur.“ Ruhnk. ad Her. l. l. vgl. Drack. zu Sil. IX, 538. Herrschend: *deieci,* freilich schwächer; i. e. ex alto iacere, prosternere. Doch Aen. XII, 655: *summasque minatur* deiecturum *arces Italûm.* Stat. Th. VI, 657: *qui Tyrias* deiectum *vaditis arces.* Die Entscheidung bleibt immer etwas unsicher, da beide Verba oft verwechselt werden, wie sich theils aus den nachgewiesenen Stellen, theils aus Drack. z. Liv. XXXVIII, 56, 3 ergibt. *Tenedos* urbs insulae Tenedi „Sigeis litoribus adversa“, Mel. II, 7, 4. Zu welchem Worte gehört eigentlich *que* in *suoque*! Über Versetzung des *que* s. Heind. zu Hor. Sat. I, 6, 43. Rudd. I. p. 323. 9. — *Eët. Theb.* vom König Eëtion; Jl. I, 366: *Θήβην, ἱερὴν πόλιν Ἠετίωνος;* das. Eustath. Übrigens wurden diese Städte erst im Verlauf des Troj. Krieges, nicht vor dem Kampfe mit Cygnus zerstört. *implev. sangu.* wie *φόνου ἐμπλήθειν* Eur. Phön. 572. V. Herc. fur. 725. *Caïcus* Fl. in Mysien „inter Elaeam decurrit et Pitanen,“ Mel. I, 18, 1; mit dem *i* nicht *y* zu schreiben, wie II, 243. XV, 278. Virg. G. IV, 370. Als die Griechen auf ihrem Zuge gewaltsam in Mysien, welches damals Telephus beherrschte, landen wollten, und es zum Gefechte kam, tödtete Tel. den Thersander, wurde aber selbst vom Achilles mit dem Speere in die Hüfte verwundet. Darauf bezieht sich auch Philostr. Her. p. 690: *ὑπὸ Μυσῶν (πεσόντων) ἡμαρτωμένον βυῆναι τὸν Κάϊκον. pop. caede,* e. popularium sive accolarum Caici; vgl. *populoris* IX, 20. *opus hastae* entweder als vergrösernde Beschreibung, mit Jacobs in d. Blumenl. II. S. 207.; oder von der Wirksamkeit, vgl. I, 469. Luc. VI, 188: *perdidit ensis opus.* Diese empfand Tel. einmal schmerzlich, später aber heilsam, als Achilles dem Orakel gemäfs, *ὁ τρώσας σὲ ἰάσεται,* die Wunde dadurch heilte, dafs er Rofst von seinem Speere darauf legte, vgl. XIII, 171 f. Hyg. f. 101. In derselben Beziehung Prop. II, 1, 63: *Mysus et Haemonia iuvenis qua cuspide vulnus senserat, hac ipsa cuspide sensit opem,* das. Burm. p. 214. Aus jenem Orakelspruch entstand das sprichwörtliche *ὁ τρώσας καὶ ἰάσεται;* s. Plat. Georg. I. das. Olympiod. nebst Heindorf's Nachweisungen. Teleph.

Digitized by Google

Hic quoque tot caesis, quorum per litus acervos
Et feci et video, valuit mea dextra valetque.
Dixit; et, ante actis veluti male crederet, hastam
Misit in adversum Lycià de plebe Menoeten;
Loricamque simul subiectaque pectora rupit.
Quo plangente gravem moribundo pectore terram,
Extrahit illud idem calido de vulnere telum,
Atque ait: Haec manus est, haec, quâ modo vicimus, hasta.
Utar in hoc ĭsdem; sit in hoc precor exitus idem.
Sic fatur, Cygnumque petit, nec fraxinus errat:
Inque humero sonuit non evitata sinistro.
Inde, velut muro solidâve a caute, repulsa est.
Quâ tamen ictus erat, signatum sanguine Cygnum
Viderat et frustra fuerat gavisus Achilles.
Vulnus erat nullum; sanguis erat ille Menoetae.
Tum vero praeceps curru fremebundus ab alto

---

des Hercules Sohn von der Auge, Apollod. II, 7, 8, wurde von einer Hindin genährt, s. Apollod. ebend. 4. Ael. Var. Hist. XII, 42 *valuit – valetque* vgl. IX, 624. *actis male cred.* e. fidem non haberet. Her. VII, 57. Fast. III, 190. *adversum* in sofern er ihn von vorn angreift, opp. *aversum*. — *gravem* von dem Körper und der Rüstung gedrückt; *dura terra* VII, 191. *plang.* wie Her. XVI, 331. Von derselben Sache *tundere* V, 293. *pulsare* V, 84. IV, 133. *pectore* der Codd. u. Edd. passender als *vertice*, was Heins. aus 3 ungenannten einführte, nach V, 84. Dafs die Wiederholung nach *pectora* nicht anstöfsig sei, ward schon mehrmals bemerkt. *cal. vuln.* wie *ferventi vulnere* IV, 120. — *Utar in hoc* die meisten Codd. mit d. ältt. Edd., neml. Cygno. Seit Heins. aus ungenannten *Ut. in hunc*. Mehr sagt der Ablativ: den Gebrauch der Waffen an Jemanden zeigen. vgl. oben zu 107. — *ĭsdem* „et manu et hasta.“ Gl. Drsd. Einige mit ed. Parm., Ald. 1 u. Nachfolgern *idem*; also Achilles. Sehr matt. *precor* auch absol. ohne Angabe der Gottheit, welche man anruft, wie XIV, 379. Trist. I, 10, 13. Loers z. Her. VII, 71. *fatur*, was die Verbind. *Cygn. petit* verlangt, mit Jahn, geben die meisten Codd. und ältt. Edd.; Heins. Burm. Gier. aus wenigen: *fatus*. Dann müfste man nach Burm. Conj. *Sic fatus Cygnum repetit* mit Bothe und Naderm lesen. *muro*, neml. a, aus d. folg. hinaufzuziehen, s. zu VII, 703 Burm. ad Her. XVI, 141. — Das Plusqpf. *viderat – fuerat gav.* drückt etwas spitzig das schnelle Vorübergehen der Zustände aus, eben weil sie eitel und vergeblich waren; das Bestehende und Wahre folgt im wiederholten Impf. *vuln. erat — sangu. er.* Das 2te *erat* seit Burm. aus Cantabr., einem bei Heins, auch Bersm. Cod. Herrschend: *fuit*, wahrscheinlich nur Nothbehelf, weil *is* in *sanguis* gewöhnlich kurz ist. Dafs es jedoch sowohl in der Arsis als Thesis bisweilen lang gebraucht wurde, zeigt Broukh. z. Tibull. I, 7, 72. (6, 66.) Ramsh. S. 1047 f. Übrigens die letzteren Worte deutlich aus 116 — 119. Für *et* Bothe u. Naderm. *at* nach Vermuthung, auf die auch Lenz verfiel. Nicht nöthig; auch *et* knüpft Entgegengesetztes an einander, so dafs es die Stelle von et tamen, et contra vertritt; s. zu III, 456.; richtig Planud. *καὶ μέντοι*; vgl. Hand Turs. II. p. 496. Sinn: Achilles sieht zwar des Feindes Schild und Helm vom Schwerdte durchstochen; doch auch seines Schwerdtes

Desilit, et nitido securum cominus hostem
Ense petens, parmam gladio galeamque cavari
Cernit, et in duro laedi quoque corpore ferrum.
Haud tulit ulterius; clipeoque adversa reducto
Ter quater ora viri, capulo cava tempora pulsat,
Cedentique sequens instat turbatque ruitque,
Attonitoque negat requiem. Pavor occupat illum;
Ante oculosque natant tenebrae; retroque ferenti
Aversos passus medio lapis obstitit arvo;
Quem super impulsum resupino corpore Cygnum
Vi multâ vertit, terraeque afflixit Achilles.
Tum clipeo genibusque premens praecordia duris,
Vincla trahit galeae; quae presso subdita mento
Elidunt fauces, et respiramen iterque
Eripiunt animae. Victum spoliare parabat;
Arma relicta videt; corpus Deus aequoris albam
Contulit in volucrem, cuius modo nomen habebat.

Spitze am harten Körper abgestumpft. *clipeoque* aufser andern bei Ciof. Bersm. Heins. auch Bas. 2. 3. Par. B. Lpz. 1. Ber. Heid. Andere mit d. Ausgg. vor Heins. *gladioque.* Das Schwerdt hatte aber vergeblich seine Dienste gethan; zu einem ungewöhnlichen Angriffsmittel greift jetzt Ach. in der Wuth; diefs sind *clipeus*, wie 140 beweist, und *capulus* neml. gladii. *reducto* retro ad se ducto, ut vires colligeret eoque vehementius impingeret; s. Heyne zu Aen. IX, 423 in var. lect. Zu *adversa* s. 116. *cedenti* Heins. aus guten Codd., auch Par. A. B. Goth. B. Die meisten mit d. ältt. Ausgg. *Cedentemque*, also *sequens*. Warum der Dativ u. die Verbind. mit *instat* vorzuziehen! *ant. ocul. nat. ten.*, auch *oculi natant* V, 71; hier Wirkung der bangen Furcht in Verbindung mit den heftigen Schlägen. *quem super* neml. lapidem. *impuls.*, der durch das Anstofsen über den Stein gefallen ist, und zwar rückwärts, *resup. corpore*, wofür seit Heins. *pectore*, was nur einer bei Bersm. und Goth. A. gibt. *vertere* hin und her reifsen, gleichwie Erdschollen, I, 425. V, 477; daher auch bisweilen umwerfen, VI, 691. Aen. IX, 165. *terraeque affl.* vgl. XIV, 206., wie *sterni terrae* Luc. IV, 647 das. Cort. Einige *affixit*; öftere Verwechselung, s. Drack. zu Sil. I, 674. Bentl. z. Hor. Sat. II, 2, 79, der *affligere* durch cum vi et impetu terrae illidere richtig erklärt, aber dort unzeitig *affligit* in den Text nahm. *affigere* ist nur nieder — fest halten an dem Boden; also hier zu schwach. *genib. duris* activisch wie *durus pes* II, 852. Fast. IV, 663. *vincla* etc. den unter dem Kinne befindlichen Riemen, der den Helm befestigte und um den Hals herumlief, zog Ach. so fest an, dafs er den C. erdrosselte. Ähnlich Menelaus Il. III, 370 ff. mit dem Paris: ἄγχε δέ μιν πολύκεστος ἰμὰς ἀπαλὴν ὑπὸ δειρὴν, ὅς οἱ ὑπ' ἀνθερεῶνος ὀχεὺς τέτατο τρυφαλείης. *elidere fauc.* comprimere, coarctare, XIV, 738. So *elisa guttura* Luc. II, 154. Bentl. z. Hor. III, 27, 60. — *iter animae* ähnlich *meatus animae* Plin. Ep. VI, 16, 13. So verbindet Ovid *vitalesque vias et respiramina* Met. II, 828. *spoliare* nach alter Sitte der Sieger, dem Erlegten die Rüstung abzunehmen; Ramsh. Synon. I. §. 427. Gr. σκυλεύειν. *relicti* a corpore. *contulit* s. zu IV, 278. *nomen* so ward der Ligurische Cygnus in einen Schwan verwandelt, II, 367 ff.

Digitized by Google

Hic labor, haec requiem multorum pugna dierum
Attulit, et positis pars utraque substitit armis.
Dumque vigil Phrygios servat custodia muros,
Et vigil Argolicas servat custodia fossas;
Festa dies aderat, quâ Cygni victor Achilles
Pallada mactatae placabat sanguine vaccae.
Cuius ut imposuit prosecta calentibus aris,
Et dîs acceptus penetravit in aethera nidor;
Sacra tulere suam, pars est data cetera mensis.
Discubuere toris proceres, et corpora tostâ
Carne replent, vinoque levant curasque sitimque.
Non illos citharae, non illos carmina vocum,
Longave multifori delectat tibia buxi;

---

146 — 535. Achilles bringt der Pallas ein Opfer. Während des Mahles war Cygnus, besonders dessen Unverwundbarkeit, Gegenstand der Unterhaltung. Dieſs veranlaſst den alten Nestor, die ähnliche Geschichte vom Caeneus zu erzählen. Dieser, ursprünglich ein Mädchen, Caenis, ward durch Neptuns Gunst zum Mann, der nicht verwundet werden konnte, und im Kampfe der Centauren und Lapithen in einen Vogel verwandelt wurde.

labor durch *pugna* näher bestimmt; *labor belli* Luc. VII, 93. *substitit* = cessavit, quievit; vgl. I, 207. *servat* s. zu V, 631. Was für ein Verhältniſs soll das zweimalige *vigil serv. custod.* andeuten? *fossas.* Die Verschanzung der Griechen, welche aus einem Walle mit Mauern, Zinnen und Thürmen bestand, wurde durch Gräben und Pallissaden geschützt. Par. B. mit einigen bei Burm. *flammas*, was zwar an *Thessalosque ignes* Hor. I, 10, 15 erinnern könnte, aber dem *muros* weniger entspricht; denn Gleichartiges verlangt eben die Wiederholung *vig. serv. cust.* — *mactatae* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. *vittatae* aus Frgm. Theatin. u. Barber.; allerdings der Sitte gemäſs, VII, 429. Broukh. zu Pseud.-Tib. IV, 1, 15. Heins. zu unst. Stelle. Dennoch liegt es zu entfernt, und die Vulg. entspricht der vollern Opfersprache besser. *prosecta* neml. „exta, seu prosiciae, erant ἀπαρχαὶ, seu pars illa extorum, quae in aram deorum imponebatur; v. Casaub. ad Suet. Aug. 1. „Cort. ad Luc. VI, 709. Welche Theile dieſs vorzüglich waren, und wie sie zubereitet wurden, zeigt Jl. I, 460 f. *suam* was zu ergänzen? *pars - mensis* ein Theil des Fleisches wurde an Spieſsen gebraten, und von den Theilnehmern am Opfer verzehrt, s. Jl. das. 459 ff. — *Discub.* wie VIII, 565. mehr nach römischer, als homerischer Schmauser Sitte; diese pflegten an den Tischen zu sitzen. *tosta carne* nach Sitte der Heroenzeit, ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν, ὤπτησάν τε περιφραδέως bei Hom. a. a. O. *vinoque lev.* etc. was Hom. πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο. — *Non illos - buxi*, denn bei Opfermahlen, s. Jl. I. 472 f., wie bei andern festlichen Schmäusen, Hom. Od. I, 152 ff., fehlte im heroischen Zeitalter nicht leicht Gesang, und Flöten- und Saitenspiel mit Reigentanz verbunden. Warum paſsten aber dergleichen ἀναθήματα δαιτός, wie Hom. sie nennt, nicht für des Dichters Zweck? *longave - buxi* s. zu IV, 30. *Fea* z. Hor. ad Pis. 202: „initio facta fuit tibia vel ex arundine, Plin. Hist. N. XVI, 36, 66; vel buxo cavato, Ov. Fast. VI, 697; vel ex cervorum aut asinorum cruribus, Philostr. de Vita Apollon. V, 7; unde tibia dicta. Progressu temporis amplior et longior facta

Sed noctem sermone trahunt, virtusque loquendi
Materia est. Pugnam referunt hostisque suamque,
Inque vices adita atque exhausta pericula saepe
Commemorare iuvat. Quid enim loqueretur Achilles!
Aut quid apud magnum potius loquerentur Achillem!
Proxima praecipue domito victoria Cygno
In sermone fuit. Visum mirabile cunctis,
Quod iuveni corpus nullo penetrabile telo,
Invictumque ad vulnera erat ferrumque terebat.
Hoc ipse Aeacides, hoc mirabantur Achivi;
Quum sic Nestor ait: Vestro fuit unicus aevo
Contemptor ferri nulloque forabilis ictu
Cygnus: at ipse olim patientem vulnera mille

---

est, ut sonum graviorem redderet.“ Vgl. Bartholin. de Tibiis I, 6. — *noct. serm. trah.* nach Aen. I, 748: *vario noctem sermone trahebat infelix Dido.* Ähnlich *noctem dulci testudine vates extrahit* Val. Fl. I, 277; oder *sermone benigno tendere noctem* Hor. Ep. I, 5, 11. *exhausta*, opp. *adita*, ad finem tolerata; Aen. X, 57: *totque maris vastaeque exhausta pericula terrae.* Luc. III, 495: *labore exhausto.* Vgl. zu V, 149. *dom. Cygno* entweder als Ablat. absol., oder mit Ergänzung von *ex* zu erklären. Viele Codd. das gemeinere *domiti v. Cygni.* — *iuveni* Heius. aus guten Codd., auch Plan. τῷ νεανίᾳ. Vormals *iuvenis.* Warum jenes vorzuziehen? *nullo p. telo* dieselbe Verbindung wie 170 *nullo forabilis ictu Cygnus*; und IX, 253: *nullâque domabile flammâ.* Hingegen XIII, 857: *penetrabile fulmen!* Lpz. 1 mit Medic. bei Heins. *nulli.* Es mufs aber zu dem passivischen Adjectiv auf *bilis*, wozu vgl. Ramsh. Gr. S. 242. 6. und S. 996. Ochsn. zu Eclog. S. 28., der Ablat. als casus instrumenti vel causae genommen werden; Rudd. II p. 99. — *inv. ad vuln.* seit Heins. aus guten Codd, auch Planud. ἀκαταμάχητον πρὸς τὰς πληγάς. Drei Codd. *ad vulnus.* Liv. IX, 16, 13: *invicti ad laborem corporis.* So drückt *ad* nach manchen Adjectiven oder Participien die Beziehung, Rücksicht, Bestimmung aus, wie in *fortis ad arma* Fast. II, 688. *fortes ad proelia* Prop. II, 10, 3. Auch der Prosa nicht fremd; s. Drack. ad Liv. VII, 40, 2. Ochsn. zu Ecl. p. 77. Ben. z. Justin. XXV, 4, 3. Rudd. II. p. 95 f. Hand, Turs. I. p. 106 f. Cort. z. Luc. II, 314: *ad iuga faciles populi.* So gr. πρός; Matth. S. 1181. γ. Das herrschende *a vulnere*, an sich nicht verwerflich, s. Rudd. II. p. 264 g. Hand, Turs. I. p. 57 sq., hier z. schwach und zweideutig. *terebat* = atterebat, retundebat, Heins. richtig; vgl. 131. So die ältt. Ausgg. sämmtlich, mit Bas. 2 a. R. Drsd. int. lin. Die mehresten aber *ferebat*, auch Plan., was Boiss. billigte. Ed. Rom. *feribat.* Lpz. 2 mit Micyll. Vicent. *tenebat.* Par. B: *verumque ferebat Hoc ipsum Aeacides.* Noch verderbter Bas. 3: *invictum quod erat, quod vulnera nulla ferebat.* Burm. schlug vor: *mirumque tenebat Hoc ipsum Aeacidem.* Hart wegen des folg. *hoc mir. Ach.* Die Vulg. bedarf keiner Änderung: *Hoc ipse* die Edd., auch Bothe, Jahn. Aber Heins. Burm. Gier. *ipsum* nach 6 Codd. Der Ton liegt aber nicht auf dem objectiven Gegenstande, den man bewundert, sondern auf den Personen als Subjecten, die bewundern. *aevo*, wie 178. 208., für aetate, nur bei Dichtern und spätern Prosaisten. Über den Unterschied s. Ramsh. Syn. I. §. 68. — Von 171 an beginnt Nestors Erzählung, in welcher Ov. die kräftige Kürze des Ausdrucks und

Digitized by Google

Corpore non laeso Perrhaebum Caenea vidi;
Caenea Perrhaebum, qui, factis inclitus, Othryn
Incoluit. Quoque id mirum magis esset in illo,
Femina natus erat. Monstri novitate moventur,
Quisquis adest, narretque rogant. Quos inter Achilles:
Dic age, nam cunctis eadem est audire voluntas,
O facunde senex, aevi prudentia nostri,
Quis fuerit Caeneus, cur in contraria versus;
Quâ tibi militiâ, cuius certamine pugnae
Cognitus; a quo sit victus, si victus ab ullo est.
Tum senior: Quamvis obstet mihi longa vetustas,

---

doch edle Umständlichkeit, wie sie einem greifsigen und beredten Nestor gebührt, glücklich nachgebildet hat. Wie hoch es N. anschlug, den kräftigen Menschenschlag der Lapithen gesehen zu haben, zeigt sich auch Jl. I, 260 ff. — *Perrh. Caen.* von dem Districte Perrhäbien in Thessalien, nördlich vom Peneus, s. Jahn. Nach Nicand. bei Anton. XVII war Caeneus die ehemalige Caenis, Tochter des Atrax; nach Hygin, f. 14, des Thessalischen Elatus; folglich hat Ov. beide Genealogien vermischt 189 und 209, wenn nicht an letzt. Stelle *Atracides* f. Thessalus steht, wie *Atracis Hippodamia* Her. XVII, 248, v. d. Thessal. Stadt Atrace. Übrigens s. zu VIII, 304. Eustath. zu Jl. I, 264. Virg. A. VI. 448: *iuvenis quondam, nunc femina, Caeneus, rursus et in veterem fato revoluta figuram.* Über Wiederholungen wie *Caenea Perrh.* s. Ruhnk. Epist. crit. II. p. 211. Lpz. *Othrys* Gebirgskette wesentlich um Thessalien herum. Einige Codd. *movetur*; den Plur. nimmt aber *quisquis adest* als Collectiv eben so gut an, als *quisque* 224 und andere dergl. Wörter, von denen vgl. Rudd. II. p. 369. 31. p. 387. 76. *ead. est aud. vol.* i. e. omnes pariter volunt, cupiunt audire. Warum also nicht *audiendi!* s. Ramsh. S. 627. N. 1. Zpt. §. 659. A. Grotef. Schulgr. § 319. 1. Übrigens wie hier Nestor mit seinen Freunden sich mit Erzählungen unterhält, so die Minyaden IV, 42 ff. Die Gegenstände an beiden Stellen dem Geschlechte, Alter und Character angemessen. *facunde*, s. Jl. I 248 ff. *prudentia* Abstractum der Auszeichnung, wie *gloria* 530 und Her. XV, 94: *o decus atque aevi gloria magna tui*, vgl. mit Tib. II, 1 36 von Messala: *magna intonsis gloria victor avis.* Ps.-Tib. ad Mess. 112 yom Nestor selbst: *terna Pyliae secula famae.* — *in contrar.* aus *fem. natus* deutlich, 175. Vgl. III, 329. — *certam. pugnae* wie Liv. XXXVI, 19: *in ipso certamine pugnae.* In solcher Verbindung bezeichnet *certamen* nicht den Kampf selbst, sondern die Anstrengung, Hitze im Gefechte, daher auch *proelium acri certamine* Hor. Ep. I, 5, 8. — *Victŭs si victŭs ab.* Über diesen Wechsel der Quantität bei gleichen Worte vgl. Tib. I, 5, 25: *Consuescīt numerare pecus; consuescĕt annis*, Mehres bei Lachm. z. Prop. II, 3, 43. p. 111 ff. Kühner ist solcher Wechsel XIII, 607. *ab ullo* nach *si* zur Verstärkung der Ungewifsheit, ohne wirkliche Negation, s. Zpt. §, 709 b. Aber auch sonst steht *ullus* häufig ohne Negation, wo die unbestimmte Allgemeinheit was irgend nur sich denken läfst, ausgedrückt wird; s. XIII 460 f. Her. X, 80. XV, 189. — *longa* die besseren bei Heins., auch Bas. 1 a. R. 2. mit *senectus.* Par. A. B. Lpz. 1. 2. Goth. A. ed. Rom. was auch durch das folg. *mult. me fug.* empfohlen wird. Andere mit Parm. Venn. Aldd. *tarda*, i. e. entweder das langsam kommende oder das stumpf an Körper oder Geist machende Alter. Doch zu pafst aber *vetust.* weniger. Einige: *longa senectus*, aus Erklärung

Multaque me fugiant primis spectata sub annis;
Plura tamen memini; nec, quae magis haereat, ulla
Pectore res nostro est inter bellique domique
Acta tot. Ac si quem potuit spatiosa senectus
Spectatorem operum multorum reddere; vixi
Annos bis centum; nunc tertia vivitur aetas.
Clara decore fuit proles Elateïa Caenis,
Thessalidum virgo pulcherrima, perque propinquas
Perque tuas urbes — tibi enim popularis, Achille, —
Multorum frustra votis optata procorum.
Tentasset Peleus thalamos quoque forsitan illos;
Sed iam aut contigerant illi connubia matris,
Aut fuerant promissa, tuae. Nec Caenis in ullos
Denupsit thalamos; secretaque litora carpens
Aequorei vim passa Dei est: ita fama ferebat.

---

denn *vetustas*, sonst gewöhnlicher von Sachen, steht hier wie *vetus aetas* Pseud.-Tib. ad Mess. 111. — *pr. sub annis* vgl. XIII, 596., bei Zeitbestimmung mit dem Ablativ, unser: während, und mit *in* nicht ganz gleichbedeutend. *haer. pectore* von treuer Bewahrung im Gedächtnisse; XIV, 204. — *ulla* mit d. Codd., auch Plan. u. Edd., Jahn. *illà* Heins. aus 2 Codd., als Ablat. von *magis* abhängend; sehr müssig, und *res* desto matter. *bellique domique* Heins aus guten Codd. st. des herrschenden *domùsque*, was in dieser Verbindung ungewöhnlich. Es wechseln mit *bellique domique* auch *belli domique*, *domi bellique*, *domi militiaeque*, s. Rudd. t. II. p. 273. 6. Beier zu Cic. Off. II, 5, 16; wo immer *domi*, als Oppos. von *belli* i. e. apud hostes, so viel als in sua civitate ist. *spatiosa* von der Zeit, wie *spatiosum bellum* XIII, 206. *spatiosa nox* Her. I, 9. — Nach *ac si – reddere* ergänze: certe me potuit senectus spectatorem mult. operum reddere. Ein Anantapodoton, dem Cod. Urbin. nachhilft mit *reddere*, certe Me poterit, vidi per tot iam secula, vixi *Annos bis centum* etc. Nicht nöthig; vgl. Ramsh. S. 1012. e. — *operum*, abwechselnd mit *acta*, i. q. rerum, πραγμάτων; vgl. Heyn. Obss. ad Tib. I, 9, 64., daher auch *opera gerere*; i. q. res gerere; Freinsh. ind. in Flor. s. v. *opus*. — *aetas* vom Menschenalter; wie unterscheidet sich Ov. in Berechnung desselben vom Homerischen γενεαί Il. I, 250? vgl. mit Prop. II, 13, 46: *Nestoris est visus post tria secla cinis*. Schon Naevius bei Gell. IX, 7 nennt ihn *trisecli senex*, vgl. Mitsch. zu Hor. II, 9, 13., unbestimmt, ob diefs 90 oder 300 Jahre sind, da *seculum* nach einigen 30, nach alt römischem Gebrauche 100 Jahre betrug. Überhaupt war die Angabe der Jahre nach Geschlechtern ziemlich unbestimmt; z. B. Herodot, II, 142, rechnete 3 Geschlechter auf 100 Jahre; vgl. Ukert's Geogr. der Gr. u. Röm. I. 2. S. 72; und Köppen z. Il. a. a. O. — Bas. 2. a. R. *iungitur*; einige bei Burm. *ducitur*, was Burm. zu Lotich. IV, 4, 93 p. 286. vorzieht, vgl. ex Pont. IV, 10, 1. So Bothe. Der Nebenbegriff aber in *duc.* wäre hier unzeitig. Zu d. transitiven *vivere aetatem* vgl. Cic. Cat. X: *tertiam enim iam aetatem hominum vivebat*; wie *viv. annos* XV, 401., s. Rudd. II. p. 160. — Das *quoque* in Vs. 193 auf den ganzen Satz zu beziehen, der dadurch verstärkt wird; XIII, 63. Jahn zu Trist. V, 9, 25. *matris tuae* Thetidis. *in ullos den. thal.* wie Tac. Ann. VI, 27: *Iulia – denupsit in domum Rubellii Blandi*. Sowohl dort als hier wegen *aequor. Dei* kann *denub.* mit dem Nebenbegriff in einen niederen

Utque novae Veneris Neptunus gaudia cepit;
Sint tua vota licet, dixit, secura repulsae:
Elige quid voveas. Eadem hoc quoque fama ferebat.
Magnum, Caenis ait, facit haec iniuria votum;
Tale pati iam posse nihil: da, femina ne sim:
Omnia praestiteris. Graviore novissima dixit
Verba sono, poteratque viri vox illa videri,
Sicut erat. Nam iam voto Deus aequoris alti
Annuerat; dederatque super, ne saucius ullis
Vulneribus fieri ferrove occumbere posset.
Munere laetus abit, studiisque virilibus aevum
Exigit Atracides, Peneïaque arva pererrat.

Stand sich verheirathen gesagt sein, wiewohl im Ganzen richtig ist, was Walther zu Tac. a. a. O. erinnert: „*denub.* i. q. simpl. nubere, nisi quod illud respicit ad eam familiam, cuius fuit pars et ex qua iam transit in aliam.“ Vgl. Appul. Met. IX, 198: *castello, in quod pridem denupserat.* Aber *enubere* ist das Heirathen aufser seinem Stande oder seiner Verwandtschaft, Liv. I, 4. X, 23. Über *innubere* s. zu VII, 856. Für *cepit* Bas. 3. *sumpsit*, vgl. XI, 310. *iniuria* virginitatis ereptae. *Tale p. iam p. nihil* mit meinen Codd., Plan. u. ältt. Edd., Bothe. Aus andern gab Heins. *T. p. nil posse, mihi*, neml. facit votum; oder, mit Lenz, mihi da, etc. Offenbar ist aber *iam* für den Wunsch selbst bedeutsamer, als *mihi*; denn *nihil iam* nichts forthin, von jetzt an. Zu beachten ist aber *Tale pati da posse nihil, da f. ne sim*, was Burm. aus Reg. 3. u. Urbin. empfiehlt. — *Omnia praest.* wie *omnia solvisti* Aen. VI, 510. Der Beweis erfolgt unmittelbar. *grav. sono* als Beginn der schnell folgenden Verwandlung in männliche Person. Ähnliche Vorzeichen IX, 786 ff. Übrigens konnte die Sage allerdings, wie Lenz bemerkt, aus einem Etymologienspiel entstanden sein, wie dieſs ja mit dem Mythus von der Entstehung des Menschen aus Stein der Fall war. *super* e. insuper, adverbialisch; s. Grysar's Theor. S. 462. Bas. 1 *simul.* Zu *stud. viril.* gibt den Beweis VIII, 304 ff. *Peneia arva* dem Sitze der Lapithen, zu denen Caeneus gehörte.

210 — 535. Kampf der Centauren und Lapithen am Vermählungstage des Pirithous mit der Hippodame. — Als Quelle dienen Hom. Il. I, 262 ff. Od. XXI, 295 ff. Hes. Scut. Herc. 178 ff. Oft erwähnt, z. B. Virg. G. II, 455 Val. Fl. I, 141. Hyg. f. 33. vgl. Myth. Wörterb. I. S. 479 ff. Dafs unserm Ov. bei diesem Gemälde nicht nur verlorne Gesänge, sondern auch Kunstwerke dienten, deutet er Vs. 398 selbst an. Mögen nun die Centauren nach Creuzer und v. Stackelberg (s. „den Apollotempel zu Bassae in Arcadien und die das. ausgegrabenen Bildwerke; dargestellt u. erläut. durch Bar. von Stackelberg, Rom 1826“) Sinnbilder der altgriechischen Naturreligion, oder nach K. O. Müller, s. dessen Archaeologie der Kunst, S. 524, alte Büffeljäger der Pelasgischen Vorzeit gewesen seyn; so viel ist entschieden: die ältesten Centauren waren ein rauher Völkerstamm, der am Thessalischen Pelion hauste, und wild und riesenhaft an Gröfse und Stärke des Körpers immer zu Pferde umherjagte. Ihre Rofsgestalt kennt aber die Homerische Zeit noch nicht; erst dem Zeitalter Pindars und der ausschmückenden Künstler gehört diese Fiction an. Mehres s. in Vofs. Myth. Br. II. 71. S. 315. Böttigers gr. Vasengemälden I. 3. S. 87 ff. Buttm. Mythologus II. S. 221 f.

Digitized by Google

Duxerat Hippodamen audaci Ixione natus,
Nubigenasque feros, positis ex ordine mensis,
Arboribus tecto discumbere iusserat antro.
Haemonii proceres aderant, aderamus et ipsi;
Festaque confusâ resonabat regia turbâ.
Ecce canunt hymenaeon; et ignibus atria fumant;
Cinctaque adest virgo matrum nuruumque catervâ,
Praesignis facie. Felicem diximus illâ
Coniuge Pirithoum: quod paene fefellimus omen.
Nam tibi, saevorum saevissime Centaurorum,
Euryte, quam vino pectus tam virgine visâ
Ardet, et ebrietas geminata libidine regnat.
Protinus eversae turbant convivia mensae,

Hippodamen, auch *Hippodamia*, Jl. II, 742; über andere Namen derselben s. Burm. z. Prop. II, 2, 61. Sie war vom Geschlechte der Lapithen, die ebenfalls ein wilder, kriegerischer Menschenschlag in Thessalien waren. Im alten Mythus galt Hipp. als Centaurentochter; s. Buttm. *audaci Ix.* erläutert Tib. I, 3, 73: *Iunonem tentare Ixionis ausi - membra.* — *Ixione natus* Pirithous; nach Jl. II, 741 aber Sohn des Zeus, und Haupt der Lapithen. *nubigenas*; s. Hyg. f. 62: „Ixion conatus est Iunonem comprimere. Iuno Iovis iussu nubem supposuit. Quam Ixion Iunonis simulacrum esse credidit. Ex ea nati sunt Centauri;" s. das. Intpp. *mens. ex ord. pos.* Jedem Gaste ward nach alter Sitte sein Tisch mit der aufgetragenen Speise vorgesetzt, und nach der Mahlzeit weggetragen, was *removere mensam* Aen. I, 216. Met. XIII, 676. *antro* wo die Centauren feierten, in der Nähe der davon verschiedenen *regia*, 214., wo die Fürsten der Lapithen feierten. *et ipsi*, denn Nestor war von den Lapithen eingeladen, Jl. I, 270. *festus* sowohl von dem Tage, als dem Orte der Festfeier, besonders bei Dichtern, daher *festa regia*, neml. domus; vgl. II, 712. III, 111. *turba* nicht blofs der Schwarm Menschen durch einander, sondern auch der daselbst herrschende Lärm der Sprechenden und Gehenden, daher *confusa* und *resonabat*. — *hymenaeon* carmen nuptiale. — *ignibus*, in ähnl. Bezug IV, 759, nicht sowohl von der Hochzeitfackel, als von dem Opferfeuer auf dem Altare. *praesignis* bei Ov. sehr beliebt; VII, 150. XV, 131. Heins. zu Her. V, 125. *diximus* mit d. Codd. u. Edd. Nur Gier. Jahn, Mitsch. *dicimus* mit Lpz. 1. — *fallere* dichterisch, machen, dafs etwas als falsch, eitel erscheint. Das Glücklichpreisen war an sich von guter Vorbedeutung, wie die frohe Bewillkommnung VI, 448; aber der folgende Kampf hätte fast diese glückliche Andeutung zu nichte gemacht. *Eurytus*, auch Eurytion, Jl. XXI, 295: *οἶνος καὶ Κένταυρον, ἀγαλλυτὸν Εὐρυτίωνα, ἄασ' ἐνὶ μεγάρῳ μεγαθύμου Πειριθόοιο, ἐς Λαπίθας ἐλθόνθ'* etc. Über die Abwechselung in *Eurytus* und *Eurytion* s. Verheyk z. Anton. p. 301 f. ed. Koch. Übrigens gedenken einer besondern Veranlassung des Kampfs Virg. A. VII, 304 das. Heyne, und der Mythograph. I. b. G. H. Bode, cap. 162: „Pirithous, Lapitharum rex, quum uxorem duceret, vicinos populos Centauros, et sibi cognatos, et deos omnes, excepto Marte, ad convivium vocavit. Unde iratum numen immisit furorem, ut Centauri et Lapithae in bella venirent." — Bas. 3. Goth. A *tam vino — quam virg.*, gemeinere Stellung; vgl. Burm. z. Quintil. Declam. XVI, 15. — *ebrietas* gegen welche mit diesem Beispiele die Alten häufig warnten; Hor. I, 18, 7. *turbare* h. l. in Unordnung bringen; stören; Ramsh.

Digitized by Google

Raptaturque comis per vim nova nupta prehensis.
Eurytus Hippodamen, alii, quam quisque probabant
Aut poterant, rapiunt; captaeque erat urbis imago.
Femineo clamore sonat domus. Ocius omnes
Surgimus, et primus, Quae te vecordia, Theseus,
Euryte, pulsat, ait, qui, me vivente, lacessas
Pirithoum, violesque duos ignarus in uno!
Neve ea magnanimus frustra memoraverit heros,
Summovet instantes, raptamque furentibus aufert.
Ille nihil contra; neque enim defendere verbis
Talia facta potest; sed vindicis ora protervis
Insequitur manibus, generosaque pectora pulsat.
Forte fuit iuxta signis exstantibus asper
Antiquus crater, quem vastum vastior ipse
Sustulit Aegides, adversaque misit in ora.
Sanguinis ille globos pariter cerebrumque merumque
Vulnere et ore vomens, madidâ resupinus arenâ,
Calcitrat. Ardescunt germani caede bimembres,
Certatimque omnes uno ore, Arma, arma, loquuntur.
Vina dabant animos; et primâ pocula pugnâ

Syn. I. §. 342. *probab*ant mit Bas. 1. Par. A. und vielen alten bei Heins.; vgl. Weichert Poett. latt. reliquiae, p. 63. Herrschend *probab*at, s. zu I, 59. Arond. *probar*at, woraus Heins. u. folgg. *probaran*t. — *capt. er. urb. im.* in welcher Beziehung! *Theseus* von seinem vertrauten Freunde Pirith., s. VIII, 362, geladen: Plutarch. Thes. XXX. *pulsare* stärker als impellere, von der Leidenschaft, die gleich einer äufsern Macht in Bewegung setzt, zu einem Frevel gewaltsam hinstöfst. *me viv.* welche Drohung läfst sich daraus nehmen! *duos in uno* s. zu XI, 388. — *magnanim.*, wie XIII, 298, von Beherztheit; *magnanimos duces* von den Bienen, Virg. G. IV, 4, nach d. gr. μεγάθυμος. Über θυμός in diesem Sinne vgl. mit Jahn Klotz z. Tyrt. p. 40. Burm. z. Anthol. lat. I. p. 126. *vindicis* Thesei, qui Hippodamen a Centaurorum iniuriis liberatam Pirithoo vindicat. *insequitur* = pulsat, caedit; seltener mit dem Objectsaccusativ einer Sache als eines Lebenden; vgl. XIII, 569. Statt *pulsat* Bas. 3 *versat.* — Zu dem Kampfe selbst und den gebrauchten Geräthschaften in 235 ff. vgl. Aen. XII, 277 ff. *signis exst. asp. crat.* vgl. zu V, 81 f. Verbindungen wie *vastum vastior* erhöhen immer das Grofsartige, Schreckliche; vgl. oben 219. III, 60. Soph. El. 191: δεινὰν δεινῶς προφυτεύσαντες μορφάν. — *advers. mis. in ora* was *infregit viro* V, 83; auch Flor. IV, 12, 5: *infantes in ora militum adversa miserunt*, bei Burm. z. Prop. II, 7, 12: *aspera Centauros eadem dementia iussit frangere in adversum pocula Pirithoum.* Bas. 3. Par. B. Drsd. mit mehren bei Heins., auch Plan. *madidam - arenam.* So Bas. 1 a. R. mit d. Schol, „calcitrando percutit;“ also was *calcibus atram tundit humum exspirans* Aen. X, 730. Allein dieser transitivische Gebrauch von *calcitrare* ist unerweislich. Anders V, 84. *germ. caede* in sofern Eurytus auch Centaur war; oder *germani bimembres!* Heins. Burm. Bothe *germanâ* nach Einem Cod., also wie *populari caede* Vs. 111. Thuan. 2. *germania*, i. e. *germani a caede* i. q. propter. Ohne hinreichenden Grund war das herrschende und durch Nachdruck sich empfehlende *germani* aufgegeben. *bimembres* vgl. *biformis* II, 664. Über *arma, arma* s. zu XI, 377. *loquuntur* absol.

Digitized by Google

Missa volant fragilesque cadi curvique lebetes,
Res epulis quondam, nunc bello et caedibus, aptae.
Primus Ophionides Amycus penetralia donis
Haud timuit spoliare suis, et primus ab aede
Lampadibus densum rapuit funale coruscis;
Elatumque alte, veluti qui candida tauri
Rumpere sacrificâ molitur colla securi,
Illisit fronti Lapithae Celadontis, et ossa
Non agnoscendo confusa reliquit in ore.
Exsiluere oculi, disiectisque ossibus oris
Acta retro naris medioque est fixa palato.
Hunc pede convulso mensae Pellaeus acernae
Stravit humi Pelates, disiecto in pectora mento,
Cumque atro mixtos sputantem sanguine dentes

---

für clamant. *primâ pugnâ* e. prima pugnae parte sive principio; Aen. XII, 505. Wagn. Quaest. Virg. XXVIII. *nunc* mit d. meisten Codd., auch Edd. Rom. Parm. Venn. Ald 1. Gryph. Heins. Burm. Mitsch. Bothe, verlangt der Gegensatz *quondam* und das Praes. *volant*; Gier. nach Ald. 2 u. Nachfolgern *tum*, mit Goth. A., wofür *tunc* Goth. B. Zur Sache vgl. Hor. I, 27, 1: *natis in usum laetitiae scyphis pugnare Thracum est.* In *Ophionides* kurzes *o*, obgleich Ὀφίων, ωνος? Die Epiker konnten aber auch Ὀφίονος gebrauchen, wie Κρονίωνος und Κρονίονος, je nachdem sie das *i* kurz oder lang nahmen. *penetralia*, der dichterische Plural, wofür der Sing. XV, 35., der innere Theil eines Gebäudes, vorzüglich den Göttern oder geweiheten Personen bestimmt, daher auch bei Tempeln, Capellen u. dgl., hier von der Grotte, in welcher das den Göttern geweihete Heiligthum war; daher adject. *penetralis*, was in solchen heiligen Gemächern den Göttern Geweihetes sich befindet, wie *signum penetrale* XIII, 337. *dii penetrales* Cic. de N. D. II, 27. — *funale* eine Art Kronleuchter. Woher der Name? Isidor. Origg. XX, 10, 5: „Funalia candelabra apud veteres extantes stimulos habuerunt aduncos, quibus funiculi cera vel huiuscemodi alimento luminis obliti figebantur. Idem itaque et stimuli praeacuti funalia dicebantur.“ Zur Vergleichung in 248 f. vgl. Apoll. Rh. II, 90: ἔνθα δ' ἔπειτ' Ἄμυκος μὲν ἐπ' ἀκροτάτοισιν ἀείρθεὶς βούτυπος οἷα πόδεσσι τανύσσατο. — *sacrif. securi* auch bisweilen absol. *securi*, Hor. III, 23, 12. Der eigentliche Name *secespita*, Suet. Tib. XXV. Gr. πέλεκυς, Odyss. III, 442. — *non agnosc.* als Folge von *confusa ossa*, wozu man nicht ganz passend V, 58 vergleicht. Dort entspricht *conf. ora* dem *fract. in ossibus*; hier aber *confusa* dem *non agn. in ore*; und man bedarf des Heins. *contusa* nicht, da *conf.* stärker, und die Folge von *contusa* in sich begreift. — Seit Heins. nach 7 Codd. mit Bas. 3 und 4 a. R. *medioque infixa palato est.* Aber *infig.* sagt zu viel, und *pal. est* gibt einen schlechten Versschluſs. Drsd. *naris est medioque affixa palato.* Auch Gron. 1. *affixa.* Ber. *naris est medioque est infixa pal.* Bas. 1. *retro est n. medioque est fixa p.* Man sieht also, wie das *in* der Lückenbüſser von *est* ward. *Figere* mit bloſsem Ablativ vgl. XIII, 541. Fast. II, 648., gewöhnlicher mit *in*, s. I, 472. Drack. z. Liv. VIII, 8. *Pellaeus* von der Thracischen Stadt *Pella*. *Pelates* mit Bothe, nicht *Belates*, wie mit einigen Codd. u. alten Ausgg. Heins. Burm. Gier. u. a.; vgl. V, 124. Für *Pel.* zeugen 6 Codd. bei Heins. mit Bas. 3. Plan., Aldd. Vic. Gryph. — *Strav. humi* s. zu V, 197. *Disi. in pect.* seit Burm. aus bessern; vgl. Aen. XII. 308: *men-*

Digitized by Google

Vulnere Tartareas geminato misit ad umbras.
Proximus ut steterat, spectans altaria vultu
Fumida terribili, Cur non, ait, utimur istis!
Cumque suis Gryneus immanem sustulit aram
Ignibus, et medium Lapitharum iecit in agmen,
Oppressitque duos, Brotean et Orion. Orio
Mater erat Mycale, quam deduxisse canendo
Saepe reluctatae constabat cornua lunae.
Non impune feres, teli modo copia detur,
Dixerat Exadius; telique habet instar, in altâ
Quae fuerant pinu, votivi cornua cervi.
Figitur hinc duplici Gryneus in lumina ramo,
Eruiturque oculos; quorum pars cornibus haeret,

---

tumque – disiicit. Vormals *deiecto in pectore.* — *sputantem* Heins. treffliche Coniectur, die Plan. mit ἐκπτύοντα bestätigt. Herrschend *spumantem*, von dem sich der transitive Gebrauch nicht nachweisen läfst. Zum Sinn vgl. Aen. V, 469: *crassumque cruorem ore eiectantem mixtosque in sanguine dentes ducunt.* Über *vuln.* s. zu VII, 846. *misit* mit meinen Codd. u. ältt. Edd. Seit Heins. *mittit* mit Berol. Goth. A. Ed. Rom.; weniger passend; das Endresultat drückt der Dichter gewöhnlich mit dem Perf. aus, wenn auch vorhergehende Nebenumstände das Präsens bezeichnete, wie unten 329 — 331. Zum Ausdruck selbst vgl. Aen. XI, 397: *quos – sub Tartara misi.* Zu *proximus* neml. altaribus aus 260 *Gryneus* zu ziehen. Eine eben so verzögerte Stellung des Subjects vgl. VII, 131 — 33.; s. zu VII. 80. *ut* causal, utpote, wie Hor. Ep. I, 7, 41. Gron. z Liv. XXIX, I, 22. So *ut qui* Rudd. II. p. 349, m. d. Ind. wie auch *utpote qui*; Zpt. §. 565. — *Oppressit* die Codd. u. Edd., stärker und richtiger als *depressit* seit Heins. aus einigen Codd. mit Bas. I. Goth. A. Ber. Broteas und Orion wurden durch die Last wirklich so überwältigt, dafs sie unterlagen, nicht blofs niedergedrückt wurden. Bothe: *Oréon. Oréo*, wie Heins. mit einer Hdschrr. wollte. Nicht nothwendig; s. Schneid. Elem. I. S. 69 ff. Par. A. B. *Orio Natus erat*, Fehler eines Unwissenden, der *Orio* für den Nominativ nahm. Es ist aber der latein. Dativ; denn *Orius* (zu unterscheiden von *Orion, onis*, z. B. Stat. Th. IX, 843, wo *o* lang ist) nach griech. Endung *Orios* bildet den Accus. *Orion*; den Genitiv aber und Dativ lateinisch *Orii, Orio*; vgl. Ramsh. S. 43. 6. a. Seine Mutter *Mycale* gehörte zu den berüchtigten Thessal. Zauberinnen; Sen. Herc. Oet. 516: *Hoc docta Mycale Thessalas docuit nurus, unam inter omnes luna quam sequitur magas astris relictis.* Übrigens s. zu IV, 333. — *reluctatae* mit den meisten alten Codd. bei Heins., auch Bas. I. 3. 4. Goth. A. Par. A. B. Drsd. Bersm. duo; edd. Parm. Ven. 1486, dem *dedux. const.* entsprechender als *reluctantis* anderer, auch Plan. mit edd. Rom. Venn. Aldd. u. Nachfolgern. Seit Heins. *reluctanti* aus S. Marci u. Strozz. Letztes zu gesucht. In *Non impune – Exadius* dient sowohl das Vorausschicken der Worte selbst als das Plusqpf. *dixerat* zur Bezeichnung der Schnelligkeit. *in alta – cervi* erläutert schol. ad Aristoph. Plut. 944. p. 328 Hemst. ἔθος ἦν τοὺς θηρῶντας τινα ἄγραν, μέρος τι τοῦ θηρωμένου, κεφαλὴν ἢ πόδα προσηλοῦν πασσάλῳ ἐπί τινος δένδρου εἰς αὐτὴν τὴν ὕλην, πρὸς τιμὴν τῆς Ἀρτέμιδος. Spanh. z. Callim. p. 205. Darauf bezieht sich *Incipiam captare feras et reddere pinu cornua* Prop. II, 19, 18. — *hinc* „postea," gl. Bas. I., mit d. meisten Codd. auch edd. vor Heins. Dieser *huic* aus 8 Cdd., also ab hoc, neml. Exadio. Sehr hart. Wenige

Digitized by Google

Pars fluit in barbam concretaque sanguine pendet.
Ecce rapit mediis flagrantem Rhoetus ab aris
Prunitium torrem, dextrâque a parte Charaxi
Tempora perfringit fulvo protecta capillo.
Correpti rapidâ, veluti seges arida, flammâ
Arserunt crines; et vulnere sanguis inustus
Terribilem stridore sonum dedit; ut dare ferrum
Igne rubens plerumque solet, quod forcipe curvâ
Quum faber eduxit, lacubus demittit; at illud
Stridet et in trepidâ submersum sibilat undâ.
Saucius hirsutis avidum de crinibus ignem
Excutit inque humeros limen tellure revulsum
Tollit, onus plaustri; quod ne permittat in hostem,
Ipsa facit gravitas. Socium quoque saxea moles
Oppressit spatio stantem propiore Cometen.
Gaudia nec retinet Rhoetus. Sic comprecor, inquit,
Cetera sit fortis castrorum turba tuorum!

---

hic. — *duplici ramo* cornuum, was *cornibus* im folg. V. *Eruitur oc.* s. Zpt. §. 458. *concret. sang.* nicht sowohl: mit Blut vermischt, als: durch Blut verdichtet, was *pend.* verlangt. Vom Blute *concretus* Luc. III, 573. — *Prunit. torr.* ein brennendes Stück vom Pflaumenbaum. So seit Burm. nach guten Codd. bei Const. Fan. und Heins, jetzt auch Drsd. Herrschend *primitium*, was Platz in Seebod. Arch. 1824. III. S. 437 vertheidigt, weil zwei Epitheta sich öfter fänden. Richtig; aber was hiefse *primitium*? etwa maximum et primae magnitudinis mit Farnabius? warum aber ein so ungewöhnliches Wort für einen so gemeinen Begriff? Gewifs gab Ov. dem *torr.* ein bestimmteres und specielleres Prädicat, und die neu gebildete Form *prunitius* kann wohl neben so vielen vom Ov. erst eingeführten bestehen. Bas. 3 *puniceum*, doch mit der Gl. primo natum. Übrigens vgl. Aen. XII, 298: *obvius ambustum torrem Corynaeus ab ara corripit.* — *dextraque a p. temp.* gewählter als dextra tempora; vgl. IX, 82. — *protecta* ohne dafs *pro* zu urgiren; vgl. 351. 431. *strid. son. ded.* dichterisch vereinzelt für stridorem dedit. Dieselbe Vergleichung wie 576 ff. IX, 170 f. — Statt *curvâ* Bothe *aduncâ* mit Cod. Medic., auch Goth. A. Jenes bedeutet rund gekrümmt; dieses einwärts gebogen; ähnlich Lucil. bei Charis. I: *et uncis forcipibus dentes evelleret.* Über *lacub.* s. zu IX, 171. Bothe *stridit*; s. aber zu der angez. Stelle. *trepida* i. e. exsiliente atque ebulliente, Heins. aus guten Codd. auch Par. B. a. pr. m., weit malerischer und zu *strid.* u. *sibil.* passender als das vormalige *tepida.* Ähnliche Verwechselung III, 125. IV, 674., auch umgekehrt; s. Drack. z. Sil. IV, 182. *excutit* „pulsando exstinguere." Gier.; zunächst doch wohl nur abschütteln, wie *de crinib.* verlangt. *limen* eine Thürunterlage, in *sax. moles* näher bezeichnet. *permittat* Gier. „immittat." Allerdings *permissus* bisweilen für effuso cursu immissus, s. Drack. u. Gron. zu Liv. III, 70, 9. Cort. z. Luc. IV, 651.; hier jedoch erkläre ich es durch bis zum Ziel hin schleudern; ähnlich XIV, 182. Dafür spricht *ipsa f. gravitas.* Was läfst *quoque* ergänzen? *Sic – fortis sit* etc. sarcastisch, neml. wie der, der sich selbst und den nahen Genossen zu Boden streckte. Bas. 1 mit 4 bei Heins. *sic sic precor*, wozu Heins. Aen. II, 660: *sic sic iuvat ire sub umbras.* Bas. 2 *sed sic pr.*, doch Vulg. a.

Semicremoque novat repetitum stipite vulnus,
Terque quaterque gravi iuncturas verticis ictu
Rupit; et in liquido sederunt ossa cerebro.
Victor ad Euagrum Corythumque Dryantaque transit.
E quibus ut primâ tectus lanugine malas
Procubuit Corythus; Puero quae gloria fuso
Parta tibi est? Euagros ait. Nec dicere Rhoetus
Plura sinit; rutilasque ferox in aperta loquentis
Condidit ora viri, perque os in pectora, flammas.
Te quoque, saeve Dryà, circum caput igne rotato
Insequitur; sed non in te quoque constitit idem
Exitus; assiduae successu caedis ovantem,
Quâ iuncta est humero cervix, sude figis obustâ.
Ingemuit, duroque sudem vix osse revellit
Rhoetus, et ipse suo madefactus sanguine fugit.
Fugit et Ornëus Lycabasque, et saucius armo
Dexteriore Medon, et cum Pisenore Thaumas;
Quique pedum nuper certamine vicerat omnes
Mermeros, accepto tunc vulnere tardius ibat;
Et Pholus et Melaneus et Abas praedator aprorum;
Quique suis frustra bellum dissuaserat augur
Astylos. Ille etiam metuenti vulnera Nesso,
Ne fuge: ad Herculeos, inquit, servaberis arcus.

R. Zu *compr.*, verstärktes precor, vgl. X, 640. Über *castra* s. zu V, 128. *novat repet.* was sonst repetit repetitque, oder iterum iterumque repetit, i. e. nova addit vulnera. *sederunt* ähnl. III, 88. — *prima – malas*; IX, 398. Pind. Ol. I, 110 H. λάχναι νιν μέλαν γένειον ἔρεφον. *quae gloria* s. zu III, 654. *rutilas flammas* etwas unwahrscheinlich nach *semicremo stip.* 287. Überhaupt viel rhetorische Erweiterung, wofür in edlerer Natürlichkeit Virg. A. IX, 441: *rotat ensem fulmineum, donec Rutuli clamantis in ore condidit adverso.* Über die Constr. von *condere* s. zu I, 726. *constitit* mit d. Begriff: bestehen, Statt finden, wie Cic. pro Cluent. 29: *similis in aliis nonnullis suspicio consistebat.* Ders. pro S. Rosc. 52: *in quo non modo culpa nulla, sed ne suspicio quidem potuit consistere.* Zu *quâ iuncta – cervix*, i. e. qua parte cervix cum humeris cohaeret, vgl. Fast. V, 712. *sude obusta*, was Virg. A. VII, 724 mit *sudibusque praeustis* sagt. — Vom *Rhoetus* heifst es *fugit*, 301; aber nach Virg. G. II, 456 wird er getödtet. Ähnliche Verschiedenheit oben bei Eurytus, 240. und Hom. Od. XXI, 300 f. Jeder Dichter behandelt dergleichen Mythen, die auch an sich verschieden seyn können, nach Bedürfnifs seines Zwecks, und nach d. Anlage seines Werks. *armo*, nicht humerus, der Vorderbug wird ihm als Centaur beigelegt. *tunc* mit Bas. 2. 3. 4. Goth. B. Ber. Heid. Werf. im Münchn. Cod. unter Jahns Zustimmung, für *nunc* seit Heins. aus 2 Codd., was für solchen Erzählungsstoff zu lebhaft; s. zu I, 321. Die ältt. Edd. *tum* mit mehren Hdschrr. *Melaneus* seit Gryph., Heins. Burm. Bothe. — Gier. mit folgg. *Menaleus*. Die meisten Codd. und ältt. Edd. *Menelaus*, das allbekannte. *praedat.* Bas. 2 a. R. *venator*; vgl. aber III, 225. *suis* Centauris. Für *Astylos* hat Hesiod. Scut. 185 Ἄσβολον οἰωνιστήν. *Ne fuge – arcus.* Sinn: hier findest du nicht den Tod, wohl aber durch des Hercules Bogen

At non Eurynomus Lycidasque et Areos et Imbreus
Effugere necem; quos omnes dextra Dryantis
Perculit adversos. Adversum tu quoque, quamvis
Terga fugae dederas, vulnus, Crenaee, tulisti.
Nam grave respiciens inter duo lumina ferrum,
Quà naris fronti committitur, accipis, imae.
In tanto fremitu cunctis sine fine iacebat
Sopitus venis et inexperrectus Aphidas,
Languentique manu carchesia mixta tenebat,
Fusus in Ossaeae villosis pellibus ursae.
Quem procul ut vidit frustra nulla arma moventem,
Inserit amento digitos, Miscendaque, dixit,
Cum Styge vina bibas, Phorbas; nec plura moratus
In iuvenem torsit iaculum, ferrataque collo

---

einst! s. zu IX, 101. *adversum* durch *respiciens* deutlich. *dederas* mit d. Codd. u. Edd., auch Bothe. Seit Heins. *dederis*, ohne Auctorität, u. aus logischem Grunde unrichtig. *Quamvis* mit dem Indicativ ist bei Ov. häufig genug, wozu Liv. II, 40: *quamvis — perveneras*. Rudd. II. p. 352, 21. das. Stallb. *fronti imae* e. imae frontis parti. Über *committ.* s. zu IV, 369. Zum Ganzen vgl. Pind. Th. Epit. Jl. 451: *Dextera qua naris fronti coniungitur imae Dissipat*. — *cunctis venis* mit d. Codd. u. Edd., Plan.: auch Jahn; dieselbe Verbindung wie *iacui totis resoluta medullis* IX, 484. Und für *cunctis* vgl. Luc. IV, 699: *postquam languida segni cernit cuncta metu*. Zur Erläut. dient Lucret. IV, 955 ff. *deinde cibum sequitur somnus, quia, quae facit aër, Haec eadem cibus*, in venas dum diditur omneis, *Efficit*; *et multo sopor ille gravissumus exstat, Quem satur aut lassus capias*. Bas. 1 *sop. curis*. Bas. 3 für *cunctis* ein fehlerhaftes *cenys*. Heins. aus Coniectur *ductis – vinis*. So Gier., Mitsch. u. a. Burm. *cunctis – vinis*. Bothe *iunctis – vinis*, was Gronov in Obss. II, 3. p. 121. Fr. vorschlug. Wahr ist's, *iunct.* und *cunctus* wurden von Abschreibern oft verwechselt, s. Drack. u. Heins. zu Sil. IX, 641; wahr auch, dafs *iuncti cyathi*, i. e. pocula ad pocula addita, sich sagen läfst. Wird aber daraus auch *iuncta vina* sich rechtfertigen lassen! So einladend Heinsius Aenderung dem ersten Anscheine nach ist, so entbehrlich zeigt sie sich nach genauerer Prüfung. Des Dichters Phantasie beschäftigte die Tiefe und Länge des Schlafs mehr, als die Ursach desselben. Ersteres wird durch *cunctis sopitus venis*, letzteres durch *sine fine iaceb.* bezeichnet. Über *sine fine*, unser: unendlich lang, vgl. II, 387. 502. IV, 334. Virg. A. I, 279. II, 771. *carches. mixta* vgl. *pocula miscet* X, 160. Für *Ossaeae* Ber. Lpz. 1 mit einigen bei Hns. *obscoenae*. Dichter lieben aber, Thiere und Gegenstände nach ihrer Heimath oder nach den Orten wenigstens zu benennen, wo sie grofs oder in irgend einer Beziehung ausgezeichnet gefunden werden; daher *Ossaeae lynces* Stat. Ach. V, 121. *Samnitem ursam* Sil. IV, 560. — *frustra n. arma moventem*, wie 323 f. lehrt; vgl. zu V, 91: *expertem frustra belli*. Über *amentum* s. zu VII, 788. Der Sarcasmus *cum Styge v. bibes*, wozu V, 115, wird gesteigert durch das versichernde *bibes*, mehr als durch das drohende *bibas*, was Heins. aus 2 Codd. einführte. — *nec plura moratus* seit Heins. mit Goth. B. Ber. Heid. Ed. Parm., vgl. Aen. V, 381; und *haud multa moratus* Aen. III, 610, wo ebenfalls einige *loquutus*, was hier herrscht. Aber Bas. 1. 2 a. R. *minatus*. — *sensu* do-

Fraxinus, ut casu iacuit resupinus, adacta est.
Mors caruit sensu; plenoque e gutture fluxit
Inque toros inque ipsa niger carchesia sanguis.
Vidi ego Petraeum, conantem evellere terrâ
Glandiferam quercum; quam dum complexibus ambit,
Et quatit huc illuc labefactaque robora pulsat,
Lancea Pirithoi, costis immissa Petraei,
Pectora cum duro luctantia robore fixit.
Pirithoi virtute Lycum cecidisse ferebant,
Pirithoi virtute Chromin; sed uterque minorem
Victori titulum, quam Dictys Elopsque dederunt.
Fixus Elops iaculo, quod pervia tempora fecit
Et missum a dextrâ laevam penetravit ad aurem.
Dictys ab ancipitis delapsus acumine montis,

---

loris. *pleno* sanguinis, wie d. folg. Vs. zeigt. Dieselbe Kürze III, 73. *toros* erklärte Glarean, wiewohl für ihn selbst unverständlich, in lectum et ursae pellem. So Vofs: und hervor aus der strotzenden Gurgel rieselte schwarz auf die Polster, und schwarz in die Lase der Blutstrom. Warum nicht lieber mit Micyll und Gierig: in pulpas pectoris sive armos; also wie II, 851. IX, 82? So erhält das steigernde *ipsa* erst seine Bedeutsamkeit. Bas. 3 *sinus*. — *compl. ambit* voller als complectitur. *pulsat* mit d. meisten Codd. und ältt. Edd. st. *iactat*, was Heins. aus Ald. 3 einführte; jetzt auch Bas. 1 von erst. Hd. Goth. B. Par. B mit Rom. Diefs liegt aber schon in *quatit h. illuc*. Dem hin und her bewegten Baume gibt er oft wiederholte Schläge, *pulsat*; und in *labef.* liegt die Wirkung anticipirt, wie in *agitata* I, 303., vgl. I, 184. Jahn zu Trist. II, 480. Bothe: *Petraeis*, nach Heins. Conj. Ob *luctantia* oder *fixit* mit *cum duro rob.* zu verbinden, zeigt unten 387. Also zu *luct.* zu ergänzen evellere. Bothe: *fixit luctantia ligno*, was Francof. bei Burm. Die Ordnung *Pir. virt. Lyc. cecid.*, welche Heins. st. der frühern *Pir. cecid. Lyc. virt. fer.* aus bessern, auch Goth. A. Lpz. 2. Ber., herstellte, verlangt der Nachdruck in *virtute*. Dieser entspricht nun in 333 *Pirith. virtute Chrom*, die ich aus d. Codd. u. ältt. Edd. zurückführe, wofür seit Heins. aus wenigen *P. cecid. Chr.* Durch die gleiche Stellung des Verwandten wird aber die Idee selbst kräftiger vorgehoben. Sollte also im vor. Verse *Pir. cecid. L. virt. fer.* die richtige Stellung sein, dann mufs auch in 333 *Pir. cecid. Chrom.* beibehalten werden. — *titulum* wie IV, 645, das. Anm. *Elops* mit Bothe nach Bas. 1. u. andern; auch Plan. Ἔλωψ. Vulg. *Helops*. — *pervia temp. f* anschaulicher u. gewählter als transfixit tempora. *ad aur.* mit d. Codd. u. Edd., auch Jahns Zustimmung. VII, 601: *penetrant* ad *viscera morbi*. XII, 42: *penetratque cavas vox omnis* ad *aures*. XIV, 793: *vapor penetravit* ad *ima*. Seit Heins. *in*, was mit *a dextra* nicht gut harmonirt. Anders ist es mit *in artus ossaque penetrat tremor* X, 424. — *ancipitis* nach guten Codd. bei Heins., auch Bas. 1 a. R. mit Gl. „montis habentis duo cacumina," Goth. A. Lpz. 2 im Schreibfehler *ab an cupitis*, mit Gier. Zustimmung Plan. ἐκ κορυφῆς ἐπικρήμνου κατολισθαίνων λόφου. Die Ausgg. zwar sämmtlich *ancipiti;* aber von einer zweifachen Felsspitze gefallen, ist mindestens sonderbar. Heins. zu Claud. VIII, 293 erklärt *anc.* durch praecipiti, was sich aber nicht rechtfertigen läfst. Berol. gibt *ab incipiti*. Hätte *inceps* für incipiens Auctorität,

Dum fugit instantem trepidans Ixione natum,
Decidit in praeceps, et pondere corporis ornum
Ingentem fregit suaque induit ilia fractae.
Ultor adest Apharëus, saxumque e monte revulsum
Mittere conatur; mittentem stipite querno
Occupat Aegides, cubitique ingentia frangit
Ossa; nec ulterius dare corpus inutile leto
Aut vacat aut curat; tergoque Bianoris alti
Insilit, haud solito quenquam portare nisi ipsum;
Opposuitque genu costis, prensamque sinistrâ
Caesariem retinens, vultum minitantiaque ora
Robore nodoso praeduraque tempora fregit.
Robore Nedymnum iaculatoremque Lycotan
Sternit, et immissâ protectum pectora barbâ
Hippason, et summis exstantem Riphea silvis,
Tereaque, Haemoniis qui prensos montibus ursos
Ferre domum vivos indignantesque solebat.
Haud tulit utentem pugnae successibus ultra
Thesea Demoleon, solidoque revellere trunco

---

so gäbe er den passenden Sinn: von der beginnenden Spitze, opp. summo, extremo. *induit* im ähnl. Tropus wie IX, 82. Das Consequens pro anteced. er rifs sich an dem Stamme den Leib auf. *mittentem* mit d. meisten Codd. u. ältt. Edd., worauf auch die Varr. *nitentem, mutantem, minitantem* führen. Seit Heins. *conantem* nach 3., auch Bas. 2. 3. Lpz. 2. Goth. A pro var. lect. Freilich *conatur: conantem* empfiehlt sich als Ovidianisch, vielleicht auch als scheinbar richtiger, weil es nicht zum Werfen kam. Was das erstere betrifft, so geht doch Ov. bisweilen von dieser Zusammenstellung ab; den andern Scrupel hebt die Bemerkung, dafs das Particip. Praes. auch oft nur den Versuch, das Beginnen der Handlung andeutet. Nach meinem Gefühle sagt *occupat* dem *mitt.* mehr als dem *con.* zu. Über *occup.* s. zu VIII, 398 vgl. mit Fast. I, 575. IV, 843. Für *leto* Bas. 1 a. R. Bas. 2. Cod. Bersm. *bello*, wodurch *inutile* deutlicher werden sollte. Doch denkt man bei *inutilis* auch ohne bello oder armis den Verstümmelten, zum Kampfe Unfähigen; Aen. X, 794. Bothe *alto* mit mehren bei Burm., bei mir nur Bas. 4. *alti* erscheint edler. *nisi ipsum* witzelnd, humanam partem portabat equina pars. *oppos.* vom Anstämmen des Knies, wie V, 383. *summis exst. silv.* Vergleichung der Menschengröfse mit Bäumen ist Homerisch; Il, V, 560: ἐλάτῃσιν ἐοικότες ὑψηλῇσιν, worin folgte Aen. IX, 674: *abietibus iuvenes patriis et montibus aequos.* Zu *prehendere*, vom lebendig Fangen der Thiere vergleicht Gier. Virg. G. I, 285: *prensos domitare boves.* — *sol. rev. trunco* gebe ich aus einem Cod. bei Burm. mit Mitsch. und B.-Crus., was, wenn auch nicht aus diplomatischen, doch aus rationellen Gründen den Vorzug verdient. Demol. wollte eine alte Fichte sammt dem Stamme umreifsen. Weil er dieſs aber nicht vermag, so begnügt er sich, sie abgebrochen auf den Feind zu schwingen. Dieses *praefr.* leitet sicher darauf hin, dafs der Dichter nicht im Allgemeinen die Fichte, sondern, was die Hauptsache, die Fichte mit dem festen Stamme genennt hat. Darum auch *revellere*, was das Losreifsen nach wiederholten starken Anstrengungen andeutet. In d. Codd. u. Edd. herrscht *solidoque r. dumo.* Aber eine Fichte aus den Dornen, oder Dorngesträuch reifsen? und *solido*, wo man eher denso, spisso

Digitized by Google

Annosam pinum magno molimine tentat.
Quod quia non potuit, praefractam misit in hostem.
Sed procul a telo Theseus veniente recessit
Pallados admonitu; credi sic ipse volebat.
Non tamen arbor iners cecidit; nam Crantoris alti
Abscidit iugulo pectusque humerumque sinistrum.
Armiger ille tui fuerat genitoris, Achille,
Quem Dolopum rector, bello superatus Amyntor,
Aeacidae dederat pacis pignusque fidemque.
Hunc procul ut foedo disiectum vulnere Peleus

---

erwartet, wie *spissis dumis* Sil. X, 82! Bas. 3 *fundoque r. ab imo*, was Lenz dem handschriftlichen mit *solidoque r. ab imo* näher bringen wollte. Bekanntlich wird *solidum* auch substantivisch gebraucht. Dem zunächst Wakef. z. Lucr. I, 890 vermuthete: *solidoque r. fundo*. Cantabr., Gron. unus, Reg. tert., Heid. *solidaque r. terra*, auch Bersm. *solida divellere terra*; Plan. ἐκ γῆς στερεᾶς ἀνασπᾶν. Für *solidaq. r. terra* stimmen Gier. u. Jahn, erklärend radicitus evellere, vgl. oben 327. Und dazu pafst *solida* freilich besser als zu *dumo*; s. Doederl. Synon. I. p. 178. Wie aber hätte dieses leichte und doch für *praefr.* zu wenig bezeichnende *terra* so viele Abweichungen erzeugen können? Bothe: *solidoque r. clivo* nach einem bei Burm. Ein Leid. *solidaque r. ab ulmo*. Alle diese Verschiedenheiten rühren, wie ich glaube, daher, dafs man einen Gegenstand suchte, von oder aus welchem die Fichte losgerissen werden müfste. Es ist aber der Ablativ durch zugleich mit zu erklären; vgl. *herbas radice revellit* VII, 226. Besonders Sil. VI, 195: *arboris abstraxit molem, penitusque revulsam evertit fundo, et radicibus eruit imis*. Zu *solido*, i. e. mit dem ganzen, völligen, vgl. Aen. VI, 253: *et* solida *imponit taurorum* viscera *flammis*. Zu *terra* konnte vielleicht Vs. 327 veranlassen. — Über *molimine* s. Ramsh. Syn. I. S. CII. *telum* b. Dichtern überhaupt was geworfen wird, der Wurf. *Pall. admon.* ähnlich V, 46., weil man der Eingebung oder Mitwirkung der Götter beizulegen pflegte, was mit ausgezeichnetem Muthe, mit ungewöhnlicher Klugheit und Überlegung geschah. *iners* ohne Kraft und Wirkung. Anreden, wie 363, vgl. mit 191, meistens da, wo die Gottheit oder ausgezeichnete Männer in den Gegenstand der Erzählung treten, oder an einem Ereignisse die Wärme der Theilnahme bezeigt werden soll. Sie dienen zur Belebung und Erhebung der Darstellung; vgl. X, 542. 450. 185. 162. 69 f. XI, 44. u. a. — *Achillē* wie 191. XIII, 130; „nec solum in his, quae sunt primae, sed etiam in illis, quae tertiae, i. e. in omnibus Graecis *es* producta finitis, similiter invenis vocativum in *e* productum proferri, Chremē, Lachē, Achillē;" Prisc. VII, 2, 6. Vgl. Schneid. Form. S. 42. — *Armiger — fidemque*. Peleus bekriegte den Amyntor, König der Doloper, und liefs sich von ihm den Crantor, dessen Sohn, als Geifsel geben, der alsbald sein Waffenträger wurde. Amyntor war Sohn des Ormenus, von dem die Stadt Ormenium im Magnesischen Thessalien Ursprung und Namen hat; Il. II, 734. Heyne z. Apollod. p. 196. Dessen Sohn Phoenix, VIII, 306, hatte wie sein Vater Antheil an des Achilles Erziehung. *Aeacidae* = Peleo, wie XI, 227 u. öfters. Aber oben 82. 96 u. a.! *pacis p. fid.* was sonst obsidem. *fides* besonders bei Dichtern bisweilen von der Sache oder Person, die für etwas Gewähr leistet, und so Jemandes Glauben oder Hoffnung befestigt. Luc. VII, 726: *fides quaesiti favoris* e. confirmatio; s. Cort. Ov. Fast. VI, 609: *Certa fides facti, dictus Sce-*

Vidit, At inferias, iuvenum gratissime Crantor,
Accipe, ait; validoque in Demoleonta lacerto
Fraxineam misit, mentis quoque viribus, hastam,
Quae laterum cratem perrumpit, et ossibus haerens
Intremuit. Trahit ille manu sine cuspide lignum:
Id quoque vix sequitur; cuspis pulmone retenta est.
Ipse dolor vires animo dabat: aeger in hostem
Erigitur, pedibusque virum proculcat equinis.
Excipit ille ictus galea clipeoque sonantes,
Defensatque humeros, praetentaque sustinet arma,
Perque armos uno duo pectora perforat ictu.
Ante tamen leto dederat Phlegraeon et Hylen
Eminus, Iphinoum collato Marte Claninque.
Additur his Dorylas, qui tempora tecta gerebat
Pelle lupi, saevique vicem praestantia teli
Cornua vara boum multo rubefacta cruore.

---

teratus ab illa Vicus. Flor. I, 7, 6. — Über *At* s. zu VIII, 279. *inferias* zu XI, 381. *mentis q. viribus* ein bedeutsamer, über jeden Änderungsversuch erhabener Zusatz, aus der besondern Anhänglichkeit des Peleus an d. Crantor zu erklären: zu der gewaltigen Körperstärke kam noch die Macht der Erbitterung, mit welcher er die Lanze auf den verhafsten Mörder des Crantor warf. Dazu vergleicht Ochsner z. Eclog. p. 114 Nep. Eum. IV: *animoque magis etiam pugnasse quam corpore*; womit zu vergl. Sil. II, 123: *totis annisa doloris viribus intorquet hastam*, dazu Drack.; und Ov. selbst 373. Über *mens* s. zu V, 14. Bas. 2 mit andern bei Heins. *totis*, a. R. *mentis*. Bas. 3 *intensis*; daher Heins. vorschlug: *contentis viribus*; in den Adversar. p. 381 aber *praemissus vir*. Ber. *magnis*. Reiner Schreibfehler ist *meritis* in dreien bei Heins.; der jedoch für *mentis* zeugt. Einige *iunctis*; daher Bothe, die Vulg. voreilig „inepta" nennend, rieth: *iunctis quoque vocibus*, i. e. additis conviciis. Burm. wollte: *gentis quoque* (oder *cum*) *viribus*. Über *crates* s. zu VIII, 808. *ille* Demoleon. *aeger* „ex vulnere male se habens." Burm. Vgl. Ramsh. Syn. §. 60. Lenz erkl. iratus, irritatus. Erstere Erklär. sagt dem vorhergehenden *Ipse — dabat* mehr zu; und *erigitur* i. e. er bäumt sich wäre nach iratus etwas schwach. *virum* Peleum. *Excipit* entspricht dem folg. *sustinet*; vgl. Herz. z. Caes. b. g. III, 13. *ictus* ungularum. *defensat* s. zu XI, 374. *sustin.* nicht blofs tenet, sondern sursum tenet: er hält aufwärts; diefs machte der Bau des Centauren und der Ort, wo er verwundet wird, nothwendig. *duo pectora* humanum et equinum, dem malenden Dichter angemessener als pectus dextrum et sinistrum, mit Lenz. — Für *Hylen* Bothe aus Vermuthung *Hylea*, weil im Gr. Ὑλεύς. Also zu lesen wie etwa *Orphea* Virg. Cul. 276. Nicht nothwendig. Wie Ἀχιλλεύς und Ἀχιλλῆς, so konnte auch formirt werden Ὑλεὺς und Ὑλῆς; s. Jahn, und Schneid. Formenl. S. 41. 296. — *Iphinoum* die Codd. Plan. und Ed. Rom. auch Bothe. Mit d. meisten *Hiphinoum* Heins. u. folgg. Die Ableitung von ἰφις liegt nahe genug. *collato Marte* e. armis cominus collatis, opp. *eminus*. — Im folg. Bothe: *qui tempora pelle gerebat Tecta lupi*. Zur Sache vgl. Aen. VII, 688: *fulvosque lupi de pelle galeros tegmen habent capiti*. Im folg. ordne und ergänze: et gerebat cornua v. boum multo rub. cruore praest. vicem saevi teli. Dorylas bediente sich also der schon mehr gebrauchten, *mult. rub. cr.*, Stierhörner zu Waffen, wie oben 266

Digitized by Google

Huic ego — nam vires animus dabat — Aspice, dixi,
Quantum concedant nostro tua cornua ferro;
Et iaculum torsi; quod quum vitare nequiret,
Opposuit dextram passurae vulnera fronti.
Affixa est cum fronte manus: fit clamor; at illum
Haerentem Peleus et acerbo vulnere victum —
Stabat enim propior — mediam ferit ense sub alvum.
Prosiluit, terrâque ferox sua viscera traxit,
Tractaque calcavit calcataque rupit, et illis
Crura quoque impediit, et inani concidit alvo.
Nec te pugnantem tua, Cyllare, forma redemit,
Si modo naturae formam concedimus illi.
Barba erat incipiens; barbae color aureus; aurea
Ex humeris medios coma dependebat in armos.
Gratus in ore vigor; cervix humerique manusque
Pectoraque artificum laudatis proxima signis,

Exadius der Hirschgeweihe. *vara* Heins. Coni., auf die aber eben so sicher die Fehler *cava* und *rara* einiger, als die Glosse *curva* vieler andern Codd. führen. Vor Heins. *dura*. Gleiches Verderbnifs Amor. I, 3, 24, wo neben *curva* einige Codd. *vara* deutlich bestätigen. *ego* wer? s. 182. *conced.* inferiora sint. So für superari Sil. IX, 187. *pass. vulnera* die mit Wunden bedroht wird. *Stab. en. prop.* zur Erläut. des folg. *mediam* etc., wie überhaupt Causalsätze mit *nam, enim* oft der Haupthandlung vorhergehen; wie mit γάρ. S. Matth. Gr. S. 1242. *terraque — alvo* ein Gemälde, dergleichen sich auch beim Virgil mehre finden; für unsern Geschmack freilich ekelhaft; aber nicht zu vergessen, dafs Virg. u. Ovid für Römer gedichtet haben.

393 — 428. Eine mit den bisherigen Gemälden wohlthuend contrastirende Erzählung. Cyllarus, ein durch Schönheit ausgezeichneter Centaur, findet mit vielen seiner Brüder den Tod. Hylonome, seine reizende Gattin, vor Gram darüber nimmt sich das Leben.

forma wie III, 270 u. öfters. *redemit* a morte. Die Schönheit in welches Verhältnifs durch *redemit* gestellt? *naturae illi* qualis est Centaurorum. *barba incip.* vgl. 291, und ἄρτι γενειάσδων vom Polyphem, Theocr. XI, 9. *aureus* entsprechend *rutilos capillos* II, 319. Im Alterthume zog man das goldgelbe Haar dem blonden vor; bekannt χρυσοχόμης Ὑμεναίος, Ἔρως u. dgl. *aurea* zweisylbig, s. zu VI, 113. Heins. Burm. Mitsch. B.-Crus. Lemaire *aureaque*, was allerdings viele Codd. mit Rom. Parm. Venn. Ald. 1 geben. Über dergleichen Versus hypermetri s. zu IV, 11. Hier aber unzulässig, 1) weil ein *que* im Vers. hyp. sich dem Sinne nach nur an das vorhergehende Wort anschliefsen, nicht aber einen neuen Gedanken vorbereiten darf; 2) weil der Laut *que Ex* nicht nur dem deutschen Ohre, sondern gewifs auch dem römischen unerträglich ist. Die asyndetisch angereiheten Züge sind in dergleichen Beschreibungen gar nichts ungewöhnliches. — *dependebat* mit d. Codd. u. Edd., auch Heins., Mitsch., B.-Crus. Nur Burm., Gier., Bothe, Jahn *descendebat* aus 2 Codd., was für dieses Gemälde weniger pafst, als in Petron. XVIII: *descendentes ab aure comas*, worauf sich Burm. beruft. *laudatis* absol. pulcherrimis, praestantissimis; V, 59. *proxima* pulchritudine, dignitate; vgl. Heyn. Obss. ad Tib. III, 5, 3 — *signis* = statuis. Durch Schönheit ausgezeichnete Menschenkörper werden bei Dichtern gern mit Statuen verglichen, weil diese die Ideale der

Et quacunque vir est; nec equi mendosa sub illo
Deteriorque viro facies. Da colla caputque:
Castore dignus erit: sic tergum sessile, sic sunt
Pectora celsa toris: totus pice nigrior atrâ.
Candida cauda tamen: color est quoque cruribus albus.
Multae illum petiere suâ de gente; sed una
Abstulit Hylonome, quâ nulla decentior inter
Semiferos altis habitavit femina silvis.
Haec et blanditiis et amando et amare fatendo

Schönheit zu erreichen streben; IV, 675. X, 516. Eurip. Hec. 560 von der Polyxena: μαστούς τ' ἔδειξε στέρνα θ', ὡς ἀγάλματος, wozu Pflugk und Jacobs. Gryph. a. R. *cycnis*. — *Et quacunque vir est* gebe ich mit Ald. 2 nach Naug. Codd, dem Planud. mit ὅθεν δή ποτε ἀνὴρ ἦν zunächst kömmt. So fassen die Worte ins Ganze zusammen, was vorher einzeln genannt war: quaecunque in eo humana sunt, sive virum referunt. Heins. Burm. Gier. Mitsch. *Et qua parte viri est* nach 2 Codd., wobei facies zu ergänzen. Ziemlich hart. Mehre Codd. mit Ven. 1486. Ald. 1. Gryph. Farn. u. a. *Ex qua p. vir est*. Andere mit edd. Rom. Parm. Bothe *Et qua parte vir est*, was einen zweideutigen Sinn gibt. Mehr als wahrscheinlich ist, dafs *parte* als Supplement zu *qua*, oder *quacunque* in den Text kam. — *nec* mit d. meisten Codd. und ältt. Edd, auch Heins. u. Nachfolger; andere *neque*. Dieses aber mit *equi* gibt Härte und Mifston in der Aussprache; vgl. Wagner Quaestt. Virg. XXXII, 13. Anderntheils hebt auch *nec* das oppos. *equi facies* von *vir* stärker hervor. *illo*, neml. viro. Seit Heins. aus einigen Codd. mit Rom. *illa*. Jenes für die Anschauung lebendiger. Plan. ὑπ' ἐκεῖνον. *colla caputque* equi. *Cast. dignus* bedeutungsvoll; denn Cyllarus hiefs das Pferd, welches Castor von der Juno erhalten hatte; s. Virg. G. III, 89. Val. Fl. I, 426. *sessile* eine seltenere Form von Verbis neutris in passiver Bedeutung: zum Sitzen eingerichtet; vgl. Ramsh. Syn. I. S. LXIX. Ähnlich *instabilis*, *innabilis* I, 16. — *sunt* die Codd. u. Edd., weil es auf die vorhergehenden u. folgg. Subiecte zugleich zu beziehen ist, besser als *stant*, was seit Heins. mit Vatic. 1. Drsd. herrscht, wozu Heins. auf II, 854 verweis't, wo aber *exstant* ohne *celsa* steht. Beides übrigens oft verschrieben. — Bothe *crinibus* mit einigen bei Burm., auch Bas. 3. Ed. Rom. Allerdings *crin.* und *crur.* bisweilen unter einander verwechselt, z. B. Fast. V, 37. Doch erscheint *crin.* in dieser Ordnung unzeitig. *petiere* wie IX, 11. Aen. VII, 54. *suâ* Centaurea. *abstulit* vergleicht Gier. mit auferre praemium, praedam. Sollte es nicht vielmehr mit dem Virgilschen *ut me malus abstulit error* zu vergleichen seyn! Das derbe: sie stahl ihm das Herz dürfte am nächsten kommen. Burm. *nitentior* mit Arundel. 1. Thuan. u. 2 andern, auch Bas. 1., aber mit *decentior* a. R.; denn *nitens*, *nitere*, erinnert Burm., werde vorzüglich von gut gehaltenen Pferden gesagt. Richtig; doch behält *dec.* den Vorzug, 1) weil hier nicht des Rosses, sondern des Weibes Gestalt vorgehoben, und *decens* häufig von puella, facies gebraucht wird. 2) weil *dec.* umfassender und edler ist, da es nicht blofs Schönheit an sich, sondern Anmuth und reizenden Anstand in sich fafst, *nit.* aber nur Schönheit der blanken, glänzenden Oberfläche bezeichnet. Woher übrigens das Gemälde der schönen Rosmännin? s. Voss. myth. Briefe, II, 71. S. 312. Für *et amando* Bothe: *et amans* mit einigen bei Heins., auch Par. A. Bas. 3. 4. Lpz. 2. Ed. Rom. Gryph. a. R. Plan. καὶ ἐρωτι. Ich denke, gerade die gleichartige

Digitized by Google

Cyllaron una tenet. Cultus quoque, quantus in illis
Esse potest membris; ut sit coma pectine levis;
Ut modo rore maris, modo se violâve rosâve
Implicet; interdum canentia lilia gestet;
Bisque die lapsis Pagasaeae vertice silvae
Fontibus ora lavet, bis flumine corpora tingat:
Nec nisi quae deceant electarumque ferarum
Aut humero aut lateri praetendat vellera laevo.
Par amor est illis; errant in montibus una:
Antra simul subeunt; et tum Lapitheïa tecta
Intrarant pariter, pariter fera bella gerebant.
Auctor in incerto est; iaculum de parte sinistrâ
Venit, et inferius, quam collo pectora subsunt,
Cyllare, te fixit: parvo cor vulnere laesum
Corpore cum toto post tela educta refrixit.
Protinus Hylonome morientes excipit artus,
Impositâque manu vulnus fovet, oraque ad ora
Admovet, atque animae fugienti obsistere tentat.
Ut videt exstinctum, dictis, quae clamor ad aures
Arcuit ire meas, telo, quod inhaeserat illi,

Form des Ausdrucks, der auch das wiederholte *et* zusagt, entspricht der Begriffsverwandtschaft. Verlangte nicht *amare fat.*, das vorherg. *amando* im eigentlichen Sinne zu nehmen, so liefse sich's mit *dicere amantia verba* Fast. VI, 113 vergleichen. *cultus quoque* neml. est, nicht nur vom Körperschmuck an sich, sondern auch von dessen Bereitung, Sorge dafür, woraus sich das folg. *ut* erklären läfst, ohne dafs an eine Ellipse von *curat* zu denken. *rore maris* bei Hor. *marino rore*, III, 23, 15; gr. λιβανωτίς. *se simpl.* statt comam impl. i. e. comae innectat; bei Hor. *coronare* a. a. O. — Ob zu *impl.* Hylonome oder, wie Gier. meint, *coma* als Subiect zu denken sey, entscheiden die folgg. Verse. Bothe: *candentia.* So Heins. Burm. aus melioribus, aber ungenannten bei Heins., Bersm. Goth. A. Ber. Dieses hebt das Glänzende, *canentia* die graulich weifse Farbe hervor; beides also richtig; und *candida lilia* nicht selten; ähnlich Val. Fl. VI, 492: *lilia per vernos lucent velut alba colores.* Nur das Übergewicht der Zeugen entscheidet für *canentia.* Über *Pagas.* s. zu VII, 1. *electarumque* schliefst sich eng an *quae deceant* an, welches ein Adjectiv decorarum umschreibt. *Lapith. tecta* s. 212. — *Auctor* aus d. folg. *iacul. venit* und VIII, 348 deutlich. *infer. quam* seit Heins. mit Arondel. Zulich. Iun. Thuan. 2., wozu Bas. J. 2. 3 kommen. Sinn: tiefer unten als da, wo die Brust an den Hals stöfst. Herrschend *quâ*, i. e. etwas weit herunter, da wo unter dem Halse die Brust sitzt. Dazu stimmt aber nicht die Verletzung des Herzens, Vs. 421. — *parvo vulnere* wie *minimo vulnere* VI, 265, opp. *ingentia vulnera* XIII, 537. Für *refrixit* Bas. 3 *refluxit*; doch las der Schol. jenes. Billerb. führt auf Lucret. IV, 707 (705 *Forb.*) zurück. Zu 423 — 25 vgl. X, 186 ff. *mor. exc. art.* wie *exanimes artus* II, 336. *animae fug. obs. tent.* vgl. *animam fugientem sustinet* X, 188. — Statt *dictis* einige Codd. *dixit*; Erleichterung eines Schreibers, dem *dictis* als Substantiv, daher unverständlich vorkam. Mit gleicher Kürze Tac. de Orat. III: *sublatis, si qua pravam interpretandi materiam dederunt.* Vgl. Ramsh. S. 682 f. — *telo incub.*

Digitized by Google

Incubuit, moriensque suum complexa maritum est.
Ante oculos stat et ille meos, qui sena leonum
Vinxerat inter se connexis vellera nodis,
Phaeocomes, hominemque simul protectus equumque:
Caudice qui misso, quem vix iuga bina moverent
Iuncta, Phonoleniden a summo vertice fregit.
Fracta volubilitas capitis latissima; perque os
Perque cavas nares oculosque auresque cerebrum
Molle fluit, veluti concretum vimine querno

---

wie *incumbet* gladiis Luc. VI, 278; vgl. zu IV, 163. *sena* seit Heins. bezeugen auch meine Codd. Die meisten aber, auch Plan. mit d. Ausgg. *saeva*; zu *vellera* weniger passend. Die Dichter lieben in solchen Beschreibungen eine gewichtvolle Zahl, um das Grofse möglichst zu vergröfsern; Virg. A. V, 404: *tantorum ingentia septem terga boum.* — *caudice* mit guten Codd. bei Heins., auch Ber., Bersm. u. Ed. Rom., was auch bei Virgil die Codd. bestätigen; „quae scriptura in Ovidio potior esse videtur, cum *codice* potius sit antiquiorum.“ Jahn. In den bessern Zeiten der Aussprache scheint man allerdings *caud.* und *cod.* unterschieden zu haben, so dafs jenes vom Klotze, dieses vom Buche gebraucht wurde. Das Zeitalter der Grammatiker aber führte neben manchen aufser Gebrauch gekommenen Formen auch *codex* wieder ein. Als Glossen finden sich *stipite, cortice*; in einigen *vertice.* — *Iuncta, Phonoleniden.* So Vulg. mit Bas. 1. 4. 2 mit *Pheniliadem,* und andere mit andern Namensverderbnissen. Ein Theil der Codd. aber gibt *Tecta*; andere weder diefs noch *iuncta*, z. B. Bernegg. *Te Phonolenides.* Bersm. *Te ô Phomolidon.* Ber. *Te Fornoleniden.* Goth. B. *Thephonolid(en)dem.* Plan. *σὲ τὸν φονοληνείδην*, woraus *Boiss. Te, Phonolenides* bildet. Dem zunächst Jahn: *Te, Phonolenide, summo de vert.*, letzteres mit einigen alten Edd. Sprengel, Krit. S. 64, schlägt vor: *Iuncta loco, Oleniden,* wie Her. VI, 88: *illa loco silvas vivaque saxa movet.* Bothe vermuthet: *Tectamon Oleniden,* einen unbekannten Sohn des Olenus, Königs von Achaia. Alle diese Veränderungen tragen den Character der Unsicherheit, da sich bei Dichtern und Mythographen keine Spuren eines Lapithennamens finden, der mit diesen verwandt wäre. Dafs die Vulg. verdorben, leidet keinen Zweifel; und die Hdschrr., welche *Te* bieten, scheinen der ursprünglichen Lesart näher zu führen, als die übrigen. *latissima* nicht als Praedicat zu *vol.*, sondern als Consequenz zum Verb. *fracta* zu nehmen, ita ut latissima fieret. So stehen häufig epitheta ab eventu, wie Luc. I, 305: *implentur validae tirone cohortes*; das. Cort. Die Rundung des Kopfes wird von der Wälzbarkeit, *volubilitas,* bezeichnet. *perque os* eine Elision dieser Art und an dieser Versstelle gehört nicht zu den Schönheiten des metrischen Baues; s. Voss. de Art. gr. II, 14. p. 154 ed. F. Eher läfst sie sich entschuldigen XI, 41. *concret. lac* zusammengeronnene Milch, aus welcher der Käse bereitet wird; Virg. G. II, 236. 318. III, 463. Eben so *coactum* VIII, 667. Dafs durch die Vergleichung hauptsächlich das *molle* veranschaulicht werden soll, zeigt XIII, 796. *vimine querno* mifsfiel mehren Auslegern, auch Gierig, weil die spröden Eichenzweige zu einem Körbchen nicht taugten, wozu man Binsen oder Weiden gebrauchte; Virg. G. II, 241: *spisso vimine qualos.* Tib. II, 3, 15: *tum fiscella levi detexta est vimine iunci, raraque per nexus est via facta sero.* Calpurn. IX, 33: *nec molli iunco nec vimine lento perfeci calathos cogendi lactis in usus.* Daher Lenz *querno* für ligneo nahm, weil *quercus* oft bei Dichtern als Gattung für jeden Baum

Digitized by Google

Lac solet, utve liquor rari, sub pondere, cribri
Manat et exprimitur per densa foramina spissus.
Ast ego, dum parat hic armis nudare iacentem, —
Scit tuus hoc genitor — gladium spoliantis in ima
Ilia demisi. Chthonius quoque Teleboasque
Ense iacent nostro. Ramum prior ille bifurcum
Gesserat; hic iaculum; iaculo mihi vulnera fecit.
Signa vides; apparet adhuc vetus ecce cicatrix.
Tunc ego debueram capienda ad Pergama mitti;
Tunc poteram magni, si non superare, morari
Hectoris arma meis. Illo sed tempore nullus,

---

gesetzt werde. Richtig; doch erwartet man im epitheton die bestimmte Gattung. Ein V. d. in Erg. Bl. zur Hall. L. Z. 1810 will *crebro*, i. e. denso; vgl. Gronov. Obss. III, 6. p. 361. Aus *testo* Cod. Urbin. riethen andere auf *texto*. Ich denke, die Vulg. ist unanstöfsig; man denke nur nicht gerade ein Körbchen im eigentlichen Sinne, sondern ein Seigegeräthe, das auch wohl aus Zweigen der Eiche zusammengesetzt seyn konnte. *utve — spissus*. So abzutheilen rieth schon *Mart. Laguna* in allg. L. Z. 1794. Nr. 238; nicht, wie in d. Vulg., *rari sub p. cribri*. Nach ihm ist *liquor* nicht gerade Öl oder Wein, sondern jede liquide Masse, die durch Auspressen erhalten wird. *liq. r. cribri* stellt den Saft dem Siebe als angehörend dar, weil er aus ihm hervorzugehen scheint; er geht aber nur *sub pondere* durch, d. h. wenn Presse und Drucken dazu kommt. Der Begriff des Dabeiseyns, Dazukommens einer Sache oder eines Umstandes in *sub* geht aus der ursprünglichen örtlichen Beziehung leicht hervor, und findet sich auch in ὑπὸ mit d. Dativ. Anders will Voss zu Georg. II, 241. Ein hysteron proteron, wie in *manat — exprimitur*, ist nicht selten, bald in geographischen und geschichtlichen Angaben, wie Luc. VIII, 195, bald in andern Aussagen; s. Aen. II, 353; Ramsh. S. 1007 f. A. Grotef. in Schulgr. §. 471. Hier ist es um so verzeihlicher, da der Dichter den Vergleichungspunct hauptsächlich auf *manat* legt. Die falsche Verbindung *pondere cribri* veranlafste einige Änderungen. Bas. 1 a. R. *preli*. So Urbin. 1. Thuan. 2. mit *vini* statt *rari*; in andern *coli*. Für *rari* Bas. 4 *pressi*. Für *spissus* Bas. 1 *pulsus*. Bas. 2 *sparsus*; aber *spiss.* a. R. Goth. B. *succus*. Gier. wollte versetzen: *vimine cribri — sub pond. querno*. *Crede* p. 34 schlug vor: *utve liquor dei s. p. praeli*. Übrigens sind 434 bis 438 sehr verdächtig. Sie fehlen in mehren ältern Codd. bei Heins., auch im Par. A. Lpz. 2. Ber. Heid. Im Par. B a. R. von anderer Hand. Die Vergleichung wenigstens ist bis zum Ekel ausgedehnt. — Gegen *hunc*, was Heins. aus 3 Codd., mit Bas. 3. Goth. A., ist *hic* wirksamer und nach *ego* annehmlicher. — *h. genitor* Peleus; denn Nestor spricht zum Achilles; s. 276. 191. *demisi*, richtiger als *dimisi* einiger Codd., sobald von der Waffe, die die erzielte Stelle erreicht, nicht von der aus der Hand entlassenen die Rede ist; vgl. 491. XIII, 694. Statt mit *in* und Accus. bisweilen mit dem Dativ verbunden; Her. XIV, 5. *ecce* mit Heins. Burm. Mitsch. Bothe nach Gron. 1, 4 bei Heins., Berol. So steht *ecce* nach *apparet*, *aspice* und ähnl. häufig eingeschoben, um die Aufmerksamkeit zu schärfen; vgl. zu II, 92, und Hand Turs. II. p. 344 sq. Herrschend *inde* neml. vulnerum, ziemlich müssig, und oft als Surrogat für die unlesbare Urschrift von Abschreibern gemifsbraucht. *debueram — poteram*, s. Tib. III, 6, 63: *iam dudum Syrio madefactus tempora nardo* debueram *sertis implicuisse comas*. Zpt. §. 518. — *nullus* mit

Digitized by Google

Aut puer, Hector erat; nunc me mea deficit aetas.
Quid tibi victorem gemini Periphanta Pyreti;
Ampyca quid referam, qui quadrupedantis Oëcli
Fixit in adverso cornum sine cuspide vultu?
Vecte Pelethronium Macareus in pectus adacto
Stravit Erigdupum. Memini et venabula condi
Inguine Nesseis manibus coniecta Cymeli.
Nec tu credideris tantum cecinisse futura
Ampyciden Mopsum. Mopso iaculante biformis
Occubuit frustraque loqui tentavit Odites,
Ad mentum lingua, mentoque ad guttura fixo.
Quinque neci Caeneus dederat, Styphelumque Bromumque
Antimachumque Helimumque securiferumque Pyracmon.
Vulnera non memini: numerum nomenque notavi.
Provolat Emathii spoliis armatus Halesi,
Quem dederat leto, membris et corpore Latreus
Maximus. Huic aetas inter iuvenemque senemque.
Vis iuvenilis erat; variabant tempora cani.
Qui clipeo gladioque Macedoniâque sarissâ

Eigennamen verbunden verneint das Vorhandenseyn des Subjects stärker als non; vgl. Stuerenb. zu Cic. Off. p. 193. Über *me def. aetas* s. zu II, 382. Einige Codd. *deserit*. Bas. 2 *erat*; *me iam mea def. aetas*. Ähnliche Wünsche wie 445 ff. spricht Nestor aus Il. VII, 132 ff. 157 ff. *gemini Pyr.* als Centaur; s. zu II, 555. 630. — Bothe nach Flor. S. Marci *quadr. Echecli* st. *Oëcli*; wofür Bersm. mit einigen alten, auch Plan. *Oicli*, vielleicht richtiger. Bei den monströsen Verderbnissen in d. Codd. sowohl bei diesem als andern Namen läfst sich nichts mit Gewifsheit entscheiden. *cornum* s. zu VIII, 407. *Erigd.* als Lapithe *Pelethronius* genannt von einem Bergthale des Pelion, daher die gesammte Volkerschaft der Lapithen *Pelethronii*, Virg. G. III, 115, das. Voss. Einige nehmen *Pelethr.* als Eigennamen. Die Schreibart *Erygd.* seit Heins. hat keine Auctorität. Bothe: *Erigdupon.* — *Condi* in diesem Sinne auch mit *in* und Accus.; vgl. VIII, 418. *Nesseis*, Heins. Conj. bestätigt Drsd. mit ed. Parm. Vulg. *Inguine Nessei, m. coni. Cymeli.* Über den Cent. *Nessus* s. IX, 101. 111. 121. — *nec - Mops.* Dafs Mopsus, s. zu VIII, 315, nicht nur kundiger Seher, sondern auch rüstiger Kämpfer war, lehrt das nächst Folgende. Was zu *lingua* aus *fixo* zu ergänzen?

Mit 459 wird die Erzählung wieder an 179 ff. angeknüpft. Bothe: *Styphelonque Bromonque Antimachonque Helinonque sec. Pyr.* Durch diese willkührlich eingeführten griech. Flexionen wird für den Wohllaut nichts gewonnen, aber von Ovids Sitte desto weiter abgegangen. Höchstens dürfte man *Styphelonque Bromimque* sich erlauben, wovon sich in einigen Codd. Spuren zeigen. — *num. nom* Centaurorum a Caeneo occisorum. *notavi* vollständiger *mente notavi* XIII, 788. *membris et* mit d. Codd. u. Edd. Erst seit Burm. *membrisque et*, mit Bas. 4. Goth. B und vielleicht Plan. S. Ramsh. S. 819. *var. temp. cani* varium fronti reddebant colorem nigris sive aliis capillis intermixti; vgl. Gier. zu Fast. III, 449. So *gemmâ variante capillos* Amor. I, 2, 41. — *gladioque* die Codd. u. Edd., auch Bothe. Seit Heins. nach 3 *galeâque*. Richtig aber Bothe: „gladio mox ille utitur, nec cana tempora conspici potuissent, si galeam gestasset.“ *Macedonia*, nicht *Macedonica!* Die Adiectiv-

Conspicuus, faciemque obversus in agmen utrumque,
Armaque concussit certumque equitavit in orbem,
Verbaque tot fudit vacuas animosus in auras:
Et te, Caeni, feram? nam tu mihi femina semper,
Tu mihi Caenis eris. Nec te natalis origo
Comminuit, mentemque subit, quo praemia facto
Quâque viri falsam speciem mercede pararis?
Vel quid nata vide vel quid sis passa, columque,
I, cape cum calathis, et stamina pollice torque;
Bella relinque viris. Iactanti talia Caeneus

---

form ist oft mit der vom Landes- oder Volksnamen gleich; so *coloniam Macedoniam* Justin. XI, 11; das. *Ben.* u. Zpt. §. 257. Zu beachten das lang gebrauchte *ce*, weil neben *Μακέδων* auch *Μακήδων*, wenigstens von einzelnen Dichtern und Geographen geschrieben ward. Über die lange Macedonische Lanze, *sarissa*, s. Liv. XXXVII, 42, 4; Drack. *Conspicuus* um so mehr, weil keiner der Centauren so vollständige Rüstung trug. Dieſs machte ihn stolz und prahlerisch, wie das folg. lehrt. *certumque equ. in orb.* hebt die Eigenschaft des Rosses am Centaur sinnreich hervor, eigentlich nur cucurrit. So der kühne Kunstreiter VI, 225 vgl. mit Ps.-Tibull. in Messal. 94: *curvo brevius compellere gyro.* Zu *vac. aur.* VI, 398. Für *Et te, Caen., feram* Bas. 2. 4 a. R. *Te, Caeni, feriam.* Cod. Bersm. *O Ceni te feriam.* Plan. *καί σε, Καινὶ, πλήξω.* Es liegt aber in *te feram* noch bitterer Sarcasmus; vgl. 355. Zu *fem. Caenis* s. oben 189 f. Durch *nam* wird das verächtliche *Et te* gerechtfertigt. *Comminuit* seit Heins. nach guten Codd., auch Bas. 4. Par. B., stärker als *commonuit* oder *commovit* der Codd. u. ältt. Edd. Es bezeichnet ein völliges Aufreiben, Zerschlagen, h. l. des Muthes; vgl. Val. Max. II, 10: *animum comminuere.* Vom Fabius Flor. II, 6: *Sic maceravit Hannibalem, ut, qui frangi virtute non poterat, mora comminueretur.* Cic. de Sen. IV, 10 von demselben: *Hannibalem iuveniliter exsultantem patientia sua molliebat.* — Bothe: *mentemve* nach Moret. 2. *quo facto — par.* s. oben 197 ff. *quid nata vide*, mit derselben Verächtlichkeit, wie unten 501. IX, 747. *calathis* im Plur. häufiger als im Singular, vgl. IV, 10, vom Wollenkörbchen für die bearbeitete Wolle; der eigentl. latein. Name *quasillus* nach Cic. Philipp. III, 4. — *i, cape.* Dieser Imperativ kömmt bald ohne Copula, wie hier, vgl. XV, 23. Tib. III, 6, 6: *i, nobis prona funde Falerna manu.* Hor. III, 14, 17: *i, pete unguentum.* Epist. I, 7, 71: *nunc i, rem strenuus auge*, Virg. A. VII, 425: *i nunc, ingratis offer te, inrise, periclis* etc., bald mit *et, atque* u. dgl. vor; Hor. Sat. I, 10, 92: *i, puer, atque meo citus haec subscribe libello.* In allen diesen Fällen dient die Formel zur Anregung, Aufmunterung, etwas zu beschleunigen. Steht aber *i nunc, i nunc et*, so liegt ein Anstrich von Verhöhnung über vergeblich Erwartetes oder Unternommenes darin. Her. III, 26: *i nunc et cupidi nomen amantis habe.* Das. IV, 127: *i nunc, et meriti lectum revere parentis.* IX, 105: *i nunc, tolle animos, et fortia facta recense*, wie Prop. III, 18, 17: *i nunc, tolle animos, et tecum finge triumphos.* Petron. 115, 14: *ite nunc mortales, et magnis cogitationibus pectora implete.* Vgl. Weber z. Iuv. IX, 166. Vorzüglich Schmid z. Hor. Ep. I, 6, 17. In wiefern weicht also unsere Stelle vom gewöhnlichen Gebrauch etwas ab! Mit ähnlichem Spotte wird auf weibliche Arbeiten der Mann verwiesen Odyss. XXI, 350 ff. nach Il. VI, 490 — 93. Für *bella* ein Medic. mit ed. Rom. *tela*; doch wohl nur Schreibfehler, zumal da man

Extentum cursu missâ latus eruit hastâ,
Quâ vir equo commissus erat. Furit ille dolore,
Nudaque Phyllei iuvenis ferit ora sarissâ.
Non secus haec resilit, quam tecti a culmine grando,
Aut si quis parvo feriat cava tympana saxo.
Cominus aggreditur, laterique recondere duro
Luctatur gladium: gladio loca pervia non sunt.
Haud tamen effugies: medio iugulaberis ense,
Quandoquidem mucro est hebes, inquit; et in latus ensem
Obliquat, longâque amplectitur ilia dextrâ.
Plaga facit gemitus, ceu corpore marmoris icti,
Fractaque dissiluit percusso lamina coilo.
Ut satis illaesos miranti praebuit artus;
Nunc age, ait Caeneus, nostro tua corpora ferro
Tentemus; capuloque tenus demisit in armos
Ensem fatiferum, caecamque in viscera movit
Versavitque manum, vulnusque in vulnere fecit.
Ecce ruunt vasto rabidi clamore bimembres,
Telaque in hunc omnes unum mittuntque feruntque.

---

nicht selten *tella* schrieb. — *extent. curs. latus* nach Hom. ἄφαρ δ' ὑπποισι τάθη δρόμος Il. XXIII, 375. *eruit* wie *latus hausit* V, 126, das. Anm. *nuda ora* e. caput galea non munitum. *Phyll. iuv.* Caenei, von der Thessal. Stadt Phyllus. — *recond.* mit Dativ lateri; sonst *in latus*, oder *in latere*, wie Aen. X, 387. Das *re* hat hier nicht den Begriff der Wiederholung, sondern der Tiefe, wie in recipere ferrum, ensem u. dgl. — *medio ense* im Gegensatz von *mucro*, also mit der Schneide. *in lat. ens. obliquat* e. obliquo ensis ictu ferit, figit. *gemitus* vom hellen Klirren, wenn mit der Waffe an einen harten Körper gehauen wird; Aen. VIII, 420: *validique incudibus ictus auditi referunt gemitum.* — *ceu corp. marm. icti* e. ut in corpore marmoreo icto. Etwas unbequem schliefst sich der bloſse Ablativ an das vorherg. *Plaga f. gem.*; daher die meisten Codd., auch Bas. 1. 2. 3. Goth. A. B. mit ed. Rom. *gemitus in corpore m. icti* i. e. der Hieb läfst hören am Körper das Klirren eines getroffenen Marmorbildes. So Plan. ἐπὶ τοῦ σώματος ἡ πληγὴ στόνον ἐποίησεν ὥσπερ δὴ μαρμάρου πληγέντος. Andere mit Bas. 1 a. R. und 4 *ut*. Nur Bas. 2 a. R. *ceu*, wie Heins. nach Arond. mit 7 andern. Farnab. *icto.* — *diss. lam.* vgl. V, 173. *dem. in arm.* vgl. oben 441. XIII, 694. IV, 119. Burm. zu Her. XIV, 5. Zu *fatif.* vgl. VI, 251. — *caec. manum* verstärkt den Begriff der Tiefe, in welcher die Hand in den Eingeweiden wühlte; ähnlich *caeco vulnere* VI, 293. Statt *movit* ein Vatic. u. Bas. 2 a. R. *condit.* Vielleicht mifsfiel der Acc. *viscera* bei *mov.* u. *versavit*, daher Heins. *in viscere* wollte. Man nehme aber *mov.* in der Bedeut. stoſsen, treiben, und denke bei *versav.* in iis. — *vuln. in v. fec.* Ovid. Spiel: er erweiterte die Wunde. *vasto clam.* wie *vasto cum gemitu* Virg. G. III, 222. *vasto cum murmure* Aen. I, 245.; ist nicht sowohl auf die Stärke, als auf die Gräfslichkeit des Geschreies zu beziehen, da *vastus*, auch wo es vom weiten Raum, Ausdehnung, gesagt ist, immer den Nebenbegriff des Grauen Erregenden hat. *rabidi* Heins. aus pr. Hamb. Die meisten mit ed. Rom. *rapidi*; viele *trepidi*. Da vom grimmigen Zorn die Rede, behält *rab.* den Vorzug. *tel. mitt. fer.* bez. den Angriff mit Geschossen aus der

Digitized by Google

Tela retusa cadunt; manet imperfossus ab omni
Inque cruentatus Caeneus Elateïus ictu.
Fecerat attonitos nova res. Heu dedecus ingens!
Monychus exclamat: populus superamur ab uno,
Vixque viro! quanquam ille vir est; nos segnibus actis,
Quod fuit ille, sumus. Quid membra immania prosunt!
Quid geminae vires! et quid fortissima rerum
In nobis duplex natura animalia iunxit!
Nec nos matre dea, nec nos Ixione natos
Esse reor; qui tantus erat, Iunonis ut altae
Spem caperet: nos semimari superamur ab hoste.
Saxa trabesque super totosque involvite montes,
Vivacemque animam missis elidite silvis.
Silva premat fauces; et erit pro vulnere pondus.

Nähe und Ferne. Doch viele Codd., auch Bas. 1. 2. 4. Par. A. B. Goth. A. B. Lpz. 2 *mittunt feriuntque.* Heid. *mittuntque ruuntque,* was wir nicht mit Bothe für elegant erklären möchten, da es im nächst vorherg. Verse steht. Eher liefse sich auf *furunt* rathen, also *mitt. fur.* statt mittunt furentes, neml. ira. Denn nicht selten knüpft *que* einen ungleichartigen Begriff an das vorherg. Verbum an, so dafs es durch ein Particip. erklärt werden kann; Aen. X, 883: *inde aliud super atque aliud figitque* volatque *ingenti gyro.* Vgl. Wagn. Quaest. Virg. XXXIV, 3. — Zu *imperf.*, wofür Bas. 3 *impercussus*, vgl. ἄβλητος vom Caeneus bei Apoll. Rh. I, 63; und ἄβλητον σάκος Aesch. Suppl. 190. — *Inque cruent.* eine tmesis, ähnl. Virg. Ecl. VIII, 17: *praeque diem veniens.* Doch selten erlauben sich Dichter der August. Zeit dergleichen; häufig aber Lucretius, z. B. *inque peditus* IV, 1145. *inque gravescunt* das. 1246. Die gewöhnlichern s. bei Rudd. II. p. 395. Ramsh. S. 1007. — *heu*, nicht *heus* mit Gier.; dieses will Aufmerksamkeit wecken; jenes ist Ausruf der Klage, auch eines mit Unwillen verbundenen Schmerzes, wie hier. Wie *populus* zu fassen, zeigt das Opp. *uno.* — *pop. superamur* neml. nos; Rudd. II. p. 36. Einige bei Heins. *superemur*, als Frage. Wozu Voss stimmt. Wirksamer ist aber der Indicativ, zumal da der Ausspruch den vorherg. *heu ded. ingens* erklärt. *geminae* et hominis et equi. — *et quid* mit d. Codd. u. Edd. Plan. καὶ ὅτου χάριν. Ald. 2 *et quod*, also et quid prodest, quod. Seit Heins. aus Calandr., 4 andern, Bas. 2 *quid, quod* etc., also Fortsetzung der angefangenen Structur quid prodest, quod. Nach der Vulg. gewinnt aber der Satz durch neue Wendung an Kraft und Bedeutsamkeit. Über *rerum* nach Superl. s. zu VIII, 49. — Heins. Burm. Bothe *natura duplex* aus 4 Codd. Allerdings wird der Numerus durch diese Stellung etwas milder, und die gewöhnliche Quantität in *dŭplex* erhalten. Indessen verlangt 1) das Gewicht, welches der Sprechende gerade auf die Doppelnatur legt, die Voranstellung des *duplex*; 2) ist die Länge der ersten Sylbe nicht so ganz selten, wie auch *tri* in *triplex*; Amor. I, 8, 15: *pupula dŭplex.* Aen. XII, 198: *genus dŭplex.* Gerade der abweichende prosodische Fall mochte die Umstellung veranlassen. — *Nec nos — reor.* Die Grofssprecherei leitet den Ursprung des Geschlechts von der Juno ab; aber so war es nicht; s. zu 210 f. *alt. Iun.* wie III, 234. *altus Iuppiter* XV, 866. *Apollo* Aen. X, 875. *Iunonis spem* eine Kürze des Ausdrucks, die der Dichter dem Zartgefühl schuldig ist. *vivac. anim.* was sich aus den fruchtlosen Angriffen ergab. *miss. silvis* voller und stärker als arboribus; vgl. zu III, 80. — *elisa*

Dixit; et insanis deiectam viribus Austri
Forte trabem nactus validum coniecit in hostem.
Exemplumque fuit; parvoque in tempore nudus
Arboris Othrys erat, nec habebat Pelion umbras.
Obrutus immani cumulo, sub pondere Caeneus
Aestuat arboreo, congestaque robora duris
Fert humeris. Sed enim postquam super ora caputque
Crevit onus, neque habet quas ducat spiritus auras;
Deficit interdum; modo se super aëra frustra
Tollere conatur iactasque evolvere silvas;
Interdumque movet; veluti, quam cernimus, ecce!
Ardua si terrae quatiatur motibus Ide.
Exitus in dubio est; alii sub inania corpus
Tartara detrusum silvarum mole ferebant;

---

verb. propr. von dem gewaltsamen Zerdrücken, Ersticken durch schwere Last; Luc. II, 206: *viva graves elidunt corpora trunci,* das. Cort. *pro v. pond.* i. e. pondus vulneris instar erit. *insanis* mit Par. A. B. Goth. B. Bas. 3. Lpz. 2. Bersm. und Edd. Rom. Parm. Venn. Ald. 2 u. a. Plan. μανιώδει ῥύμῃ νότου. Andere mit Ald. 1. Heins. Burm. u. folgg. *insani.* Jenes der Dichtersprache angemessener; vgl. *vis fera ventorum* XV, 299. *exempl. fuit* persönlich, „qui et ipse agit aliisque monstrat modum. Xen. Cyr. III, 3: οἳ καὶ παράδειγμα αὐτοῖς ἔσεσθε.“ Cort. z. Luc. III, 730. — *parvo in temp.*, nicht im bloſsen Ablativ, wie *illo tempore* 447 und XI, 39; weil hier Zeitdauer, Währung ausgedrückt ist; Ramsh. S. 458. g. *Fabri* z. Sall. Jug. XXVIII, 2. — *nudus* mit Gen. *arboris,* i. e. arboribus destitutus, wie *nudus opum* Sil. XIV, 344. *loca nuda gignentium* Sall. Jug. LXXIX, 6.; erklärt sich aus dem Begriff der Trennung, wiewohl mehr nach griech. als lateinischer Verbindungsart, wo der Ablat. mit oder ohne *a* stehen sollte. Mehre Beisp. s. Rudd. II. p. 73—77. Seyff. lat. Sprachl. IV. S. 40—50. Ramsh. S 323. Für das Griechische Matth. Gr. §. 351. — *Othrys* s. zu 178.; mit dem *Pelion* auch erwähnt VII, 224 f. — *cumulo,* seit Ald, auch Bas. 1. 2. 4., ist das richtige, nicht *tumulo* der meisten Codd. u. ältt. Edd.; denn dieses ist ein untrennbares Ganzes, was als Hügel, sey es von Natur oder durch Kunst, von der Ebene aus fest steht oder liegt; *cumulus* aber ein Haufe von einzeln gedachten Gegenständen, die gleichsam als Übermaafs auf eine Höhe oder Gröfse planlos zusammengebracht sind; Liv. X, 29, 19: *corpus obrutum superstratis Gallorum cumulis erat.* Beides in Hdschrr. oft unter sich verwechselt, z. B. Caes. b. g. VI, 17; das. Herz. und Möb. Ovid. Trist. I, 11, 20. Amor. II, 11, 48. Drack. z. Liv. a. a. O. *aestuat* bez. die durch innere Hitze verursachte Wallung, Bewegung; hier als Folge des schmerzlichen Zusammendrückens. *duris* als Wirkung der Holzmasse, die hart aufliegt. *sed enim* s. zu I, 530. *deficit* absol., neml. viribus; Tac. Agr. 43: *momenta deficientis.* — *super aëra* nicht zu urgiren; so vom Aufstehen Virg. *se tollit ad auras* Aen. II, 699. *veluti — Ide* eine nahe liegende Vergleichung; denn der Ida vom dortigen Standpuncte aus war den Griechen vor Augen, und durch Erderschütterungen häufig heimgesucht. *sub in. Tartara* wie XI, 670. *alii ferebant,* nach dem Zeugnifs des Apoll. Rh. I, 59—64, mit dem zu vgl. Mythogr. III. bei Bode, Cell. 1834. S. 189: *Fuit autem Caeneus Virgo, quae a Neptuno turpi praemio meruit sexus mutationem. Fuit etiam invulnerabilis, qui pugnando pro Lapithis contra Centauros crebris ictibus fustium paulatim*

Digitized by Google

Abnuit Ampycides, medioque ex aggere fulvis
Vidit avem pennis liquidas exire sub auras,
Quae mihi tunc primum, tunc est conspecta supremum.
Hanc ubi lustrantem leni sua castra volatu
Mopsus et ingenti circum clangore sonantem
Aspexit, pariterque animo est oculisque secutus,
O salve, dixit, Lapithaeae gloria gentis,
Maxime vir quondam, sed nunc avis unica, Caeneu.

---

in terra fixus est. Die Abweichung Ovids kömmt nur auf Rechnung seiner Phantasie, die den Held lieber verwandeln, als lebendig in die Unterwelt gehen läfst. *Ampyc.* s. 456. *aggere* was oben *pondere arboreo* 515. Verbindung in pros. Rede würde seyn: abnuit sive negat Amp., dicens, se vidisse avem etc. *sub auras* für in auras, aber zugleich mit dem Begriff von unten herauf, wie diefs auch in manchen Zusammensetzungen, z. B. *submisere oculos* i. e. sursum sustulerunt, Fast. III, 372. Im griech. bisweilen ὑπό mit Accus. s. v. a. κάτωθεν ἄνω. — *Quae mihi tunc pr., tunc e. conspecta supr.* seit Heins. nach Codd. Naug. Reg., auch Bas. 1. 2. Goth. A. Drsd. Ber. Heid. Edd. Aldd. Andere mit ed. Rom. *tum prim. fuerat conspecta volucris*; oder mit Parm. *tunc primum tunc est consp. volucris.* Planud. ἦ τότε δὴ πρῶτα καὶ (ὕστατα von Boiss. eingeschoben) ἐμοὶ κατωπτεύθη; dem zunächst Ambros. *tunc est mihi visa supremum.* Zum Gegensatz *prim.* — *suprem.* vgl. Hor. Ep. I, 1, 1: *prima — summa Camena.* — *castra* locum, ubi Lapithae pugnabant; vgl. zu V, 128. — *leni vol.* Plan. κούφῃ τῇ πτήσει, also *levi*, wie *Santen.* zu Ter. Maur. p. 250 nach einigen Codd. lesen will, erklärend aequabili. So derselbe *lēvius* st. *lenius* III, 569. *lēvis* VII, 811. *lēviter* f. *leniter* Tib. II, 1, 80. u. ähnl. Änderungen zu Ovid. u. Tibull. Ob aber und wie sich die Länge der Sylbe *le* in levis, wo es nicht dem gr. λεῖος entspricht, rechtfertigen lasse? *clangore* Heins. aus guten Codd., auch Drsd. Bas. 4 im Fehler *plangore.* Herrschend *clamore.* Jenes aber vom kreischenden Geschrei der Vögel vorzugsweise; Liv. I, 34: *aquila cum magno clangore volitans.* Heins. z. Claud. bell. Gild. 475. Über Verwechselung beider Wörter s. Burm. zu Val. Fl. II, 389. — *Aspex., par. an. est oc. sec.* mit Goth. A. B. Lpz. 2. Ber. Edd. Parm. Venn. Aldd. u. Nachfolgern, unter Jahns Zustimmung. So gehören diese Worte noch zur protasis, auf welche die apodosis in *O salve* folgt. Verbinde: Ubi — aspexit et animo pariter ocul. sec. est; ähnlich XIII, 520: *aspicit, et vitam pariter regnumque reliquit*; auch wohl mit dreifachem *que*, wo das erste, wie an unserer Stelle, den ganzen Satz dem vorhergehenden anknüpft, und die beiden andern *que* die Objecte verbinden, wie II, 505: *arcuit — pariterque ipsosque nefasque sustulit.* Seit Heins. nach vielen Codd. *Aspexit, pariterque oculis animoque secutus*, dem Jahn wenigstens durch; nach *aspexit* nachhalf, mit *Credita — est* die apodosin bildend. Dadurch wird aber der Nachdruck in *O salve* etc. geschwächt, und die Gedankenfolge ermüdend. Bas. 1. *pariterque animo et oculosque*, a. R. *oculisque.* Einige bei Heins. *animis oculisque* mit Flor. S. Marci u. Ed. Rom. — *sequi animo* = mente, von dem, der über eine sichtbare Erscheinung nachdenkt, sie beherzigt. *Lap. gloria gentis* ehrendes Abstractum, wie Hom. μέγα κῦδος Ἀχαιῶν. Daher Heins. vorschlug: *gloria gentis Maxima, vir quondam*; aber wer fühlt nicht die absichtliche Beziehung *maxime — unica!* Die Folge *sed nunc avis* mit Heins. Burm. Mitsch. Bothe geben Vatic. pr., Gron.

Credita res auctore suo est. Dolor addidit iram,
Oppressumque aegre tulimus tot ab hostibus unum;
Nec prius abstitimus ferro exercere dolorem,
Quam data pars leto, partem fuga noxque removit.

Haec inter Lapithas et semihomines Centauros
Proelia, Tlepolemus, Pylio referente, dolorem
Praeteriti Alcidae tacito non pertulit ore,
Atque ait: Herculeae mirum est oblivia laudis
Acta tibi, senior; certe mihi saepe referre
Nubigenas domitos a se pater ipse solebat.
Tristis ad haec Pylius: Quid me meminisse malorum
Cogis, et obductos annis rescindere luctus,

---

pr., 3 andere bei Heins., auch Bas. 3. 4. Drsd. Ber. Bersm. Die übrigen mit d. Ausgaben *sed avis nunc.* Stellen aber, wie V, 146. VI, 88. X, 70 f. Aen. VI, 448: *iuvenis quondam, nunc femina, Caeneus.* Tib. III, 1, 23: *vir quondam, nunc frater,* zeigen, dafs in solchen Gegensätzen *quondam* und *nunc* entweder ganz an einander stehen, oder wenigstens *nunc* nicht eine so bedeutungslose Stelle hat. — *auctore suo* Mopso vate narrante sive affirmante. *ferro ex. dolorem* mit d. Codd. u. Edd. Plan. σιδήρῳ τὴν ὀργὴν ἐμπίπλαντες. Seit Heins. aus einem Medic. *ferrum ex. cruore,* an sich gut, u. zu vergleichen mit *exercere vomere colles* Aen. VII, 798; *exercere solum, terram* u. dgl. Aber in Verbindung mit d. folg. *quam d. pars leto* ziemlich matt. Um so weniger ist die diplomatisch mehr beglaubigte Lesart aufzugeben. Man fasse nur *dolorem* in d. Bedeutung von iram, und vgl. XIII, 613: *rostrisque et aduncis unguibus iras exercent.* Virg. G. III, 152: *hoc quondam monstro horribilis exercuit iras — Iuno.*

536 — 579. Periclymenus, ein Bruder Nestors, wird durch Neptun in einen Adler verwandelt, und vom Hercules erlegt. — Theilweise stimmen ein Apollod. I, 9, 9. II, 7, 3. Hygin. f. 10.

Verbinde: Pyl. ref. haec prael. inter Lap. et Cent. sem., Tlep. dolorem etc. *semihom.* zu lesen wie Aen. VIII, 194, und *semianimis* Trist. I, 3, 92. Griech. ἡμιάνθρωποι bei Plato und Lucian. Erklärung bei Cic. de Off. I, 30, 3: *sunt enim quidam homines non re, sed nomine.* — Über *Tlepolemus,* Sohn des Hercules, nach Hom., von der Astyoche; nach Pindar, von der Astydamia, s. Hom. Jl. II, 653 ff. Myth. Wört. II. S. 598. *praeter.* silentio praetermissi. Über das Particip. nach *dolor.* vgl. Ramsh. S. 670. Bothe für *tacito* nach 11 Codd. bei Heins., auch Bas. 3 *placido.* — *obliv. agere* wie *silentia agere* I, 349; deutet auf absichtliches Vergessen. Bothe schlägt vor: *mirum est oblivio,* und vergleicht *triste lupus stabulis* bei Horaz. Wozu aber dieser Zwang, wodurch auf *mirum* das Hauptgewicht kömmt! Das poëtische *oblivia,* was Ov. liebt, thut hier mehr Wirkung, als *oblivio* mit seinem zuständlichen Begriff. — *Nubig.* s. zu 211. Wo und bei welcher Gelegenheit die Centauren vom Hercules theils getödtet, theils in die Flucht getrieben wurden, berichtet Apoll. II, 5, 4. *obduct. luct.* ähnlich *obductum dolorem* Aen. X, 64; entlehnt von der zugeheilten Wunde, wie im trop. Sinne *refricare obductam iam rei publicae cicatricem* Cic. Agr. III, 2, 4. *annis.* Bas. 4 *animo.* Andere bei Heins. *oculis, armis, leviter.* Wie aber diefs letzte? Vielleicht eine Glosse leviter ductos zu *adductos,* wie Bas. 3 gibt! Dem *obd.* gegenüber *rescind.* i. e. refricare. So Francof. 1601. Heins. mit Bas. 4. 2 in *rescindere.* Die

Digitized by Google

Inque tuum genitorem odium offensasque fateri!
Ille quidem maiora fide, dî! gessit, et orbem
Implevit meritis, quod mallem posse negare;
Sed neque Deïphobum nec Polydamanta nec ipsum
Hectora laudamus; quis enim laudaverit hostem!
Ille tuus genitor Messania moenia quondam
Stravit, et immeritas urbes Elinque Pylonque
Diruit, inque meos ferrum flammasque penates
Impulit. Utque alios taceam, quos ille peremit;
Bis sex Nelidae fuimus, conspecta iuventus;
Bis sex Herculeis ceciderunt, me minus uno,
Viribus. Atque alios vinci potuisse ferendum est:
Mira Periclymeni mors est; cui posse figuras

---

meisten *restringere* mit d. ältt. Edd., oder *retexere* mit Rom., oder *resciscere*. Das passendste zur Vergleichung ist *rescind.*; vgl. Hor. Ep. I, 3, 32 das. Schmid. — *offensas*, quibus ab Hercule afflictus sum. Denn *offensa* ist mehr im passiven als activen Sinne gebräuchlich: die übel empfundene Kränkung. — *Dî! gessit* Heins. treffliche Conjectur, von den Nachfolgern mit Recht befolgt. Darauf führt *digessit*, u. *degessit* mehrer Codd. Ähnliches Verderbnifs s. IX, 655. Bothe zu inc. auctoris Octavia 792. In d. Hdschrr. u. Ausgg. herrscht *fide quoque gessit*; in einigen *congessit*, *cum gessit*. Zu d. Ausruf *dî* bei Darstellung grofsartiger oder wunderbarer Gegenstände vgl. Petron. LXXIX, 8. CXV, 15. Auch *dî magni*, Her. XVIII, 102; das. Heins. Über *fide mai.* s. zu III, 106. *orbem* nicht selten für orb. terrae, terrarum; vgl. Trist. IV, 9, 17. V, 14, 34. *merit. impl.* vgl. Her. IX, 16. *negare* mit d. meisten Codd. und den ältt. Edd. Seit Heins. *negari*, mit Bas. 1. Ber. Hamb. pr. Reg. pr. u. ein Voss. Diefs macht auch andere zu Theilnehmern an d. Wunsch, dafs des Herc. Verdienste verneint werden möchten; jenes beschränkt ihn nur auf den Nestor. Was ist dem Zusammenhange entsprechender? *Sed neque — laud.* eine Rechtfertigung des Verschweigens der Hercul. Thaten. Deiph. und Hector, Söhne des Priamus. *Polyd.* Sohn des Panthus, Hectors Freund und durch Klugheit und Beredsamkeit, erstere durch Tapferkeit ausgezeichnet. *Messania* Heins., bezeugen Bas. 2. 3. Goth. A. andere bei Heins.; s. zu II, 679. Was für einen Grund des Hercules Rache gegen Neleus hatte, wird verschieden erzählt; s. Gier. *strav. moenia* von gänzlicher Zerstörung, wie Aen. II, 603. *immer.* s. zu V, 237. *flammasque* die Codd. u. ältt. Edd.; vgl. Luc. VII, 261: *patriam ferro flammisque petistis.* Seit Heins. *flammamque* mit einigen der besseren, auch Bas. 3.; vgl. XV, 441. Aus diesen u. andern Stellen ergibt sich, dafs der Sing. und Plur. wechselten. Wahrscheinlicher aber, dafs *flammam* dem *ferrum* angepafst wurde; daher die Zeugen zu entscheiden haben. Über dergleichen Wechsel des Numerus s. Jahn z. Virg. G. IV, 141. Zur Idee selbst vgl. Aen. I, 527: *ferro Libycos populare penates.* Für *impulit* Bas. 4 *intulit*; schwächer als jenes; vgl. zu XI, 325. Unsere Stelle vergleicht Bothe zu Aesch. Ag. 633 f. (650 ed. Bl.) *Ἰλίῳ δὲ κῆδος ὀρθώνυμον τελεσσίφρων μῆνις ἤλασεν.* — *Bis sex — viribus.* S. Jl. XI, 692 f. *δώδεκα γὰρ Νηλῆος ἀμύμονος υἱέες ἦμεν· τῶν οἶος λιπόμην, οἱ δ' ἄλλοι πάντες ὄλοντο* Ihre Namen s. bei Apollod. I, 9, 9. *conspecta* s. IV, 796. *me minus uno* = praeter me unum. *ferend. est* für ferri potest! Zpt. §. 650. Sall. Cat. X: *divitiae optandae aliis* c. optabiles; das. Cort. — *cui posse — dederat.* Apoll. a. a. O. sagt

Digitized by Google

Sumere quas vellet rursusque reponere sumptas
Neptunus dederat, Nelëi sanguinis auctor.
Hic, ubi nequicquam est formas variatus in omnes,
Vertitur in faciem volucris, quae fulmina curvis
Ferre solet pedibus, Divûm gratissima regi.
Viribus usus avis pennis rostroque redunco,
Hamatisque viri laniaverat unguibus ora.
Tendit in hunc nimium certos Tirynthius arcus,
Atque inter nubes sublimia membra ferentem
Pendentemque ferit, lateri quâ iungitur ala.
Nec grave vulnus erat; sed rupti vulnere nervi
Deficiunt motumque negant viresque volandi.
Decidit in terram, non concipientibus auras
Infirmis pennis; et quâ levis haeserat alae,
Corporis affixi pressa est gravitate sagitta,
Perque latus summum iugulo est exacta sinistro.
Num videor debere tui praeconia rebus
Herculis, o Rhodiae ductor pulcherrime classis!
Nec tamen ulterius, quam fortia facta silendo,
Ulciscar fratres: solida est mihi gratia tecum.

---

vom Periclym. ᾧ δὴ Ποσειδῶν δίδωσι μεταβάλλειν τὰς μορφάς· καὶ μαχόμενος, ὅτε Ἡρακλῆς ἐξεπόρθει Πύλον, γινόμενος ὁτὲ μὲν λέων, ὁτὲ δὲ ὄφις, ὁτὲ δὲ μέλισσα, ὑφ' Ἡρακλέους μετὰ τῶν ἄλλων Νηλέως παίδων ἀπέθανεν. Vgl. Hesiodi fragm. in *Ruhnk.* Ep. crit. I. p. 163 f. Von der Verwandlung weifs nur Ov. und Hygin. Neptun als Grofsvater theilte um so williger seine Verwandlungskraft dem Pericl. mit; vgl. zu XI, 242. Über *posse dederat* s. zu II, 483. — *quae fulmina* etc. Ähnl. Umschreibung wie X, 158. *rostr. red.* was *ora adunca* XI, 342. Einige Codd. *recurvo.* Bas. 4. *retundo* a. R. *reducto.* Zu *ham. unguib.* vgl. ebendas. *curvos dedit unguibus hamos*, vom Geyer. Tirynth. s. zu VI, 112. *sublim. m. fer.* gewählter als *se sublimis in auras attollit* VI, 121. *pend.* s. zu VI, 667. *concip. auras* ähnlich *percipit auras* VIII, 228. Gier. vergl. Quint. Inst. XI, 3: *ingrediendo ventum concipere veste.* — Neap. u. Rhen. *infirmus*, also zu *decidit*, was Lem. billigte. Welches aber ist mehr dichterisch, und sogar des Sinnes wegen erforderlich? Im folg. verbinde: et sagitta, qua lev. haes. alae, grav. corp. aff. pressa est. Dem *levis haes.* steht entgegen *pressa est*, i. e. impressa, neml. *grav. corp.* i. e. gravi lapsu corporis. *aff.* ad sagittam, sive cui sagitta affixa erat. Zur Erläut. Luc. III, 723 ff. *excipit haec* (tela) *iuvenis generosi sanguinis Argus, Qua iam non medius descendit in ilia venter, adiuvitque suo procumbens pondere ferrum.* Bothe *pressa* ohne *est*, was jedoch die Codd. u. Edd. behalten. *iugulum* eig. Schlüsselbein; dann überhaupt d. Achsel. Zu *exact.* vgl. V, 139. — *Num* bestätigen Ber. Bas. 2 a. R. mit Edd. Venn. Aldd. u. a. Viele *Nunc* oder *Non.* Die Frage entspricht aber dem ganzen Tone der Rede besser. *o Rhodiae-class.* Hom. Il. II, 653: Τληπόλεμος δ' Ἡρακλείδης, ἠΰς τε μέγας τε, ἐκ Ῥόδου ἐννέα νῆας ἄγεν Ῥοδίων ἀγερώχων. Dadurch wird zugleich das edlere *ductor* gegen *rector* einiger Codd. u. ed. Rom. geschützt. *solida* im trop. Sinne, unser: gediegen, fest; daher auch mit *vera* verbunden bei Cic. Sext. 43, 93: *solidam laudem veramque.* Tac. de Orat. IX: *laus - ad nullam certam et solidam pervenit frugem.* Oppos. *adumbrata*; Cic.

Digitized by Google

Haec postquam dulci Neleïus edidit ore;
A sermone senis, repetito munere Bacchi,
Surrexere toris; nox est data cetera somno.
At deus, aequoreas qui cuspide temperat undas,
In volucrem corpus nati Stheneleïda versum
Mente dolet patriâ; saevumque perosus Achillem
Exercet memores plus quam civiliter iras.
Iamque fere tracto duo per quinquennia bello,
Talibus intonsum compellat Sminthea dictis:
O mihi de fratris longe gratissime natis,
Irrita qui mecum posuisti moenia Troiae,
Ecquid, ubi has iam iam casuras aspicis arces,
Ingemis; aut ecquid tot defendentia muros
Millia caesa doles? ecquid, ne persequar omnes,
Hectoris umbra subit circum sua Pergama tracti,

Tusc. III, 2: *est enim gloria solida quaedam res, non adumbrata.* Zu *dulci* gibt Erläut. Jl. I, 248 f. *a serm. surrex.* s. zu III, 273. *rep.* man. *B.* in Bezug auf 156.

580 — 628. Neptun befördert durch Apollo den Tod des Achilles. Um dessen Waffen kämpfen Aiax und Ulysses, wobei dem Agamemnon die richterliche Entscheidung übertragen wird, die er aber ausschlägt. — Verschiedenheiten in den Berichten über Achilles Tod s. Myth. Wört. I. S. 22.

Der Faden der Erzählung knüpft sich an Vs. 144 ff. *aequor.* und vgl. 94. *vol. Sthen.* e. cygnum, so genannt von der Verwandlung des Ligurischen Cygnus, des Sthenelus Sohn, in einen Schwan; s. II, 367. *dolet* obgleich ihn der Vater selbst verwandelt hatte, S. 143. Was ging aber der Verwandlung voran! *mem. iras* s. zu IV, 190 vgl. mit Aen. I, 4, das. Heyn. u. Wagn. *exerc. iras* nicht wie Virg. G. III, 152; sondern animo, secum, wie *exercere inimicitiam* Sall. Cat. XLIX, 2. *exercere odia* Ov. Her. VII, 47; unser: hegen. *civiliter* i. e. wie es dem Recht und der Pflicht des Bürgers gegen Bürger zukömmt, also iusto, moderato animo; Trist. III, 8, 41: *odio civiliter usus,* Suet. Caes. 75: *civili animo.* Also *plus quam civil.* i. e immoderate, tyrannorum in morem; vgl. Jever ad Luc. I, 1. Fabri z. Sall. Iug. LXXXV, 34. *plus* für magis, wie XIV, 676, gehört mehr der Dichtersprache als Prosa an. — *Sminthea,* wie Jl. I, 39 Σμινθεῦ beweis't, nicht *Smynthea,* wie Heins. mit alten Edd. So ward Apollo genennt von der Stadt Sminthe im Troianischen Gebiete. Über einen andern Ursprung dieses Namens nach Strabo XIII s. Auslegg. zu Jl. a. a. O. Warum gerade dieses epitheton hier gebraucht? In d. Hdschrr. mit edd. Rom. Parm. *Cinthia,* Cynthia mit mehr oder weniger Verderbnissen. *mecum pos. m. Tr.* s. XI. 202. Zu beachten ist diese Hinweisung, deren sich N. als Mittel bedient, den Apollo für seine Absicht zu gewinnen. Diese Einwirkung Neptuns ist übrigens nur Ovid's Vorstellung. *Ecquid,* Frage des Zweifels, häufig bei Ovid; s. Burm. z. Her. XV, 1. *ubi* die Codd. u. Edd. Seit Heins. *ut* nach wenigen, minder wichtigen. Lehrreiche Varianten sind *Ecquid, ubi Asiam et casuras asp. arces,* Par. B., oder *Et quid ubi ab Asia cas. asp. arces,* Lpz. 2., oder *ubi Asiacas cas. asp. arc.* im Goth. B. u. a. bei Ciof. mit Parm. Aldd. u. a. alten. — *subit* s. zu II. 755. *circ. sua Perg. tr.* nach Eur. Androm. 108: Ἕκτορα, τὸν περὶ τείχη ἑλίξασε διφρεύων παῖς ἀλίας Θέτιδος; vgl. mit Aen. I,

Quum tamen ille ferox belloque cruentior ipso
Vivit adhuc, operis nostri populator, Achilles!
Det mihi se: faxo, triplici quid cuspide possim,
Sentiat. At quoniam concurrere cominus hosti
Non datur: occultâ necopinum perde sagittâ.
Annuit, atque animo pariter patruique suoque
Delius indulgens, nebulâ velatus in agmen
Pervenit Iliacum, mediàque in caede virorum
Rara per ignotos spargentem cernit Achivos
Tela Parin; fassusque deum, Quid spicula perdis
Sanguine plebis? ait; si qua est tibi cura tuorum,
Vertere in Aeaciden, caesosque ulciscere fratres!
Dixit; et ostendens sternentem Troïca ferro
Corpora Peliden, arcus obvertit in illum,
Certaque letiferâ direxit spicula dextrâ.
Quod Priamus gaudere senex post Hectora posset,

---

488. Abweichend Jl. XXIV, 15 ff. Bas. 3 mit einigen bei Heins. *moenia*, wie Anthol. lat. I. ep. 102, 5: *hunc ferus Aeacides circum sua* moenia *traxit*. — *bello cruent. ipso* ähnl. Vergleichung *crudelior pelago* XI, 701. — *vivit*, nicht *vivat* mit 4 Codd. Heins. und Bothe nach *quum tamen!* s. Ramsh. S. 768. N. 2. *operis n. pop.* wie *Troiae populator* XIII, 655, und Eleg. Albinov. 433; i. q. eversor. Vatic. pr. et Genev. *violator*, hier zu schwach, wenn gleich sonst von Vernichtung dessen, was von Göttern erbaut, oder ihnen geheiligt ist; Aen. XI, 255. *det mihi se*, Formel des Herausforderns; unser: er möge sich nur stellen. Hier jedoch, wo Neptun spricht, s. v. a. mari se credat. Über *faxo* s. III, 271. *occulta* deutlich aus 598. Bothe: *prode* nach Cantabr. — *patruique* mit den Codd. u. Edd. Seit Heins. aus 5 *patruoque*, als Adjectiv; richtiger, wenn Apollo selbst der Grofsvater wäre; diefs war aber Nept., und dessen Gesinnung war von der des Apollo (*suoque*) zu scheiden. Jenes ward dem *suoque* gleichgeformt. Für *rara* Bothe: *gnara* mit Florent., i. e. scita, docta, bene ac perite torta. Burm. schlägt vor: *vana*, e. inutilia, ex quibus nihil ad summam belli redibat utilitatis. Plan. *ἀραιὰ βέλη*. Wozu aber Änderungen? Des Paris Feigheit schon bei Hom. oft genug bespöttelt, z. B. Jl. III, 39 ff., doch mehr noch bei Späteren; oder sein Heldenmuth wurde wenigstens unentschieden gelassen, *qualemcunque Parin* Prop. III, 1, 30. Hier verdoppelter Vorwurf: er schiefst selten Pfeile ab, und zwar nicht gegen vorragende Helden, sondern gegen gemeine Achiver, *plebis* 602. — Zu *Achivos* Bas. 2 a. R. *acervos*. Über *fassus deum* s. zu III, 2. *perd. spic.* = sine fructu, incassum mittere. Luc. VI, 197: *quid nunc – perditis haesuros nunquam vitalibus ictus*. Warum *in* bei *sanguine* entbehrlich? *Vertere* das Subject selbst; eigentl. verte, transfer tela ab istis in Aeaciden. *Troica*. Seit Heins. *Troia* aus 2 Codd. Diese gr. Form, von Heins. oft zu voreilig aufgenommen, vgl. Loers z. Her. I, 28., scheint den Handschrr. zufolge dem Ov. weniger als dem Virgil zuzukommen, und auch bei andern Dichtern nur mit Sparsamkeit zulässig zu sein; vgl. zu Tibull. II, 5, 40. Dafs Apollo des Paris Pfeil selbst auf den Achilles richtet, darin folgt Ov. dem Virgil, Aen. VI, 57. Beide etwas specieller als Jl. XXII, 359. Anders stellen Andere die Theilnahme Apollo's an diesem Tode dar, s. Gier., wozu noch kommen Mythograph. I, 36. II, 205, bei Bode. *Quod* seit Heins. nach Senec. Controv. V, 33 mit vielen

Hoc fuit. Ille igitur tantorum victor, Achille,
Vinceris a timido Graiae raptore maritae!
At si femineo fuerat tibi Marte cadendum;
Thermodontiacâ malles cecidisse bipenni.
Iam timor ille Phrygum, decus et tutela Pelasgi
Nominis, Aeacides, caput insuperabile bello,
Arserat; armarat Deus idem, idemque cremarat.
Iam cinis est; et de tam magno restat Achille
Nescio quid, parvam quod non bene compleat urnam.
At vivit, totum quae gloria compleat orbem.
Haec illi mensura viro respondet, et hac est
Par sibi Pelides; nec inania Tartara sentit.

Codd., auch d. Baslern, Goth. A. Lpz. 2. Drsd. Rhen. Ber. Andere mit d. ältt. Edd. *Quo;* s. aber zu VII, 720. A. Grotef. Schulgr. §. 215. Anm. *post Hect.* ab Achille occisum. Gleiche Kürze wie *captae post moenia Troiae* Hor. ad Pis. 141. *ille* mit dem Begriff der Auszeichnung, Berühmtheit, kann bald der ersten Person, wie I, 757, bald der zweiten in anredender Form beigesellt werden; vgl. Aen. I, 617: *Tune ille Aeneas.* Anreden, wie hier, an den Entseelten werden nicht selten durch Erwähnung ihres Todes veranlafst, vgl. Prop. II, 9, 15. *fem. Marte* = in bello a femina. *Thermod. bip.* bezieht sich auf Penthesilea, eine Königin der am Thermodon wohnenden Amazonen. Justin. II, 4: *cuius Troiano bello inter fortissimos viros, quum auxilium adversus Graecos ferret, magna virtutis documenta exstitere;* vgl. mit Virg. A. I, 490—93. *timor* abstract. für den Gegenstand der Furcht, wie III, 291. So Cassandra *terror Danaum* Sen. Ag. 744., und Pallene *metus ecce dirum* Val. Fl. II, 16. *caput,* wie ex Pont. II, 1, 46: *in quibus et belli summa caputque Bato;* bald von den Hauptpersonen, von denen entweder oder um derentwillen der Krieg geführt wird, bald von Sachen, die in gewisser Hinsicht den Hauptgrund, Haupttheil ausmachen; Aen. XII, 572. *arserat* seltener von der Person selbst als vom Scheiterhaufen, XIV, 747. Tib. I, 1, 61. In *armarat - cremar.* ein Witzspiel mit dem Gedanken, wie in den Worten. Ob auch unserm Geschmacke hier zusagend? *Deus* Vulcan, als Waffenschmieder, zugleich als Flamme des Holzstofses. Über die Bestattung des Achilles s. Odyss. XXIV, 57 ff. *Iam cinis est* vgl. Leonid. Tar. 69, 6: ὁ πᾶσι μαχάρτος, φεῦ, τόσσης γαίης ὅσσον ἔχει μόριον. — *de tam magno - urnam,* vgl. Prop. II, 9, 13: *et tanti corpus Achillei maximaque in parva sustulit ossa manu* Sen. Herc. Oet. 1762: *ecce vix totam Hercules complevit urnam, quam leve est pondus mihi.* Thetis sammelte des Sohnes Überreste in eine vom Dionysus geschenkte Urne, nach Od. XXIV, 74. — *non bene* durch Seneca's *vix totam* erklärt; vgl. Hand Turs. II. p. 5. — *haec mens.* nempe totius orbis. *et hac est Par sibi Pel.* seit Heins. zum Theil aus Coniectur. Sinn: des Ruhmes Gröfse und Umfang entspricht der Gröfse seiner Eigenschaften und Thaten, so dafs er über Vernichtung erhaben ist. Zu beachten der Gegensatz 615 f. Wie oft sich Ov. mit dem *sibi par* gefalle, zeigt Heins. z. Her. XX, 62. Und eben so witzelnd in ähnlicher Beziehung läfst Ov. die Sappho von sich sagen: *Sum brevis; at nomen, quod terras impleat omnes, est mihi: mensuram nominis ipsa fero* Her. XV, 33. In d. Hdschrr. u. ältt. Ausgg. *et haec est Par tibi, Pelide, nec* etc.; verwerflich 1) weil das *par est* den vorherg. Gedanken *illi viro resp.* müssig wiederholt, und die Wiederholung durch das *et* um so frostiger wird; 2) weil sich von *mensura.*

Digitized by Google

Ipse etiam, ut, cuius fuerit, cognoscere possis,
Bella movet clipeus, deque armis arma feruntur.
Non ea Tydides, non audet Oileos Aiax,
Non minor Atrides, non bello maior et aevo
Poscere, non alii; soli Telamone creato
Laërteque fuit tantae fiducia laudis.
A se Tantalides onus invidiamque removit,
Argolicosque duces mediis considere castris
Iussit, et arbitrium litis traiecit in omnes.

---

i. e. orbis, nicht sagen läfst: *nec inan. T. sentit.* Oder soll von der 2. Person *tibi* auf die dritte übergegangen, und in *sentit* Achill. selbst verstanden werden? Unerträglich hart, wenn man nicht *sentis* lesen wollte, wie Plan. vor sich gehabt hat. *Pelides* geben wenigstens viele der älteren Codd. Heins., auch Bas. 1. 2. Goth. A. B. Par. A. B. Rhen. Lips. 2. *possis* Heins., auch Rom., Farnab; herrschend *posses*; s. aber zu IV, 400. Zum Gedanken vgl. Just. XIV, 6: *ut Alexandrum posses etiam in moriente matre cognoscere.* — *Bella mov.* hier nur mittelbar Kampf veranlassen; sonst gewöhnlich von dem, der selbst und unmittelbar Krieg beginnt, sich dazu rüstet; z. B. IX, 404. Aen. VI, 821. — *armis arm. fer.* mehr spielend als wahr; denn der Streit über Achilles Waffen wurde durch andere Mittel geschlichtet, s. XIII. Wer *maior bello et aevo* im Gegensatze von *minor Atrides!* Bothe *regno* für *bello*, nach 4 Codd. bei Burm. — *Laertèque* mit mehren Codd., auch Bas. 1 a. R. und einigen alten Ausgg., als Ablativ der 1. Declin. mit griech. Endung, die Ov. liebt. So *Laertêque satus* Her. III, 29 nach alten Codd. *respice Laerten* Her. I, 113. Vgl. Ramsh. S. 41 f. Seit Heins. *Laertàque.* Die ältt. Edd. *Laertaeque.* Rom. mit d. meisten Codd. *Laertiadaeque*, also *Laer* einsylbig. Doch erscheint dieſs nur als Glosse. Man übersah, daſs vom Dativ *creato* nicht bloſs *Telam.*, sondern auch *Laertêque* abhängig sei. Bothe nach Heins. Conjectur: *solis T. creatis Laertâque.* Nicht nothwendig; man wiederhole nur *creato* im Gedanken. *fuit – laudis* i. e. cum fiducia insignem illam gloriam appetebant. *Tantalides* Agamemnon, von seinem Urgroſsvater Tantalus in Phrygien. *onus* diiudicandi, praesertim quum ipse esset belli dux. *invid.* quam alterutri arma adiudicando sibi conciliasset. Doch läfst sich *onus invid.* auch als hendiadys fassen: onus invidiosum; vgl. III, 32. VII, 809. Tac. Germ. VI, 6: *nomen et honor* i. e. honorificum nomen. *arbitr. trai. in omnes* = transmittit, transtulit. Nach Hom. Od. XI, 546, das. Eustath., entschieden die Troer nebst der Pallas über Achilles Waffen.

P. OVIDII NASONIS METAMORPHOSEON

LIBER TERTIUS DECIMUS.

Consedere duces, et, vulgi stante coronâ,
Surgit ad hos clipei dominus septemplicis Aiax.
Utque erat impatiens irae, Sigeïa torvo

---

1 — 398. Streit zwischen Ajax und Ulysses um die Waffen des Achilles. Jeder der beiden Helden sucht des Gegners Gesinnung und Thaten möglichst zu verdächtigen, dagegen seine eigenen in glänzendes Licht zu stellen, zunächst Ajax, darauf Ulysses. Letzterem erkennt die richtende Versammlung die Waffen zu. Ajax darüber wüthend endigt durchs Schwert sein Leben, und aus seinem Blute entsprofst eine Blume, deren Blätter die Züge seines Namens tragen. — Wie andere Heldenstreitigkeiten aus dem Kreise des Troj. Kriegs, so wurde vorzüglich diese häufig von spätern Dichtern und Rhetoren behandelt, und Scharfsinn und Beredsamkeit daran versucht. Kurz erwähnt dieselbe Homer, Od. XI, 540 ff. Umständlicher und mit Ovid am meisten verwandt Quint. Calaber, V, 180 ff. Von griech. Declamationen vgl. zwei des Antisthenes in Oratt. gr. t. VIII. p. 52 ff. R. Auf Ov. scheint besonders M. Porcius Latro mit seiner Declamation *Armorum iudicium* Einfluſs gehabt zu haben; s. Sen. Controv. II, 10. Die Scenischen Stücke unter d. Namen *Armorum iudicium* bei Pacuvius, s. Fragm. ed. Bothe p. 105, und bei Attius, s. ebend. p. 176, sind meistens Nachbildung der griech. Tragiker. Über die Veranlassung des Waffenstreites s. Fr. Jacobs z. Tzetz. Posthom. 481.

1 — 122. Aiax begründet seine Ansprüche auf die Waffen in einer Sprache, die sich durch energische Kürze und Heftigkeit, wie sie einem thatkräftigen Helden gebührt, auszeichnet.

Cons. duces, s. XII, 627 f. Was *vulgus* im Gegensatze von *duces*? Vgl. 122. Bremi z. Nep. Alcib. VIII, 1. Oft λαὸς bei Hom. *corona* vom Kreise versammelter Menschen; Cic. de N. D. II, 1: *corona tibi et iudices defuerunt*; das. Moser. Hom. in Ven. 120: — ἀμφὶ δ' ὅπλα ἄπειρητος ἐστεφάνωτο. *surg. ad hos*, praegnant, zu erklären aus *ad quem tum Iuno supplex his vocibus usa est* Aen. I, 64. Vgl. Hand Turs. I. p. 93. 7. Es bedarf weder des Botheschen Vorschlags: *ad hoc*, noch des Heins. *ab his*. Bas. 2 a. R. *ad os* mit Gl. ad officium oris." Plan. ἀνίσταται πρὸς λόγους. Gier. vergleicht Homers τοῖσι δ' ἀνέστη. *clip. dom.* edler als das Homer. σακεσφόρος; wie πέλτης ἄναξ Eur. Alc. 514. Wüst. *septempl.* erklärt aus 347. So ἑπτάβοιον ἄῤῥηκτον σάκος Soph. Ajax 548. B., das. Lob. So genannt von den sieben Lagen von Rindshaut, über welchen eine Lage von Erz; Il. VII, 219 ff. Gehörte zu der alt-heroischen Rüstung; Aen. XII, 925. Welchen Gebrauch macht Juvenal von den zwei ersten Versen, VII, 115. *Consedere duces; surgis tu pallidus Aiax dicturus dubia pro libertate*

Digitized by Google

Litora respexit classemque in litore vultu;
Intendensque manus, Agimus, proh Iuppiter! inquit,
Ante rates causam; et mecum confertur Ulixes!
At non Hectoreis dubitavit cedere flammis,
Quas ego sustinui, quas hac a classe fugavi.
Tutius est igitur fictis contendere verbis,
Quam pugnare manu. Sed nec mihi dicere promptum,
Nec facere est isti; quantumque ego Marte feroci,
Quantum acie valeo, tantum valet iste loquendo.
Nec memoranda tamen vobis mea facta, Pelasgi,
Esse reor; vidistis enim; sua narret Ulixes,
Quae sine teste gerit, quorum nox conscia sola est.
Praemia magna peti fateor; sed demit honorem
Aemulus. Aiaci non est tenuisse superbum,

---

bubulco Iudice! — Über *utque* s. zu XII, 258. *impat. irae* mehr als iracundus; s. Ramsh. Syn. II. §. 677. *respex.* a congregatis. Einige Codd. *prospexit.* Warum Vulg. vorzuziehen! *torvo vultu*, weil die dort errungenen Verdienste, Vs. 90, jetzt verkannt wurden, so dafs es Ul. wagte, mit ihm um den Preis zu streiten. *int. man.* wie VIII, 107; wechselnd mit *tendere manus*; IV, 382. X, 415. *ante rates* welche die Thaten des kühnen Muthes ins Andenken bringen; gegen über *mecum conf. Ul.*, der Verschlagene und Feige im Wettstreit mit ihm. Die Wirkung dieser Zusammenstellung anerkennt Quintil. Inst. V, 10, 41: „locus ad commendationem quoque et invidiam valet. Nam et Aiax apud Ovidium *ante rates*, inquit, *egimus causam.*" — Für *conf.* Par. A. B. mit einem Medic. *contendit*; aus Erklärung; vgl. aber X, 603. *Hect. flamm.* s. Vs. 91 f. Il. XV, 220 ff. Bothe: *hac* ego *classe* mit einem Leid.; wahrscheinlich auch Plan. in ὅπερ τοῦδε τοῦ στόλου ἐγωγε ἐφυγάδευσα. Im folg. *fictis igitur* Heins. Burm. mit Rhen. Zwar findet sich *igitur* selbst bei Ovid bisweilen in der vierten Stelle, s. IX, 492. 593, wie bei Cicero nicht selten, und selbst in der fünften Stelle, worüber Goer. zu de Fin. I, 18, 61. Giese z. de Div. I, 15, 27. Dieſs findet aber hauptsächlich da Statt, wo das *igitur* seinen Begriff nicht dem einzelnen Worte, sondern dem ganzen Satze mittheilt. Folgt hingegen *igitur* auf das in der zweiten Stelle sich befindende *est*, wovon Kühner zu Cic. Tuscul. I, 4, 8. A. Grotef. Schulgr. §. 463; so macht das erste, dem *est* vorangehende, Wort das Hauptmoment in der Folgerung aus; und so hier *tutius*, wie sich aus dem vorhergehenden Vs. 7 ergibt. *dicere – facere*; beides im praegnanten Sinne; jenes cum facundia, dieses fortiter einschliefsend. Ähnlicher Gegensatz Sall. Catil. III, 1: *pulchrum est bene* facere *reipublicae*; *etiam bene* dicere *haud absurdum est.* Mit gleicher Verächtlichkeit von der Beredsamkeit spricht der thatkräftige Hercules IX, 29. Mehres bei Gierig. Für *est isti* Bas. 1 *est hosti.* Bas. 3: *Nec facile est hosti.* — Seit Heins. *Quantum acie val.* nach Cod. Neap., jetzt auch Drsd. Berol. Andere bei Heins. mit Goth. A *Quamque acie.* Herrschend *Inque acie*, nach ähnlicher Verbindung wie *in causaque valet* VIII, 59. Warum hier *loquendo*, vorher *dicere!* – Zu Vs. 15 vgl. 100. Andeutung der nächtlichen Gesandschaft nach Troja, Il. X. Auch Soph. Phil. 578 B. ὃν (Ἕλενον) οὗτος, νυκτὸς ἐξελθὼν μόνος, ὁ πάντ' ἀκούων αἰσχρὰ καὶ λωβήτ' ἔπη, δόλιος Ὀδυσσεὺς εἶλε. Daher *nocturnus miles* bei Sen. Troad. 754. *honorem* näml. praemiis. *Aiaci* in der 3. Person von sich selbst mit Gravität gesprochen, vgl. zu II, 518. *superbum*, sächlich: Groſses,

Sit licet hoc ingens, quicquid speravit Ulixes.
Iste tulit pretium iam nunc certaminis huius;
Quo quum victus erit, mecum certasse feretur.
Atque ego, si virtus in me dubitabilis esset,
Nobilitate potens essem, Telamone creatus,
Moenia qui forti Troiana sub Hercule cepit,
Litoraque intravit Pagasaeâ Colcha carinâ.
Aeacus huic pater est, qui iura Silentibus illic
Reddit, ubi Aeoliden saxum grave Sisyphon urget.
Aeacon agnoscit summus prolemque fatetur
Iuppiter esse suam. Sic ab Iove tertius Aiax.
Nec tamen haec series in causa prosit, Achivi,
Si mihi cum magno non est communis Achille.

Ruhmwürdiges, zu verbinden mit *quicq. sp. Ul.* Als *pretium*, Kampfpreis, für den Ul. betrachtet Ajax schon die Ehre, mit ihm, dem Aj., gerungen zu haben. Ähnlich IX, 6. XII, 80 f. Flor. II, 8, 4: *ut nihil fuerit in Antiocho speciosius, quam quod a Romanis victus est*, das. Freinsh. — *Atque* zu Anfang eines Satzes gewöhnlich steigernd: Ja, ja und; vgl. Ochsn. Eclog. p. 34. *potens*, der viel ausrichten kann, sei es durch Geschlechtsadel, wie hier, oder durch Reichthum, Ansehn, Kriegsmacht, wie VI, 426, oder durch innere Kräfte und Eigenschaften, XI, 494. — Zu *qui - cepit* s. XI, 216 das. Anm. Apoll. III, 11, 7. Über Adjectivformen wie *Colcha* vgl. VII, 394. Bentl. z. Hor. Od. II, 13, 8. *Litoraque intr.* Wie eigentlich? s. VI, 445. *Pagas. car.* vom Schiffe Argo, wie *Pag. puppe* VII, 1. *huic* Telamoni. Dieser nebst dem Peleus befand sich unter den Argonauten; Apollod. I, 9, 16. *Silentibus* s. zu V, 356. Dieses absoluten Gebrauchs uneingedenk schrieb einer für *illic* Bas. 1 a. R. *umbris*, was Goth. A gibt. Vgl. aber m. Index Tibull. s. v. *illic* p. 331. Übrigens gibt Ajax dem Aeacus natürlich die ehrenwertheste Bestimmung in der Unterwelt, gleich dem Minos und Rhadamanthus. Nach Apoll. III, 12, 6 bewahrt er nur als Diener des Pluto die Schlüssel zur Unterwelt. In *ubi-urget* ein, wie Vs. 31 f. zeigt, schimpflicher Nebenblick auf des Ul. Abkunft vom Sisyphus, des Aeolus Sohn, von dem Anticlea schwanger war, als Laërtes sie heirathete; Hyg. f. 201. Dieser Sage folgen die Tragiker, nicht Homer. Des Sisyph. Strafe für Ränke und Räuberei war in der Unterwelt die, dafs er einen schweren, auf ihn herabfallenden Stein immer hinanwälzen mufste; Met. IV, 460 nach Hom. Od. XI, 592. Apoll. I, 9, 3. Hyg. f. 60. Wo nun ein Nachkomme oder Angehöriger des Sisyphus mit schneidendem Hohne über seine List und Raubgier genannt werden soll, wird das epith. *Sisypheus* andern vorgezogen. So τὸ *Σισύφειον σπέρμα* vom Ulysses, Eurip. Iph. A. 477. B.; *Sisyphias opes* Heroid. XII, 204 von den Schätzen Creons, eines Sohnes vom Sisyph. Eben so verächtlich *Aeolides* Aen. VI, 529. — *agnoscere* als ächt, als das seinige anerkennen, wie Nep. Ages. I, 4.; verstärkend *suam*, wofür *piam* Bas. 2 a m. pr. Zur Sache vgl. zu VII, 474. Apoll. III, 12, 6. *series* Genealogie; Sil. I, 88: *omnisque nepotum a Belo series.* — *in causa* Heins. mit d. älteren Codd., auch Bas. 2. 3. 4. Rhen. S. Gall. Goth. A. Drsd. Lps. 2. Andere mit Par. A. B. u. d. ältt. Edd. *in causam.* Diefs wäre um den Rechtsstreit zu gewinnen; jenes: in dem Zustande, in welchem er sich als um sein Recht streitender befindet. Warum dieses vorzuziehen? Zu *causa* vgl. Vs. 6. 190 u. öfters. *communis* series. Ob *prosit* dubitativ

Frater erat: fraterna peto. Quid sanguine cretus
Sisyphio, furtisque et fraude simillimus illi,
Inserit Aeacidis alienae nomina gentis?
An, quod in arma prior nulloque sub indice veni,
Arma neganda mihi? potiorque videbitur ille,
Ultima qui cepit, detrectavitque furore
Militiam ficto; donec sollertior isto,
Sed sibi inutilior, timidi commenta retexit
Naupliades animi, vitataque traxit ad arma!

---

oder concessiv zu fassen, lehrt d. folg. *est*. Warum legt Ajax so viel Gewicht auf die Verwandschaft mit Achilles? *frater* = fr. patruelis; denn Peleus und Telamon waren Brüder. Vgl. zu I. 351. Walth. z. Tac. Ann. III, 38, welcher diesen Gebrauch auch vom hebr. אח nachweis't. In *Quid - illi* hat Ov. nach Valck. zu den Adon. p. 358 ein Fragment des Sophocles beim Schol. z. Ajax 191 vor Augen gehabt: Ὦ πάντα πράσσων, ὡς ὁ Σίσυφος πολὺς ἔνδηλος ἐν σοὶ πανταχοῦ, μητρὸς πατήρ. *simill. illi* nicht *illius*. Letzteres wäre richtig, wenn sich die Ähnlichkeit auf das ganze Wesen, nicht auf eine einzelne Eigenschaft, wie *fraude*, bezöge. Dafs man mit der herkömmlichen Regel über *similis* mit d. Dativ oder Genitiv nicht ausreiche, geht schon aus den Bemerkungen Ochsners zu Eclog. p. 245, mehr noch aus den schärfern Bestimmungen hervor in Ramsh. Gr. S. 321. A. Grotef. Schulgr. §. 250. Anm. Billr. S. 240. *inserit* seit Heins. aus einigen Codd., auch Goth. A. Rhen. S. Gall. Vulg. *inseris*, was nach *cretus* nicht gut pafst. Auch käme die Anrede hier ganz unerwartet. Die 3. Person, die in der ganzen Rede des Ajax vorwaltet, scheint mir dem Tone der Gehässigkeit angemessener zu sein. *Aeacidis* Achilli et mihi, Aeaci nepotibus. Mit gleichem Spott vom Togonius Gallus sagt Tac. Ann. VI, 2: *ignobilitatem suam magnis nominibus inserit*. Woher *inserere* entlehnt, zeigt Virg. Ecl. I, 74. Hor. Epod. II, 19. Bildlich von denen, die entweder auf gesetzliche und erlaubte Weise in einen Stand, wie *insertos civium numero* Suet. Octav. 42., auch in eine Familie, wie *insertus Tib. Caesar et Liviorum familiae* Suet. Tib. 3., aufgenommen werden, oder die sich selbst in eine Familie u. dgl. eindrängen, einmischen. Mit welcher gehässigen Nebenidee, zeigt *insitivos liberos* Phaedr. III, 3. 10, das. Schw. *null. sub ind.* wie Ul., der gezwungen nach Troja ging, nachdem sein verstellter Wahnsinn vom Palamedes den Griechen verrathen war. Darauf beziehen sich d. folgg. Verse. *Sub* von der causa efficiens; wozu Gier. Flor. IV, 8: *sub percussore mori*. — *ultima* näml. arma, für ultimus, wie *prima pericula* Vs. 42., häufige Enallage bei Dichtern, auf die Sache zu beziehen, was dem persönlichen Subjecte zukömmt; vgl. zu X, 450. *Sed* Heins. nach einem Leid., auch Berol., was der Sinn erfordert, st. des herrsch. *Et*. Bothe nach Heins. Coni. *At*. Über die Verwechselung dieser Wörter unter einander vgl. Hand Turs. II. p. 539. *inutilior* „ex eo Palamedi infestus fuit;“ Hyg. a. a. O. *Naupliades* Palamedes, Nauplii, in Euboea regis, filius. *ad arma* mit d. Codd. u. Edd., vgl. Loers z. Her. III, 136: *Sic eat auspiciis Pyrrhus* ad *arma tuis*. Heins. aus Juret. und 6 andern *in arma*; und diefs scheint allerdings dichterischer als *ad a.* oder *trahere in proelia* Aen. XII, 812, weil man bei *arma* nicht Waffen an sich, sondern bellum, proelium zu denken hat; auch keineswegs ungewöhnlich; Ov. Am. I, 4, 8: *Atracis ambiguos traxit in arma viros*. So *in facinus trahere* Met. IV, 471. Doch mufs das Übergewicht der

Digitized by Google

Optima nunc sumat, qui sumere noluit ulla;
Nos inhonorati et donis patruelibus orbi,
Obtulimus quia nos ad prima pericula, simus?
Atque utinam aut verus furor ille aut creditus esset,
Nec comes hic Phrygias unquam venisset ad arces
Hortator scelerum: non te, Poeantia proles,
Expositum Lemnos nostro cum crimine haberet:
Qui nunc, ut memorant, silvestribus abditus antris
Saxa moves gemitu, Laërtiadaeque precaris,
Quae meruit: quae, si dî sunt, non vana precaris.
Et nunc ille eadem nobis iuratus in arma,
Heu! pars una ducum, quo successore sagittae
Herculis utuntur, fractus morboque fameque,

Zeugen hier entscheiden, zumal da *arma* mehr im eigentlichen, als trop. Sinne zu nehmen ist, wie der folg. V. zeigt. *optima* Achillis. *quia nos* die Codd. u. Edd., auch Planud. Seit Heins. aus 3 Codd. mit Bas. 2 und ed. Rom. *qui nos*. Jenes bitterer; dieses dem obigen *qui sum. nol.* nachgebildet. *offerre se ad peric.* gleiches Sinnes mit *se off. periculis* Aen. VII, 425. *aut* vor *verus* hat Bothe getilgt, nach 3 Codd. — *verus* opp. *fictus furor* 37. So *vero vultu* e. non simulato Ter. Andr. V, 1, 20. *verus affectus* Tac. Hist. I, 15. *hortator scelerum* vom Ulysses, auch Aen. VI, 529. *Poeant. prol.* Sohn des Poeas in Thessalien, Philoctetes, dessen vom Hercules erhaltene Pfeile, s. IX, 232, zur Einnahme Trojas nöthig waren. Auf der Reise dorthin wurde er durch einen Schlangenbifs übel zugerichtet, weshalb ihn die Griechen auf Ulysses Anrathen auf der Insel Lemnos aussetzten, wo er in tiefem Elende lange zubrachte; s. Soph. Philoctetes; Hyg. f. 102. *silv. abd. antris* was ἐν κατηρεφεῖ πέτρῳ bei Soph. 252. Bo., auch βαῖα τῇδε ὑπὸ στέγῃ das. 266. *precaris* mit Dativ der Person: jemanden anwünschen, Gutes oder Böses; hier letzteres, wie Cic. Pis. XIX, 43: *si unquam vobis mala precarer.* Soph. 295: οἷς (Atridis et Ulyssi) Ὀλύμπιοι θεοὶ δοῖέν ποτ' αὐτοῖς ἀντίποιν' ἐμοῦ παθεῖν. Über *si* in Formeln wie *si dî sunt* u. ähnl. s. zu I, 377. Viele, zum Theil gute, Codd. bei Heins., auch S. Gall., *si dî dent.* Wie matt aber, und fast tautologisch in der Verbindung mit *non vana precaris.* Dem Character eines Ajax weit angemessener ist die Vulg. *precaris* mit d. meisten Codd., auch den meinigen u. ältt. Edd., Bothe; weit wirksamer die Wiederholung desselben Wortes in demselben Modus, als *preceris* seit Heins. aus fünf Codd., was nicht gut für den Ton des Aj. pafst, mag man es im Sinne des Wunsches oder der Reflexion nehmen. *vana pr.* wie *vana labores* e. frustra, Fast. IV, 583. Bothe ohne Zeugen: Heu, *nunc* — Et *pars* magna *d.* — *ille* Philoctetes. *eadem nob. in arma* i. e. in eadem arma, in quae nos. Hor. ad Pis. 467: *idem facit occidenti*, i. e. idem f. quod occidens facit. Claud. Stil. II, 30: *eadem sorori - delubra tenens* e. eadem quae soror etc. Vgl. Rudd, II. p. 94. Zpt. §. 704. Mehr griech. als röm. Sprachgebrauch; s. Matth. Gr. S. 706. §. 385. 1. — Über das activsche *iuratus* vgl. Ochsn. z. Eclog. p. 165. *una* nach *pars* nicht eben überflüssig, wie Gier. und andere meinen. Wie überhaupt *pars* bei persönlichen Beziehungen Jemanden einen gewissen Vorrang, Hauptantheil an Unternehmungen u. dgl. beilegt, so wird es besonders durch *una* noch gewichtvoller, und sagt mehr als unus ducum, ex ducibus, wie auch schon die bedeutsame Stellung des *una* nach *pars* andeutet; unser: der eine und vorzügliche Theil; vgl. II, 426. V, 577.

Digitized by Google

Velaturque aliturque avibus; volucresque petendo
Debita Troianis exercet spicula fatis.
Ille tamen vivit, quia non comitavit Ulixen.
Mallet et infelix Palamedes esse relictus:
Viveret, aut certe letum sine crimine haberet.
Quem male convicti nimium memor iste furoris
Prodere rem Danaam finxit, fictumque probavit
Crimen, et ostendit, quod iam praefoderat, aurum.
Ergo aut exsilio vires subduxit Achivis,
Aut nece. Sic pugnat, sic est metuendus Ulixes.
Qui, licet eloquio fidum quoque Nestora vincat,

IX, 20. *success.* als Erben der Hercul. Pfeile. *fract. m. fam.* bei Soph. Phil. 291: ἀπόλλυμαι τάλας ἔτος τόδ' ἤδη δέκατον ἐν λιμῷ τε καὶ κακοῖσι βόσκων τὴν ἀδηφάγον νόσον. Für *velatur* bieten mehre gute Codd. bei Naug. u. Heins., auch Goth. A. Plan. mit edd. Parm. Vic. Venn. *venatur*, was Boiss. billigt, weil es die Theilnahme noch mehr anspreche, vgl. Soph. 161: θηροβολοῦντα πτηνοῖς ἰοῖς στυγερὸν στυγερῶς. Doch geben wir die Vulg. nicht auf, 1) weil sie die schwierigere, aber Ovids Tone entsprechendere Lesart ist, s. v. a. pennarum tegumento amicitur, 2) weil die Sache auch von andern vielfältig berührt wird. Quint. Cal. IX, 357 f. — ἀμφὶ δ' ἄρ' αὐτῷ Οἰωνῶν πτερὰ πολλὰ περὶ λεχέεσσι κέχυντο· Ἄλλα δέ οἱ συνέραπτο περὶ χροΐ, χείματος ἄλκαρ Λευγαλέου. Cic. de Fin. V, 11: *quum cruciaretur non ferendis doloribus, propagabat tamen vitam aucupio sagittarum, configebat tardus celeres, stans volantes, ut apud Attium est, pinnarumque contextu corpori tegumenta faciebat.* 3) weil im folg. *volucr. pet.* dasselbe liegt, was in *venatur* angedeutet würde. *debita Tr. fatis* wie *tellus fatis debita* Aen. VII, 120. Nam „*deberi* et *debita* saepe dicuntur, quae fato constituta et destinata sunt.“ Duck. ad Flor. IV, 2, 35. *comitavit* Heins. aus Flor. Marc. und einem Gron. Die Codd. u. Ausgg. *comitatur*; einige mit ed. Rom. *comitatus*; jenes nach *vivit* unpassend, dieses hart und gegen Ovids Sprechweise. Beides durch das seltnere Activum veranlafst, was aber Ov. liebte; s. zu II, 441. VIII, 693. *sine crimine* i. e. sine criminatione proditionis. Die Sache ist diese: Ulysses aus Rache, dafs vom Palam. sein vorgegebener Wahnsinn entdeckt ward, vergrub im Zelte desselben Gold, um ihn beschuldigen zu können, er habe sich vom Priamus bestechen lassen, dafs er die Griechen verrathe; worauf über Palam. das Todesurtheil gesprochen wurde. Nach Andern hat er auf andere Art den Tod gefunden; Hyg. f. 105. *nim. memor* nicht selten von der Rache. *male*, s. zu II, 148. X, 438. XI, 136. So *male vincitis* Prop. IV, 1, 53. Vgl. zu Tib. I, 4, 57. Ulysses mufste nun mit an dem Zuge nach Troja Theil nehmen. Burm. wünschte: *quod clam.* Bothe gibt: *quo clam.* Wohl wurden *clam* und *iam* unter einander verwechselt, s. Drack. z. Liv. IX, 24, 3. Doch ist keine dringende Noth zur Aufnahme einer Conjectur vorhanden. *exsilio* s. Vs. 45 f. *vir. subd.* i. e. clam abstulit. Her. XII, 107: *subduxi lumina*, das Ruhnk. *nece* Palamedis. 63—67. Dafs Ulysses den Aufruf des Diomedes, dem Nestor, der durch sein verwundetes Pferd aufgehalten und vom Hector angegriffen wurde, beizustehen, nicht beachtete, sondern enteilte, wurde ihm ebenfalls, wenn auch nicht vom Homer, Il. VIII, 80 sqq., aber von den Tragikern und deren Nachfolgern als Feigheit und Furcht ausgelegt. *eloquio* hier von Gewandheit der Rede überhaupt, wie 322; sonst von der Ausdrucksweise, was *elo-*

Digitized by Google

Haud tamen efficiet, desertum ut Nestora crimen
Esse rear nullum: qui, quum imploraret Ulixen
Vulnere tardus equi fessusque senilibus annis,
Proditus a socio est. Non haec mihi crimina fingi,
Scit bene Tydides, qui nomine saepe vocatum
Corripuit, trepidoque fugam exprobravit amico.
Aspiciunt oculis Superi mortalia iustis.
En eget auxilio, qui non tulit; utque reliquit,
Sic linquendus erat. Legem sibi dixerat ipse.
Conclamat socios: assum, videoque trementem
Pallentemque metu et trepidantem morte futurâ.
Opposui molem clipei, texique iacentem;
Servavique animam, minimum est hoc laudis, inertem.
Si perstas certare; locum redeamus in illum;
Redde hostem vulnusque tuum: solitumque timorem,
Post clipeumque late, et mecum contende sub illo.
At postquam eripui, cui standi vulnera vires
Non dederant, nullo tardatus vulnere fugit.
Hector adest, secumque deos in proelia ducit;
Quaque ruit, non tu tantum terreris, Ulixe,
Sed fortes etiam: tantum trahit ille timoris.
Hunc ego sanguineae successu caedis ovantem

---

cutio; vgl. Hor. ad Pis. 217. Dafs *quoque* hier nicht zu *eloquio* allein gehört, sondern den ganzen Satz hervorhebt, s. zu XI, 700. *fidum Nest.*, nicht *fid. eloquio* mit Lenz, der es gegen den Gebrauch durch fidentem, fretum eloquio erklärte. *implorare* „auxilium cum miseratione deposcere.“ Serv. ad Aen. X, 19, vgl. mit Drack. z. Liv. XXIX, 9, 5. *proditus* stärker als *desertus* Vs. 64, weil man dort der Gefahr Preis gegeben, hier nur in Stich gelassen wird. *mihi fingi* s. Zpt. §. 419. Statt *nom. vocatum* Bas. 3 *crimine notatum.* — *Corrip.* wie III, 565. *trepido* qui animo trepido, turbato fugit. *exprobr.* s. Jl. a. a. O. Vs. 94. *Asp. oculis – iust.* bereitet auf das Folgende vor. Ulyss. von den Troërn verwundet und umzingelt rief um Hülfe; Ajax und Menelaus retteten ihn; Jl. XI, 456 ff. Über das absol. *mortalia* s. Bentl. z. Hor. ad Pis. 68. *Leg. sibi d. ipse* i. e. rationem sive conditionem, qua tractandus esset, ipse praescripserat. Unser: sich selbst das Urtheil sprechen; vgl. VI, 137. *concl. soc.* e. cum clamore convocat. Über den Accusativ bei *clamare* s. Oudend. z. Appul. Met. III. p. 176. Für *et trep.* der Codd. u. Edd., auch Mitsch., seit Heins. *ac trep.* ohne Zeugen. *mol. clip.* bei Hom. a. a. O. 485: φέρων σάκος ἠΰτε πύργον. Für *iacentem* Bas. 1 a. R. Bas. 3 mit dreien bei Burm. *latentem*, was dieser wegen *post clip. late* Vs. 79 billigt, Lem. aber aus demselben Grunde verwirft. Die Vulg. pafst einzig für Ort und Lage des Ul., und wird durch Vs. 80 unterstützt. *redeamus – redde* in der Wirklichkeit oder Vorstellung? *vultum* für *vulnus* vermuthete Schepper, und gibt Bas. 3 nebst Planud. in τὴν ὄψιν σαυτοῦ; vgl. aber Burm. Der schneidende Hohn in *mecum cont. s. illo* wird durch den Gegensatz *post clip. late* geschärft. *secum – ducit* aus Jl. XV, 306 ff. zu erklären. Der Plur. *deos* gibt dem Gedanken durch erweiternde Allgemeinheit Gravität; eigentlich nur Apollo. Über d. alten Vocativ *Ulixe* vgl. Ochsn. zu Eclog. p. 388 f. Bothe: *furoris*, wie Goth. A mit mehren bei Heins.

Cominus ingenti resupinum pondere fudi:
Hunc ego poscentem, cum quo concurreret, unus
Sustinui; sortemque meam vovistis, Achivi;
Et vestrae valuere preces. Si quaeritis huius
Fortunam pugnae: non sum superatus ab illo.
Ecce ferunt Troës ferrumque ignemque Iovemque
In Danaas classes: ubi nunc facundus Ulixes?
Nempe ego mille meo protexi pectore puppes,
Spem vestri reditûs. Date tot pro navibus arma!
Quod si vera licet mihi dicere, quaeritur istis,
Quam mihi, maior honos, coniunctaque gloria nostra est;
Atque Aiax armis, non Aiaci arma petuntur.
Conferat his Ithacus Rhesum imbellemque Dolona

— *sanguin. caed.* wie *sanguineae rixae* Hor. I, 27, 4., Kämpfe mit Blutvergiefsen verbunden, nicht blofs zur Folge oder Absicht habend. *Cominus* Heins. aus Oxon., jetzt auch Bas. 1. 4. Drsd. Rhen. S. Gall. mit Planud. Die meisten *eminus* mit d. ältt. Edd. Weder wahrscheinlich an sich, noch passend zu *resup.*, was die Folge eines Wurfs auf die Brust andeutet, vgl. V, 82—84. Auch Dictys Cret. II. spricht für jenes: „tum iam cedentibus acrior insistens Ajax Hectorem, qui adversum eum promptius steterat, ictum immani saxo ac mox consternatum eiicit.“ Homer gibt zwar Ähnliches, Jl. XIV, 410 ff., was aber nicht in die Folgenreihe der Begebenheiten pafst. *poscentem*, wie Sil. II, 44: *poscimur, o socii*, was sonst provocari. In gleicher Beziehung *poscere proelia* Luc. IV, 467, das. Cort. Zur Sache Jl. VII. 161 ff. *sort. m. vov.* Den Wunsch der Griechen, dafs von den neun Helden, die sich zum Zweikampf mit Hector anboten, Ajax Name aus dem Helme, in welchem die Loose lagen, gezogen werden möge, lesen wir Jl. a. a. O. 179 f. *vovistis* auch Bas. 2. 3. Par. A. Goth. A. B. Edd. Rom. Parm. Aldd Die meisten *novistis* mit Venn. Beides leicht mit einander verwechselt; Cort. z. Luc. VI, 432. Drack. z. Liv. V, 13, 7. X, 37, 15. Bothe: *voluistis*. Auch *vovisse* und *voluisse* nicht selten verschrieben; Drack. z. Liv. I, 55, 1. *Vov.* aber ist unantastbar; wird gebraucht 1) von den feierlichen Wünschen, die man unter Gelübden ausspricht; 2) überhaupt von innigen, heftigen Wünschen; IX, 675. XIV, 35. Hor. Ep. I, 4, 7: *quid voveat dulci nutricula maius alumno*. Gerade dieses feierliche *vov.* und darauf folg. *preces* entspricht dem Homer. λαοὶ δ' ἠρήσαντο, θεοῖσι δὲ χεῖρας ἀνέσχον von derselben Sache, Jl. VII, 177. — Vs. 91 schliefst sich an 82 an, wo Hectors Angriff auf die griech. Flotte erwähnt war. *ferunt Iovem* erläutert Jl. XV, 610 f. Über *ubi* s. zu VIII, 498 und Jahn zu unsr. Stelle. *nunc* die bessern bei Heins., auch Bas. 1. 4. Par. A. Goth. A mit d. ältt. Edd. Andere *tunc*. S. zu I, 321. Über *nempe* s. zu II, 474. Weber's Übungsschule für d. lat. Stil, Exc. II. S. 515. 2. Aufl. *mille prot. p. pupp.* mit weniger rhetorischer Künstelei Jl. XV, 743—46. Pind. Theb. Epit. 804: *Aiax - solus defendit mille carinas.* — *pro nav.* näml. servatis. Bas. 4 *pro puppibus*, was ich bei gröfserer Auctorität vorziehen würde, weil in dergleichen correspondirenden Sätzen gern dasselbe Wort wiederholt wird; vgl. 48 f. *precaris - precaris.* 80 f. *vulnera - vulnere. quaeritur istis* paratur armis. *Atque Ai. - pet.* in sofern Ajax allein die Waffen ehre, ihrer aber wohl entbehren könnte. Die Ausleger vergleichen Val. Max. VII, 5, 6: *non Catoni praetura, sed praeturae Cato negatus est.* — *his* quae ab Ajace laudata sunt. *Rhesus*, König von Thra-

Digitized by Google

Priamidenque Helenum raptà cum Pallade captum;
Luce nihil gestum, nihil est Diomede remoto.
Si semel ista datis meritis tam vilibus arma;
Dividite, et maior pars sit Diomedis in illis.
Quo tamen haec Ithaco, qui clam, qui semper inermis
Rem gerit, et furtis incautum decipit hostem!
Ipse nitor galeae claro radiantis ab auro
Insidias prodet, manifestabitque latentem.

---

cien, wurde, als er den Trojanern mit einem Heere zu Hülfe zog, vom Ulysses und Diomedes, die als Kundschafter des Nachts in das Troj. Lager gingen, im Schlafe ermordet; vgl. 249 ff. Jl. X, 454 ff. *imb. Dolon*, auch *Phrygi timido* in Ibin 630., ein Trojaner, der auf Hectors Vorschlag als Kundschafter ins Griech. Lager ging, wurde unterwegs vom Ul. und Diom. getödtet; Il. X, 313 ff. *Helenus*, bekannter Wahrsager, den Ul. nach Soph. Phil. 578 bei Nacht gefangen nahm, und zu dem Geständniſs brachte, daſs Troja nicht ohne den Philoct. eingenommen werden könne. *rapt. c. Pall.* metonym. für palladio, ein hölzernes Bild der Pallas in Trojas Burg, von dessen Besitze des Reichs Wohl abhing; s. Apoll. III, 12, 3 mit Heyn. Obss. p. 295 f. Myth. Wörterb. II. S. 397. Diom. u. Ul. raubten dieses Bild; Aen. II, 164 sqq. mit Heyn. Exc. IV **. Die Selbstvertheidigung des Ul. wegen dieses nächtlichen Raubes s. unten 341 ff. Übrigens stellt *cum* die Facta hier nicht als gleichzeitig dar, sondern in lockerer Verbindung, s. v. a. Helenum captum et Palladem raptam, wie auch sonst *cum* für et häufig bei Ovid. Die Vulg. *Si semel* bezeugen Bas. 1. 2 a R. Bas. 4. Par. A a m. sec. Par. B a pr. m. Plan. Rhen. S. Gall. Viele *Si tamen*. Stärker *semel*, was vermöge seiner Grundbedeutung einmal und nicht mehrmal entweder die Unabänderlichkeit eines Factums oder Entschlusses, wie Trist. III, 8, 13: *si semel optandum est*. Her. V, 104: *nulla reparabilis arte Laesa pudicitia est, deperit illa semel;* vgl. Wagn. z. Aen. XI, 418; oder die Unnöthigkeit der Erneuerung eines Factums bezeichnet, wie Hor. Ep. I, 2, 69: *quo semel est imbuta recens, servabit odorem testa diu.* Ebendas. 7, 96: *qui semel aspexit.* Daher in manchen Stellen zu erklären einmal für allemal. Flor. II, 12, 2: *qui semel in perpetuum victam esse Macedoniam non putabat ex gentis dignitate.* Vgl. Cic. pro Deiot. XIV, 39; das. Möbius, und Hess zu Tac. Germ. XIX. Bothe: *pars sit* melior nach einem Cod. Heins., auch Par. B, gebilligt von Wakef. z. Lucret. V, 706. Allerdings einladend, da *bonus* für magnus nicht selten ist, besonders bei Ov.; vgl. Bothe in Vindic. p. 129; und meine Anmerk. z. Geist d. röm. Eleg. S. 285. Demungeachtet erscheint hier *maior* als kräftiger, zumal nach *dividite*. Über Verderbniſs von *maior* in *melior* s. Drack. zu Sil. IV, 824. *in illis* vgl. *in illo* 311. Anm. zu II, 332. *Quo* alter Dativ st. quoi. Sinn: cui bono sunt haec arma. Über diese und ähnliche elliptische Redeformen s. Schmid z. Hor. Ep. I, 5, 12: *quo mihi fortunam.* Ramsh. S. 356. N. 3. Heins. u. Burm. zu Her. II, 53. Bas. 4 *Quid t. h. Ithaco prosunt, qui.* Eine gute Glosse; ähnlich Par. A *pro tamen haec Ith. prosint, qui*, was Lemaire's unverdienten Beifall fand. Goth. A *quo t. h. Ith. cedant, qui semp. inermis.* So werden häufig die Ellipsen und abgekürzte Sprechweisen von Schreibern gemiſshandelt. *inerm.* aus *furtis* verständlich, i. e. insidiis ac dolis, vom Ulysses gar oft, z. B. Fast. VI, 433: *furtis aptus Ulixes.* 105 sq. Die glänzenden Waffen des Ach. würden den Ul., statt zu verherrlichen, nur verdunkeln und seine Feigheit verrathen, in sofern er sie nicht gebrauchen könnte. *nitor gal.* vom Helme des Ach. auch Jl.

Digitized by Google

Sed neque Dulichius sub Achillis casside vertex
Pondera tanta feret; nec non onerosa gravisque
Pelias esse potest imbellibus hasta lacertis;
Nec clipeus, vasti caelatus imagine mundi,
Conveniet timidae nataeque ad furta sinistrae.
Debilitaturum quid te petis, improbe, munus!
Quod tibi si populi donaverit error Achivi;
Cur spolieris, erit; non, cur metuaris ab hoste.
Et fuga, quâ solâ cunctos, timidissime, vincis,
Tarda futura tibi est, gestamina tanta trahenti.
Adde, quod iste tuus, tam raro proelia passus,
Integer est clipeus; nostro, qui tela ferendo
Mille patet plagis, novus est successor habendus.
Denique quid verbis opus est! spectemur agendo.
Arma viri fortis medios mittantur in hostes;
Inde iubete peti, et referentem ornate relatis!

XIX, 381: ἀστὴρ ὣς ἀπέλαμπεν. *manifestare* mehr der spätern als classischen Latinität eigen; s. *Jani* phil.-crit. Schullex. S. 1055. Seebode's n. krit. Bibl. 1825. VI. S. 666. *Dulich. vert.* e. Ulyssis, von Dulichium, nach einigen den Echinaden zugehörend, s. Tzsch. z. Mel. II, 7, 10, in der Nähe von Ithaca, war, wie spätere melden, dem Ul. unterwürfig; daher *Dulichius dux* XIV, 226. *Pelias esse - hasta* seit Heins. ohne Zeugen; jetzt Bas. 2. Rhen. Herrschend *Pelias hasta-esse.* Verbinde: nec potest hasta Pelias esse non oner. gravisque. Über Adiectiva patronym. auf *as*, wie hier *Pelias*, und auf *is*, wie *Dardanides matres* Vs. 412, vgl. Rudd. II. p. 4. Übrigens vgl. XII, 74. Jl. XVI, 140 ff. Dem hier erhaltenen Vorwurfe begegnet Ul. unten 286. Zur Beschreibung des Schildes vgl. unten Vs. 291 ff. Jl. XVIII. 478 ff. Für *caelatus* Flor., ein Medic. und ed. Rom. *concretus*, was Oudend. z. Appul. Met. VI. p. 415 billigt und erklärt durch densatus, rigidus, conglutinatus, wozu Serv. zu Aen. VI, 737 angezogen wird. Dagegen tritt aber der Umstand, dafs bei solchen Beschreibungen gewöhnlich die Ausdrücke vorgehoben werden, die die Art oder den Stoff der Verfertigung am bestimmtesten bezeichnen. Bothe: *Conveniat*, mit einem Medic. — *erit cur spol.* s. Ramsh. Gr. S. 737 f. — Zu 115 f. ist zu bemerken, dafs nach einigen Dichtern, Lesches, Quint. Cal., Tzetzes, Ul. die ihm zugesprochenen Waffen des Ach. wirklich dem Neoptolem geschenkt hat; s. Jacobs zu Tzetz. 534. *integer*, weil er nicht gebraucht wurde; daher Ul. keines neuen, am wenigsten des Achilleischen bedarf. Umgekehrt ist der Fall bei Ajax. *nov. successs.* „notanda est περισσολογία loquacis rudisque militis; nam quum alterutrum horum sufficeret, utrumque dixit"; Bothe. Es ist jedoch nicht selten der Fall, dafs ein epitheton einem Substantiv beigegeben wird, welches schon den Begriff von jenem in sich schliefst. Man kann dergleichen Überfüllung als eine grata negligentia sermonis familiaris, oder auch als eine Verstärkung des einfachen Begriffs betrachten, die in einem gewissen Affecte ihren Grund hat. Was hat *verbis* zum Gegensatz? Vgl. oben 10 f. *Arma - peti* gibt einen Beweis von Ovid's Nachahmung des Porc. Latro, der nach Seneca, Controv. II, 11, im *armorum iudicio* gesagt hatte: *mittamus arma in hostes, et petamus.* — *viri fortis* näml. Achillis.

123 — 381. Ulysses in seiner Rede, die sich von der des Ajax durch kunstvollere Ordnung, ruhige Haltung des Tons, aber auch durch

Finierat Telamone satus, vulgique secutum
Ultima murmur erat; donec Laërtius heros
Astitit, atque oculos paulum tellure moratos
Sustulit ad proceres, exspectatoque resolvit
Ora sono; neque abest facundis gratia dictis.
Si mea cum vestris valuissent vota, Pelasgi;
Non foret ambiguus tanti certaminis heres,
Tuque tuis armis, nos te poteremur, Achille.
Quem quoniam non aequa mihi vobisque negarunt
Fata — manuque simul veluti lacrimantia tersit
Lumina —: quis magno melius succedat Achilli,
Quam per quem magnus Danaïs successit Achilles?

---

schlaue Verstellung und Gewandheit auszeichnet, sucht des Ajax gegründete oder ungegründete Beschuldigungen zu entkräften, und ausgeführte Unternehmungen zu rechtfertigen.

Finierat ergänze sermonem, wie I, 566. XIV, 441. Dieser absolute Gebrauch ist vorzüglich Dichtern und der spätern Prosa eigen; so *finivit* näml. vitam, Tac. Ann. VI, 50. Wie unser endigen. *murmur*, wie VII, 645. VIII, 430, das dumpfe Durcheinandersprechen vieler zusammengedrängter Menschen, hier ohne den Nebenbegriff des Beifalls oder Unmuths. *astitit*, vom Ajax *surgit ad hos* Vs. 2. *oculos - morat.* Dieses ruhige Verweilen mit dem Blicke zur Erde rühmt Hom. als eigenthümliche Sitte des Ul., Il. III, 216, und empfiehlt Quintil. XI, 3, 158 dem Redner. Gleiches vom Latinus Aen. VII, 249 mit poëtischem Schmuck: *defixa Latinus Obtutu tenet ora, soloque immobilis haeret, intentos volvens oculos.* Einige Codd. bei Heins., Bersm., Bas. 4 *moratus*, Rhen. *remotos*. In welchem Casus *exsp. sono*, zeigt II, 282 mit Anm. zu I, 181. *neque - dictis* wie Prop. I, 2, 29: *unica nec desit iucundis gratia verbis. mea c. vestr.* s. zu Vs. 99. *val. vota* oben *preces* 89, quae eventum habent; vgl. II, 183. *certamen* i. q. *pretium certaminis* Vs. 19. Was zu *Tu* aus *poteremur* zu ergänzen? Die Form *poteremur* meldet Heins. aus mehren alten; bei mir Bas. 3 a m. sec. Rhen. mit Ald. 1. Micyll. Bersm. Herrschend *potiremur;* so Krehl im Prisc. VII, 2, 7 aus einigen Codd., was Wakef. z. Lucr. II, 507 mit Verkürzung des *i* zulassen will. Doch fehlt es bis jetzt dem *potiremur* und einem Infinitiv *poti* an hinreichender Beglaubigung, wenn gleich es gewifs ist, dafs *potior* in mehren Formen noch Spuren seines Ursprungs aus der 3. Conjug. an sich trägt; s. VII, 155. XIII, 729. XIV, 449. 641. Vgl. neben Burm. u. Heins. zu unsr. Stelle Rudd. I. p. 260. Struve über Decl. u. Conj. S. 201 f. Ramsh. Gr. S. 132. G. Voss. Aristarch. t. II. p. 875 mit Ecksteins Nachweisungen. Ähnliches über *orĕris* s. zu X, 166. Für *Achille* s. zu XII, 363. *non aequa*, auch *importuna* X, 634. *successit* schien dem Tan. Faber unverständlich; er corrigirte *accessit*. Gier. weiset *succedere* für accedere nach. Obgleich in solchen Begriffsspielen, wie hier *succedat* (vom Erben der Waffen) und *successit* (als Führer dem Heere folgen), nicht immer der ursprüngliche Sinn des Wortes urgirt werden darf, so ist doch *successit* um so bedeutungsvoller, da Achilles, nachdem er vom Ul. unter Weibern entdeckt worden war, s. unten 162 ff., allmählich zu dem Heere abging. Ähnliches Spiel *illis haec armis - arma peto* Vs. 179. Bothe *fatetur*, was blofs Bas. 2 mit *videtur* a R. gibt. Auch Voss: Fromme nur diesem es nicht, dafs er stumpf, wie er ist, sich bekennet, was sich auf Vs. 10: *nec mihi dicere promptum, nec facere est tibi* beziehen soll.

Digitized by Google

Huic modo ne prosit, quod, ut est, hebes esse videtur;
Neve mihi noceat, quod vobis semper, Achivi,
Profuit ingenium; meaque haec facundia, si qua est,
Quae nunc pro domino, pro vobis saepe locuta est,
Invidiâ careat; bona nec sua quisque recuset.
Nam genus et proavos et quae non fecimus ipsi,
Vix ea nostra voco. Sed enim, quia rettulit Aiax
Esse Iovis pronepos, nostri quoque sanguinis auctor
Iuppiter est, totidemque gradus distamus ab illo.
Nam mihi Laërtes pater est, Arcesius illi,
Iuppiter huic: neque in his quisquam damnatus et exsul.
Est quoque per matrem Cyllenius addita nobis
Altera nobilitas: Deus est in utroque parente.
Sed neque materno quod sum generosior ortu,
Nec mihi quod pater est fraterni sanguinis insons,
Proposita arma peto: meritis expendite causam.
Dummodo, quod fratres Telamon Peleusque fuerunt,
Aiacis meritum non sit; nec sanguinis ordo,

Ich glaube jedoch, dafs die Antithese *ut est* —, *videtur* nicht aufzuopfern, und dem Dichter kein Graecismus, wie *hebes esse fatetur*, ohne dringende Noth aufzubürden ist. *ingenium* Geistesgewandtheit, Klugheit, opp. *hebes* stumpfsinnig. *domino* facundiae; vgl. zu Vs. 2. I, 524. Zu *nunc* aus *locut. est* zu ergänzen? *nec* schliefst sich an *modo ne* Vs. 135. Sinn: quilibet fateatur bona sua sive virtutes, quas sibi ipse paravit, opp. *genus, proavos* u. dgl. *sed enim* s. zu I, 530. — *retulit Ai. esse Iov. pron.* statt se esse Iovis pronepotem. So *vir bonus et sapiens dignis ait esse paratus* Hor. Ep. I, 7, 22, das. Schm.; *Phaselus ille — ait fuisse navium celerrimus* Catull. IV, 1, das. Sillig; *sensit medios delapsus in hostes* Aen. II, 377, dazu Wagn. Es ist diefs eine der griech. Sprache nachgebildete Attraction, s. Matth. Gr. S. 1077. 5., die am gewöhnlichsten nach volo, cupio u. dgl. vorkommt, bei Dichtern aber und spätern Prosaisten auch bei verbis sentiendi und declarandi angewendet wird; vgl. Rudd. II. p. 16 sq. Ramsh. S. 632. Zpt. §. 612. Hieher gehört auch *esse reus merui* Vs. 314. Trist. II, 10: *acceptum refero versibus esse nocens*, dazu Jahn. Krüger's Untersuch. III. §. 135. Dafs jedoch in manchen Stellen dieser Nominativ nicht in den Accus. c. inf. aufgelös't zu werden braucht, erinnert Wagner ad Eleg. ad Messal. p. 42 sq., und dafs sich in der Prosa der bessern Zeit kein Beispiel dieses Graecismus finde, Walch zu Tacit. Agr. XXVII. p. 319. Zur Sache s. oben Vs. 22 ff. *totid. gr.* näml. quot Ajax, qui *ab Iove tertius* Vs. 28. — *Arcesius*, Sohn des Juppiter, nach Hom. Od. XVI, 118. Doch variiren die Berichte von dessen Abstammung, s. Myth. Wörterb. I. S. 281. Die Codd. mit d. edd. princ. *Acrisius*. Jenes aber seit Aldus. *damn. et exsul* wie Peleus, XI, 266 ff. Wohin dieser Vorwurf zielt, s. Vs. 25 f. *per matr.* etc. die Mutter des Ul., Anticlea, Tochter des Autolycus, war Enkelin des Mercur, *Cyllenius*; Hom. Od. XI, 85. *altera nob.*, wie *altera turba* Prop. IV, 11, 31, vom zweiten Geschlechtsstamme. *quod pater — insons* im Gegensatze vom Telamon, der am Brudermorde Theil hatte, Apoll. III, 12. *dummodo — non*, nicht *ne!* s. Hand Turs. II. p. 327 sq. *sanguin. ordo* oben *series* Vs. 29. *quaeratur* = respiciatur. *spoliis* uneigentl. st. armis relictis; denn

Sed virtutis honos spoliis quaeratur in istis.
Aut si proximitas primusque requiritur heres:
Est genitor Peleus, est Pyrrhus filius illi.
Quis locus Aiaci! Phthiam Scyronve ferantur.
Nec minus est isto Teucer patruelis Achilli.
Num petit ille tamen! num, si petat, auferat arma!
Ergo operum quoniam nudum certamen habetur:
Plura quidem feci, quam quae comprendere dictis
In promptu mihi sit; rerum tamen ordine ducar.
Praescia venturi genitrix Nereïa leti
Dissimulat cultu natum; et deceperat omnes,
In quibus Aiacem, sumptae fallacia vestis.
Arma ego femineis, animum motura virilem,
Mercibus inserui; neque adhuc proiecerat heros

---

spolia ist die dem erlegten Feinde abgenommene Rüstung. *illi* Achilli. *Phthia* Hptstadt der Thessal. Landschaft Phthiotis, wo Peleus wohnte und Achill. geboren war. *Scyros* Insel an der Ostküste von Griechenland, Euböa gegenüber, wo Pyrrhus, Achilles Sohn, von der Deidamia geboren war; Apoll. III, 13, 8. *ferantur* arma. *est isto* bez. Bas. 1. 4. Goth. B. Andere *est isti*, oder *istic*, oder *illo*. Aber *isto* ist in Bezug auf Ajax, und der Ablativ wegen *minus* nothwendig; Teucer war Sohn des Telamon und der Hesione, also Stiefbruder des Ajax, den Jl. XII. 363 und öfters als wackern Bogenschützen rühmt. *num, si p., auf. arma* nach d. meisten und bessern Codd., auch Bas. 1. Par. A. B. Rhen. S. Gall. (diese mit *illa* st. *arma*). Aber Goth. B.: *Non p. i. t. num si petat auferat illa.* so Parm. Venn. Aldd. Andere *Non p. i. t. nec si p. auf. arma* mit ed. Rom. Bas. 2 *Non p. illa t. nec si petet afferat arma.* Und so mehre *non* oder *nec* statt *num* an beiden Stellen. Seit Heins. *nun sperat, ut auferat arma*, wo *sper.* nach *petit* matt, und *ut auf.* nach *sperat* auffallendes Latein ist. Bothe nach einer Hdschr. bei Heins. *num, si petat, auferet arma.* Vielleicht vorzuziehen. *operum* opp. *generis. nudum* = solum, merum; Drak. z. Sil. I, 219 vergleicht es mit γυμνός. *comprendere* i. e. complecti; Trist. V, 2, 27: *quae si comprendere coner.* — Mit *rer. ord.* vgl. *referam tamen ordine* IX, 6. — Zu 162 sq. s. Apoll. III, 13, 8: Θέτις προειδυῖα, ὅτι δεῖ στρατευόμενον αὐτὸν ἀπολέσθαι, κρύψασα ἐσθῆτι γυναικείᾳ, ὡς παρθένον παρέθετο. Dazu Hyg. f. 96. Ovid. Art. I. 690 sqq. Stat. Achill. I, 259 sqq. *cultu* vestitu virgineo. *et* vor *decep.* mit d. Codd. u. Edd. auch Bothe. Heins. tilgte es, mit Unrecht; denn es beschleunigt um so mehr den Übergang zum folgenden, da es ungleiche tempora, *dissimulat — deceperat*, verbindet. So knüpft *et* auch bisweilen das Impf. an das Plusqpf. an; Luc. VIII, 560: *vento iam vela negarat Magnus, et — petebat.* Sall. Iug. 91: *turmas aequaliter distribuerat, et — curabat.* — *In quib. Ajacem* i. e. et inter hos Ajacem. So Liv. I, 56, 7: *quum primores civitatis, in quibus fratrem suum ab avunculo interfectum audisset.* Cic. Cato I: *suspicor, iisdem rebus te, quibus me ipsum, interdum gravius commoveri*, dazu Ochsn. p. 399. Vgl. über diese Attraction Duck. z. Liv. XXXVII, 23, 5. Otto z. Cic. Cato p. 5. Ähnliches Met. I, 135. Nach andern war Ajax nicht unter jenen Abgeordneten, nur Ulysses, Phoenix und Nestor. *arma* „clipeum et hastam.“ Hyg. *fem. merc.* was bei Hyg. *munera feminea*, neml. calathiscos sive quasillos cum instrumentis textoriis nach Schol. zu Jl. XIX, 332, *ne-*

Digitized by Google

Virgineos habitus, quum parmam hastamque tenenti,
Nate Deâ, dixi, tibi se peritura reservant
Pergama. Quid dubitas ingentem evertere Troiam?
Iniecique manum, fortemque ad fortia misi.
Ergo opera illius mea sunt. Ego Telephon hastâ
Pugnantem domui; victum orantemque refeci.
Quod Thebae cecidere, meum est; me credite Lesbon,
Me Tenedon Chrysenque et Cillan, Apollinis urbes,
Et Scyron cepisse: meâ concussa putate
Procubuisse solo Lyrnesia moenia dextrâ.
Utque alios taceam: qui saevum perdere posset
Hectora, nempe dedi: per me iacet inclitus Hector.

---

que — tenenti bei Hyg. „Achilles hostem arbitrans adesse, vestem muliebrem dilaniavit, atque clipeum et hastam arripuit.“ *proiecerat* mit dem Begriff der Gleichgültigkeit oder Verachtung; Ruhnk. z. Rutil. Lup. p. 115. Fr. Die Kürze oder vielmehr Ineinanderverschlingung der Worte *neque adh. proi. — quum tenenti dixi* ahmt die Schnelligkeit der auf einander folgenden Handlungen nach. *tibi — Pergama*, was eigentlich Beschluſs des Schicksals war. Wie *ingentem* zu fassen, zeigt Aen. II, 325: *ingens gloria Teucrorum.* III, 462: *ingentem factis fer ad aethera Troiam.* — Das *inieci manum* möchte ich gerade nicht von Gewaltsamkeit verstehen, wie I, 184. Fast. VI, 515. Hor. I, 17, 26., sondern vielmehr aus römischer Rechtssitte erklären, wo man mit dem Anlegen der Hände eine Sache als Eigenthum in Anspruch zu nehmen pflegte. Daſs die Schriftsteller häufig auf diese Formel anspielen, zeigt Adam's röm. Alterth. v. Meyer, Bd. I. S. 412. Demnach nimmt Ul. den Ach. wie ein Eigenthum in Anspruch, fördert ihn zu seiner weitern Bestimmung, und stellt mit sophistischem Kunstgriff dessen Thaten als die seinigen heraus, insofern diese nicht erfolgt wären, wenn er ihn nicht entdeckt hätte. *Teleph. — refeci* s. zu XII, 112. Zu *ref.* vgl. Liv. XXXIX, 49: *haud secus quam ducem suum attollunt reficiuntque.* Über die griech. Accusative *Lesbon, Tenedon* etc, wie *Daedalon* VIII, 261, s. G. Voss. Aristarch. p. II. p. 573. F. Auch die folgg. Städte zum Theil schon XII, 108 f. *Chryse* in Troas, nicht weniger berühmt durch Apollos Tempel, als *Cilla* in Aeolis, nahe bei Theben. *Tenedos* s. Jl. I, 37. *Cillan* mit d. meisten Hdschrr., Aldd. Micyll. Farn. Mitsch., nicht *Cyllan*, was sich ohne Auctorität eingeschlichen. Sowohl Homer als Herodot und Strabo schreiben *Κίλλα*. Endung *an* kurz, weil der Nominativ auf *a* ausgeht; lang aber, wenn dieser *as* hat, z. B. Aeneas. S. G. Voss. de arte grammat. II, 36. p. 246. F. *Scyron*, nicht *Syron* mit Heins. und Nachfolgern, geben die meisten Codd., auch Plan. mit Ed. Ald. 2., zum Theil latinisirt *Scyrum*. Dafür spricht 1) Homer, der in diesen Beziehungen immer *Σκῦρος* erwähnt, z. B. Jl. IX. 668: *Ἀχιλλεὺς Σκῦρον ἑλὼν αἰπεῖαν Ἐνυῆος πτολίεθρον.* 2) die Prosodie. In *Syros* ist die erste Sylbe kurz, wie aus Odyss. XV, 403 erhellt. Die Verwechselung beider Namen ist bei Geographen und Abschreibern häufig; auch bei Seneca, Troad. 229 f., wo unter den vom Achill. eingenommenen Städten ein Syros genannt, und an die Thracische Küste verlegt wird, *quae pascuo fecunda pingui Thracios nutrit greges, Syros*, ist wohl eine Verwechselung vorgefallen. *procumbere* von einer solchen Zerstörung, wo der zerstörte Ort in Trümmern und Ruinen liegt. Zu *Lyrn. moen.* s. XII, 108. — *alios* mit d. Codd. auch Plan. und d. ältt. Edd., Bothe, Lemaire, mit Boiss. Billigung. Seit

Digitized by Google

Illis haec armis, quibus est inventus Achilles,
Arma peto: vivo dederam, post fata reposco.
Ut dolor unius Danaos pervenit ad omnes,
Aulidaque Euboicam complerunt mille carinae;
Exspectata diu, nulla aut contraria classi
Flamina sunt; duraeque iubent Agamemnona sortes
Immeritam saevae natam mactare Dianae.
Denegat hoc genitor, Divisque irascitur ipsis;
Atque in rege tamen pater est. Ego mite parentis
Ingenium verbis ad publica commoda verti.
Hanc equidem — fateor fassoque ignoscat Atrides —
Difficilem tenui sub iniquo iudice causam.

Heins. *alias* aus 2 Codd.; also urbes. Dadurch wird die Construction zerrissen; denn mit *utque — taceam* wird nicht dem Vorhergehenden etwas zugesetzt, sondern auf Folgendes vorbereitet, also andere neben Hector. — *saevus* von tapfern, wilden Kriegern, mit dem Nebenbegriff des Furchtbaren. So von Achilles selbst XII, 582. *nempe* vgl. Vs. 93. Marcl. zu Stat. V, 5, 46 wollte abtheilen und lesen: *per me iacet inclitus Hector Illis* his *armis, quibus* etc., wodurch aber ein arger Mifston erzeugt, und das Gedankenspiel mit *armis — arma* vernichtet wird. *Illis armis* als Dativ. *quibus — Achilles* s. 165. *haec arma* de quibus certatur. Also zum Ersatz für die Waffen, durch deren Hülfe er den Ach. entdeckte, verlangt Ul. jetzt dessen Waffen. *vivo — reposco.* Wie es bei dergleichen lusus ingenii zu gehen pflegt, mischt sich auch hier etwas Unwahres ein. An andere Waffen läfst *dederam*, an andere *reposco* denken. *dolor unius* Menelai ob ereptam sibi coniugem, Helenam. *perv. ad omnes* von Gegenständen, die Alle angehn, an denen Alle Theil nehmen, wie *coniugis et nati meritum pervenit ad omnes* Consol. ad Liv. 425. Zur Erklär. Ov. selbst Art. I, 688: *nam dolor unius publica causa fuit.* Zu 182 sq. s. XII, 8—10. *sortes* Calchantis responsum. Zur Sache s. XII, 27 ff. *Denegat*, das verstärkte negat, gut gewählt, da Agam. das ganze Heer aus einander gehen lassen wollte. *in rege pat. est* s. XII, 29. *ad publ. comm. verti* erläutert Hygin. f. 98: *Agamemnon recusare coepit; tunc Ulysses eum consiliis ad rem pulchram* (oder mit Lenz publicam) *transtulit.* Gierig vergleicht Phaedr. I, 31, 5: *consilium raptor vertit ad fallaciam*, s. das. Burm. u. Schwabe. *Hanc equidem — fateor f. ign. Atr.* — So glaube ich lesen und ordnen zu müssen statt der Vulg. *Nunc equidem fateor — Atrides:* Warum will aber gerade jetzt Ulysses bekennen? Warum zu *fateor* das betonende *equidem!* Dazu kömmt, dafs *fateor* höchst selten einen Satz dieser Art für sich bildet, vielmehr meistens in die Rede eingerückt wird, oder einen Accusativ, auch Accus. cum Inf. von sich abhängig macht. *Hanc* geben Pal. prim., Cantabr., Vatic. pr. nebst vielen andern bei Heins., auch Bas. 1 a. R., Drsd.; andere verderbt in *nunc, haec.* Sehr häufig ward *hanc, hunc* in *nunc* zu Anfang des Verses verschrieben. *equidem* auf die Haupthandlung *tenui*, nicht auf *fateor*, zu beziehen, nöthigt das antithetische *Hunc tamen* 191 eben so sehr als die Gewohnheit, *equidem* lieber einem Worte nach als zu Anfang der Rede zu stellen. Heins. wollte: *Nunc — equidem fateor, f. ign. Atrides* — Voss: *Hanc — equidem fateor, f. ign. Atrides — tenere causam* gerichtlicher Ausdruck: durchsetzen, i. q. obtinere, vincere. Fast. VI, 71: *remque mei iuris malim tenuisse precando*; vgl. Ern. Clav. Cic. Über das causale *sub* vgl. Vs. 34. Her. XIII, 71: *sub milite.* Anm. zu Met. V, 62. *iniquo iud.* Agamemnone,

Digitized by Google

Hunc tamen utilitas populi fraterque datique
Summa movet sceptri, laudem ut cum sanguine penset.
Mittor et ad matrem, quae non hortanda, sed astu
Decipienda fuit. Quo si Telamonius isset,
Orba suis essent etiamnunc lintea ventis.
Mittor et Iliacas audax orator ad arces;
Visaque et intrata est altae mihi curia Troiae;
Plenaque adhuc erat illa viris. Interritus egi,
Quam mihi mandarat communis Graecia, causam,
Accusoque Parin, praedamque Helenamque reposco;
Et moveo Priamum Priamoque Antenora iunctum.
At Paris et fratres et qui rapuere sub illo,
Vix tenuere manus — scis hoc, Menelaë — nefandas;
Primaque lux nostri tecum fuit illa pericli.
Longa referre mora est, quae consilioque manuque
Utiliter feci spatiosi tempore belli.
Post acies primas urbis se moenibus hostes
Continuere diu, nec aperti copia Martis
Ulla fuit; decimo demum pugnavimus anno.
Quid facis interea, qui nil nisi proelia nosti!

---

qui, pater immolandae virginis, petenti adversaretur. *fraterque* mit d. meisten Codd., auch Bas. 3. 4. Par. A. B. Goth. B. Ber. Heid. Planud. mit d. ältt. Edd., auch Mitsch., Bothe; angenehmer durch Wechsel des Ausdrucks und kräftiger an sich als *fratrisque*, was Heins. aus dreizehn Codd. gab; dem Schreiber freilich wegen *populi* leichter. *Summa sceptri* für imperii oder rerum schien manchen anstöfsig, daher *cura* einige Codd. bei Heins. Vgl. aber Her. VII, 12: *nec sceptrō tradita summa tuo.* Über *laud. c. sang. pens.* i. e. Ruhm mit dem Opfer (der Tochter) erkaufen s. Ochsn. z. Eclog. p. 125 f. Ben. z. Just. V, 2, 3. Ähnlich *letum pro laude pacisci* Aen. XII, 49. Vom Orestes *materno laudem cum crimine pensat*, Claud. XXVIII, 115. — *ad matrem* neml. ad Iphigeniam arcessendam. Zu *astu decip.* Hyg. f. 98: *ementitur Ulysses eam Achilli in coniugium dari.* — *etiamnunc* mit meinen Codd., edd. Rom. Parm. Ald. 2 und Nachfolgern. Seit Heins. *etiamnum* aus 3 Codd.; s. aber zu I, 357 vgl. mit Ramsh. Synon. §. 662. *suis* s. zu IV, 373. *Mittor* neml. mit Menelaus; Jl. III, 206, an den Priamus, um die Helena mit ihren Schätzen wieder zurück zu fordern. *Il. arces* auszeichnender Pluralis, denn nur von der einen Burg, Ilium, ist die Rede, vgl. 344. *altae* gewöhnl. epith. von Troja, doch vielleicht mit Rücksicht auf Jl. VII, 345: *Τρώων ἄντ' ἀγορὴ γένετ' Ἰλίου ἐν πόλει ἔρρῃ, δεινὴ, τετρηχυῖα, παρὰ Πριάμοιο θύρῃσιν.* *curia* sagt Ov. als Römer. *plenaq. adh.* „quum nondum tot proceres Troianorum bello occisi fuerunt.“ Micyll. *praedam* nicht in einem Begriffe mit Helenam, sondern die Schätze, welche Paris zugleich mit der Helena fortnahm; Jl. VII, 363. *Anten. iunctum* der den Ulyss. und Menel. bewirthete nach Jl. III, 207. *sub illo* Paride; also die Gehülfen beim Raube. *nostri tecum* suscepti *pericli*, von Kriegsungemach und Gefahren überhaupt, wie der Zusammenhang lehrt. *longa m. est* s. I, 214. V, 207. 463. *spatiosi belli* wie *lento duello* von demselben Kriege Hor. Ep. I, 2, 7. *apert. Martis* vom offenen Kampfe, opp. heimliche, hinterlistige Angriffe; eben so *προφανής* Lucian. Dial. Mort. XII, 14. *tuus* bei *usus* h. l. im passiven Sinne; Rudd. II. p. 50. *foss. mun. cingo*

Quis tuus usus erat? Nam si mea facta requiris:
Hostibus insidior; fossas munimine cingo;
Consolor socios, ut longi taedia belli
Mente ferant placidâ; doceo, quo simus alendi
Armandique modo: mittor, quo postulat usus.
Ecce Iovis monitu deceptus imagine somni,
Rex iubet incepti curam dimittere belli.
Ille potest auctore suam defendere causam.
Non sinat hoc Aiax, delendaque Pergama poscat,
Quodque potest, pugnet. Cur non remoratur ituros!
Cur non arma capit! det, quod vaga turba sequatur!
Non erat hoc nimium nunquam nisi magna loquenti.
Quid, quod et ipse fugit! vidi, puduitque videre,
Quum tu terga dares, inhonestaque vela parares.
Nec mora, Quid facitis! quae vos dementia, dixi,
Concitat, o socii, captam dimittere Troiam!
Quidve domum fertis decimo nisi dedecus anno!

---

s. Il. XII, 52 ff. wiewohl dort Ulysses nicht erwähnt wird. *munimen* sind die κρημνοὶ γὰρ ἐπηρεφέες περὶ πᾶσαν ἔστασαν ἀμφοτέρωθεν, ὕπερθεν δὲ σκολόπεσσιν ὀξέσιν ἠρήρει etc. *Armandique* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. *armandive* aus einem Med., auch Rhen. Doch vgl. Wagn. Quaest. Virg. XXXIV. 1. — 216 ff. Agamemnon, durch Juppiter im Traume angeregt Troja anzugreifen, räth seinem Heere, um es auf die Probe zu stellen, die Rückkehr nach Hause. Fast alle rüsten sich dazu. Nur des Ulysses Klugheit vermag es, sie auf anderen Entschluſs zu bringen, und zurückzuhalten; Il. II, 1 ff. *monitu* häufiger als ex monitu, vgl. III, 127; *monitu divom* Aen. VI, 533. *accitu genitoris* Aen. I, 677. Übrigens verbinde *Iov. monitu decept. im. somni*; denn nur die Täuchung durch den Traum geschah nach Juppiters Willen und Weisung, nicht die Erprobung des Heeres; diese war Agamemnons Einfall. *cur. dim.* vgl. I, 209. *auctore* Iove, freilich nur simulando, mentiendo. *def. caus.* ebenfalls aus der Gerichtssprache, statt consilium, sententiam. *causam* Heins. aus Codd. Bernegg. pr. Moret. u. a, auch Par. B pro var. lect., Bas. 3. Die meisten mit d. edd. *vocem*. Plan. λόγων. Einige *culpam*. In dem Conjunctiv *sinat, poscat, pugnet* liegt ironische Anforderung. *delere* auch von Mauern und Städten für diruere, vgl. 320. Drack. z. Liv. IV, 61, 11. *det* mit d. Codd. u. Edd., vgl. Jahn. Erst Heins. aus 3 Codd. *dat — sequatur?* so daſs *cur non* bei *dat* zu wiederholen. Sehr hart. Der Conjunctiv ist wie in *sinat* u. d. folgg. zu nehmen. Sinn: det consilium sive exemplum, quod etc. *magn. locu.* s. zu I, 751. *fugit* mit d. Codd., Plan. u. Edd. Seit Heins. *fugis* aus einem Palat., Zulich. und 3 andern. Daſs aber Ajax selbst die Flucht ergriffen, ist Übertreibung des Ulysses; Hom. wenigstens berichtet nichts davon. *Vidi pud. videre* nachgeahmt von Pind. Th. Epit. 321: — *vidi, puduitque videre, arreptum quum te traheret violentus Atrides.* — 225—27. Die hieher gehörende Rede des Ul. s. Il. II, 284 ff. Für *capt. dim.* Bas. 2. *captantes linquere*, aber Vulg. a. R. Zur Anticipation *captam* i. e. so gut als eingenommen, dessen Einnahme also ganz nahe war, vgl. *captivum coelum* I, 184, das. Anm. *linquere* eine Gl. von *dimittere*, welches von Örtern, s. v. a. discedere, deserere, seltener vorkömmt. Caes. de b. g. VIII, 5: *devicti complura oppida dimiserant.* Ebend. V, 18: *ripasque*

Digitized by Google

Talibus atque aliis, in quae dolor ipse disertum
Fecerat, aversos profugâ de classe reduxi.
Convocat Atrides socios terrore paventes:
Nec Telamoniades etiam nunc hiscere quicquam
Audet; et ausus erat reges incessere dictis
Thersites, etiam per me haud impune, protervis.
Erigor, et trepidos cives exhortor in hostem,
Amissamque meâ virtutem voce reposco.
Tempore ab hoc, quodcunque potest fecisse videri
Fortiter iste, meum est, qui dantem terga retraxi.

---

dimitterent, das. Herzog. In 228 gibt Bas. 2 a. R. *iam quos dolor ipse fugatos*. Die Verwechselung von *in* und *iam* war häufig, woraus dann weitere Verderbnisse. *aversos* bestätigen auch Par. A. B. Bas. 4. Goth. B. S. Gall. mit d. ältt. Edd. Andere *adversos;* über welche Verwechselung s. Drak. z. Liv. II, 31, 5. Sinn: a Troia aversos reditumque in patriam parantes. *disertum in* mit Accusativ wie *fauces resolvere in verba* II, 282. *prof. de classe* ad fugiendum parata, aus Jl. II, 150—54 deutlich. *Telamoniades* mit *Telamonius* wechselnd; griech. Patronym., wie *Anchisiades* u. ähnl. S. Valck. Diatr. p. 299. Koen. ad Greg. p. 231. Dawes Miscell. p. 173. Ramsh. S. 252. *hiscere* für loqui selbst, doch mit dem Begriff des Anfangens, Versuchens u. dgl.; s. Aen. III, 314.; vgl. zu Tibull. II, 1, 54; daher auch häufig, wie hier, mit audeo verbunden. Ähnlich *χαίνειν*. Soph. Ai. 1139. B. *σὲ δὴ τὰ δεινὰ ῥήματ' ἀγγέλλουσί μοι τλῆναι καθ' ἡμῶν ὧδ' ἀνοιμωκτὶ χανεῖν*. *Audet; et* mit d. meisten Codd. u. Edd. Seit Heins. *ausit; at*, jenes mit Oxon., dieses mit mehren. Der Conjunctiv aber, dem *ausus erat* gegenüber, ist am unrechten Orte, obschon die Form an sich nicht selten; Ramsh. S. 140. *at* schien für den Gegensatz geeigneter; aber auch *et* knüpft bisweilen Verschiedenes an einander, wo die weniger piquante Rede sich eines quanquam oder etsi bedienen würde; vgl. Hand Turs. II. p. 496 sq. Bas. 2. pro var. lect. mit Par. B. S. Gall. *audet, ut*. Ed. Rom. *audeat; ausus erat* mit einigen Codd. bei Heins. — *incess. dictis prot.* was *opprobriis lacerare* Hor. Sat. II, 1, extr. So *ἥρασσον κακοῖς τοῖς πᾶσιν* Soph. Phil. 354 B. *Thersites* körperlich der häfslichste unter den Griechen vor Troja, moralisch der frechste und boshafteste, der am meisten auf Rückkehr von Troja drang, und besonders den Agam. verleumdete; Jl. II, 211 ff. Dafür vom Ulysses bestraft, *haud impune;* Jl. II, 265 ff. *protervis* Heins. aus pr. Erfurt. 3. Med. und vielen andern, auch d. meisten der meinigen. Gewöhnlich hat *incess.* mit *dictis* ein bezeichnendes Epitheton; s. Trist. III, 11, 31: *dictis incessis amaris*. Sil. III, 171: *monitis incessit amaris*. Andere mit Goth. A. B. Plan. u. ältt. Edd. *protervus;* vielleicht weil *dictis* zu fern stand! Die bittere Verachtung in der Zusammenstellung des Ajax mit Thersites fühlt Jeder. *hostem* Heins. mit Goth. A., einem bei Bersm. und edd. Rom. Ald. 2. Andere *hostes*, was sich nach *trep. cives* nicht empfiehlt. Für *reposco* Bas. 1. Par. B pro v. lect. Arond. Rhen. S. Gall. *repono*. So auch Bothe; in der Bedeut. restituere, renovare; vgl. Petron. Sat. CX, 4. Sil. V, 533. C. Barth. Advers. X, 24. Plan. *ἐπανασώζω*. Par. B. mit andern bei Ciof. u. Heins., Ven. 1493 *refundo*, was Raph. Reg. seltsam genug durch in animos eorum remitto, reparo, restituo erklärt. Bedeutungsvoller ist *reposco*. Er dringt auf Tapferkeit als auf Etwas Schuldiges und früher schon Geleistetes. Ähnlich Aen. XII, 573: *foedus reposcite flammis*. — *iste* mit Verächtlichkeit vom

Digitized by Google

Denique de Danais quis te laudatve petitve!
At sua Tydides mecum communicat acta;
Me probat, et socio semper confidit Ulixe.
Est aliquid, de tot Graiorum millibus unum
A Diomede legi. Nec me sors ire iubebat:
Sic tamen et spreto noctisque hostisque periclo
Ausum eadem, quae nos, Phrygiâ de gente Dolona
Interimo; non ante tamen, quam cuncta coëgi
Prodere, et edidici, quid perfida Troia pararet.
Omnia cognoram, nec, quod, speculare, habebam;
Et iam promissâ poteram cum laude reverti.
Haud contentus eo petii tentoria Rhesi,
Inque suis ipsum castris comitesque peremi;
Atque ita captivo victor votisque potitus
Ingredior curru laetos imitante triumphos.

Ajax. *qui* auf das in *meum* liegende Pronomen der 1. Person zu beziehen. Burm. vergleicht Trist. I, 5, 41: *causa mea est melior, qui non contraria fovi arma.* Ex Pont. III, 4, 91: *nec mea verba leges, qui sum submotus ad Istrum.* Einige Codd. *quem*, was die Verbindung stört. *petit* neml. socium, comitem in periculis adeundis. *acta* sowohl res gestas als gerendas, in sofern Plan, Maasregeln dazu gehören. Über *est aliquid* s. zu XII, 93. Ramsh. S. 574. Für das griech. s. Reitz. zu Lucian. Piscat. VI. Ast z. Plat. Polit. p. 487. Warum Ulyss. so viel Werth auf diesen Umstand legt, ergibt sich unter andern aus Il. V, 432 ff. *legi* nicht zu urgiren; denn Ul. bot sich freiwillig zur Begleitung bei der nächtlichen Gesandschaft an; Il. X, 231 ff. *nec — iubeb.* vielleicht Anspielung auf Vs. 88. *Sic tamen* räumt ein, dafs etwas unter vorher genannten Bedingungen oder Umständen erfolgt sei, daher sich der vorhergehende Satz mit *licet* oder ähnlicher Partikel denken läfst, wie hier licet sorte iussus ire. Ähnlich *sic quoque* Her. VIII, 25. Burm. z. Val. Fl. IV, 598. Hand vergleicht das gr. *οὕτως* zu Stat. p. 237. Über *sic* in seinen mancherlei Beziehungen auf Vorhergegangenes s. zum „Geist d. röm. Eleg." S. 48. *aus. eadem — Dol.* neml. das feindliche Lager zu erspähen; s. zu 98. *interimo* eigentl. Diomedes, Il. X, 455 ff. *perf. Troia* s. zu XI, 206. Die ganze Stelle hatte vor Augen Pind. Th. Epit. 729: *postquam quid Troia pararet Cognovere viri, fauces mucrone reclusas Detrudunt iuvenis.* — *quod* bei *specul.* aufser andern guten Codd. bei Heins. auch Bas. 1. Par. B. Goth. A. S. Gall. Rhen. Berol. Plan. *ὅ, τι.* Andere mit d. Ausgg. vor Heins. *quid.* Warum hier jenes vorzuziehen, zeigt Anm. zu X, 372. Bas. 3 *quâ.* — Heins. u. Burm. *praemissa* nach mehren guten Codd., auch Goth. B. Rhen. Plan., was Lenz erklärt: ante reditum meum in castra Graecorum per Famam divulgata. *Voss:* „mit vorausgesendetem Ruhme." Ob aber auch von diesem nächtlichen Unternehmen passend? Für *prom.*, i. e. quam mihi ipse promiseram, zeugt Il. X, 212: *μέγα κέν οἱ ὑπουράνιον κλέος εἴη πάντας ἐπ' ἀνθρώπους, καὶ οἱ δόσις ἔσσεται ἐσθλή.* *eo* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. *ea* nach 2 Codd., also laude. Zu beschränkt; es mufs auf das ganze Verfahren mit dem Dolon bezogen werden, daher S. Gall. richtig facto als Schol. *peremi* eigentl. Diomedes; und Ulysses erbeutete Wagen und Pferde; Il. X, 465 ff. *votis pot.* s. zu IX, 313. *ingred. curru* nicht *currum.* Wie unterschieden? Bas. 3 *veros*, int. lin. *laetos.* In welches Zeitalter versetzt Ov.

Digitized by Google

Cuius equos pretium pro nocte poposcerat hostis,
Arma negate mihi: fueritque benignior Aiax.
Quid Lycii referam Sarpedonis agmina ferro
Devastata meo! quum multo sanguine fudi
Coeranon Iphitiden et Alastoraque Chromiumque
Alcandrumque Haliumque Noëmonaque Prytaninque,

---

seinen Ulysses bei Erwähnung des Triumphs! *hostis* Dolon. Zur Sache Il. X, 390 ff. Aen. XII, 349: *qui quondam, castra ut Danaum speculator adiret, Ausus Pelidae pretium sibi poscere currus.* Bei *arma* zu ergänzen eius. Über diese Auslassung des Demonstrativpronomens in einem obliquen Casus s. zu XII, 93 vgl. mit Wagn. z. Aen. XI, 172. *fueritque ben. Aiax* machte den Auslegern viel zu schaffen, obgleich sie den ironischen Anstrich entdeckten. Bersmann: „sitque melius de vobis meritus Aiax quam ego." Heinsius: gratiosior, qui benignius habetur"; eine Bedeutung, für die er selbst kein Beispiel anzugeben weifs. Burm. „magis popularis, blandus; ut ideo obtineat, quae velit." Bothe: „tum placidum se praebebit Aiax, contentus eo, quod mihi arma negaveritis, quamvis ipse quoque praetentus." Bentl. in Opusc. phil. p. 123: „ipse Aiax, utut inimicus meus, cumulatius mihi gratiam retulerit." Boissonade: „ipse Aiax vobis, si arma negaveritis, poterit esse benignior, nec ea mihi recusare: tantum mihi est in ea iuris." Das natürlichste ist wohl, *benignior* in dem Sinne von aequior zu nehmen, wie Luc. V, 107, und es in Beziehung zu bringen mit der billigern Äufserung des Ajax, Vs. 102: *dividite, et maior pars sit Diomedis in illis*, wofür auch Ochsner mit dem Rec. in Seebod. krit. Bibl. 1824. VII. S. 785 stimmt. Sinn also: Wessen Rosse der feindliche Dolon für sein nächtliches Auskundschaften verlangt hatte, dessen Waffen versagt mir, und so wird billiger noch als ihr selbst Ajax sich gezeigt haben, in sofern er nemlich für Theilung gestimmt hat. Abweichungen im Texte sind folgende. Par. B. *tuleritque ben. Aiax.* Bas. 3. *fuerit quod dignior A.* Exc. Cal. *f. quia dignior A.* Ambros. 2. *fuerit quoque dignior A.* Muretus schlug vor: *ferat haec ut dignior A.*, wofür auch Ciof. sich erklärte. Heins. den Hdschrr. näher: *tuleritque ea dignior A.* oder *fueritque his dignior A.*, welchem Vorschlage Voss folgt: und es sei der verdientere Ajax! Ich halte *dignior* für weiter nichts als für einen Nothbehelf. Das leichtere *dignior* wird Keiner in das schwierigere *benign.* verwandelt haben. Köppen schlug vor *f. ben. Hector*, worauf man schon in d. Miscell. Obss. t. II. p. 41 verfallen war. Diefs empfiehlt sich jedoch wegen *or - or* nicht sonderlich, und bleibt in Hinsicht der Namensverwechselung etwas problematisch. Über *que* ist zu bemerken, dafs es hier ironisch Unähnliches an einander knüpft. *Sarpedon* nach Il. VI, 199 Sohn des Zeus und der Laodamia, der die Lycier, Hülfstruppen der Trojaner, anführte, aber vom Tlepolemus schwer verwundet wurde. Ul. tödtete die hier Genannten, deren Namen auch Il. V, 677 ff. XI, 422 ff. *devast.* eigentl. von Örtern und Gegenden: gänzlich verwüsten und öde machen; seltener, wie hier, von Menschen, die in grofsen Schaaren gänzlich vernichtet werden; vgl. Herz. z. Caes. b. g. VIII, 24. Francof. gibt; *Marte dev. meo.* — Im folg. *Coer. Iphitiden et* mit d. Codd., Plan. u. Edd., auch Heins. Erst Burm. u. Nachfolger *Coeranon, Hippasiden,* was Mariangelus und Constant. Fan. vorschlugen. Wie käme aber das isolirte Patronym. unter die übrigen Geschlechtsnamen? Lenz verbindet daher *Coeranon Hippas.* i. e. Coeranon Hippasi filium. Dieser ist aber der Vs. 260 genannte Charops; Il. XI, 426. Sicherer bleibt die Vulg., wenn auch kein Iphitus als Vater des Coeranos vor-

Exitioque dedi cum Chersidamante Thoona,
Et Charopem fatisque immitibus Ennomon actum;
Quique minus celebres nostrà sub moenibus urbis
Procubuere manu. Sunt et mihi vulnera, cives,
Ipso pulchra loco; nec vanis credite verbis:
Aspicite en! vestemque manu deduxit et, Haec sunt
Pectora semper, ait, vestris exercita rebus.
At nihil impendit per tot Telamonius annos
Sanguinis in socios, et habet sine vulnere corpus.
Quid tamen hoc refert, si se pro classe Pelasgà
Arma tulisse refert contra Troasque Iovemque!
Confiteorque, tulit; neque enim benefacta maligne
Detrectare meum est; sed nec communia solus

---

kömmt. *et* nach *Iphit.* geben die meisten Codd. mit edd. Rom. Parm. Venn. Einige mit Ald. *Coeranon Iphitidenque Alastoraque, Chr.*; andere *Coer. Iphitiden Alast.* An *que* nahmen Burm. u. Bothe Anstofs. Letzterer schlug vor: — *et Alastora! quid Chrom.* etc. Es bedarf aber keiner Änderung. Jenes *et* verbindet das Ganze mit *fudi*, und *que* unterordnet das Einzelne; vgl. XIV, 673: *mille proci capiunt, et Semideique Deique.* Aen. V, 618: *ergo inter medias sese — coniicit, et faciemque deae vestemque reponit.* Das hier und im folg. V. lang gebrauchte *que*, zwar selten aufser der 2. und 4. Stelle, findet in der Nachahmung griechischer Messung seine Entschuldigung; Jl. V, 677 f. Den 258. Vs. haben Ov. und Virgil, Aen. IX, 767. gemeinschaftlich aus der Homerischen Stelle. Des *Chersid.*, *Thoon*, *Charops*, *Ennomos* gedenkt Jl. XI, 422 f. 426. — *Charopem* die meisten Codd. mit Parm. Venn. Aldd., nicht *Charopen*, was Heins. aus einigen gab; denn die latein. Flexion von Χάροψ verlangt im Accus. *em*, nicht *en*, was der 1. Declin. zukäme. Zu *fatis actum* vgl. Aen. I, 32. *vulnera ipso p. loco*, also in pectore accepta, *adversa* gewöhnlich. Dieſs waren die honesta; hingegen *aversa* Fast. II, 211: *diffugiunt hostes; inhonestaque vulnera tergo accipiunt.* Jl. XIII, 288 — 91. Klotz. z. Tyrt. p. 93 sq. Cort. z. Sall. Cat. 61. *van. verbis* im Gegensatze des Augenscheins, der nicht, wie die Worte, trügen kann. *Asp. en* s. zu II, 92. *deduxit* mit Bas. 2. 4. Drsd. Goth. A. B. nebst den bessern bei Heins. u. Cioſ., auch edd. Rom. Parm. Venn. Andere mit Aldd. *diduxit.* Burm. Bothe *diducit.* Dafs *did.* hier zu stark ist, lehrt Anm. zu III, 480. Gier. z. Fast. II, 698: *tergaque, deducta veste, notata vident.* So *deductas fronte coronas* Her. XXI, 165 vgl. mit *sumptam de fronte coronam* Met. VIII, 178. Heins. u. Gier. *deducit*, wie Bas. 3. Dem parenthetischen Satze ist aber das Perf. angemessener als das lebhaft erzählende Praesens. *exercita* vgl. VII, 634. Aus dieser Stelle vgl. mit XV, 763 mochte vielleicht das *exerc. curis* einiger Codd. bei Burm. flieſsen. Allerdings hat *exercitus* in dem Sinne von vexatus meistens einen solchen Ablativ bei sich. Doch auch absolute bisweilen. Cic. pro Mil. II, 3: *quid magis sollicitum, magis exercitum dici aut fingi potest.* Selbst *exercor* Met. II, 287. — *vestr. rebus* causal, propter vestram salutem; vgl. *pro vestris rebus* Vs. 326. Art. III, 108. *nihil imp. sang. in soc.* i. q. pro sociis fundit. Gier. vergleicht Curt. IV, 10, 3: *in unius hominis iactationem tot millium sanguinem impendi.* Wie sonst gewöhnlich construirt? *Quid refert* = interest; bei Ov. besonders häufig; s. Heins. zu Her. VI, 137. Bas. 1. 2. Drsd. *hoc prodest*, was Gl. scheint. Vielleicht mifsfiel auch *rĕfert - rēfert*; aber gerade dergleichen Spielerei ist in Ovid's

Digitized by Google

Occupet, atque aliquem vobis quoque reddat honorem.
Reppulit Actorides, sub imagine tutus Achillis,
Troas ab arsuris cum defensore carinis.
Ausum etiam Hectoreo solum concurrere Marti
Se putat, oblitus regisque ducumque meique,
Nonus in officio, et praelatus munere sortis.
Sed tamen eventus vestrae, fortissime, pugnae
Quis fuit! Hector abit violatus vulnere nullo.
Me miserum, quanto cogor meminisse dolore
Temporis illius, quo, Graiûm murus, Achilles
Procubuit! nec me lacrimae luctusque timorque
Tardarunt, quin corpus humo sublime referrem.

Manier; so *levis — laevia* X, 698. *sed nec* seit Heins. aus 5 Codd., auch Bas. 3. Lpz. 2; worauf auch *sed ne* in Bas. 4. 2. Par. A. Drsd. Goth. A. Berol. Bersm. führt. Die Vulg. *modo ne* Par. B. Bas. 4 int. lin. Goth. B. Rhen. S. Gall. Bothe. *modo nec* Bas. 1. ed. Rom. Der gewähltere Übergang mit *sed* sondert den Gedanken schärfer vom vorhergehenden, und *nec* entspricht dem correspondirenden *atque* besser als *ne*, wiewohl auch an das verbittende *modo ne*, oder *ne*, ein positiver Satz sich anschliefsen kann; Sall. Cat. LII, 11: *ne illis sanguinem nostrum largiantur, et — bonos omnis perditum eant*, wiewohl hier die Negation zu wiederholen ist. *communia* woran Alle Theil haben, was Allen gebührt; deutlich aus 352 f. Für *reddat* einer bei Heins. *cedat*. Bedeutsamer jenes; denn es bezeichnet das Geben an diejenigen, denen der Gegenstand gebührt, denen man ihn schuldig ist. Drsd. S. Gall. *aut aliquem a vobis ferat unus honorem*. — *Actorides* Patroclus, als Enkel des Actor, dessen Sohn Menoetius war. *sub imag. tut. Ach.* als er mit seines Freundes Achilles Waffenrüstung ins Gefecht kam, hielten ihn die Troer für den Achilles selbst und flohen; Il. XVI, 278 ff. cum *def.* Aiace. *carinis* Graecorum. *Ausum etiam — sortis* in Bezug auf Vs. 87 f. *Hect. Marti* i. e. Hectori pugnanti. Mit ähnlicher Metonymie Prop. III, 3, 42: *Aonium cingere Marte nemus* i. e. bellatoribus. Vor Heins. *Hectoreis — telis*. Doch das obige bezeugen die meisten alten bei Heins., auch Bas. 1 a. R. Bas. 2. 4. Par. A. Ber. Lpz. 2. Plan. τῷ Ἑκτορείῳ πολέμῳ. *regis* Agamemnonis, vorzugsweise so genannt; βασιλεύτατος Il. IX, 69. *ducumque* zwar nur Conjectur von Heins., aber nothwendig; denn neun Heerführer waren es, die sich zum Zweikampf mit dem Hector anboten; Il. VII, 160 ff. Der Ursprung des herrschenden *ducisque* liegt nahe. *in officio* i. e. sponte oblato certamine singulari; denn im weitern Sinne begreift *officium* alles, wozu man sich aus freiem Entschlufs zum Besten des Andern verbindlich macht; vgl. Aen. I, 548. *munere* auch von der Sache, vermittelst welcher etwas zu Stande kömmt, sonst beneficio, ope. So *munere fortunae* u. dgl. Zur Sache s. oben Vs. 88 f. Dafs aber hier Ulyss. wieder zur Verkleinerung des Ajax die Wahrheit verdreht, ergibt sich aus Il. VII, 164. 168. — *eventus pugnae quis* vgl. Tac. Ann. I, 48: *nullo nisi conscitis noscente, quod caedis initium, quis finis*; nicht *qui*; s. Walther. — *Hector ab.* etc. abermals gegen Homers Bericht, Il. VII, 260 ff. *Grai. mur., Ach.* in gleich ehrenwerther Stellung der Apposition, wie III, 617: *prorae tutela, Melanthus*. Der tropus *murus* = praesidium, tutela, auch vom Hector bei Pentadius VIII, 2: *murus miseris civibus alter*, nach Homer's ἔρκος, Il. I, 284. Hieher gehören auch πύργος vom Ajax, Od. XI, 555. ἔρεισμ' Ἀχαάγαντος vom

His humeris, his, inquam, humeris ego corpus Achillis
Et simul arma tuli, quae nunc quoque ferre laboro.
Sunt mihi, quae valeant in talia pondera, vires;
Est animus vestros certe sensurus honores.
Scilicet iccirco pro gnato caerula mater
Ambitiosa suo fuit, ut coelestia dona,
Artis opus tantae, rudis et sine pectore miles
Indueret? neque enim clipei caelamina norit,
Oceanum et terras cumque alto sidera coelo,
Pleïadasque Hyadasque immunemque aequoris Arcton,

Thero, Pind. Ol. II, 12, wozu aus Griechen Vieles bei Tafel, Dilucid. S. 76 sq. So *Thessaliae columen* vom Peleus, Catull. LXIV, 26. Reiche Sammlung gibt Drack. z. Sil. XVI, 68. *luctus*que *timor*que der Codd. u. ältt. Edd. Seit Heins. — *ve - ve* ohne Auctorität. — Zu 283 — 85 vgl. Soph. Phil. 373: ἐγὼ γὰρ αὖτ' (ὅπλα) ἔσωσα κἀκεῖνον παρών. *humo subl.* statt eines Particip. humo sublatum. *His humeris* wiederholt, um des Ajax Vorwurf Vs. 107 ff. kräftig zu widerlegen. *arma tuli* einstimmend Sabin. I, 28: *erepti pretium corporis arma tuli.* Andere, z. B. Arctinus schreiben dieſs dem Ajax zu; s. Heyn. Obss. ad Il. XVII, 719. *laboro* mit Infinitiv für cupio, aber mit d. Begriff der Anstrengung, operamdo; vgl. Hor. Ep. I, 3, 2: *scire laboro*, das. Schmid, und Heind. z. Sat. II, 8, 19. ad Pis. 168. *vestros honor.* i. e. honorem adiudicatis armis a vobis mihi tributum. *sentire* hier überhaupt vom tiefsten Eindruck, den etwas auf die Seele macht. 288 — 90 beziehen sich auf Vs. 110 ff. Über das dringende Flehen der Thetis beim Hephaestus, ihrem Sohne eine neue Waffenrüstung zu schmieden, s. Il. XVIII, 369 ff. 463 ff. Für *iccirco* Bas. 3. *extincto.* — *ambitiosus* der mit eifrigem Verlangen und unter Schmeichelei etwas zu erhalten sucht, ohne Nebenbegriff der Ehrsucht und Eitelkeit, bei Dichtern und spätern Prosaisten; vgl. zu IX, 432. Gruber z. Tacit. Germ. XXVIII, 5. *pectus* h. l. Herz und Gefühl, wie Hor. Ep. II, 1, 128.; sonst auch Geist und Verstand, s. Obbar. z. Hor. Ep. I, 1, 33. S. 32. Den Mangel an Verstand und geistiger Bildung drückt schon *rudis* aus. *miles* verächtlich von dem Faustkräftigen; Gier. vergleicht Terent. Eun. II, 2, 57. — *caelamina* scheint zuerst vom Ov. gebildet zu sein; von ihm nahm es Pind. Th. Epit. 632: *Aiax accipit insignem vario caelamine balteum.* Es sind Gegenstände, die mit dem Meissel in Metall oder andere harte Stoffe eingegraben oder geschnitzelt werden, halberhabene Arbeiten, dergleichen von 292 an ganz nach Il. XVIII, 482 ff. erwähnt werden. Den Schild selbst beschreiben umständlich Hom. Il. XVIII, 478 ff. Quint. Cal. V, 1 — 101. Über die *Pleïaden* und *Hyaden* vgl. III, 595. Voſs z. Virg. Georg. I, 138. *immun. aequ. Arcton*, wie *aequoris expertem* Vs. 727., und *liquidique immunia ponti gelido proxima signa polo* Fast. IV, 575, nach Il. XVIII, 489: Ἄρκτος — ἥ τε καὶ Ἅμμορος ἔστι λοετρῶν Ὠκεανοῖο. Vgl. Anm. zu II, 171 f. *divers.* hinsichtlich ihrer verschiedenartigen Zustände und Beschäftigungen, die Il. XVIII, 490 ff. umständlich beschreibt, und nachahmend Pind. Th. Epit. 881 ff. Aber wie kommen die Städte hier mitten unter die Gestirne? Wie konnten dem Ajax sogar die Städte unbekannt sein? Letzteres könnte allenfalls auf Rechnung übertriebenen Hohns und Verkleinerns kommen. Aber das erstere? Weder Homer noch seine Nachfolger erlaubten sich diese Vermischung. Sehr wahrscheinlich ist mit Bonon. 1. zu lesen: *Diversosque orbes*, neml. coeli.

Digitized by Google

Diversasque urbes nitidumque Orionis ensem.
Postulat, ut capiat, quae non intelligit, arma.
Quid, quod me, duri fugientem munera belli,
Arguit incepto serum accessisse labori,
Nec se magnanimo maledicere sentit Achilli?
Si simulasse vocat crimen: simulavimus ambo.
Si mora pro culpâ est; ego sum maturior illo.
Me pia detinuit coniux, pia mater Achillem;
Primaque sunt illis data tempora, cetera vobis.
Haud timeo, si iam nequeo defendere crimen
Cum tanto commune viro. Deprensus Ulixis
Ingenio tamen ille; at non Aiacis Ulixes.
Neve in me stolidae convicia fundere linguae
Admiremur eum: vobis quoque digna pudore
Obiicit. An falso Palameden crimine turpe est

Voſs: vielfach laufende Kreiſe. Dieſs vertheidigt auch Fuſs S. 25., und vergleicht Fast. III, 105: *quis tunc aut Hyadas, aut Pleiadas Atlanteas senserat, aut geminos esse sub axe polos.* Wozu Pind. Th. Epit. 867: *illic ignipotens mundi caelaverat* axem, *Sideraque et terras, et euntem Nerea circum.* Auch Met. II, 5 ff. — *Orion. ens.* s. z. VIII, 207. *arma* inprimis argumenta in iis arte caelata. Zu 296 f. s. Vs. 36. Für *munera* einige bei Heins. mit Par. B. Goth. A a. R. *munia.* Jenes begreift überhaupt alle Verrichtungen in Bezug auf Krieg, daher *belli moenera* Lucret. I, 33. *arenae muneribus* Lucan. IV, 709.; dieses aber besonders pflichtmäſsige Geschäfte, mit der Idee von Last und Anstrengung; *belli munia* Luc. V, 8. Würde dieſs zu einer Rede passen, in welcher der Vorwurf der Feigheit und Muthlosigkeit abgewiesen werden soll? Über Verwechselung beider Wörter s. Drack. z. Liv. XXXVI, 31, 12. *labori* = bello, wie πόνος bisweilen. *Si simul. v. crim.* auf Vs. 36—39 zu beziehen. *pro culpa* = veluti culpa. Diese Bedeut. hat *pro* besonders bei Verbis für etwas halten, annehmen; *pro certo creditur* Sall. Cat. XV, 2; doch auch in andern Verbindungen, z. B. *pro viro renuntiavit* Caes. b. g. I, 22. *Fabri* z. Sall. Cat. VIII, 3. — *ego sum mat. illo* „maturius s. prius Achille ad arma Graecorum accessi; ergo: mea culpa minor est culpâ Achillis.“ Lenz. *illis* coniugi et matri, propter quas primis inchoati belli temporibus cunctabamur. Zu beachten d. Gegensatz *prima — cetera.* Bothe: *Haud timeam* mit einigen Codd., Rom. Ald. 2. Dieselben geben dann aber auch *nequeam*, nicht *nequeo*, wie Bothe, so daſs immer ein Gleichklang bleibt, wie *timeo — nequeo.* Dieses bezeugen Bas. 2. Drsd. Goth. A. Par. B. — Wie *si iam* zu fassen, s. zu V, 522, durch welche Stelle zugleich der Indic. *nequeo* geschützt wird. *crimen* cunctandi. *ingenio* gleiches Sinnes wie Her. VI, 40: *detegit ingenio vulnera nostra suo.* — *ille* Achilles; s. zu 165 ff. *non Aiacis*, sed Palamedis; s. Vs. 37 f. — *convicia fundere*, wie *verba fundere* VII, 248., *voces* Sil. IV, 526 das. Drack., *preces* Aen. V, 234. Bei welchem tropus mehr die Menge, ungeregelte Masse des Vorgebrachten als die Gemüthsstimmung des Redenden beachtet wird. Schwächer *reddere* einiger bei Bersm. u. Burm. *admir.* mit Accus. c. Infin. ein verstärktes mirari, wie II, 209. *pudore* nach *digna* passivisch, wie *digna relatu* IV, 793. — *An falso — patebant* enthält Widerlegung des Vorwurfs über den Verrath an Palamedes, Vs. 58—60. *turpe est — decorum!* So mit Bas. 1. 4. S. Gall.

Digitized by Google

Accusasse mihi, vobis damnasse decorum?
Sed neque Naupliades facinus defendere tantum
Tamque patens valuit; nec vos audistis in illo
Crimina; vidistis, pretioque obiecta patebant.
Nec Poeantiaden quod habet Vulcania Lemnos,
Esse reus merui; factum defendite vestrum.
Consensistis enim; nec me suasisse negabo,
Ut se subtraheret bellique viaeque labori,
Tentaretque feros requie lenire dolores.
Paruit, et vivit. Non haec sententia tantum
Fida, sed et felix; quum sit satis, esse fidelem.

Lpz. 2. Heid. Edd. Rom. Aldd. Bersm. Gryph. u. a., auch Bothe. Die meisten *turpe est — decorum est.* Seit Heins. *turpe — dec. est.* Nicht nur der Wohlklang, sondern auch der Gebrauch, das *est* an das erste Glied anzurücken, verlangt obige Stellung; vgl. VIII, 483. IX, 788. — Wegen des wiederkehrenden *patebant* schlug Bothe vor: *tantus tamque potens* h. e. tanti vir ingenii et tam gratiosus. Wirklich geben *potens* Bas. 1. 3. Die Verwechselung aber war eben so leicht als häufig; s. zu VII, 460. Wie käme aber *facinus* dazu, so kahl hingestellt zu werden, und Palamedes zu so bedeutsamer Auszeichnung? Gerade den Umstand, dafs das Vergehen so klar und offen da liege, zu urgiren, lag im Interesse des Ul. bei seiner Rechtfertigung gegen die Anschuldigung des Ajax. *in illo* vgl. 102. Vor *vidistis* zu denken sed, was aber bei kurzen und scharf betonten Gegensätzen oft fehlt; Ramsh. S. 831 f. *pret. obi. pat.* i. e. ex pretio sive auro apud eum reperto crimina ei obiecta patebant. — In 313 sqq. Widerlegung dessen, was ihm in Bezug auf Philoct., Vs. 45 ff., vorgeworfen war. Warum *Vulcania Lemnos!* s. Jl. I, 593. Über *esse reus merui* vgl. zu 141. *Bonnell* im Lex. Quintil. p. LXIII vergleicht aufser andern dazu Quint. X, 1, 97: *qui esse docti affectant.* Ebendas. §. 72: *meruit credi secundus.* — *factum* bez. meine Codd., Plan. nebst edd. Rom. Ald. 2 u. a. Andere *crimen*, was mit einem Zuge von Ironie gesagt, und mit Gier. zu erklären wäre factum vestrum, quod crimini datur. Statt *consens.* Bas. 3. 4. *concessistis.* Ähnliche Verwechselung Liv. XXXIV, 59, 7. *feros dolores*, wie *saevi, duri* an and. Stellen. So *νόσον ἀγρίαν* in Bezug auf Philoctetes, Soph. 167. Bo. *sentent. fida* tanquam fidi amici; und *sententia fidelis* wie *fidele consilium* bei Cicero. Wie aber *fidelis* von *fidus* verschieden? Darüber setzten die Grammatiker Mancherlei fest, was Drack. z. Liv. XXXIII, 28, 13 und Ianus im phil.-crit. Schullex. S. 708 zusammengestellt haben. Andere wollten von gar keinem Unterschied wissen, z. B. *Garaton.* zu Cic. p. Sestio XXII, 49. Und vergleicht man unsere Stelle mit vielen andern, in welchen sich bald *fidelis societas*, wie Phaedr. I, 5, 1, bald *amicitia fida*, wie Nep. Datam. VIII, 6, findet, so mufs man allerdings einräumen, dafs der Unterschied fast unmerkbar ist. Indessen scheint mir Analogie und Gebrauch darauf zu führen, dafs *fidus* hauptsächlich subjectivisch gesetzt wird, und denjenigen bezeichnet, dessen Grundanlage Treue und Redlichkeit ist; hingegen *fidelis* objectivisch den, der jener Gesinnung gemäfs handelt und sich im Verhalten gegen Andere treu und redlich zeigt; daher *fidelis in aliquem* oder *in aliquo*, auch *alicui* sich weit häufiger als *fidus in aliquem* oder *aliquo* findet; vgl. Cic. pro Mil. X. Sall. Cat. IX, 2. Nep. Dat. I, 3. Auch *fideli monitu* Met. XIII, 722 läfst sich daraus erklären. Übrigens gab obige Lesart zuerst Ciof. aus guten Hdschrr. Andere mit Goth. A. B.

Quem quoniam vates delenda ad Pergama poscunt:
Ne mandate mihi; melius Telamonius ibit,
Eloquioque virum morbis irâque furentem
Molliet, aut aliquâ producet callidus arte.
Ante retro Simois fluet, et sine frondibus Ide
Stabit, et auxilium promittet Achaïa Troiae,
Quam, cessante meo pro vestris pectore rebus,
Aiacis stolidi Danais sollertia prosit.
Sis licet infestus sociis regique mihique,
Dure Philoctete; licet exsecrere, meumque
Devoveas sine fine caput, cupiasque dolenti
Me tibi forte dari, nostrumque haurire cruorem,
[Utque tui mihi, sic fiat tibi copia nostri:]

Lpz. 2 und d. ältt. Edd. geben *Sed et felix quum sit, facit esse fidelem.* Ähnlich Planud. ἀλλά γε δὴ καὶ εὐδαίμων, ἅλις πιστὸν εἶναί με ποιεῖ. *felix* aus *et vivit* deutlich. *vates - poscunt*, obgleich nur vom Helenus, s. Vs. 99. Soph. Phil. 576 ff. Bo., bereitet die Ironie der folgg. Verse vor. *ne mand. mihi* neml. ut arcessam Philocteten. Zur Kürze *melius ibit* vgl. *melius sequerere* XIV, 28. Ramsh. S. 986 f. *Telamonius* = Aiax filius Telamonis; so *Cephisius* i. e. Narcissus, filius Cephisi, III, 351. Vgl. Rudd. II. p. 43. Für *aliqua* wollte Heins. *alia*, „nam et eloquium ars est." Richtig; aber auch in jenem liegt ein quadam alia; s. z. III, 644, vgl. mit Oudend. z. Caes. b. civ. I, 71, 4. — *prod.* ex latebris. In 324 f. sprichwörtliche und ganz in die Volkssprache übergegangene Art der höchsten Betheuerung oder innigsten Überzeugung, ἀδύνατον in der Rhetorik genannt: eher soll das Unmögliche möglich werden, als dafs etwas geschehe u. dgl. Eurip. Med. 410: ἄνω ποταμῶν ἱερῶν χωροῦσι παγαί, das Pfl. Met. XIV, 38. Her. V, 29: *quum Paris Oenone poterit spirare relicta, ad fontem Xanthi versa recurret aqua.* Trist. I, 8, 1—6. Prop. I, 15, 29: *muta prius vasto labantur flumina ponto, annus et inversas duxerit ante vices.* Ebend. II, 15, 31 ff. *terra prius falso partu deludet arantes, et citius nigros Sol agitabit equos, fluminaque ad caput incipient revocare liquores, aridus et sicco gurgite piscis erit, quam possim nostros alio transferre calores.* Virg. Ecl. I, 59 ff. Hor. I, 29, 11. Warum wählt Ul. gerade aus dem Gebiete von Troas seine Vergleichungen? — Ein Cod. Heins. *fontibus*; so Plan. δίχα πηγῶν Ἴδη στήσεται. Allerdings durch seine Quellen berühmt; II, 218 das. Anm. Doch behält *frond.* den Vorzug 1) wegen überwiegender Zeugnisse; 2) weil die *frond.* dem Gebirge noch natürlicher als die Quellen zukommen, und sonach der Begriff der Unmöglichkeit gesteigert wird. Wie *pectore* zu nehmen, lehrt *Aiacis stol. sollertia*; vgl. zu 290. — *dure* wie V, 244. *licet exsecr.* etc. So ruft Phil. im Soph., nachdem er sein Schicksal erzählt hat, Vs. 294 Bo. aus: τοιαῦτ' Ἀτρεῖδαί μ' ἤ τ' Ὀδυσσέως βία, ὦ παῖ, δεδράκασ'· οἳ Ὀλύμπιοι θεοὶ δοῖέν ποτ' αὐτοῖς ἀντίποιν' ἐμοῦ παθεῖν. *me tibi dari* im feindlichen Sinne: dafs ich dir in die Hände gerathen möchte; vgl. XII, 594. *haur. cruor.* s. zu VII, 333. — Der Vers *Utque - nostri* ist allem Anscheine nach unächt, wie schon Muret., Cioſ., Heins. urtheilten. Denn 1) ist er für Wort- und Gedankenverbindung höchst störend, mag man mit Lenz erklären: „ob du mich gleich eben so sehr in deine Gewalt zu bekommen wünschest, als ich dich in meiner Gewalt hatte, da ich dich in Lemnos aussetzte;" oder mit Bothe: „ita (h. e. tam tuto, tam sine periculo)

Digitized by Google

Te tamen aggrediar mecumque reducere nitar,
Tamque tuis potiar, faveat Fortuna, sagittis,
Quam sum Dardanio, quem cepi, vate potitus;
Quam responsa deûm Troianaque fata retexi;
Quam rapui Phrygiae signum penetrale Minervae
Hostibus e mediis. Et se mihi comparat Aiax!
Nempe capi Troiam prohibebant fata sine illo.
Fortis ubi est Aiax! ubi sunt ingentia magni

---

tibi fiat mei copia, quam tui mihi, quem quidem audacter convenias licet, ut qui tibi me exsecranti minime sim infensus.“ 2) ist Klang und Rythmus dem Ovid. Versbau ziemlich unähnlich. 3) fehlt er in einem Vatic. bei Ciof., vielleicht auch in andern, wenn Heins. gewissenhafter berichtete; in andern, z. B. einem Maff. bei Ciof. Berol. mit ed. Ven. 1493. Steph. Gueynard. Lugd. 1510 steht er nach Vs. 333, aber auch da höchst müfsig und verbindungslos. Ich vermuthe, ein Abschreiber machte sich eine Erklärung zu *me tibi forte dari*, wobei ihm III, 391 f. vorschwebte. Nicht weniger unsicher ist im folg. *mecumque red. nitar*. So nebst andern bei Heins. Bas. 1. 2 int. lin. Par. B. Goth. A. Heid. mit den ältt. Edd. von der Parm. bis auf Jahn, und unterstützt durch Vs. 402, wie auch durch *castrisque reducere nitar* im Iun. und fragm. Boxh., oder *mecum te ducere nitar* Rhen. Andere mit Goth. B. Bas. 2. 3. 4. 1 a. R. Plan. *longe formidine pulsa*. So Bothe. Andere wie ein Maff. bei Ciof. und mehre ungenannte bei Heins., Bas. 1 und 4 a. R. Par. A. Berol. mit ed. Rom. *non* (oder *nec*) *inultus, spero, relinquar*. Einer bei Bersm. *nec inultus forte relinquam*. Jenes gibt aber einen unzeitigen, und in den Zusammenhang nicht passenden Gedanken: Doch werde ich dich angehen, und im Fall ich dir unterliegen sollte, wird man mich nicht ungerächt lassen. Noch sechs bei Heins. *sollerti pectore fidus*. Woher diese Abweichungen? Im Pal. pr. bei Heins. stand nur die erste Hälfte: *Te tamen aggrediar*. Folglich haben wir nur Supplemente der Abschreiber, unter welchen das aufgenommene wenigstens die meiste Beglaubigung hat. Dafs aber in einigen Codd. der ganze Vs. fehlt, wie im S. Gall. Lpz. 2. u. einigen bei Heins., läfst sich aus der Ähnlichkeit des folg. Versanfangs *Tamque* leicht erklären. Für den Sinn und Zusammenhang ist aber der Vs. unentbehrlich. Dafs aber Ov. selbst, wie Heins. glaubte, die andere Hälfte leer gelassen haben sollte, um sie in einer glücklichern Stunde auszufüllen, ist an sich unwahrscheinlich, und durch keine sichere Beispiele aus unserm Dichter erweislich. Bei Virgil war es öfters der Fall. — *Dard. vate* e. Heleno, s. zu Vs. 99. *resp. d. Troi. fata* i. e. oracula deorum de exitio, quod Troianis immineret, si Palladium ablatum esset. Zu 337 vgl. 99. *sign. penetr.* in penetralibus positum. *et* in solchen Gegensätzen mit der Frage drückt bald Unwillen, wie hier, bald wenigstens Verwunderung aus; vgl. Hand Turs. II. p. 492 f. *comparat* der Codd. u. Edd. passender für den leidenschaftlichen Ton der Rede als *comparet* seit Heins. aus 2 Codd. nebst einem bei Ciof., auch stärker im Begriff als *conferat*, was einige bei Heins. u. Ciof., auch Bas. 3, geben. Vielleicht aus Vs. 6? *nempe* zur Versicherung eines Umstandes, dessen Wahrheit auch der Gegner einräumen mufs. *illo* mit d. Codd. u. Edd., auch Mitsch., wozu „palladio“ als Gl. in mehren Codd. Seit Burm. *illis* aus 4 Codd.; i. e. Heleno et palladio. Unpassend. *Ubi est – ubi sunt* s. zu VIII, 498. *metuis* seit Heins., bestätigen Bas. 2. 3. Goth. A. B. S. Gall. Rhen. Lpz. 2. Ber. mit edd. Rom. Parm. Venn.

Digitized by Google

Verba viri? cur hic metuis? cur audet Ulixes
Ire per excubias, et se committere nocti,
Perque feros enses non tantum moenia Troum,
Verum etiam summas arces intrare, suâque
Eripere aede Deam, raptamque efferre per hostes?
Quae nisi fecissem, frustra Telamone creatus
Gestasset laevâ taurorum tergora septem.
Illâ nocte mihi Troiae victoria parta est;
Pergama tunc vici, quum vinci posse coëgi.
Desine Tydiden vultuque et murmure nobis
Ostentare meum: pars est sua laudis in illo.
Nec tu, quum sociâ clipeum pro classe tenebas,
Solus eras: tibi turba comes, mihi contigit unus;
Qui, nisi pugnacem sciret sapiente minorem
Esse, nec indomitae deberi praemia dextrae,
Ipse quoque haec peteret; peteret moderatior Aiax,
Eurypylusque ferox claroque Andraemone natus;
Nec minus Idomeneus, patriâque creatus eâdem
Meriones; peteret maioris frater Atridae.
Quippe manu fortes nec sunt tibi Marte secundi;
Consiliis cessere meis. Tibi dextera bello
Utilis; ingenium est, quod eget moderamine nostro.
Tu vires sine mente geris; mihi cura futuri.

Weit lebendiger und wegen des folg. *audet Ul.* passender als *metuit* der Aldd. u. Nachfolger. *non tantum – hostes*; vgl. Aen. II, 162 ff. Über die Structur *erip. aede Deam* vgl. XIV, 136. *Deam* feierlicher als signum Deae, palladium. *taur. terg. sept.* i. e. scutum septem boum coriis obductum; vgl. Vs. 2. *tunc* der meisten Codd. u. Edd. vor Heins. wird durch *quum* erfordert, nicht *tum*, was Heins. einführte. *coegi* durch Entwendung des Palladiums, wodnrch die Einnahme von Troia bedingt war; vgl. Jacobs zu Tzetz. Posthom. 509. *Tyd. meum* e. socium istius facinoris, im Bezug auf Vs. 100. *ostent.* hervorstellen, den Diomedes zu erheben als die wichtigere Person, und den Ul. desto mehr zu verdunkeln. *sua* mit Nachdruck für eius, propria. *illo* mit d. Codd. u. Edd., gl. „facto“ im Bas. 2. Seit Heins. *illis* mit Cod. Moreti. Aber worauf diefs zu beziehen? Bothe nach Heins. Vermuthung *et illi*, wie Plan. in Ἔστι καὶείνῳ μερὶς τῶν ἐπαίνων οἰκεία gelesen haben mag. Wozu aber diese starke Betonung, wodurch das folg. *Nec* etc. an Kraft verliert? Zu dem Gegensatze *turba - unus* vgl. *populus – ab uno* XII, 499. Wer dieser *unus!* s. 350. Zur Sache vgl. 271 ff. — *Qui* Diomedes. *minorem* dignitate et honore. *indom. dextr.* bez. die gewaltige Stärke des rohen und unüberwindlichen Kriegers. *Ipse* Diomedes. *moder. Aiax* Sohn des Oileus; XII, 622. *Euryp. ferox* bei Hom. Il. II, 736 Εὐαίμονος ἀγλαὸς υἱός; vgl. ebend. VII, 167, wo er und die nächst folgenden unter denen genannt wird, die sich zum Zweikampf mit Hector anboten. *Andraem. natus* e. Thoas, der nach Il. II, 638 ein Aetolisches Heer anführte. *Idomeneus* führte Cretenser, nebst seinem tapfern Begleiter und Wagenlenker *Meriones*; Il. VII, 165. *patr. creat. ead.* Creta. *Marte* „in bello.“ Gl. Drsd. *consil. cess. meis* i. q. mihi cessere consilio, propter consilium. *nostro* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. aus Pal. pr. *nostri*, nemlich ingenii. Bas. 2. Goth. B. von erst. Hd. mit 2 bei Heins. *certo*. — *Tu vires sine m. geris* zu vergleichen mit dem,

Tu pugnare potes; pugnandi tempora mecum
Eligit Atrides. Tu tantum corpore prodes;
Nos animo. Quantoque ratem qui temperat, anteit
Remigis officium, quanto dux milite maior;
Tanto ego te supero. Nec non in corpore nostro
Pectora sunt potiora manu; vigor omnis in illis.
At vos, o proceres, vigili date praemia vestro;
Proque tot annorum curis, quibus anxius egi,
Hunc titulum meritis pensandum reddite nostris.
Iam labor in fine est: obstantia fata removi;
Altaque posse capi faciendo Pergama cepi.
Per spes nunc socias casuraque moenia Troum,
Perque deos oro, quos hosti nuper ademi,
Per si quid superest, quod sit sapienter agendum,
Si quid adhuc audax ex praecipitique petendum est;
Si Troiae fatis aliquid restare putatis;

---

was in Bezug auf Aiax Agamemnon sagt in Soph. Ai. 1162: - *οὐ γὰρ οἱ πλατεῖς οὐδ' εὐρύνωτοι φῶτες ἀσφαλέστατοι, ἀλλ' οἳ φρονοῦντες εὖ κρατοῦσι πανταχοῦ.* *futuri* ohne *est* mit d. meisten Codd. u. ältt. Edd. Nur Bas. 4 hat es mit d. neuern Ausgg. Über das absol. *futuri* vgl. VI, 137. IX, 424. *anteit* zweisylbig; so *anteire* dreisylbig, Prop. I, 6, 19. *anteirent* Aen. XII, 84. Mehres bei Lennep zu Terent. Maur. p. 428. *vigor* Kraft und Wirksamkeit, was *virtus animi* Sall. Cat. I, 5. *illis* pectoribus. *At* zur Ermunterung, Aufforderung, wie *ἀλλὰ* oft; s. Viger. p. 476 sq. ed. IV. Für *curis* Mitsch. u. Bothe *curâ* aus Florent. *quibus* gebe ich mit mehren Codd. bei Heins., auch Par. A. B. Bas. 2. Goth. A. B. Lpz. 2. Rhen. S. Gall. und ed. Rom. *anxius* wie Particip. für agitatus, exercitus, wie IX, 275: *longis anxia curis.* XI, 411: *anxia prodigiis pectora.* Tac. Ann. I, 14: *anxius invidia.* Demnach *egi* für fui, vixi, wie es bei Dichtern und späteren Prosaisten nicht selten steht; Luc. III, 53: *pacique intentus agebat.* Vgl. Tac. Germ. 43, 3. Ann. I, 68 das. Ruperti. Flor. I, 2, 1. II, 5, 1. Dieser absol. Gebrauch täuschte die Schreiber; daher einige *quos*, andere *quas*. Jenes mit 3 ungenannten bei Heins. geben dieser, Mitsch. Bothe; also *annos*; und allerdings ist *annos agere* u. dgl. das gewöhnlichere; s. IV, 48. VIII, 710. So kömmt aber der Nachdruck auf *annos*, wo man ihn nicht erwartet. Eher zu beachten wäre die Vulg. *quas*, also *curas*, wenn es nicht einen gar zu matten Gedanken gäbe: curas anxius egi. An *curam agere* dürfte sich nichts aussetzen lassen; s. zu IX, 107. — *titulum* honorem sive honorifica arma. *pensandum* quem solvere debetis. Zu *alta - cepi* vgl. 349. Worauf *alta* zu ziehen? *spes socias* meas meorumque sociorum spes de victoria reportanda. *deos* Plural. und zwar im Mascul. steigert durch Erweiterung die Würde des Gedankens. Auf welche einzelne Gottheit zu ziehen? s. zu 345. Zu *per si quid* vgl. VII, 854. Vor dem folg. *Si quid adhuc* ebenfalls *per* zu denken. *ex praec. pet.* neml. loco: Wenn noch ein ähnliches Wagestück zu versuchen ist, wie jene Entwendung des Pallad. aus der hohen Burg. *est* mit d. meisten Hdschrr. u. ältt. Edd. auch Bothe. Seit Heins. ohne *est*. Bas. 1. *ferendum est.* — *restat fat. aliquid* i. e. restat aliquid sive superest, quod ex fati voluntate perficiendum sit; vgl. II, 655. Zu dem, auch in der Prosa nicht ganz unerhörten, Gleichklang *fatis - putatis* vgl. Aen. III, 549: *cornua velatarum obvertimus antennarum.* Ebend. XII, 373: *ora citatorum dextra detorsit equorum.* Vgl.

Digitized by Google

Este mei memores; aut si mihi non datis arma:
Huic date! et ostendit signum fatale Minervae.

Mota manus procerum est; et, quid facundia posset,
Re patuit; fortisque viri tulit arma disertus.
Hectora qui solus, qui ferrum ignemque Iovemque
Sustinuit toties, unam non sustinet iram;
Invictumque virum vincit dolor. Arripit ensem,
Et, Meus hic certe est. An et hunc sibi poscet Ulixes?
Hoc, ait, utendum est in me mihi; quique cruore
Saepe Phrygum maduit, domini nunc caede madebit;
Ne quisquam Aiacem possit superare nisi Aiax.
Dixit; et in pectus tum demum vulnera passum,
Quâ patuit ferro, letalem condidit ensem.
Nec valuere manus infixum educere telum;
Expulit ipse cruor; rubefactaque sanguine tellus

---

oben zu II, 398. Plum z. Pers. p. 122 sq. Ochsn. zu Eclog. p. 352. *Huic dat.* neml. Minervae, aus d. folg. zu anticipiren. Sinn: in templo Minervae suspendite arma. *fatale* s. Vs. 339. Mit *et* tritt die Erzählung ein, und wird ein factum angedeutet, das unmittelbar auf die Rede erfolgte; vgl. Hand Turs. II. p. 488. 2.

382 — 398. Aiax wüthend darüber, dafs die Versammlung dem Ul. die Waffen zuerkennt, endigt durchs Schwert sein Leben. Aus seinem Blute entsprofst eine Blume, deren Blätter die Züge seines Namens tragen. — Den Wahnsinn und Tod des Aiax beschreibt Quint. Cal. V, 321 sqq.

Mota absol. wie I, 381. VII, 711; doch in der weitern Bedeutung vom tiefen Eindruck, den die Rede macht. *man proc.* XII, 627. *re pat.* Heins. nach guten Hdschrr., auch einer bei Bersm. und S. Gall.; vgl. III, 368. IX, 127. Herrschend *tunc*; einige *tum*. Dafs *r* und *t* häufig verwechselt wurden, weis't Drack. z. Liv. V, 55, 3 nach. Und *tunc* war man gewohnt, *tc̄* zu schreiben. Wie über diese Entscheidung von Späteren geurtheilt worden, sieht man aus Pind. Nem. VII, 35 — 39. H. Zu *ferr. ignemque Iov.* vgl. Vs. 82. 91. *unam - iram* e. non par erat coercendae irae. Oben Vs. 3 *impatiens irae.* Beachte das ungezwungene Wortspiel in *sustinuit - sustinet.* Zu *ensem* etc. s. Hyg. f. 107: *Aiax furia accepta per insaniam pecora sua et se ipsum vulneratum occidit, eo gladio, quem ab Hectore muneri accepit, dum cum eo in acie contendit.* Jl. VII, 303. Zu *domini* vgl. Vs. 2. *tum dem. vuln. p.* mit Rücksicht auf Vs. 267. Bothe: *denique*, wie 6 Codd. geben. *qua pat. f.* wie *patet plagis* 119., s. v. a. qua parte vulnerari poterat, neml. pectore. *let. cond. ens.* So die meisten u. ältesten Schriftsteller. Aber abweichende Berichte über des Aiax Tod geben Lobeck z. Soph. Ai. p. 361, und Bothe zu dems. Vs. 811. Vgl. auch Myth. Wörterb. I. S. 121. — *exp. ipse cruor* vgl. VI, 259. Luc. III, 590: *largus cruor expulit hastas.* Der Nachdruck in *ipse* etwa mit sua vi zu bezeichnen? s. Wagn. Quaest. Virg. XVIII, m. Für *rubef.* Bas. 3 *madefacta.* Burm. *tabefactaque*, gegen Sinn und Prosodie; wahrscheinlich nur Druckfehler. Oebal. s. zu X, 162 vgl. mit 196. *vulnere.* Bas. 2 pro v. lect. *sanguine*, wie einige bei Heins., brauchbar als Glosse. Fast. V, 228: *de quorum per me* vulnere *surgit honor*, wo ebenfalls *sanguine* in vielen Codd. u. alten Ausgg. Über den Ursprung der Hyacinthe s. zu X, 215 ff. Die Wie-

Digitized by Google

Purpureum viridi genuit de cespite florem,
Qui prius Oebalio fuerat de vulnere natus.
Litera communis mediis pueroque viroque
Inscripta est foliis, haec nominis, illa querelae.

Victor ad Hypsipyles patriam clarique Thoantis
Et veterum terras infames caede virorum
Vela dat, ut referat, Tirynthia tela, sagittas.
Quae postquam ad Graios, domino comitante, revexit,
Imposita estque fero tandem manus ultima bello:
Troia simul Priamusque cadunt; Priameïa coniux

---

derholung des *de* in zwei Versen an derselben metrischen Stelle gehört nicht eben zu den Regeln des guten Versbaues. *Lit. commun.* AI AI. *pueroque vir.* Hyacintho et Aiaci. *haec - illa* von einem und demselben Schriftzuge, aber einmal auf der aus dem Blute des Aiax, das anderemal auf der aus dem Blute des Hyac. entsprossenen Blume. Auf jener bezeichnet er den Namen Aiax, auf dieser die Klage Al Al. Eigenthümlich ist dem Ovid diese Vereinigung einer zweifachen Dichtung.

399 — 575. Nach Troias Eroberung kömmt Hecuba nach Thracien als Sclavin. Ihre Tochter Polyxena wird dem Achilles, dessen abgeschiedener Geist Antheil an der Beute der Griechen verlangte, geopfert. Zu gleicher Zeit entdeckte Hecuba im Meere ihren vom Thracischen König Polymestor ermordeten Sohn Polydorus. Nachdem sie sich an jenem gerächt hat, wird sie in einen Hund verwandelt. — Als Hauptquelle benutzte Ov. des Euripides Hecuba und Troades. Aufserdem vgl. Quint. Cal. XIV, 346 ff. Hygin. f. 111. Mythograph. II. 209. p. 145. Bode.

Victor Ulysses. In welcher Beziehung? s. 383. *Hypsip. — viror.* bezeichnet Lemnos, wo kurz vor dem Argonautenzuge die Männer, weil sie ihre Weiber verschmähet und sich Sclavinnen zugelegt hatten, umgebracht wurden; daher *Λαμνιᾶν ἔθνος γυναικῶν ἀνδροφόνων* Pind. Pyth. IV, 449., und das sprichwörtliche *Lemnium malum.* Nur Hyps. schonte ihres Vaters Thoas, und verhalf ihm zur Flucht; s. Apollod. I, 9, 17, mit Heyn. Obss. p. 75. Hyg. f. 15. Myth. Wört. I. S. 897. Vielfältig behandelten die Tragiker diesen Stoff. *vela dare* absol. vom Absegeln, wie VIII, 175. XIV, 437., sonst mit *ventis* verbunden. *Tir. tela* e. Herculis; vorausgehende Apposition zu *sagittas*; ähnlich II, 616. — Par. B. Bas. 2 ordnen 399. 401. 400. 402. Vielleicht gab diese Versetzung Anlafs, nach *et veterum - virorum* den Vers einzuschieben: *Transierat, tandem portu votisque potitus,* welchen aufser einigen bei Heins. Ciof. Const. Fan. Bersm. auch Ber. Goth. A mit *votoque,* Bas. 2 und 3 a R., letzterer mit *votoque,* auch Plan. und Edd. Micyll. Gryph. Bersm. Farnab. geben. *domino* sagittarum, Philoctete. *estque* mit Par. A. B. Dresd. Ber. Heid. u. andern bei Heins., auch Edd. Rom. Parm. Ven. 1486. Aldd. Fehlerhaft *impositaque fero est* Bas. 1. 3. S. Gall. Andere mit Ven. 1493. Micyll. Bersm. Heins. Burm. u. folgg. *imposita est sero tandem* als Nachsatz vom vorherg. Verse. Concinner wegen *impos.* nimmt man den Vs. noch zum Vordersatz, worauf kräftiger der Nachsatz mit *Troia - cadunt* beginnt. Zu *fer. bellum* vgl. VII, 212. Aber *serum* pafst vermöge seines Begriffs nicht hieher; s. zu IV, 156. *Priamus* neml. durch Neoptolem am Altare des *Ζεὺς Ἕρκειος;* Eurip. Troad. 17. Aen. II, 512 sqq. Verschiedene Berichte über Priamus Tod kamen in Umlauf; s. Bode's Mythogr. I, 213. *post omnia* e. omnibus

Digitized by Google

Perdidit infelix hominis post omnia formam,
Externasque novo latratu terruit auras,
Longus in angustum quâ clauditur Hellespontus.
Ilion ardebat, neque adhuc consederat ignis;
Exiguumque senis Priami Iovis ara cruorem
Combiberat. Tractata comis antistita Phoebi
Non profecturas tendebat ad aethera palmas.
Dardanidas matres patriorum signa deorum,
Dum licet, amplexas succensaque templa tenentes
Invidiosa trahunt victores praemia Graii.
Mittitur Astyanax illis de turribus, unde

---

suis iam perditis. *extern.* procul a Troia, Threicias. *novo latr. terr. aur.* vgl. VII, 362. Für *auras* Bothe *oras* mit 2 Codd. Burm. Ein Moret. *externos - agros*, wie Plan. in χώρους ἀλλοτρίους. Einige mit Goth. A. B. *aures*. Von dem gewöhnlichen *implere latratu auras* u. dgl. durfte sich der Dichter zu einer kühnern Metonymie erheben, und auch die Lüfte mit ihren Bewohnern von jenem graunvollen Gebell schrecken lassen; Fast. I, 567: *fragor aethera terruit ipsum*; vgl. Burm. Zu *in ang. - Hell.* vgl. V, 410. XI, 195 mit Caes. b. g. IV, 23: *montibus angustis mare continebatur*. Vs. 407 knüpfe ich mit Planud. u. einigen alten Ausgg., auch Bothe, an d. vorhergehenden. Heins. und folgg. interpungiren nach *auras*, und bringen *Longus - Hellesp.* in Verbindung mit *Ilion ard.*, wogegen schon *ardebat* streitet. Richtig *Boiss.* „Ilium non fuit in Hellespontiaci freti angustiis, qui fuit Cynossematis situs.“ Bothe schliefst 404—407 als nicht hieher gehörende VV. ein, da die Verwandlung der Hec. weiter unten umständlicher beschrieben werde. Ich glaube aber, der Dichter durfte diese kurze Andeutung bei flüchtiger Erwähnung anderer Vorfälle um so eher sich erlauben, da die Verwandlung doch eine Hauptparthie seiner Erzählung ist, auf die er also dadurch vorbereitet. Über *consederat* s. G. Voss. Aristarch. II. p. 840 sq. F. *exig. cruor.* aus demselben Grunde wie VII, 315. — *senis Priami* vgl. XII, 607. Nachahmung bei Senec. Ag. 652: *vidi, senis in iugulo telum Pyrrhi vix exiguo sanguine tingui*. Zu *ara cruor. comb.* vgl. Sen. Troad. 1168: *saevusque totum sanguinem tumulus bibit*. — *tractata* Heins. nach guten Hdschrr., auch Goth. A. Rhen. Ber. Drsd. Francof. bei Burm. Plan. τῶν τριχῶν ἑλκομένη. Andere theils fehlerhaft *tractaque comis*, theils *tractisque comis* mit d. ältt. Edd. Bas. 3 *comb. et tracta comis*. Woraus lassen sich diese Verirrungen leicht erklären? *tractare* h. l. als frequentativum von *trahere* in seiner ersten Bedeutung: hin und her reifsen, zerren; Lucret. III, 902: *malis morsuque ferarum tractari*. — *antist. Phoebi* Cassandra, des Priamus Tochter, weil sie vom Phoebus die Gabe der Weissagung erhalten; vgl. Bode's Mythograph. I, 180 nach Apoll. III, 12, 5. Vom Aiax, Oileus Sohne, wurde sie aus dem Tempel des Pallas geraubt; Eurip. Troad. 69 f. Die Femininform *antistita* hat auch Cic. Verr. IV, 45, 99; das. Zumpt. Appulei. Apolog. p. 451; Oud. Vgl. G. Voss. Arist. p. II. p. 671. F. Sonst *antistes*. Übrigens hatte Ov. den Virgil vor Augen, Aen. II, 403 ff. *ecce trahebatur* etc. *ampl. signa deor.* wie gewöhnlich in der höchsten Noth die Bilder der Götter berührt wurden; Aeschyl. Sept. 95 Bl. ἀχμάζει βρετέων ἔχεσθαι. Bei Virg. aber *matres - amplexaeque tenent postes, atque oscula figunt* Aen. II, 490. An beiden Stellen *matres* überhaupt für matronae, nuptae; Heins. z. Ov. Her. VIII, 66. *invidiosa* in Folge ihrer Schönheit und hohen Geburt; vgl, IX, 10

Pugnantem pro se proavitaque regna tuentem
Saepe videre patrem monstratum a matre solebat.
Iamque viam suadet Boreas; flatuque secundo
Carbasa mota sonant; iubet uti navita ventis.
Troia, vale: rapimur, clamant dantque oscula terrae
Troades, et patriae fumantia tecta relinquunt.
Ultima conscendit classem, miserabile visu,
In mediis Hecube natorum inventa sepulcris.
Prensantem tumulos atque ossibus oscula dantem
Dulichiae traxere manus; tamen unius hausit
Inque sinu cineres secum tulit Hectoris haustos.
Hectoris in tumulo canum de vertice crinem,
Inferias inopes, crinem lacrimasque relinquit.

---

mit Anm. zu IV, 795. *Astyanax* Hectoris filius. Wie *mittitur* zu nehmen, s. VIII, 39. Eurip. Tr. 698: *ῥίψαι δὲ πύργων δεῖ σφε Τρωϊκῶν ἄπο.* Androm. 10: *ῥιφθέντα πύργων Ἀστυάναχτ' ἀπ' ὀρθίων. unde – solebat* nach Il. VI, 372 f. 386. Ähnliches Met. VIII, 20. *pugn. pro se* i. e. Astyanacte filio, zärtlicher als Hectore. Von 416 f. vgl. Nachahmung bei Sen. Troad. 1075 ff. *turre in hac blando sinu fovens nepotem, cum metu versos gravi Danaos fugaret Hector et ferro et face, paterna puero bella monstrabat senex.* — *viam* auch von der Schifffahrt; vgl. Tib. II, 5, 62. Wunderl. zu I, 1, 26. *suadet* dichterische Personification wie *suadentque cadentia sidera somnos* Aen. II, 9., wechselnd mit *vocare, invitare.* Burm. empfahl *spondet* aus einem Leid. *flat. sec.* wie XIV, 226. *rapimur*, wie Hecuba bei Eur., Troad. 1247. B. *ἀγόμεθα, φερόμεθα. dant osc. terrae.* Dasselbe beim entgegengesetzten Falle III, 24. — *miser. visu* ein parenthetischer Ausruf, wie *facinus miserabile* Her. XII, 99, das. Ruhnk. Bothe ohne Zeugen *Hecabe*; und so auch 549. 556. 577, weil die Vulg. *Hecube*, die auch Förtsch zu G. Voss. Arist. I. p. 203 billigt, weder griech. noch lateinisch sei. Richtig; denn entweder formirten selbst die Dichter ganz lateinisch *Hecuba*, wie Virgil; oder, wiewohl seltener, ganz griechisch *Hecabe.* Da indessen die Zeugen sowohl in den Ovid. Stellen *Hecube*, als auch Sabin. Ep. I, 83 *Hecuben* bestätigen, so mufs diese Mischung der griech. u. röm. Form als Eigenthümlichkeit dem Ov. und seinen Nachahmern gelassen werden, wenn gleich auch Schneid., Form. S. 29, für *Hecabe* sich geneigt erklärt. Auch Sen. Troad. 846. Agam. 644 herrscht *Hecube*; nur von Bothe in *Hecabe* verwandelt. In Met. XIII, 549. 556 will G. Voss. Arist. II. 24. p. 203 die Länge von *Hecubā*, wie einige Codd. u. Edd. lesen, aus der Caesur rechtfertigen, führt aber zugleich selbst für *Hecube* Zeugnisse an. — *Dulich. man.* e. Ulyssis; s. zu 107. *haus. cin.* effodit cineres, wie sich aus VIII, 538. XI, 187 ergibt; überhaupt für collegit. — Bothe *can. de vert. raptum* mit einem Leid. und 4 andern bei Heins., auch Bas. 2. 3 a. R. Dieses *rapt.* hielten Abschreiber wegen *de vert.* i. e. verticis für nöthig, und *crinem* für entbehrlich, weil es im folg. Vse wiederkehrt. Der Vulg. gebührt aber der Vorzug; denn 1) wird zwar *cani* im Plur. absol. für cani capilli gesetzt, aber nicht *canus* im Sing. mit ergänztem *crinis*; oder sollte *canum* zum folg. *crinem* gezogen werden, so wäre die Trennung durch *infer. inopes* sehr hart. 2) spricht gerade die Wiederholung des *crinem* den Schmerz des Gefühls, dafs sie nur dieses und nichts Besseres zu geben habe, nachdrücklicher aus; daher auch das bedeutsame *inferias inopes.* Ganz ähnlich sagt Electra zu ihrer Schwester, Soph. El. 442. W. *σὺ δὲ τεμοῦσα χρατὸς βοστρύχων*

Est, ubi Troia fuit, Phrygiae contraria tellus,
Bistoniis habitata viris. Polymestoris illic
Regia dives erat, cui te commisit alendum
Clam, Polydore, pater, Phrygiisque removit ab armis.
Consilium sapiens, sceleris nisi praemia magnas
Adiecisset opes, animi irritamen avari.
Ut cecidit fortuna Phrygum: capit impius ensem
Rex Thracum, iuguloque sui defigit alumni;
Et tanquam tolli cum corpore crimina possent,
Exanimem e scopulo subiectas misit in undas.
Litore Threïcio classem religarat Atrides,
Dum marè pacatum, dum ventus amicior esset.

ἄχρας φόβας, κἀμοῦ ταλαίνης, σμικρὰ μὲν τάδ', ἀλλ' ὅμως ἃ' χω, δὸς αὐτῷ, τήνδ' ἀλιπαρῆ τρίχα, καὶ ζῶμα τοὐμὸν, οὐ χλιδαῖς ἠσκημένον. Über die Sitte selbst vgl. III, 506. Jl. XXIII, 141. *Infer. inop.* quum, quae ferebat, ipsa esset inops. *relinquit* seit Heins. bestätigen Bas. 3. 2 a m. pr. Rhen. Ber. Plan. καταλείπει.

429 ff. In der Erzählung vom Polymestor und Polydor folgt Ov. hauptsächlich dem Euripides, Hec. 1 ff. vgl. mit Aen. III, 49 ff. Abweichendes gibt Hyg. f. 109. Myth. Wörterb. II. S. 477.

Est – tellus i. e. ei Phrygiae parti, ubi Troia fuit, opposita. Im weitern Sinne gehörte das Troische Gebiet zu Phrygien, und die Trojaner wurden Phrygier genannt; Tzsch. z. Mela I, 18, 1. Bas. 3. *contermina*, wie Bas. 4 a. R. Zu *contrar.* vgl. I, 65. *Bist. viris* eine der ältesten Völkerschaften Thraciens, nahe am Hebrus, waren die Bistoner; bei Dichtern überhaupt für Thracier; denn Polymestor war Fürst vom Thracischen Chersones. Zu ihm schickte Priamus seinen jüngsten Sohn, Polydor, zur Zeit des Tr. Kriegs, und gab diesem reiche Schätze mit, damit, wenn Troia fallen sollte, die Angehörigen nicht ganz von Hülfsquellen entblöfst sein sollten; Eurip. Hec. 6 ff. Ed. Rom. *Polymnestoris* mit Ald. 1., wie noch Hyg. f. 109 steht. In den Vers paſst aber nur die griech. Form *Polymestor.* Denn die Kürze der 2. Sylbe in jener Form läſst sich nicht mit G. Voss. de Arte Gr. II. 16. p. 171 aus πολύμνηστος und aus der bisweilen kurz gebrauchten ersten Sylbe in ὕμνος, s. Buttm. ausf. gr. Gr. I. p. 38 **), rechtfertigen; vgl. Förtsch z. Voss. a. a. O. und Schneid. Elem. I. S. 686. Die Codd. bezeugen die aufgenommene Form. — Bothe: *arvis* mit 4 Codd. Burm., nach Eurip. a. a. O. ὑπεξέπεμψε Τρωϊκῆς χθονός. Richtig dagegen Jahn: „*Phryg. ab armis* nihil aliud est, quam a bello in Phrygia gesto.“ — *scel. praem.* sarcastisch, tanquam praemia Polymestoris, si Polydorum occideret. Bas. 4 *irritamina.* Plan. ἐρεθίσματα. Ähnlichen Vorwurf *opes, irritamenta malorum* s. I, 140. Für *cecidit* Ven. 1 *cedit.* Bas. 2 *cessidit*, int. lin. *cecidit.* Vielleicht ursprünglich *cessit!* Aen. III, 53: *ut opes fractae Teucrum, et Fortuna recessit.* Flor. III, 1, 2: *omnium fortuna cessit.* Einige Codd. mit ed. Rom. *defixit*; andere mit d. alten Ausgg. *demisit*; wohl auch dieses kömmt in diesem Sinne vor, aber mit *in* und d. Accus.; s. IV, 119. XII, 441. Abweichendes über Polydors Tod gibt Jl. XX, 407. — *mis. in und.* wie Polydors Schattenbild selbst bezeugt bei Eur. Hec. 26 f. Anders Aen. III, 45. — *class. relig.* auch Aen. VII, 106: *religavit ab aggere classem.* Wie *classis* hier zu nehmen, lehrt Hor. I, 32, 7: *religarat udo litore navim*, wozu über den Gebrauch von *relig.* st. alligare s. Mitsch. Eigentlicher

Digitized by Google

Hic subito, quantus, quum viveret, esse solebat,
Exit humo late ruptâ, similisque minanti
Temporis illius vultum referebat Achilles,
Quo ferus iniusto petiit Agamemnona ferro;
Immemoresque mei discedítis, inquit, Achivi,
Obrutaque est mecum virtutis gratia nostrae?
Ne facite; utque meum non sit sine honore sepulcrum,
Placet Achilleos mactata Polyxena Manes!
Dixit; et immiti sociis parentibus umbrae,
Rapta sinu matris, quam iam prope sola fovebat,
Fortis et infelix et plus quam femina virgo
Ducitur ad tumulum, diroque fit hostia busto.
Quae memor ipsa sui, postquam crudelibus aris
Admota est, sensitque sibi fera sacra parari;

---

religare funem XIV, 445. Luc. VII, 860. Sen. Med. 613. Für *amictior* einige Codd. *mitior* mit Plan. πνεύματα μαλακώτερα. So Rom. Aldd. Vgl. aber Trist. I, 5, 17: *si tamen haec navis vento ferretur amico.* Welches ist gewählter? *Hic* also an Thraciens Küste, wo die Griechen dem Achilles ein Cenotaphium errichtet hatten. So auch Euripides. Nach der ältern Sage aber erschien Achilles Schatten auf Troja's Ebene, wo sein Grab war. *solebat* mit d. Subjecte aus 443.: „tantus apparuit Achilles, quantum se ostendere vivus solebat." Fuſs p. 26. *minanti* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. *minaci* aus 2 Codd.; mit Unrecht, weil nur auf einen speciellen Fall und Zeitpunct, s. Jl. I, 188 ff., hingedeutet, nicht aber der Character, wie er sich stets äussert, bezeichnet werden soll. Anders VI, 688 u. a. *referre vultum* nicht bloſs von dem, der eines Andern Abbild an sich trägt, s. Schmid z. Hor. Ep. I, 19, 62., sondern der auch seine eigenen Mienen, wie sie in einer frühern Zeit waren, wieder annimmt. *iniusto* weil es gegen den Oberbefehlshaber ergriffen wurde. *petiit* deutlich aus Jl. I, 219 ff. Statt *gratia*, was wegen *immem.* erfordert wird, viele Codd. bei Heins., auch Bas. 1 *gloria* mit Gl. „fama." Auch Plan. ἡ δόξα τῆς ἀρετῆς. Über diese Verwechselung s. Drack. z. Liv. VI, 37, 11. z. Sil. XIII, 664. Cort. z. Sall. Iug. XIII. — Zu 447 f. vgl. Eur. Hec. 40: αἰτεῖ (Achilles) δ' ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν Πολυξένην τύμβῳ φίλον πρόσφαγμα καὶ γέρας λαβεῖν. *sine hon. sep.* was τύμβον ἀγέραστον Eur. 111. *parentib.* e. obedientibus. Nach Eur. 113 ff. waren die Meinungen getheilt, bis Ulysses zur Vollziehung des Opfers rieth. *sola* weil ihre Geschwister schon todt waren. Für *fov.* Drsd. Bas. 3 (doch mit *fov.* a. R.) *ferebat.* Weit zärtlicheres Verhältniſs drückt die Vulg. aus. Aen. VIII, 388: *cunctantem amplexu molli fovet.* — *et* i. e. et quidem *plus quam fem.* neml. fortis et infelix; vgl. IX, 544. Sen. Tr. 1150: *movet animus omnes fortis et leto obvius.* — *busto* wie 515. Vgl. zu IV, 88. *ipsa* non admonita, sponte. *memor sui* suae nobilitatis, was sie auch in Eur. Hec. 526 beweis't: ἐν νεκροῖσι γὰρ δούλη κεκλῆσθαι, βασιλὶς οὖσ', αἰσχύνομαι. *admoveri* legitim von Menschen sowohl als Thieren, die als Opfer dem Altare zugeführt werden. So von der Iphigenia Liv. XLV, 27, 9: *filia* (Agamemnonis) *victima aris admota*; dazu Drack. *fera sacra* vom Opfertode, feierlicher als *fera fata* einiger Codd. bei Heins. u. Bersm., was Doering z. Hor. I, 15, 4 billigt. Dagegen verglich schon Burm. Aen. II, 132: *mihi sacra parari.* Plan. καὶ ἤσθετο ἑαυτὴν πρὸς ἀπάνθρωπον ἑτοιμαζομένην θυσίαν. Daſs der Gedanke in *sensit - parari*,

Digitized by Google

Utque Neoptolemum stantem ferrumque tenentem
Inque suo vidit figentem lumina vultu:
Utere iamdudum generoso sanguine, dixit:
Nulla mora est. At tu iugulo vel pectore telum
Conde meo! iugulumque simul pectusque retexit.
Scilicet aut ulli servire Polyxena ferrem,
Aut per tale sacrum numen placabitis ullum.
Mors tantum vellem matrem mea fallere posset.
Mater obest, minuitque necis mihi gaudia; quamvis
Non mea mors illi, verum sua vita gemenda est.
Vos modo, ne Stygios adeam non libera Manes,
Este procul, si iusta peto; tactuque viriles
Virgineo removete manus; acceptior illi,
Quisquis is est, quem caede mea placare paratis,
Liber erit sanguis. Si quos tamen ultima nostri
Verba movent oris: Priami vos filia regis,

---

zumal nach *diroque fit hostia busto*, etwas auffällt, läfst sich nicht leugnen. Doch mufs er dem Dichter um mancher ähnlichen Schwächen willen, die in der rhetorischen Amplification liegen, gelassen werden. Auch Eurip. sagt 521 von der Polyx., nachdem schon alle Anstalten zu ihrem Tode gemacht waren: ἡ δ' ὡς ἐφράσθη, τόνδ' ἐσήμηνεν λόγον. Welche Rede mit Vs. 458 ff. zu vergleichen. *Neoptol.* der des Opferpriesters Geschäfte besorgte; Eurip. 498 ff. B. Zur Structur *inque suo - vultu* vgl. IV, 196. Fast. IV, 317: *vultus in imagine Dione figit.* — *iamdudum* mit Imperativ, wie Her. XX, 80, besonders bei lebhafter Bitte; Hand Turs. I. p. 439 sq. *at* seit Heins. nach Codd, auch Bas. 4. ed. Gryph. Häufig in dergleichen Übergängen der Ermunterung; XII, 367. Ehemals *aut;* hier unerwartet, nicht weil *vel* darauf folgt, s. zu I, 546 vgl. mit Hand Turs. I. p. 549; sondern weil nach *nulla m. est* vielmehr Fortsetzung als Trennung der Gedanken erwartet wird. Über Verwechselung beider Wörter s. Hand a. a. O. S. 451. — *iug. vel pectore* nach Eur. 538: ἰδοὺ, τόδ' εἰ μὲν στέρνον, ὦ νεανία, παίειν προθυμεῖ, παῖσον· εἰ δ' ὑπ' αὐχένα χρῄζεις, πάρεστι λαιμὸς εὐτρεπὴς ὅδε. Zum Ausdruck selbst vgl. Her. XI, 98; das. Ruhnk. 460 sq. Sinn: es versteht sich ja, dafs ich, im Fall ich nicht geopfert würde, mich zu Sclavendienst verstehen müfste; im andern Fall aber eine Gottheit gesühnt wird. *Polyxena* mit Würde von sich selbst, als Tochter eines berühmten Königs, die solcher Schmach unwürdig wäre; vgl. Eur. 342—46. — *ferrem* Heins. aus guten Codd., auch Bas. 1. Par. A. Lpz. 2. ed. Rom. i. e. sustinerem: ich müfste mir gefallen lassen. So Her. V, 12: *servo nubere Nympha tuli.* Griech. ὑπομένειν. Herrschend *vellem* mit *haud* hier u. im folg. V. *placabitis,* für *placabitur,* nehme ich aus d. meisten bei Heins. auch Bas. 2. 3. 4. Drsd. Lpz. 2. Goth. A. B. S. Gall. Ber. Heid. Plan. mit d. ältt. Ausgg. Annehmlicher schon wegen des Gegensatzes der Personen: *ferrem - placabitis.* Zu beachten der Wechsel in den Modis. *num. ull.* e. Achillis Manes. Bothe: *M. t. posset vellem m. f. matrem,* nach Vermuthung. — *fallere* i. e. latere, wie IV, 85. Zu 465 sq. Eur. 523, wo sie zu den griech. Jünglingen, die sie halten sollen, sagt: ἔχουσα θνήσκω. μή τις ἅψηται χροὸς τοῦ 'μοῦ· παρέξω γὰρ δέρην εὐκαρδίως. ἐλευθέραν δέ μ', ὡς ἐλευθέρα θάνω, πρὸς θεῶν, μεθέντες κτείνατ'. — *iusta peto* XIV, 787. Statt *verba* Heins. Burm. Mitsch. Bothe *vota* mit wenigen Hdschrr. Hier zu feierlich und für die

Non captiva, rogat: genitrici corpus inemptum
Reddite; neve auro redimat ius triste sepulcri,
Sed lacrimis; tunc, quum poterat, redimebat et auro.
Dixerat. At populus lacrimas, quas illa tenebat,
Non tenet. Ipse etiam flens invitusque sacerdos
Praebita coniecto rupit praecordia ferro.
Illa, super terram defecto poplite labens,
Pertulit intrepidos ad fata novissima vultus.
Tunc quoque cura fuit partes velare tegendas,
Quum caderet, castique decus servare pudoris.
Troades excipiunt, deploratosque recensent
Priamidas, et quid dederit domus una cruoris;
Teque gemunt, virgo, teque, o modo regia coniux,
Regia dicta parens, Asiae florentis imago,
Nunc etiam praedae mala sors, quam victor Ulixes

Sterbende nicht passend. — *Non capt.* Heins. aus guten Codd., auch Bersm. Par. A. a pr. m. Goth. B. Rhen. S. Gall. Die übrigen mit d. ältt. Edd. *nunc capt.* Zwar auch bei Eur. 342: νῦν δ' εἰμὶ δούλη; und 405: δούλη θανοῦμαι, πατρὸς οὖσ' ἐλευθέρου.; vergleicht man aber den Ton überhaupt, in welchem Ov. sie sprechen läfst, besonders Vs. 460; erwägt man, dafs sie als Gefangene wohl weniger auf Gewährung ihrer Bitte hätte rechnen können, und sieht man auf den Gegenstand der Bitte selbst, so mufs man dem *non* den Vorzug einräumen. „Moveant vos meae preces, non tanquam a captiva, sed a regis filia, profectae.“ Heins. Die Verwechselung von *nunc* und *non* war eben so leicht als häufig; s. zu Tibull. I, 1, 25. Drak. z. Liv. IX, 7, 5. — *redimat* genitrix. Der Hecuba wird aber hier zugeschrieben, was eigentlich Priamus gethan hatte. Mythogr. I. 209 B. „quem occisum (Hectorem) spoliavit (Achilles) armis, eiusque corpus currui subligatum circumferri fecit; quod Priamus auro compensatum ad humandum redemit inermis egressus;“ nach Il. XXIV, 229 f. Anthol. lat. I. ep. 102, 9: *raptum pater infelix auroque repensum condidit.* — *populus*, was Eurip. 496 παρῆν μὲν ὄχλος πᾶς Ἀχαϊκοῦ στρατοῦ. *tenebat* wie VII, 169. IX, 726. Zu 475 f. vgl. Eur. 541: ὁ δ' οὐ θέλων τε, καὶ θέλων, οἴκτῳ κόρης, τέμνει σιδήρῳ πνεύματος διαῤῥοάς. *coniecto* s. zu VII, 245. *defecto* vgl. zu IX, 154. *pertulit – vult.* e. servavit intrepidos ad mortem usque vultus. 479 f. nach Eur. 543: ἡ δὲ καὶ θνήσκουσ' ὅμως πολλὴν πρόνοιαν εἶχεν εὐσχήμως πεσεῖν, κρύπτουσ', ἃ κρύπτειν ὄμματ' ἀρσένων χρεών. Mit Anstand und Sittsamkeit auch im Tode zu fallen, war Gegenstand eifriger Sorge aller Edlen und Freien des Alterthums; so Lucretia Fast. II, 833: *tunc quoque iam moriens, ne non procumbat honeste, respicit. Haec etiam cura cadentis erat.* Mehres bei *Boisson.* zu Plan. an unsr. Stelle. Klotz z. Tyrt. p. 63. *Stanl.* z. Aesch. Agam. 241. *Cort.* u. *Gesn.* z. Plin. Ep. IV, 11, 9. — *deplor.* consequ. pro anteced., interfectos. *Asiae flor. imago.* Hecuba, als Gattin, Mutter und Königin einst höchst glücklich und gefeiert konnte als Abbild des glücklichen und reichen Theils von Asien, der dem Priamus unterworfen war, betrachtet werden. *mala sors* vilis et abiecta. Hecuba fiel dem Ulysses als Beute durch das Loos zu, für den sie nur in Bezug auf Hector einigen Werth hatte, daher das eine Ausnahme ankündigende *nisi quod*, worüber zu II, 451. Zum Gedanken vgl. Sen. Troad. 983, wo Hecuba fragt: *Estne aliquis, Hecubam qui suam dici velit?* Worauf Helena: *Ithaco obtigisti praeda nolenti brevis.* —

Digitized by Google

Esse suam nollet, nisi quod tamen Hectora partu
Edideras: dominum matri vix repperit Hector.
Quae corpus complexa animae tam fortis inane,
Quas toties patriae dederat natisque viroque,
Huic quoque dat lacrimas; lacrimas in vulnere fundit,
Osculaque ore tegit, consuetaque pectora plangit,
Canitiemque suam concreto in sanguine verrens,
Plura quidem, sed et haec laniato pectore dixit:
Nata tuae — quid enim superest! — dolor ultime matris,

Edideras seit Heins. zwar nur als Conjectur, aber nothwendig, da noch dieses Satzglied an die Anrede 483 f. sich anschliefst. Die Codd. und Edd. *ediderat*. Dem Schreiber mochte die Beziehung des *quam* auf die zweite Person entgehen, daher er von jetzt an die 3. Person fortsetzte. *dominum* als oppos. von servus und serva. *corpus compl. – inane* Verbindung wie II, 611, das. Anm. Wie *inanis* sonst construirt, s. Rudd. II. p. 113. — *in vulnere* mit d. meisten Codd. bei Heins., auch Bas. 1. 2. 3. 4. Lpz. 2. Drsd. Goth. B. duo Bersm. S. Gall. Edd. Rom. Ald. 2. u. mehren alten Ausgg. auch Bothe, gewählter und die innige Vermischung der Thränen mit der Wunde stärker bezeichnend als das herrschende *vulnera*, was aus dem untern *pectora* leicht entstehen konnte. Auch ist die Verbindung *fundere in* mit Ablativ gar nicht so selten. Trist. V, 5. 12: *pio fusum in igne merum*. Her. XI, 125: *lacrimasque in vulnere funde*, mit Jahn nach vielen und guten Hdschrr. So auch ohne *in*, Met. III, 172. Zur Sache selbst vgl. IV, 140. Luc. VIII, 727: *lacrimasque effudit in omne vulnus*. Heins. zu Her. a. a. O. — *tegit* der meisten Codd. u. sämmtlicher alten Edd. hat Gier. wieder in seine Rechte eingesetzt; vgl. *oraque ad ora admovet* XII, 425. Consol. ad Liv. 138: *oraque ad ora fero*. Die Stärke des Ausdrucks entspricht der Stärke des Schmerzes. Sonderbare Fehlgriffe erzeugte das Mifsverständnifs von *oscula*, was Viele vom Kufs verstanden; daher einige bei Heins., Bas. 3 *legit*. So Heins. Burm. Bothe. Diefs pafste aber für den Verliebten, der der lebenden Freundin Küsse abgewinnt, nicht für die tief trauernde Mutter gegen die entseelte Tochter. Cod. Thuan. *petit*, was ebenfalls den Gegenstand am Leben denken läfst. So vom Orpheus Virg. Cul. 291: *oscula cara petens*. Luc. III, 739: *tacito tantum petit oscula vultu*. Zwei andere *dedit*, wie Plan. φιλήματα παρέχει τῷ στόματι. Nein; *oscula* ist wie I, 499. X, 344 zu verstehen. *consueta* neml. ab Hecuba plangi. Gleiche Kürze II, 266. *insuetas manus* Tib. I, 4, 48, das. m. Anm. *Obbar.* in Jahn's Jahrbb. 1832. Suppl. I. 3. S. 466. *canit. in sangu. verr.* eine Inversion, wie unten Vs. 961. Eigentlich locum verrere aliqua re, wie *crinibus templa verrentes* Liv. III, 7, 8. Kein Wunder, dafs *versans* aufkam, wie in vielen Codd. bei Heins., auch Bas. 1 pro var. lect. Bas. 3. Lpz. 2. Drsd., wofür sich jedoch vergleichen läfst Luc. VII, 605: *viderat in crasso* versantem *sanguine membra Caesar*. Bas. 4. Goth. A. *volvens*. Die Handlung selbst ist Zeichen des tiefsten Schmerzes; auch bei Eurip. 470: ἐπὶ χθονὶ κεῖται, κόνει φύρουσα δύστηνον κάρα. Catull. LXIV, 224: *canitiem terra atque infuso pulvere foedans*. Zu der Wendung *Plura quidem, sed et* vgl. Fast. IV, 689: *Is mihi* multa quidem, sed et *haec narrare solebat*. Ähnlich Mela II, 6, 6: *urbes complexus, et* alias quidem, sed *notissimas*. — *matris* der Codd. u. Edd. als possessiver Genitiv weit wirksamer und dem *tu dolor es facinusque meum* X, 198 entsprechender, als *matri* seit Heins. mit Ambros. u. einem Patav. Vgl. Gier. Für die Apposition *dolor ultime* zu *nata* vgl. Aen. I, 664: *nate, meae vires, mea*

Nata, iaces; videoque tuum, mea vulnera, vulnus.
En, ne perdiderim quenquam sine caede meorum,
Tu quoque vulnus habes. At te, quia femina, rebar
A ferro tutam: cecidisti et femina ferro;
Totque tuos idem fratres, te perdidit idem,
Exitium Troiae nostrique orbator, Achilles.
At postquam Paridis cecidit Phoebique sagittis:
Nunc certe, dixi, non est metuendus Achilles.
Nunc quoque mî metuendus erat. Cinis ipse sepulti
In genus hoc saevit; tumulo quoque sensimus hostem.
Aeacidae fecunda fui. Iacet Ilion ingens;
Eventuque gravi finita est publica clades.
Sed finita tamen. Soli mihi Pergama restant,

---

magna potentia solus. Die Klagen der Hecuba 495 ff. sind zwar Wiederholungen eines und desselben Hauptgedankens, doch so, dafs immer etwas Anderes gesagt zu sein scheint, eine rhetorische Figur, *ἐπιμόνη*, genannt. *tuum, m. v., vulnus* wie *videoque tuum, mea crimina, vulnus*, X, 197. Zu *vulnera* vgl. V, 426 mit d. Anm. *En* seit Heins. zwar nur aus Bernegg. st. der Vulg. *et*; dieses aber, mag man es intensiv oder copulativ nehmen, ist nach *vid. t. vulnus* und vor *tu quoque* zu matt und gehaltlos, als dafs ihm diese Stelle gebührt. Hingegen *en* weis't aufs neue mit dem Gefühl von Verwunderung und Schmerz auf den ausgesprochenen Gedanken zurück, dem dann das einwendende *at* kräftig entgegentritt; vgl. Hand Turs. II. p. 370. Oft *et* und *en* unter einander verwechselt; s. Hand a. a. O. p. 373. *exit. Troiae – Achill.* i. e. qui fuit exitio Troiae, wie Virg. Cir. 130: *Scylla, patris sepulcrum.* Weniger kühn als hier mit dem concreten *orbator* verbunden sagt Ennius bei Cic. de Divin. I, 21, 42: *eum* (Parim) *esse exitium Troiae, pestem Pergamo.* Wie dort Paris, so Ulysses *exitium genti* Hor. I, 15, 21. In welcher Beziehung konnte auch Achilles so heifsen? *Par. Phoeb. sag.* s. XII, 597 ff. *certe* nach *nunc* zur schärfern Auszeichnung der Zeit, im Gegensatze einer andern; vgl. Hand Turs. II. p. 28 f. *nunc quoque* da er als Schattenbild die Polyx. zum Opfer verlangte. Zu 503 sq. Quint. Cal. XIV, 297: *ἡ γὰρ Ἀχιλλεὺς καὶ νέκυς ἡμετέρῳ ἐνὶ μαίνεται αἵματι θυμὸν.* Sen. Troad. 959: *adhuc Achilles vivit in poenas Phrygum.* Ebend. 961: *cinis ipse nostrum sanguinem ac tumulus sitit.* — *tumulo* neml. *in.* Über diese Auslassung der Praep. beim localen Ablativ s. Cort. z. Luc. II, 79. *Aeac. fec. fui* ein bitterer Vorwurf des nagenden Schmerzes, s. v. a. tot liberos peperi, ut Achilles eos occideret; daher *inferias hosti peperi* Vs. 516. — *ingens* vgl. 169. *Event. gr.* excidio tristi Troiae. *Sed fin. tam.* mit d. meisten u. besten Codd., auch den meinigen u. ältt. Edd., auch Bothe, welcher richtig erklärt: „*eventu* quidem *gravi*, excidio Troiae, finitam esse ait *publicam* cladem sive bellum, quod ad omnes cives pertinet, sed *finitam* tamen; suam solius privatam cladem nondum esse finitam, sed vigere, ut cum maxime, dolorem suum.“ Seit Heins. aus 2 Codd. *Si f. ti*, mit dem Sinne: „mit Troias Zerstörung ist gemeinschaftliche Niederlage beendigt, wenn anders sie beendigt heifsen kann, da mir allein noch Pergamus, noch Gefahr und Ungemach übrig ist.“ Man fühlt aber leicht, dafs dadurch die Kraft des Gegensatzes *publica — soli mihi* verloren geht, und überhaupt der Ausspruch weniger Energie hat. Für *soli* 3 Codd. bei Burm. *uni*, vielleicht aus Her. I, 51: *diruta sunt aliis*, uni *mihi Pergama restant.* Obiges aber entspricht als das stärkere dem *publ.* besser.

Digitized by Google

In cursuque meus dolor est. Modo maxima rerum,
Tot generis natisque potens nuribusque viroque,
Nunc trahor exsul, inops, tumulis avulsa meorum,
Penelopae munus; quae me data pensa trahentem
Matribus ostendens Ithacis, Haec Hectoris illa est
Clara parens; haec est, dicet, Priameïa coniux.
Postque tot amissos tu nunc, quae sola levabas
Maternos luctus, hostilia busta piasti.
Inferias hosti peperi. Quo ferrea resto?
Quidve moror! quo me servas, annosa senectus?
Quid, dî crudeles, nisi quo nova funera cernam,
Vivacem differtis anum? quis posse putaret
Felicem Priamum post diruta Pergama dici?
Felix morte suâ nec te, mea nata, peremptam
Aspicit, et vitam pariter regnumque reliquit.
At, puto, funeribus dotabere, regia virgo;
Condeturque tuum monumentis corpus avitis:
Non haec est fortuna domûs. Tibi munera matris
Contingent fletus peregrinaeque haustus arenae.

Pergama i. e. calamitates, metus, tanquam Perg. adhuc oppugnarentur. *in cursu* „in progressu.“ Gl. Bas. 4. S. zu X, 401. *max. rer.* s. zu VIII, 49. *Tot – potens* worüber Apoll. III, 12, 5. Hyg. f. 90. *tr. exsul* captiva e patria. *pensa* lanificii *trah.* als Arbeit der Sclavinnen. Fast. II, 743: *famulae data pensa trahebant.* — *host. b. piasti* i. e. manes hostis placasti; sonst durch Spenden und allerlei Gaben, s. Fast. V, 426. Prop. IV, 7, 34; wodurch aber hier? *quo* = quam in rem, alter Dativ st. quoi, wie Hor. I, 5, 12. Mehres bei Cort. z. Luc. I, 663. *ferrea* nicht von der Gemüthsart, wie XIV, 721. Her. XVII, 136. Tib. I, 2, 67., sondern von der Festigkeit des Lebens und Stärke in Ertragung der Mühsale, denen sie nicht durch Selbstmord ein Ende macht. Eben darauf geht *vivacem anum* Vs. 519. Gleiches Sinnes sagt sie bei Sen. Tr. 1175: *Mors — me solam times vitasque! gladios* etc. — *annosa* meine Codd. mit alten bei Ciof., Plan., edd. Rom. Parm. Venn. Ald. 2. Erst durch Ald. 1 scheint *damnosa* in spätere gekommen zu sein. So Heins. u. Nachfolger. Dieses greift aber dem Gedanken vor, der in *quo* i. e. in quae damna, in quas calamitates, *me servas* liegt, ist also müssig. Wozu auch *nova funera* im folg. Vs., wenn schon *senectus* an sich *damnosa!* Zu *annosa*, was zu *servas* besser pafst, vergleicht Ciof. Trist. V, 2, 11: *scilicet exiguis prodest annosa vetustas.* Selbst Met. VII, 237: *annosae pellem senectae.* Über *differre* von Menschen als Objecte s. zu XII, 76. — *quis posse – dici* im Verhältnifs zu ihr, der noch leidenden Gattin. *funerib.* exsequiis, wie XI, 540. — Einige Codd. bei Heins. mit Goth. B. A a pr. m. *donabere;* von gleicher Bedeut. zwar *dotab.*, s. Heins. zu Claud. Rapt. Pros. II, 293, aber zugleich beziehungsreicher wegen *virgo.* Sarcastischer sagt Juno von der Lavinia *sanguine Troiano et Rutulo dotabere, virgo* Aen. VII, 318. — Bothe: *Contigerint* mit Berol. Hingegen Bas. 1. *contigerent,* a. R. die Vulg. Bas. 4 *contigerat,* a. R. die Vulg., und diese ist dem obigen *condetur* angemessener. Warum sollte auch der Begriff des Zweifelns hier eintreten! vgl. Jahn. *haust. ar.* wie Stat. Theb. X, 427: *angusti date pulveris haustus,* wie man auch sagte haurire pulverem, terram; IX, 35. XI, 187 für effodere et colligere. Hor. I, 28, 25: *arenae par-*

Digitized by Google

Omnia perdidimus; superest, cur vivere tempus
In breve sustineam, proles gratissima matri,
Nunc solus, quondam minimus de stirpe virili,
Has datus Ismario regi Polydorus in oras.
Quid moror interea crudelia vulnera lymphis
Abluere et sparsos immiti sanguine vultus!
Dixit; et ad litus passu procedit anili,
Albentes lacerata comas. Date, Troades, urnam,
Dixerat infelix, liquidas hauriret ut undas:
Aspicit eiectum Polydori in litore corpus,
Factaque Threïciis ingentia vulnera telis.
Troades exclamant: obmutuit illa dolore;

---

ticulam. — *peregrin.* also das jammervollste Loos, was Griechen und Römer treffen konnte, neml. im fremden Lande, geschieden von Angehörigen zu sterben; s. Tib. I, 3, 3 ff. Soph. El. 1115 f. Wund. *cur.* h. l. von einem persönlichen Beweggrund, propter quem. *Ismar. reg.* Polymestori, Thracum regi; s. zu IX, 642. *immiti* objectiv, per hostem immitem profluente. Was von 533 an Hec. selbst besorgt und entdeckt, läfst Euripides durch eine Dienerin geschehen, 584 ff. B. *passu anili* entweder nur in Rücksicht auf das Alter der Person, wie *vocem anilem* III, 277. *formam anilem* VI, 43. *questus aniles* IX, 276, und Eur. 63: γεραιᾶς χειρὸς, oder auf Schwäche und Langsamkeit, wie *anima anili* VIII, 644, erklärt durch βραδύπουν ἥλυσιν Eur. 65. — *procedit* mit Gier. nach Bas. 1. 4. Lpz. 2. Goth. A. S. Gall. a pr. m. Plan. u. d. alten Edd. sämmtlich. Bothe mit Burm. *processit.* Allerdings ist die Verbindung des Perf. mit *dixit et* oder *que* häufiger; s. III, 59. 474. IV, 162. V, 230. VIII, 511. 760. XII, 511. XIII, 392. XIV, 113. 358. Doch folgt auch bisweilen das Praesens, wie VII, 498. IX, 204. 630. XIII. 449—52. Und diefs ziehe ich auch hier vor, 1) weil die Handlung durch die Folge des Praesens auf das Perf. als schneller erfolgend, überhaupt als möglichst gefördert erscheint; vgl. *Wagn.* Quaest. Virg. VII, 2., so dafs man darin die Folge von *quid moror* Vs. 531 erkennt. 2) weil das Perf. dem vorherg. *dixit* von Schreibern angepafst zu sein scheint. *lacerata* mit Bas. 2, 4. Lpz. 2. S. Gall. Goth. A. B. Ber. Heid. u. den ältesten Edd. Vgl. XI, 726. XIV, 420; auch *caesaries lacera* Luc. I, 189. Seit Heins. mit 4 Codd., auch Bas. 1. 3. *laniata.* So IV, 558. II, 350. IX, 354. Folglich hat die Auctorität der Zeugen zu entscheiden, und das schwächere *lacer.* wird man sich um der erschöpften Kräfte willen, mit welchen Hec. hier durchaus erscheint, um so leichter gefallen lassen. *eiect. in litore,* nicht *in litus!* so wenigstens Liv. XXIX, 18, 5: *naves in litora nostra eiectae sunt.* Es kann aber der Ablativ bei *eiicere* als Verbum der Bewegung analog dem *ponere, collocare* betrachtet werden, wie Herz. z. Caes. b. g. V, 10 *naves in litore eiectas* bemerkt; daher Virg. selbst ohne *in, eiectum litore* Aen. IV, 373; vgl. *Wagn.* z. Aen. III, 292: *portuque subimus.* Zu derselben Classe gehören *proiectus in antro* Virg. Ecl. I, 76. *procumbit in ulva* ders. VIII, 87. Vgl. Rudd. II. p. 272 sq. Der Lateiner denkt sich also bisweilen eine Bewegung oder ein in Bewegung setzen als an einem Orte geschehend, wo der Deutsche vielmehr die Richtung nach dem Orte hin ins Auge fafst; vgl. Weissenborn's Synt. der lat. Spr. §. 123, S. 138. Anm. 2. — *ingentia vuln.* erläutert Eur., wo Hec. 678 sagt: ὡς διεροιμώσω χροὰ, σιδαρέῳ τεμὼν φασγάνῳ μέλεα τοῦδε παιδὸς, οὐδ' ὤκτισας. Oppos. *parvum vulnus* XII, 421. *mi-*

Et pariter vocem lacrimasque introrsus obortas
Devorat ipse dolor; duroque simillima saxo
Torpet, et adversâ figit modo lumina terrâ;
Interdum torvos sustollit ad aethera vultus;
Nunc positi spectat vultum, nunc vulnera nati,
Vulnera praecipue; seque armat et instruit irâ.
Quâ simul exarsit, tanquam regina maneret,
Ulcisci statuit, poenaeque in imagine tota est;
Utque furit catulo lactente orbata leaena,
Signaque nacta pedum sequitur, quem non videt, hostem;
Sic Hecube, postquam cum luctu miscuit iram,
Non oblita animorum, annorum oblita suorum,
Vadit ad artificem dirae Polymestora caedis,
Colloquiumque petit: nam se monstrare relictum
Velle latens illi, quod nato redderet, aurum.
Credidit Odrysius, praedaeque assuetus amore

---

nimum v. VI, 265. *Obm. illa dol.* So Atossa Aesch. Pers. 295: σιγῶ πάλαι δύστηνος, ἐκπεπληγμένη κακοῖς· ὑπερβάλλει γὰρ ἥδε συμφορὰ, τὸ μήτε λέξαι, μήτ' ἐρωτῆσαι πάθη. Phaedra bei Sen. Hipp. 608: *curae leves loquuntur, ingentes stupent.* Ähnliche Wirkungen des Schmerzes s. Hom. Od. X, 246 — 8. *lacr. dev. dol.* wie Fast. IV, 845: *rex - lacrimas introrsus obortas devorat, et clausum pectore vulnus habet.* — *adversâ terr.* die Erde vor ihr, wie XII, 116. opp. *ad aethera.* — *figit* mit bloſsem Ablat., öfters mit *in*, s. zu 456., auch mit *in* cum Accus., z. B. Her. XX, 206. Zu *modo - interdum - nunc - nunc* vgl. III, 77 — 79. — *sustollit*, i. e. sursum tollit, seit Heins. bez. Lpz. 2. S. Gall. Edd. Rom. Ald. 2. Die meisten *extollit*, natürlich als das bekanntere. Das Praes. *sustollo* gebraucht Avienus, und rechtfertigt G. Vossius, de Analog. III, 37. — *positi* ut mortui; so *iacens*, κειμένος, absol. von den Todten; Consol. ad Liv. 249. *vuln. praec.* weil sie insbesondere den Sinn und Character des Polym. vorzüglich verriethen. Will man *instruit ira* nicht als bloſse dichterische Amplification von *se armat* betrachten, so liegt etwa die Idee darin, daſs sich Hec. alle Erinnerungen und Betrachtungen als Mittel vorhält, wodurch ihr Zorn befestigt und gesteigert werden kann. Anders *instr. iram*, was Burm. aus Vatic. u. Neap. mit Ber. empfahl. Vgl. *Ben.* z. Jnstin. XXIV, 2. Plan. καὶ ὅλην ἑαυτὴν ὁπλίζει καὶ διανίστησι τῷ θυμῷ. *poen. - est* s. zu VI, 586. Wie *totum*, so auch *omnem esse in re*, Hor. Ep. I, 1, 11, das. Schm. *signa* vollständiger IV, 544. Bothe: *postquam luctu permiscuit ir.*, mit einem Cod. Medic. — *animor.* e. generosi animi; vgl. *memor sui* Vs. 453. Was ist in 550 zu beachten? *artif. caed.* nichts anders als auctorem caedis, qui caedem ipse peregit, mit dem Nebenbegriff der bewiesenen Gewandtheit; vgl. zu VI, 615. *Fabri* z. Sall. Iug. 35: *talis negotii artifices.* Folglich gehört unsere Stelle nicht zu dem, was Lachm. z. Prop. I, 2, 8 bemerkt: „*artificem* saepe dicunt, non qui rem fecit, sed qui artem adhibet rei et arte adiuvat.“ *colloqu. petit* auch in der Prosa; s. Beisp. bei Cioſ. Zur veränderten Construction *nam se* etc. vgl. XIV, 462: *vires - excusat, nec se - velle.* Periz. zu Sanct. Min. II. p. 222 sq. B. — Über die in *nam - aurum* erwähnte List der Hecuba vgl. Eur. 950 ff. *relict.* in agro Troiano. Wovon der Accus. c. Inf. *se velle monstr.* abhängig? — *Odrys.* als Thracier; s. zu VI, 490. — *assuet. amore*, wofür Heins. *amori* wollte; nicht nöthig.

Digitized by Google

In secreta venit; quum blando callidus ore,
Tolle moras, Hecube, dixit, da munera nato.
Omne fore illius, quod das, quod et ante dedisti,
Per Superos iuro. Spectat truculenta loquentem
Falsaque iurantem; tumidâque exaestuat irâ.
Atque ita correptum captivarum agmine matrum
Involat, et digitos in perfida lumina condit,
Expilatque genis oculos — facit ira valentem —

Der Dativ ist zwar bei den Dichtern u. spätern Prosaisten häufiger, s. Aen. VII, 490. Luc. V, 371: *assuetus sceleri*; hingegen der Ablativ in der ältern Latinität; vgl. Gron. zu Liv. XXXI, 35. Ramsh. S. 428 f. Doch auch der Abl. findet sich bisweilen bei Dichtern; so *assueta multo venatu* Aen. VII, 747. Mehres bei Rudd. t. II. p. 71. 137. N. 71. — *in secr. ven.*, wo sich befanden ἴδιαι γυναικῶν αἰχμαλωτίδων στάσεις Eur. 964. *tolle m.* vgl. XI, 685. *truculenta* als Nominativ auf *spectat*, oder als Accus. auf *loquentem* zu ziehen? Letzteres liefse sich, obgleich *truculentus* von der Miene gewöhnlich, mit *vocibus truculentis* Tac. Ann. I, 25 und *imperia trucul.* bei Valer. Max. rechtfertigen, und würde mit *falsa iur.* sprachlich harmoniren. Aber lassen sich Worte eines *truculenti* hier vom Polymestor erwarten, und mit *blando ore* Vs. 555 vereinigen? *atque ita*, wie III, 118, bei raschem Übergang zur folgenden Handlung: und sogleich, ohne weiteres. Phaedr. I, 1, 13: *atque ita correptum lacerat.* Suet. Caes. 33: *atque ita traiecto exercitu.* — Übrigens erst seit Heins. so aus prim. Moret. Vormals: *correpto - agmina - Invocat.* Für *correptum* zeugen Rhen. S. Gall. Goth. B.; für *agmine* Bas. 3. 4 int. lin. Die Auslassung von *ab* vor *agm.*, worüber Rudd. II. p. 212., ist hier um so weniger hart, da man die Troerinnen gleichsam als Werkzeuge zur Hülfe der Hecuba denken kann. *involare* mit d. blofsem Accus., vgl. Luc. VI, 588.; Heins. z. unsr. Stelle. Gewöhnlicher mit *in quem*; Ter. Eun. IV, 3, 16: *in oculos involem.* Ebendas. V, 2, 20: *involem in capillum.* — *Expil. g. oculos* führe ich aus vielen guten Codd. bei Naug., Reg., Ciof., Heins., denen Par. A. Lpz. 2. Goth. A pro v. lect. Goth. B im Fehler *expillatque*, Ber. Heid. mit edd. Parm. Venn. Ald. 1 beistimmen, zurück. Vgl. *Schirach.* p. 110. Erst Heins. u. Nachfolger *exspoliatque genas oculis* aus etwa 5 Codd., mit Bas. 1 a. R., aber von neuerer Hd., Bas. 4. Drsd. Mehre bei Heins., Bas. 1. 2. 3. Goth. A *extraxitque genis oculos.* Diese Abweichungen sind theils Schreibfehler, theils Glossen. Obiges, als das beglaubigtere, verdient den Vorzug, weil es 1) leichter in das bekanntere *exspol.*, als dieses in jenes, umgewandelt werden konnte, wie dieſs auch Liv. XXXI, 12. Sall. Iug. 31, 9 in einigen Hdschrr. geschah. 2) weil es für Sinn und Zusammenhang genügt. Ob *expilare* ein Berauben im Friedenszustand bezeichne, und den Begriff der offenen Gewalt in den Hintergrund dränge, weſshalb Doederl. Syn. IV. S. 341 *expil.* verwirft, darauf, glaube ich, kömmt an unsrer Stelle nicht viel an. Genug, dafs *expilare* eine gewaltsame Beraubung andeutet, wie sich aus der nicht seltenen Verbindung mit *effringere*, *spoliare* u. ähnl. ergibt. Weit mehr als *exspol.* scheint mir der Beachtung werth *expellitque genis oculos*, was Florent. bei Heins. Par. B. mit edd. Rom. Ald. 2 geben. Dieſs konnte dem Schreiber zu allgemein und unbekannt erscheinen, und ihn zur Einschiebung eines oder des andern speciellern Worts veranlassen. Vgl. aber Luc. III, 712: *Sedibus expulsi, postquam cruor omnia rupit vincula, procurrunt oculi.* Dazu vergl. Corte Senec. Oed. 954: *oculi – sedibus pulsi suis lăcrimas sequantur. Hi maritales statim fodiantur oculi.* Schon

Immergitque manus, foedataque sanguine sonti
Non lumen, neque enim superest, loca luminis haurit.
Clade sui Thracum gens irritata tyranni
Troada telorum lapidumque incessere iactu
Coepit. At haec missum rauco cum murmure saxum
Morsibus insequitur: rictuque ad verba parato
Latravit, conata loqui. Locus exstat, et ex re
Nomen habet; veterumque diu memor illa malorum
Tum quoque Sithonios ululavit maesta per agros.
Illius Troasque suos hortosque Pelasgos,
Illius fortuna deos quoque moverat omnes,
Sic omnes, ut et ipsa Iovis coniuxque sororque,
Eventus Hecubam meruisse negaverit illos.

Heins. verglich zu diesem gewählteren Gebrauch Plaut. Trucul. II, 2, 33: *expellere crines cerebro;* wo freilich Scal. willkührlich *exvellam* gab. Planud. *τάτας τῆς οἰκείας ἕδρας ἐκχόπτει.* Bei Eur. sagt Polym. 1109: *ἐμῶν γὰρ ὀμμάτων, πόρπας λαβοῦσαι, τὰς ταλαιπώρους κόρας κεντοῦσιν, αἱμάσσουσιν.* Zu *f. ira val,* i. e. validam vgl. Sen. Troad. 673: *dabit ira vires.* Heins. *potentem* mit mehren Codd., Bas. 4 a. m. sec.; gewifs nur Glosse der gewählteren Vulg., für die auch *valorem* in Bas. 3 zeugt. Ed. Rom. mit vielen Codd., auch Goth. B. S. Gall. *nocentem,* was vielleicht aus *potentem* entstand. *sang. sonti* objectivisch, wie *immiti sanguine* 532., woraus zugleich *sonti,* nicht *sontis* einiger Codd. mit Goth. A. B. Ed. Rom., gerechtfertigt wird. *non. lum. – loca lum.* witzelnd wie VIII, 807. *haur.* s. zu V, 126. Mit 565 f. macht Ov. einen schnellern Übergang zur Verwandlung. Nach andern wird sie ihrer Schmähungen wegen gesteinigt und darauf verwandelt. Bei Eurip. 1201 ff. wird ihr vom Polym. zufolge eines Orakelspruchs gedroht, sie werde von den Griechen an einen Mastbaum gebunden und darauf in einen Hund verwandelt werden. Bei Hyg. f. 111 heifst es: *Hecuba in Hellespontum mare se praecipitavit, et canis dicitur facta esse.* Über den Grund der Verwandlung Cic. Tusc. III, 26: *Hecubam autem, putant, propter animi acerbitatem quandam et rabiem fingi in canem esse conversam.* Mythogr. III, 9. 218. B. *Quod Hecuba in canem versa fingitur, ad aliud spectat. Ideo enim in animal latrabile deformata dicitur, quod quum captiva duceretur et filii sui Polydori, a Polymestore, ut legitur, occisi cadaver agnovisset, prae nimio dolore inaniter Graecis conviciabatur.* Über *clade* s. zu III, 515. *iactu* im thätlichen Sinn; s. *Lachm.* z. Prop. IV, 13, 5. p. 291. *at – insequit.* characterisirt schon den Hund. *locus exst.* vollständiger XIV, 73. *ex re* i. e. mutatione *n. habet,* neml. *κυνὸς ταλαίνης σῆμα* Eurip. 1213. Vgl. Mel. II, 2, 7: *est Cynos sema, tumulus Hecubae, sive ex figura canis, in quam conversa traditur, sive ex fortuna, in quam deciderat, humili nomine accepto.* Es befindet sich auf dem Thracischen Chersones, nahe bei Sestos; Diod. XIII, 40. *Sithon.* s. zu VI, 588. Cod. S. Gall. *hostesque alienos. — et ipsa Iovis* etc. Juno war Schutzgottheit der Griechen; um so merkwürdiger ihre Theilnahme an dem Loose einer Trojanerin.

576 — 622. Memnon, Sohn des Tithonus und der Aurora, führt den Trojanern eine Kriegsmacht von Aethiopern zu, fällt aber im Kampfe unter Achilles Hand. Juppiter auf der Mutter Bitte, dem Todten einige Ehrenbezeigung zu erweisen, läfst aus dessen Asche Vögel hervorfliegen, die alle Jahre wieder zum Grabe kommen, und dem Krieger zu Ehren einen Wettkampf halten, in welchem sie zum Theil fallen. Als

Digitized by Google

Non vacat Aurorae, quanquam isdem faverat armis,
Cladibus et casu Troiaeque Hecubaeque moveri;
Cura Deam propior luctusque domesticus angit
Memnonis amissi, Phrygiis quem lutea campis
Vidit Achilleâ pereuntem cuspide mater;
Vidit; et ille color, quo matutina rubescunt
Tempora, palluerat; latuitque in nubibus aether.
At non impositos supremis ignibus artus
Sustinuit spectare parens; sed, crine soluto
Sicut erat, magni genibus procumbere non est
Dedignata Iovis, lacrimisque has addere voces:
Omnibus inferior, quas sustinet aureus aether,
Nam mihi sunt totum rarissima templa per orbem,
Diva tamen venio, non ut delubra diesque

Thränen der trauernden Mutter gelten die jeden Morgen fallenden Thautropfen. — Über diesen aus Ägypten stammenden und im nachhomerischen Zeitalter ausgeschmückten und vielgedeuteten Mythus vom Memnon, dessen Grabstätten und Bildern s. *Creuz.* Symb. I. S. 450 ff. mit den Nachweisungen. Fr. Jacobs vermischte Schriften, IV. Th. S. 3 ff. Myth. Wörterb. II. S. 218 ff. Die Quellen des historischen Theils s. bei Heyne in Obss. ad Apoll. p. 301. Am ausführlichsten behandelte den Gegenstand Quint. Calab. II, 99 ff. — Welche Bewandnifs es mit Memnons Abstammung von Aurora habe, läfst sich aus dem Umstand erklären, dafs er aus orientalischen, an Kleinasien stofsenden, Districten Truppen beiführte; vgl. Sturz z. Hellan. p. 165.

Non v. Auror. Für diesen Übergang zum Mythus vgl. I, 593. VII, 162. Entgegengesetzter Art II, 367. Zu *non vac. moveri* vgl. zu V, 334. *isd. fav. armis* Troianorum parti. Denn Priamus und Tithonus waren Brüder; s. Schol. zu Il. III, 151, vgl. mit unten 596. — *cura Deam prop.* magis ad eam pertinens adeoque eam magis sollicitans; *Ern.* zu Tac. Agr. 16. *lutea* vgl. VII, 703. Fast. IV, 714: *Memnonis in roseis lutea mater equis.* — *Achill. per cusp.* wie das nachhomerische Zeitalter berichtet, z. B. Pind. Nem. III, 111. Quint. Cal. II, 541 ff. — Zur Verbindung von Ereignissen, die unmittelbar auf einander folgen, dient *et* in *vidit et – palluerat*, vgl. Hand Turs. II. p. 482. 15., wobei das Plusqpf. die Schnelligkeit andeutet. Ähnlichen Wechsel der Tempora in dergl. Verbindungen s. Luc. I, 231: *vicinumque minax* invadit *Ariminum*, et *ignes Solis lucifero* fugiebant *astra relicto*; das. Cort. u. Oudend. *Wagn.* Quaest. Virg. XXXV. 6. *lat. in nub. aeth.* Quint. Cal. 548: Ἠὼς δ' ἐστονάχησε καλυψαμένη νεφέεσσιν. Ähnliche Wirkung der Trauer s. Met. II, 329. XI, 570; das. Anm. *supr. ignib.* wie II, 620. *sicut erat* vgl. V, 601; u. zu II, 272. *genibus* eigentl. ad genua, Liv. XXV, 7., wofür *ante pedes* X, 415. Wie von I, 730 unterschieden? Dieselbe demuthsvolle Scheu Tibull. I, 2, 85: *non ego, si merui, dubitem procumbere templis, et dare sacratis oscula liminibus; non ego tellurem genibus perrepere supplex.* — Bothe: *aureus axis*, was Burm. aus einem Argent. empfahl, weil *aether* Vs. 582 vorherging. Einige Codd. mit Bas. 2. 3. 1 a R. Goth. B. *arduus*, a. R. die Vulg. Goth. B *arduus*, int. lin. *aureus orbis.* Das edlere *aureus* fordert der Zusammenhang. Warum übrigens *aureus!* s. VII, 193. Fast. III, 516: *aurea per stellas nunc micat illa novem.* Was läfst *tamen* bei *omnib. inf.* ergänzen! *venio* Heins. aus d. bessern mit Bas. 1. 2. 4. S. Gall. a pr. m.

Des mihi sacrificos, calilurasque ignibus aras.
Si tamen aspicias, quantum tibi femina praestem,
Tum quum luce novâ noctis confinia servo;
Praemia danda putes. Sed non ea cura neque hic est
Nunc status Aurorae, meritos ut poscat honores:
Memnonis orba mei venio, qui fortia frustra
Pro patruo tulit arma suo, primisque sub annis
Occidit a forti, sic vos voluistis, Achille.
Da, precor, huic aliquem, solatia mortis, honorem,
Summe deûm rector, maternaque vulnera leni.
Iuppiter annuerat. Quum Memnonis arduus alto
Corruit igne rogus, nigrique volumina fumi
Infecere diem, veluti quum flumina natas
Exhalant nebulas, nec sol admittitur infra:

Goth. A a m. sec. Ber. Drsd. Ed. Parm. Herrschend *veni*. Dieselbe Verschiedenheit V, 514. Hier aber verdient das Praes. den Vorzug sowohl wegen des edlern Rythmus, als wegen des folg. *ut – des* und Vs. 595. *sacrif. dies* quibus sacra fiunt; denn *sacrificus* alles was auf Opfer Bezug hat, dazu gebraucht wird, z. B. *sacrif. securis* XII, 249. *calituras* nach seltnerem Gebrauch, s. Struve Declin. u. Coni. S. 217. Analog *cariturus* ebendas. S. 219. Über solche Participia Fut. von Verbis, die kein Supinum haben, vgl. G. Voss. Arist. p. II. p. 830. *luce nova* mea, exoriente *noct. conf.* s. zu IV, 401. Aurora hält, wahrt die Grenzscheide der Nacht, in sofern sie durch ihre Hellung verhindert, dafs jene ihre Grenze nicht überschreite und zu lange daure. *ea cura* praemiorum. *status* = conditio, fortuna; VII, 509. XI, 492. *Memnonis orba*, doch auch mit Ablativ, s. oben 41. 195. I, 247 u. a. *patruo* Priamo; s. zu 576. *prim. sub annis* i. e. in aetate admodum puerili; vgl. XII, 183. *Oudend.* z. Appul. Met. III. p. 187. — *occid. a* s. zu V, 192. *sic vos vol.* Heins. nach Flor. Neap. Oxon. Pal. 2. und zehn der bessern, statt des herrschenden *sic dî vol.*, was Bothe wieder gab. Obiges glaube ich jedoch vorziehen zu müssen. Dem Schreiber entfiel, dafs die Rede an die Götter, besonders an Juppiter, gerichtet ist, daher das gewöhnliche *sic dî vol.* Anders aber Aen. V, 50. Hor. I, 12, 31, das. Bentl., wo nicht vorher die Rede von Göttern war. Überdiefs gibt *forti, sic dî* häfslichen Mifsklang. S. Gall. *sic dî statuistis*, vielleicht aus IV, 661. *arduus rog.* wie *altos rogos* VII, 608. Der Scheiterhaufen mit dem auf ihm hoch aufschlagenden Feuer stürzt zusammen. Oder hat Jupp. durch Blitz den Scheiterhaufen zusammengeschmettert, wie Rode es in seiner Überstetzung nimmt? *volumina* sonst auch von der Woge, Rutil. Itin. 540., hier vom Dampf; vgl. Luc. III, 505: *nigri spatiosa volumina fumi*, das. Cort. *natas exh.* „exhalant sic, ut nascantur, exhalant nascendas.“ Gier. Also *nat.* als prolepsis gefafst; vgl. zu I, 32. So Her. XIII, 136: *blandaque* compositas *aura secundet aquas.* Catull. XI, 3: *litus ut longe* resonans *Eoa tunditur unda*, das. Sillig. Dieser Erklärung tritt aber der Umstand in den Weg, dafs in *natas* nicht eine Wirkung von *exhal.* gedacht werden kann, wie dieſs in obigen und andern Beispielen der Fall ist. Ich glaube die Stelle so fassen zu müssen: *flumina* (i. e. vis fluminis) *nebulas* ex se *natas* halando efferunt, tollunt. So entspricht auch d. folg. *nec sol adm. infra* gut. Zur Sache vgl. Lucret. V, 464: *exhalantque lacus nebulam fluviique perennes* Derselbe VI, 476: *praeterea, fluviis ex omnibus et simul ipsa surgere de terra nebulas aestumque videmus; quae, velut halitus, hinc ita sursum ex-*

Digitized by Google

Atra favilla volat, glomerataque corpus in unum
Densatur faciemque capit, sumitque calorem
Atque animam ex igni; levitas sua praebuit alas.
Et primo similis volucri, mox vera volucris
Insonuit pennis; pariter sonuere sorores
Innumerae, quibus est eadem natalis origo.
Terque rogum lustrant, et consonus exit in auras
Ter clangor; quarto seducunt castra volatu.
Tum duo diversâ populi de parte feroces
Bella gerunt, rostrisque et aduncis unguibus iras
Exercent, alasque adversaque pectora lassant,
Inferiaeque cadunt cineri cognata sepulto
Corpora, seque viro forti meminere creatas.
Praepetibus subitis nomen facit auctor; ab illo
Memnonides dictae, quum Sol duodena peregit

---

pressa feruntur, suffunduntque sua coelum caligine etc. Burm. vermuthete *latas.* Bothe wünscht *flumine natae* exh. *nebulae.* Bas. 1. *nigras,* aber nur a. R. von jüngerer Hd. — *infra* in terram, deutlich aus I, 602. Einige gute Codd. bei Heins. u. Gifan. z. Lucret. mit S. Gall. *densetur*; vgl. XIV, 369. Fast. III, 820. Lucretius fast durchgehends *densere*; Virgil. abwechselnd mit *densare*; Hor. *densentur* I, 28, 19 das. Bentl. Schwankend in Luc. IV, 76, das. Cort. Tac. Ann. II, 14: *denserent.* Dennoch scheint die Form der 2. Conjug. mehr den Grammatikern als den Schriftstellern anzugehören, s. Wagn. zu Georg. I, 248. G. Voss. Arist. II. p. 870 mit d. Nachweisungen von Eckstein. Es würde also nur bei gröfserm Gewicht der Zeugen *densetur* vorzuziehen sein. *fac. cap.* s. I, 421. *cal. atque an.* denn „omne quod vivit, sive animal sive terra editum, id vivit propter inclusum in eo calorem;" Cic. de Nat. Deor. II, 9. *sua* propria favillae. *praeb. alas* effecit alas, sive effecit, ut volare posset corpus. Über die wechselnde Prosodie *volūcri – volŭcris* s. Ramsh. S. 1029. 2. *inson. penn.* vgl. V, 294. *sorores* also Vögel gleicher Gattung. *ex. in aur.* III, 296. *cons. clang.* nicht von Gleichheit der Töne, sondern vom gemeinschaftlichen Geschrei. — Bas. 2. 4 a m. sec. mit andern bei Bersm. u. Ciof. *secedunt*; also *castra* Subject, wie bei Petron. 89, 8 für multitudo militum. Bas. 1 a. R. mit mehren bei Heins. *succedunt astra*; gl. in altum volant. Lpz. 2. *quatuor secernunt.* Par. A *quarto fecerunt castra volatu.* Diese Varr. sind theils Verirrungen aus *seducunt,* theils Erklärungen des mifsverstandenen Tropus. *Castra* oft Armeecorps, daher mit *iungere, coniungere, contrahere* vom Vereinigen, Zusammenziehen desselben; trop. von einem Haufen mehrer Individuen, seien es Thiere oder Menschen, die sich eng zusammenhalten; daher *sed. castra* sie trennen ihren Schwarm, der bisher zusammengeflogen war. Über *seducere* für separare, dividere vgl. Her. XIX, 142: *seducit terras haec brevis unda duas.* Dafs dieser tropus auf *bella ger.* Vs. 613 vorbereite, liegt am Tage. *div. de parte* ex diversis partibus venientes. *pop. feroces* kampflustige Schaaren, explicativ zu *gerunt,* neml. *aves,* daher 616 *creatas,* nicht *creatos* wie S. Gall. gibt. *iras exerc.* vgl. XII, 583. *cin. sep.* Manibus Memnonis. *praepet.* speciell für das allgemeinere avibus; IV, 714; *praepetes* sind eigentl. diejenigen Vögel, aus deren schnellem und hohem Fluge vor dem Beobachter man weissagte; Ramsh. Synon. II. §. 981. *Memnonides* nach Aelian. de nat. animal. V, 1 schwarze Habichte, welche sich besonders in der Gegend von Troja zur Herbstzeit sehen liefsen. *Sol. pereg. d.*

Signa, parentali moriturae more rebellant.
Ergo aliis latrasse Dymantida flebile visum;
Luctibus est Aurora suis intenta, piasque
Nunc quoque dat lacrimas, et toto rorat in orbe.
Nec tamen eversam Troiae cum moenibus esse
Spem quoque fata sinunt: sacra et sacra altera, patrem
Fert humeris venerabile onus Cythereïus heros.
De tantis opibus praedam pius eligit illam
Ascaniumque suum; profugâque per aequora classe
Fertur ab Antandro, sceleratâque limina Thracum,

---

signa vgl. VI, 571. *signa* vorzugsweise die 12 Himmelszeichen, welche die Sonne durchläuft; Georg. I, 228 ff. Hyg. Astron. III, 19.; daher *signifer orbis* Cic. de Divin. II, 42. *pereg. signa* eigentl. cursum per signa. Eben so kurz *peragit freta caerula remo* Her. XV, 65. — *par. morit. more* mit d. Codd. u. Edd. Sinn: sie erneuern den Kampf, bereit zu sterben und durch ihren Tod ein Opfer zu bringen. Amor. I. 13, 3: *quo properas, Aurora? mane; sic Memnonis umbris annua sollemni caede parentat avis.* Seit Heins. *perituraе Marte.* Nur drei Codd. *perit.* und *Marte* aus Conjectur, wodurch auf die Gladiatorenspiele bei Bestattungen gedeutet werde. Bas. 2. *iure* über *more.* Quint. Cal. II. 652: τοῖσι δὲ πέλει πόνος, ἄχρι καμόντες, εἰς ἕνα δηώσονται ἀνὰ χλόνον, ἠὲ καὶ ἄμφω πότμον ἀναπλήσωσι, πονεύμενοι ἀμφὶς ἄναχτι. Diese Erscheinung der Vögel, welche jährlich sich am Grabe des Memnon bekämpfen, deutet man mit Recht auf das jährliche Trauerfest der Fremdlinge, die ihrem schützenden Heros ein Todtenfest feiern, und der Gewohnheit gemäfs sich heftig schlagen. Vgl. Jacobs a. a. O. S. 87. Anm. 68. Creuz. S. 457. — *Dymant.* Hecubam, Dymantis filiam, wie Hom. u. Hyg. berichten; nach Eurip. u. andern Tochter des Cisseus. 622. Der tägliche Morgenthau sind die Thränen der trauernden Aurora; Serv. z. Aen. I, 493 vom Memnon: *cuius mortem mater Aurora hodieque matutino rore flere dicitur.*

623 — 704. Aeneas kömmt nach Delos, wo er vom König und Priester Anius, dessen Töchter in Tauben verwandelt worden waren, gastfreundlich aufgenommen, und mit einem Pokal beschenkt wird, auf welchem die Töchter des Orion, die sich für des Vaterlandes Wohl geopfert hatten, abgebildet standen. — Über diese durch die Cyprischen Gedichte bekannte Mythe vom Anius vgl. Conon, Narr. 41. Diod. V, 62. Virg. Aen. III, 80 ff. nebst Heyn. Exc. I. p. 559. W. Creuz. Symb. IV. S. 378 ff. Auslegg. zu Hyg. f. 247.

Den nähern Zusammenhang dieser Erzählung mit der vorigen zeigt Vs. 697 f. an. — *evers.* per zeugma auch auf *spem* zu ziehen, für sublatam, exstinctam. *fata* erläutert Quint. Cal. XIII, 336: τόν γὰρ θέσφατόν ἐστι θεῶν ἐριχύδεϊ βουλῇ Θύμβρην εὐρυρέεθρον ἀπ' Ξάνθοιο μολόντα, τευξέμεν ἱερὸν ἄστυ, καὶ ἐσσομένοισιν ἀγητὸν ἀνθρώποις, αὐτὸν δὲ πολυσπερέεσσι βροτοῖσι χοιρανέειν· ἐκ τοῦ δὲ γένος μετόπισθεν ἀνάξειν, ἄχρις ἐπ' ἀντολίην τε καὶ ἀκάματον δύσιν ἔλθῃ. *sacra* von den Götterbildern insbesondere, nach Aen. II, 293. 320. *sacra altera* erläutert Fast. I, 527: *iam pius Aeneas sacra, et sacra altera patrem, afferet.* Das. IV, 38: *Aeneas — sacra patremque humeris, altera sacra, tulit.* Für *illam* Bas. 1 a. R. von spät. Hd. *unam* mit Bas. 3 u. einigen bei Heins., was aber durch *Ascan. suum* abgewiesen wird. *praed. ill.* bedeutungsvoll für patrem, quem praedae instar abducit. *Antandrus* in Grofsmysien, Stadt

Digitized by Google

Et Polydoreo manantem sanguine terram
Linquit; et utilibus ventis aestuque secundo
Intrat Apollineam, sociis comitantibus, urbem.
Hunc Anius, quo rege homines, antistite Phoebus
Rite colebatur, temploque domoque recepit;
Urbemque ostendit delubraque nota duasque
Latonâ quondam stirpes pariente retentas.
Ture dato flammis, vinoque in tura profuso,
Caesorumque boum fibris de more crematis,
Regia tecta petunt, positique tapetibus altis
Munera cum liquido capiunt Cerealia Baccho.
Tum pius Anchises: O Phoebi lecte sacerdos,
Fallor, an et natum, quum primum haec moenia vidi,
Bisque duas natas, quantum reminiscor, habebas!
Huic Anius, niveis circumdata tempora vittis
Concutiens et tristis, ait: Non falleris, heros

---

mit Hafen, wo sich Aen. nach Troja's Zerstörung einschiffte. Von da aus landete er zuerst in Thracien; Aen. III, 13 ff. *scel. lim. Thr.* auf das ganze Volk ausgedehnt, was eigentlich dem Polym. gehörte; auch bei Virg. deſswegen *scelerata terra* Vs. 60. *util. ventis aest. sec.* i. e. secundis ventis et motu maris, wie 728; denn dieſs ist *aestus*, nicht ventus; vgl. Aen. X, 687: *labitur alta secans fluctuque aestuque secundo.* — *Apoll. urbem* auch *Apollinis urbem* Aen. I. I. 79. i. e. Delum. Ähnlich *Calaurea Letoïs* VII, 384. — *colebatur* mit meinen Codd. u. ältt. Edd. Heins. *colebantur* aus einigen. Vgl. aber zu I, 142. Sinn: qui rex curam hominum gerebat, eorum saluti prospiciebat; vgl. VIII, 726. Bekanntlich waren in der alten Welt König und Priester in einer Person vereinigt. Überdieſs war Anius Sohn des Apollo, den er mit der Rhöo, Tochter des Staphylus, erzeugt hatte; s. Sturz zu Pherecyd. p. 209. Bei Virg. Vs. 80 ebenfalls *Anius, rex idem hominum Phoebique sacerdos.* Wie *recepit* bei *templo* zu verstehen? Virg. Vs. 84: *templa Dei saxo venerabar structa vetusto.* — *nota* mit d. Codd. u. Edd., was auch Boiss. aus Plan. billigt. Seit Heins. aus 4 mit Drsd. Goth. B. *vota*, also ex voto structa; was aber so müſsig als unbekannt ist. Die Vulg. hat guten Grund; denn Anchises hatte schon vor dem Kriege mit Priamus den Anius besucht, s. 641; daher Virg. Vs. 82: *veterem Anchisen agnoscit amicum*; das. Serv. Über *duas stirp.* s. zu VI, 335. So auch Schol. zu Il. I, 9. Nach Serv. z. Aen. III, 92 waren es zwei Lorbeerzweige; s. Auslegg. z. Hyg. f. 140. *fibris* zunächt die Fäserchen an den Eingeweiden, dann diese selbst, i. q. exta. *positique* seit Heins. aus 2 Codd., jetzt auch Goth. B. so *cubo in Sardinianis tapetibus* Varro bei Non. XIV, 34. Ohne *in*, Ovid. Her. XIX, 158: *ponuntur medio cur mea membra toro!* Das herrschende *positisque*, i. e. tapetibus sive toris, qui tapetibus instrati sunt, appositis, ist nicht passend, und durch die nächsten Ablative erzeugt worden. Man erwartet zu *capiunt* eine nähere Bestimmung des Subjects. Bas. 1 a R. *albis*; vgl. aber Aen. IX, 325: *qui forte tapetibus altis exstructus toto proflabat pectore somnum.* Stat. Theb. II, 91: *ingens fuderat Assyriis exstructa tapetibus alto membra toro.* — *Mun. Cereal.* victum e frumento paratum. *cum Baccho* s. zu VI, 488. Bothe: *Tum pater* mit einem Leid. — *Fallor, an* s. zu I, 391. *natum* neml. den Andrus; s. Myth. Wörterb. S. 206. *natas* die Oeno, Spermo, Elais, Lavinia. *niveis - vittis* als Priester. Virg. Vs. 81: *vittis et sa-*

Digitized by Google

Maxime: vidisti natorum quinque parentem,
Quem nunc — tanta homines rerum inconstantia versat —
Paene vides orbum. Quod enim mihi filius absens
Auxilium, quem dicta suo de nomine tellus
Andros habet, pro patre locumque et regna tenentem!
Delius augurium dedit huic; dedit altera Liber
Femineae sorti voto maiora fideque
Munera: nam tactu natarum cuncta mearum
In segetem laticemque meri baccamque Minervae
Transformabantur, divesque erat usus in illis.
Hoc ubi cognovit, Troiae populator, Atrides,
— Ne non ex aliquâ vestram sensisse procellam
Nos quoque parte putes — armorum viribus usus
Abstrahit invitas gremio genitoris; alantque
Imperat Argolicam coelesti munere classem.

---

cra redimitus tempora lauro. Bas. 1 *vitreis* mit *niv.* int. lin. *vid. nat.* mit Bas. 1. 2. 3. Drsd. S. Gall. Goth. A. B. u. d. ältt. Ausgg. Seit Heins. *nat. vid.* mit schwacher Auctorität. Dem *vidisti* gebührt die bedeutsamere Stellung, welche auch *vides* 647 verlangt. *parentem* me. Bas. 2 *vexat*, mit *vers.* a. R., u. dieſs ist den Erfahrungen des Anius angemessener, so wie dem *inconst.* Häufig wurden beide Verba unter einander verwechselt; Drack. z. Liv. II, 34, 5. So *fortuna utrumque versavit* Caes. b. g. V, 41. — *Quod – auxilium* mit d. Codd. u. Edd., nur daſs die meisten *quid* geben, was allenfalls gelten könnte, wenn wir Plautus u. dgl. Dichter vor uns hätten; s. Rudd. t. II. p. 65. N. 54. Ramsh. S. 565 t. Seit Heins. *quid – auxilii* mit Oxon., auch Rhen. Er will aber nicht sagen, daſs er überhaupt gar keine, sondern daſs er nur wenig Hülfe haben könne. *dict. de nom.* s. zu I, 447 vgl. mit Hand Turs. II. p. 216. 2. — *locumque et regna* = loci s. insulae regnum. So *hancque* (urbem) *loco regis sceptraque sacra tene* Her. VII, 152. Vgl. auch *sceptra loci rerumque moderamen* VI, 677. Plan. *νήσος κατέχει. Τούτῳ, ἀντὶ τοῦ πατρὸς, τὴν τε χώραν καὶ τὴν βασιλείαν κατέχοντι, οἰωνιστικὴν ὁ Ἀήλιος ἔδωκεν.* Las also *tenenti*, wie drei Codd. bei Heins., auch Bas. 3, und zog es auf d. folg. *dedit.* — *augurium* artem divinandi. *altera mun.*, nicht einerlei mit alia munera, wie überhaupt die Bemerkung, daſs *alter* auch für alius bisweilen stehe, s. Rudd. t. II. p 86. N. 32, sehr einzuschränken ist; auch hier behält es seine eigentliche Bedeutung. Das erste Geschenk erhielt Andrus, ein zweites und wichtigeres empfingen die Schwestern. *sorti* seit Heins. aus Arond. u. 2 andern pro div. lect, mit Bas. 1. S. Gall. Rhen. Heid.; vgl. VI, 680. IX, 676. Die Vulg. *stirpi* trägt das Gepräge der Glosse. *vot. mai.* quam quae vovere atque optare poterant. *lat. meri* = *laticem Lyaeum* Aen. I, 686. Den Singular bezeugen Bas. 1. 2. mit Plan. *χύσιν ὄινου*, und sämmtl. alte Ausgg. Die Hdschrr. aber meistens *latices*, als das gewöhnlichere. *bacc. Minerv.* s. VIII, 665. *us. in illis* s. zu X, 651. Sinn: sie und ihr Vater hatten einen Reichthum in den Gegenständen, neml. in Saatfrucht, Wein und Öl; daher die Töchter *οἰνοτρόφοι* genannt. Daſs von diesen Vorräthen auch das griech. Heer vor Troja neun Jahre versorgt worden sei, sagt zwar Diod. V, 62; aber nach Ov. Vs. 655 ff. scheint es anders gewesen zu sein. *Troi. pop.* vom Agamemnon, wie vom Achilles XII, 593. Cons. ad Liv. 433. *vestr. procell.* calamitates belli, quibus vos vexabamini; Flor. II, 6, 12: *secunda belli Punici procella desaevit.* Derselbe

Digitized by Google

Effugiunt quo quaeque potest: Euboea duabus,
Et totidem natis Andros fraterna petita est.
Miles adest et, ni dedantur, bella minatur.
Victa metu pietas consortia pectora poenae
Dedit; et, ut timido possis ignoscere fratri,
Non hic Aeneas, non, qui defenderet Andron,
Hector erat, per quos decimum durastis in annum.
Iamque parabantur captivis vincla lacertis:
Illae tollentes etiamnum libera coelo
Brachia, Bacche pater, fer opem! dixere; tulitque
Muneris auctor opem: si miro perdere more
Ferre vocatur opem. Nec, quâ ratione figuram
Perdiderint, potui scire, aut nunc dicere possum.

II, 8, 8: *Asiatici belli tempestas.* Zu *invitas* was zu ergänzen? *classem* aufser den bessern bei Heins. auch Ciof. Bas. 1. 2. 4. Drsd. S. Gall. Goth. A. Rhen. Pland. Ed. Rom. Andere mit d. Ausgg. vor Heins. *gentem.* Jenes dichterischer; denn es wird nicht nur von Kriegern, die zu Wasser gekommen und ans Land gestiegen sind, sondern auch vom Kriegsvolke zu Fufs gebraucht, wie Lucret. II, 42.; überhaupt von Schaar, wie *formicarum classis* Appul. Met. VI, 116. Oud. — *duabus* neml. *natis* aus d. folg. Vse. Die Vulg. *dedantur* geben bei mir zwar nur Par. A. Bas. 2 a. R. Heid., aber sämmtliche Ausgg. In d. Codd. herrscht *reddantur.* Agam. verlangt sie aber nicht blofs zurück, als wären sie vorher in jenen Aufenthalt gewiesen worden, sondern er verlangt sie zur Bestrafung ausgeliefert. Also die Sache selbst, aber auch das entsprechende *poenae dedit* 664 erfordert obiges. *pietas* Andri. *consort. pectora* für die Personen selbst, wie *cognata corpora* 615; *cognata pectora* VI, 498.; also für sorores, wie *consors* oft von Geschwistern; s. zu VIII, 443. XI, 347. Her. III, 47. XIII, 61. Tibull. II, 5, 24. Übrigens *pect.* erst Heins. mit d. bessern, auch Bas. 3. 4. Lpz. 2. Par. A. Ber. Drsd. Rhen. Ehemals *corpora.* Jenes aber der Zärtlichkeit angemessener; IX, 248. X, 71. zu III, 58. — *Dedit; et ut* seit Heins. aus Erfurt. alt., Graev. u. einem andern, jetzt Goth. B. Lpz. 2., Heid., worauf auch Neap. und 2 bei Heins. mit *dedit et tim.* führen. In d. übrigen wechseln *dedidit et,* wie Ed. Rom., u. ehemals von Heins. zu Claud. in Eutr. I, 45, vertheidigt; *edidit et; tradidit et; reddidit et.* Kein Wunder; der Schreiber nahm *dedit* von *do, dedi,* und suchte sich nun zu helfen, so aber, dafs *ut* als überflüssig verstofsen ward. Das Präsens aber ist der herrschenden Lebendigkeit der Erzählung angemessener, und *ut* entbehrt man ungern. *possis,* für das ehemalige *posses,* berichtet Heins. aus vielen alten; auch Bas. 1. Lpz. 2 Bersm. Ber. Goth. A. B. Rhen. S. Gall. im Fehler *poscis,* Ed. Rom. Der Gedanke als allgemein, nicht blofs auf jene Zeit bezüglich, ist ansprechender. Vielleicht verabschiedete man *possis* wegen der lang gebrauchten ultima? S. aber Ramsh. S. 1048, b. *durastis* resistendo. Zur Sache Aen. XI, 288: *quicquid apud durae cessatum est moenia Troiae, Hectoris Aeneaeque manu victoria Graium haesit, et in decumum vestigia rettulit annum.* — *miro more* neml. transmutando in aves. Für *aut nunc* einige Codd. *aut non.* Bas. 1. *nunc non.* Die Negation ist aber zu entbehren; denn bei Dichtern zieht *aut* aus *nec* des vorigen Gliedes häufig den negirenden Begriff an sich, wie Aen. IV, 338: *nec coniugis unquam praetendi taedas, aut haec in foedera veni.* Besonders häufig bei Hor.; s. *Bentl.* zu Sat. I, 6, 68. Mehres bei Hand, Turs. I. p. 543 sqq. Ramsh. S. 827. N. 3. — *pos-*

Digitized by Google

Summa mali nota est: pennas sumpsere, tuaeque
Coniugis in volucres niveas abiere columbas.
Talibus atque aliis postquam convivia dictis
Implerunt; mensâ somnum petiere remotâ.
Cumque die surgunt, adeuntque oracula Phoebi,
Qui petere antiquam matrem cognataque iussit
Litora. Prosequitur rex, et dat munus ituris,
Anchisae sceptrum, chlamydem pharetramque nepoti,
Cratera Aeneae, quem quondam miserat illi
Hospes ab Aoniis Therses Ismenius oris.
Miserat hunc illi Therses, fabricaverat Alcon

---

sum der Codd. u. Edd. sinngemäfser als *possim* seit Heins. aus 2 Codd. *summa mali* est id, quo malum redit, finitur. Ähnlich *hoc caput, o cives, haec belli summa nefandi* Aen. XII, 572. Auch *summa pavoris* Luc. VIII, 51, das. Cort. Wie *summum malum* davon verschieden? *coniugis* Veneris. *volucres* mit d. Codd. u. Edd. „Ita legendum quum scriptis libris auctoribus, tum ratione." Ciof. Mit Recht; denn *volucrem*, was Heins. aus etwa 6 Codd. einführte, ist mehr als Härte, da *niv. col.* als Apposition dazu gehört; und kann durch das collectivsche *ales*, V, 298, eben so wenig als durch Beispiele gerechtfertigt werden, dergleichen in Rudd. II. p. 36. Ramsh. S. 284 ff. Zpt. §. 366 sq. *Wagn.* Quaest. Virg. XXXIII aufgeführt sind, weil hier eine Apposition im Plur., *niv. columb.*, nach einem Collectivum Singul., *volucrem*, folgt, wo die Begriffe des Hauptnomens und des Appositums in einen zusammenfliefsen. Die Entstehung des *em* läfst sich aus d. folg. *ni* leicht erklären. —

Conviv. impl. wie unser ausfüllen, mit d. Begriff des Vollendens; vgl. VII, 662. So *implere viam* Flor. IV, 12, 62. Duck. zu dems. II, 12, 12. Anders aber *convivium vicinorum quotidie compleo* Cic. Cat. XIV, 46. *cum die surg.* i. e. die surgente, exoriente surgunt. So *cum* in Rücksicht auf die Zeit I, 180. Oft steht *simul* oder *pariter* dabei. Sall. Iug. 68, 2: *equites pariter cum occasu solis expeditos educit;* das. Cort., und Fabri zu dems. 9, 3. Hand Turs. II. p. 141. 6. — *adeunt or. Phoeb.* nach Sitte derer, die in fremdes Land wandern, oder eine Colonie gründen wollen; vgl. III, 8. — In 678 folgt Ov. dem Virgil, welcher Aen. III, 94 das Orakel sagen läfst: *Dardanidae duri, quae vos a stirpe parentum prima tulit tellus, eadem vos ubere laeto accipiet reduces. Antiquam exquirite matrem. Hic domus Aeneae cunctis dominabitur oris, et nati natorum, et qui nascentur ab illis.* Zur nähern Erläuterung ebendas. 163 ff. Das alte Mutterland, *ant. mat.*, ist Italien, von woher Dardanus einer alten Sage zufolge nach Phrygien gekommen war. Verschiedene Berichte s. Myth. Wörterb. I. S. 598. Warum also *cognata litora!* Über *prosequ.* s. z. IV, 551. *nepoti* neml. vom Anchises, also Ascanius. Einige Codd. *crateram, quam*, was auch Gifan. im Ind. Lucret. vorzog. Aber sowohl Virgil als Ovid, wie die Dichter überhaupt, lieben besonders bei Wörtern griech. Ursprungs auch die griech. Form, hauptsächlich im Accusativ; s. Jahn z. unsr. Stelle. Schneid. Formenl. S. 294. Über das Geschenk selbst s. Aen. V, 536 f. *Alcon* ein Künstler in Silberarbeiten. Denselben Namen führt in Virg. Cul. 66 ein Verfertiger von Pocalen und getriebenen Arbeiten; denselben bei Plin. H. N. XXXIV, 40 ein Verfertiger eiserner Statuen. Der Name Alcon war also in Künsten dieser Art gefeiert, und fast sprichwörtlich gebraucht. Kein Wunder, wenn Ov., der überhaupt von Namen einen oft freiern Gebrauch macht, diesen Künstler einige Menschenalter vor den Trojani-

Digitized by Google

Myleus, et longo caelaverat argumento.
Urbs erat, et septem posses ostendere portas;
Hae pro nomine erant et, quae foret illa, docebant.
Ante urbem exequiae tumulique ignesque rogique,
Effusaeque comas et apertae pectora matres
Significant luctum. Nymphae quoque flere videntur,
Siccatosque queri fontes. Sine frondibus arbos
Nuda riget; rodunt arentia saxa capellae.
Ecce facit mediis natas Orione Thebis,
Hanc non femineum iugulo dare pectus aperto,

---

schen Krieg setzt. Problematischer ist *Myleus*, von *Myle*, oder *Mylae*. Diesen Namen führt eine Stadt in Thessalien, aber auch eine an der Nordküste von Sicilien. Müssen wir die letztere annehmen, so macht sich Ov. eines Anachronismus schuldig, da diese Stadt wenigstens ein Jahrhundert nach d. Troj. Krieg erbaut wurde. Indessen fehlt es nicht an ähnlichen geschichtlichen Anticipationen, besonders bei den Epikern. Man denke z. B. an die Gabinische Juno im Zeitalter des Aeneas; Virg. A. VII, 682. Doch die meisten Codd. mit d. ältt. Edd. geben auch nicht *Myleus*, sondern *Nileus*, woraus Heins. vermuthete: *Nileos*, neml. filius. Sehr annehmlich wegen V, 187, und gebilligt von Meyer zu Winkelm. Gesch. der Kunst, V. Bd. S. 395, wenn sich nur mehre Beispiele von dieser Art, des Sohnes Namen anzudeuten, nachweisen liefsen. Lactant. im Argument macht den Alcon zu einem Lydier. — *long. argum.* von ausgedehnten oder vielerlei Gegenständen der Vorzeit, die, wie die folgg. vgl. mit II, 5. ff. VI, 68 ff., an dergleichen Kunstwerken angebracht waren. Ähnlich *argumentum ingens* Aen. VII, 791. Der Werth des Gefäfses wird, nach herkömmlicher Sitte, durch Anführung der frühern Besitzer wie des Verfertigers ausgezeichnet. *Urbs* in illo cratere. *docebant*, neml. Θήβη ἑπτάπυλος; vgl. Hesiod. Scut. 271; das. Heinrich. — *ign. rogique* ein hendiadys, ignes rogorum; s. Wagn. Quaest. Virg. XXXIII. 4. *effusae* vom ungeordneten Haare, wie Tibull. I, 3, 8., auch *fusos crines* Aen. X, 137. Stimmten Zeugnisse dafür, so würde ich, wie schon zu Tib. I, 6, 40 bemerkt wurde, vorziehen: Et *fusaeque*, so dafs *et* Neues oder Unähnliches anknüpfte, und *que – et* Untergeordnetes sonderte, wie sonst *que – que*. Vgl. Ramsh. S. 819. So τε – καὶ; Herm. z. Vig. p. 833. ed. IV. Indessen läfst sich die Vulg. aus Aen. XI, 489—91 rechtfertigen. — *luctum* über das Ungemach, welches ansteckende Krankheiten und Trockenheit über Boeotien brachten. *rodunt* Heins. aus guten Codd., auch Bas. 2. 3. 4. Par. B. Goth. A. B. S. Gall. Rhen. Andere mit d. alten Ausgg. *lambunt*, was über *rod.* in einigen als Glosse, aber von Flüssigkeiten passender ist. Zu *arentia* das obige passender; vgl. Fast. I, 357: *rode, caper, vitem.* — *facit* eigentl. der Künstler; VI, 76. 107., das. Anm. vgl. mit *Oudend.* z. Appul. Flor. IV, 18. p. 84. Das Präsens aber verlangt es hier vom Kunstwerk selbst zu verstehen, welches darstellt, repraesentat. *natas Or.* Heins. aus einem Cod. Gronov., jetzt auch Bas. 4. Andere mit Goth. A. Bas. 2 a m. sec. Heid. Drsd. *nat.* ab *Or.* Die meisten mit d. ältt. Edd. *ab origine*. Da Ov. die erste Sylbe nach Vorgang des griech. Ὠρίων meistens lang braucht, und das substantivsche *natas* nicht füglich mit *ab* verbunden werden kann, so möchte ich der Heins. Lesart den Vorzug lassen. Die Töchter hiefsen Metiocha und Menippa, die von der Minerva im Weben unterrichtet, von der Venus mit Schönheit begabt waren. Da dem Orakel zufolge die Pest nur durch das

Illam, demisso per fortia pectora telo,
Pro populo cecidisse suo, pulchrisque per urbem
Funeribus ferri, celebrique in parte cremari;
Tum de virgineâ geminos exire favillâ,
Ne genus intereat, iuvenes, quos fama Coronas
Nominat, et cineri materno ducere pompam.
Hactenus antiquo signis fulgentibus aere,
Summus inaurato crater erat asper acantho.
Nec leviora datis Troiani dona remittunt,
Dantque sacerdoti custodem turis, acerram,
Dant pateram claramque auro gemmisque coronam.
Inde, recordati Teucros a sanguine Teucri
Ducere principium, Creten tenuere, locique

Opfer zweier Jungfrauen gehoben werden konnte, so gaben sie sich einem freiwilligen Tode hin. Nicand. bei Anton. f. XXV. — *non femin.* also virile, wie von Polyxena *plus quam femina* Vs. 451. Die Constr. von *facit* geht vom Accus. *natas* in den Infinitiv über *dare, cecidisse, ferri* etc. *pectora* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. ohne Zeugen *vulnera*, was jetzt Bas. 1. Ber. geben. Flor. *p. inertia vulnera.* Mag auch *fort. vuln.* für ea, quae forti animo tulit, gelten; aber *telo per vuln. demisso!* — *pulchr. fun.* honestarum virginum exsequias; s. zu XI, 389. *cel. in part.* urbis; auch nach der Sitte, die man bei Personen von Stand oder grofsen Verdiensten beobachtete; Nep. Dion. X, 4. s. Kirchm. de re funebr. II, 25 sq. *celebr. parte* = hominibus multis frequentata, wie *celebri fronte* Tibull. III, 2, 28. *Coronas.* Anton. a. a. O. sagt: προσαγορεύσαι δ' αὐτὰς ἄχρι νῦν Αἰολεῖς χορωνίδας παρθένους. Nach Creuzer, Symb. II. S. 382 sq., ist die Mythe von Naturkräften zu deuten. *hactenus* usque ad hunc locum sive ad hanc partem crateris, opp. *summus.* Diese örtliche Beziehung hat *hactenus* durchgehends im voraugusteischen Zeitalter; später bisweilen von der Zeit; s. Grys. Theorie S. 304., und auch da oft mit zweifelhafter Auslegung, z. B. Tac. Agr. 10. — Zur Erläut. von *antiquo - aere* vgl. XII, 235. *acanthus*, gr. ἄκανθος, Bärenklau, über dessen verschiedene Gattungen s. Vofs zu Virg. Ecl. III, 45. *Billerb.* fl. class. S. 164. 5. Die Windungen desselben werden oft an Bechern und andern Geräthschaften nachgebildet; vgl. Theocr. I, 55. Mehres bei Jahn. Salmas. zu Hellan. bei Sturz; p. 45. *acerra, cust. tur.*, also arcula turaria, in qua tus reponebatur; Aen. V, 795. — *corona* von der Kopfbinde, diadema, als Königszierde; so *duplicem gemmis auroque coronam* Aen. I, 655; das. Heyne. *custodem* s. zu VIII, 320.

705 — 749. Dem Aeneas räth das Orakel in Delos, das alte Vaterland aufzusuchen. Diefs falsch verstehend steuert er nach Creta, des Teucer Vaterland. Das Clima nöthigt ihn es bald zu verlassen. Vom Sturm ins Adriatische Meer verschlagen kömmt er endlich nach Epirus, wo ihm Helenus den wahren Sinn des Orakels aufdeckt. Nun richtet er seine Fahrt nach Sicilien. Dieser Name mit seiner Scylla und Charybdis führt des Dichters Phantasie auf die Galatea, die der Scylla ihre Verhältnisse mit Acis und dem Polyphem, und des erstern Schicksal erzählt.

record. wer! s. 702. *Teucer*, Sohn des Scamandros in Creta und der Nymphe Idaea; Apoll. III, 12, 1., wanderte nach Kleinasien aus, und liefs sich im Gebiete Troas nieder; Aen. III, 102 ff. mit Heyn.

Digitized by Google

Ferre diu nequiere Iovem; centumque relictis
Urbibus Ausonios optant contingere portus.
Saevit hiems iactatque viros; Strophadumque receptos
Portubus infidis exterruit ales Aëllo.
Et iam Dulichios portus Ithacamque Samonque,
Neritiasque domos, regnum fallacis Ulyxei,
Praeter erant vecti: certatam lite Deorum
Ambraciam versique vident sub imagine saxum
Judicis, Actiaco quae nunc ab Apolline nota est,
Vocalemque suâ terram Dodonida quercu,
Chaoniosque sinus; ubi nati rege Molosso

Exc. V. *tenuere* s. zu III, 690. Mit *locique* wird hier Ungleiches an den vorigen Gedanken angeknüpft; vgl. *Wagn.* Quaest. Virg. XXXV. 2—4. Auch bisweilen mit *et*, wo man ein *sed* erwartete; s. *Bremi* zu Nep. Paus. III, 7. *Iovem* = aëris temperiem sive coelum. So nicht selten bei Dichtern; vgl. Jahn. Hier vielleicht mit besonderer Rücksicht auf Creta als Juppiters Geburtsland. Einige Codd. bei Naug. *luem*; Glosse, vielleicht nach Aen. III, 139. *cent. urb.* kurz s. v. a. insula centum urbium; s. IX, 666. *Strophades* zwei Inseln im Ionischen Meere zwischen Zacynthos und dem Peloponnes, in ältesten Zeiten Plotae, jetzt Strivali genannt; berüchtigt in mythischer Zeit durch die Harpyien, deren eine Aëllo; s. zu VII, 4. Daher *port. infidis*. Über die Form *portubus* s. zu XI, 474 vgl. mit G. Voss. Arist. p. II. p. 649, mit Eckst. Nachweisung. *Dulich.* s. zu 107. *Ithaca* felsige Insel des Jon. Meeres, jetzt Theaki; bekannt als Vaterland des Ulysses, zu dessen Reich auch die Insel *Samos* oder Cephallenia gehörte, südwestlich von Ithaca, jetzt Cefalonia. *Samonque* mit d. Codd. u. Edd. Ohne Autorität Heins. u. folg. *Samenque*, wie Virg. Aen. III, 271 nach d. gr. Σάμη, Hom. Od. I, 246. *Ner. dom.* vor. Berge Neritus oder Neritum, auf Ithaca. Scheint hier durch *domos* auf eine Insel gedeutet, wie auch Mela II, 7, 10 *Neritos* als Insel nennt; vgl. Heyne z. Aen. III, 271. Daher Ulysses *dux Neritius* Fast. IV, 69. — Über die Endung *Ulixei*, bei Virg. *Ulixi*, vgl. Wagn. z. Aen. I, 30. II, 7. *certare* rem, *certatur* res, seltener als de re. Doch vgl. Liv. XXV, 3, 14: *cui certandae* (multae sive poenae) *quum dies advenisset*. Einiges bei Rudd. II. p. 220. Verwandte Fälle gibt Ramsh. S. 390. 2. Über den Besitz von *Ambracia*, St. in Thesprotia auf Epirus, stritten einst Apollo, Diana, Hercules. Da der von ihnen gewählte Schiedsrichter, Cragaleus, dem Hercules die St. zuerkannte, wurde er vom Apollo in einen Stein verwandelt. So Antonin. f. 4.; daher *versi – iudicis*. Weil *Apollo Actiacus* dort einen Tempel hatte, daher *ab Ap. nota*; vgl. Her. XV, 165: *Phoebus ab excelso, quantum patet, aspicit aequor; Actaeum populi Leucadiumque vocant*: Zu *notus ab* vgl. Prop. III, 1, 9: *a me nota Musa*. Hand Turs. I. p. 29. Andere Richtung als Vs. 716 nimmt die Fahrt bei Virg. III, 291 ff. Welche ist die richtigere Beschreibung? *terr. Dodon.* Gebiet mit der Stadt Dodone in Epirus, berühmt durch Hain und Tempel des Juppiter; s. zu VII, 623. *vocal. quercu.* Nach Hom., Od. XIV, 327 f., gab Zeus aus dem Eichbaum sein Orakel. Die spätere ins Wunderbare ausschmückende Zeit läfst durch Tauben den Spruch geben; Soph. Trach. 154 sq. B. Endlich mufste die Eiche wohl selbst reden. Über diese und ähnliche Priesteranstalten s. Creuz. Symb. II. S. 472 ff. *vocalem* humana voce loquentem, erinnert an Tibull's *vocales boves*, II, 5, 78. *Chaon. sin.* von der Landschaft Chaonia im nordwestlichen Epirus.

Digitized by Google

Impia subiectis fugere incendia pennis.
Proxima Phaeacum felicibus obsita pomis
Rura petunt. Epiros ab his regnataque vati
Buthrotos Phrygio simulataque Troia tenetur.
Inde futurorum certi, quae cuncta fideli
Priamides Helenus monitu praedixerat, intrant
Sicaniam. Tribus haec excurrit in aequora linguis,
E quibus imbriferos obversa Pachynos ad Austros;

rege Molosso i. e. Molossorum, neml. Munichus, dessen drei Söhne Alcandrus, Megaletor und Philaeus in Vögel verwandelt wurden, als sie im Begriff waren in dem Feuer umzukommen, durch welches Räuber ihre Behausung vernichteten; s. Nicand. bei Anton. f. 14. *impia* mit d. Codd. u. Edd., auch Mitsch. Seit Heins. *irrita*, was Heins. aus *inita* zweier Codd. vermuthete. Allerdings war die Verwechselung leicht; vgl. Liv. IV, 56, 12, das. Drack. Die Vulg. aber weit kräftiger; *irr.* nur in Bezug auf die Entkommenen, u. bei *fug.* matt. *subi. pennis* sonst sumptis pennis, i. e. in aves mutati. *Phaeaces* älteste Bewohner der Ins. Corcyra, deren Stammvater Phaeax für einen Sohn des Neptun gehalten wurde. Worauf sich dieser edle Ursprung gründe, läfst sich aus Thucyd. I, 25 schliefsen. Wo die *rura fel. pomis obsita* hauptsächlich zu suchen, zeigt Hom. Od. VII, 112 ff. *ab his* i. e. Phaeacum ruribus relictis. *Buthrotos*, bei Mela II, 3, 10 *Buthroton*. Aen. III, 293: *celsam Buthroti urbem*; auf der Küste von Thesprotia, jetzt Butrinto. *vati Phryg.* Heleno, an den nach des Pyrrhus Tode ein Theil der Herrschaft über Epirus kam; Aen. III, 294 ff. Einem dort erbauten kleinen Städtchen gab er zur Erinnerung an die glückliche Vorzeit den Namen Troja; Aen. a. a. O. 349. Als berühmter Wahrsager, Il. VI, 76 vgl. mit Aen. 359 ff., gab er dem Aeneas Auskunft über dessen fernere Bestimmung. *tenetur* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. *tenentur* aus einem einzigen Medic. Öfters ward schon der Singular nach mehren Subjecten aus Hdschrr., und Heinsius Vorliebe für den Plur. bemerkt. Über den Genitiv *futur.* bei *certi* vgl. XI, 415., oppos. *caeca futuri* von der Ceres, Claud. R. Pros. I, 138. *Sican.* s. zu V, 464. — *tribus linguis* von den drei Vorgebirgen; denn *lingua*, nach Festus, „promontorii genus non excellentis sed molliter in planum devexi"; daher Caes. b. g. III, 12 verbindet *in extremis lingulis promontoriisque*, das. *Moeb.* Auch das hebr. לָשׁוֹן vom Meerbusen, Ies. XI, 15, daz. *Gesen.* Daher überhaupt für terra procurrens, z. B. Luc. II, 614, das. Cort. Oft wurden von Gliedern des menschlichen Körpers Benennungen für Flüsse, Berge, Meere u. dgl. entlehnt, z. B. *frons, sinus, tergum, latus* u. a. S. Klotz z. Tyrt. p. 96—98. Zur Erklärung dient Fast. IV, 419: *terra tribus scopulis vastum procurrit in aequor Trinacris.* So öfters *procurr.*, was hier *excurrit*; s. Duck. z. Flor. II, 2, 19. *obversa* seit Heins. aus 2 Thuan. und fünf andern; bei mir Bas. 2 a. R.; vgl. Fast. V, 381: *Pelion Haemoniae mons est obversus in Austros.* Vormals *est versa.* Für den Sinn allerdings genügend; z. B. *in septentrionem versa Epirus* Liv. XXXVI, 15, 7; das. Gron. u. Drack. Auch *Aegyptus omnesque versae in Orientem provinciae* Tac. Hist. I, 76. Aber 1) ist *est* müfsig, da sich *obversa* wie *expositum* an *excurrit* anschliefst; 2) würde das leichtere *est* nicht in das gewähltere *ob* vom Schreiber verwandelt worden sein; 3) geben einige *versa est*, woraus zu schliefsen, dafs *ob* vom flüchtigen Auge nach *os* in *imbrif.* übersehen, und dann der Vers mit *est* ausgefüllt worden sei. Bersm. alter: *conversa.* Plan. ἀπέστραπται. Bas. 1.

Mollibus expositum Zephyris Lilybaeon; at Arcton
Aequoris expertem spectat Boreanque Peloros.
Hac subeunt Teucri remis, aestuque secundo
Sub noctem potitur Zanclaeâ classis arenâ.
Scylla latus dextrum, laevum irrequieta Charybdis
Infestant. Vorat haec raptas revomitque carinas;
Illa feris atram canibus succingitur alvum,
Virginis ora gerens, et, si non omnia vates

Goth. A *versat*. Jener am R. *versat se* a m. rec. — Viele Codd. im*positum*. Einzig aber kann ex*positum* von dieser Sache gelten; Mel. II, 5, 3: *omnis plaga austro atque africo exposita est*. Entsprechend Fast. IV, 478: *Zephyro semper apertus Eryx*. — *at Arcton - expertem* seit Heins. mit Rhen. für das herrschende *ad Arctos - expertes*. Jenes *at* gibt Erfurt. pr. mit ed. Rom. Frgm. Mor. *et*. Beides in den ältesten Codd. oft verwechselt; Drack. z. Sil. IV, 190. Cort. z. Sall. Cat. 3. *Arcton - expertem* Oxon. mit 5 andern bei Heins., Bersm. un. Bas. 3. Gegen *spect.* mit *ad* wäre nichts einzuwenden; denn in geograph. Beziehung hat *spectare* bald den einfachen Accus., bald mit *in* oder *ad*; z. B. Caes. b. g. V, 13: *inferior* (angulus) *ad meridiem spectat*. Ebendas. *ad Germaniam spectat*. Rudd. II. p. 209. Aber 1) nimmt sich die Verbindungslosigkeit in solcher beschreibenden Redeform nicht gut aus; 2) zeigt sich der Ursprung des *ad* aus dem überstehenden *ad Austros* deutlich. Hingegen *at* bei solchen Beschreibungen zur Anreihung verwandter Gegenstände ist sehr gewöhnlich; Hand Turs. I. p. 423. 4. *Wagn.* Quaest. Virg. XXXVII, 3. Überdiefs hebt *at* den Gegensatz *moll. Zeph.* und *Arct. Bor.* bedeutsam hervor. Der Sing. *Arcton - expertem* hat den Vorzug, weil ihn Ov. liebt; s. 293. II, 132. Fast. III, 793. Trist. I, 2, 29. III, 10, 11., dazu auch griech. Flexion in der Umgebung, *Pachynos* u. s. w. vorwaltet. Das obige *Austros* konnte leicht *Arctos* erzeugen. Zur Sache vgl. II, 172. Virg. Georg. I, 246: *Arctos Oceani metuentes aequore tingui*. — *Hac* Heins. aus guten Hdschrr., auch Bersm. Par. A. B pro v. lect. Bas. 2 a m. sec. Rhen. mit ed. Rom. Einige *huc*. Vulg. *hanc*. Mit d. Accus. bez. *subire* das wirkliche Eintreten, Ankommen, intrare; V, 650. VIII, 562. XII, 417. Aen. VIII, 362: *haec - limina victor Alcides subiit*. VI, 13: *iam subeunt Triviae lucos atque aurea tecta*. Mit d. Dativ bezeichnet es gröfstentheils die Annäherung; Aen. IX, 371: *iamque propinquabant castris muroque subibant*. Vgl. Seyff. lat. Sprachl. Bd. IV. S. 134 f. Wagn. zu Aen. VII, 161. Ov. will aber nur im Allgemeinen die Richtung angeben, in welcher sie nach Sicilien gekommen sind; also *hac* neml. parte, regione. So Mela II, 5, 5: *post cursu in meridiem abducto, hac intrat*, neml. Gallias. — *Teucri remis, aestuque* aus d. meisten Codd. bei Heins., Bas. 1. 2. 3. 4. Lpz. 2. Drsd. Goth. A. B. S. Gall. Ber. Edd. Parm. Ald. 1. Venn. Gryph. Farn. u. a. Aen. V, 281: *velis subit ostia plenis*. Heins. u. folgg. *Teucri, remisque aestuque* mit 2 Codd. Mor. u. Rhen.; ohne passende Verbindung. Bothe: *Teucri, et remis aestuque* mit Heid. Edd. Rom. Ald. 2. Erträglicher. Die obige Verbindung geben schon Bersm. und Farnab.; nur mit unzeitigem Comma nach *secundo*. Zu *pot. arena* vgl. XI, 55. *Zancle*, St. auf Sicilien, später Messana, jetzt Messina. Damit soll überhaupt Sicilien bezeichnet werden. Über *Scylla* und *Charybdis* s. zu VII, 63—65. Jahn z. unsr. Stelle. Aen. III, 420: *dextrum Scylla latus, laevum implacata Charybdis obsidet*. Pseudo - Tib. in Mess. 73: *violenta Charybdis*. Zu *vocat* vgl. *Lachm.* z. Prop. p. 196 sq. Den Dichter führt nun sein Zweck vom Aeneas ab, und zur Scylla über.

Ficta reliquerunt, aliquo quoque tempore virgo.
Hanc multi petiere proci; quibus illa repulsis
Ad pelagi Nymphas, pelagi gratissima Nymphis,
Ibat, et elusos iuvenum narrabat amores.
Quam, dum pectendos praebet Galatea capillos,
Talibus alloquitur, repetens suspiria, dictis:
Te tamen, o virgo, genus haud immite virorum
Expetit; utque facis, potes his impune negare:
At mihi, cui pater est Nereus, quam caerula Doris
Enixa est, quae sum turbâ quoque tuta sororum,
Non nisi per fluctus licuit Cyclopis amorem

Illa – gerens ganz wie bei Tib. III, 4, 89: *Scyllave virgineam canibus succincta figuram.* Umständlicher Met. XIV, 59 ff. Aen. III, 424 ff. Hom. Od. XII, 55. Hyg. f. 125. — Geständnisse, wie in *si – reliquerunt*, finden sich bei Dichtern selbst nicht selten; Fast. VI, 253: *valeant mendacia vatum*, was sich eben so auf die freiern Dichtungen bezieht, wie Horazens *mentitur* von Homer, ad Pis. 151. Scylla war nach einigen, denen Ov. 749 folgt, der Crataeis Tochter, Hom. Od. XII, 124. Doch weichen die Sagen über ihr Geschlecht ab; Myth. Wörterb. II. S. 531. Da Glaucus sie liebte, wurde sie von der Circe, die selbst dem Gl. hold war, in ein Seeungeheuer verwandelt; s. zu XIV. Über den für uns verletzten Wohlklang in *aliquo quoque* s. zu III, 213. *rep. susp.* wie II, 125. Tib. III, 6, 61: *sollicitus repetam tota suspiria nocte.* Die Verbindung *Te tamen – At mihi* s. zu IX, 98. — *virgo* Scylla. *haud immit.* als Gegensatz vom Character des Polyphem, Vs. 759., wo *immite* ganz dem Theocrit. ἤρατο ὁλοαῖς μανίαις XI, 11 entspricht. *expetit* stärker als oben *petiere* 735; vgl. IX, 550. *negare* absol. wie IX, 752, difficilem esse precibus expetentis; amorem recusare; Tib. I, 4, 15 das. Wunderl. Mit *cui pater – soror.* erhebt Gal. ihre Vorzüge, um von desto empörenderer Seite das Benehmen des Polyph. gegen sie darzustellen. In gleicher Form I, 197. *Doris* Gattin und Schwester des Nereus, dem sie funfzig Töchter gebahr; unter ihnen Galatea. Vgl. Hesiod. Theog. 250. — *per luctus* die Codd. und Edd., was auch Gier. u. Boiss. genehmigten. Seit Heins. *p. fluctus*, was allein Bas. 1. pro div. lect. hat. Unbegreiflich, wie man das bedeutsame *luctus* für abgeschmackt erklären konnte. 1) verlangt das obige *impune* offenbar einen Gegensatz, der aber für Galatea als Nereïde nicht in *per fluct.*, wohl aber in *p. luct.* liegt. Sinn: du Scylla vermagst es, Gegenliebe zu verweigern ohne Gefahr für dich; ich konnte nur unter Jammer und Leid dem Andrange des Cyclopen entgehen. 2) dient *per luct.* zur Vorbereitung auf die ganze Erzählung vom Acis. Dieser liebte Gal. mit gleicher Innigkeit, wie sie ihn. Polyph. entdeckt es, und droht diese Zärtlichkeit bald aufzulösen. Schon diese Drohung schreckt die Gal. so, dafs sie sich in die Tiefe des Meeres verbirgt; 874—78. Darauf schmettert der wilde Cyclop ein tödtendes Felsstück auf den Acis. Folglich war doch wohl die innigste Trauer um ihren Acis derjenige Zustand, in welchem Gal. der Zudringlichkeit des rauhen Cycl. entkam? *p. fluct.* aber ist wäfsriger als die Woge selbst, und nimmt zugleich dem *non nisi licuit* seine Bedeutsamkeit. Nur in *p. luct.* finden wir Ovids witzelnde Manier. Über *per* von begleitendem Zustand oder Verhältnifs s. zu X, 243. Besser vielleicht noch im Sinne der Vermittelung, wie *per* nicht selten bei sachlichen Begriffen den mediativen Ablativ umschreibt; z. B. *per artem* st. arte,

Effugere; et lacrimae vocem impediere loquentis.
Quas ubi marmoreo detersit pollice virgo,
Et solata deam est: refer, o carissima, dixit,
Neve tui causam tege, sum tibi fida, doloris.
Nereïs his contra resecuta Crataeide natam:
Acis erat, Fauno Nymphâque Symaethide cretus,
Magna quidem patrisque sui matrisque voluptas,
Nostra tamen maior: nam me sibi iunxerat uni
Pulcher; et, octonis iterum natalibus actis,
Signarat teneras dubiâ lanugine malas.
Hunc ego, me Cyclops nullo cum fine petebat;
Nec, si quaesieris, odium Cyclopis amorne
Acidis in nobis fuerit praestantior, edam:

Prop. III, 2, 43. Also: nur durch Leid und Gram ward es mir möglich, der Huldigung des Cycl. zu entgehen. Wie *marm. poll.*, so *marmor. pede* Calpurn. IX, 21. S. zu III, 481. *resec.* s. zu VI, 36. Rudd. II. p. 193. 40.

750 — 897. Des Acis Liebe zur Galatea reizt den gleichfalls für Gal. glühenden Polyphem zur Eifersucht, deren Opfer Acis wird. Dessen endliches Loos ist Verwandlung in einen Flufsgott. Vgl. Mythograph. I, 5. B. Dafs diese Mythe Sicilischen Ursprung habe, zeigen schon die Namen der Flüsse und Abstammung des Acis. Auch waren es Sicilische Dichter, die vorzugsweise dieses Sujet behandelten; unter andern Philoxenos aus Cythere, der am Hofe des ältern Dionysius lebte, und durch sein Gedicht *Κύκλωψ*, über dessen Veranlassung und Inhalt s. Aelian. V. H. XII, 44. Weber in d. „Elegien der Griechen", S. 681 f, spätere Dichter veranlafste, des Polyph. Liebe zur Gal. zu besingen; s. Vofs z. Virg. Ecl. VII, 37. Insbesondere sind zu unserer Stelle zu vergleichen Theocr. VI. XI. Lucian. Marin. I.

Symaeth. vom gleichnamigen Flusse Symaethus im östl. Sicilien; jetzt Giaretta. *cret.* wie VIII, 306. *nam – uni* i. e. ich war Gegenstand seiner ganzen, einzigen Liebe; begründet das vorherg. *vol. nostra maior.* Bothe: *se mihi iunx. uni,* was Burm. aus 3 Codd. empfahl, auch Bas. 4 gibt, doch mit d. Vulg. int. lin. Der Sinn ist derselbe; die Construction aber nach der Vulg. gewählter, statt des gewöhnlichen mihi sive mecum se iunxerat unus, unice; vgl. VII, 48: *tibi se semper debebit Iäson, te face sollemni iungit sibi.* — *oct. iterum nat. actis* i. e. sedecim annos natus. Vgl. zu II, 497. *Signarat – malas* belebterer Ausdruck für habebat malas lanugine signatas; ähnlich *Haemos in tantum altitudinis abit, ut Euxinum et Hadriam ex summo vertice ostendat* Mela II, 2, 2, für ut Euxinos et Hadria prospectari possit. Über *dub. lanug.* vgl. IX, 398. XII, 291. Die Stellung *teneras dubia* haben die Codd. und Edd. Seit Heins. ohne Zeugen *dub. ten.*, wie Cod. Bersm. Ber. Bas. 2. Was zu *Hunc ego* aus *petebat* zu ergänzen! *nullo fin. p. e* infinito et immoderato amore; vgl. *Fr. Gronov.* z. Liv. III, 9, 4. *si quaes.* s. zu XI, 689. Wie die Genitive *Cyclopis, Acidis* zu fassen! *praestantior* mit d. Codd. u. Edd. Plan. *ἀξιολογώτερον.* Heins. mit d. folgg. *praesentior* nach einem Neapol., dem sich Flor. S. Marci mit *praesentius* nähert. Warum aber das diplomatisch gesicherte zurücksetzen? *praestare, praestans* wird von jedem Hervorstehen, sowohl im guten als üblen Sinn gebraucht; Sall.

Digitized by Google

Par utrumque fuit. Proh quanta potentia regni
Est, Venus alma, tui! nempe ille immitis et ipsis
Horrendus silvis, et visus ab hospite nullo
Impune, et magni cum dîs contemptor Olympi,
Quid sit amor, sentit; nostrique cupidine captus
Uritur, oblitus pecorum antrorumque suorum.
Iamque tibi formae, iamque est tibi cura placendi;
Iam rigidos pectis rastris, Polypheme, capillos;
Iam libet hirsutam tibi falce recidere barbam,
Et spectare feros in aquâ et componere vultus.
Caedis amor feritasque sitisque immensa cruoris
Cessant; et tutae veniunt abeuntque carinae.

Cat. XXXVII, 5: *probro atque petulantia maxume praestabant.* Tac. Ann. II, 24: *truculentia coeli praestat Germania.* Eben so *excellere*, wie *Fabri* zu Sall. a. a. O. aus Cic. de legg. I, 19, 51 nachweis't; vgl. auch Nep. Alcib. I. *Praesentior* erklärt man durch vehementior, efficacior. Richtig; nur ist nicht zu vergessen, woher dieser Begriff kommt; s. zu IV, 612 vgl. mit III, 658; woraus sich ergibt, dafs *praesens* an sich nicht magnus, validus heifsen kann, sondern nur, was entweder in und durch Nähe örtlich wirksam, oder im und durch rechten Augenblick der Zeit wirksam ist und sich kräftig zeigt, und zwar im guten wie im bösen Sinne. Dafs also dem *praestantior* das *praesent.* untergeordnet, oder vielmehr in jenem eingeschlossen ist, fühlt man eben so leicht, als die Entbehrlichkeit des *praesentius*, wss Heins. auch im Juvenal III, 18, dem *praestantius* substituiren wollte. Entweder verkannte man jene Bedeutung von *praest.*, oder, was wahrscheinlicher, verschrieb es in *praesentior.* Über diese Verwechselung vgl. Aen. XII, 245. Burm. z. Quint. II, 13. — *utrumque*, odium et amor, stellte Gier. wieder her, u. mit Recht. Heins. u. Burm. aus 2 Codd. *utrimque*, unpassend verglichen mit Stat. Theb. X: *par utrimque dolor*; s. Gierig. *nempe* s. zu IX. 497. In welchem Casus *ipsis silvis! — immitis* etc. erläutert Aen. III, 621, wo es vom Polyph. heifst: *nec visu facilis, nec dictu affabilis ulli. Visceribus miserorum et sanguine vescitur atro* etc., vgl. mit Met. XIV, 205 ff. *magni - Ol.* vgl. unten 857 mit Hom. Od. IX, 275 f. *οὐ γὰρ Κύκλωπες Διὸς αἰγιόχου ἀλέγουσιν, οὐδὲ θεῶν μακάρων· ἐπεὶ ἦ πολὺ φέρτεροί εἰμεν.* Bei Vergleichung unserer Stelle mit der Beschreibung bei Theocr. XI, dem. Ov. vorzüglich folgt, beachte man die natürlichere und kräftigere Einfachheit des griechischen, und die luxuriöse Ausschmückung des röm. Dichters. Bothe: *tactus* mit einigen bei Heins. – Ähnliche Wirkung derselben Leidenschaft wie in *oblitus – suor.* vgl. X. 529 ff. *rastris, falce*, Instrumente, wie sie Ov. dem zottigen und riesenhaften Cyclopen angemessen findet. *iam libet tibi* entspricht dem obigen *tibi cura*, mit welchem Unterschiede des Begriffs! *in aqua* dem natürlichsten Spiegel jener Zeit. *componere* bez. immer ein Zusammenstellen oder Legen verbunden mit Ordnung und Kunstmäfsigkeit, z. B. *crines, vestitum*; vgl. zu IV, 318. Daher *comp. vult. feros* dem wilden Antlitze eine ruhigere, freundlichere Gestalt geben, s. v. a. sedatos fingere vultus. So Tac. Ann. I, 7: *composito vultu.* Vgl. *Böttig.* Lex. Tac. unter *componere.* — Bothe: *Cesserat* mit Medic. un. auch Bas. 1. Obgleich dem Plusqpf. nicht selten das Präsens, wie hier *veniunt ab.*, vgl. IX, 77 f., oder ein anderes Tempus folgt, s. zu II, 301; so entspricht doch der ruhige Spondaeus dem Gedanken selbst so vortrefflich, dafs er vom Dich-

Digitized by Google

Telemus interea Siculam delatus ad Aetnen,
Telemus Eurymides, quem nulla fefellerat ales,
Terribilem Polyphemon adit, Lumenque, quod unum
Fronte geris mediâ, rapiet tibi, dixit, Ulixes.
Risit et, O vatum stolidissime, falleris, inquit:
Altera iam rapuit. Sic frustra vera monentem
Spernit, et aut gradiens ingenti litora passu
Degravat, aut fessus sub opaca revertitur antra.
Prominet in pontum cuneatus acumine longo
Collis; utrumque latus circumfluit aequoris unda:
Huc ferus ascendit Cyclops, mediusque resedit;
Lanigerae pecudes, nullo ducente, secutae.
Cui postquam pinus, baculi quae praebuit usum,
Ante pedes posita est antennis apta ferendis,

---

ter absichtlich gewählt zu sein scheint. Sodann war auch die Wildheit und Blutgier nicht auf immer vom Polyph. gewichen, sondern nur jetzt war sie gedämpft, und in mildere Gefühle übergegangen; jenes ist *cesserat*; dieses *cessant*. — *veniunt* mit d. Codd. u. Edd., auch Bothe; vgl. XII, 53. Seit Heins. *veniunt*que, aus Bonon. u. Medic. Diefs hebt den schnellen Wechsel im Kommen und Gehen hervor; hier aber liegt auf *tutae* das Gewicht. Zu 770—73 vgl. Hom. Od. IX, 500 ff. Theocr. VI, 23. *Siculam – Aetnen*, was Plan. in πρὸς τὴν Σικελικὴν ἐνεχθεὶς Αἴτνην bestätigt, führte Heins. ein, wenigstens entsprechend andern Stellen; XIV, 1. XV, 340. Vgl. zu IX, 165. Cort. z. Luc. V, 99. S. Gall. *Siculam – Aetnā*. Einige bei Heins. *Siculum – Aetnam*, was Burm. nicht verwerflich findet, da die Femininformen der Berge wegen des zu denkenden mons oft als Masculina gebraucht werden. Richtig; vgl. Schneid. Formenl. I. S. 13. Nur entscheiden die Hdschn. an den angezogenen Stellen besonders bei *Aetna* oder *Aetne* für das Femin.; und am wenigsten glaubwürdig ist *Siculum – Aetnen*, was Flor. S. Marci bietet. Die meisten Hdschrr. u. ältt. Edd. geben aber *Siculum del. in aequor*. Die späteren Dichter mit d. Tragikern setzen die Cyclopen an den Aetna, daher *Aetnaeus Polyphemus*; Homer aber in den südwestlichen Theil Siciliens. *quem – ales* in sofern er die Deutung des Vögelflugs immer richtig traf; ὃς μαντοσύνῃ ἐχέχαστο, nach Hom. Od. I, 509 *rapiet* praegnant, f. eripiet; vgl. Drack. z. Liv. III, 50, 8. *altera* Galatea, gleichsam neben Ulysses gestellt. *rapuit* oculum. Freilich im höhern Sinne war er schon geblendet; Amor. II, 19, 19: *tu quoque, quae nostros rapuisti ocellos*. Daher Aesch. Ag. 719 die Helena μαλθακὸν ὀμμάτων βέλος nennt. Prop. II, 21, 7: *nostri quaerunt sibi vulnus ocelli*. Über *monentem* vgl. zu I, 397. Jahn z. unsr. Stelle. *litora degr.* bei Virg. *vasta se mole moventem* III, 656. — *sub op. rev. antra* vgl. III, 684: *redeuntque sub aequora rursus*. Wo insbesondere *sub* für *in!* s. zu I, 689. *cuneat. ac. longo* i. e. in formam cunei longi et acuti. Bas. 3. *curvatur*. Theocr. XI, 17: καθεζόμενος δ' ἐπὶ πέτρας ὑψηλᾶς ἐς πόντον ὁρῶν ἄειδε τοιαῦτα. *mediusque* dichterisch für in medio colle; vgl. X, 144. Virg. G. IV, 436: *considit scopulo medius*. Aen. VII, 169: *solio medius consedit avito*. Bothe *medioque*, wie Bas. 2. 1 a. R. von neuer. Hd. S. Gall. Par. B. Goth. A. B. *nullo duc.* was καὶ ὄϊες ποτὶ τωὐλιον αὐταὶ ἀπῆνθον Theocr. Vs. 12. *Cui — posita est* bei Virg. 659: *trunca manu pinus regit, et vestigia firmat*. Was läfst ihn Homer als Stab tragen? Od. IX, 319. *an-*

Digitized by Google

Sumptaque arundinibus compacta est fistula centum;
Senserunt toti pastoria sibila montes;
Senserunt undae. Latitans ego rupe, meique
Acidis in gremio residens, procul auribus hausi
Talia dicta meis, auditaque mente notavi:
Candidior folio nivei, Galatea, ligustri;
Floridior pratis; longâ procerior alno;
Splendidior vitro; tenero lascivior haedo;
Levior assiduo detritis aequore conchis;
Solibus hibernis, aestivâ gratior umbrâ;
Nobilior palmis; platano conspectior altâ;

---

tennis apt. fer. getreu nach Hom. 322. *arund. cent.* dem Riesen angemessen. Wie viel Röhren eigentlich? s. II, 682. *senserunt* = audiverunt. Auch dem Unbelebten leiht die Dichtersprache Wahrnehmung und Empfindung, bisweilen auch der höhere Geschichtstyl; s. Drack. z. Liv. VI, 24, 11. *pastoria* erkl. einige durch rudia; es ist aber wohl nur für pastoris, quae pastorum sunt, wie II, 680. *sibila* das gellende Getön der Hirtenpfeife. Dafs jedoch nicht gerade ein roher, widriger Ton zu denken, zeigt Stat. Th. VI, 341: *Castaliae stupuit qui sibila cannae, laetus, et audito contempsit Apolline pasci.* — *lat. rupe* ohne *sub*, wie IX, 211.; aus welchem vorherrschenden Begriff des *lat.* zu erklären? *aurib. haurire*, wie XIV, 309, bez. das gierige Vernehmen; vgl. Burm. z. Val. Fl. I, 262. Eben so *bibere* Prop. III, 6, 8: *suspensis auribus ista bibam*, das. Burm. p. 523. Gron. z. Stat. Achill. II, 119. In demselben tropus πίνειν; Jacobs z. Meleag. 66, 4. — *aud. m. notavi* Heins. aus guten Codd., auch S. Gall. Bas. 2 v. erst. Hd. Goth. A. Heid. Für *mente* herrscht *verba*; vgl. aber Fast. V, 10: *dictaque mente notant*, das. *Gier.* Zum Sinn vgl. *memorique animo tua iussa notavi* IX, 778. Der folg. Gesang des Pol. ist dem Theocr. XI, 19 ff. nachgebildet, aber nicht ohne Überladung der schwelgenden Phantasie. Ähnliche Klagen verschmäheter Gunst verbunden mit Lobpreis eigenes Werthes finden wir in Virg. Ecl. II. Entsprechend dem Geschmack des Cyclopen sind die aus seiner Umgebung und Beschäftigung entlehnten Bilder, in welchen er Werth und Schönheit der Geliebten darstellt. *folio nivei* der Codd. u. Edd. mit Bothe. Warum die von Heins. ohne Auctorität eingeführte Stellung *nivei folio* sich weniger empfiehlt, ersieht man aus *ligustri*. — *niv. ligustrum* die Rainweide, *lig. vulgare* Linn., auch Virg. Ecl. II, 18: *alba ligustra*, das. *Voss.*, und *Billerb.* Flor. class. p. 4 und 98. Mit weniger Geschmack der Theocr. Cyclop Vs. 19: ὦ λευκὰ Γαλάτεια - λευκοτέρα παχτᾶς. Etwa eine Anspielung auf d. Namen Galatea? *pratis* Heins. ex melioribus, auch Ed. Rom. Die Entstehung des herrschenden *prato* war aus den vielen Endungen auf o leicht. Das Bild an sich deutet zugleich auf gedrungene Fülle und frische Farbe. Bothe: *Vitro splend.*, aus demselben Grunde, wie oben *folio nivei*; aber ohne Zeugen. Und wie, wenn vielleicht der Dichter absichtlich seinen Cycl. das Kunstgemäfsere im metrischen Bau verletzen liefs? *lasciv. haed.* bei Theocr. μόσχω γαυροτέρα. So *agnus lascivit* VII, 321. *lasciva capella* Virg. Ecl. II, 64, wegen der Sprünge, die diese Thiere vor Lustigkeit machen; vgl. Index z. Tibull. p. 333. Ramsh. Syn. II. §. 798. *assid. aeq.* i. e. assiduo aequoris motu. Mit gleicher Kürze *assiduis equis* VI, 219. — *Nobil. palmis* mit Bothe, aus Cod. Berol., auch von Sprengel, Kritik S. 95, vertheidigt. Nur sollte man nicht dazu *nobilis palma* Hor. I, 1, 6 vergleichen. Erwägt man,

Digitized by Google

Lucidior glacie: maturâ dulcior uvâ;
Mollior et cygni plumis et lacte coacto;
Et, si non fugias, riguo formosior horto;
Saevior indomitis eadem Galatea iuvencis;
Durior annosâ quercu; fallacior undis;
Lentior et salicis virgis et vitibus albis;
His immobilior scopulis; violentior amne;
Laudato pavone superbior; acrior igni;
Asperior tribulis; fetâ truculentior ursâ;
Surdior aequoribus; calcato immitior hydro;

---

in welcher Achtung von jeher die Palme, auch bei Virg. *ardua*, Georg. II, 67, stand, von der es bei Isidor. Origg. XVII. 7, 1. heifst: „est enim arbor insigne victoriae, proceroque ac decoro virgulto, diuturnisque vestita frondibus, et folia sua sine successione conservans;“ so wird man sie gern dem herrschenden *pomis* substituiren. Denn mögen auch Äpfel in Liebesverhältnissen eine wichtige Rolle bei den Alten gespielt, und in Hinsicht der Farbe zu manchem Vergleich gedient haben: für den zottigen Cyclopen passen diese delicaten Beziehungen nicht. Oder soll *pomis* vom Obst überhaupt, oder von Obstbäumen verstanden werden, so wird der Vergleich noch vager und unklarer. Specielles verlangt die Umgebung. *conspect.* s. zu IV, 796., hier besonders durch Gröfse in die Augen fallend. *lucidus* am meisten von Himmelskörpern, die Hellung verbreiten; aber auch *lucida gemma* Her. XV, 73. Wie also bei *glacie* zu verstehen, wenn sich's doch von *splend. vitro* unterscheiden soll! *mat. d. uva* eine andere Eigenschaft entlehnt von der Traube Theocr. φιαρωτέρα ὄμφακος ὠμᾶς. — *moll. lacte coacto* bei Theocr. λευκοτέρα παχτᾶς ποτιδῆν. *rig. form. horto*, der Cyclop liebt vollere Gegenstände zu seinen Vergleichen; Corydon mit edlerer Einfachheit begnügt sich mit *hedera formosior alba* von seiner Galatea, Virg. Ecl. VII, 38. Warum gerade ein durchwässerter Garten? vgl. VIII, 647. *fallax*, der die Erwartung täuscht, falsch ist, auf den man sich so wenig wie auf das wogende Wasser verlassen kann. *lentus* hauptsächlich von zähen Ranken und Reisern, z. B. der Reben, Weiden; trop. vom spröden, qui desiderio sive lacrimis amantis non movetur, vgl. Jahn. Heins. zu Her. XV, 169. Prop. II, 14, 14: *nec mihi ploranti lenta sedere potest.* so *lenti fastus* XIV, 761, qui puellas reddunt difficiles atque duras. *vitib. alb.* dergleichen auch Pallad. de re rust. I, 35 gedenkt. Doch möchten Gier. u. Lemaire wegen *lentior* vorziehen *altis*, was Oxon. u. andere bei Heins. bieten. „*Alta vitis* maritata ulmo altae.“ Gier. *His scop.* s. 778—80. Zum Bilde selbst vergleicht Jahn Her. XV, 189: *o scopulis undaque ferocior ulla.* Für *amne* Bas. 2. 3. mit Bersm. u. einigen bei Heins. *angue.* Jenes in mehrfacher Beziehung näher liegend. *acrior* vom Feuer, glühend, brennend, daher schmerzlich, wie ὀξυς; trop. vom heftigen, leidenschaftlichen, daher auch empfindlich kränkenden Sinn; so *acrior ira* Luc. III, 142. *tribulus Burzeldorn*, tribulus terrestris Linn., Kraut mit stachlichter Frucht; *Billerb.* Fl. cl. p. 35. *foeta* weil diese Thiere, wenn sie Junge haben, am wildesten sind; also bezeichnender als *saeva* Bas. 3. — *surd. aeq.* wie *surdior freto* XIV, 711. Her. VIII, 9. Sprichwörtlich vom Unempfindlichen, Unbeweglichen; gleiches Sinnes *scopulis surdior* Hor. III, 7, 21. Beides Eurip. Med. 28: ὡς δὲ πέτρος ἢ θαλάσσιος κλύδων ἀκούει, das. Pflugk. An der Auslassung von *ut* nach *vellem*, worüber vgl. Rudd. II. p. 350., besonders Ramsh. S. 762. N. 1., stiefsen sich Abschreiber,

Digitized by Google

Et, quod praecipue vellem tibi demere possem,
Non tantum cervo claris latratibus acto,
Verum etiam ventis volucrique fugacior aurâ.
At, bene si noris, pigeat fugisse; morasque
Ipsa tuas damnes, et me retinere labores.
Sunt mihi, pars montis, vivo pendentia saxo
Antra, quibus nec sol medio sentitur in aestu,
Nec sentitur hiems; sunt poma gravantia ramos;
Sunt auro similes longis in vitibus uvae,
Sunt et purpureae: tibi et has servamus et illas.
Ipsa tuis manibus silvestri nata sub umbrâ,
Mollia fraga leges; ipsa auctumnalia corna,
Prunaque non solum nigro liventia succo,
Verum etiam generosa novasque imitantia ceras.
Nec tibi castaneae, me coniuge, nec tibi deerunt
Arbutei fetus: omnis tibi serviet arbos.
Hoc pecus omne meum est; multae quoque vallibus errant,
Multas silva tegit, multae stabulantur in antris.

---

daher in einigen Codd. mit Bas. 1. 4 a R. *posse;* in andern mit Bas. 2. 3. Plan. *si possem demere vellem,* wie die Ausgg. vor Heins. *claris* s. zu II, 625. *latrat.* canum. *actus,* wie *agitatus,* häufig in dieser Beziehung; s. Drack. z. Sil. I, 421. *noris* me meaeque vitae conditionem. — *damnes* s. zu VII, 643. *moras tuas* sive quod mihi aditum ad te intercludis. *retinere* in amore. Ähnlicher Besitzungen und Vorzüge, wie 810 ff., rühmt sich Theocrits Cyclop, und Corydon bei Virg. Ecl. II, 21 ff. *pars montis* vorangestellte Apposition, welche die Gröfse der Grotte bezeichnet. *vivo pend.* i. e. suspensa *sax. antra* dichterische Inversion der Structur, wie XI, 233: *litus — opertum pendeat alga,* So *pendentia pumice tecta* Virg. G. IV, 374., und *saxa — curvo fornice pendent* Avien. Descript. orb. terr. 726. Wie aber eigentlich? s. Aen. I, 166. Über den Reichthum an Bäumen und Gewächsen, die jene Grotte umgaben, vgl. Hom. Od. IX, 182 ff. *uvae* Theocr. Vs. 46: ἔνθ' ἄμπελος ἁ γλυκύκαρπος. Hom. Vs. 357: καὶ γὰρ Κυκλώπεσσι φέρει ζείδωρος ἄρουρα οἶνον ἐριστάφυλον. *purpur.* Virg. Ecl. IV, 29: *rubens uva,* in Georg. II, 95 unter die vorzüglichsten gerechnet. Über *fraga* und *corna* s. zu I, 104 f. *auct. corna* auch VIII, 666. Zu *pruna* ergänze leges. *livent.* ins Dunkelblaue fallend; eigentlich bleifarbig. Höher als diese Gattung steht im Werthe die Wachspflaume, *nov. imit. ceras,* bei Virg. Ecl. II, 53: *cerea pruna,* das. Voss.; daher *generosa,* opp. *vulgata* Vs. 831. So *generosos palmite colles* XV, 710. Gier. z. Fast. V, 211. Ähnlich rühmt Astacus bei Calpurn. II, 41 von seinem Baume: *ignotas frondes et non gentilia poma.* — *Arbutei* mit meinen Codd., Par. B. Plan. u. den ältt. Edd., auch Burm., Bothe; vgl. Burm. z. Prop. I, 2, 11., u. m. Anm. zu I, 104. X, 101. Wenige mit Par. A. *arborei.* So Heins., Mitsch., Gier., weil der Cycl. nur edlere Früchte verspreche, und *omnis arbor* folge. Die edleren Früchte waren aber vorher genannt; jetzt nennt er geringere, *castaneae* und des Erdbeerbaums Frucht; dann fafst er unter *omnis — arbos* alles zusammen. Dafs der Erdbeerbaum vorzüglich an Grotten gedieh, bezeugt Prop. a. a. O. *serv. arbos* ei, qui fructibus eius utitur; so *totus tibi serviet hornus* Calpurn. Ecl. II, 71. *multae* neml. oves, Vs. 781; das Specielle aus d. allgemeinern *pecus* zu nehmen; s. zu I, 162 vgl. mit Rudd. II. p. 4.

Digitized by Google

Nec, si forte roges, possim tibi dicere, quot sint;
Pauperis est numerare pecus. De laudibus harum
Nil mihi credideris; praesens potes ipsa videre,
Ut vix sustineant distentum cruribus uber.
Sunt, fetura minor, tepidis in ovilibus agni;
Sunt quoque, par aetas, aliis in ovilibus hoedi.
Lac mihi semper adest niveum. Pars inde bibenda
Servatur; partem liquefacta coagula durant.

Auch Theocr. Vs. 34: *βοτὰ χίλια βόσκω*. Virg. Ecl. II, 21: *mille meae Siculis errant in montibus agnae*. Ed. Rom. mit Cod. Medic. bei Burm. *multaeque in v. errant*; vgl. aber 872, und zu VII, 547. Über *errant* s. zu IV, 636. Im folg. Bas. 1. 4 int. lin. *tenet - clauduntur*. Viel bezeichnender *tegit*; warum? und *claud.* scheint Glosse; vgl. Hor. Epod. II, 45: *claudens textis cratibus laetum pecus*. — *Stabulari* bezeichnet aber nicht blofs den Aufenthalt des Viehes im Stall, sondern an jedem sowohl freien als verwahrten und bedeckten Orte. *Pauperis - pecus*, wie sich aus Virg. Ecl. III, 33. Georg. IV, 436 ergibt. *sustineant*, i. e. ferre possint sive ferendo pares sint, bezeugen Bas. 2., einige bei Ciof., 5 bei Heins. mit Ald. 1. Vinc. Gryph. Bersm. Farn. u. den neuern. Zwei b. Heins. *contineant*. Vulg. *circumeant*, oder *circueant*. Diese vertheidigt Fuss p. 29, und schlägt vor: *praes. p. ipsa videre, Ut vix* circumeant, *distentum* matribus *uber*, erklärend: potes ipsa videre uber distentum (ita), ut vix circumeant. Hier erscheint aber die Structur so verrenkt und unovidianisch, als *circumire* unpassend. Vielleicht wufste sich ein Schreiber nicht recht in das *ut* nach *videre* zu finden, brachte es also in Abhängigkeit von *distentum*. Auch konnte *circumeant* aus dem fehlerhaften *contineant* leicht entstehen. Für den Gedanken vgl. Virg. G. III, 317: *ipsae* (capraе) *gravido superant vix ubere limen*. Schwieriger scheint mir *cruribus*, was man inter crura erklärt; gegen den Sprachgebrauch und zugleich höchst matt. *Distentus* hat gewöhnlich den Ablativ der Sache bei sich, wodurch etwas ausgedehnt ist, z. B. XV, 219: *visceribus distenta mater*. Virg. Ecl. IV, 21: *distenta lacte ubera*. Sprengel, Kritik. S. 95, stellte kühn genug *nectare* als unbezweifelt wahr auf. Fuss a. a. O. nimmt, wenn *crur.* richtig sei, eine hypallage an, crura ubere distenta. Diefs wäre wenigstens der leichtere Ausweg. Vielleicht schrieb aber Ov. gar nicht *crur.*, sondern *humoribus*, als Plur. der Fülle für lacte. Von der Milch *lacteus humor* XV, 79. Lucret. I, 256: *lacteus humor uberibus manat distentis*. Die Verwechselung war nicht so gar schwer. Oft wurde *h* in alten Codd. weggelassen, also *onor* für honor, *ausit* f. hausit u. dgl. Vgl. Bothe's Vind. zu II, 275. Denkt man dazu die Abkürzung, also *uoribus*; so lag der Übergang in *cruribus* nahe genug. — *fetura* eben so abstract wie unser Zucht, Anwachs, st. fetus; vgl. Virg. Ecl. VI, 36. *par aetas* neml. agnis, nicht hoedis; dann müfste es wohl pari aetate heifsen. Richtig Plan. *ἥλικες τούτοις*. Über die Absonderung der jungen Lämmer und Böckchen s. Hom. Od. IX, 220 ff. Zu *ovilia* s. *Bentl.* z. Hor. I, 17, 9. *Lac mihi* etc. Gleiches Vorraths rühmt sich Corydon bei Virg. Vs. 22: *lac mihi non aestate novum, non frigore defit*; vgl. mit Theocr. Vs 36. *pars - durant* nach Hom. 246 — 49. *coagula* eigentl. zusammenziehende Stoffe, dann insbesondere die kleinern Schnitte des getrockneten Kälbermagens, die in's Wasser geworfen wurden (*Laab* genannt, *τάμισος δριμεῖα* Theocr. Vs. 65). Der so verdünnte, *liquefacta*, Laab in die Milch gegossen machte sie gerinnen. *durare*

Digitized by Google

Nec tibi deliciae faciles vulgataque tantum
Munera contingent, damae leporesque capraeque,
Parque columbarum, demtusque cacumine nidus;
Inveni geminos, qui tecum ludere possint,
Inter se similes, vix ut dignoscere possis,
Villosae catulos in summis montibus ursae;
Inveni et dominae, dixi, servabimus istos.
Iam modo caeruleo nitidum caput exsere ponto;
Iam, Galatea, veni; nec munera despice nostra.
Certe ego me novi, liquidaeque in imagine vidi
Nuper aquae; placuitque mihi mea forma videnti.
Aspice, sim quantus! Non est hoc corpore maior
Iuppiter in coelo; nam vos narrare soletis
Nescio quem regnare Iovem. Coma plurima torvos

---

von dem, was hart, hier gerinnen macht. *nec faciles* neml. paratu, collectu, als oppos. von *villosae* - *inveni* Vs. 836. *damae* etc. Bei Theocr. 40 f. τρέφω δέ τοι ἔνδεκα νεβρώς, πάσας μαννοφόρως, καὶ σκύμνως τέσσαρας ἄρκτω. *lepores* nicht selten unter den Geschenken der Liebenden; Martial. V, 29. Calpurn. III, 77. *Par*que - *demptus*que mit Bas. 1. 2. 4 und den meisten, auch Ed. Parm. Einige mit Bas. 3. Ed. Rom. u. a. *par*ve *demptus*que; andere mit Ald. 1 *par*que - *demptus*ve. Seit Heins. *ve* an beiden Stellen, wie Ald. 2. Ich glaube, die Anknüpfung und Zusammenfassung entspricht eher dem Redetone des Cyclopen. Soll aber unterschieden werden, dann dürfte *par*ve — *demptus*que den Vorzug haben. — Von der Schwierigkeit und Gefahr *in summis mont.*, empfiehlt sich um so mehr das Geschenk; Virg. Ecl. II, 40: *praeterea duo, nec tuta mihi valle reperti, capreoli.* Über ähnliche Geschenke der Liebenden s. Jahn. Bas. 2. *summis in mont.* Warum das herrschende vorzuziehen? Die wohlklingendere Stellung *dominae, dixi* bez. Bas. 1. Goth. B. Berol. Bon. b. Heins. Die übrigen mit d. Ausgg. vor Heins. *et dixi: dominae.* Zu 838 f. vgl. den Cyclopen bei Theocr. 63: ἐξένθοις, Γαλάτεια, καὶ ἐξενθοῖσα λάθοιο (ὥςπερ ἐγὼν νῦν ὧδε καθήμενος) οἴκαδ' ἀπενθήν. Für *nitidum* Bas. 2. *rutilum.* Bas. 3 *raucum.* Daher Heins. u. Burm. vermutheten: *glaucum*, was aber neben *caerul.* nicht wohl pafst. Es soll überhaupt Schönheit, Niedlichkeit angedeutet werden; vgl. *splendidior vitro* 791; *lucidior glacie* 795., wie χαρίεσσα κόρα Theocr. 30. — *certe me novi* i. e. certum est, me novisse formam meam, sive profecto novi; vgl. Hand Turs. II. p. 18 f. Deutlicher aus *vidi* - *videnti.* — *imagine* bez. Bas. 1. 3. 4 a. R. Goth. B. Lpz. 2. S. Gall. Drsd. mit d. ältt. Edd. Aber Goth. A mit 13 bei Heins. *margine*, wahrscheinlich nach Virg. Ecl. II, 25: *nuper me in litore vidi, quum placidum ventis staret mare*, nach Theocr. VI, 34 f. καὶ γὰρ θην οὐδ' εἶδος ἔχω κακόν, ὥς με λέγοντι. Ἦ γὰρ πρὰν ἐς πόντον ἐξέβλεπον, ἦς δὲ γαλάνα, καὶ καλὰ μὲν τὰ γένεια, καλὰ δ' ἐμὶν ἁ μία κόρα etc. Gewählter jedoch die Vulgate. In wiefern weicht Theocrit's Cyclop in der folg. Beschreibung seiner Person ab! *sim quantus*, näher bezeichnet bei Hom. Vs. 190 f. — *nescio quem Iov.* erklärt aus Vs. 762 und Hom. Vs. 275 f. Die Formel *nescio quem* hier verächtlich, wie Her. VII, 124. — Bothe: *fortes* auf Empfehlung Burmanns aus 4 Codd., weil *torvos vult.* keine Schönheit wäre, mit der er sich bei Gal. hätte rühmen können. War denn aber wohl *torvus* für einen Cyclopen zu häfslich? Mufs es auch gerade

Digitized by Google

Prominet in vultus, humerosque ut lucus obumbrat.
Nec mea quod rigidis horrent densissima setis
Corpora, turpe puta. Turpis sine frondibus arbos;
Turpis equus, nisi colla iubae flaventia velent;
Pluma tegit volucres; ovibus sua lana decori est;
Barba viros, hirtaeque decent in corpore setae.
Unum est in mediâ lumen mihi fronte, sed instar
Ingentis clipei. Quid? non haec omnia magnus
Sol videt e coelo? Soli tamen unicus orbis.
Adde, quod in vestro genitor meus aequore regnat:
Hunc tibi do socerum. Tantum miserere, precesque
Supplicis exaudi: tibi enim succumbimus uni.
Quique Iovem et coelum sperno et penetrabile fulmen,
Nerei, te vereor: tua fulmine saevior ira est.
Atque ego contemptûs essem patientior huius,

---

im gehässigsten Sinne genommen werden? Gier. sagt: „*torvus* etiam bono sensu accipitur de vultu severo, et nobilem quandam fiduciam prae se ferente.“ So auch Hor. III, 5, 44 vom Regulus: *virilem torvus humi ponit vultum.* Zu *lucus* von der dichten Fülle des struppigen Haares vgl. Juvenal. IX, 12: *horrida siccae silva comae.* Theocr. VIII, 49 nahmen einige *βάθος ὕλας* in gleicher Beziehung. *obumbrare*, so *καταστιάζειν* von derselben Sache, z. B. bei Synes. Cyr. in Calvitii encom. — *Nec mea* die Codd. u. Edd. Nur Ambros. u. Medic. *N. mihi*, was Heins. einführte. *densissima* „densissime setis obsita;“ Gier. *Densus* gehört in die Classe von plenus, refertus u. dgl., daher der Ablativ, wie III, 29. So *ficus densissima pomis* Fast. II, 253. *femina procedit densissima crinibus* Art. III, 165. Bothe: *turpe est sine* nach Heins. Coniectur. — *lumen inst. ing. clip.* nach Aen. III, 636: *ingens quod torva solum sub fronte latebat, Argolici clipei aut Phoebeae lampadis instar*, worin Callim. in Dian. 53 voranging: *φάεα — σάκεϊ τετραβοείῳ. Quid* steigernd und auf Wichtigeres vorbereitend. *magnus* mit Burm. Gier. Bothe, bezeugen Bas. 1 a pr. m. 2. 3. Goth. A. Bersm. Plan. nebst vielen bei Burm., Ed. Rom. Andere *magno.* Jenes vorzuziehen, nicht blofs als gewöhnliches epith. vom Sol, sondern weil vermöge der Vergleichung der Nachdruck auf *Sol* liegt, wie auch d. folg. *Soli tamen* beweis't. — *Soli* Heins. aus Thuan. Neap. u. andern, auch Par. B. Berol. Ed. Rom. *Solido – orbi.* Im herrschenden *Solis* kommt der Nachdruck unrichtig auf *unicus orbis.* Über *orbis* s. zu II, 752. *genitor* Neptunus; Hom. Od. I, 69 f. Dieser von der Abkunft entlehnten Empfehlung gegen Geliebte bedienten sich selbst Götter, I, 517, und Heroën, IV, 697. IX. 14. — *Quique Iovem* etc. nach Eurip. Cycl. 306. B. *Ζηνὸς δ' ἐγὼ κεραυνὸν οὐ φρίσσω, ξένε, οὐδ' οἶδ', ὅ τι Ζεὺς ἔστ' ἐμοῦ κρείσσων θεός. penetrab.* active, wie *penetrab. frigus* Virg. G. I, 93. Anders XII, 166. — *Te vereor*, ein kräftiger Gegensatz von *sperno*, und näher bestimmt im folg. *tua — ira est*, zog Heins. mit Recht aus guten Codd. dem *veneror* vor, was Bas. 2. Par. B. Lpz. 2. Goth B. S. Gall. Bersm. u. a. bei Ciof. mit Rom. Ald. 2 und ihren Nachfolgern geben. Dieses bezeichnet die höchste Verehrung mit äufsern Bezeigungen derselben; *vereor* aber die mehr empfundene als geäufserte Furcht und Scheu, aus Anerkennung der höhern Macht und Gröfse des Andern; vgl. Doederl. Syn. II. S. 184 ff. *contempt. – huius* i. e. facilius paterer me contemni a te. Über *plac. sibi* s. zu II,

Digitized by Google

Si fugeres omnes: sed cur, Cyclope repulso,
Acin amas, praefersque meis amplexibus Acin!
Ille tamen placeatque sibi, placeatque licebit,
Quod nollem, Galatea, tibi: modo copia detur,
Sentiet esse mihi tanto pro corpore vires.
Viscera viva traham, divulsaque membra per agros,
Perque tuas spargam — sic se tibi misceat! — undas.
Uror enim, laesusque exaestuat acrius ignis;
Cumque suis videor translatam viribus Aetnam
Pectore ferre meo; nec tu, Galatea, moveris.
Talia nequicquam questus — nam cuncta videbam —
Surgit et, ut taurus vaccâ furibundus ademptâ,
Stare nequit, silvâque et notis saltibus errat;
Quum ferus ignaros nec quicquam tale timentes
Me videt atque Acin, Videoque, exclamat, et ista
Ultima sit, faciam, veneris concordia vestrae!
Tantaque vox, quantam Cyclops iratus habere
Debuit, illa fuit. Clamore perhorruit Aetne.
Ast ego vicino pavefacta sub aequore mergor.

---

58. *sentiet* wie XII, 595. — *tanto p. corp. vires* e. in magno corpore magnas esse vires. *visc. viva* i. e. viventis. Beweise dieser unmenschlichen Rohheit s. Hom. Od. IX, 288 ff. Aen. III, 622. Zur Verbindung *divulsa - undas* vgl. Trist. III, 9, 27: *divulsaque membra per agros dissipat.* — *sic se t. misc.* i. e. discerptus et dilaceratus tecum in undis amore iungatur. Dieser grausame Hohn characterisirt den Cycl. besser als das conditionelle *si - misceat* vieler Codd. mit d. Ausgg. vor Heins. *Sic* bezeugen bei mir Bas. 2 int. lin. 4. Drsd. Goth. A. B. S. Gall. Par. A. B. pro v. lect. Lips. 2. Plan. *viribus* schon aus dem vorherg. *ignis* deutlich. Dennoch Barber. 1 mit Goth. A. pro v. lect. *ignibus*, wie II, 220. Über *vires* von der dauernden, mächtigen Feuerglut vgl. die dort angezogenen Stellen. Bothe: *rupibus Aetnen.* Jenes nach Heins. Vermuthung; dieses ohne Zeugen. — *ut taurus - errat* erinnert in mehrfacher Beziehung an den besiegten Stier Virg. G. III, 224 ff. *notis* e. quibus assuevit, ubi pascere solet; vgl. zu I, 370. Cort. z. Luc. V, 107. Für *saltibus* Bothe *montibus* mit vielen Codd. bei Burm., Bas. 3. Goth. A. Ber. Drsd. Par. A. Lpz. Gewifs nur eine Glosse. Jenes der Sache angemessener. *Saltus* sind die sich erhebenden Windungen der Bergthäler mit Waldung, wo Viehheerden weiden; s. Virg. G. I, 16. III. 143. Die Bedeutung des Springens in *salire* auffassend erklärt es Doederl. Syn. I. S. 175 von der Trift, als dem Tummelplatze der Heerde. Vgl. jedoch Ramsh. Syn. §. 1167. *ignaros* se ab Polyphemo conspici. *ista* mit Bezug auf die 2. Person; vgl. *viribus istis* II, 54. *ista umbra* III, 434. — *veneris c. vestrae* i. e. amor vester concors et tenerrimus, also nicht *Veneris*; aber auch nicht *Veneri*, was Heins. aus Pal. 2 einführte; denn *v. conc. v.* macht einen einzigen Begriff aus. Mit dem Dativ gäbe es den unpassenden Sinn: euere Liebe u. Zärtlichkeit soll jetzt zum letztenmal in Eintracht sein. *quantam hab. debuit* i. e. als er nach menschlicher Vorstellung haben mufste. Denn *debere* nicht blofs von moralischer Verpflichtung, sondern auch von einer Nothwendigkeit, die in der subjectiven Überzeugung gegründet ist. *ctam. p. Aetne* mit mehr Erweiterung ausgeschmückt bei Virg. III, 672—774. Einfach Hom. IX, 395: σμερδαλέον δέ μεγ' ὤμωξεν·

Digitized by Google

Terga fugae dederat conversa Symaethius heros,
Et, Fer opem, Galatea, precor, mihi! ferte parentes,
Dixerat, et vestris periturum admittite regnis!
Insequitur Cyclops, partemque e monte revulsam
Mittit; et extremus quamvis pervenit ad illum
Angulus e saxo, totum tamen obruit Acin,
At nos, qnod solum fieri per fata licebat,
Fecimus, ut vires assumeret Acis avitas.
Puniceus de mole cruor manabat, et intra
Temporis exiguum rubor evanescere coepit:
Fitque color primo turbati fluminis imbre,
Purgaturque morâ. Tum moles fracta dehiscit,
Vivaque per rimas proceraque surgit arundo;

περὶ δ' ἴαχε πέτρη. — *Symaeth. heros* Acis als Enkel des Symaethus; s. Vs. 750. *vestr. regnis* aquarum; als Ablativ zu *perituram*, oder als Dativ zu *admittite?* Bothe *a monte* mit neun Codd. b. Burm. u. Ed. Rom. Hier zu schwach; denn nicht einen auf dem Berge liegenden Stein, sondern ein mit dem Berge selbst zusammenhängendes Felsstück, *partem*, schleudert er auf ihn hin; vgl. XIV, 181 f. Diefs war mit Anstrengung herauszureifsen, daher *revulsam*, und zwar aus der Masse des Berges selbst, nicht aus der Nähe oder von der Oberfläche; daher *e*, nicht *a*; vgl. XII, 341. So Aen. V, 720: *e scopulo multa vix arte revolsus*. Anders Met. VIII, 584: *a silvis et ab arvis arva revelli*. Aen. XII, 787: *telumque alta ab radice revellit*. Georg. IV, 523: *caput a cervice revolsum*. Bothe: *obr. ictu*, mit einem Medic. *per fata* vermöge dessen, was ihr als Weib, besonders als Meernymphe zu thun von der Natur vergönnt und möglich war. *vires - avitas* die Verwandlung in einen Flufs andeutend, was sein Grofsvater, Symaethus, gewesen war. Zu *vires* vgl. I, 278. Luc. I, 217: *vires praebebat hiems*. Vom Sym. um so passender, da er als reifsender Strom berüchtigt war. Sil. XIV, 231: *rapidique colunt vada flava Symaethi*. Zu *assum.* bei Verwandlungen s. XI, 789. *Pun. cruor* vgl. zu II, 607. *de mole* wie 890, von dem Felsstück. Bothe: *de monte* mit Berol., was nur eine Glosse von *mole* scheint. *exiguum* h. l. substantivisch, wie *medium* X, 368.; *summum* XIII, 909. Rudd. II. p. 64. *purgat.* oppos. *color turbati fluminis*. Zu *mora* vgl. I, 402. *fracta deh.* dichterische Fülle für diffringitur, wozu Gier. vergleicht XII, 488: *fracta dissiluit*. Virg. G. IV, 410: *in aquas tenues dilapsus abibit*. Dieses *fracta* geben Thuan. pr. Vatic. pr. Moret. u. 15 andere bei Heins., Ber., Bersm., Gier., Bothe. Darauf führt auch *tracta* anderer. Die meisten *tacta* mit d. ältt. Edd., was Lemaire mit der Bemerkung empfiehlt: „*tacta* a me, refer. ad ea, quae praecedunt: *at nos - fecimus*." Aber Gl. Bas. 1 *tacta* „ab aqua." Edd. Rom. Mic. Bersm. *tecta*. Bas. 3 *cuncta*, u. *tincta* a m. sec. Einige Codd. mit Plan. *iacta*. So Heins. Burm.; neml. a Polyphemo. Ein mattes Prädicat. Ich glaube, *tacta* ist entstanden aus *tracta*, dem Schreibfehler von *fracta*, der öfters vorkommt, s. Drack. z. Liv. XXIII, 35, 1, *, woraus dann *iacta* wurde. — *proceraque* mit Codd. bei Reg. u. Ciof., auch Bas. 1. 2. 3. 4. Par. A. B. Goth. A. Drsd. Lpz. 2. Ber. Plan. Edd. Rom. Aldd. u. a. mit Heins. Burm. Bothe; für die Sache bezeichnender, vgl. VIII, 336: *longa parvae sub arundine cannae*, als *properataque*, was Gier. aus einigen mit Edd. Parm. Venn. wieder gab. Zwar wird *properare* transitiv gebraucht, s. zu V, 396; aber meistens mit Voraussetzung einer Thätigkeit, Willenskraft, nicht leicht von einem Zustande wie hier properanter nata,

Digitized by Google

Osque cavum saxi sonat exsultantibus undis:
Miraque res, subito medià tenus exstitit alvo
Incinctus iuvenis flexis nova cornua cannis,
Qui, nisi quod maior, quod toto caerulus ore est,
Acis erat; sed sic quoque erat tamen Acis, in amnem
Versus, et antiquum tenuerunt flumina nomen.
Desierat Galatea loqui; coetuque soluto
Discedunt, placidisque natant Nereïdes undis.
Scylla redit; neque enim medio se credere ponto

---

crescens. Zudem sagt auch *surgit* weniger dem Begriff in *proper.* als in *proc.* zu. — *dĕhiscit* mit gleichem Rechte kurz wie *prăeacutus* VII, 131., *prŏavus* XIII, 140. Ramsh. Gr. S. 1035. *os cav.* hiatus, caverna. *exsult. undis* hier nur vom reichlich und heftig vorsprudelnden Wasser, wie in derselben Beziehung Pentadius, Tumulus Acidis Vs. 6: *nomen et* exsultans unda *perenne vehit*; *Wernsd.* Poëtt. latt. min. t. III. p. 276; welches Epigr. ganz verglichen zu werden verdient. Sinn: undae ex ore cavo saxi alti prorumpentes sonant. In anderer Beziehung VI, 645. *miraque res* kündigt die eigentliche Verwandlung an. *exstitit* s. z. II, 264. *incinctus cornua*, wie *incinctus tunicas* Fast. V, 675.; bekannter Graecismus, analog *indutus* u. dgl. Bothe: *plexis*, nach Heins. Coniectur, weil *plectere coronam, serta* u. dgl. gewöhnlicher als *flectere.* Allerdings; vgl. zu den bei Heins. angezogenen Stellen auch Lucret. V, 1398: *tum caput atque humeros* plexis *redimire coronis.* Doch vertheidigt *Oudend.* zu Appul. Met. VI. p. 383 die Vulg. aus Val. Fl. V, 588: *multa spirat coma flexilis aura* u. and. Stellen, denen wir beifügen Petron. Sat. 126, 2: *flexae pectine comae.* Für den erst jetzt gewordenen Schilfkranz, besonders für die Zurichtung des Rohrs zu demselben ist *flexis* bezeichnender als *pl.* Warum übrigens einen solchen Kranz? s. zu IX, 3. — *maior* eben so characteristisch für den Flufsgott, wie *toto caer. ore.* Vgl. 962. XIV, 8. — *Sed sic quoque erat* seit Heins. nach 7 Codd.; vgl. 243. Her. VIII, 25: *sic quoque eram repetenda tamen.* Sinn: auch in seiner höhern Körpergestalt und mit seiner bläulichen Farbe im ganzen Gesichte war es doch Acis, aber in einen Strom verwandelt. Vulg. *et sic quoque*, wofür einige Codd. nachgebessert: *sic et qaoque*, oder *quod sic quoque.* Einige bei Heins. mit Goth. A: *sic quicquid erat*, oder *sed quicquid erat.* Diefs gäbe den Sinn: aber was er auch immerhin war, er war und blieb Acis, auch als er in einen Strom verwandelt war. So aber hat *quicqu. erat* etwas Müssiges; denn die Umgebung sagt deutlich, was und wozu er ward. Zur Sache vgl. Sil. XIV, 221 ff. *quique per Aetnaeos Acis petit aequora fines, et dulci gratam Nereïda perluit unda, aemulus ille tuo quondam, Polypheme, calori, dum fugit agrestem violenti pectoris iram, in tenues liquefactus aquas evasit et hostem, et tibi victricem Galatea immiscuit undam.*

898 — 968. Der Scylla erzählt Glaucus, ein ehemaliger Fischer aus Anthedon in Böotien, seine Verwandlung in einen Meergott, und bekennt ihr seine Zuneigung. Sie aber verläfst ihn spröde, worauf er zur Circe eilt. — Über diese Mythe s. Athenaeus VII, 12. Hygin. f. 199. Mythograph. I, 3. II, 168 f. Nebst Deutungsversuchen Palaeph. XXVIII. Fulgent. II, 12. Vgl. Myth. Wörterb. I. S. 755. *Voss* myth. Briefe II. 62.

Die Erzählung knüpft sich an 735—37., dahin *coetu sol.* neml Nereidum zu ziehen. *solut.* e. dimisso. Ähnlich *convivia solvere* Fast. VI,

Audet; et aut bibulâ sine vestibus errat arenâ,
Aut, ubi lassata est, seductos nacta recessus
Gurgitis, inclusâ sua membra refrigerat undâ.
Ecce fretum scindens alti novus incola ponti,
Nuper in Euboicâ versis Anthedone membris,
Glaucus adest, visaeque cupidine virginis haeret,
Et, quaecunque putat fugientem posse morari,
Verba refert. Fugit illa tamen, veloxque timore
Pervenit in summum positi prope litora montis.
Ante fretum est ingens, apicem collectus in unum,
Longa sine arboribus convexus ad aequora vertex.

675. *redit* e mari ad litus. *neque - audet* warum nicht? erhellt aus der Erzählung des Glaucus. *bibulus* stehendes Epitheton vom Sand, entweder der das Wasser leicht und bald einschlürft, also conseq. pro anteced. trocken, lechzend, ξηρὰν ἄμμον Plan., wie Virg. G. I, 114. Lucret. II, 376., oder der das Wasser wirklich eingesogen hat, also feucht, wie *bibulas lanas* VI, 9. *litus bibulum* Her. XVII, 139, synon. mit *udum litus* Hor. I, 32, 8. *seductos* i. e. remotos, infrequentes, verstärkt den in *recessus* liegenden, zu I, 177, erläuterten Begriff; vgl. *sinus reductos* Aen. I, 161. Man denke sich eine Bucht, wo also das Meer gröfstentheils eingeschlossen, *inclusa*, neml. terra; bezeichnet durch *parvus gurges, curvos sinuatus in arcus* XIV, 51. Auch Hyg. von der Scylla: *adsueta in mari lavari*. Die Mythographen bei Bode I und II: *fontem, in quo Scylla consuerat corpus abluere* — *scindens* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. *findens* aus zweien. Einige mit Ed. Rom. *stridens*. Bas. 4. *tundens*; Verderbnisse, die auf *scind.* zurückführen; s. zu II, 159. Doederl. Syn. IV. S. 154 ff. — *novus* als jüngst erst zum Seegott gewordener; wie von demselben *Carpathium subiit* novus *accola pontum* Auson. Mos. 279. *Eub. Anthed.* s. zu VII, 232., daher *Anthedonius Glaucus* Auson. 276. *haeret* seit Heins. nach Codd. S. Marci, Neap. Urbin. Palat. 2. Oxon. u. sechs andern der bessern. Vulg. *ardet*; dem Schreiber geläufiger; vgl. aber II, 410. — *prope litora*, nähere Ortsbezeichnung s. XIV, 17. *collectus* nicht blofs vom Lebenden, was sich zusammenzieht, klein macht, wie Aen. XII, 862, das. Heins, oder einfügt, biegt, Aen. X, 412; sondern auch vom Leblosen, was kurz und zusammengedrängt, daher *astrictum et collectum dicendi genus* Tac. de Orat. 31., oder von Örtern und Gegenden, die mit ihren Theilen sich zusammenengen, und klein oder schmal auslaufen, wie hier des Berges Scheitel. Ähnlich vom Nil. Luc. X, 309: *omnis unum vires collectus in amnem*. Mit *in* verbunden wird die Gestalt bezeichnet, wozu sich zuletzt das Zusammengeengte bildet, wie sich's endet; hier in eine stumpfe Spitze, *apex*; vgl. Ramsh. Synon. §. 127. Einige Codd. mit Edd. Parm. Venn. Ald. 1. u. a. *coniectus*; über welche Verwechselung s. Drack. z. Liv. XXXVI, 12, 4. zu Sil. XVII, 93. — *convex. ad aequora* e. devexus ad mare. Nach Festus: ex omni parte declinatus; vgl. *convexum iter* XIV, 154. Schirach vergleicht *convexa* von der Erde, Fast. VI, 275. — *sine arbor.* Seit Heins. nach Oxon. und 3 andern; jetzt Drsd. Bas. 2; a. R. *sub*, was in d. Codd. u. Edd. herrscht. Ich gestehe, in *sub arb.* an dieser Stelle keinen rechten Sinn zu finden. Selbst des Plan. δένδρεσι συνηρεφὴς bleibt bei *vertex* unerklärbar. Hingegen das Baumlose, wodurch eben so wie sonst durch *nudus* die natürliche Beschaffenheit dieser Höhen bezeichnet wird, macht einen Hauptzug des Gemäldes aus, da sonach Scylla auf den Glaucus um so leichter herabsehen und mit

Digitized by Google

Constitit hic; et tuta loco, monstrumne deusne
Ille sit ignorans, admiraturque colorem,
Caesariemque humeros subiectaque terga tegentem,
Ultimaque excipiat quod tortilis inguina piscis.
Sensit; et innitens, quae stabat proxima, moli,
Non ego prodigium, non sum fera bellua, virgo;
Sum deus, inquit, aquae; nec maius in aequore Proteus
Ius habet aut Triton Athamantiadesque Palaemon.
Ante tamen mortalis eram; sed scilicet altis
Deditus aequoribus, iam tum exercebar in illis.
Nam modo ducebam ducentia retia pisces;
Nunc in mole sedens moderabar arundine linum.
Sunt viridi prato confinia litora, quorum
Altera pars undis, pars altera cingitur herbis,
Quas neque cornigerae morsu laesere iuvencae,
Nec placidae carpsistis oves hirtaeve capellae.
Non apis inde tulit collectos sedula flores;

---

ihm sprechen kann. In 912 — 15 ist die Verbindung, besonders die freiere Stellung von *que* zu beachten. Prosaisch etwa: constitit hic, et tuta loco ignorans, ille sit monstr. deusne, admiratur coloremque caesariemque, hum. subiectaque terga tegentem, et (admiratur) quod tortilis piscis ult. ing. excipiat. Über *que* bei *admir.*, anst. nach *colorem*, s. Ramsh. S. 808 f. Über die verschiedene Structur *admir.* mit d. Accus. und dann *quod* vgl. zu III, 580 f. *tortil. pisc.* vgl. 863. Der Bauch verliert sich in einen sich aufwärts krümmenden Schwanz. *Sensit* mit d. Codd. u. Edd. Heins. *sentit* aus einigen ungenannten. *innitens*, nicht *sedens*, wegen der Doppelgestalt. *moli* e. scopulo; *rupi* daneben Bas. 1. *prodigium* auch von Naturgebilden, die durch wundervollen Bau Erstaunen erregen, aber auch wohl Unglück drohen oder verkündigen, wie vorzüglich hier. Bas. 3: *non ego* sum pastor, *n. sum f. b.* — *in aequore* mit d. Codd. u. Edd., auch Jahns Zustimmung. Seit Heins. *in aequora* aus Medic. 3. und Rottend. Gewöhnlicher allerdings *ius habere in quem*; s. Heins. z. Amor. I, 1, 5. Cort. z. Luc. IV, 821., auch *imperium in quem*, Hor. III, 1, 5. Wie aber *in quo* auch nicht unlateinisch ist, vgl. Burm. z. Ov. a. a. O. u. Cort. zu Luc. a. a. O., so wird besonders hier der Abl. erfordert, weil nicht der Gegenstand, worüber, sondern der Ort, wo Glaucus und die übrigen Seedämonen ihre Herrschermacht üben, vorgehoben werden soll. *Athamantiades*que, wofür *ve* seit Heins. aus Coniectur. So folgt in der Regel *ve* auf *aut*; *Wagn.* Quaest. Virg. XXXVI, 3. Doch ist auch auf Ov. anzuwenden, was *Mart. Laguna* z. Luc. II, 355 erinnert: „non huius temporis scriptores in his morosos esse vidi.“ Vgl. *Wagn.* Quaest. Virg. XXXIV, 1., zu Aen. II, 37. Jahn zu Georg. I, 441. Also wenigstens nicht ohne Zeugnisse zu ändern. Über *Proteus* s. zu VIII, 730. *Triton* zu I, 333. *Palaem.* IV, 540 — 42. In Verbindung gedenkt auch derselben Götter Stat. Silv. III, 2, 35 ff. *dedit. aequor.* wie *deditus viae* Tib. I, 1, 26. *Voss.* — *iam tum* Heins. aus d. bessern, auch Goth. B. Drsd. Betsm. Berol. Vulg. *tantum*. Leichte Verwechselung. Für *iam tum exerc.* Bas. 3. *atque extenuabar*. Zu 922 f. vgl. III, 586 f. *in mole sed.* erklärt III, 592. Das ganze Gemälde erinnert an Il. XVI, 406: *φῶς, πέτρῃ ἐπι προβλῆτι καθήμενος, ἱερὸν ἰχθὺν ἑκ πόντοιο θύραζε λίνῳ καὶ ἦνοπι χαλκῷ.* *tulit coll.* = collegit; ähnliche Fülle wie 890. *flores* e. succum

Digitized by Google

Non data sunt capiti genialia serta; nec unquam
Falciferae secuere manus. Ego primus in illo
Cespite consedi, dum lina madentia sicco.
Utque recenserem captivos ordine pisces,
Insuper exposui, quos aut in retia casus,
Aut sua credulitas in aduncos egerat hamos.
Res similis fictae; sed quid mihi fingere prodest!
Gramine contacto coepit mea praeda moveri
Et mutare latus, terrâque, ut in aequore, niti.
Dumque moror mirorque simul, fugit omnis in undas
Turba suas, dominumque novum litusque relinquunt.
Obstupui, dubitoque diu causamque requiro:
Num deus hoc aliquis, num succus fecerit herbae.
Quae tamen has, inquam, vires habet herba? manuque
Pabula decerpsi, decerptaque dente momordi.
Vix bene combiberant ignotos guttura succos,
Quum subito trepidare intus praecordia sensi,

ex floribus collectum, vgl. Tib. II, 1, 49. So *herbae* VII, 149. *genialia* s. zu IV, 14. Auf keine Art waren jene Kräuter in Gebrauch gekommen, oder auch nur berührt worden, dafs man Spuren ihrer nachher an den Fischen des Glaucus und an ihm selbst bewiesenen wunderbaren Wirkung hätte merken können. *recenserem* „numerarem.“ Gl. Cod. Drsd. In wiefern aber jenes mehr sagend? s. Ramsh. Syn. §. 948. Zu 936 ff. vgl. Auson. Mos. 276—82. Bothe: *Gramineo tactu* mit Strozz. pr. *mutare lat.* Heins. aus guten Codd., auch Goth. B. Berol. Vormals *motare* i. e. crebro movere. Jenes aber bez. die vorige Lage ändern. So Enceladus Aen. III, 581: *fessum quoties mutat latus*; vgl. Heins. Beide Verba oft unter einander verwechselt; s. die Auslegg. zu Aen. a. a. O. und zu Ecl. V, 5. *niti* von anstrebender Bewegung, mit einiger Anstrengung verbunden; vom Fliegenden *nititur pennis* Hor. IV, 2, 3. Zu *terra* ergänze *in* aus dem folg. *in aeq.*; vgl. zu VII, 708. Hor. III, 25, 2: *quae nemora aut quos agor in specus*, das. *Bentl. Schmid* z. Epist. II, 1, 25. Zpt. §. 778. *suas* mit Nachdruck, wie schon die Stellung zeigt; s. zu I, 72. — *dubitoque d. caus.* mit Neap. und 10 andern bei Heins., auch Bas. 2. Par. A. B. Drsd. Lpz. 2. Berol. Plan. und Edd. Parm. Venn. Ald. 1. Gryph. Farnab. Seit Heins. *dubiusque diu, quae causa, requiro*, was Ald. 2 allein zu haben scheint. Die Hdschrr. theils *dubiusque diu causamque req.*, wie eine bei Bersm. u. Goth. B mit Ed. Rom.; theils *dubiusque fui c. req.*, wie Bas. 1. 3. 4. S. Gall. Goth. A. Keine aber *quae causa.* Vielleicht war einem Abschreiber das Praes. *dubito* nach *obstupui* anstöfsig, so dafs daraus ein *dubiusque fui* gebildet wurde; vgl. aber I, 384. X, 666 f. *Wagn.* Quaest. Virg. VIII.; vielleicht selbst das absolut stehende *dubito*; wozu jedoch III, 206. — *has vires* die mit *vivax gramen* bezeichnet sind VII, 232. — Statt *Quae t. has* gibt Strozz. pr. mit fünf andern bei Heins. *quas tamen* haec, *inquam.* So Voss: Was hat aber das Kraut für Tugenden! Sehr scheinbar; doch nicht anzunehmen. Die ungewöhnliche Wirkung hatte er schon an den Fischen wahrgenommen; schwankt aber, ob er diese Wirkung einer Gottheit oder den Kräutern zuschreiben soll. Von letzteren, will er nun sagen, kann es jedoch nicht herrühren; denn welches Kraut hat so gewaltige Kräfte! Um sich aber vollkommen zu überzeugen, geniefst er selbst davon. Darauf bezieht sich *miraque quem*

Digitized by Google

Alteriusque rapi naturae pectus amore.
Nec potui restare loco, Repetendaque nunquam
Terra, vale, dixi, corpusque sub aequora mersi.
Di maris exceptum socio dignantur honore,
Utque mihi quaecunque feram, mortalia demant,
Oceanum Tethynque rogant. Ego lustror ab illis;
Et purgante nefas novies mihi carmine dicto
Pectora fluminibus iubeor supponere centum.
Nec mora; diversis lapsi de partibus amnes
Totaque vertuntur supra caput aequora nostrum.
Hactenus acta tibi possum memoranda referre;

---

subito reddidit herba deum Her. XVIII, 160. — *natura* h. l. von einem Reiche der Natur, einem Elemente; nicht subjective vom Naturtrieb, wogegen schon *amore* streitet. *rest. loco* Heins. zwar nur aus Medic. 3., jetzt auch Goth. B., aber der Vulgate *rest. diu* vorzuziehen. Denn 1) bereitet es auf d. folg. *repet. n. terra* vor, und ist bedeutsamer; 2) liebt Ov. besonders das *loco*, wo man es auch entbehren könnte; z. B. XIV, 70: *Scylla loco mansit.* Fast. II, 207: *castra loco ponunt.* Ebend. 213: *continuata loco tria sidera.* Hingegen *diu* ist ziemlich müssig, und rührt wahrscheinlich von denen her, die erklärten nec potui resistere diu illi amori, wie *restare* in diesem Sinne III, 626. Dafs es aber hier vom ruhigen Stehen und Verweilen zu nehmen, lehrt das Folgende. *aequora* Heins. mit d. bessern, auch Bas. 1. 4. Drsd. a m. sec. Goth. A. mit Rom. Venn., dem *aequore* anderer vorzuziehen, weil hier nicht gerade der Begriff des Verbergens, wie Vs. 878, vorgehoben werden soll. *socio honore* i. e. communi honore divino. Über diesen Gebrauch von *socius* vgl. Luc. I, 92: *regnis sociis;* das. Cort. *lustror* wie hier Glaucus durch Meerwasser, so Hercules durch Feuer, IX, 262 f. *nefas* omnes vitiorum sordes ex vita humana contractas easque divinae naturae adversas. *novies*, wie schon das mindere *ter*, VII, 261, in dergleichen Sühn- und Weihhandlungen bedeutsam; sogar *ter novies* XIV, 58. *supponere* i. q. submergere; Her. XII, 126. Wie *centum* zu fassen, zeigen I, 625 u. viele andere Stellen. *de partibus* mit Gier. aus d. Codd., auch Plan. und d. ältt. Edd., i. e. de regionibus; vgl. II, 160. XI, 490. Luc. I, 56. Vom Nil Lucret. VI, 722: *ille ex aestifera parte venit amnis.* Heins. Burm. Mitsch. Bothe: *de fontibus* nach einem Cod. bei Ciof., dreien bei Heins. u. Berol. Einige *de montibus*, was *Wakef.* z. Lucr. I, 1084 billigt. Eine Verwechselung, die oft vorkommt, s. XV, 285., zu Tibull. III, 5, 1. — Die in 956 — 59 befolgte Ordnung mit *rediit* geben Bas. 1 a m. rec, einige ältere bei Heins., Goth. A. Ald. 1516 mit ihren Nachfolgern, auch Heins. u. folgg. Und so erscheint alles in natürlicher Folge. Des Glaucus Haupt umströmen die Flüsse. Dieſs mit den vorhergehenden Handlungen hat er noch gefühlt, und kann es erzählen. Wie aber die eigentliche Verwandlung vor sich gegangen, kann er nicht sagen; seine Besinnung war entschwunden. Nachdem diese zurückgekehrt, fühlt er die geistige und körperliche Umwandlung, in der er sich jetzt befindet; nun sieht er zum erstenmal seinen grünlichen Bart u. s. w. Die meisten Codd. aber mit d. ältt. Edd. ordnen nach 955 also: *Quae postquam redeunt — Ac fueram — Hactenus acta — Hactenus et — Hanc ego* etc. Demnach fühlt Gl, nachdem die Flüsse sein Haupt wieder verlassen, die geistige und körperliche Umwandlung. So weit kann er den Vorfall erzählen, und sich dessen besinnen. Das Übrige hat sein Geist nicht empfunden. Damals zuerst

Digitized by Google

Hactenus et memini; nec mens mea cetera sensit.
Quae postquam rediit: alium me corpore toto,
Ac fueram nuper, nec eundem mente, recepi.
Hanc ego tum primum viridem ferrugine barbam,
Caesariemque meam, quam longa per aequora verro,
Ingentesque humeros et caerula brachia vidi,
Cruraque pinnigero curvata novissima pisce.
Quid tamen haec species, quid dîs placuisse marinis,
Quid iuvat esse deum, si tu non tangeris istis?
Talia dicentem, dicturum plura, reliquit
Scylla Deum. Furit ille, irritatusque repulsâ
Prodigiosa petit Titanidos atria Circes.

---

wurde er den Bart und die übrigen Gestalten seines Körpers gewahr. Bei dieser Folge fragt man aber billig: 1) wie konnte Gl. sagen *hactenus – memini*, da er ja die ganze Umwandlung seines Wesens vollständig erzählt hat, und ihm nichts mehr zu ergänzen übrig bleibt! 2) was ist seinem Geiste oder seiner Besinnung entgangen! 3) wie schliefst sich *Hanc ego tum* etc. an *nec — sentit* passend an! Andere Abweichungen sind: *reddunt al. me corp. totum* Bas. 1. *reddunt* in mehren. *Quam fueram* Bas. 2. mit einigen bei Ciof. *neque eundem* Drsd. Lpz. 2. Goth. B. Ed. Rom. Das *alium me rec.* von der Verwandlung läfst sich aus V, 275 erläutern. Zu der Gestaltung des Meergottes 961 ff. vgl. den von Voss in Myth. Br. S. 231 angezogenen Philostr. Icon. II, 15., woraus wahrscheinlich, dafs Ovid. griech. Vorbilder gehabt hat. *vir ferrug.* das dunkle, blasse Grün, wie das Seegrafs hat. Über *ferrug.* s. zu V, 405. Wovon *verrere* entlehnt, s. zu VI, 706. Hier im prägnanten Sinne caesariem verrendo traho; vgl. oben 492: *canitiem in sanguine verrens.* — Zu *cruraque* etc. vgl. 916. Wie der Ablativ *pinnig. pisce* zu nehmen, da gewöhnlich *curvari in quid* gesagt wird! *tu* Scylla. Goth. A. *dicentem* et *dicturum*, wie Plan. λέγοντα καὶ μέλλοντα πλείω λέγειν ἔτι. *prodig. atria Circ.* s. XIV, 260 ff. *Titan.* als Tochter des Helios, eines der Titanen. Warum Glaucus sich an Circe wendete, erhellt aus XIV, 20 ff.

Digitized by Google

P. OVIDII NASONIS METAMORPHOSEON

LIBER DECIMUS QUARTUS.

Iamque Giganteis iniectam faucibus Aetneh
Arvaque Cyclopum, quid rastra, quid usus aratri
Nescia, nec quicquam iunctis debentia bubus,
Liquerat Euboïcus tumidarum cultor aquarum;
Liquerat et Zanclen adversaque moenia Rhegi,
Navifragumque fretum, gemino quod litore pressum
Ausoniae Siculaeque tenet confinia terrae.
Inde, manu magnà Tyrrhena per aequora lapsus,

---

1 — 74. Glaucus, von der Scylla verschmäht, wendet sich an die Circe mit der Bitte, durch ihre Zauberkraft ihm der Sc. Huld zu verschaffen. Circe aber, die selbst ihn liebt, ohne ihn für sich gewinnen zu können, verunstaltet die Sc. dadurch, dafs sie deren Unterleib zu Meerhunden umbildet, worauf später die Verwandlung in einen Felsen erfolgte. — S. übrigens zu XIII, 898. Voss myth. Br. I. 33. S. 244 f., und zu Virg. Ecl. VI, 74, nebst Heyn. Exc. IV.

1—4. Verbinde: Iamque Euboïc. tum cult. aquar. liquerat Aetn. fauc., Gig. ini. arvaque Cycl. nescia, quid – aratri, nec q. iunct. deb. bubus. — Was hier vom Aetna, sagt Ov. von Sicilien überhaupt V, 346. *arva*, von *arare*, hier nicht zu urgiren, wie *nescia – aratri* zeigt. Von den Cyclopen Hom. Od. IX, 108: *οὔτε φυτεύουσιν χερσὶν φυτὸν, οὔτ' ἀρόωσιν· ἀλλὰ τάγ' ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα πάντα φύονται.* Einige Codd. bei Ciof. u. Burm. *quis usus*. Da aber *usus ar.* hier Umschreibung von *aratrum* ist, wie Fast. V, 592: *quid loca, quid rapidi profuit usus equi*, so kann nur *quid* richtig sein. Anders unten 268. Übrigens vgl zu I, 408. *nec q. deb. bub.* propterea quod hi non arabant neque agrum reddebant aptum serendo et ferendo. *Eub. cult.* e. Glaucus; s. z. XIII, 905. *Zanclen*, XIII, 729; jetzt Messina. *Rhegium* St. in Bruttium, an der Meerenge Siciliens; jetzt Reggio. *navifrag.* zu schreiben, wo das Metrum ein viersylbiges Wort verlangt, wie Aen. III, 853: *navifragum Scylaceum*; nicht *naufragum*, wie einige Codd. bieten. Berüchtigt ist diese, Sicilien von Italien trennende, Meerenge durch die häufigen Schiffbrüche, die theils die Enge an manchen Gegenden, theils der Strudel Charybdis oder der Fels Scylla verursacht. *pressum* = inclusum; s. zu IV, 636. *Ausoniae – terrae* i. e. occupavit illam partem, quae olim terra erat et terminus inter Italiam et Siciliam. Der Sage nach hingen Sicilien und Ital. ehemals zusammen, und wurden durch das Meer von einander gerissen; vgl. XV, 291. Mela II, 7, 14. *confinia* in ähnlicher Beziehung Luc. III, 63: *ne rupti repetant confinia montes*; das. Cort. *Inde* a freto. *man. magna* s. zu XIII, 895. *lapsus*, gewählter als *vectus* einiger Codd. mit Edd. Parm. Aldd.,

Digitized by Google

Herbiferos adiit colles atque atria Glaucus
Sole satae Circes, variarum plena ferarum.
Quam simul aspexit: dictâ acceptâque salute,
Diva, Dei miserere, precor; nam sola levare
Tu potes hunc, dixit, videar modo dignus, amorem.
Quanta sit herbarum, Titani, potentia, nulli
Quam mihi cognitius, qui sum mutatus ab illis.
Neve mei non nota tibi sit causa furoris:
Litore in Italico, Messania moenia contra,
Scylla mihi visa est. Pudor est promissa precesque,
Blanditiasque meas contemptaque verba referre.
At tu, sive aliquod regnum est in carmine; carmen
Ore move sacro; sive expugnantior herba est,
Utere tentatis operosae viribus herbae.
Nec medeare mihi sanesque haec vulnera mando;
Fineque nil opus est; partem ferat illa caloris.

---

sowohl von Schiffenden, wie Her. X, 65. Prop. II, 26, 8, als von Schwimmenden, wie hier und Her. XIX, 155; weil *labi* überhaupt von leichter und schneller, besonders niederwärts gehenden Bewegung gesagt wird. *Sole sat. Circes*, daher *Titanidos Circes* XIII, 968. Über Circe s. Myth. Wörterb. I. S. 520 ff. Hom. Od. X, 135 ff. Ihr Sitz war nach Homer die Insel Aeaea, später auf der Campanischen Landspitze Circeii. Wie mit Homer's Angabe zu vereinigen? s. Heyn. Exc. I. z. Aen. VII. — *var. pl. fer.* s. unten 255. *dicta acc. sal.* gewöhnliche Begrüfsungsformel fremder Ankömmlinge; vgl. 271. *herb. potentia* was *vires* XIII, 942. *mut. ab illis* s. XIII, 944 ff. Vor *litore* zu ergänzen scito, oder dicam; s. zu VII, 521. *pudor est* als Prädicat der Dichtersprache eigen für pudori est; daher auch bei Tacitus häufig, z. B. Germ. XIII: *nec rubor, inter comites aspici*, das. Hess. *aliquod regnum* mit d. meisten Codd. Bas. 1. 2. 4. Par. A. B. Goth. A. B. Seit Heins. *aliquid regni* blos aus Zulich. pro div. lect., was hier zu stark ist. Einige Codd. *aliquod regni*, andere *aliquid regnum*. Vgl. aber IV, 536: *aliqua gratia*. XIII, 598: *aliquem honorem*. Zu *regnum*, i. e. potentia, efficacia, s. *Ernesti* Clav. Cic. Wie *carmen* zu deuten? s. zu VII, 137. *move* ähnlich *carmina nostra move* X, 149, das. Anm. vgl. mit *Bentl.* z. Hor. III, 7, 20. *expugnantior* e. efficacior; s. zu IX, 619. So mit andern Bas. 1. 2. Par. B. Edd. Rom. Ald. 2 mit ihren Nachfolgern. Die meisten *expugnatior*, weil der Strich über *expugnātior*, wie Drsd. hat, übersehen ward. Unglücklich ist Heinsius Coniectur *expugnacior*; denn 1) hat das Wort gar keine Auctorität für sich; 2) könnte es auch nicht heifsen quae vi sua vincit, s. efficacior est, was es doch bei *herba* heissen müfste. *operosae* h. l. activisch, multum operantis, efficacis. *Fineque nil* etc. Sinn: amori meo finis imponatur nolo; sed illa quoque mei amore capiatur. Ähnlich Tibull. I, 2, 65: *Non ego, totus abesset amor, sed mutuus esset, Orabam; nec te posse cavere velim.* Die obige Vulg. bezeugen auch Bas. 1. Goth. A. B. Ber. Lpz. 2, doch letzte ohne *est*. Plan. *οὐδὲν δεῖ γαρ με τοῦ λῆξαι ταῦτα.* Einige bei Heins. mit Bas. 2 a. R. und Bas. 3: *Fine nihil opus est.* Aber *nihil* mit langer ultima? Andere bei Ciof. u. Heins. *Hoc mihi nil opus est*, wodurch der Gegensatz *fine – partem* an Kraft verliert, wie in Burmanns Coni. *Sic quoque nil opis est*, i. e. etiamsi me sanares, nihil proficeres apud me, qui deponere illum amorem nolo. Andere: *Fine opus est nullo.* So Bo-

Digitized by Google

At Circe — neque enim flammis habet aptius ulla
Talibus ingenium, seu causa est huius in ipsâ,
Seu Venus indicio facit hoc offensa paterno —
Talia verba refert: Melius sequerere volentem,
Optantemque eadem, parilique cupidine captam.
Dignus eras ultro, poteras certeque, rogari,
Et, si spem dederis, mihi crede, rogaberis ultro.
Neu dubites, adsitque tuae fiducia formae:
En ego, quum dea sim, nitidi quum filia Solis,
Carmine quum tantum, tantum quoque gramine possim,
Ut tua sim, voveo. Spernentem sperne; sequenti
Redde vices: unoque duas ulciscere facto.

---

the, mit der Abtheilung: *nullo, p. f. illa, calaris.* Vatic. mit Bas. 4: *Sic mihi nil opus est.* Thuan. Drsd. *Sive opus est nulla.* Einige: *Et neque nil opus est.* An diesen Varianten mag das adverbialische *nil* Schuld haben. *partem ferre* dicitur „qui commune aliquid cum alio habet, qui particeps est;“ Burm. zu Lucan. II, 391. Zu *flamm. apt. ing.*, sonst accommodatius, vergleicht Burm. Art. I, 237: *animus caloribus aptus.* Her. XVII, 253: *apta magis Veneri quam sunt tua corpora Marti.* — *huius* quod tale habet ingenium sive citius concipit amorem. *indicio pat.* aus IV, 171—74 deutlich. *mel. sequer. vol.* i. e. consultius, utilius esset, si ad me amari a te cupientem transferres tuum amorem, deserta Scylla. Über das absol. *volens* s. III, 128. *eadem* quae tu optas de Scylla. *Dignus - rogari* nach Vorgang einiger alten Ausgg. mit Jahn, welcher erklärt: dignus eras ultro rogari, et certe poteras ultro rogari. Circe urgirt das Verhältnifs zwischen Scylla und Glaucus, um ihre im folg. Verse ausgesprochene Gesinnung und Gefühle zu rechtfertigen. *ultro* i. e. du eigentlich und zuerst, ehe du sie liebtest, und sie deine Liebe erwarten konnte. Durch *poteras certe* wird das *dignus eras* modificirt in dem Sinne: wärest du auch es nicht werth gewesen, dafs man dir mit Zuneigung zuvorkam, wenigstens war kein Grund da, warum man nicht hätte zuvorkommen können. Die Vulgate theilt ab: *dignus eras; ultro poteras certeque rogari.* Bothe schlug vor: *certaeque*, i. e. a certa, fida et honesta, femina. Dem ähnlich Plan. σὺ, μέντοι καὶ ἄξιος ἦς θα, καὶ ταῖς ἀληθείαις ἠδύνασο ἱκετεύεσθαι μᾶλλον ἢ ἱκετεύειν, καὶ, εἴπερ etc. Hand, Turs. II. pag. 17 schlägt vor: *dignus eras: ultro pot. certoque rogare,* und erklärt *certo* durch confidenter, cum certa spe. Allerdings geben *certo* mehre Codd. bei Heins., auch ed. Rom. Aber pafst auch der Gedanke auf das Verhältnifs des Gl. zur Scylla, und entspricht er der Empfindung der Circe? — *adsitque* mit d. Codd. u. ältt. Edd., zum Theil in *assitque.* Gloss. Drsd. „ut confidas in forma tua.“ Seit Heins. *absitque*, was Thuan, pr. Erf., pr. Moret. mit sieben andern bei Heins. Demnach sollte *que* für *neve* stehen? Weniger gezwungen ergänzt man aus *Neu* ein ut zu *adsit*; eine Kürze, die gar nicht selten ist, z. B. Nep. Eum. VI, 2: *suasit, ne se moveret et exspectaret, quoad* etc. Ramsh. Gr. S. 986. N. Die Sonderung *quum dea, quum filia* durch zweimaliges *quum* verleiht dem Ausspruch selbst mehr Gewicht. *tantum quoque* mit Par. B. Drsd. Lpz. 2. Ber. Edd. Rom. Ald. 2 und ihren Nachfolgern, auch Bothe. Seit Heins. aus Coniectur: *tantum quum.* Die meisten Codd. mit alten Ausgg. *quantum quoque*, wozu das vorherg. *tantum* veranlafste. *Spernentem* Scyllam. *sequenti* mihi; vgl. 28. *duas* i. e. Scyllam et me. So die meisten Codd., auch die meinigen mit d. ältt. Edd. Seit Burm. *duos*

Digitized by Google

Talia tentanti, Prius, inquit, in aequore frondes,
Glaucus, et in summis nascentur montibus algae,
Sospite quam Scyllâ nostri mutentur amores.
Indignata dea est, et, laedere quatenus ipsum
Non poterat, nec vellet amans, irascitur illi,
Quae sibi praelata est; venerisque offensa repulsâ
Protinus horrendis infamia pabula succis
Conterit, et tritis Hecateïa carmina miscet;
Caerulaque induitur velamina, perque ferarum
Agmen adulantum mediâ procedit ab aulâ;
Oppositumque petens contra Zancleïa saxa
Rhegion ingreditur ferventes aestibus undas;
In quibus ut solidâ ponit vestigia terrâ,
Summaque decurrit pedibus super aequora siccis.
Parvus erat gurges, curvos sinuatus in arcus,

---

aus Vatic. u. fünf andern; richtig, wenn te Glaucum et me zu verstehen wäre, wie etwa Tib. IV, 4, 22: *in uno corpore servato restituisse duos* i. e. Cerinthum et Sulpiciam. Aber weit natürlicher und dem Vorhergehenden entsprechender erklärt schon R. Reg. „et me, quia tibi ea quae rogasti concedere nolo, et Scyllam, quia te est aspernata.“ Plan. καὶ δι' ἑνὸς ἔργου τῇ μὲν τιμώρει, τὴν δε τιμωροῦ. Über das ἀδύνατον in *prius - algae* s. z. XIII, 324. *sospite*, dum viva est et incolumis Scylla. *laedere* durch Anwendung ihrer Zaubermittel, um ihn zu verwandeln. *quatenus* bei Dichtern und vorzüglich spätern Prosaisten nicht selten causal, quoniam, quandoquidem; s. Hor. I. Sat. 3, 76. Heind. zu dems. I, 1, 64. Rudd. II. p. 353. Mehres bei Ruperti z. Tac. Ann. III, 16. Doch verleugnet es auch dann nicht seinen Grundbegriff, in sofern es den Grund einer Handlung auf einen einzelnen Umstand oder auf eine bestimmte Rücksicht beschränkt. *non poterat* weil Gl. zur Gottheit geworden war. *veneris repulsâ* i. e. amore recusato. Für *pabula* mehre Codd. *gramina*, wahrscheinlich Glosse; vgl. aber XIII, 943. Rem. Am. 249: *viderit, Haemoniae si quis mala pabula terrae, et magicas artes posse iuvare putat.* In welchem Casu *succis?* — *trit. carm. misc.* wie Virg. G. II, 129: *novercae miscueruntque herbas et non innoxia verba*, erläutert durch *verba simul fundit* VII, 248. *Hecateïa* deutlich aus VII, 194—96. *caerula* von der Circe nur in Bezug auf ihre Nähe am Meere. So erscheint selbst die Sicilianische Landnymphe Cyane, V. 432. *perque fer. agmen*, s. Vs. 10. 255. Zum Ausdruck VIII, 38: *ferre per agmen hostile gradus.* — *Oppos. Zancl. saxa Rheg.* vgl. Vs. 4. *oppositum* mit d. Codd. u. Edd. Nur seit Heins. *oppositam* aus 2 Codd., weil auch *Ilion* als Femin. vorkomme. Ein schwacher Grund; denn 1) wo *Ilion* als Fem. vorkommt, ist es der Accus. von ἡ Ἴλιος; z. B. Hor. Epod. XIV, 14. 2) galten wirklich beide Formen *Ilios* und *Ilium* oder *on* neben einander. 3) steht die Form *Ilion* als Femin. im Nominativ keineswegs sicher, s. zu 467. Von *Rhegium* oder *on* ist aber kein Beispiel des Femin. nachzuweisen. Um so mehr sind die Zeugen in solchen Fällen zu beachten, wie schon Jahn zu VI, 95 richtig erinnert hat. *ferv. aest. undas* characterisirt das fretum Siculum; vgl. Flor. II, 2, 5: *fretum - fabulosis infame monstris aestuque violentum.* — *Terra* mit d. Codd. u. Edd. Heins. ohne Auctorität *ripa*, was Burm. aus Francof. u. Sprot. fortpflanzte. Aber eben wegen des Gegensatzes *undas* ist *terra* bedeutsamer. Zu *summaque - siccis* vgl.

Digitized by Google

Grata quies Scyllae: quo se referebat ab aestu
Et maris et coeli, medio quum plurimus orbe
Sol erat et minimas a vertice fecerat umbras.
Hunc dea praevitiat, portentificisque venenis
Inquinat; hic pressos latices radice nocenti
Spargit, et obscurum verborum ambage novorum
Ter novies carmen magico demurmurat ore.
Scylla venit, mediâque tenus descenderat alvo,
Quum sua foedari latrantibus inguina monstris
Aspicit; ac primo non credens corporis illas
Esse sui partes, refugitque abigitque, timetque
Ora proterva canum; sed quod fugit, attrahit unâ;
Et corpus quaerens femorum crurumque pedumque
Cerbereos rictus pro partibus invenit illis.
Statque canum rabies, subiectaque terga ferarum

Aen. VII, 810 f. Mit *parv. gurg. – arcus* vgl. XIII, 902. Bei Mela II, 4, 8 *sinus Scylaceus*; jetzt Golfo di Squillaci. *se ref. ab aestu* praegnant für se ref. tuendi causa ab aestu. In *se ref.* liegt der Begriff der Wiederholung; aufserdem könnte man es durch se recipiebat erklären, wie es Caes. de b. civ. I, 72 steht; das. Herz. *plurim. sol* nicht blofs reichlich, in dichter Menge, wie Virg. Ecl. VII, 60: *Iuppiter plurimus*; sondern auch heftig und drückend, wie hier von der stärksten Sonnenhitze. So *multus*, nach d. gr. πολύς, häufig für vehemens; Wagn. z. Aen. III, 371: *multo suspensum numine*. Dafs *orbis* hier vom zwölfstündigen Umlauf zu verstehen, lehrt der Zusammenhang; Virg. G. IV, 426: *medium Sol igneus orbem hauserat*, das. Voss. *Hunc* gurgitem. *praevit.* i. e. corrumpit, antequam Scylla adveniat. Die Bildung des Wortes gehört dem Ov. an, der in dergleichen Zusammensezzungen sehr erfinderisch war; s. z. I, 289. *portentificis* die meisten Codd., Plan. mit d. ältt. Edd., wofür sich auch Gier. entschied. Gloss. Drsd. „facientibus monstra." Seit Heins. *portentiferis*. So Vatic. bei Ciof., Cod. Bersm. Pal. 2. Oxon. und sechs bei Heins., auch Bas. 2. Für den Sinn gleich. Aber auch Lactant. II, 13, 11: *postea deinde portentificas animalium figuras, quas colerent, commenti sunt*. Für obiges entscheidet aufser der Mehrheit der Zeugen die Analogie; s. V, 217: *saxificos vultus Medusae*. VIII, 358: *vulnificus sus*. Überhaupt werden Adjectiva auf *fer* und *ficus* häufig durch Schuld der Schreiber verwechselt; s. Cort. z. Luc. III, 305, wo ebenfalls *pacifico sermone* herzustellen ist. *hic pressos* der Codd. u. Ausgg. verdrängte Heins. unnöthig durch *huic fusos*, ersteres aus Conjectur, letzteres nach Bonon. 3. Hamb. sec. Gron. pr., u. einem bei Bersm. Schon der Sinn und die Verbind. mit *rad. nocenti* macht obiges nöthig. Bas. 3. *hic latices pressa*. Über den Gebrauch von Wurzelsaft für solche Zwecke vgl. VII, 264. *ambag.* s. VII, 761. *Ter* vgl. XIII, 952. Auslegg. zu Theocr. II, 43. *carm. mag. ore* gewählter als carmen magicum; vgl. VII, 330. *latr. inguin. monstr.* s. zu VII, 65. Bas. 3. *latratibus ingu.* raucis. *corp. femor.* etc. Umschreibung für *femora* u. s. w. *Statque* entweder oculis; was sie anfänglich nicht geglaubt hatte, Vs. 61, bleibt unabänderlich dasselbe, näml. *canum rabies*, canes rabidi; oder, wozu das folg. räth, die grimmvollen Hunde haften fest am Körper. *coercet* = complectitur, constringit: Scylla umschliefst die ihrem Unterleibe anhaftenden Rücken der Hunde mit ihrem verstümmelten Schoose

Inguinibus truncis uteroque exstante cohaerent.
Flevit amans Glaucus, nimiumque hostiliter usae
Viribus herbarum fugit connubia Circes.
Scylla loco mansit; quumque est data copia primum
In Circes odium sociis spoliavit Ulixen.
Mox eadem Teucras fuerat mersura carinas,
Ni prius in scopulum, qui nunc quoque saxeus exstat,
Transformata foret; scopulum quoque navita vitat.
Hunc ubi Troianae remis avidamque Charybdin
Evicere rates: quum iam prope litus adessent
Ausonium, Libycas vento referuntur ad oras.
Excipit Aenean illic animoque domoque,

---

und Bauche. Etwas hart ist der Wechsel der Subjecte, da zu *coerc.* Scylla selbst zu denken ist; doch nicht ohne Beispiele; s. Aen. IX, 776 f. dazu Wagn. in Var. lect. Heins. wollte jedoch *rabie* lesen, und erklären: inferiores partes in canum rabiem mutantur. Sehr gezwungen. Für *coercet* geben *cohaerent* Heins. Burm. Mitsch. Bothe aus Francof. und einem Hamb. Weit belebter ist die Vulg., vgl. I, 477. II, 413. Bothe schlug vor: – *illis*, Atque *canum rabiem subi. t. fer.* – *coercet*. Fuss p. 29: *statque, canum rabiem subi. terga fer.* – *coercens*. Für den Sinn das leichteste; doch nicht nothwendig. Zu *ingu. tr.* vgl. Pont. IV, 10, 25: *Scylla feris* trunco *quod latrat ab inguine monstris*. — Zu 71 vgl. Hom. Od. XII, 245. *Teucr. car.* i. e. Aeneae. Dieses aber mied die Scylla auf Rath des Helenus, s. Aen. III, 684. Bothe nach Cod. Argent. ordnet: *Ni prius in scopulum – scopulum quoque navita vitat – Transf. foret, qui nunc quoque saxeus exstat*, woraus nur Härte der Verbindung entsteht, und die Bedeutsamkeit des *scopulum – vitat*, was auf das Folg. einleitet, verloren geht. *Vitare* in solchen Beziehungen häufig; s. Lachm. z. Prop. p. 40.

75 — 100. Aeneas, von Sicilien aus Italien sich nähernd, wird durch Sturm nach Libyen verschlagen, wo er zur Dido nach Carthago kommt. Nach kurzem Verzug segelt er wieder auf Italien zu, Aen. III. u. IV., und kommt auf die Insel Pithecusae, an der Küste von Campanien, deren Einwohner ihrer Tücke und Treulosigkeit wegen vom Juppiter in Affen verwandelt worden waren.

Der Faden der durch die Mythen von Galatea, Scylla, Glaucus unterbrochenen Erzählung knüpft sich an XIII, 730 an. *Hunc* mit d. Codd. u. ältt. Edd. Seit Heins. *Hanc*, ex melioribus, aber ungenannten. So Bas. 1 a. R. von jüngerer Hand. Bas. 2. Also Scyllam. Aber nicht mehr diese als lebendes Monstrum, sondern der aus ihr gewordene Fels war der Gegenstand, dessen Gefahr Aen. glücklich entkam. So warnte auch Anchises Aen. III, 558: *nimirum haec illa Charybdis, hos Helenus scopulos, haec saxa horrenda canebat.* — *avidam* aus VII, 63 f. deutlich. *evincere* eig. die Oberhand über etwas gewinnen, h. l. vom glücklichen Vorbei- oder Darüberhinkommen, wo gefahrvolle Orte und Gegenstände sind; XV, 706. Trist. I, 10, 33: *haec* (litora), *precor, evincat*. Zu *Libyc. – oras* vgl. die umständlichere Beschreibung Aen. I, 34 f. Über die Aufnahme des Aen. bei der Dido ebendas. Vs. 561 ff. — *anim. dom. exc.* vgl. IX, 279. Die Liebe der Dido zum Aeneas und ihren Selbstmord nach dessen Abfahrt behandelt Aen. IV. *non bene lat.*, per litoten, cum summo, insano dolore. Das Wesen dieser rhetorischen Figur besteht darin, dafs das Gegentheil von dem, was man sagen will,

Digitized by Google

Non bene discidium Phrygii latura mariti,
Sidonis; inque pyrâ sacri sub imagine factâ
Incubuit ferro, deceptaque decipit omnes.
Rursus arenosae fugiens nova moenia terrae,
Ad sedes Erycis fidumque relatus Acesten
Sacrificat, tumulumque sui genitoris honorat;
Quasque rates Iris Iunonia paene cremarat,
Solvit; et Hippotadae regnum terrasque calenti
Sulfure fumantes Acheloïadumque relinquit
Sirenum scopulos; orbataque praeside pinus
Inarimen Prochytenque legit sterilique locatas
Colle Pithecusas, habitantum nomine dictas.

---

mit einer Negation verbunden gesetzt wird, z. B. nicht gut st. sehr schlecht; nicht verächtlich st. sehr achtbar u. dgl. Einige Beispiele s. bei Kritz z. Sall. Cat. III, 1. Herz. zu Caes. b. g. I, 1. p. 4. *Sidonis*, auch *Sidonia Dido* Aen. I, 613, wegen ihrer Abkunft vom Tyrischen König Belus, wie Aen. I, 621. *sacri sub imag.* i. e. simulans se parare sacrum magicum, quo Aeneae amorem sibi reconciliet, aut suum exstinguat; Aen. IV, 474 ff. — *decept.* ab Aenea. *omnes* insbesondere die Pflegerin Barce, ihre Schwester Anna und die Dienerinnen; Aen. a. a. O. 632 ff. *nova moen.* Carthaginem. *ad sedes* mit den Codd. Plan. u. ältt. Edd. Seit Heins. *ad sedemque* aus Florent. u. 4 andern. Einer *sedesque*. Man wollte wahrscheinlich das *fugiens* und *relatus* nicht so verbindungslos lassen. Es ist aber diese Anknüpfung des Particip. Praes. und Perf. ohne Copula, wenn auch nicht nachahmungswerth, doch gar nicht ungewöhnlich selbst im historischen Stil, wie die Beispiele bei Gronov. u. Drak. zu Liv. X, 35, 9 beweisen. Die vom Eryx, dem Sohne der Venus, erbaute Stadt Eryx am westlichen Abhange des Berges gleiches Namens, hier für das ganze Sicilien. *fid. Acest.* König von Segesta in Sicilien, der den Aen. auf seiner Fahrt zweimal bei sich als Gastfreund aufnahm, Aen. I, 195. V, 36 ff., daher *fidus*, bei Virg. auch *bonus* genannt. *sui genit.* e. Anchisae. Über dieses erneuerte Todtenopfer vgl. Aen. V, 45 ff. *honorat* näml. inferiis. Zu 85 s. Aen. V, 606 ff. *Hippot.* i. e. Aeoli; s. z. IV, 663. *regnum* begreift die Aeolischen oder Liparischen Inseln, nördlich von Sicilien, deren Namen s. bei Mela I, 18. *terrasque – fum.* nähere Bestimmung des *Hipp. regnum*, also Eilande, berüchtigt durch ihren Vulcanischen Boden, daher auch *Vulcaniae insulae* genannt. — *Acheloiad.* verlängerte Form aus Bedürfnifs des Verses, sonst *Acheloides*. Woher dieser Name der Sirenen? s. zu V, 552. Über die *scopul. Siren.*, bei Mela *Sirenum petrae* II, 4, s. Heyne zu Aen. V, 864. Es waren drei kleine felsige Inseln an Campaniens Südküste. *orb. praes.* e. Palinuro gubernatore; Aen. V, 867. *Inarime, Prochyte, Pithecusae* Inseln an der Küste von Campanien, von denen die erste nur den Dichtern anzugehören und ihren Namen dem Homerischen ἐν Ἀρίμοις Il. II, 753 zu verdanken scheint, *Aenaria* bei den Geographen; s. Mela II, 7. Serv. zu Aen. IX, 716, mit Heyn. Exc. II. jetzt *Ischia*. Dafs aber Inarime, Aenaria und Pithecusae eine und dieselbe Insel gewesen sei, wie Plin. Hist. III, 6 will, ist nach Mela u. a. eben so unwahrscheinlich, als dafs Pith. und Aenaria für eine und dieselbe gelte; vgl. Cellar. Geogr. ant. II, 10. p. 951. *Prochyta* zwischen Pithec. und dem Promontor. Misenum, vielleicht ein abgerissener Theil von Pithec., worauf der Name führt; jetzt *Procida*. — *Pithecusae* bei Cumae, nach einigen von πίθος i. e. Töpfergeschirr;

Quippe deûm genitor fraudem et periuria quondam
Cercopum exosus gentisque admissa dolosae
In deforme viros animal mutavit; ut îdem
Dissimiles homini possent similesque videri;
Membraque contraxit, naresque a fronte remissas
Contudit, et rugis peraravit anilibus ora;
Totaque velatos flaventi corpora villo
Misit in has sedes; nec non prius abstulit usum
Verborum et natae dira in periuria linguae:
Posse queri tantum rauco stridore reliquit.

nach andern von πιθήκος, Affe. Die *Cercopen* im Hom. Zeitalter waren herumschweifende Halbwilde, räuberisch und tückisch besonders gegen Wanderer. Zweifelhaft ist ihr ursprünglicher Wohnsitz. In Lydien finden wir sie wenigstens im Kampfe mit Hercules, der sie bändigte; Apollod. II, 6, 3, mit Heyn. Obss. p. 181. Eine andere Sage nach Xenagoras bei Harpocration, der Ov. hauptsächlich folgt, versetzt sie auf die genannten Inseln. Juppiter im Kampfe mit den Titanen und mit Vertreibung seines Vaters Saturnus beschäftigt hatte die Bewohner dieser Inseln um Hülfe ersucht; sie versprachen dieselbe; aber als sie den ausbedungenen Lohn empfangen hatten, verlachten sie ihn. Darüber erzürnt verwandelt sie Jupp. in Affen, oder wenigstens in affenähnliche Menschen; daher *Pithecusae*, Affeneilande. So viel ist gewifs, dafs die Cercopen zu verschiedenen Zeiten verschiedene Wesen waren, und dafs affenartige Geschöpfe die Entstehung der Mythe mögen veranlafst haben. Die Quellen s. bei Creuzer, Symb. II. S. 224 ff., und Moser, Auszug der Creuz. Symb. S. 522 f. Aufserdem s. Lobeck in Seebod. Miscell. crit. vol. II. p. III. *C. D. Hüllmann.* de Cercopibus atque Cyclopibus, Col. ad Rhen. 1826. — *remissas* mit d. Codd., auch Bas. 1 a. R. und Edd. i. e. nares prius cum fronte coeuntes a fronte remisit et contudit. Seit Heins. *resimas*, Salmas. Conjectur, nach Colum. VI, 1., weil *simae nares* den Affen eigenthümlich zukommen. Jedoch entbehrlich, zumal da es mit *a fronte* eine harte Structur gibt. Bas. 1 mit 4 a. R. und sechs andern bei Heins. *revulsas*, was in anderer Verbindung auf *remulsas*, i. e. reflexas, führen könnte; s. Oudend. zu Appul. Met. VII. p. 476 sq. So *crinibus fronte* (oder nach Oud. Vermuthung *a fronte*) *parili separatu per malas remulsis* Appul. Florid. II, 15. p. 51; wo die Codd. meistens auch fehlerhaft *revulsis* geben. Bas. 2 a. R. *retusas* mit Gl. „incurvum habent nasum." *contudit* bezeichnet das mit Heftigkeit und Gewalt verbundene Breitdrücken stärker als *contulit* einiger Codd., auch Planud. in συνήγαγε. — *peraravit* in demselben Bilde wie *sulcavitque cutem rugis* III, 276. Vgl. Hor. Epod. VIII, 3: *rugis vetus frontem senectus exaret.* Über *posse queri* s. zu II, 483. *stridor* vom scharfen, grellen Geschrei der Affen. *in periur.* bezieht sich auf die Wortbrüchigkeit gegen Juppiter. Zur Verbind. *nat. in periur.* vgl. *natum in curas* Tib. III, 4, 9. *reliquit* der Codd. u. Edd. für *relinquit* seit Heins. aus 4 Codd. Das Perf. aber ist am Schlufs der vollendeten Verwandlung und vor dem Anfang einer neuen Erzählung häufiger als das Praesens; s. II, 380. 611. 674 f. IV, 255. V, 249. 563. 677. VII, 349. VIII, 611. IX, 393. X, 105 u andere. Das Praes. steht in solchen Fällen gewöhnlich, wo sich das Verwandelte in seinem neuen Zustande auch gegenwärtig, und die Folge der Verwandlung fortwährend sich zeigt, wie VI, 381. IX, 323. 665. X, 500. XI, 345. XIV, 580., oder wo das Folgende mit der erzählten Verwandlung noch in näherer Verbindung steht, wie XI, 84 f.

Digitized by Google

Has ubi praeteriit, et Parthenopeïa dextrâ
Moenia deseruit; laevâ de parte canori
Aeolidae tumulum et loca feta palustribus ulvis,
Litora Cumarum, vivacisque antra Sibyllae
Intrat, et, ut manes adeat per Averna paternos,
Orat. At illa diu vultum tellure moratum
Erexit; tandemque Deo furibunda recepto,
Magna petis, dixit, vir factis maxime, cuius
Dextera per ferrum, pietas spectata per ignes.
Pone tamen, Troiane, metum; potiere petitis,
Elysiasque domos et regna novissima mundi
Me duce cognosces, simulacraque cara parentis.
Invia virtuti nulla est via. Dixit, et auro
Fulgentem ramum silvâ Iunonis Avernae

---

101 — 153. Aeneas bei Cumae anlangend läfst sich durch die Sibylle in die Unterwelt führen, wo ihm sein Vater Anchises über seine künftige Gefahren Aufschlufs gibt. Auf dem Rückwege erzählt ihm die Sibylle ihr Schicksal und ihre Bestimmung.

Has näml. *sedes*, Vs. 98. Über diesen Theil der Fahrt und Abenteuer des Aeneas s. Virg. Aen. VI. *Parthen. moenia*, auch *Parthenopen* XV, 712, i. e. Neapolin, so genannt von einer, wie die Volkssage meldet, dort begrabenen Sirene, der zu Ehren auf des Orakels Befehl alle fünf Jahre ein Wettstreit in Musenkünsten und Leibesübungen gefeiert wurde; s. Voss z. Georg. IV, 563. *canori Aeol.* i. e. Miseni, Aeoli filii; bei Prop. *tubicen Misenus*, III, 18, 3. Vormals bei Hector, später bei Aeneas Trompeter hatte er den Triton durch seine Kunst so zur Eifersucht gereizt, dafs ihn dieser ins Meer stürzte. Aen. liefs ihm ein Grabmal errichten; und nach ihm erhielt das Misenische Vorgebirge seinen Namen; Aen. VI, 162 — 235. *ulvis* Heins. nach einigen Codd., auch Bas. 1. Herrschend: *undis*. Häufige Verwechselung. Bas. 3. *paludibus udis*, wie in Ibin 225. Für *feta* Goth. A. *foeda*. — *Cumae*, Colonie von Chalcis in Euboea, s. Tzschuck. zu Mel. II, 4, 9; daher *Euboicam urbem* Vs. 155. War der Aufenthaltsort der Sibylla Cumaea; s. Heyne Exc. II. zu Aen. VI., die bald Amalthea, bald Herophile, bald Demophile hiefs, und die berühmteste unter den zehn Sibyllen der Alten war. Vgl. Myth. Wört. II. S. 537 ff. *vivacis* erklärt aus 132 ff. Bothe: *et, ad man. veniat*. So Florent. — *per Averna* loca; s. zu V, 540. — *vult. - moratum* die meisten Codd., Plan. u. sämmtl. Ausgg. Seit Heins. *vultus – moratos* aus Thuan. Oxon. Palat. 2. Med. 4. und acht andern. Der Plural vom Gesicht, von Augen ist zwar bei Dichtern auch nicht selten; z. B. I, 86. II, 21, doch häufiger von den Mienen und Gesichtszügen; daher wir hier, wo vom Gesicht überhaupt es zu nehmen ist, die Vulg. zurükrufen; vgl. Aen. III, 320. IX, 251. *Deum recipere* von der gottbegeisterten, wie der Dichter von sich *est Deus in nobis* Fast. VI, 5. Umständlicher Virgil Aen. VI, 48 ff. Bothe: *p. ignem*, mit wenigen Codd. Der Plur. ist in diesem sprichwörtlichen Gebrauch beliebter als d. Sing. Vgl. zu VIII, 76. Zu *auro - monstr.* vgl. Aen. a. a. O. 136: *latet arbore opaca aureus et foliis et lento vimine ramus Iunoni infernae dictus sacer*, vgl. mit Vs. 204 ff. — *Iun. Av.* i. e. Proserpina, häufig auch *Stygia*. — *devellere* mit d. bessern bei Heins., auch Cod. Bersm. Bas. 2, mit Heins. u. Bothe, auch Ochsn. z. Eclog. p. 140 wegen Aen. VI, 141: *qui decerpserit arbore fetus*, und 148: *nec duro*

Digitized by Google

Monstravit, iussitque suo devellere trunco.
Paruit Aeneas; et formidabilis Orci
Vidit opes, atavosque suos umbramque senilem
Magnanimi Anchisae; didicit quoque iura locorum,
Quaeque novis essent adeunda pericula bellis.
Inde ferens lassos averso tramite passus
Cum duce Cumaeâ mollit sermone laborem.
Dumque iter horrendum per opaca crepuscula carpit,
Seu dea tu praesens, seu dîs gratissima, dixit:
Numinis instar eris semper mihi: meque fatebor
Muneris esse tui, quae me loca mortis adire,
Quae loca me visae voluisti evadere mortis.
Pro quibus aërias meritis evectus ad auras
Templa tibi statuam, tribuam tibi turis honorem.
Respicit hunc vates et, suspiratibus haustis,
Nec dea sum, dixit, nec sacri turis honore
Humanum dignare caput. Neu nescius erres:

---

poteris convellere ferro. Auch das *avidusque refringit* das. 210 ist nichts anders als abbrechen. Eben so *truncis avellere corpora tentat* Met. II, 358. In d. Codd. u. Ausgg. *divellere,* was Burm. und Nachfolger wieder einführten. Zu 116 — 119 vgl. Aen. VI, 637 ff. *opes* sowohl die zahlreichen Bewohner als übrigen Machtbesitzungen des Orcus. *atavos* überhaupt s. v. a. maiores. *iura loc.* gleichwie Einwandernde in fremdes Gebiet sich mit den Rechten und Sitten der Bewohner bekannt machen; vgl. IV, 766—68. *nov. bellis* mit dem Turnus; Aen. VI, 891. — *ferens av. tr. pass.* für ipse aversus sive rediens Aeneas; gewählter als *retroque ferenti aversos passus* XII, 136. Vgl. *Graev.* z. Flor. II, 12, 5. *mollit,* wozu auch Gierig sich neigte, bezeugen Bas. 1. 4. Goth. A. B. Par. B. Cod. Bersm. Berol. Heid. Plan. nebst andern bei Ciof. u. Heins. Das herrschende *fallit* war dem Schreiber aus VI, 60. VIII, 652 bekannter; vgl. Heind. zu Hor. Sat. II, 2, 12. II, 7, 114. Zu *mollire* in der Bedeutung von minuere, levare, s. Tac. Ann. IV, 30. Agr. 19. *praesens* eine wahre, wirkliche, wie es auch von Sachen für certus, haud dubius gebraucht wird; Liv. II, 36, 5; das. Drack. — *dîs. grat.* So *Herophile Phoebo grata* Tib. II, 5, 68. *num. instar* s. zu VI, 443. *Mun. esse tui* i. e. me accepisse dono a te vitam, deutlich aus d. folgg. Worten. Diese Lesart bezeugen Bas. 1 a. R. Bas. 2. Par. B. Goth. A. B. Ber. Heid. mit Edd. Parm. Venn. Aldd. u. sämmtl. Nachfolgern. Plan. καὶ ἐμαυτὸν σὸν εἶναι δῶρον ὁμολογήσω. Viele andere mit ed. Rom. *Munus habere tuum*; viel deutlicher und kräftiger aber die Vulg.; vgl. V, 343. *visae mortis,* wie der Zusammenhang lehrt, nur von dem nähern Zusammenkommen mit den Gegenständen und Bildern des Todes, wie X, 20. Vgl. Marcl. bei Burm. zu Prop. I, 1, 12: *ibat et hirsutas ille videre feras;* das. auch Lachm. p. 4. *aër. ev. ad aur.* im Gegensatze vom Aufenthalte in der Unterwelt. So vom Hippolytus, der wieder in's Leben zurückgerufen wird, Aen. VII, 768: *ad sidera rursus aetheria et superas coeli venisse sub auras.* Ähnliche Verheifsung der dankbaren Verehrung erhält Sibylle Aen. VI, 71 ff. *tur. honorem* wie X, 681. Viele Codd. u. alte Ausgg. *honores*; s. aber zu I, 565. Auch das wiederholte *turis honore* Vs. 130 verlangt den Singular. Etwas hart ist der Übergang von *Nec sum* zu *nec dignare.* Was verlangte die natürlichere Verbindung? Bothe: *Non,*

Digitized by Google

Lux aeterna mihi carituraque fine dabatur,
Si mea virginitas Phoebo patuisset amanti.
Dum tamen hanc sperat, dum praecorrumpere donis
Me cupit: Elige, ait, virgo Cumaea, quid optes;
Optatis potiere tuis. Ego pulveris hausti
Ostendens cumulum, quot haberet corpora pulvis,
Tot mihi natales contingere vana rogavi.
Excidit, ut peterem iuvenes quoque protinus annos.
Hos tamen ille mihi dabat aeternamque iuventam,
Si venerem paterer. Contempto munere Phoebi
Innuba permaneo. Sed iam felicior aetas
Terga dedit, tremuloque gradu venit aegra senectus,
Quae patienda diu est. Nam iam mihi secula septem
Acta vides; superest, numeros ut pulveris aequem,
Tercentum messes, tercentum musta videre.
Tempus erit, quum de tanto me corpore parvam
Longa dies faciet, consumptaque membra senectâ
Ad minimum redigentur onus. Nec amata videbor,

---

mit Berol. — Was nach *erres* zu denken? Vgl. Vs. 33. Dafs Ov. die folgende Erzählung der Sibylle von ihrem Verhältnifs zu Apollo aus andern Quellen geschöpft habe, davon ist wenigstens keine Spur vorhanden. Wahrscheinlich haben wir hier Ovids eigene Erfindung. Für die symbolische Auffassung liegt der Grund nicht fern. *lux*, wie VI, 272. Für *patuisset* vier Codd. bei Burm. mit Bas. 1 *placuisset*; aber dieser die Vulg. a. R. mit Gl. „exposita fuisset." *praecorr.* i. e. ante quam concubitu corrumpere; vgl. IX, 295. *corpora* h. l. die Körner des Sandes; unten *numeros pulveris*. — *Excidit* animo, memoria, wie auch das oppositum *subit* häufig absolut; II, 755. *ut peterem* mit d. Codd. u. Edd., auch Bothe. Bas. 4. *ut iuvenes peterem*. Seit Heins. aus 3 Codd. *excidit optarem*, was weniger wegen des vorhergehenden *optes - optatis*, als wegen der durch Auslassung des *ut* entstehenden Härte verwerflich ist. Zu *iuven. annos* vgl. VII, 295. *Innuba*, wie auch bei Tib. II, 5, 63: *vera cano sic - aeternum sit mihi virginitas*. Über *terga dare* figürlich für fugere, deserere, vgl. Luc. VI, 153: *terga datis morti*. — *messes* mit *musta* i. e. vindemias. Zu dieser Art, die Lebensjahre nach Erndten anzugeben, vgl. Fast. III, 557: *Tertia nudandas acceperat area messes, inque cavos ierant tertia musta lacus; Pellitur Anna domo*. — *Videre* von *superest* abhängig; vgl. VII, 149. Wie sonst gewöhnlicher construirt? Bothe: *videri*. Das hohe Alter der Sibylle war zum Sprichwort geworden; Prop. II, 2, 15: *Hanc utinam faciem nolit mutare senectus, etsi Cumaeae secula vatis aget*. In 147 *quum de tanto me* mit d. Codd. u. ältt. Edd., auch Bothe. Mit Heins. die neueren: *quum me de tanto*, wie Bas. 4. Goth. B: *quo me de tanto*. Der Vorzug der Vulg. ist einleuchtend. *faciet - redigentur* der meisten Codd. u. ältt. Edd. ist im Munde der Seherin passender als *faciat - redigantur*, was Heins. aus einigen einführte; denn weder der potentiale noch optative Conjunctiv findet hier Statt; s. zu III, 520. Vielmehr gehören hierher Aen. I, 283: *Veniet - aetas, quum domus Assaraci Phthiam clarasque Mycenas servitio premet, ac victis dominabitur Argis*. Georg. I. 493: *scilicet et tempus veniet, quum finibus illis agricola - inveniet* etc. Ovid. Fast. I, 529: *tempus erit, quum vos orbemque tuebitur idem, Et fient ipso sacra colente deo*. Vgl. Huschke zu Tib. I, 4, 79. Ramshorn's Bemerk. zur

Digitized by Google

Nec placuisse Deo. Phoebus quoque forsitan ipse
Vel non agnoscet, vel dilexisse negabit:
Usque adeo mutata ferar; nullique videnda.
Voce tamen noscar: vocem mihi fata relinquent.
Talia convexum per iter memorante Sibylla,
Sedibus Euboicam Stygiis emergit in urbem
Troïus Aeneas; sacrisque e more litatis,
Litora adit nondum nutricis habentia nomen.
Hic quoque substiterat post taedia longa laborum
Neritius Macareus, comes experientis Ulixei;

Gramm. S. 780. ** dürfte also zu modificiren sein. — *nec placuisse* näml. videbor. *forsitan* mit Futur. bei dem, was noch zu erwarten ist; s. Hand zu Stat. p. 431. Tursell. II. p. 716. *mut. ferar* dichterisch erweitert für mutabor. Anders VII, 61.

154 — 222. Aeneas nach der Rückkehr aus der Unterwelt findet am Gestade von Cajeta des Ulysses zurückgebliebenen Gefährten Macareus. Dieser erkennt den Achaemenides, ebenfalls einen Ithaker, den Aen. von Sicilien mit sich genommen hatte, und läfst sich von ihm seine Schicksale und Gefahren, die ihm Polyphemos gedroht hatte, erzählen.

Convexum nach Festus: „ex omni parte declinatum." Von demselben Locale *via declivis* IV, 432. *Eub. urb.* s. zu 104. Aen. VI, 2: *Euboicis Cumarum allabitur oris.* — *emergit* zur Bezeichnung der Tiefe aus der Unterwelt passender als exit. *sacris lit.* nach Aen. IV, 50. Dort tadelt Servius diese Sprechweise; aber mit Unrecht. *Litare* heifst 1) unter günstigen Andeutungen opfern; die Götter durch Opfer geneigt machen; so Macrob. Sat. III, 5: „sacrificio facto placare numen." Dafür zeugen Aen. II, 118, wozu Serv. „sacrificiis deos placare." Liv. XXIX, 10, 6: *legati referebant, et sacrificantes ipsos Pythio Apollini litavisse.* Suet. Caes. LXXXI: *pluribus hostiis caesis quum litare non posset.* So entspricht es dem καλλιερεῖν; vgl. Gron. u. Drack. z. Liv. VIII, 9, 1. 2) bei Dichtern und spätern Prosaisten geht es in den einfachern Begriff von sacrificare, diis offerre über, bald mit dem Accusativ, bald mit d. Ablativ des Opfers; Prop. IV, 1, 24: *exta litabat,* das. Broukh. u. Burm. Flor. III, 4, 22: *litare diis sanguinem humanum,* dazu Duk. Tac. Germ. IX: *humanis quoque hostiis litare.* Iustin. XX, 2: *litatis hostiis.* Daher mit *sacra* verbunden, wie an unsrer Stelle, s. v. a. peragere, perficere; Fast. IV, 630: *fordâ sacra litate bove.* Luc. I, 632: *litavi sacrum*; oder auch absolut, wie *litasti* Luc. VII, 171, i. e. perfecisti sacrum. 3) vom Gegenstande des Opfers selbst, in sofern es eine glückliche Andeutung gibt; Met. XV, 794: *victima nulla litat.* Martial. X, 73, 6; *victima caesa litat.* Suet. Octav. XCVI: *sacrificio non litante,* das. Burm. Über die verschiedenen Constructionen dieses Wortes s. Seyff. lat. Sprachl. IV. S. 178. *e more* Heins. aus 4 Codd., auch Berol. Vulg. *ex*; nach *que* sehr hart. — *Litora – nomen* i. e. Caieta, jetzt *Gaëta,* Vorgebirge mit einer Stadt auf der Küste von Latium, nach Aen. VI, 1 f so benannt von Caieta, der Pflegerin des Aeneas, die er dort beerdigte. *hic quoque* in eadem, qua nunc Aeneas, regione. *Neritius* vom Vater Neritus, nach welchem auch der Berg Neritus auf Ithaca benannt ward; s. Schol. z. Odyss. XVII, 207. — *substiterat* warum? s. 440 f. Die Erzählung vom Macareus gehört nur unserm Dichter an, der damit auf des Ulysses Abenteuer bei der Circe einleitet. *experientis* nach dem Homerischen πολύτροπον, ὃς μάλα πολλὰ πλάγχθη — πολλῶν δ' ἀνθρω-

Digitized by Google

Desertum quondam mediis qui' rupibus Aetnae
Noscit Achaemeniden, improvisoque repertum
Vivere miratus, Qui te casusve deusve
Servat, Achaemenide! cur, inquit, barbara Graium
Prora vehit? petitur vestrâ quae terra carinâ!
Talia quaerenti iam non hirsutus amictu,
Iam suus, et spinis conserto tegmine nullis,
Fatur Achaemenides: Iterum Polyphemon et illos
Aspiciam fluidos humano sanguine rictus,
Hac mihi si potior domus est Ithaceque carinâ,
Si minus Aenean veneror genitore; nec unquam
Esse satis potero, praestem licet omnia, gratus.
Quod loquor et spiro, coelumque et sidera Solis
Aspicio: possimne ingratus et immemor esse?
Ille dedit, quod non anima haec Cyclopis in ora

πων ἴδεν ἄστεα καὶ νόον ἔγνω Od. I. init. Oder lieber ein unternehmender, der sich gern Viel versucht! Vgl. Schmid z. Hor. Ep. I, 17, 42. Die Genitivform *Ulixei*, vgl. 671, gibt Priscian und ed. Rom. Vgl. Ramsh. S. 55. Einige alte Ausgg. *Ulyssei*. Die Codd. meistens *Ulixis*. — *Desert. med. rup. Aetn.* bestimmter Aen. III, 617: *Hic me – immemores socii vasto Cyclopis in antro deseruere*. In der Erzählung vom Achaem. folgt Ov. ganz dem Virgil, III, 590 ff. *Quis* mit d. meisten Codd. und den Edd., statt *qui* seit Heins. aus S. Marci, Neap. Hamb. 1. Medic. 3. Six. Obiges ist vorzuziehen, nicht blofs weil es in der directen Frage gewöhnlicher ist, s. *Wagn.* Quaest. Virg. XXII. 3., sondern weil der fragliche Gegenstand an sich, nach seiner Substanz, nicht in Bezug auf Eigenschaften und Accidenzen genannt wird; vgl. Grysar's Theorie S. 88. — *barbara* aus 220 deutlich; vgl. zu XI, 162. *vestrâ – carinâ* mit d. Codd. u. Edd. Aus Vorliebe für den griechischartigen Dativ gab Heins. *vestrae – carinae* aus sechs Codd., auch Bas. 2 a. R. *iam non hirs. am.* e. indutus hirsutis et asperis vestibus, in welchem Aufzuge ihn Aen. gefunden hatte, s. Aen. II, 590—94. *iam suus* hier nicht sui iuris, wie Raph. Reg. erklärt, sondern nur in Bezug auf äufsere Gestaltung, pristinae suae formae restitutus; denn durch den Aufenthalt in dicken Wäldern war sein Äufseres ganz verwildert und entstellt, daher *ignoti nova forma viri miserandaque cultu* bei Virgil. *spinis – nullis* wie ehemals *consertum tegumen spinis* bei Virg. Wie *fluid.* zu nehmen, zeigt Virg. 626: *vidi atro quum membra fluentia tabo manderet.* Eigentlich *fluidus sanguis, cruor*, wie IV, 482. *domus* durch *Ithaceque* deutlich. *hac carina* näml. Aeneae. *sidera Solis* seit Heins. aus S. Marci, Neap., Bernegg. mit einigen andern, auch Par. B. Berol. mit *coelum et fida sidera Solis*. Plan. *τὸν ἀστέρα ἡλίου*. Herrschend *lumina Solis*, das bekanntere, was Lemaire wieder gab. Dafs aber *sidus* absolut von der Sonne, wie *sidera* von Sonne und Mond gebraucht wird, zeigt Jahn z. IX, 286. *Jev.* z. Luc. I, 15. Für *aspicio* Heins. u. Burm. *respicio* nach einigen Codd., auch Bersm. Berol. Goth. B. Heid. Bas. 4., gut, wenn *resp.* heissen könnte wieder sehen. *ingratus – immemor* zusammengestellt wie *gratus – memor* häufig; s. *Ochsn.* zu Eclog. S. 412. *anima* hier für den ganzen belebten Körper. In der Abtheilung von 173 — 76 folge ich Jahn, da die vulgäre *Aspicio, (possimne – esse!) Ille dedit. Quod non – venit: et ut – relinquam; Aut – alvo* die Gedankenfolge ganz zer-

Digitized by Google

Venit, et, ut lumen iam nunc vitale relinquam,
Aut tumulo aut certe non illâ condar in alvo.
Quid mihi tunc animi, nisi si timor abstulit omnem
Sensum animumque, fuit, quum vos petere alta relictus
Aequora prospexi? volui inclamare; sed hosti
Prodere me timui: vestrae quoque clamor Ulixis
Paene rati nocuit; vidi, quum monte revulsum
Immanem scopulum medias permisit in undas.
Vidi iterum, veluti tormenti viribus acta,
Vasta giganteo iaculantem saxa lacerto,
Et, ne deprimeret fluctusve lapisve carinam,
Pertimui, iam me non esse oblitus in illâ.
Ut vero fuga vos ab acerbâ morte removit:
Ille quidem totam gemebundus obambulat Aetnam,
Praetentatque manu silvas, et luminis orbus

---

reifst. *lumen vitale* = vitam. Über *ut* s. zu II, 79. Aut *tum.* bestätigen auch die meisten bei mir, nebst Edd. Rom. Ald. 2 u. folgg. Andere: *Ut.* — *cond. in alvo* wechselnd mit *in alvum* Vs. 209. So *conferre in corpore* III, 236. Über *quid animi* vgl. I, 358. *nisi si* vgl. zu V, 20. 561. *tim. abst. omn. sens.* vgl. Luc. V, 760: *vix tantum infirma dolorem cepit, et attonito cesserunt pectore sensus.* — *prospexi* Heins. aus Hamb. 1. Pal. 2. nebst 5 andern, auch Bersm. Berol. Bas. 3. 2 a marg. Die meisten mit d. ältt. Edd. *conspexi.* Aber *conspicere* ist ex propinquo videre; *prospicere* ex longinquo vel in longinquum videre, wie sich aus Liv. X, 32, 6 deutlich ergibt. Vgl. Aen. VII, 813: *turbaque miratur matrem, et prospectat euntem.* Zu welchem pafst nun *relictus* und *vol. inclam.!* Über die Verwechselung beider Verba s. Cort. z. Luc. III, 88. Auch *prospectus* und *conspectus* Caes. b. g. V, 10. *timui* mit Inf. *prodere*, wo der Begriff von Fürchten, Besorgen den des Nichtwollens einschliefst; vgl. I, 593. Curt. IX, 5: *vulnerato Alexandro Critobulus medicas manus admovere metuebat.* — *vestrae* Graecorum. *clam. Ul.* bei Hom. Od. IX, 475 ff. *mont. rev. imm. scop.* vgl. *Fert – saxum haud partem exiguam montis* Aen. X, 127. Hom. Vs. 481: ἀποῤῥήξας κορυφὴν ὄρεος μεγάλοιο. *revulsum* mit d. Codd., Plan. und Edd. Seit Heins. *revulso* aus 3 Codd.; doch nur durch *monte* veranlafst; vgl. aber XII, 341. XIII, 882. Für *revulso* verweis't Burm. auf XI, 554: *Athon Pindumve revulsos sede suâ*, was aber eher für *revulsum* spricht. *Vidi iterum – lacerto* erläutert Od. IX, 536: αὐτὰρ ὅγ' ἐξαῦτις πολὺ μείζονα λᾶαν ἀείρας ἦχ' ὑπὲρ νηὸς κυανοπρῴρου, ἐπέρεισε δὲ μοῦνον ἀπέλεθρον. Bothe: *deprimerent*; nach einem Medic. — *gemebundus* der Codd. und Edd., nicht zu verachten; denn *gemere* nicht gerade vom Seufzen des Schmerzes, sondern auch vom dumpfen Brausen des Ergrimmten; Aen. III, 664 vom Polyph. selbst: *dentibus infrendens gemitu.* Vom Meere häufig; s. Cort. z. Luc. V, 218. Duk. zu Flor. IV, 11, 5. Seit Heins. *fremebundus* aus Sprot., verderbt in *tremebundus* in Francof. u. einem Hamb. — Einige Codd. bei Heins. mit Bas. 1. Goth. A. B. Drsd. Ber. Heid. *totâ – Aetnâ*, was Burm. aus II, 851 *in teneris formosus obambulat herbis* vertheidigen wollte. Belebter aber und darum gerade für diese Stelle passender ist die active Construction dieses Verbums, wie Fast. I, 122: *Libera perpetuas ambulat illa vias.* Über den Begriff und verschiedene Verbindungen des Wortes vgl. Doederl. Syn. III. S. 50. Bothe aus Coniectur: *Aetnen*, wie Vs. 1. Doch vgl.

Digitized by Google

Rupibus incursat, foedataque brachia tabo
In mare protendens, gentem exsecratur Achivam,
Atque ait: O si quis referat mihi casus Ulixen
Aut aliquem e sociis, in quem mea saeviat ira,
Viscera cuius edam, cuius viventia dextrâ
Membra meâ laniem, cuius mihi sanguis inundet
Guttur, et elisi trepident sub dentibus artus!
Quam nullum aut leve sit damnum mihi lucis ademptae!
Haec et plura ferox. Me luridus occupat horror
Spectantem vultus etiamnum caede madentes,
Crudelesque manus et inanem luminis orbem,
Membraque et humano concretam sanguine barbam.
Mors erat ante oculos; minimum tamen illa malorum.

---

auch XIII, 868. *praetentat* = prius tentat, vgl. *iter explorat* X, 455., bezeichnender für den Blinden als *pertentat* einiger Codd. bei Heins. und der edd. Micyll. u. Bersm. Gewöhnlicher mit *iter* verbunden; Ov. in Ib. 259: *trepidumque ministro praetentes baculo, luminis orbus, iter.* Tib. II, 1, 77: *pedibus praetentat iter suspensa timore.* — *silvas* an arbores obstent. *tabo* von dem dicken, faulig gewordenen Blut aus der Augenwunde zu verstehen, liegt näher als vom Blute der getödteten Gefährten des Ulysses, worauf sich Aen. III, 626 bezieht. Bothe: *in quo*, was mehre Codd., auch Bas. 1. 2. 4. Bersm., Berol. Lpz. 2 geben, u. die Auslegg. vergleichen mit IV, 547: *in pellice saevae Deae.* Doch ist Bothe's Grund „quod minus tritum" nicht hinreichend; s. Anm. zu IV, 234. Ähnlich Aen. IX, 63 vom Wolf: *ille, asper et improbus, ira saevit in absentes.* — Wie *viscera, membra, artus* auf einander folgen zur Bezeichnung des ganzen Körpers nach seinen innern und äufsern Theilen, so Suet. Calig. XXVIII: *membra et artus et viscera hominis tracta per vicos.* Den Unterschied zwischen *membrum* u. *artus* erörtert Doederl. Syn. S. 150 f. Bothe zieht *sanguine* aus pr. Ambros. vor, weil die Härte der Elision *sanguine in* – dem Gedanken selbst entspreche. Demnach wäre *inundare* intransitiv zu fassen, wie Aen. X, 24. XI, 382: *inundant sanguine fossae.* Ich halte es jedoch für zu gewagt, durch ein solches Mittel und auf so schwache Auctorität eine gravitas in den Gedanken zu bringen. *Elisi – artus* nach Aen. III, 627: *tepidi tremerent sub dentibus artus.* Bas. 3. *avulsi crepitent.* Das *quam nullum – ademptae* entspricht als Nachsatz dem *O si quis* etc. Disiunctionen wie *nullum aut leve* liebt Ov. insbesondere; vgl. Her. XVII, 85: *Saepe vel exiguo vel nullo murmure dixi.* Zur ganzen Stelle vgl. Hom. Od. IX, 458 — 60. *luridus* als Wirkung von *horror*, wie *lurida aconita* I, 147. Im folg. Bas. 3: *vultus* et multa *caede mad.* Zu *lum. orb.* s. XIII, 851. Bothe ordnet und lies't: Mentaque *et humano c. sangu. barbam, Crudelesque — orbem.* Diese Versetzung geben zwar aufser einigen bei Ciof. auch Drsd. Bas. 3. 4. Lpz. 2. Wer wird aber bei solchen Gemälden die Reihenfolge so ängstlich suchen! *menta* ist nur Scheppers Conjectur, gestützt auf Aen. VI, 810: *nosco crines incanaque menta.* Dort ist also *menta* so viel als barba; diefs setzt aber Ov. im folg. ausdrücklich. Überhaupt bedarf *membra* keiner Änderung, da auch sonst bei dergleichen Darstellungen das generelle Wort zwischen specielle gestellt wird, wie Gier. schon erinnert hat. Zu *concr. sangu.* vgl. XII, 270. *min. t. illa malor.* wenigstens im Verhältnifs zu den grauenvollen Martern, die er vom Polyph. zu fürchten hatte, war ihm der Tod an sich das mindeste Übel. *illa mal.* Heins. aus vielen alten, auch Bas. 1

Digitized by Google

Et iam prensurum, iamiam mea viscera rebar
In sua mersurum; mentique haerebat imago
Temporis illius, quo vidi bina meorum
Ter quater affligi sociorum corpora terrae;
Quae super ipse iacens, hirsuti more leonis,
Visceraque et carnes cumque albis ossa medullis
Semianimesque artus avidam condebat in alvum.
Me tremor invasit; stabam sine sanguine maestus;
Mandentemque videns eiectantemque cruentas
Ore dapes, et frusta mero glomerata vomentem,
Talia fingebam misero mihi fata parari;

Par. A. Goth. B. Planud. mit ed. Rom. Andere mit d. alten Ausgg. *ipsa doloris*. Bas. 3 *a. oculos* memini *t. illa malorum;* a. R. *minimum mors illa doloris*. Zu *mea visc. – mers.* vgl. VI, 651. *imago* s. zu I, 754. XI, 427. *bina — soc. corp.* nach Od. IX, 289: *ξὺν δὲ δύω μάρψας, ὥςτε σκύλακας, ποτὶ γαίῃ κόπτ'· ἐκ δ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέε, δεῦε δὲ γαῖαν.* Dazu Aen. III, 623: *vidi egomet, duo de numero quum corpora nostro Prensa manu magna medio resupinus in antro Frangeret ad saxum, sanieque expersa natarent Limina* etc. *affligi* s. zu XII, 139. In *quae super ipse iacens* ist die Situation des Frefsgierigen dargestellt; ähnlich vom Cerberus Aen. VIII, 297: *ianitor Orci ossa super recubans antro semiesa cruento.* Für *albis* Palat. 2. mit einem bei Heins. *esis.* Ein Neap. *oblisisque.* Cantabr. Drsd. Goth. A. mit andern bei Heins. *cumque ipsis.* Heins. vermuthete *collisisque,* was aber zu *medullis* eben so wenig, als das früher gebilligte *oblisisque* passt. Burm. schlug vor: *contusisque,* durch eine hypallage erklärend contusis ossibus et fractis medullas condebat in alvum. Die Härte aber selbst fühlend neigte er zu *cumque ipsis,* wodurch die Gefräfsigkeit stärker vorgehoben werde. Allerdings könnte ich diefs noch am ersten empfehlen. Dennoch verdient die Vulg. den Vorzug; *albis* ist der natürlichen Farbe der *medullae,* zugleich auch der *ossa* angemessen, und die Dichterphantasie, besonders unsers Ovids, greift gern zu einem solchen einfachen epitheton, wo die Handlung ein stärkeres erwarten läfst. — *Semianimesque* für *Semanimesque* seit Heins. ohne Zeugen. Richtig bemerkt Drack. z. Liv. XXVII, 1, 15: „voces a vocali incipientes cum voce *semi* compositae eiusdem voculae literam ultimam *i* modo servant modo abiiciunt." Es müssen also die Urkunden in diesen Fällen entscheiden. Da nun die Codd. u. ältt. Edd. hier einstimmiger als V, 105. VII, 577. 845 für *semianimes* zeugen, und auch sonst Ov. diese Form vorzieht, z. B. Trist. I, 3, 92. Her. X, 32, das. Heusinger; so mufste es hier eben so gut wieder hergestellt werden, als es nach den besten Codd. im Virgil mit *semiustum* Aen. III, 578, dazu Wagn. V, 697, und *semihominis* Aen. VIII, 194 u. a. geschehen ist; vgl. Luc. III, 747. Über die Synizese selbst s. G. Fr. Grotef. gröfs. Gr. Bd. II. S. 81. §. 80. Ramsh. S. 1065 f. — *eiect. – vom.* nach Od. IX, 373: *φάρυγος δ' ἐξέσσυτο οἶνος, ψωμοί τ' ἀνδρόμεοι· ὁ δ' ἐρεύγετο οἰνοβαρείων.* Aen. III, 632: *saniem eructans et frusta cruento per somnum commixta mero;* vgl. mit Sil. XV, 434: *permiscetque mero ructatos ore cruores.* Daher auch hier Heins. gegen die Codd. *eructantemque* wünschte. Aber auch Eurip. Cycl. 568 Bo. sagt nur: *τάχ' ἐξ ἀναιδοῦς φάρυγος ὠθήσει κρέα.* *glomer.* bei Virg. Aen. IX, 349: *cum sanguine* mixta *vina refert,* verstärkt aber den Begriff der dichten Masse. Vss. 214—19

Digitized by Google

Perque dies multos latitans, omnemque tremiscens
Ad strepitum, mortemque timens, cupidusque moriri,
Glande famem pellens, et mixtâ frondibus herbâ,
Solus, inops, exspes, leto poenaeque relictus,
Hanc procul aspexi longo post tempore navim,
Oravique fugam gestu, ad litusque cucurri;
Et movi, Graiumque ratis Troiana recepit.
Tu quoque pande tuos, comitum gratissime, casus,
Et ducis et turbae, quae tecum est credita ponto.
Aeolon ille refert Tusco regnare profundo,
Aeolon Hippotaden, cohibentem carcere ventos;
Quos bovis inclusos tergo, memorabile munus,
Dulichium sumpsisse ducem, flatuque secundo

---

dem Virg. nachgebildet, Aen. III, 645 — 52. *latitans* ein Frequentativ, was Dichter und spätere Prosaisten vorzüglich lieben. *trem. ad strep.* wie Val. Fl. III, 364: *ceu pavet ad crines et tristia Pentheos ora Thyas*, das. Burm. Vgl. oben zu III, 245; und für den Gedanken Sen. Hipp. 496: *nec omnes conscius strepitus pavet.* — Bas. 4 *mortisque timens cupiensque m.* Daher Bothe: *mortisque timens.* Warum aber hier unpassend? s. Ramsh. S. 320. 2. Anders verhält sichs mit *metuentior deorum* I, 323. *moriri* nach der 4. Conjug. war bei d. ältesten Dichtern unbezweifelt im Gebrauch; Rudd. I, 263. Struve über Decl. u. Conj. S. 201. Ramsh. S. 119. Wie aber läfst sich psychologisch *mort. tim.* und doch auch *cup. mor.* rechtfertigen? Zu *inops, exspes* vgl. Her. VI, 162: *erret inops, exspes, caede cruenta suâ.* — *Hanc pr.* mit d. meisten Codd. und ältt. Edd. Seit Heins. *Haud pr.*, was Bas 4, jedoch mit *hanc* a. R, und einige bei Heins. geben. Auf obiges führt auch Virgil: *omnia collustrans, hanc primum ad litora classem conspexi venientem.* — *fugam* = fugiendi potestatem, wie VI, 572. Ein Widerspruch mit *or. fug.* und *cup. mor.* 215 ist nur scheinbar. Anderes wünschte Achaem., als er noch nicht das Hoffnung zum Entkommen erregende Schiff vor Augen hatte; anderes, als er es sahe. *movi* gleich mit dem vollständigern animum movi, näml. Aeneae. *Graium* bedeutsamer als me, und mit Rücksicht auf Vs. 163. — Bas. 1 *comitum fidissime custos*, etwa nach Aen. IX, 648: *fidusque ad limina custos*! Am R. aber *casus* von n. Hd. *turbae*, was *socios* Vs. 229. Ein Medic. mit ed. Rom. *turmae.* Dieses mit *turba* in Rücksicht auf Form verwandt, wurde zwar auch von nicht römischen Soldaten bisweilen gebraucht, z. B. Sall. Iug. XLIX, 2; aber doch immer nur von Reiterei; hier also unpassend. Verwechselung durch Schreiber war häufig; s. Drack. z. Liv. XXV, 16, 15. zu Sil. V, 277. — *tecum est* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. *tecum cr. ponto est*, ohne Zeugen. Im Allgemeinen gilt die Regel, dafs nach einer oder mehren langen Sylben das *est* am Versschlusse wegfällt, aber nach kurzen Sylben gesetzt wird; s. zu Ge. I, 1, 34. Lachm. z Prop. p. 122. Dabei ist jedoch die besondere Tib. wohnheit des Schriftstellers wie die Auctorität der Hdschriften zu beachten.

223 — 319. Macareus erzählt verschiedene Unfälle, die seit seiner Trennung vom Achaemenides den Ulysses und seine Gefährten getroffen haben. — Quelle der Erzählung ist Hom. Od. X.

Tusco prof. statt des vollständigern in maris Tusci insula. Wahrscheinlich ist Strongyle, jetzt Stromboli, zu verstehen, welche Insel man für den Sitz des Aeolus hielt. Vgl. Myth. Wörterb. I. S. 76. Über

Digitized by Google

Lucibus isse novem et terram aspexisse petitam.
Proxima post nonam quum sese Aurora moveret,
Invidiâ socios praedaeque cupidine captos,
Esse ratos aurum, dempsisse ligamina ventis;
Cum quibus isse retro, per quas modo venerat undas,
Aeoliique ratem portus repetisse tyranni.
Inde Lami veterem Laestrygonis, inquit, in urbem
Venimus. Antiphates terrâ regnabat in illâ.
Missus ad hunc ego sum, numero comitante duorum;
Vixque fugâ quaesita salus comitique mihique,
Tertius e nobis Laestrygonis impia tinxit
Ora cruore suo: fugientibus instat et agmen
Concitat Antiphates. Coëunt et saxa trabesque
Coniiciunt, merguntque viros, merguntque carinas.

Aeol. Hipp. 1. zu IV, 663. *cohib. carc. vent.* was *temperet ut ventos Aeolus* Her. X, 66. *bov. tergo* = utre ex tergo sive pelle bovis confecto. Od. a. a. O. Vs. 19: *δῶκέ μοι ἐκδείρας ἀσκὸν βοὸς ἐννεώροιο.* *Dul. ducem* s. zu XIII, 107. *lucib. navem* seltenerer Ablativ von der Dauer der Zeit; s. Zpt. §. 395. Anm. 1. *terr. pet.* näml. Ithacam. Bas. 1 a. R. mit 2 Gronov. *paternam. sese Aur. mov.* s. zu VI, 48. *invidia* weil sie Kostbarkeiten in dem Schlauche vermutheten, die Ul. allein mit ins Vaterland nehme. *captos* mit d. meisten u. ältt. Codd. bei Ciof. und Heins., auch Bas. 1. 2 a. R. 3. 4. Par. A. B. Lpz. 2. Plan. Ed. Rom. u. mehre a. R. Andere mit d. Venn. Aldd. *victos.* Seit Heins. *ductos* aus Med. 2 und einem Voss., was aber schon seines Begriffs wegen hier nicht gut pafst; s. zu VIII, 123. *Captos* als das stärkere gebührt jenen Menschen, die sich von der blinden Begierde nach Beute hinreifsen lassen; Aen. IV, 194: *turpique cupidine captos.* Juven. X, 351: *animorum impulsu et caeca magnaque cupidine capti* mit d. meisten Codd., st. *ducti.* Cic. ad Div. XI, 28: *neque honoris neque pecuniae dulcedine sum captus.* Zur Sache s. Hom. Vs. 28 ff. — *demps. lig.* i. q. dissolvisse. *Inde – venimus* bei Hom. Vs. 80: *ἐξῆμαρ μὲν δμῶες πλέομεν νύκτας τε καὶ ἦμαρ· ἑβδομάτῃ δ' ἐκόμεσθα Λάμου αἰπὺ πτολίεθρον, Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην.* Lamus Laestrygon, als König der wilden Laestrygonen, wird für einen Sohn Neptuns ausgegeben, *qui Formiarum moenia dicitur Princeps et innantem Maricae Litoribus tenuisse Lirim, Late tyrannus* Hor. III, 17, 6 ff., das. Mitsch. Diefs ist also die *vetus urbs.* Vgl. Cic. ad. Att. II, 13: *Si vero in hanc τηλέπυλον veneris Λαιστρυγονίην, Formias dico, qui fremitus hominum! quam irati animi!* Plin. Hist. III, 5: *oppidum Formiae antiquae Laestrygonum sedes.* Daher Laestrygonisch für Campanisch, Hor. III, 16, 34. Eine ältere Sage weist ihm Sicilien als Ursitz an; Schol. z. Lycophr. 956. Antiphates zu Ulysses Zeit Beherrscher der Laestrygonen; Pseudo – Tib. ad Mess. 59: *incultos adiit Laestrygonas, Antiphatenque, Mobilis Artacie gelidos quos irrigat unda* nach Od. X, 106 ff. *impia t. ora* Hom. 116: *αὐτίχ' ἕνα μάρψας ἑτάρων ὥπλισατο δεῖπνον, τὼ δὲ δύ' ἀίξαντε φυγῇ ἐπὶ νῆας ἱκέσθην.* *agm. conc.* Hom. 118: *αὐτὰρ ὁ τεῦχε βοὴν διὰ ἄστεος· οἱ δ' ἀΐοντες φοίτων ἴφθιμοι Λαιστρυγόνες ἄλλοθεν ἄλλος, μυρίοι, οὐκ ἄνδρεσσιν ἐοικότες, ἀλλὰ Γίγασιν, οἵ ῥ' ἀπὸ πετράων ἀνδραχθέσι χερμαδίοισι βάλλον.* — *Coniiciunt* mit d. Codd. u. Edd. Gl. im Bas. 1: „Simul iaciunt.“ Seit Heins. *Continuant* mit einem Hamb. u. 1.

Digitized by Google

Una tamen, quae nos ipsumque vehebat Ulixen,
Effugit. Amissâ sociorum parte, dolentes
Multaque conquesti terris allabimur illis,
Quas procul hinc cernis. Procul hinc — mihi crede — videnda est
Insula, visa mihi; tuque, o iustissime Troum,
Nate Deâ — neque enim finito Marte vocandus
Hostis es, Aenea — moneo, fuge litora Circes!
Nos quoque Circaeo religata in litore pinu
Antiphatae memores immansuetique Cyclopis,
Ire negabamus, et tecta ignota subire.
Sorte sumus lecti; sors me fidumque Politen

Erfurt. a. R. i. e. sine intermissione iactant. Passender aber kommt das Gewicht auf das vereinigte, als auf das ununterbrochene Herabwerfen der Steine und Balken, wie das vorherg. *coeunt* zeigt. Der Übergang von *coniiciunt*, oder *coniciunt* der meisten Codd., in *continuant* war leicht. Caelest. u. Thuan. *concutiunt*. Für *una* Bothe aus Vermuthung *prima*, weil ein Medic. *prora*. Erklärt wird es „quae longissime a Laestrygonibus aberat." Ziemlich gezwungen; und *prora* scheint mir nicht Verderbniss aus *prima*, sondern Glosse zu *una*. — Zu 242 ff. vgl. Hom. Vs. 133 ff. *dolentes* könnte mit *amissa parte* verbunden werden, s. Viger. p. 346 sq.; doch schliefst sichs besser an *conquesti* an. Goth. A *multaque perpessi*; nach *dolentes* zu spät. *mihi crede* mit d. Codd. u. Edd., auch Jahn. Plan. ganz richtig: πόῤῥωθεν ἐνθένδε, πίστευέ μοι, χρὴ βλέπειν ἣν εἶδον ἐγὼ νῆσον. Seit Heins. *procul hinc* tibi (cerne) *vid. est*, weil Cod. Jun. *tibi certe* gibt. Aber *cernis*, und dann erst wieder *cerne!* Bothe: *proc. hinc.* tibi, crede, *v. est*; schlägt aber *haec* vor. Das *tibi* ist entbehrlich, weil im Folg. ausdrücklich der Rath *tuque – fuge* angeknüpft wird. Sonach sind *procul - insula* allgemein zu fassen, nach Jahns richtiger Erklärung: „cuique insula, quam procul hinc cernis, procul tantum videnda est, et tu etiam eam fuge." Das vorgeschlagene *haec* hat nicht den Gehalt des wiederholten *hinc*. „Ut tu *procul hinc* insulam cernis, sic *procul hinc* videnda est." Jahn. Über das Vertrauen einflöfsende *mihi crede* vgl. XIV, 31. XV, 254. Auch *crede mihi* Fast. I, 496; aber mit welchem Unterschiede des Sinnes? s. zu I, 361. Im folg. Bas. 3: *mihi. tibique o illustrissime Tr.* Bas. 4: *mitissime*, mit d. Vulg. int. lin. Über *relig. pin.* s. zu XIII, 439. Dafs Aen. der Circe Behausung wirklich mied, und vom Neptun unterstützt wurde, sagt Aen. VII, 21—23. *Antiph. - Cyclop.* nach Hom. 199: τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη φίλον ἦτορ, μνησαμένοις ἔργων Λαιστρυγόνος Ἀντιφάταο, Κύκλωπός τε βίης μεγαλήτορος, ἀνδροφάγοιο. Wie *immansuetus* zu erklären! vgl. IV, 237. XV, 85. Die ultima in *negabamus* verlängert durch Gedankencaesur, wie *myrtūs* X. 98. *laurūs* XV, 634. Vgl. Ramsh. S. 1067. §. 221. *subire* nach *ire* fand Witthof verdächtig, und schlug vor: *negabamus; suspecta ita cuncta videri*; s. dessen Krit. Anm. über Horaz u. a. Fasc. III. S. 91. So wenig sich aber eine Spur von Verderbniss in d. Hdschrr. findet, eben so wenig hat man innern Grund zu einer Aenderung. Mag sich ein Virgil von einer solchen Negligenz frei gehalten haben, bei Ov. und spätern Dichtern ist sie nicht so gar selten. So Luc. I, 45: *quod tibi res* acta *est*; *te*, *quum*, *statione* peracta. Welches Tempus statt *ire* und *subire* erwartet man bei *negabamus!* Vgl. zu VII, 739. — *Sorte - misit.* Nach Ov. also wurden 22, nach Hom. aber, Vs. 203, 23 an Circe abgeschickt.

Digitized by Google

Eurylochumque simul nimiique Elpenora vini,
Bisque novem socios Circaea ad moenia misit.
Quae simul attigimus, stetimusque in limine tecti:
Mille lupi mixtaeque lupis ursaeque leaeque
Occursu fecere metum; sed nulla timenda,
Nullaque erat nostro factura in corpore vulnus.
Quin etiam blandas movere per aëra caudas,
Nostraque adulantes comitant vestigia; donec
Excipiunt famulae, perque atria marmore tecta
Ad dominam ducunt. Pulchro sedet illa recessu,
Sublimis solio, pallamque induta nitentem
Insuper aurato circumvelatur amictu.
Nereïdes Nymphaeque simul, quae vellera motis
Nulla trahunt digitis, nec fila sequentia ducunt,
Gramina disponunt, sparsosque sine ordine flores
Secernunt calathis variasque coloribus herbas.
Ipsa, quod hae faciunt, opus exigit; ipsa, quis usus
Quoque sit in folio, quae sit concordia mixtis,
Novit, et advertens pensas examinat herbas.

---

nim. vini Elp. i. e. bibacissimum; nimis vinosum. So *multi Damalis meri* Hor. I, 36, 13. *cibi minimi erat* Suet. Aug. 76. Über diesen Genitiv der Eigenschaft s. Ramsh. S. 300 f. und Cort. zu Luc. V, 52. Beweis von der Trinksucht des Elpenors. Hom. Vs. 552 ff. — Zu 254 ff. vgl. Hom. Vs. 210 ff. Aen. VII, 15 ff. *leae* nur den Dichtern eigen für leaenae; vgl. IV, 102. IX. 648. Der Ablativ *occursu* causal zu fassen, wie etwa Caes. b. c. I, 47: *nostros* primo congressu *terga vertere coegissent.* Rudd. II. p. 261. N, 89. Das *Nulla – vulnus* begründet Hom. 213: τοὺς αὐτὴ κατέθελξεν, ἐπεὶ κακὰ φάρμακ' ἔδωκεν· οὐδ' οἵγ ὡρμήθησαν ἐπ' ἀνδράσιν, ἀλλ' ἄρα τοίγε οὐρῇσιν μακρῇσι περισσαίνοντες ἀνέσταν. — *comitant* s. zu II, 441. Cioſ. z. uns. Stelle. *famulae* etwas abweichend von Hom. Vs. 230 f. *atria m. tecta* Hom. 210: εὗρον δ' ἐν βήσσῃσι τετυγμένα δώματα Κίρκης ξεστοῖσιν λάεσσι, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ. *sedet* mit dem Begriff der Würde, wie καθῆσθαι häufig; vgl. Ruhnk. Ep. crit. II. p. 206 Lips. *recessu* s. zu I, 177. *Sublimis* seit Burm. aus pr. Gron. und 4. andern, auch Berol., mit Cort. z. Luc. V, 16. So wird das Anstöfsige der gehäuften und verbindungslosen Ablative der ältern Lesart *sublimi* gehoben; der Ausdruck gewinnt an Würde, vgl. VI, 650., und die Verbindung mit *pall. induta* wird natürlicher. Bas. 3. 4 mit mehren bei Cioſ. u. Heins. *sollenni*; daher Heins. *sollenni in solio* wollte. Man sagte wohl *sollennes ludi, dies, arae* u. dgl.; aber *sollenne solium?* — *aurato amictu* bei Hom. 545: περὶ δὲ ζώνην βάλετ' ἰξυῖ καλὴν, χρυσείην, κεφαλῇ δ' ἐπέθηκε καλύπτρην. *Amictus* auch Kopfbedeckung, wie Aen. III, 405. 545. *secern. calath.* praegnant für secernunt et reponunt in calathis. Ähnlich *solvi* VIII, 555. — Einige Codd. mit Aldd. *variisque*; s. aber zu IX, 691. *Ipsa* etc. Bei Hom. Vs. 221. 254 arbeitet Circe am Weberstuhle und singt. Ov. läfst sie als Zauberin mit Kräutern sich beschäftigen. *op. exig.* nicht im gewöhnl. Sinne, wie z. B. XV, 871; sondern verwandten Begriffs mit *examinat* Vs. 270. Vgl. V, 572. X, 587 das Anm. *mixtis* deutlich aus *quoque in folio.* — *advertens* erg. animum. So häufig absolut. in dem Sinne auf etwas achten bei Tacitus; z. B. Ann. IV, 54: *donec advertit Tibe-*

Digitized by Google

Haec ubi nos vidit: dictâ acceptâque salute,
Diffudit vultus, et reddidit omnia votis.
Nec mora; misceri tosti iubet hordea grani,
Mellaque vimque meri cum lacte coagula passo;
Quique sub hac lateant furtim dulcedine succos
Adiicit. Accipimus sacrâ data pocula dextrâ.
Quae simul arenti sitientes hausimus ore,
Et tetigit summos virgâ Dea dira capillos;
— Et pudet et referam — setis horrescere coepi,

---

rius, forte an quia audiverat. S. Ruperti zu dems. II. 32. Herz. z. Caes. b. c. I, 81. p. 192. W. Freund's Wörterbuch, Bd. I. S. 107. Eben so kurz προσέχειν näml *νοῦν*. *diffudit* = exhilaravit. Cic. Lael. III, 13: *bonis amici quasi diffunduntur, et incommodis contrahuntur.* Vgl. zu III, 318. Rup. z. Tac. Ann. XII, 7. p. 88. *redd. omnia votis* „nobis bona voventibus aeque bonis votis respondit." Gier. Goth. A. B. Berol. Drsd. mit mehren bei Heins. u. Ed. Rom. *omina vocis.* Zwei bei Heins. *omnia voce.* Wie gezwungen *omina redd. votis* ist, fühlt jeder; denn *omina* an sich sind keineswegs bona verba; und aus VII, 620 läfst sich nichts gewinnen. Die Vulg. vergleichen wir mit *omnia bona dicere*, z. B. Ter. Andr. I, 1, 69. Die Verwechselung von *omina* und *omnia* war eben so häufig als leicht; s. Drack. zu Liv. XXIX, 10, 8. Cort. z. Luc. I, 637. — *tosti hord. gran.* enallage für grana hordei tosta. Die Gerstenkörner wurden gedörrt und zermalmt, so dafs sie zu Mehl wurden, womit man Honig, Wein und Käse vermischte. Hom. Vs. 234: *ἐν δὲ σφιν τυρόν τε, καὶ ἄλφιτα, καὶ μέλι χλωρὸν οἴνῳ Πραμνείῳ ἐκύκα· ἀνέμισγε δὲ σίτῳ φάρμακα λύγρ', ἵνα πάγχυ λαθοίατο πατρίδος αἴης.* *vim meri* eine Umschreibung von merum, die aber den Begriff der Stärke und Wirkung vorhebt. *meri cum* meine Codd., Heid. Edd. Rom. Parm. Ald. 2 mit den Nachfolgern; auch Mitsch., Jahn. Plan. richtig: *σὺν ἀρτιπαγεῖ γάλακτι.* Andere *meri et cum* etc. Sonach wäre zu erklären: sie liefs Gerste, Honig, Wein und Laab mit getrockneter Milch mischen; also *passo* von pandere, wie *passos racemos* Virg. G. IV, 269. Aber deutlicher und der Dichtersprache gemässer nimmt man *passo* als Particip. von patior. Verbindung: misceri iubet mellaque v. meri cum lacte, quod coagula passum est, i. e. mit Milch, welche sich die Laab hat gefallen lassen, also durch die Laab verhärtet und zu Käse geworden ist; vgl. zu XIII, 830. *lateant* die nicht geschmeckt werden. *sacrâ dextrâ* von einer Göttin gereicht. *arenti ore* vgl. VII, 556. *poc. haur.* wie *haustum cratera* VIII, 680, das Anm. Zu 278 vgl. Hom. Vs. 237: *αὐτίκ' ἔπειτα ῥάβδῳ πεπληγυῖα κατὰ συφεοῖσιν ἔειργε.* Für *et pudet* etc. schlägt Bothe vor: *Heu, pudet, at ref.*, weil die Copulae unzeitig erschienen. Warum nicht lieber: *En – pudet et referam – satis h. coepi*, wie Trist. V, 7, 57: *en, pudet et fateor* etc. Über diesen Gebrauch von *en* s. Hand. Turs. II. p. 370., und über die Verwechselung mit *et* denselben ebendas. S. 373. Es bedarf aber gar keiner Änderung. Durch das doppelte *et* stellen Prosaisten sowohl als Dichter, besonders Ovid, nicht selten zwei Gedanken in eine Art von Gegensatz, so dafs man in gemeiner Rede ein zwar – aber erwarten, oder, wenn man will, in ein concessives Verhältnifs: wiewohl – dennoch auflösen könnte. Vgl. Ov. Rem. 407: *et pudet, et dicam, Venerem quoque iunge figura.* Her. XVII, 177: *et libet, et timeo; nec adhuc exacta voluntas est satis.* Met. VIII, 505: *et cupio et nequeo.* Vgl. Einiges darüber bei Hand, Turs. II. p. 530. 7.

Digitized by Google

Nec iam posse loqui; pro verbis edere raucum
Murmur, et in terram toto procumbere vultu;
Osque meum sensi pando occallescere rostro,
Colla tumere toris; et quâ modo pocula parte
Sumpta mihi fuerant, illâ vestigia feci;
Cumque eadem passis — tantum medicamina possunt —
Claudor harâ; solumque suis caruisse figurâ
Vidimus Eurylochum: solus data pocula fugit.
Quae nisi vitasset, pecoris pars una manerem
Nunc quoque setigeri, nec tantae cladis ab illo
Certior ad Circen ultor venisset Ulixes.
Pacifer huic dederat florem Cyllenius album;
Moly vocant Superi: nigrâ radice tenetur.
Tutus eo monitisque simul coelestibus intrat
Ille domum Circes, et ad insidiosa vocatus
Pocula conantem virgâ mulcere capillos
Reppulit, et stricto pavidam deterruit ense.
Inde fides dextraeque datae; thalamoque receptus
Coniugii dotem, sociorum corpora, poscit.

Ochsner zu Eclog. p. 48. In welchem Casu *pando rostro*, erhellt aus *ossa – durasse in scopulos* VII, 446. — *colla t. toris* vgl. *colla toris exstant* II, 854. und *sanguis exsurgit toris* Tac. de Orat. XXI. *quâ parte* corporis, i. e. manibus. *illâ* näml. in crura anterjora mutatâ. *vestig. facere* = incedere. Virg. G. II, 474. Auch bei Cicero nicht selten. *Cumque ead. passis* e. cum sociis, qui eadem in corpora transierant. Über die Verwandlung s. Hom. Vs. 239 ff. *hara* seit Heins. aus guten Codd., auch Bas. 1. int. lin. mit *ara*. Bas. 2. Par. B. Goth. B. Bersm. Drsd. mit Ed. Rom *claudor in hara suis solum c. f.* Herrschend: *cl. in antra suis sol.*, wahrscheinlich aus der Schreibart *ara* verfälscht. Über Eurył. s. Hom. Vs. 244 ff., woraus zugleich das *Quae nisi – Ulixes* erklärbar ist. *manerem* seit Burm. nach Gruters Coniectur. Die Vulg. *maneret* widerspricht der Sache. Bas. 3: *Q. n. iecisset, pecoris quoque forma maneret*; im Schol. aber *vitasset*. — *ab illo cert.* zu ergänzen factus. *Pacif. Cyll.* Mercur als Friedensstifter vermöge seiner Überredungsgabe und Schlauheit; *pacis et armorum superis imisque Deorum arbiter* Fast. V, 665., daher auf Kunstwerken mit dem Friedenstab, caduceus, abgebildet. Auch dem Apollo und Hercules geben Inschriften das epith. *pacifer*. Über diese Dazwischenkunft Mercurs s. Hom. Vs. 274 — 301. — *florem – tenetur* nach Hom. 304: ῥίζῃ μὲν μέλαν ἔσχε, γάλακτι δὲ εἴκελον ἄνθος· μῶλυ δέ μιν καλέουσι θεοί etc. Nach Plin. Hist. XXV, 8 war *moly* ein Gewächs in Arcadien, von der Gröfse einer Zwiebel, mit schwarzer, runder und sehr festsitzender Wurzel. Einige vermuthen, es sei die Wasserlilie, *nymphaea alba* Linn., welche nach Plin. XXV, 37 eine kaltmachende Kraft besitzt; also ein Antiphrodisiacon, welches die Zauberkraft des Circeischen Trankes niederschlug. Mehres darüber bei Bothe zu Hom. a. a. O. Über die Verschiedenheit der Benennung mancher Gegenstände unter den Göttern und Menschen s. zu XI, 640. *mon. coel.* e. consiliis Mercurii. *insid. pocula* denn der Zaubertrank war das Mittel der List, des Ul. Zuneigung zu gewinnen. *con. virg. mulc.* bei Hom. 319: ῥάβδῳ πεπληγυῖα. *et stricto – ense* ganz nach dem Rathe Mercurs, Hom. Vs. 293 f. Zu *Inde fides* etc. s. Hom. Vs. 346 f. *dotem* uneigentl. von der Vergeltung, die

Digitized by Google

Spargimur ignotae succis melioribus herbae,
Percutimurque caput conversae verbere virgae;
Verbaque dicuntur dictis contraria verbis.
Quo magis illa canit, magis hoc tellure levati
Erigimur: setaeque cadunt, bifidosque relinquit
Rima pedes; redeunt humeri, et subiecta lacertis
Brachia sunt. Flentem flentes amplectimur illum,
Haeremusque ducis collo; nec verba locuti
Ulla priora sumus, quam nos testantia gratos.
Annua nos illic tenuit mora; multaque praesens
Tempore tam longo vidi, multa auribus hausi;
Hoc quoque cum multis, quod clam mihi rettulit una
Quattuor e famulis, ad talia sacra paratis.
Cum duce namque meo Circe dum sola moratur,
Illa mihi niveo factum de marmore signum,
Ostendit iuvenile, gerens in vertice picum,
Aede sacra positum, multisque insigne coronis.
Quis foret et quare sacrâ coleretur in aede,
Cur hano ferret avem, quaerenti et scire volenti,

---

er sich für die eingegangene Verbindung ausbedingt, näml. *socior. corpora*, kurz statt ut sociorum corpora in pristinam humanamque figuram restituat. *ignotae* mit d. meisten Codd. und d. ältt. Edd. Vgl. Hom. 391: ἡ δὲ δι' αὐτῶν ἐρχομένη προσάλειφεν ἑκάστῳ φάρμακον ἄλλο. Seit Heins. *innocuae* nach Palat 2. Med. 4. Oxon. Moret. 1. Junt. und zehn andern bei Heins., bei mir nur Bas. 2. int. lin. Wozu aber noch dieses, da *succis meliorib.* folgt! *innoc.* hat den Anstrich einer Glosse. *Percut. - virgae* zu vergleichen mit dem Gebrauch des catholischen Beichtvaters, der die Beichtenden mit einem Stäbchen berührt. *dict. verbis* als sie nämlich die Verwandlung in Schweine bewerkstelligte. Bas. 3: *magis* a *tell.* An sich wäre *hoc* wohl zu entbehren; vgl. zu III, 372. Aber zu *levati* pafst hier *a* nicht. Fast. IV, 528: *seque levat saxo.* — *set. cadunt* vgl. Hor. Epod. XVII, 15: *setosa duris exuere pellibus laboriosi remiges Ulixei, volente Circa, membra; tunc mens et sonus relapsus, atque notus in vultus honor.* — *bifidosque - pedes* gewählter als pedes relinquunt sive deponunt rimam s. fissuram, qualis est porcorum. *humeri et* mit d. meisten Codd. u. d. ältt. Edd. Seit Heins. ohne *et*, nach ungenannten. *subiecta - sunt* an den Oberarm schliefst sich der Unterarm, i. e. vom Ellbogen bis zur Handwurzel. Vgl. Ramsh. Synon. §. 152. Bothe: *ampl.* illis, mit Berol. Diefs vertheidigt auch Sprengel S. 97, übersetzend: mit diesen Armen umarmten wir ihn. Cod. Francof. u. neun andere bei Burm. *ulnis.* Diefs scheint ein Supplement zu *ampl.*, und *illis* ein Schreibfehler aus jenem zu sein; denn *illis* würde eher auf die früher genannten Glieder der Schweine, als auf die jetzt wieder erhaltenen menschl. Arme deuten. Zu beachten ist *ipsum* Bas. 1 mit Gl. „Ulixem." Trist. I, 3, 17: *Uxor amans flentem flens acrius* ipsa *tenebat.* Zur Sache vgl. Hom. Vs. 397 — 99. *Annua mora* vgl. Hom. Vs. 469. Bas. 4. *vidi longo.* Was läfst sich für diese Stellung sagen! Zu *aur. hausi* vgl. XIII, 787. *cum multis* i. e. praeter alias res multas. *talia* magica. *parat.* i. e. instructis, s. quae magicorum sacrorum curam gerebant. *duce meo* Ulixe. *de marm. sign.* s. V, 183. Hand Turs. II. p. 199. *positum mult. insigne* zwar etwas unbequem auf das entferntere *signum* zu beziehen; doch ist darum Vs. 315 nicht, wie Heins.

Digitized by Google

Accipe, ait, Macareu; dominaeque potentia quae sit,
Hinc quoque disce meae: tu dictis adiice mentem.
Picus in Ausoniis, proles Saturnia, terris
Rex fuit, utilium bello studiosus equorum.
Forma viro, quam cernis, erat; — licet ipse decorem
Aspicias, fictâque probes ab imagine veram —;
Par animus formae; nec adhuc spectasse per annos
Quinquennem poterat Graiâ quater Elide pugnam.
Ille suos Dryades Latiis in montibus ortas
Verterat in vultus; illum fontana petebant
Numina, Naïades, quas Albula quasque Numici,
Quas Anienis aquae, cursuque brevissimus Almo,

---

wollte, vor 314 zu setzen. *dictis adi. ment.* wie *advertite mentem* Aen. VIII, 440.

320 — 396. Eine Dienerin der Circe erzählt dem Macareus, wie der von der Circe geliebte, sie aber verschmähende Picus in einen Specht verwandelt worden sei. — Vgl. Virg. Aen. VII, 189 — 92 mit Heyn. Exc. V. und Myth. Wörterb. II. S. 465 f.

Picus, prol. Sat. auch Aen. VII, 48: *Fauno Picus pater; isque parentem Te, Saturne, refert.* Er gehörte, wie Saturnus, zu den ältesten Nationalheroën Latiums, daher *in Auson. terris*, dessen Andenken man durch Statüen erhielt. Einer solchen gedenkt Aen. VII, 187 ff. *stud. equorum* nach Sitte der alten Italischen Könige; Aen. VII, 275. *quam cernis* näml. 313 f. *fict. ab imag.* opp. *veram*, wie das künstlich Nachgebildete dem Wirklichen, dem Originale entgegensteht. *prob.* quid a quo, eine seltnere Verbindung: etwas an einer Sache erkennen; nach einer Sache beurtheilen; mit dem Nebenbegriff der Billigung, Zufriedenheit. Verschieden ist, was Burm verglich, Prop. II, 1, 50: *et totam ex Helenâ non probat Iliada.* Eher läfst sich vergleichen *cognoscere aliquid ab aliqua re*; vgl. Hand Turs. I. p. 54. — *Nec — pugnam* i. e. nondum per aetatem quater ludos Olympios poterat spectasse. Welches Alter hatte er also noch nicht erreicht, da die Ol. Spiele mit jedem 5. Jahre erneuert wurden! — *Elide* Heins. Coniectur, bestätigt durch Excerpt. Hercul., und vertheidigt von Graev. z. Flor. II, 12, 5. Herrschend ist: *nec adhuc sp. tot annos Quinqu. p. Gr. q. edere pugna*, wo Einige *edere* durch dicere erklärten. Andere Codd. geben als Nachhülfe: *Graios q. edere pugnam*; woraus Farnab. *nec adh. sp. per annos Q. poterat Graios quat. edere pugnam*, i. e. nondum illi per aetatem licuit quater agere spectatorem ludorum Olymp., quos quinto quoque anno ineunte edebant Graeci. Andere: *Graiam q. edere pugnam.* Augenscheinlich erzeugte *edere* die weitern Verderbnisse. *suos v. in vult.* e. in se suamque pulchritudinem converterat oculos Dryadum. Seneca Ep. 120: *advertitque in se omnium animos.* Nep. Alc. III, 5: *omnium oculos ad se converteret.* — *Albula*, „quem Tibrin mersus Tiberinus in unda reddidit“ Fast. II, 389, vgl. mit Aen. VIII, 332. *Numicius* s. unten zu 599. *Quas An.* die Codd. u. ältt. Edd. Seit Heins. nach Bonon. *Quasque.* Bothe: *Aut Anienis*, weil Prisc. VI, 3, 16: *Quaque Numici Aut. An.* Die Nothwendigkeit, auf so schwaches Zeugnifs hin zu ändern, leuchtet nicht ein. Durch das wiederholte Relativ pflegen Dichter lebhafter die Begriffe zu sondern, als durch Disiunctionspartikeln. *Anio*, oder in ursprüngl. Form *Anien*, wovon die obliquen Casus gebildet werden, s. Voss. Aristarch. I. p. 419. F. u. Freund's Wörterb. unter *Anio*, trennt Latium vom

Digitized by Google

Narve tulit praeceps, et opacae Farfarus undae,
Quaeque colunt Scythicae stagnum nemorale Dianae
Finitimosque lacus. Spretis tamen omnibus unam
Ille colit Nymphen, quam quondam in colle Palati
Dicitur ancipiti peperisse Venilia Iano.

Sabinerland, u. ergiefst sich in d. Tiber, jetzt Teverone. *Almo* kleiner Flufs fällt südwestlich von Rom in d. Tiber; Fast. IV, 337: *in Tiberin qua lubricus influit Almo.* Jetzt Aquataccio. *Narve* mit d. Codd. u. Edd., auch Bothe. *Narque* Heins. ohne Zeugen; jetzt Cod. Bersm. mit Plan. Aen. VII, 517: *Sulfureâ Nar albus aquâ.* An der Grenze der Sabiner, und ergiefst sich in Umbrien in d. Tiber; jetzt Nera. *opac. F. undae* mit d. meisten Codd. u. Edd. Seit Heins. *amoenae F. umbrae,* nach Serv. z. Aen. VII, 715. *umbrae* einige bei Heins, einer bei Ciof., auch Par. B. mit ed. Rom.; keiner aber *amoenae.* Das gewähltere und beglaubigtere war also nicht aufzugeben. *Umbra* und *unda* bisweilen verwechselt; s. Oudend. z. Appul. Met. p. 94. Von d. Tiber Aen. VII, 36: *fluvio opaco.* Der Flufs Farfarus, auch Fabaris, Aen. VII, 715, im Sabinerlande fliefst in d. Tiber; jetzt Farfa. *Scyth. Dianae* weil der Cultus der Diana in dieser Gegend Ähnlichkeit mit dem der Scythischen oder Taurischen Diana hatte, oder, was eben darauf hindeutet, weil Orestes das Bild der Diana Taurica nach Aricia gebracht hatte, nach Hyg. f. 261. — *stagnum* d. Codd. u. Edd. Von der Egeria Fast. III, 261: *nemori stagnoque operata Dianae.* Es ist der See im Haine bei Aricia, von dem Ov. a. a. O. 263 sagt: *Vallis Aricinae silvâ praecinctus opacâ est lacus, antiqua religione sacer;* vgl. mit Met. XV, 489. Heins. *regnum* aus Bernegg. mit Par. B., was man auf die Sitte deutet, dafs der jedesmalige Oberpriester des Tempels *rex nemoralis* hiefs, der, stets ein entsprungener Sclave, seinen Vorgänger im Zweikampfe tödten mufste, um zur Herrschaft zu gelangen; Fast. III, 271 f. Hauptsächlich Strabo V, 3. Sehr scheinbar, aber zu gelehrt und für den Zusammenhang doch nicht passend. Denn dieser läfst nur Naiaden und ihre Wohnsitze erwarten; auch macht d. folg. *finit. lacus* wahrscheinlich, dafs an unserer Stelle des Hauptsees gedacht sein müsse. Sollte *regnum* ächt sein, so würde ich es ohne Rücksicht auf jene Sitte von dem heiligen Waldgebiet überhaupt verstehen, und vergleichen Luc. III, 86: *qua sublime nemus, Scythiae qua regna Dianae.* Martial. IX, 65, 3: *qua Triviae nemorosa petit dum regna viator.* Ähnliche Verwechselung ist *stagna* mit *regna.* Claud. IV. Cons. Honor. 596. Zwei Codd. bei Heins. *fanum*; ein Bonon. *numen* bei dems. *colit* mit d. Codd. u. Edd.; in Bezug auf die Nymphe passender als *fovet* seit Heins. nach wenigen, was Oudend. zu Hirt. b. Afr. vol. II. p. 563 begünstigt; vgl. Virg. Ecl. III, 3: *Ipse Neaeram dum fovet.* Das vorherg. *colunt* kann nicht gegen *colit* streiten. *Nymphen* näml. *Canentem* Vs. 338. Über das Allegorische, was sich aus *Canens,* Gesangnymphe, und ihrem Gemahl *Picus,* dem weissagenden Vogel, ergibt, s. Andeutungen bei Creuzer, Symb. II. S. 898. *ancip. Iano* i. q. *bifrons Ianus* Aen. VII, 180. Vgl. Fast. I, 95: *tum sacer, ancipiti mirandus imagine, Ianus bina repens oculis obtulit ora meis,* wo Vs. 101 ff. die Deutung der Doppelgestalt. Er war ein altitalischer Gott, in frühester Zeit als Walter über alle Anfänge und als Vorsteher aller Ausgänge verehrt; später zu einem König von Latium gemacht, Fast. I, 247. Einer seiner Tempel soll von Romulus erbaut worden sein, und an der linken Seite der Tiber gestanden haben; Fast. I, 241. Mehres über ihn. s. im Myth. Wörterb. II. S. 3 ff. Creuz. Symb. II. S. 879 ff. *Venilia* nach Aen. X, 76 Mutter des

Digitized by Google

Haec, ubi nubilibus primum maturuit annis,
Praeposito cunctis Laurenti tradita Pico est,
Rara quidem facie, sed rarior arte canendi;
Unde Canens dicta est. Silvas et saxa movere
Et mulcere feras et flumina longa morari
Ore suo volucresque vagas retinere solebat.
Quae dum femineâ modulatur carmina voce,
Exierat tecto Laurentes Picus in agros,
Indigenas fixurus apros; tergumque premebat
Acris equi, laevâque hastilia bina ferebat,
Puniceam fulvo chlamydem contractus ab auro.
Venerat in silvas et filia Solis easdem,
Utque novas legeret fecundis collibus herbas,
Nomine dicta suo Circaea reliquerat antra.
Quae simul ac iuvenem virgultis abdita vidit:
Obstupuit; cecidere sinu, quas legerat herbas;

Turnus; vgl. Heyn. Exc. V ad Aen. VII. *matur.* von Früchten entlehnt i. q. adolevit. *nub. annis* in welchem Casu? *cunctis* procis. *Laur. Pico*, wie *Laurentis regia Pici* Aen. VII, 171., aus der spätern Zeit; denn Latinus erst, der Enkel des Picus, gab seiner Stadt den N. Laurentum; Aen. VII, 62 f. *tradita* a parentibus. *rara* praestans. „Proprie *rarum* est, quod non ubique reperitur; unde praestantis et eximii significationem accepit.“ Ruhnk. z. Her. XVII, 93. Vgl. oben zu VII, 622. *Canens* scheint als Name der Gattin des Picus sonst nirgends vorzukommen. Den Ursprung desselben zeigt *rarior arte canendi.* Die Wirkung ihres Gesanges *silvas – solebat* ähnlich der Orphischen, Hor. I. od. 12. *Indig. apros.* Latium war reich an Sümpfen und wilden Schweinen; Aen. X, 708 ff. Bentl. z. Hor. Epod. V, 28. Heins. z. Fast. 231. *terg. prem.* vgl. VI, 223. VIII, 34. *Punic.* nicht *Poenic.*; s. zu II, 607. Vs. 393: *purpureum chlamydis colorem.* Über dieses purpurfarbige mit Gold durchwirkte Kriegskleid vgl. V, 51. Aen. V, 250 ff. *chlam. contractus* „contractam, pressiorem, iunctam habens.“ Gron. Obss. III, 18. p. 289. Fr. So lese ich mit Heins. Burm. Bothe, Lemaire, u. Gierig's Zustimmung, nach einem Cod. Ciof., Farnes., Flor. opt. Bernegg. und zwölf andern bei Heins., auch Par. B. Berol. u. a., worauf Verderbnisse wie *contectus, contortus, contactus, concinctus* führen. Aus der Vulg. *comprensus* läfst sich nichts Haltbares machen; denn sehr hart wäre comprehensam ab auro chlamydem habens. Unter den Conjecturen kommt des Salmasius *constrictus* der Sache am nächsten. Was an dem Kleide von Gold war, erhellt aus Vs. 394. *ab auro* im instrumentalen Sinne, besonders bei Ov. häufig, s. zu XI, 130. *antra* mit d. meisten u. bessern Codd. Plan. Ed. Rom. statt *arva*, was Bas. 1. a. R. von neuer Hd. Bas. 2. 3. 4. Par. B. Goth. A. B. a. R. mit Edd. Parm. Venn. Aldd. u. Heins. mit d. Nachfolgern geben, aber hier unzeitig; s. 294. *manu* der meisten Codd. mit d. ältt. Edd. offenbar wirksamer, vgl. IV, 175, als *sinu*, was aus wenigen Heins. Burm. Mitsch. Bothe geben; die von Heins. vergl. Stellen V, 399. Fast. IV, 451 u. a. sind anderer Art. *herbas* die meisten bei Heins., auch Plan. Par. A. Goth. A. Drsd. Bas. 2. 4. Edd. Parm. Venn. Ald. 1. Andere *herbae.* So Ald. 2 mit d. neuern Edd. Dieſs ist die gewöhnlichere Verbindung; gewählter die obige, und darum vom Schreiber verfälscht. Zu dieser Attraction vgl. Aen. I, 573: *urbem quam statuo, vestra est.* Terent. Eun.

Digitized by Google

Flammaque per totas visa est errare medullas.
Ut primum valido mentem collegit ab aestu:
Quid cuperet, fassura fuit. Ne posset adire,
Cursus equi fecit circumfususque satelles.
Non tamen effugies, vento rapiare licebit,
Si modo me novi, si non evanuit omnis
Herbarum virtus, nec me mea carmina fallunt.
Dixit, et effigiem nullo cum corpore falsi
Finxit apri, praeterque oculos transcurrere regis
Iussit et in densum trabibus nemus ire videri,
Plurima quâ silva est et equo loca pervia non sunt.
Haud mora; continuo praedae petit inscius umbram
Picus, equique celer fumantia terga relinquit,
Spemque sequens vanam silvâ pedes errat in altâ.
Concipit illa preces et verba venefica dicit,
Ignotosque deos ignoto carmine adorat,
Quo solet et niveae vultum confundere Lunae,

IV, 3, 11: *eunuchum quem dedisti nobis, quas turbas dedit!* Ders. Andr. Prol. 3: *populo ut placerent, quas fecisset fabulas,* dazu Ruhnk. in s. Dictatis. Aufserdem Rudd. II. p. 18. Periz. z. Sanct. Min. t. I. p. 261. B. Krüger's Unters. III. S. 190 f. Aug. Grotef. Schulgr. §. 375. Derselbe Gebrauch im Griech.; s. Matth. Gr. S. 886. — *circumf. sat.* collectivisch. Übrigens vgl. III, 180. *rap. licebit* i. e. quamvis rapiaris. Also nicht blofs *licet* mit dieser Verbindung. Trist. V, 14, 3: *detrahat auctori multum fortuna licebit.* Luc. VIII, 629: *spargant lacerentque licebit.* Das VII, 855: *omnia maiorum vertamus busta licebit,* das Cort. Ramsh. S. 886. IV. 3. — *me novi* = meam potentiam. *herb. virtus* i. q. *vires* XIII, 942. *effig. nullo c. corp.* Ähnliches thut Juno Aen. X, 636 ff., wo *tenuem* dem *nullo c. corp.* entspricht. *trabib.* wie VIII, 328. XI, 360. *plur. silva* s. Bentl. ad Hor. IV, 2, 30. — *praed. umbr.* was vorhin *effig. falsi apri.* — *fumantia* Heins. aus 4 Codd., auch Berol. Schol. Bas. 1 hat: „nam sudans emittit fumum de se;" mufs also *fum.* gelesen haben. Im Texte mit den übrigen *spumantia.* Wo aber von Pferden die Rede ist, wird dieses Praedicat nur dem Maule, s. VI, 226. VIII, 34. Aen. VI, 882; oder dem Gebifs gegeben; Aen. IV, 135. XII, 372. Hingegen *equûm fumantia colla* Georg. II, 542. *equos sudore fumantes* Aen. XII, 338. Über die Verwechselung beider Wörter vgl. Drack. z. Sil. II, 163. — *alta* arboribus. *venefica* aufser vielen andern bei Heins. auch Par. A. Goth. A. Drsd. Bas. 2 a. R. Bas. 3. Lpz. 2. Plan. mit Ed. Rom. Andere mit Parm. Aldd. u. Nachfolgern *precantia,* vielleicht aus d. herrschenden *verba precantia* II, 482. — *ignot. deos* für die Zauberei wirksame Götter, besonders der Unterwelt, deren Name aber geheim gehalten ward; s. Vs. 404. Stat. theb. IV, 516: *et triplicis mundi summum, quem scire nefastum est.* In ähnlicher Beziehung Luc. VI, 745: *an ille compellandus erit, quo nunquam terra vocato non concussa tremit.* Eben so geheimnifsvoll der Zauberspruch, *ignoto carmine,* weil er aus fremden und unaussprechlichen Worten gewöhnlich bestand. Plin. XXVIII, 4. Luc. VI, 687. *confundere* durch Vermischung undeutlich machen; vgl. V, 58., daher insbesondere hier verdunkeln, trübe machen, deutlich aus VII, 209; vgl. mit Curt. VIII, 3: *confuderat oris exsanguis notas pallor.* Bas. 3 mit einigen bei Heins. *deducere*; an andern Stellen auch passend; z. B. Virg. Ecl. VIII,

Digitized by Google

Et patrio capiti bibulas subtexere nubes.
Tum quoque cantato densetur carmine coelum,
Et nebulas exhalat humus, caecisque vagantur
Limitibus comites, et abest custodia regis.
Nacta locum tempusque, per o tua lumina, dixit,
Quae mea ceperunt, perque hanc, pulcherrime, formam,
Quae facit ut supplex tibi sim Dea, consule nostris
Ignibus, et socerum, qui pervidet omnia, Solem
Accipe, nec duras Titanida despice Circen.
Dixerat. Ille ferox ipsamque precesque repellit,
Et, Quaecunque es, ait, non sum tuus; altera captum
Me tenet, et teneat per longum, comprecor, aevum,
Nec venere externâ socialia foedera laedam,
Dum mihi Ianigenam servabunt fata Canentem.
Saepe retentatis precibus Titania frustra:
Non impune feres; neque enim reddére Canenti,
Laesaque quid faciat, quid amans, quid femina, disces
Rebus, ait; sed amans, et laesa, et femina Circe.
Tum bis ad occasum, bis se convertit ad ortum;

69, das. Voss. — *patris capiti* wessen? s. zu IV, 205. XIII, 968. *bib. nub.* anders als XIII, 901. *subtex.* wie Aen. III, 582: *coelum subtexere fumo*, nach Lucret. VI, 482: *subtexit caerula nimbis*, stärker als *suffunduntque sua coelum caligine* ebendas. 479. Vgl. Cort. z. Luc. VII, 519. *Tum* mit Goth. B. Bas. 1. 2. Drsd. u. a., auch Ed. Rom., Heins. Burm. Bothe dem *Tunc* der meisten alten Ausgg. vorzuziehen, weil die Aufeinanderfolge der Erscheinungen beschrieben wird; s. Wagn. Quaest. Virg. XXV, 6. 6. *densetur* Heins. nach vielen guten Codd., auch Bas. 2, st. des herrschenden *densatur*; s. zu XIII, 605. *regis* mit d. meisten Codd. u. d. ältt. Ausgg. Seit Heins. *regi* aus 5. Codd., auch Bersm., mit Ald. 2. Gegen die Verbindung *abesse alicui* ist nichts einzuwenden; vgl. Rudd. II. p. 127. N. 45.; aber das Gewicht von *custodia* geht unzeitig auf *regi* über. Cod. Urbin. *ut abest*, was Burm. unter folg. Abtheilung *comites. Ut abest cust. reg. Nacta* etc. billigte. Passender aber zum Vorhergehenden ist die gewöhnliche Verbindung. *custod.* s. oben 354. *Nact. loc. temp.* näml. opportunum. Vollständiger IX, 572 f. — *lum. ceper.* ad amorem pellexerunt; wie Prop. I, 1, 1: *Cynthia prima suis miserum me cepit ocellis.* Für *repellit* einige Codd. mit Edd. Parm. Venn. *reliquit.* Rom. *relinquit.* Vulg. aber stärker; vgl. X, 82. *social. foed.* was *coniugiale foedus* XI, 743. Für *laedam* Bothe *rumpam*, nach fünf Codd. bei Heins., auch Bersm., Ber. Goth. B. Drsd., weil bald darauf *laesa* wiederholt stehe. Ob nicht aber jenes aus Her. IV, 17: *non ego nequitiâ socialia foedera rumpam?* Statt *retentatis*, wozu vgl. I, 746, hat Bas. 2 *repulsatis*; darüber *retemptatis*; a. R. *refutatis*. — Zu *Non imp. feres* s. zu XI, 207. *neque enim* Heins. aus pr. Gron. u. sec. Moret., jetzt auch Bas. 3. Ehemals *neque ait*, was aber 385 folgt. Auch erwartet man nach *N. imp. fer.* ein begründendes *enim*, *nam* u. dgl. Vgl. II, 474. *Sed* „ut ἀλλὰ auget sententiam, et est *imo vero, quin etiam.* V. Heusing. et Beier. ad Cic. Off. I, 10, 33.“ Jahn. — *Circe* auch zu *amans et laesa* zu ziehen, verlangt die Steigerung selbst. Übrigens vgl. Aen. V, 5. *bis – ortum.* Warum die Zauberin nach Morgen, aber auch nach Abend ihren Blick richtet? Betende und Opfernde pflegten nur gegen Osten das Gesicht zu wenden; Fast. IV, 777. Aen. XII,

Digitized by Google

Ter iuvenem baculo tetigit; tria carmina dixit.
Ille fugit, sed se solito velocius ipse
Currere miratus, pennas in corpore vidit;
Seque novam subito Latiis accedere silvis
Indignatus avem, duro fera robora rostro
Figit et iratus longis dat vulnera ramis.
Purpureum chlamydis pennae traxere colorem;
Fibula quod fuerat vestemque momorderat aurum,
Pluma fit; et fulvo cervix praecingitur auro;
Nec quicquam antiqui Pico, nisi nomina, restat.
Interea comites, clamato saepe per agros
Nequicquam Pico nullâque in parte reperto,

---

172. Soph. Oed. Col. 442 Bo. *Ter.* etc. nur kurz Aen. VII, 189: *quem capta cupidine coniux aurea percussum virga, versumque venenis fecit avem Circe, sparsitque coloribus alas.* Über *ter* s. z. VII, 189. *Sed se* mit den Codd. u. Edd., auch Jahns Zustimmung. Seit Heins. *sese*, aus einem einzigen Voss. Zur Sache vgl. III, 799. *novam – avem* wie *volucresque novas accedere silvis* V, 674. *fera rob.* ähnlich *feros fructus* Virg. G. II, 36. Es sind harte Bäume, Stämme des Waldes. Voss: wildernde Stämme, im Gegensatz der milden, zahmen. *Purpur.* überhaupt hellfarbig, schimmernd. „Vermuthlich meint er den grofsen Bunt- oder Rothspecht, *picus maior* Linn., dessen Leib weifs und schwarz, der Hinterkopf aber roth ist.“ Lenz. 394. Sinn: die ehemalige goldene Schnalle des Gewandes wird jetzt zum goldenen Ring am Halse. Verbind. aurum, quod fib. fuerat et quod vestem momord. Über *momord.* s. zu VIII, 317. *antiqui* Heins. aus Cod. Flor. opt., jetzt auch Berol. Bas. 2. Plan. *οὐδ' ὁτιοῦν τῶν ἀρχαίων.* Herrschend ist *antiquum*, wie *vivum* st. *vivi* VI, 305. Es soll aber hier nicht sowohl die Beschaffenheit als die Quantität vorgehoben werden; darum der Genitiv vorzuziehen. Ramsh. S. 305. Anders *nihil enim altum, nihil magnificum ac divinum suspicere possunt* Cic. Lael. IX, 32. *restat* Heins. mit d. bessern, auch d. meinigen gröfstentheils; Edd. Parm. Ald. 1. Andere mit Bas. 4. 2 bei Bersm. Drsd. Ed. Rom. Ald. 2 *restant*. Beides läfst sich grammatisch vertheidigen; denn auch dem Substantiv im Nebensatze schliefst sich der Numerus des Verbums oft an. Nur mufs man neben der Auctorität der Hdschrr. den Umstand beachten, ob auf dem Nomen im Hauptgliede, oder im untergeordneten Nebengliede das Gewicht des Gedankens liege, denn nach diesem richtet sich das Verbum. Hier ist, wie die Umgebung lehrt, der erstere Fall; folglich behält *restat* den Vorzug. So liegt Trist. IV, 10, 85: *si tamen extinctis aliquid nisi nomina restat* offenbar in *aliquid* der Nachdruck; folglich nicht *restant*. Liv. XXXI, 24: *porta ea – potentior, quam ceterae, est.* Sall. Cat. XXV, 3: *ei cariora semper omnia quam decus atque pudicitia fuit*, daz. die Auslegg. Hingegen Ov. Trist. I, 2, 1: *Di maris et coeli, quid enim nisi vota supersunt – parcite.* Virg. Ecl. VIII, 67: *nihil hic nisi carmina desunt.* Mehre Beisp. s. bei Rudd. II. p. 364. Krüg. Untersuchung III. S. 67 ff. Zpt. § 370. Für den Sinn von *restat* vgl. II, 471, und Burm., von Jahn angeführt, z. Prop. p. 365.

397 — 440. Nach andern Verwandlungen der Gefährten des Picus wird seine Gattin, Canens, in Luft aufgelös't. Weil Circe den Ulysses und die Seinigen noch mit anderm Unheil bedrohete, blieb Macareus an der Küste von Caieta wohnen.

Digitized by Google

Inveniunt Circen — nam iam tenuaverat auras,
Passaque erat nebulas ventis ac sole resolvi —,
Criminibusque premunt veris, regemque reposcunt,
Vimque ferunt, saevisque parant incessere telis.
Illa nocens spargit virus succosque veneni,
Et Noctem Noctisque Deos Ereboque Chaoque
Convocat, et longis Hecaten ululatibus orat.
Exsiluere loco, dictu mirabile, silvae;
Ingemuitque solum, vicinaque palluit arbos;
Sparsaque sanguineis rubuerunt pabula guttis;
Et lapides visi mugitus edere raucos,
Et latrare canes, et humus serpentibus atris
Squalere, et tenues animae volitare Silentum.
Attonitum monstris vulgus pavet. Illa paventum

---

tenuav. aur. opp. *densetur coelum* Vs. 369. Für *resolvi* Goth B. mit einigen bei Heins. *recludi*. Jenes für die Sache geeigneter, i. q. dissipari; vgl. XI, 516. Aen. VIII, 591: *Venus – tenebrasque resolvit*. Hingegen *reclusit sol coelum* Virg. G. IV, 52. *crim. prem.* e criminando urgent, vexant; unser: drängen, zusetzen. Plin. Ep. IV, 9: *voluerat occurrere crimini, quo maxime premebatur*. Sen. Controv. I, 2: *accusator in hoc maxime premebat reum*. Mehres über diesen gerichtlichen Gebrauch des Wortes s. bei Cort. z. Luc. VII, 870. Zu *incess.* vgl. XIII, 566. *Ereb. Chaoque* i. e. ab Er. Chaoque, zur Bezeichnung des finstern, leeren Schlundes der Unterwelt. Bas. 3. mit andern bei Ciof. u. Heins., Ald. 2. *herebonque chaonque*, also persönlich, wie Aen. IV, 510. Die Vulg. bestätigt aber Prisc. VI, 17, 88. Kr. Zur Form *Chao*, die in allen Casus aufser d. Nom. u. Acc., die bisweilen die griech. Endung behalten, der latein. Declin. angehört, vgl. Virg. Georg. IV, 347. Schneid. Form. S. 273. Ramsh. S. 43. *long. ulul.* wie III, 706, vgl. mit VII, 190 das Anm. Auch *longas voces* Aen. IV, 463. Einige mit Ed. Rom. *magnis*. Über diese Wirkungen der Zauberei 406 ff. vgl. Aen. VI, 256 ff. *vic. arbos* collectiv, wie bei Dichtern häufig; so *flos, frons* u. dgl. — *rubuer.* d. Vulg. mit d. meisten Codd. auch Bas. 2. Goth. A. Lpz. 2. Drsd. Heid. Plan. Edd. Rom. u. übrigen ältt. statt *maduerunt*, was Heins. aus andern gab, wozu man IV, 481 benutzte. Diefs ist aber nach *sparsa* ziemlich matt; jenes entspricht dem vorherg. *palluit*. — *pabula* für das speciellere *gramina* einiger Codd.; vgl. aber Vs. 43. *squal.* dicht bedeckt, überladen sein; s. Heyn. z. Virg. G. IV, 91; oft mit dem Begriff des hässlichen Aussehens, wie hier; s. Doed. Syn. II. S. 40 ff. — *Silentum* mit einigen Codd. bei Mar. Accurs., Neap. Urbin. Pal. I. Vat. 1. Erf. 1. Arond. und etwa 20 andern bei Heins. Goth. A. Par. A. mit Heins. Mitsch. Bothe, auch Jahns Zustimmung. Burm. verschmähete es wegen des folg. *paventum*. Fuss, S. 31, vertheidigt zwar *Silentum*, will aber im folg. *paventes*, nach bekanntem Graecismus, lesen. Nicht nöthig; solchen Gleichklang erlaubte sich Ov. nicht selten; VI, 522 f. VIII, 359 f. 440 f. S. Jahn z. XV, 428. Das herrschende *videntur* scheint nur Nachhülfe von denen, die die Verbindung mit *visi* übersahen, oder das Zeugma des Genus anstöfsig fanden. Vgl. aber Aen. II, 682: *ecce levis summo de vertice* visus *Iuli fundere lumen* apex, *tactuque innoxia mollis lambere* flamma *comas*; vgl. mit Aen. III, 90 ff. Auch verlangt *tenues animae* die nähere Bestimmung durch *Silentum*; denn Fast. II, 565 ist auch *animae tenues* durch *et corpora functa sepulcris* näher

Digitized by Google

Ora venenatâ tetigit mirantia virgâ,
Cuius ab attactu variarum monstra ferarum
In iuvenes veniunt; nulli sua mansit imago.
Presserat occiduus Tartessia litora Phoebus,
Et frustra coniux oculis animoque Canentis
Exspectatus erat. Famuli populusque per omnes
Discurrunt silvas, atque obvia lumina portant.
Nec satis est Nymphae flere et lacerare capillos
Et dare plangorem; — facit haec tamen omnia —; sese
Proripit ac Latios errat vesana per agros.
Sex illam noctes, totidem redeuntia Solis
Lumina viderunt, inopem somnique cibique,
Per iuga, per valles, quâ fors ducebat, euntem.
Ultimus aspexit fessam luctuque viâque
Thybris et in gelidâ ponentem corpora ripâ.
Illic cum lacrimis ipso modulata dolore
Verba, sono tenui maerens, fundebat, ut olim
Carmina iam moriens canit exsequialia cygnus.

---

bezeichnet. Über *Silentes* s. zu V, 367. *volitare* vom leichten und schnellen Flattern in diesem Bezug häufig; Aen. VI, 293. *var. monstr. fer.* - *veniunt* i. e. iuvenes in varias convertuntur feras. Statt *veniunt* Bas. 2 *abeunt* pro v. lect., wie Goth. A. ein Moret. Allerdings von Verwandlung nicht selten; s. z. I, 236., aber mit welchem Unterschiede? Bas. 2 *origo*, aber *imago* int. lin., i. e. forma. *Presserat* s. zu IX, 286. Bas. 4. Goth. B. mit andern bei Heins. *Sparserat*; auch Ed. Rom. Aber so absolut? Anders Aen. XII, 113: *summos spargebat lumine montes orta dies.* — *Tart. lit.* Tartessus, tyrische Colonie, eine alte See- und Hafenstadt zwischen den beiden Ausflüssen des Fl. Baetis oder Guadalquivir, lieh besonders bei Dichtern dem ganzen Spanien ihren Namen, daher *Tartessius* für Iberisch, Spanisch; und dann, wie hier, überhaupt für westlich; vgl. Sil. III, 399. X, 538. Gesen. zu Jesai. XXIII, 1. Verderbnisse sind *Carthesia*, *Carchesia*, *Carpesia*, dergleichen auch bei Liv. XXIII, 26, 5. *lumina* faces. *sese* Heins. zwar nur aus Medic. 4. a pr. m., was auch Plan. scheint gelesen zu haben, st. des herrschenden *seque*. Diefs *que* ist aber hier ganz müssig. Kräftiger hebt das Stärkere und Gewichtvollere ohne Copula an. Zu 423 f. vgl. V, 440. *Thybris* mit d. meisten Codd.; vgl. II, 259. XIV, 448. Bas. 4. Ber. Drsd. *Tibris*. Die Ausgg. meistens *Tybris*, aber falsch wegen Θύβρις. Über diese Verschiedenheit vgl. Schneid. Form. S. 169. *Ultimus* etc. ähnlich I, 728 ff. *ipso mod. dol. verba* i. e. verba, quibus ipse dolor modos dabat. So seit Burm. mit d. meisten Codd. bei Heins., auch Bas. 1. 2. 3. 4. Goth. A. B. Ber. Drsd. Andere mit d. Ausgg. *ipsos* - *dolores*. Man verkannte also das passive *modulata*. Wie aber *moderari* passivisch gebraucht wird, so läfst sich auch jenes rechtfertigen; und wirklich hat auch Sueton *modulatum carmen*, Aug. 57. Calig. 16. Vgl. Oudend. zu Appul. Met. V. p. 325. Man bedarf also auch der Burm. Coni. *ipso* modulante *dolore* nicht. *olim* gern bei Vergleichungen, wo also von wiederkehrenden Zuständen oder Erscheinungen die Rede ist; unser immer; vgl. XI, 508., daher mit Praesens verbunden; vgl. Fast. III, 555. Ramsh. Syn. §. 972. — *exsequialia*, wie es scheint, vom Ovid gebildet, dem Statius folgt, Theb. XI, 610: *iusta exsequialia mortis*. Zur Sache s. II, 252. Her. VII, 1. Zu 431 vgl. eine ähnliche Wirkung des

Digitized by Google

Luctibus extremum tenues liquefacta medullas
Tabuit, inque leves paulatim evanuit auras.
Fama tamen signata loco est, quem rite Canentem
Nomine de Nymphae veteres dixere Camenae.
Talia multa mihi longum narrata per annum
Visaque sunt. Resides et desuetudine tardi
Rursus inire fretum, rursus dare vela iubemur;
Ancipitesque vias et iter Titania vastum
Dixerat, et saevi restare pericula ponti.
Pertimui, fateor, nactusque hoc litus adhaesi.
Finierat Macareus; urnâque Aeneïa nutrix
Condita marmoreâ, tumulo breve carmen habebat:
Hic me Caietam notae pietatis alumnus
Ereptam Argolico quo debuit igne cremavit.

Grams V, 426 f. VII, 380., nur dafs dort die Auflösung in Wasser, hier in Luft erfolgt. „Quod senio et tabe consumitur, illud in auras abire dicitur, sicut et anima morientium.“ Peerlk. z. Hor. p. 119, mit Verweisung auf uns. Stelle, und III, 397. Val. Fl. III, 350. Stat. Th. XI, 55. *fama t. sign. loco est* i. e. signo quodam näml. loco eiusque nomine firmata et servata est fama. Ähnlich *ossaque nomen signat* Aen. VII, 4. i. e. der Name (Caieta) bezeichnet den Ort der Bestattung. Vgl. Cort. z. Luc. III, 302. Von einem Orte *Canens* weifs die Geographie nichts. Dafs aber an keine geograph. Genauigkeit hier zu denken ist, zeigt schon die Entstehung des Namens: *Canentem Nymphae veteres dixere Camenae.* Über die Camenen, als die ursprünglichen Bewohner dieser Gegend s. zu XV, 482. *Camenae* seit Heins. aus einigen guten Hdschrr., auch Bas. 2 int. lin., Berol., st. des herrschenden *coloni*. *narrata* Gl. im Bas. 1. „ab ancilla.“ Derselbe *aevum*, mit *annum* a. R. *hoc litus* Caietae.

441 — 511. Aeneas kommt von Caieta aus nach Latium, wo er schwere Kämpfe zu bestehen hat. Sein Gegner Turnus ersucht durch Venulus den Diomedes in Apulien um Beistand, erhält aber abschlägliche Antwort; denn die mancherlei Unfälle, die ihn getroffen haben, besonders die Verwandlung seiner Gefährten in Vögel, machen es ihm unmöglich, Kriegsleute zu geben. — Vgl. Antonin. XXXVII. Aen. XI, 243 ff. Myth. Wört. I. S. 143.

Der Faden der Erzählung knüpft sich an Vs. 157 an. *marmoreâ* seit Heins. mit Bur. Gier. Mitsch. Jahn, nach 2 alten Codd., auch Drsd., Bas. 3 a pr. m. und Goth. B. wie es scheint; also auf *urna* zu ziehen. Bekanntlich wurden die Urnen, welche die Gebeine und Asche in sich fafsten, nach Rang oder Vermögen der Verstorbenen bald aus Erde, Erz, Marmor, bald aus edlern Metallen verfertigt. Herrschend *marmoreo*. Freilich sagte man *tumuli marmor*, i. e. der marmorne Denkstein, oder die Säule auf dem Grabhügel, an welche die Inschrift kam; s. Fast. III, 547: *compositusque cinis, tumulique in marmore carmen hoc breve erat*. Vgl. mit Trist. III, 3, 72. u. a. Aber kann *tum. marmoreo* für tumuli marmore, oder tumulo, qui marmor habet, stehen? oder *tumulus* für den aufgerichteten Denkstein? Vgl. Ramsh. Syn. II. §. 909. Gewifs hat *marmoreo* dem nahen *tumulo* seinen Ursprung zu verdanken. *Caietam* der Codd. u. Edd. Nur 3 bei Heins. mit Bas. 1 *Caietē*, woraus Heins. *Caieten* einführte. Zur Sache s. Aen. VII, 1 ff. *notae* h. l. im guten Sinne, wie Hor. II, 2, 6: *notus animi paterni*. Anders I, 198. Die

Digitized by Google

Solvitur herboso religatus ab aggere funis,
Et procul insidias infamataeque relinquunt
Tecta Deae, lucosque petunt, ubi nubilus umbrâ
In mare cum flavâ prorumpit Thybris arenâ;
Faunigenaeque domo potitur natâque Latini,
Non sine Marte tamen. Bellum cum gente feroci
Suscipitur; pactâque furit pro coniuge Turnus.
Concurrit Latio Tyrrhenia tota, diuque
Ardua sollicitis victoria quaeritur armis.
Auget uterque suas externo robore vires,
Et multi Rutulos, multi Troiana tuentur
Castra: neque Aeneas Evandri ad limina frustra,
At Venulus frustra profugi Diomedis ad arces

Stellung *Erept. Arg.* haben d. Codd. u. Edd. Seit Heins. *Arg. erept.* ohne Auctorität. *quo deb. igne* funebri, quem pietas postulavit. So *debitus* häufig von den letzten Liebeshandlungen, die man Verstorbenen schuldig ist; *debita lacrima* Hor. II, 6, 23. — *igne cremav.* bei Dichterm nicht selten; s. Herz. z. Caes. b. g. I, 4, erscheint jedoch wegen *Argolico* nicht mehr als wahrer Pleonasmus; eben so wenig auch im Nep. Alcib. X, 7: *aedificii incendio mortuum cremavit.* Zu 447 f. vgl. Aen. VII, 29 ff. *infam. Deae* e. Circes veneficiis famosae. *nubilus Thybris* erläut. Aen. Vs. 36: *fluvio opaco.* Zu *flav. pror. arenâ* Aen. das. 31: *multâ flavus arenâ.* Viele Codd. mit d. ältt. Edd. *fulvâ*, was zwar häufig dem Sande zukommt, aber am wenigsten für die Tiber pafst, deren epith. perpetuum *flavus* ist; wie überhaupt diefs oft den Flüssen beigelegt wird; Burm. z. Prop. II, 7, 50. p. 271. Bas. 4. *convulsa.* Zu *Faunig. Latini* s. Aen. 47 f. *domo pot.* hospitio ab Latino excipitur. *nata* Lavinia, Latini filia, quam ducit uxorem. Aen. III, 296: *Helenum – coniugio Aeacidae Pyrrhi sceptrisque potîtum.* Das *non sine Marte* erklärt durch d. folg. *bellum – suscipitur. Gente fer.* Rutulis in Latio, quorum rex tunc Turnus. *pacta* denn ihm war die Lavinia versprochen. *furit* bei Virgil, Aen. VII, 421 ff., von der Alecto in Wuth gesetzt auf Anstiften der Juno. *ardua* von dem, was schwer zu erlangen, zu erringen ist; Tac. Hist. I, 85: *arduus rerum omnium modus.* — *soll. armis* quae sollicito animo geruntur; vgl. *sollicita voce* X, 639. *Auget uterque* etc. Den Beweis s. Aen. VII, 647 ff. *Neque – frustra* wie aus Aen. VIII, 475 ff. zu ersehen. Evander soll mit einer kleinen Colonie Arcadier nach Italien gekommen, am Ausflusse der Tiber gelandet sein, und am Palatinischen Berge eine Stadt erbaut haben, die er zum Andenken an die heimische Stadt Arcadiens Pallantium oder Pallanteum nannte; Aen. VIII, 313 ff. Justin, XLIII, 1. Myth. Wört. I. S. 701. *limina* Heins. mit vielen alten, auch Par. A. Lpz. 2. Vulg. *moenia*, zu grofsartig für Evander, der Aen. VIII, 362 selbst sagt: *haec, inquit, limina victor Alcides subiit.* Ebend. 366: *angusti subter fastigia tecti ingentem Aenean duxit.* Bothe: *Evandria limina* nach Heins. Coniectur, weil einige Codd. *Evandri moenia* ohne *ad* geben. Im folg. *Ven. frustra* mit d. Codd. u. Edd., auch Bothe. Seit Heins. *magnam – urbem*, was Flor. u. 3. bei Heins. geben, mit Ed. Rom., wahrscheinlich nach Aen. XI, 226: *magnâ Diomedis ab urbe.* Planud. mit einigen b. Heins. *frustra magni Diom.*, wie Aen. VIII, 9: *magni Venulus Diomedis ad urbem.* Ich glaube, das *frustra, At Ven. frustra* ist dem Ov. Tone ganz angemessen. Überdiefs wäre *At* ohne folg. *frustra* äusserst matt. Zur Sache s. Aen. XI, 225 ff. Worauf sich *profugi* gründe, s. Mythogr. I, 141: *Diomedes – postquam ira Veneris*

Venerat. Ille quidem sub Iapyge maxima Dauno
Moenia condiderat, dotaliaque arva tenebat.
Sed Venulus Turni postquam mandata peregit,
Auxiliumque petit: vires Aetolius heros
Excusat: nec se aut soceri committere pugnae
Velle sui populos, aut, quos e gente suorum
Armet, habere ullos. Neve haec commenta putetis,

---

a se vulneratae, dum Aeneam filium suum in certamine nube interposita liberasset ab eius manibus, uxorem apud Argos turpiter vivere resciens, noluit reverti, sed tenuit partem Apuliae; et edomita omni montis Gargani multitudine, in eodem tractu civitates plures condidit. Mehres im Myth. Wört. I. S. 635. — *ad arces* nach einem Vatic., Bersm. 2., den meisten alten bei Heins., auch Bas. 1. Par. A. Drsd. Lpz. 2. statt des herrschenden *ad urbem*, was mit jenem *magni* aus Aen. VIII, 9. geflossen sein mag. *Arx* aber bei Dichtern häufig von der Stadt mit Rücksicht auf Festigkeit und Schutzwehr, daher auch mit *Argiva castra* Aen. XI, 243. bezeichnet. Vgl. Luc. III, 340; nicht selten durch *urbs* erklärt, wie Luc. III, 84. das. Cort. Er nannte diese Stadt *Argos Hippium*. Später ward daraus *Argyrippa*, und abgekürzt *Arpi*, in Apulia Daunia; s. Heyn. Exc. I. ad. Aen. XI, 243. *sub Iap. Dauno*. Dieser Daunus beherrschte Apulien, welches mit unter Iapygien, einer Landschaft längs der Küste des sinus Tarentinus, begriffen war; s. Heyn. z. Aen. XI, 246 f. Zur Adiectivform *Iapyx* st. Iapygius vgl. 510. Aen. a. a. O. Zpt. §. 257. *dotalia arva* wie *dotales agri* Fast. V, 209. Er erhielt des Daunus Tochter, Evippe, zur Gattin, s. 611. Andere berichten Anderes; s. Myth. Wört. a. a. O. *arva* vgl. Aen. VI, 794. *petit* nach *postq*, *peregit* nicht als Perf. für petiit zu nehmen, eine Synaeresis, die sich bei Virg. so wenig als bei Ov. nachweisen läfst; s. Wagn. zu Aen. IX, 9. Vielmehr steht die Haupthandlung nicht selten im Praesens, wenn ein Perf., auch mit *quum* oder *postquam* vorherging; s. Aen. III, 1 ff. *postquam* - *ceciditque superbum Ilium, et omnis humo* fumat *Neptunia Troia*, das. Wagn. und dessen Quaest. VII, 7. Vormals *auxilium petiit*. Das Praes. bestätigen Bas. 2 a. R. Bas. 3. nebst andern. *vires excus.* kurz s. v. a. excusans negavit, se habere vires s. copias militares. So involvirt *excusare* nicht selten einen negirenden Begriff; Tac. Ann. I, 44: *reditum Agrippinae excusavit ob imminentem partum et hiemem*. Über ähnliche Gebrauchsarten s. Herz. zu Caes. b. civ. III, 20. *Aetolius* in entfernter Beziehung; denn sein Vater Tydeus war Sohn des Königs Oeneus zu Kalydon und der Periböa aus Aetolien. *nec se aut* mit Goth. B. Bas. 4. Heid. Plan. und Edd. Rom. Parm. Venn. Aldd. Gryph. u. Nachfolgern. Seit Heins. ist *aut* getilgt nach d. meisten Codd. Denkbarer aber ist es, dafs Abschreiber das *aut* als überflüssig ausmerzten, wie dieis mehrmals geschehen; s. Bentl. z. Hor. Sat. I, 1, 8, als dafs es eingeschoben worden wäre. Diesem entspricht nun *aut* 463, welches von Bas. 3. 4. Goth. A. B. Heid. nebst andern bei Heins. und d. ältt. Edd. bezeugt, von andern in *nec* verwandelt ist. So seit Heins. Durch *neque aut* - *aut* werden 2 negative Sätze einander schärfer entgegengesetzt oder von einander geschieden als durch *neque* - *aut*, oder *neque* - *neque*; vgl. Ramsh. S. 827. N. 3. Hand Turs. I. p. 534. 543 f. — *soceri* Adrasti, dessen Tochter Aegialea Diom. zur Gattin hatte, als er nach jenes Tode König zu Argos ward. Welche Völkerschaften also unter *populos* zu denken? Was ist aus *excusat* vor *se committere* zu ergänzen? Vgl. Ramsh. S. 985. c. *e gente suor.* Aetolorum. *hab. ullos* mit Goth. A. B. Bas. 4.

Digitized by Google

Admonitu quanquam luctus renoventur amari,
Perpetiar memorare tamen. Postquam alta cremata est
Ilios, et Danaas paverunt Pergama flammas,
Naryciusque heros, a Virgine, virgine raptâ,
Quam meruit poenam solus, digessit in omnes;
Spargimur, et ventis inimica per aequora rapti,
Fulmina, noctem, imbres, iram coelique marisque
Perpetimur Danai, cumulumque Capharea cladis;

Lpz. 2. Drsd. Ber. Plan. mit andern b. Heins., auch d. ältt. Edd. sämmtlich. Seit Heins. *viros*, was sich als Glosse ankündigt. Dafs *ullus* sowohl im Plur. als Singul. nicht immer ein Substantiv neben sich hat, sondern absolut, folglich mehr substantivisch als adiectivisch steht, bedarf kaum der Nachweisung. XII, 181: *si victus ab ullo est.* Aen. I, 440: *neque cernitur ulli.* Cic. Tusc. I, 1: *quae tam excellens in omni genere virtus in ullis fuit.* — Von *Neve* an läfst Ov. den Diom selbst der Gesandtschaft die mancherlei Schicksale erzählen, die nach Troia's Zerstörung ihn mit seinen Griechen getroffen haben. So wird die Erzählung belebt und die Theilnahme verstärkt. *renov. amari* die Vulg., welche auch die Basler sämmtlich, Par. A. Drsd. Heid. Plan. mit d. ältt. Ausgg. bestätigen. Vgl. Aen. II, 3: *infandum, regina, iubes renovare dolorem*, nach Hom. Od. IX, 12. Seit Heins. aus pr. Gron. u. einigen andern *renovantur amaro*, also auf *admon.* bezogen, wozu Burm. Her. XVIII, 115: *monitu nutricis amaro.* Aehnlich Soph. Oed. Col. 510: *δεινὸν μὲν τὸ πάλαι κείμενον ἥδη κακὸν ἐπεγείρειν.* Doch waltet kein Grund vor, die Vulg. hintanzusetzen, durch welche zugleich d. folg. *Perpetiar* mehr Gehalt bekommt. Par. B. Ber. Goth. A. B. *renovetur amaro.* Der Coniunctiv nach *quamquam* bei Dichtern und spätern Prosaisten nicht selten, s. Ramsh. S. 881 f. Grotef. Schulgr. §. 430; hier besonders an seiner Stelle, da er ein Zugestehen andeutet. Über *admonitus, admoneri* s. zu VII, 480. *Perpeti* mit Infinitiv, wie sonst sustineo, i. e. ab animo suo impetrare. „Obdurabo animum ad hoc, ut ego ipse id vobis memorem.“ Periz. z. Sanct. t. I. p. 603. — *Ilios* mit d. meisten bei Heins., Bas. 1. 2. 3. Goth. A. Drsd. Berol. Plan. Edd. Parm. Venn. Vic. Micyll. Bersm. Farnab. Bothe. So verlangte auch F. A. Wolf, s. Seeb. Krit. Bibl. 1828. I. Nr. 13., und erfordert der Gebrauch des Dichters selbst. Her. I, 47: *vestris disiecta lacertis Ilios.* Art. I, 363: *defensa est Ilios armis.* Auch Horaz. nicht anders; s. Od. III, 3, 23. das. Bentl. Im Nominativ gebraucht Homer immer Ἴλιος, und zwar als femin., und ihm folgt Ovid gewöhnlich in dergleichen Nominalformen. Übrigens vgl. Gerh. Voss. de Analog. I, 12. p. 309 sq. F. — *Naryc. heros* e. Aiax, des Oileus Sohn, benannt von Naryx, einer Stadt der Locrer am Euböischen Meere, aus welcher er gebürtig. *a Virgine* s. zu II, 579. Hom. Od. III, 134 f. *virg. rapt.* e Cassandra; s. zu XIII, 410. *poen. solus* mit meinen Codd. u. d. ältt. Ausgg. Seit Heins. *sol. poen.*, wie Cod. Bersm. *poen. dig. in omnes* „commisit, ut poenam ab omnibus sumeret Minerva.“ Gier. *noctem* wie Aen. V, 11: *imber noctem hiememque ferens et inhorruit unda tenebris.* — *cum clad.* tropisch wie *perfidiae cumulum* XI, 206., steht als Apposition bei *Capharĕa:* Caphareus, Vorgebirge auf der südöstlichen Küste Euboeas, wo die von Troia zurückkommende Griechische Flotte scheiterte. *Perpet. Caph.* mit kräftiger Kürze der Dichtersprache, nur den Ort zu nennen bald für das dort erlittene Ungemach, wie hier; bald für die dort vollbrachten Thaten. Vgl. Cort. z. Luc. VIII, 407. Wie also hier zu vervollständigen? Derselben Un-

Digitized by Google

Neve morer referens tristes ex ordine casus:
Graecia tum potuit Priamo quoque flenda videri.
Me tamen armiferae servatum cura Minervae
Fluctibus eripuit. Patriis sed rursus ab Argis
Pellor; et antiquo memores de vulnere poenas
Exigit alma Venus; tantosque per alta labores
Aequora sustinui, tantos terrestribus armis,
Ut mihi felices sint illi saepe vocati,
Quos communis hiems importunusque Caphareus
Mersit aquis, vellemque horum pars una fuissem.
Ultima iam passi comites belloque fretoque,
Deficiunt, finemque rogant erroris. At Acmon
Fervidus ingenio, tum vero et cladibus asper,

---

fälle gedenkt Diomed. Aen. XI, 259. — *Neve* s. zu I, 151. Her. XVI, 71, wo Oud. u. Ruhnk. fälschlich behaupten, *neve* für et ne zu Anfange des Satzes sei nicht Ovidianisch. Es ist vielmehr gerade eine Eigenheit unseres Dichters; vgl. Met. IV, 800. Fast IV, 839. Her. XVI, 361. XVIII, 191 u. viele andere. Für *referens* Bas. 1. 2. Goth. B. Bersm. mit sehr vielen bei Heins. u. Rom. *referam*. Dem widerspricht aber, dafs er im folg. die Erzählung abbricht. Oder es müfste dann mit Bas. 4. *referam tristesque ex ordine cas.* gelesen werden. *tum* die Vulg. Nur Bas. 3. 4. Cod. Bersm. *tunc*; an sich gut, da hier eine bestimmte Vergangenheit hervorgehoben wird. Doch vgl. Anm. zu Tibull. I, 1, 21. Wagn. Quaest. XXV. Zum Sinn vgl. Aen. XI, 259: *vel Priamo miseranda manus*. Zu beachten die Enallage *servatum erip.* statt e fluctibus ereptum servavit. *cura Min.* vgl. *cura Dei* I, 48. Das adiectivische *patriis* bei Dichtern sehr beliebt, s. Cort. zu Luc. VIII, 148. *Argis* Heins. Gier. Jahn. u. a. nach vielen alten, auch Bas. 2. 3. Par. A. B. Drsd. Mit andern Plan. und d alten Ausgg., auch Burm. *agris*. Bothe: *aris*, mit Flor. u. einigen bei Heins. Andere *arvis*, wie Bas. 4. Lpz. 2. Goth. A. B. Bersm. Ov. liebt aber bei solchen Angaben das Bestimmtere. *Pellor*, eigentl. fugio. Auf welche Veranlassung? s. oben zu 457. *de vuln.* von *memores* oder *exigit* abhängig? Zu *mem. poenas* vgl. zu IV, 190. — Wünsche, wie 480—82, werden gern von denen ausgesprochen, die in neues Ungemach geworfen werden, während sie anderer sich erinnern, die im frühern Unglück den Tod gefunden; Aen. I, 94 f. nach Il. XXI, 279 ff. *comm. hiems* universae classi tempestas immissa, s. 470 f. *importunus* wegen seiner Felsen und für die Schiffahrt gefährlichen Stürme; dichterischer als *importunis*, was Heins. u. Burm. aus 2 Codd. geben. *fuissem* Heins. aus guten Codd., auch Lpz. 2. u. Ed. Rom. Ehemals *fuisse*. Aehnliches Verderbnifs XIII, 805. Ov. liebt aber in dieser Verbindung den Coniunctiv ohne *ut*; s. III, 469. IX, 491, 532. — *Ultima*, absol. i. q. summa mala; nicht selten; s. Lachm. z. Prop. I, 6, 24. p. 30., welcher ἔσχατα Soph. Oed. Col. 217 vergleicht. *Deficiunt*, absol., wobei bald viribus, wie Tac. Agr. 45, als animis, wie hier, zu ergänzen. Trist. IV, 5, 39: *credite, deficio*. Caes. b. civ. II, 31: *neque tanti timoris sum, ut ipse deficiam*. Und vollständ. *animo deficere* ders. b. g. VII, 30. Vgl. Duk. z. Flor. II, 2, 17. Lemaire: „me derelinquere parant;“ zwar auch nicht ungewöhnliche Bedeutung, doch hier weniger passend, wie *fin. rog. err.* zeigt. *Acmon* aus der Stadt Pleuron in Aetolien, daher *Pleuronius* 494; sonst nirgends erwähnt. Zu seiner kühn trotzenden Rede vgl. Sen. Herc. Oet. 442 ff. Cort z. Luc. IV, 486 ff. *asper* = exacerbatus, iratus. Im folg. Bothe *nostra* mit

Digitized by Google

Quid superest, quod iam patientia vestra recuset
Ferre, viri? dixit. Quid habet Cytherea, quod ultra
— Velle puta — faciat? nam dum peiora timentur,
Est in vota locus; sors autem ubi pessima rerum,
Sub pedibus timor est, securaque summa malorum.
Audiat ipsa, licet; licet, ut facit, oderit omnes
Sub Diomede viros; odium tamen illius omnes
Spernimus, et parvo stat magna potentia nobis.
Talibus invitam Venerem Pleuronius Acmon
Instimulat verbis, veteremque resuscitat iram.
Dicta placent paucis. Numeri maioris amici

---

einigen Codd. *velle puta* mehr im höhnenden Tone als etwa etiam si velit. *Est in vot. locus* Heins. aus Thuan. and 12 andern, auch Bas. 2. a. R. und Bas. 3. im Fehler *est innata*. Herrschend: *est locus in voto*. Zum Sinn Aen. IV, 319: *si quis adhuc precibus locus*. — Bothe als Vermuthung: *at sors ubi p. rer. — Sub. ped. t. est* = vincitur; nihil timetur. Aehnlich Trist. I, 8, 15: *illud amicitiae sanctum ac venerabile nomen re tibi pro vili sub pedibusque iacet. — Secur. summa mal.* i. e. homines summis malis afflicti intrepido sunt et nihil curante animo; wie man sagte *virtus secura, otia secura* u. dgl. Zum Gedanken vgl. ex Pont. II, 2, 31: *Fortuna miserrima tuta est; nam timor eventus deterioris abest. — licet; licet, ut f.* seit Heins. aus 4 Codd. st. der Vulg. *licet; et quod f.*, nach einer häufigen Fahrläfsigkeit der Schreiber, ein und dasselbe Wort nur ein- statt zweimal zu setzen. S. Wagn. zu Aen. X, 705 in var. lect. Jahn z. unsr. St. verweis't auf Fr. Jacobs Additam. animadv. ad. Athen. p. 127 ff. — *et parvo – nobis* rechtfertigt den vorherg. Gedanken: Wir machen uns nichts aus dem Hafs der Venus, u. ihre gewaltige Macht kommt uns nicht hoch zu stehen, i. e. wir haben nicht zu fürchten, noch gröfsere Opfer bringen zu müssen. So Gier. u. Bothe nach Codd. Ber., Polit. Vivian., 1. Moret. mit 10 andern bei Heins. Aber die übrigen mit Plan. u. d. ältt. Edd., Heins. Burm. *et magno* i. e. u. ihre gewaltige Macht kommt uns hoch zu stehen, hat uns schwere Verluste gekostet. Auch dieser Gedanke ist an sich nicht verwerflich; nur mufs man ihn nicht als adiunctiv oder coordinirt fassen, wodurch er matt sich an d. vorigen anschliefsen würde, sondern in causalem Sinne, s. v. a. nam magno etc. vgl. Wagn. Quaest. Virg. XXXV, 5. Bekanntlich knüpft die einfache oder etwas nachläfsige Dichtersprache durch die Copula nicht selten einen Gedanken an, der bald zur Erklärung, bald zur Begründung, bald zur Folgerung dient; s. Jahn z. Trist. IV, 6. 38. Auch der Prosa nicht fremd; s. Fabri z. Sall. Cat. XIX, 2. Indessen scheint mir der Sinn der aufgenommenen Lesart dem sarkastischen Trotze des Alcmon besser zu entsprechen. Aehnl. Redef. vgl. VII, 487, daz. Anm. *iratam* der Codd. u. Edd. Seit Heins. *invitam* aus 2 Codd., weil *iram* wieder folge. Nicht aber die Wiederholung an sich, sondern die Mattigkeit des Gedankens macht *iratam* verdächtig. Denn war sie ohnedem erzürnt, warum auch noch *vet. resusc. iram!* Aber auch *invitam* sagt etwas Uuwahrscheinliches. Denkt man sich vielmehr, wie sich Venus durch den feindseligen Trotz des Acmon und durch seine spöttische Herabwürdigung ihrer Macht nicht beschwichtigen läfst, sondern aufs neue von Zorn entbrannt ihn die Stärke ihrer Rache fühlen läfst, so findet man nichts passender als *invictam*, woraus *invitam* leicht entstand. Vgl. über diese Verwechselung Drack. zu Sil. IV, 679. z. Liv. Epit. libr. III. Burm. zu Quint. Declam

Digitized by Google

Acmona corripimus; cui respondere volenti
Vox pariter vocisque via est tenuata; comaeque
In plumas abeunt; plumis nova colla teguntur
Pectoraque et tergum; maiores brachia pennas
Accipiunt, cubitique leves sinuantur in alas;
Magna pedum digitos pars occupat; oraque cornu
Indurata rigent, finemque in acumine ponunt.
Hunc Lycus, hunc Idas, et cum Rhetenore Nycteus,
Hunc miratur Abas: et dum mirantur, eandem
Accipiunt faciem; numerusque ex agmine maior
Subvolat et remos plausis circumvolat alis.
Si volucrum quae sit subitarum forma requiris:
Ut non cygnorum, sic albis proxima cygnis.
Vix equidem has sedes et lapygis arida Dauni
Arva gener teneo minimâ cum parte meorum.

---

377. — *corrip.* vollständiger *corripiunt dictis* III, 565. *volenti* die Codd. u. Edd. Seit Heins. *paranti* mit Urbin., Neap. u. einem Medic.; gewählter zwar, aber verdächtig aus II, 432. V, 459. VIII, 362. IX, 216. X, 711. Zur Verwandlung selbst vgl. II, 373 ff. Der Unterschied zwischen *pluma* und *penna* leuchtet aus unsrer Stelle ein; dazu Bentl. z. Hor. ad Pis. 2. — *oraque corn. ind. rig.* drückt zugleich die Beschaffenheit des Schnabels aus statt des einfachen cornea fiunt. *fin. in ac. pon.* i. e. in acumen desinunt. *Hunc miratur* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. *mirantur* mit Vatic. 2. u. Francof. Sehr oft aber richtet sich bei Dichtern der Numerus des Verbums nur nach dem Num. des nächststehenden Subjects. Beisp. s. bei Cort. zu Luc. I, 200. Bothe: *Traxerunt faciem* nach Gronov. 1. und zwei andern, was Burm. wegen des obigen *pennas accipiunt* annehmlich findet. *numerusque – alis.* Virg. Aen. XI, 272: *et socii amissi petierunt aethera pennis, Fluminibusque vagantur aves – heu dira meorum Supplicia! — et scopulos lacrimosis vocibus implent.* — Einige Codd. *Se volat*, auch Bas. 2. a. R. mit d. Gl. „seorsum a nobis volat.“ Von *sevolare* aber weifs die classische Latinität nichts. Die Verwechselung von *sub* u. *se* besonders in Zusammensetzungen war häufig; s. Cort. zu Luc. V, 71. — *circumvolat* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. *circumsonat* nach Palat. 2, wegen des vorherg. *subvolat*. Ich glaube, man mufs es eher als eine kleine Nachläfsigkeit des Dichters, ähnlich der in Vs. 250, hingehen lassen, als etwas so schwach Beglaubigtes einführen. *plaus. alis.* Vgl. 577. Periz. zu Sanct. Min. t. I, p. 509; hingegen *percussis alis* I, 466. Sonst *movere*, VIII, 216. — *subitarum* Heins. aus guten Codd., auch Bas. 1 Bersm. Vgl. zu I, 315. Das vormalige *dubiarum* würde etwas Unwahres sagen. Diese Diomedeischen Vögel gehören höchst wahrscheinlich zu den Sturmvögeln. Mythogr. I, 143: „Eae aves hodieque Latine *Diomedeae* vocantur. Graeci ἐρωδιοὺς dixerunt. Habitant autem insulam Electridem sive Febram, quae est haud longe a Calabria in conspectu Tarentinae civitatis. Quin et de his avibus dicitur, quod Graecis navibus laetae occurrant, Latinas vehementer fugiant, memores originis suae.“ Mehres bei Heyne, Exc. I. ad Aen. XI. Über *ut non – sic* s. zu I, 370. *et – arva* zur nähern Bestimmung von *has sedes*. Über diesen Gebrauch von *et* s. die Auslegg. zu Tac. Ann. I, 1: *pauca de Augusto et extrema tradere*. Hand Turs. II. p. 477 q. Wagn. Quaest. Virg. XXXIII, 6. — *arida arva D.* daher auch Hor. *pauper aquae Daunus* III, 30, 11.

Digitized by Google

Hactenus Oenides. Venulus Calydonia regna
Peucetiosque sinus Messapiaque arva relinquit;
In quibus antra videt, quae multâ nubila silvâ
Et levibus guttis manantia semicaper Pan
Nunc tenet, at quodam tenuerunt tempore Nymphae.
Appulus has illâ pastor regione fugatas
Terruit, et primo subitâ formidine movit;
Mox, ubi mens rediit, et contempsere sequentem,
Ad numerum motis pedibus duxere choreas.
Improbat has pastor, saltuque imitatus agresti
Addidit obscoenis convicia rustica dictis;
Nec prius obticuit, quam guttura condidit arbor.
Arbor enim est, succoque licet cognoscere mores;
Quippe notam linguae baccis oleaster amaris
Exhibet: asperitas verborum cessit in illas.
Hinc ubi legati rediere, negata ferentes
Arma Aetola sibi; Rutuli sine viribus illis

---

512 — 526. Venulus auf seiner Rückkehr vom Diomedes kommt nach Messapia, wo ein gegen Nymphen frevelnder Apulischer Hirt in einen wilden Oelbaum verwandelt ist.

Oenides Diomedes; s. zu 461. *Calyd. regna* eigentl. in Aetolien, von der Stadt Calydon; hier uneigentlich von Apulien, als dem Sitze des vom Calydonischen Oeneus abstammenden Enkels Diomedes. *Peucet. sinus* von Peucetia, dem mittleren Theile von Iapygien, an der Küste. *Messap.* oder Calabrien, Halbinsel im Südosten von Grofsgriechenland. Wie *nubila!* s. zu IV, 432. Für *guttis* Bas. 2 mit andern bei Heins. *cannis*; aber a. R. *guttis* und *tofis*; vgl. III, 160. VIII, 561. *semicaper* auch vom Faunus Fast. IV, 572, mit welchem Pan in Italien identificirt wurde, mit Hörnern und Füfsen von Ziegen dargestellt, wie überhaupt die Waldgötter. *fug. terruit* wie zu fassen? s. I, 32. *form. movit* was *form. terreat* IV, 802. *rediit* mit verlängerter ultima, wie Her. VI, 31: *ut rediit animus*, das. Heins. Vgl. zu Met. I, 114. *ad num. mot. ped.* wie Tib. I, 7, 38: *movit et ad certos nescia membra modos.* — *cond. arbor* in gleicher Beziehung X, 521. *Arb. enim est* der Codd. u. Edd. mit Jahn. Seit Heins. *arbore enim succoque* aus Florent. Mit *enim* aber nach d. vorherg. Verse läfst sich nichts anfangen, mag man es mit allerdings oder freilich, wie Hand, Turs. II. p. 388, erklären. Mit *enim* pflegt Ov. oft eine Erklärung des vorher Angedeuteten nachzuholen, z. B. III, 401. 630. Nur ist *Arbor enim* als Parenthese, wie Bothe mit einigen alten Ausgg. annahm, unstatthaft; denn wer wird verbinden *quam g. cond. arbor, succoque* etc.? *est* fehlt in wenigen Codd. u. Ed. Rom., was abgekürzt nach *enim* leicht übersehen werden konnte. *oleaster* der wilde Oelbaum, mit stachlichten, viereckichten Zweigen und kleinen herben Beeren; Voss z. Georg. II, 182. Die Anwendung auf Zunge und Rede liegt nahe. *illas* nicht *illis*, wie einige Codd., dem einige mit *mansit* nachhalfen. Der Begriff des Übergehens verlangt den Accusativ. Vgl. XI, 143. Auslegg. z. Tac. Ann. I, 1.

527 — 565. Des Aeneas Schiffe, die Turnus in Brand stecken wollte, werden in Meernymphen verwandelt. - Vgl. Aen. IX, 107—122.

leg. red. s. 457. *ferentes* wie *ferat* XI, 350. *arma* vollständ. *auxiliaria arma* VI, 424. *illis* i. e. illinc exspectatis; also nicht *ullis*, wie einige Codd.

Digitized by Google

Bella infausta gerunt; multumque ab utrâque cruoris
Parte datur. Fert ecce! avidas in pinea Turnus
Texta faces; ignesque timent, quibus unda pepercit.
Iamque picem et ceras alimentaque cetera flammae
Mulciber urebat, perque altum ad carbasa malum
Ibat, et incurvae fumabant transtra carinae;
Quum memor has pinus Idaeo vertice caesas
Sancta deûm genitrix tinnitibus aëra pulsi
Aeris et inflati complevit murmure buxi.
Perque leves domitis invecta leonibus auras,
Irrita sacrilegâ iactas incendia dextrâ,
Turne, ait: eripiam, nec me patiente cremabit
Ignis edax nemorum partes et membra meorum.
Intonuit dicente Dea; tonitrumque secuti
Cum saliente graves ceciderunt grandine nimbi;
Aëraque et tumidum subitis concursibus aequor
Astraei turbant et eunt in proelia fratres.
E quibus alma parens unius viribus usa
Stuppea praerumpit Phrygiae retinacula classis,
Fertque rates pronas medioque sub aequore mergit.
Robore mollito lignoque in corpora verso,

---

infausta mit d. Codd. u. Edd., worauf auch *infesta* einiger führt; bedeutsamer als *instructa*, was Heins. aus S. Marci, Urb. Hamb. pr. und vier andern einführte. Man vermifste zu *sine v. illis* vielleicht ein Partieip? *avid. faces* vgl. IX, 234. XII, 280; wie *ignis edax* unten 541. *pinea texta* s. zu XI, 524. Mit *Iamque – carinae* vgl. das einfachere *piceum fert fumida lumen taeda, et commixtam Volcanus ad astra favillam* Aen. IX, 75. Aufserdem Luc. III, 683: *at faciles praebere alimenta carinae nunc pice, nunc liquida rapuere incendia cera.* Zu 535 ff. vgl. Aen. IX, 80 ff., besonders 110 ff.. *Idaeo vert.* der Berg Ida war der Göttermutter Cybele geheiligt, und von seinen Bäumen hatte sie dem Aeneas das Holz zu seinen Schiffen gegeben; Virg. Vs. 88 f., daher seine Schiffe *Idaeae naves* Hor. I, 15, 1. *tinn. puls. aeris* i. e. acuto sonitu cymbalorum. Unter dem Schall der Trommeln und Klapperschalen verbunden mit dem rauhen Tone der Hörner kündigt sich die Ankunft und Wirksamkeit der Göttermutter an. Vgl. über diese von ihren entmannten Priestern, den Corybanten, veranstaltete Feier Lucret. II, 601 — 624. Catull. LXIII, 19 ff. *buxi* tibiae, die einen Aufsatz von Horn hatte, dessen Wirkung *murmur*, i. e. sonitus gravis. *dom. inv. leon.* vgl. X, 704. *incendia* was *faces* 531, um die feindlichen Schiffe in Brand zu stecken; Aen. IX, 71 daz. Serv. und Tib. II, 5, 47: *ecce mihi lucent Rutulis incendia castris. — Nec me pat.* etc. Virg. 115: *maria ante exurere Turno quam sacras dabitur pinus. — sal. grand.* vom Abspringen des Hagels, Georg. I, 449: *in tectis crepitans salit horrida grando.* Die vulg. Stellung *et tumid. subitis* kündigte die Hauptsache kräftiger an als *et sub. tum.*, was Heins. aus einem mit Goth. A. gibt. *Astraei fratres* venti, Astraei et Aurorae filii. Übrigens vgl. I, 59 f. *stupp. retin.* das Seil, womit das Schiff an einem Felsen oder Pfahl am Ufer angebunden und dadurch zurückgehalten ward. Virg. Vs. 117: *et sua quaeque continuo puppes abrumpunt vincula ripis* etc. Man beachte im Folgenden die ausgemalte Beschreibung der Verwandlung im Gegensatze der einfachen

Digitized by Google

In capitum faciem puppes mutantur aduncae;
In digitos abeunt et crura natantia remi;
Quodque sinus fuerat, latus est; mediisque carina
Subdita navigiis spinae mutatur in usum:
Lina comae molles, antennae brachia fiunt;
Caerulus, ut fuerat, color est. Quasque ante timebant,
Illas virgineis exercent lusibus undas
Naïdes aequoreae: durisque in montibus ortae
Molle fretum celebrant, nec eas sua tangit origo.
Non tamen oblitae, quam multa pericula saevo
Pertulerint pelago, iactatis saepe carinis
Supposuere manus, nisi si qua vehebat Achivos.
Cladis adhuc Phrygiae memores, odere Pelasgos,
Neritiaeque ratis viderunt fragmina laetis
Vultibus, et laetae videre rigescere puppim
Cautibus Alcinoi saxumque increscere ligno.
Spes erat, in Nymphas animata classe marinas
Posse metu monstri Rutulum desistere bello.

Kürze bei Virgil. — 552. Zu *sinus* Gl. im Bas. 1: „sinuositas navium," i. e. die unterste Höhlung des Schiffs, sonst alveus. So die meisten Codd., auch die meinigen, nebst den Ausgg. Erst Heins. *prius* mit Neapol., was bei mehr Beglaubigung beizubehalten sein dürfte; denn *sinus* bleibt verdächtig. Bas. 2 a. R. mit mehren z. Theil guten Codd. bei Heins., Ber., Heid. bieten *Quodque* latus. Diefs kann als eine Ergänzung gelten, da es dem Schreiber schwer fiel, auch bei *prius* das folg. *latus* sich zu denken. *carina* hier, wie die Verbindung lehrt, nicht vom ganzen Schiffe, sondern im eigentl. Sinne vom Kiel oder Grundbalken, der das Wasser durchschneidet. — *spin. in usum* vgl. zu I, 408. Bothe: *curvatur*, was Vivian. aus den seinigen erwähnt. — *lusibus*. Wie in mancherlei Beziehungen von den Nymphen und ihren Belustigungen, *ludere*, *lusus*, παίζειν, παίγνια gebraucht wurde, so auch hier vom ergötzlichen Schwimmen. *exercere* sagen Dichter vom Orte, wo eine Arbeit, ein Spiel oft und emsig getrieben wird; hingegen in Prosa exercere rem, ludum u. dgl. Für *durisque* spricht d. Gegensatz *molle*, vgl. mit 709. Andere mit Bas. 2. Goth. A. Heid. Lpz. 2. Drsd. *summisque*. Bas. 4. u. a. ohne *que* mit Ald. 1. — *nec - origo* i. e. „nihil curant redire in montes, ubi sunt ortae." Reg. *Non tamen obl.* etc. „non ignarae mali miseris navigantibus succurrere didicerunt, exceptis tantum Graecis, qui Troiae hostes." Farn. *Nerit. ratis* e. Ulysseae; s. zu 159. *rigescere - ligno*. Alcinous, König der Phaeaker, hatte den Ulysses, als er nach einem Schiffbruch auf dessen Küste verschlagen war, nicht nur freundschaftlich aufgenommen, sondern auch ein Schiff gerüstet, um ihn nach Ithaca zu bringen. Dieses Schiff ward durch Neptun in Stein verwandelt; Hom. Od. XIII, 159 ff.

566 — 580. Der Krieg wird fortgesetzt; aber endlich fällt Turnus; seine Stadt Ardea wird niedergebrannt, und aus der Asche erhebt sich ein Reiher.

In Nymph. anim. cl. s. zu IV, 619. *posse* bei *desistere* zur Umschreibung des Futurs, fore, ut desistat; bei Ov. nicht selten. Her. XVII, 47: *Nil ego, si peccem*, possum, *nescisse*; *nec ullus error, qui facti crimen obumbret, erit*. Aehnliche Beispiele, wohin jedoch Tib. IV,

Digitized by Google

Perstat; habetque deos pars utraque, quodque deorum est
Instar, habent animos. Nec iam dotalia regna,
Nec sceptrum soceri, nec te, Lavinia virgo,
Sed vicisse petunt, deponendique pudore
Bella gerunt. Tandemque Venus victricia nati
Arma videt, Turnusque cadit; cadit Ardea, Turno
Sospite dicta potens. Quam postquam barbarus ignis
Abstulit, et tepidâ latuerunt tecta favillâ;
Congerie e mediâ tum primum cognita praepes
Subvolat, et cineres plausis everberat alis.
Et sonus et macies et pallor et omnia, captam
Quae deceant urbem, nomen quoque mansit in illâ
Urbis, et ipsa suis deplangitur Ardea pennis.
Iamque deos omnes ipsamque Aeneïa virtus
Iunonem veteres finire coëgerat iras;

11, 6. nicht gehört, gibt Wagn. ad Eleg. ad Messal. p. 66. *monstri* s. zu II, 367. *deos* u. zwar suos, propitios. Auf Seite der Troianer stand Venus; die Rutuler schützte Juno. *quodque deorum est instar, h. an.* gar nicht zu verschmähende Lesart der Codd. u. Edd. Verbinde: habet deos utraque pars, habentque, quod deorum est instar, animos, i e. Muth, der so gut wie Götter ist, der ihre Stelle vertritt. Aehnlich sagt Mezentius: *dextra, mihi deus* Aen. X, 773. Seit Heins. *quique, deorum instar, habent animos* i. e. utraque pars habet deos et eos, qui habent animos instar deorum; oder nach Bothe's Abtheilung: *quique deorum instar, hab. animos* i. e. et habent animos, qui deorum instar sint. Diese Vermuthung fand Heins. im Cod. pr. Strozz. als Var. bestätigt. Mag man aber auf diese oder jene Art interpungiren, eine Härte bleibt immer, und der Gedanke erscheint doch matt. *dotal. regna* wie *dotalis regia* Aen. IX, 737 von Laurentum. *soceri* Latini regis. Die Stellung *soceri sceptr.* seit Heins. ermangelt der Zeugnisse. *vicisse* substantivisch; vgl. 100. Anm. zu II, 483. *deponendi* was zu ergänzen? Vgl. VIII, 47. das Anm. Zu *Tandemque – videt* vgl. Tib. II, 5, 46: *tandem ad Troianos Diva superba venit.* Bas. 3 *iuvat.* — *Turnusque cadit* s. Aen. XII, 926. *barb. ignis* Gl. Bas. I „Troianus.“ *Barbarus* zunächst externus, hauptsächlich von den Phrygiern oft; vgl. 163; u. zu XI, 162. Entbehrlich ist daher *Dardanus*, was Heins. vermuthete, u. Bothe aufnahm. Für *e media* viele Codd. *in med.* So Burm. Einige haben weder dieses noch *e*; ein Umstand, der *e* als ächt erweis't. Warum? *tum pr. cogn.* vgl. XII, 526. *everb.* nach Aen. XII, 866: *clipeumque everberat alis.* Quint. Inst. II, 4, 18: *corvum, qui os oculosque hostis Galli rostro atque alis everberaret.* Bas. 3 mit zwei bei Heins. *subverberat.* Thys. *applausis verberat.* Aber *everb.* ist unverdächtig, nur nicht einerlei mit verberat; die Zusammensetzung mit *e* deutet auf Dauer. *sonus* näml. tenuis atque exilis. *ipsa suis* legitime Stellung; vgl. II, 382. III, 229. X, 111. XI, 118. Aen. VI, 186: *ipse suo.* XII, 638: *ipse meos.* XI. 74: *ipsa suis.* Auch in der Prosa; z.B. Liv. VII, 4, 3: *sanguine ipse suo.* Seltener umgekehrt, wie Sall. Cat. XXIII, 2: *suamet ipse scelera*, das. Fabri. Was *deplangitur* eigentlich? s. zu IV, 546. Übrigens abermals ein Witzspiel, dafs durch den Flügelschlag der Reiher den Untergang seiner Vaterstadt betrauere.

581 — 608. Aeneas wird auf Verwendung beim Iuppiter unter die Götter eingeführt. – Vgl. Aen. XII, 791 ff.

Veteres iras, dessen Ursache s. Fast. VI, 43, wo Iuno sagt: *Causa*

Digitized by Google

Quum bene fundatis opibus crescentis Iüli,
Tempestivus erat coelo Cythereïus heros,
Ambieratque Venus Superos; colloque parentis
Circumfusa sui, Nunquam mihi, dixerat, ullo
Tempore dure pater, nunc sis mitissimus opto,
Aeneaeque meo, qui te de sanguine nostro
Fecit avum, quamvis parvum des, optime, numen,
Dum modo des aliquod. Satis est inamabile regnum
Aspexisse semel, Stygios semel isse per amnes.
Assensere dei; nec coniux regia vultus
Immotos tenuit, placatoque annuit ore.
Tum pater, Estis, ait, coelesti munere digni,
Quaeque petis, pro quoque petis. Cape, gnata, quod optas.
Fatus erat. Gaudet gratesque agit illa parenti;
Perque leves auras iunctis invecta columbis
Litus adit Laurens, ubi tectus arundine serpit
In freta flumineis vicina Numicius undis.

---

duplex irae. Rapto Ganymede dolebam; Forma quoque Idaeo iudice victa mea est. — bene fund. a patre. Zur Sache Liv. 1, 3: *nondum maturus imperio Ascanius Aeneae filius erat; tamen id imperium ei ad puberem aetatem incolume mansit. Tantisper tutela muliebri (tanta indoles in Lavinia erat) res Latina et regnum avitum paternumque puero stetit.* Zu *Cyther. heros* vgl. XIII, 625. *circumf.* s. oben 354. IV, 360. Die Vulg. *opto* bezeugen meine Codd., Par. B. u. Edd. pr. Seit Heins. aus andern *oro*. Freilich das gewöhnlichere in solcher Rede. Da aber Venus hier als Tochter zum Vater spricht, und schon die Anrede *nunquam mihi dure pater* hat vorausgehen lassen, so erscheint das vertraulichere *opto* angemessener, worauf auch 595 *cape, grata, quod optas* zurücksieht. Leicht konnte *oro* aus dem untern *nostro* entstehen. *parv. des numen* = inter parvos deos, Indigetes, eum referas. Verführerisch einige mit Bas. 1. a. R. *munus*; doch nur als Glosse oder Schreibfehler zu betrachten; vgl. zu VI, 443. Drack. z. Sil. VIII, 233. Einige auch *nomen*, über welche Verwechselung s. denselb. zu Sil. XVI, 655. — *Satis est* etc. zu welchem Zweck geschah es? S. oben 116 ff. u. Aen. VI. *inamab.* s. zu IV. 477. *nec coniux – tenuit* in Aen. XII, 841; *annuit his Iuno, et mentem laetata retorsit.* — *digni, Quaeque* etc. i. e. digni estis et tu Venus iis, quae petis, et filius tuus, pro quo petis. *gnata* Heins. aus Boxh., jetzt auch Goth. A. Bothe *nata* als Vulgate. Jenes verdient aber als das alterthümliche und feierlichere im hier waltenden Tone, besonders als Vocativ, den Vorzug. Vgl. über beide Formen Schneid. Elem. S. 486. Wagn. Quaest. XXXVIII. Bothe *niveis* für *iunctis* mit Ber., Gron. 1. und 3. bei Heins. — *columbis.* Tauben waren in nachhomer. Zeitalter die Lieblingsvögel der Venus, als Göttin der Liebe und Zärtlichkeit; daher auch ihre Wagen mit Tauben bespannt. Doch fährt sie auch bald mit verliebten Sperlingen, bald mit Schwänen alt den schönsten Wasservögeln, X, 717, durch die Luft. Vgl. Voss myth. Br. II. 48. — *tect. arund.* s. zu IX, 3. *Numicius,* auch *Numicus* bei Sil. VIII, 179: s. Auslegg. zu Liv. I, 2, 6; kleiner Fl. bei Lavinium, der in das Etrurische Meer, *freta vicina,* fällt. Sein Lauf ist träg und still, daher *serpit,* und *tacito cursu* 601., auch *placidus* Fast. III, 653. S. überhaupt Heyn. Exc. III. zu Aen. VII. p. 140. sq. W. In diesem ertrank Aeneas entweder, oder verlor in dessen Nähe kämpfend das Leben. Livius a. a. O.

Digitized by Google

Hunc iubet Aeneae, quaecunque obnoxia morti,
Abluere et tacito deferre sub aequora cursu.
Corniger exsequitur Veneris mandata; suisque,
Quidquid in Aeneâ fuerat mortale, repurgat
Et respergit aquis; pars optima restitit illi.
Lustratum genitrix divino corpus odore
Unxit et ambrosiâ cum dulci nectare mixtâ
Contigit os, fecitque deum; quem turba Quirini
Nuncupat Indigetem, temploque arisque recepit.

---

sagt nur: *situs est, quemcunque eum dici ius fasque est, super Numicium flumen; Iovem Indigetem appellant* Aen. XII, 794 sagt Iupp. zur Iuno: *Indigetem Aenean scis ipsa, et scire fateris, deberi coelo fatisque ad sidera tolli.* Für seinen höhern Zweck erlaubt sich Ov. die Ausschmükkung: im Numicius ist Aeneas und von der Venus durch Salbung mit Ambrosia von allem, was sterblich und unvollkommen an ihm war, gereinigt, und so zur Vergötterung befähigt worden; daher Tib. II, 5, 43 die Seherin sagen läfst: *illic sanctus eris, quum te Veneranda Numici unda Deum coelo miserit Indigetem.* — Wie Vs. 600 ff. Aeneas, und Glaucus, XIII, 950 ff., durch Wasser das Sterbliche verliert, so Hercules durch die Flamme, IX, 239—272. *def. sub aequora* aus der Sitte der Entsündigung entlehnt, wo man das Unreine, Gräuelvolle ins Meer oder Flufswasser warf. In ähnlicher Beziehung Tib. IV, 4, 7: *et quodcunque mali est, et quicquid triste timemus, in pelagus rapidis evehat amnis aquis.* — *Corniger* Numicius, als Flufsgott, auch Fast. III, 647. Bekanntlich wurden Stromgötter häufig mit Stierhäuptern oder Stierhörnern dargestellt, sei es um Anbau und Befruchtung, oder Aeusserung der Kraft und das Gebrüll anzudeuten. So von der Tiber Aen. VIII, 66. S. Voss zu Virg. G. IV, 371. Myth. Briefe II, 72. S. 322 ff. Was *pars optima* sei, läfst sich aus dem opp. *quicquid mortale* schliefsen. *divino odore*, i. e. Salbe von Ambrosia, einem balsamischen Safte, dessen sich die Götter zur Erhaltung der Unsterblichkeit bald als Speise, bald als Trank, aber auch als Salbe bedienten; s. Il. XIV, 170. Durch diese Salbe wird auch den Menschen göttliche Kraft und schöneres Ansehn mitgetheilt; s. Voss z. Georg. IV, 415 ff., daher vorzüglich bei denen, die in den Zustand der Unsterblichkeit übergehen sollen, gebraucht. So Theocr. XV, 106: *Κύπρι Διωναία, τὺ μὲν ἀθανάταν ἀπὸ θνατᾶς ἐποίησας Βερενίκαν, Ἀμβροσίαν ἐς στῆθος ἀποστάξασα γυναικός.* Pind. Pyth. IX, 107: *Ταὶ δ', ἐπιγουνίδιον κατθηκάμεναι βρέφος αὐταῖς, νέκταρ ἐν χείλεσσι καὶ ἀμβροσίαν στάξοισι, θήσονταί τέ νιν ἀθάνατον.* — *Contigit* vgl. II, 123. Auch das Trinken des Nectar gehörte zu den Vorrechten vergötterter Heroën; s. Mitsch. z. Hor. III, 3, 12. — *turba Quir.* wie *populus Quirini* XV, 756 und Hor. I, 2, 46; i. e. Romani. Quirinus war der Name des vergötterten Romulus. Mehre Beispiele solcher Namensveränderung nach der Vergötterung gibt Lactant. I, 21. So hiefs Hersilia als Göttin Hora oder Hera; s. unten 851. Vgl. Turneb. zu Cic. de Legg. I, 1. — *nuncupare* ist, vermöge seiner Abstammung, ausdrücklich beim Namen nennen; daher überhaupt laut und öffentlich einen Namen oder eine Formel aussprechen; ein in gesetzlichen und religiösen Beziehungen gewöhnliches Wort, doch häufiger bei Prosaisten als bei Dichtern. *templo* ist die am Fl. Numicius dem Aeneas geheiligte Kapelle in einem Haine, worin er als Iuppiter oder Pater Indiges verehrt ward. Übrigens *templo recep.* hier bedeutsamer als XIII, 633.

Digitized by Google

Inde sub Ascanii ditione binominis Alba
Resque Latina fuit; succedit Silvius illi;
Quo satus antiquo tenuit repetita Latinus
Nomina cum sceptro: clarum subit Alba Latinum.
Epytos ex illo est; post hunc Capetusque Capysque;
Sed Capys ante fuit. Regnum Tiberinus ab illis
Cepit; et in Tusci demersus fluminis undis
Nomina fecit aquae. De quo Remulusque feroxque
Acrota sunt geniti. Remulus maturior annis
Fulmineo periit, imitator fulminis, ictu.
Fratre suo sceptrum moderatior Acrota forti
Tradit Aventino, qui, quo regnarat, eodem

---

609 — 697. Die Gartengöttin Pomona verschmäht den ihr ergebenen Vertumnus. Er aber in Gestalt eines betagten Weibes überlistete sie, und erscheint zuletzt wieder als reizender Jüngling.

Ascan. binom. weil er auch Iulus hiefs Liv. I, 3. Zu dieser Reihenfolge der Albanerkönige, die etwa 400 J. geherrscht haben, vgl. Fast. IV, 39 ff. Sie weicht von ähnlichen Verzeichnissen, z. B. Liv. I, 3. Dionys. I, 70, ab; namentlich fehlt an Ovid's beiden Stellen nach dem Silvius dessen Sohn, Aeneas Silvius, Vater des Latinus. Überhaupt ist, wie Fiedler, Gesch. des röm. Staates, S. 32, richtig bemerkt, das Verzeichnifs der Alban. Könige eine Zusammenstellung von Namen, denen man den jungen Ursprung leicht ansieht. Theils sind sie unitalisch, theils aus früherer oder späterer Zeit wiederholt, theils geographisch. Selbst das Metrum, setzen wir hinzu, hat bei Ov. einigen Antheil an der Bildung, auch wohl an der Versetzung oder Auslassung von Namen. — *repet. nom.* quod alius iam olim habuit. Vgl. über den Namen Latinus Myth. Wört. II. S. 141 f. *subit* abwechselnd mit *succedit*. So Fast. IV, 45: *subit Alba Latinum.* — *Epytos*, st. des herrschenden *Epitos*, verlangt d. gr. Ἤπυτος und *Epytus* Aen. II, 340., bei Liv. *Atys*, bei Dionys. *Capetus* genannt. *est* mit d. ältern Codd. bei Heins., auch Bas. 2. 3. 4. Bersm. Goth. A. Lpz. 2 u. d. ältt. Edd. Seit Heins. getilgt, nicht ohne Härte. *Capetus*, auch bei Liv. und Dionys; sonst aber *Calpetus*, selbst Fast. Vs. 46. *Tiberinus – aquae* Fast. 47: *quumque patris regnum post hunc Tiberinus haberet, dicitur in Tuscae gurgite mersus aquae.* Aen. VIII, 331: *asperque immani corpore Thybris; a quo post Itali fluvium cognomine Thybrim diximus; amisit verum vetus Albula nomen.* — *Remulusque f. Acrota.* Nach Fast. Vs. 49. und Livius war aber des Tiberinus Sohn *Agrippa*. Nach einigen soll *Acrota* als griech. Benennung für Agrippa gelten; dann wäre wohl mit Goth. A. hier und 619 *Agrota* zu schreiben. Übrigens findet sich der N. *Acrota* nur noch in der Genealogie des Mythogr. I, 204, welche so heifst: „Anchises de Venere genuit Aeneam. Aeneas de Creusa Iulum, qui et Ascanius. Quo interfecto, ipse, post veniens in Italiam, de Lavinia, filia Latini, desponsata Turno, genuit Silvium Aeneam. Silvius Latinum. Latinus Epytum, Capum et Capetum. Capetus Remulum et Acrotam. Acrota Aventinum. Aventinus Palatinum. Palatinus Amulium et Numitorem. Amulius genuit Iliam sacerdotem, cum qua Mars concubuit, et genuit Romulum et Remum. Romuli uxor Hersilia, de cuius stirpe fuit Iulius.“ Wahrscheinlich lag Ovid dem Mythographen zum Grunde. *imitat. fulm.*, wovon sonst nirgends berichtet wird. Aehnliches aber vom Salmoneus Aen. VI, 585 f. *matur. annis* vgl. zu VIII, 618. Bentl. z. Hor. ad Pison. 157. *Aventino* cet. Fast. Vs. 51: *locus inde vocatus, mons quoque.* — *positus*, wie sonst

Digitized by Google

Monte iacet positus, tribuitque vocabula monti.
Iamque Palatinae summam Proca gentis habebat.
Rege sub hoc Pomona fuit; quâ nulla Latinas
Inter Hamadryadas coluit sollertius hortos,
Nec fuit arborei studiosior altera fetûs;
Unde tenet nomen. Non silvas illa nec amnes,
Rus amat et ramos felicia poma ferentes.
Nec iaculo gravis est, sed aduncâ dextera falce,
Quâ modo luxuriem premit, et spatiantia passim
Brachia compescit; fissâ modo cortice virgam
Inserit, et succos alieno praestat alumno:
Nec sentire sitim patitur, bibulaeque recurvas
Radicis fibras labentibus irrigat undis.
Hic amor, hoc studium; veneris quoque nulla cupido est.

situs, von den Todten. Ad Liv. 249: *nec iuvenis* positi *supremos destrue honores*. Für *tribuitque* Bas. 2 *posuitque*. So Fast. II, 479: *suum regi nomen* posuere *Quirites*.

Palat. summ. Proca seit Ald. 2, der die Vic., Micyll., Bersm. mit den ältt. Edd. seit Heins. gefolgt sind. Darauf führen Flor. und Neap. mit *Palatinae loca gentis*, und Pal. 2. mit *Palatinae summae loca gentis*. Die Codd. u. ältt. Edd. *Palatinus summae loca g.* Aber von einem König *Palatinus* weifs kein Geschichtschreiber; nur der obige Mythograph hat ihn vermöge dieser falschen Lesart dem Proca untergeschoben. *Proca* ward in *loca* verderbt, woraus dieser und jener Fehler hervorging. *gens Palatina* eigentl. von den Römern, kann als Anticipation gefafst und mit Micyll erklärt werden „quae circa Palatinum et ea loca, ubi postea Roma condita fuit, habitabat." *summam gentis* = imperium gentis, wie *summa sceptri* XIII, 192. *Pomona* eine in Latium einheimische Göttin alles dessen, was in Gärten an Gewächsen und Baumfrüchten gezogen und erzeugt wird. Sie hatte, nach Fest. Pompejus, einen eigenen Priester in Rom, flamen Pomonalis, und wurde mit einem Fruchtkörbchen oder mit Früchten auf dem Schoofse, mit einem Fruchtkranze in den Haaren, und mit dem Gartenmesser in der rechten Hand dargestellt. *Hamadr.* s. zu I, 690. *felicia* Gl. im Bas. 1 „dulcia." Vgl. zu IX, 92. Zu *gravis*, i. q. gravata, gehört *dextera*; daher das Comma nach *est* lieber zu tilgen. *premere* vom Akürzen, Beschneiden des Auswuchses an Bäumen u. Reben; Georg. I, 157: *falce premes umbras*; vgl. IV, 131. Daneben Hor. Epod. II, 13: *inutiles falce ramos amputans*. S. Periz. und Bauer zu Sanct. II. p. 201. *luxuriem* durch *spat. brach.* i. e. excrescentia erläutert. So *luxuria foliorum* Virg. G. I, 191. *passim* als Folge der üppigen Gröfse und Länge. *fissâ* Heins. aus ältern, auch Bas. 2. von erst. Hd. Par. B. mit Edd. Parm. Venn. Ald. 1. Andere *fisso*. S. zu X, 512. *alien. al.* e. virgae insitae. *praestat* Bas. 2. a. R. Bas. 3. Goth. B. u. d. ältt. Ausgg. Plan. *δωρεῖται* Seit Heins. *praebet*. Jenes gewählter u. gehaltvoller. Sie gibt als etwas Übernommenes, treu und pflichtmäfsig; daher auch mit *praebere* bisweilen verbunden; vgl. Doederl. Syn. IV. S. 132. Oft ward *praest.* in *praebere* verderbt; s. Oud. zu Appul. Met. p. 442. Cort. z Luc. VIII, 615. — *N. sent. sit. pat.* die Stellung der Codd. u. Edd. Seit Heins. *N. pat. sent. sit.* ohne Zeugen. *labent. und.* bezeichnet sehr passend das durch Leitung reichlich zufliefsende Wasser, und entspricht dem *irrigat* besser, als *lactantibus*, was Heins., oder als *laetantibus*, was Burm. vor-

Digitized by Google

Vim tamen agrestum metuens pomaria claudit
Intus, et accessus prohibet refugitque viriles.
Quid non et Satyri, saltatibus apta iuventus,
Fecere et pinu praecincti cornua Panes
Silvanusque, suis semper iuvenilior annis,
Quique Deus fures vel falce vel inguine terret,
Ut poterentur eâ? Sed enim superabat amando
Hos quoque Vertumnus; neque erat felicior illis.
O quoties habitu duri messoris aristas
Corbe tulit, verique fuit messoris imago!
Tempora saepe gerens foeno religata recenti
Desectum poterat gramen versasse videri.
Saepe manu stimulos rigidâ portabat, ut illum
Iurares fessos modo disiunxisse iuvencos.
Falce datâ frondator erat vitisque putator.
Induerat scalas: lecturum poma putares.
Miles erat gladio, piscator arundine sumptâ;
Denique per multas aditum sibi saepe figuras
Repperit, ut caperet spectatae gaudia formae.

---

schlug. — *Hic am. hoc. stud.* nach Aen. XI, 739. *cup. est.* Seit Heins. ohne *est* mit 2 Codd. Bersm., Drsd., Bas. 1. *agrestum* wer? s. 637 ff. *iuventus* als Apposition von *Satyri.* — *pin. praec.* vgl. I, 699. Vom Faunus *cornigerumque caput pinu praecinctus acutâ* Her. V, 137. *Silvanus* ebenfalls einer der uralten Landgötter Italiens, von ziegenartiger Gestalt, Myth. Wört. II. S. 543., wurde gewöhnlich als Greis dargestellt. *suis - annis* amoribus magis deditus, quam a sene exspectes. Bas. 1 Gl. „lascivior." *Quique - terret,* Priapus, Hüter der Weinberge, Gärten und Felder, dessen meist roth bemalte Statue zur Verscheuchung der Vögel dort aufgestellt wurde, mit einer Sichel versehen. Sein Cultus stammte aus Lampsacus, einer Stadt Mysiens. Vgl. Ind. ad. Tib. s. v. *Priapus* p. 315. *poterentur* s. zu XIII, 130. *sed enim* s. zu I, 530; vgl. mit ἀλλὰ γάρ; Matth. Gr. §. 615. S. 1242. *Vertumnus,* Etrurischen Urprungs, Gott alles Wechsels und Wandels sowohl in der Natur als im Handel, der sich in alle Gestalten verwandeln konnte; Schmid. z. Hor. Ep. I, 20, 1. Hauptstelle über ihn ist Propert. IV, 2. Über d. Ursprung seines Namens sind zu vergleichen Fast. VI, 410: *nomen ab averso ceperat amne deus* mit Prop. Vs. 47: *At mihi, quod formas unus vertebar in omnes, nomen ab eventu patria lingua dedit.* Seine Bildsäule von Erz stand zu Rom in der Tuscischen Strafse. Er wurde als schöner Jüngling mit einem Kranze von grünem Laube oder Baumzweigen und einem Füllhorn voll Früchte im Arm abgebildet. — *duri* als Landmann, dessen Geschäfte *durum opus* Tib. I, 9, 8. Zum Ganzen s. Prop. Vs. 28: *corbis in imposito pondere messor eram.* Zu 645 f. Prop. Vs. 25: *da falcem, et torto frontem mihi comprime foenò: Iurabis nostra gramina secta manu.* Mit 647 f. vgl. Prop. Vs. 35: *est etiam aurigae species Vertumnus, et eius, traiicit alterno qui, leve pondus, equo.* Bas. 1. *fundator.* Schol. aber „*frondator* i. e. frondium collector." *Induerat scalas* sumpserat, sed ita ut capite per gradus scalarum inserto induisse illas videretur. Über Sätze, wo man, wie hier, *si* denken kann, s. zu VIII, 88. Der hypothetische Indicativ nach griech. Gebrauch; s. Bernh. Synt. S. 387. Zu 561 s. Prop. Vs. 27: *arma tuli quondam,*

Digitized by Google

Ille etiam pictâ redimitus tempora mitrâ,
Innitens baculo, positis ad tempora canis,
Assimulavit anum, cultosque intravit in hortos,
Pomaque mirata est, Tantoque potentior! inquit,
Paucaque laudatae dedit oscula, qualia nunquam
Vera dedisset anus; glebâque incurva resedit,
Suspiciens pandos auctumni pondere ramos.
Ulmus erat contra spatiosa tumentibus uvis;
Quam sociâ postquam pariter cum vite probavit,
At si staret, ait, caelebs sine palmite truncus,
Nil praeter frondes, quare peteretur, haberet.
Haec quoque, quae iunctâ vitis requiescit in ulmo,
Si non nupta foret, terrae acclinata iaceret.
Tu tamen exemplo non tangeris arboris huius,
Concubitusque fugis, nec te coniungere curas.
Atque utinam velles! Helene non pluribus esset
Sollicitata procis, nec quae Lapitheïa movit

---

et, memini, laudabar in illis. Zu *picta redim.* etc. s. Fast. III, 669: *illa, levi mitra canos redimita capillos.* Wie aber *positis* hier zu nehmen? *ad temp.* Heins. mit Bas. 3 und sechs andern, auch Ber. Diefs verlangt III, 275: *quam simulavit anum, posuitque ad tempora canos*; ähnlich *falsosque in tempora canos Addit*, VI, 26. Vulg. *per tempora.* Dem Schreiber schwebte vielleicht *sparsis* vor, was als Gl. neben *positis* Bas. 1. steht. Vgl. XV, 211: *sparsis per tempora canis.* Dieses aber ist Werk der Natur, jenes der Kunst. *Assimulavit* wie Plaut. Capt. II, 1. 33: *assimulo servum.* Es bezeichnet das Streben, möglichst vollkommen sich einem Gegenstande ähnlich zu machen; schwächer *simulare*; s. III, 275. Fast. IV, 517. *tanto potent.* näml. es, quam opinatus, oder vielmehr opinata sum. Er kannte sie von Seiten ihrer Schönheit, jetzt lernt er sie in Bezug auf ihre Kunst und Besitzungen kennen. Die Formel selbst, mit welcher sich *tanto melior, t. felicior* u. dgl. vergleichen läfst, ist vorzüglich den Komikern eigen, und spricht ein schalkhaftes, schmeichlerisches Lob aus. Vgl. Plaut. Bacch. II, 2, 33. Ter. Heaut. III, 2, 37. Phaedr. III, 5, 3; das. die Auslegg., und Gronov. Obss. II. 21. p. 199. Fr. Die Kürze war einem Schreiber anstöfsig; er vervollständigte daher mit einem Verse: *Omnibus es Nymphis, quas continet Albula ripis.* So Bas. 2. a. R., und im Texte nach 657: *Salve virginei flos intemerate pudoris.* Diesen Vs. auch Goth. B. Plan., und mit *intemerata* Bas. 4. Drsd. Einige Codd. mit Edd. Parm. Venn. Ald. 1. geben jene beiden Verse. In den meisten u. besten, auch Rom., fehlt diefs Mönchsfabricat, über das auch Gronov. a. a. O. das Verdammungsurtheil ausgesprochen. — *qualia nunquam – anus* vgl. II, 430. *incurva* erläutert III, 276: *curva trementi membra tulit passu.* — *Ulmus* etc. am häufigsten zog man in Italien die Reben in Baumpflanzungen, besonders an ausgeschnittenen Ulmen; s. Georg. I, 2; das. Voss. II, 89. Diese Vermälung der Rebe mit dem Baume benutzt Vert. zum Anpreifs einer Vermälung anderer Art um so leichter, da Ausdrücke, wie caelebs, vidua, maritari, nubere u. dgl. in jener Beziehung oft tropisch gebraucht wurden, wozu Jahn auf Titius zu Nemes. Ecl. IV, 47. und auf Klotz lectt. Venus. p. 363 verweis't. *contra* e regione. Zur Erläut. von 665 f. dient Cic. Cato XV, 52: *vitis quidem, quae natura caduca est, et nisi fulta sit, ad terram fertur, eadem, ut se erigat, claviculis suis quasi manibus, quicquid est*

Digitized by Google

Proelia, nec coniux timidis audacis Ulixei.
Nunc quoque, quum fugias averserisque petentes,
Mille viri cupiunt, et semideique deique,
Et quaecunque tenent Albanos numina montes.
Sed tu, si sapies, si te bene iungere anumque
Hanc audire voles, quae te plus omnibus illis,
Plus quam credis, amo: vulgares reiice taedas,
Vertumnumque tori socium tibi delige; pro quo
Me quoque pignus habe; neque enim sibi notior ille est,
Quam mihi. Nec toto passim vagus errat in orbe;
Haec loca sola colit: nec, uti pars magna procorum,
Quam modo vidit, amat: tu primus et ultimus illi
Ardor eris, solique suos tibi devovet annos.
Adde, quod est juvenis; quod naturale decoris
Munus habet; formasque apte fingetur in omnes,
Et, quod erit iussus — iubeas licet omnia — fiet.
Quid, quod amatis idem? quod, quae tibi poma coluntur,
Primus habet, laetâque tenet tua munera dextrâ?
Sed neque iam fetus desiderat arbore demptos,
Nec, quas hortus alit, cum succis mitibus herbas,
Nec quicquam, nisi te. Miserere ardentis, et ipsum,

---

nacta, complectitur. — *Quae Lap. mov. proelia* i. e. Hippodame; s. XII, 210 ff. — *coniux* Penelope. *timid. audac.* Heins. aus Cod. Barber. i. e. audacis in timidos; vgl. V, 544 f. Vormals *timidi aut audacis.* Über *Ulixei* s. oben zu 159. Bothe: *adverseris*, mit Ber., Goth. A. Jenes aber ist zu *fugias* passender; dieses zu stark. Vgl. Ben. z. Just. XVIII, 7. — *Mille viri* der Codd. u. Edd. auch Jahn. Heins. *proci* aus einem Leid. In wiefern wird obiges durch d. folg. *Semid. deique* empfohlen? — Bothe *cup. te*, wie mehre Codd bei Heins. u. Ed. Rom. — *si sapies*, bei Ovid beliebt; vgl. Her. V, 99. XX, 174. *anumque hanc* auf sich selbst deutend, wie *amo* beweist. Vulg. *delige* dem *selige*, was Heins. und Mitsch. nach Flor. u. Hamb. pr. geben, vorzuziehen. Die Idee des Auserwählens aus mehren andern hat hier mehr Gewicht als die des Absonderns. *Haec loca sola* seit Heins. aus Cod. Menag. pro div. lect. und Codd. Viv. Nothwendig als Gegensatz von *nec toto – orbe*; also auch nicht für solitaria zu nehmen. *Haec* bestätigen Bas. 1. 2. 3. 4. Par. A. Drsd. u. a. nebst d. ältt. Ausgg., alle mit *magna*. Einige mit Par. B. Goth. A. B. *Nec loca magna.* So wie aber *nec – amat* sein Oppositum *tu primus* etc. hat, so ist auch *haec loca sol.* das Opp. vom vorhergehenden, u. wird durch *colit* empfohlen. *tu prim. – eris* wie Prop. I, 12, 20: *Cynthia prima fuit, Cynthia finis erit.* — *devovent* stärker als vovent; s. Index ad Tib. p. 327; vgl. mit Ramsh. Syn. §. 409. S. 321 f. *iuvenis* s. zu 642. *nat. dec. munus* a natura pulchritudine decoratus. — *formasque apte – omnes*, vgl. 765. Prop. 21: *opportuna mea est cunctis natura figuris. In quamcunque voles, verte: decorus ero.* Tibull. IV, 2, 14: *mille habet ornatus, mille decenter habet.* Zu *poma col.* s. 627. *primus*, denn *prima mihi variat liventibus uva racemis, et coma lactenti spicea fruge tumet* Prop. Vs. 13 f. *fetus* auch von Baumfrucht; IV, 125. Her. XX, 9: *demptus ab arbore fetus.* Daher *fructus* einiger Codd. nicht zu beachten. Zur Verbindung *dempt.* i. e. decerptos mit bloſsem Ablativ vgl. XI, 113: *demptum tenet arbore po-*

Digitized by Google

Qui petit, ore meo praesentem crede precari;
Ultoresque deos et pectora dura perosam
Idalien memoremque time Rhamnusidis iram.
Quoque magis timeas — etenim mihi multa vetustas
Scire dedit —, referam totâ notissima Cypro
Facta, quibus flecti facile et mitescere possis.

Viderat a veteris generosam sanguine Teucri
Iphis Anaxareten, humili de stirpe creatus;
Viderat, et totis perceperat ossibus aestum;
Luctatusque diu, postquam ratione furorem
Vincere non potuit, supplex ad limina venit;
Et modo nutrici miserum confessus amorem,

---

mum. — *et ipsum* Qui *petit* Heins. aus 2 Codd., auch Ber., Drsd. Die übrigen mit d. Ausgg. *Quod petit.* Nicht aber der Gegenstand der Bitte, sondern die Person des Bittenden mufs schärfer vorgehoben werden. Sinn: überzeuge dich, dafs der Bittende selbst aus meinem Munde persönlich dich anfleht. So wird die Identität des Bittenden und des Vertumnus eben so deutlich herausgestellt als oben 675 f. und 679 f. Eben defswegen ist auch nicht *qui petit ore meo* abzutheilen; denn anders ist VI, 162. *ipsum* zieht man entweder mit *qui petit* zusammen, oder mit *praesentem*, wie XIII, 825: *praesens potes ipsa videre.* Richtiger scheint mir das erstere, wegen des Gegensatzes *ore meo praes.* Also: crede, eum ipsum, qui petit, praes. ore meo precari. *Idalien* i. e. Venerem, von Idalium, Stadt im östlichen Theile von Cypros, wo Venus einen geheiligten Hain mit Tempel hatte; Aen. I, 681. Die griech., bei Ov. beliebte, Form bezeugt aufser mehren Codd. bei Heins. Ed. Rom. Herrschend: *Idaliam.* — *mem. iram.* s. XII, 583. Her. XXI, 9: *memori te vindicet ira.* — *Rhamnus* i. q. *Rhamnusiae* III, 406 daz. Anm. *timeas* nach *time* mehr Ovidianisch als *caveas* einiger Codd. *malta* mit *vet.* oder als Accus. mit *scire* zu verbinden? Im erstern Falle vergl. *longa vetustas* XII, 182. Über *scire dedit* s. zu III, 338. *ref. tota* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins *tota ref.* ohne Autorität und rhythmischen Gehalt.

698 — 771. Vertumnus, noch in seiner weiblichen Gestalt, erzählt der Pomona zum Beweis, wie hart Verschmähung der Liebenden bestraft werde, d. Verwandlung der Anaxarete, die den Iphis spröde zurückwies. Endlich offenbart sich Vertumnus mit gewünschtem Erfolge. — Dieselbe Mythe erzählt unter Arceophons und Arsinoës Namen Hermesianax bei Anton. Liber. XXXIX. In einzelnen Zügen und Scenen scheint Ov. den Theocrit, Id. XXIII, berücksichtigt zu haben.

a vet. sangu. Teucri deutet auf ihr Vaterland Cypros, wo sich Teucer, nachdem ihn sein Vater Telamon verstofsen, anbaute, und ein neues Salamis gründete; s. 760. Daher *nova Salamis* Hor. I, 7, 20. *a sanguine* sonst vollständiger de sanguine ortus, natus. *Iphis* zu unterscheiden von berühmtern dieses Namens; s. Myth. Wört. II. S. 47 f. Was wird durch die Plusqpf. *viderat, percep.* mit *et* verbunden ausgedrückt? Die Bedeutsamkeit des wiederholten *viderat* erklärt sich aus dem Schol. zu Terent. Adelph. III, 2, 20: „oculi sunt amoris indices adiutoresque flagitii.“ *aestum* Heins. aus ältt. Codd., auch Bas. 2. int. lin. Bas. 3. Goth. B. Ehemals *ignes*, wie VII, 9; welche Stelle überhaupt hier getreu wiedergegeben. *miser. amor.* nicht infelicem, sondern

Digitized by Google

Ne sibi dura foret, per spes oravit alumnae;
Et modo de multis blanditus cuique ministris
Sollicità petiit propensum voce favorem.
Saepe ferenda dedit blandis sua verba tabellis;
Interdum madidas lacrimarum rore coronas
Postibus intendit, posuitque in limine duro
Molle latus, tristisque serae convicia fecit.
Surdior illa freto surgente, cadentibus Haedis,
Durior et ferro, quod Noricus excoquit ignis,
Et saxo, quod adhuc vivâ radice tenetur,
Spernit et irridet, factisque immitibus addit
Verba superba ferox, et spe quoque fraudat amantem.
Non tulit impatiens longi tormenta doloris

---

wie *misere amare* i. e. valde, vehementer; Ter. Andr. III, 2, 40; das. Rhunk. Gron. zu dems. Eun. III, 1, 22. *spes alumnae* quas Anaxarete alumna de futura vitae conditione concepisset. Hoffnungen als Gegenstand, bei dem die alten schwuren oder fleheten; vgl. XIII, 375. Aen. X, 371. 524. *de mult. bland. cuique min.* gab Heins. zuerst aus Thuan., pr. Reg., Pr. Moret. und 10 andern; jetzt Bas. 2. s. R. Goth. A. Lpz. 2. Ed. Rom. Die Vulg. *de m. alicui blanditus amicis.* Bas. 1. a. R. *cuiquam.* Das *aliqui* ist bei guten Dichtern eine seltene Erscheinung; s. Huschke z. Tib. IV, 7, 2. Bothe: *de multis, suadendo cuique, ministris* nach Calandr. u. 5 andern bei Heins. Unter *ministr.* nicht männliche, sondern weibliche Bedienungen zu denken, wie IX, 90. *tabellis* Täfelchen für dergleichen Zwecke auch IX, 523. 571. Tib. II, 6, 45: *lena – furtimque tabellas occulto portans itque reditque sinu.* Für *bland. sua* Bas. 3 *blandissima*, was ich bei gröfserer Auctorität dem matten *sua* vorziehen würde. *coronas* de capite suo demptas. *intendit*, gewöhnlicher *suspendit*; Aen. IV, 506, nur mit veränderter Structur *intenditque locum sertis*, das. Wagn. Zur Sache vgl. unten 733. Lucret. IV, 1173: *at lacrumans exclusus amator limina saepe floribus et sertis operit, postesque superbos unguit amaracino, et foribus miser oscula figit.* Tib. I, 2, 13: *te meminisse decet, quae plurima voce peregi supplice, quum posti florea serta darem.* — *duro* hier nicht tropisch, wie Tib. II, 6, 47: *dominae dulces a limine duro agnosco voces*, sondern im eigentl. Sinne, wie *molle lat.* verlangt. *tristisque* mit d. Codd. u. Edd. auf das Subiect bezogen. Seit Heins. *tristique*, was blofs Bas. 3 hat; denn Bas. 2 liest *tristisque serae* mit *fori* a. R., wie Goth. A. im Texte. Schmähungen und Verwünschungen in solchem Zustande s. Tib. I, 2, 7 f., das. Heyne; u. Jahn z. unsr. Stelle. *surd. freto* s. zu XIII, 804. *surgente* fluctibus; Aen. III, 196: *continuo venti volvant mare, magnaque* surgunt *aequora.* — *cadent. Haedis.* Beim Auf- und Untergang dieser zwei Sterne am Arme des Fuhrmanns gab es Stürme; daher *haedorumque dies servandi* Georg. I, 205, daz. Voss. Über *cadere* in dieser Beziehung vgl. zu XI, 594. Luc. V, 4. — *quod N. exc. ignis* um die Härte des Eisens zu preisen; denn im District *Noricum*, wohin zum Theil das heutige Österreich, Steyermark, Kärnthen gehört, wurde Eisen von vorzüglicher Güte producirt; daher bei Hor. *Noricus ensis*, Od. I, 16, 9. Epod. XVII, 71. — *viva rad. tenetur* nondum radice avulsa sive effossa, eoque durius ipsum saxum. Viele Codd. mit d. Ausgg. vor Heins. *vivum*, was dem Schreiber bekannter war; s. VII, 204. V, 317. XIII, 810. — Zu 716 vgl. Theocr. Vs. 16 ff. *Λοίσθιον οὐκ ἤνεικε τόσαν φλόγα τᾶς Κυθερείας, Ἀλλ' ἐνθὼν ἴχλαιε ποτὶ στυγνοῖσι μελά-*

Iphis, et ante fores haec verba novissima dixit:
Vincis, Anaxarete, neque erunt tibi taedia tandem
Ulla ferenda mei. Laetos molire triumphos,
Et Paeana voca, nitidàque incingere lauro!
Vincis enim, moriorque libens; age, ferrea, gaude!
Certe aliquid laudare mei cogeris; eritque,
Quo tibi sim gratus, meritumque fatebere nostrum.
Non tamen ante tui curam excessisse memento,
Quam vitam, geminâque simul mihi luce carendum.
Nec tibi Fama mei ventura est nuntia leti;
Ipse ego, ne dubites, adero, praesensque videbor,
Corpore ut exanimi crudelia lumina pascas.
Si tamen, o Superi, mortalia facta videtis:
Este mei memores — nihil ultra lingua precari
Sustinet —, et longo facite ut narremur in aevo;
Et, quae dempsistis vitae, date tempora famae.
Dixit; et ad postes, ornatos saepe coronis,
Humentes oculos et pallida brachia tollens,

θροις, Καὶ χύσε ταν φλιάν· οὕτω δ' ἀνενείκατο Φωνάν, worauf ein ähnliches παραχλαυσίθυρον, wie hier, folgt. *neque erunt - mei* wie Theocr. Vs. 21 f. οὐκ ἔτι γάρ σε, Κῶρ', ἐθέλω λυπὴν κεχολωμένον. *molire triumph.* näml. tibi; so *moliri sibi imperium* Tac. Hist. I, 5; von Zurüstung und grofsen, feierlichen Anstalten. *paean* eigentlich Siegslied; Prop. III, 15, 44: *victorque canebat Paeana Amphion.* — *voca* weil der Aufruf *iö Paean!* den Anfang ausmachte. *nit. inc. laur.* nach Sitte der Triumphirenden; Sen. Herc. fur. 818: *frontibus laurum gerens.* Tib. I, 7, 7: *te victrices lauros, Messala, gerentem* — *Vincis enim* Heins. aus den bessern Codd., auch Bas. 1. 2. 3. 4. Goth. A. int. lin. Drsd. Bersm. Berol. mit d. ältt. Edd. Ald. 1. Aber Ald. 2 mit ihren Nachfolgern *Vincis, ait,* wie V, 216. So Bothe; weil man diefs zu einer andern Zeit als das vorherg. *laetos – lauro* gesprochen denken müsse, und *vincis enim* nach d. stärkern *molire* etc. matt wäre. Mir scheint *V. enim* tadellos, und dem niedergebeugten, aber in seiner Verzweiflung höhnenden Iphis ganz entsprechend. Wäre eine Spur von Verderbnifs vorhanden, würde ich auf *Vicisti*; *mor.* rathen. *Certe aliquid – nostrum* i. e. id saltem de me laudare cogeris, quod ipse mihi mortem conscivi, ut tibi rem gratam facerem. *quo* i. q. qua re. Trist. II, 67: *nec quo, Ut maior fiat, crescere possit, habet.* — *tui curam* = amorem, quo te prosequor. *excess.* bestätigen meine Codd. mit Par. A., u. d. ältt. Edd. Heins. als Coniectur *cessisse.* So Burm., Mitsch., Gier., Bothe. Warum aber das gehaltvollere und beglaubigtere verlassen? *excess.* gehört ganz vorzüglich dem *curam* an; Ter. Hecyr. III, 2, 12: *cura ex corde excessit.* — gemina *luce* et vita mea et te vitae instar amata. — Bas. 2 *conscia,* aber *nuntia* a. R. Für *mort. facta,* was meine Codd u. ältt. Edd. bestätigen, Heins. *fata,* aus einigen. Für jenes scheinen mir die folgg. Verse zu sprechen, in welchen der selbst veranstaltete Tod erzählt wird. *ut narremur* mit d. Codd. u. Edd., was auch Jahn billigt, und die Verbindung mit *long. in aevo* empfiehlt. Heins. aus wenigen *ut memoremur,* eine gute Glosse. Wie man aber *narrare* aliquem sagte, s. Aen. II, 549: *Neoptolemum narrare memento,* wozu Wagn. Vellei. Pat. II, 29: *operis modus paucis eum* (Pompeium) *narrari iubet*; so auch das Passiv persönlich, *ornat cor.* s. zu 708. *pall.*

Digitized by Google

Quum foribus laquei religaret vincula summis;
Haec tibi serta placent, crudelis et impia! dixit,
Inseruitque caput, sed tum quoque versus ad illam;
Atque onus infelix elisâ fauce pependit.
Icta pedum motu trepidantum ut multa gementem
Visa dedisse sonum est, adapertaque ianua factum
Prodidit; exclamant famuli, frustraque levatum
— Nam pater occiderat — referunt ad limina matris.
Accipit illa sinu, complexaque frigida nati
Membra sui, postquam miserorum verba parentum
Edidit et matrum miserarum facta peregit,

---

brach. vgl. *pallentia brachia* VII, 345. *tollens* mit d. meisten Codd. u. Edd. erscheint wegen *hum. oculos* sowohl als wegen *quum for. laquei relig.* passender als *tendens*, was Heins. aus einigen bei Ciof., auch Ed. Rom., einführte; vgl. II, 487. VI, 368. XI, 131. An sich ist *tendere* in ähnlichen Verbindungen auch nicht selten. *laquei vinc.* pro ipso laqueo. *summis* mit d. Codd. u. Edd., auch Bothe mit Gierig's Zustimmung; vgl. X, 379: *zona summo de poste revincta.* Seit Heins. *summi* mit Florent. u. Neap. Aber *laqueus summus* ist zu spitzfindig für die schlichte Erzählung. *inser.* näml. laqueo; was *laqueo innectere fauces* X, 378. Zu 733 ff. vgl. Theocr. 36 f.; besonders zu unserer Stelle Vs. 51: βρόχον δ' ἐμβαλλε τραχήλῳ. *elisa fauce* s. zu XII, 142. *trep. ut multa gem.* etc. i. e. postquam ianua motu ped. trep. icta sonum m. gementem visa est dedisse, et adaperta prodidit factum: exclam. f. etc. So liest Heins. mit d. meisten Nachfolgern; zum Theil als Coniectur. Viele Codd. mit Ed. Rom. Ald. 1. *trepid. et multa timentum*, nur Bas. 1 ohne *et*; Goth. A. mit *ac*; Einige alte Edd. mit Micȳll., Bersm *trepidantum et multa gementum.* Ald 2. Farnab. *trepidantem et m. gementem.* Man sieht leicht, warum man so fest an *et* hielt. Merkwürdiger sind die Abweichungen *trepidantum et morte paventum* im Bon. 1. Mor. 1., wie Planud. ταραττομένων καὶ δεδοικότων τῷ θανάτῳ; oder *et morte timentum* Erfurt. sec. und vier bei Heins.; oder *trepidantem et morte timentem* Langerm. Aber einer bei Heins. *trepidi moreque timentis.* Daher Burm. vorschlug: *Utque* (wie Bas. 4.) *onus - pependit, Icta pedum motu, trepidantum morte, gementem Visa d. s. est.*, was Boiss. billigte, und Bothe aufnahm, jedoch mit *Atque* 738. Der Sinn ist nicht verwerflich; aber *morte* entbehrlich, da *trepidare* schon an sich vom Zappeln der Sterbenden häufig gebraucht wird. Ich glaube an dem stark beglaubigten *multa* halten zu müssen. *Ut* ging frühzeitig in *et* über, weil man die Participia in Harmonie bringen wollte. Einer und der andere erklärte dieſs *ut* durch *more*, woraus *morte* entstand. Am einfachsten ist also wohl zu lesen: *ut multa gementum.* — *sonum* i. e. qualis est eorum, qui multa i. e. multum, vehementer gemunt; vgl. IV, 449: *quo simul intravit, sacroque a corpore pressum ingemuit limen.* Das *multa gemere* ist bekannter Graecismus; da es aber mit *multa* nur von Personen gebraucht wird, z. B. Aen. I, 465. IV, 395 u. a., so halte ich *sonus multa gemens* für zu gewagt. Sonach wird der Gedanke mit *Prodidit* geschlossen. Das Subject *ianua* erst im 2. Gliede, ist bei Dichtern nicht selten; s. zu VII, 80. — *frustr. lev.* quippe mortuum. *Funera ducebat* etc. „mater ducit funera, quia prima est in pompa funeris. Eadem et *funus portare* dicitur.“ Heins. Vgl. Her. XV, 115: *non aliter, quem si nati pia mater adempti portet ad exstructos corpus inane rogos.*

Digitized by Google

Funera ducebat mediam lacrimosa per urbem,
Luridaque arsuro portabat membra feretro.
Forte viae vicina domus, quà flebilis ibat
Pompa, fuit; duraeque sonus plangoris ad aures
Venit Anaxaretes, quam iam deus ultor agebat.
Mota tamen, Videamus, ait, miserabile funus!
Et patulis iniit tectum sublime fenestris.
Vixque bene impositum lecto prospexerat Iphin;
Deriguere oculi, calidusque e corpore sanguis,
Inducto pallore, fugit; conataque retro
Ferre pedes, haesit; conata avertere vultus,
Hoc quoque non potuit; paulatimque occupat artus,
Quod fuit in duro iam pridem pectore, saxum.
Neve ea ficta putes: dominae sub imagine signum
Servat adhuc Salamis; Veneris quoque nomine templum
Prospicientis habet. Quorum memor, o mea, lentos

— *lacrimosa* „lacrimis digna." Gier. Dieſs liegt aber nicht im Worte. Vielmehr: viel Thränen erregend, wie *lacrimosa Troiae funera* Hor. I, 8, 14, also dem *flebilis pompa* 748 entsprechend. Oder soll es auf mater bezogen werden? *arsuro fer.* von derselben Sache Tib. I, 1, 61: *flebis et arsuro positum me, Delia, lecto.* — Bothe: *quam fleb. ibat.* mit einem Medic., aber keiner von meinen Aldd. Wohl sagten Dichter *ire viam*; s. Prop. I, 1, 18: *nec meminit notas, ut prius, ire vias.* Rudd. II. p. 160. Hier aber der Accusativ zu gesucht. Für *agebat* Gron. pr. und 3 bei Heins., Bas. 2. Drsd. *habebat.* Jenes stärker, was sonst agitare, i. q. persequi, instare; daher oft von den Furien. *Deus ultor* hier am natürlichsten von der Venus; sonst auch von der Nemesis; Sen. Herc. fur. 385: *sequitur superbos ultor a tergo Deus.* Vom Amor Tibull. I, 8, 72. Von der Nemesis unterscheidet noch *ultores deos* Ovid oben 693. Vgl. Prop. von Venus und Cupido *ultores Deos* III, 20, 22. Aus dem Zusammenhang also ist gewöhnlich das Nähere zu bestimmen. — *patulis t. fenestris* statt quod patulas habebat fenestras. Der Ablativ zur Bezeichnung einer Eigenthümlichkeit, die an dem Äufsern bemerkbar ist. Eben so absolut der Ablativ zur Bezeichnung des Stoffs; s. Wagn. zu Aen. I, 655. — *Vixque bene imp.* mit d. Codd., u. Edd., auch Mitsch. Seit Heins. *vix bene compos.* mit Cantabr. Anders aber sind die von Heins. angezogenen Stellen, wie auch IX, 504, was Gier. verglich. — *inducto* näml. corpori. *saxum* anders bei *occ. artus* als bei *pectore.* Solche dilogische Weise liebt vorzüglich Ovids spielende Phantasie. *Salamis* s. zu 698. *dom. sub. imag.* genau mit *signum* zu verbinden: eine Statue, die das Ebenbild der Anax. trägt. Über *sub imag.* vgl. I, 213. II, 804. *signum* wie 313. I, 406. II, 831. *Veneris - habet.* Sinn; auch ist die Bildsäule der Anax. im Tempel der Venus Prospiciens aufgestellt. Andere mit Micyllus wollten unter *Ven. prosp.* die Statue der Anax. selbst verstehen, wie sie aus jenem Fenster herab sah, 753. Dann stände aber *templum* zu unbestimmt, und *Anax.* als Venus selbst betitelt ist unwahrscheinlich. Der Dichter denkt sich eine *Venus prospiciens* i. e. quae amantibus prospicit eorumque injurias vindicat, nach dem Vorbilde der Minerva *Προνοία*, über welche Creuz. Symb. II. S. 713. Codd. Zulich, u. 2. Thuan. *ulciscentis*, womit *prosp.* erklärt ist. — *Quorum memor* etc. Hiervon macht Vert. die Anwendung auf Pomona. *lentos* von der Person, XIII, 800.

Digitized by Google

Pone precor, fastus, et amanti iungere, Nymphe!
Sic tibi nec vernum nascentia frigus adurat
Poma, nec excutiant rapidi florentia venti.
Haec ubi nequicquam formas Deus aptus in omnes
Edidit: in iuvenem rediit et anilia demit
Instrumenta sibi; talisque apparuit illi,
Qualis ubi oppositas nitidissima solis imago
Evicit nubes, nullâque obstante reluxit.
Vimque parat; sed vi non est opus, inque figurâ
Capta dei Nympha est, et mutua vulnera sensit.

Proximus Ausonias iniusti miles Amuli

---

auf den Character, *fastus*, übertragen, insofern er spröde, unzugänglich macht. Für *o mea* Bas. 2. a. R. *optima* mit mehren bei Heins. Über *sic* in Formeln des Anwünschens s. zu VIII, 859 vgl. mit Gronov. zu Ter. Heaut. V, 4, 7. §. 118. Fr. *adurere* auch von der Kälte, insofern sie in der Wirkung der Hitze oft gleich ist; Fast. I, 680: *nec nova per gelidas herba sit usta nives.* Luc. IV, 52: *urebant montana nives*, das. Cort. Auch in Prosa; Cic. Tusc. II, 17, 40: *venatores – in montibus uri se patiuntur.* Justin. II, 2, 9 von den Scythen: *quanquam continuis rigoribus urantur*, das. Ben. Eben so *καίειν, ἀποκαίειν*; Valck. zu Theocr. Adon. p. 224. — *excut.* wie X, 739. Eben so *deculi* Fast. V, 324, das. Gier. Ob *nequicquam* mit *aptus in o. f.* oder mit *edidit* zu verbinden, lehren die folgg. Verse. Zu *apt. in.* vgl. Liv. XXXVIII, 21: *in quod minime apti.* Zur Erläuter. s. Prop. Vs. 21: *opportuna mea est cunctis natura figuris.* Fast. VI, 409: *conveniens diversis ista figuris.* Was unter *instrum. anil.* zu denken, s. 654—56. *qualis ubi – reluxit*, also pulchro, candìdo et laeto corporis habitu. *in figur. capi* zwar ungewöhnliche Verbindung, doch zu rechtfertigen aus der Analogie mit ardere, aestuare in aliqua u. dgl., wobei nicht der bloſse Moment, sondern der fortdauernde Zustand angezeigt wird. *Nympha est* mit meinen Codd. u. Edd. Parm. Venn. Ald. 1, auch Bothe. Mit Heins. *Nymphe est* Burm. Mitsch. Gier. Jahn u. a., nach Ald. 2. Da jedoch die handschriftl. Auctorität fehlt, und die Elision oder vielmehr Synaloephe des griech. langen *e* nicht durch Beispiele, dergleichen Ramsh. S. 1075 beibringt, gerechtfertigt werden kann, so muſs die lat. Endung den Vorzug behalten. Für *mutua* Bas. 3 *mitia*, eine leichte, doch sinnreiche Verwechselung. *sensit* die Vulg., auch meine Codd. nebst d. ältt. Edd. Seit Heins. *sentit* ohne Auctorität, was jetzt Cod. Bersm., Ber., Drsd. Bas. 2, aber mit der Vulg. a. R., bieten. Man wollte es vielleicht dem vorherg. anpassen; vgl. aber 608. Anm. zu Vs. 100.

772 — 828. Roms Gründung unter Numitor. Kriege mit den Sabinern, und Theilung der Herrschaft mit ihrem Fürsten Tatius. Auf Bitte des Mars beim Juppiter wird Romulus zum Gott erhoben.

Proximus Procae; die Geschichte schlieſst sich an Vs. 622. *iniusti Am.* erklärt durch Fast. III, 49: *contemptor Amulius aequi; nam raptas fratri victor habebat opes.* Von demselben *dirus* Fast. IV, 53 vgl. mit Liv. I, 3, 11. Er stieſs s. Bruder Numitor v. Thron, tödtete dessen Sohn Lausus, nöthigte dessen Tochter Ilia, Vestalin zu werden, u. befahl deren Kinder, Romulus und Remus, in die Tiber zu werfen. Bas 2. *invicti*; doch d. Schol. erklärt *iniusti*. Aber *miles Amuli?* Als Umschreibung

Digitized by Google

Rexit opes; Numitorque senex amissa nepotum
Munere regna capit; festisque Palilibus urbis
Moenia conduntur. Tatiusque patresque Sabini
Bella gerunt; arcisque viâ Tarpeia reclusâ
Dignâ animam poenâ congestis exuit armis.
Inde sati Curibus tacitorum more luporum
Ore premunt voces, et corpora victa sopore
Invadunt, portasque petunt, quas obiice firmo

---

für Amulius fand es Gier. hart. Sprengel, S. 99, meint gar, nur ein Verrückter könne so sprechen, und findet *nutus* als ursprüngliche Lesart. Dafs aber diesem nicht blofs die Auctorität der Codd., sondern auch *proximus* im Wege stehe, erinnert Fuss, S. 32, der jedoch nicht weniger kühn vorschlägt: *iniustae mentis Amulius*, also *Amul.* dreisilbig. In d. Handschrr. keine Spur von Verderbnifs. Wir haben uns also an die Vulg. zu halten, so unverträglich auch der Ausdruck mit unserer Sprechweise erscheint. Man urgire aber in *miles* nicht die Person, sondern die Eigenschaft, militaris audacia, ferocitas. Wenigstens sagt auch Claud. in Cons. Mall. Theod. praef. 6: *totaque iam vatis pectora* miles *habet*. Ähnliches s. zu VI, 629. Abweichend Planud. *μετὰ δὲ τὸν Παλατῖνον εὐθὺς, ὁ ἄδικος Ἄμουλος τὰ τῶν Αὐσόνων διῴκει πράγματα*. *Aus. opes* vgl. Fast. V, 598 für regnum, civitatem; *Iliacas opes* Fast. IV, 250. *nepot. munere* i. e. Romuli et Remi. Fast. III, 67: *Romuleoque cadit traiectus Amulius ense, regnaque longaevo restituuntur avo.* Mehre Codd. *nepotis*, e. Romuli. Für den Plur. spricht aber auch Liv. I, 6. *festis Palil.* der Pales, einer altitalischen Feldgottheit, unter deren Schutz die Viehzucht, Weiden, Hirten standen, feierte man jährlich am 21. April ein Fest, *Palilia*, andere, besonders Prosaiker *Parilia*, von parĕre, zum Andenken an die an diesem Tage begonnene Gründung Roms; Vellei. I, 8: *Romulus - Romam urbem Parilibus in Palatio condidit.* Mehres darüber s. Fast. IV, 721 ff. Voss z. Georg. III, 1. *Tatius* der Sabiner Fürst. *Bella ger.* cum Romanis, in Folge des Sabinerraubes; Liv. I, 10 und 11. *arcisque - armis.* Die Tarpeia, Tochter des Sp. Tarpeius, hatte Roms Burg zu bewachen; liefs sich aber durch ein Geschenk von goldenen Armspangen bewegen, dem Feinde den Weg zur Burg zu zeigen; vgl. Fast. I, 261 ff. Liv. I, 11, 6 f. *dignâ* als Ablativ mit *poenâ*: zur verdienten Strafe oder als verdiente Strafe, wie Tac. Ann. XIV, 11: *Nero matrem publicâ fortunâ extinctam referebat*; s Ramsh. S. 444. Vor Heins. *dignam*, was zwar die meisten Codd. mit d. ältt. Edd. geben; aber *animam* sehr verdächtig macht. Stellung und Nachdruck des Gedankens erfordern die Beziehung auf *poenâ*. — *anim. exuit.* s. zu IX, 105. Liv. a. a. O. *accepti obrutam armis necavere.* — *sati Cur.* was sonst Curetes oder Sabini; denn Cures hiefs sowohl die Hauptstadt der Sabiner, als auch deren Einwohner, die nun mit dem Romulus Krieg führten. *tacitor.* nothwendig wegen *ore pr. voces.* Je näher sie der Beute sind, desto stiller schleichen sie heran; verwerflich also *rapidorum* einiger Codd. bei Heins., oder *saevorum*, was Bas. 2 neben *tac.* gibt. *prem. voces* s. zu IX, 692. 764. *corpora* als Personen, die aber vor Schlaf unthätig waren. Ähnlich *corpora phocarum summo resupina profundo exanimata iacent* II, 267. Für *petunt* Bas. 2. a. R. *premunt.* Zu beachten ist Priscian. II, 6, 34 Kr., welcher liest: *Ut corpora - Invadant, p. premant, quas obice fultas.* So Tib. nach guten Codd. I, 2, 6: *clauditur et durâ ianua fulta serâ.* Ov. Am. I, 6, 28: *roboribus*

Digitized by Google

Clauserat Iliades. Unam tamen ipsa recludit,
Nec strepitum verso Saturnia cardine fecit.
Sola Venus portae cecidisse repagula sensit,
Et clausura fuit, nisi quod rescindere nunquam
Dîs licet acta deûm. Iano loca iuncta tenebant
Naïdes Ausoniae gelido rorantia fonte.
Has rogat auxilium; nec Nymphae iusta petentem
Sustinuere Deam, venasque et flumina fontis
Elicuere sui. Nondum tamen invia Iani
Ora patentis erant, neque iter praecluserat unda.

---

duris ianua fulta riget. Art. II, 244: *atque erit appositâ ianua fulta serâ.* An den meisten Stellen erscheint *firma* als Glosse. *firmo* Vulg. bestätigen meine Codd. u. d. ältt. Edd. Nur Goth. A. mit einigen bei Heins. *firma.* Allerdings *obiex* auch Femin.; Aen. X, 377. Mehres bei G. Voss. de Art. Gr. III, 34. t. I. p. 403 F. Rudd. t. I. p. 39. N. 11. Das Mascul. ist jedoch vorherrschend; und mufs hier wegen überwiegender Zeugen beibehalten werden. *Iliades* Romulus, als Sohn der Ilia, wie Fast. IV, 23; auch unten Vs. 824. Über dergleichen vom Muttern amen abgeleitete Patronymica Vgl. Voss de Art. Gr. IV, 28. p. II. p. 692 *Eckst.* — *recludit* Heins. aus guten Codd., auch Par. A. Drsd. Lpz. 2. Vulg. *reclusit.* Das Praesens hebt rasch und unerwartet kommende Begebenheiten mehr hervor, und wird darum dem Plusqpf. nicht selten nachgesetzt, wie Aen. X, 659: *vix proram attigerat: rumpit Saturnia funem.* Dafs auf das Praesens Perfecta folgen, wie *fecit – sensit,* wurde schon öfters bemerkt; vgl. Cort. zu Luc. V, 369. Wagn. Quaest. Virg. VII. *Saturnia.* Vgl. Fast. I, 265: *portam, Saturnia cuius dempserat oppositas insidiosa seras.* Der alte Groll der Juno gegen den Aeneas äufsert sich auch jetzt noch gegen dessen Nachkommen. *nisi quod* s. zu II, 451. IV, 673. Keine Gottheit konnte verhindern, was eine andere thun wollte; II, 676 f. Über *Ianus* s. zu 334. *Iano loca iuncta ten.* wie I, 749: *iuncta parenti templa tenet.* Zur Sache s. Cic. de Re publ. II, 6: *locumque delegit* (Romulus) *et fontibus abundantem, et in regione pestilenti salubrem; colles enim sunt, qui cum perflantur ipsi, tum afferunt umbram vallibus.* Zur folg. Geschichte vgl. Fast. I, 269 ff., wo Janus selbst aus seinem Tempel einen Schwefelfluss ausströmen läfst. Macrob. I, 9: *quumque Sabini per portam patentem irrupturi essent, fertur ex aede Iani per hanc portam magnam vim torrentium, undis scatentibus, erupisse; multasque perduellium catervas aut exustas ferventi aqua, aut devoratas rapida voragine deperiisse.* — *rogat* Venus. *iust. petent.* vgl. XIII, 466. Fünf Codd. bei Heins. *precantem,* was eher dem Menschen als der Gottheit zukömmt, wie Prop. III, 10, 12. — *nec sustin. Deam* i. e. nec negare potuerunt, quod Dea petierat; Fast. V, 76: *nec avum sustinuisse nepos.* Gier. vergleicht Cic. ad Div. XI, 13: *quum sustinere eos* (rogantes) *non posset,* i. e. „necessario rogata faceret, negare nullo modo posset.“ Ern. Clav. Liv. XXXI, 13, 4: *senatus querentes eos non sustinuit.* Welcher Begriff liegt hier zu Grunde? *vena* von der Wasserquelle, auch Fast. III, 298: *manabat saxo vena perennis aquae.* — *Ora Iani* in Bezug auf die Höhe, wie Fast. VI, 794; unten 796: *gemini postes*; wie auch Macrob. an der angezogenen Stelle. Anders Fast. I, 269: *oraque, qua pollens ope sum, fontana reclusi.* Für *patentis,* was etwas matt erscheint, sechs Codd. bei Burm., einer bei Bersm., Bas. 1. a. R., Plan. *parentis*; beachtungswerth.

Digitized by Google

Lurida supponunt fecundo sulfura fonti,
Incenduntque cavas fumante bitumine venas.
Viribus his aliisque vapor penetravit ad ima
Fontis; et Alpino modo quae certare rigori
Audebatis aquae, non ceditis ignibus ipsis.
Flammiferâ gemini fumant aspergine postes,
Portaque nequicquam rigidis permissa Sabinis
Fonte fuit praestructa novo, dum Martius arma
Indueret miles. Quae postquam Romulus ultro
Obtulit, et strata est tellus Romana Sabinis
Corporibus, strata estque suis, generique cruorem
Sanguine cum soceri permiscuit impius ensis:
Pace tamen sistî bellum, nec in ultima ferro
Decertare, placet, Tatiumque accedere regno.
Occiderat Tatius, populisque aequata duobus,

Janus erhielt nicht selten das ehrende *pater*. S. Macrob. a. a. O. „*invocamus Ianum – patrem quasi deorum deum.*“ Martial. VIII, 2, 1: *Fastorum genitor, parensque Ianus*; vgl. mit X, 28, 1: *annorum nitidique sator pulcherrime mundi*, und das. 7: *sancte pater*. Vgl. Creuz. a. a. O. S. 889. Indessen läfst sich auch *pat.* schützen aus Macrob. a. a. O., ohne dafs man an die spätere Verordnung Numas zu denken hat, nach welcher der vom Rom. erbaute Tempel, Ianiculum, beim Beginnen eines Kriegs geöffnet wurde; Fast. I, 277 ff. Der Sinn des Ganzen bleibt: der durch d. Naiaden bewirkte Wasserstrom hatte den Sabinern den Zugang zu des Ianus Thor noch nicht versperrt; das Wasser wurde nun siedend heifs von ihnen gemacht, wodurch die Anstürmenden verbrannt wurden. *Incend.* s. zu III, 691. Über *cavas* Bas. 1. *suas*. — *et Alpino modo – ipsis* i. e. ex frigidissimis versae sunt in calidissimas aquae. *Alp. rig.* wie *Alpinae nives* Virg. Ecl. X, 47, eben so sprichwörtl. wie *Scythicum frigus*, Luc. I, 18. das. Cort. *certare* mit Dativ, wie *pugnare* I, 19 das. Anm. *rigidis* in Bezug auf kriegerischen Muth und Tapferkeit, wie *rigidus* vom Mars selbst VIII, 20. Anders Hor. Epist. II, 1, 25, das. Schm. *permissa* = tradita; seit Heins. aus Moret. sec. und 13 andern, jetzt auch Ber. Goth. A. Par. B. Vulg. *promissa*, wozu Drsd. die Gl. „a Iunone.“ *Porta praestr.* i. q. obstructa, in ähnlicher Verbindung wie Tac. Ann. XII, 33: *et si qua clementer accedi poterant, in modum valli saxis praestruit*, näml. ea; wenn nicht dort mit andern zu lesen: *saxa*; denn sowohl locus praestruitur, ante quem quid struitur, als res, v. c. saxa, quae struuntur ante locum. Uneigentlich *aditum praestruere* Fast. I, 563. *Mart. miles* entweder in Rücksicht auf Ursprung, wie *Martia gens* Liv. X, 27, und *Martia proles* vom Rom. und Remus, Fast. III, 59; oder zur Auszeichn. der krieger. Tapferkeit d. Römer; s. Duk. zu Liv. XXXVIII, 17, 18. — *Quae*, arma nämlich, pafst zu *ultr. obt.* besser als *Quem*, näml. militem; was bei mir nur Bas. 1. Drsd. a. m. sec. u., wenige Ausgg. nach Micyll. geben. Zu *generique – ensis* s. Liv. I, 13, 2: *ne se sanguine nefando soceri generique respergerent. — sisti* = inhiberi, componi; gleicher tropus wie *sistere querelas* VII, 711; oder *opus* III, 153. *in ultima* verstärkt noch das an sich nachdrückliche *ferro decert.*, was schon den Kampf auf Leben und Tod bezeichnet, also ad internecionem. *Tat. accedere regno.* Liv. I, 13, 4: *silentium et repentina fit quies. inde ad foedus faciendum duces prodeunt; nec pacem modo sed et civitatem unam ex duabus faciunt; regnum consociant, impe-*

Digitized by Google

Romule, jura dabas: positâ quum casside Mavors
Talibus adfatur Divûmque hominumque parentem:
Tempus adest, genitor, quoniam fundamine magno
Res Romana valet, nec praeside pendet ab uno,
Praemia iam promissa mihi dignoque nepoti,
Solvere, et ablatum terris imponere coelo.
Tu mihi concilio quondam praesente deorum
— Nam memoro, memorique animo pia verba notavi —
Unus erit, quem tu tolles in caerula coeli,

---

rium omne conferunt Romam. — *Occid. Tat.* in einem Volksauflaufe bei Lavinium; Liv. I, 14, 2. Zu *iura dare* vgl. I, 576. Fast. II, 492. *aequata* Sabinis aeque ac Romanis, ita ut neutris plus tribueretur. *posita cass.* als Zeichen friedlicher Gesinnung; Fast. III, 1: *Bellice, depositis clipeo paulisper et hasta, Mars ades, et nitidas casside solve comas.* Ebendas. 171: *sic positâ dixit mihi casside Mavors.* So pflegten auch die Soldaten den Helm abzulegen bei Unterredungen, um den Anschein des Feindlichen zu vermeiden. — Mit der Erzählung von des Romulus Apotheose vgl. Fast. II, 481 ff. Liv. I, 16. Flor. I, 1, 17 f. *Res Rom.* s. zu VII, 513. *nec praes.* seit Heins., zwar nur mit Mèdic. quart., aber des Sinnes wegen nothwendig: Roms Macht ist in sich selbst so fest gegründet, dafs sie nicht mehr vom Herrscher allein abhängt. Fast. a. a. O. 483: *Iuppiter, inquit, habet Romana potentia vires; sanguinis officio non eget illa mei.* Der Ursprung des herrschenden *et* liegt in *valet* nahe genug. — *Praemia iam* die Vulg. bez. Bas. 1. 3. 4. Drsd. Lpz. 2 in *iamque,* Heid. Plan. mit d. ältt. Edd. Seit Heins. *quae* mit vier Codd., auch Goth. A. Einige *nunc,* wie Bas. 2. a. R. Berol. Andere nicht verwerfliche bei Heins. mit Bas. 2. Goth. B. u. A. pro var. lect. *sunt,* fehlerhaft *sint* drei andere. Es fragt sich, ob nicht *sunt* vor allen andern der Vorzug gebühre, da sonach die Worte *sunt prom. – nepoti* parenthetisch genommen nicht ohne Nachdruck gesprochen wären. *nepoti* tuo, Romulo. *memoro* mit d. Codd. u. Edd., Heins. Burm. Bothe. Aber Gier., Mitsch., Jahn: *memoror* nach Cantabr., auch Bas. 3., welcher den Vers so gibt: *nam memoror animoque meo p. v. n.* Aber sowohl die Vulg. als Gierigs Lesart trägt die Spur der Unächtheit an sich. *Memoro* sowohl als *memoror* erklärt man in memoria habeo, memini; eine Bedeutung, die sich eben so wenig nachweisen läfst als ein Deponens *memoror;* denn Lucret. II, 111, worauf man sich beruft, hat *memoror* schwache Stützen. Ist *memoro* vom Dichter, so mufs es seine eigenthümliche Bedeutung durch Erwähnung erinnerlich machen behalten. Aber die folgg. Worte begünstigen diesen Gedanken nicht. Das leichteste wäre: *Nam* memor o! *memorique* etc. Die Interiection *o* deutet nicht immer schmerzliche, sondern auch freudige Empfindung an, und wird bisweilen dem dazu gehörenden Worte nachgestellt; z. B. Aen. II, 281. Luc. VII, 588. Darauf verfiel schon Withof mit *Sum memor, o! mem.* Bothe schlägt vor: *Nam memor es,* woran sich aber das folg. nur gezwungen anschliefst. Heins. wollte: *Nam refero,* h. e. memini; was aber von d. Hdschrr. zu sehr abweicht. — Zu *mem. an. not.* vgl. IX, 778. Fast. III, 176: *memori pectore dicta nota.* — *pia* e. pietatem in nepotem testantia. Zu 814 f. vgl. Fast. II, 487: *unus erit, quem tu tolles in caerula coeli; tu mihi dixisti: sint rata dicta Iovis.* — *in caer. coeli* nach Ennius, dem auch Lucret. I, 1089 u. öfter folgt; aber auch *ad coeli caerula templa* Ennius bei Cic. de Divin. I, 20. Den Graecism. *caerula coeli,* der aber nach Verhältnifs bei den Griechen sel-

Dixisti: rata sit verborum summa tuorum.
Annuit Omnipotens, et nubibus aëra caecis
Occuluit, tonitruque et fulgure terruit Orbem.
Quae sibi promissae sensit data signa rapinae,
Innixusque hastae pressos temone cruento
Impavidus conscendit equos Gradivus, et ictu
Verberis increpuit, pronumque per aëra lapsus
Constitit in summo nemorosi colle Palatî,
Reddentemque suo iam regia iura Quiriti
Abstulit Iliaden. Corpus mortale per auras
Dilapsum tenues, ut latâ plumbea fundâ

---

tener als bei den Lateinern besonders bei Dichtern und spätern Prosaisten ist, liebt vorzüglich Lucret.; s. Forbig. zu dems. I, 87. Überhaupt Rudd. II, p. 65. N. 4. Heind. z. Hor. Sat. II, 2, 25. Schmid zu Epist. I, 17, 21. Ramshorn S. 305 f. Zpt. §. 435. Rupert. z. Tac. Ind. Lat. S. 805 f. Matth. gr. Gramm. S. 828. 4. — *orbem* die Vulg. bestätigen meine Codd. und ältt. Edd., auch Bothe. Bas. 4 mit Gl. „mundum". Mit Heins. andere *urbem*. Jenes der Sache würdiger, und angemessener der Stelle Fast. II, 490: *Iuppiter annuerat: nutu tremefactus uterque est polus.* — *rapinae* entspr. dem *ablatum* Vs. 811; von der raschen Entführung; vgl. Luc. I, 197: *rapti secreta Quirini*. Ders. IX, 972: *unde puer raptus coelo.* — *press. tem.* wie auch *colla frenis pressa* von angespannten Pferden. *cruento* erinnert an den Kriegsgott. *Gradivus* s. zu VI, 427. *increp.* incitavit. *Const.* - *Palati* würdevoll für den Mars, dagegen Liv. I, 16. Flor. I, 1, 16 und selbst Fast. II, 491 die Stätte speciell *Caprae palus* oder *Caprea palus* nennen, wo Romulus entschwunden sein soll. — *suo iam* seit Heins. mit Florent., Iur., Erf. pr. mit 14 andern, auch Bersm. 2., Bas. 1. 3. Drsd. Ich verbinde *suo iam Quir.* i. e seinen nunmehrigen Quiriten, im Gegensatz der Zeit, wo die Sabiner oder Quiriten noch nicht mit den Römern vereinigt waren, näml. zur Zeit der Ermordung des Remus; daher Fast. IV, 855: *tum iuvenem* (Remum) *nondum facti flevere Quirites* i. e. Romani. Plan. καὶ χρηματίζοντα τοῖς οἰκείοις πολίταις εὑρών. Vulg. *non* mit Bas. 1 und 2 a. R. Diefs erklärt man civilia et aequalia. Schol. zu Bas. 1. „non humana, et sacrificalia i. e. ad culturam deorum pertinentia." In jedem Falle bleibt *non regia* sehr gezwungen. Einige mit Goth. B. Bas. 2 4. *nunc.* Berol. *tunc*, daher Bothe *tum*. Goth. A. mit einigen bei Heins. *suo regalia.* Zur Sache selbst Fast. II, 492: *Forte tuis illic, Romule, iura dabas.* — *Quiriti* im Sing. von den Römern bei den Dichtern, vorzügl. Ovid, mehrmals; z. B. Trist. II, 569.; gewöhnlich vom gemeinen Volke; Hor. Ep. I, 6, 7. — *Corpus* - *tenues* vgl. Fast. Vs. 509: *in tenues oculis evanuit auras.* Plutarch, Rom. XXVIII, thut aus physischen Gründen dar, dafs nicht der Körper, sondern die Seele des Romulus und einiger andern Männer in den Himmel übergegangen sei. Cic. de Re publ. III, 28 vom Hercules u. Romulus: *quorum non corpora sunt in coelum elata; neque enim natura pateretur, ut id, quod esset e terra, nisi in terra maneret*; dazu Mai. bei Moser p. 392. Immer blieb aber die Vorstellung von der Erhebung des Rom. verschieden; so von ihm *rex patriis astra petebat equis* Fast. II, 496. Bothe: *sub aur.*, wie Oxon. — Für *ut* der Codd. u. Edd., auch Prisc. VI, 18 und VII, 8, seit Heins. *ceu* aus dem einzigen Neapol. Zur Vergleichung selbst s. II, 727; das. Anm, wozu noch Sen. Nat. Quaest. II, 57: *liquescit excussa glans funda, et attritu aëris velut igne distillat*; dazu Lipsius:

Digitized by Google

Missa solet medio glans intabescere coelo.
Pulchra subit facies et pulvinaribus altis
Dignior, et qualis trabeati forma Quirini.

Flebat ut amissum coniux, qūnm regia Iuno
Irin ad Hersiliam descendere limite curvo
Imperat, et vacuae sua sic mandata referre:
O et de Latiâ, o et de gente Sabinâ
Praecipuum, matrona, decus, dignissima tanti
Ante fuisse viri coniux, nunc esse Quirini,
Siste tuos fletus; et, si sibi cura videndi
Coniugis est, duce me lucum pete, colle Quirino

„potest, ut semel et rarissimo casu plumbatura motu et affrictu aëris aut corporis durioris intabuerit, et miraculum ab uno arreptum cucurrerit statim per omnes poetas.“ Über diese und ähnliche Hypothesen der Alten über Wirkungen der Luft s. Ukert's Geogr. der Gr. u. Röm. II. S. 136. — *subit* vollständiger I, 130. *Pulvinar* „eine mit Polstern versehene (daher *altis*), gewöhnlich mit kostbaren Decken belegte Lagerstätte, dergleichen bei grofsen Bitt- und Dankfesten in den Tempeln der Götter an reich besetzten Tafeln bereitet wurden, welches *Lectisternium* hiefs.“ Ramsh. Syn. I. §. 391. Das Ganze deutet also auf Theilnahme an Götterwürde. *et qualis* kurz st. et talis facies, qualis est forma etc. Bothe: *Dign. est*, was mit d. meisten Bas. 4. Scheint aber nur Nachhülfe der Verbindung. *trabeati* von trabea, ein um den ganzen Leib gehender Mantel, bald von Scharlach, bald von weifser Farbe mit breiten Purpurstreifen besetzt, meistens Insigne der Könige, z. B. des Picus, Aen. VII, 188; aber auch zur Bekleidung der Götterbilder; Fast. Vs. 503: *Pulcher et humano maior trabeaque decorus Romulus in mediâ visus adesse viâ.* Vgl. Ramsh. Syn. II. §. 1288.

829 — 851. Des Romulus Gattin, Hersilia, wird auf Juno's Einwirken ihrem Gemahl zugesellt, und unter dem Namen Hora als Göttin verehrt.

Ut amiss. weil sie sich ihn als verloren wenigstens dachte. Anders *Troades – amissum Anchisen flebant* Aen. V, 614. *Hersilia*, Liv. I, 11, eine der geraubten Sabinerinnen. *lim. curvo* was *arquato curvamine* XI, 590. *vacuae* näml. marito; daher einige bei Heins. *viduae.* Vgl. aber Tac. Ann. XIII, 44. So auch *vacua domus*, wenn es eines Gatten durch den Tod beraubt ist; Liv. I, 46, 9. dazu *Iac. Gron.* Für *sua sic* Bas. 2 a. R. 3. 4. Goth. A. mit andern bei Heins. *suasit*, eine in Cursivschrift vorzüglich leichte Verirrung, an die sich Abschreiber um so lieber hielten, weil sie zu *referre* ein Verbum haben wollten. Verbind. aber imperat descend. et referre. In welchem Begriff hier der Ablativ mit *de* bei *praec. decus!* S. Hand Turs. II. S. 196 f. *Latia* Heins. aus mehren Codd., auch Bas. 1. 2. Goth. A., Ber., Drsd. Ehemals *Latio.* Ovid liebt aber vorzugsweise die Adiectivform *Latius* st. Latinus; so auch *Latia gens* Fast. IV, 42 u. ähnl. Bothe schlug vor: *O et de Latia gente, et de gente Sab.* Vgl. jedoch über den hiatus *Latia, o et* Anm. zu V, 625. — Welcher Gegensatz in *viri* und *Quirini*? Flor. a. a. O. sagt: *Quirinum in coelo vocari placitum diis.* Die Interpunction einiger Codd. u. älteren Ausgg. *viri coniux* st. der gewöhnlichen *viri, coniux* wählte auch Voss als die richtigere. *colle Quirino* mit Parm. Ald. 2 bezeugen Hamb. pr. und 5 andere, auch Goth.

Digitized by Google

Qui viret et templum Romani regis obumbrat.
Paret, et in terram pictos delapsa per arcus,
Hersiliam iussis compellat vocibus Iris.
Illa verecundo vix tollens lumina vultu,
O Dea — namque mihi, nec quae sis dicere promptum est,
Et liquet esse deam —, duc, o duc, inquit, et offer
Coniugis ora mihi; quae si modo posse videre
Fata semel dederint, coelum accepisse fatebor.
Nec mora, Romuleos cum virgine Thaumantea
Ingreditur colles; ubi sidus ab aethere lapsum
Decidit in terras, a cuius lumine flagrans
Hersiliae crinis cum sidere cessit in auras.
Hanc manibus notis Romanae conditor urbis
Excipit, et priscum pariter cum corpore nomen

B., i. e. colle Quirinali. Cic. de Re publ. II, 10. Vgl. Bentl. z. Hor. I, 2, 46. Die übrigen mit Ed. Rom. *Quirini*, wie Fast. IV, 375. Hor. Ep. II, 2, 68, dazu Schm. Hier aber schon wegen des obigen *Quirini* unwahrscheinlich. Zur Sache Fast. II, 511: *templa Deo fiunt: collis quoque dictus ab illo.* Über *nec – et* vgl. zu II, 42. Gier. „ut non promptum est – ita liquet." *Fata ded.* das Schicksal wird als selbstständig handelnd und eingreifend gedacht; daher ihm *dare, regere, iubere* u. dgl. beigelegt wird; IX, 434. III, 176. XV, 584. Mehres bei Ben. z. Justin. XLII, 4, 16. — *coel. accep. fat.* sprichwörtl. von denen, die des höchsten Glücks, der gröfsten Auszeichnung theilhaftig geworden sind. Gier. vergleicht Cic. ad Att. II, 1: *digito se coelum putant attingere.* Ähnlich *vitamque fatebor accepisse* VI, 356; aus welcher Stelle zugleich unser *fatebor* geschützt wird gegen das mattere *videbor*, was vor Heins. herrscht, bei mir nur Bas. 3 gelesen wird. *Thaum.* s. zu IV, 480. *Ubi* mit d. meisten bei Heins, auch Bas. 1. 2. 4. Drsd. 2 bei Bersm. Goth. A. B. Vulg. *ibi* mit d. neuern. *sidus* etc. ähnl. Erscheinung II, 321. Aen. V, 527. *Hersil. crinis* etc. So wird die Krone der Ariadne unter die Gestirne versetzt VIII, 179. Man beachte die verschiedenen Bilder, unter welchen Dichter den abstracten Begriff der Vergötterung versinnlichen. Dafs übrigens Hers. selbst in den Himmel versetzt wurde, ergibt sich aus d. folg. *priscum - mutat* nach der gewöhnlichen Sitte, dafs die unter die Götter aufgenommenen Menschen ihren Namen änderten; s. zu Vs. 608. — *Horamque* mit Gier., Mitsch., Jahn nach 2 Codd. Ciof., d. meisten älteren bei Heins., auch Bas. 1, 2. 4. Par. A. B. Bersm. Drsd. Lpz. 2. Goth. A. mit Ed. Rom. Andere mit Plan., Parm. Aldd., Heins., Burm. *Oramque.* Einige mit Ber., Goth. B. *Heramque.* So Bothe. Da jedoch sowohl die handschriftl. Auctorität als auch Gellius, N. Att. XIII, 22, obiges bezeugt, so behalte ich es bei, erkenne aber darin nur eine alterthümliche Form für *Heram.* Denn oft ward in der ältesten Zeit das *e* mit *o* vertauscht, s. Schneid. Elem. 1. S. 11 ff., und die antike Form behielt in Namen und Ausdrücken, die sich auf Religion und Gesetze bezogen, oft den Vorrang. Übrigens ist *Hera* eine ehrende Benennung der Fortuna, als Walterin über menschlichen Schicksalen. So Eleg. in mort. Drusi 376: *sollicitare animos parce potentis Herae.* Ennius b. Cic. de Off. I, 12, 38: *Vosne velit an me regnare Hera, quidve ferat Fors.* Jedoch liegt eine andere Deutung noch näher. Wenn man des vergötterten Gatten *Quirinus* Namen von *κοίρανος*, oder mit Lydus de mens. Rom. II, 5 von *κύριος* ab-

Digitized by Google

Mutat, Horamque vocat; quae nunc Dea iuncta Quirino est.

---

leiten darf, so entspricht *Hera* als Herrin, Mächtige, dem Machthaber. Wie *Oram* aufgekommen sei, läfst sich daraus erklären, dafs nach Verschiedenheit der Länder oder Provinzen, wo die Handschriften verfertigt wurden, bald aspirirt wurde, bald nicht, so dafs man neben *onus* honus, neben *ortus* hortus, neben *herus* erus u. dgl. findet. An der Kürze der ersten Sylbe läfst sich vermöge der Verwandtschaft mit *Hera* kein Anstofs nehmen, zumal da auch sonst *Hora* als Name mit kurzer prima vorkommt, z. B. Val. Fl. VI, 58: *Insuper auratos collegerat ipse dracones matris Horae specimen.* Die freilich an Ὥρα, als Göttin der Jugend, dabei dachten, brauchten es lang, wie Ennius Ann. I, 19: *Quirine pater veneror Horamque Quirini,* wenn nicht vielmehr mit Heins. zu lesen: *Teque, Quirine Pater, venerabor, Horamque Quirini.*

Digitized by Google

P. OVIDII NASONIS METAMORPHOSEON

LIBER DECIMUS QUINTUS.

Quaeritur interea, qui tantae pondera molis
Sustineat, tantoque queat succedere regi.
Destinat imperio clarum praenuntia veri
Fama Numam. Non ille satis cognosse Sabinae
Gentis habet ritus; animo maiora capaci
Concipit et, quae sit rerum natura, requirit.

1 — 59. Numa's Reise nach Croton. Diese Stadt hatte Myscelus, Sohn des Alemon, erbaut. Als er auf des Hercules Rath seine Vaterstadt Argos verlassen wollte, wurde defshalb Gericht über ihn gehalten. Die zu seiner Verurtheilung in die Urne geworfenen schwarzen Steinchen waren beim Ausschütteln in weifse verwandelt. Er wird losgesprochen, und führt seine Reise nach Unteritalien aus. — Die Quelle dieser sonst nirgends vorkommenden Erzählung ist wahrscheinlich in Crotonischen Sagen zu suchen.

Qui seit Heins. aus Cod. Oxon., jetzt auch Berol., Goth. B. Vulg. *quis*. Es wird aber nicht sowohl nach Namen und Auswahl unter mehren, als nach Verdienst und Tauglichkeit gefragt, wie die Umgebung zeigt. Terent. Eun. IV, 7, 40: *quaere, qui respondeat*, i. e. eum, qui resp. Ovid. Her. XX, 221: *Si tamen et quaerat, qui sim quantusque, videto.* Über den Unterschied zwischen *qui* und *quis* s. zu X, 372. — *tantae p. molis* e. gravissimum maximi imperii gubernandi onus. Trist. II, 221: *moles Romani nominis.* Calpurn. I, 84: *Ipse deus Romanae pondera molis Fortibus excipiet sic inconcussa lacertis.* Ähnlich *mentem tantae molis capacem* Tac. Ann. I, 11, wo es durch das vorherg. *magnitudo imperii* deutlich ist. Übrigens hat dem Dichter bei diesen grofsartigen Ausdrücken mehr seine eigene als des Numa Zeit vorgeschwebt. Über *sustinere* in solcher Beziehung vgl. Schmid z. Hor. Ep. II, 1, 2. — *tanto regi* Romulo. *clarum* wodurch? Liv. I, 18: *inclita iustitia religioque ea tempestate Numae Pompilii erat. — Consultissimus vir omnis divini atque humani iuris.* Flor. I, 2: *ultro petivere ob inclitam viri religionem*; das. Duk. Ov. Fast. III, 275 ff. — *praen. veri.* Aen. IV, 188: *Tam ficti pravique tenax quam nuntia veri. — Non satis habet* i. e. non contentus est, non acquiescit, mit folg. Infinitiv, wie Sall. Iug. XXXI, 20: *satis habebatis animam retinere*; anderwärts mit *quod*, wie Justin. XXII, 8: *satis habere se, quod - sciat.*, oder mit *si*; vgl. Ben. z. Just. a. a. O. *Sab. gentis*, denn *Curibus Sabinis habitabat* nach Liv. a. a. O. Bas. 3: *Usus gentis habet.* Über *concip.* vgl. zu I, 777. Des Liv. Urtheil über diese *ritus* s. I, 18, 4. Schön charakterisirt Ovid dergleichen Bestrebungen Fast. I, 297 — 308. *rerum nat.* als Gegenstand der Forschung der ältesten Weisen unter den Griechen, besonders des Thales und Pythagoras. S. Virg. G. II, 474 ff. Hor. Ep. I, 12, 16 ff.

Huius amor curae, patriâ Curibusque relictis,
Fecit, ut Herculei penetraret ad hospitis urbem.
Graia quis Italicis auctor posuisset in oris
Moenia quaerenti, sic e senioribus unus
Rettulit indigenis, veteris non inscius aevi:
Dives ab Oceano bubus Iove natus Iberis
Litora felici tenuisse Lacinia cursu
Fertur et, armento teneras errante per herbas,
Ipse domum magni nec inhospita tecta Crotonis
Intrasse et requie longum relevasse laborem;
Atque ita discedens, Aevo, dixisse, nepotum
Hic locus urbis erit? Promissaque vera fuerunt.
Nam fuit Argolico generatus Alemone quidam
Myscelos, illius dis acceptissimus aevi.
Hunc super incumbens pressum gravitate soporis

Tib. II, 4, 17 f. Propert. III, 5, 25 ff. *curae* studii, wie Vs. 65. Ob übrigens in *curae Curibus* ein Wortspiel mit Lenz anzunehmen sei, wie andere in *Dolonaque dolo* Her. I, 39 fanden, lassen wir dahin gestellt sein. *Hercul. hosp.* i. e. Crotonis, eines Heros der Crotoniaten, der, nach Diod. IV, 25, den Hercules auf seinem Zuge mit Geryons Rindern durch Italien gastfreundlich aufnahm, aber unversehends durch ihn den Tod fand. *Ital. in oris* und zwar auf der Ostküste von Bruttium. *Graia Moen.* weil die St. zu Grofsgriechenland gehört. — *auctor* wird nicht selten zur Verstärkung des Begriffs, dafs einer einzig oder zuerst etwas gethan habe, dem Verbum der Handlung beigegeben; Aen. V, 17: *si mihi Iuppiter auctor spondeat*. Phaedr. Prol. I: *Aesopus auctor quam materiam reperit*. Für *inscius* S. Gall. mit fünf andern bei Heins. *immemor*. Vgl. aber Aen. VIII, 627. Dieses deutete auf Sorglosigkeit. — Über des Hercules Abführung der Rinder des Geryon von der Insel Erythia s. Apollod. II, 5, 10. Aen. VIII, 201 ff. Myth. Wörterb. I, S. 826. — *bubus* bezeugt mit dem bessern Codd. bei Heins. auch Bas. 1. Ed. Rom., nicht *bobus*. Überhaupt zieht Ov. wenigstens in den Metamorph., wie die Codd. beweisen, obige Form vor, die auch nach Schneid. Form. S. 268 die üblichere ist. Vgl. Ciof. und Heins. zu Her. V, 116. G. Voss. de Anal. II, 15; das. Eckst. S 634. *Litora Lacin.* vom Vorgebirge Lacinium auf der Ostküste von Bruttium, südlich von Croton, jetzt Capo delle Colonne; berühmt durch den Tempel der Iuno Lacinia; vgl. unten 701. Liv. XXIV, 3. *inhosp. tecta*, vgl. I, 218. *nepotum* näml. Herculis. Dieser als ἥρως ἐπιχώριος in Croton verehrt, s. Heyne Opusc. vol. II. S. 180; vgl. mit Diod. IV, 20 f. *Hic locus urb. erit* = hoc loco urbs condetur; Aen. III, 393: *Is locus urbis erit*; vgl. mit VIII, 46. *Argol. Alem.* also ein Argiver, und wahrscheinlich Abkömmling des Hercules. Nach Strabo aber war des Myscelos Vaterstadt nicht Argos, sondern Rhypae, eine der 12 Achaeischen Bundesstädte, und die von ihm nach Croton geführten Colonisten waren Achaeer; Herod. VIII, 47. Strab. VI, 1. p. 17. Vol. II. ed. Tauchn. Wachsm. Hell. Alterth. II, 2, S. 168 f. Ein anderer Bericht bei Paus. III, 3, dafs diese Colonisten Lacedaemonier gewesen wären, läfst sich mit dem des Herod. leicht vereinigen. Ov. aber folgt einer andern Sage; oder man mufs *Argolico* im weitern Sinne für Graeco nehmen, wie XII, 627 und öfters in diesem Zeitalter. *Myscelos* Heins. aus Coniectur nach griech. Schreibart; Micyll, Scalig. und Farnab. *Myscelus*. Bas. 2. *Miscelus*. In andern

Digitized by Google

Claviger alloquitur: Patrias, age, desere sedes!
I, pete diversi lapidosas Aesaris undas!
Et, nisi paruerit, multa ac metuenda minatur.
Post ea discedunt pariter somnusque Deusque.
Surgit Alemonides, tacitâque recentia mente
Visa refert, pugnatque diu sententia secum.
Numen abire iubet; prohibent discedere leges,
Poenaque mors posita est patriam mutare volenti.
Candidus Oceano nitidum caput abdiderat Sol,
Et caput extulerat densissima sidereum Nox;
Visus adesse idem Deus est eademque monere,
Et, nisi paruerit, plura et graviora minari.
Pertimuit, patriumque simul transferre parabat

---

sehr verdorben. *incumb.* in ähnlicher Beziehung XI, 657. *gravitate* von der Wirkung des Schlafs auf die Glieder; vgl. 321. — Die Folge in 22 — 23 bestätigen Par. B. a m. sec. Goth. Bas. 1. 2. S. Gall. mit Ed. Rom. Vormals *Clav. alloqu. lap. Aesaris undas I, pete diversi; patr. age des. sedes.* — Wer *Claviger!* s. 284. Über *I, pete* s. zu XII, 475. *diversi* wie *diverso orbe* II, 323, das. Anm., vgl. mit Cort. z. Luc. II, 467. *Aesar*, gewöhnl. Aesarus; Liv. XXIV, 3: *flumen, quod medio oppido* (Crotone) *fluxerat, extra frequentia tectis loca praeterfluebat*; vgl. mit Schol. z. Theocr. IV, 17. Jetzt *Esaro.* — *lapidos.* = calculis lapidibusque abundantes; auch *lapidosus rivus* Fast. III, 273. — Neben *recentia* Bas. 1 und 2 a. R. *recondita*, wie Oxon., pr. Mor., Jur. und 4 andere bei Heins. Plan. *καὶ ἐν τῷ τῶν λογισμῶν ἀφανεῖ τὸν πρόσφατον ὄνειρον ἀνελίττει. mente refert* s. z. I, 165. In demselben Sinne von meminit Amor. II, 8, 17: *si forte refers.* Remed. 299: *saepe refer tecum sceleratae facta puellae.* Zu *pugn. sent. secum* vgl. Hor. Ep. I, 1, 97: *mea quum pugnat sententia secum.* Zum Sinn vgl. unten 648. — *prohib. disc. leges.* Nach Lycurgs und Zaleukos Recht war das Auswandern für strafwürdig erklärt; doch betraf das Verbot nicht alle griechische Staaten oder Städte, wenigstens war in Athen dem Einzelnen die Auswanderung nicht verwehrt; s. Wachsm. Hell. Alterth. II, 1. S. 42 f. *Candidus* vom heitern, hellen Glanz, wie von *Aurora*, Tib. I, 3, 94; oder *Luna*, Aen. VII, 8. Wie *densiss.* zu nehmen, s. Luc. VI, 830: *densas nox praestitit umbras.* Bothe *sideribus* mit Medic. quart. Dieſs scheint nur Nachhülfe eines Schreibers, der zu *densiss.* einen näher bestimmenden Ablativ vermiſste. *Densus* wird aber nicht selten absol. gesetzt, wo die speciellere Beziehung aus dem Contexte sich ergibt; Val. Fl. III, 575: *densam interea descendere noctem.* Vgl. Wunderl. zu Virg. G. II, 275. Übrigens läſst sich wohl sagen, daſs die an sich oder sonst schwarze Nacht ihr gestirntes Haupt erhoben habe. Oft schlieſsen Epitheta eine specielle Rücksicht oder Bedingung in sich, wie dieſs der Fall ist in *Iam clarus* occultum *Andromedae pater ostendit ignem* Hor. III, 29, 17. Zu beachten ist in 30 und 31 der gleichartige Versschluſs mit der 16. Cäsur, wo theils das Gewicht des einsilbigen *Sol, Nox* stärker vortritt, theils der Begriff von Feierlichkeit durch die Schwere des Rhythmus fühlbar gemacht ist. Über dergleichen Ausgänge und ihre Wirkungen s. Voss z. Georg. I, 181. — Statt *Pertimuit* Berol. *extremuit*; daher Bothe *Extimuit.* So Bas. 3. Wir wüsden es bei gröſserer Auctorität vorziehen, da es das plötzliche Aufschrecken nach der nächtlichen Erscheinung stärker als *pert.* bezeichnet. Für *simul* Bothe *palam* aus pr. Moreti. *patrium pe-*

Digitized by Google

In sedes penetrale novas. Fit murmur in urbe,
Spretarumque agitur legum reus; utque peracta est
Causa prior, crimenque patet sine teste probatum:
Squalidus ad Superos tollens reus ora manusque,
O cui ius coeli bis sex fecere labores,
Fer precor, inquit, opem; nam tu mihi criminis auctor.
Mos erat antiquus, niveis atrisque lapillis,
His damnare reos, illis absolvere culpa.
Tunc quoque sic lata est sententia tristis; et omnis
Calculus immitem demittitur ater in urnam.

---

netrale die väterlichen Penaten mit allem, was ihnen angehört, ihre Heiligthümer, Bilder, die im Innern des Hauses sich befanden; vgl. zu XII, 245. Zur Sitte selbst Aen. I, 6 vom Aeneas; *dum conderet urbem Inferretque Deos Latio.* — *Agitur reus* e. accusatur, juristischer Ausdruck, bald mit dem Genitiv der Schuld, wie hier, bald absolut, wie Tac. Ann. III, 13: *utque reus agi posset.* So auch *reum perago* Liv. IV, 42, 6; das. Drack. Vgl. Freund's Wörterb. I. S. 174. *Causa prior* i. e. prior pars causae, näml. cognitio iudicis, das Verhör. Dazu stimmt *crimenque pat. sine teste.* Bothe's Erklärung „prius peracta, quam acta, propterea quia sponte rem confessus est Myscelus" ist zu spitzfindig. Tan. Faber's Vermuthung *utque peracta Causa fuit* ist so wenig erforderlich als Heins. Vorschlag *Causa viri.* Jenes *causa peracta* ebenfalls Gerichtsformel; vgl. Her. XXI, 152. *sine teste prob.* weil er selbst sein Vorhaben auszuwandern eingestanden hatte. *Squalidus* nach Sitte der Beklagten, die vor dem Hauptgerichtstag ihre gewöhnliche Kleidung mit alter schmutziger vertauschten, allen Schmuck ablegten, Haare und Bart wachsen liefsen, und in solchem Aufzuge herumgingen, um das Volk sich geneigt zu machen und dessen Theilnahme zu erregen; s. Adam's röm. Alterth. I. S. 171. 455. — *O cui ius coeli* Heins. nach Muret's, Scalig. u. Meurs. Verbesserung, welche Bas. 4 a m. sec. bestätigt, wahrscheinlich auch Par. B. von erster Hd. Fast. VI, 23: *Ius tibi fecisti numen coeleste videndi.* Herrschend ist *O cuius coelum.* Bas. 3 am R. *O tu quem coelum.* Goth. A mit andern bei Ciof. u. Heins. *O tu quem celebrem.* Oxon. und ein Med. *O cuius celebrem.* Zur Sache s. IX, 182 ff. *labores* der legitime Ausdruck von den dem Hercules auferlegten Unternehmungen und Wagstücken; s. Arntzen. z. Plin. Paneg. 14. So die Griechen *πόνοι, ἆθλοι.* Die Vs. 41 erwähnte Sitte, mit Steinchen, *ψήφοι*, abzustimmen, scheint die ältere gewesen zu sein; vgl. Aesch. Agam. 788 Bl.: *εἰς αἱματηρὸν τεῦχος οὐ διχορρόπως ψήφους ἔθεντο*; das. Stanl. u. Blomf. im Gloss. Später wechselten damit Bohnen; s. Wachsm. Hell. Alterth. II, 1. S. 344 f. Beachte die Brachylogie statt *mos erat – lapillis* uti, atque *his damnare* u. s. w. Die Vulg. *culpa* bestätigen bei mir Bas. 2 a m. sec., Par. A. Goth. A mit Ed. Parm. Die übrigen theils *culpas*, theils *culpam*, welche Accusative auf Rechnung des *reos* kommen. Seit Heins. *culpae* mit Thuan. und Medic. quart. Wohl hat *absolvere*, wie *solvere*, *damnare* u. dgl. auch den Genitiv des Verbrechens, z. B. Tac. Ann. III, 38. Mehres bei Rudd. II. p. 165. Ramsh. Gr. S. 326 sq. Ovid jedoch liebt diese Verbindung nicht, daher die Vulg. vorzuziehen. *Tunc* die Codd. u. Edd., wofür einige mit Bas. 1. 2. Ed. Rom. *Tum*; keiner *Nunc*, was Heins. aus einem einzigen einführte. *Sententia tristis* wie Iuven. II, 62; opp. *candida sententia* Vs. 47. — *immit. in urnam.* Mit ähnlichem Tropus Propert. IV, 11, 49: *Quamlibet austeras de me ferat urna tabel-*

Digitized by Google

Quae simul effudit numerandos versa lapillos:
Omnibus e nigro color est mutatus in album,
Candidaque Herculeo sententia numine facta
Solvit Alemoniden. Grates agit ille parenti
Amphitryoniadae; ventisque faventibus aequor
Navigat Ionium, Lacedaemoniumque Tarentum
Praeterit et Sybarin Salentinumque Neretum
Thurinosque sinus Temesenque et Iapygis arva.
Vixque pererratis, quae spectant litora, terris,
Invenit Aesarei fatalia fluminis ora,
Nec procul hinc tumulum, sub quo sacrata Crotonis
Ossa tegebat humus; iussâque ibi moenia terrâ
Condidit, et nomen tumulati traxit in urbem.
Talia constabat certâ primordia famâ
Esse loci positaeque Italis in finibus urbis.

Vir fuit hic, ortu Samius; sed fugerat unâ

---

las. — Die Vulg. *numine* bezeugen Bas. 1 und 2 a. R. Par. A. B. mit meinen übrigen, auch die ältt. Edd.; *munere* seit Heins. aus zehn, auch Bas. 1 im Texte, Bas. 3. 4. Jenes würdevoller und dem Anrufe Vs. 39 f. entsprechender. Über die Verwechselung von *munere* und *numine* vgl. VI, 443. Drack. zu Sil. VIII, 233. *parenti* ehrende Benennung, wie sonst auch Hercules pater, hier besonders aus Dankbarkeit gegen den Wohlthäter. Man braucht also weder an Juppiter zu denken, noch mit Fuss S. 32 in *potenti*, oder mit Sprengel S. 101 gar in *patrono* umzuändern. Wie viel Plan. von latein. Prosodie verstand, sieht man aus seinem ἐπακούσαντι. — Warum *Tarentum* Lacedaemonium genannt? S. Iustin. III, 4. Hor. II, 6, 11: *regnata petam Laconi Rura Phalantho*, das. Mitsch. — *Sybaris* in Lucanien am sinus Tarentinus, später *Thurium*, und *Copiae* genannt von einer röm. Colonie; s. Tzsch. z. Mela II, 4, 8. *Salent. Ner.* Stadt im Lande der Salentini auf der Japygischen Halbinsel, jetzt *Nardo*. Übrigens bezeugen *Neretum* oder *Nerethum* die meisten Codd., auch Bas. 1. 2. Par. A. B. Goth. A. B. Drsd. Lpz. 2. mit Edd. Rom. Parm. Aber Aldd. nach Raph. Änderung *Neaethum*. So Heins, Burm., Mitsch., Bothe. Der *Neaethus* ein Fluſs in Bruttium, der sich in den Tarent. Meerbusen ergoſs. *Temesen* in Bruttium, paſst zur Reiseroute des Mysc. nicht genau, da es an der entgegengesetzten Küste des Tyrrhen. Meeres liegt; Mel. II, 4, 9. In d. Codd. herrschen *Nemesen*, *Nemesem* u. a. Namen, die der Geographie fremd sind. Unsicher bleiben auch Burmann's Vorschläge *Crimisen*, *Cameren*, *Temenen*. Vielleicht haben wir auch hier eine dichterische Ungenauigkeit in geograph. Angaben, wie schon mehrmals bemerkt ward. *Iapygis arva* an der Küste des sin. Tarentinus. *fatalia* hier nicht fato destinata, sondern ab Hercule promissa, assignata; denn *fata* überhaupt, quae Dii fantur. Für *ora* Bas. 4. a marg. *arva*, wie einige bei Heins. *tumulum* vom Hercules dem Croton errichtet. Bas. 1 a. R. *tumulus*. — *Nomen trax. in urbem* was sonst transtulit. Auch *trahere aliquid ad aliquem* bisweilen im guten Sinne; Liv. IX, 28. XXIII, 8. XXIV, 2. 8; das. Drack. Iustin. IX, 3, 8.

60 — 478. In Croton lebte der Samier Pythagoras, der die Lehren höherer Weisheit über Ursprung der Welt, über Gott und Natur einem kleinen Kreise von Zuhörern vorträgt, und seine Zeitgenossen zu

Digitized by Google

Et Samon et dominos, odioque tyrannidis exsul
Sponte erat. Isque, licet coeli regione remotus,
Mente deos adiit; et, quae natura negabat
Visibus humanis, oculis ea pectoris hausit.

höherer Menschlichkeit, milderer Sitte und richtigerer Erkenntnifs der Dinge zu führen strebt. — Warum Ov. den Pyth. so umständlich über Veränderungen und Umbildungen in der physischen Welt sprechen läfst, ist aus dem Zweck seines Werkes begreiflich. Über Pythag. selbst, sein Leben und Wirken vgl. man Meiner's Gesch. der Wissenschaften in Griechenl. u. Rom, I. Bd. 3. Buch. Wachsmuth's Hellen. Alterth. II, 2. S. 12 ff. Ritter's Gesch. der Pyth. Philosophie, Hamb. 1826. Brandis Gesch. der gr.-röm. Philosophie, 1835. Bd. I, S. 418 ff. — Specielleres bei J. Jac. Hottinger de Pythagora Ovidiano in Opusc. philolog. etc. p. 89—131. Erläutert haben Vss. 60—236 und 453—478 Hotting. u. Ochsner in Eclog. Ciceronis, 3. Aufl. S. 419 ff. — Übrigens folgt Ov. hier und Fast. III, 153 der alten, besonders von den Dichtern und Kirchenvätern fortgepflanzten Sage, Numa sey ein Schüler des Pythagoras gewesen. Widerlegt aber haben sie schon Dionys. Hal. II, 59. Liv. I, 18. Cic. de Republ. II, 15. Tusc. IV, 1. Cicero läfst den Pyth. unter Tarquin. Sup. vgl. A. Gell. XVII, 21, 6., Livius unter Serv. Tullius nach Italien kommen.

60 — 74. Allgemeines über des P. höheres Forschen und Lehren. — *Hic* näml. zu Croton, wohin sich des Dichters Geist versetzt; eigentl. illic. *ortu Sam.* Das Geburtsjahr des P. läfst sich nicht mit Gewifsheit bestimmen. Nach Ritter, S. 3 und 7, am wahrscheinlichsten im 2. J. der 49. Ol. Sicherer nimmt man im Allgemeinen an, dafs er um die 62. Ol. nach Italien gekommen sey, oder zu der Zeit geblüht habe; vgl. Cic. de Re publ. a. a. O. und Tusc. I, 16. Sein Vater war, nach Herod. IV, 95, Mnesarchos; s. Ritter, S. 2.; nach einer unsicherern Überlieferung, Demaratus; s. Iustin. XX, 4. — *dominos* h. l. von tyrannischen Beherrschern. Zwar ist kein grofses Gewicht auf die Nachricht zu legen, dafs Polycrates mit seinen Brüdern Pantagnotus und Syloson geherrscht habe; denn jenen schaffte er bald weg; s. Herod. III, 39.; doch bedarf es auch Sprengels Änderung *dominum* nicht; der Plural verstärkt durch Allgemeinheit, wo auch nur von einer Person oder einem Gegenstande die Rede ist; vgl. Tibull. I, 7, 5. II, 1, 33. Dafs Pyth. wegen der Tyrannei des Polycrates Samos verlassen habe, erzählen auch andere Schriftsteller; s. Ritter S. 4. — *Sponte* zur Verdeutlichung des *exul*, was wenigstens bei Dichtern seinem Ursprunge, ex solo, gemäfs oft vom freiwilligen Verlassen des Vaterlandes gebraucht wird, wie Hor. II, 16, 19: *quis exsul se quoque fugit.* Über *licet* = quamvis mit dem Adjectiv oder Particip verbunden, was selten, und nur bei Dichtern vorkommt, s. Lachm. z. Prop. p. 228. Ramsh. S. 886. N. 3. *remotus* die Vulg. bezeugen auch meine Codd. und die ältt. Edd. Nur Bas. 3. Drsd. *remotos*, was Heins. aus pr. Hamb., pr. Ambros. u. Bernegg. pro div. lect. einführte; höchst matt auf die Götter bezogen. Trist. III, 4, 73: *Scite tamen, quamvis longa regione remotus Absim, vos animo semper adesse meo.* — Dafs *deos adiit* hier nicht vom Bitten zu verstehen, wie z. B. Amor. III, 7, 54: *ut sanctos possit adire deos*, zeigt *mente.* Sinn: omnia divina et coelestia scrutatus est. Zur Verlängerung der ultima in *adiit* vgl. Anm. zu I, 114. II, 567, *pectoris* s. zu XIII, 290. Entsprechend bei Appulei. de Mundo Praef. p. 287. Oud. *anima divinis oculis suis aspexit et agnovit*; eine mit der unsrigen zu vergleichende schöne Stelle über philosophi-

Digitized by Google

Quumque animo et vigili perspexerat omnia curâ,
In medium discenda dabat; coetusque silentum,
Dictaque mirantum magni primordia mundi
Et rerum causas et, quid natura, docebat;
Quid deus, unde nives, quae fulminis esset origo,
Iuppiter an venti discussâ nube tonarent,
Quid quateret terras, quâ sidera lege mearent,
Et quodcunque latet. Primusque animalia mensis
Arguit imponi; primus quoque talibus ora

---

sches Forschen. *hausit* trop. sowohl auribus, oculis, als auch mente, animo; in letzterer Verbindung s. v. a. percepit, cognovit, wie Aen. XII, 26. *in medium dabet* wie in medium proferre: unter die Leute bringen, hingeben. Ochsn. vergleicht Herod. III, 83: ἔλεξε ἐς μέσον αὐτοῖσι τάδε. Sonst auch nur so viel als unter einander, gemeinschaftlich, wie Aen. XI, 335; das. Wagn. Mehres bei Cort. z. Luc. I, 89. Bothe: *perspecta* mit alt. Strozz. statt *discenda*. — *Coetusque* die meisten älteren Codd. bei Heins., auch die meinigen nebst Ald. 2 und folgg. Nur Bas. 2. Par. B. mit Edd. Parm. Ald. 1. Heins., Mitsch. *coetumque*, weniger dichterisch, und mifsfallend durch *silentum*. Der Sage, dafs P. seinen Schülern ein Stillschweigen von einigen Jahren auferlegt habe, mag die Wahrheit zum Grunde liegen, dafs die Vertrauten seine Lehren als Geheimnisse bewahrten. *Mirantum* von der achtungsvollen Bewunderung, mit welcher sie seine Aussprüche als Göttersprüche betrachteten, und, anstatt auf Gründe einzugehen, sich mit dem αὐτὸς ἔφα begnügten. Noch einen Beweis von der hohen Verehrung, die man dem Pyth. erwies, gibt Justin. XX, 4, 17. Über Vss. 68 ff. s. zu 6, und Jahn z. uns. Stelle. *Rer. caus. et quid natura*, daher auch Hor. von ihm: *non sordidus auctor naturae verique*, als die Hauptbestandtheile der damaligen Philosophie, Physik und Ethik. *Quid deus*, nicht *quis* einiger Codd.; denn nicht von der Auswahl aus mehren Gottheiten, sondern von der Wesenheit der Gottheit überhaupt ist die Rede. Eben so wenig *quae nat.* mit Bas. 3. — Bothe schlägt vor: *unde* homines, *quae* fluminis *e. or.*, was jedoch am unrechten Orte erscheint, obgleich *fluminis* auch Lpz. 2. Bas. 2 (doch mit *fulm.* am R.) geben. *discussâ nube* wie *discutiunt tenebras* XI, 522. Einige *diffusa*. Wakef. z. Lucret. VI, 282 wollte *discissâ*, ohne hinreichenden Grund; denn mit dem Spalten ist zugleich das Zertheilen der Wolken verbunden. *Quid quat. terr.* Erdbeben, ein Gegenstand, worüber viele der Alten forschten und schrieben; s. Jahn, und Ukert's Geogr. der Gr. u. Röm. II, 1. S. 181 ff. Für *mearent* Bas. 2 *micarent*, jenes a. R. Cod. Bersm. u. Bas. 3 *manerent*. Die Vulg. ist aber unantastbar. *Meare*, wofür die Prosa mehr die composita, commeare, remeare, liebt, bezeichnet das leichte, und nicht zu störende, besonders auf Naturnothwendigkeit beruhende Gehen. Cic. de N. D. II, 19: *sidera ab ortu ad occasum commeantia*. Vgl. allg. Schulzeit. 1833. Nr. 58. S. 454. So auch das Subst. *meatus* häfig von den regelmäfsigen und ungehinderten Bewegungen und Bahnen der Himmelskörper; Lucret. I, 128: *solis lunaeque meatus*, das. Wakef. Lucan. I, 663: *cur signa meatus deseruere suos*, das. Corte. — *quodc. latet* e. omnia alioquin hominibus incognita, näml. docebat. *Arguit* er tadelte als Verbrechen, rügte, i. q. increpuit, castigavit; vgl. Rupert. z. Tac. Ann. III, 72. Statt dessen *arcuit* Heins., Mitsch., Bothe nach wenigen Codd. mit Bas. 1. Par. B. Bersm. Allerdings ward *arcuit* häufig in *arguit* verschrieben;

Docta quidem solvit, sed non et credita, verbis:
Parcite, mortales, dapibus temerare nefandis
Corpora: sunt fruges, sunt deducentia ramos
Pondere poma suo, tumidaeque in vitibus uvae;
Sunt herbae dulces; sunt, quae mitescere flammâ
Mollirique queant; nec vobis lacteus humor
Eripitur, nec mella thymi redolentia flore.

---

s. Burm. z. II, 505. Drack. z. Liv. VI, 25, 6. Hier aber unstatthaft, weil *arc.*, i. e. vetuit, dem Zwecke der folg. Rede vorgreifen würde. — Die Wendung *sed non et cred.* nach *docta quidem* deutet auf Aussprüche, denen man in gleichem Verhältnisse Glauben hätte schenken sollen, in welchem sie weise waren. So Fast. IV, 307: *casta quidem, sed non et credita.* Für den Gedanken vergleicht Ochsn. Aen. II, 247: *ora, Dei iussu non unquam credita Teucris.* Übrigens geht *non cred.* nicht auf die nächsten Vertraute, sondern auf die grofse Menge, die er in folg. Rede vor Augen hat.

75 — 142. P. mahnt vom Essen des Fleisches ab; die Natur biete weit mildere und angemessenere Nahrung, und manches Thier verdiene seiner nützlichen Dienste wegen Schonung. — Ähnliches Verbot gab Empedocles; s. Sturz. Emped. p. 463 sqq. Wie aber urtheilte Cicero über diesen Gegenstand? s. de Legg. I, 8. Dafs Pyth. eine gewisse Enthaltsamkeit und Mäfsigung im Genusse, besonders thierischer Speisen, empfohlen habe, darin stimmen die Zeugnisse überein. Nur trieben es entweder die späteren Pythagoräer mit jener Strenge zu weit, oder die Sage und fabelsüchtige Biographen erweiterten und vergröfserten die Sache, wie sie so manche Lehre des gefeierten Mannes verunstalteten. Vgl. A. Gell. IV, 11.

Parcite temerare; vgl. 174. S. zu X, 545. Wie *temer!* s. zu VIII, 744. *nefandis* in sofern sie ihrer von der Gottheit angewiesenen Bestimmung zuwider gebraucht werden. *deduc. ramos – suo* zur Bezeichnung der Menge und Gröfse; vgl. XIII, 812: *poma gravantia ramos.* — „Man bemerke, wie die öftere Wiederholung von *sunt* die Herzählung der Gaben der Natur lebhafter, und den reichen Vorrath unblutiger Speisen auffallender macht.“ Hottinger. Dazu vgl. XIII, 810 ff. *dulces* = molles, mites, die sich unzubereitet und ungekocht essen lassen; also oppos. *quae mitescere fl. molli queant.* Vgl. Hotting. — *flore* mit den meisten Codd. u. ältt. Edd. Seit Heins. *florem*, mit Par. A. B., Goth. A. Berol. a pr. m. Nach Verben, wie *olere, spirare* kann allerdings der Ablativ so gut wie der Accusativ stehen. Indessen ist der Gebrauch des Schriftstellers zu beachten; und Ov. liebt die Verbindung mit dem Ablativ; s. V, 405: *olentia sulfure stagna.* Her. XV, 75: *non Arabo noster rore capillus olet,* wenigstens nach der Vulgate. Überdiefs ist es für den Sinn nicht ganz gleichgiltig, ob der Accusativ oder Ablat. bei diesen Wörtern steht. Durch letzteren wird der Entstehungsgrund des Geruchs, durch ersteren der Gegenstand hervorgehoben, den die riechende Sache oder Person gleichsam verräth, oder worin sie ihm ähnlich ist, also nach etwas riechen. Man beurtheile darnach die Beispiele, Virg. G. IV, 169: *redolentque thymo fragrantia mella.* Prop. IV, 7, 32: *cur nardo flammae non oluere meae.* Hingegen Hor. Sat. I, 2, 27: *pastillos Rufillus olet.* Ovid. Rem. 355: *tuas redolent medicamina mensas.* Art. III, 213: *Oesypa quid redolent!* Prop. IV, 1, 16: *pulpita sollemnes non oluere crocos.* Daher auch im tropischen Sinne die Verbindung; *redolent antiquitatem* Tac. de Orat. XXI. —

Prodiga divitias alimentaque mitia tellus
Suggerit, atque epulas sine caede et sanguine praebet.
Carne ferae sedant ieiunia, nec tamen omnes;
Quippe equus et pecudes armentaque gramine vivunt.
At quibus ingenium est immansuetumque ferumque,
Armeniae tigres iracundique leones
Cumque lupis ursi, dapibus cum sanguine gaudent.
Heu quantum scelus est, in viscera viscera condi,
Congestoque avidum pinguescere corpore corpus,
Alteriusque animantem animantis vivere leto!
Scilicet in tantis opibus, quas optima matrum
Terra parit, nil te nisi tristia mandere saevo
Vulnera dente iuvat, ritusque referre Cyclopum;
Nec, nisi perdideris alium, placare voracis
Et male morati poteris ieiunia ventris!
At vetus illa aetas, cui fecimus Aurea nomen,

Warum aber *thymi!* s. Art. I, 95: *ut apes, saltusque suos et olentia nactae pascua, per flores et thyma summa volant.* — *Suggerit* e. sursum mittit, crescere facit, entspricht dem *tellus submittit flores* Lucr. I, 7; und *non pabula tellus pascendis submittit equis* Lucan. IV, 411. — *Ferae* im Gegensatz von Menschen, folglich nicht blofs wilde Thiere. Ochsn. verweiset auf Nep. Dat. IV. — *ingenium* hier in seiner Bedeutung: Naturell; angeborne Eigenthümlichkeit; III, 159. *Armeniae* ohne *que* zu schreiben gebieten theils die Codd. u. Edd., theils das Appositionsverhältnifs, in welchem diese Verse zum vorhergehenden stehen. Seit Heins. *Armeniaeque*, was nur Noric., Lpz. 2 mit 4 andern bei Heins. geben. *Tigris* in der prior syll. bei Ov. bald kurz, z. B. Met. VIII, 121, bald lang; vgl. Am. II, 14, 35. Die Adjectivform *Armenius* mit der substantivschen gleich, wie *Campanius* u. a. Vgl. m. Anm. zu Tib. I, 9, 33. — *cum sanguine* vertritt die Stelle des Adjectivs zu *dapibus*. Aen. IV, 514: *herbae nigri cum lacte veneni* i. e. herbae venenatae; s. Wagn. Ochsn. vergleicht Cic. de Off. I, 13: *interitum cum scelere*. 88 — 90. Das Greuelvolle und Naturwidrige, was Pyth. in dem Essen von Thieren findet, wird theils durch die Opposita *in viscera viscera, corpore corpus, animantem animantis*, theils durch die Stärke und Bitterkeit der einzelnen Ausdrücke hervorgehoben. *in viscera*, nicht *viscere* mit Bas. 1 u. d. ältt. Edd., verlangt schon das zweite *viscera*; vgl. 458. Übrigens hier nicht blofs von Eingeweiden, sondern Fleisch überhaupt; Ramsh. Syn. § 146. *Congesto* wie VI, 651. *Scilicet* mit dem Tone des Unwillens; s. zu V, 22. — *trist. vuln.* was *foedo vulnere* XII, 366, und *vulnera mandere* ist das zerstückelte, durch Wunden entstellte Fleisch mit gierigen Zähnen zerkauen. Gier. vergl. I, 190: *vulnus recidendum est*; das. Anm. Vgl. die zu *ritus Cyclop.* angezogene Stelle Aen. III, 626 von den Cyclopen: *vidi atro quum membra fluentia tabo manderet, et tepidi tremerent sub dentibus artus.* Vgl. Met. XIII, 207 ff. *male mor.* i. e. incontinentis. *Aurea* eigentl. erwartet man den Genitiv, abhängig von *nomen*, oder den Dativ attractionsweise zu *cui*. Dieses Abweichen von der regelmäfsigen Structur findet besonders da Statt, wo, wie Ben. zu Just. XII, 4, 11 richtig bemerkt, der Name mit einer gewissen Bedeutsamkeit, und in seiner eigentlichen Form angegeben werden soll; vgl. Suet. Claud. XXIV: *Claudius Gabinio, Chaucis superatis, cognomen* Chaucius *usurpare concessit.* We-

Digitized by Google

Fetibus arboreis et, quas humus educat, herbis
Fortunata fuit, nec polluit ora cruore.
Tunc et aves tutae movere per aëra pennas,
Et lepus impavidus mediis erravit in arvis,
Nec sua credulitas piscem suspenderat hamo:
Cuncta sine insidiis, nullamque timentia fraudem,
Plenaque pacis erant. Postquam non utilis auctor
Victibus invidit, quisquis fuit ille, deorum,
Corporeasque dapes avidam demersit in alvum;
Fecit iter sceleri: primoque e caede ferarum

---

niger kühn ist das verwandte *est via – Lactea nomen habet* Met. 1, 169; oder *Marsya nomen habet* VI, 400; und *Insula nomen habet* XV, 740. Mehres bei Ochsn. z. Eclog. S. 422 f. A. Grotef. Schulgr. § 204. — *tutae* mit guten Codd. bei Heins. auch die meinigen, Plan. u. die ältt. Edd. mit den Aldd., auch Burm. Hingegen *tutas* Heins., Mitsch., Gier., Jahn, wofür ich keine Auctorität finde. Nur einer bei Heins. *Tunc volucres tutas*. So Bothe mit *Tum*. Zugegeben, dafs *tutas – pennas* dichterischer ist, vgl. *blandas caudas* XIV, 258, so verdient doch obiges den Vorzug 1) wegen Einstimmung der Zeugen; 2) wegen des Nachdrucks, den das auf das Subject selbst bezogene Prädicat erhält; 3) wegen der Harmonie mit d. folg. *lep. impavidus*. — *in arvis* mit meinen Codd. u. Edd. pr., auch Nobbe; gewählter als *agris* seit Heins. aus ungenannten. Vgl. I, 533. *mediis* verstärkt das Bild von Sicherheit und Dreistigkeit. *credul. pisc.* vgl. VIII, 860. XIII, 934. — *non utilis* per litoten i. q. perniciosissimus, wie *inutilis* Liv. III, 23, 8. So *nuntius non iucundissimus* = acerbissimus, Cic. ad Divers. IV, 12. Drack. z. Liv. XXX, 45, 5. Zpt. § 754. *auctor* der als der erste etwas anräth oder thut, der Vorbild, Beispiel ist; hier also edendae carnis zu denken. *Victibus – deorum*. So Bothe, Boisson. mit d. Codd. u. ältt. Edd., nur dafs viele Auslegg. im Bezug auf I, 32 falsch abtheilten: *quisq. fuit ille deorum*, wodurch der Gottheit selbst eine Lüsternheit nach Fleisch zugeschrieben würde im Widerspruch mit Vs. 127 f. Was heifst aber *vict. invidit deorum!* Boiss. versteht es von den den Göttern geopferten Thieren, um die der Fleischgierige die Götter beneide, daher er auch unter d. Menschen Fleischspeisen eingeführt habe. Aber der Thieropfer geschieht erst in der Folge Erwähnung, und nach Pyth. Ansicht haben die Götter an dergleichen keinen Gefallen; s. 127 ff. Annehmlicher erklärt Jahn *deorum* als Genitiv auctoris „*victibus* quos *dii* dederunt, vel ad quos illi humanum genus ablegaverunt, i. e. fruges, poma et herbae.“ Also im Gegensatz von *corp. dapes*; und *invidere* als Folge des Neides: abgünstig einer Sache sein, sie hassen, in Verachtung bringen; daher Cic. pro Plancio III *invidet aut favet* verbindet; vgl. Gier. z. Plin. II, 10, 2. Indessen fehlt es auch bei dieser Erklärung dem Gedanken an innerer Begründung. Warum, fragt man sich, beneidet der erste Fleischesser jene mildere Kräuterkost oder bringt sie aus Neid in Verachtung! Wie kann als Folge jenes Neides das Beginnen des Fleischessens gedacht werden! Diese Schwierigkeit hebt *ferarum* am besten, was Hotting. als Vermuthung aufnahm, nachdem Burm. *ferorum* vorgeschlagen, aber wegen *ferarum* Vs. 106 wieder verworfen hatte. Dafs jedoch die Wiederholung desselben Wortes in kurzem Zwischenraum röm. Dichter nicht ängstlich vermieden, beweisen eine Menge Stellen, z. B. Met. III, 55. 56. 58. Aen. I, 87. 89. 110 f. bei Hotting., und mehre bei Jahn. Mit *ferarum* erklärt

Digitized by Google

Incaluisse putes maculatum sanguine ferrum.
Idque satis fuerat; nostrumque petentia letum
Corpora missa neci salvâ pietate fatemur;
Sed quam danda neci, tam non epulanda fuerunt.
Longius inde nefas abiit, et prima putatur
Hostia sus meruisse mori, quia semina pando
Eruerit rostro, spemque interceperit anni.
Vite caper morsâ Bacchi mactandus ad aras
Ducitur ultoris. Nocuit sua culpa duobus.

Naderm. die Stelle recht gut: „postquam non utilis auctor invidit (mifsgönnte, selbst lüstern war nach) *victib. ferarum* (quibus utuntur ferae, carne vescentes) etc.“ Heins., Burm., Mitsch., Gier., B.-Crus. lesen *virorum* mit Cantabr., alt. Hamb. nebst 2 andern, auch Bas. 3. Goth. A a. R. Das müssige *vir.* erkannte Gier., u. verband *Vict. invid.* (*quisqu. f. ille*) *virorum*, dieses durch hominum erklärend. Heins. schlug vor: *priorum* i. e. antiquorum hominum, wie unten 332 u. öfters. Bothe wollte: *leonum*. Wozu aber dieses Specielle? Lenz ergänzt zu *invidit* suum honorem: „Er gönnte der sanften Kost die Ehre nicht, die Menschen allein und ausschliefsend zu nähren.“ Zu spitzfindig, und zugleich das Wahre verfehlend. — *Corp. dapes* = epulas carne confectas. *demers.* vgl. VI, 664. *Fecit iter scel.* aperuit viam ad mactanda animalia. *Primo*, worauf *inde* Vs. 111. So Vulg. mit meinen Codd. u. sämmtlichen Edd. Seit Heins. *primâ* mit Argent., einem bei Heins., Bas. 2 mit *primo* a. R. An sich nicht zu verachten, s. zu X, 450. Virg. G. I, 12. 485. Cort. z. Luc. I, 220.; auch von andern Adjectiven bemerkt zu XI, 197. Leicht konnte aber dieses wegen *caede* geschrieben sein. *putes* mit einigen guten Codd. bei Heins. und Ciof., Bas. 1 a. R. Par. B. Cod. Bersm. Edd. Rom. Parm. Venn. Micyll. Farnab. Vulg. *potest.* Seit Heins. *putem*, aus 3 ungenannten. *Idque sat. fuerat* „non debebant ulteris progredi.“ Jahn. Vgl. Ramsh. Gr. S. 609. N. 1. S. Gall. *fuerit* a m. pr. — Wie *Corpora* zu verstehen, zeigt *nostr. pet. letum* i. e. vitae nostrae insidiantia. *missa neci* wie VII, 606; aus *mittere sub Tartara, demittere nocti* u. dgl. zu erklären; s. III, 695. *pietas* die durch die Natur gebotene Pflicht der Schonung gegen Thiere. — *Sed quam - fuerunt*: die Thiere nur zu tödten, nicht zu essen hätte sich der Mensch erlauben sollen. Zum correlativen *quam - tam* vgl. XII, 220. Ähnlich *ut - sic* I, 370. *epulanda*, weil es auch transitiv mit dem Accusativ bisweilen verbunden wurde. Rudd. II. p. 199 führt aus Plin. Hist. VIII, 43 an: *pullos earum epulari Maecenas instituit.* Dieselbe Verbindung bei *vescor, utor* bisweilen bei Dichtern und spätern Prosaisten; Ramsh. S. 435. N. 2. Jahn z. unsrer St. vergleicht *carendus* Her. I, 50. Indessen wird diese Freiheit vorzugsweise nur bei dem Gerundium und Gerundivum, oder in den Stellen wahrgenommen, wo es gewissermafsen die harmonische Verknüpfung erfordert, wie hier nach *danda*. — *Longius nef. abiit* i. e. progressum est. Fast. IV, 85: *Quo non livor abit?* — *prim. hostia* näml. Cereris. *Intercep.* s. zu VIII, 291. Einige Codd. mit Bas. 1. 2. 4: *Eruerat - interceperat.* Es war aber nicht Aussage des Pyth., sondern Vorwand derer, die diese Thiere schlachteten. *nocuit - duob.* erklärt Ov. selbst, Fast. I, 361: *culpa sui nocuit; nocuit quoque culpa capellae.* Dieselbe Veranlassung beide Thiere zu schlachten s. dort Vss. 349 ff. *duobus* h. l. die zwei genannten, die beiden, also für ambobus. Ochsn. vergleicht Nep. Timoth. III. de Reg. I. Dazu füge ich Just. II, 9, 19: *non duabus manibus amissis*

Digitized by Google

Quid meruistis, oves, placidum pecus inque tuendos
Natum homines, pleno quae fertis in ubere nectar,
Mollia quae nobis vestras velamina lanas
Praebetis, vitâque magis quam morte iuvatis?
Quid meruere boves, animal sine fraude dolisque,
Innocuum, simplex, natum tolerare labores?
Immemor est demum, nec frugum munere dignus,

---

victus; daz. Ben. — *Quid mer.* in solchen Fragen gewöhnlich in malam partem; vgl. 120. II, 291. *placidum* häufig von Schaafen; XIII, 927. *tuendos* e. sustentandos, alendos; Suet. Caes. 68; das. Ruhnk. Das. Octav. 49. Just. II, 1, 6. Hier zugleich mit Rücksicht auf die gegen Kälte schützende Kleidung von Wolle, wie d. folgg. VV. andeuten. Daher Bas. 1. Par. B. Goth. A. mit einigen bei Heins. *tegendos*, mit der Gl. im Bas. 1: „defendendos a frigore." Zu *nat. in* vgl. XIV, 99. *nectar* trop. von jedem erwünschten, angenehmen Getränke, selbst von einem Trunk Wasser für den Durstigen VI, 356. Berol., Bas. 1 u. 2 a. R. *vestris – lanis*, wodurch die Kraft der Apposition *mollia – velamina* verloren geht. Ähnliches bei Wagn. Quaest. Virg. XXXIII, 3. — Die ausführlichere Schutzrede für den Stier Vss. 120 — 26 empfiehlt sich am meisten durch den Ton des Mitleids. Nicht blofs Pyth., auch griech. und röm. Gesetze geboten Schonung des Pflugthiers, z. B. bei den Athenern; Aelian. V. H. VIII, 3. V, 14. Epigr. delect. X, 1., das. Jacobs. Mehres bei Gier., und Creuz. Symb. IV. S. 121 f. *Simplex* fafst *sine fraude dolisque* in sich. *natum tol.* für ad tolerandos, ganz wie Horatius, der besonders diese Infinitive liebt, Ep. I, 2, 27: *fruges consumere nati*; das. Schmid. Diesen kühnern, vielleicht von der griech. Sprache ausgehenden, Gebrauch des Infinitivs, vgl. Matth. Gr. § 533, 3., welcher auf eine Spur der zwischen Verbum und Substantiv schwankenden Natur des Infinitivs hindeutet, erlauben sich auch Prosaisten; s. zu VII, 132, besonders der spätern Zeit. Justin. XXXVII, 2, 8 *assuetus fugere*; das. Ben. Insgemein s. Jahn z. Trist. V, 3, 44. Rudd. t. II. p. 225. Ramsh. S. 628, 2. Weissenborn's Synt. der lat. Spr. § 135. Anm. 4. — *immemor* absol., näml. der ihm geleisteten Dienste; also undankbar. — *demum*, erst, vollends. Bei aller Unsicherheit seines etymologischen Ursprungs scheinen mir doch die Begriffe und Gebrauchsarten des Wortes auf eine Ableitung von *de* hinzudeuten; denn es möchten wohl wenige Stellen übrig bleiben, wo sich es nicht auf den Grundbegriff des Ausschliefsens oder Abstandes zurückführen liefse, mag nun die Aussage etwas Lokales oder Temporelles, oder ein logisches Urtheil in sich fassen. Dafs nun das Ausschliefsende oder Abstehende bisweilen in einer Steigerung, Auszeichnung, sei es im guten oder bösen Sinne, erscheinen mufs, ist eben so begreiflich, als dafs das Wort selbst, nach Verschiedenheit der Gedankenform, bald durch erst, bald durch gar, vollends, wahrhaft u. dgl. gegeben werden kann. Von vielen Beispielen nur einige. Plaut. Captiv. V, 4, 4: *illic ibi demum est locus, ubi labore lassitudo omni'st exigunda ex corpore.* Virg. A. 1, 629: *me quoque per multos similis fortuna labores iactatam hac demum voluit consistere terrâ.* Sall. Cat. II, 9: *verum enim vero is demum mihi vivere atque frui anima videtur.* Das. XII, 5: *proinde quasi iniuriam facere id demum esset imperio uti.* XX, 3: *idem velle atque idem nolle, ea demum firma amicitia est.* An unserer Stelle rechnet der Redende mit Ausschlufs derer, die Schaafe und Rinder schlachten, unter Undankbare

Qui potuit curvi dempto modo pondere aratri
Ruricolam mactare suum; qui trita labore
Illa, quibus toties durum renovaverat arvum,
Tot dederat messes, percussit colla securi.
Nec satis est, quod tale nefas committitur: ipsos
Inscripsere deos sceleri, numenque supernum
Caede laboriferi credunt gaudere iuvenci.
Victima labe carens et praestantissima formâ
— Nam placuisse nocet —, vittis praesignis et auro,
Sistitur ante aras, auditque ignara precantem,
Imponique suae videt inter cornua fronti,
Quas coluit, fruges; percussaque sanguine cultros
Inficit in liquidâ praevisos forsitan undâ.
Protinus ereptas viventi pectore fibras
Inspiciunt, mentesque deûm scrutantur in illis.
Unde fames homini vetitorum tanta ciborum!

---

den, der sogar den Ackerstier tödtet. Ochsn. vergleicht Cic. de Re publ. II, 15: *ea sunt enim demum non ferenda in mendacio.* Wenn Herzog in seiner Bestimmung der Begriffe von *demum* etwas schwankte, s. zu Sall. Cat. II, 9. XII, 5. Caes. b. g. V, 33, so bringt hingegen Hand, Tursell. II, S. 250—260, manches Fremdartige hinein. Übrigens ist *divûm*, was Bas. 2 int. lin. und Bothe im Texte hat, eben so wie Heins. Vorschlag *Imm. ille deûm* zu entbehren. Zu *ruricol.* vgl. V, 479. Durch *quibus – messes* nach *qui* wird die dichterische Periode etwas schleppend; um so anschaulicher aber die einzelnen Züge. *toties – Tot.* Wohl wurde in manchen Districten Italiens, wo das Land schwer war, mehrmals in einem Jahre geflügt; s. Voss z. Georg. I, 45. Hier aber mufs die mehrjährige Wiederholung des Pflügens verstanden werden, was *Tot ded. messes* verlangt. — *dederat* bos, nicht agricola, i. e. effecerat, paraverat; s. Thesaur. Heins. wollte *dederant*, nach 3 Codd., auch Bas. 2., wodurch die Construction härter, weil quae zu ergänzen ist. *ipsos Inscr. d. scel.* „scelus ad deos tanquam auctores retulerunt." Hott. Vgl. zu X, 199. Wer *numen supernum!* s. IV, 756. Dem Juppiter waren Stieropfer vorzüglich angenehm; Fast. I, 579. Für *gaudere* Drsd. S. Gall. *placare.* Zu 130 f. vgl. Virg. G. IV, 538 ff. Das witzelnde *placuisse nocet* ächt Ovidianisch; vgl. I, 662. IX, 478. *vittis* s. VII, 429. Fast. III, 861., das. Gier. *auro* s. zu VII, 161. *ignara* victima: nichts Schlimmes, Gefährliches sich versehend. *fruges* e. molam salsam, Salzmehl, was den Opferthieren auf die Stirn gestreut wurde. Ochsn. vergleicht Aen. XII, 173. Bothe: *segetes* mit Moret. 1. Zu *in liquida – unda* s. Fast. I, 327: *An, quia praevisos in aqua timet hostia cultros, A pecoris lux est ista notata metu!* Man wird sich ein Gefäfs mit Wasser zum Reinigen der Opfergeräthe denken müssen, welches in der Nähe des Altars stand. Andere wollten ein Becken (pelvis) verstehen, in welches das Blut des Opferthieres gelaufen sei. Dagegen spricht aber Ov. Trist. IV, 2, 5: Candidaque adductâ collum *percussa securi Victima purpureo sanguine tinguat humum.* Zu *viv. pectore* vgl. Sil. I, 121: *raptimque recludit spirantes artus*; und, bei Ochsn., Luc. I, 617: *atque iram Superum raptis quaesivit in extis.* Über *fibra* s. Voss zu Georg. I, 484. — *Mentesque d. scrut.* wie Sil. V, 59: *mentes deorum explorare*, von denen, die aus den Eingeweiden der Opferthiere weissagen; extispicia. 138 sq. Der Redner hat die Gefühllosigkeit der Menschen,

Digitized by Google

Audetis vesci, genus o mortale? quod, oro,
Ne facite; et monitis animos advertite nostris;
Quumque boum dabitis caesorum membra palato,
Mandere vos vestros scite et sentite colonos.
Et quoniam Deus ora movet, sequar ora moventem
Rite Deum, Delphosque meos ipsumque recludam
Aethera, et augustae reserabo oracula mentis.
Magna nec ingeniis evestigata priorum,
Quaeque diu latuere, canam. Iuvat ire per alta
Astra; iuvat, terris et inerti sede relictâ,
Nube vehi, validique humeris insistere Atlantis;

---

die ihre wohlthätigen Ackerstiere schlachten, zugleich die Ruchlosigkeit, dieses auf Rechnung der Götter zu bringen, in kräftigen Worten gerügt. Noch mehr empört es ihn, dafs der Mensch sich des Fleisches dieser Thiere zu seiner eigenen Nahrung bedient. Die etwas zerstörte Gedankenfolge in *Unde - ciborum*! *Audetis vesci*, wo man das letztere voraus erwartete, ist der Aufwallung des Unwillens zuzuschreiben. *advert*, s. zu XIV, 270. *dab. palato* wie *mandere* drückt bitterer die Lüsternheit und Begierde aus, als edere, vesci u. dgl. *scite et sentite* regen die Vorstellung von jener Undankbarkeit auf, besonders durch das edle *colonos* i. e. ruricolas boves.

143 — 152. Feierliche Ankündigung neuer Offenbarungen. — Pyth. spricht hier ganz im Sinn und Character der ältesten Weisen, bei denen Philosophie, Dichtkunst, Seherkunde vereinigt waren. Ihre Lehrsätze, ihre Gesänge, ihre Aussprüche von der Zukunft sind höhere Offenbarungen; sie selbst sprechen als gottbegeisterte, Pyth. insbesondere als Priester des Apollo; daher ihn die Sage sogar für dessen Sohn ausgibt, s. Diog. Laert. im Leben des Pyth.

Ora, näml. mea, *movet* resolvit, i. e. ad docendum me excitat, inspirat. *rite sequ.* e. ut fas est obsequar. *Delphos meos reclud.* eine kühne Metonymie für responsa oraculi sive Apollinis eloquar. Das *meos* enthüllt ein gewisses trauteres Verhältnifs, in welchem Pyth. mit Ap. zu stehen vorgibt. *ipsum Aethera* res coelestes. *aug. ment.* rücksichtlich des göttlichen Ursprungs. *reserare* = explicare, pandere. So von der Priesterin Val. Fl. II, 438: *hospitibus reserans secreta Thyotes.* — *evestigata* Heins. aus Bernegg. sive Par. B., Thuan., pr. Moret. u. 10 andern, auch Cod. Bersm., Berol., Bas. 2 int. lin. Plan. ἐξερευνηθέντα. Vulg. *investigata*. Dieses zeigt aber das Forschen noch im Betreiben, jenes den Erfolg desselben; übrigens ein seltenes Wort, was Bremi z. Nep. Alcib. II. noch aus Senec. Controv. II, 9 nachweiset. *priorum* e. antiquiorum hominum, wie 332. *Iuvat ire* etc. Dieses Bild vom geistigen Emporschwingen nach den Räumen des Himmels erscheint hier nach 144 f. etwas matt, obgleich in schöne Dichtersprache eingekleidet. Bothe *per ardua* nach Heins. Vermuthung. *inerti sede* als Apposition von *terris*, in sofern die Erde, von dicker Luft umgeben, als schwere und unbewegliche Masse gedacht wird, im Gegensatz der hohen Räume der reinern, leichten Luft und beweglichen Himmelskörper. Vgl. *terram inertem* Hor. III, 4, 46, vgl. mit *bruta tellus* das. I, 34, 9. Serv. z. Aen. X, 322. Ähnlich *aër iners* Luc. VI, 649; und von dichter Finsternifs *inertes tenebras* Moret. 6. *relictâ* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. *relictis* aus dem einzigen Junian. Bekanntlich wird aber das Prädicat besonders bei Ov. oft nur auf das nächst vorhergehende Substantiv bezogen. *valid.* – *Atlantis* zur Veranschaulichung der Idee

Digitized by Google

Palantesque homines passim, ac rationis egentes
Despectare procul, trepidosque obitumque timentes
Sic exhortari, seriemque evolvere fati.

O genus attonitum gelidae formidine mortis,
Quid Styga, quid tenebras, quid nomina vana timetis,
Materiem vatum falsique piacula mundi!

---

von Höhe. Über d. Atlas s. zu IV, 657. — Für *Palantes* einige Codd. *pallentes*. Jenes schützt der berücksichtigte Lucret., II, 7 ff. *Sed nil dulcius est, bene quam munita tenere, Edita doctrinâ sapientum, templa serena; Despicere unde queas alios, passimque videre Errare, atque viam palanteis quaerere vitae* etc. Zum Gedanken vgl. Cir. Virg. 13 ff. *Si me iam summâ Sapientia pangeret arce — Unde hominum errores longe lateque per orbem Despicere atque humiles possem contemnere curas.* Bezeichnet wird das unstete Umhersichtreiben derer, die in Irrthum und Zweifel, und um so mehr in regellosen Neigungen und Leidenschaften leben; daher *rationis egentes*. — *homines* mit d. Codd. u. Edd., der Lucret. Stelle angemessener als *animos* seit Heins., aus Cod. Politian. u. einem Medic., was sich doch bei *desp. procul* etwas sonderbar ausnimmt, auch zugegeben, dafs *animus*, wie *pectus*, *caput* bisweilen für homo überhaupt stehe. — *seriem fati* „ordinem rerum fato constitutum." Hott. Vgl. Luc. VI, 611: *at simul a primâ descendit origine mundi causarum series, atque omnia fata laborant si quicquam mutare velis.* — *Evolvere* eigentl. entrollen, aufwickeln, von Büchern, Gemälden u. dgl.; dann vom geistigen Entwickeln, Eröffnen, i. q. explicare, wie Aen. IX, 528: *mecum ingentis oras evolvite* (Musae) *belli*; das. Wagn.; dann kund machen, offenbaren; so vom Orpheus Virg. G. IV, 509: *et gelidis haec evolvisse sub antris.* In diesem Sinne häufig von Sehern und Dichtern, die Vergangenes wie Künftiges enthüllten; Aen. I, 262: *volvens fatorum arcana movebo.* Anders Ov. Her. XII, 4.

153 — 175. Lehrsatz von der Seelenwanderung, hervorgehoben als ein Motiv, die Menschen von thierischer Kost abzuschrecken. — Über die Verschiedenheit der Vorstellungen von der Seelenwanderung, die unter den griech. Philosophen und unter den Pythagoräern selbst herrschte, s. Ritter S. 215 ff. Wenn Ov. den Pyth. in manchen Beziehungen anders sprechen läfst, als man nach den bekannten Überlieferungen erwarten sollte, so ist diefs aus der poëtischen Behandlung des Stoffes, und besonders aus dem speciellen Zweck des Dichters leicht begreiflich.

Tenebras aus *Styga* deutlich. *nomina vana* dem *fabulaeque Manes* Hor. I, 4, 16 entsprechend. *piacula* Heins. aus Codd. Neap. et uno Voss.; eigentl. Sühnopfer; dann auch die für ehemalige Frevel zu erduldenden Strafen, Büfsungen, als Sühnmittel der beleidigten Götter, wobei man an Tantalus, Ixion, Tityos u. dgl. denkt. Vulg. *pericula*, was aber nach den vorhergenannten Gegenständen zu allgemein und unbestimmt scheint. Wie das schwerere Wort häufig in ein leichteres verfälscht ward, so auch *piacul.* nicht selten in *periculum*, wie Liv. V, 52, 8; das. Drack. Oder hat Ov. den Pyth. im römischen Gerichtsstil sprechen lassen! Dann erklären wir uns *pericula* aus Stellen, wie Cic. pro Sext. Amer. XXX: *hunc quaesitorem ac iudicem fugiebant atque horrebant ii, quibus periculum creabatur.* Ders. pro Arch. p. II: *in iudiciis periculisque.* Vgl. Ern. Clav. Cic. und Ruhnk. zu Rutil. Lup. I, 7. p. 102. Fr. Zur Unterstützung diente Cic. Tusc. I, 5:

Digitized by Google

Corpora sive rogus flammâ, seu tabe vetustas
Abstulerit, mala posse pati non ulla putetis.
Morte carent animae; semperque, priore relictâ
Sede, novis domibus vivunt habitantque receptae.
Ipse ego, nam memini, Troiani tempore belli
Panthoides Euphorbus eram, cui pectore quondam
Haesit in adverso gravis hasta minoris Atridae.
Cognovi clipeum, laevae gestamina nostrae,
Nuper Abanteïs templo Iunonis in Argis.

---

num te illa terrent, triceps apud Inferos Cerberos, Cocyti fremitus, transvectio Acherontis – fortasse etiam inexorabiles iudices, Minos et Rhadamanthus! — *Falsus* a vatibus fictus, inanis. Vgl. zu I, 754. *mundus*, als Unterwelt sonst näher bezeichnet, z. B. *opacus* V, 507. Diese Meinung übrigens von der Nichtigkeit und Täuschung aller Schrecknisse der Unterwelt scheint dem Pyth. untergeschoben zu sein; denn nach Berichten bei Meiners, S. 547, und Ritter, S. 219 f., nahm auch die Pythagoräische Lehre eine Vergeltung des frühern Lebens nach dem Tode an; nur drückte sie sich darüber in Bildern und auf sehr verschiedene Weise aus. Es kann aber Pyth. auch nur die commenta und portenta der Dichter und des Volks für verwerflich erklären, nicht überhaupt die Vorstellung von einem verschiedenen Zustande des Guten und Bösen nach dem Tode. Wie dachte darüber ein Caesar, Sall. Cat. LI, 20! ein Cato, das. LII, 12! — *flamma, vetustas*, dieselben Kräfte der Vernichtung unten Vs. 362. Mehres bei Jacob z. Lucil. Aetn. 525: *quum multus calor ipse resolvit, Udorve aut aetas.* — *Putetis* e. persuasum sit vobis. S. Gall. *videtis.* — *posse pati* näml. vos; als Grund dazu: *Morte carent animae* etc. Er will sagen: Seid fest überzeugt, dafs ihr, sobald euer Körper, sei es auf diese oder jene Art, vernichtet ist, keinen Übeln mehr unterworfen sein könnt; denn wollet ihr für eure Seele fürchten, so wisset, dieser steht kein Untergang bevor u. s. w. *pr. sede* e. corpore; vgl. zu XI, 788. Die Stellung *novis d. viv. hab.* haben fast sämmtl. Codd. mit d. ältt. Ausgg. Nur Goth. A *nov. dom. habitant vivuntque rec.* So Heins., Mitsch., B.-Crus. Woher aber Burm. mit d. Nachfolgern die zerrissene Ordnung *nov. hab. domibus vivuntque rec.* habe, davon zeigt sich keine Spur. *recipi* vom Übergang der Seele in einen andern Körper auch Pseud.-Tib. in Messal. 211: *in quodcunque hominum me longa receperit aetas.* Das Dogma von der Einwanderung der menschl. Seele in andere thierische Körper, wie viel Antheil auch das Morgenland daran gehabt haben mag, spielt eine Hauptrolle in der Pyth. Philosophie, und hat sich noch lange nach den Pythagoräern bei Griechen und Römern erhalten; s. Creuz. Symb. III. S. 424—446. — *Ipse ego* etc. Die sehr verbreitete Sage läfst den Pyth. von sich behaupten, er sei zur Zeit des Troi. Kriegs der Dardanier Euphorbus, des Panthoos Sohn, gewesen, der nach Il. XVI, 807 zuerst den Patroclus verwundete, dann aber, nach Il. XVII, 9 ff., vom Menelaus erlegt ward. Darauf bezieht sich Hor. I, 28, 10 f. Über Euphorb. s. Lucian. Ver. Hist. II. p. 293., das. Lehm. p. 676. — *Haesit* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. *sedit*, nach Cod. Polit., auch Berol. An sich gut; vgl. Duk. z. Flor. IV, 2, 40. Aber nicht weniger gebräuchlich ist *haerere* in dieser Beziehung; z. B. Tib. I, 10, 14: *Haesura in nostro tela gerit latere.* — *gestam.* s. zu I, 457. XIII, 116. — *Abanteis – Arg.* Paus. II, 17 berichtet, dafs Menelaus den Schild des Euphorbus der Juno in

Digitized by Google

Omnia mutantur; nihil interit. Errat, et illinc
Huc venit, hinc illuc, et quoslibet occupat artus
Spiritus, eque feris humana in corpora transit,
Inque feras noster, nec tempore deperit ullo.
Utque novis facilis signatur cera figuris,
Nec manet, ut fuerat, nec formas servat easdem,
Sed tamen ipsa eadem est: animam sic semper eandem
Esse, sed in varias doceo migrare figuras.
Ergo, ne pietas sit victa cupidine ventris,
Parcite, vaticinor, cognatas caede nefandâ
Exturbare animas, nec sanguine sanguis alatur.

Argos geweihet habe, nach andern hingegen dem Apollo im Tempel der Branchiden in Ionien. Abas ein Fürst von Argos, Grofsvater des Perseus, IX, 673. Nach ihm werden nicht blofs die Abkömmlinge, sondern auch die auf ihn folgenden Könige von Argos Abantiaden genannt. — Zu 165 ff. vgl. Senec. Ep. 108: *Pythagoras omnium inter omnia cognationem esse dicebat, et aliorum commercium in alias atque alias formas transeuntium. Nulla (si illi credis) anima interit, nec cessat quidem nisi tempore exiguo, dum in aliud corpus transfunditur.* Mehres in Valcken. Diatrib. Eurip. p. 54 *quoslibet artus* i. e. quaelibet sive cuiuslibet generis corpora. *Spiritus* für anima, wie Tac. Ann. XVI, 34: *dissociatio spiritus corporisque.* Zum Gedanken s. Pseud.-Tib. in Messal 207—12. Nach Stob. Ecl. Phys. t. I. p. 414. Heer. hat Pyth. einen wirklichen Untergang angenommen. *facilis* vom Wachse, das sich leicht zu mancherlei Gestalten bilden läfst, wie *facile lutum* Tib. I, 1, 40, das. Heyne. Nur Heins., denn Burm. widerrief, gab *fragilis* aus pr. Gronov, einem Voss. und Medic., was Hott. durch flexibilis erklärt, und Ochsn. durch *coryli fragiles* Met. X, 93 rechtfertigen will. Zugegeben aber, dafs *fragilis* diese Bedeutung haben könne, was Jahn verneint, so setzt es immer eine Masse voraus, der eine andere Härte und Festigkeit als dem Wachse eigen ist. Selbst aus Juvenal's *fragili simulacra nitentia cera* XII, 88 ist nicht viel zu gewinnen, weil dort der Begriff von Zerbrechlichkeit sich nicht blofs dem Wachse, sondern den Ahnenbildern überhaupt mittheilt. Überdiefs ist der Begriff von *facilis* an unsrer Stelle des ganzen Vergleichs wegen nothwendig. *figuras* im substantiellen Sinne, dem obigen *artus* entsprechend. Dafs aber das ganze Gleichnifs zur Verdeutlichung der Seelenwanderung nicht glücklich gewählt sey, hat schon Hottinger erinnert. — Zu *ergo* vergleicht Ochsn. II, 105, und bemerkt, dafs in den bessern Zeiten der Poesie die ultima lang gebraucht werde. Ov. jedoch hat sich einigemal die Kürze erlaubt; s. Trist. I, 1, 87: *Ergo cave, liber.* Her. V, 59: *Votis ergo meis,* wozu vorzüglich Lennep zu vergleichen. Ramsh. Gr. S. 1046. *pietas* s. zu 109. *victa* wie I, 149, das. Anm., und Bentl. z. Hor. III, 27, 34. *Parcite,* s. Vs. 75. — Zu 174 sq. s. unten 459 ff. Sen. Ep. 108: *Viderimus per quas temporum vices, et quando pererratis pluribus domiciliis, in hominem revertatur; interim sceleris hominibus ac parricidii metum fecit, quum possint in parentis animam inscii incurrere, et ferro morsuve violare, in quo cognatus aliquis spiritus hospitaretur.* — *Vaticinor* in sofern er als Priester und Seher spricht; s. zu 143., gleichsam ut vates moneo. Vgl. ex Pont. I, 1, 47: *vaticinor moneoque.* — *cognatas an.* aus 459 f. deutlich.

176 — 236. Mit der Wanderung der Seele verwandt ist die Veränderlichkeit, der Wechsel, die stete Beweglichkeit aller Dinge aufser

Digitized by Google

Et quoniam magno feror aequore, plenaque ventis
Vela dedi: nihil est toto quod perstet in orbe.
Cuncta fluunt, omnisque vagans formatur imago.
Ipsa quoque assiduo labuntur tempora motu,
Non secus ac flumen: neque enim consistere flumen
Nec levis hora potest; sed ut unda impellitur undâ,

---

dem Menschen, nämlich der Zeit, der Erscheinungen am Himmel, der einzelnen Jahrestheile, des menschlichen Alters.

Mit *Et quoniam – dedi* entschuldigt P. gleichsam die erweiterte Fortsetzung eines grofsartigen und reichhaltigen Stoffs, und vergleicht sich mit dem Schiffer auf hohem Meere, der die vollen Segel den Winden überläfst; ein Bild, das bei Griechen und Römern, als der Schifffahrt kundigen Völkern, sehr beliebt war, und oft zur Lebhaftigkeit und Veranschaulichung der Darstellung gebraucht wurde. Vgl. Pind. Nem. V, 92. (51. D.) *δίδοι φωνάν, ἀνὰ δ' ἱστία τεῖνον πρὸς ζυγὸν καρχασίου* etc., vom vollen, hochtönenden Gesang. Plat. Protag. XXIV: *ἐφεῖναι καὶ χαλάσαι τὰς ἡνίας τοῖς λόγοις, ἵνα μεγαλοπρεπέστεροι· καὶ εὐσχημονέστεροι ἡμῖν φαίνωνται, μήτ' αὖ Πρωταγόραν πάντα κάλων ἐκτείναντα, οὐρίᾳ ἐφέντα, φεύγειν εἰς τὸ πέλαγος τῶν λόγων, ἀποκρύψαντα γῆν, ἀλλὰ μέσον τι ἀμφοτέρους τεμεῖν.*, das. Stallbaum und Ast. Vgl. Valck. Diatr. p. 211. Lips. Cic. Tuscul. IV, 4, extr. mit R. Klotz. Bemerkung. Wenn der Dichter dem Ende seines Werkes zueilt, vergleicht er sich mit dem die Segel einziehenden Schiffer; Virg. G. IV, 116: *Extremo ni iam sub fine laborum Vela traham, et terris festinem advertere proram.* — Was vor *nihil est* zu ergänzen? s. zu VII, 521. Bas. 3. p. var. lect. *constet*, was als Gl. von *perst.* gelten mag. Ed. Rom. *restet.* — *fluunt* „transeunt fluminis instar. *Ῥεῖ τὰ πάντα, καὶ οὐδὲν μένει.*“ Gier. *vagans formatur* streng zu verbinden als ein Begriff, nur voller als vagans est s. vagatur. Vgl. 259. Auch Stob. berichtet, t. I. p. 319. 3 vom Pyth., dafs er von der Materie gelehrt habe, sie sei *ἀλλοιωτὴ καὶ μεταβλητὴ καὶ ῥευστή.* *Ipsa temp.* im Gegensatze dessen, was in der Zeit geschieht. *labuntur* Vulg. bestätigen Bas. 1. 4. 2 a. R. Goth. B. S. Gall. 2 Bersm. Edd. Parm. Venn. Aldd. tt. so Heins. mit d. folgg. Andere mit Plan. u. Ed. Rom. *volvuntur.* Beides, *labi* u. *volvi* vom Flusse, trop. von der Zeit und ihren einzelnen Theilen, nur mit dem Unterschiede, 1) dafs ersteres vom langsamen und unbemerkten Laufe, dieses vom rascheren und geräuschvolleren Hinrollen gebraucht wird; 2) dafs jenes gewöhnlich von der Zeit überhaupt, ohne Rücksicht auf kleinere Abschnitte derselben und deren Wiederkehr, steht; s. Fast. VI, 771: *tempora labuntur, tacitisque senescimus annis.* Trist. III, 3, 11: *non, qui labentia tarde tempora narrando fallat, amicus adest;* dieses aber meistens von gewissen, einzelnen Theilen der Zeit, die sich erneuern, z. B. *volvens annus* Met. V, 565. *volventibus annis* Aen. I, 234. *mensibus* ebendas. 268; vgl. mit Hor. IV, 6, 40: *celeremque pronos volvere mensis.* Warum behält also *lab.* den Vorzug? Art. III, 62: *Ludite; eunt anni more fluentis aquae. Nec, quae praeteriit, iterum revocabitur unda; Nec, quae praeteriit, hora redire potest. Utendum est aetate; cito pede* labitur *aetas.* Für den Gedanken s. Sen. de Brev. vitae X: *in cursu enim semper est* (tempus); *fluit et praecipitatur; ante desinit esse, quam venit.* — *levis* bekommt vom Begriff des Leichten nicht selten den der Schnelligkeit. Ähnlich *mobilis hora* Hor. Ep. II, 2, 172. — *Ut und. imp. unda – priorem* eben

Digitized by Google

Urgueturque prior veniente, urguetque priorem:
Tempora sic fugiunt pariter pariterque sequuntur,
Et nova sunt semper; nam quod fuit ante, relictum est,
Fitque, quod haud fuerat, momentaque cuncta novantur.
Cernis et emersas in lucem tendere noctes,
Et iubar hoc nitidum nigrae succedere nocti.
Nec color est idem coelo, quum lassa quiete
Cuncta iacent mediâ, quumque albo Lucifer exit
Clarus equo; rursusque alius, quum praevia luci
Tradendum Phoebo Pallantias inficit orbem.

---

so naturgemäfs im Ton und Rhythmus, wie Hor. a. p. O. 176: *heres Heredem alterius velut unda supervenit undam.* Lucil. Aetn. 321 f. *velut unda profundo – Ingeminat fluctus et primos ultimus urget.* Zu *impell.* vgl. Luc. I, 213: *Fonte cadit modico, parvisque impellitur undis Puniceus Rubicon.* — *relict. est* vollständiger Luc. I, 369: *ut victum* post terga relinqueret *orbem.* Über *momenta* s. zu XI, 285. *emersas*, seit Heins. mit Bernegg., alt. Hamb., Graev. u. 12 andern; vgl. Ochsner., s. v. a. e mari emers., also incipientes, wie Fast. III, 399: *tertia nox emersa suos ubi moverit ignes*; denn die anbrechende Nacht hebt sich aus dem Ocean empor, *ruit oceano Nox* Aen. II, 250 mit Heyn. Exc. II ad Aen. II, 8 f. Die vollendende sinkt in den Ocean. Vormals *emensas*, was Marcl. z. Stat. Sil. III, 5, 7. aus Tib. III, 4, 17. Virg. G. I, 450. Sil. III, 397. Sabin. I, 95 zu schützen suchte. Der Ausdruck an sich ist unanstöfsig, aber der Begriff, quae cursum peregerunt, hier unpassend. Denn hat die Nacht ihren Aufzug vollendet, so ist auch die Hellung schon da; und *tendere in lucem* wäre sonach zu spät. *Emersus* u. *emensus* oft verwechselt; s. Auslegg. z. Flor. III, 10, 22. Nirgends kann aber ersteres stehen, wo vom Vollenden der Nacht oder der Sonne die Rede ist; daher auch Fast. III, 367 nicht *totum iam sol* emerserat *orbem* mit Heins. aus 2 Codd., sondern *evolverat* mit andern zu lesen ist. — *iubar* sonst vom hellen Glanze des Lucifer, wie Fast. II, 149: *Quintus ab aequoreis nitidum iubar extulit undis Lucifer*; hier vom Strahl der Sonne, oder d. Sonne selbst, wie *hoc* verlangt. Ochsn. vergleicht Aen. IV, 130: *iubare exorto.* Auch Appul. Met. I: § 13: *iubaris exortu cuncta collustrantur.* Das. IV, § 65: *iam in meridiem prono iubare.* Bothe: *fulvâ nigr. nube* nach Moret. l. – Langerm. Zu *quum – mediâ* vergl. Ochsn. Aen. VII, 414: *Iam mediam nigra carpebat nocte quietem.* Wie *exit!* s. Fast. VI, 474: *et vigil Eoïs Lucifer exit aquis*; und zwar reitend; vgl. Trist. III, 5, 56: *admisso Lucifer albus equo.* Seltener, vielleicht nach ältern Dichtern, wird ihm ein Wagen gegeben; s. Tibull. I, 9, 62; das. Heyne. *rursus* die Vulg., wofür Heins. u. Burm. *rursum*, ohne Zeugen. *luci* seit Heins. aus Arond., pr. Moret., 2 andern, auch Berol.; Vulg. *lucis.* Ist dieses ohne Sinn, so hat jenes wenigstens viel Unbequemes; denn die der Tagshellung vorangehende Aurora, welche den Erdkreis röthet, den sie dem Phöebus überlassen mufs, gibt in einander laufende Begriffe, und *inficit* so absolut in dieser Beziehung mifsfällt auch. Nicht übel vermuthet daher Bothe *luce*, was auch Naderm. aufnahm, u. erklärte: „Quum praevia (praecedens) Aurora luce suâ inficit (collustrat) terram, Phoebo tradendam." Vgl. Lucret. II, 143: *Aurora novo quom spargit lumine terras.* Oder wollen wir *luci* als Ablativ gelten lassen? Lucret. wenigstens *in luci* IV, 236. Vgl. Schneid. Form. S. 233. Ov. hat *posti* als Ablativ, V, 120. Zu *praev.* vgl. Her. XVIII, 112:

Digitized by Google

Ipse Dei clipeus, terrâ quum tollitur imâ,
Mane rubet, terrâque rubet quum conditur imâ:
Candidus in summo est: melior natura quod illic
Aetheris est, terraeque procul contagia fugit.
Nec par aut eadem nocturnae forma Dianae
Esse potest unquam; semperque hodierna sequenti,
Si crescit, minor est; maior, si contrahit orbem.
Quid? non in species succedere quattuor annum
Aspicis, aetatis peragentem imitamina nostrae?

---

praevius Aurorae Lucifer ortus erat. — Über *Pallantias* s. zu IX, 421. — *Dei clipeus* für orbis solis zwar ungewöhnlich; da jedoch *orbis* auch vom Schilde gesagt wird, s. Drack. z. Sil. IX, 442; zugleich aber auch von der Sonne, wie XIII, 853. Val. Fl. III, 437: *Phoebi surgentis ad orbem.* Cort. z. Luc. I, 58., so bedarf *clip.* den Sprengelschen *deique oculus* keineswegs. Weniger kühn freilich Tib. I, 9, 62: *rota Luciferi.* — *Melior quod* etc. gibt Grund und Veranlassung an von *candidus in summo*, näml. coelo; also circa meridiem. *fugit* die Codd., auch Baseler sämmtlich, mit d. ältt. Edd. Erst Heins. *vitat* mit Caelest., Gronov. u. einem andern; dem *est* vielleicht angepafst. Das Perf. aber, auch ohne es aorist. für fugere solet zu nehmen, hat seinen guten Grund. — Zu beachten ist die Vorstellung, dafs sie zu Mittage näher dem Äther wäre, welcher nach Pyth. Lehre rein und in steter Bewegung ist, hingegen die die Erde umgebende Luft unrein, träge, unbeweglich. *noct. Dianae* = Lunae. Wie Diana auch zur Mondgöttin geworden, s. Myth. Wörterb. I. S. 617. — *sequenti* mit vielen der bessern bei Burm., auch Cod. Bersm., Berol. u. d. Baselern. statt der Vulg. *sequente.* Zugegeben, dafs nach den Zeugnissen mehrer Grammatiker, s. Rudd. I. p. 88. Not. 97 sq., und vorzüglich nach Bentl. s. Hor. I, 25, 17 die Participia auf *ns* in *e* ausgehen [wonach vielleicht richtiger *sequente* Met. VIII, 190 mit d. meisten Codd. zu schreiben war], was jedoch nach Berichten anderer Grammatiker und besonders nach Zeugnissen alter Hdschrr. noch nicht so gar fest entschieden ist, s. G. Voss. de Anal. II, 12; das. Eckst. S. 607. Orelli z. Wolfs Vorles. über Cic. Tusc. V. § 42. S. 427; so möchte gerade hier *sequenti* nicht als Particip, sondern adjectivisch für proxima, crastina, im Gegens. von *hodierna*, zu nehmen sein. Eben so ist es mit *orienti lumine* Lucr. V, 663., mit *stridenti stipula* Virg. Ecl. III, 27, das. Wagn. Anders Met. IV, 54: *lanâ sua fila sequente.* — *Contr. orbem* oppos. *Crescit.* — 199 ff. Die Vergleichung der vier Menschenalter mit den vier Jahreszeiten ist allerdings Pythagoräisch; s. Mahne de Aristoxeno p. 80. Diog. Laert. VIII, 10. Andere nahmen sieben Stufen des Menschenlebens an; s. Boissan. ad Philostr. Her. p. 392. — *succed.* Heins. aus guten Codd., auch Bas. 2 a m. sec. Bas. 4. Cod. Bersm. Goth. A. B. Drsd. Par. A. Lpz. 2. Vormals *secedere* mit Gl. „dividi" im Bas. 1. Aber es liegt nicht auf Eintheilung, sondern auf Wechsel und Stufenfolge der Nachdruck, wie aus dem Zusammenhang erhellt. In *sub* liegt der Begriff des allmähligen Aufeinanderfolgens. Die Verbindung mit *in*, die sich aus *cedere* ergibt, konnte das Verderbnifs unterstützen; vgl. aber XI, 80. 227. Liv. XXI, 3: *ut – Hannibal in paternas succederet opes.* Vgl. Nobbe p. 134 sq. *species* formas, vicissitudines, in sofern sie dem menschlichen Auge sich darstellen, wie unten 420. Hotting. erkl. spectaculum, Auftritt; etwas gesucht. *perag. imitam.* = prorsus ad similitudinem. Zur Beschreibung

Digitized by Google

Nam tener et lactens puerique simillimus aevo
Vere novo est. Tunc herba nitens et roboris expers
Turget et insolida est, et spe delectat agrestes.
Omnia tunc florent; florumque coloribus almus
Ridet ager; neque adhuc virtus in frondibus ulla est.
Transit in Aestatem post Ver robustior Annus,
Fitque valens iuvenis; neque enim robustior aetas
Ulla nec uberior, nec, quae magis ardeat, ulla est.

---

der Jahreszeiten vgl. mit Gier. Lucret. V, 735—46. Claud. I, 268—74. Nicht wohl dürfte es dem guten Geschmack zusagen, dafs der Dichter das, was er vom Frühling sagt, eigentlich, aber was er von den übrigen Jahreszeiten sagt, allegorisch verstehen läfst; s. Hotting. Zum Gemälde des Frühlings vgl. insbesondere Fast. I, 149 ff. Trist. III, 12, 1—16. — *tener* näml. annus. *lactens* eig. Milch saugend, von den Jungen der Menschen und Thiere; 2) Saft und Nahrung einsaugend, von Pflanzen und Gewächsen; Fast. I, 351: *Sata, vere novo teneris lactentia succis.* Virg. G. I, 315: *lactentia frumenta*; hier etwas kühn auf das Frühjahr selbst übertragen, in sofern da die Pflanzen Saft und Nahrung zum Wachsthum erhalten. *herba* wie VIII, 289. *nitens*, von nĭtere, nicht nīti; Heins. nach Ciof. Hdschrr. und acht der seinigen; pr. Hamb., auch Bas. 1. Goth. B. Lpz. 2. S. Gall. Edd. Parm. Ven. 1486. Ald. 1 mit ihren Nachfolgern; „der eigentliche Ausdruck von dem gedeihlichen, üppig prangenden Ansehen der Saatfelder, dem frischen Schmelz der Wiesen u. dgl., insonders zur Zeit des Frühlings.“ Obbar. z. Hor. Ep. I, 10, 19. Vgl. Fast. IV, 126: *Vere* nitent *terrae; vere remissus ager.* S. Heins. Mehre Codd., auch Bas. 2. 3. 4. Goth. A. Ber. Heid. Plan. in ἀρτιγενὴς ἡ ποά, mit Edd. Rom. Ald. 2 geben *recens.* So Bothe, weil es zu *rob. exp.* besser als *nitens* passe. Aber auch in *nit.* liegt der Begriff des Jugendlichen, doch zugleich mit einem reichern Gemälde für die Phantasie. Andere mit Venn. 1493 *virens*; häufige Verwechselung mit *nitens.* — Zu *insolida* vgl. Trist. III, 12, 12: *Herbaque - Exserit e tepida* molle *cacumen humo.* — *Spe* largae messis. *agrestes* die Codd. u. Edd. Seit Heins. *agrestem*; ohne Auctorität. *Omnia* tunc *fl.* mit d. meisten Codd., auch Bas. 1. 2. 3. 4., Bersm., Goth. A., Lpz. 2. Drsd., S. Gall. Edd. Rom., Parm. Dieſs scheint mir das obige *Tunc herba* zu verlangen; vgl. Fast. I, 151: *Omnia* tunc *florent*; tunc *est nova temporis aetas.* Andere mit Heins. u. Nachff. *tum,* was allerdings in dergleichen Darstellungen gebräuchlicher; s. Georg. II, 325 ff. u. Wagn. Quaest. XXV, 6. b. — *almus* wie Virg. G. II, 330: *Parturit* almus *ager.* Über den Begriff s. Ramsh. Syn. t. I. S. LII. — *Ridet* seit Heins. aus einem Leid. u. Voss., jetzt auch S. Gall., gehaltvoller als das herrschende *Ludit,* was einer Gl. ähnlich sieht. *Ridere* von Gegenständen der Natur und Kunst, die theils durch Glanz, Vielfarbigkeit u. dgl. dem Auge wohlthun, wie Virg. Ecl. VII, 55: *Omnia nunc rident.* Hor. IV, 11, 6: *ridet argento domus.* Claud. XXIX, 71: *Callaecia risit floribus;* theils durch Wohlgeruch ergötzen, wie Catull. LXIV, 285: *domus iucundo risit odore.* Vgl. Heins. Eben so γελᾶν; Hom. in Cer. 14: *Γαῖά τε πᾶσ' ἐγέλασσε.* Selbst von angenehmen Eindrücken auf das Gehör; daher κυμάτων γέλασμα Aesch. Prom. 90; dazu Blomf. im Glossar. *virtus* von Kraft und Festigkeit; vgl. darauf *valens, robustior.* — Zu 206 — 8. vgl. Virg. G. IV, 425 — 8. *ardeat* mit d. Codd. u. Edd.; sowohl von der Hitze der Jahreszeit, als vom

Digitized by Google

Excipit Auctumnus, posito fervore iuventae
Maturus mitisque, inter iuvenemque senemque
Temperie medius, sparsus quoque tempora canis.
Inde senilis Hiems tremulo venit horrida passu,
Aut spoliata suos, aut, quos habet, alba capillos.
Nostra quoque ipsorum semper requieque sine ullâ
Corpora vertuntur; nec, quod fuimusve sumusve,
Cras erimus. Fuit illa dies, quâ semina tantum
Spesque hominum primae maternâ habitavimus alvo.
Artifices Natura manûs admovit, et angi
Corpora visceribus distentae condita matris
Noluit, eque domo vacuas emisit in auras.
Editus in lucem iacuit sine viribus infans;
Mox quadrupes rituque tulit sua membra ferarum;
Paulatimque tremens et nondum poplite firmo
Constitit, adiutis aliquo conamine nervis.
Inde valens veloxque fuit; spatiumque iuventae
Transit, et, emensis medii quoque temporis annis,

Feuer der Wünsche und Begierden im jugendlichen Herzen. Seit Heins. *aestuet*, blofs aus *aestuat* des Palat. pr. gebildet. Obiges erhält Bestätigung aus Virg. a. a. O. — Bas. 1 a. R. mit Bas. 3 *Incipit*. Für die Aufeinanderfolge bezeichnender ist *Excipit* i. e. aestatem subsequitur. Auch in örtlicher Beziehung, wie Luc. II, 429: *devexasque excipit Alpes*. — *Maturus* h. l. vom männlichen Alter, wie VIII, 618; also passend zum Herbste; öfterer aber vom Greise; Hor. ad Pis. 115: *maturusne senex, an adhuc florente iuventâ Fervidus*. Zu *inter iuv. sen.* *Temp. medius* vgl. XII, 464 f., und unten 226: *medii temporis annis*. — *Temp.* erklärt durch I, 51: *temperiemque dedit mixtâ cum frigore flammâ*. — *Spars. q. tempora* mit d. Codd., Plan. u. Edd., bekannter Graecismus, wie bald darauf *spoliata – alba capillos*. VIII, 567: *Lelex, raris iam sparsus tempora canis*. XV, 360: *sparsae quoque membra veneno – Scythides;* wobei an keine Ergänzung von quoad, κατά zu denken; vgl. Ramsh. S. 392 f. Heins. *sparsis per t. c.* mit Arond., Zulich. u. 3 andern. Goth. A. beides: *sparsus quoque per*. Die Verbind. *sp. per* war dem Schreiber geläufiger; der Gräcismus anstöfsiger; daher auch einige *sparsis quoque*. So Bas. 1. un. Heins. Ed. Rom. Mit *per* ist zu viel gesagt, und passender für das Greisenalter. *Inde* i. q. deinde, tum, wie 225; und bei Liv. häufig. *tremulo passu*, wie vom Greisenalter und zugleich vom Winter zu fassen? *Spesque hom.*, wie *gemellos*, *Spem gregis* Virg. Ecl. I, 15. — *habitav.* entsprechend *domo* Vs. 220. *alvus* eig. die Bauchhöhle, dann der Mutterleib überhaupt; Cic. de Divin. I, 20, 39: *Dionysii mater – quum praegnans hunc ipsum Dionysium alvo contineret*. Zu *Artifices – admov.* vergleichen die Auslegg. A. Gell. XII, 1, 9: *in ipsis hominem primordiis, dum fingitur, dum animatur, inter ipsas artificis naturae manus interfectum ire*. — *Conam.* vom Versuch, den das Kind selbst mit seinen schwachen Kräften macht, sich zu bewegen oder zu stehen; vgl. VIII, 365. Luc. IV, 286: *mobile nervis Conamen calidus praebet cruor*. — *Valens* opp. *tremens et nondum poplite firmo* Vs. 223. *Emensis*, e. peractis, seit Heins. aus Thuan. u. einem Medic., auch Bas. 2. 3. Berol. Vgl. Burm. zu Lotich. p. 232. Die übrigen mit den ältt. Ausgg. *emeritis*, wozu Bas. 1 die Gl. finitis, u. Bas. 4 transactis. Der passivsche Gebrauch von

Digitized by Google

Labitur occiduae per iter declive senectae.
Subruit haec aevi demoliturque prioris
Robora; fletque Milon senior, quum spectat inanes
Illos, qui fuerant solidorum mole tororum
Herculeis similes, fluidos pendere lacertos.
Flet quoque, ut in speculo rugas aspexit aniles,

---

emens. kann die Änderung veranlafst haben. Vgl. aber Virg. G. I, 450: *emenso quum iam decedit Olympo.* Rudd. t. I. p. 288 sq. Ramsh. Gr. S. 177. Zu *Labitur* vgl. X, 519. *occid. - senectae,* woher entlehnt? s. I, 63. Empedocles *δυσμαὶ βίου* vom Alter; s. Sturz p. 683. Für *Subruit* mehre Codd., auch Par. A, Berol., Goth. A. p. div. lect. *surripit.* Gewählter und zu *demolitur* passender ist die Vulg., von Gebäuden entlehnt; vgl. *destruitis* Vs. 235. — *Milon,* auch *Milo,* der durch seine Stärke bekannte Kämpfer zu Croton; Cic. Cato X, 33. Aelian. V. H. XII, 22. Über dessen Tod s. A. Gell. XV, 16. Das *fletque* etc. erläutert Cic. ebend. IX, 27: *qui* (Milo), *quum iam senex esset, athletasque se exercentis in curriculo videret, aspexisse lacertos suos dicitur illacrimansque dixisse: At hi quidem mortui iam sunt.* Daraus erklärt sich *inanes,* i. e. exsangues, macilentos; vgl. Luc. V, 275: *Invalidasque manus et inanes cerne lacertos.* Weil aber *fluidos* auf dasselbe Object sich bezieht, so wollte Gronov z. Sen. Herc. fur. 624 *in amne* gelesen wissen, was des Heidelb. Cod. *inane* fast unterstützen könnte. Bothe aus Coniect. lies't *inanis,* mit *senior* verbunden. Ein Rec. in Erg. Bl. z. allg. LZ. 1810. Nr. 84, wie auch Sprengel S. 106, will: *athletas.* Aber läfst die etymol. Ableitung dieses Wortes auch die Kürze der ersten Silbe zu, wie etwa in Atlas! Hingegen Wakef. z. Lucr. II, 596 vermuthete *fluidum* st. *fluidos,* und verglich *fluidum pendere* mit *lugubre rubent* u. ähnl. Es bedarf jedoch weder das eine noch das andere einer Änderung. Abgesehen davon, dafs zwei epitheta eines und desselben Subjects ohne copula bei Dichtern nicht selten sind, s. oben zu VII, 272, vgl. mit Wagn. zu Aen. V, 24, hat diese Verbindung hier um so weniger Anstöfsiges, da *inanes,* wie Gier. richtig erinnert, zum Subject gehört, *fluidos* mit *pend.* aber das Prädicat ausmacht, und gleichsam einen Begriff bildet. Ähnlich Virg. A. VII, 141: *Hic pater* omnipotens *ter caelo* clarus *ab alto* Intonuit. Wagn. zu Aen. II, 53. Luc. II, 207: Intrepidus *tanti* sedit securus *ab alto Spectator sceleris;* das. Cort. Ähnliche Verbindung eines Particip. mit Adjectiv ist Aen. XII, 331: *quum flumina* concitus *Hebri* Sanguineus *Mavors clipeo increpat.* V, 277: *sibila colla* Arduus attollens; u. a. *Solid. m. tor.* seit Heins. zum Theil nach dessen Coniectur. Vulg. *solidarum morte ferarum.* Viele Codd. mit Goth. A. p. v. lect., Goth. B., Bass. mit einigen alten Ausgg. *solid. more ferarum.* Par. A. Goth. A. mit andern: *solidorum more ferorum.* Aber pr. Reg., un. Voss., S. Gall. mit ed. Rom. *solidarum mole ferarum.* — *Moles* von dichter, starker Körpermasse, oder einzelnen Theilen des Körpers, s. Drak. u. Heins. z. Sil. XVI, 46. Bekanntlich diente des Hercules Muskelkraft zum Sprichwort. Her. IX, 59: *non puduit fortes auro cohibere lacertos, et solidis gemmas apposuisse toris.* Val. Fl. I, 253: *conspicuusque toris Tirynthius.* Cic. Tusc. II, 9: *o pectora, o terga, o lacertorum tori.* Vgl. Heins. — *fluidos* opp. *solidorum;* vgl. Doederl. Syn. II. S. 20. *pendere* „flaccidos esse et deficere;" Ruhnk. Vorr. z. Schellers Lex. Vgl. Juvenal. X, 193: *pendentesque genas.* Plin. H. N. XIV, 22: *genae pendulae.* — *Aspexit* mit d. Codd. bei Cioff., Bass., Bersm., S.

Digitized by Google

Tyndaris, et secum, cur sit bis rapta, requirit.
Tempus edax rerum tuque, invidiosa vetustas,
Omnia destruitis, vitiataque dentibus aevi
Paulatim lentâ consumitis omnia morte.
Haec quoque non perstant, quae nos Elementa vocamus;
Quasque vices peragant, animos adhibete, docebo.

Quattuor aeternus genitalia corpora mundus
Continet: ex illis duo sunt onerosa, suoque
Pondere in inferius, tellus atque unda, feruntur;
Et totidem gravitate carent, nulloque premente

Gall., Goth. B., Lpz. 2. Edd. Rom. Ald. 2. Heins., Burm., Mitsch., B.-Crus. Einige *conspexit*. So Parm., Ald. I, aber mit *speculum*, Gier., Jahn, Bothe, wofür sich I, 640 vergleichen läfst. Für obiges aber entscheidet aufser dem Gewichte der Zeugen der Umstand, dafs es genauer dem obigen *spectat* entspricht, und dafs ein geflissentliches Hinrichten des Auges hier denkbarer ist, als ein zufälliges Erblicken. Vgl. Doederl. Syn. IV. S. 310 f. *Tyndaris*; s. II. III, 426; u. Anm. zu Met. VI, 109. — *Secum - requirit* als Folge der Wahrnehmung, dafs ihr Reiz erloschen sei. *bis rapta*, einmal vom Theseus, das anderemal vom Paris; Myth. Wörterb. I. S. 796 f. Über den Genitiv *rerum* nach *edax* s. Rudd. II. p. 70. — *invidiosa* active, vom Alter, in sofern es Kraft, Schönheit, Leben entzieht, wie der Neidische diefs und jenes zu entziehen strebt; vgl. Ramsh. Syn. II. § 755. *vitiata* h. l. von der durch die Zeit herbeigeführten Zerstörung und Schwäche. *dentibus* von der zernagenden Kraft der Zeit, wie auch in andern Beziehungen von zerstörenden Kräften oder Eigenschaften; z. B. *leti sub dentibus ipsis* Lucret. I, 852. Vom Wasser *aqua dentes habet* Petron. Sat. XLII. Vom Neide *dens invidus* Hor. IV, 3, 16; das. Mitsch. Man vergleiche unser: Zahn der Zeit. Aber *tempus et vetustas* omnia destruit et consumit dentibus *aevi!* Entweder hat sich Ov. einer mehr als grata negligentia schuldig gemacht, oder *aevi* ist verdorben, obgleich sich keine Spuren in den Codd. finden. Sprengel's *dente iniquo*, S. 106, hat Fuss S. 33, wie billig, zurückgewiesen; er selbst schlägt vor *dente sub aequo*, vgl. mit Aen. III, 627: *tremerent sub dentibus artus*; wozu noch näher liegt Met. XIV, 196: *elisi trepident sub dentibus artus*; und für den Gedanken das Horazische *mors aequo pulsat pede*. Ich zweifle jedoch, dafs *d. aequo* passend durch *pede aequo* gerechtfertigt werden kann, und würde lieber vorschlagen *dente sub acri*, was dem *aevi* näher kommt, und sich mit *morsu acri* zusammenstellen läfst.

237 — 258. Wechsel und Veränderungen der Urstoffe des Alls. *Perstant*, vgl. 177. *Elementa*, darauf *genitalia corpora*, und I, 9 *semina rerum*; das. Anm. *vices perag.* vgl. *alternare vices* Vs. 409. *anim. - docebo* wie Aen. XI, 315: *et paucis (animos adhibete) docebo*; oben *animos advertite* Vs. 140. — *genitalia* quae vim gignendi et procreandi omnia habent. So Virg. G. II, 324. Vgl. Ramsh. Syn. t. I. § 625. Gl. im Bas. 1 „genitiva;" a. R. *generalia*, wie Bas. 4 a pr. m. und Goth. A. p. v. lect. Bas. 3 mit einem bei Heins. *genialia*. — *Ex illis - feruntur*, s. I, 29—31. Zu *pond. in inf. fer.* vgl. Fast. V, 13: *pondere terra suo subsedit*. Zu 242 f. s. I, 26—28. Fast. V, 11 ff. — Bothe nach Coniectur: At *totidem*. — *nullo* näml. pondere; oder weniger hart für nulla re, welcher absol. Gebrauch von *nullo* bei Dich-

Digitized by Google

Alta petunt, aër atque aëre purior ignis.
Quae quanquam spatio distant, tamen omnia fiunt
Ex ipsis, et in ipsa cadunt; resolutaque tellus
In liquidas rarescit aquas; tenuatus in auras
Aëraque humor abit; dempto quoque pondere, rursus
In superos aër tenuissimus emicat ignes.
Inde retro redeunt, idemque retexitur ordo.
Ignis enim densum spissatus in aëra transit,
Hic in aquas; tellus glomeratâ cogitur undâ.
Nec species sua cuique manet, rerumque novatrix
Ex aliis alias reparat Natura figuras.
Nec perit in tanto quicquam, mihi credite, mundo,
Sed variat faciemque novat; nascique vocatur

---

tern und spätern Prosaisten nicht selten; Tac. Ann. III, 15: *nullo magis exterritus est* i. e. nulla re. Just. V, 1: *mysteria – nullo magis quam silentio sollemnia*; das. Ben. So auch im Plural; Luc. III, 364: *Utque perit magnus* nullis obstantibus *ignis*. Zu 244 ff. vgl. Cic. de *N.* D. II, 33: *Quum quattuor sint genera corporum, vicissitudine eorum mundi continuata natura est. Nam ex terra aqua, ex aqua oritur aër, ex aëre aether; deinde retrorsum vicissim ex aethere aër, ex aere aqua; ex aqua terra infima. Sic naturis his, ex quibus omnia constant, sursum, deorsum, ultro citro commeantibus mundi partium coniunctio continetur.* Dazu vgl. Lucret. I, 782 ff. Sen. Quaest. III, 10. — *In ipsa cad.*, opp. *fiunt*, s. v. a. resolvuntur, wie *resol. tellus* beweis't. *rarescit* mit d. Codd. u. Edd. Wie *rarus* häufig dem *spissus* entgegensteht, so hier *rarescere* dem *densare*, in d. Bedeut. sich verdünnen. Lucr. VI, 842: *rarescit quia terra calore.* Seit Heins. *rorescit* aus Thuan., u. vielleicht Bas. 4 a pr. m. Das Wort hat aber zu wenig Auctorität, und ist an sich für diese Beschreibung zu gesucht. Die Vulg. vertheidigen auch Oud. z. Lucan. IV, 123. Hand z. Stat. Silv. I, 2, 186. p. 290. — *tenuatus abit*, Fülle des Ausdrucks, wodurch aber der Übergang in Anderes besser als durch tenuatur vorgehoben ist; vgl. 250: *spissatus transit.* Virg. G. IV, 410: *in aquas tenues dilapsus abibit.* Die Hdschrr. meistens *habet*; aus dem aspirirten *habit* entstanden. Zu *in auras aëraque* vgl. *per aërias auras* IX, 210, das. Anm. Woran schliefst sich *quoque* dem Sinne nach an? *in sup. em. ignes* vgl. VI, 259. *ignes* vom Aether, wie *ignis* I, 26. *redeunt* „mutantur in pristinum statum.“ Gier. — *retex.* vom Gewebe entlehnt, bez. den wiederholten Übergang in neue Stoffe, nur in umgekehrter Ordnung; Aen. XII, 763: *Quinque orbis explent cursu, totidemque retexunt Huc illuc.* — *Densum in aëra* e. concretum, qui terrarum orbem ambit; Hor. II, 7, 14. Zu *tellus gl. cog. unda* vgl. I, 30: *circumfluus humor Ultima possedit, solidumque coercuit orbem.* Mit *tell. glomer.* besonders I, 35; *terram - magni speciem glomeravit in orbis.* Zu *Nec species - figuras* vgl. oben Vs. 178. — *Nec perit – mundo* bei Lucr. I, 225: *Nullius exitium patitur Natura videri.* — *Tanto* sämmtliche Ausgg., auch Rom., Parm., mit Heins. u. folgg. Von Codd. geben es nur Caelest., Par. B., Berol. Die meisten *toto*, freilich das gewöhnliche; aber *tantus* für maximus, amplissimus nicht selten, und von mehr subject. Gehalt. Burm. vergl. Luc. V, 686: *Quum tot in hac animâ populorum vita salusque Pendeat, et* tantus *caput hoc sibi fecerit orbis.*, wozu wir fügen Aen. II, 659: *si nihil ex* tanta *Superis placet urbe relinqui.* Beides oft unter sich verwechselt,

Digitized by Google

Incipere esse aliud, quam quod fuit ante; morique
Desinere illud idem; quum sint huc forsitan illa,
Haec translata illuc; summâ tamen omnia constant.
Nil equidem durare diu sub imagine eâdem
Crediderim. Sic ad ferrum venistis ab auro,
Secula; sic toties versa est Fortuna locorum.
Vidi ego, quod fuerat quondam solidissima tellus,
Esse fretum; vidi factas ex aequore terras;
Et procul a pelago conchae iacuere marinae;
Et vetus inventa est in montibus ancora summis.
Quodque fuit campus, vallem decursus aquarum
Fecit; et eluvie mons est deductus in aequor;

---

z. B. Sil. XI, 222. Luc. VIII, 388. — Zu *nascique vocatur* etc. s. Empedocl. bei Plutarch. adv. Colon.: ὁ Ἐμπεδοκλῆς διδάξας, ὅτι φύσις παρὰ τὸ φυόμενον οὐδὲν ἔστιν, οὐδὲ θάνατος παρὰ τὸ θνῆσκον. De Placitis Philos. I, 30: Ἐμπεδοκλῆς φύσιν μηδὲν εἶναι, μίξιν δε τῶν στοιχείων καὶ διάστασιν. Denselben Grundsatz hatten aber mit Emped. u. Pythag. mehre der ältesten Philosophen gemein, wie Euripides im Chrysippus beweis't, s. Clem. Alex. Strom. VI: Θνήσκει δ' οὐδὲν Τῶν γινομένων· διαχρινόμενον δ' ἄλλο πρὸς ἄλλο Μορφὴν ἰδίαν ἀπέδειξε. Nach *idem* bei Gier. u. andern ein Comma, so dafs *quum - illuc* an das vorherg. angeschlossen ward. Sinngemäfser beginnt mit *Quum*, i. e. quamvis, die Protasis, welcher in *summâ - constant* die Apodosis folgt. Daher nach *idem* die stärkere Interpunction, wie schon bei Farnab. Härter lies't Bothe *constent*, so dafs *quum - constent* einen Satz bilden. *Summâ* im Ganzen, oder der Hauptsache nach; opp. singula, wie Caes. b. g. VI, 34. Vgl. Herz. z. dems. VI, 11.

259 — 306. Ähnliche Umbildungen und Veränderungen sind auf der Erde mit Höhen und Tiefen, mit Bergen, Flüssen, Städten und ganzen Gegenden vorgegangen.

Imagine e. specie. Abstracte wie *ferrum, auro* sahen wir schon I, 115. So Hor. IV, 2, 39: *quamvis redeant in aurum tempora priscum.* Die gewähltere Ordnung *ad ferr. ab auro* statt der umgekehrten lieben Dichter vorzüglich; vgl. Vs. 619. V, 445: *solis ad occasum ab ortu.* — Heins. aus Vivian. Codd. *versa es.* So Burm., Par. 1762, Bothe. Ob aber durch Wiederholung der Apostrophe die Wärme der Rede gewinnt? Oft ist der Wechsel der Redeform weniger verdächtig als die Conformität. Über *Fortuna locor.* s. zu IV, 566. Ähnliche Beobachtungen wie in 262 ff. erwähnt Mela I, 6, 2 von Numidien: *Interius et longe satis a litore (si fidem res capit) mirum ad modum, spinae piscium, muricum ostrearumque fragmenta, saxa attrita (uti solent) fluctibus, et non differentia marinis, infixae cautibus ancorae, et alia eiusmodi signa atque vestigia effusi olim usque ad ea loca pelagi, in campis nihil alentibus esse invenirique narrantur.* — Bothe: *Ac vet.* nach Conjectur. *Vallem* = alveum, wie II, 256. Vgl. Oudend. z. Appul. Flor. I, 6. p. 19. *eluvies* das ausgetretene Wasser; s. Gron. ad Liv. I, 4, 5. Ramsh. Syn. I. § 90. Ähnliches Abspülen erwähnt Stat. Th. XI, 195: *Rhodope descendit in amnes.* Dafür hier *in aequor.* Plan. πρὸς θάλατταν, wie oben *ex aequore.* Vgl. Aen. V, 456. Doederl. Syn. IV. S. 71 f. Richtiger jedoch wird es hier mit Gier. durch campum, planitiem erklärt, weil *mons* da steht; vgl. Gronov. z. Liv. a. a. O. Zu *deduct.*

Digitized by Google

Eque paludosâ siccis humus aret arenis,
Quaeque sitim tulerant, stagnata paludibus hument.
Hic fontes Natura novos emisit, at illic
Clausit, et antiquis tam multa tremoribus orbis
Flumina prosiliunt, aut excaecata residunt.
Sic ubi terreno Lycus est epotus hiatu:
Exsistit procul hinc, alioque renascitur orbe.

---

in aequor vgl., obgleich in anderer Beziehung, Justin. II, 10, 24: *montes in planum deducebat*, näml. Xerxes; s. das. Ben. Was zu *paludosa* zu denken, lehrt *humus*. Zu beachten die Brachylogie statt e pal. facta est humus, quae siccis aret arenis. Zum Gleichklang *ar. aren.* vgl. Claud. IV. Cons. Hon. 436: *arentis arenas.* — *Quaeque sit. tul.*, also arenosa, arida. *stagnare*, *restagnare* et de aquis, quae ripas transgressae considunt immotae, et de locis, quos aquae ita stagnantes inundant. Im letztern Sinne hier; anders I, 324, das. Anm. Mit 270 — 72 wird die Sache angedeutet, die in 273 u. folgg. durch Beispiele erläutert wird: in der einen Gegend entstehen neue Quellen, in der andern versiegen sie. So auch ist es mit den Flüssen. Durch Erderschütterungen fallen manche in einen Abgrund, und an einer andern Stelle kommen sie wieder hervor, wie z. B. der Lycus, der Erasinus u. s. w. Diese Verbindung scheint mir natürlicher, als wenn man mit Bothe *Hic - clausit* noch zu dem vorhergehenden bezieht, und nach *hument* mit Colon interpungirt. Die Vulg. aber *Clausit, et antiquis* ist unstreitig verdorben. Denn was soll *antiquis trem.* heifsen, und wie verträgt sich's mit *prosiliunt* und *residunt!* Nicht weniger problematisch ist *antiqui*, was mit Capof. ein Gelehrter in d. Misc. Obss. vol. VII. p. 123 vermuthete, Goth. B. bezeugt, u. Gier., Mitsch. aufnahmen. Man erwartet zu *novos* einen Gegensatz. Daher schon Eldik im Susp. Spec. p. 50 vorschlug: *Clausit et antiquos*: *tam m. tr. orbis Fl. pros.*, atque *exc. resid.* Nur erscheint das *et* ziemlich matt, und *tam multa atque*, so viele als, läfst sich sprachlich nicht gut rechtfertigen. Bothe schlägt vor: *Clauserat antiquos.* Tum *multa* etc., wo jedoch das Plusqpf. nach *emisit* unerwartet ist. *Tum* wird durch praeterea erklärt. Das leichteste wäre wohl *Clausit ea antiquos.* Iam *multa* etc. *Ea* weist auf *Natura* zurück, und ward nicht selten in *et* verschrieben; s. Drak. z. Liv. XLII, 5, 7. *Iam* bildet den Übergang zum Neuen, und wurde in *tam* oft verderbt. Für *tam multa* Cod. Six. *concussu.* Dieses wohl von der Erde, nicht aber von Flüssen passend; man müfste also mit *excussa* oder einem ähnl. Worte nachhelfen. Heins. schlug vor: *Clausit, et* aut quaedam stimulata *tr.* ortis, oder *convulsa* für *tam multa.* Burm. als Ausruf: *quam multa.* An der Ächtheit von *multa* möchte ich kaum zweifeln. *Excaec.* Heins. mit guten Codd., auch Bas. 1 a pr. m., Goth. B., S. Gall. Plan. mit Edd. Parm., Venn., Aldd. Vgl. ex Pont. IV, 11, 17: *scilicet et limus venas excaecat in undis.* Man denke an das dichterische *caecus* für tectus, obscurus. Die meisten *exsiccata* mit Edd. Rom., Micyll. u. a. — Die folgg. Beispiele von Flüssen s. auch Sen. Quaest. III, 26. Ähnliches vom Tigris Luc. III, 261: *At Tigrin subito tellus absorbet hiatu, Occultosque tegit cursus, rursumque renatum Fonte novo flumen pelagi non abnegat undis.* Mehre Beispiele bei Ukert, Geogr. d. Gr. u. Röm. II, 1. S. 40. Der *Lycus* in Grofs-Phrygien ergofs sich nahe bei Laodicea in den Maeander. — *orbe* viele u. gute Codd. sowohl hier als bei Seneca a. a. O., jetzt auch Bas. 1. 2. 3. 4. Goth. A. B., Lpz. 2.,

Digitized by Google

Sic modo combibitur, tecto modo gurgite lapsus
Redditur Argolicis ingens Erasinus in arvis.
Et Mysum capitisque sui ripaeque prioris
Poenituisse ferunt, aliâ nunc ire, Caicum.
Nec non Sicanias volvens Amenanus arenas
Nunc fluit, interdum suppressis fontibus aret.
Ante bibebatur, nunc, quas contingere nolis,
Fundit Anigros aquas, postquam, nisi vatibus omnis
Eripienda fides, illic lavere Bimembres
Vulnera, clavigieri quae fecerat Herculis arcus.
Quid? non et Scythicis Hypanis de montibus ortus,
Qui fuerat dulcis, salibus vitiatur amaris?

Drsd., S. Gall., Plan. mit Rom. Ald. 2 u. ihren Nachfolgern; gebilligt von Heyne z. Tibull. I, 2, 52. Andere bei Heins. *ore*. So die neueren Edd. An sich nicht übel; denn *os* von Quelle, Ausfluſs bei Dichtern häufig. Doch was der Dichter eigentlich sagen will: in Entfernung von seiner heimathlichen Quelle kommt der Fluſs wieder hervor, sagt er mit *orbe* bestimmter und deutlicher. Gl. im Bas. 1: „in alia parte orbis." Und so von einzelnen Gegenden Her. I, 58: *in quo lateas ferreus orbe*. Met. IV, 628. Wäre auch die Entfernung, nach Herod. VII, 30, nicht gar weit, so darf die dichterische Vergröſserung wohl entschuldigt werden. Über die Verwechselung beider Wörter s. Drack. z. Sil. III, 654. — Die Vulg. *tecto* Bas. 1, Goth. A. S. Gall., auch alte Codd. bei Seneca, wo im vulg. Texte *tacito* steht, was hier unpassend. Viele *toto*. Vgl. aber Trist. III, 10, 30: *Ister Congelat et tectis in mare serpit aquis*. Luc. IV, 299: *tectis sonuerunt cursibus amnes*. — Von Argolischen *Erasinus* Herod. VI, 76: ὃς λέγεται ῥέειν ἐκ τῆς Στυμφηλίης λίμνης· τὴν γὰρ δὴ λίμνην ταύτην, ἐς χάσμα ἀφανὲς ἐκδιδοῦσαν, ἀναφαίνεσθαι ἐν Ἀργεΐ, τὸ ἐνθεῦτεν δὲ τὸ ὕδωρ ἤδη τοῦτο ὑπ' Ἀργείων Ἐρασῖνον καλέεσθαι. — *Mys. Caicum* s. II, 243. Bähr z. Herod. VI, 28. — *capitis* h. l. fontis, wie II, 255; vgl. mit Luc. X, 191: *ignotumque caput* vom Nil. Bisweilen auch von der Mündung; Luc. III, 202: *unum caput alluit Istri*. Caes. b. g. IV, 10 vom Rhein: *multisque capitibus in Oceanum influit*; das. Herzog. — *aliâ* ripa, dem *prioris* entgegengestellt. Viele Codd. *alias* mit d. Baslern; andere *alio*. — *Amenanus* seit Heins. nach Fulv. Ursin. Coni.; Fluſs in Sicilien bei Catana; derselbe Ἀμένας genannt Plnd. P. I, 131. H. Zur Erklärung Strab. V: ἐκλείπει γὰρ ἐπὶ πολλὰ ἔτη καὶ πάλιν ῥεῖ. — *bibebatur*, bez. auch meine Codd. u. Par. B. Mit wenigen Heins. u. Burm. *bibebantur*, unerträglich hart. Natürlicher verbindet man ante Anigros bibebatur, nunc fundit aquas etc. Für den Sprachgebrauch vgl. Virg. Ecl. I, 63: *Aut Ararin Parthus bibet, aut Germania Tigrin*. Das. X, 65: *Hebrumque bibamus*. Aen. I, 473: *Xanthumque bibissent*. Der *Anigros*, in Elis, berüchtigt durch stinkendes Wasser. Der Dichter aber folgt einer alten griechischen Sage, ein Centaur, Chiron oder Polenor habe seine durch des Hercules Pfeile erhaltene Wunde in diesem Flusse gereinigt, und von dem Gifte der Hydra, worein jene Pfeile getaucht waren, sei das Wasser stinkend geworden; s. Pausan. V, 5. — *Bimembres* wer? s. zu XII, 240. — *Hypanis* in Sarmatia Europaea, jetzt Bog, fällt in die Mündung des Dnieper. — *salibus vit. amar.* wie Claud. Rutil. Itiner. I, 251: *Non illic gustu latices vitiantur amaro*.

Digitized by Google

Fluctibus ambitae fuerant Antissa Pharosque
Et Phoenissa Tyros, quarum nunc insula nulla est.
Leucada continuam veteres habuere coloni;
Nunc freta circuëunt. Zancle quoque iuncta fuisse
Dicitur Italiae, donec confinia pontus
Abstulit, et mediâ tellurem reppulit undâ.
Si quaeras Helicen et Burin, Achaïdas urbes:

Hauptstelle zur Erläut. ist Herod. IV, 52, vgl. mit Mela II, 1, 7: *Hypanis ex grandi palude oritur, quam Matrem eius accolae appellant, et diu, qualis natus est, defluit. Tandem non longe a mari, ex parvo fonte, cui Exampeo cognomen est, adeo amaras aquas accipit, ut ipse quoque iam sui dissimilis et non dulcis hinc defluat.* — Bothe: *sale nunc vitiatur amaro.* So Barber., Arond. p. div. lect. bei Heins., Par. B. pro div. lect., S. Gall. Worauf auch *nunciatur* Lpz. 2 führt. Plan. *νῦν δ' ἁλσὶ πικρόταοις λελώβηται.* Scheint allerdings beachtenswerth; denn 1) setzt der Sprechende immer sein *nunc* der Vergangenheit entgegen; s. 278. 281. 288. 290. 298. 2) kommt der Plur. *sales* im eigentl. Sinne nicht leicht vor; im tropischen ist er bekannt genug. — *ambitae* s. zu I, 37. — *Antissa* Stadt auf der Küste von Lesbos. Von dieser Veränderung zeugt Plin. H. N. II, 89: *rerum natura rursus abstulit insulas mari iunxitque terris, Antissam Lesbo.* Von Pharos in Ägypten bezeugt es derselbe II, 85 f., und Luc. X, 509: *Tunc claustrum pelagi cepit Pharon: insula quondam In medio stetit illa mari, sub tempore vatis Proteos, at nunc est Pellaeis proxima muris*, nach Hom. Od. IV, 354. Über das Phönicische *Tyros* Mel. I, 12, 2: *Tyros, aliquando insula, nunc advexa terris deficit, quod ab impugnante quondam Alexandro iacta opera vici tenent.* Wozu Plin. V, 17: *Tyrus quondam insula, praealto mari septingentis passibus divisa, nunc vero Alexandri oppugnantis operibus continens.* Aber dieſs war ja Werk der Menschenhände, nicht einer physischen Revolution! Richtig; Pyth. kündigt aber auch Vs. 261 *Fortuna locorum*, nicht *Natura* an. Der Anachronismus, nach welchem Ov. seinen Pyth. von Werken des weit jüngern Alexander sprechen läſst, ist noch mehrmals in diesen geographischen u. ähnl. Angaben zu bemerken. *Leucada – coloni.* Plin. II, 92: *ad hoc perrupit mare Leucada.* Leucas hier die Insel, wie auch bei Flor. IV, 11, 4, nach Strabo; bei andern *Leucadia*, und *Leucas* die Stadt; s. Tzsch. zu Mel. II, 3, 10. *continuam*, wie VIII, 587, für continentem, solidam. Bothe *circumeunt.* Die Codd. mit der Vulg. entscheiden für obiges. Vgl. auch Schneid. Elem. S. 535 f. — *Zancle*, wie XIII, 729, für Sicilien überhaupt. Mel. II, 7, 14: *Sicilia (ut ferunt) aliquando continens et agro Bruttio adnexa post freto maris Siculi abscissa est*; vgl. Aen. III, 414—19. *mediâ undâ*, XIV, 7: *fretum – quod Siculae tenet confinia terrae.* — *Tellurem* Italiae iunctam. *repp.* wovon! Bas. 4. S. Gall. mit d. ältt. Edd. *quaeris*, wie auch Lipsius bei Sen. Qu. III, 26 las. Doch ist der Conjunctiv in dieser Formel legitim, bald mit dem Futurum im Nachsatze; s. III, 141: *Si quaeras – invenies* vgl. mit Her. XVI, 173., bald mit dem Perf., wie Her. IV, 119. VII, 83. Auch *si quis quaerat* Her. III, 115. — *Helice* und *Buris*, bei d. Gr. *Βοῦρα*, Städte in Achaia, wurden um 375 a. Chr. vom Meere verschlungen. Plin. II, 94: *Pontus abstulit Elicen et Buram in sinu Corinthio, quarum in alto vestigia apparent* Sen. Quaest. VI, 23: *Callisthenes in libris, quibus describit, quemadmodum Helice Burisque mersae sunt, quis illas casus in mare, vel in illas mare immiserit, dicit id*

Digitized by Google

Invenies sub aquis, et adhuc ostendere nautae
Inclinata solent cum moenibus oppida mersis.
Est prope Pittheam tumulus Troezena sine ullis
Arduus arboribus, quondam planissima campi
Area, nunc tumulus; nam, res horrenda relatu,
Vis fera ventorum, caecis inclusa cavernis,
Exspirare aliquâ cupiens, luctataque frustra
Liberiore frui coelo, quum carcere rima
Nulla foret toto, nec pervia flatibus esset,
Extentam tumefecit humum; ceu spiritus oris
Tendere vesicam solet, aut direpta bicorni
Terga capro. Tumor ille loci permansit, et alti
Collis habet speciem, longoque induruit aevo.

---

quod in priore parte dictum est. Vgl. Delect. Epigr. gr. ed. Jacobs IX, 29. p. 343. Über das Naturereignifs selbst s. Aristot. de Mundo IV und andere von Forbig. z. Lucr. VI, 585 nachgewiesene. — *Pitth. Troez.* s. zu VI, 418. Dieser durch unterirdisches Feuer aufgeworfenen Erdhöhe wird zwar nirgends ausdrücklich gedacht; indessen läfst sich die Sache erklären aus dem, was Paus. II, 34 von einem Feuerausbruch aus der Erde im Troezenischen Gebiete berichtet. Von dergl. Wirkungen s. Sen. VI, 12. — *Vis* zur Umschreibung von *ventorum*, wie *fera* zeigt, was eigentlich den Winden zukommt. So *fera vis venti* Lucr. V, 591. — Mit *cavernis* wechselt *carcere* Vs. 301. Ähnliches beschreibt Stat. Th. VII, 809: *Sive laborantes concepto flamine terrae Ventorum rabiem et clausum eiecere furorem.* — *Liber. coelo* z aperto et patente, ubi nulla res conspectum impedit. So Fast. IV, 292: *campo liberiore.* Lucil. Aetn. 337: *liberrimus Aetna.* — *luctata* mit Inf. *frui*, wie *remoliri luctatur* V, 354. Der Vs. *Nulla foret – esset* mifsfällt theils wegen *foret — esset*, theils wegen *rima nulla, nec pervia;* denn hatte überhaupt der innere, tiefe Windbehälter keinen Spalt, so konnte auch keiner dem äufsern Luftzuge zugänglich sein. Schepper wollte *foras* für *foret.* Bothe schlägt vor: *nec par via fl. isset* i. e. „via non par, vel impar flatibus, quae ob angustiam transmittendis non esset ventis." Gar zu gesucht. Cod. Bersm. hat *toto*, qua *perv.*, was Ochsner's Vermuthung *quae* unterstützen kann. Vielleicht liegt aber der Fehler nicht in *nec*, sondern in *esset.* Lesen wir *essent*, und nehmen *pervia* substantivisch als Neutr. Plur., so haben wir den dichterischen Ausdruck für perflatus. Für jenen Gebrauch von *pervium* läfst sich wenigstens anführen Liv. XXX, 10, 6: *tabulasque superinstravit, ut* pervium *ordinem faceret.* Tac. Hist. III, 8: ne pervium *illa* (Rhaetia) *Germanicis exercitibus foret.* Vgl. Thesaur. Forcell. s. v. *pervius.* Abschreiber nahmen natürlich *pervia* für das Adjectiv, und so wurde *esset* angepafst. — *Direpta* auch meine Codd. mit d. ältt. Edd. — Heins., Burm., Mitsch., B.-Crus. *derepta* ohne Auctorität. Vgl. aber zu III, 52. Anderer Art ist Aen. XI, 193: *spolia occisis derepta Latinis.* Übrigens bezieht sich *terga capr. bic. dir.* auf eine Posse beim Bacchusfeste, wo die Feiernden über aufgeblasene Ziegen- oder Bocksschläuche zu hüpfen pflegten; s. die Auslegg. z. Virg. G. II, 384. *Tumor*, oben *tumulus* Vs. 297.

307 — 360. Auch Gewässer sind mannigfaltigen Veränderungen unterworfen, und bringen selbst verschiedenartige Wirkungen hervor. Nicht anders mit Inseln und Bergen.

Digitized by Google

Plurima quum subeant audita aut cognita nobis,
Pauca super referam. Quid! non et lympha figuras
Datque capitque novas! medio tua, corniger Hammon,
Unda die gelida est; ortuque obituque calescit.
Admotis Athamanis aquis accendere lignum
Narratur, minimos quum Luna recessit in orbes.
Flumen habent Cicones, quod potum saxea reddit
Viscera, quod tactis inducit marmora rebus.

Subeant, s. zu II, 755. Die Vulg. *nobis* ist durch die Sache selbst genug geschützt. Heins. u. mehre Nachfolger *vobis* aus einigen Codd.; dazu paſste dann besser *credita*, was Bas. 2 a. R. für *cognita* bietet. *Super* wie IV, 705. Aber Bas. 2 int. lin. mit Goth. A. pro v. lect. *tamen*. Plan. ὀλίγα μέντοι πρὸς τοῖς εἰρημένοις ἐρῶ. *figuras* h. l. der Wechsel innerer Zustände und Einrichtungen, in sofern sie sich auch durch äuſserliche Wirkungen bemerkbar machen; wie überhaupt *figura* bisweilen auch von innerem Bau, Einrichtung eines Körpers gebraucht wird; s. Hotting. z. Cic. Ecl. S. 52. *fig. capere* = accipere, also mutari; was ist folglich *dare nov. fig.*? — *corn. Hammon* s. zu IV, 671. In der Nähe seines Tempels war die berühmte Quelle des Helios, von welcher Mela I, 8, 1., besonders Curt. IV, 7, 22: *est etiam aliud Hammonis nemus; in medio habet fontem, aquam Solis vocant. Sub lucis ortum tepida manat; medio die, quum vehementissimus est calor, frigida eadem fluit; inclinato in vesperam calescit; media nocte fervida exaestuat; quoque propius nox vergit ad lucem, multum ex nocturno calore decrescit, donec sub ipsum diei ortum assueto tepore languescat.* Mehres bei Bähr z. Herod. IV, 181. Ukert Geogr. II, 1. S. 37. Über den Gebrauch derselben zu Orakeln vgl. Juven. VI, 554; daz. Ruperti. — *Athamanis* regio, in Prosa Athamania, Ldschaft in Epirus, und dieſs statt der Bewohner. Denn die Quelle selbst, oder Quellnymphe zu verstehen, wäre neben *admot. aquis* ungereimt, der Name selbst unerweislich. So nach R. Regius Conjectur mit Heins., Burm. In d. Codd. aber u. Ausgg. *Athamantis*. Wie käme jedoch der Thessalische Berg Athamas hieher? Tan. Faber änderte: *Athamanes — Narrantur*, was Sprengel S. 107 billigte, u. Bothe, Naderm. aufnahmen. Dem Sinne angemessen. Vielleicht auch nur: *Athamanas — Narratur*, mit Fuss S. 34. Nur gebraucht Ov. *narratur* gewöhnlich persönlich. Über die Quelle selbst s. Plin. II, 106: *In Dodone Iovis fons quum sit gelidus, et immersas faces exstinguat, si exstinctae admoveantur, accendit. Idem meridie semper deficit; qua de causa Ἀναπαλλόμενον vocant.* Mel. II, 3. 5. Vgl. Ukert a. a. O. S. 39. Zu der Inversion *adm. aquis lignum*, st. admotum aquis lignum, vgl. VI, 512: *Admotum fretum remis.* — *Min. rec. in orb.* vom Abnehmen des Mondes. Zwei Codd. mit Venn. *recrescit*. Jenes vertheidigt Gronov, in Diatr. ad Stat. p. 188 sq., besonders durch *refugit* Auson. Mos. 323, und *reductos* Aen. I, 161. — *Cicones* s. zu XI, 3. Zur Sache s. Plin. II, 106: *In Ciconum flumine et in Piceno lacu Velino lignum deiectum lapideo cortice obducitur.* Mehres bei Ukert S. 36. Anm. 29. Über die Ursache dieser Wirkung Sen. Quaest. III, 20. Am zweiten *quod* nahm Bothe Anstoſs, u. vermuthete *contactis*. Das Asyndeton aber erscheint hier unerwartet. Nicht selten hingegen wird das Relativ wiederholt, und vertritt die Stelle einer Copula, z. B. IX, 458: *Nec peccare putat, quod saepius oscula iungat, quod sua fraterno circumdet brachia collo.* VII, 705—7 sogar dreimal; s. dort Anm. — *rebus*. Bas. 2 a. R.

Digitized by Google

Crathis et hinc Sybaris nostris conterminus arvis
Electro similes faciunt auroque capillos.
Quodque magis mirum, sunt, qui non corpora tantum,
Verum animos etiam valeant mutare, liquores,
Cui non audita est obscoenae Salmacis undae,
Aethiopesque lacus, quos si quis faucibus hausit,
Aut furit, aut patitur mirum gravitate soporem!
Clitorio quicunque sitim de fonte levarit:
Vina fugit, gaudetque meris abstemius undis;
Seu vis est in aquâ calido contraria vino,
Sive, quod indigenae memorant, Amythaone natus,
Proetidas attonitas postquam per carmen et herbas
Eripuit furiis, purgamina mentis in illas
Misit aquas, odiumque meri permansit in undis.
Huic fluit effectu dispar Lyncestius amnis;

---

membris, wie VII, 642. — *Crathis*, bei Herod. V, 45 Κράστις genannt, s. Bähr; Fl. in Lucanien, der südöstlich von Sybaris in den Tarent. Busen fiel, jetzt Crati. Über seine Wirkung, die Haare blond zu machen, vgl. Eur. Troad. 223. Bo. ὁ ξανθὰν χαίταν πυρσαίνων Κρᾶθις. Ukert a. a. O. S. 42. Anm. 83. Vib. Sequester: *Crathis, confinis Sybari, capillos facit aurei coloris.* Die Vulg. *hinc* geben auch meine Codd. mit d. Edd. princ.; dieſs ist in topographischen Bezeichnungen nicht selten. Heins., Burm. u. Nachfolger *huic* mit einigen Codd., auch Goth. B., was wegen *nostr. arvis* unpassend; denn dieses muſs als Dativ, nicht im Ablat. für *in n. arvis* genommen werden. Bothe nach einem Medic. *hic*, was bei *n. arvis* ebenfalls müſsig, und δειχτικῶς genommen hinsichtlich der Entfernung unrichtig ist. *Sybaris* Fl. in Lucanien. Über die Sache berichtet Plin. XXXI, 2 etwas abweichend aus Theophrast: *Qui Sybarin bibant, nigriores esse, durioresque et crispo capillo; qui ex Crathide, candidos, mollioresque ac porrecta coma.* Über die Quelle *Salmacis* s. zu IV, 285. Was zu *Aeth. lacus* zu ergänzen? Bothe: *Aethiopumque* mit 3 Codd. Heins. Nicht nothwendig. Für die Sache s. Isid. Origg. XIII, 13, 4: *In Aethiopiae fonte rubro qui biberit, lymphaticus fit.* — Die Stellung *pat. mirum* mit d. Codd. u. Edd., auch bei Sen. Quaest. III, 20. Seit Heins. *mirum patitur*, ohne Zeugen. *Clitor. fons* bei Clitorium, St. im nördl. Arcadien. Plin. XXXI, 2 nach Eudoxus: *vinum taedio venire his, qui ex Clitorio lacu biberint.* Isidor. Origg. XIII, 13, 2: *ex Clitorio lacu* Italiae (sic!) *qui biberint, vini taedium habent.* Vgl. Apollod. II, 2, 2. Epigr. delect. ed. Iacobs, IX, 66. Der Name stammt von einem Arcadischen Könige Clitor. — *Amyth. natus* e. Melampus, ein alter Augur, welcher die vom Bacchus, nach andern von der Juno, in Raserei gesetzten (*attonitas*) Töchter des Proetus, näml. Lysippe, Iphinoë, Iphianassa, von ihrem Übel durch Zaubersprüche und eine Salbe befreite, die nach ihm Melampodium genennt, und aus Meerzwiebeln, Schwefel und morgenländ. Asphalt bereitet ward. S. Apollod. II, 6, 1 sq. das. Heyne. Mehres über Melampus s. bei Herod. II, 49. VII, 221. IX, 34, das. Bähr. Mythograph. I, 85. II, 68. Daſs es eine in Argos einheimische Sage war, ist wohl mehr als wahrscheinlich. Sie enthält aber viel Dunkeles. *Purg. mentis* die Kräuter oder Salben, wodurch die Heilung bewirkt war, wurden der Sitte gemäſs in das Wasser geworfen; vgl. XI, 409. *Lyncest. amnis* in der Macedon. Land-

Digitized by Google

Quem quicunque parum moderato gutture traxit,
Haud aliter titubat, quam si mera vina bibisset.
Est lacus Arcadiae, Pheneon dixere priores,
Ambiguis suspectus aquis; quas nocte timeto:
Nocte nocent potae; sine noxâ luce bibuntur.
Sic alias aliasque lacus et flumina vires
Concipiunt; tempusque fuit, quo navit in undis
Nunc sedet Ortygie. Timuit concursibus Argo
Undarum sparsas Symplegadas elisarum;
Quae nunc immotae perstant ventisque resistunt.
Nec, quae sulfureis ardet fornacibus, Aetne
Ignea semper erit; neque enim fuit ignea semper.
Nam sive est animal Tellus et vivit, habetque
Spiramenta locis flammam exhalantia multis:

---

schaft Lyncestis. Plin. II, 106: *Lyncestis aqua, quae vocatur acidula, vini modo temulentos facit.* Über die Ursache s. Sen. Quaest. III, 20. Dafs *lacus*, was auch meine Codd., Plan. mit d. ältt. Edd. geben, richtig ist, ergibt sich aus Plin. IV, 10: *Amnes: Ladon, e paludibus Phenei*; und unten aus Vs. 335: *alias aliasque lacus.* Einige Codd. *locus.* So Heins., Burm., Mitsch., Bothe; also die Stadt Pheneos in Arcadien, zu deren Gebiete auch Nonacris gehörte. Von diesem berüchtigten Wasser, τὸ Στυγὸς ὕδωρ, erzählt Herod. VI, 74: ὕδωρ ὀλίγον φαινόμενον, ἐκ πέτρης στάζει ἐς ἄγκος· τὸ δὲ ἄγκος αἱμασιῆς τις περιθέει κύκλος. ἡ δὲ Νώνακρις, ἐν τῇ ἡ πηγὴ αὕτη τυγχάνει ἐοῦσα, πόλις ἐστὶ τῆς Ἀρκαδίης πρὸς Φενεῷ. Über die Wirkungen dieses Wassers Paus. VIII, 17—19, u. andere bei Bähr z. Her. a. a. O. Sen. Quaest. III, 25: *Circa Nonacrin in Arcadia Styx appellata ab incolis, advenas fallit, quia non facie, non odore suspecta est. — Haec aqua summa celeritate corrumpit.* Isid. Origg. XIII, 13, 7: *in Achaia aqua profluit e saxis Styx appellata, quod ilico potata interficit.* Das *ambig. aquis* ist aus *nocte nocent - bib.* deutlich. *noxa* = damno, malo; Duk. z. Liv. XLI, 23, 14. — *alias aliasque* vgl. oben Vs. 253. *Ortygie* e. Delos; s. zu VI, 190; vgl. mit Spanh. z. Callim. in Del. 273. Mehres über dergleichen schwimmende Inseln s. bei Ukert a. a. O. S. 56. Von den *Symplegaden* s. zu VII, 62. *sparsas* nicht als Folge von *concursibus*, sondern absol. die von einander getrennten, geschiedenen. Naderm. „timuit Argo dispersas et concurrentes Symplegadas propter concursum undarum elisarum et utrimque promotarum.“ — Was die Alten über den Aetna berichtet, hat Ukert, S. 200 ff., zusammengestellt. *Ignea*, sonst ignivoma. *neque enim - semper* wenigstens gedenkt Homer noch keiner Feuerauswürfe desselben. Das einstige Aufhören des Feuerauswurfs stellt Pyth. als glaubhaft dar aus drei Hypothesen: 1) weil die Erde ein thierisches Wesen sei, 342—45.; 2) weil das ausgeworfene Feuer von unterirdischen Winden herrühre — 349.; 3) weil Erdharz und Schwefel die Erdbrände erzeuge — 355. — *animal Tellus.* Vorzüglich waren es die Stoiker, die die Erde mit dem menschlichen Körper verglichen; aus welchen Gründen und Rücksichten? s. Sen. Quaest. III, 15. Ukert a. a. O. S. 79 f. Dafs die Pythagoräer ihre Vorstellung vom Werden der Welt auf den Begriff des Lebens zurückführten, und sich das thätige Verhältnifs der Grenze zum Unbegrenzten unter dem Bilde des Athmens dachten, überhaupt annahmen, ein allgemeines Leben liege

Spirandi mutare vias, quotiesque movetur,
Has finire potest, illas aperire cavernas;
Sive leves imis venti cohibentur in antris,
Saxaque cum saxis et habentem semina flammae
Materiem iactant, ea concipit ictibus ignem:
Antra relinquentur sedatis frigida ventis;
Sive bitumineae rapiunt incendia vires,
Luteave exiguis ardescunt sulfura fumis:
Nempe ubi terra cibos alimentaque pinguia flammae
Non dabit, absumptis per longum viribus aevum,

---

den einzelnen Erscheinungen in der Natur zum Grunde, weist Ritter S. 175 ff. nach. — Mit *Spirandi* beginnt die Apodosis. *Spir. vias* was vorher *spiramenta*. — *Has* näml. cavernas. — *finire* als Oppos. von *aperire* etwas hart. Man erwartet claudere oder operire. Daher Heins. wollte: *Hac operire potest, illic ap. cav.* Burm. wagte *turare*, weil ein Medic. *furare*. Doch bedarf es keiner Änderung. Ov. hat bei *finire* nicht sowohl *cavernas* im Sinne, als die Wirkung, exhalationem e cavernis. Vgl. Gier. Milderer freilich Fast. II, 222: *clausas finit aquas*, i. e. continet. Begriffsvermischung ist jedoch in der Dichtersprache nicht so gar selten; man denke an jenes *infernas intrarunt funera leges* Prop. IV, 11, 3; das. Santen. Indessen ist noch ein anderer Ausweg offen. *Finire* in örtlichen Beziehungen kommt in der Bedeut. von exstinguere, delere, wenigstens bei Späteren vor, z. B. Flor. II, 15, 1: *Carthago finita est*. Demnach *fin. cav.* mit den Höhlen ein Ende machen; sie ganz verschwinden lassen. Zu 346—49 vgl. Lucret. VI, 681—701., wo nach Epicur's Ansicht die Feuerauswürfe von den im Innern der Erde tobenden Winden herrühren. Diese entflammen brennbare Stoffe, und schleudern Steine, Asche u. dgl. mit heftiger Gewalt heraus. Vgl. Ukert S. 201. Anm. 43. *leves* der Natur der Winde angemessen, wie bei aër, aura. *Materiem* die bessern bei Heins., auch Bas. 1. Berol. mit Rom. Gier. mit der Vulg. *materiam*. Zu *semina flammae* vgl. Pind. Ol. VII, 87. H. *αἰθοΐσας σπέρμα φλογός*; daz. Tafel, Diluc. Pind. t. I. p. 260. Nach *iactant* schliefsen einige die Protasis, und fangen mit *ea conc.* die Apodosis an. Der Sache angemessener nimmt man aber dieses noch zum Vorherg., so dafs mit *Antra* die Apod. beginnt. Goth. B. *et conc.* Einer bei Heins. *quae conc.* Wo fing man also den Nachsatz an! Übrigens vgl. Lucil. Aetn. 456 f. *Ille* (lapis molaris) *ubi collegit flammas, iacit et simul ictu Materiam accendit cogitque liquescere secum*; das. Jacob. — *concip. ignem*, sich entzünden, wofür stärker *rapiunt incendia* Vs. 350. *ictibus* näml. saxorum iactorum. *frigida* e. sine igne. Zu 350 f. vgl. Justin. IV, 1, 1—6. *bitum. vires* stärker als bitumen, oder bituminea materies. Dieses Adjectiv scheint Ov. selbst gebildet zu haben. *Lutea* i. q. *lurida* XIV, 791. *exig. fumis* Ablativ des begleitenden Umstandes. Heins. wollte *assiduis*, was Lenz u. ein Rec. in Erg. Bl. zur allg. LZ. 1810. Nr. 84 billigten, weil der Schwefel nicht wenig, sondern recht viel und beständigen Rauch von sich gebe. Ganz richtig; aber *exig.* ist hier nicht quantitativ, sondern qualitativ für tenuis zu nehmen, opp. densus, spissus. So *exiguae umbrae* III, 50. Virg. Moret. 90: *exiguo filo*. In etwas anderer Beziehung *exiguo sono* Her. XIV, 52. Also synonym mit *tenues fumos* I, 571. Übrigens Bas. 1: *Lutea* vel furiis. Ein Verderbnifs, vielleicht aus *furvis*, was sich aber mit *lutea* nicht verträgt. Am R. die Vulg. — *viribus* näml. naturae. *Nat. edaci* i. e.

Digitized by Google

Naturaeque suum nutrimen deerit edaci,
Non feret illa famem, desertaque deseret ignes.
Esse viros fama est in Hyperboreâ Pallene,
Qui soleant levibus velari corpora plumis,
Quum Tritoniacam novies subiere paludem.
Haud equidem credo: sparsae quoque membra venenis
Exercere artes Scythides memorantur easdem.
Si qua fides rebus tamen est addenda probatis:

---

flammae. Bothe: *Nat. suum deerit nutr. edaci* als milder und wohlklingender, mit Bersm., Ber., Drsd. — *famem* e. defectum alimentorum. *deserta* e. privata alimentis. *deser. ignes* exstinguetur. *Pallene*, eine Halbinsel Macedoniens, auch *Phlegra* genannt; Herod. VII, 123. Ukert S. 199. Auf derselben eine Stadt gleiches Namens; Plin. IV, 17. *Hyperb.* um den hohen Norden zu bezeichnen, vielleicht auch das Fabelhafte der Sage vorzuheben. In der Nähe war der morastige *Triton*, von welchem Vib. Sequester de Paludibus: *Triton Thraciae, in quo qui se novies immerserit, in avem convertitur.* Vgl. Bothe z. Aeschyl. Frgm. p. 808. Über die in Vögel verwandelten Menschen in Pallene s. Sprengel's Beiträge u. s. w. II, 24. — Statt *Qui* Aldd. 1. 2. mit einigen bei Heins. *Quis*, wie Plan. *οἷς εἴωθε καλύπτεσθαι*. Also *corpora* im Nominativ. Ov. liebt jedoch den griechischartigen Accus. bei Passiven; s. V, 110: *Ampycus, albenti velatus tempora vittâ.* X, 432: *matres – velatae corpora veste.* XIV, 97: *Totaque velatos flaventi corpora villo.* Die WW. *Haud equ. credo* möchte ich lieber auf d. folg. als auf die vorhergehende Sage beziehen, wenigstens nach Ov. Gewohnheit, eine Reflexion dem Factum selbst voranzuschicken; s. I, 400. II, 330. III, 311. VII, 690. — Statt der Vulg. *veneno*, die Heins. fortpflanzte, geben *venenis* die meisten Codd. bei Ciof. u. Heins., auch Bas. 2. 3. 4. Goth. A., Lpz. 2., Drsd., S. Gall., beide bei Bersm., Berol. mit Ed. Rom. Es wird keine specielle Gattung von Gift benannt, daher der Plur. passender. *Exerc. art. easd.* aus 357 zu erklären.

361 — 417. Mannigfaltig ist Erzeugung, Ursprung und Veränderung lebender Geschöpfe.

Fides addenda erklärten manche durch fides habenda, credendum; unrichtig an sich, und unpassend für den Gedanken. Gewisse Thatsachen sind schon vorhanden, res probatae; dafs nun der Glaube an die Richtigkeit derselben noch mehr begründet und befestigt werde, will er auf andere Erfahrungen aufmerksam machen. *Fid. addere* ist also, vermöge der Grundbedeutung von *addere* soviel als sonst fidem facere, augere, i. e. aliquid facere sive narrare, quo quid veri similius videatur eoque facilius credatur. Her. XII, 194: *adde fidem dictis*, vgl. mit XXI, 136. Fast. III, 366: *Pollicitam dictis, Iuppiter, adde fidem.* Tac. Hist. III, 39: *addidit facinori fidem nobili gaudio.* Liv. II, 24, 6: *concioni deinde edicto addidit fidem*; das. Drack. Plin. Pan. 74, 3: *dabat vocibus nostris fidem apud optimum principem, quod apud malos detrahebat.* Naderm. also ganz richtig: „si res iam satis probatae novis etiam argumentis confirmandae sunt.“ Nun erst erhält auch *tamen* Grund und Bedeutsamkeit. Eine Ausnahme macht nur Tac. Germ. III: *ex ingenio suo quisque demat vel addat fidem*, wo es allerdings s. v. ist als Glauben beimessen. Was Heins. aus 3 Codd. empfahl: *adhibenda*, pafst gar nicht hieher; denn *fid. adhibere* ist fideliter agere; Treue und Sorgfalt in etwas beweisen. S. Bremi z. Nep. Them. VII, 2. Seebod, in Miscell. I, 1. p. 79. Drack. z. Liv. XXII, 1, 13. —

Digitized by Google

Nonne vides, quaecunque morâ fluidove calore
Corpora tabuerint, in parva animalia verti?
I quoque, delectos mactatos obrue tauros:
Cognita res usu, de putri viscere passim
Florilegae nascuntur apes, quae more parentum
Rura colunt, operique favent, in spemque laborant.
Pressus humo bellator equus crabronis origo est.
Concava litoreo si demas brachia cancro,

---

fluido activ, qui fluidum reddit. Anders *fluidus cruor* IV, 482, oder *fluidos rictus* XIV, 168. Einige Codd. *fluvido*; nicht seltene Verwechselung; Luc. VI, 89. Aen. III, 663. Über den Glauben der Alten, vorzüglich der Ägyptier, dafs aus verfaulten Körpern sich neue Thiere erzeugten, vgl. I, 416 ff. — Mit *I quoque* ermuntert er, zu den vorher genannten Erfahrungen auch noch selbst besondere Versuche am Einzelnen anzuknüpfen; vgl. Aen. IV, 381: *I, sequere Italiam ventis.* VII, 426: *I, sterne acies.* Mehres zu XII, 475. Zu dem weit herrschenden Glauben der Alten, dafs aus den Körpern verscharrter Stiere, Bienen sich erzeugten, vgl. Virg. G. IV, 281 ff. mit Voss. Anm. Beckmann z. Antigon. XXIII. Isidor. Origg. XII, 8, 2: *Has* (apes) *plerique experti sunt de boum cadaveribus nasci. Nam pro his creandis vitulorum occisorum carnes verberantur, ut ex putrefacto cruore vermes creentur, qui postea efficiuntur apes. Proprie tamen apes vocantur ortae de bobus, sicut crabrones de equis, fuci de mulis, vespae de asinis.* — *Delectos*, denn nach Democrit und Varro mufsten es wohlbeleibte und sehr fette Stiere sein. Zur Sache vgl. auch Fast. I, 377. *Obrue mactati corpus tellure iuvenci: Quod petis a nobis, obrutus ille dabit. Iussa facit pastor. Fervent examina putri De bove; mille animas una necata dedit.* Die Verbindung *delectos mact. obr.*, i. e. delectos macta et obrue, ist zwar hart und schleppend, läfst sich jedoch durch ziemlich ähnliche selbst aus dem correcten Virgil schützen; s. Georg. I, 319 f.: *Quae gravidam late segetem ab radicibus imis* Sublimem expulsam *eruerent.* Aen. VIII, 391: *tonitru quum* rupta *corusco* Ignea *rima* micans *percurrit lumine nimbos.* X, 503: *magno quum optaverit* emtum Intactum *Pallanta.* Vgl. Wagn. z. VIII, 559, u. V, 34. Ähnliches s. oben zu 231. Indessen erzeugte sowohl diese Zusammenstellung als das *I* zu Anfang einige Abweichungen. Bas. 4. mit andern *Tu quoque.* S. Gall. *Hos q.* Andere *Hic* oder *Hinc.* Für *del.* einige *dilecto* oder *delecto*; andere *deiectos.* Heins. vermuthete: *I scrobe delecto m. o. t.* Burm. *I scrobe sub tecta deiectos o. t.* Lenz: *I, cape delectos, mactatosque o. t.* Bothe nach einem Cod. Heins., der *Inque delectos* gibt, schlägt vor: *Inque loco lecto*, wegen Virgil's *Exiguus primum atque ipsos contractus ad usus Eligitur locus*, Georg. IV, 295. Plan. hat nur *Ἴθι γοῦν, καὶ σφαττομένους τοὺς ταύρους κάλυπτε.* — Bothe: *nascentur* mit einigen Codd. — *parentum* auch von Thieren, s. Forcell. Thes. *Rura col.* anders von den Stieren als von den Bienen. *oper. fav.* suo, i. e. cum studio instant operi, delectantur eo. Ähnlich von der Echo *verbis favet ipsa suis* III, 388. *in spemq. labor.* gleich dem Stiere. Zur Verbindung vgl. IX, 341. Bothe: *colant, op. vacent – laborent*, nach Coniectur. Für 368 s. Plin. XI, 23: *Virgilius iuvencorum corpore exanimato sicut equorum vespas atque crabrones, sicut asinorum scarabaeos, mutante natura ex aliis quaedam in alia.* Beckm. zu Antig. XXIII. — *Pressus humo* was *obrutus.* — *bellator* auszeichnendes epitheton vom Rofs, wie Fast. II, 12 nach Virg. G. II, 145. Vgl. *taurus arator* Fast. I, 698. — *crabro* die gröfste Art

Digitized by Google

Cetera supponas terrae: de parte sepultâ
Scorpius exibit, caudâque minabitur uncâ.
Quaeque solent canis frondes intexere filis
Agrestes tineae — res observata colonis —,
Ferali mutant cum papilione figuram.
Semina limus habet virides generantia ranas,
Et generat truncas pedibus, mox apta natando
Crura dat; utque eadem sint longis saltibus apta,
Posterior superat partes mensura priores.
Nec catulus, partu quem reddidit ursa recenti,
Sed male viva caro est: lambendo mater in artus

Wespen, Hornis, die den Bienen sehr nachstellt. *litor. canc.* s. X, 127.; von dessen Scheeren II, 83. Über den Scorpion und dessen einwärts gekrümmten Schwanz z. II, 195—9. Zur Sache vgl. Isid. Origg. XI, 4, 3: *Siquidem et per naturam pleraque mutationem recipiunt, et corrupta in diversas species transformantur, sicut de vitulorum carnibus putridis apes, sicut de equis scarabaei, de mulis locustae, de cancris scorpiones*; wo unsere Stelle mit *litorei - cancri*, und ohne Vs. 370 aufgeführt wird. Bothe *Sc. exsiliet* mit Ambros. u. Berol. — *Tineae* die Raupen einiger Nachtvögel, *phalaena tinea mellonella* Linn. Nachahmung in Lactant. de Phön. 107: *Ac velut agrestes, quum filo ad saxa tenentur, Mutari tineae papilione solent.* In welcher Rücksicht *papilio*, der Lichtfliege r, *feralis*, i. e. noxius, funestus, genannt? s. Plin. XI, 21: *Papilio etiam ignavus et inhonoratus, luminibus accensis advolitans, pestifer, nec uno modo. Nam et ipse ceras depascitur, et relinquit excrementa, quibus teredines gignuntur; fila etiam araneosa, quacunque incessit, alarum maxime lanugine obtexit.* Über *feralis* im obigen Sinne, besonders bei Dichtern und spätern Prosaisten, s. zu IX, 213. Bas. 1 Gl. „venenoso;" worauf sich Plin. beziehen läfst XXVIII, 10: *papilio quoque lucernarum luminibus advolans inter mala medicamenta numeratur.* Oder defswegen so genannt, weil sein Bild häufig auf Grabmälern eingegraben, und er als Symbol der menschlichen Seele gedacht wird? So Gesner im Thes. s. v. *feralis.* Diese Vorstellung gehört aber nicht jener Zeit an. 375 — 8 übereinstimmend mit I, 4, 6 ff. — Die jungen Frösche, anfänglich wie langgeschwänzte Fische aussehend, bekommen erst nach mehren Wochen zunächst die Hinter- und dann die Vorderfüfse, worauf der Schwanz abfällt. In welchem Casu *pedibus* zu *truncas?* Fast. V, 122: *Truncaque dimidiâ parte.* Vgl. zu VIII, 648. — *Apta natando* seltener als ad natandum; Ramsh. S. 644. a. *poster. mensura* e. spatium posteriorum pedum. Die Ordnung *sup. partes* mit d. meisten Codd., auch Bas. 4. Goth. B. S. Gall., Berol. mit d. ältt. Edd. Härter *part. sup.* seit Heins. Zu der Ansicht von der Bildung der Bären 379—81 vgl. Plin. VIII, 54: *Hi sunt candida informisque caro, paulo muribus maior, sine oculis, sine pilo; ungues tantum prominent; hanc labendo paulatim figurant.* Isid. Origg. XII, 2, 22: *Nam aiunt eos* (ursos) *informes generare partus, et carnem quandam nasci, quam mater lambendo in membra componit.* Vgl. Anthol. lat. Epigr. 342, besonders Vs 3: *Expolit informes labris parientibus artus.* Das Comma mit Naderm. nach *catulus* zu setzen, nicht nach *partu* mit d. neueren Edd., weil sonst *recenti* ohne Verbindung steht. Besser läfst man vielleicht die Interpunction nach *cat.* oder *partu* mit d. ältern Edd. ganz weg. Dem *catul.* steht gegenüber *male viv. caro:* Nicht ein Junges vom Bär, sondern eine Fleischmasse mit unbemerkbarem Leben. *reddid.* eig. edidit. *Male* s. zu

Digitized by Google

Fingit, et in formam, quantam capit ipsa, reducit.
Nonne vides, quos cera tegit sexangula, fetus
Melliferarum apium sine membris corpora nasci,
Et serosque pedes serasque assumere pennas!
Iunonis volucrem, quae caudâ sidera portat,
Armigerumque Iovis Cythereïadasque columbas
Et genus omne avium mediis e partibus ovi
Ni sciret fieri, quis nasci posse putaret?
Sunt qui, quum clauso putrefacta est spina sepulcro,
Mutari credant humanas angue medullas.
Haec tamen ex aliis generis primordia ducunt;

IV, 285, und Freinsh. Ind. Flor. p. 933. Lips. Zu *fing. in artus* i. e. fingit ita, ut artus sive membra appareant, vgl. Serv. ad Aen. VIII, 634. Weniger für diesen Ausdruck als für *in form. reducit* ist I, 83, und *formatus in anguem* IX, 63 zu vergleichen. *capit* anders als X, 212, *formamque capit*, wegen *quantam*. Liest man aber mit Bothe nach einigen Codd. u. Ed. Rom. *qualem*, so pafst *capit* nicht dazu, was auf die starke Körpermasse deutet. Über die allmählige Bildung der Bienen Virg. G. IV, 309: *Visenda modis animalia miris, Trunca pedum primo, mox et stridentia pennis Miscentur, tenuemque magis magis aera carpunt.* Zu *cera exang.* Plin. XI, 12: *Sexangulae omnes cellae, singulorum eae pedum opere.* Übrigens Isid. Origg. XII, 8, 1: *Apes dictae, vel quod se pedibus invicem alligent, vel pro eo, quod sine pedibus nascantur. Nam postea et pedes et pennas accipiunt.* — Wie *caud. sid. port.* zu fassen, s. I, 720—4. Bothe: *caudâ quae* ohne Zeugen. *Armiger* bekanntlich würdevolle Bezeichnung des Adlers; XII, 560; wie *minister fulminis ales* Hor. IV, 4, 1. *Cyther. col.* quae currum Veneris vehunt. Die verlängerte Form st. der Vulg. *Cythereïdas* stellte Heins. nach Micylls Vorgang her aus Codd. Cantabr., 4. Medic., auch Francof. bei Burm., Bas. 1., wie das Metrum verlangt; vgl. *Acheloiadum* XIV, 87. *Pelopeïades* VI, 414. — *fieri, quis nasci p. put.* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. *fieri, fieri quis posse put.*, nach einem einzigen Moret. Über die Fabel, dafs Schlangen aus dem verweseten Rückenmark der Menschen sich erzeugten, vgl. Plin. X, 86: *Anguem ex medulla hominis spinae gigni, accipimus a multis. Pleraque enim occulta et caeca origine proveniunt, etiam in quadrupedum genere.* Isid. Origg. XII, 4, 48: *Pythagoras dicit de medulla hominis mortui, quae in spina est, serpentem creari*, worauf unsere Verse mit *credunt* nach Cod. Gu. 1. angeführt werden. Mythogr. III, 6, 19: *Aut certe a Pythagorae assertione excogitatum est, qui primus de medulla, quae in spina hominis est, anguem creari deprehendit.* Den Indic. *credunt* haben mehre Codd. bei Heins. Doch mufs die Vulg. bleiben; denn Pyth. hat weder bestimmte Menschen vor Augen, noch ist er überhaupt geneigt, die bekannt gewordenen Vorstellungen oder Sagen unbedingt zu glauben, wie aus Stellen z. B. 359 hervorgeht; sondern er läfst die Giltigkeit der Meinung auf sich beruhen, und will den Glauben an die Wahrheit Andern überlassen. Über den hierdurch angedeuteten Unterschied zwischen *sunt qui credant* und *credunt* s. Ramsh. Gr. S. 738 f. Kritz z. Sall. Catil. XIX, 4. Kühn. z. Cic. Tusc. III, 31. — *Haec tamen* näml. die genannten Thiere. *ex aliis g. pr. ducunt* mit d. Codd. u. ältt. Edd., auch Jahn. Seit Heins. *ex aliis ducunt primordia rebus* mit einem Leid. Die Gl. *rebus* zu *ex aliis* im Bas. 1 zeugt vom Ursprung und Werth der Heins. Lesart. Weniger zu entbehren ist *generis* bei *primordia*, welches letztere ge-

Digitized by Google

Una est, quae reparet seque ipsa reseminet, ales;
Assyrii Phoenica vocant. Non fruge nec herbis,
Sed turis lacrimis et succo vivit amomi.
Haec ubi quinque suae complevit secula vitae,
Ilicis in ramis tremulaeve cacumine palmae,
Unguibus et puro nidum sibi construit ore.

wöhnlich einen näher bestimmenden Genitiv bei sich hat; s. oben Vs. 58. 67. X, 190. — Vss. 392 — 407 handeln von dem fabelhaften Wundervogel, Phönix, als Beispiel einer Erzeugung aus sich selbst. — Mehres über diese Mythe s. bei Herod. II, 73. Plin. X, 2. Tac. Ann. VI, 28. Pomp. Mel. III, 8, 10. Dichterisch behandelten sie Claudian, Carm. 45., und Lactantius Firm., oder vielmehr incertus auctor, in Bünem. Ausg. des Lact. S. 1503 ff. In wiefern dieser Mythe die Idee des grofsen Jahres zum Grunde liege, hat nach mehren Andeutungen älterer Schriftsteller, s. Böttig. in s. mythol. Vorles. S. 16., am scharfsinnigsten Creuzer ausgeführt, s. Symb. I. S. 438 ff. — *Seque ipsa* auch zu *reparet*. Das V. *reseminare* scheint sich Ov. selbst für seinen Zweck gebildet zu haben. Dafür Claud. Vs. 24: *pater est prolesque sibi*. Lact. Vs. 78: *se tamen ipsa creat*. — *Assyrii*; andere nennen Arabien, andere Indien als Heimath des Vogels oder der Sage von ihm. Diese Verschiedenheit liegt in der Natur der Sache. Es ist der Sonnenvogel, kommt vom Morgen, ist dem Sonnengott geheiligt. Auch nach Ägypten weisen ihn Urkunden und Bildwerke. *Non fruge - vivit* Claud. Vs. 13: *non epulis saturare famem, non fontibus ullis Assuetus prohibere sitim*. — *lacrimis* abwechselnd mit *succo*, wie auch anderwärts von Saftropfen aus Bäumen und Pflanzen; Plin. II, 6: *lacrimae arborum*. Über *amomum* s. zu X, 307. — *Quinque sec. vitae*. So Herod. a. a. O. nach dem Bericht der Heliopoliten: καὶ γὰρ δὴ καὶ σπάνιος ἐπιφοιτᾷ σφι, διὰ ἐτέων πεντακοσίων. Tacitus a. a. O. *de numero annorum varia traduntur; maxime vulgatum quingentorum spatium*. Doch herrscht auch in dieser Beziehung Verschiedenheit der Angaben; s. Tzsch. zu Mela a. a. O. — Statt *Ilicis* Gier. u. Bothe *Ilicet*, was Barth zu Claud. Phön. 59 in alten Codd. gefunden haben will, u. Heins. empfiehlt. Ganz unnöthig; 1) erfordert, wie Jahn richtig bemerkt, das folg. *tremulaeve palmae* auch hier den Namen eines Baumes. 2) wird die Steineiche auch sonst von Ov., wie gleichfalls Jahn erinnert, in Gegenden verwiesen, wo sie von andern nicht erwähnt wird. Indessen fällt hier nicht einmal der Verdacht von Unkunde oder Licenz auf den Dichter; denn der Steineichen wird auch in morgenländ. Gegenden gedacht; s. Jahns Jahrbb. Bd. XII. Hft. I. S. 123. — *Puro* mit 2 Codd. Ciof., den meisten alten bei Heins. Francof. Burm., Par. A. B., Bas. 1 a. R. mit der Mönchsglosse: „osculis non contaminato." Bas. 2. 3., Goth. A. B., Lpz. 2., S. Gall., Drsd., Bersm., Ber., Heid., Plan., auch Edd. Parm., Venn. Bedeutsam; wenn wir es auch nicht, wie Burm., auf die Sitte des mit reinen Händen zu bringenden Opfers ausdehnen, sondern es nur von dem Schnabel verstehen, der die gemeine, blutige Kost der Raubvögel verschmäht. Seit Heins. *pando*, was Gron. 1., Noric., aber keiner der Baseler gibt. Wenn jedoch der Phönix seiner Gestalt und Bildung nach mit dem Adler verglichen wird, so kommt ihm vielmehr os uncum, aduncum, reduncum zu, nicht aber *pandum*, der auswärts gebogene. Bas. 1. im Texte *duro*, wie Edd. Rom., Aldd. Die Verwechselung von *d* und *p* war leicht; s. Drack. z. Liv. XLIII, 6, 9. Nur sollte Bentl. nicht *puro* in *duro* verderben Hor. III, 10. 8. Bas. 4: *et rostro nid. sibi constr.*

Digitized by Google

Quo simul ac casias et nardi levis aristas,
Quassaque cum fulvâ substravit cinnama myrrhâ:
Se superimponit, finitque in odoribus aevum.
Inde ferunt, totidem qui vivere debeat annos,
Corpore de patrio parvum Phoenica renasci.
Quum dedit huic aetas vires, onerique ferendo est:
Ponderibus nidi ramos levat arboris altae,
Fertque pius cunasque suas patriumque sepulcrum,

---

ipsa. — Die Arabische *casia* nach Voss z. Georg. II, 466 wahrscheinl. der wilde oder Mutterzimmt, *laurus Cassia* L.; Vgl. Billerb. Flor. Class. S. 105.; verwandt mit dem edlen Zimmt, *laurus Cinnamomum* L. S. zu X, 308. — *nardus*, wohlriechendes Gras, in Indien einheimisch, *levanduta spira* L, mit ährenförmiger Blume; Billerb. a. a. O. p. 19. — *Levis* statt d. Vulg. *lenis* mit pr. Palat., pr. Vatic., Oxon. mit 20 andern bei Heins., auch Plan. in λεῖον, Par. A., Heid.; was auch *Sant.* z. Terent. Maur. p. 249 vertheidigt, und es pinguedine nitentis erklärt; vgl. Prop. III, 17, 31: *Levis odorato cervix manabit olivo.* Heins. aber erkl. durch lanuginosa, wegen *nardi pubentis aristas* Lactant. 87.; schlägt jedoch *halantis* vor, wegen Gl. „redolentis" im 2. Erfurt. Ich halte *levis* für das beachtenswerthere Epitheton mit Santen's Erklärung, während *lenis* zu bedeutungslos, und, wie es scheint, der Natur des Gewächses nicht einmal ganz gemäfs ist. Plin. XII, 26: *Nardus — frutex est gravi et crassa radice, sed brevi ac nigra, fragilique quamvis* pingui, *situm redolente ut cyperi, aspero sapore, folio parvo densoque.* Isid. Origg. XVII, 9, 3: *Nardus herba est spicosa — quarum alia Indica, alia Syriaca vocatur. Est autem Indicum multiforme, sed melius Syriacum*, leve, *fulvum, comosum spica parvum, odorissimum, Cyperum simulans.* Die ältere u. richtigere Schreibart lēvis, nicht *laevis*, wurde fälschlich als *lĕvis* genommen, daher des Metrums wegen in *lenis* verwandelt, wie diefs nicht selten geschehen. Statt *Quass.* Bas. 3. *Castaque*; aber mit der Gl. „fractaque", wie auch Wakef. zu Lucret. IV, 147 das *quassa* erklärt. *Myrrha* der Arabische Balsamstrauch; s. Billerb. Fl. class. p. 98. — Zu Vs. 400 vgl. Lact. 89: *Protinus instrato corpus mutabile nido Vitalique toro membra quieta locat. Ore dehinc succos membris circumque supraque Iniicit, exsequiis immoritura suis.* Nach Claud. Vs. 45 ff. Lact. Vs. 97. u. andern wird das Nest durch die Sonnenstralen angezündet; der Phönix verbrennt, und ein junger geht aus der Asche hervor. Zu 402 vgl. Lact. Vs. 116: *Evolat ad patrias iam reditura domos.* Dort liest Lambec. aus einem Cod. *Corp. de* primo; s. Burm. im Claud. p. 1059. — Zu *on. fer. est* vgl. IX, 684 das. Anm. Tacitus a. a. O. sagt: *sublato myrrhae pondere tentatoque per longum iter, ubi par oneri, par meatui sit, subire patrium corpus inque Solis aram perferre atque adolere.* — *levat* i. q. liberat, daher mit Abl. *ponderibus*; vgl. VIII, 648. X, 176. Virg. Ecl. IX, 65: *ego hoc te fasce levabo.* Also: ramos altae arboris liberat nido ponderoso, liberandoque levat illos. *altae* wird gegen *almae*, was Burm. vorschlug, geschützt durch Lact. 39: *Tollitur, ac summo considit in arboris* altae *Vertice, quae totum despicit una nemus.* Vs. 405 — 7 stellen den jungen Phönix als dankbaren Sohn dar, *pius*; welcher die Leiche seines Vaters mit dem Neste zugleich nach Ägypten in des Helios Stadt bringe, und dort im Sonnentempel niederlege. Mela a. a. O. sagt: *quum adolevit, ossa pristini corporis inclusa myrrha Aegyptum exportat, atque in urbe, quam Solis appellant, fragrantibus archio bustis inferens, memorando funere*

Digitized by Google

Perque leves auras Hyperionis urbe potitus,
Ante fores sacras Hyperionis aede reponit.
Si tamen est aliquid mirae novitatis in istis:
Alternare vices et, quae modo femina tergo
Passa marem est, nunc esse marem miremur hyaenam.
Id quoque, quod ventis animal nutritur et aurâ,
Protinus assimulat, tetigit quoscunque colores.

---

consecrat. — *Cunasque suas* i. e. nidum, in quo recens Phoenix natus est. Dieses Nest ist zugleich des Vaters Grab. Zur Erläut. vgl. man Lact. Vs. 115—122. Claud. Vs. 72—75. — *Hyper. urbe* ist Heliopolis in Unterägypten, berühmt durch den Cultus des Sonnengottes und durch das Hauptpriesterthum Ägyptens. *Hyper.* für Sol selbst, auch VIII, 564. *potitus* wie V, 254: *quo monte potita Constitit.* XI, 339: *Vertice Parnasi potitur.* Daher Bothe's Vorschlag *petita* entbehrlich. Vs. 406 will Bothe getilgt haben; dann geht aber die natürliche Verbindung in *Fertque — sepulcr. Ante fores - reponit* verloren. Wirkliche Schwierigkeit hat Vs. 107 in *Ante fores sacr.* und *Hyp. aede.* Denn 1) soll der Vogel nur vor dem Tempel sein Nest niederlegen, so widersprechen alle übrige Berichte. Plin. a. a. O. *totum deferre nidum prope Panchaiam in Solis urbem, et in ara ibi deponere.* Lact. 121: *quam* (formam conglobatam) *pedibus gestans contendit* Solis *ad urbem, Inque arâ residens ponit in aede sacrâ.* Vgl. oben Tacitus. Alle nach Herodot: ἐξ Ἀραβίης ὁρμεώμενον, ἐς τὸ ἱρὸν τοῦ Ἡλίου κομίζειν τὸν πατέρα, ἐν σμύρνῃ ἐμπλάσσοντα, καὶ θάπτειν ἐν τοῦ Ἡλίου τῷ ἱρῷ. Lassen wir aber 2) den Pyth. ebendasselbe, was jene, in *aede rep.* sagen, so entsteht mit *ante fores sacr.* ein Widerspruch, und selbst mit *aede* st. ad aedem, wie Jahn erklärt, wäre nicht viel gewonnen, wenn auch wirklich diese Erklärung des Ablativs sich rechtfertigen liefse. Sollte denn nichts Bedeutsameres in *aede* liegen? Herod. deutet mit θάπτειν darauf hin. Nicht weniger Mela an der oben angezogenen Stelle. Dazu Claud. 92 ff. *Illic* (in templo) *ut perhibent, patriam de more reponit Congeriem, vultumque Dei veneratus herilem Iam* flammae commendat onus; *iam destinat aris Semina reliquiasque sui; myrrhata relucent Limina; divino spirant altaria fumo.* Stat. Silv. II, 4, 36: *senio nec fessus inerti Scandit odoratos Phoenix felicior* ignes. Basil. Zanchius: *Donec adorati praecelsam Solis ad urbem Templaque sancta venit, Atque arâ nidumque simul cunasque recentes Et nova busta locat.* Was könnte demnach der Sache besser entsprechen als *igne reponit,* wodurch letzteres zugleich mehr Gewicht bekommt? Der brennende Altar des Sonnentempels ist das Grab des Sonnenvogels; dort weihet er des Vaters Leichnam, aber auch sich selbst. Für *aede* Codd. Leid. u. Thys. *orbe,* was Burm. de globo vel orbe solis verstehen wollte. Bas. 1: *Ante sacras aedes,* a. R. die Vulg. von ders. Hd. Bas. 2. gibt Vs. 406: *aede reponit,* darüber a m. rec. *urbe potitus.* Ebendas. fehlt 407, ist aber a. R. von neuerer Hd. beigeschrieben. Bas. 3. *urbe reponit,* wie Bothe lies't. Eher möchte man sich diese Wiederholung gefallen lassen, vgl. VI, 419 f. u. Anderes bei Jahn, als *aede* nach *ante f. sacras.* — Über die Vorstellung in 408—10, dafs die Hyänen männlich und weiblich zugleich seien, vgl. Plin. VIII, 44: *Hyaenis utramque esse naturam, et alternis annis mares, alternis feminas fieri, parere sine mare, vulgus credit, Aristoteles negat.* — Also *alt. vices* s. v. a. alternis annis mutare genus. Bothe: *marem, nunc* wie Berol. u. Drsd. — Über das Chamäleon Vs. 411 f., *lacerta Chamaeleon* L., s. Plin. VIII. 51: *Ipse celsus hianti semper ore, solus animalium nec cibo nec potu alitur, nec alio quam aëris alimento.* — *Coloris*

Digitized by Google

Victa racemifero lyncas dedit India Baccho;
E quibus, ut memorant, quicquid vesica remisit,
Vertitur in lapides et congelat aëre tacto.
Sic et curalium, quo primum contigit auras
Tempore, durescit; mollis fuit herba sub undis.
Deseret ante dies, et in alto Phoebus anhelos
Aequore tinguet equos, quam consequar omnia verbis

---

natura mirabilior; mutat namque eum subinde et oculis et cauda et toto corpore, redditque semper quemcunque proxime attingit, praeter rubrum candidumque. Isid. Origg. XII, 2, 18: *Chamaeleon non habet unum colorem, sed diversa est varietate conspersus, ut pardus. — Corpusculum ad colores, quos videt, facillima conversione variatur.* Über die Sage, dafs es von Luft lebe, und die Farbe der berührten Körper annehme, s. Blumenbach's Naturgesch. S. 267. Die Abwechselung seiner Farben ward zum Sprichwort. Plutarch. Alcib. XXIII: ὀξυτέρας τρεπόμενον τροπὰς τοῦ χαμαιλέοντος. Vom Augustus sagt Julian in Caes. tab. p. 4. ed. *Heus.*: Ὀκταβιανὸς ἐπεισέρχεται, πολλὰ ἀμείβων, ὥςπερ οἱ χαμαιλέοντες, χρώματα etc. — *tetigit* mit d. meisten Codd., auch d. meinigen und ältt. Edd. Seit Heins. *tactu* aus Bon. 1., Medic. 4., u. 12 andern, nicht Bas. 1, der es nur int. lin. hat; also *quosc.* absolut. Dieser Gebrauch ist jedoch Dichtern und Prosaisten der guten Zeit fremd, und wo es ohne Verbum vorkommt, läfst sich ein fieri potest oder ähnliches leicht ergänzen; z. B. Hor. Ep. I, 1, 66: *Si possis, recte; si non, quocunque modo rem*, näml. possis, oder fieri possit. Sall. Jug. CIII, 3: *agendarum rerum et quocunque modo belli componendi licentiam ipsis permittit*, näml. fieri possit. S. Zpt. §. 706. Eine solche Ergänzung ist hier nicht denkbar. Warum also ohne überwiegende Zeugnisse dem Dichter eine solche Abweichung zumuthen? — Vs. 413. Bekanntlich wird des Bacchus Wagen mit Luchsen, häufiger mit Tigern und Panthern bespannt vorgestellt. Prop. III, 17, 8: *Lyncibus in coelum vecta Ariadna tuis.* Warum gerade mit diesen Thieren? Zu 414 sq. vgl. Plin. VIII, 57: *Lyncum humor ita redditur, ubi gignuntur, glaciatur arescitve in gemmas carbunculis similes, et igneo colore fulgentes, lyncurium vocatas, atque ob id succino a plerisque ita generari prodito.* Isid. Origg. XII, 2, 20: *Lyncis urinam converti in duritiam pretiosi lapidis dicunt, qui lyncurius appellatur.* Vgl. Beckm. z. Arist. Mirab. 78. — *racemif.* s. Fast. VI, 483: *Bacche, racemiferos hederâ redimite capillos.* Zu 416 sq. s. IV, 750—2. Isid. Or. XVI, 8, 1: *Corallius gignitur in mari, forma ramosus, colore viridis et maxime rubens, venae eius candidae, sub aqua et molles, detractae confestim durantur et rubescunt, tactuque protinus lapidescunt.* Plin. XXXII, 2: *Forma est ei fruticis, color viridis. Baccae eius candidae sub aqua ac molles; exemptae confestim durantur et rubescunt.*

418 — 452. Auch mit Völkern und Städten gehen grofse Veränderungen vor. So wird Rom zur Weltbeherrscherin sich erheben, ihr Beherrscher vergöttert werden.

Deseret — equos. So und auf ähnliche Weise drücken sich Schriftsteller aus, um den Reichthum ihrer zu behandelnden Gegenstände im Verhältnifs der sie beschränkenden Zeit anzudeuten. Hom. Od. III, 115. Aeschyl. Pers. 436: κακῶν δὲ πλῆθος οὐδ' ἂν, εἰ δέκ' ἤματα στιχηγοροίην, οὐκ ἂν ἐκπλήσαιμί σοι; dazu Blomf. im Gloss. Demosth. de Cor. 91: ἐπιλείψει με λέγοντα ἡ ἡμέρα τὰ τῶν προδοτῶν ὀνόματα. Virg. A. I, 372: *si primâ repetens ab origine pergam*

In species translata novas. Sic tempora verti
Cernimus, atque illas assumere robora gentes,
Concidere has. Sic magna fuit censuque virisque,
Perque decem potuit tantum dare sanguinis annos,
Nunc humilis veteres tantummodo Troia ruinas

— *Ante diem clauso componat vesper Olympo.* Cic. de N. D. III, 32: *dies deficiat, si velim numerare, quibus bonis male evenerit.* Tusc. V, 35, 102: *dies deficiat, si velim paupertatis causam defendere.* Aus beiden letzteren Stellen läfst sich die Auslassung des *me* rechtfertigen, weniger aus Sall. Jug. 42, 5, wo nur *Cort.* nach wenigen Codd. *me* wegläfst, die bessern aber lesen: *tempus quam res maturius me deseret.* Absol. aber steht *deser.* bei Sen. de Ira, II, 10: *ubi totus deseruit exercitus;* das. *Gronov.* Einige, aber meist jüngere Codd. geben *desinet.* Heins. wünschte *Desinat - linguat,* was auch einige Codd. bieten. Es findet sich sowohl der Indic. als Conjunctiv in dieser Formel; mit welchem Unterschiede? vgl. *Orelli* z. Cic. pro M. Caelio §. 29. p. 28. ed. 1832. Dem Dichter kommt jedoch der entschiedenere Ton im Indicativ zu. *Consequi verbis* = explicare, enarrare. Gier. vergleicht Cic. Philipp. V, 13: *verbis laudes consequi.* Übrigens *verbis* mit d. Codd. u. Ed. Rom. Die Vulg. *dictis,* von Heins. fortgepflanzt, scheint wenig oder keine Zeugnisse für sich zu haben, und pafst auch nicht gut zum Gedanken selbst; denn *dicta* als das individuellere geht mehr auf den Inhalt der Rede, *verba* als genereller mehr auf den Ausdruck durch Worte, im Gegensatz von andern Arten der Gedankenäufserung. — *tempora* mit einem Cod. Ciof, pr. Vatic., pr. Gronov., 4. Med. und 10 andern bei Heins, auch S. Gall. mit Ald. 2., was Burm. „vicissitudines imperiorum" erklärt; vielleicht besser status rerum et conditio; s. *Ernesti* Clav. Cic. Seit Heins. *tempore,* nach dessen Conjectur. Herrschend ist *omnia.* Im folg. *illas* bestätigen Bas. 1. 2. 4. Goth. A. B. Lpz. 2. S. Gall. — Andere mit d. Vulg. *alias.* Aber die Distribution *alius - hic* läfst sich nicht nachweisen; desto öfter die Verwechselung von *alii* und *illi, alia* u. *illa*; s. *Ruhnk.* z. Vellej. I, 4. *Drack.* z. Liv. XXIII, 7, 3. *Beier.* z. Cic. de Off. II, 9. p. 63. Den Gedanken erläutert Lucret. II, 74: — *sic rerum summa novatur Semper, et inter se mortales mutua vivunt. Augescunt aliae gentes, aliae minuuntur.* — Welches Subject zu *magna*? Über *census* s. zu III, 588. *tantum d. sanguin.* aus *magna viris* deutlich. Auf *Nunc* ist *ostendit* zu beziehen. Dafür Bas. 4 *Haec* mit Gl. „Troia." *humilis* als opp. von *magna.* — *ruinae* eigentl. Trümmer. Eben so tropisch *regni patriaeque ruinam* VIII, 487. — Die Verse 426 — 30 halten einige Kritiker, besonders Heins. u. Burm., für untergeschoben, Bothe wenigstens für versetzt. Ihre Gründe sind theils von den Abweichungen in Hdschriften, theils vom Rhythmus und Wortklang, theils vom Inhalt der Verse selbst hergenommen, zum Theil aber schon von Gierig und Jahn widerlegt, wenigstens entkräftet worden. Ovid. läfst seinen Pyth. in *Sic tempora — Concid. has* den Satz aufstellen: der Zustand der Staaten und Völker wechselt, so dafs das eine Volk sich hebt, das andere sinkt. Wie nun oben Aussprüche, Sagen oder Vorstellungen, durch einzelne Beispiele erwiesen und bekräftigt wurden, so geht er auch hier in Specielles ein, und würde durch bloſse Erwähnung von Troja's Sturz und Rom's Erhebung seine Aufgabe nur unvollkommen lösen. Die Wiederholung also der gleichen Namen ward nöthig, um gerade den wechselnden Zustand vor Augen zu stellen. Aber einzelne Codd. lassen diesen und jenen Vers aus, oder versetzen ihn. Allerdings, wiewohl gerade hier-

Digitized by Google

Et pro divitiis tumulos ostendit avorum.
Clara fuit Sparte; magnae viguere Mycenae;
Nec non Cecropiae, nec non Amphionis arces.
Vile solum Sparte est; altae cecidere Mycenae.
Oedipodioniae quid sunt nisi fabula Thebae?
Quid Pandioniae restant nisi nomen Athenae!

über Heins. am wenigsten aus seinen bessern Codd. berichtet. Aber wir finden hierin keinen Grund des Verdachts der Unächtheit, sondern nur abermals Beweise von Flüchtigkeit der Schreiber, die bei gleichen Anfangs- oder Schlufsworten nahe stehender Verse entweder ausliefsen oder falsch stellten. So z. B. fehlt im Bas. 1 Vs. 427 u. 428, aber a R. von späterer Hd. Bas. 2 hat 427 nur a R. von jüng. Hd., im Texte aber folgt er nach 428 mit der richtigern Lesart: *nec non Cecropiae nec n. Amph. a.* Ein Vatic. hat 426 u. folg. am Rande. Die Gleichklänge *Mycenae, Thebae, Athenae* lassen sich durch ähnliche Beispiele entschuldigen; s. Jahn; und sind hier in oppositiven Sätzen noch weniger anstöfsig. An der dichterischen Diction läfst sich nichts ausstellen; wir finden eben auch hier den rhetorisirenden Ovid wieder. Aber Pyth. konnte doch zu seiner Zeit noch nicht einen solchen Zustand der genannten Städte beklagen? Darauf ist zu entgegnen, dafs Ov. mit seinem Pythagoras mehr als einen Anachronismus sich erlaubt hat, dafs aber auch gerade dieser Städte Sturz und Schicksale vorzugsweise zur Darstellung greulicher Wechsel und Unbeständigkeit gebraucht wurden; s. Beispiele in *Epigr. Delectus* ed. Jacobs; Lucret. V, 327. Martial. XIV, 1. 11. Aber Athen in so kläglicher Niedrigkeit? Mag Ov. die Sache übertreiben, einmal galt doch dem Römer Athen nach der Zerstörung durch Sulla als untergegangen im politischen Sinne, und sein Glanz als erloschen, obgleich noch immer das doctae Athenae fortbestand. Mit gröfserm Rechte freilich klagt der Sänger in der Anthol. lat. lib. III, 877, vol. II. p. 3. ed. Meyer: *Quisquis Cecropias hospes cognoscis Athenas, Quae veteris famae vix tibi signa dabunt* etc. Zur Vergleichung ähnlicher Klagen bietet mehre Beispiele *Cort.* z. Luc. VI, 356. So dürften uns also weder innere noch äufsere Gründe nöthigen, diese Verse dem Dichter zu entziehen. — *Magnae* von *Mycenae*, auch sonst durch Reichthum berühmt, Hom. Il. VII, 180. — *Nec non Cecrop.* seit Heins. aus einem Voss., auch Bas. 2. Darauf führen andere mit *nec non Cecropeos* oder *n. n. Cecropis*. Die Vulg. *Nec non et Cecropis*, weil man Gleichförmiges mit *Amphionis* wollte. Aber die pr. syllaba in *Cecrops* ist wenigstens bei Ov. durchgängig lang; s. Schneid. Elem. S. 681. Zu *Mycenae* vgl. Delect. Epigr. gr. ed. Jacobs IX, 9, 5: *Μηλόβοτος κεῖμαι καὶ βούνομος ἔνθα Μυκήνη, Τῶν ἐπ' ἐμοὶ μεγάλων οὔνομ' ἔχουσα μόνον.* — *Oedip.* seltenere Form nach d. griech. *Οἰδιποδίων* mit langer penult., für *Oedipodionidae*, wie auch einige Codd. lesen. Vgl. aber Lucan. VIII, 407: *Oedipodionias infelix fabula Thebas.* Einigemal auch bei Statius. *nisi fabula* Heins. nach Bernegg. u. alt. Strozz. Vulg. *nisi nomina.* Vgl. aber die eben angezogene Stelle Lucans, und Stat. Theb. X, 875: *mentita diu Thebarum fabula.* — *Pand. Athen.* nach Pandion, dem Namen mehrer Könige von Athen. Zum Sinn vgl. über ganz Griechenland: *Exigua ingentis retinet vestigia famae, et magnum infelix nil nisi nomen habet* Anthol. lat. III, 876, 5 sq. ed. Meyer. Vs. 431. *Nunc quoque* an das vorhergehende sich so anschliefsend: Jetzt auch, unter Numa's Herrschaft, sehen wir solchen Wechsel im Loose der

Nunc quoque Dardaniam fama est consurgere Romam;
Appenninigenae quae proxima Thybridis undis
Mole sub ingenti rerum fundamina ponit.
Haec igitur formam crescendo mutat, et olim
Immensi caput orbis erit. Sic dicere vates,
Faticinasque ferunt sortes; quantumque recordor,
Dixerat Aeneae, quum res Troiana labaret,
Priamides Helenus flenti dubioque salutis:
Nate Deâ, si nota satis praesagia nostrae
Mentis habes: non tota cadet, te sospite, Troia.
Flamma tibi ferrumque dabunt iter. Ibis, et unâ
Pergama rapta feres, donec Troiaeque tibique
Externum patrio contingat amicius arvum.
Urbem et iam cerno Phrygios debere nepotes,
Quanta nec est, nec erit, nec visa prioribus annis.

Städte; denn aus Dardanischen Überresten erhebt sich Rom. Bothe: *Hinc quoque*, nach Ber. *Hanc q.* — *Dard. Romam.* So Prop. IV, 1, 71: *Dicam, Troia cades, et Troïa Roma resurges.* Bothe: *assurgere*, wie Bas. 3. Aber *consurg.*, zumal von einem einzelnen Gegenstand, ist grofs und mächtig sich erheben. Prop. IV, 1, 125: *consurgit vertice murus.* Val. Fl. I, 499: *tantamque operis consurgere molem Laetatur.* — *Appennin. Thybr.* e. ex Appennino monte profluentis. Ähnliche Adjectivform *Appenninicola* Aen. XI, 700, wo über die Verdoppelung *App.* Heyne u. Wagner zu sehen. Einfach *Apenn.* wäre die 1. Sylbe kurz. *mole sub ing.* sind die gewaltigen Anstrengungen, Werke und Thaten, auf die gleichsam wie auf einen Grundstein Rom den Grund seiner Macht, *rerum*, fest legt. Über *moles* in dieser Bedeut. s. *Forcell.* Thes. Wie also *sub* zu nehmen? Billerb. im Wörterb. S. 281 erklärt: „ita ut moles ingens fluvio Thybridi superstruatur." Was die Sache betrifft, mufste Livius freilich in der Folge beklagen: *Res Romana eo crevit, ut iam magnitudine laboret suâ.* — *Haec* näml. Roma, im Gegensatz der gesunkenen Städte. *igitur* nimmt den Faden von *illas - gentes* Vs. 421 auf. *caput orbis* von Rom gewöhnlich; Fast. V, 93: *ubi nunc Roma est orbis caput.* — *Vates* besonders Helenus, wie folgt. Aber auch Cassandra bei Prop. IV, 1, 53 singt: *Vertite equum, Danai; male vincitis. Ilia tellus Vivet; et huic cineri Juppiter arma dabit.* — *Record.* aus der Zeit nämlich, wo Pyth. in Gestalt des Euphorbus Zeuge Trojanischer Begebenheiten war; s. zu Vs. 161. Die obige Ordnung in 437 sq. bestätigen auch meine Codd. Seit Heins. aus zweien *Priamides - Dixerat*, zu welcher Versetzung das später folgende Subject veranlassen wollte. Bas. 2 *periret*; aber *labaret* a. R. Über *Helenus* s. zu XIII, 723. Seine Prophezeiung an Aeneas s. Virg. A. III, 374—462. Zu *dub. salutis* vgl. *vitae dubius* Trist. III, 3, 25. *dubius fati* Luc. VII, 611. Rudd. II. p. 72 sqq. Über *si* vgl. zu I, 378. Aeneas hatte feste Zuversicht zu des Helenus Seherkraft und Glaubwürdigkeit; s. Aen. III, 359—61. *Flamma - iter* i. e. per incendium et ruinam Troiae viam tibi facies. Hingegen in Ibin Vs. 112: *nec tibi det tellus, nec tibi pontus iter.* — *Perg. rapt. feres* i. e. raptim tecum auferes; eigentl. nur sacra, Penates u. dgl. Eben so dichterisch *Ilium in Italiam portans* Aen. I, 68. Bas. 1: *Externa patria* mit einem Leid. Einige *Externum patria.* Man übersah die Verbindung: arvum externum amicius patrio näml. arvo. — *Urb. et iam* mit Heins. bezeu-

Digitized by Google

Hanc alii proceres per secula longa potentem,
Sed dominam rerum de sanguine natus Iüli
Efficiet; quo, quum tellus erit usa, fruentur
Aetheriae sedes, coelumque erit exitus illi.
Haec Helenum cecinisse penatigero Aeneae,
Mente memor refero, cognataque moenia laetor
Crescere, et utiliter Phrygibus vicisse Pelasgos.
Ne tamen oblitis ad metam tendere longe
Exspatiemur equis: coelum et quodcunque sub illo est,
Immutat formas, tellusque et quicquid in illâ est,
Nos quoque, pars mundi, quoniam non corpora solum,

---

gen Berol., Goth. A. B., Bas. 3. 4. S. Gall. mit Ed. Rom. Andere *etiam*. Der Schersprache ist jenes angemessener. *debere* fatis, was bisweilen ausgelassen wird. „*Deberi* et *debita* saepe dicuntur, quae fato constituta et destinata sunt." *Duk.* z. Flor. IV, 2, 35. *Burm.* z. Val. Fl. V, 21. Zu beachten die Opposita: *alii proceres - de sang. nat. Juli*, und *potentem - dominam rerum*. Für letzteres vgl. Hor. IV, 14, 44: *tutela praesens Italiae dominaeque Romae*. — Zu der verkündigten Apotheose des Augustus *Quo - illi* vgl. Hor. I, 2, 45 ff. Virg. G. I, 24 ff. Lucan. I, 45 ff. — *penatiger* vom Ov. gebildet, erklärt Aen. I, 68: *Ilium in Italiam portans victosque Penates*. — Zu *Mente m. ref.*, i. e. memor narro, vgl. Vs. 26 f. *cognata*. Die ehemalige Verwandtschaft, in der Pyth. als Troianer Euphorbus mit Aeneas stand, trägt er auch auf das neue Rom über. *moenia crescere* sonst auch surgere; vgl. aber Her. VII, 11. — *utiliter Phryg.* = in salutem Trojanorum.

453 — 478. Da der Mensch selbst ein Theil der Welt ist, und seine Seele in thierische Körper übergeht, so ist es um so greuelvoller, Thiere zu schlachten und ihr Fleisch zu genieſsen. Nur die schädlichen derselben sollte er tödten, ohne von ihrem Fleisch zu essen.

Mit *Ne tamen - equis* lenkt der Sprechende von der bei Vs. 143 angefangenen Digression ein, und zwar unter dem Bilde des Wagenrenners, der sich zu weit vom Ziele entfernt. Und so vergleichen Dichter die Behandlung ihres Gegenstandes bald mit dem Wagenrennen auf dem Circus, bald mit einer Schiffahrt; s. *D'Orville* z. Char. p. 788. So Fast. II, 360: *Inque suo noster pulvere currat equus*. Das. IV, 10: *Nunc teritur nostris area maior equis*. VI, 586: *Nas tamen adductos intus agemus equos*. Sil. VIII, 48: *Sed pressis stringam revocatam ab origine famam Narrandi metis, breviterque antiqua revolvam*. Weniger gehört hieher Virg. G. II, 541 f., das. Voss. — *oblitis equis* dichterischer als oblitus equorum. Über *meta* s. zu X, 597. — *longe* zu weit; denn manche Wörter mit dem relativen Begriff von Ausdehnung, sei es dem Ort oder der Zeit nach, nehmen auch im Positiv die Bedeutung des Comparativs bisweilen an, nach Maſsgabe des Urtheils des Sprechenden; vgl. *exiguus* IV, 442. Herz. zu Caes. b. g. VI, 8. — *Exspat.* vgl. II, 202. Bothe *in illa* ohne *est*, nach Cod. Berol. In solchen Partitiv-Gliedern aber wird vom Pronomen das *est* nicht schicklich entfernt; vgl. Wagn. Quaest. Virg. XV, 2. Auch ist die schnelle Aufeinanderfolge des *est* bei Ov. gar nicht selten; z. B. XIV, 18 — 20. — *Pars mundi* Apposition von *Nos*; und die Protasis haben wir von quoniam nos quoque, p. m., non corp. solum bis condi, worauf die Apodosis mit *Corpora, quae* etc. Verbindung und Sinn: Weil wir auch als ein Theil der Welt so gut wie alles Andere uns

Digitized by Google

Verum etiam volucres animae sumus, inque ferinas
Possumus ire domos, pecudumque in pectora condi:
Corpora, quae possunt animas habuisse parentum
Aut fratrum, aut aliquo iunctorum foedere nobis,
Aut hominum certe, tuta esse et honesta sinamus;
Neve Thyesteis cumulemus viscera mensis.
Quam male consuescit, quam se parat ille cruori
Impius humano, vituli qui guttura ferro
Rumpit, et immotas praebet mugitibus aures;

---

umwandeln, und unsere Seele in thierische Körper übergeht, so lasset uns derselben schonen, weil sie Seelen von Menschen, die uns verwandt sind, in sich fassen können. Vgl. Hotting u. Jahn. Wollte man mit andern *Nos q. pars mundi. Quoniam – condi*, abtheilen, so käme auf *Nos – mundi* ein zu grofses Gewicht, was aber nicht auf diesen Gedanken, sondern auf der Idee von Verwandlung und Übergang in thierische Körper liegen soll, wie der Zusammenhang zeigt; und aus eben diesem Grunde dürfen die Worte *quoniam* bis *condi* nicht in Parenthesi mit frühern Ausgg. gesetzt werden. — *volucres* facile ex alio corpore in aliud transeuntes; oder überhaupt quae celeriter aguntur, moventur, von der Beschaffenheit der Seele! *domos* ähnlich Vs. 220. Gl. im Drsd. „corpora." *possunt* mit d. Codd. u. Edd., der Überzeugung des Pyth. sowohl als dem *habuisse* angemessener als *possint* von Heins. aus 2 Cdd. *foedere* vinculo. Zur ganzen Stelle vergleicht Ochsu. Sen. Epist. CVIII, 19: *Interim sceleris hominibus ac parricidii metum fecit, quum possint in parentis animam inscii incurrere et ferro morsuve violare, in quo cognatus aliquis spiritus hospitaretur.* Vgl. oben 174 f. — *honesta* eigentl. honorata, i. e. inviolata; denn *honestus* meistens subiectivisch: was an sich ehrenwerth ist; und *honoratus* objectivisch: was von aufsen Ehre erhält. Zur besondern Auszeichnung aber steht bisweilen jenes für dieses; Cic. Ep. ad Div. II, 15: *Caesarem honestum esse cupio.* Vgl. Kritz z. Sall. Cat. XX, 9. — *Thyest. mensis* = cruentis epulis. Aus Rache über ein Verbrechen, was Thyestes an Aërope begangen hatte, tödtete Atreus, der Bruder desselben und Gatte der Aërope, den Sohn des Thyestes, oder, nach andern, beide Söhne, Tantalus und Plisthenes, und setzte sie dem Vater als Speise vor; Hyg. f. 88. Daher *Th. mensae* u. dgl. sprichwörtlich von einem verbrecherischen, greuelvollen Mahle. Aesch. Agam. 1213: Θυέστου δαῖτα, das. Blomf. Gloss. Martial. III, 45, 1: *coenamque Thyestae.* — *Cumulemus* d. Codd. u. ältt. Ausgg. Seit Heins. *cumulemur.* Nur Pal. pr. begünstigt diesen Graecismus; von den meinigen keiner. In 463 — 9 Abmahnung vom Thierschlachten aus dem sehr humanen Grunde, weil dadurch leicht das Gefühl verhärtet, und selbst Lust zum Menschenmorde geweckt werden könne. *quam male* e. prave et perniciose. *quam se parat* etc. i. e. quam facile se cingit idoneumque reddit ad homines necandos. *se parat* mit Dativ selten, u. nur bei Dichtern, statt ad rem, oder noch gewöhnlicher parare rem; s. Ben. z. Just. XXVI, 2. Doch ist *parare iter* etwas anderes als *se parare ad iter*; jenes: einen Marsch vorhaben; dieses: sich zum Marsch bereit halten. — *cruor* nicht blofs sanguis effusus, sondern auch effundendus, oder qui fundi adhuc potest vel debet; s. Hand zu Stat. Diatr. p. 41. Der Zusammenhang entscheidet also. *ferro* mit Bothe nach d. ältt. Codd. bei Heins., auch Bersm., Heid., Bas. 1. 4. Lpz. 2.

Digitized by Google

Aut qui vagitus similes puerilibus hoedum
Edentem iugulare potest, aut alite vesci,
Cui dedit ipse cibos! Quantum est, quod desit in istis
Ad plenum facinus! quo transitus inde paratur!
Bos aret, aut mortem senioribus imputet annis;
Horriferum contra Borean ovis arma ministret;
Ubera dent saturae manibus pressanda capellae.
Retia cum pedicis laqueosque artesque dolosas
Tollite, nec volucrem viscatâ fallite virgâ;
Nec formidatis cervos includite pinnis;

Plan. σιδήρῳ. Vulg. *cultro*, was als Gl. in d. Baselern int. lin. steht. Übrigens vgl. III, 626 f. — *potest*, praegnant, gleichsam satis durus est. Tib. I, 2, 66: *nec te* posse *carere velim.* — *ales* überhaupt Geflügel, hier besonders des Hauses, wie *cui – cibos* beweis't. Über *quantum est* s. zu VI, 200. IX, 561. — *Ad plen. facinus* e. ad homicidium, als That, der nichts mehr an Verruchtheit fehlt, plenum. — *quo tr. inde par.* als neuer Ausruf: wohin wird es vom Menschenmord kommen, wobei er im Sinne haben mochte: wie schrecklich wird der Mensch durch solche Unthat entarten! Setzt man mit Lenz und Hott. nach *facinus* ein Comma, und bezieht *quo* auf *fac.*, so fliefst *quo – paratur* mit *quant. est quod desit* ziemlich in einen und denselben Gedanken zusammen, und *inde* mufs hart genug auf das entferntere Schlachten der Thiere bezogen werden. Zu 470 sq. vgl. Vespae ludicium etc. Vs. 34 — 36 bei Wernsd. Poet. lat. min. t. I. p. 233: *si iugulatis oves, quid erit quod vestiat, inquit* (Pythag.). *Mactentur vituli, nec erit iam vomeris usus; Nec segetum fecunda dabit sua munera tellus.* — *Bos aret, aut* näml. si quidem ipsi moriendum est, wie Ochsn. bemerkt, so dafs Hottinger's Änderung *at* überflüssig erscheint. *Aut* wird nicht selten so gebraucht, dafs vor den Worten, zu welchen es gehört, eine Bedingung, sei sie positiv oder negativ, zu ergänzen ist. So X, 52: *aut* (näml. si flectat retro sua lumina) *irrita dona futura.* Vgl. Hand Turs. I. p. 538. 4. — *mortem sen. imp. annis* gewählter als senectute conficiatur; opp. violentiae hominum. *arma* für *vestes* entspricht dem obigen *tuendos* Vs. 116. Wie also ist Boreas hier vorgestellt? Ähnlich von der Weberin Fast. IV, 699: *assiduis exercet brachia telis; Adversumque minas frigoris arma parat.* — *Pressanda* Gl. Bas. 1: „frequenter premenda.“ Virg. Ecl. III, 99: *frustra pressabimus ubera palmis*, vgl. mit Aen. III, 642. Hingegen *prensanda*, was Bas. 1 a. R. von neuerer Hd. u. Drsd. hat, frequentativ von prehendere, und oft mit jenem verwechselt. Welche Art Schlinge *pedica* ist, zeigt die Abstammung. *laqueus* für den Hals; *collum in laqueum inserenti* Cic. Verr. IV, 17, 37. — *viscat. virga.* Vgl. Virg. G. I, 139: *fallere visco*, das. Voss. — *Pinnis* h. l. die bunten Federn, die an lange um das Gebüsch ausgespannte Seile gebunden waren, um das Wild, besonders Hirsche, ins Garn zu scheuchen. Darauf bezieht sich Grat. Fal. 85: *ast ubi lentae Interdum Libego fucantur sandyce pinnae, Lineaque exstructis lucent anconibus arma, Rarum, si qua metus eludat bellua falsos.* Virg. G. III, 371: *Hos* (cervos) *non immissis canibus, non cassibus ullis, Puniceaeve agitant pavidos formidine pinnae*; vgl. mit Aen. XII, 747 ff. — *Formidatis* seit Ald. 2 bestätigen Cod. Bersm., Drsd., S. Gall., Bas. 1 mit Parm. Andere *formidantes*, wie Bas. 1 a. R. v. n. Hd. — *includite* Ald. 2 bezeugen Berol., Heid., Lpz. 2. Drsd. Bas. 1 int. lin. Bas. 2 a. R., S. Gall., Goth. A. int.

Digitized by Google

Nec celate cibis uncos fallacibus hamos!
Perdite, si qua nocent, verbum haec quoque perdite tantum;
Ora vacent epulis, alimentaque mitia carpant.
  Talibus atque aliis instructo pectore dictis
In patriam remeasse ferunt, ultroque petitum
Accepisse Numam populi Latialis habenas;
Coniuge qui felix Nymphâ ducibusque Camenis,
Sacrificos docuit ritus, gentemque feroci

---

lin., Plan. mit Parm. Andere *illudite*. Heins. *eludite* nach Ambros. I. Zur Befestigung der Vulg. dienen aufser andern bei Heins. selbst Nemes. 303: *Linea quin etiam, magnos circumdare saltus Quae possit, volucresque metu concludere praedas, Digerat innexas non una ex alite pinnas.* Virg. A. XII, 749: *Inclusum veluti si quando flumine nactus Cervum, aut puniceae septum formidine pennae.* — Heins. Coniectur *pinnis* bestätigen Goth. B., S. Gall. Herrschend *pennis*; zwar auch so Aen. XII, 750, aber ebenfalls *pinnae* viele Codd., und an fast allen übrigen Stellen, wo von diesem Gegenstande die Rede ist, obwohl diese Form nur durch die Aussprache verschieden sein mag; vgl. Ramsh. Syn. I. §. 79. — *Nec celate - hamos.* Vgl. ex Pont. II, 7, 9: *Qui semel est laesus fallaci piscis ab hamo, Omnibus unca cibis aera subesse putat.* Tib. II, 6, 24: *quum tenues hamos abdidit ante cibus.* Im folg. *tantum* auf *perdite*, nicht auf *haec quoque* zu ziehen, verlangt das folg. *Ora v. epulis*, i. e. ne eorum carnibus vescamini. *mitia* mit d. Codd., auch den meinigen und Ed. Par. 1762. Von den ältt. bis auf die neuesten Ausgg. herrscht *congrua*, was nur pr. Vatic. u. 5 andere bei Heins. geben. Zwar könnte obiges als Glosse durch Vs. 81 und andere Stellen unterstützt scheinen, aber es bezeichnet den Begriff deutlicher, gibt dem *carpant* mehr Gehalt, und kommt der Pflanzennahrung vorzüglich zu; vgl. V, 342: *Prima* (Ceres) *dedit fruges alimentaque mitia terris.*

479 — 551. Numa nach seiner Rückkehr von Croton und nach vielfältigen Verdiensten stirbt. Den Schmerz seiner Gattin Egeria wollte Hippolytus durch Erzählung seines von der Phaedra ihm bereiteten Schicksals lindern; aber vergebens. Endlich wird sie in eine Quelle verwandelt.

Das *ultro petit.* erläutert Liv. I, 18: *ad unum omnes Numae Pompilio regnum deferendum decernunt. Accitus - de se quoque deos consuli iussit.* Flor. I, 2: *quem* (Numam) *Curibus Sabinis agentem ultro petivere ob inclitam viri religionem.* — *Habenas* im Plur. trop. für imperium; ex Pont. II, 5, 75: *Succedat tuis orbis moderator habenis.* Val. Fl. I, 560: *Linquamque datas - habenas.* So auch *rerum habenas* Aen. VII, 600. Im gleichen Gebrauch *frena, frenare*; vgl. Weitz. z. Val. Fl. I, 22. *Latialis* seltner als Latinus, Latius. Luc. I, 198: *Latialis Iuppiter.* Das. 535: *Latiale caput.* Schneid. Elem. S. 300. *Coniuge felix*, sehr beliebt bei Ovid; VI, 681. VII, 60. IX, 333, aber nicht immer zu urgiren. Auch hier will er nur sagen: coniuge Nympha Camenisque ducibus usus docuit. *Nympha* absol. von der Egeria, als Nymphe des Sees und Hains bei Aricia; nach Dionys. II, 7 eine der altitalischen Seherinnen, Camenen genannt. Fast. III, 275: *Egeria est, quae praebet aquas dea grata Camenis. Illa Numae coniux consiliumque fuit.* Mehres über sie Auslegg. zu Flor. I, 2, 3. Myth. Wörterb. I. S. 657. Sie wird bald als Freundin des Numa vorgestellt, auf deren Rath und Eingebungen er nach seinem Vorgeben alle seine Gesetze

Digitized by Google

Assuetam bello pacis traduxit ad artes.
Qui postquam senior regnumque aevumque peregit,
Exstinctum Latiaeque nurus populusque Patresque
Deflevere Numam. Nam coniux, urbe relictâ,
Vallis Aricinae densis latet abdita silvis,
Sacraque Oresteae gemitu questuque Dianae
Impedit. Ah quoties Nymphae nemorisque lacûsque,
Ne faceret, monuere, et consolantia verba
Dixerunt! quoties flenti Theseïus heros,
Siste modum, dixit: neque enim fortuna querenda

---

und Einrichtungen gründe; s. Liv. I, 19, 5, bald als Gemahlin desselben, wie hier u. an andern Stellen Ovids; auch Liv. I, 21, 3. — *Trad. ad artes*, nicht *in*, was beim trop. Gebrauch dieses Verbums höchst selten; vgl. Justin. XLIV, 5, 8: *populumque barbarum ac ferum legibus* ad *cultiorem vitae usum traductum.* Huschke vergleicht unsere Stelle zu Tib. I, 1, 5: *Me mea paupertas vitae traducat inerti.* — In 485 *Qui* mit d. Codd. u. ältt. Edd., auch Bothe mit Jahns Zustimmung. Andere mit Heins. *Quem*, aus Cantabr. Aber wie unbequem *Quem - Exstinctum - Numam!* — *Vallis Aricia* von Aricia, einer alten Stadt Latiums, jetzt *Riccia*, in deren Nähe ein der Diana Taurica geweiheter Hain war. Dorthin hatte sich Egeria, nach Ovid, erst nach Numa's Tode gewendet; denn ihr Hain mit Quelle, wo Numa Eingebungen von ihr erhielt, war nicht bei Aricia, sondern bei Rom in der Nähe der porta Capena. Liv. I, 21, 3: *Lucus erat, quem medium ex opaco specu fons perenni rigabat aqua. Quo quia se persaepe Numa sine arbitris velut ad congressum Deae inferebat, Camenis eum lucum sacravit; quod earum ibi concilia cum coniuge sua Egeria essent.* Juven. III, 11: *Capenam, Hic ubi nocturnae Numa constituebat amicae — In vallem Egeriae descendimus et speluncas Dissimiles veris.* Andere, z. B. Virg. A. VII, 761. Ov. selbst, Fast. III, 261 ff. Sil. IV, 365. Lactant. de falsa rel. XXII, setzen Quelle und Hain der Eg. in die Nähe von Aricia. Dieser scheinbare Widerspruch läfst sich leicht heben durch die Annahme, dafs Egeria als eine der Ober-Camenen an mehren Orten heilige Haine und Quellen gehabt habe. Vgl. Lit. Blatt zur allg. Schulzeit. 1825. Nr. 2. Ich glaube, gerade der Umstand, dafs sie nach Numa's Tode die Einsamkeit im Aric. Haine suchte, hat Anlafs gegeben, ihr auch dort Heiligthümer anzuweisen. Mehres über den Gegenstand s. in C. Fr. Chr. Wagner's Commentatio de Egeriae fonte et specu eiusque situ, Marb. 1824. — *Sacra Or. Dianae* nach der Sage, dafs Orestes mit seiner Schwester Iphigenia den Cultus der Diana Taurica nach Aricia gebracht habe; s. Hygin. f. 269. Nach griech. Sagen aber kehrte er nach Griechenland zurück; Paus. III, 16. — *Dixerunt! quot.* die Codd. u. Edd. Seit Heins. *Dixere! ah quot.*, Conjectur auf des Barbar. *dixerunt! ah* gegründet. Bas. 1. Drsd. *Dixerunt! flenti quotiens —. Thes. heros* Hippolytus, Sohn des Theseus. S. zu 497 ff. *Siste modum* = pone, statue modum s. finem lacrimis, was oben *modum facere* IV, 258. Heins. *mod. sistere* für unlateinisch haltend, wollte: *Sit modus, o, dixit.* Gewöhnlicher allerdings *siste querelas*, wie VII, 711. *fletus* XIV, 835 u. dgl. in der Bedeut. omitte, desine. Aber auch im trop. Sinne für ponere, constituere, nicht gar selten; Prop. III, 17, 41: *Tu modo servitio vacuum me siste superbo.* Mehres im neuen *Forcell.* Thes. — *neque* mit Heins., Burm., bez. Berol., Lpz. 2., Bersm., Goth. A. B. Bas. 2. 3. 4., was vor *enim* nicht nur gewöhnlicher ist, sondern auch den Übergang

Digitized by Google

Sola tua est: similes aliorum respice casus:
Mitius ista feres. Utinamque exempla dolentem
Non mea te possent relevare! sed et mea possunt.
Fando aliquem Hippolytum vestras, puto, contigit aures

zum folg. leichter bildet; vgl. Wagn. Quaest. XXXII. 6 sq. Andere *nec enim*. Zum Gedanken in *neque enim — feres* vgl. Soph. Aj. 260: *το γὰρ ἐξλεύσσειν οἰκεῖα πάθη, μηδενὸς ἄλλου παραπράξαντος, μεγάλας ὀδύνας ὑποτείνει.* — 497 ff. Hippol. wiefs schändliche Anträge seiner Stiefmutter Phaedra zurück. Diese aus Rache klagte ihn bei seinem Vater an, als habe er ihr Unanständiges zugemuthet. Theseus leichtglaubig überredet den Neptun, dafs er aus dem Saronischen Meerbusen einen ungeheuern Stier auf den Hipp. lossspringen läfst, da er sich eben nach Troezen begeben will. Die Pferde werden scheu und zerreissen ihn. Auf Diana's Verwendung belebt ihn aber Aesculap wieder, und sie selbst verbirgt ihn in ihrem Haine bei Aricia, wo er den Namen Virbius, i. e. vir bis vivus, erhält. Den Gegenstand behandelten dramatisch Euripides und Seneca. Aufserdem vgl. Fast. VI, 737 ff. Virg. A. VII, 761 ff. mit Heyn. Excurs. VIII. Hyg. f. 47. Mythograph. II. 128. Mehres bei Jahn z. uns. Stelle, u. Myth. Wört. I. S. 872 f. Deutung der Mythe bei Creuzer, Symb. IV. S. 146 f. Über Verschiedenheit der Sagen Valck. z. Eur. Hipp. 1422.

Fando activisch oder passivisch? Die Meinungen der Grammatiker über den eigentlichen Begriff des Gerundium sind noch bis jetzt verschieden. Die meisten lassen demselben neben seiner vorherrschenden activen Bedeutung auch die passive, andere durchgängig nur active Bedeutung zukommen. Für beide Ansichten gibt Eckst. z. Gerh. Voss. de Art. gr. V, 9. p. 782 reichliche Nachweisungen. Für die erstere kann insbesondere verglichen werden Zumpt's Gr. §. 658. Ramsh. S. 651. 3. Ben. z. Just. S. 2. Vorzügl. Weber's Übungssch. S. 333. 2. Aufl. Die letztere hat am meisten vertheidigt Kritz in allg. Schulz. 1830. Nr. 112., und zu Sall. Jug. LXII, 8. Vgl. A. Grotef. lat. Schulgr. §. 315. Am natürlichsten und angemessensten seinem Verhältnisse zum Part. fut. pass. betrachtet man, wie ich glaube, das Gerundium als rein abstractes Substantiv, in welchem genau genommen der Begriff eines Thuns oder Leidens gar nicht hervortritt, z. B. *Amicitia dicta est ab amando* Cic. Lael. 27. *Pecudum ad vescendum* zum Essen Tuscul. I, 28. *Memoria excolendo augetur* durch das Üben, Bearbeiten Quintil. XI, 2, 1. *Exercendi causa producere* des Übens wegen Liv. V, 27. *Cantando rumpitur anguis* durch Singen Virg. Ecl. VIII, 71. *Ad digitos lentescit* (tellus) *habendo* durch das Behandeln Georg. II. 250. Faſst man es, wie die Deutlichkeit für den deutschen Ausdruck oft verlangt, im Verbalbegriff auf, so läfst sichs mit unserm impersonellen man auflösen, aber eben defswegen bald activisch bald passivisch übersetzen, je nachdem im Satze selbst der Begriff einer Thätigkeit, oder eines Leidens, auch wohl eines Zustandes vorwaltet; z. B. *Quis talia fando temperet a lacrimis* Aen. II, 6. *Quid fando tua tela manusque Demoror* Stat. Th. I, 655. Hingegen passivisch unsere Ov. Stelle; daher „dum dicitur" G. Voss. a. a. O. Vgl. mit Aen. II, 81: *Fando aliquod si forte tuas pervenit ad aures.* Cic. de N. D. I, 29: *ne fando quidem auditum est.* Just. XVII, 3: *erudiendi gratia missus est.* Zu obiger Ansicht neigt sich auch Hand im Lehrb. des lat. Stils, S. 224. Schwankender scheint Billroth, Schulgr. §. 261. Zu unserm *fando* vgl. *λόγῳ μὲν ἐξήκουσα* Soph. Phil. 648. Bo. — *Puto* Heins. aus guten Codd., jetzt auch Lpz. 2. Andere *vestras si* mit Bas. 1. 2.

Digitized by Google

Credulitate patris, sceleratae fraude novercae,
Occubuisse neci. Mirabere, vixque probabo;
Sed tamen ille ego sum. Me Pasiphaeïa quondam
Tentatum frustra patrium temerare cubile,
Quod voluit, finxit voluisse, et crimine verso,
Indiciine metu magis offensâne repulsae,
Arguit: immeritumque pater proiecit ab urbe,

---

von jüng. Hd. 3. Drsd., Goth. A. B. Plan.; vielleicht nach Aen. II, 81. Viele *v. quoque* mit Ald. 2 u. Nachfolgern. Ed. Rom. *v. quoque venit ad a.* — *Credulitate* causal: in Folge der Leichtglaubigkeit. Zpt. §. 454. *fraude* instrumental: vermittelst. So werden bei Dichtern und spätern Prosaisten nicht selten 2 Ablative in verschiedenen Beziehungen nahe aneinander gesetzt; vgl. Cort. z. Luc. III, 410., daher das *et* nach *scel.*, was mehre Codd. mit der Vulg. geben, mit Recht getilgt ist. — *Probare* h. l. glaubhaft machen; ähnlich XIV, 449, das. Anm. *Pasiph.* e. Phaedra, des Minos und der Pasiphaë Tochter, die Theseus nach dem Tode seiner Hippolyte heirathete. Verbinde: me Pas. quond. frustr. tent. arg. tem. patr. cubile. *tentare* wie IX, 623; vgl. Ind. ad Tibull. p. 343. *patr. tem. cub.* vgl. II, 592. Eurip. Hipp. 1211. Bo. τὸν τάμ' ἀπαρνηθέντα μὴ χρᾶναι λέχη. — *temerare*, auch Bothe, bez. Bas. 1 a. R. Bas. 2. 3. Goth. A., S. Gall., i. e. adulterio polluere. S. Elmenh. z. Appul. Index s. v. *temero*. Seit Heins. *temerasse* nach pr. Gron., auch Bas. 1. 2 a m. sec. Bas. 4. Drsd., Goth. B. Man machte es fälschlich von *arguit* abhängig, anstatt zu verbinden finxit (me) vol. temerare. — *Quod vol. - verso* die Vulg. bestätigen aufser andern bei Heins. Codd. Viv., Drsd., S. Gall., Goth. B. ohne *et*. Dieser Vs. ist weder unächt, wofür ihn Heins., Burm., Mitsch., Gier. hielten, noch bedarf er des parenth. Einschlusses. Man übersah nur die richtige Verbindung, und vergafs Ovid's Gewohnheit, manchen Gedanken mit unbedeutender Abänderung zu wiederholen. Sehr richtig Fuss p. 35: „Me Pasiphaeïa quondam, frustra tentatum (postquam me frustra tentavit), patrium cubile temerare, quod ipsa voluit, voluisse finxit, et, crimine verso (suum in me crimen vertens), arguit s. accusavit, indiciine metu magis an offensa repulsae." Demnach ist auch *ea* zu entbehren, was ein Rec. für *et* vorschlug. Zum absoluten Ablativ *crim. verso* bei *arguit* vgl. Cic. Verr. II, 5, 18. Nep. Paus. III. Abweichend geben mehre alte Codd. bei Heins., auch Bas. 1. 2. 4 a. R. Heid., Goth. A., Lpz. 2 mit Rom. *Quod voluit voluisse infelix crimine verso.* Bas. 4. Berol. *Quod voluit, finxit infelix cr. verso.* So Plan. Übrigens Phaedra bei Sen. Hipp. 1192: *falsa memoravi, et nefas, Quod ipsa demens pectore insano hauseram, Mentita finxi.* — Statt *Indicii* lies't Valck. z. Eur. Hipp. 1032 *Iudicii*, wofür aber die Zeugen fehlen, obgleich es mit Diod. IV, 62: Φαίδρα, φοβηθεῖσα τὸν ἐξεταςμόν harmoniren würde. — *ne* an beiden Stellen Heins. aus guten Hdschrr., auch Bas. 1.; andere *ve - ve*, oder *que - que*, oder *que - ve*; vgl. aber XIII, 912. Übrigens zu ergänzen: dubium, incertum est. Vgl. Suet. Vesp. 1: *Titus Flavius Petronius — centurio an evocatus profugit.* Tac. Ann. I, 13: *casu an manibus eius impeditus.* Bei Tacitus besonders häufige Kürze; s. N. Bach zu Ann. II, 38. — *Arguit - urbe.* So Vulg., aber durch die Codd. schwach unterstützt. Dort herrscht *Damnavit, meritumque nihil pater eiicit urbe.* S. Gall. mit einem bei Bersm. *Damnatum meritumque nihil p. eiicit urbe.* Für *arguit* vgl. man die Worte der Amme bei Sen. 720 sq.: *Regeramus ipsi crimen, atque ultro impiam*

Digitized by Google

Hostilique caput prece detestatur euntis.
Pittheam profugo curru Troezena petebam;
Iamque Corinthiaci carpebam litora ponti,
Quum mare surrexit, cumulusque immanis aquarum
In montis speciem curvari et crescere visus,
Et dare mugitus, summoque cacumine findi.
Corniger hinc taurus ruptis expellitur undis,
Pectoribusque tenus molles erectus in auras
Naribus et patulo partem maris evomit ore.
Corda pavent comitum; mihi mens interrita mansit,
Exsiliis contenta suis, quum colla feroces
Ad freta convertunt arrectisque auribus horrent
Quadrupedes, monstrique metu turbantur, et altis
Praecipitant currum scopulis. Ego ducere vanâ

Venerem arguamus. — Über *proiec.* i. e. relegavit vgl. Tac. Ann. I, 3: *Agrippam Postumum in insulam Planasiam proiiceret.* Das. IV, 71: *neptem Augustus convictam adulterii damnaverat proieceratque in insulam Trimerum.* Eur. Hipp. 847. Bo. sagt Theseus: *καὶ πρὸς γ' ἐξελῶ σφε τῆσδε γῆς.* — *Hostili prece det.* i. e. imprecationibus. Ähnlich Caes. b. g. VI, 31: *omnibus precibus detestatus Ambiorigem;* das. Herzog. Die Verwünschungen selbst s. Sen. Hipp. 929 ff. *Pitth. Troez.* s. zu VI, 418. *lit. carp.* wie XII, 196. Denn nicht blofs *viam, iter,* sondern auch specieller mare, campos, aëra u. dgl. wird mit *carpere* verbunden; s. zu II, 549. — Zur Beschreibung in 508 ff. vgl. Eur. Hipp. 1143 ff. und Sen. Hipp. 1008: *Quum subito vastum tumuit ex alto mare, Crevitque in astra.* Das. 1016: *Consurgit ingens pontus in vastum aggerem, Tumidumque monstro pelagus in terras ruit.* Und 1026: *totum mare Immugit.* Bas. I. Berol., Drsd., Lpz. 2 *visus* est, gegen d. Metrum; oder man müfste schreiben *visu'st,* wie etwa *paratu'st* i. e. paratus est; *nactu's* st. nactus es, u. dgl. bei Ennius u. Plautus. Aber eine solche Crasis kennt Ovid's Zeitalter nicht mehr. Dagegen ist zu beachten, dafs die Dichtersprache das *est* bisweilen wegläfst, also scheinbar das Particip für das tempus finitum setzt. Beispiele gibt Wagn. z. Virg. Ecl. I, 55 in Var. lect. So nach postquam, s. Luc. I, 291: *Sic postquam fatus, et ipsi - addidit.* Tac. Ann. I, 65: *quum apud Romanos invalidi ignes, interruptae voces* näml. essent. — Zu 511 sq. Eurip. 1158: *αὐτῷ δὲ συν κλύδωνι καὶ τριχυμίᾳ κῦμ' ἐξέθηκε ταῦρον, ἄγριον τέρας.* Fast. VI, 740: *Dividit obstantes pectore taurus aquas.* Mit überladener Fülle beschreibt ihn Seneca 1037 ff. — *Part. maris evom.,* bei Sen. hingegen *flammam vomunt* (ora). Nach Serv. z. Aen. VI, 448 und dem Mythograph. II. war das Ungeheuer ein Meerkalb, phoca. *Exsil. cont. suis* i. e. unice intenta, occupata fugâ, profectione e patria; also nicht von contineo, sondern contendo. Vgl. Lucr. IV, 965: *atque in ea ratione fuit contenta magis mens;* oppos. remissa, languida. Bas. 1. int. lin. mit 2 andern bei Heins. *intenta.* So Bothe, der dazu vorschlägt: *Exitiis* i. e. calamitatibus; diefs eine unzeitige Anticipation; jenes glossenartig und schwächer als die Vulgate. Sen. 1055: *Solus immunis metu Hippolytus arctis continet frenis equos, Pavidosque notae vocis hortatu ciet.* Zu *monstri - scopulis* vgl. Fast. 741: *Solliciti terrentur equi, frustraque retenti per scopulos dominum duraque saxa trahunt.* — *Currum* mit d. Codd. u. ältt. Edd., auch Heins, Burm, Bothe. Ohne handschr. Zeugnisse hat Gier. mit einigen alten Ausgg.

Digitized by Google

Frena manu, spumis albentibus oblita, luctor,
Et retro lentas tendo resupinus habenas.
Nec vires tamen has rabies superasset equorum,
Ni rota, perpetuum quâ circumvertitur axem,
Stipitis occursu fracta ac disiecta fuisset.
Excutior curru; lorisque tenentibus artus
Viscera viva trahi, nervos in stirpe teneri,
Membra rapi partim, partim reprensa relinqui,
Ossa gravem dare fracta sonum, fessamque videres
Exhalari animam, nullasque in corpore partes,
Noscere quas posses; unumque erat omnia vulnus.
Num potes aut audes cladi componere nostrae,
Nympha, tuam! Vidi quoque luce carentia regna,
Et lacerum fovi Phlegethontide corpus in undâ.
Nec, nisi Apollineae valido medicamine prolis,
Reddita vita foret. Quam postquam fortibus herbis
Atque ope Paeoniâ, Dite indignante, recepi;

---

currus, was vielleicht aus d. folg. Worte entstand. *ducere luctor*, vgl. V, 354 u. öfters. — *vanà* mit *frena* oder *manu* zu verbinden? *lentas* häufig bei *habenas*, die sich dehnen und biegen lassen, ohne zu zerreissen; s. Ramsh. Syn. §. 813. t. II. p. 162. Zur Sache Eurip. 1165: *δεσπότης — ἥρπασ' ἡνίας χεροῖν, ἕλκει δὲ — ἵπποισιν εἰς τοὔπισθεν ἀρτήσας δέμας*. *perpet.* möchte ich lieber dichterisch für qui perpetuo agitur nehmen, und es auf *axem* als auf *circumv.* beziehen, wo es adverbialisch für perpetuo stände. Vgl. aber Fast. IV, 179: *Ter sine perpetuo coelum versetur in axe.* — Heins. *ac* bestätigen meine Codd. Nur Bas. 2 das vulg. *et*, was Bothe wieder gab. *Excut. curru* wie Aen. X, 590: *excussus curru volvitur.* Ordne: videresque viscera loris ten. artus trahi etc. Zur Erläut. Fast. VI, 743: *Exciderat curru, lorisque morantibus artus Hippolytus lacero corpore raptus erat.* Eurip. 1181: *Αὐτὸς δ' ὁ τλήμων ἡνίαισιν ἐμπλακεὶς δεσμὸν δυσεξήνυστον ἕλκεται δεθείς, σποδούμενος μὲν πρὸς πέτρας φίλον κάρα; θραύων δὲ σάρκας.* Senec. 1086: *Praeceps in ora funes implicuit cadens Laqueo tenaci corpus, et quanto magis Pugnat, sequaces hoc magis nodos ligat*, u. s. w. Wie also *tenentibus artus* zu fassen? *Viscera v. tr.* wie XIII, 865. *Nerv. - teneri* Sen. 1099: *tandemque raptum truncus ambustà sude Medium per inguen stipite erecto tenet.* — *Reprensa* seltner für retracta, retenta. Zur Syncope vgl. *prensam* I, 705. Bothe: *deprensa*, wie ein Medic. u. Drsd. — *Fess. animam* wie *fessum caput* III, 502, von ganz Erschöpften, Sterbenden. *Unumque er. omn. vulnus* erläut. Lucan. II, 177 mit *aequataque vulnera membris.* Ähnlich *toto corpore vulnus* Sil. X, 513., und *totum est pro vulnere corpus* Luc. IX, 814. Über den Sing. *erat* s. zu I, 292. — *Num - aut.* Warum nicht *num - an*? s. Ramsh. S. 719. N. 3. Über *cladi* s. zu II, 281. *Phleg. undâ* vgl. V, 544. *fovi* refeci, vermittelst der Wärme jenes Wassers. Was zu *nisi - prolis* zu wiederholen? *Apoll. prol.* e. Aesculapii. *Valid. med.* erklärt durch *fort. herbis* im folg. Vse. Vgl. *Paeoniis herbis* Virg. VII, 769. *Ope Paeon.* e. arte medica, salutari, wie *παιωνίας χεῖρας* Soph. Phil. 1329., von Paeon oder Paean, ein Beiname, der jedem helfenden Gott, besonders dem Apollo als Gott der Arzneikunde gegeben wurde. *Paeoniâ* dreisilbig zu lesen, lehrt die Abstammung; vgl. Wagn. zu Aen. I, 2 in Var. lect.

Digitized by Google

Tum mihi, ne praesens augerem muneris huius
Invidiam, densas obiecit Cynthia nubes;
Utque forem tutus possemque impune videri,
Addidit aetatem, nec cognoscenda reliquit
Ora mihi; Cretenque diu dubitavit habendam
Traderet, an Delon. Delo Cretâque relictis
Hic posuit, nomenque simul, quod possit equorum
Admonuisse, iubet deponere, Quique fuisti
Hippolytus, dixit, nunc idem Virbius esto.
Hoc nemus inde colo, de dîsque minoribus unus
Numine sub dominae lateo atque accenseor illi.
Non tamen Egeriae luctus aliena levare
Damna valent, montisque iacens radicibus imis
Liquitur in lacrimas; donec pietate dolentis

Nach Ovid also mit Eratosthenes bringt Aesculap den Hipp. wieder ins Leben. Anders Hor. IV, 7, 25 mit andern Vorgängern. *Dite indign.* bei Virg. Juppiter selbst, s. VII, 770 sq. Vgl. Met. II, 642 ff. Epigr. gr. Delect. VIII, 32; Jacobs, p. 273. *praesens* wo! *mun.-huius* e. vitae recuperatae. „*Munera, dona* dicuntur omnia, quae homines a Diis accipiunt; v. Burm. ad Val. Fl. IV, 179. VII, 226." Jahn. Schon die Wiederbelebung hatte die Götter, besonders den Juppiter, entrüstet; wäre nun Hipp. vollends persönlich und kenntlich als Liebling der Diana erschienen, so würde noch mehr der Neid erregt worden sein; darum umhüllte ihn D. mit dichter Wolke. Zu 538 sq. s. Sen. 821 ff.: *Te melior Deus Tutum praetereat, formaque nobilis Deformis senii monstret imaginem.* Wie also *aetatem!* — *relictis* e. omissis, neglectis. *Hic posuit,* wo! Aen. VII, 774: *At Trivia Hippolytum secretis alma recondit Sedibus, et nymphae Egeriae nemorique relegat.* Dazu Fast. VI, 755 f. — *Nomen, quod p. equor. adm.* also Ἱππόλυτος. Zum Perf. *admon.* vgl. II, 608. Ramsh. S. 599. *Virbius* bei Virg. 777: *versoque ubi nomine Virbius esset.* Aus den Worten *Quinque - esto* geht die ursprüngliche Verwandtschaft oder Identität des Hipp. u. Virbius hervor, welche Buttmann annahm; s. Uhdens Aufsatz über Virb. u. Hipp. in d. Abhandl. der k. Acad. der Wiss. in Berlin, Jhrg. 1820. Zur Erläut. dient auch Mythogr. II, 128: *Diana Hippolytum, revocatum ab inferis, in Aricia Nymphae commendavit Egeriae, et eum Virbium, quasi* bis virum *iussit vocari. Revera autem Virbius est numen coniunctum Dianae, ut matri deûm Atis, Minervae Erichthonius, Veneri Adonis.* Durch diese Erklärung und das hier folg. *accens. illi,* näml. dominae, ist das Verhältnifs des Virb. zur Diana deutlich bestimmt. Er ist ein σύνναος der Diana nemorensis. — *accenseor* Heins. aus pr. Strozz., einem Leid. u. Ambros. bezeugen Bas. 1 a R. mit Gl. „adiudicor;" Goth. A., S. Gall. a. R. im Fehler *accensior.* Mit der Vulg. die mehrsten *assentior.* S. Gall. *amicior.* Par. B. *accersior,* pro div. lect. *acceptior.* Obiges ist das passendste, und erinnert an die öffentlichen Diener der römischen Magistrate; s. Adam's röm. Alterth. I. S. 324. Mythogr. III, 6, 19: *Singula enim numina, ut aiunt, superiora inferiores potestates ministras habent, ut Venus Adonem, mater deûm Atin, Minerva Erichthonium, Diana Virbium, Bacchus Marsyam.* — *Liq. in lacr.* vgl. VII, 380: *flendo Delicuit, stagnumque suo de nomine fecit.* — Die Quelle, in welche Egeria verwandelt wurde, lag am Fufse des Aventinus nach Liv. I, 19., und scheint in der Folge zu einem Bade eingerichtet wor-

Digitized by Google

Mota soror Phoebi gelidum de corpore fontem
Fecit, et aeternas artus tenuavit in undas.
At Nymphas tetigit nova res; et Amazone natus
Haud aliter stupuit, quam quum Tyrrhenus arator
Fatalem glebam mediis aspexit in arvis,
Sponte suâ primum nulloque agitante moveri,
Sumere mox hominis terraeque amittere formam,
Oraque venturis aperire recentia fatis;
— Indigenae dixere Tagen, qui primus Etruscam
Edocuit gentem casus aperire futuros, —
Utve Palatinis haerentem collibus olim
Quum subito vidit frondescere Romulus hastam,
Quae radice novâ, non ferro stabat adacto,

---

den zu sein. Einige Spuren sollen noch jetzt zu sehen sein. — *Ten. in und.* wie *ten. in auras* oben 246., verdünnt und aufgelös't werden.

552 — 621. Über die Verwandlung der Egeria staunt Hippol. so sehr als jener Landmann, vor welchem ein ausgepflügter Stein zum Menschen ward, der unter dem Namen Tages die Etrusker mit Wahrsagerkunst bekannt machte; oder so sehr als Romulus, da sein Speer zu einem Baum wurde, oder als Cipus, da er seine Hörner im Wasserspiegel erblickte. Diesem werden, nachdem er die Herrschaft über Latium ausgeschlagen, mannigfaltige Ehren erwiesen.

Amaz. natus e. Hippolytus, dessen Mutter, nach Eurip., Hippolyte, Königin der Amazonen, war, welcher Hercules das vom Ares geschenkte Wehrgehenk raubte; s. Myth. Wörterb. I. S. 872. — Wann durfte *ab* nach *natus* nicht fehlen? S. Hand Turs. I. p. 25. — Zur folg. Mythe vom Etrurischen Genius, Tages, s. die Hauptstelle Cic. de Divin. II, 23: *Tages quidam dicitur in agro Tarquiniensi, quum terra araretur, et sulcus altius esset impressus, exstitisse repente, et eum affatus esse, qui arabat. Is autem Tages, ut in libris est Etruscorum, puerili specie dicitur visus, sed senili fuisse prudentia. Eius aspectu quum obstupuisset bubulcus, clamoremque maiorem cum admiratione edidisset, concursum esse factum, totamque brevi tempore in eum locum Etruriam convenisse; tum illum plura locutum multis audientibus, qui omnia eius verba exceperint literisque mandaverint: omnem autem orationem fuisse eam, qua haruspicinae disciplina contineretur; eam postea crevisse rebus novis cognoscendis, et ad eadem illa principia referendis.* Vgl. Isid. Origg. VIII, 9, 34 sq. Mehres bei Otfr. Müller, die Etrusker, Bd. II. S. 24 ff. und 89. Creuz. Symb. II S. 925 ff. — *Tyrrh. arator*, der Tarquinische Tarchon, wie O. Müller nach Joann. Lydus de ostentis III. p. 8. vermuthet. *fatalem* als Sache des Verhängnisses im Gegensatz von dem, was durch Menscheneinfluss geschieht oder hervorgebracht wird; aber auch specieller, woran das Schicksal eines Menschen oder Ortes geknüpft ist. *ora recentia* i. e. recens ex terrae gleba orta, formata. *Indig. dix. Tagen*, daher *Tages Tuscus* bei Arnob. adv. Gentes II, 69; dazu Orelli. Einiges bei Cort. z. Luc. I, 637. — Zu 560—64. Nach Plutarch, Vit. Romuli, soll der Staat so lange geblühet haben, als der aus dem Spiefs entstandene Baum gediehen sei; nach einer Beschädigung aber bei einem Baue sei die Wurzel des Baums beschädigt worden; er habe darauf angefangen auszugehen, und so Roms Verfall voraus angedeutet. *Utve* Heins., Burm., bestätigen Bas. 1. 3.

Digitized by Google

Et, iam non telum sed lenti viminis arbor,
Non exspectatas dabat admirantibus umbras;
Aut sua flumineâ quum vidit Cipus in undâ
Cornua. Vidit enim, falsamque in imagine credens
Esse fidem, digitis ad frontem saepe relatis,
Quae vidit, tetigit; nec iam sua lumina damnans
Restitit, ut victor domito remeabat ab hoste,
Ad coelumque oculos et eodem brachia tollens,
Quicquid, ait, Superi, monstro portenditur isto,
Seu laetum est: patriae laetum populoque Quirini;
Sive minax: mihi sit: viridique e cespite factas
Placat odoratis herbosas ignibus aras,
Vinaque dat pateris, mactatarumque bidentum,
Quid sibi significent, trepidantia consulit exta.

Goth. A. B., Lpz. 2. Drsd., S. Gall., Plan. mit Rom. Mit der Vulg. Gier., Mitsch., Bothe: *Utque*. Für jenes spricht *Aut* Vs. 565. *haerentem* näml. ex monte Aventino missum in aprum. *lenti vim. arbor* der Cornelkirschbaum, dessen Holz zu Spiefsen vorzüglich gebraucht wurde; daher *bona bello Cornus* Virg. G. II, 447; auch zu Jagdspiessen; Grat. Fal. 129. Vgl. zu VIII, 407. — Zur Sage von den Hördern des sonst unbekannten Cipus, Vs. 565 — 621, vgl. Valer. Max. V, 6, 3. Wie urtheilte schon Plin. XI, 45 darüber! *Quae iure cornua intelligantur*, sagt er, *quadrupedum generi tantum. Actaeonem enim et Cipum etiam in Latina historia, fabulosos reor.* — Das *Aut quum vidit* etc. ist zu vervollständigen mit Hippolytus haud aliter stupuit quam Cipus quum vidit etc. Ebendefswegen ist obige Interpunction der gewöhnlichen *Cornua*, (vidit enim) falsamque etc. vorzuziehen, zumal da die Erzählung in lauter verbundenen Gliedern fortgeht. *Falsam – fidem* i. e. non fidi posse imagine s. falli imagine credens. S. Gall. mit 3 andern bei Heins. *falsâque*. — *Nec iam s. lum. damn.* i. e. oculis iam fidem habens, sive, quae viderat, vera esse credens. Zu *victor domito* gibt ähnliche Verbindungen Bentl. z. Hor. Ep. I, 10, 37. *remeabat* Heins. aus Moret. 1. u. 3. Zulich. und einem Bon., auch Berol.; vgl. Aen. II, 45: *Si patrios unquam remeassem victor ad Argos.* Vulg. *veniebat*. In wiefern weicht hier Val. Max. ab! *brachia* seit Heins. nach Oxon., Polit. u. einigen andern, auch Cod. Bersm., Berol. Das herrschende *cornua* wäre mehr als ein fader Witz, da doch die Hörner natürlich von selbst schon diese Richtung haben. — *Patriae – populoque.* Vgl. Hor. III, 6, 20: *in patriam populumque*, wo aber Bentl. *inque patres* und an unsrer Stelle *patribus* emendirt, mit Bezug auf Vs. 590: *populumque gravemque senatum.* Peerlk. schützt jedoch die stehende Lesart als alte Formel *patria et populus* aus Liv. V, 41: *pro patria Quiritibusque Romanis.* Juven. XIV, 70: *Gratum est, quod patriae civem populoque dedisti;* das. *Rup.* Var. lect. Burm. „*patria* notat urbem vel rempublicam, ut saepe in formulis, *quod felix faustumque reipublicae populoque*; cf. Briss. de Form. I. p. 67.“ — *minax* opp. *laetum*, also triste, infaustum. *Placare aras* erlaubt sich die Dichtersprache für deos pl. sacris in ara factis. Burm. vgleicht Claud. I. in Eutrop. 20: *quo diras iugulo placabimus aras.* Daher auch *placabilis ara* Aen. VII, 764. IX, 585. Nach ähnlicher Metonymie *non exoratis – aris* Met. VII, 591. Man dachte sich die Götter als Inhaber ihrer Altäre. Zu *e cespite fact.* vgl. Trist. V, 5, 9. Wie *dat pateris* zu nehmen! s. IX, 160:

Digitized by Google

Quae simul aspexit Tyrrhenae gentis haruspex,
Magna quidem rerum molimina vidit in illis,
Non manifesta tamen. Quum vero sustulit acre
A pecudis fibris ad Cipi cornua lumen:
Rex, ait, o salve: tibi enim, tibi, Cipe, tuisque
Hic locus et Latiae parebunt cornibus arces.
Tu modo rumpe moras, portasque intrare patentes
Appropera: sic fata iubent; namque Urbe receptus
Rex eris, et sceptro tutus potiere perenni.

Vinaque marmoreas paterâ fundebat in aras. — *Trepidantia* zu erläutern aus XV, 136. Cort. z. Luc. I, 587 sagt: „*trepid. exta*, quae calore vitali etiamnunc moventur.“ Daher auch *spirantia* Aen. IV, 64. — *aspexit* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. aus dem einzigen Bon. pr. *inspexit*; sehr anlockend, weil *inspicere* vom Besichtigen und Prüfen der Eingeweide fast legitim ist; vgl. oben Vs. 137. Cic. de Div. II, 12, 28. Heins. u. Burm. zu uns. Stelle. Doch kann die Vulg. sehr gut bestehen; denn 1) bezeichnet *asp.* nicht immer ein flüchtiges und oberflächliches Ansehn, sondern auch einen prüfenden Blick auf etwas richten, betrachten. So Ov. selbst VI, 14: *Huius ut aspicerent opus admirabile.* Ter. Heaut. IV, 1, 43: *Animum non advorti primum, sed postquam aspexi, ilico Cognovi.* Öfters bei Livius; XXVI, 51, 8: *nunc operibus aspiciendis tempus dabat.* XXXIX, 48, 5: *iussus idem in Peloponneso sociorum res aspicere.* XLII, 5, 8: *Ap. Claudium legatum ad eas aspiciendas componendasque senatus misit*; dazu Drack. Und die Codd. bieten an diesen Stellen keine Varianten. 2) genügt auch schon *asp.*, weil *haruspex* das Geschäfte deutlich genug bezeichnet, und die Kunsterfahrenheit den Besichtiger alsbald ersehen läfst, was die Eingeweide besagen. 3) entspricht *asp.* dem *simul* i. e. simul ac, so wie dem *vidit* und *sustulit lumen* genauer als *insp.*; vgl. Hyg. f. 165: *constans se in aqua aspexit et vidit se merito irrisam.* Appulei. Met. V. p. 114: *Quum primum — vultus eius aspexi, video mirum spectaculum.* — *Tyrrh. g. harusp.* Die *haruspices*, i. e. Opferschauer, dann überh. Deuter der Prodigien, waren fast immer von Geburt Etrusker; denn in Etrurien erlernte man in Schulen die Kunst, den Götterwillen zu erforschen, wie eine Wissenschaft, und von dorther beriefen nicht nur die Römer, sondern auch andere Völker häufig die haruspices in wichtigen Fällen, wo man Prodigien gedeutet wünschte. Liv. I, 56. Luc. I, 579. S. vorzüglich O. Müller's Etrusker; II. S. 6 ff. — *Rer. molimina* wie ex Pont. I, 2, 75: *Magna tenent illud rerum molimina numen*; wichtige Staatsbewegungen, Änderungen. *Pecudis* mit d. Codd. u. Edd., auch Mitsch. Nur Burm., Gier., Jahn, Bothe: *pecudum*, nach Cod. Francof., wegen des wiederkehrenden *is*. — *lumen* wie V, 159. *tuisque corn.* als Symbole der Kraft u. Stärke, von Stieren entlehnt, im höhern Sinne Symbole der Macht, Herrschaft; s. W. Freund's Wörterb. I. S. 1046. II. Spanh. de Usu et Pret. Nam. diss. VII. — *Latiae arces* erkl. Burm. z. Virg. G. II, 172 durch fines. Warum nicht lieber im eigentl. Sinne mit Rücksicht auf Rom, vgl. 586, und dort bei Virgil *Romanis arcibus*, s. Wagn., vgl. mit Aen. IV, 234.; oder trop. Herrschersitze, Häupter selbst; vgl. Aen. VI, 774: *Hi Collatinas imponent montibus arces!* — *moras* die Vulg. bestätigen auch meine Codd. mit Ed. Rom.; *moram* seit Heins. aus Thuan. u. einigen andern mit Edd. Parm., Venn. Den Plur. verlangt das *rumpe*, weil man sich hemmende Gegenstände denkt, die mit Gewalt durch-

Digitized by Google

Rettulit ille pedem, torvámque a moenibus Urbis
Avertens faciem, Procul, ah! procul omina, dixit,
Talia dî pellant, multoque ego iustius aevum
Exsul agam, quam me videant Capitolia regem.
Dixit; et extemplo populumque gravemque Senatum
Convocat; ante tamen pacali cornua lauro
Velat, et aggeribus factis a milite forti
Insistit, priscoque deos e more precatus,
Est, ait, hic unus, quem vos nisi pellitis urbe,
Rex erit. Is qui sit, signo, non nomine, dicam.
Cornua fronte gerit, quem vobis indicat augur,
Si Romam intrarit, famularia iura daturum.
Ille quidem potuit portas irrumpere apertas;
Sed nos obstitimus, quamvis coniunctior illo
Nemo mihi est. Vos urbe virum prohibete, Quirites;
Vel, si dignus erit, gravibus vincite catenis;
Aut finite metum fatalis morte tyranni.

---

brochen werden; darum findet man auch immer nur *rumpere moras*, nicht *moram*; s. Virg. G. III, 43. Aen. IV, 569. IX, 13., u. andere bei Forcell. Selbst *amputare moras* Just. XXIV, 7., und das Oppos. *nectere moras* Tac. Ann. XII, 14. XIII, 44. Eher sagte man *tollere moram*; s. II, 838; doch auch *moras* XIII, 556. Der Klang *moras portasque* läfst sich mit *pecudis fibris* Vs. 580 entschuldigen. Die *port. pat.* versteht Lenz vom porta triumphalis; vielleicht richtiger ganz im allgemeinen Sinne. *Rett. ille ped.* aus Schüchternheit oder Bestürzung. Lenz: „non ingrediebatur urbem." Zu viel, wie das folg. *torv.* – *faciem* beweis't. *torv.* hier vom finstern Blick, als Zeichen des Widerwillens gegen die verheifsene Königswürde. *Procul om. pellant*, wofür sonst milder avertant. *Iustius* i. e. dignius. Bas. 3 *pellant, meliusque ego inscius.* Bas. 4 auch *inscius.* Einige bei Heins. *tutius.* Vgl. über die Verwechselung von *tutius* und *iustius* Marcl. z. Stat. Silv. I, 2, 41. p. 192. ed. Hand. — *Exsul agam* erläutert Val. Max. mit *voluntarium sibimet ac perpetuum indixit exsilium.* — *Capitolia* Plur. der Würde, den die Dichter lieben. Übrigens zogen auf das Capitol Triumphirende, aber auch Könige, und Magistratsglieder von oberm Range, um dem Juppiter zu opfern, z. B. Otho, Tac. Hist. I, 47. *gravem* auctoritate. *pac. corn. lauro* Heins. aus guten Codd., jetzt auch Bas. 3. 4. a R. im Fehler *placali;* Goth. A. Lpz. 2. Bersm., Plan. mit Ed. Rom. Vulg. *capitis nova cornua fronde.* Doch Bas. 1 a. R. *lauro.* Bas. 2 *lauro*, mit *fronde* a R. Bas. 4 von erster Hd. *ante tamen capitis nova cornua velat.* Der Lorbeerkranz späterhin Insigne des Triumphators, Tib. II, 5, 117; hier aber zur Umhüllung der Hörner. *pacali.* Der Lorbeer Symbol des Friedens, der Eintracht; Concordia selbst *Apollinea lauro nexa comas* Fast. VI, 91. Ähnlich vom Ölzweig *oleis pacalibus* VI, 101. — *aggerib. factis;* sonst zu diesem Zwecke tribunal. Bothe mit Heins. u. Burm. *En, ait,* nach einigen Codd. — *Vos* populus et senatus. *augur*, eigentl. haruspex, s. 577.; aber es ist das allgemeinere, was haruspices in sich begreift. *famul. iura* i. q. leges serviles. *tyranni* hier in allgemeiner Bedeut. vom Alleinherr, ohne den Begriff der Usurpation oder gar Grausamkeit. *fatalis* entweder a fatis, oraculis destinatus, oder in Bezug auf ungünstigen politischen Zustand des Volkes, verhängnifsvoll; wie *fatalis semper Stilico*

Digitized by Google

Qualia succinctis, ubi trux insibilat Eurus,
Murmura pinetis fiunt; aut qualia fluctus
Aequorei faciunt, si quis procul audiat illos:
Tale sonat populus. Sed per confusa frementis
Verba tamen vulgi vox eminet una, Quis ille est?
Et spectant frontes, praedictaque cornua quaerunt.
Rursus ad hos Cipus, Quem poscitis, inquit, habetis!
Et demptâ capiti, populo prohibente, coronâ,
Exhibuit gemino praesignia tempora cornu.
Demisere oculos omnes, gemitumque dedere,
Atque illud meritis clarum — quis credere possit? —
Inviti videre caput; nec honore carere
Ulterius passi festam imposuere coronam.
At proceres, quoniam muros intrare vetaris,
Ruris honorati tantum tibi, Cipe, dedere,
Quantum depresso subiectis bubus aratro
Complecti posses ad finem lucis ab ortu;

Claud. VI. Cons. Hon. 302. Zur Vergleichung in 603 — 6 vgl. XII, 49 — 52. Virg. A. X, 96 — 9. XI, 297 — 99. Georg. I, 356 ff. Quintil. Decl. IV, 16. Über *succinctis* vgl. zu X, 103. Dafür Bothe: *Peliacis*, nach einem Leid. Aber jenes verlangt die Sache selbst. *sonat* der Vergleichung ganz entsprechend; denn *sonat Iönio vagus Adria ponto* Luc. V, 614 daz. *Cort. Eminet* von der Stimme „altior est et distinctius exauditur.“ Forcell. — *Quis i. est!* mit den Codd. u. Edd. Seit Heins. *Quis ille!*, ohne diplomatische Beglaubigung. Sowohl der Schluſs des Gedankens als der folg. Anfang mit *Et* macht die Vulg. annehmlicher. — *Frontes* eorum, qui convocati sunt. Bothe: *habemus*, nach Oxon. — *pop. prohib.*, wie V, 45., prohibere volente sive manu sive clamore. Es wird durch das Imperf. sowohl im Indicativ als Participium nicht selten das Eintreten einer Handlung, die aber nicht zur völligen Ausführung kommt, also der conatus zur Handlung ausgedrückt. Aen. II, 111: *terruit Auster euntes*, mit Wagn. Quaest. XXIX. 2. So Phaedr. I, 28, 10: *hosti dolorem damno miscens sanguinis.* Sallust. Jug. XXVII, 1: *atrocitatem facti leniebant.*, das. Kritz. Mehres bei Sanct. Min. t. I. p. 156. B. Weber's Übungssch. S. 252. 2. Aufl. Das Volk, theils aus ehrfurchtsvoller Liebe, theils aus Scheu vor einer schlimmen Vorbedeutung will nicht zulassen, daſs der Sieger seinen verdienten Schmuck abnehme. — *Demis. oculos* s. zu VII, 133. Liv. II, 58: *vultus demittere*; das. Drack. *Quis cred. poss.* näml. die veränderte Stimmung des Volkes, jetzt *inviti*, im Gegensatz von 610. — *honore* aus *fest. imp. cor.* zu erklären. Übrigens vgl. X, 598., und *festa fronde* Aen. II, 249. Was *proceres!* s. 590. *Vetaris* mit d. Codd., auch Plan. u. ältt. Edd., auch Heins. Ein schol. im Bas. 1. „a propria voluntate tua.“ *Vetare* mit d. Begriff von impedire wird auch von des Menschen eigenem Willen oder Zustand gebraucht. Prop. II, 29, 4: *hos vetuit me numerare timor.* Dagegen erscheint *vereris*, was Burm. aus Moret. einführte, als Glosse. *Ruris honor.* „honoris et praemii causa donati.“ Forcell. So *honoratus* besonders in späterer Zeit nicht selten für honorificus; z. B. *honorata sedes* Tac. Ann. II, 63. — *depr. aratro* vgl. III, 104. — *lucis*, die Vulg., bestätigen die meisten Codd. Seit Heins. *Solis* nach 2 Leid. und 3 andern; jetzt Bas. 1. 3. Drsd., einer Glosse ähnlich, nach V, 445.; denn auch *lux* von der Sonne; s. oben

Digitized by Google

Cornuaque aeratis miram referentia formam
Postibus insculpunt, longum mansura per aevum.
Pandite nunc, Musae, praesentia numina vatum,
— Scitis enim, nec vos fallit spatiosa vetustas —
Unde Coroniden circumflua Thybridis alti
Insula Romuleae sacris asciverit urbis.

---

190. IV, 91. IX, 795. *aeratis* Heins. nach der Emendation von Jac. a Cruce u. Micyll, auch Cod. Urbin. a m. sec., bestätigt Val. Max.: *Cuius testandae rei gratia capitis effigies aerea, qua excesserat, portae inclusa est; dictaque Rauduscula na, quod olim aera raudera dicebantur.* Vormals *auratis*. Beides oft unter einander verwechselt.

622 — 744. Die Römer von einer Pest heimgesucht wenden sich in Folge des Orakels an den Aesculap in Epidauros. Er erscheint als Schlange, begibt sich auf das Schiff der Gesandten, und kommt so mit nach Rom! Hier verläfst die Schlange das Schiff, verbirgt sich auf der Tiberinsel, und die Pest wird entfernt. Dafür erbaut man ihm auf derselben Insel einen Tempel. — Vgl. Liv. X, 46. Epit. libri XI, nebst Freinsh. Suppl. in XI, 12 — 14. Val. Max. I, 8, 2. Auf ähnliche Art, wie Aesculap's Cultus nach Rom kam, sehen wir Cybele dorthin eingewandert, Fast. IV, 247 ff.

Pandite n. Musae. Feierliche Art der Epiker, bei wichtigen oder weniger bekannten Gegenständen besonders des frühern Alterthums die Musen um Enthüllung des Stoffs zu bitten. Vgl. Virg. A. VII, 641, das. Wagn. X, 163., nach Homer's Vorgang, Il. II, 484. *praesentia* „auxiliaria," Gl. Bas. 1. Bas. 1. Vgl. zu III, 658. *Nec - vetust.* bei Virg. VII, 645: *Et meministis enim, divae, et memorare potestis.* — 624 f. Sententia: qua causa factum sit, ut Aesculapius in Tiberina insula divino colatur honore. Zu *Unde* = quam ob causam vgl. Flor. III, 12, 8: *Unde enim populus Romanus a Tribunis agros et cibaria flagitaret, nisi per famem!* — *Coroniden* mit langer penultima, von Κορωνείδης, wie Fast. VI, 746. S. Ramsh. Gr. S. 251. Aesc. war Sohn der Nymphe Coronis und des Apollo. Mehres über dessen Genealogie s. im Myth. Wörterb. I. S. 80 sq. — *alti* mit d. Codd. u. Edd. Aber „non est Latinum; nam *circumflua Thybride* erat dicendum," sagt Heins., und führt die Conjectur *alveo* ein. Unnöthig; denn *circumfl. insula* kann eben so gut absol. stehn, wie im Gr. so häufig ἀμφίρυτος, περιῤῥύτος u. dgl. von Inseln, z. B. Hom. Od. I, 50. Soph. Phil. 1. 239. Verbinde also: unde ins. circ. Thybr. alti Coron. asciv. sacr. R. urbis. Nur Ambros. 1., Med. 2., Neap., Vatic. 1 bei Heins. haben *undis*. — *Asciv.*, oder nach Heins. Orthogr. *adsciv.*, mit einem bei Heins., worauf *acciverit* pr. Bon. führt. Vulg. *adiecerit*. Einige: *arcesserit; accesserit*. Am besten ist obiges. *Asciti* wurden oft die Götter und deren Cultus genannt, die man aus fremder Gegend unter die einheimischen, indigetes, patrios, aufnahm. Cic. Verr. II, 5, 72: *Ceres et Libera - quarum sacra populus Rom. a Graecis ascita et accepta tuetur.* Liv. I, 20, 6: *ne quid divini iuris, negligendo patrios ritus peregrinosque asciscendo, turbaretur.* Vgl. Heins. Aber Plan.: Πόθεν τὸν Κορωνείδην Ἀσκληπιὸν ἡ περιῤῥύτος τῷ βαθεῖ Θύμβριδι νῆσος τοῖς θεοῖς τῆς Ῥωμαίων ἐνέγραψε πόλεως. Er las vielleicht *ascripserit*! — Die in folgg. erwähnte Pest fällt in d. J. 462 a. u., als Q. Fabius Gurges und D. Jun. Brutus Scaeva Consuln waren. *Dira lues* wie VII, 523. *vit. auras.* VII, 548. *tabo* seit Heins. aus Thuan. u. 10 andern, auch Berol., Drsd., Goth. A, Bas. 3 a. R. Vulg.

Digitized by Google

Dira lues quondam Latias vitiaverat auras,
Pallidaque exsangui squalebant corpora tabo.
Funeribus fessi postquam mortalia cernunt
Tentamenta nihil, nihil artes posse medentum;
Auxilium coeleste petunt, mediamque tenentes
Orbis humum Delphos adeunt, oracula Phoebi,
Utque salutiferâ miseris succurrere rebus
Sorte velit, tantaeque urbis mala finiat, orant.
Et locus et laurus et, quas habet illa, pharetrae
Intremuere simul; cortinaque reddidit imo
Hanc adyto vocem, pavefactaque pectora movit:

---

morbo, vielleicht nach Virg. G. IV, 252: *tristi languebunt corpora morbo*. Vgl. aber das. III, 481. 557. Übrigens *tabum* in solcher Beziehung richtiger als *tabes*; vgl. II, 760. Liv. IV, 30: *nec corpora modo affecta tabo*; das. Drack. Ramsh. Syn. II. § 1171. — *artes medentum* e. medicorum, wie *medentis ope* Her. XXI, 14. — *mediamque* etc. Einfacher *orbe in medio positi - Delphi* X, 168; das. Anm. *Salutif. sorte* i. q. salutifero responso, consilio. 634 - 6. Ähnliches zu Delos Aen. III, 90 ff., und unten Vs. 671. sq. — *habet* illa, seit Heins. aus Cantabr., dem Bas. 1 a. R. beistimmt. Gl. dazu: „laurus." Einige *ipsa*. Vulg. *ipse*; einige *ille*; also Phoebus. Diefs wäre aber ein matter Zusatz; denn auch den Lorbeer trägt ja Apollo selbst, *δαφνηφόρος*. Da aber alles Eigenthum des Gottes, selbst sein Tempel, sein Dreifufs, sein Haupt mit Lorbeer geschmückt war, so kommt auch beim Köcher dieser Schmuck gar nicht unerwartet, zumal nach I, 559. Über den Lorbeer bei Apoll's Cultus s. Spanh. z. Callim. in Del. 91. — *Cortina* h. l. der Dreifufs selbst, und dieser meton. für die Orakelsprechende Priesterin, wie Aen. VI, 347. — *Imo adyto* bei Virg. *adytis penetralibus*, A. II, 297. — Apoll's Orakel, 637 — 9, etwas schwieriger Deutung. Denn wie konnte Ap. zu Delphi den röm. Abgeordneten sagen, sie hätten nähere Hülfe bei seinem Sohne in Epidauros haben können, da ja Epid., mag man das Argolische oder gar das Laconische verstehen, den Römern noch entfernter als das Delphische Orakel lag? Diesen Widerspruch zu heben nimmt Gierig Vs. 637. *prop. loco* von Rom selbst mit den Sibyll. Büchern, und erklärt: „*Quod petis*, scire cupis ex me, quale nempe remedium morbi sit, id potuisses Romae e libris Sibyllinis cognoscere." Diesen Ausweg halte ich für glücklicher als Withof's Änderung: *Q. petis hinc*, properans alio, *R*, *petisses*; *Et pete nunc* properans alio, *nec Ap. vobis* etc. Wie das Plusqpf. *petisses* hier zu nehmen? s. Zpt. §. 529. Anm. Im 638 V. beziehe ich aber *prop. loco* nicht auf Rom mit seinen Sib. Büchern, sondern auf Epidauros, welches den röm. Gesandten von Delphi aus allerdings näher war. Dafür spricht auch Vs. 640. Zusammenhang also: Jetzt sucht näher, was ihr bedürft, nämlich den Äsculap. Diesen holet herbei. Den Orakelspruch charakterisirt als solchen seine Unbestimmtheit. Die Römer wissen natürlich den Aufenthalt des Äscul. nicht; sie kehren also nach Rom zurück. Nach erhaltener Belehrung über den Sitz des Heilgottes werden die Abgeordneten nach Epidauros gesendet. Dazu stimmt Liv. X, 47: *libri aditi, quinam finis aut quod remedium eius mali ab Diis daretur. Inventum in libris, Aesculapium ab Epidauro Romam arcessendum.* Auch Val. Max. a. a. O.: *cura sacerdotum, inspectis Sibyllinis libris animadvertit, non aliter pristinam recuperari salubritatem posse, quam si ab Epidauro Aesculapius esset ar-*

Digitized by Google

Quod petis hinc, propiore loco, Romane, petisses;
Et pete nunc propiore loco; nec Apolline vobis,
Qui minuat luctus, opus est, sed Apolline nato.
Ite bonis avibus, prolemque arcessite nostram!
Iussa Dei prudens postquam accepere Senatus,
Quam colat, explorant, iuvenis Phoebeïus urbem,
Quique petant ventis Epidauria litora mittunt.
Quae simul incurvâ missi tetigere carinâ,
Concilium Graiosque patres adiere, darentque,
Oravere, Deum, qui praesens funera gentis
Finiat Ausoniae: certas ita dicere sortes.
Dissidet et variat sententia; parsque negandum

---

cessitus. Itaque eo legatis missis, unicam fatalis remedii opem auctoritate sua, quae iam in terris erat amplissima, impetraturam se credidit. — Über *avibus* in diesem Sinne vgl. zu V, 147. *accep.* bei *senatus* wie *veniunt vulgus* XII, 53. Vgl. zu II, 688. — *Colere* s. habitare dicuntur dii eum locum, qui prae ceteris curae cordique iis est, propterea quod singulari quadam religione ibi coluntur; vgl. X, 529 f. Virg. A. I, 16; das. Wagn. *explor.* inspiciendo Sibyllinos libros. *petant ventis* von der Schiffahrt; wie *vento petiisse Mycenas* Aen. II, 25; vgl. mit 180. — *Epid. litora.* Epidauros in Argolis lag am Saronischen Meerbusen, und des Aescul. berühmter Tempel aufserhalb der Stadt, woraus sich *mediamque per urbem Tendit* Vs. 689 erklärt. Liv. XLV, 28: *Epidaurum - inclitam Aesculapii nobili templo, quod, quinque milibus passuum ab urbe distans - tum donis dives erat.* Denn auch hier ist das Argolische, nicht Laconische, Epid. gemeint, wie der Zusammenhang zeigt. Vgl. Mela II, 3, 8. — In 645 f. ordne: concil. Grai. patr. adiere (missi) et oravere, ut darent Deum, qui finiat cet. Bothe's Vorschlag für *darent* zu lesen *duint* oder *parent* ist entbehrlich; *darent* nach *orav.* ist der obliquen Constr. ganz angemessen, und der Übergang ins Praes. *finiat* erklärt sich aus der Sache selbst. Wie unterscheidet sich davon Phaedr. I, 2, 11: *regem petiere a Iove, Qui dissolutos mores vi compesceret?* — *Certas ita dic. sortes* Ald. 2. Micyll., Farnab. nach seinen Hdschrr., Heins. mit d. folgg. Von Codd. geben es 2 bei Bersm., Berol., und Twisd. 1. 2. Vrat. bei Jahn, worauf auch *certant has dicere* in einem bei Ciof., und *certasque adicere* im Goth. A. führen. Vulg. aber *certant adiicere sortes.* So die meisten Codd. mit wenig Abweichung, wie S. Gall. *certantque id dicere.* Aber *certant* in der Bedeut. certando asserunt, wie ein schol. im Bas. 1 erklärt, ist eben nur Scholiastenlatein, und doch wollte man dem Infinitiv *dicere* oder *addicere* gern ein regirendes Verbum verschaffen, weil der Übergang in den Accus. c. Inf. befremdete. *Cert. sortes* vom zuverlässigen, entschiedenen Spruch ist aus *certus Apollo* bei Hor. deutlich. Für *dicere* vgl. Heins. Hygin. f. 109: *Quid ita sortes dixissent.* Da jedoch die meisten Codd., auch Bas. 2., Goth. A. B. mit *adicere,* Drsd., ein Vatic., Ciof. mit mehren alten Ausgg., für *addicere* zeugen, wenigstens in Fehlern darauf hindeuten, so dürfte dem *certas addicere sortes* leicht der Vorzug zu geben sein, da es legitimer Ausdruck für die Sache ist. Burm. vergleicht Tac. Ann. II, 14: *auctus omine* addicentibus *auspiciis vocat concionem.* Dazu Liv. I, 36, 3: *nisi aves* addixissent. Sinn also: hoc enim approbare et concedere oraculum, ut auxilium ab Aesculapio peterent. — *Dissid. et var. sent.* was in Prosa etwa dissident variis sententiis. Ähnlich *diversis sententiis certatum est* Liv. XLII, 50, 1. Vgl.

Digitized by Google

Non putat auxilium; multi renuere, sŭamque
Non emittere opem, nec numina tradere suadent.
Dum dubitant, seram pepulere crepuscula lucem,
Umbraque telluris tenebras induxerat orbi;
Quum Deus in somnis opifer consistere visus
Ante tuum, Romane, torum, sed qualis in aede
Esse solet, baculumque tenens agreste sinistrâ
Caesariem longae dextrâ deducere barbae,
Et placido tales emittere pectore voces:
Pone metus; veniam, simulacraque nostra relinquam.
Hunc modo serpentem, baculum qui nexibus ambit,
Perspice et usque nota visu, ut cognoscere possis.
Vertar in hunc; sed maior ero, tantusque videbor,
In quantum verti coelestia corpora debent.
Extemplo cum voce Deus, cum voce Deoque
Somnus abit; somnique fugam lux alma secuta est.
Postera sidereos Aurora fugaverat ignes:

---

die Auslegg. zu Liv. XXVI, 32, 1. — *Renuēre*, negarunt, seit Heins. aus pr. Bas., Voss., Moret. p. div. lect., bestätigen bei mir Bas. 1 u. R., Bas. 3. Drsd., S. Gall. Darauf führt *tenuere* in einem Moret. Herrschend: *retinere*; aber tautolog. wegen des folg. *non emittere*. Vielleicht gab *renuere* et *suadent* Anstofs? Vgl. aber über diese Verbindung des Perf. mit folg. Praesens Wagn. Quaest. VII, 7. Bothe: *dimittere*, wie Bas. 1. u. 2 bei Heins. — *dubitant* s. zu III, 206. *Umbra* näml. noctis. Cort. z. Luc. IV, 472. *tellur. orbi* seltener als terrarum orbi. Zu *tenebr. indux.* s. I, 395. — Vs. 652 hielten Heins., Burm. u. Bothe für matt und des Dichters unwürdig. Wie aber, wenn er getilgt würde? Dann hätte der röm. Gesandte schon in der Dämmerung geschlafen, und also in einem Dämmerungsschlafe die Göttererscheinung gehabt! Dem widerspricht aber schon Vs. 664. *Romane* vielleicht Q. Ogulnius, der an der Spitze der röm. Gesandtschaft stand, nach Val. Max. — Was vor *sed qualis* zu denken, zeigt Vs. 670. Fuss S. 36 richtig: „Deus visus est Romano, non serpentis forma, qualis postero die apparuit, sed qualis in aede, i. e. qualis vulgo cernitur, forma, quam describit poeta." Über des Aescul. Bildsäule im Epidaur. Tempel. s. Paus. II, 27. Weicht Ov. in einem oder dem andern Zuge ab, so ist ihm als Dichter diese Freiheit wohl zu lassen; auch konnte ihm eine andere von den vielen Darstellungen des Gottes vorschweben; vgl. Vollmer's Wörterb. der Mythol. I. S. 78. — *agreste*; denn man sagte *baculus* und *baculum*. Ramsh. Gr. S. 68. Ersteres Fast. I, 177. Doch scheint das Neutrum die eigentl. classische Form zu sein; s. G. Voss. Arist. t. I. p. 430; daz. Förtsch; und Freund's Wörterb. I. S. 520. — *deducere* „superne leniter stringere." *Naderm.* Vgl. IV, 311: *deducit pectine crines*; das. Anm. *Simul. n. rel.* illa, quae in aede cernitur, imagine deposita. *Hunc - ambit.* Das Hauptattribut ist der mit einer Schlange umwundene Stab, auf welchen er sich stützt, wo er stehend abgebildet ist. *Perspicere*, durch und durch, also genau sehen, besehen. Gl. Bas. 1: „considera." Einige Codd. *Prospice.* Bas. 4: *Aspice.* — *nota visu* vgl. *notata oculis* XI, 714; das. Anm. *in quantum - debent.* Vgl. XIII, 895. 962. XIV, 8. — *Cum voce - abit* wie *mox cum somno et flammam abiisse* Liv. I, 39, 2. — Zu 665 vgl. IV, 81; daz. Anm. *proceres* Epi-

Incerti, quid agant, proceres ad templa petiti
Conveniunt operosa Dei: quâque ipse morari
Sede velit, signis coelestibus indicet, orant.
Vix bene desierant, quum cristis aureus altis
In serpente Deus praenuntia sibila misit,
Adventuque suo signumque arasque foresque
Marmoreumque solum fastigiaque aurea movit;
Pectoribusque tenus mediâ sublimis in aede
Constitit, atque oculos circumtulit igne micantes.
Territa turba pavet; cognovit numina castus,
Evinctus vittâ crines albente, sacerdos.
En Deus est, Deus est! Linguisque animisque favete,

---

daurii. *operosa* magno labore, apparatu et sumptu exstructa; vgl. zu I, 258. Im folg. verbinde: orantque, indicet sign. coelest., qua sede ipse mor. velit. *coel.* i. q. divinis. *Vix bene* s. zu II, 47. *aureus* „commune epitheton est omnium Deorum.“ Gier.; richtig; doch hier wohl in näherer Beziehung auf die wirkliche Schlange; denn gerade die Art von Schlangen, die dem Aescul. geheiligt waren, hatte eine röthlichgelbe Farbe, nach Paus. II, 28. Zu der Kürze *in serpente Deus* st. in forma serpentis vgl. Incerti Octavia Vs. 206 vom Juppiter: *Aureus idem fluxit in imbri.* Mehres bei Peerlk. z. Hor. p. 232. Oudend. z. Appul. Met. VI. p. 440. *praenuntia* absol., wie *nuntia fibra* Tib. II, 1, 26. Sonst mit einem Genitiv, III, 191; hier aus *Adventu* zu ergänzen. *sib. misit* s. zu III, 38. — *signum* e. statuam. Über die Wirkung der Nähe selbst vgl. 634 f. *Pect. tenus* ähnlich III, 43: *media plus parte leves erectus in auras.* — Warum *Territa?* s. Val. Max.: *Is anguis, quem Epidaurii* raro, *sed nunquam sine magno ipsorum bono visum in modum Aesculapii venerati sunt.* — *castus* die Vulg. geben alte Codd. bei Ciof., auch Gifan. in Ind. Lucret., Bas. 1. 2. 3. 4. Drsd. Lpz. 2., Goth. B., Berol., Plan. mit d. ältt. Edd. Seit Heins. *castos*, was auch Par. A. B., Goth. A. An sich nicht ohne dichterischen Gehalt; Fast. II, 26: *qui* (ramus) — *Casta sacerdotum tempora fronde tegit.* Aber bedeutsamer bereitet *castus* auf sein Subject *sacerdos* vor, und wird nach obiger Interpunction vor *Evinctus* noch weniger auffallen als *Ipse caput tonsae foliis* evinctus *olivae,* Stans *procul in prora pateram tenet,* Aen. V, 774. Übrigens vgl. Fast. I, 587: *Idibus in magni castus Iovis aedo sacerdos.* Aen. VI, 661: *sacerdotes casti.* Bas. 1. a. R. *numen acastus.* Bas. 2. a. R. *numen acastos.* Goth. A. a. R. *numina custos.* — Mit *alb.* vgl. III, 516. Weifs war die Farbe der Kleidung oder Umschleierung von Priestern und Betenden — *En, Deus est, D. est* die Vulg. So viele ungenannte bei Heins., Drsd. a m. sec., Ber., Goth. A. B., S. Gall., Bas. 4. Edd. Rom. Parm. Ven. 1493. Einige *Et D. et D. est,* wie Bas. 1. Seit Heins. aus Coniect. *Et, Deus en, Deus en;* und so Bas. 1 a. R. Die Wiederholung von *en* ist an sich nicht mifsfällig; vgl. V, 10: *En, nit, en adsum.* XI, 7: *En, ait, en hic est,* das. Anm.; hier aber zu pathetisch; passender hingegen nach *cognovit* ist das bedeutsame *est, est.* Für die ganze Verbindung übrigens wird durch *Et, Deus est, D. est,* nach schwächerer Interpunction hinter *sacerdos,* am besten gesorgt. So gibt Plan. mit *καὶ φησίν. Ὁ θεός ἐστιν! ὁ θεός ἐστιν!* Drsd. a. pr. m., Bas. 2 nebst andern bei Heins. u. Ed. Naug. Über Verwechselung von *en* und *et* s. Cort. z. Luc. V, 58, Oud. z. Appul. Met. p. 129. *Linguisque an. fav.* bekannte Priesteraufforderung an das Volk zur Ruhe und Andacht; Fast. I, 71. Tib. II.

Digitized by Google

Quisquis ades! dixit. Sis, o pulcherrime, visus
Utiliter, populosque iuves tua sacra colentes.
Quisquis adest, iussum veneratur numen, et omnes
Verba sacerdotis referunt geminata, piumque
Aeneadae praestant et mente et voce favorem.
Annuit his, motisque Deus rata pignora cristis
Ter repetita dedit vibratâ sibila linguâ.
Tum gradibus nitidis delabitur, oraque retro
Flectit et antiquas abiturus respicit aras,
Assuetasque domos habitataque templa salutat.
Inde per iniectis adopertam floribus ingens
Serpit humum, flectitque sinus, mediamque per urbem
Tendit ad incurvo munitos aggere portus.
Restitit hic, agmenque suum turbaeque sequentis
Officium placido visus dimittere vultu,

2, 2. *ades* Heins. aus den bessern, auch Goth. A. B., Berol. a m. sec. Drsd. Plan. mit Rom. u. a., wie *favete* erfordert. Vulg. *adest*. Vgl. aber in Ibin 98: *Quisquis* ades *sacris ore* favete *meis*, *Quisquis* ades *sacris*, *lugubria* dicite *verba*. — *pulcherr.* also nicht blofs von weiblichen Gottheiten; vgl. Schmid zu Hor. Ep. 1, 16, 60. Es ist eine ganz allgemeine Ehrenbenennung. *Iussum* Heins. aus pr. Hamb. u. 2 andern, jetzt Goth. A. B., Bas. 2.; gewählter und der Priestersprache angemessener als d. Vulg. *visum*. So *iussus* und *visus* häufig unter einander verschrieben; s. Drack. z. Liv. IX, 24, 4. Naderm. „*iuss.* deum, qui commendatus erat eorum venerationi." Daher auch *iussaque sacra colunt* IV, 32. Aen. VI, 41. *iussos honores* Aen. III, 547. — *Veneratur* die meisten Codd. mit d. ältt. Edd. empfiehlt sich nach *quisq. adest* und vor *omnes referunt* besser als *venerantur*, was Heins. aus einigen einführte. *Verb. ref. gem.* i. q. repetunt, vom Nachbeten der Worte oder Gebetsformel, die der Priester vorsagte; letzteres hiefs *praeire verba* oder *verbis*; Drack. z. Liv. VIII, 9, 4. — *Aeneadae* e. Romani, wie 695. Trist. II, 261. Aen. VIII, 648., vom Aeneas, als Urstammvater der Römer; sonst auch von den Trojanern. *pium – favorem* dem obigen *linguisque anim. fav.* entsprechend. *his* verbis oder Romanis? *rata pign.* Apposition zu *Ter. repet. sibila*. Zum Begriff von *rat. pign. dare* i. e. certissima voluntatis signa, documenta, vgl. Aen. IX, 104 vom Juppiter: *idque ratum Annuit*. — *Motis cristis*. Die Bewegung mit dem Kopfe war Zeichen, dafs das Gebet erhört sei. *Ter* Heins. aus Thuan., jetzt auch Berol., Goth. A. pro v. lect. Vulg. *Et*. Die Drei ist aber in solchen Verhältnissen von guter Bedeutung; vgl. X, 279. Warum *grad. nitidis!* s. 672. *Delabi*, *labi* vom Schlüpfen der Schlangen häufig; s. 721. IV, 493. Aen. V, 86. VII, 349. — *antiq. aras* wie VII, 74, in Bezug auf seinen Bewohner; aus *assuet. dom.* deutlich. *salutat* zum Abschied, wie Trist. I, 3, 34: *Dique – Este salutati tempus in omne mihi*. — *Sinus* von den Krümmungen, Kreisen der Schlangen, s. 721. Aen. VII, 347. Zur Erläut. Val. Max.: *per urbis celeberrimas partes, mitibus oculis et leni tractu labi coepit, triduoque inter religiosam omnium admirationem conspectus – ad triremem Romanam perrexit*. — *Turb. sequentis off. dim.* s. v. a. turbam, quae officii causa abeuntem prosequitur. Eben so concret *officium* ex Pont. IV, 4, 42: *Officium populi vix capiente domo*. Ähnlich Iuven. X, 44: *Illinc cornicines, hinc praecedentia longi Agminis officia*. Bekanntlich war es auch

Digitized by Google

Corpus in Ausoniâ posuit rate. Numinis illa
Sensit onus; pressâque Dei gravitate carinâ
Aeneadae gaudent, caesoque in litore tauro
Torta coronatae solvunt retinacula navis.
Impulerat levis aura ratem. Deus eminet alte;
Impositâque premens puppim cervice recurvam
Caeruleas despectat aquas; modicisque per aequor
Ionium zephyris sexto Pallantidos ortu
Italiam tenuit, praeterque Lacinia templa,
Nobilitata Dea, Scylaceaque litora fertur.

---

ein officium der Clienten, ihre Patrone zu begleiten. Zu *Corpus – rate* s. Val. Max.: *eo conscendit, ubi Q. Ogulnii legati tabernaculum erat, inque multiplicem orbem, per summam quietem, est convolutus.* — *Num. onus* wie *pondus* III, 621. Übrigens vgl. IX, 273: *Sensit Atlas pondus*; das. Anm. — Bas. 4. Bersmanni Cod., einer bei D'Orville z. Char. p. 367., Berol., Lpz. 2 *carina est.* Nachhelfen wollte D'Orv. mit *et pressa D. gr. car. est. Aeneadae* etc. Goth. A. Ed. Rom. *Dei est gr. carina.* Lauter Änderungen, die sich von der verkannten Verbindung Aen. gaud. carinâ pressâ (quae premebatur) grav. Dei herschreiben. *Caeso - tauro* nach der Sitte, bei der Abfahrt oder Landung den Göttern, vorzüglich dem Neptun und übrigen Meergottheiten, auch wohl den Göttern der Winde, zu opfern; z. B. Aen. III, 119. V, 236. Adam's röm. Alterth. II. S. 158. — *Coron.* auch das Bekränzen der Schiffe bei günstiger Abfahrt oder andern glücklichen Ereignissen gehörte zur Sitte Aen. IV, 418: *Puppibus et laeti nautae imposuere coronas.* S. Adam's röm. Alt. II. S. 159. *Torta ret.* i. q. *tortos funes* Aen. IV, 575. — *navis* die meisten Codd. mit d. meinigen u. ältt. Ausgg. auch d. Aldd. mit Bothe. Zwar berichtet Heins. „*navi* multi;" aber gewifs falsch. Nirgends fand ich eine Spur davon. Dennoch geben es Burm., Gier., Jahn, B.-Crus. Eben so mifslich steht es mit *puppis*, was Ed. Rom. allein, zuletzt Heins., Mitsch., Jahn in der 2. Ausg. geben; überdiefs wegen des bald folg. *puppim* verdächtig. Gewifs stand ein schwierigeres Wort, aus welchem *navis* und *puppis* geflossen sind. Ich vermuthe *classis*, was ein Cod. Bersm., Moret., Patav., Drsd. bieten. Dieses nicht wie XIV, 547, sondern von einem einzigen Schiffe gebraucht, veranlafste eine und die andere Glosse. Vgl. aber Catull. LXIV, 53: *Thesea cedentem celeri cum* classe *tuetur – Ariadna.* Ebendas. 212. Petron. Sat. 108, 14: *Hac in* classe *vehit decepti pignus Atridae.* Tac. Ann. II, 75: *Agrippina – intolerans ascendit* classem *cum cineribus Germanici et liberis.* Mehres bei Forcell. So bisweilen στόλος von einem Schiffe. — *modicis zeph.* e. temperatis, mitibus ventis. „Nam ab Epidauro in Italiam navigantibus Zephyrus contrarius erat." Glarean. Pallant. s. IX, 421. *Lacin. t. nob. Deâ* s. zu Vs. 13. So mit d. Codd. u. ältt. Edd.; ein dichterischer Wechsel der Darstellung: *praeter Lac. templa* und *Scyl. litora.* Dafs mit *templa Lacin.* auch überhaupt die Gegend bezeichnet ward, beweis't Luc. II, 434: *Extenditque suas in templa Lacinia rupis.* Seit Heins. *templo Nob. Deae*; ersteres nach Conjectur; *Deae* mit Thuan., Polit. pr., Pal. pr., Vatic., Arond. u. einigen andern, auch Goth. A., Bas. 2 a. R., Bas. 4 a pr. m. Burm. aber *templa N. Deae*, sehr schleppend. Die Vulg. hat nichts Anstöfsiges; denn die Häufung des *a* kann nicht belästigen nach III, 57. VII, 204. Her. XIX, 63. Vgl. Jahn z. Sabin. I, 44. — *Scylaceaque lit.*, jetzt *Squillace.* So übrigens nach Salmas. u. Heins.

Digitized by Google

Linquit Iapygiam, laevisque Amphissia remis
Saxa fugit; dextrâ praerupta Ceraunia parte,
Romechiumque legit Caulonaque Naryciamque,
Evincitque fretum Siculique angusta Pelori,

Verbesserung, die jetzt Bas. 2., Goth. B. bestätigen; vgl. Aen. III, 552. Mela II, 4, 8. Herrschend *Scyllaeaque*, was nicht hierher gehört. *Iapygiam* s. zu XIIII, 458. — *laevisque* mit Heins., Burm., Bothe nach d. meisten Codd., auch Bas. 1 a pr. m., Bas. 4. Drsd., Lpz. 2. Goth. A. B. Edd. Rom., Parm., Ven. 2. Vulg. *levibusque* mit Bas. 1. 2 u. a. Nach wenigen andern *laevàque* Gier., Jahn, Mitsch., was dem folg. *dextrâ* angepafst scheint. Obiges mehr dichterisch mit gleichem Sinn. Vgl. III, 598: *dextris adducor litora remis.* — *Amphissia* von Amphissa. Da aber diese Hauptstadt der Locri Ozolae an der Grenze von Phocis lag, und sie also nicht hieher pafst, so mufs man entweder, worauf *saxa* deutet, ein Vorgebirge der Locri Epizephyrii in Bruttium annehmen, welches der Dichter, weil die Locri Epiz. Colonisten von den Locr. Oz. waren, nach der Mutterstadt Amphissa genannt habe, oder man mufs mit Is. Vossius *Argennia* lesen, worauf ihn *Arangia* eines Cod. führte. So hätten wir das Sicilische Vorgeb. Argennum. Bothe: *Amphrysia* mit Rom., Ald. 1 nach vielen Codd. Doch bezeugen die Vulg. Goth. B., Drsd., Bas. 4 mit *Amphisia.* Eben so problematisch ist im folg. das handschriftl. *Celennia*, was als Stadt in Campanien hier unpassend. Heins. u. folgg. *Ceraunia* nach Codd. Maffei bei Ciof., Bas. 1., Berol., Goth. A. mit d. Aldd. und ihren Nachfolgern. Als Gebirge in Epirus hier eben so ungehörig; denn dafs dieser Name auf eine Küstengegend in Unteritalien nur übertragen worden sei, ist unwahrscheinlich. Holst. u. Is. Voss. *Cocintia*, vom Vorgeb. *Cocintum* in Bruttium. Der annehmlichste unter allen Vorschlägen, auch von Cellar. in Geogr. antiqua S. 921. gebilligt. *Romechium* nebst manchen Abweichungen in d. Hdschrr. ebenfalls verdorben. Nirgends eine Spur dieses Namens in der Geographie. Einige bei Ciof. u. Heins. mit Rom. bieten *Plemyrium*; einer bei Bersm. *Pleumirum.* Diese Namen würden auf d. Vorgeb. *Plemmyrium* an der Ostseite von Sicilien hinweisen. Lenz mit Reg. vermuthet *Rheginum* näml. saxum, s. promontorium, an der Ital. Küste. Is. Voss. wollte *Lametum*, ein Flufs in Brutt. Diefs billigten Heins. und Cellar., s. Geogr. p. 920. Turneb. Advers. I, 26 rieth auf *Remigioque*, was Bothe billigt; nur müsse *que* für quoque genommen werden. — *Caulon*, wie Aen. III, 552, bei Geographen *Caulonia*, St. auf der Ostküste von Brutt.; s. Cellar. p. 920 sq. *Narycia* St. der Locri Opuntii am Euböischen Meere, welchen Namen aber die nach Unteritalien ausgewanderten auf eine neu erbaute Stadt übertrugen; denn Aen. III, 399: *Hic et Narycii posuerunt moenia Locri*; das. *Heyne.* — *Evincit* wie Her. XIX, 155: *evicta per aequora.* S. zu XIV, 76. *Sic. Pelor.* das bekannte Vorgeb. Siciliens, hod. Capo di Faro. *Hipp. d. reg.* i. q. *Hippotadae regnum* XIV, 86. *Temes. met.* s. zu VII, 207. *Leucosia* Insel oder vielmehr ein Fels des sinus Paestanus, der Lucan. Küste gegenüber. Griech. bald *Λεύκωσια*, bald *Λεύκασια*. Daher Bothe nach Heins. Coni. *Leucasiam*; vgl. aber Sil. VIII. 578: *Leucosiae e scopulis*, wo Heins. ebenfalls so ändern wollte, hingegen Drack. die Kürze von *co* als dichter. Licenz schützte, dergleichen es wohl gibt; s. Ramsh. Gr. S. 1032 sq. Es ist aber weder das eine noch das andere nöthig. Man lese *Leucosiam* dreisilbig, wie im folg. *promontorium* viersilbig, und *Antium* 718 zweisilbig. So *Pharsaliam* Catull. LXIV, 37. Bisweilen auch *consilium*,

Hippotadaeque domos regis Temesesque metalla,
Leucosiamque petit tepidique rosaria Paesti.
Inde legit Capreas promontoriumque Minervae
Et Surrentino generosos palmite colles,
Herculeamque urbem Stabiasque et in otia natam
Parthenopen, et ad hac Cumaeae templa Sibyllae.
Hinc calidi fontes lentisciferumque tenentur
Liternum, multamque trahens sub gurgite arenam
Vulturnus, niveisque frequens Sinuessa columbis,
Minturnaeque graves, et quam tumulavit alumnus
Antiphataeque domus, Trachasque obsessa palude,
Et tellus Circaea et spissi litoris Antium.

---

principium u. a. S. insgemein *Lennep.* z. Terent. Maur. p. 429. Schneid. Elem. S. 285 f. Ramsh. Gr. S. 1029. Wagn. z. Aen. I, 2. — *Paestum* in Lucanien am Meerbusen dieses Namens; hod. *Pesti* od. *Piesti*; ehemals seiner Rosen wegen berühmt, die im Frühling und Herbste blüheten; daher Virg. G. IV, 119: *biferique rosaria Paesti.* — *Capreae* Insel an der Küste von Campanien im Toscan. Meere; hod. *Capri.* Das *prom. Minervae* in Campanien, auf dessen Gipfel ein Tempel der Minerva. *Surrent. palm.* von Surrentum, St. in Camp., zwischen prom. Min. u. Herculaneum; jetzt *Sorrento*, in deren Nähe berühmte Weinberge; s. Liv. XXII, 61. Zu *generos.* i. q. praestantes, excellentes, vgl. XIII, 818. Gier. zu Fast. V, 211: *generoso flore.* — *Hercul. urb.*, was *Herculaneum* der Geographen, s. Mela II, 4, 9; St. in Camp. zwischen Neap. u. Pompeii, bekannt durch ihr Schicksal im J. 79 nach Chr. *Stabiae*, St. in Camp., nach der Zerstörung durch Sulla nur ein Flecken, zwischen Pomp. u. Surr.; hod. *Castel a mare.* *Parthenope* dichter. Name von Neapolis. Woher so genannt? s. zu XIV, 101. Wegen seiner Vorliebe für Kunst und Wissenschaft als friedliche Beschäftigungen *in otia nata*, wie Hor. Epod. V, 43: *otiosa Neapolis*, wo jedoch vergl. *Mitsch.* — *Ab hac* wie *ab his* XIII, 720. Bas. 2 *abhinc.* — *templa* feierlicher als *antra Sibyllae* XIV, 104. *calidi fontes* an der ganzen Küste Campaniens, hauptsächlich bei Baiae. *Liternum*, nach griech. Geographen, richtiger als das herrschende *Linternum*, zwischen Cumae u. Vulturnum. *lentiscif.* reich bewachsen mit der Mastixpicacie, von welcher das berühmte Mastixharz. *tenentur* Heins. aus Bas. 1. u. 5 andern; jetzt auch Bas. 2. Ber., Drsd. Vulg. *tenetur*; gut, wenn sich nicht auch alle die folgg. Subjecte darauf bezögen. — *Vulturnus*, oder *Volturn.* wie Bothe mit einigen bei Heins.; der in mannigfaltigen Windungen Campanien durchströmt; hod. *Volturno.* — *Sinuessa* St. in Latium an Camp. Grenze, ihrer Tauben wegen berühmt. *columb.* Heins. aus pr. Bon. u. einem Medic., auch Goth. A. Ehemals *colubris.* — *Minturnae* auch in Latium, nicht weit von der Mündung des Liris; berüchtigt durch Sümpfe; *Minturnarum paludes* Juven. X, 276. *Minturnae palustres* Hor. Ep. I, 5, 4.; daher *graves.* Vgl. zu IV, 498. VII, 557. — *Quam tum. alumn.* Umschreibung von Caieta, wobei der Begriff von Weib und Stadt verwechselt. Für die Sache s. zu XIV, 157. *Antiph. dom.* s. zu XIV, 234. *Trachas* selten für Tarracina, Volsc. St. in Latium, i. q. Anxur, hod. *Terracina*, nicht weit von den Pomptin. Sümpfen; daher *obs. palud.* — Zu *Circ. tellus* s. XIV, 248. *Antium*, wie zu lesen? s. zu 708. Auch eine Volsc. Stadt, auf der Küste, berühmt durch den Cultus der Fortuna; s. Hor. I, 35, 1. — *spissi* densi, duri. Dieselben Ortsnamen verbindet Stat.

Digitized by Google

Huc ubi veliferam nautae advertere carinam:
Asper enim iam pontus erat: Deus explicat orbes,
Perque sinus crebros et magna volumina labens,
Templa parentis init flavum tangentia litus.
Aequore pacato patrias Epidaurius aras
Linquit et, hospitio iuncti sibi numinis usus,
Litoream tractu squamae crepitantis arenam
Sulcat et, innixus moderamine navis, in altâ
Puppe caput posuit; donec Castrumque sacrasque
Lavinî sedes Tiberinaque ad ostia venit.
Huc omnes populi passim matrumque patrumque
Obvia turba ruit, quaeque ignes, Troica, servant,
Vesta, tuos, laetoque Deum clamore salutant.
Quâque per adversas navis cita ducitur undas,
Tura super ripas, aris ex ordine factis,

Silv. I, 3, 84—89; das. *Marcl.* — 719 ff. Val. Max.: *legati, postquam Antium appulerunt, anguis, qui ubique in navigio remanserat, prolapsus in vestibulo aedis Aesculapii, myrto frequentibus ramis diffusae, supereminentem excelsae altitudinis palmam circumdedit* etc. — *Asper*, wie *maria aspera* Aen. VI, 351. Oppos. *aequore pacato* Vs. 723. — *Templ. par.* also Apollinis, von dem übrigens kein Tempel in oder bei Antium erwähnt wird. Nach Val. Max. soll es ein Tempel des Aescul. selbst gewesen sein. Bothe *adit*, mit sechs Codd. Heins. u. Ed. Rom. Warum die Vulg. vorzuziehen! — *flav. lit.* vgl. XIV, 448 mit Schrad. zu Musaeus p. 202. Schaef. *hospit. num.* bei Val. Max.: *Antiensis templi hospitio usus.* Zu *iuncti sibi* vgl. *Priamoque Antenora iunctum* XIII, 201, und häufig von gastfreundlichen Verhältnissen. *tract. squam. crep.* was *terraque rasa sonat squamis* III, 75. *tractus* wie ὁλκός im gleichen Sinne, Lucian. Hermot. 79; dazu Gesn. bei Lehm. p. 468. Zu *sulcat* vgl. IV, 707. *moder.* wie *moderamina* III, 644. *Castrum* absol. wie Sil. VIII, 360, statt *Castrum Inui*, Aen. VI, 775., in Latium am Meere. *Lavinî* e. Lavinii, wie manche Codd. schreiben. Die Wörter auf *ius* und *ium* hatten im Genitiv das einfache *i* bis gegen Ende des August. Zeitalters; daher auch Virg. A. 1, 258 *Lavini*; das. Wagn. und Jahn z. unsr. Stelle und Aen. IX, 151. Schneid. Form. S. 59. — Lavinium, in Latium, nach des Aeneas Gattin Lavinia genannt. Übrigens *La* hier lang, wie Aen. I, 2. IV, 236; häufiger kurz. Warum *sacras sedes?* Aen. I, 5: *dum conderet urbem* (Lavinium) *Inferretque deos Latio.* — *Tib. ostia.* Die Tiber theilt sich beim Ausfluſs ins Meer in zwei Arme, von denen der linke, wo die Schiffe ausfuhren, vorzugsweise *ostia Tib.* hieſs; Fast. IV, 330; das. *Gier.* — *Troica Vesta*; denn nach Aen. II, 295 f. brachte Aeneas die Vesta mit von Troia; s. Heyn. Exc. IX. Anders Liv. I, 20. *Quaeque – servant* näml. Vestales; nicht *servat* mit Gier. nach der Vulg.; denn *turba* gehört nicht hieher, sondern *quae* kündigt das neue Subject an. Obiges die meisten u. ältt. Codd., auch Bas. 3. 4. Drsd., Lpz. 2. Berol. mit Rom., Heins., Burm., Mitsch., Bothe. Vgl. Trist. IV, 1, 13 sq. *Et pariter matres et quae sine crimine castos Perpetua servant virginitate focos.* — *Laetoque clam.* wie Luc. V, 47: *laeto nomen clamore senatus Excipit.* Zu *advers. undas* i. e. Strom aufwärts vgl. Liv. XXI, 27: *adverso flumine ire*, das. Drack. Statt *cita duc.* Bas. 3 *traducitur.* Das *ducitur navis* rechfertigt Cort. z. Luc. V, 433. *Tura sonant* vom Kni-

Digitized by Google

Parte ab utrâque sonant et odorant aëra fumis;
Ictaque coniectos incalfacit hostia cultros.
Iamque caput rerum Romanam intraverat urbem;
Erigitur serpens, summoque accĭlinia malo
Colla movet, sedesque sibi circumspicit aptas.
Scinditur in geminas partes circumfluus amnis,
— Insula nomen habet — laterumque a parte duorum
Porrigit aequales mediâ tellure lacertos.
Huc se de Latiâ pinu Phoebeïus anguis
Contulit, et finem, specie coeleste resumpta,
Luctibus imposuit, venitque salutifer Urbi.
Hic tamen accessit delubris advena nostris:

---

stern des Weihrauchs, wie Trist. IV, 2, 4: *Turaque in igne sonent.* Auch *crepare* von derselben Sache. — *ex ordine*, wie XII, 211, e. deinceps. Hand Turs. II. p. 653. Anders *ordine* ohne *ex*; s. Wagn. z. Virg. G. IV, 4. — *Odorant*, odore imbuunt, implent; ein Activ, was unter den Dichtern Ovid allein gebraucht zu haben scheint. *coniectos* absol. wie XIII, 476: *coniecto ferro.* Übrigens s. zu VII, 245. III, 90. *Caput rer.* wie 435: *caput orbis.* — *Roman. urbem*, wie XIV, 849, nach Weber, Üb. für d. lat. Stil, S. 255. Not. 51, nicht umschreibungsweise für Romam, sondern als epitheton ornans ist *Romanam* zu nehmen, wie öfters bei Livius, z. B. VII, 1 am Ende; A. Gell. V, 6, 10. Sonach, glaube ich, erhält der Ausdruck eine gewisse Würde und Feierlichkeit; vgl. Auslegg. zu Sall. Cat. XVIII, 8. Drack. z. Liv. Epit. XLIX. — *Insula n. habet* näml. amnis, und *ins.* absol. wie VI, 400: *aequor* Marsya *nomen habet.* Es ist die Tiberinsel zwischen dem Capitol und Ianiculum, auf welcher auch Faunus einen Tempel hatte. Von ihr Fast. I, 291 ff.: *Accepit Phoebo Nymphâque Coronide natum Insula, dividuâ quam premit amnis aquâ. Iuppiter in parte est; cepit locus unus utrumque, Iunctaque sunt magno templa nepotis avo.* Claudian. I, 226 ff.: *Est in Romuleo procumbens insula Tibri, Qua medius geminas interfluit alveus urbes Discretas subeunte freto, pariterque minantes Ardua turrigerae surgunt in culmina ripae.* In 740 schlägt Fuſs S. 37 vor: *laterumque a* puppe *duorum*, durch hypallage erklärend a duobus lateribus puppis. Nicht nothwendig; s. oben zu 728. — *De Lat. pinu* oben *Ausonia rate* Vs. 693. *coeleste* alterthüml. Ablativ st. *i.*, bei Ov. nicht selten; Her. XVI, 277: *a coeleste sagitta.* Fast. III, 654: *Amne perenne latens.* Trist. V, 2, 20: *de mare*; daz. Jahn. S. Rudd. t. I. p. 90. N. 6. Gerh. Voss. de Anal. II, 11. p. 602 sq. Eckst. Schneid. Form. S. 224 f. Ramsh. Gr. S. 50 f. *resumpta.* Die Göttergestalt, in welcher er in Epidauros verehrt wurde, nahm er in Rom wieder an, und befreite die Römer von der Seuche. Dafür errichtete man ihm auf der Tiberinsel einen Tempel im J. 463 a. u. c. — Zur Erläuterung dieses mythisch - historischen Ereignisses, besonders über die Bedeutsamkeit der Schlange und ihr Verhältnifs zum Aesculap vgl. G. L. Spalding's Abhandl. über die Zauberei durch Schlangen, in d. Abh. der Königl. Akad. der Wissensch., Berl. 1815.

745 — 870. Jul. Cäsars Verdienste, Tod und Vergötterung. Ihn überstrahlt Augustus durch seine Grofsthaten und Verbesserungen im Staate; daher ihm der Dichter langen Aufenthalt auf Erden und dann die verdiente Vergötterung wünscht.

Hic tamen — est. Zu beachten die Gegensätze *advena* und *in urbe*

Digitized by Google

Caesar in Urbe suâ Deus est; quem Marte togâque
Praecipuum non bella magis finita triumphis
Resque domi gestae properataque gloria rerum
In sidus vertere novum stellamque comantem,
Quam sua progenies. Neque enim de Caesaris actis
Ullum maius opus, quam quod pater exstitit huius.
Scilicet aequoreos plus est domuisse Britannos,
Perque papyriferi septemflua flumina Nili
Victrices egisse rates, Numidasque rebelles
Cinyphiumque Iubam Mithridateisque tumentem

---

suâ, die den Übergang zur folg. Erzählung vermitteln. Über *tamen* bei solchen Übergängen s. zu IX, 98. — *in U. suâ Deus.* Im J. 712 wurde Cäsar zu einer Gottheit erhoben, und ihm ein Tempel auf dem foro magno errichtet. Fast. III, 703: *Ille* (Caesar) *quidem coelo positus Iovis atria servat. Et tenet in magno templa dicata foro.* — *Marte togâque* e. rebus et in bello et in pace gestis, sive belli pacisque artibus. Von *toga* wäre das prosaische Oppositum sagum, castra oder arma. *Properata.* Über diesen transitiven Gebrauch s. zu V, 396, vgl. mit III, 296. Zum Gedanken s. Cic. pro Marcello II, auf den Gier. verweis't. *Stell. com.* s. zu 849. *Progenies* von einem Sprösling, wie II, 34. Jahn verweis't auf Brem. z. Nep. Cim. I, 4. A. Gell. II, 13: *Antiqui oratores historiaeque aut carminum scriptores etiam unum filium filiamve* liberos *multitudinis numero appellarunt.* — *pater* uneigentlich aber schmeichelhaft für Augustus, den Cäsar zum Haupterben und Führer seines Namens in seinem Testament eingesetzt hatte. So Fast. III, 710 u. öfters. Überhaupt war diese Benennung eine gangbare Hofschmeichelei; vgl. Julian. Orat. I. in Const. laud. p. 8. ed. Schaef.; das. Wyttenb. p. 145. — Vs. 752 — 9 führen Cäsars Grofsthaten auf, doch mit der Nebenabsicht, sie dem Verdienste, den Augustus Rom zum Regenten gegeben zu haben, unterzuordnen; daher *scilicet*, was irgend eine ironische Herabsetzung des bejaheten Ausspruchs in sich schliefst; ähnlich III, 647. Anm. zu V, 22. Weber's Übungssch. Exc. II. S. 516. 2. Aufl. Ob *scilicet* mit Stuerenb. zu Cic. p. Arch. V. §. 11 durch sci licet, nicht, wie gewöhnlich, durch scire licet aufzulösen sei, scheint Lucretius durch sein häufiges *scire licet* zweifelhaft zu machen. Übrigens verkannte *Tan. Faber* jenen Gebrauch von *scil.* in seinem Vorschlage, *minus* st. plus zu lesen, eben so sehr als Lenz, der den ganzen Satz fragweise nahm, was dem *scilicet* widerstreitet. — *Aequoreos* seltner für aequore, mari circumfluos, cinctos; gewöhnlich aber aequoreus Neptunus, aequorei pisces u. dgl. — *papyr. Nili*, auch *papyrifero amne* Trist. III, 10, 27; weil am Nil die Papyrusstaude häufig wuchs. *Septemflua flumina* läfst man sich bei Ov. gefallen; Virgil aber *septemgemini ostia Nili* Aen. VI, 801. Übrigens s. zu I, 422. Zur Sache Suet. Caes. 35. *Numidas* an der Nordküste von Africa, Mel. I, 6, deren Provinz das jetzige Algier. Wohin *rebelles* zu deuten? s. Suet. a. a. O.: *Iubam, reliquias partium in Africa refoventes, devicit.* — *Cinyph.* s zu V, 124. *Juba*, Kön. von Mauretanien, bei Thapsos vom Caes. 708 a. u. c. geschlagen; Fast. IV, 379: *dies, Libycis qua Caesar in oris Perfida magnanimi contudit arma Jubae.* — *Mithrid. nom.* denn in Pontus gab es nach einander mehre Könige dieses Namens; hier aber *nomina* mit Nachdruck für nominis celebritate, nobilitate, wie Virg. G. II, 240: *pomis suu nomina servat.* Cäs. schlug den Pharnaces, Sohn von Mithridates M., in Pontus. *tumentem* wie *tumidus*

Digitized by Google

Nominibus Pontum populo adiecisse Quirini,
Et multos meruisse, aliquos egisse triumphos,
Quam tantum genuisse virum, quo praeside rerum
Humano generi, Superi, cavistis abunde,
Ne foret hic igitur mortali semine cretus,
Ille deus faciendus erat. Quod ut aurea vidit
Aeneae genitrix, vidit quoque triste parari
Pontifici letum, et coniurata arma moveri:
Palluit, et cunctis, ut cuique erat obvia, Divis,
Aspice, dicebat, quantâ mihi mole parentur
Insidiae, quantâque caput cum fraude petatur,
Quod de Dardanio solum mihi restat Iülo!
Solane semper ero iustis exercita curis,
Quam modo Tydidae Calydonia vulneret hasta,
Nunc male defensae confundant moenia Troiae;

VIII, 494. — *Populo adiec. Quir.* wie *adiectis Britannis imperio* Hor. III, 5, 3. Zu *pop. Quir.* s. Vs. 572. Fast. I, 69. *Aliquos eg. triumph.* näml. fünf. Suet. Caes. 37. Vellei. II, 56. Etwas abweichend Flor. IV, 2, 88 sq. *genuisse* s. zu *progenies* Vs. 750. — *Cavistis* Heins. aus pr. Bonon., 4. Med., jetzt auch S. Gall., fehlerhaft *caruistis* Langerm. Vormals *favistis*, dem Schreiber zwar deutlicher, aber mit *quo praes. rer.* unverträglich. *Cavere* mit Dativ, consulere, prospicere. Heins. vgl. Sil. IX, 140: *Sat magnum hoc miserae fuerit mihi cardine vitae Solamen, cavisse meis.* — *Aurea Aen. genitr.* i. q. *Venus aurea* X, 277., das. Anm. *Pontif.* maximo; dazu ward Cäs. erhoben kurz vor seiner Ermordung 710. *coniur. arma*, wie *coniuratae rates* XII, 6, statt coniuratorum. Zur Sache Suet. Caes. 80: *Conspiratum est in eum a sexaginta amplius, C. Cassio, Marcoque et D. Bruto principibus conspirationis.* Bothe: *divùm* mit Gron. pr. — *quanta mole* e. quanto studio, quanta virium contentione. So *tota mole* für omnibus viribus, Flor. II, 6, 55. *Caput*, die Person selbst, in der Sprache der Zärtlichkeit; Hor. I, 24, 2: *desiderio – tam cari capitis.* S. W. Freund's Wörterb. I. S. 668. Jul. Cäsar war von der Julischen Familie, die ihren Ursprung auf des Trojanischen Aeneas Sohn, Julus, zurückführte, allein noch übrig. *iustis* Heins. aus vielen alten Codd., auch d. meinigen mit Edd. Rom., Parm., Ven. 1493. Ald. I. Jahn aber: „Quid *iustae curae* hic sibi velint, equidem non intelligo." Ganz richtig, wenn man *iustae* nur durch debitae, meritae erklären müfste. Aber es wird ja auch, in mehr objectiver Beziehung, mit dem Begriff von wahr, gegründet u. dgl. gebraucht. So Juven. IX, 90: *iusta doloris causa.* Ders. XVI, 19: *si iustae defertur causa querelae.* Ov. Trist. IV, 3, 21: *incubuit iusto mens aegra dolori.* Her. XII, 133: *o iusto desunt sua verba dolori.* Bei Cicero: *iusta gloria* i. e. vera. De bello gall. VIII, 48: *quam postulationem Antonius quum iudicaret ab iusto nasci timore, veniam petenti dedit.* Folglich haben wir den unverwerflichen Sinn: Soll ich denn immer allein (unter den Gottheiten) von so natürlichen und gegründeten Kümmernissen gefoltert werden! In wiefern *iustae*, erweis't Venus in den folgg. Worten selbst. Nannte doch Virgil den Ascanius *Veneris iustissima cura* Aen. X, 132. Das Schol. in Bas. I. also nicht ganz zu verschmähen: „iuste me moventibus." — Zu *exerc. cur.* vgl. VII, 634. *Tydid. – hasta* nach Jl. V, 335. S. zu XIV, 477. *Calyd.* von des Diomedes Grofsvater Oeneus, der König von Calydon

Digitized by Google

Quae videam natum longis erroribus actum,
Iactarique freto, sedesque intrare Silentum,
Bellaque cum Turno gerere, aut, si vera fatemur,
Cum Iunone magis? Quid nunc antiqua recordor
Damna mei generis? Timor hic meminisse priorum
Non sinit: in me acui sceleratos cernitis enses.
Quos prohibete, precor, facinusque repellite, neve
Caede sacerdotis flammas exstinguite Vestae.

Talia nequicquam toto Venus anxia coelo
Verba iacit, Superosque movet; qui rumpere quanquam
Ferrea non possunt veterum decreta Sororum,
Signa tamen luctûs dant haud incerta futuri.

---

war; s. zu XIV, 513. — *male defens.* haud satis def. näml. a me. *Confund.* „pudore suffundant;“ Gier. Aber so absolut in diesem Sinne wird *conf.* im Zeitalter der guten Latinität nicht gebraucht; hingegen häufig für animum perturbare quocunque motu, affectu. Her. XIX, 193: *hesternae confundor imagine noctis.* So Aen. II, 736: *confusam mentem.* Tac. Hist. I, 44: *recordatio — animum imagine tristi confuderat.* Mehres gibt Freund's Wörterb. I. S. 939. Drack. z. Liv. VI, 6, 7: *confusus animo.* Hingegen *confusa pudore* Her. XXI, 111. *Alexander non ira solum sed etiam pudore confusus* Curt. VII, 7. — *Long. error. act.* vgl. IV, 567. *sedes intr. Silent.* vgl. XIV, 116 sqq. — *Bellaque c. Turno* s. XIV, 450 ff. — *Cum Jun. magis,* s. Aen. VII, 286 ff. — *mei generis* e. Troianorum. *in me* stark und zärtlich zugleich; eigentl. in progeniem meam. *Facin. repell.* stärker als prohibete, submovete; vgl. *tentamina repellere* VII, 735. *repellere fraudem* Art. III, 391. — *Neve — Vestae.* Es galt der Glaube, dafs der Vesta ewiges Feuer nur bei grofsen, besonders den Staat treffenden Unglücksfällen erlösche, wovon ein Beispiel Fast. III, 47 f.; dafs also das Erlöschen jenes Feuers selbst Vorbedeutung eines Unglücks sei; daher das Gebet: *Vivite inexstincti* (ignes), *flammaque duxque precor* Fast. III, 428. — Die Vorbedeutungen, welche Cäsars Ermordung vorangingen, 779 — 802, nimmt Ov. zum Theil von denen her, die Virg. als Anzeichen des Bürgerkriegs nach Cäs. Tode berichtet, Georg. I, 464 ff. Übrigens vgl. Tib. II, 5, 71 — 8. Luc. I, 526 ff., dazu *Cort.* VII, 168 ff. Cic. de Divin. I, 11 f. Dafs solches Prodigienwesen hauptsächlich von den Tuskern herrühre, weis't O. Müller nach, Etrusk. II. S. 191.

Tot. coelo in welchem Casus? Über *iacere verba* u. dgl. s. zu V, 665. *Qui – Sororum.* Was einmal von den Parcen verhängt war (fatum, decretum), durften auch die Götter, selbst Juppiter, nicht abändern; vgl. Luc. II, 10 f. Daher ἀνάγκῃ οὐδὲ Θεοὶ μάχονται bei Stobaeus. Vgl. zu IX, 430. Spanh. z. Callim. in Del. 122. Creuz. Symb. II. S. 456 ff. *ferrea* immota, immutabilia. *veterum Soror.* von den bejahrten, senilium. So Lenz, vergl. Hom. h. in Mercur. 551: κατὰ δὲ κρατὸς πεπαλαγμέναι ἄλφιτα λευκά. Dieser Begriff von *vetus* hat aber zu wenig Beglaubigung, und läfst sich mit *vetus senectus, veteres senes* nicht unterstützen. Ich nehme das Wort in seiner gewöhnlichen Bedeut. von Alters her existirend, seit uralter Zeit verehrt. So von den Penaten *veterum deorum* Aen. IX, 786. Richtig Planud.: τῶν ἀρχαίων ἀδελφῶν. Vgl. παῖδες ἀρχαίου Σκότου von den Furien, Soph. Oed. Col. 106. Gier. erkl. vetera decreta Parcarum, was mir wegen *ferrea* nicht zusagt. *Signa* e. pro-

Digitized by Google

Arma ferunt nigras inter crepitantia nubes
Terribilesque tubas auditaque cornua coelo
Praemonuisse nefas; solis quoque tristis imago
Lurida sollicitis praebebat lumina terris.
Saepe faces visae mediis ardere sub astris;
Saepe inter nimbos guttae cecidere cruentae;
Caerulus et vultum ferrugine Lucifer atrâ
Sparsus erat, sparsi lunares sanguine currus.
Tristia mille locis Stygius dedit omina bubo;
Mille locis lacrimavit ebur, cantusque feruntur
Auditi, sanctis et verba minantia lucis.
Victima nulla litat, magnosque instare tumultus
Fibra monet, caesumque caput reperitur in extis.

---

digia. *luct. fut.* propter Caesaris interitum. Vgl. zur Sache und Wortverbindung Tibull. II, 5, 73: *Atque tubas atque arma ferunt crepitantia coelo Audita et lucos praecinuisse fugam.* Virg. G. I, 474: *Armorum sonitum toto Germania coelo Audiit.* — *nigras inter* seit Burm. aus Moret. u. 4 andern; jetzt auch Goth. A., S. Gall. mit Rom. statt der Vulg. *inter nigras.* Obiges empfiehlt Wohlklang und Bedeutsamkeit des Begriffs. Ähnl. VI, 302. X. 49 u. a. Vgl. zu Tibull. II, 1, 74 im „Geist d. röm. Elegie." S. 86. Über *crep.* bei *arma* s. zu I, 143. *Praemon.* wie *praemonitus* Vs. 800. Just. XLIII, 1; das. Ben. — *Solis* mit den Codd. u. Edd. Seit Heins. *Phoebi* ohne Beglaubigung. Tib. a. a. O. 75: *Ipsum etiam Solem defectum lumine vidit Iungere pallentes nubilus annus equos.* Zu 787 vgl. Luc. I, 526: *Ignota obscurae viderunt sidera noctes, Ardentemque polum flammis, coeloque volantis Obliquas per inane faces.* — *Caerulus* eigentl. dunkelblau, dann überh. dunkelfarbig; Ramsh. Syn. §. 221. Diese Farbe der Gestirne, Vorbote von Stürmen, gehörte mit unter die Unglückszeichen; Georg. a. a. O. 453. — *ferrug. atrâ* = tenebris; s. zu V, 404. So von Regenwolken, die den Himmel verfinstern Tib. I, 4, 43: *praetexens piceâ ferrugine coelum – nimbifer arcus.* Von der düstern Röthe der Sonne *caput obscurâ nitidum ferrugine texit* Georg. Vs. 467; das. Voss. — *Lunares curr.* der Mondsgöttin legen Dichter nicht selten einen Wagen bei; s. Aen. X, 215. Index z. Tibull. p. 308. — *Stygius bubo* i. q. *funereus b.* X, 433; vgl. mit V, 549. Das Geschrei der Nachtvögel bei Tage war eben so schreckliche Vorbedeutung als das Hundegeheul; Virg. a. a. O. 470. Über den Uhu insbesondere s. Plin. H. N. X, 12. — *ebur* = simulacra deorum eburnea; bei Virg. 480; *et maestum illacrimat templis ebur, aeraque sudant.* Dafür Tibull. 77: *et simulacra deûm lacrimas fudisse tepentes.* Luc. I, 556: *Indigetis flevisse deos, urbisque laborem Testatos sudore Lares.* — *Cantusque – lucis* wie Virg. 476: *Vox quoque per lucos volgo exaudita silentis, lugens.* Tibull. 74: *lucos praecinuisse fugam.* Luc. I, 570: *magnaeque per avia voces Auditae nemorum.* — *Minantia* mit d. Codd. u. Edd. Seit Heins. *minacia*, ohne Zeugen. In welchem Sinne *litat*? s. zu XIV, 136. Ramsh. Syn. §. 818. Zur Sache Virg. 483: *Nec tempore eodem Tristibus aut extis fibrae apparere minaces, Aut puteis manare cruor cessavit.* — *Caput in extis*, was *caput iecoris* Cic. de Divin. II, 13; nach O. Müller eine Protuberanz an der Spitze des rechten Lappens der Leber, die sich bei Rindern und andern Thieren gewöhnlich findet; s. Etrusker II. S. 183. Ein Schnitt darin, wie überhaupt in einem edlen Eingeweide, bedeutete Aufhebung

Inque foro, circumque domos et templa deorum
Nocturnos ululasse canes, umbrasque Silentum
Erravisse ferunt, motamque tremoribus Urbem.
Non tamen insidias venturaque vincere fata
Praemonitus potuere deûm; strictique feruntur
In templum gladii; neque enim locus ullus in Urbe
Ad facinus diramque placet nisi Curia caedem.
Tum vero Cytherea manu percussit utrâque
Pectus, et aetheriâ molitur condere nube,
Quâ prius infesto Paris est ereptus Atridae,
Et Diomedeos Aeneas fugerat enses.
Talibus hanc genitor: Sola insuperabile fatum,
Nata, movere paras? intres licet ipsa Sororum
Tecta trium: cernes illic molimine vasto

---

des gegenwärtigen Zustandes. Cic. de Div. I, 39: *cur pulmo incisus etiam in bonis extis dirimat tempus et proferat diem*, wozu Hotting. Liv. VIII, 9 vergleicht. — *Inque foro – canes*, Virg. 470: *Obscoenaeque canes importunaeque volucres Signa dabant.* Luc. I, 548: *flebile saevi Latravere canes.* — *Praemonitus* was *signa* Vs. 782. *Templum* jeder geweihete Platz, hier von der Curie, s. 802, näml. Curia Pompeia, wo Caes. ermordet wurde; Suet. Caes. 84. 88. — *aetheria nube* wie Lucret. IV, 183: *in aetheriis dispersus nubibus Austri.* Weichert Comm. III. de L. Vario poëta S. 27 schlägt vor *aëria*. So fünf Codd. bei Heins. mit Bas. 3. Diefs ist allerdings gewöhnlicher, und mit *aetherius* oft verwechselt; s. zu Tib. I, 7, 15. Aen. V, 520. Gewifs liegt aber ein gröfserer Fehler verborgen, weil *condere* einen Objectsaccusativ verlangt, und die Hdschrr. so sehr abweichen. Viele bei Heins., auch Bersm., Bas. 1 im Texte (a. R. *etherea*) mit Rom. *interdum*. Hamb. pr. *Pectus sed tandem*. Cantabr. *hunc densa*. Ein Voss. *et illa deum*. Ein Gron. *in terram – nubem*. Plan. *καὶ νεφέλῃ κρύπτειν ἐκεῖνον πειρᾶται*. So mannigfaltig wäre wohl das leichte *aetheria* oder *aëria* nicht verunstaltet worden. Ein Nom. propr. mag auch hier, wie so oft, die Verderbnisse erzeugt haben. Ich zweifle kaum, dafs Ov. *Aeneaden* geschrieben hat. Und diefs geben ein Voss. und Bas. 4. Darauf führt auch Vatic. pr. mit *et aenea*. So gut nun Ov. den Augustus, ex Pont. I, 1, 35, *Aeneaden* nennen konnte, mit noch näherm Rechte durfte er den Caesar dadurch auszeichnen. — Zu 805 vgl. Il. III, 380. *infesto Atrid.* e. Menelao. *Aeneas* vom Diomedes verwundet wird nach Il. V, 314 von der Venus in ihren Schleier gehüllt, und aus dem Treffen entfernt. *Talibus hanc*, vollständiger II, 783. XII, 585. Hart ist die Ergänzung von alloquitur, compellat. Vielleicht *T. hinc* mit Moret. 1. 4.? Die Darstellung der Unabänderlichkeit des Schicksalsbeschlusses ist der Würde des Jupp. ganz angemessen. *Insuper. fat.* wie *ineluctabile* Aen. VIII, 334. — *Soror. tecta*, wo? Nach Hom. h. in Mercur. 550 hatten die Schicksalsgöttinnen ihre Wohnung im Thale des Parnasus. Vielleicht Andeutung einer besondern Mythe von Verwandtschaft mit drei Musen? Die herrschende Sage aber verlegt die Behausung der Parcen in die Unterwelt, und zwar in die Nähe des Tartarus; dorthin auch das Archiv, welches die Gesetzsammlung i. e. die Ordnung der menschlichen Schicksale auf ehernen oder eisernen Tafeln gegraben aufbewahrte; darauf *solido rerum tabularia ferro* zu beziehen. Vgl. Jacobs z. Anthol. gr. Vol. III. p. I. pag. 142.

Digitized by Google

Ex aere et solido rerum tabularia ferro;
Quae neque concursum coeli neque fulminis iram
Nec metuunt ullas tuta atque aeterna ruinas.
Invenies illic inclusa adamante perenni
Fata tui generis: legi ipse animoque notavi,
Et referam, ne sis etiamnum ignara futuri.
Hic sua complevit, pro quo, Cytherea, laboras,
Tempora perfectis, quos terrae debuit, annis.
Ut Deus accedat coelo templisque locetur,
Tu facies natusque suus; qui nominis heres
Impositum feret unus onus, caesique parentis
Nos in bella suos fortissimus ultor habebit.
Illius auspiciis obsessae moenia pacem

— *molim. vasto* vom grofsen und festen Gebäu. Was *concursum coeli?* s. Lucret. VI, 170 f.: *Tonitrum — pariter qui mittitur igni E simili causa, et concursu natus eodem.* Vgl. mit Met. VI, 695. Gewählter u. dem folg. *iram* entsprechender als *concussum* der Vulg., wozu Bas. 1. „concussionem;" Bas. 4 „motum" als Gl. geben. Allerdings *concutere* auch vom Donner; Lucr. II, 1100: *Nubibus ut tenebras faciat, coelique serena Concutiat sonitu*; vgl. mit Hor. I, 34, 12. Desto weniger bewährt ist aber das Substantiv *concussus*, zumal in dieser Beziehung. *inclusa* Heins. aus guten Codd., auch Par. B., Berol., Bersm., Lpz. 2., S. Gall. mit Rom. Vulg. *incisa.* Bas. 1 a. R. *insculpta.* Bas. 2: *incusa*, a. R. *incisa*, Glossen, wodurch die Sache verdeutlicht, aber der Begriff der festen Verwahrung verwischt wird. Cic. Catil. I, 2: *senatus consultum, verumtamen inclusum in tabulis, tanquam in vagina reconditum.* Claud. de bell. Gild. 202: *Voces* (Iovis) *adamante notabat Atropos.* — Von *adamas* verfertigt dachte man sich ganz vorzüglich die Geräthschaften der Unterwelt wegen seiner Härte und unvergänglichen Dauer; vgl. zu IV, 453. Ähnliches Bild liegt zum Grunde in Sophocl. Fragm. Phaedr. I. 3: *μήδεα — ἀδαμαντίναις ὀφαίνεται χέρσιν Αἶσα. animo not.* wie IX, 778 u. öfters. *Quos terr. deb.* i. e. quos in terra peragere ei fatis destinatum erat. *locetur* mit vielen alten bei Heins., auch Bas. 1. 2 a. R. Goth. A. Lpz. 2., Planud., Bas. 3 in *loquatur.* Vulg. *colatur* geben die meisten Codd. u. sämmtliche Ausgg. Man dachte dabei an die dem Caesar erbauten Tempel; aber zur Unzeit, wie *acced. coelo* lehrt. Caesars Vergötterung wird unter dem Bilde der Versetzung unter die Gestirne vorgestellt, vgl. Suet. Caes. 88.; folglich ist *templ. loc.* ausschmückende Erweiterung von *coelo acced.*, und *templa* vom Göttersitze, Himmel zu verstehen. So häufig. Catull. LXVI, 63 von der Berenice: *cedentem ad templa deûm me Sidus in antiquis Diva novum posuit.* Terent. Eun. III, 5, 42: *templa coeli summa sonitu concutit.* Cic. de Divin. I, 20: *coeli caerula templa.* Daher *excelsa aede* unten 842. — *suus* auch meine Codd. mit d. ältt. Ausgg. Vulg. *tuus.* Also Aeneas! Unpassend. Zu verstehen ist Augustus; s. zu 750. Nicht nur Dichter und besonders Ovid setzen *suus* bisweilen, wo man eius erwartet, vgl. Fast. I, 446. II, 326. VI, 601., sondern auch Prosaisten, wenn die Beziehung auf das Subject stärker vorgehoben werden soll; s. Ramsh. S. 543 f. Zpt. §. 550., vorzügl. Ben. z. Just. XI. 11. — *Nom. heres.* Suet. Aug. 7: *Postea Caesaris et deinde Augusti cognomen assumpsit, alterum testamento maioris avunculi* etc. — *Fer. unus* die meisten Codd. u. ältt. Ausgg. Seit Heins. *Urbis,* nach 2 Medic. u. Drsd.,

Digitized by Google

Victa petent Mutinae; Pharsalia sentiet illum,
Emathiâque iterum madefient caede Philippi;
Et magnum Siculis nomen superabitur undis;
Romanique ducis coniux Aegyptia, taedae
Non bene fisa, cadet; frustraque erit illa minata,
Servitura suo Capitolia nostra Canopo.

---

wie Fast. II, 197: *Una domus vires et onus susceperat urbis.* Bothe: *orbis* nach Heins. Vermuthung. Beides erscheint aber als Supplement zu onus. De Vulg. genügt; vgl. Hor. Ep. II, 1, 1.: *Quum tot sustineas et tanta negotia* solus; daz. Schmid. — Wie *suos* zu fassen? s. zu IV, 373, vgl. mit Her. XII, 84. Vorzugsweise hier vom Juppiter zu verstehen. *Illius* Augusti. Zur Sache vgl. Fast. IV, 627: — *tamen hac Mutinensia Caesar Grandine militiâ contudit arma suâ.* Flor. IV, 4. Suet. Aug. 10 sq. *Victa* dichterische Verstärkung; eigentlich nur „quae non amplius resistere possunt, sed in eo sunt, ut vincantur." Jahn. Vgl. Fuss S. 39, *Phars. sent. illum* in demselben emphatischen Sinne, wie Fast. II., 135: *Te Tatius, parvique Cures, Caeninaque sensit*; vgl. mit Hor. IV, 4, 25. 6, 3. S. oben zu XII, 71. Duk. z. Flor. III, 2. Drack. z. Liv. II, 30. *Emathiàque* Heins. nach guten Codd.; auch Goth. B., Bas. 2. 4. Lpz. 2. Berol., S. Gall. Plan. hat καὶ αὖθις ἡ τοῦ Φιλίππου Ἡμαθία διάβροχος τῷ λύθρῳ γενήσεται; Richtiges mit Falschem vermischt. Andere mit Rom. *Emathiaeque*; andere mit Vulg. *Emathiique.* — *Madefient* die Codd. mit d. meinigen, auch Ed. Rom.; wofür ebenfalls Jahn stimmt. Einige alte Ausgg. mit Ald. 1 *madescent*, gegen die Prosodie; s. I, 66. Aen. V, 697. Seit Heins. *madefacti* nach d. einzigen Argentor. So müfste aus *sentiet* zu *Philippi* ergänzt werden *sentient.* Sehr hart. — Warum übrigens *iterum Em. caede*, da Emathia Landschaft Macedoniens ist, Pharsalus aber in Thessalien, Philippi in Thracien liegt? Wie es bei manchen andern Ländern der Fall war, so erhielt auch Emathia von spätern Geographen, denen die Dichter folgten, eine erweiterte Grenze, so dafs es bisweilen Thessalien und Epirus, nebst einem Theile Thraciens umfafste. Folglich werden Pharsal. u. Philippi als Örter eines Landes, und die dort vorgefallenen Schlachten als in einem Districte gelieferte, als Emathische, vorgestellt. Voran ging schon Virg. G. I, 489 ff.: *Ergo inter sese paribus concurrere telis Romanas acies iterum videre Philippi; Nec fuit indignum superis, bis sanguine nostro Emathiam et latos Haemi pinguescere campos*; das. Heyn. u. Voss. Auch Lucan rechnet sowohl Pharsalus, VI, 350, als Philippi, IX, 271. zu Emathia. *magn. nomen* Pompeii. Der jüngste Sohn von Pomp. magnus, Sextus, wurde bei Sicilien zwischen Mylae und Naulochus vom Agrippa geschlagen, 36 a. Chr., und dadurch die väterliche Macht gänzlich vernichtet. *Romanique – Aeg.* i. e. Antonii Triumviri coniux, Cleopatra, von welcher Flor. IV, 11, 2: *Haec mulier Aegyptia ab ebrio imperatore pretium libidinum Romanum imperium petit*; das. die Auslegg. — *Taedae n. b. fisa* „temere sperans, se nuptam Antonio potituram esse imperio Rom." Gier. *cadet.* Es ging in Erfüllung, als sie sich nach der für Antonius unglücklichen Schlacht bei Actium, worauf er nochmals in Ägypten besiegt wurde, selbst tödtete. *Capit. nostra* s. imperium Romanum; vgl. 689. — *suo Canopo*, als Repräsentant Ägyptischer Gottheiten. Canopus, auch Canobus besonders bei d. Griechen, einer der Ägyptischen Naturgötter, dessen Gestalt, ohne Arm und Körper überhaupt, den Nilkrug oder sonst ein sphaerisches Gefäfs mit darauf gesetztem Menschen-

Digitized by Google

Quid tibi Barbariem, gentes ab utroque iacentes
Oceano, numerem? Quodcunque habitabile tellus
Sustinet, huius erit; pontus quoque serviet illi.
Pace datâ terris, animum ad civilia vertet
Iura suum, legesque feret iustissimus auctor:
Exemploque suo mores reget; inque futuri
Temporis aetatem venturorumque nepotum
Prospiciens, prolem sanctâ de coniuge natam
Ferre simul nomenque suum curasque iubebit;
Nec, nisi quum senior similes aequaverit annos,

---

kopfe zeigt; s. Vollmer's Wörterb. der Mythol. Taf. XX; Fig. 1. Mehres über ihn Creuz. Symb. I. S. 314 f. II. S. 343. Myth. Wört. I. S. 459. Sein Cultus herrschte vorzüglich in Canopus, St. zwischen Alexandrien und der westlichen Nilmündung. Zur Drohung selbst vgl. Hor. I, 37, 7. — *Barbaries* begreift Länder oder Völkerschaften, die nicht zu Griechenland u. Rom gehören. Luc. VIII, 811: *adde subactam Barbariem gentesque vagas, et quicquid in Euro Regnorum Boreâque iacet.* Die Form selbst ist dichterisch und am meisten nach Augustus im Gebrauche. *ab utr. iac. Oceano* bez. Africa und Asien; ähnlich *Litora sub utroque iacentia Phoebo* I, 338. Aber *ab* bei *iacentes*, nicht *in* oder *ad!* Die Römer nehmen bei Bestimmung örtlicher Lagen häufig die Richtung von wo aus, wo wir den ruhenden Punct, das Ziel, mit wo auffassen; vgl. Hand Tursell. I. p. 48 sq. *iacentes* bei *gentes*, nach der häufigen Begriffsverwechselung, wo das Volk statt des von ihm bewohnten Landes genannt wird; vgl. Möbius zu Caes. b. g. I, 1. Ben. z. Just. II, 1, 3. — *Civilia iura*, nicht *civile ius*, in welchem Sinne auch zwar der Plur. bei Dichtern bisweilen steht, z. B. Hor. Sat. I, 9, 39. Juven. II, 51; hier aber bez. es vermöge des Gegensatzes in d. vorherg. Versen den ganzen Rechtszustand der Bürgerschaft, die Rechtsverfassung der Stadt. *iustiss. auctor*, vgl. VIII, 101. Zur Sache Suet. Aug. 34: *leges retractavit, et quasdam ex integro sanxit.* — Zu *Exempl. - reget* s. Trist. II, 233: *Urbs quoque te et legum tassat tutela tuarum Et morum, similes quos cupis esse tuis.* Das Verdienst des Aug. um Sittenverbesserung preis't Hor. am häufigsten, z. B. Ep. II, 1, 2: *Res Italas armis tuteris, moribus ornes, Legibus emendes*; das. Schmid. — *venturorum* gehört zu den grammat. Seltenheiten; s. Zpt. §. 639. — *prolem* Tiberium, den nebst dem Claud. Nero die Livia von ihrem ersten Gatten Nero dem Augustus zubrachte, Tac. Ann. V, 1; und den er im J. 757 adoptirte, sonach zu seinem Nachfolger ernannte; Tac. Ann. I, 2. 3. 8. *sancta* häufige Benennung der durch Sittenreinheit und Keuschheit ausgezeichneten röm. Damen; freilich der Livia weniger nach Verdienst als nach damals herrschender Schmeichelei gegeben. — *Quum - annos* enthält unstreitig einen Fehler. Entweder ist *aequaverit* oder *similes* unächt; denn wer möchte *similes aequare annos* für lateinisch ausgeben? Neben *similes* müfste es *impleverit*, oder, wie Jahn vorschlägt, *exegerit* heifsen. So behalten wir aber die Lebensjahre, die denen des Cäsar gleich wären. Dieser war aber erst 56 Jahre, als er ermordet wurde. Also ein kurzes Lebensziel an sich, und noch dazu ominös, weil es durch Mord gesetzt wurde. Die Codd. bieten keine Aushülfe, nur Erklärungen. So Moret. 1 mit acht andern, auch Bernegg. und Rottend. pro div. lect. *N. nisi c. sen.* patrios *aeq. annos.* Ein Strozz. *quum* patrios senior similes *aeq. annos.* Plan. γηράσας δὲ, καὶ ὁμοίους τῷ θείῳ ἐξισώσας ἐνιαυτούς. Thuan. und 4 andere,

Digitized by Google

Aetherias sedes cognataque sidera tanget.
Hanc animam interea caeso de corpore raptam
Fac iubar, ut semper Capitolia nostra Forumque
Divus ab excelsâ prospectet Iulius aede.
Vix ea fatus erat, mediâ quum sede Senatûs
Constitit alma Venus, nulli cernenda, suique
Caesaris eripuit membris nec in aëra solvi
Passa recentem animam coelestibus intulit astris.
Dumque tulit, lumen capere atque ignescere sensit:
Emisitque sinu. Lunâ volat altius illa,
Flammiferumque trahens spatioso limite crinem
Stella micat, natique videns benefacta fatetur
Esse suis maiora, et vinci gaudet ab illo.
Hic sua praeferri quanquam vetat acta paternis;

---

auch Bas. 2 a. R. *quum* patruo *senior similes a. a.* Bas. 3 *nec nisi* 9 similes senior *a. a.* Die Vulg. läfst sich kaum anders als mit Farnab. so erklären: quum senior quam Caesar aequaverit annos similes Caesareis, näml. similes moribus. Man fühlt aber das Gezwungene und Spitzfindige in dieser Deutung. Ov. hat gewifs nichts anderes als ein hohes Lebensziel im Sinne. Lenz rieth auf *patrios superaverit annos.* Bothe vermuthet *cum senio similes,* erklärend: ut eius anni senio similes sint; wodurch der Hauptanstofs bei aller Härte der Erklärung nicht gehoben ist. Unter allen Vorschlägen empfiehlt sich der von Heinsius *quum senior* Pylios *aeq. annos* durch Sinngemäfsheit und Ovidianische Ausdrucksweise am meisten. Trist. V, 5, 61: *Dî tamen et Caesar dis accessure, sed olim Aequarint Pylios quum tua fata dies.* Mehres bei Heins. selbst, und Marcl. z. Stat. IV, 2, 58, der dieser Änderung beitritt. Boisson. wollte: *quum* Pylio *similes aeq. a.*, wobei aber das unbequeme *similes aequar.* bleibt. Das Verderbnifs aus *Pyl.* in *similes* war nicht so schwer, wie Lenz glaubt, weil die alten Codd. *Pilios* schrieben. — *Cognat. sid.* näml. Caesaris. *Iubar* deutlich aus 849 sq. *Forumque* warum? Fast. III, 703: *Ille quidem coelo positus Iovis atria servat, Et tenet in magno templa dicata foro.* Zu *excels. aede* s. oben 818.; also mehr sagend als *arce,* was Thuan. bietet u. Gier. empfiehlt. S. dagegen Hand z. Stat. p. 77., welcher vergl. ex Pont. II, 2, 85: *Fratribus adsimilis, quos proxima templa tenentes Divus ab excelsa Julius aede videt.*

In der Beschreibung, wie Venus den Cäsar vergöttere, Vs. 843 ff., zeigt sich abermals Ov. Phantasie in ihrem Glanz und Reichthum. — *med. sede Senatus* näml. in curia. Bas. 2. Planud. u. einige bei Heins. *ipsa*; doch die erstere *alma* a. R. Cod. Bersm. *alta.* Die Vulg. entspricht aber nicht nur überhaupt dem Sinn und Character der Venus, sondern hauptsächlich ihrem jetzigen Vorhaben. *lumen* Heins. nach pr. Gron., pr. Erfurt, und fünf andern; auch Cod. Bersm., Plan., S. Gall. mit Rom. u. a., auch Bothe. Vulg. *lucem* mit Berol. Viele mit d. Baslern, Goth. A. B. *numen.* Ob aber diefs nicht zu viel sagt? Obiges pafst zu *ignescere* und *sens.* besser. *Stella.* Dieser grofse Comet erschien damals, als Aug. bei Einweihung eines Tempels der Venus die vom Cäsar gelobten Spiele feierte, sieben Tage lang nordwestlich, und das Volk hielt ihn für Cäsars vergötterte Seele, nach Suet. Caes. 88. Diese der Julischen Familie schmeichelnde Sage bewahrten und pflanzten Dichter sorgfältig fort; Virg. Ecl. IX, 47. Georg. I, 32. Hor. I, 12, 47. Luc. I, 46; dazu

Digitized by Google

Libera fama tamen nullisque obnoxia iussis
Invitum praefert, unâque in parte repugnat.
Sic magnus cedit titulis Agamemnonis Atreus;
Aegea sic Theseus, sic Pelea vincit Achilles;
Denique, ut exemplis ipsos aequantibus utar,
Sic et Saturnus minor est Iove. Iuppiter arces
Temperat aetherias et mundi regna triformis;
Terra sub Augusto est; pater est et rector uterque.
Dî, precor, Aeneae comites, quibus ensis et ignis
Cesserunt, dîque Indigetes, genitorque Quirine
Urbis, et invicti genitor Gradive Quirini,
Vestaque Caesareos inter sacrata Penates,

Barth bei Cort., u. Burm. zu uns. Stelle. *nati* wessen! s. 750.; auf denselben auch *Hic* Vs. 852 zu beziehen. — *Fama libera* durch d. folg. *nullis obn. iussis* deutlich; aber *vaga per urbes* VIII, 267. *Invitum praef.* e. Augusti quamquam nolentis acta supra paterna, Caesaris, extollit. Bothe aus einem Voss: *et in unâ p. r.* 855 sq. Beispiele von Söhnen, die den Ruhm der Väter durch ihre Grofsthaten verdunkelten. *magnus* mit vielen guten Codd. bei Heins., auch Bas. 1. 2, 3. 4. Berol., Par. A. B., Goth. A., Cod. Bersm., Plan. Seit Heins. *magni* aus Palat. pr., Lpz. 2. Vulg. mit d. ältt. Edd., Bothe: *magnis*. Dem Abschreiber war die Entfernung des Subjects anstöfsig. Um wie viel kräftiger aber *magnus* schon durch vi oppositi erscheint, um so viel schwächer *magni Ag.* oder *magnis tit.* Zum einfachen *tituli* für facta, iisque acquisita fama, gloria, vgl. VII, 448. VIII, 432. Anm. zu IV, 645. — In 858 sq. die Schmeichelei um einen Grad höher getrieben: Heroën der Vorzeit sind zur Vergleichung zu niedrig; die höchsten Götter selbst müssen einem Cäsar und August an die Seite gestellt werden. — *Mundi trif.* vgl. *triplex mundus* XII, 40. Übrigens Fast. II, 131: *Hoc tu per terras, quod in aethere Juppiter alto, Nomen habes; hominum tu pater, ille deûm*; wie Hor. I, 12, 49: *Gentis humanae Pater atque custos, Orte Saturno, tibi cura magni Caesaris fatis data, tu secundo Caesare regnes*; das. Peerlk. — *Aug.* est mit vielen alten Codd. bei Heins., auch Bas. 1. 2. 3. Goth. B. Lpz. 2. Duo Bersm., Berol.; Edd. Rom. Aldd. u. a. Seit Heins. getilgt; ich glaube, die Wiederholung des *est* ist hier, wie überhaupt in Begriffen der Häufung, Steigerung u. dgl., nicht ohne Bedeutung. — 861 — 70. Bitte an die Götter, vorzüglich an die, welche im nähern Verhältnisse zu Rom und dessen Herrscherfamilie stehen, dem Aug. ein hohes Lebensziel zu verleihen. — Unterscheidet sich die Nachahmung von dem Vorbilde, Georg. I, 498 sqq.? *Aen. comites* s. Penates incendio Troiano erepti ab Aenea. — *quibus ens. et i. cess.* vgl. oben 441 sq. *Dîque Indig.* vergötterte Heroën, *ἐγχώριοι*, z. B. Janus, Picus, Faunus, Aeneas, XIV, 608, Romulus unter dem Namen Quirinus. *genit.* - *Urbis* e. Romule, urbis conditor. Gier. vergl. Cic. de Divin. I, 2: *huius urbis parens, Romulus.* Zu *Gradive* vgl. Anm. z. VI, 427. — Vss. 864 f. beziehen sich darauf, dafs unter dem Pontificate des August., 741 a. u., das Bild der Vesta, die vorzüglich als Beschützerin der Stadt durch mehre Feste verehrt wurde, in das Palatium, August's Wohnung, gebracht, folglich ihr Cultus dorthin verlegt wurde. In sofern ihr also ein Theil seines Palastes geweiht ist, rechnet sie der Dichter unter August's Penaten. In einem andern Theile des Palat. hatte auch Phöbus einen Tempel, daher *Palatinus Apollo* Hor. Ep. I, 3, 17., und *domestice* in Bezug auf August.

Digitized by Google

Et cum Caesareâ tu, Phoebe domestice, Vestâ,
Quique tenes altus Tarpeias, Iuppiter, arces,
Quosque alios vati fas appellare piumque;
Tarda sit illa dies et nostro serior aevo,
Quâ caput Augustum, quem temperat, orbe relicto,
Accedat coelo, faveatque precantibus absens.
Iamque opus exegi, quod nec Iovis ira nec ignes

Vgl. Fast. IV, 949: *Aufert Vesta diem; cognato Vesta recepta est Limine: sic iusti constituere patres. Phoebus habet partem; Vestae pars altera cessit; Quod superest illis, tertius ipse tenet* (Augustus). Bothe: *celsus*, nach 2 Codd., für *altus*. — *Tarpei, arces* = Capitolium, auf dem Tarpeiischen Berge; daher auch *Tarpeius Iuppiter* Fast. VI, 34. *Quosque alios* etc. statt der gemeinen Folge aliique (dii) quos etc. Zu denken sind Schutzgottheiten des Staates, deren Namen man möglichst geheim hielt, damit ihnen nicht Feinde schaden könnten. So geheimnifsvoll selbst vom Aeneas Liv. I, 2: *quemcunque eum dici ius fasque est.* S. Voss z. Georg. I. S. 206 f. Für *serior* einige Codd. b. Heins., auch Berol., Drsd. *tardior*. Dann wäre allerdings Heins. Vorschlag *sit nostro* annehmbarer. Aber die Vulg. entspricht dem *nostr. aevo* besser. S. Gall. *segnior*. Die Verbindung *dies - qua - accedat* wie III, 520: *dies aderit — Quâ n. h. veniat*; das. Anm. Jahn verweis't auf Burm. z. Anthol. lat. t. I. p. 536. zu Prop. III, 3, 13. p. 508. — *caput Augustum* i. q. Augustus. Zur Adjectivform vgl. I, 562. Zum Gedanken vgl. Hor. I, 2, 45: *Serus in coelum redeas, diuque laetus intersis populo Quirini.* Trist. V, 2, 51 sq., das. Jahn.

871 — 79. Der Dichter hofft durch sein Werk unvergänglichen Ruhm zu erlangen. — Das edle Selbstgefühl, welches sich in diesem Epiloge ausspricht, ist, so zu sagen, gemeinsames Gefühl der Sänger des Alterthums. Und erfafst man die Höhe, auf welcher die Dichtkunst im Urtheile der blühendsten Zeit bei Griechen und Römern stand, erwägt man den Einfluſs, den die lyrische Muse sowohl als die epische auf Gesinnung und That, auf Bildung und Verschönerung des Lebens übte, und erklärt sich daraus die Achtung, mit welcher Hellas und Latium solchen Förderern der menschlichen Cultur huldigte: so kann auch ein gewisses Hochgefühl nicht befremden, welches die Heroën der Poësie, ja selbst zuweilen die untergeordneten Nachahmer bald mitten in ihren Werken bald am Schlusse derselben aussprachen, z. B. Pindar an mehren Stellen; Hor. II, 20. III, 30; Virg. G. IV, 559 ff.; Prop. III, 1, 35 ff. In dergleichen Geständnissen nun wird weder der umsichtige Erklärer einen Grund zum Vorwurf eitler Anmafsung finden, noch der besonnene Kritiker eine Spur von spätern, durch Grammatiker gemachten, Anhängseln entdeken können, zu welchem Verdachte Heyne sowohl in Bezug auf den Virgilschen als auf unsern Epilog hinneigte. Denn wenn auch Ov. selbst, Trist. II, 63. III, 14, 19 — 24, gesteht, dafs die Metamorph. der letzten Feile entbehrten, und er sie darum bei seiner Abreise ins Exil dem Feuer übergeben habe, Tr. I, 7, 13 — 22, so war doch das Ganze vollendet, und dasselbe nebst dem Epilog durch eine oder einige schon frühzeitig besorgte Abschriften der Vernichtung entrissen worden, s. Trist. I, 1, 117 sq. I, 7, 23 — 26. III, 14, 23 f., so dafs nicht zu vermuthen, der Epilog sei von fremder Hand hinzugekommen.

Opus exegi im schlichten Sinne für ad finem perduxi. So Rem. Am. 811: *Hoc opus exegi.* Her. XI, 8: *Auctorisque oculis exigeretur*

Digitized by Google

Nec poterit ferrum nec edax abolere vetustas.
Quum volet illa dies, quae nil nisi corporis huius
Ius habet, incerti spatium mihi finiat aevi:
Parte tamen meliore mei super alta perennis
Astra ferar, nomenque erit indelebile nostrum;
Quàque patet domitis Romana potentia terris,
Ore legar populi, perque omnia secula famâ,
Si quid habent veri vatum praesagia, vivam.

---

opus. Mitsch. z. Hor. III, 30, 1: *exegi monumentum* wollte auch an unserer Stelle erexi, in altum eduxi erklären. Ich glaube jedoch, dafs diefs eher zu *monumentum* und zur lyrischen Bildersprache, als zu *opus* und zum einfachern epischen Tone pafst. *Iovis ira* meton. für fulmen, dem oben 811 selbst auch *ira* beigelegt ist. — *edax vet.* wie *tempus edax rerum* Vs. 234. Übrigens werden Blitz, Feuer, Sturm, Regenströme, Alter gewöhnlich als Vernichter solcher Kunstdenkmale genannt, die dem Gesang und dem durch Gesang erworbenen Ruhm entgegenstehen. So Pind. Pyth. VI, 10 ff. B. *Ὕμνων θησαυρὸς — τὸν οὔτε χειμέριος ὄμβρος ἐπακτὸς ἰλθών, ἐριβρόμου νεφέλας στρατὸς ἀμείλιχος, οὔτ' ἄνεμοι ἐς μυχοὺς ἁλὸς ἄξοισι παμφόρῳ χεράδι τυπτόμενοι.* Hor. III, 30, 3 ff.: *monumentum — quod non imber edax, non Aquilo impotens Possit diruere aut innumerabilis Annorum series et fuga temporum.* Prop. III, 2, 21: *Aut illis flamma, aut imber subducet honores, Annorum aut ictu pondera victa ruent.* Stat. Silv. I, 1, 91 ff. *Non hoc imbriferas hiemes opus, aut Iovis ignem Tergeminum, Aeolii non agmina carceris horret Annorumve moras.* Vgl. Bothe z. Soph. Antig. 879 sq. Statt *abolere* Bas. 1 *violare* mit d. schol. „corrodendo." — *Illa dies - habet* e. mortis dies, quae nihil nisi corpus eripere potest, non famam et gloriam. *ius* wie II, 48. Zur Erläuterung von *Parte — nostrum* s. Horat. a. a. O.: *Non omnis moriar; multaque pars mei Vitabit Libitinam.* Martial. X, 2, 7: *Et meliore tui parte superstes eris.* Ob übrigens *pars melior* für animus, oder pars maior zu nehmen! Sonst nennt Hor. *pars animae meae* den trauten Freund, sein zweites Ich, z. B. II, 17, 5., das. Peerlk. — *super,* doch wohl eigentlich *ad*? S. aber Wagn. zu Aen. I, 680. Statt *indeleb.* Cod. Salvin., S. Gall. u. Bas. 1 p. div. lect. *indeflebile,* gr. *ἄκλαυστον,* quod defleri non potest. Gl. im Bas. 1; „nam et probis non est flendum." Das Wort hat aber an sich keine Auctorität, und wäre hier auch gegen Sinn und Zusammenhang. Im Texte Bas. 1. *erit deflebile* a. R. *delebile.* — *Perque omnia - vivam.* wofür Hor.: *Crescam laude recens, dum Capitolium Scandet cum tacitâ Virgine pontifex.* Zu *Ore legar pop.* vgl. Trist. III, 14, 23 sq.: *Nunc incorrectum populi pervenit in ora, In populi quicquam si tamen ore mei est.* — *Si quid - praesag.* e. si ego vates recte hoc auguror. Goth. A *vatis.* Vgl. aber Trist. IV, 10, 129 f.: *Si quid habent igitur vatum praesagia veri, Protinus ut moriar, non ero, terra, tuus.*

Digitized by Google

Herrn

Professor Ochsner's Bemerkungen

zu

Ovid's Metamorphosen.

Lib. I.

1—4. sind griech. übersetzt von Heinr. Steph. in der Vorr. zu Jani Parrhasii liber de rebus per epistolam quaesitis; 1567. — Über *in nova mut. form. corpora* ist neben Trist. II, 556 zu vergleichen das. I, 1, 117—20. und 7, 13. Ohnehin gibt es ja leibhafte Verwandlungen bei unveränderter Gestalt, wie VI, 303 ff. die versteinerte Niobe. — *et illas* gleichsinnig mit easdem, so dafs man wirklich Mühe hat, wenn man *et* von *illas* in Gedanken trennen und mit *vos* oder *mutastis* verbinden wollte. Der Sinn ist doch: begünstigt mein Vorhaben, die Verwandlungen zu besingen, die ja auch selbst von euch herrühren. (Weber im Corp. poetarum: „nam et vos fuistis, qui mutastis." — B.)

17. *nulli* ohne Beziehung auf ein vorhergehendes Nomen, als absolutes Neutrum, wie XV, 242: *nulloque premente.* 555: *nulloque agitante.* (So *nullo* für nulla re häufig in der spätern Prosa. Tac. Ann. III, 15. Vgl. Benecke z. Justin. V, 1, 1. S. 84. — B.)

27. *locum sibi legit.* Entsprechend bei Cic. de N. D. II, 56: *nares — non sine causa vicinitatem oris secutae sunt*; gleichsam freiwillig.

29. Auch mir scheint dieses die natürlichste Verbindung: Proximus est aër ... Densior his tellus (est). Dagegen wollte Jortin, Tracts vol. II. p. 290, lieber so construiren: tellus, utpote densior, et traxit et pressa est, dafs *que — et* s. v. wäre als et — et. Dann wäre aber *que* wunderlich gestellt anst. traxitque et pressa est. Wir glauben übrigens, dafs Ov. hin und wieder, vielleicht blofs aus Bequemlichkeit, sich eine sonst entbehrliche Verbindungspartikel erlaube, z. B. 441: *Deus arcitenens et nunquam — usus.* IV, 757: *Andromedan et tanti praemia facti.* Auch im Virgil nicht selten, z. B. Aen. II, 86: *me comitem et consanguinitate propinquum.* III, 329: *Me famulo famulamque — transmisit.* (Über dieses declarative *et* und *que* vgl. jetzt Wagn. Quaest. Virg. XXXIV, 2. Hand im Tursell. v. II. p. 477. 6. — B.)

31. *possedit* ist ganz eigentlich: hat eingenommen, in Besitz genommen, s. v. a. besitzt; wie 355: *possedit cetera pontus.* Sen. Herc. f. 629: *regna possedit Lycus.* Cic. Top. XIII. extr. Gron. ad Tac. Ann. II, 5. (Vgl. m. Anm. z. II, 739. — B.)

38. *immensaque stagna.* Seit Dawes. Misc. crit. p. 4 ist viel darüber gesprochen worden, ob *que* vor *st* kurz bleiben dürfe, da eine Art Position Statt finde. Der Kürze nahm sich gegen Dawes und van Santen zu Ter. Maur. p. 415. besonders Hier. de Bosch, Praef. ad sua

Digitized by Google

carmina, Ultrai. 1803. p. IX—XVIII, eifrig an, welchem Lennep zu Ter. Maur. a. a. O. am ausführlichsten widersprochen hat: „Quod autem I. Met. 38 nunc in editionibus circumfertur *immensaque stagna*, item male locum occupavit antiquae lectionis *et stagna immensa*; nec meliori iure IV Met. 280 vulgatum arbitror, *modo vir, modo femina, Scython*, tot veteribus libris *Sithon* offerentibus" etc. (In meiner Ausg. ist, was nach *n. mel. iure* folgt, durch ein Versehen ausgefallen. Was den Gegenstand selbst betrifft, so ist *Martyni-Laguna's* Urtheil zu Lucan. IX, 1028 auch das meinige: „dubito num canoni isti tantum honoris habendum sit, ut veterum locos, qui ab illo recedunt, corruptos existimem." Denn es liegen genug bewährte Beispiele vor, dafs selbst Dichter der guten Zeit kurze Sylben vor *sm, sc, sp, st, x* in der Thesis kurz liefsen, in der Arsis aber verlängerten, wobei jedoch der einzelnen Dichter Art und Sitte nicht unbeachtet bleiben darf. Für Virgil s. jetzt Wagner's Quaest. XII, 14. Jahn zu Aen. XI, 309. Überhaupt G. Voss. de Anal. II, 15. Burm. zu Anthol. lat. t. I. p. 75. 610., vorzüglich Schneid. Elem. S. 694—714. Bei Ovid. findet sich die Sylbe kurz vor *sm*, II, 24: *lucentĕ smaragdis*. Amor. II, 6, 21: *hebetarĕ smaragdos*; vor *cr*, Met. I, 219: *serā crepuscula*; vor *sp*, III, 66: *curvaminĕ spinae*, vgl. mit XII, 438.; vor *z*, Heroid. I, 87: *altă Zacynthos*; überall in der Thesis. Gingen doch auch die Griechen, an die sich Ov. in metrischen Freiheiten nicht selten anschliefst, mit Beispielen unbeachteter Position voran, z. B. Delect. Epigr. ed. Jacobs II, 23, 5: καὶ πάλι ζωστήρ. Ebendas. V, 12, 10: τοξότᾰ, Ζηνοφίλες. Vgl. Spitzn. Pros. §. 7, 6. — B.)

39. *obliquis ripis* wie IX, 18: *cursibus obliquis*. Vgl. Hotting. z. Cic. Somn. Sc. VI.

41. Eben so doppelsinnig wie *campus* wird *aequor* gebraucht; XV, 267: *mons est deductus in aequor*. Virg. Aen. X, 451: *medium procedit in aequor* vgl. mit 693. (So auch gr. πεδίον; vgl. Schol. z. Eurip. Phön. 219. — B.)

42. *pro ripis litora pulsant*. So XI, 53—5. Dergleichen grammatische Belehrungen oder Winke finden sich im Ov. hin und wieder, wie XIII, 268 sq. *rĕfert — rĕfert*.

55. *humanas motura tonitrua mentes* hat Seneca, Nat. Quaest. II, 1. §. 2 in seine Worte *secunda pars tractat inter coelum terramque versantia. Haec sunt nubila, imbres, nives et humanas motura tonitrua mentes* so verflochten, dafs sie den Herausgebern des Sen. bisher unbemerkt blieben, oder wenigstens nicht gehörig ausgezeichnet wurden.

60. *fratrum*, wie VI, 693: *quum fratres coelo sum nactus aperto*.

74. *Cesserunt* wie V, 368: *cui triplicis cessit* etc. IV, 533. Virg. A. III, 297: *Et patrio Andromachen iterum cessisse marito*; vom rechtlichen Besitze.

92. *turba timebant*, wie *turba ruunt* III, 529.

93. *Iudicis — iudice*. Pind. Theb. Epit. Jl. Hom. 37: *Si gratus tibi sum, sim te sub iudice tutus*, wo Th. v. Kooten *te sub* vindicat gegen alle Hdschrr. gab, und über diese Verschreibung auf Burm. ad Ov. Amor. II, 19, 54. Remed. 145 und Drack. ad Sil. II, 456 verweiset. Zwar scheint jener Verfasser an unsere Stelle gedacht zu haben; aber darum möchte auch ich nicht *vindice* vorziehen.

114. *subiit* mit langer Endsylbe. So VII, 61: *ferar et*. XIV, 260: *negabamus et*. Virg. Aen. IV, 222: *alloquitur ac*. V, 284: *datur operum*.

116. *contraxit*; denn im goldenen Zeitalter *ver erat aeternum* nach Vs. 107.

118. *exegit* glaubte ich sonst durch distinxit, descripsit, oder, wie Gesner Thes. s. v. *exigo*, durch dimensus est, distribuit, suum cuique

Digitized by Google

modum assignando, erklären zu müssen, weil eigentlich der Jahresraum nicht ausgedehnter, sondern in vier Abwechselungen geschieden wurde. (Ich gestehe, Begriffe, wie distinguere, dimetiri, distribuere, aus *exigere* nicht entwickeln zu können. Auch sind sie dem neuen Forcellini fremd. — B.)

131. *amor sceleratus habendi.* Virg. A. III, 56: *auri sacra fames.* VIII, 327: *amor successit habendi.* Rutil. Lup. II, 2: *habendi cupiditate depravatus*, das. Ruhnk. p. 139. Fr.

134. *insultavere* kann freilich sowohl vom Trotzbieten, als, was ich vorziehen möchte, vom bloſsen Hüpfen auf den Wogen des Meeres verstanden werden. So, glaube ich, meinte auch Hottinger in der Bibl. u. s. w. Zürich 1786. Bd. III. S. 82, wo er sagt: „*insult.* ist nichts mehr und nichts weniger als sinnlicher Ausdruck. Gier. sucht demnach darin mehr als er sollte, wenn er von Burm. verleitet sagt: *insultavere* tamquam aequori victo; ex inepta scilicet Veterum opinione, quasi insolentia sit navigare etc."

135. *Commun. prius.* S. Bentl. zu Hor. Art. 65. — Über die Attraction des Accusativs in relativen oder vergleichenden Sätzen, wie hier *ceu lumina Solis et auras*, s. m. Anm. zu Cic. de Sen. I. in Eclog. p. 399. (Noch mehre Beispiele gibt Otto zu jener Stelle des Cicero, S. 5. Vgl. auch Aug. Grotef. ausf. lat. Gramm. II. S. 422. — B.)

148. *inquirit in annos.* Vgl. Ruhnk. ad Rutil. Lup. I, 6. p. 97. Fr.

155. *excussit subiecto Pelion Ossae.* Vgl. Fast. III, 441 f. *Ignibus Ossa novis, et Pelion altior Ossa Arsit, et in solida fixus Olympus humo.*

162. *scires*, wie IV, 559: *videres.* V, 429. VI, 23: *scires.* 104: *putares.* 296: *videres.* 667: *putares.* Hingegen Virg. A. IV, 401: *Cernas.* Met. I, 242: *in facinus iurasse putes*, ohne alles Zeitverhältnifs. Vgl. Ruhnk. z. Ter. Andr. I, 1, 108. Hom. Od. III, 124: οὐδέ κε φαίης. XVIII, 218: Καί κέν τις φαίη. (Vgl. über diesen potentialen Optativ Beier z. Cic. de Am. XXV, 96. — B.)

167. *Consiliumque v.* Allerdings ist hier eine Rathsversammlung, ein consilium, worin aber doch Juppiter nur seinen Willen erklärt, und seinen Rathschlüssen beistimmen läfst. Zwar sind die Abschreiber zu *concilium* geneigter, und können zur Bestreitung der Gronovschen so vielfach bestätigten und so einleuchtenden Unterscheidung wenig Gewicht haben. Gleichwohl kam es mir oft vor, als ob die Dichtersprache selbige nicht berücksichtigen mochte, und sich mit dem bloſsen Sammelbegriff, concilium, begnügte, zumal wenn der eigenmächtige Juppiter, s. Vs. 197, seine Untergebenen zusammenberuft.

173. *Plebs habitant diversa locis.* Vgl. 595: *nec de plebe deo.* Für d. Plur. *habitant* und den Nominativ *diversa* ist die Verweisung auf Vs. 59 und 40 genügend; es wäre denn, daſs man zu mehrerer Sicherheit für den Sing. *diversa* noch aus XV, 641 *Iussa dei prudens* etc. beifügen wollte. Die Meinung eines Rec. in allg. L. Z. 1794. Nr. 35, *div.* auf *atria* zu beziehen, hat mir schon darum nicht einleuchten wollen, weil *atria*, dieser Theil der Behausung, sich mit dem Wohnungsbegriff, habitare, nicht wohl verträgt, und eine poëtische Vertauschung der Namen, oder daſs ein Theil des Gebäudes für das ganze gesetzt wäre, auch nicht gefallen will.

199. *Confrem. omnes.* Nachgeahmt von Pind. Th. Epit. Jl. 61: *Confremuere omnes: tandem clamore represso.*

214 f. *Longa mora est — Enum.* Vgl. V, 207. 463. Ex Pont. IV, 16, 38.

233. *ab ipso.* Vgl. IV, 781: *In silicem* ex ipsis *visâ conversa Medusâ.*

Digitized by Google

238. *Canities.* Rec. in allg. L. Z. 1794. Nr. 238 sagt: „Vgl. VII, 550: *Non* cani *tetigere lupi,* durch welche Stelle die sonst nicht üble Lesart eines unserer Mss. *Saevities* zweifelhaft wird, der wir doch immer noch wegen des folg. *eadem viol. vultus* kein kleines Gewicht beilegen. Allein dieses Gewicht verliert sich in dem Gedanken an das letzte *eadem feritatis imago;* und die graue Wolfsfarbe läfst man sich nicht gern wegwüthen.

261. *dimittere coelo.* Mir schien die Lesart *demittere,* von dem Himmel herab giefsen, immer sehr beachtenswerth, wenigstens *ex omni coelo* nicht entscheidend für *dim.* II, 310. (Sollte nicht *dimittere* zum Ausdruck der copiae et vehementiae bezeichnender als *dem.* sein? Vgl. Forcell. s. v. *dim.* Sogar *coelo dimissa lues* Stat. Theb. XI, 214. Ähnliches Verhältnifs ist es mit *diffundere;* vgl. Cort. z. Luc. IV, 82. — B.)

265. *tectus vultum.* Der Accusativ in solcher Verbindung darf jedoch nicht einzig auf so einen Theil des Subjects beschränkt werden, an welchem sich eine Beschaffenheit befindet. Vs. 270 hat gröfsere Ähnlichkeit mit XI, 589: *Induitur velamina — Iris.* IV, 482. Virg. A. II, 273.

266. *gravis nimbis, canis,* wie Virg. A. III, 136: *Connubiis arvisque novis.* Lucan. VIII, 347: *Nil animis fatisque tuis.* Vgl. Bibl. crit. nov. I. p. 83. mit Cort. z. Luc. VII, 403.

268. *manu lata* vergl. XIV, 8: *manu magna.* Selbst von der heldenmäfsigen Penelope χειρὶ παχείῃ Hom. Od. XXI, 6., weil solche Personen immer, nach den Umständen, grofsartige Glieder haben müssen.

269. *Fit fragor* gleichlautend mit Aen. I, 154: *pelagi cecidit fragor.*

279. *Sic opus est;* so gebieterisch wie II, 785.

282. *in aequora,* ins Meer oder in die Ebenen, campos, wie XV, 267 *in aequor?* Entweder will der Dichter nur das aufserordentliche Strömen der Flüsse in das Meer, um dessen Fluthen anzuschwellen, beschreiben, und der Hauptbegriff ist *defren. cursu;* oder er meint zugleich das Austreten der Flüsse in die Gefilde, *aequora,* und deutet auf das, was 285 durch *Exsp. ruunt* cet. erläutert wird. Ich möchte das erstere vorziehen.

290. *labant.* Es mag hier gleichgültig seyn, ob man *tanto malo* als Dativ zu *resistere,* oder lieber als Ablativ mit *indeiecta* verbinden wolle; zwar sagt man eigentlich *malo resistere;* auf jeden Fall pafst *labant* zu einem Gegensatz mit *indeiecta* besser als *latent.*

292. Zu dem Plur. *erant* vgl. auch Vs. 121: *domus antra fuerunt.* XI, 82: *pectus quoque robora fiunt.*

305. *vires fulm.* vgl. X (nicht XI, wie m. Ausg. unrichtig hat — B.), 550. VIII, 289. Fast. II, 232.

306. *ablato.* Neben Sil. VI. 57 vgl. Met. IV, 625. V, 502.

314. *tempore in illo.* Vgl. II, 668: *parvoque in tempore,* Ruhnk. ad Ter. Andr. I, 1, 77.

315. *subitarum,* wie III, 122: *subiti fratres.* V, 560: *subitis pennis.*

324. *liquidis paludibus.* Vgl. 418: *udaeque paludes.* (Auch in Ibin 225; das. Weber. — B.)

335—337. Die Wiederholung *buccina,* wie Hom. Od. I, 22 f. Αἰθίοπας — Αἰθίοπας. (Vgl. auch Virg. A. IX, 344 f. *Rhoetumque Abarimque, Ignaros; Rhoetum vigilantem.* In Beschreibungen am häufigsten. — B.)

338. *utroque iac. Phoebo.* Vgl. XV, 829: *gentes ab utroque iacentes Oceano.*

Digitized by Google

344. *colles exire videntur* wie II, 11: *quarum pars nare videntur.*

346. *nudata* doch eher von den entlaubten, kahlen Wipfeln zu verstehen, die vom Laub entblöfst, nicht vom Wasser befreit waren; denn die Bekleidung der Bäume besteht in den Blättern.

355. *Nos duo* als Spondeus oder vielmehr als Dactylus? Trist. III, 5, 10: *vix duo*, wo in der zweiten Hälfte des Pentam. kein Spond. Statt findet. (Hauptregel für *duo* bleibt, dafs die bessern Dichter das *o* immer kurz, nur ganz späte einigemal lang gebrauchten. Durch kritische Berichtigung der Texte ist die Länge des *o* immer mehr in den Hintergrund gekommen, z. B. Virg. Ecl. V, 66. 68. Aèn. X, 124, ed. Wagn. Lucan. I, 111, ed. Weber, 1821., so dafs auch Ramshorn's Modification, Gr. S. 1047, nicht mehr Statt finden kann. — B.)

360. *quo consolante doleres.* Über diese Art von Hypallage vgl. Koen z. Greg. Cor. Att. §. XXXVI. Schaef. z. Schol. Apollon. Rh. II, 542. t. II. p. 174. Sonst war ich durch Fischer's Ausgabe an die vorburmannsche Lesart *dolores* gewöhnt, dafs es hiefse: quomodo timorem, quo consolante ferre posses dolores. (Für das bewährtere *doleres* läfst sich noch vergleichen Hor. III, 19, 7: *Quo praebente domum — taces.* — B.)

361 — 2. Für *pontus haberet — pont. hab.* vgl. III, 611 f. Fast. IV, 331 — 3. Und gerade diese Wiederholungsart scheint auch das gleichförmigere *si te quoque — et me quoque* etwas mehr zu begünstigen als *si te modo*, das ich mir sonst so erklärte: Du bist mir theurer als alles in der Welt, so dafs, wenn auch nur dich allein die Fluth verschlungen hätte, ich dir folgen würde, und auch mich von derselben verschlingen liefse; dafs ich ohne dich nicht leben könnte, wenn auch sonst alle Andere aufser dir am Leben geblieben wären.

366. *Sic visum Superis.* Vgl. Virg. A. II, 428. III, 2.

372 sq. *vestigia — fastigia*, ähnliche Anspielung wie VI, 416—7: *ferax — ferox.* (Besonders bei Ov. häufig; doch auch vom Virgil nicht verschmäht, z. B. Ecl. III, 109 sq. *amores — amaros.* Georg. I, 157: *umbram — imbrem*, dazu Wagn. in Var. lect. — B.)

380. *mersis rebus.* Hottinger erinnert, dafs diefs in diesem Zusammenhange nichts anders als den durch Überschwemmung verwüsteten und verödeten, entvölkerten Erdball bedeute. — *mitissima* wie V, 497: *quam tu, mitissima, serva:* gnädigste, huldreichste; nach deiner grofsen Güte und Barmherzigkeit.

388. *caecis obscura latebris* sind die dunkeln Worte des geheimnifsvollen, räthselhaften Orakels, und *caecis* in Beziehung mit *obscura.* Ähnlich XIV, 58: *obscurum verborum ambage carmen.*

391. *Mulcet.* Vgl. Virg. A. I, 197: *pectora mulcet.* Cic. de Sen. II: *permulcere posset.* — Dafs in *nobis* die Pyrrha nicht eingeschlossen werde, ist mir einleuchtender, als dafs nicht einzig Deucal., sondern ganz allgemein das Männergeschlecht gemeint sey; vgl. VI, 352.

399. *iussos lapides*, wie *iussos dentes* III, 105.

423. *reddidit alveo.* Vgl. XV, 624: *Thybridis alveo.* Virg. A. VI, 410: *accipit alveo.* I, 698: *Aurea composuit.* (Seltener ist diese Stellung der Synizese zu Anfang des Verses; doch bei Virg. einigemal; s. Wagn. zu d. a. Stelle. — B.)

435. *altoque rec. aestu.* Vgl. 630: *quum sol tellure s. alta est.*

441. *arcitenens et nunquam tal. armis — usus.* Man mag diese Stelle ansehen wie man will, so wird man am Ende doch mit *et nunquam* zufrieden seyn müssen, als schlechtern Verbindung statt einer bestimmteren, wie *at, sed, et tamen, et quidem, et is qui nunquam usus esset*, oder statt keiner. Der Dichter zog es vor, zwei Benennungen,

Digitized by Google

deren eine den Besitz, die andere den Gebrauch des Bogens bezeichnet, gleichmässig an einander zu knüpfen, wie sich im Gr. mit οὐδέ fortfahren liefse, und οὐ μέντοι zu stark wäre. Ohnehin setzt Ov. sowohl als Livius zuweilen *et — et* für *quidem — tamen*, wie XIV, 279. 841 sq.; so dafs man auch hier *et arcit. et nunquam usus* verstehen könnte, wenn *arcit.* weniger Substantiv und beständiges Attribut des Apollo und der Diana, als Prädicat wäre. (Ähnlich wird ein Appositum im Participium mit *que* an sein Substantiv geknüpft Virg. A. XII, 305: *Podalirius Alsum, Pastorem, primaque acie per tela ruentem.* Vgl. übrigens oben zu Vs. 29. — B.) — Der Ablativ *in damis* bezeichnet nur das Wo; vgl. Cic. Somn. Scip. III: *in parentibus et propinquis* näml. *pietas*; dazu Anm. in Eclog. p. 309. Cic. Off. I, 39: *in multis licet dicere.* Iustin. XXXVIII, 6: *neque in se uno, sed in aliis quoque — grassatos.* (Dazu Benecke, S. 432. — B.)

443. *Mille gravem telis* nichts anders als Vs. 460 *innumeris sagittis*, oder in Callim. in Apoll. 101: ἄλλον ἐπ' ἄλλῳ Βάλλων ὠκὺν ὀϊστόν.

447. *de nomine.* So im Griech. gewöhnlich καλεῖσθαι ἀπό τινος; ὄνομα· ἐτέθη ἀπὸ τούτου, wofür aber häufig im Herodot ἐπὶ τούτου u. dgl. [S. z. B. Her. I, 14, das. Bähr. — B.)

450. *decentia* s. v. a. honesta, decora; ähnlich Vs. 527: *Tum quoque visa decens.* Der schöne Haarwuchs war ein auszeichnender Schmuck des Apollo; daher III, 421: *et dignas* etc.

457. *gestamina*, Plural wie XIII, üb. XV, 163. Aber Virg. A. III, 286 vom Schilde: *magni gestamen Abantis.*

474. *nomen amantis.* Vgl. Bentl. zu Hor. III, 27, 35.

481 sq. Vgl. 659.

490. *connubia*, im unedlern Sinne, vgl. VII, 69: *Coniugium vocas* etc. So auch *nuptiae.* Iustin. XXXI, 6: *novis quotidie nuptiis* etc. er ergab sich täglich neuen Buhlschaften, Liebschaften.

494. *iam sub luce reliquit.* Vpl. Casaub. z. Suet. Caes. 31: *quum luminibus exstinctis decessisset via.*

499. *videt oscula.* Vgl. Serv. ad Virg. A. I, 256: *Oscula libavit natae*, mit Salmas. ad Vopisc. Prob. 23. t. II. p. 687.

502. *Si qua latent.* Zu dieser Wendung mit *si* vgl. Virg. A. II, 159: *Si qua tegunt.* 420. Cic. de Off. III, 1. §. 3. Xenoph. Cyr. III, 3. §. 2.

509. *secent* begünstigt auch D'Orville ad Char. IV, 1. p. 419. ed. Lips.

528. *Obviaque adversas* etc., wie X, 591: *Aura refert oblata citis talaria plantis* etc.

532. *admisso* wie *colla admissa* VI, 237 vgl. mit XI, 512. II, 21.

536. *vestigia.* Vgl. IV, 343. V, 198. 592. II, 21. Misc. Obss. I. p. 24 sq.

546 f. *Qua nimium — figuram.* Wir ehren das feinere Urtheil des N. Heinsius, fügen übrigens noch Hottingers Vermuthung bei: „die Worte, *quae facit, ut laedar* oder *quae facit, ut placeam*, sind nichts anders als Glossem oder Variation zu der ersten Hälfte des zweiten Verses, und eben sie haben auch die letztere aus ihrer eigentlichen Stelle verdrängt, und dadurch uns den wahren Anfang des ersten Verses geraubt." Was uns betrifft, so glauben wir, daß Ov. in folgg. Worten nicht zu verkennen sey: *tellus aut hisce, vel istam, Qua nimium placui, mutando perde figuram.* (Über *aut — vel* vgl. jetzt Hand, Turs. I. p. 550 sq. *Poppo* z. Zumpt's Gramm. §. 338 in allg. Schulzeit. 1831. Nr. 132, S. 1055. Doch eine Anomalie, wie

Digitized by Google

Poppo meint, können wir an unserer Stelle nicht anerkennen, s. Anm. — B.)

684. *Fletibus auget aquas*, so spielend wie XI, 47. *lacrimis quoque flumina* etc.

591. *et nemorum monstr. umbras*, so parenthetisch wie V, 263 *et ad latices deducit Pallada sacros*. IV, 598: *aderant comites*.

595. *de plebe Deo*. Vgl. Martial. Ep. VIII, 50, 3: *Qua* (mensa) *accubuit genitor cum plebe Deorum*.

597. *Ne fuge me! fugiebat enim* in derselben Manier wie V, 280: *cognorat enim*. 282: *Imber erat*. II, 283: *Presserat ora vapor*. (XV, 566: *vidit enim*. Über solchen Gebrauch von *enim* vgl. Hand, Turs. II. p. 389. Auch *aderat nam* XI, 562. — B.)

600. *tenuitque, fugam*, ganz anders als Virg. A III, 238: *mediosque fugam tenuisse per hostes*.

623. *anxia furti*, wie Heroid. XX, 198: *anxia sunt vitae pectora*. Virg. A. I, 350: *securus amorum*.

630. *Sol tellure sub alta*, vgl. 435. „Offenbar, bemerkt Hottinger, wird der Erdball in Rücksicht auf die nun tiefer liegende Sonne hoch genannt, und diesem zufolge mufs man übersetzen: Wenn die Sonne tief unter dem Erdball ist."

654. *tu non — levior*. Vgl. V, 518 — 20. Über die Unterscheidung des *invenire* von *reperire*, welche Laur. Valla und Andere mit dieser Stelle beweisen wollten, s. aufser Gesn. Thes. in v. *reperio* besonders Vossius Instit. Orat. V, 12. §. 7. p. 411. (Jetzt auch Ramsh. Synon. t. II. p. 101. Doederl. Synonyme u. Etym. III. p. 142 f. Dafs hier für die nähere Begriffsbestimmung beider Verba nicht viel zu gewinnen ist, sieht man schon aus dem Umstande, dafs beide dem *quaesita* entsprechen. — B.)

723. *gemmis — implet*. Vgl. XV, 385: *Iunonis volucrem, quae cauda sidera portat*.

731. *Quos potuit solos*. Diese Lesart und Verbindung der Worte, mit oder ohne Komma nach *solos*, ziehen wir allen andern vor, ob sich gleich die Vermuthung *Quod potuit, solos* aus solchen Stellen wie IV, 684: *lumina, quod potuit*. VI, 203: *Quodque licet*, doch nur zum Theil beschönigen liefse.

757 sq. *ille ego — Ille ferox*, zur Auszeichnung, wie in der Einleitung zu Virg. Aen. *Ille ego, qui quondam*. Ov. Amor. II, 6, 37: *occidit ille loquax*. Stat. Silv. II, 4, 9: *Ille canorus*. Sür *liber*, freisinnig, wie Cic. Tusc. I, 29 *libera contumacia*, ist zu vergleichen Ruhnk. z. Rutil. Lup. I, 17. p. 59. (p. 125. Fr. — B.)

760. *si modo*, wenn anders, wenn ja irgend; Vgl. 775. XI, 452: *si me modo fata remittant*. Ähnlich *si tamen* IV, 537. VII, 167.

773. *Nec longus labor est, patrios tibi n. p.* Ob das Komma nicht besser getilgt würde, da *tibi* sich sowohl mit *labor est* als mit *patrios* verbinden läfst, zumal wenn die andere Wortstellung *patrios labor est tibi* befolgt wird? Oder soll durch das Komma *tibi* mehr an *patrios* gefesselt werden? (Das Komma nach *est* ist nur aus Versehen aus der Gier.-Jahnschen Ausgabe stehen geblieben, wiewohl ich übrigens *tibi* mit *patrios* zu verbinden für angemessener halte. — B.)

Lib. II.

1. *alta*. Zur Bestätigung dieser Lesart vgl. auch Virg. A. VII, 624: *arduus altis equis*.

Digitized by Google

5. *Mulciber.* Vgl. auch Cort. z. Luc. I, 545.

9. *prementem.* Vgl. 148. 421. VI, 223 u. dgl.

15. *Terra viros* etc. Pind. Th. 88: *Terra gerit silvas horrendaque monstra ferarum, fluminaque et montes cumque altis oppida muris.*

29. *calcatis sord. uvis.* Auch Tibull. I, 5, 24: *Pressaque veloci* etc. Pind. Th. 892: *Et gaudet pressis immundus vinitor uvis.*

30. *glacialis Hiems.* Virg. A. III, 285: *Et glacialis hiems aquilonibus asperat undas.*

39. *Credar — nostris.* Vgl. *nobis* I, 391.

64. *Enitantur*, wie Hor. III, 3, 10: *Hac arte Pollux et vagus Hercules* Enisus *arces attigit igneas.*

75. *ne te citus auferat axis* i. e. quin, ita ut non auferat te; ohne dafs. VIII, 149: *ne tangeret aequora.* Virg. A. XI, 43: *ne regna videres.*

86. *In promptu regere est.* Vgl. III, 96: *neque erat cognoscere promptum.*

92. *Aspice — Ecce.* Vgl. 283: *en aspice.*

101. *Ne dubita.* Wenn Ruhnk. z. Ter. Phorm. IV, 3, 59 *ne clama* erinnert, das sey lateinischer als *ne clames*, so mag diefs besonders bei den Dichtern seine Anwendung finden. Sonst läfst sich der Begriff des Imperativs oder Conjunctivs mit *ne* eben so unterscheiden, wie z. B. Hermann z. Viger. p. 807. ed. 4. „*μὴ* cum imperativo praesentis proprie de omittendo eo, quod quis iam facit, intelligitur," bestimmt hat. III, 116: *Ne cape.* XV, 140: *Ne facite.* I, 597: *Ne fuge.*

110. *repercusso — Phoebo.* Vgl. IV, 783. VI, 63.

115. *Lucifer — coeli stat. novissimus exit.* Vgl. XI, 296: *qui vocat Auroram coeloque novissimus exit.*

116. *terr. mund.* e. Erde und Himmel, wie 157. Vgl. v. Kooten ad Pind. Th. 110: *Non erat et toto fulgebant sidera mundo.*

122. *sui nati* als Substantiv, wie Virg. A. VI, 446: *crudelis nati.*

128. *inhibere volentes.* Vgl. IV, 587: *nec verba volenti Sufficiunt.* Misc. Obss. t. I. p. 248. 336 sq.

131. *Zonarumque tr. contentus fine*, vgl. Bentl. ad Hor. II, 18, 30.

138—40. *Neu te — Neve — Inter utrumque tene.* Vgl. VIII, 206: *Inter utrumque vola.*

144. *Poscimur*; vgl. auch V, 333: *Poscimur Aonides.*

153. *Pyroëis Eous.* Die Trennungspuncte gehören nicht auf *eï*, sondern auf *oë*; und vor *Eous* gehört ein Komma, wenn man nicht, was wenigstens die Flüchtigkeit des Verses befördert, *et Eous* vorziehen will, da die erste Sylbe in *Eous* bald lang bald kurz gebraucht wird; IV, 197: *surgis Eoo.* Virg. A. II, 417: *laetus Eois Eurus aquis.* III, 588: *primo surgebat Eoo.* I, 489: *Eoasque acies.* (Vgl. Schneid. Elem. S. 98. — B.)

165. *vacuos* der Accus. liefse sich zur Noth mit 150 *levem iuvenili corpore currum*, oder mit III, 599 *doque leves saltus* vergleichen. Freilich sagt man anstatt *currus vacuus dat saltus* poëtischer *dat saltus vacuos*; indessen macht der Zusatz *onere assueto* diese Wendung gezwungener.

174. *Frigore pigra prius*, wie 763: *ignavi plenissima frigoris.* Zu *prius* s. I, 135.

177. *tardus.* Von demselben Hom. Od. V, 272: *ὀψὲ δύοντα Βοώτην.* — Für den Indicativ *eras* vgl. 782. V, 581. VI, 154 (das. m. Anm. — B.) XV, 464. Nep. Milt. II. Weytingh ad Pind. Th. 306: *quamvis manus ense carebat.*

181. *obortae* vgl. IV, 683: *lacrimis implevit obortis.* V, 202. Ernesti ad Suet. Ner. 19: *tanta oborta caligo est.*

Digitized by Google

215. *gentes* in diesem Sinne auch XV, 829: *gentes ab utroque iacentes Oceano.*

216. Den Singular *cinerem* beleuchtet Bentl. z. Hor. IV, 13 extr.

225. *maiorque ambob. Olympus.* Vgl. VII, 225: *et Pindo maior Olympus.*

226. *Aëriaeque* wie Virg. G. III, 474. Aen. III, 291. Vgl. D'Orville Vann. Critica c. XII. p. 592.

233. *picea calig. tectus* wie I, 265. Virg. G. II, 309.

239. *Deflevere* als verstärktes *flevere*, s. Jac. de Rhoer fer. Daventr. I, 7, p. 52, wo er auf Burm. zu Met. II, 201, und für die andere Bedeut. flere desierunt auf Gifanii Ind. Lucr. in *Flere*, der *deflev.* hier so genommen habe, verweiset.

256. *valles.* So erinnert Jac. de Rhoer fer. Daventr. I, 7. p. 48: „Passim poetae *valles* vocant alveos fluviorum, quia inter duas ripas vallium speciem habent. Sen. Herc. Oct. 85: *vallibus currat novis Ister.*" Ähnlichkeit hat das hebr. נַחַל. (So Appul. Florid. I, 6. p. 19: *centum valles illi, oraque centum*; das. Oud. — B.)

257. *Ismarios.* Der Plural wie IV, 735: *Litora cum plausu — Implevere.* Bentl. ad Hor. Sat. I, 7, 20: *Compositi melius cum Bitho Bacchius.* (So nach Bentl. Wegen des vorhergehenden *par* aber wird richtiger jetzt *Compositum* gelesen. — B.)

277. *infra.* Vgl. Sall. Iug. XXIV, 5: *nisi tamen intellego, illum supra quam ego sum petere.* (Sall. Cat. V, 3: *supra quam cuiquam credibile est*; das. Fabri. — B.) Sen. Epist. LXXIX, 7: *Numquid luna ultra quam solet procedit.*

279. *quid o! tua fulm. cessant.* Pind. Th. 39: *Aut si qua — Inscius admisi, cur o! tua dextera cessat?*

281. *cladem auctore levare.* Für den Gedanksn vgl. V, 192: *Magna feres* etc. (das. m. Anm. — B.) und Herod. V, 111: ὑπὸ ἀξιόχρεω καὶ ἀποθανεῖν ἡμίσεα συμφορή.

288. *alim. mitia*, vgl. XV, 81: *divitias alimentaque mitia tellus Suggerit.*

294. *At coeli miser. tui*; vgl. Virg. A. I, 543: *At sperate deos memores fandi atque nefandi.* Zur Ergänzung des *potum* aus dem folg. V. vgl. I, 483: *Illa quidem nollet*, näml. *genuisse*, aus d. folg. *Sed te quoque t. genuit.* (Ähnlich Virg. Ecl. IX, 1: *Quo te, Moeri, pedes? an, quo via ducit, in urbem?* — B.)

296. *Atlas en ipse laborat.* An diesen poëtischen Anachronismus erinnern auch die Misc. Obss. t. II. p. 30.

298 sq. *Si freta — confundimur.* Vgl. Luc. I, 74: *sic, quum, compage soluta, Secula tot mundi suprema coëgerit hora, Antiquum repetent iterum chaos omnia.*

311. *dextra libratum fulm. ab aure.* Vgl. 624: *dextra libratus ab aure — malleus.* Den Unterschied zwischen *librare* und *vibrare*, welchen Cort. z. Luc. IV, 386. VII, 289 näher zu bestimmen suchte, gibt Marcl. ad Stat. Silv. II, 102 am richtigsten so an: „*vibrare* mittentis; *librare* iam iam missuri." Beide bezeichnen, glaube ich, ein Bewegen und Schwingen der Lanze; aber *libr.* mehr das Abzielen und Richten zum Wurfe, *vibrare* mehr das Schwingen oder Hinschleudern, welches letztere hier in dem folg. *Misit* liegt, wie Aen. X, 480: *robur — diu librans iacit. Vibrare* ist oft so viel als quatere, und man kann die Lanze schwingen ohne die Absicht sie fortzuschleudern (was sich aus Cic. Or. II, 80 erweis't: *Samnites vibrant hastas ante pugnam, quibus in pugnando nihil utuntur.* — B.); aber *vibrare* in aliquem bezeichnet den Wurf auf den Gegner; *librare* das Abmessen des Wurfes; vgl.

Digitized by Google

Aen. XI, 606: *hastasque reductis Protendunt longe dextris*, worin der Begriff des *librare* zu liegen scheint. Wopkens Misc. Obss. Nov. t. II. p. 76. Oudend. ad Appul. Met. VI. p. 409. Van Kooten ad Pind. Th. 380.

312. *pariterque animâque rotisque Expulit.* Ähnlich IX, 409: *exsul mentisque domusque.* Auch II, 505: *ipsosque nefasque Sustulit.* Unten 470. Virg. A. V, 508: *pariterque oculos telumque tetendit.* Vgl. D'Orv. ad Char. IV, 4. p. 442.

326. *carmen.* Vgl. Aen. III, 287: *rem carmine signo.* Eine Menge solcher Distichen und Grabschriften hat *J. Crenius* Animadv. Philol. et Hist. t. VII. p. 78 ff. gesammelt.

330. *si modo credimus* wie I, 760. 775. III, 284.

335. *totum percensuit orbem.* Fast. III, 109: *Signaque, quae longo frater percenseat anno.*

347. *terrae procumb.* wie V, 122: *Procubuit terrae.* VII, 578: *terraeque iacentes.* (das. m. Anm. — B.) Ruhnk. ad Rutil. Lup. p. 262. Pr. (Daselbst wird auf Sanct. Min. IV, 4. Voss. de Constr. c. 25. Oudend. ad Luc. IV, 647. Drack. ad Liv. V, 51 verwiesen; denen wir beifügen Wagn. z. Virg. Aen. VI, 84 in Var. lect. — B.)

348. *Diriguisse.* V, 186: *Dextera diriguit.* 233: *Cervix diriguit.* Aber XIV, 754 *Deriguere oculi.* Virg. A. III, 260: *sanguis Deriguit.* Vgl. Cort. ad Luc. I, 246: *Diriguere metu.* II, 78: *in ictu Deriguit.* Ich hege Zweifel gegen *Diriguisse.*

349. *subita radice*, vgl. I, 315.

357. *Huc eat atque illuc.* Vgl. IV, 342. 621. XV, 166.

360. *Sanguin. manant* etc., wie aus dem verwandelten Polydor, Virg. A. III, 28. 41 sq.

374—6. *plumae — Penna*; vgl. XIV, 499—500: *plumis nova colla — Accipiunt.*

382. Vgl. Plin. Ep. VI, 20, §. 18: *sol etiam effulsit, luridus tamen, qualis esse, quum deficit, solet.*

399 sq. *verbere saevit, Saevit enim.* Vgl. Cic. de Divin. I, 8: *Et matutinis acredula vocibus instat, Vocibus instat, et assiduas iacit ore querelas.* (Mehre Beispiele dieser nachdrücklichen Wiederholung s. bei Moser zu Cic. Stelle. — B.)

402. *ne quid — Corruat explorat.* So Quintil. Inst. Or. V, 7, 13: *Explorandum igitur — ne corrupti sint.* Cic. de Off. II, 7, §. 25: *et, ne quod — telum, exquirerent.* Hom. Od. XXI, 394 sq. *πειρώμενος ἔνθα καὶ ἔνθα, μὴ χέρα Ἶπις ἔδοιεν.*

424. Der Fragepunct einiger Ausgg. nach *tanti* war mir von jeher verdächtig. Zwar wird so der Begriff der Geringschätzigkeit klarer, und im Grunde nichts anders gesagt als non tanti sunt Iunonis iurgia, ut propterea furto me abstineam; an sich richtig, doch etwas zu gleichgültig, so dafs man mit dieser Wendung keine Interiection, noch ein wiederholtes *sunt* erwarten möchte, zu geschweigen, dafs Ov. oder sein Juppiter, um zu fragen, *suntne* hätte sagen können. Sinn also: Ein Zank mit der Juno läfst sich noch wohl für so eine Freude wagen. Er hätte auch umgekehrt schreiben können: sunt o! sunt gaudia tanti.

429. *Ridet, et audit.* Freilich ist *rid.* ut *aud.* eine leichte Änderung: er lacht, wie er diefs hört; hört es und lacht dazu; eigentlich aber doch: er lacht, und hört es nicht ungern; läfst sich das sagen, sich gefallen, als etwas, das sich hören läfst, ähnlich dem griech. *δίχεται, προσίεται*, wie z. B. Donat. Ter. Eun. II, 3, 79 *audio* mit libenter hoc admitto et consentio erklärt. Vgl. Ern. Clav. Cic. in v. *audio.*

Digitized by Google

430. *Et sibi — gaudet*, wie 704 sq. *me mihi, perfide, prodis? Me mihi prodis?*

437. *victor*, wie VIII, 80: *voti potens*. IV, 510: *victrix iussique potens*.

438. *conscia silva*. Aen. IV, 167: *conscius aether connubiis*. 519: *conscia fati sidera*.

446. *ad harum*. So schliefst Ov. nicht nur den Vers, wie I, 289: *altior huius*. VIII, 690: *immunibus huius*, XIII, 824: *de laudibus harum*, sondern, was am härtesten ist, den ganzen Satz ab, wie IV, 744: *induruit huius*. XI, 76: *cohaereat harum*. XIII, 19. 859. Vgl. Misc. Obss. t. II. p. 33.

451. *nisi quod virgo est*, wie IV, 672: *nisi quod moverat*.

470. *saevam cum lumine mentem*. Vgl. 312. Virg. A. III, 176: *tendoque supinas Ad coelum cum voce manus*.

474. *Haud imp. feres*, wie XI, 207: *Non impune feres*. VIII, 279. Caes. b. g. I, 14.

495. *quamvis pater esset in illis*. Burmanns Vermuthung dazu beleuchten Misc. Obss. t. II. p. 31. Wegen der wechselseitigen Beziehung in *Lycaoniae proles ignara parentis* bleibt das Komma nach *proles* besser weg.

513. *altera*. Vgl. XIII, 775: *Altera iam rapuit*. XIV, 378: *Altera captum Me tenet*. 338: *Quilibet alter agat*.

578. *nec contigit ullum Vox mea mortalem*, h. e. „non exaudita est vox mea." Huschke z. Tib. II, 1, 66. p. 296.

596. *revocamina*. Über diese Endung *men* geben Vieles Heins. zu Heroid. XIII, 135. Gronov. zu Auson. Mos. 32. So Virg. A. VIII, 89 *luctamen*.

668. *parvoque in tempore*, vgl. I, 314: *tempore in illo*.

688. *vicinia t. vocabant*. Für den Plur. vgl. noch VII, 766: *vicina iuventus Venimus*. Für den Singular Bentl. z. Hor. Sat. II, 5, 106: *egregie factum laudet vicinia*.

708. *paribus alis*. Von demselben Virg. A. IV, 252: *paribus nitens Cyllenius alis*.

711 sq. So auch bei dem Feste der Ceres, nach Callim. in Cer. I.

716. *miluus*. Für die Auflösung vgl. Bentl. z. Hor. I, 23, 4: *siluae metu*; mit Dawesii Misc. Crit. p. 170, oder p. 137. Harl.

727. *Non secus — quam*, vgl. XIV, 829: *non secius quam*. XV, 180: *Non secus ac*. Zu *balearica* vgl. IV, 708: *quantum balearica* etc. XIV, 825 sq. *Ceu lata* etc.

730. *coeloque petit diversa relicto* wie III, 649: *Naxoque petit diversa relictâ*.

739. *possed.*, wie I, 31. 355.

755. *arcana profanâ*; ähnlich 627 *iniustaque iusta*. V, 390: *humus humida*. Noch mehr IV, 522: *Melicerta, lacertis*. VI, 37: *confecta senectâ*. VII, 80: *scintilla favillâ*.

758. Durch das wiederholte *iam gratamque — iam gratamque* fällt doch auf das verdoppelte *que* und auf *iam grat. sorori* eine widrige Härte.

759. *sumpto — auro*, wie VII, 466: *accepto, quod avara poposcerat, auro*.

761. *imis in vall. antri*. Vgl. Misc. Obss. t. II. p. 32.

765. *belli metuenda Virago*, vgl. IV, 754: *bellica virgo*. V, 46: *bellica Pallas*.

774. *vult. duxit* wird doch heifsen müssen: sie zog oder verzog das Gesicht zu tiefen Seufzern; vgl. Triller. Obss. crit. III, 12. p. 202. mit Jac. de Rhoer Fer. Daventr. I. 3. p. 20. Dieser sagt: „*vult. duxit* nihil aliud est quam cum suspiriis ex intimo pectore profectis vultum contraxit" etc.

Digitized by Google

775. *Pallor — toto.* Ähnlich wird der *Φθόνος* beschrieben in Lucians Schrift Non temere credendum delationi §. 5. t. VIII. p. 389 sq. Bip. (Vgl. auch die Beschreibung des Neides bei Cael. Firmian. Symp. de Livore in Wernsdorf. poëtt. latt. min. t. III. p. 389. — B.)

779. *excita* von excieo; hingegen VIII, 337 *aper excitus* von excio. Ähnliche Verschiedenheit der Quantität, wie in *consideo* und *consido*, *liqueo* und *liquo*; z. B. 808 *Liquitur*; im Griech. *μαρτυρέω* und *μαρτύρομαι*.

786. *tellur. reppulit.* Vgl. VI, 512: *tellusque repulsa est.*

820. *quascunque sed. Flectimur.* Vgl. III, 672: *spinae curvamina flecti incipit.*

831. *signum.* Mehres darüber hat Bentl. z. Hor. Sat. II, 7, 82.

835. *iactatis aeth. pennis*, zum Aufschwung; opp. 708: *paribus cad. alis.*

843. *iamdudum — petunt.* Dem *iamdudum sumite* Aen. II, 203 entspricht das griech. Perf. Imperativi und das Paulopostfut., opp. olim, quondam mit dem Praesens zur Bezeichnung des Aoristus, dessen, was einst und jetzt noch zu geschehen pflegt.

854. *pendent*; daher VII, 117: *pendula palearia.*

855. *parva.* Auch ich möchte dieser Lesart das von Heins. vorgeschlagene und von Hemst. zu Lucian. Dial. Mar. XV, 2. t. II. p. 392 Bip. gegen Burmann's Einwendungen mit *τὰ κέρατα εὐχαμπῆ* sehr vertheidigte *vara* nicht vorziehen, schon wegen des Gegensatzes in *quidem — sed.* Und konnte nicht der muthwillige Dichter nebenher bei *cornua parva* die gewöhnliche Beschaffenheit und Kürze der Hörner an den sogenannten Wucherstieren gedacht haben? wenigstens nicht unpassend zu 863: *vix ah vix cet. differt.*

862. Die Formel *gaudet amans* beleuchtet D'Orville ad Char. III, 3. p. 367. Lips.

Lib. III.

14. *Vix bene descenderat — videt* ohne *et* oder *quum*, wie II, 47. V, 67. VIII, 142. Aen. II, 172.

32. *cristis praesignis et auro.* Vgl. XV, 669: *cristis aureus altis.*

94. *tresque vibr. linguae.* IV, 494: *linguasque coruscant.* Virg. A. II, 475: *linguis micat ore trisulcis.*

50. *Fecerat exiguas — umbras.* Vgl. 144: *medias contraxerat umbras.* Virg. Ecl. II, 67: *Et sol crescentes decedens* etc. Umgekehrt Met. V, 614: *vidi praecedere longam — umbram.*

60. *magnum magno.* Vgl. noch Virg. A. III, 860: *moenia magnis Magna para.* V, 447: *Ipse gravis graviterque.*

66. *curv. spinae.* Vgl. 672: *spinae curvamina.* — Th. Kidd ad Dawes. Misc. Crit. p. 20 empfiehlt aus Handschrr. und alten Ausgg. *lentae spinae curvamine fixum*; vgl. XII, 438. Er bringt so, einem kleinern Übel zu begegnen, ein grösseres Opfer. (Vgl. aber zu I, 38. — B.)

74. *Spumaque pestif. circumfl. rictus.* Bentl. ad Hor. III, 11, 19: *saniesque manet Ore trilingui.*

75. *Terraque rasa sonat squamis.* Vgl. Ernesti ad Suet. Ner. 48.

76. *vitiatas inficit.* Vgl. IV, 802: *attonitos formidine terreat.* Fast. IV, 738: *tegat ornatas* etc. Ernesti ad Callim. in Del. 117. p. 169. et Excurs. IX ad Suet. Tib. 16. Auch Bentl. ad Hor. I, 34, 5. Virg. A. I, 69: *submersasque obrue puppes.* III, 237: *scuta latentia condunt.* III, 267: *excussosque iubet laxare rudentes.*

Digitized by Google

97. *sed audita est.* Wie hier *sed*, so gebraucht man im Griech. δ'οὖν. Herod. III, 80: καὶ ἐλέχθησαν λόγοι ἄπιστοι μὲν ἐνίοισι Ἑλλήνων, ἐλέχθησαν δ' ὦν. (Dazu jetzt Bähr's Anm., die auf Matth. Gr. Gr. S. 1274 verweis't. — B.) IV, 5: ἐμοὶ μὲν οὐ πιστὰ λέγοντες, λέγουσι δ ὦν. Vgl. mit 180. 187.

102. *molae.* Vgl. auch V, 341: *glebam dimovit aratro.*

103. *Viper. dentes.* Vgl. VII, 122: *Galeâ tum sumit aëna Vipereos dentes.* Zur Sache s. Eurip. Phön. 832 — 5.

105. *Spargit humi*; vgl. 127: *iecit humi.* — Zu *iussos dentes* s. 130: *iussam urbem.* I, 399: *iussos lapides.* VII, 331: *Intrarant iussae.*

116 sq. *Ne cape — nec te insere.* So hin und wieder *ne — nec* oder *neque* statt *ne — neu* oder *neve*, so dafs im 2. Gliede die blofse Negation festgehalten wird. Art. am. III, 685: *sed te — moderate iniuria turbet, Neu sis — Nec cito credideris.* F. A. Wolf. bemerkte, wie ich mich erinnere, irgendwo, es seyen im Ovid noch eine Menge Stellen, wo *nec* unrichtig statt *neu* stehe. Man beachte jedoch über den Gebrauch von *ne — neve* und *ne — neque* einige Beispiele aus Virgil. Aen. II, 606 sq. *ne time — neu recusa.* VI, 834: *ne adsuescite — neu vertite.* VII, 97: *Ne pete — neu crede.* 202: *Ne fugite — neve ignorate.* 332: *ne cedat — neu possint.* VIII, 39: *ne absiste — Neu terrere.* IX, 114: *Ne trepidate — Neve armate.* XII, 72: *ne me lacrimis neve omine.* 565.: *Ne qua m. esto — Neu quis — ito.* 823: *Ne vetus — Neu Troas.* Eben so I, 413. II, 188. VII, 22. Dagegen X, 32: *luant peccata; neque illos luveris.* XI, 43: *ne regna videres — neque veherere.* XII, 801: *Desine iam — Nec te tantus edat.* [Für Virgil ist jetzt besonders zu vergl. Wagner, Quaest. Virg. XXXVI, 14. Überhaupt dürfte dieser Gebrauch wohl nur den Dichtern zu erlassen seyn. In der Prosa wird er höchst selten gefunden, z. B. Nep. Paus. IV, 6: *orare coepit, ne enuntiaret, nec se — proderet.* — B.)

118. *rigido — ense.* Der Hauptbegriff scheint Härte und Unbiegsamkeit zu seyn, wie in *rigido saxo* IV, 518. *rigido rostro* V, 673.; oder: mit dem straffen Schwerdte. So Virg. A. X, 346: *rigida hasta.* XII, 304. Pind. Th. 300: *rigido captarant corpora ferro.* 302: *premit iuvenem mox ense rigente.*

119. *Cominus — ipse.* Pind. Theb. 244: *Cominus hunc gladio, iaculo ferit eminus illum.* Hom. Od. XI, 535 sq. οὔτ' ἀρ βεβλημένος ὀξέϊ χαλκῷ, οὔτ' αὐτοσχεδίην οὐτασμένος. Herod. VI, 117: οὔτε πληγέντα οὐδὲν τοῦ σώματος, οὔτε βληθέντα. [*eminus* „i. e. eminus misso." Hand Turs. II. p. 366. — B.)

129. *Hos operis comites.* V. Eurip. Phön. 835.

130. *Phoebeis sortibus.* Vgl. 8: *Phoebi oracula.* IV, 642: *memor* etc. Callim. in Ap. 55: Φοίβῳ δ' ἑσπόμενοι πόλιας διεμετρήσαντο Ἄνθρωποι.

135. *ultima semp. Exsp. dies.* Vgl. Bern. Martini Var. Lect. I, 1. Hemst. ad Lucian. Contempl. §. 10. t. III. p. 387. Bip. (Auch Soph. Trach. 1. Mehres bei Davis. zu Cic. de Fin. II, 27, 87: *neque exspectat ultimum tempus aetatis* etc. — B.)

137. *suprema funera.* S. Bentl. ad Hor. Ep. II, 2, 173. (jetzt auch Schmid. — B.)

184. *purpureae aurorae.* Zu diesem Hiatus vgl. II, 244: *Phocaico Erym.* V, 312: *Medusaeo et Hyanteâ Aganippe.* 409: *Pisaeae Arethusae.* VIII, 309: *Hyanteo Iolao.* (das. meine Anm. und Schneid. Elem. S. 146 ff. — B.)

189. *vultumque virilem Perfudit* mit ähnlicher Wirkung wie Ceres V, 454.

262. *Profeci quid enim toties per iurgia.* Elliptisch erklärt auch

Digitized by Google

Hotting. ad Cic. de Div. II, 9. „Linguam ad iurgia solvit Iuno. Sed mox, cur hoc facio? inquit. Quid enim toties effeci per iurgia?“ Sonst geht zuweilen auch im Lateinischen (Virg. A. I, 65) ein Homerisches γαρ, oder der Grundsatz dem Begründeten voran. So liefse sich aber hier die Sache eher ansehen, wenn nicht *linguam ad iurgia solvit* unmittelbar vorherginge. (Auch nach dem, was Hand Turs. II. p. 385 eingewendet hat, glaube ich bei der gewählten Erklärung mit Hotting. bleiben zu müssen; denn dafs in *Profeci — iurgia* zugleich ein Abgehen vom Entschlufs angedeutet wird, lehrt das folg. gegensätzliche *Ipsa petenda mihi est.* — B.)

269. *uni* scheint auch mir auf die Vorrechte zu gehen, welche sich Juno als die einzig rechtmäfsige Gemahlin Juppiters zuschreibt. Jacob. de Rhoer, Fer. Daventr. I, 3, p. 20: „Indignatur quippe Juno, Semelem e Jove uterum ferre et matrem velle fieri, id quod sibi uni vix contingere dicit. Quum nempe tot essent furta et adulteria Jovis, quum tot essent ex illo matres, sibi vix dari dicit, ut ex illo uterum ferat. Acute idem paulo ante significabat (Vs. 266) *certe soror*. Eiusdem indolis patris non degener filius Hercules, de quo Deianira IX Her. 48: *Et mater de te quaelibet esse potest.*“

278. *Ipsaque fit Beroë*. Gerade so die von der Juno abgesendete Iris Virg. A. V, 620: *faciemque deae* etc.

292. *Laeta malo*. „Non dicitur pro laeta in malum suum, sed pro laeta ob malum“ erinnert Ruhnk. zu Vellei. Pat. I, 6, 2. So Niobe VI, 288: *Illa malo est audax*.

307. *secunda*. Cic. de Off. III, 4: *Haec igitur officia . . quasi* secunda *quaedam honesta esse dicunt*.

331. *genitiva — imago*. Casaub. ad Suet. Aug. 80: *genitivis notis*. Gr. συμφύτοις. (G. Voss. de Analog. I, 45. p. 515. T. I. F. erklärt es durch nativus richtig. — B.)

334. *pro materia*. Vgl. auch IV, 412: *minimam pro corpore vocem*.

354 sq. *tam dira superbia — Nulli illum — tetigere p.* So mit nachdrücklich abgebrochener Vergleichung, wie V, 400: *Tantaque* etc. VII, 572: *Tantaque sunt* etc. Cic. Brut. LXXX. §. 278: *Itaque tantum abfuit ut inflammares nostros animos; somnum isto loco vix tenebamus*. De Fin. II, 17: *Qui enim occultus* etc. Wie Cicero, schreibt auch Muret. Var. electt. VI, 5: *Tantum abest ut metuantur a servis: ipsimet metuunt servos*.

460. *nutu* kann wenigstens Dativ sein, wie Virg. A. VI, 465: *aspectu*. 698: *amplexu*. (Mehres s. bei G. Voss. de Analog. II, 18, mit Ekstein s Nachweisungen, p. 647. — B.)

462. *aures non perven. nostras*. Vgl. IV, 80: *oscula — non perv. contra*. Gesn. ad Claud. bell. Get. 73: *nec pervenere* etc. (So auch *redire, ire* ohne *ad*. Her. VI, 5. X, 125. — B.)

466. *inopem me copia fecit*. Vgl. Fast. V, 6: *copiaque ipsa nocet*. Lactant. Spmpos. Aenigm. XCI, 3.

484. *variis — racemis*. Vgl. Bentl. ad Hor. II, 4, 12: *purpureo — colore*.

519 sq. *dies aderit — qua — veniat*. Vgl. Sen. Nat. Quaest. VII, 25: *Veniet tempus, quo — extrahat — Veniet tempus, quo — mirentur*.

527. *Dicta fides sequitur*. Vgl. IV, 549. Liv. II, 65: *clamoremque res est secuta*.

548. *Si fata vetabant*. Für dieses Tempus vgl. Virg. A. VIII, 398: *Similis si cura — fata vetabant Stare*.

568 — 71. *Sic ego torrentem — saevior ibat*. Zur Erläuterung des Gleichnisses s. auch Virg. A. II, 496: *Non sic aggeribus — cumulo*. Sen. Nat. Quaest. VI, 17. Wie hier *ab obice saevior ibat*, so VIII,

Digitized by Google

841: *turbâque voracior ipsâ est*, ohne die Praep. *ab*, über welche der Herausg. der Chrestom. Petron. — Burmann. p. 177 bemerkt: *ab obiice* signif., postquam obiex retardaverat torrentem. Sumere animos a ferro, a balneo, a frigore laedi et alia quaedam non dissimili ratione dicuntur. (Zu *torrentem — eunti* vgl. Aesch. Sept. adv. Th. 85: *ἀμάχετον*. Lucret. I, 286 sqq. — Über *obiice* s. Gronov. z. Liv. IX, 2, 9. — B.)

663. *Velaque deducunt*. Vgl. VI, 233: *carbasa deducit*. Ruhnk. Ep. Crit. I. p. 59. (p. 119. Lips. — B.)

672. *spinae curvamina*. Vgl. II, 820: *partes quascunque sed, flectimur*. III, 66: *medio curvamine spinae*.

690. *Diamque tene* vom Hinsteuern, wie vielleicht Aen. I, 400: *aut portam tenet*. Über Dia oder Naxus vgl. Bern. Martini Var. Lectt. II, 8. p. 79 sq.

699 sq. Unbeschadet der Frömmigkeit erinnert man sich an die ähnliche Erzählung in der Apostelgesch. XII, 7 — 10.

Lib. IV.

45. *versa squamis*. Vgl. 397: *palmite mutantur*. X, 157: *alite verti*. XI, 404.

64. *tegitur, tectus* billigt auch Jac. de Rhoer, Fer. Daventr. I, 13. p. 72.

74. *Quantum erat*. Vgl. IX, 561. XV, 468.

92. *aquis, et aquis* h. e. in aquas et ex aquis. Aen. II, 250: *et ruit Oceano Nox*.

111. *iussi - venires*. Zu dieser Construction vgl. Intpp. ad Suet. Tib. 22: *quibus, ut id faceret, iubebatur*. Vespas. 23: *iussit, vel continuo ponerent*.

272 sq. *omnia veros Posse deos*. Vgl. Callim. frgm. 137. Lucae I, 37. Cic. de Divin. II, 41.

319. *finxit vultum*. S. Beispiele b. Bentl. zu Hor. III, 6, 22.

343. *vestigia tinguit*. Vgl. I, 536. (dazu Anm.) V, 198. 592. Pors. ad Eur. Hec. 1050.

373. *suos*. Vgl. XV, 821. Fast. IV, 730. Her. XII, 84. Virg. A. II, 396. Sen. Epist. LXXI: *nullus* suus *ventus est*. (Ruhnk. ad Ov. Her. II, 126. — B.)

445. *alias artes*. Vgl. Hom. Od. I, 132. II, 93. Soph. Oed. Tyr. 6 sq. Herod. I, 193. 216.

452. *grave* in diesem Sinne vgl. V, 17: *grave N. numen*.

453. *claus. adamante*. Vgl. VII, 412. Hor. I, 6, 13.

456. *Sedes scelerata*. Etwas Ähnliches hat die Benennung *praetor peregrinus*. Vgl. Virg. A. II, 576: *sceleratas sumere poenas*.

457 sqq. Über diese einzelnen Verbrecher vgl. auch Ov. in Ibin 175 — 82. Über die Strafe des Tantalus ausführlich Pors. ad Eur. Orest. 5.

473. *Sic haec Jun. locuta*. Vgl. Virg. A. XI, 822: *atque haec ita fatur*. Herod. I, 170 extr., obwohl dort die Verschreibung in οὕτω oder οὗτοι leicht möglich ist.

480. *Thaumantias Iris*. Callim. in Del. 67: *χόρη Θαύμαντος*.

500. *monstra*. So Virg. A. VII. 348: *Quo furibunda domum* monstro *permisceat omnem*.

509. *Consequitur motos — ignes*. Hotting. versteht nichts weiter als den stetigen Feuerkreis, welcher durch das rasche Schwingen der

Digitized by Google

Fackel entstand, und vergl. Vs. 460: *Volvitur Ixion et se sequiturque fugitque.*

547. *bis terque* i. e. zwei und dreimal, wie von *bis terve*, zwei- höchstens dreimal zu unterscheiden, lehrt Bentl. z. Hor. Epod. V, 33. und Art. p. 358.

524. *Iuno risit* etc. Hotting. erklärt: „Juno lacht voll Bitterkeit und sagt: Empfange immer (*praestet*) diesen Lohn für deine ihm geleisteten Dienste.

535. *Ionio immenso.* Vgl. III, 184. Heins. ad Her. X, 141. Zum spond. Ausgang s. Aen. II, 68: *Phrygia agmina circumspexit.* VII, 634: *lento ducunt argento.* Unten V, 265: *circumspicit antiquarum.*

537. *Si tamen.* Vgl. VII, 167: *si tamen hoc possunt.* VI, 542: *Si tamen haec Superi cernunt.* Ruhnk. ad Rut. Lup. 1, 14. p. 119. Fr.

542. *Leucotheeque — dixit.* Vgl. Orph. hymn. I, 35 mit Scaligers Übersetzung. Verheyk ad Anton. Lib. XV. p. 106 sq. (p. 189 ed. Koch, der über Leucothea auf Creuz. Symb. t. IV. p. 27 verweis't. — B.)

544. *primo — saxo.* Vgl. 733: *rupisque tenens iuga prima.*

516. *scissae — capillos*, wie oben 313: *circumdata corpus amictu.*

556 sq. *undas — undas* wie *alvum — alvum* 574 sq.

562. *sumptis — alis*, wie *sumptis pennis* 47. 511. V, 288.

567. *erratibus*, wie *narratibus* V, 499. (das. m. Anm. — B.)

569. *malis annisque graves.* Vgl. Plin. Ep. VI, 20, 12: *et annis et corpore gravem.*

578. *variari guttis*, vgl. V, 461: *variis stellatus corpora guttis.*

590. *Nuda — pectora*, vgl. XIII, 688: *apertae pectora matres Significant luctum.*

597. *assuetaque colla*, wie XIII, 491 *consuetaque pectora.*

598. *adest — aderant*, wie *adest; aderat* VII, 219. Vgl. I, 591.

606. *Achaia.* Vgl. V, 577: *in Achaide.* VIII, 268: *dives Achaia.* Her. III, 71: *inter Achaidas.* Bentl. z. Hor. Ep. I, 5, 1. Pors. z. Eur. Hec. 291: Ἀχαϊκὸν στρατὸν.

636. *vicinia premebant*, wie VII, 766: *vicina iuventus Venimus.*

646. *Atlas.* Für die Kürze der prima vgl. noch V, 129: *dives agri.* 252: *Cythno.* VII, 464: *Cythnon.* (Über die Länge des *a* am Ende s. Voss. Aristarch. P. I. p. 241. F. — B.)

661. *Sic di statuistis.* Vgl. für diese Formel Bentl. ad Hor. I, 12, 31.

663. *Hippotades.* Aber ist es so erwiesen, dafs Aeolus Hipp. nicht der Sohn, sondern Enkel des Hippotes war? Nach Serv. ad Aen. I, 52 ist er Hippotae filius; cf. Schol. ad Hom. X, 2. Apoll. Rh. IV, 778. [Unsicher wenigstens ist die Genealogie, da die Alten selbst drei des Namens Aeolus zu unterscheiden scheinen. Da jedoch nach einigen Hippotes (dessen Gattin Menelippe) Vater von Aeolus II war, und dessen Tochter, Arne, vom Poseidon den Aeolus III gebar, so konnte dieser wohl als Enkel oder überhaupt als Nachkömmling vom Hippotes bezeichnet werden. Vgl. übrigens Myth. Wörterb. I. S. 75 f. Lennep. ad Ov. Her. XI, 5. — B.)

Ebendas. *aeterno carcere* wird hauptsächlich von der Dauerhaftigkeit, Festigkeit des Kerkers zu nehmen seyn; vgl. XV, 812: *tuta atque aeterna.* Sonst erklärt Jac. de Rhoer, Fer. Daventr. I, 3. p. 21. „carcer dicitur aeternus, quia ibi venti perpetuo imperio coercebantur. *Aeternae undae, aeternus mundus* et simil. ap. Nostrum XV, 551. 239. Et apud alios *aeterna* dicuntur, quae certa fixaque sunt nec vagis casibus obnoxia," und verweis't auf Gesn. ad Colum. Praef. §. 2: *tellus divinam et aeternam iuventam sortita*, und, wie Gier., auf Misc. Obss.

Digitized by Google

VII, p. 274., wo aus Lucan. III, 101 *aeterna mole Typhoeus* passend verglichen wird. (Dennoch will Oud. z. Appul. Met. II, 38. p. 154 *hesternos*, i. e. qui heri flaverant, et quos nunc carcere continebat Aeolus. Nam hinc Perseus 620 erat *per immensum — actus*.

673. *nisi quod*. Vgl. auch XIII, 486: *nisi quod tamen Hect. p. Ediderat*.

676. Wäre mit diesem V. der Satz geschlossen, und *correptus* nicht mit d. folg. *oblitus est* in Verbindung, so würde ich *eximiae* dem gewöhnl. *et visae* vorziehen. So aber ist die Abgerissenheit in *trahit ignes, Et stupet; eximiae* etc. doch sehr hart. Dieser Härte wollte Bothe durch seine Interpunction *Et stupet eximiae — formae* begegnen, womit aber dieselbe Unbequemlichkeit auf d. folg. Vers geschoben wird.

684. *Lumina, quod potuit*. Vgl. I, 731. Virg. A. II, 405 sq. *Ad coelum — palmas*; cl. Cir. 402 sq.

691. *amens*. Vgl. Aen. II, 314: *arma amens capio*. 321. III, 307.

700. Den Accus. *Aetherias* hat schon Burm. in s. Ausg. v. J. 1713.

703. *Ut mea sit*. Für diese Constr. mit *ut* vgl. Bentl. z. Hor. Epist. II, 2, 87.

709. *Tantum aberat* etc. So VIII, 697: *Tantum aberant summo* etc. (Das. m. Anm. — B.)

713. *visa est*: *visam* ist dieselbe Manier, wie Vs. 64 *tegitur, tectus*.

722 sq. *subdit — versat*. Zur Ergänzung des *se* vgl. Virg. A. II, 339 — 41: *Addunt se socios — Et lateri adglomerant nostro*.

728 sq. Wenn auch *puniceo* mit *ore* verbunden werden könnte, so gehört es doch unstreitig wesentlicher zu *sanguine*, und *ore vomit* bedarf keiner nähern Bestimmung, am wenigsten einer so verschönernden. V, 83: *rutilum vomit ille cruorem*.

756. *taurus tibi, summe deor*. S. Virg. A. III, 21. Jac. de Rhoer Fer. Dav. II, 6. p. 168 — 71.

774. *Cuius — habitasse sorores*, Vgl. Nep. Them. VII: *apud quam fecisse naufragium*; oppos. Dion. VIII: *quod nullo modo evitari posset*. Cic. de Amic. XIII: *qua frui non possit animus*. De Off. III, 11. §. 49. (S. Zumpt's Gr. §. 603. — B.)

775. *Phorcydas* oder sicherer *Phorcidas* vom Vater Φόρκος, wie in Aesch. Prom. 819 *αἱ Φορκίδες*. Vgl. Pausan. II, 21. §. 6 mit Apollod. I, 2, 6. II, 4, 2. Misc. Obss. Nov. t. III. p. 77 — 80. Freilich steht V, 230 *Phorcynida*. Brunck. ad Apoll. Rh. IV, 828. (Auch Schneid. Formenl. S. 181 entscheidet sich für *Phorcidas*, von *Phorcus*, weil das Patronym. von *Phorcys Phorcyis* oder *Phorcyas* heissen müsse. Ich bin nur der Autorität der Hdschrr. gefolgt, finde übrigens in *Phorcynida* V, 230 keinen Entscheidungsgrund für das herrschende *Phorcydas*, weil jenes von Φόρκυς oder Φόρκυν, ῦνος gebildet wird. — B.)

776. *dum traditur*. So wird meistens *dum* mit dem histor. Praesens, auch in gewöhnlicher Prosa, zwischen andere Praeterita eingeschoben, wie V, 535. Vgl. Anm. zu Cic. Eclog. p. 407. (Vgl. Zpt's. Gramm. §. 506 sq. Tibull. I, 3, 25; das. m. Anm. — B.)

783. *Aere reperc*. Vgl. 349: *Opposita speculi referitur imagine Phoebus*. VI, 63. — Die eintönige Wiederholung in *re re* ist ähnlich Virg. A. XII, 630: *honore recedes*. II, 27: *Dorica castra*. III, 203: *caeca caligine*. V, 71. VII, 135. VIII, 315. Met. V, 120: *dextro robusta*. 138: *nare recepta*. (Vgl. Obbar. in Seebod. Nov. Bibl. crit. t. V. Vol. I. p. 183. — B.) Spätere Kunstrichter beliebten dergleichen gern als Kakophonie zu tadeln.

785. *Eripuisse caput collo*, welches darum Eur. Phön. 465 τὸ λαιμότμητον κάρα Γοργόνος nennt.

Digitized by Google

790. *Excipit.* Vgl. V, 260. 523. Fast. V, 55. Virg. A. VI, 723: *Suscipit Anchises.* Wie *ὑπέλαβε* oder *ὑπολαβὼν ἔφη.* Vgl. Wetsten. ad Luc. X, 30.

796. *conspectior*, wie *conspici* von der Auszeichnung, Nep. Att. XIII. Ruhnk. ad Suet. Aug. 72: *conspicuis.*

802 sq. Was Gier. zu diesen Versen erinnert, richtet sich nach Hottinger's Urtheil, welcher S. 80—82 dieselben als späteres Flickwerk verwirft, da sie auch der Person des Dichters nicht angemessen seyen. Die Wendung mit *Nunc quoque* macht Ov. meistens für seine Person, wie 602. 750. XI, 144. (V, 328.) So wird man sie hier doch als Worte des Dichters sich gefallen lassen. Zu *alton. form. terr.* vgl. III, 76: *vitiatas inficit auras.*

Lib. V.

4. *Qui canat — sed qui* etc. Vgl. 112: *sed qui moveres.* VII, 154: *Quae — sistant.* Dagegen IV, 679: *Sed quibus — iunguntur.* (Das. m. Anm. — B.)

10. *praereptae coniugis ultor.* Vgl. Virg. A. III, 330. IX, 138.

12 sq. Vgl. Pind. Th. 556 sqq.:

Mittere tentabat: tentanti Aetolius heros
Quo ruis, exclamat; quae te, scelerate, furentem
Mens agit imparibus mecum concurrere telis.

16. *verum si quaeris*, vgl. XI, 689: *non ille quidem, si quaeris, habebat.* (Dazu m. Anm. — B.)

17. *grave*, wie IV, 452: *grave et implacabile numen.*

30. *Ille nihil contra.* Vgl. VII, 743: *Illa nihil.* XII, 232: *Ille nihil contra.* Virg. A. II, 287: *Ille nihil.* Hom. Od. XI, 563: *ὁ δὲ μ' οὐδὲν ἀμείβετο.*

37. *indignum.* Vgl. auch Bentl. zu Hor. Sat. II, 5, 79. (und Hrn. Prof. Ochsner's eigene Anm. zu Cic. Ecl. S. 377. — B.)

46. *Bellica Pallas.* Vgl. II, 765. Bentl. ad Hor. I, 12, 2: *Proeliis audax.* Pind. Th. 394:

Bellica Pallas adest flagrantiaque ignibus arma Adiuvat.

48. *vitreis*, in diesem Sinne auch Sil. VIII, 192. Salmas. ad Hist. Aug. t. I. p. 828: „Vitreum non semper significat quod est ex vitro, sed etiam quod vitri colorem habet." (So *aureus, argenteus* u. dgl. oft in Bezug auf Farbe. Vgl. Ramsh. Gramm. §. 83. S. 239. — B.)

64 sq. *Mecum — laetabere.* Vgl. Pind. Th. 284 sq.: *Constitit et, Tecum mihi sint certamina, dixit, Nec longum nostra laetabere coniuge, quae te* cet.

66 sq. *Haec — Dixerat: emicuit*, vgl. II, 47: *Vix bene desierat: currus rogat.* III, 14 sq.

84. *humum — pulsat*; vgl. XII, 118: *Quo plangente* etc. Pind. Th. 382 sq. *In vultus ruit ille suos calidumque cruorem Ore vomit* etc. Aus welcher Stelle sich nebenher vermuthen läfst, dafs IV, 729 nicht *puniceo ore vomit* zu verbinden sey.

88. *adstructos*, oder noch mehr aufthürmend, *exstructos*, wie Pind. Th. 402: *et exstructos morientum* cet. (Burm. zu Claud. I, 110 vertheidigt auch *adstructos*, und vergleicht es mit Claud. *crescunt in cumulum strages.* Wenigstens scheint mir *calcat* neben *adstructos* erklärbarer als neben *exstr.* zu seyn. — B.)

90. *error.* Vgl. Pind. Th. 512: *et iaculum — Viribus intorquet, quod detulit error ab illo.*

Digitized by Google

96. *defectos — artus*; vgl. IX, 154: *defecto — amori*. XIII, 477: *defecto poplite*. Fast. III. 674. Oud. ad Luc. III, 625.

116. *laevo — tempore*, der Singular, wie Aen. IX, 418: *per tempus utrumque*. Stat. Th. X, 110: *a tempore laevo*.

133 sq. *quem postquam — vidit*. Vgl. Pind. Th. 412 sqq. *Hunc ubi fundentem calido de pectore flumen Versantemque oculos animamque per ora vomentem Conspexit*.

135 sq. *hoc — terrae*; so bitter, wie Turnus zu Aeneas sagt: *En agros et, quam bello, Troiane, petisti, Hesperiam metire iacens*, Aen. XII, 359.

152. *pro parte — favent*. Wie hier *pro*, so im Gegentheil mit *contra*, Plin. Ep. VIII, 3: *unus contra istum librum faveo orationi*. Salmas. ad Hist. Aug. t. I. p. 421: *quod turpissime contra vos faveret*.

159. Zu *lumen* auch *utrumque* zu denken. Sonst wäre ein Leichtes *lumina* zu lesen. Klotz. Misc. crit. c. VI, p. 28, dem es gezwungen schien *lumen* st. lumina, oculos zu nehmen, vermuthete schlechthin *praetexunt lumen et aures*, wie man sage iaculis obtexitur aër, und coelumque obtexitur umbra.

214. *marmor erant*. Vgl. dagegen XV, 529: *unumque erat omnia vulnus*. V, 298.

227. *per aevum*. Darüber Vieles bei Bentl. ad Hor. Carm. Sec. 26.

253. *Quâque — brevissima*. Caes. b. g. I. 10: *qua proximum iter — erat, ire contendit*.

260. *Excipit*. S. zu IV, 790.

281. *sidus et imbrem*. Vgl. 484. So sagt auch J. de Rhoer, Fer. Dav. II, 9 p. 181: „sidus dicitur pro tempestate, quae sidus illud comitari solet."

284. *Annuimusque — primasque*. So gebraucht Virg. besonders gern *que — que*, wie Aen. III, 224: *Exstruimusque toros, dapibusque*, 279: *lustramurque Jovi, votisque*. Dagegen 231: *Instruimus mensas, arisque reponimus ignem*. Zu *primas aedes* im angegebenen Sinne vgl. Nep. Praef. §. 6: *primum locum tenet aedium*. (Dazu Daehne S. 6. — B.)

285 sq. *victoque coelo*. Vgl. I, 328, *nimbisque Aquilone remotis*. Hom. Od. V, 296.

287. *impetus*. Vgl. VI, 461. VIII, 38 — 41.

333. *Poscimur*. Vgl. IV, 274. Bentl. zu Hor. I, 32, 1.

334. *aures* verdient den Vorzug auch nach dem Unterschied, welchen Ruhnk. ad Suet. Calig. 22: „praebet aures, qui attente audit; praebet aurem, qui illam admovet, ut aliquid insusurretur," mit Oudend. und Ernesti angenommen hat. III, 692. VI, 1. (Zur letztern Stelle vgl. m. Anm. — B.)

343. *Cereris sumus omnia munus*. Vgl. X, 18: *In quem recidimus, quicquid mortale creamur*.

389 sq. *Phoebeos ictus*. Vgl. *solis ab ictu* VI. 49. — Zu *humus humida* vgl. Prisc. VI, 16. §. 85 ed. Krehl: *humum humidam pedibus fodit*, aus Laevius; und *Mersit sequentis humidam plantis humum*, aus Gracchus.

408. *inaequales — portus*. S. D'Orville ad Char. III, 3. p. 371.

444. *hebetarat*. Vgl. VII, 210. (Dazu m. Anm. — B.) Tac. Germ. 45: *extremus cadentis iam solis fulgor in ortus edurat adeo clarus, ut sidera hebetet*.

454 sq. *perfudit*. Vgl. III. 189—94.

461. *variis guttis*. Vgl. IV, 577: *variari corpora guttis*.

482. *primis — herbis*. S. Heins. z. Heroid. XVII, 263: *et adhuc tua messis in herba est*. (Vgl. VIII, 260: *segetes in herba*. Virg. G.

Digitized by Google

I, 134: *frumenti — herbam.* Es ist die junge, grasartige, grüne Saat. — B.)

504 sq. *dum — labor: Visa tua est — nostris.* Vgl. 494. Reiz. ad Lucian. de Gymn. §. 20. p. 485. t. VII. Bip.

507 sq. Zur Wiederholung des *sed* vgl. 17 sq. VII, 718 sq.

511. *gravi gravis* wie *magnum magno* III, 66. — Zu *amentia* II, 334. *lugubris et amens.*

513. *invidiosa.* Gegen Gierig's ehemalige Erklär. odiosa, iniucunda facie erklärte Hotting. Th. III, S. 90, in Vergleichung mit VII, 603, Ceres stand voll Bitterkeit gegen den Räuber ihrer Tochter vor dem Juppiter hin.

532. *foedere.* Vgl. IX, 501: *diversaque foedera.* Virg. A. I, 62: *foedere certo.* Luc. VI, 740 — 2.

534. *ieiunia solverat.* Gr. *ἀπονηστίζεσθαι.* Salm. ad Hist. Aug. t. II. p. 616.

547. *reflectitur ungues.* Zur Constr. vgl. II, 820: *partes, quascunque sedendo Flectimur.*

560. *subitis p.* Vgl. III, 123: *subiti fratres.* (Das. m. Anm. — B.)

564. *medius* mit d. Genitiv vgl. 644: *medium coeli.* VI, 409. VIII, 182.

605. *Ut fugere accipitrem* etc. Zu dieser Vergleichung s. auch Piers. Verisim. I, 1. p. 8. (Aehnl. s. Hom. Il. X, 139 — 41. Aesch. Prom. 881: *οἱ δ', ἑπτοημένοι φρένας, κίρκοι πελειῶν οὐ μαχρὰν λελειμμένοι* cet. Eurip. Andr. 1161 Pfl. *οἱ δ' ὅπως πελειάδες ἴεραχ' ἱδοῦσαι πρὸς φυγὴν ἐνώτισαν.* Ov. Art. I, 117. — B.)

615. *nisi si* vgl. 20. (Das. m. Anm. — B.)

617. *Crinales vittas afflabat.* S. Bentl. ad Hor. Sat. II, 8, 94.

629. *dare motus.* Vgl. IV, 552. (Dazu m. Anm. — B.)

649. *advertitur oras.* Vgl. III, 598: *adducor litora* (das. m. Anm. — B.). Virg. A. VII, 216: *urbem afferimur.* VIII, 136: *Advehitur Teucros.*

673. *Alteraque alterius — videt.* Der Singular, wie in Cic. Lael. XXII: *alter pro altero suscipiet.*

675. *plangi*, vgl. IV, 545: *Deplanxere.*

676. *nemorum convicia, picae*; vgl. XI, 601: *Humanaeve sonum reddunt convicia linguae.* Vgl. Ruhnk. ad Aquil. Rom. II. p. 187. Fr. Rec. in ALZ. 1794. Nr. 35. sagt: *nem. conv. picae* können nicht heissen: der Haine Schimpf, Elstern, sondern die Vögel, die den Hain mit ihrem Geschrei erfüllen. (Ich sollte doch glauben, dafs *convicia* als Apposition in dem Sinne von Schimpf, Schmach weniger hart wäre, und der witzelnden Manier unseres Dichters eher entspräche, als obige Erklärung. So sagt Plautus im Mercat. Prol. 59 von einem liederlichen Sohne, dem Schimpf der Seinigen: *Convicium tot me annos iam se pascere,* das. Palmer. bei Taubm. Zur Apposition selbst vgl. Met. V, 550: *Ignavus bubo, dirum mortalibus omen.* Sil. VIII, 255 sq. *Marcellum, fastis labem, suffragia caeca Addiderant, Cannasque, malum exitiale, fovebat Ambitus.* — B.)

677. *Nunc quoque — remansit*: Jetzt noch ist ihnen geblieben. Man. s. Clarke ad Hom. Il. I, 37: „Nam omnino hoc ait Ovidius, etiamnunc iis insedisse atque infixam esse antiquam garrulitatem," und Reiz ad Lucian. Hermot. §. 1. t. IV, p. 363. Bip.

Lib. VI.

9. *bibulas.* Vgl. IV, 730. 744. (Vgl. Ramsh. Syn. t. I. §. 206. — B.)

11. *Lydias.* Die Verkürzung der 1. Silbe ist allerdings befrem-

Digitized by Google

dend, und die Zusammenziehung in *Lydjas* so ein Nothbehelf, der in Fällen wie unten 428 in *connubio* erträglicher ist.

12. *Quaesierat.* Vgl. Art. II, 674. Liv. XXII, 12: *parem Hannibali ducem quaesissent.* Vellei. II, 18: *quum antea — quaesisset.* Es ist eine Art antecedens pro consequente, wie z. B. πυνθάνεσθαι sowohl vom Forschen und Nachfragen, als, zumal πύθεσθαι, vom Vernehmen, Erfahren gebraucht wird; wie *memini*, *cognovi* so viel ist als *scio.*

20. *repetita.* Vgl. V, 473: *Et repetita suis percussit pectora palmis.*

43. *Venit, ait.* Vgl. Ernesti ad Suet. Tit. V. extr. Corn. Nep. Them. IX.

44. *Palladaque exhibuit,* vgl. 213. XV, 611. Für ähnl. Redensarten s. Casaub. z. Suet. Tib. XXXIII. Ruhnk. z. Vellei. II, 95. §. 3. p. 386.

49. *ictu.* Vgl. V, 489. Für dieses entscheidet sich gegen *ortu* auch Bentl. ad Hor. II, 15, 10.

54 — 58. Über die alte Weberei s. Salmas. ad Hist. Aug. t. I. p. 546 II. p. 565.

70. *Mavortis in arce.* S. Bentl. ad Hor. I, 7, 5. Scalig. ad Varr. p. 178. Bip.

77. Über die verschiedene Sage vgl. Bentl. ad Hor. I, 7, 7. (Für *fretum* spricht auch Stat. Theb. XII, 632 sqq. *Ipse quoque in pugnas vacuatur collis ubi ingens Lis Superûm, dubiis donec nova surgeret arbor Rupibus, et longa refugum mare frangeret umbra.* — B.)

154. *placebant.* Für den Sprachgebrauch des *placere* s. Ruhnk. ad Vellei. II, 112.

157. *Nam* für den Übergang, wie Herod. VI, 111: Ἀπὸ ταύτης γάρ οφι τῆς μάχης etc. (Vgl. jetzt auch Ellendt Lexicon Sophocl. t. I. p. 334, 4. — B.)

169. *alta.* Vgl. auch Sen. Epist. 115, 9: *omnium istorum, quos incedere altos vides,* mit Bentl. ad Hor. Sat. II, 3, 183.

185. *Nescio* etc. Die Lesart *Nescio quoque audete satam,* ungeachtet die Anfügung des *que* an *quo* hart ist, hat mir doch immer noch besser gefallen, weil in *Nescio quo audetis* der Laut des wichtigen *quo* durch die Verschmelzung mit *aud.* zu sehr verdunkelt wird. Nebenher ist die Verbindung Quaerite nunc — audeteque am wenigsten gezwungen.

192. *Uteri,* vgl. Bentl. ad Hor. Epod. 17, 50: *Tuusque venter.*

197. *Excessere metum,* wie anderwärts *egredi, supergredi.* Ruhnk. ad Vell. II, 40, 12.

200. *turbâ quâ quantum distat ab orba.* An diese Lesart habe auch ich mich gehalten, und *turba* auf ähnliche Weise verstanden, wie I, 355: *Nos duo turba sumus.* Fast. II, 716.

201. *Ite sacris* etc. Th. Kidd ad Dawes. Misc. crit. p. 18 rühmt als treffliche Vermuthung von Withof: *Infectis properate sacris.*

203. *Quodque licet.* S. zu IV, 684: *Lumina, quod potuit.*

212. *recidat.* Vgl. X, 18: *In quem recidimus.* (Das. m. Anm. — B.)

215. *querelas.* Für diesen Accus. vgl. Heins. ad Art. II, 721. Oudend. ad Appul. Met. V, p. 329.

223. *Terga premunt.* Vgl. II, 9. IV, 635. V, 317. VIII, 34. — Der Accus. *moderantur habenas* wie VIII, 797: *quos moderere.* Suet. Aug. XIII: *successum victoriae moderatus est.* Auch bei *temperare* wechselt der Accus. mit dem Dativ; Hor. I, 8, 7: *temperat ora frenis.* (Vgl. unten zu VIII, 797. — B.)

226. *ora coercet,* vgl. V, 643; so viel als *spum. ora regebat* VIII, 34.

Digitized by Google

233. *Carbasa deducit*: wie velaque *deducunt* III, 663.

234. *dabat, dantem*; wie *porrexit — porrecta* VIII, 95. *vetat — vetantes* 348.

237. *admissa*; vgl. I, 532. IX, 83. XI, 512. Her. I, 36.

241. *nitidae palaestrae*. S. Heins. z. Art. I, 513. Hotting z. Cic. de Div. I, 13. Lucian. Amores §. 3. *ἀλλὰ λιπαραὶ παλαῖστραι μέλουσί σοι*, vgl. mit §. 45.

244. *Sicut erant iuncti*; vgl. 237: *ut erat pronus*. Flor. III, 10. §. 22.

246. *suprema lumina versarunt* so viel als VII, 579 *Lassaque versantes supremo lumina motu*.

268. *certam fecere ruinae*. Vgl. XI, 415: *consilii certam te facit*. (Dort vgl. m. Anm. — B.)

275. *resupina*; vgl. 169 *alta*. Sen. Ep. LXXX, 7: *qui in scena elatus incedit et haec resupinus dicit*.

276. *miseranda vel hosti*. Vgl. IX, 178: *vel si miserandus et hosti*. S. Scalig. ad Varr. de lingua lat. VI. p. 181 Bip.

280—82. Vgl. IX, 176—78: *Cladibus — pascere nostris* etc.

287. *praeter Nioben unam — omnes*, wie XI, 404: *praeterque colorem Omnia servavit*. Hyg. Fab. 153: *omne genus humanum interiit praeter Deucalionem et Pyrrham*. (Vgl. über diesen exclusiven Begriff von *praeter* Benecke z. Justin. I, 10, §. 13. — B.)

294. *Oraque — exit*. Mir bleibt der ganze Vers verdächtig, lese man *nisi* oder *sibi* oder *sua*.

303 sqq. Über die Deutung der Versteinerung vgl. Eustath. in Il. XXIV, 617 bei Pors. ad Eurip. Med. 140. p. 406 sq.

335. *incumbens — palmae*. Vgl. XIII, 635: *duasque Latona quondam stirpes pariente retentas*. — Zu *Illic — Edidit gem.* vgl. Orph. Hymn. XXXIV, 5: *Τὴν μὲν ἐν Ὀρτυγίῃ, τὸν δὲ χραναῇ ἐνὶ Δήλῳ*.

352. *Non ego nostros — parabam*. Für den Numerus vgl. II, 39. V, 505. (S. m. Anm. zu V, 494. — B.)

357. *dederitis*. Ennius ap. Cic. de Off. I, 12: *nec mi pretium dederītis*. Contra II, 516: *viderītis*. (Für die Verlängerung des *ri* vgl. G. Voss. Aristarch. t. I. p. 196; das. Förtsch. — B.)

368. *Verba minora deō*. Heins. zu Her. XII, 110 vergleicht sehr passend Prop. IV, 9, 32 vom Hercules: *Et iacit ante fores verba minora deo*.

400. *Marsya nomen habet*, wie I, 169: *Lactea* etc. — Die Endung wie XIV, 622: *Proca*. Iuven. IX, 2. Vgl. Bentl. Opusc. Phil. p. 518.

401. *redit — Vulgus, et — lugent*. Vgl. 348: *turba velat — vetantes*. Virg. A. II, 64: *Troiana iuventus — ruit, certantque*. (S. Wagn. Quaest. Virg. VIII, 4, d. p. 405., und meine Anm. zu IV, 493. und V, 348. — B.)

416 sq. *ferax — ferox*. Vgl. zu I, 372 sq. *vestigia — fastigia*.

428. *Connubio*. Vgl. Virg. A. I, 73: *Connubio iungam stabili*. Ob denn wirklich die active oder passive Bedeutung der kurzen oder langen Sylbe zum Grunde liegt? (Wagn. zu Aen. a. a. O. bestreitet die Ramshornsche Regel. Es bedarf wenigstens der Gegenstand festerer Begründung durch Zusammenstellung der Beispiele. — B.)

459. *pronumque — est*. So nennt auch C. Nep. Alcib. II. die Thracier *homines vinolentos rebusque venereis deditos*.

468. *Prŏcnes*. So *florentemque Cȳthnon* VII, 464.

506. *dextras utriusque*. Dafs an und für sich *utrasque* so gut als *utriusque*, wie *palmas* oder *manus utrasque, utraque brachia* I, 766, u.

Digitized by Google

dergl. stehen könne, ist nicht zu bezweifeln. Allein auch abgesehen von den guten Zeugnissen für *utriusque* scheint dieses schon darum vorzüglicher, weil *manus* oder *palmae utraeque* gemeiniglich von beiden Gliedern Einer Person gebräuchlich ist. (Eben darum wurde auf Virg. A. VI, 685 und Anderes verwiesen, wozu auch Met. I, 766 gehört. Vgl. Ben. z. Iust. I, 9, 17. p. 22. — B.)

538. *debita poena.* Ich weifs nicht, ob dieses in dem Sinne wie z. B. Virg. A. IV, 276 *debentur*; VII, 120 *debita tellus*; XII, 317 *iam debent haec mihi sacra* u. dgl., nicht vielmehr in Beziehung auf Vs. 544 *quandocunque mihi poenas dabis* zu fassen sey, der mir büfsen soll, meiner Strafe gewifs nicht entrinnen wird. (Im neuen Forcell. wird zu unsr. Stelle verglichen Liv. VIII, 10, 1: *debitae laudes*, i. e. quas quis meruit. — B.)

571. *lustraverat.* Vgl. II, 335: *percensuit.*

577. *Purpur. notas.* S. Salmas. z. Hist. Aug. t. II. p. 850.

587. *Tempus erat, quo.* Vgl. Her. X, 7: *Temp. erat, vitreo quo.* Virg. A. II, 269: *Temp. erat, quo prima.*

597. *Evoeque* richtiger als IV, 523 *Evoë* getrennt. Virg. A. VII, 389: *Evoe Bacche fremens.* Her. II, 19, 5. (Nur mufs dann auch mit Wagner zu Virg. a. a. O. und Schneid. Elem. S. 365. *Euoe* geschrieben werden, weil sonst die erste Sylbe kurz wäre. — B.)

610. *iram Non capit.* Vgl. 466: *nec capiunt incl. pectora flammas.* Virg. A. VII, 466: *Nec iam se capit unda.*

615. *Artificem.* Vgl. Virg. A. II, 125: *Artificis scelus.*

628. *lacrimis coactis.* Hotting. III. Th. S. 97 erinnert: „Dafs *lacr. coactae* hier Thränen bedeutet, die man zu unterdrücken sich Mühe gibt, diefs zu erinnern, würde vielleicht nicht ganz überflüssig gewesen seyn, um so viel mehr, da die *lacr. coactae* bei Virg. A. II, 196 einen diesem völlig entgegengesetzten Sinn haben." (*coactae lacr.* werden wohl immer erzwungene, ausgepreſste Thränen bleiben; und die man zu unterdrücken sich Mühe gibt ist Sinnerklärung. Es kommt nur darauf an, ob es von einem Andern erpreſste, oder von uns selbst erzwungene sind. Im erstern Falle möchten wir sie freilich gern unterdrücken; wie in der obigen Stelle Ovids; im andern sind es falsche, heuchlerische Thränen; und in soweit ist allerdings die Virg. Stelle von der unsrigen verschieden. — B.)

629. *matrem labare.* Vgl. auch Oudend. ad Suet. Caes. I. extr. (Auch Peerlkamp zu Horat. p. 416. — B.)

639 sq. *Tendentem — videntem — clamantem — petentem.* Vgl. III, 717 sq. *loquentem — damnantem — fatentem.* (Auch V, 459: *Mirantem flentemque — parantem.* IV, 237—9: *precantem Tendentemque — dicentem.* XI, 39 sq. *Tendentemque — dicentem — moventem.* Virgil treibt es mit diesem Gleichklang nicht so weit; s. Georg III, 421. Aen. VIII, 669. IX, 621. — B.)

640. *Et, mater, mater, clamantem.* „Praeclare emendavit Withofius *Et mea, ter, mater, clamantem*, Praem. p. 180., i. e. Procne ferit puerum, ense dum manus tendebat, dum ter clamabat, mea mater. Sic ipse Her. VIII, 91: *mea mater.* Ter. Hecyr. III, 2, 18. 23." Kidd ad Dawes. Misc. Crit. p. 18. et 599.

654. *exsist. nuntia cladis.* Van Kooten ad Pind. Th. 414: Germanique cupit fatorum *insistere vindex.*

696. *Exsiliantque* etc. Vgl. I, 56: *Et cum fulminibus facientes frigora ventos.* Virg. A. III, 199.

Digitized by Google

Lib. VII.

4. *Virgineas volucres — fugarant.* Vgl. Virg. A. III, 212: *Phineïa postquam Clausa domus, mensasque metu liquere priores.*

20. *Video meliora proboque.* Vgl. ad Rom. Epist. VII, 15. (Zu *probo* Cic. Lael. VII, 24. — B.)

23 sq. *Vivat, an ille Occidat, in dìs est. Vivat tamen.* Vgl. Ruhnk. Ep. crit. II. p. 116, (p. 254 Lps. — B.) oder Apoll. Rh. III, 465 sq. — *εἴθ' ὄγε πάντων φθίσεται ἡρώων προφερέστατος, εἴτε χερείων, ἐῢῤῥέτω. — ἦ μὲν ὄφελλεν ἀκήριος ἐξαλέασθαι.*

38—42. *ego — nostra — nobis.* Vgl. VI, 352.

59. *Quemque ego — Aesoniden.* Der Accusativ ist hier dem relativen Satze beigeordnet, welcher eigentlich von *sequar* abhängen soll: sequar titulum — notitiam et Aesoniden, quem mutare velim; wie VIII, 468: *Quosque alios.* XIV, 350: *quas leg. herbas.* (S. das. m. Anm. — B.)

61. *cara ferār, et.* Hingegen II, 69: *ne ferar in praeceps.* Vgl. zu I, 114. Virg. A. VI, 254: *Pingue supēr* etc. XI, 469: *Concilium ipse patēr et.* XII, 63: *fer sacra patēr et;* wie häufig bei Hom. *χαῖρε πάτερ, ὦ.* Vgl. unten 644: *esse nihil. At* etc. Huschke z. Tib. II, 2, 5.

62. *concurrere — montes.* So Juven. XV, 19: *concurrentia saxa Cyanes.*

80. *scintilla favilla;* wie *confecta senecta* VI, 37. (Ähnlich Virg. Georg. II, 441: *franguntque feruntque.* — B.)

90. *submissâ voce.* Vgl. Virg. A. III, 320: *Deiecit vultum et demissa voce locuta est.* Misc. Obss. t. II. p. 35.

92. *ignor. veri* i. e. recti. Bentl. ad Hor. Ep. I, 3, 33.

93 sq. *Servabare — data.* Vgl. Virg. A. II, 160: *Tu modo promissis maneas servataque serves Troia fidem.* — Zu *triformis Deae* vgl. 177: *diva triformis.*

106 sqq. *Utque solent* etc. Vgl. Apoll. Rh. III, 1299 sqq. *Ὡς δ' ὅτ' ἐνὶ τρητοῖσιν ἐΰρινοι χοάνοισι φῦσαι χαλκῆων ὁτὲ μέν τ' ἀναμορμύρασι, πῦρ ὀλοὸν πιμπρᾶσαι, ὁτ' αὖ λήγουσιν ἀϋτμῆς, δεινὸς δ' ἐξ αὐτῶν πέλεται βρόμος, ὁππότ' ἀΐξῃ νειόθεν· ὣς ἄρα τώγε θοὴν φλόγα φυσιόωντες ἐκ στομάτων δμάδουν.*, dazu Ruhnk. Ep. crit. I. p. 64. (p. 122. Lps. — B.)

114. *impleverunt.* Zu diesem bedeutsamen Ausgang vgl. VI, 247: *animam simul exhalarunt.*

115. *Diriguere,* wie VI, 303. V, 233. — Zu *subit* vgl. Freinsh. Ind. Flori: „*subire* habet significationem appropinquandi." (So absolut in diesem Sinne auch Virg. A. XI, 672. XII, 471. — B.)

133. *Demisere metu vult. animumque.* Hor. Epist. II, 1, 97: *Suspendit vult. mentemque.* Vgl. zu II, 312. 470. (Liv. II, 58: *vultus demittere;* das. Drack. — B.)

140. *Martem,* wie III, 123: *Marte cadunt* etc.

144. *barbara.* Vgl. 276. Virg. A. II, 504: *Barbarico postes auro,* wo dieser Ausdruck im Munde des Aeneas selbst auffallender ist. (Vgl. m. Anm. zu XI, 162. — B.)

147. *Quod licet.* Vgl. VI, 203: *Quodque licet.*

148. *horum.* Vgl. 134: *quae tutum f. illum.* Mehres zu II, 446.

156. *potitur,* wie *oritur.* XIII, 130: *poteremur.* (Das. m. Anm. — B.)

161. *inductaque cornibus aurum.* Vgl. XV, 131.

166 sq. *Excessit fidem;* vgl. oben VI, 187. — Zu *Si tamen* s. IV, 536.

168. *Deme* etc. Vgl. Bentl. ad Hor. II, 5, 14: *et illi, quos tibi*

Digitized by Google

demserit, Apponet annos. Misc. Obss. t. II. p. 243. Tib. I, 6, 63 sq. *proprios ego tecum, Sit modo fas, annos contribuisse velim.*

170. *animum subiit Aeëta.* Vgl. XI, 542: *subeunt illi fratres* etc., ähnlich dem griech. ἐπῆλθέ μοι, ὑπῆλθέ με; etwas seltener ὑπῆλθέ μοι, ἐπῆλθέ με, welches letztere Eustath. in Hom. Od. V, 282 als ἀρχαϊκὸν bezeichnet; vgl. Wyttenb. crit. II, 5. p. 43 sq. Herod. I, 30. VI, 107 u. a.

179. *ut cornua tota coirent.* Vgl. II, 344: *iunctis* etc. VII, 530.

185 sq. *Homines — Solverat a. quies.* Vgl. X, 368: *curasque et corpora somnus Solverat.* S. Jac. de Rhoer Fer. Dav. I, 3. p. 16 sq.

204. *Vivaque saxa.* Vgl. V, 317.

207. *Te quoque, Luna, traho.* Vgl. XII, 263: *quam deduxisse — lunae.*

213. *rudem somni;* vgl. 36. 149.

219. *adest. Aderat.* Ähnlich IV, 598: *Quisquis adest — aderant;* dazu d. Anm.

220. *colla drac. Permulsit,* wie 117: *mulcet.*

229. *neque eras immunis,* i. e. munere vacuus, ἀσύμβολος. S. Bentl. ad Hor. III, 23, 17. (Im gleichen Sinne Hor. IV, 12, 23: *non ego te meis Immunem meditor tinguere poculis.* — B.)

232. *vivax — gramen;* vgl. 418: *vivacia.* (Über das unsterblich machende Kraut vgl. Claud. X, 158. Aeschyl. ap. Bekker. Anecd. Graec. p. 347. — B.)

243. *scrobibus.* Vgl. Hemst. ad Luc. Necyom. §. 9. t. III. p. 347. Bip.

244. *guttura velleris atri.* Vgl. Virg. A. V, 97: *nigrantis terga iuvencos.* VI, 249: *atri velleris agnam.* Sil. It. VIII, 109: *furvas bidentes.* S. Valck. Ep. ad Röver. p. LIII.

246. *invergens.* Vgl. Heins. ad Ep. ex Pont. I, 9, 52 mit J. Fr. Gronov. ad Jo. Kirchmann. Epist. CCLIV, ap. Gudium p. 321.

256. *arcanis — profanos.* Vgl. II, 755.

276. *barbara;* vgl. 144. „Bei *mortali* verstehen wir den eigenen Namen Aesoni, und *barbara* ist sehr richtig von der Medea gesagt. Vom Mörser ist hier gar keine Rede." ALZ. 1794. Nr. 35.

289. *rapuere.* IV, 744: *vim rapuit monstri.* Virg. A. VII, 73: *Lavinia virgo* etc. Claud. in Ruf. I, 207: *rapiunt Tyrios tibi vellera fucos.*

326. *rapido — igni.* Vgl. VIII, 225. II, 123.

328 sq. *neci similis — somnus.* Suet. Caes. V: *post necem consulis.* Freinsh. ad Flor. III, 23, 7. Zu *habebat* vgl. 547: *omnis languor habet;* und so beständig *habet me somnus;* nicht umgekehrt. VIII, 84: *Pectora somnus habet.* Ähnlich Herod. VII, 3: ἡ φάτις μιν ἔχει u. dgl.

331. *iussae,* wie *Diffugiunt iussi* 257.

342. *aversae.* Ähnlich Virg. A. VI, 224: *Aversi* etc.

394. *Colchis venenis,* wie *litora Colcha* XIII, 24. Bentl. z. Hor. II, 13, 8: *venena Colcha.* (Vgl. Jahn z. unsr. Stelle. VIII, 288. XII, 172. So *Doris chorcis* Catull. LXIV, 288. — B.)

395. *mare utrumque;* vgl. *bimarem Isthmon* 405. Für die Lesart selbst vgl. Gron. ad Sen. Med. 148.

404. *ignara;* anders II, 496. Cort. ad Sall. Jug. XVIII, 6: *ignara lingua.*

405. *bim. Isthm.* s. 395. VI, 419.

409. *tenebroso caecus hiatu.* Vgl. I, 388: *caecis obscura latebris.*

412. *adamante catenis* etc. Auch Sen. Herc. f. 807: *Tunc gravia monstri colla permulcens manu Adamante texto vinxit.*

Digitized by Google

432. *vino Ingenium faciente.* Daher Prop. IV, 6, 75 sq. Ingenium potis irritat Musa poetis; *Bacche, soles Phoebo fertilis esse tuo* Vgl. auch Bentl. ad Hor. III, 21, 13.

453 sq. *usque adeo — intervenit.* Vgl. Fragm. Callim. Auctar. CCCCXVIII, p. 469. Procop. Persic. II. p. 59 ed. Hoesch. Οὐκ ἔξω τοῦ ἀληθοῦς τὸν παλαιὸν λόγον etc., eine griech. Chrie im Munde eines Persischen Fürsten.

464. *Cȳthnon.* Hingegen V, 252 *Cythno.* IV, 646: *Ātlas.*

466. *accepto — auro.* Vgl. II, 759: *sumpto, quod avara poposcerit, auro.*

510. *superat mihi miles et hosti.* Vgl. Virg. A. VII, 470: *Se satis ambobus Teucrisque venire Latinisque.* „*Hostis* mufs eben nicht in der alten Bedeutung von peregrinus genommen werden. Es ist eine witzige Breviloquenz aliter mihi superat aliter hosti, mir zur Vertheidigung, dem Feinde zum Angriff." ALZ. 1793. Nr. 280.

515. *inde — Quos*, wie noch häufiger *unde* s. v. a. a quo, a quibus. Vs. 718: *haec, unde redibam.* Vgl. Ern. Clav. Cic. mit Salmas. ad Hist. Aug. t. II. p. 396. Bentl. ad Hor. I, 12, 17. (Vgl. m. Anm. unten zu 718. — B.)

525. *mortale malum,* opp. θεήλατον. „Man versuchte, schreibt Hotting. Thl. III. S. 92, Heilungsmittel, so lange man es für etwas Natürliches und nicht für die unausweichliche Strafe einer Gottheit hielt; sobald man aber von dem letztern überzeugt war, so wurden auch alle Versuche aufgegeben. Beispiele anderer Schriftsteller, worin *mortale* vollkommen in dieser Bedeutung gebraucht würde, sind uns wenigstens nicht bekannt. Desto eher verdient diese Stelle als einzig von den Lexicographen angeführt zu werden. Dafs *mortale* von menschlichen Dingen im Gegensatz mit göttlichen gesagt werde, ist bekannt, z. B. Virg. A. XII, 739: *mortalis mucro* („i. e. ensis mortali manu factus." Forcell. — B.). Und von diesem Gebrauch war der Übergang zum Natürlichen überhaupt nur Ein Schritt, den ein Dichter wohl thun durfte." Nicht unähnlich ist die Beschreibung im Herod. I, 174: μᾶλλον γάρ τι καὶ θειότερον ἐφαίνοντο τιτρώσκεσθαι οἱ ἐργαζόμενοι τοῦ οἰκότος τά τε ἄλλα τοῦ σώματος etc. (Ich sollte glauben, die Virgil. Stellen, XII, 739. 797 wären zur Rechtfertigung der bezeichneten Bedeutung von *mortale* genügend, zumal da *mortalitas* auch für humanum genus vom Arnob. I, 7 gesetzt ist; s. das. Ochsn. Verwandten Begriffs ist *naturale malum* IX, 730. — B.)

529. *ignavos* wie II, 763: *domus ignavi pleniss. frigoris.*

530. *implevit orbem Luna*; vgl. II, 344: *Luna quater* etc.

543. *Degenerat palmas.* Diese Construction ist durch die angeführten Beispiele (s. m. Anm. — B.) hinreichend gesichert, und unzeitig die Kritik in der Chrestom. Petron. — Burmanniana p. 193 und 296.

550. *cani.* Vgl. I, 238 *canities.*

559. *Dura sed in terrâ ponunt praecordia.* (In ähnlicher Beziehung *durus* II, 852. XII, 140. Fast. IV, 663; *oviumque premens pede vellera duro.* — B.) Auch ich möchte *dura* nicht auf einen krankhaften Zustand beziehen, sondern eher auf den harten Knochenbau der Brust. Zwar mufs ich gestehen, dafs ich *dura* lieber auf *terra* bezogen sähe, und, ohne in, *durâ sed terrâ* lesen würde, wie Vs. 191 *in durâ terrâ.* IX, 649: *durâ positis tellure cap.* Einen besondern Grund haben die *dura pectora* XIV, 693.

571. *aliquis tamen haurit et illas.* Sinn: „es fand sich immer noch einer, der von dem Wasser trank, in welchem ein

Digitized by Google

anderer gestorben war. Dieses sagt *aliquis* bedeutender als *alius*." (Über *et* in dieser Stellung s. Hand, Turs. II. p. 512 sq. — B.)

572 sq. *Tantaque sunt — Prosiliunt.* Vgl. III, 354. V, 400.

578. *Aspiceres.* Vgl. VI, 23. 290. 667.

594. *vota — concipit.* Aen. XII, 13: *concipe foedus.*

600. *Fibra quoque* etc. XV, 795: *Fibra monet.* Suet. Aug. 95.

605. *ultroque v. venientia fata.* Virg. A. II, 653: *ne vertere secum Cuncta pater fatoque urgenti incumbere vellet.*

608. *premunt terras.* Vgl. 578: *terraeque iacentes.* V, 135.

613. *Nec locus in tumulos.* Vgl. Pind. Th. 47: *Vixque rogis superest tellus, vix ignibus arbor, Deerat ager tumulis.*

618. *Aut mihi redde meos.* Vgl. VIII, 504: *Redde animam.*

622. *Forte fuit iuxta.* Mit gleicher Wendung Virg. A. III, 22: *Forte fuit iuxta tumulus.* Für *rarissima* rieth Klotz Misc. Crit. c. VI. p. 29 auf *gratissima.* (Über *rarus* s. v. a. eximius, praestantissimus, vgl. noch Ruhnk. z. Her. XVII, 93. — B.)

626. *rugoso cortice.* VIII, 643: *cortice sicco.* Hingegen 764 *discussâ cortice.* Eben so hier *suum callem*, bei Liv. häufig das Femininum.

634. *curis — Occupat.* Vgl. VIII, 84: *Prima quies* etc.

644. *esse nihīl. At.* Vgl. 61. D'Orv. ad Char. p. 367. Lps. (Voss. Aristarch. p. I. p. 224 ed. F. — B.)

659 sq. *Eurus — Eurus enim;* vgl. 219. V, 282: *imbrem — Imber erat.*

665. *Pallante sati.* Vgl. 500: *Clyton et Buten, Pallante creatos.*

718. *unde;* wie 515: *inde — Quos;* das. Bemerk.

746. *studiis operata Dianae.* So aoristisch Fast. III, 261: *Nympha — nemori stagnoque operata Dianae.* Bentl. z. Hor. III, 14, 6. Liv. XXI, 62, 6: *et subinde aliis procurandis prope tota civitas operata fuit.*

759. *priorum* wie VIII, 172: *nullis iterata priorum Ianua difficilis — est inventa.*

770. *non secius alite.* Vgl. *non secius Quam* II, 727. *Non secus ac* XV, 180. (Was die Lesart *secius* betrifft, so ist sie nur eine Conjectur von N. Heins.; *segnius* oder *segnior* vielmehr ist Lesart der Hdschriften. — B.)

790. *Rettuleram, et medio, mirum!* Ähnliche Wendung wie hier mit *et* ist oben 774: *Vix bene missus erat; nec iam* etc.

796. *Gaudia principium — doloris;* oppos. 518: *flebile principium melior* etc.

811. *Aura.* Für diesen Weibernamen vgl. D'Orv. ad Char. I, 4. p. 227.

819. *loca sola.* Vgl. Huschke ad Tib. I, 2, 72. Anal. p. 696. (Auch schon den Index zu meinem Tibull, p. 342. — B.

824. *temerarius auctor.* Vgl. XII, 58: *aliquid novus adiicit auctor.* 61: *dubioque auctore Susurri.*

826. *collapsa dolore.* Vgl. XI, 460: *collapsaque corpore toto est.*

854. *Per si quid merui.* So XIII, 376 sq. *Perque deos oro — Per si quid superest.*

Lib. VIII.

1. Klotz. Misc. crit. c. VI. p. 29. will *revehente*, wie Amor. I, 13, 2. Fast. III, 518., als ob die Beispiele von Ciof. und die Erklär. des Regius untauglich, und IX, 795. etwas ganz anderes wäre.

Digitized by Google

4. *Aeacidis*, s. VII, 476 — 9.

26. Mit *auro* scheint hier der Schild besser von *aere*, Vs. 32, dem ehernen Helm unterschieden zu werden. Virg. A. X, 271. 884: *aureus umbo.*

34. *terga pr. equi* etc. VI, 223. 226. XIV, 343.

40. *mittere* vgl. 251. IX, 218. XI. 340. XIII, 415.

49. *pulch. rerum* „*rer.* dicitur pro omnium vel totius orbis." Burm. ad Luc. V, 692.

56. *Prod. pot.* vs. 80: *votique potentem.* 409: *votique potente.* X, 603: *seu me fortuna potentem fecerit.*

59. *In causaque val.* vgl. VII, 456 f. Grotius de Iure Belli ac Pacis Prolegg. §. 19. p. XVII.

67. *stat. sent.* vgl. I, 243.

68. *Dotal. patr.* vgl. IV, 704: regnum dotale.

73. *Fit deus* in anderem Sinne VII, 55: *maximus intra me deus est.* Ähnlicher XIV, 568: *quique deorum instar habent animos.* Zu *ignav. pr. Fort. rep.* vgl. VII, 37: *quanquam non ista precanda, sed facienda mihi.* Wyttenb. Bibl. crit. III, 1. p. 17 sqq.

74. *Altera* vgl. II, 513: *pro me tenet altera coelum.* IX, 146.

77. *in hoc* i. e. eius rei causa. Ruhnk. ad Vell. Paterc. II, 41 extr. Valcken. Annot. crit. in N. T. p. 362. Unsern dazu, dafür, zu diesem Zwecke.

80. *Illa purp.* vgl. Lucian. de Sacrif. §. 15: τὸν Νίσου πλόκαμον τὸν πορφυροῦν.

83. *qua cur fessa d.* vgl. VII, 634.

86. *praed. potita* opp. VII, 156: *Heros Aesonius potitur.* Serv. ad Virg. Aen. XI, 493: *campoque potitus aperto.*

95. *porrexit — porr.* wie VI, 234 *dabat. dantém.*

96. *nov. imag. facti* vgl. 506: *et tantae caedis imago.*

97. *nostri inf. secli* vgl. Pind. Theb. 257: *Pro! dedecus, inquit, Aeternum patriae generisque infamia nostri.*

103. *aer. pupp.* Virg. A. V, 198: *aerea puppis.* Bentl. ad Hor. Carm. II, 16, 21.

106. *Cons. precib.* Ruhnk. ad Terent. Andr. I, 1, 193: *simul sceleratus Davus, si quid consili habet, ut consumat nunc, cum nihil obsint doli.*

108. *mer. auct. rel.* Senecae Med. 979: *ut ipsam sceleris auctorem Capiamus.* Freinsh. Index Flori s. v. *Ducis.* (Vgl. auch G. Voss de Analog. I, 15. p. 329 F. — B.)

114. *sed finge man.* Heroid. X, 63 f. *Finge dari comitesque mihi ventosque ratemque; Quid sequar! accessus terra paterna negat.* Eurip. Med. 502 sq. Νῦν ποῖ τράπωμαι; πότερα πρὸς πατρὸς δόμους, οὓς σοὶ προδοῦσα καὶ πάτραν ἀφικόμην; (Ähnlich Cai. Gracchus bei Cic. de Orat. III, 86: *Quo me miser conferam* etc. — B.)

117. *Finit. ex. met.* Fast. VI, 759: *Iuppiter exemplum veritus.* Wopkens. ad Justin. XXIX, 2. oder Misc. Obss. Nov. T. X. p. 251. Wir billigen *obstr. orbem Terrarum nobis, ut Crete sol. pat.*, so dafs das Comma nicht vor *nobis*, sondern vor *ut* gesetzt wird. Virg. Aen. I, 233: *quibus . . Cunctus ob Italiam terrarum clauditur orbis.*

128. *Me tamen ex illis — Me perimat.* Zwar hat Hottinger, Thl. III. S. 71, dieses *Me — Me* mit II, 704 f. *me mihi — Me mihi prodis* zu Gunsten des II, 621 von Heins. empfohlenen *Ah! quam, quam similis patri!* verglichen. Allein was für ein Affect hier in *Me — Me* zu suchen sei, ist mir nicht so einleuchtend, dafs ich das in d. meisten Hdschrr. befindliche *Sed tamen — Me perim.* darüber hintansetzen möchte. Ganz etwas anderes ist Virg. A. VIII, 144: *me, me*

Digitized by Google

ipse meumque Obieci caput. IX, 427: *Me, me — in me convertite ferrum.* XII, 260: *me, me duce* etc.

132. *Quae — taurum.* IX, 739: *tamen illa dolis et imagine vaccae Passa bovem est.*

140. *Nil agis.* VI, 685: *ast ubi blanditiis agitur nihil.*

145. *pend. in auras.* IX, 219: *Ille per aërias pendens induruit auras.* VII, 379. Burm. ad Lucan. I, 583. p. 64.

191. *quondam.* IX, 170: *ceu quondam — stridit,* so viel als XII, 276: *Terribilem stridore sonum dedit, ut dare ferrum Igne rubens plerumque solet.* Opp. II, 843: *Iam dudum petunt.* So wie nämlich durch *iam dudum* mit dem Präsens die unverzügliche Ausführung, als ob man damit schon längst angefangen habe, so wird durch *olim, quondam* mit dem Präs. die jeweilige Wiederholung, was jederzeit zu geschehen pflegt, bezeichnet. Mit jenem wird gleichsam das Praesens perfectum, mit diesem der griech. Aorist umschrieben; XI, 508: *olim.* XIV, 429.

195. *imitentur.* II, 2: *flammasque imitante pyropo.*

199. *Mollibat.* VI, 21: *vellera mollibat.* Serv. ad Virg. A. VI, 468: *Lenibat.* VII, 485: *Nutribant.* VIII, 436: *polibant.* Ovid. Her. XIV, 36: *audibam.* (Wir verweisen noch auf Struve, über lat. Declin. und Conjug. S. 137 f. Anm. 4. B.)

206. *Inter utr. vola.* II, 140: *Inter utrumque tene.* Art. am. II. 63.

221. *Iunonia — Samos.* Virg. A. I, 16: *Carthago — — quam Iuno fertur terris magis omnibus unam Posthabita coluisse Samo.* Die drei Haupttempel der Juno waren zu Argos, Met. XV, 164, Carthago und Samos, nach Appulei. Met. VI. p. 112: *Magni Iovis germana et coniuga — sive tu Sami — sive celsae Carthaginis — sive inclytis Argivorum praesides moenibus.* Wie *fuerant* richtiger als *fuerat* zu *relictae* verbunden wird, so verlangt umgekehrt Vs. 222 der Nominativ *Dextra* den Singular *erat*, wie Art. am. III, 771: *Nota tibi* sit *quaeque*; und *erant* wäre nur dann passend, wenn *Dextra* so der Ablativ sein könnte, wie 220 *laevâ*. Auch hat in der Parallelstelle Art. II, 81 nur eine einzige Hdschr. *Dextra Libynthos erant silvisque umbrosa Calymne*, und die Beispiele, welche dort Heins. für den Plur. anführt, sind nicht gleichartig. Dafs aber *Dextra* das neutr. plur. sein könne, wird niemand vermuthen wollen; vgl. XI, 197. Besser steht 792 der Plural: *frigus iners illic habitant* etc. Der Singular bei Cic. Tusc. I, 28: *non intermittit suo tempore coelum nitescere, arbores frondescere.* Herodot. V, 12. Burm. ad Lucan. V, 730.

228. *Remig. car.* Wie wechselseitig die Ausdrücke schwimmen, fliegen, rudern, segeln im flüssigen Elemente des Wassers oder der Luft gebraucht werden, lehrt Hemsterh. ad Luciani Tim. §. 40. t. I. p. 404. Bip. oder Dialog. Select. p. 110. Oudendorp. ad Appul. Met. V. p. 365 sq.

268. *dives Achaia.* IV, 606. V, 577.

279. *At non imp. fer.* vgl. II, 474. XI, 207.

285. 286. *Et setae* etc. *Stantque velut* etc. Scheinen blofse Variationen zu sein. Ob von dem Dichter selbst? Beide zusammen sind unerträglich. Ich ziehe Vs. 286. *Stantque velut vallum,* so pompös er auch sein mag, vor, um das widerlich eintönige *horrida — horrent* zu vermeiden.

301. *ratis molitor.* Virg. A. III, 6: *classemque — molimur.* 132: *muros optatae molior urbis.* Met. XI, 199.

302. *fel. concord. Theseus.* Hor. Serm. II, 1, 72: *Virtus Scipiadae et mitis sapientia Laeli.*

325. *O felix, si quem dignabitur,* etc. IV, 325 sq. *Sed longe cun-*

Digitized by Google

ctis longeque potentius illis, Si qua tibi sponsa est, si quam dignabere taeda.

338. *excussis — ignes.* VI, 696: *Exsiliantque cavis elisi nubibus ignes.*)(Virg. A. III, 199: *ingeminant abruptis nubibus ignes.*

339. *propulsa fragorem Silva dat.* III, 80: *obstantes proturbat pectore Silvas.*

341. *lato vibr. ferro.* Virg. A. IV, 131: *lato venabula ferro.* Ov. Her. IV, 83: *Sive tenes lato venabula cornea ferro.*

351. *Quâ potuit.* IX, 456. 510. X, 164. Serv. ad Virg. A. XII, 147: *Quâ visa est fortuna pati* „quatenus, in quantum permisit."

352. *ferrum Diana volanti.* Serv. ad Virg. A. I, 499: *Exercet Diana choros.* Prop. II, 21, 60: *Munera Dianae.*)(Met. VIII, 272. 394. 578. XIII, 185. XV, 196. Aen. XI, 182. Wie sonst meistens bei Virg. und Ov. die erste Sylbe kurz ist. Grat. Fol. 2: *Auspicio, Diana, tuo.*

358. *vulnificus sus.* Virg. A. III, 390: *inventa sub ilicibus sus.* VIII, 83: *conspicitur sus.*

366. *arboris insiluit, quae stabat proxima, ramis.* XII, 14: *In platanum, coeptis quae stabat proxima sacris.* XIII, 916: *innitens, quae stabat proxima, moli.*

368. *dentibus — in querno stipiti tritis,* ähnlich dem Stier, Virg. A. XII, 105: *irasci in cornua tentat, Arboris obnixus trunco.*

388. *addunt cum clamore animos.* VII, 120: *Minyae clamoribus implent Adiiciuntque animos.* X, 665: *Adiiciunt animos iuveni clamorque favorque.*

397. *Instit. dig. primos susp. in artus*)(Virg. Cir. 212: *Tum suspensa levans digitis vestigia primis Egreditur.*

398. *Occup. audacem.* III, 48. Pind. Theb. 118: *Cogat in arma viros incautumque occupet hostem.*

407. *cornum.* Allerdings ein seltenes Neutrum. (Zu beachten ist, dafs in Isidor. Hisp. Origg. XVII, 7, 16: *Arbor autem cerasus, fructus eius cerasum dicitur. Hoc etiam et ante Lucullum erat in Italia, sed durum, unde et cornus appellata est,* die Vulg. *cornum appellatum est* ist, wofür das femin. erst Lindem. aus Gu. 1 eingeführt hat. B.)

419. *clamore secundo.* Virg. A. V, 338: *plausuque volat fremituque secundo.* 491: *clamore secundo.*

443. *cons. sanguine.* Vgl. Ruhnken. ad Vell. Pat. I. 10. p. 40.

447. *aur. mutav. vest. atr.* Vgl. Cort. ad Sallust. Jug. 38. Hor. Carm. III, 1, extr.

491. *Deficiunt ad coepta manus.* Vgl. Ernesti ad Sueton. Aug. 84.

497. *regnique trahat* etc. IX, 578: *si nostrum tua fata pudorem Non traherent secum.*

499. *bis mensum quinque labores.* Für die Endung *um* vgl. Oudend. ad Suet. Aug. 65. p. 269 (jetzt auch G. Voss. de Analog. II, 14. p. 626 sq. — B.) Für die legitimen zehn Monate neben IX, 286. X, 296. Heins. ad Her. XI, 46. A. Gellii Noct. Att. III, 16 mit Herodot. VI, 63. 69.

504. *vel me frat. adde sepulcr.* VII, 618: *Aut mihi redde meos, aut me quoque conde sepulcro.*

505. *Et cupio et nequeo.* XIV, 279: *Et pudet et referam.* IX, 477.

510 sq. *aversa — coniecit in ignes.* VII, 342: *Caecaque dant saevis aversae vulnera dextris.*

514. *absens.* XI, 700: *Nunc absens pereo.*

515. *caecis Ignibus.* III, 490: *et caeco paulatim carpitur igni.*

Digitized by Google

526. *Vulgusque proceresque.* III, 530: *vulgusque proceresque.* IV, 10: *telasque calathosque.*

527. *scissae capillos Planguntur matres.* IV, 546: *Deplanxere domum scissae cum veste capillos.* V, 675. *Dumque volunt plangi.* XI, 75: *Plangitur.* Herodot. II, 61: τύπτονται μὲν γὰρ δὴ μετὰ τὴν θυσίην πάντες καὶ πᾶσαι — τὸν δὲ τύπτονται, οὔ μοι ὅσιον ἐστι λέγειν.

540. *signataque saxo Nomina — fundunt.* III, 238, 239: *Incubuit qui loco; nomenque in marmore lectum Perfudit lacrimis et aperto pectore fovit.* So wird man hier Burmann's *saxa Nomine* nicht nöthig finden.

542. *praeter Gorgenque* etc. diese ausgenommen, wie VI, 287: *Qui praeter Nioben* etc. XI, 404. Cic. Somn. Scip. 4. (Über den doppelten Gebrauch von *praeter* vgl. Benecke zu Justin. I, 10, 13. — B.)

550. *Cecropida, nec te.* IX, 213: *Tunc Licha, dixit.* X, 464: *Ista ius est, Cinyra.* Serv. ad Virg. A. III, 475: *Coniugio Anchisa Veneris.* VI, 126: *Tros Anchisiada, facilis.* (das. Wagner in Var. lectionis. C.) Anders Met. V, 242: *Polydecta, Seriphi.* Bentl. ad Hor. Serm. II, 3, 187: *Atrida, vetas cur?*

553. 554. *nec fortibus illic profuit armentis — esse.* Vgl. 406: *licet eminus esse fortibus.* 691: *vobis immunibus huius Esse m. dabitur.* Vgl. vor allen Heins. ad Heroid. XIV, 64. Bentl. ad Hor. Serm. I, 4, 39. Epist. I, 16, 61. Zwar hat selbst die ältere griech. Sprache häufiger den Accus. zum Infinitiv als den an das verbum finitum angehängten Dativ.

557. *dum fl. currant — dum — capiat.* IX, 95: *dum flumina — habeant — residant.* XIII, 440. Cic. Tusc. IV, 36: *dum se ipsi colligant — dum defervescat ira.*

568. *Quosque alios.* VII, 60: *Quemque ego.* XV, 867: *Quosque alios.*

570. *nud. vestigia Nymphae.* V, 198: *tenuit vestigia tellus.* IV, 344. Klotz. Misc. crit. I. p. 5 ad Minuc. fel. II. §. 5. „*Vestigium* sumo pro ipsis pedibus aut plantis.“ etc.

578. *Quôque minus — mirere — fuerant*; vgl. 620: *Quoque minus dubites: tiliae — quercus est.*

589. *procul, en! procul.* XV, 587: *procul, ah! procul omina, dixit.*

594. 595. *o proxima — undae.* IV, 532: *Proxima cui coelo cessit, Neptune, potestas.* V, 368.

600. *misereri, ignoscere.* „Nonnulli perperam *et* imponunt: et *ignoscere n.*“ Christ. Becmani Manuductio ad Ling. Lat. Witeb. 1611. p. 218.

614. *deorum Spretor.* III, 514: *ex omnibus unus contemptor Superûm Pentheus.* XIII, 3: *Utque erat impatiens irae.*

615. *nimiumque putas-figuras.* So Aristoph. Plut. 591 (586. Bo.): πολὺ τῆς πενίας πρᾶγμ' αἴσχιον ζητεῖς αὐτῷ περιάψαι, εἰ πλούσιος ὢν ἀνελεύθερός ἐσθ' οὑτωσὶ καὶ φιλοχερδής.

618. *maturus aevo.* Virg. A. V, 73: *aevi maturus Acestes.*

624. *suo quond. regnata parenti.* XIII, 720: *regnataque vati* etc. Her. X, 69: *tellus iusto regnata parenti.*

640. *Membra — sedili.* Ruhnk. Epist. crit. II. p. 186. ad Callim. fragm. CCXXXVII.

643. *cortice sicco.* Vs. 764: *discussa cortice.* VII, 626: *Rugosoque — cortice.*

663. *quae postquam subd. clivum sustulit.* Besser als Gierig, dessen „fecit clivum, cui pes inniteretur“ den Begriff von *tollere* zu verfälschen scheint, erklärt Gesn. Thes. in v. *Clivus*: „subiecta pedi

Digitized by Google

inaequalitatem abstulit" gemäfs dem nächsten *aequatam* und de Nuce 77: *Per tabulae clivum labi.*

665. *sincerae bacca Minervae.* Dazu bemerkt ein Recensent in Allg. L. Z. 1794. Nr. 35: „Heinsius Erklärung, dafs es frische Oliven wären, ist wohl keinem Zweifel ausgesetzt; aber ungewöhnlicher ist es, den eignen Namen Minerva hier so gebraucht zu sehen, wie z. B. den Namen der Ceres." Dennoch konnte ich mich nie in diese Ansicht finden, und halte Minerva für persönliche Benennung. *Sincerae Min.* ist so viel als castae, intactae, integrae, intemeratae, wie Virg. A. II, 31: *innuptae Minervae*; wie auch in *fruges Cereris, latices Lyaei* die Gottheit in Person gedacht wird. XI, 125: *Miscuerat puris auctorem muneris undis.* XIII, 639: *Munera cum liquido capiunt Cerealia Baccho.*

680 f. *quoties haustum — vina*, gerade so wie die Wittwe zu Zarpath, bei welcher der Prophet Elias seine Einkehr nahm; 1. B. der Kön. XVII, 10 — 6. Auch ist die ganze Erzählung von Philemon und Baucis, welche den Juppiter und Mercurius bewirthen, dem Besuche der zwei Engel bei Lot, 1. B. Mos. XVIII und XIX vergleichbar, und umständlich behandelt von J. Clericus im Appendix commentarii in Genesin, Dissert. de Sodomae Subversione §. VII. p. 981.

683. *timidusque Phil.* wie V, 100: *Emathion, aequi cultor timidusque deorum.*

684. *nullisque paratibus* i. e. für die schlechte, geringe Aufwartung, die so viel als keine ist. Corn. Nep. Phoc. 1: *Itaque huius memoria est nulla, illius autem magna fama.* Liv. IV, 3: *Serv. Tullium — natum patre nullo, matre serva.* (dazu J. Perizon. bei Drack. — B)

694 f. *baculis — clivo.* Vgl. Ruhnken. Epist. crit. II. p. 130 (p. 180 ed. 1827. — B.) ad Callim. in Jov. 22.

703. 704. Die Ordnung: *auralaque tecta vid., Caelat. fores, adop. marmore tellus* ist allerdings natürlicher. Medic. fac. 7. f. *Culta placent: auro sublimia tecta linuntur, Nigra sub imposito, marmore terra latet.*

720. *abdita texit ora* vgl. III, 76. IV, 802. Virg. A. III, 237: *latentia condunt.*

730 f. *Sunt — quorum forma sem. mota est — Sunt, quibus — est*; vgl. Fast. III, 657: *Sunt, quibus haec Luna est.* Senecae Ep. CXXII, 1: *Sunt, qui — pervertunt.* De Benef. V, 20. §. 5: *sunt, qui nunquam iudicant.* Hingegen III, 18: *Sunt enim qui ita distinguant.* Met. VIII, 741. V, 42. (vgl. Herz. z. Caes. B. g. IV, 34. — B.)

771. *repet. rob. caed.* V, 473: *et repetita suis percussit pectora palmis.*

792. *frigus iners.* II, 763: *ignavi frigoris.* Der Plural *habitant* ist hier in Verbindung mit *Pallorque Tremorque* nicht so sprachwidrig wie Vs. 222 *Dextra Lebynthos erant* etc.

797. *quos frenis moderere.* VI, 223: *graves moderantur habenas.* Hingegen IX, 653: *ut moderetur amori.* Analog mit *temperare* alicui und aliquem. (Doch nicht ohne Unterschied der Bedeutung wechselt die Construction dieser Verben; vgl. Ramsh. Gr. §. 124. S. 371. — B.)

802. *Unguibus et raras vellentem dentibus herbas* h. e. unguibus et dentibus vellentem herbas. Virg. A. V, 410; *si quis cestus ipsius et Herculis arma vidisset.* VIII, 378: *nec te — Incassumve tuos volui exercere labores.* 412 f. *castum ut servare cubile Coniugis et possit parvos educere natos.* Vgl. die Anmerk. zu Arnob. I, 64: *ludorum et celebritate natalium.* Cort. ad Luc. III, 224.

807. *pendere putares.* VI, 296. 667. (*pendêre* „de corporibus va-

Digitized by Google

cuis, inanibus, fame enectis, quae facile corruunt.“ Orell. ad Arnob. III, 14: *turgidorum corporum inanitate pendere.* — B.)

841. *turbâque voracior ipsa est.* III, 571: *et ab obiice saevior ibat.*

845. *fame patrias.* Auch Virg. VI, 421: *ille fame rabida.* So findet sich dieser Ablativ vermuthlich durch die Caesur verlängert. Indessen vgl. man A. Gell. N. A. IX, 14. Unten XI, 369. XII, 52.

852. *qui raptae praemia nobis Virginitatis habes* „i. e. qui praedatus, lucratus est nostrum pudorem.“ D'Orvill. ad Charit. III, 7. p. 396.

865. *resecuta.* Vgl. die Ausleger zu Plaut. Mil. Glor. IV, 6, 5: *cum ipso pol sum secuta.* Liv. Andron.: *Virum mihi, Camoena, insece versutum; ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον,* bei A. Gell. N. A. XVIII, 9.

Lib. IX.

6. *decorum est.* Da mehre Hdschrr. *est* nicht haben, und *fuit* besser zu *decorum* pafst, so halte ich diefs für die richtige Lesart, ohne *est*, das freilich mit dem Praeter. *contendisse* sich wohl verträgt. (Für Beibehaltung des *est* spricht unten Vs. 619; für Tilgung desselben VII, 708. — B.)

8. *Nomine si qua suo.* X, 560: *forsitan audieris aliquam.*

12. *Parthaone nate.* VIII, 541 sqq.

24. *fals. pater.* Vgl. Misc. Obss. T. II. p. 22. Zu *crimine verus* s. Amor. III, 4, 39: *In qua Martigenae non sunt sine crimine nati.* Bentl. ad Hor. Epist. I, 7, 56.

27. *iam dudum — spectat.* II, 843: *iam dudum — petunt.* XI, 482. Virg. A. IV, 362: *Talia dicentem iamdudum aversa tuetur.* VIII, 153.

29. *Verbaque tot* i. e. nur so viel, nicht mehres; XII, 469. Herodot. I, 128: τοσαῦτα ἐλπας.

39. *Me mea.* Vgl. Muret. ad Tibull. I, 1, 5. XII, 448: *nunc me mea.* XIV, 357. Heroid. XIX, 184: *Tu tua plus.*

42. *Digredimur — coimus.* Pind. Theb. 457: *Et modo cedebant retro, modo deinde coibant.*

43. *certi non cedere*; vgl. X, 394. 428.

61. *et arenas ore momordi.* Vs. 650: *frondesque tuo premis ore caducas,* Virg. A. XI, 418: *Procubuit moriens et humum semel ore momordit.* Pind. Theb. 370 sq. *Concidit infelix prostratus vulnere forti, Et carpit virides moribundus dentibus herbas.*

63. *longum formatus in anguem.* IV, 575: *ut serpens in longam tenditur alvum.* XI, 639: *fit longo corpore serpens.*

66. *illudens nostras artes.* Virg. A. IX, 634: *I, verbis virtutem illude superbis.* Aber IV, 591: *et nostris illuserit advena regnis.* (Ruddim. II. p. 140. — B.)

68. *ut vincas.* Vgl. Cic. Tusc. I, 39: *ut cetera auferat.* So wird man auch Phaedr. Fab. V, 2, 10 ff.:

Nunc conde ferrum et linguam pariter futilem.
Ut possis alios ignorantes fallere,
Ego, qui sum expertus . . . Scio etc. fassen, und mit Jortin Tracts t. II. p. 297. nach *futilem* (.) nach *fallere* (,) setzen müssen. Vgl. noch 620. 628.

75. *Quid fore te cred.* Cic. in Verr. II, 64. pr. *Quid te futurum*

Digitized by Google

est? So dafs auch hier *te* vielmehr der Ablativ ist so viel als de te. (vgl. A. Grotef. lat. Schulgrammatik, §. 255. Anm. S. 206. Dafs in dieser Redeweise Personen gewissermafsen als Sachen betrachtet werden, ersieht man aus Cic. de leg. agr. II, 27: *Quid fiet pecunia?* u. ähnl. — B.)

76. *arma aliena moves.* V, 219: *pro coniuge movimus arma.*

83. *admissum.* VI, 237: *per colla admissa.* XI, 512. Caes. B. G. I, 22.

85. *rigidum — infregit.* Ruhnk. Epist. crit. II. p. 187 (p. 229 ed. alt. —B.) ad Callim. fragm. 249: Θηρὸς ἐρωήσας ὀλοὸν κέρας.

88. *divesque in. bona Copia cornu est.* Neben Erasm. Proverb. vgl. Koppiers Obss. Philol. c. IV. p. 40.

93. *Lux subit, et.* VII, 634: *Nox subit, et curis.*

102. *Perdiderat.* Vgl. zu Gierig's Anmerkung Jahn's Jahrbb. XII, 1. S. 76.

108. *scitusque vadorum.* Fast. V, 54: *scita Thalia lyrae.* Heins. ad Art. Am. I, 518.

113. *ut erat, pharetraque gravis.* V, 601. VI, 132. 244.

120. *fallere depositum* unser: veruntreuen.

121. *violente.* „violentum convicii loco bonis scriptoribus sumi negat Barthius, oblitus Statii sui Theb. II, 466 et Ovidii Met. IX, 121. add. Heroid. III, 61. cf. Wernsd. ad h. l." schreibt van Kooten ad Pind. Th. 856. So ist auch in Sen. Med. 605 *violente* nicht adverbium, sondern der Vocativ.

136. *Victor ab Oechalia.* XV, 569: *ut victor domito remeabat ab hoste.*

147. *Conquerar, an sileam?* Virg. A. III, 39: *Eloquar, an sileam?* Ov. ex Pont. IV, 3, 1: *Conquerar, an taceam?* Art. Am. I, 739: *Conquerar, an moneam?*

194. *Thracas equos.* Pind. Th. 737: *Thracas equos rapiunt.*

196. *dominumque ipsosque.* Virg. A. I, 40: *classem Argivum atque ipsos.* Ernesti ad Hom. Il. α, 4.

197 sq. *His — lacertis; Hac — tuli.* XIII, 284: *His humeris, his, inquam, humeris.* Heroid. IX, 17. 18.

207 sqq. *edentem — frementem — retentantem — Sternentemque.* VI, 639 sq. *Tendentemque — videntem — clamantem — petentem.* XI, 39 sq. (auch V, 459. XI, 464 sq. Virg. A. VIII, 711 f. Sowohl durch die Häufung der Participien als durch den Gleichklang der Endsylben soll das Zusammentreffen oder rasche Aufeinanderfolgen der Handlungen bezeichnet werden. — B.)

208. *totas — vestes.* II, 537: *totas sine labe columbas.* XI, 494: *totaque potentior arte est.* Virg. Aen. VIII, 712: *tota veste.* Vgl. Burm. ad Lucan. V, 426.

209. *videres.* VIII, 807. XI, 126.

213. *Licha.* VIII, 550: *Cecropida, nec te.* IV, 643: *Tempus, Alla, veniet.* X, 464: *Cinyra.*

215. *verba excusantia.* Vs. 159: *verba precantia.* X, 511: *verba puerpera.*

226. *emicat* lebendiger und poëtischer als *eminet*, weil jenes nicht nur den Zustand, sondern die Bewegung bezeichnet, woraus der Zustand sich ergibt.

248. *sed enim.* VI, 152: *sed enim nec coniugis artes.* XI, 13. 401.

271. *inter cava nubila.* V, 251: *cava circumdata nube.* VI, 696: *cavis elisi nubibus ignes.*

283. *Ilithyiam*, wie VII, 695: *Orithyiae.* Amor. II, 13, 21: *precibusque meis fave Ilithyia.*

Digitized by Google

284. *Iunonis gratia.* Vs. 295: *Illa quidem venit — iniquae.*

286. *et decimum prem. sidere signum*; vgl. VIII, 499.

317. *Ridentem prensamque.* I, 441: *Deus arcitenens et nunquam — usus.* IV, 756: *Andromedan et tanti praemia facti.* XIII, 644: *Concutiens et tristis.*

358. *lacteus humor.* XV, 79.

372 f. *patior — Viximus innocuae.* VII, 38 — 42.

431. *iuvenescere* billigt auch Jortin, Tracts T. II, p. 291.

434. *Me quoque, fata regunt.* XV, 780. 807. Niemand wird zweifeln, dafs *Vos etiam — Me quoque* zu einem und ebendemselben *regunt* gehören sollen, wie schon Regius erklärte, dem Klotz in Misc. crit. c. VI. p. 28. 29 widerspricht, und zu *Vos etiam* verstehen will regimini fatis, als ob hier eine affectvolle Aposiopese wäre.

467. *Byblida iam mavult quam se vocet ille sororem* ist eine ähnliche Traiection wie 707: *neque erat facti nisi conscia nutrix.* VIII, 802. (dazu Ochsn.) XIII, 426.

519. *Viderit*; vgl. X, 624.

561. *Quantum est, quod desit.* IV, 74. XV, 468.

569. *pavidum blandita.* Da mir kein Beispiel für den Accusativ bekannt ist, und *pavidum* für pavide zu nehmen gar zu gezwungen ist, so möchte ich die andere Lesart *paulum bland.* vorziehen.

593. *submersaque toto Obruor Oceano.* Virg. A. I, 69: *submersasque obrue puppes.*

617. *dum spiritus iste manebit.* Virg. A. IV, 336: *Dum memor ipse mei, dum spiritus hos reget artus.*

620. *iam mea v. rel.* Vgl. 68. 626. VII, 27. Ex Pont. IV, 8, 5. Cic. de Divin. II, 14: *ut enim iam sit aliqua — cognatio.* (oder lieber *contagio* mit *Giese.* — B.)

637. *Deripuit.* Besser *Diripuit*; XI, 631.

644. *Bubasides.* Herodot. I, 174: ἐκ τῆς χερσονήσου τῆς Βυβασσίης.

645. *Caras et Lelegas Lyciamque.* Herod. I, 171: ἐπὶ Κᾶρας καὶ Καυνίους καὶ Λυκίους — Εἰσὶ δὲ τούτων Κᾶρες — καλεόμενοι Λέλεγες.

650. *dura positis tellure capillis.* VIII, 236: *tumulo ponentem corpora nati.* VII, 559.

653. *ut moderetur amori* h. e. modum ponat, adhibeat; vgl. aber VIII, 797.

682. *sed tamen usque — Sollicitat precibus.* X, 7: *Usque fuit.* XV, 660: *usque nota visu, ut cognoscere possis.* Amor. II, 19, 36: *quod fugit usque sequor.* Virg. A. VI, 487: *iuvat usque morari.* „*Usque* erklärt sich am besten im Zusammenhange seiner Bedeutungen durch eine Linie, die unbestimmt verlängert dem immerfort in der Zeit analog ist, so wie dem bis zu, wenn ihr Endpunkt bestimmt ist, *usque ad*, und der Anfang von her, *usque a.*" Fr. A. Wolf. Litter. Anal. IV. S. 343. (Dazu vgl. man A. Grotef. Commentar zu seinen lat. Stilüb. S. 3. Ramsh. Lat. Synonym. Bd. II. §. 1363. S. 604. — B.) So unbegränzt scheint auch *iam inde*, ἤδη ἀρχήν, gebraucht worden zu sein; Liv. XXI, 31; *gens* iam inde *nulla Gallica gente inferior.*

698. *Pone — nec dubita.* III, 117: *nec te civilibus ingere bellis.* X, 302: *Desit — nec credite.* XII, 455: *Nec tu credideris.* S. Zumpt. ad Cic. in Verr. III, 6. §. 14. p. 439.

699. *Quicquid erit.* Über dieses Neutrum vgl. Gronov. Lect. Plaut. XV. p. 15. Eclog. Cic. p. 121.

719. *elementa aetatis* wie Cic. de Orat. I, 35. §. 163: *puerorum*

Digitized by Google

elementa. Auf die leichte Vermuthung *alimenta* gerieth aufser Gier. und Bothe auch Klotz, Misc. Crit. cap. VI. p. 30.

728 f. *si di mihi parcere vellent, Perdere debuerant.* Heroid. XXI, 58: *Me, precor, ut serves, perdere velle velis.*

Lib. X.

3. *voce vocatur.* Vgl. Wopkens. ad Justin. XXXVIII, 7. §. 8: *ut etiam vocibus vocet.* Misc. Obss. Nov. t. X. p. 304.

15. *Persephon. adiit inamoenaque.* IX, 611 sq. *Non adiit apte — nec petiit horamque.* XV, 63: *Mente deos adiit, et —*

27. *An sit et hic dubito; sed — auguror.* III, 611 sq. *Quod numen in isto Corpore sit, dubito; sed — est.* Vgl. Hotting. ad Cic. de Divin. I, 3. p. 11.

29. *per ego haec loca — oro.* Diese Trennung der Präposition von ihrem Casus ist in solchen Beschwörungen förmlich. Heroid. X, 73. Virg. A. IV, 314: *per ego has lacrimas — oro.* Ruhnk. ad Jul. Ruf. §. 16. p. 209. (p. 233. Frotsch. — B.) Oudend. ad Appul. Met. IV. p. 305. VI, p. 384.

49. *passu de vulnere tardo.* Cic. Somn. Scip. I: *de via.* De Orat. II, 61: *claudicanti ex vulnere.*

50 sq. *legem — accipit, Ne flectat retro sua lumina,* wie Lot. I. Mos. XIX, 17. 26.

55. *abfuerunt,* mit kurzem *e*; VI, 585: *Defuerunt.* 617: *Abstulerunt.* Zwar haben die meisten Hdschrr. *abfuerant*; vgl. aber Heroid. II, 142: *Praebuerunt.* XII, 71: *exciderunt.* XIV, 72. Amor. II, 1, 24.

69. *confisa figurae.* XV, 826: *taedae Non bene fisa.* Virg. A. VII, 290: *iam fidere terrae.* IX, 378: *et fidere nocti.* Hingegen X, 345: *fidens primaevo corpore.* (Vgl. vorzüglich Ruddim. t. I. p. 131 sq. N. 54. — B.)

80. *seu quod male cesserat.* Bentl. ad Hor. Sat. II, 1, 31: *si male cesserat.*

93. *coryli fragiles.* XV, 169: *fragilis cera.* (Dort wird sich jedoch die Vulg. *facilis* vertheidigen lassen. — B.) Heins. ad Heroid. XIV, 39.

98. *Et bicolor myrtus et b. c. tin.* Vs. 459: *Et color et sanguis animusque.* XV, 634: *Et locus et laurus et, quas habet illa, pharetrae.* Vgl. Heins. ad IX, 405. Virg. A. III, 112: *nemus; hinc.*

112. *Cornua fulgebant auro.* Ernesti ad Callim. in Dian. 102: κεράων δ' ἀπελάμπετο χρυσός.

127. *Concava litorei f. br. cancri.* XV, 369: *Concava litoreo si demas brachia cancro.*

132. *Velle mori statuit.* Vgl. Wopkens. ad Justin. XII, 6. §. 7.

144. *turbae volucrumque.* Der Genitiv *turbae* neben *inque ferarum conoilio* ist doch zu künstlich mit *medius* verflochten, als dafs man nicht den einfachern Ablativ *turba* vorziehen möchte.

164. *Quâ licet.* VIII, 351: *Quâ potuit.* Art. III, 763: *qua patiens caput est.*

168. *orbe In medio positi — Delphi.* Liv. XXXVIII, 48: *etiam Delphos — umbilicum orbis terrarum, Galli spoliaverunt.* Vgl. die Ausleg. zu Cic. de Divin. II, 56., besonders Hadr. Relandi Palaest. Lib. I. cap. 10. p. 52 — 57.

176. 177. *succo pinguis olivi Splendescunt.* VI, 241: *opus nitidae iuvenile palaestrae.* Bentl. ad Hor. Sat. I, 3, 26.

Digitized by Google

191. *Liliaque infringat.* Bentl. ad Hor. Sat. I, 3, 116. Gronov. Obss. IV, 22.

260. *teretesque capillos,* Casaub. ad Suet. Aug. 83: *talis aut ocellatis nucibusque ludebat.*

271. *pandis inductae cornibus aurum.* VII, 161: *inductaque cornibus aurum Victima vota cadit.* XV, 131. Zu *inductae* vgl. Bentl. ad Hor. A. P. 2: *varias inducere plumas,* mit Oudend. Misc. Obss. t. II. p. 455.

289. *Corpus erat.* V, 214.

323. *damnare negatur Hanc venerem pietas.* So personal mit dem Nominativ, wie sonst *dicitur.* Plin. Hist. N. X, 29: *Picus Martius in Tarentino agro negatur esse.* Ovid. ex Pont. IV, 12, 16: *merito pectus habere neger.* Columella VIII, 14: *negatur anser aliena excludere ova.*

330. *quod Natura remittit.* XI, 376: *nec res dubitare remittit.* Virg. A. XI, 350: *ius proprium regi patriaeque remittat.* Wie *remittere* sich im Gebrauch von *permittere* unterscheide, lehrt J. Fr. Gronov. Obss. IV, 2. p. 530 sq. (p. 352 sq. Frotsch. Einiges bei Benecke zu Justin. I, 9, §. 12. — B.) Vgl. Klotz. Misc. crit. cap. VIII. p. 33.

333. *gentes t. esse feruntur, In quibus — iungitur et — crescit.* Dagegen Cic. Tusc. I, 39: *Aristoteles ait bestiolas quasdam nasci, quae unum diem vivant.*

340. *aliena potentior essem.* IV, 325: *Sed longe cunctis longeque potentior illis.*

352. *nefas animo ne concipe.* VII, 22: *thalamos alieni concipis orbis.* Ex Pont. II, 2, 9: *Non ego concepi — mea tangi sidera posse manu.* Cic. Tusc. I, 30: *qui in republica viblanda fraudes inexpiabiles concepissent.*

Das. *neve potentis . . Naturae pollue foedus.* IX, 499 sq. *Quid ad coelestia ritus Exigere humanos diversaque foenera tento?* Dafs *potens Natura* gesagt werden könne, ist kaum zu bezweifeln; aber ob hier ganz passend? Mir fiel öfter *parentis* ein, aber nicht *Naturae parentis,* sondern parentis concub. vetito; im Gedanken an Vs. 314 sq. *scelus est — maius scelus,* und 338: *Cinyrae concumbere possem.* Justin. II, 4: *concubitum finitimorum ineunt.* Wiewohl Ov. gern so den Ablativ, wie hier *concubitu vetito,* zwischen einschiebt.

393. *precatur, Ut sibi committat, quicquid dolet.* In den Eclog. Cic. p. 29 haben wir diesen Vs. unter andern neben Vs. 637 *quid facit, ignorans,* als Beleg angeführt, wie etwa der Indicativ anstatt des üblichern Conjunctivs (Vs. 405: *quodcunque sit, orat, ut ipsi Indicet*) zumal von Dichtern nach Art der Griechen gebraucht wurde. Nun hat Beier zu Cic. Lael. XXV. §. 96 p. 154 zwar Vs. 637 für gültig erklärt, aber mit dem Zusatze: „Nec vero huc pertinet ib. vs. 393." Wenn er damit nichts anderes sagen wollte, als dafs jenes ein Fragesatz, dieses ein relativ verbundener Satz sei, oder dafs zu *quicquid* wie zu *qualecunque* u. dgl. sonst gern der Indicativ gesetzt werde, so wird ihm niemand leicht widersprechen.

394. *Certa est exquirere nutrix.* Vs. 428: *Certa mori.* IX, 43: *certi non cedere.* Virg. A. IV, 564: *Certa mori.* Ov. ex Pont. IV, 6, 10: *certus eras pro me loqui.*

403. *nec nutrix etiamnum concipit ullum Mente nefas,* wie Virg. A. IV, 502: *nec tantos mente furores Concipit.* Misc. Obss. t. I. p. 285.

429. *potiere tuo; non ausa parente Dicere, conticuit.* IX, 569 sq. *fer haec, fidissima, nostro Dixit, et adiecit longo post tempore, fratri.*

454. *tenebrae minuunt — pudorem.* VIII, 82: *tenebrisque audacia crevit.*

Digitized by Google

456. *caecum iter.* VII, 409: *specus tenebroso caecus hiatu.* VIII, 158: *caecisque includere tectis,* u. dgl.

472. *avidus cognoscere.* XIV, 215: *cupidusque moriri.*

489. *Vota suos habuere deos.* Neben IV, 373 vgl. XV, 821: *Nos in bella suos fortissimus ultor habebit.*

519 sqq. *Labitur occulte — Iam iuvenis, iam vir.* Vgl. zu Cic. Tusc. I, 39: *Nonne modo pueros, modo adolescentes in cursu a tergo insequens nec opinantes assecuta est senectus?*

543. *Adoni;* vgl. 682. 726. mit kurzer Endung, wie IV, 45 das weibliche *Derceti.* XIV, 14: *Titani.* Cic. de Off. I, 18: *Salmaci.*

545. *Parce meo — temerarius esse periclo.* XV, 75: *Parcite mortales dapibus temerare nefandis Corpora.*

558. *Inque sinu — renidens.* Aus Lucret. I, 34 — 8 *Eque tuo pendet* resupini *spiritus ore* läfst sich vielleicht etwas zu Gunsten des von Gierig wieder angenommenen *reclinis* ziehen.

560. *Forsitan audieris aliquam.* IX, 8: *Nomine si qua suo — Deianira tuas.* XV, 497.

567. *sorte Dei.* III, 130. IV, 642. XI, 412.

596. In der Lesart *simulatas inficit umbras* scheint ähnliche Manier des Ausdrucks wie III, 76: *vitiatas inficit auras.* Die Lesart ist freilich unsicher und läfst mancherlei Vermuthungen zu. Zu *super* dürfte man eher *iniicit* erwarten, gleichwohl das färbende *inficit* ungern entbehren.

603. *Mecum confer.* Man kann sich gradum oder pedem denken, s. v. a. mecum congredere, contende cursu; oder mit Gesn. Thes. „*conferre cum aliquo* pro certare, i. e. se et vires suas cum alterius conferre viribus.“ Gr. *συνίστασθαι τινί.* (Näher noch unserem *conferre* steht das reflexivisch gebrauchte *συνάγειν τινί,* Theocr. XXII, 82: *Ἐς μέσσον σύναγον* i. e. in medium congrediebantur; vgl. Kiessl. u. Wüstem. — B.) Zu *potentem* vgl. VIII, 56. 80. Jaeg. et Arntzen. ad Panegyr. p. 622.

604. *a tanto non indign. vinci.* V, 192: *a tanto cecidisse viro.* IX, 7.

635. *cum quo.* Corn. Nep. Milt. I: *cum quibus.* Ernest. Clav. Cic. in v. *Cum.* Unten XIII, 87. Fast. IV, 35.

636. *rudis.* IX, 720: *rude pectus.*

652. *quum carcere pronus uterque Emicat.* Aber Cic. de Sen. XXIII. §. 83: *ad carceres a calce revocari.* De Amicit. XXVII: *e carceribus ad calcem.* Serv. ad Virg. A. V, 145: *ruuntque effusi carcere currus.* Ov. Her. XVIII, 166: *ut celer Eleo carcere missus equus. — Uterque,* Er und Sie; Ter. Eunuch. V, 2, 1: *uterque, mater et pater, domi erant.* Heroid. IV, 114: *In magnis laesi rebus uterque sumus.*

685. *Exemplo caveo, meque ipsa exhortor in ambos.* VIII, 117: *finitimi exemplum metuunt.* 387: *seque exhortantur.*

686. *Templa deûm Matri, quae — ex voto — Transibant* h. e. transibant templa, quae quondam deûm Matri fecerat Echion. Mithin soll, da niemand *Matris* lieset, richtiger Templa, d. Matri quae quondam clar. Ech. fecerat interpungirt werden.

693. *Religione sacer prisca.* Virg. A. VIII, 598: *Est ingens lucus — Religione patrum late sacer.*

696. *Sacra retorserunt oculos.* XIII, 624: *Sacra et sacra altera patrem fert humeris.* Vgl. Gesner. ad Lucian. de Syr. Dea §. 49. t. IX. p. 399. Bip.

698. *Poena levis visa est. Ergo modo levia f.* Ähnliche gram-

Digitized by Google

matische Anspielung, wie XIII, 268 sq. *refert — refert.* Nebenher ist *modo* in diesem Zusammenhange etwas auffallend.

722. *sinus* „h. e. vestes." Gesn. Thes.

Lib. XI.

5. *Orphea percussis.* Vs. 23: *Orphea dextris*; wie V, 42 *Cephea.* VIII, 273: *Oenea.* XIV, 472: *Capharea.* XV, 856: *Aegea — Pelea.* Wegen der Quantität dieser Endung *ea* vgl. Clarke ad Homer. Jl. I, 265 mit Porson ad Eurip. Hec. 876: φονέα, neben Dawes Misc. crit. p. 174 oder 140 ed. Harl., welcher sagt: „Quod autem doctiss. Clarkius de Πηλέως, Πηλεᾶ (zum Unterschied von ηος, ηᾶ) et similibus non semel observavit, nihili est, quod quidem ad Homerum; nam ea sermonis Attici sunt propria." Demnach wäre *Orphea, Persea, Thesea* und dgl. nicht wie Clarke wollte, zweisilbig als Spondeus, sondern als Dactylus dreisilbig zu sprechen. Ex Pont. IV, 10, 71: *cum carmine Thesea laudes.* Her. X, 34: *et summa Thesea voce voco.* 110: *Thesea vincat habes.*

7. *En, ait, en,* wie V, 10: *En, ait, en adsum.* XV, 677: *Et, deus en, deus en.*

9. *notam sine vulnere.* Plutarch. de Sera Num. Vind. p. 84. ed. Wytt. οὐ γενομένου τραύματος, ἀλλὰ πληγῆς μόνον, ἐξέθανε.

25. *structoque utrimque theatro.* Diefs wäre auch eine der vielen Stellen, wo Mancher *structove* vorschlagen möchte, wenn eine solche Unterscheidung der Begriffe so genau beobachtet worden wäre. Schon Gesn. Thes. in *Que* hat defshalb Virg. A. II. 36 mit Hor. Sat. II, 7, 55. verglichen. Ähnlich ist Epod. XVI, 6 und 8. Jorten Tracts t. II. p. 221 sq.

29. *direptos arbore ramos* besser als de*reptos*, wegen der Schonungslosigkeit, womit die Bacchanten zu Werke gingen; vgl. III, 52. VI, 387. Anders VI, 567. IX, 637. X, 475.

36. *Sarculaque rastrique.* Vs. 17: *Tympanaque plaususque.* 290: *Peleusque comitesque.* X, 308: *Cinnamaque costumque* u. a. „In caesurae vi vocula *que* apud Latinos et τε apud Graecos producitur, sive sequatur duplex aut liquida litera, sive non. Vid. Nic. Erythraeum de Licentia et Diligentia carm. Virg. c. V. p. 36. c. X. p. 62. et in Indice *Que*." D'Orville Vann. Crit. c. IX, p. 329 sqq.

41. *pro Iuppiter!* wie XIII, 5: *agimus, pro Iuppiter! inquit.*

50 — 55. Vgl. Ruhnk. Epist. crit. II. ad Phanoclis Eleg. II. p. 301. (p. 325. ed. Lips. 1827. — B.)

56. *peregrinis anguis arenis.* I, 266: *Barba gravis nimbis, canis fluit unda capillis.* Virg. A. VII. 776: *in silvis Italis ignobilis.*

76. *ut quaeque s. d. cohaeserat harum* wie II, 446: *numerumque accessit ad harum.*

79. *ubi sint digiti, quaerit.* Hier würden wir doch Bedenken tragen, mit Burm. *sunt* aufzunehmen, ungeachtet er diesen Indicativ zu Lucan. I, 526 verfechten wollte.

82. *pectus quoque robora fiunt.* I, 121: *domus antra fuerunt.* XV, 529: *unumque erat omnia vulnus.*

93. *Cecropio Eumolpo.* VIII, 309: *et Hyanteo Jolao.* IV, 534: *in Ionio immenso.*

125. *Miscuerat puris auctorem muneris undis.* VIII, 665: *sincerae bacca Minervae.* XIII, 639.

126. *videres.* Vgl. VIII, 807. IX, 209. XIV, 650.

Digitized by Google

135. *data munera solvit.* Vs. 104: *nociturague munera solvit.* XIII, 811: *Praemia, quae promissa mihi dignoque nepoti, Solvere.*

147. *Panaque montanis habitantem semper in antris.* Dazu vgl. Pierson. Verisim. I, 3. p. 30 sq., wodurch die Lesart *in antris* gesichert wird.

152. *Sardibus hinc.* Vgl. Herodot. I, 84. V, 100.

163. *Carmine delenit.* Cic. de Off. II, 14: *militesque blande appellando deleniant.* 16: *ad multitudinem deleniendam.* De Fin. I, 10: *blanditiis voluptatum deliniti atque corrupti.* Senec. de Benef. IV, 22: *delinitos admiratione.* Plin. Ep. III, 15, 3: *delinimentis.* Vieles gibt Drackenb. ad Liv. XXXIX, 11. (Vgl. Ramsh. Synon. t. I. §. 88. — B.)

197. *Dextera — laeva* mit dem Genitiv verbunden, wie *medius* VI, 409. VIII, 182. X, 233. Dafs weder *Sigaei, Rhoetaei*, wie bei Burmann, noch *Sigaei, Rhoetei*, wie bei Gierig, sondern gleichmäfsig *ei*, wie schon Gesneri Thes. hat, zu schreiben sey, und XII, 71. *Sigea litora*, würde ich nach dem, was z. B. van Staveren ad Nepot. Chabr. III. Oudend. ad Lucan. IX, 963. D'Orville ad Char. I, 7. p. 251. erinnert haben, gar nicht berühren, wenn nicht jüngere Leser vor solchen Verirrungen, wie *Epicuraeus, Pythagoraeus, Spondaeus* u. dgl. zu warnen wären.

205. *inficiatur.* II, 34: *inficianda.* Doch wohl sicherer *infitiatur*, mit *t*, da die Ableitung von *facere* gezwungener ist als von *fateri.* (Vgl. auch Doederl. Synon. und Etym. IV. S. 31 f. Ramsh. Synon. II. S. 67. §. 715. — B.)

206. *Perfidiae cumulum.* XIV, 472: *cumulumque Capharea cladis.*

211. *Regis quoque filia monstro Poscitur aequoreo.* Wie Andromeda IV, 669 ff. V, 18: *Sed quae visceribus veniebat bellua ponti Exsaturanda meis*, wo *bellua ponti* wie hier *monstro aequoreo.* Und Hercules rettet hier die Hesione *dura ad saxa revinctam*, so wie dort Perseus die Andromeda, 672, *ad duras religatam brachia cautes.*

217. *nam coniuge Peleus Clarus erat diva.* Ähnlicher Übergang zur folg. Erzählung von Peleus und Thetis, wie IV, 609: *neque enim Iovis esse putabat Persea.*

219. *siquidem.* Richtig erinnert Brunck in seiner Vorrede zu Terentius „*Siquidem* una voce primam corripit; quum disiunguntur voces, *si* producitur." So Iuven. VI, 621. XII, 107.

222. *mater eris iuveni, qui.* Besser unstreitig, was auch die meisten Zeugnisse hat, vor Heinsius *iuvenis*, dem vielleicht *is is* mifsfiel. Allein der Dativ ist hier unpassend.

252. *Iaqueis vincloque tenaci.* Virg. G. IV, 405: *Verum ubi correptum manibus vinclisque tenebis.* Misc. Obss. t. I. p. 286.

278. *tyranni.* Corn. Nep. Milt. VIII. Cic. Eclog. p. 381.

279. *qui sit.* Cic. de Off. III, 12: *si tibi non dico, qui sit finis bonorum.* Acad. II, 3: *statuere enim, qui sit sapiens.* Quintil. Inst. V, 12. §. 11: *Intuendum autem, qui sit apud quem dicimus.*

313. *Autolycus furtum ingeniosus ad omne* i. e. zu jeder Schelmerei und List. Hom. Od. XIX, 395 sq. ὃς ἀνθρώπους ἐκέκαστο κλεπτοσύνῃ θ' ὅρκῳ τε· θεὸς δέ οἱ αὐτὸς ἔδωκεν, Ἑρμείας.

320. *an obest quoque gloria multis?* wie VII, 582: *an quod debuit esse?* Ex Pont. I, 5, 31: *An populus vere sanos negat esse poetas* etc. Cic. de Off. I, 15: *an imitari agros fertiles?*

340. *misisset.* VIII, 40. 251.

347. *consorte suo.* VIII, 443: *consorti sanguine.* XIII, 663: *consortia pectora.*

348. *Phoceus Anetor.* V, 276: *Phoceaque rura.* Amor. II, 6, 15: *iuvenis Phoceus.*

Digitized by Google

350. *quodcunque ferat iubet edere Peleus.* Virg. A. II, 75: *Hortamur fari — Quidve ferat memoret.*

357. *errabat.* Virg. A. I, 185: *tres litore cervos Prospicit errantes.*

376. *dubitare remittit* wie 101: *altore recepto.* IV, 229: *cecidere remissis.* 782: *aere repercusso.* V, 138: *nare recepta.* I, 604: *tellure remitti.* Ex Pont. IV, 4, 14: *aure recepta.* Ähnlich Met. XV, 79: *mollirique queant.*

378. *capessamus — feramus.* Ähnlichen Gleichklang vgl. XIII, 224: *dares — pararet.* 379: *fatis — putatis.* III, 251: *finita — vita.* Virg. A. IV, 542: *sentis — gentis.* X, 554: *orantis — parantis.* Mehres s. bei Pet. Burm. ad Lotich. Eleg. V, 13, 25: *Tyrrhenis — arenis,* p. 355; und Carm. II, 22, 48: *fulgebant — alebant;* p. 493 sq.

381. *Damna sui.* Zwar vergleicht Heins. IX, 510: *captus amore mei* st. *meo.* I, 30. VII, 617. 745. Allein hier verbindet sich der Dativ *suo* natürlicher zu *Phoco,* und *damna sui* so viel als *sua* ist nach dem vorherg. *nec Pelea damna movebant* entbehrlich.

384. *excīta tumultu.* VIII, 337: *Hinc aper excītus.* Hingegen II, 779: *excīta curis.* (und zwar ohne wesentlichen Unterschied der Bedeutung, den Zumpt §. 180 und nach ihm Habicht im Synon. Handwörterb. annimmt, §. 240. — B.)

425. *At puto;* aufser der Caesur meistens mit kurzer Endung. II, 566. VIII, 60. XIII, 523. So Martial an mehr als dreifsig Stellen; ingleichen *rogo, malo, peto* u. dgl.

426. *timore carebunt.* XIV, 286: *suis caruisse figura.* XV, 158: *Morte carent animae.*

433. *tenuerunt aequora venti.* Vgl. Burm. ad Lucan. IX, 118: *Inde tenens pelagus — Eurus.*

436. *Excutiuntque feris rutilos concursibus ignes.* Sowohl diese Stelle als VI, 696: *tanto molimine luctor, Ut medius nostris concursibus intonet aether, Exiliantque cavis elisi nubibus ignes,* neben Lucan. I, 151: *expressum ventis per nubila fulmen,* dienen zum Beweise, dafs I, 56: *Et cum fulminibus facientes frigora ventos* nicht so viel sey als illic consistere iussit nubes et tonitrua et fulmina, ventosque facientes frigora, sondern nubes et tonitrua et ventos facientes frigora ac fulmina.

452. *si me modo fata remittent.* I, 760: *si modo sum.* 775: *si modo fert animus.* XII, 394.

476. *totaque malo Carbasa deducit.* III, 663: VI, 233: *Carbasa deducit.* Oudend. ad Veget. in Misc. Obss. t. VII. p. 147. Zu *tota* vgl. Burm. ad Lucan. V, 460: *totosque rudentes.* 600: *totas erexerat iras.*

482. *Ardua, iamdudum, demittite cornua, rector Clamat.* Demnach iamdudum clamat, wie IX, 27: *iamdudum spectat.* Aber warum nicht lieber *iamd. demittite,* wie XIII, 457: *utere iamdudum generoso sanguine.* Virg. A. II. 103: *iamdudum sumite poenas.*

494. *totaque potentior arte est.* IX, 208: *totas infringere vestes.* In Misc. Obss. t. II. p. 38. wird wie von Jac. de Rhoer fer. Dav. I, 3. p. 21 nicht glücklich *tantoque* vermuthet, und von diesem aus XIV, 657 das unähnliche *tantoque potentior, inquit,* verglichen. (Richtig, dafs diese Stelle nicht zur unserigen gehört. Über *tantoque* aber, dessen Beglaubigung und Werth vgl. man meine Anm. — B.)

512. *se ventis admiserat unda.* IX, 83: *Admissumque trahens sequitur.* Ex Pont. II, 6, 38: *admisso subdere calcar equo.*

542. *subeunt illi fratresque.* Ex Pont. II, 10, 43: *Haec tibi si subeant.* IV, 4, 47: *subeat tibi — nostrum Nomen.* 15, 30: *Ne subeant animo taedia.* Heroid. XVIII, 62: *subeant animo Latmia saxa tuo.* Hin-

Digitized by Google

gegen Met. VII, 170: *animum subiit Aeeta.* XII, 472: *mentemque subit.* (Vgl. Ruddim. II. p. 147 mit Not. 7. — B.)

546. *ad oras Respicere.* „Sicut *spectare aliquid* et *ad aliquid*, ita etiam *respicere* usurpant scriptores, nec tantum sensu considerandi aut curandi — sed et visum dirigendi" schreibt Oudendorp. in Misc. Obss. t. VII. p. 149.

666. *non haec — auctor Ambiguus.* Virg. A. III, 310: *Verane te facies, verus mihi nuntius affers, Nate dea?*

682. sq. *nec crines solvere curat: Scindit.* XIII, 550: *Non oblita animorum, annorum oblita suorum.* XIV, 421: *Nec satis est Nymphae flere — sese Proripit.* Virg. A. XII, 890: *Non cursu, saevis certandum est cominus armis.* 895: *non tua fervida terrent Dicta, ferox: Dî me terrent et Iuppiter hostis.* Vgl. Eclog. Cic. p. 134. et Index p. 468. Zu *altrici* vgl. Bentl. ad Hor. III, 4, 10: *Altricis extra limen Apuliae.*

689. *si quaeris.* Vollständiger V, 16: *verum si quaeris.* Der Ausdruck hat oft etwas Schnödes oder Unwilliges: wenn du es wissen willst; wenn ich es sagen soll. Cic. de Sen. XVIII: *At sunt morosi et anxii et iracundi et difficiles senes, si quaerimus, etiam avari,* i. e. allerdings auch. de Off. III, 20: *ea res, si quaeris, magno ei honori fuit:* freilich. Epist. XII, 8: *spem omnem in D. Bruto — habemus; Si verum quaeris, in te,* eigentlich aber. Vgl. Tursell. cap. CXLIII, 4. p. 778 sq. Ernesti Clav. Cic. in *Quaerere.* Dousa ad Lucil. XV. S. 355. Suet. Tib. 59.

700. *absens pereo;* vgl. Gronov. Obss. II, 11. p. 227. [p. 149. ed. Frotsch. — B.)

723. *minus et minus,* wie IV, 325: *longe longeque.* Bentl. ad Hor. Sat. I, 6, 17. Vechner. Hellenol. II, 13. §. 12. Ov. ex Pont. II, 8, 73: *nam minus et minus est facies in imagine tristis:* Hor. I, 25, 6: *audis minus et minus iam.* Ähnlich II, 179: *penitus penitusque.*

729. *primas aequoris iras.* Vgl. Burm. ad Lucan. V, 600.

730. *praedelassat.* Ein ähnlich neues Wort, *praetardare,* liefert Pind. Theb. 922. *Praetardatque gradus.*

746. *pendentibus aequore nidis.* Vs. 472: *seque toro ponit.* III, 643: *aure susurrat.* 660: *stetit aequore puppis.*

784. *Se dedit in pontum.* Vgl. Oudend. ad Suet. Caes. 64: *quum desiluisset in mare.*

Lib. XII.

7. *mille rates* wie Vs. 37. *mille carinae;* vgl. XIII, 182. *mille puppes,* das. 93. „Sic centum viri dicebantur, quum essent centum et quinque; sic Euripides et Virgilius Graecos mille navibus ad oppugnandam Troiam venisse dicunt, quas Homerus MCLXXXVI., Dio MCC., Schol. Euripidis mille centum et septuaginta fuisse affirmat." Muret. ad Cic. in Catil. I. Opp. omnia t. II. p. 542.

10. *Aulide piscosa.* XIII, 182: *Aulidaque Euboicam.* Aen. IV, 426: *non ego cum Danais Troianam exscindere gentem Aulide iuravi.*

14. *coeptis quae stab. prox. sacris.* Vgl. VIII, 366: *Arboris insiluit, quae stabat proxima, ramis.* XIII, 916.

15. *Nidus erat vol. bis quat. arb. summa.* Pind. Theb. 146—9. *responsa recordans Temporis illius, quo visus in Aulide serpens Consumpsit volucrum bis quatuor arbore fetus, Atque ipsam invalido pugnantem pectore contra Addidit extremo natorum funere matrem.* In *quatuor* ist die erste Sylbe lang, wie I, 118. XV, 199 u. s. f., so dafs in

Digitized by Google

dem Verse des Ennius bei Cic. de Divin. I, 48 extr. *cedunt ter quatuor de coelo corpora sancta*, quatuor zweisylbig wird, womit sich auch Pet. Lotich. Eleg. V, 18. 691: *Regna vide quatuor sub imagine picta ferarum*, gegen Burm. p. 378. schützen läfst. Wenn die erste Sylbe in *quater* immer kurz, in *quatuor*, ohne darum *tt* zu schreiben, lang gebraucht wird, so hat diefs einige Ähnlichkeit mit dem langen *secius* und kurzen *secus*; die Synizesis aber mit *connubjo, connubjis*. (Der Vers des Ennius ist nach den meisten und bessern Codd. zu lesen: *cedunt de coelo ter quattuor corpora sancta*; s. Orelli u. Giese. Für die Schreibart *quattuor* zeugen die gewichtvollsten Urkunden. S. Schneid. Elem. S. 446. G. Voss. de Arte gr. I, 43 mit Förtsch's Anm. S. 118. — B.)

16. *Quas simul et matrem — Corr. serpens.* Cic. de Divin. II, 30: *Corripuit pullos; quos quum consumeret octo, Nona super tremulo genitrix clangore volabat; Cui ferus immani laniavit viscera morsu.*

22. *Ille, ut erat, virides* etc. Besser *ut erat virides amplexus in a. r.* zusammen, wie II, 272: *tellus, ut erat circumdata ponto.* Vs. 324: *ut casu iacuit resupinus.*)(XI, 60: *et patulos, ut erant, indurat hiatus.*

26. *Fecerit* oder *fecerat*, nachdem dieser Grund aus dem Munde der Griechen selbst oder des Erzählers gedacht wird; wie Aen. II, 84: *quia bella vetabat.* Das. 179: *quod pelago et curvis secum avexere carinis.*

28. *Sanguine virg. pl. virg. iram.* Virg. Aen. II, 116—9: *Sanguine placastis ventos et virgine caesa — sanguine quaerendi reditus animaque litandum Argolica.*

34. *Supposità f. mutasse Mycen. cervâ.* XI, 742: *alite mutantur.* Ex Pont. III, 3, 97: *sed neque mutatur nigrâ pice lacteus humor.*

39. *Orbe locus medio.* Vs. 63: *totum — in orbem.* I, 6: *unus erat toto Naturae vultus in orbe.*

46. *Patent*, näml. limina. Oder *patet*, näml. domus, so dafs man bei *aure sonanti* an das berühmte Ohr des Dionysius zu Syracus denken könnte, womit sich auch *aere sonanti* verträgt. (Jener mifstrauische Tyrann pflegte näml. an der Mündung des akustisch gebauten Kerkers, das Ohr genannt, zu horchen. — B.) *Ore* müfste auf die geschwätzige Person der Fama bezogen werden, deren Amt aber mit *Ipsa quid in coelo rerum* Vs. 62. beschrieben wird.

50. *Qualia de pelagi — solent.* XV, 605: *qualia fluctus Aequorei faciunt, si quis procul audiat illos.*

53. *Atria turba tenent.* Daraus ergibt sich nicht, dafs I, 173 *Plebs hab. div. locis* dort *diversa* nicht auf plebs, sondern auf *atria* zu beziehen sey.

68. *proelia magno stant Danais.* Vgl. X, 547. Gronov. Obss. III, 17. p. 444.

76. *dilatus — Hector.* Wie im Gr. ἀναβάλλεσθαί τινα. Dion. Cass. Fragm. CXXXVI. T. I. p. 55. Kypke Obss. Sacrae ad Luc. Act. XXIV, 22.

80 sq. *solatia mort. habeto — Achille.* Neben IX, 7. Martial. I, 52.

88. *Mirabatur enim.* XI, 622: *cognovit enim.*

89. *onus cava parma sinistrae.* XV, 163: *Cognovi clipeum laevae gestamina nostrae.* Aen. III, 286: *Aere cavo clipeum.* X, 784: *per orbem Aere cavum triplici.*

93. Für die wechselnde Quantität in *Nereis* vgl. zu XIV, 264.

98. *trementia forti Tela m. torsit.* Aen. II, 52: *stetit illa tremens.* XII, 94: *validam vi corripit hastam — quassatque trementem.* Pind. Theb. 289: *longeque trementem Hastam deinde iacit.*

Digitized by Google

101. *se praebentem.* Liv. IX, 17, 6: *Cyrum longa vita vertenti praebuit fortunae.*

122. *Sic fat., Cygn. petit, nec fraxinus errat.* V, 143: *Clytii per utrumque fraxinus acta femur.* Bothe hat Burmann's Vermuthung *Cygnum repetit* aufgenommen, die freilich passend, aber doch nicht nothwendig ist. Auch angenommen, was ich nicht in Zweifel ziehen möchte, dafs *fatus* Particip. sey, kann gleichwohl eine Copula, *et, que, nec* angeschlossen werden, wie etwa im Griech. Ὡς εἰπὼν Κύκνον τ' ἐδίωκ' οὐδ' ἁμάρτανε λόγχη, oder Ὡς φάτο, τὸν δ'ἐδίωκ', οὐδ' etc. Vgl. Jortins Erklär. von I, 29: *Densior his tellus* (οὖσα) *elementaque grandia traxit, Et pressa est.* Zweifelhafter sind solche Stellen, wie Aen. II, 544: *Sic fatus senior, telumque — Coniecit,* h. e. sic fatus erat. 276: *iaculatus.* I, 237: *Pollicitus.* (Über die Anknüpfung einer Copula an das Participium vgl. Herm. zu Viger. S. 770 f. ed. IV. und Wagn. Quaest. Virg. XXV. 7. — B.)

124. *Inde velut muro solidave a caute repulsa est.* Vgl. III, 64: *validos cute reppulit ictus.*

130. *galeamque cavari Cernit.* Virg. Aen. II, 481: *firma cavavit Robora, et ingentem lato dedit ore fenestram.*

136. *Ante oculosque natant tenebrae.* Albinov. Eleg. I, 93: *Lumina caerulea iam iamque natantia morte.* Aen. V, 856: *natantia lumina solvit.*

139. *terraeque afflixit.* Vgl. XIV, 206: *affligi sociorum corpora terrae.*

140. *genibusque prem. praecordia duris.*)(VII, 559: *dura sed in terrâ ponunt praecordia.*

172—3. *Perrhaebum Caenea vidi, Caenea Perrhaebum.* Vgl. XIII, 770 f. *Telemus interea — Telemus Eurymides.* XIV, 223 f. *Aeolon ille refert — Aeolon Hippotaden.* Virg. Aen. V, 116 f. *Mnestheus — Mox Italus Mnestheus.* X, 180 f. *sequitur pulcherrimus Astur, Astur equo fidens.* Das. 200: *Mantua — Mantua, dives avis.* Vgl. Ruhnken. Epist. crit. II. p. 165. (p. 211. ed. Lips. — B.) Aquil. Rom. §. 32. (p. 209. ed. Frotsch. — B.)

175. *femina natus erat.* VIII, 304: *et iam non femina Caeneus.*

178. *aevi prudentia nostri.* VIII, 302: *felix concordia, Theseus.* 97: *o! nostri infamia saecli.*

182. *tarda vetustas.* XIV, 695: *etenim mihi multa vetustas scire dedit.*)(Cic. de Legg. II, 4: *quae vis non modo senior est quam aetas populorum et civitatum.* Appulei. de Dogm. Plat. I. p. 199: *animam vero non corpoream esse omniumque gignentium esse seniorem.*

185. *inter bellique domique Acta tot.* Vgl. neben Heins. auch Cort. ad Sallust. Iug. 41: *paucorum arbitrio belli domique agitabatur.* Heusing. ad Cic. de Off. II, 24: *quibuscunque rebus vel belli vel domi poterunt rem publicam augeant.*

188. *vixi Annos bis centum, nunc tertia vivitur aetas* scheint mir blofs leichtfertige Übertreibung des Dichters zu seyn. Vgl. indessen Mureti Var. lect. X, 8. oder Opera omnia t. II. p. 233. und t. III. p. 61. mit Miscell. Obss. T. I. p. 321. Für die handschriftl. Varianten *vixi — vivitur, duxi — ducitur* Burm. zu Lucan. VIII, 479.

199. *secura repulsae.* VI, 137: *secura futuri.* Amor. II, 19, 37: *nimium secure puellae.* S. Met. I, 623: *anxia futuri.* (das. m. Nachweisungen. — B.)

232. *Ille nihil contra,* wie V, 30: *Ille nihil contra.* (Aen. II, 287: *Ille nihil,* wo ebenfalls dixit zu ergänzen. — B.)

236. *vastum vastior.* Vgl. Her. XIX, 143: *Te decet aut magnas magnum iactare carinas.* Amor. III, 2, 32: *fortes, fortior.*

244. *Res epulis quondam, non bello et caedibus aptae.* XI, 28: *thyrsos non haec in munera factos.*

265. *Non impune feres.* II, 474. XI, 207. (Dazu m. Anm. — B.)

271. *Rhoetus.* Andere nennen auch einen Centauren Rhoecus, worüber Bentl. z. Hor. Carm. II, 19, 23.

282. *onus plaustri,* Vgl. 432. Wie Xenoph. Exp. Cyr. IV, 2. §. 3. τηνικαῦτα ἐκυλίνδουν οἱ βάρβαροι ὁλοτρόχους ἁμαξιαίους — λίθους. Das nächste *quod ne permittat in hostem* ist durch immittat zu schwach erklärt. XIV, 182: *immanem scopulum medias permisit in undas.* Cic. Parad. IV, 1: *iactam et immissam a te nefariam in me iniuriam semper duxi; pervenisse ad me nunquam putavi.*

303. *armo dexteriore.* Vgl. II, 138 f. *dexterior — sinisterior rota.* VII, 241: *dexteriore — laeva parte.* Caes. Germ. Arat. vs. 58: *Tempus dexterius.* Vgl. Vorstius ad Justin. II, 4: *inustis infantum dexterioribus mammis.*

313. *quamvis Terga fugae dederas.* II, 177: *Quamvis tardus eras.* 782: *Quamvis tamen oderat illam.* XIII, 463: *quamvis — gemenda est.* — X, 706: *Quae non terga fugae, sed pugnae pectora praebent.* XIII, 879: *Terga fugae dederat conversa Symaethius heros.*

343. *Conantem — occupat.* Vgl. Burm. z. Virg. Aen. V, 52.

362. *Abscidit iugulo;* von caedo.)(I, 22: *terris abscidit undas,* von scindo; wie Vs. 85 *contudit* von contundo. Bentl. z. Hor. Serm. II, 3, 303. Caes. Germ. Epigr. 2: *Abscidit tenerum — caput.* (Wie *abscidere* und *abscindere* der Bedeutung nach verschieden, s. Herz. z. Caes. B. G. III, 14. — B.)

367. *At inferias.* Vgl. XIII, 458: *At tu iugulo.* Virg. Aen. II, 535: *At tibi pro scelere.*

373 *Ipse dolor vires animo dabat.* Vgl. VI, 281: *Illa malo est audax.* Aen. V, 454: *vim suscitat ira.*

394. *Si modo.* II, 330. XI, 452. (Zur letzteren Stelle aber vgl. man m. Anmerkung. — B.)

395. *color aureus, aurea.* Vgl. II, 107: *temo aureus, aurea summae* etc.

422. *refrixit* macht einen entferntern Anklang zu *fixit* Vs. 421.

432. *quem vix iuga bina moverent Iuncta,* noch gewichtiger als Vs. 282: *onus plaustri.* Aen. XII, 899.

437. *rari s. pondere cribri.* So Aen. IV, 131: *retia rara.* Das *cribrum rarum* hat *densa foramina.* Nicht *sub pondere cribri,* sondern *liquor rari cribri manat sub pondere,* h. e. sub prelo. Aber *foramina spissus* hat dieselbe metrische Bedenklichkeit, wie I, 38: *immensaque stagna.* III, 66: *curvamine spinae;* daher die Lesart *succus* beachtenswerth bleibt, obwohl Bentl. z. Lucan. IX, 808 *foram. spissus* hier anerkannte, was sich auch durch die Spielerei in *rarus, densus, spissus* empfiehlt. Vgl. Kidd z. Dawes Misc. crit. p. 20., wo mancherlei Abweichung angeführt wird. (Vgl. oben zu I, 38. — B.)

448. *me mea def. aetas.* IX, 39: *Me mea defendit gravitas.* XIV, 357: *et me mea carmina fallunt.* Amor. I, 8, 109: *quum me mea prodidit umbra.* III, 2, 48: *me mea terra capit.* 6, 100: *me mea damna movent.* 14, 11: *Tu tua prostitues* etc. (Tib. I, 1, 5: *Me mea paupertas,* das. *Broukh.* Aber auch *me meruisse* Ov. Her. II, 61. u. ähnl. — B.)

455. *Nec tu credideris.* X, 302: *nec credite factum.* XV, 474—6. Art. III, 685: *Nec cito credideris.*

464. *inter iuvenemque senemque.* XV, 210 f. XIV, 655.

466. *Macedoniaque sar.* Vgl. neben Heins. für die Quantität Gaisford ad Hesiodi fragm. LXXXVIII. Bernhardy ad Dionys. Perieg. 427. Carm. Sibyll. III, 99. 109.

Digitized by Google

468. *Armaque concussit certumque.* XI, 649: *Deposuitque caput stratoque* etc.

469. *Verbaque tot fudit.* Hier etwas weitläuftiger als IX, 29: *Verbaque tot reddit.*

470. *Et te, Caeni, feram?* XIII, 6: *et mecum confertur Ulixes?* 338: *et se mihi comparat Aiax?* (das. m. Anm. — B. —) Amor. III, 3, 33: *Et quisquam pia tura focis imponere curet?* 8, 1: *Et quisquam ingenuas etiamnum suspicit artes?* Virg. Aen. I, 48: *Et quisquam numen Iunonis adoret?* Herodot. III, 140: *Καὶ τίς ἐστι Ἑλλήνων εὐεργέτης* etc. (Vgl. Kühner's ausf. Gramm. II. Th. §. 727. 2. — B.)

472. *mentemque subit.*)(XI, 542: *subeunt illi.* Vgl. mit XII, 591.

480. *Non secus haec resilit, quam — grando.* XIV, 543: *saliente — grandine.*

526. *tunc primum, tunc — supremum.* Herodot. VI, 98: *Μετὰ δὲ — Δῆλος ἐκινήθη — καὶ πρῶτα καὶ ὕστατα μέχρι ἐμεῦ σεισθεῖσα.*

529. *pariterque oculis animoque secutus.* IV, 129: *iuvenemque oculis animoque requirit.*

547. *Pōlydamanta.* Vgl. Her. V, 94: *vel cum Deiphobo Polydamanta roga*; wie Met. IV, 366: *pōlypus.* (Vgl. dort m. Anm., und Gerh. Voss. de Arte gr. II, 36. t. I, p. 248. F. — B.) Dafs auch *Polyd.* der Quantität unbeschadet stehen könne, erinnert nach Burm. zu Prop. III, 1, 29. van Kooten z. Pind. Theb. 789. p. 232. D'Orville Vann. Crit. c. IX. p. 352. Misc. Obss. t. IX. p. 453.

554. *me minus uno.* Cic. in Verr. I, 45. §. 117: *uno signo ut sit minus.* Gronov. Obss. II, 1. p. 170. (p. 113 Frotsch. — B.)

591. *circum sua P. tracti.* Burm. ad Prop. II, 7, 26. p. 267: *fortem illum Haemoniis Hectora traxit equis.*

594. *Det mihi se:* er soll mir kommen. Vs. 101: *Et se praebentem.* XIII, 331: *cupiasque dolenti Me tibi forte dari.* VI, 693: *quum fratres coelo sum nactus aperto.*

622. *Oileos Aiax.* Neben Heins. Virg. Aen. I, 41: *Aiacis Oilei.* Pind. Theb. 215: *quot duxit Oileos Aiax.*

Lib. XIII.

1. *Cons. duces et vulgi stante corona.* VIII, 526: *Vulgusque proceresque.*

2. *clipei dominus septempl. Aiax,* wie Amor. I, 7, 7: *clipei dom. sept. Aiax.* Art. III, 112: *Aiaci — cui tegumen septem terga fuere boum.*

3. *Utque erat impatiens irae.* VIII, 613: *utque deorum Spretor erat.* Ruhnk. ad Rutil. Lup. II, 4. p. 86. (p. 144. Frotsch. Zu den Worten: *ut paratus venisse videbatur* bemerkt Ruhnk. „*ut* ponitur pro *prout.* Exempla habet Bentl. ad Ter. Eun. V, 8, 44." — B.)

5. *agimus, proh Iuppiter! inquit.* XI, 41: *perque os, proh Iuppiter! illud.* Aen. IV, 590: *Proh Iuppiter! ibit Hic, ait, et nostris illuserit advena regnis?*

6. *Ante rates causam.* So erzählt Ulysses selbst, Hom. Od. λ', 544, des Aiax Schatten habe ihm in der Unterwelt gezürnt *εἵνεκα νίκης, Τήν μιν ἐγὼ νίκησα, δικαζόμενος παρὰ νηυσίν Τεύχεσιν ἀμφ' Ἀχιλῆος.* — *et mecum confertur Ulixes?* Vs. 338: *et se mihi comparat Aiax?* XII, 470. Bern. Martini Var. Lect. IV, 15. p. 230.

7—8. *At non Hectoris — fugavi.* Pind. Theb. 258: *at non dubitabas hospitis olim Expugnare toros.* 800—4: *Fit pugna ante rates;*

Digitized by Google

saevit Mavortius Hector, Et poscit flammas, totamque incendere classem Apparet; huic validis obsistit viribus Aiax Stans prima in puppi, clipeoque incendia saeva Sustinet et solus defendit mille carinas, wie unten Vs. 93: *Nempe ego mille meo protexi pectore puppes.*

19. *certaminis huius.* Vs. 89. X, 584.

20. *Quo quum victus erit, mecum certasse feretur,* h. e. namque eo quum victus erit. XV, 594: *quem vos nisi pellitis urbe.* Cic. de Sen. I. *cui qui pareat.* — Für den Gedanken vgl. X, 604: *seu me fortuna potentem fecerit, a tanto non indignabere vinci.* Bern. Martini Var. Lect. IV, 15. p. 229, wo aus Attii *Armorum Iudicio* in Macrob. Sat. VI, 1. ähnliche Verse verglichen werden.

22 *Nobilitate potens essem.* VIII, 56. X, 603.

31. *Frater erat: fraterna peto.* Vs. 41: *donis patruelibus.* Ad Herenn. II, 26: *me aequum est frui fraternis armis mihique adiudicarier, vel quod propinquus, vel quod virtute aemulus.* Bern. Martini Var. Lect. IV, 15. p. 232. Ernesti ad Sueton. Calig. 23: *fratrem Tiberium.*

32. *Quid sanguine cretus Sisyphio.* Vgl. Serv. ad Aen. VI, 529: *Hortator scelerum Aeolides.* Aeschyl. Ὅπλων Κρίσις fragm. 161: Ἀλλ' Ἀντικλείας ἄσσον ἦλθε Σίσυφος, Τῆς σῆς λέγω τοι μητρὸς, ἣ σ' ἐγείνατο.

34. *nulloque sub indice.* Virg. Aen. II, 83: *quem falsa sub proditione Pelasgi — Demisere neci.*

37. *sollertior.* Pacuvius *Arm. Iud.* ap. Cic. de Off. III, 26: *Quod ni Palamedis perspicax prudentia.*

39. *vitataque tr. ad arma.* Serv. ad Virg. Aen. II, 81 ex Apollonio: „Nam Palamedes, quum delectum militum per Graeciam ageret, simulantem insaniam Ulyssem duxit invitum."

43. *furor ille,* wie in d. obigen Versen des Pacuvius: *furere assimulavit, ne coiret, institit.* (Oder mit Orell. *assimulare,* also institit furere assimulare zu verbinden — B.)

48. *silv. abditus antris Saxa moves gemitu.* VI, 547: *si silvis clausa tenebor, Implebo silvas et conscia saxa movebo.*

50. *eadem nobis iuratus in arma.* Amor. I, 4, 1: *Vir tuus est epulas nobis aditurus easdem.* Macrob. Sat. I, 11: *unde in servos tantum fastidium? quasi non ex iisdem tibi et constent et alantur elementis.* Vgl. Pet. Victorii Var. Lect. X, 22. Vorst. ad Iustin. II, 4, 10: *Virgines in eundem ipsis morem exercebant.* (Auch Benecke zu ders. Stelle S. 38. — B.)

52. *morboque fameque.* XI, 369: *rabieque fameque.*

59. *Prodere rem Danaam finxit.* Virg. Aen. II, 83: *falsa sub proditione.*

76. *Serv. animam — inertem.* S. Casaub. ad Suet. Caes. 84.

86. *Hunc ego — Cominus ingenti resupinum pondere fudi.* Pind. Th. 783: *Hector ubique ferox — Quem saxo ingenti percussum maximus Aiax Reppulit et toto prostratum corpore fudit.* Etwas wird die Lesart *Eminus* durch das nächste *cum quo concurreret* begünstigt.

92. *ubi nunc f. Ulixes?* Vgl. 340. Pind. Th. 260: *ubi nunc vires? ubi cognita nobis Ludorum quondam vario certamine vis est?*

105. *Ipse nitor galeae claro rad. ab auro.*)(VIII, 32: *Quum vero faciem dempto nudaverat aere.* Misc. Obss. t. II. p. 39.

117. *Adde quod — est.* Vgl. II, 70. XIV, 684. Dafs so zu *adde quod* der Indicativ gesetzt werde „secus atque nunc fieri solet," lehrt Burm. ad Luc. I, 126. p. 17. (Vgl. jetzt W. Freund's Wörterb. unter *accedo,* S. 29. 4. und unter *addo,* S. 64. 4. — B.)

125. *atque oculos paulum tellure moratos Sustulit.* Vgl. XIV, 106:

Digitized by Google

at illa diu vultus tellure moratos Erexit. Bern. Martini Var. Lect. II, 18. p. 104.

137. *Neve mihi noceat meaque haec facundia — Invidiâ careat.* So Liv. VI, 35: *ne tribunorum comitia fierent, consulumque alter ex plebe crearetur.* Ruhnk. ad Rutil. Lup. I, 13. p. 46. (p. 115. Fr. — B.)

138. *Quae nunc pro domino, pro vobis saepe locuta est,* h. e. nunc loquitur, saepe locuta est. Aen. XII, 96: *te maximus Actor, Te Turni nunc dextra gerit.* Ennius ap. Cicer. de Sen. IV, 10: *Ergo postque magisque viri nunc gloria claret.* — Zu *dominus* vgl. III, 501: *Lumina nox claudit, domini mirantia formam.* VI, 560: *moriens dominae vestigia quaerit.*

139. *bona nec sua quisque recuset,* h. e. non sit cuiusque suae virtutis laudem deprecari vel celare, dissimulare, sua negare, quae habeat bona; seine Verdienste verläugnen, darauf verzichten.

146. *per matrem Cyllenius.* S. XI, 312: *Alipedis de stirpe Dei versuta propago Nascitur Autolycus.* Ruhnk. Hist. crit. orat. Graecor. L.

159. *nudum certamen.* Trist. III, 11, 17: *Ut mala nulla feram nisi nudam Caesaris iram, Nuda parum nobis Caesaris ira mali?* Cic. Tusc. V, 5: *hoc nudum relinquitur.* Senec. de Benef. III, 18: *Nulli praeclusa virtus est, nudo homine contenta est.*

164. *deceperat omnes, In quibus Aiacem.* Cic. de Nat. Deor. III, 21: *Ioves tris numerant; ex quibus primum et secundum natos in Arcadia.* Ruhnk. ad Vell. Pat. I, 17. §. 5: *inter quas has maxime.* II, 19, pr. *inter quos Marium.* Senecae Ep. CXXII, 11: *inter quos et Atilium Butam.* Vgl. zu Nic. Damasc. p. 453: περιήγγειλε τοῖς ἑαυτοῦ στρατὸν ἄγειν — ἐν οἷς καὶ Κροίσῳ. Supplem. p. 37. (Vgl. zu I, 135. — B.)

170. *Iniecique manum.* Serv. ad Aen. X, 419: *Iniecere manum Parcae.* Plin. Ep. X, 19, 2: *quieti eius inieci manum.*

177. *Utque al. taceam.* Die Beziehung auf *civitates* oder *urbes* aus Vs. 174. scheint mir gezwungen, und *alios* doch natürlicher als *alias.*

190. *temui — causam.* Vgl. Art. I, 626: *cur in Phrygiis Iunonem et Pallada silvis Nunc quoque iudicium non tenuisse pudet?*

192. *laudem ut cum sanguine penset.* Cic. de Fin. V, 18: *et cum maximis curis et laboribus compensare eam, quam ex discendo capiant voluptatem.* Vellei. Pat. II, 115: *victoriae occasio, quam damno amissi pensaret militis.* Gronov. Obss. IV, 13. p. 678. (p. 445. Fr. — B.)

197. *altae — Troiae.* Aen. I, 7: *atque altae moenia Romae.* IV, 97: *domos Carthaginis altae.* 265.

201. *Priamoque Antenora iunctum.* XV, 724: *iuncti sibi numinis.*

224. *terga dares — vela parares.* Etwas leiser (wegen der kurzen Sylbe in *dares*) als XI, 378: *capessamus — feramus.* Med. fac. 82: *flavis — favis.*

233. *Thersites, etiam per me haud impune.* Pind. Th. 135—9: *Hic tum Thersites — Bella gerenda negat, patriasque hortatur ad oras Vertere iter: quem consiliis illustris Ulixes Correptum dictis sceptro percussit eburno.*

237. *meum est, qui dantem terga retraxi.* Ruhnk. ad Terent. Andr. I, 1, 70: *laudare fortunas meas, Qui gnatum haberem.* (Cic. p. Sulla XXVIII: *Vestra enim, qui — vixistis, hoc maxime interest.* Vgl. Ruddim. t. II. p. 388. — B.)

239. *At sua Tydides mecum communicat acta.* Pind. Th. 701: *Quum Danaûm iussu castris Aetolius heros Egreditur, sociumque sibi delegit Ulixem.*

Digitized by Google

244. *Ausum eadem, quae nos*; nach Virg. Aen. XII, 349: *castra ut Danaûm speculator adiret.*

254. *fueritque benignior Aiax.* Ob dieſs, wie Heinsius rieth, heiſsen könne, magis particeps vestrae benignitatis vel gratiae, ist allerdings zu zweifeln; noch mehr aber, daſs mit Köppen oder eigentlich mit den Misc. Obss. t. II. p. 41. *fueritque benignior Hector* zu schreiben sey, schon wegen des Miſslautes. Eher lieſse sich die Erklärung „sitque melius de vobis meritus Aiax quam ego" zugeben, welche Bentl. Opusc. Phil. p. 123. bestreitet, und dafür seine eigene „i. e. ipse Aiax, utut inimicus meus, cumulatius mihi gratiam retulerit," gibt, welche auch in Misc. Obss. p. 40. mitgetheilt ist. Am Ende aber glaube ich, Ulysses habe bloſs auf die gütigere Äuſserung des Aiax Vs. 102: *dividite* etc. Rücksicht nehmen wollen.

256. *agmina ferro Devastata meo.* Virg. Aen. IX, 323: *Haec ego vasta dabo et lato te limite ducam.* vgl. I, 471. (Vgl. *devastat Argivos* Dar. Phryg. 29; wo Dederich S. 76. unsere Stelle exitio et internecioni data erklärt. — B.)

268—9. *Quid tamen hoc rĕfert, si se — Arma tulisse rĕfert.* Vgl. ex Pont. I, 2, 123 sq. *ad praemia velox — cogitur esse ferox.* II, 2, 7: *Perlege, nec pariter mecum mea verba relega.* Wir halten dieses für eine unserm Dichter wohlgefällige Spielerei, worauf z. B. Virgil keinen Werth zu legen scheint, ungeachtet er Aen. X, 417—8 *fata canens silvis genitor — leto canentia lumina solvit* geschrieben hat.

273. *Actorides, sub imagine tutus Achillis.* Pind. Th. 809 sq. *Patroclus subitoque armis indutus Achillis Provolat et falsa conterret imagine Troas.*

274. *ab arsuris cum defensore carinis.* Bitter: „mit Aiax dem sich nennenden Schützer der Flotte." Wiewohl Bentl. Opusc. Phil. p. 124 den Sing. *defensore* collectiv erklärt „defensoribus Graecis, qui e navibus pugnarent et proinde navibus crematis una fuissent concremati. Patroclus tectus armis Achillis repulit Troianos a nostris navibus, quae alioquin concrematae fuissent cum illis, qui eas defenderent."

281. *quo Graium murus, Achilles, Procubuit.* Pind. Th. 190: *Quos iuxta Danaum murus comitatur Achilles.* Vgl. Hom. Od. V, 309 sq.

284. *His humeris, his, inquam, humeris.* Vgl. IX, 197 f. *His elisa — lacertis? Hac coelum cervice tuli?* Aen. VI, 111: *Illum ego — Eripui his humeris medioque ex hoste recepi.*

288. *Scilicet iccirco.* Virg. Aen. IV, 379: *Scilicet is Superis labor est.* XI, 371. Ruhnk. ad Terent. Andr. I, 2, 14. Ov. Her. XVII, 5: *Scilicet iccirco ventosa per aequora vectum Excepit.*

289. *pro gnato mater Ambitiosa suo fuit.* Vgl. XIV, 585: *Ambieratque Venus Superos.* Ex Pont. III, 1, 84: *hoc factis adiunge — Pro nostris ut sis ambitiosa malis.* (Vgl. jetzt W. Freund's Wörterb. S. 240. — B.)

290. *rudis et sine pectore.* Vgl. 326: *meo pectore.* XV, 64: *oculis ea pectoris hausit.* Ex Pont. IV, 12, 16: *Ridear et merito pectus habere neger.* Her. XVI, 305: *hominem sine pectore.* Hor. Ep. I, 4, 6: *Non tu corpus eras sine pectore.* Bentl. ad Serm. I, 3, 34.

303—4. Auch in diesen Versen ist ein merklicher Anklang zwischen *Haud timeo, si iam nequeo* und *cum tanto commune viro.* Vgl. 595—6.

311. *Sed neque Naupliades facinus defendere tantum — Valuit.* II, 60: *Me valet excepto.* XII, 191: *nec tertia cuspis — valuit destringere Cygnum.* Art. I, 560: *neque enim pugnare valebat.* Virg. Aen. I, 40: *potuit submergere.* V, 510: *contingere ferro Non valuit.* VII, 305: *Mars perdere gentem Immanem Lapithum valuit.* Meistens geht *posse*

Digitized by Google

mehr auf Kenntnifs, Geschicklichkeit, Fähigkeit; *valere* auf Kraft und Stärke zu etwas, ähnlich dem franz. *savoir* und *pouvoir*. Vgl. zu Sueton. Caes. 79: *neque ex eo infamiam excutere valuit*, er vermochte nicht; Calig. 33: *statuas ita subvertit atque disiecit, ut restitui non potuerint*, durch keine Kunst und Geschicklichkeit. Dafs aber besonders die Spätern gern *valuit* gebraucht haben, erinnert Cort. ad Lucan. II, 280. (Vgl. Met. XIII, 393. Doederl. Syn. u. Etym. IV, S. 162. — B.)

340. *ubi est Aiax?* Vgl. 92. Ähnliche Griech. Formeln gibt Valcken. ad Lucae VIII, 25: *ποῦ ἐστιν ἡ πίστις ὑμῶν;*

374. *posse capi faciendo.* Vgl. ex Pont. I, 7, 47: *Nec vitam, nec opes, nec ademit posse reverti.* II, 7, 76: *animus tamen omnia vincit. Ille etiam vires corpus habere facit.* (Vgl. m. Anm. z. VII, 691: *telum Flere facit.* — B.)

377. *Per si quid superest.* Vgl VII, 854: *Per si quid merui de te bene.* (das. m. Anm. — B.) Sil. Ital. XI, 334: *Per si quid superest vitae.*

379. *fatis — putatis.* Oben 224: *Quum tu terga dares — parares.*

440. *Dum — esset.* IX, 95: *Dum — habeant — residant.*

447. *Ne facite.* II, 101. XV, 140.

460. *servire Polyxena ferrem.* Burm. ad Lucan. VIII, 617.

466. *Este procul, si iusta peto.* Virg. Aen. II, 161: *Tu modo promissis maneas — si vera feram, si magna rependam.*

486. *nisi quod — Edideras.* Vgl. 895: *Qui, nisi quod maior, quod toto caerulus ore est.* IV, 672: *nisi quod levis aura capillos Moverat.*

491. *consuetaque pectora plangit.* VI, 597: *assuetaque colla petebat.*

555. *In secreta venit.* Dazu vergl. Heins. IV, 224.

563. *sanguine sonti.* Wopkens. Misc. Obss. Nov. t. X. p. 88. ad Iustin. VIII, 1, 12: *et sacrilegii poenas impio sanguine luit.*

583. *supremis ignibus.* Vgl. VII, 579: *versantes supremo lumina motu.*

596. *primisque sub annis.* S. Heins. zu Art. I, 181. (i. e. in aetate admodum puerili. Vgl. Oudend. zu Appulei. Met. III. p. 187. — B.)

600. *arduus alto — igne rogus.* Vgl. zu II, 1: *sublimibus alta columnis.*

617. *Praepetibus subitis.* III, 123: *subiti fratres.* V, 560.

624. *sacra;* wie X, 696: *Sacra retorserunt oculos.*

632. *Hunc Anius, quo rege homines, antistite Phoebus* cet. Vgl. Aen. III, 80: *Rex Anius, rex idem hominum Phoebique sacerdos, Vittis et sacra redimitus tempora lauro,* wie hier 643: *niveis circumdata tempora vittis.*

633. *temploque domoque recepit.* XIV, 608: *temploque arisque recepit.*

639. *Munera cum liquido capiunt Cerealia Baccho.* Vgl. XI, 125: *Miscuerat puris auctorem muneris undis.* Her. XIX, 44: *Pallade iam pingui tingere membra putas?*

641. *Concutiens et tristis,* wie IX, 317: *Ridentem prensamque.* I, 441: *arcitenens et — usus.*

675. *Talibus atque aliis.* Vgl. oben 228.

688. *Effusaeque comas et apertae pectora matres.* Vgl. VIII, 526: *scissaeque capillos Planguntur matres.* II, 584: *Plangere nuda meis conabar pectora palmis.* IV, 589: *Nuda manu feriens exclamat pectora mater.*

719. *felicibus obs. pomis.* IX, 92: *felicia poma.* XIV, 627.

729. *potitur Zancl. classis arenâ.* In dieser und vielen ähnlichen

Digitized by Google

Stellen entspricht *potiri* dem Gr. *ἐπιβαίνειν* oder *ἐπιβατεύειν τινός*. Aen. I, 172: *Egressi optatâ potiuntur Troës arenâ.*

734. *si non omnia vates Ficta reliquerunt.* XV, 282: *nisi vatibus omnis Eripienda fides.*

770—1. *Telemus interea — Telemus Eurym.* Vgl. XII, 172 sq.: *Perrhaebum Caenea vidi; Caenea Perrhaebum.* (Auch XIV, 223 sq. Aen. X, 180 sq.: *Sequitur pulcherrimus Astur, Astur equo fidens.* — B.)

775. *Altera iam rapuit.* Vs. 946: *Alteriusque rapi naturae pectus amore.* IX, 146: *thalamos tenet altera nostros.* XIV, 378: *Altera captum Me tenet.*

784. *arundinibus — centum.* Vgl. Hemsterh. ad Lucian. Dial. Marin. I, 4. t. II. p. 349. Bip. (p. 408. Lehm. — B.)

810. *vivo pend. saxo Antra.* Auch Her. XV, 141: *Antra vident oculi scabro pendentia topho.* Amor. III, 1, 3: *speluncaque pumice pendens.*

812. *sunt poma grav. ramos.* XIV, 660: *pandos auctumni pondere ramos.* XV, 76: *sunt deducentia ramos Pondere poma suo, tumidaeque in vitibus uvae;* hier *auro similes longis in vitibus uvae.*

818. *novasque imitantia ceras.* Vgl. VIII, 195. IX, 340.

821. *Hoc pecus omne meum est, multae q. vallibus errant* etc. „scil. oves, e vs. 781." schreibt Gierig. Man wird aber zunächst aus *pecus* zu *multae, multas, harum,* schlechthin pecudes verstehen, wie aus *nubila* nubes, aus *flumina* fluvius, aus *νέφος νεφέλη*, aus *παιδίον παῖς* u. dgl. Dafs *oves* gemeint seyen, ergibt sich freilich aus *ovilibus agni,* Vs. 827.

828. *par aetas* wie das Homer. *ὁμηλικίη* so viel als *ὁμήλικες.*

834. *Inveni geminos, qui — possint — Villosae catulos — ursae.* Vgl. Hemsterh. z. Lucian. Dial. Marin. I, 5: *ἔφερε δὲ ὁ ἐπέραστος ἐν ταῖς ἀγκάλαις ἀθυρμάτιον ἄρκτου σκύλακα, καὶ τὸ λάσιον αὐτῷ προσεοικότα*, t. II. p. 349. Bip. (p. 409. Lehm. — B.), der auch die gefälligere Wortstellung, Vs. 837, *Inveni et dominae, dixi,* befolgt.

852. *sed instar Ingentis clipei.* XV, 192: *Ipse dei clipeus.* Und zu *haec omnia,* dieses Weltall, Cic. in Catil. III, 9: *haec omnia, quae videmus.* Eclog. Cic. p. 1.

863. *modo copia detur, Sentiet — vires.* Vgl. XII, 594: *Det mihi se, faxo, triplici* etc.

865. *Viscera vira trah.* XV, 525: *Viscera viva trahi.*

868. *viribus.* S. Burm. z. Lucan. V, 18. p. 383.

879. *Terga fugae dederat conversa.* XII, 313: *quamvis Terga fugae dederas.* Ex Pont. III, 2, 8: *Qui cum fortuna terga dedere fugae.* (Propert. IV, 2, 54: *hostes turpi terga dedisse fugae.* Weniger dichterisch, oder vielmehr in anderm Sinne *inque fugam barbara terga dedit,* Cons. ad Liv. Vs. 18. — B.)

895. *Qui, nisi quod maior, quod — est,* wie 486. XIV, 784: *clausura fuit, nisi quod rescindere nunquam Dîs licet acta deûm.* (Vgl. IV, 673. Anm. zu II, 451. — B.)

899. *Nerĕides undis,* wie XI, 380. XII, 93. Tibull. I, 5, 45. Hingegen XIV, 264: *Nerĭdes Nymphaeque simul.* Amor. II, 11, 36: *Nerĕidesque deae, Nerĕidumque pater.* (Erinnert an *Νηρηΐς* und *Νηρεΐς.* Beispiele ähnlichen Wechsels der Quantität s. Ramsh. Gr. S. 1032. — B.)

916. *innitens, quae stabat proxima, moli.* Vgl. VIII, 366: *Arboris insiluit, quae stabat proxima, ramis.* XII, 14: *In platanum, coeptis quae stabat proxima sacris.*

920. *sed scilicet altis.* III, 135: *sed scilicet ultima semper.*

Digitized by Google

923. *Nunc in mole sedens* wie II, 12: *Pars in mole sedens.*
960. *Hanc ego tum primum.* Vgl. Ruhnk. z. Vell. Paterc. II, 83, 2: *cum caeruleatus et nudus caputque redimitus arundine et caudam trahens, genibus innixus Glaucum saltasset.*

Lib. XIV.

14. *Titani potentia.* Wie XIII, 968: *Titanidos atria Circes.* Mit kurzer Endung, wie das männliche *Adoni* X, 543. So *Derceti* IV, 45. Heroid. X, 100: *Cecropi terra.* XIV, 105: *Inachi, quo properas?* (Aen. IX, 18: *Iri, decus coeli.* — B.)
36. *Redde vices.* V. Gronov. Obss. IV, 13. p. 676. (p. 445. Fr., wo dazu *pensare vices* verglichen, und auf Tac. Ann. XIII, 20 verwiesen wird. Es bezeichnet par pari referre. S. Forcell. s. v. *vicis.* — B.)
49. *In quibus ut solida ponit vestigia ripa.* Vgl. V, 198: *tenui vestigia tellus.* 592: *pedis vestigia tinxi.* Für *in quibus ut solida* h. e. ut in solida vgl. zu Cic. Tusc. I, 39: *in eadem propemodum brevitate, qua illae bestiolae, reperiemur,* in Eclog. Cic. p. 284.
54. *medio quum plurimus — umbras.* III, 50: *fecerat exiguas iam Sol altissimus umbras.* 144: *Iamque dies rerum medias contraxerat umbras.* Umgekehrt V, 614: *Sol erat a tergo: vidi praecedere longam Ante pedes umbram.*
57. *obscurum verborum ambage novor. carmen.* Vgl. I, 388: *caecis obscura latebris Verba.*
78. *Excipit — animoque domoque.* Vgl. Heroid. VI, 55: *tectoque animoque recepi.* Art. II, 407: *Inde Thyestiaden thalamoque animoque recepit.*
103. *loca feta pal. ulvis* wie Virg. A. I, 51: *loca feta furentibus Austris.*
105. *ut Manes adeat per Av. paternos, Orat,* h. e. ut adire liceat, adire possit; ähnlich VI, 476: *ut eat visura sororem — petit,* und Corn. Nep. Timol. V. nach der Mehrzahl der Hdschrr. *Namque haec a diis immortalibus semper precatum, ut talem libertatem restitueret Syracusanis.* (Vgl. auch *Bardili* das., um *restitueret* gegen *restituerent* zu sichern. — B.) Caes. de B. G. I, 19: *petit atque hortatur, ut vel ipse de eo statuat, vel civitatem statuere iubeat.* Herodot. IV, 146: παραιτήσαντο αἱ γυναῖκες τῶν Μινυέων — ἐσελθεῖν τε ἐς τὴν ἐρχτὴν καὶ ἐς λόγους ἐλθεῖν. Matth. XXIV, 36 ε Marci VI, 56.
106. *diu vult. tellure morat. Erexit* wie XIII, 125: *oculos paulum tellure moratos Sustulit.*
148. *Tempus erit, quum me — Longa dies faciat — redigantur.* Vgl. zu III, 520. X, 207: *Tempus et illud erit, quo — Addat* etc. Cic. p. Mil. XXVI. §. 69: *Erit, erit illud profecto tempus, quum tu — desideres.* Ovid. Art. III, 70: *Tempus erit, quo tu — iacebis anus* etc. Medic. fac. 47 sq. (Vgl. jedoch m. Anmerk. z. unsrer Stelle. — B.)
152. *nullique videnda* mit dem blossen Begriff der Möglichkeit; vgl. 244. XV, 844: *nulli cernenda.*
166. *Iam suus* hier in Bezug auf einen äufsern Zustand. (Ähnlich Appul. Flor. I, 7. p. 25: *solus Alexander ut ubique imaginum suus esset,* wo Oudend. „se plane referens" erklärt. — B.)
169. *domus — Ithaceque.* Bentl. ad Hor. Ep. I, 7, 41.
215. *cupidusque moriri* wie X, 472: *avidus cognoscere.* — Priscian.

Digitized by Google

X, 2, 8: *orior* et *morior* (auch *potior*, VII, 156. XIII, 729. 130.) tam secundum tertiam, quam secundum quartam coniugationem declinaverunt auctores, orior *oreris* et *oriris*, morior *moreris* et *moriris*. Ennius in Annal. XIV: *Nunc est ille dies, quum gloria maxima sese Nobis ostentat, si vivimu' sive morimur.* Terent. Eun. III, 1, 42: *Risu omnes qui aderant emoriri.*"

218. *longo post tempore.* So X, 180. Aber ex Pont. III, 4, 47: *Vix bona post tanto quaerenti verba subibant.*

228. *Proxima post nonam.* Juven. X, 126: *Volveris a prima quae proxima.* Ovid. Rem. 404: *a prima proxima.*

244. *videnda est Insula.* Vgl. 152: *nullique videnda.* Aber hier ein auffallenderes Beispiel ohne alle Negation, als Corn. Nep. Attic. 18 extr.: *quod vix credendum sit.* (das. *Bremi.* — B.) Vgl. Hotting. ad Cic. de Divin. II, 7.

259. *comitant*, wie XIII, 55: *comitavit.* (Das. m. Anm. — B.) Ex Pont. I, 9, 47: *funera nec potui comitare.*

268. *Ipsa — opus exigit.* Vgl. Heroid. XI, 8: *Ipse necis cuperem nostrae spectator adesset, Auctorisque oculis exigeretur opus.* Gronov. Obss. I, 8. p. 61. (p. 45. Fr. — B.)

272. *Diffudit vultus.* Hingegen II, 774: *Ingemuit vultumque ima ad suspiria duxit.*

344. *laevâque hastilia bina ferebat*, nach der Sitte. Virg. A. I, 313: *Bina manu lato crispans hastilia ferro*; vgl. mit V, 557. XII, 488. Hom. Odyss. I, 256.

356. *Si modo me novi.* Vgl. XI, 452: *si me modo fata remittent.* XII, 394: *Si modo naturae formam concedimus illi.*

360. *densum trabibus nemus.* Burm. z. Valer. Fl. III, 484: *densos trabe Mysia montes.*

362. *Haud mora; continuo*, wie Virg. A. III, 548: *Haud mora; continuo.* V, 368: *Nec mora; continuo.*

375. *qui pervidet omnia, Solem.* II, 32: *Sol oculis iuvenem, quibus aspicit omnia, Vidit*, vgl. mit IV, 172.

378. *altera captum Me tenet.* S. zu XIII, 775.

385. *disces Rebus.* Amor. I, 12, 27: *Ergo ego vos rebus duplices pro nomine sensi.* Gronov. Obss. III, 6. p. 360. (p. 231. Fr., wo auch Fast. II, 734: *Non opus est verbis: credite rebus, ait*, verglichen wird. — B.)

496. *Nec quicquam — nisi nomina, restat.* Wie ex Pont. I, 1, 75: *Nec prius hi mentem stimuli, quam vita, relinquent.* Oder ohne die Interpunction, *nisi nomina restant*; ein Plural, welcher sich auch aus der Analogie mit *Bellum autem ita suscipiatur, ut nihil aliud nisi pax quaesita videatur*, bei Cic. de Off. I, 23 erläutern liefse.

411. *serpentibus atris Squalere.* IV, 655: *Medusae squalentia prodidit ora.* Hier liefse sich der Ausdruck mit wimmeln vertauschen.

421. *Nec satis est N. flere, et lac. capillos, Et dare plangorem — sese Proripit.* Vgl. unten 568: *Perstat.* 927: *Rus amat.* XI, 683: *nec — curat*: *Scindit.* (Durch diesen raschen Übergang wird zugleich der Gegensatz stärker vorgehoben. Vgl. Aen. VI, 74 — 76: *Foliis tantum ne carmina manda. — Ipsa canas oro.* Selbst der Prosa nicht fremd. Justin. XII, 9, 8: *Incredibile dictu est, ut eum non multitudo hostium, non vis magna telorum, non tantus lacessentium clamor terruerit: solus tot millia ceciderit ac fugaverit.* Vgl. Bauer z. Sanct. Min. t. II. p. 323 sqq. — B.)

433. *fama tamen signata loco est.* Vgl. Caes. de B. G. I, 13. extr.: *Quare ne committeret, ut is locus, ubi constitissent, ex calamitate*

Digitized by Google

populi Romani et internecione exercitus nomen caperet aut memoriam proderet.

461. *Aetolius heros*, Diomedes. Pind. Theb. 556: *tentanti Aetolius heros.* 700: *castris Aetolius heros Egreditur.* Hingegen Aen. XI, 428: *Non erit auxilio nobis Aetolus et Arpi.* Ov. Rem. Am. 159: *Ut semel Aetolâ Venus est a cuspide laesa.*

469. *Quam meruit solus p. dig. in omnes.* Vgl. Art. III, 9: *Parcite paucarum diffundere crimen in omnes.* Virg. A. I, 41: *Pallasne exurere classem — potuit — Unius ob noxam et furias Aiacis Oilei.*

505. *Hunc mirantur Abas, et dum mirantur.* Ich möchte *Hunc miratur Abas* vorziehen, und glaube nicht mit Heins., dafs der andere Plural, *et d. mirantur*, auch den erstern fordere. (Vgl. meine Anmerk. — B)

543. *Cum saliente — grandine.* Vgl. XII, 480: *Non secus haec resilit.*

574. *barbarus ignis* ist hier weniger anstöfsig als in Aen. I, 504: *Barbarico postes auro* im Munde des Phrygiers Aeneas selbst. XI, 777: *barbara tegmina.* Vgl. Rob. Wood's Versuch über d. Originalgenie des Homer, S. 263. mit Herm. Tollii in Apollon. Lex. Hom. Excurs. III. p. 741. Gronov. Lect. Plaut. p. 114.

585. *Ambieratque Venus Superos.* Vgl. XIII, 289: *pro gnato caerula mater Ambitiosa suo fuit.*

609. *Ascanii binominis.* S. Virg. A. I, 267: *At puer Ascanius, cui nunc cognomen Iulo Additur.* So heifst der Sohn des Achilles Pyrrhus oder Neoptolemus, Paris oft Alexander.

619. *moderatior Acrota*, bescheidener, weniger übermüthig, wie XIII, 356: *moderatior Aiax*, ungeachtet Acrota selbst *ferox* Vs. 616 heifst.

622. *Palatinae summam Proca gentis.* Die Endung, wie VI, 400: *Marsya nomen habet.* Arntzen. ad Aurel. Vict. de Vir. Illustr. cap. 1. Die Römer werden doch *Palatina gens* heifsen können in ferner Beziehung mit Evander, wie Aeneas in Virg. A. IX, 9: *Sceptra Palatini sedemque petit Evandri.*

629. *luxuriem premit — Brachia compescit.* Cic. de Senect. XV, 52: *quam serpentem* (vitem) *multiplici lapsu et erratico ferro amputans coercet ars agricolarum, ne silvescat sarmentis et in omnes partes nimia fundatur.*

633. *labentibus irr. undis*, mit laufendem, zufliefsendem Wasser. Misc. Obss. t. II. p. 41.

635. *agrestum*, wie I, 150: *coelestum.* XV, 743: *specie coeleste.* Val. Fl. I, 684: *agrestum manus*, vgl. mit II, 461. Virg. G. I, 10. Aen. VII, 432; *Coelestum vis magna.* Überhaupt ist diese Endung *um* statt *ium* auch in den Participien, wie XV, 66 sq. *silentum — mirantum*, im Hexameter herrschend, als diesem Versmafse unentbehrlich. So Consol. ad Liv. 275: *ferocum.* (Vgl. m. Anm. zu I, 150. G. Voss. de Arte Gramm. IV, 14, t. II. p. 623. Eckst. — B.)

641. *poterentur*, wie XIII, 130: *nos te poteremur.* Val. Fl. VII, 54: *Scilicet Aeoliae pecudis poteretur ut auro.* Vgl. Oudend. ad Suet. Caes. 64. — *Sed enim*, wie XIII, 141.

656. *Assimulavit anum.* Vgl. V, 6: *Assimulare freto possis.* VII, 298: *odium cum coniuge falsum Phasias assimulat.* Vgl. vorzügl. Hand z. Gronov. Diatr. in Stat. Silv. c. VI. p. 37 — 73.

657. *tantoque potentior.* Für diese Formel vgl. Vavassoris Antibarb. p. 598 sq. Plin. Pan. 71. §. 4. Quintil. Inst. VIII, 2, 18: *unde illa scilicet egregia laudatio, Tanto melior.*

714. *Spernit et irridet — ferox.* S. Valck. Epist. ad Röver.

Digitized by Google

p. XXXIII. ad Theocr. XXIII, 13 sq. Ähnlicher Anklang in *Verba superba* wie XI, 38: *ad vatis fata.* Virg. A. IX, 634: *verbis virtutem illude superbis.*

733 — 40. Vgl. Theocr. XXIII, 49 — 54. Bern. Martini Var. Lect. II, 14, p. 94 — 6., wo zugleich die Verschiedenheit in Angabe der Personen, zwischen welchen sich diese Begebenheit zugetragen haben soll, berührt wird.

735. *summi.* Die handschriftlich begünstigte Lesart *summis* würde ich ungern verlassen. (Vgl. m. Anmerkung. Hätte *summi* mehr Auctorität, so könnte zur Unterstützung dienen Eurip. Alcest. 230. Pfl. *βρόχῳ δέρην οὐρανίῳ πελάσσαι* i. e. sublimi, summo laqueo. — B.)

801. *Corporibus, strata estque suis.* Daher früher unrichtig *strataque suis*, ohne *est*, gelesen wurde, besser *strata* atque *suis*, so schlug D'Orville ad Charit. III, 3. p. 398 *Corporibus*, et *strata suis* vor, dafs *us* durch Caesur so verlängert wäre, wie VII, 644 *nihil;* oder wie *mus* in *negabamus* oben 250.

841 sq. *nec quae sis — Et liquet.* Vgl. oben 279: *Et pudet et referam.* III, 612: *Quod numen in isto Corpore sit, dubito; sed corpore numen in isto est.* Virg. A. I, 327 sq.: *O — quam te memorem, virgo? namque haud tibi vultus Mortalis; — o, dea certe.*

Lib. XV.

12 — 17. Hier ist die strenge an *fertur* mit dem Nominativ festgehaltene Construction beachtenswerth: Iove natus litora tenuisse fertur et ipse domum intrasse et relevasse laborem; atque ita discedens dixisse. Hingegen Cic. de Orat. II, 74: *Apud Graecos fertur fuisse Themistocles — ad quem quidam doctus homo accessisse dicitur eique artem memoriae pollicitus esse* (nicht *pollicitum*) *se traditurum. Quum ille quaesisset . . . dixisse* illum doctorem, wo Lambin unnöthiger Weise ille doctor haben wollte.

23. *diversi Aesaris.* Vgl. Art. III, 124: *Lectaque diverso litore concha venit.* Virg. A. I, 376. III, 4. 325.

30 sq. *caput abdiderat Sol — sidereum Nox.* Vgl. VII, 663: *Iubar aureus extulerat Sol.* Virg. A. II, 250: *ruit Oceano Nox.* Ennius ap. Cic. de Divin. I, 48: *se radiis dedit icta foras lux — aureus exoritur sol.*

60. *Vir fuit hic, ortu Samius.* Hauptstellen über das Zeitalter des Pythag. unter Servius Tullius oder Tarquin. Superbus sind in den Ecl. Cic. p. 291. und im Index p. 487. gesammelt; auch von Henrichsen ad Cic. de Orat. II, 37. p. 215. Dafs Ov. hier sowohl als Vs. 480. gegen sein besseres Wissen und blofs mit poetischer Wahl den Numa zum Zeitgenossen des Pythag. habe machen wollen, ist mir wegen der mehr chronologischen Anordnung in den Fast. III, 153. etwas zweifelhaft. Vgl. Jo. Jac. Hotting. Opusc. philol. p. 95. 115.

63. *adiit, et.* Mit verlängertem *it* wie IX, 610. 611. X, 15.

66. *In medium discenda dabat.* Cic. de Off. I, 7: *communes utilitates in medium afferre.*

73. *Arguit imp.* Dafs hier sowohl als ex Pont. I, 6, 42 besser mit Heinsius *Arcuit* gelesen werde, hat bereits Gesn. Thes. L. L. in vv. erinnert. (Vgl. jedoch meine Anm. zu uns. Stelle. — B.)

74. *credita.* Vgl. VII, 98: *Creditus.* Trist. III, 10, 35: *Vix equidem credar.* Heroid. XVII, 129: *nimium mihi creditus.*

79. *Mollirique queant.* Vgl. Luc. VI, 114: *Quae mollire queunt flamma.* Das *que — que* wie re re XI, 376. und *lacteus humor* wie IX, 358: *nec sequitur ducentem lacteus humor.*

87. *dapibus cum sanguine.* Vgl. Aen. II, 72: *poenas cum sanguine poscunt.*

96. *cui fecimus Aurea nomen.* Aufser dem, was in Cic. Ecl. p. 422 sq. angeführt worden, ist besonders Hoffmann in Jahn's Jahrb. 1828. VII, 1. S. 13 f. nachzusehen. (Vgl. Herod. I, 199: *Μύλιττα δὲ καλέουσι τὴν Ἀφροδίτην Ἀσσύριοι.* Bernhard. Syntax S. 66. — B.)

112. *Hostia sus meruisse mori.* Ex Pont. II, 9, 30 — 1: *Accipiat gravidae cur suis exta Ceres? Nec dabit intonso iugulum caper hostia Baccho.*

115. *duobus* wie 740: *duorum.* V, 441: *duabus manibus.* VIII, 711. *Auferat hora duos eadem.* IX, 13: *alii cessere duobus.*

128. *ipsos Inscripsere deos sceleri.* Vgl. Senec. Agam. 297: *Quid deos probro advocas?*

164. *Abanteis — in Argis.* Virg. A. VII, 286: *Inachiis sese referebat ab Argis Saeva Iovis coniux.*

173. *Ergo ne pietas.* Dem über die Quantität von *ergo* in Cic. Eclog. p. 430. Gesagten ist noch beizufügen, dafs Ov. selbst sich ein Mahl, Her. V, 59, *Votis ergŏ meis* erlaubte, was Juvenalis, Martialis, Ausonius sehr häufig gethan haben, welche nur selten die letzte Sylbe lang gebrauchten. (In Ov. Trist. I, 1, 87 entscheiden doch auch die Handschrr. für *Ergŏ cave, liber, et timida circumspice mente,* wogegen *Ergō, care liber, timida* etc. nur der einzige Cod. Combian. gibt. Die reichsten Nachweisungen hat Ramsh. Gr. S. 1046. b. — B.)

189. *quumque albo Lucifer exit clarus equo.* Vgl. van Kooten ad Pind. Th. 865: *Lucifer unde suis, unde Hesperus, unus uterque, Exoreretur equis.*

226. *emensis — annis.* Vgl. van Kooten ad Pind. Th. 106: *Interea Sol emenso decedit Olympo.*

229. *quum spectat inanes Illos — fluidos pendere lacertos,* i. e. wenn er seine kraftlosen, einst so starken Glieder, schlaff hängen sieht. So ungefähr hat auch Gierig die Gronovschen Zweifel an der Lesart zu beseitigen gesucht. Gründet sich die Lesart der Berliner Ausg. von 1814. *quum spectat* athletas, *Illos* auf Cic. de Sen. IX. *athletasque se in curriculo exercentes videret,* so kann sie darum nicht richtig sein, weil die erste Sylbe von keinem bessern Dichter kurz gebraucht, und nicht so, wie in *Atlas,* blofs durch Position verlängert wird.

275. *tecto modo gurgite lapsus — Erasinus.* Vgl. Corn. Severi Aetna 125: *flumina quin etiam latis currentia rivis Occasus habuere suos; aut illa vorago Derepta in praeceps fatali condidit ore; Aut occulta fluunt tectis adoperta cavernis, Atque inopinatos referunt procul edita cursus.* Plin. II, 103: *Subeunt terras rursusque redduntur Lycus in Asia, Erasinus in Argolica, Tigris in Mesopotamia.*

282. *nisi vatibus omnis Erip. fides.* Vgl. XIII, 733: *si non omnia vates ficta reliquerunt.* Auson. Epist. X, 1: *si qua fides falsis unquam est adhibenda poetis.*

302. *nec pervia flatibus esset* läfst sich erklären; doch möchte ich lieber *quae pervia flat. esset,* h. e. rima nulla, quae pervia esset.

307. *audita aut cognita nobis.* Cic. de Orat. I, 4: *Quid tam iucundum cognitu atque auditu?* Also gehört oder gelesen. Oder

Digitized by Google

wie in Corn. Nep. Attic. 13 extr. *Atque hoc non auditum, sed cognitum praedicamus.* Auch scheint mir *nobis* besser als *vobis*, entsprechend dem *Vidi ego — vidi* Vs. 262 sq.

308. *figuras Datque capitque novas*, Vgl. 335: *Sic alias aliasque lacus et flumina vires Concipiunt.*, Eigenschaften, sofern selbige von einer Art Gestaltung und Mischung abhangen.

309 sq. *medio tua, corniger Hammon, Unda die gelida est.* Plin. II, 103: *Iovis Hammonis fons interdiu frigidus, noctibus fervet.* Vgl. Oberlin. ad Vib. Seq. p. 254.

311. *Admotis Athamanis aquis accendere lignum Narratur.* Zu Lucan. III, 188: *Dispersus silvis Athamas* erinnert Jac. Micyllus: „Athamas pro Athamanes dixit, singulari numero pro plurali posito — neque Athamantis sive, ut Regio et Omnibono placet, Athamanis, fluvii nomen est apud Ovidium, sed gentile, quo fontem, cognomento sacrum, designat. Cuius et Plin. meminit II, 103. et Solinus cap. 12.“ oder vielmehr cap. VII., wo es heifst: *In Epiro fons est sacer, et frigidus ultra omnes aquas et spectatae diversitatis. Nam si ardentem in eum mergas facem, exstinguit; si procul ac sine igni admoveas, suopte ingenio inflammat*; wie bei Pomp. Mela II, 3. Ist nun, wie sich vermuthen läfst, dieser heilige Quell zu Dodona in Epiros gemeint, so wäre *Athamanis* der Nominativ zu *narratur accendere*, der Person oder der Quelle, und der Singular statt des Plural, wofür auch *Athamanus* adjectivisch gebräuchlich ist, wie im Prop, IV, 6, 15. *Athamana litora* s. v. a. Epirotica; oder man mufs mit Bothe geradehin corrigiren *Athamanes — Narrantur.* Weil aber Ov. die Kraft dieses Wassers auf die Zeit beschränkt, *minimos quum Luna recessit in orbes*, wovon in den Nachrichten Anderer nirgends die Rede ist, so ist dieses entweder leere Dichtung, oder von einer andern Quelle zu verstehen. Vgl. Oberl. ad Vibium Seq. p. 255. (Sollte meine Erklärung von *Athamanis* zu gewagt sein, so würde ich, anstatt es von der Quelle zu verstehen, immer noch Forcellini's Ansicht vorziehen: „mulier ex Athamania in Dodonaeo fonte exstinctas faces mergens accendit.“ — B.)

348. *ea concipit ict. ignem*, schliefst sich noch an den Vordersatz *sive venti cohib., Saxaque — iactant*, so viel als eaque concipit, ohne dafs quae statt *ea* erforderlich ist, und der Nachsatz beginnt mit *Antra reling.* Vgl. Sall. Cat. LI, 3: *si lubido possidet, ea dominatur; animus nihil valet.*

350. *rapiunt incendia.* Vgl. VII, 289: *nigrum rapuere colorem.*

361. *fides addenda.* Für den Sprachgebrauch in *fidem addere, habere* Vgl. Burm. ad Lotich. III, 1, 12. p. 176. Ruhnk. ad Muret. Opp. t. III. p. 544. Ter. Andr. III, 4, 7. Dafs spätere Schriftsteller *adhibere* so wie die besseren *habere fidem* gebraucht haben, lehrt Vorstius de Latinit. merito suspecta cap. XVII. p. 355 sq. Nolten. Lex. Antib. p. 1273. (Vgl. D. Fr. Janus, Philol.-crit. Schullex. S. 54. u. 707. — B.)

364. *delectos mactatos obrue tauros.* Diese ohne anders verdorbene Lesart suchte Jac. de Rhoer fer. Daventr. I, 3. p. 23 aus Trist. IV, 8, 19. *et multas palmas inhonestet adeptas* einiger Mafsen zu entschuldigen, hält sie aber doch für fehlerhaft. (Vgl. jedoch m. Anm. Und es ist nicht zu verkennen, dafs Ov. der Deutlichkeit und Vollständigkeit dessen, was er sagen will, gern etwas von Correctheit des Ausdrucks oder von Wohlklang der Worte aufopfert. — B.)

367. *operique favent* e. sie treiben ihr Werk mit Lust, sind gern an der Arbeit, arbeitselig, emsig. Virg. A. III, 134: *Hortor amare focos.*

Digitized by Google

379. *N. catulus partu, quem r. u. r.* Richtiger Nec catulus, partu quem, wie schon die Ausg. Amst. 1610 hat. Auch hat das von Heins. vorgeschlagene *quod* viel für sich, weil von den Neugebornen, Menschen und Thieren, gern das sächliche Geschlecht gebraucht wird; z. B. IX, 699: *Tollere quicquid erit.* Vgl. z. Ecl. Cic. p. 121. 480. Für *male viva* s. Index Flori, und Sueton. in *Male.*

393. *Assyrii Phoenica vocant.* Über d. Phoenix vgl. Hennischen de Phönicis fabula ap. Graecos, Romanos etc. II Partes. Hafn. 1827. Für jüngere Leser J. M. Gesner's Anm. in Chrest. Plin. LII, 5 — 12. p. 443 — 6.

396. *Iliciis in ramis trem. cacum. palmae.* Immerhin mag das seit Heins. begünstigte *Ilicet* der historischen Wahrheit näher kommen; dennoch ist die Unterscheidung der *rami* und des *cacumen* ebendesselben Baumes zu gesucht, der Begriff von *ilicet* selbst aber sehr entbehrlich.

399. *Quassaque — cinnama* „ap. Ovidium recte se habent, nec alia illa sunt quam arida," meint Heyne z. Virg. G. I, 74?? (In sofern wir uns hier die Zimmetreiser, surculi, zu denken haben, welche der Vogel ihrem Baume mehr entschütteln, durch Bewegung abnehmen, als abreifsen kann, läfst sich voraussetzen, dafs sie dürre gewesen sind, aber darum *quassa* nicht durch arida erklären, was auch Heyne gewifs nicht wollte. — B.)

409. *alternare vices — hyaenam.* Diesen Aberglauben bestreitet nachdrücklich Clemens Alexandr. Paedagog. II, 10.

411. *quod ventis animal — colores.* S. Gesner. Chrest. Plin. XXXIX, 5. p. 345. Aristot. Hist. Anim. II, 7.

426 — 30. *Clara fuit Sparte — nisi nomen Athenae.* Gegen diese Verse hat doch Heinsius erhebliche Gründe aufgestellt, und wirklich wird der wesentliche Zusammenhang zwischen Vs. 425 und 431 widerlich gestört. Der poetische Anachronismus, dafs Ov. den Pyth. so sprechen läfst, als lebte er im Zeitalter des Dichters, wäre noch wohl zu ertragen; aber selbst für dieses Zeitalter ist das, was er von Athen sagt, ziemlich übertrieben. (Vgl. jedoch m. Anm. — B.)

450. *penatigero Aeneae,* wie IV, 535: *in Ionio immenso.* VIII, 309: *Hyanteo Iolao.* Virg. A. III, 74: *Neptuno Aegaeo.*

451. *Mente memor refero.* Vgl. Rem. Am. 299: *Saepe refer tecum sceleratae facta puellae.* 308: *Haec refer.*

453. *Ne tamen — Exspatiemur equis: coelum — immutat formas,* wie Vs. 176: *Et quoniam magno feror aequore — nihil est.*

460. *aliquo iunctorum foedere nobis.* Vgl. X, 353: *naturae foedus.*

468. *quantum est, quod desit.* Vgl. Art. I, 671: *Quantum defuerat pleno post oscula voto.* Pompon. de Orig. Iur. §. 13: *Quantum est enim ius in civitate esse, nisi sint, qui iura regere possint.*

475. *Nec formidatis cervos includ. pinnis.* Rem. Am. 203: *Aut pavidos terre varia formidine cervos.*

485. *Quem, postquam — peregit, Exstinctum — Deflev. Numam* läfst sich mit Virg. A. I, 254 — 56. *Olli subridens — Oscula libavit natae* erläutern. Gelinder ist Qui *postquam — defl. Numam,* wofür in Misc. Obss. t. II. p. 43. *Deflevere* palam, von Anderen anderes vermuthet wird.

492. *Theseius heros,* wie V, 1: *Danaeius heros,* Perseus, der Danaë, XIV, 584: *Cythereius heros* Aeneas, der Venus, XIII, 124: *Laërtius heros,* Ulysses, des Laertes Sohn.

500. *me Pasiphaeia quondam — Arguit.* Eine Sammlung solcher Damen liefern Mureti Var. Lect. I, 12. Jac. de Rhoer fer. Daventr.

Digitized by Google

I, 25. Scholiast. Luciani Non temere credendum delationi §. 24. dazu Toll. t. VIII. p. 421. Bip.

505. *Hostilique caput prece detest. euntis.* Cic. de Off. III, 25: *Quid, quod Theseus exegit promissum a Neptuno! Cui quum tres optationes Neptunus dedisset, optavit interitum Hippolyti filii, quum is patri suspectus esset de noverca: quo impetrato Theseus in maximis fuit luctibus.*

508. *cumulusque immanis aquarum — findi.* Ist eine erläuternde Umschreibung zu Virg. A. I, 105: *cumulo praeruptus aquae mons.*

527. *videres.* Wie XIV, 650: *putares.* Plin. Ep. VI, 20, 14: *audires ululatus feminarum* etc.

529. *unumque erat omnia vulnus.* Vgl. V, 214: *Marmor erant.* XI, 82: *pectus quoque robora fiunt.* Heusinger. Praefat. ad Cic. de Off. p. XXXXVI.

536. *ne praesens.* Der Begriff von *praesens* erhellet aus dem Gegensatze *densas obiecit Cynthia nubes.*

554. *fatalem glebam.* Vgl. *fatalis tyranni* Vs. 602.

575. *Vinaque dat pateris.* Virg. A. V, 98: *Vinaque fundebat pateris.* XII, 174: *paterisque altaria libant.*

587. *procul, ah! procul.* Vgl. VIII, 589: *procul, en! procul.* Bentl. ad Hor. Ep. II, 2. 199: *Pauperies immunda procul procul absit.*

594. *hic unus, quem vos nisi pellitis urbe, Rex erit*; so viel als qui, vos nisi eum pellitis urbe, rex erit. Vgl. V, 101: *Quem quoniam prohibent anni bellare, loquendo Pugnat.* 201: *sed unus Miles erat Persei, pro quo dum pugnat, Aconteus* etc. XIII, 20: *Quo quum victus erit, mecum certasse feretur.* Corn. Nep. Thras. IV.: *quam quod amor civium, non vis expresserat, nullam habuit invidiam.* Cic. de Fin. V, 26: *an eum discere ea mavis, quae quum praeclare didicerit, nihil sciat?* (Cic. de Sen. I: *philosophia, cui qui pareat, omne tempus aetatis sine molestia possit degere.* Vgl. Ramshorn, S. 1003 sq. — B.)

599. *quamvis coniunctior illo Nemo mihi est.* XIV, 679: *neque enim sibi notior ille est, Quam mihi.*

611. *Exhibuit.* Vgl. VI, 44: *Palladaque exhibuit.* 213: *exhibuit linguam paternam.*

617. *Ruris honorati tantum tibi, Cipe, dedere*; als ein τέμενος. Serv. ad Virg. A. IX, 274: *Campi quod rex habet ipse Latinus,* „Mos fuerat, ut viris fortibus atque regibus pro honore daretur aliqua publica agri particula, ut habuit Tarquinius Sup. in campo Martio, quod spatium ab Homero τέμενος dicitur." Hom. Od. VI, 293. (S. Hoffmann's Alterthumswissenschaft, S. 445. — B.)

618. *Quantum depresso — ortu.* Plin. Hist. Nat. XVIII, 3: *Iugerum vocabatur, quod uno iugo boum in die exarari posset. Dona amplissima imperatorum ac fortium civium, quantum quis uno die plurimum circumaravisset.* Senec. de Benef. VII, 7: *Romanus imperator, quum illi ob virtutem et bene gestam rem publicam tantum agri decerneretur, quantum arando uno die circuire potuisset. Non est, inquit, vobis eo opus cive, cui plus opus sit quam uni civi.*

634. *Et locus et laurus et, quas habet illa, pharetrae,* wie X, 98: *Et bicolor myrtus et b. c. t.* Unten Vs. 817: *perfectis, quos terrae debuit, annis.* XIV, 350: *cecidere manu, quas legerat, herbae.* Zwar ist in solchen Stellen immer einige Verschiedenheit der Lesart; indessen glaube ich, dafs Ovid die Caesur nicht dem relativen Satz anzufügen pflegte.

637. *propiore loco.* Die geographische Schwierigkeit hat auf ähnliche Weise, wie Gierig, Jac. de Rhoer fer. Daventr. I, 34. vermittelst Liv. X, 47. zu lösen versucht; mit der nähern Bestimmung, dafs nicht das Dalmatische, sondern das Laconische Epidaurus zu verstehen

Digitized by Google

sey, weil nach Liv. XLV, 28. kein Tempel des Aesculap im Argischen Epidaurus, sondern aufser der Stadt war, Ov. aber Vs. 689. sage, *mediamque per urbem Tendit* u. s. w. (Vgl. jedoch meine Anm. zu Vs. 638. und 643. — B.)

641. *prudens postquam accepere Senatus.* Für den Plural bei *senatus* vgl. Bach z. Tibull. IV, 4, 25. p. 268. und Huschke ebendas. p. 626. Herodot. III, 113 extr. τὸ δὲ ἕτερον γένος τῶν ὀΐων τὰς οὐρὰς πλατέας φορέουσι.

656. *Caesariem longae d. d. barbae.* Stat. Th. VI, 195: *tergoque et pectore fusam Caesariem ferro minuit.*

660. *et usque n. v.* Vgl. IX, 682. X, 7. Ex Pont. I, 9, 29: *Cumque meis lacrimis miscuit usque suas.* III, 1, 30: *Non igitur mirum — Altera si nobis usque rogatur humus.*

669. *cristis aureus altis,* wie der *anguis Martius* III, 32: *cristis praesignis et auro.*

688. *per iniectis adopertam floribus ingens — humum.* Vgl. Matth. Evang. XXI, 8.

692. *Officium.* Plin. Panegyr. 76 extr. *Ipsius quidem officium tam modicum, tam temperatum, ut antiquus aliquis magnusque consul sub bono principe incedere videretur.* (Daselbst erklärt es Gesn. „turba comitantium omnis generis," und vergleicht Suet. Claud. 2: *Sine sollemni officio lectica in Capitolium latus est.* — B.)

696. *Torta coronatae solvunt retinacula puppis.* Vgl. Fast. IV, 335: *Ante coronatam puppim sine labe iuvencam Mactarunt.* Nicht wie Rob. Constantini Lex. v. Κορωνὶς meint, entsprechend den Homerischen νηυσὶ κορωνίσι. Dafür sagt Ov. Vs. 698. *puppim recurvam.* XIV, 550: *puppes aduncae.*

718. *Antium,* zu lesen wie Virg. A. VI, 33: *protenus* omnia. VII, 237: *verba* precantia.

780. *qui rumpere quamquam Ferrea non possunt — Sororum.* Vgl. unten 807. Cic. de Divin. II, 10: „Hoc sentit Homerus, quum querentem Iovem inducit, quod Sarpedonem filium a morte contra fatum eripere non posset. Hoc idem significat Graecus ille in eam sententiam versus: *Quod fore paratum est, id summum exsuperat Iovem.*" (Mehres das. bei Giese, S. 235. — B.) Consol. ad Liv. 234: *Non tibi, non ullis vincere fata datur.*

794. *Victima nulla litat.* Wie im Gr. καλλιερεῖν sowohl von den Opfern selbst, als von den Opferpriestern gebraucht. Herodot. VI, 76. 82. Suet. Aug. 56: *sacrificio non litante.* Otho 8: *nam et victima caesa litavit.*

795. *Fibra monet — in extis,* wie Vs, 576—80 *exta* mit *fibris* wechseln. VII, 600.

812. *tuta atque aeterna.* Vgl. IV, 662: *aeterno carcere.*

819. *Tu facies natusque suus.* Vgl. Heroid. I, 113: *Respice Laerten, ut iam sua lumina condas,* wo man mit *ei sua* nachhelfen kann. Cic. ad Attic. II, 1. extr. *Paetus — omnes libros, quos frater suus reliquisset, mihi donavit,* wo der Conjunctiv *suus* rechtfertiget. (Vgl. darüber Zumpt's Gr. §. 550. — B.) Ovid. Am. III, 3, 32: *formosas Superi metuunt offendere laesi, Atque ultro, quae se non timuere, timent.* Vgl. Muret. Var. Lect. XVII. 2. p. 412. Ernesti Clav. Cic. v. *suus.* Ecl. Cic. p. 171—2.

821. *suos — habebit.* Vgl. X, 489: *Vota suos habuere deos.* Gronov. Obss. IV, 17. p. 721. (p. 473. Fr. — B.) Lect. Plaut. p. 111. §. 22.

Digitized by Google

826. *taedae non bene fisa.* X, 69: *confisa figurae — tuae.*

829. *gentesque ab utroque iac. Oceano.* Vgl. ex Pont. I, 4, 29: *Caesaris ira mihi nocuit; quem solis ab ortu Solis ad occasus utraque terra tremit.* Virg. A. VII, 100: *quorumque ab stirpe nepotes Omnia sub pedibus, qua Sol utrumque recurrens Aspicit Oceanum, vertique regique videbunt.* — Und *gentes iacentes* wie Corn. Nep. Datam. IV: *quae gens iacet supra Ciliciam confinis Cappadociae.*

844. *nulli cernenda,* wie XIV, 152: *nullique videnda.*

858. *Sic et Saturnus minor est Iove.* S. Bentl. ad Hor. I, 12, 19.

865. *Phoebe domestice.* Bentl. ad Horat. Carm. Saec. 65: *Si Palatinas videt aequus arces.*

867. *Quosque alios vati fas.* Vgl. VIII, 568: *Quosque alios parili fuerat dignatus honore.*

876. *nomenque erit indelebile n.* Vgl. ex Pont. II, 8, 25: *secli decus indelebile nostri.* D'Orville ad Charit. IV, 1. p. 417.

Digitized by Google

Verzeichnifs

der benutzten kritischen und exegetischen

Hülfsmittel.

Dazu gehören die Variantensammlungen in Ausgaben und einzelnen Schriften; vollständigere Collationen; von mir selbst verglichene Handschriften; Ausgaben; Erläuterungsschriften u. dgl.

I. Varianten.

A. des Heinsio-Burmann'schen Apparats, wie er in der Ausg. von 1727 vorliegt. Er gibt freilich nur zerstreut und unvollständig Varianten 1) der Codd. Heinsii, deren Zahl auf 101 steigt; 2) der Codd. Ciofani, etliche und zwanzig; 3) einiger anderen, z. B. von Const. Fanensis, Gifanius, Mariang. Accurs. Naugerius. Diese Codd. sind nach ihren theils von den Besitzern, theils von ihrer Heimath entlehnten Namen vollständig in Jahn's Ausg., Praef. S. XX—XXII, aufgeführt. Unter ihnen, besonders denen von Heinsius, befinden sich unstreitig ziemlich alte und vorzügliche, zu welchen Heins. selbst rechnete den Cod. Florentinus S. Marci, Cod. Politiani, Neapolitanus, Thuaneus pr., Fragm. Leodiense, Palatin. pr. Ihnen zunächst setzte er den Vaticanus pr., Spirensis, Cantabrigiens., Berneggerianus (wahrscheinlich Paris. B. bei Lemaire), Mediceus pr., Urbinas, Zulichemianus, Regius pr., Oxoniensis, Noricus. Und diesen sollen nicht viel nachstehen Palatin. sec., Medic. sec., die Excerpta Calandrae, Bononiensis tertius, Erfurtan. pr., Medic. tert., Lovaniensis, Arondelianus, Gronovianus primus. So glänzend nun aber auch der Reichthum von Varianten im Heins.-Burmann'schen Apparat erscheint, so sind sie dennoch viel zu unvollständig gesammelt, und viel zu planlos geordnet, als dafs man durch sie eine feste und sichere Basis für eine durchgreifende und gleichmäfsig zu übende Texteskritik gewinnen könnte. Denn einestheils war Heinsius, nach Sitte seiner Zeit, weit entfernt, von seinen kritischen Schätzen einen vollständigen und regelmässigen Gebrauch zu machen; er sahe vielmehr nur theilweise, oft nur an einzelnen Stellen seine Codd. ein; verbesserte wirklich bisweilen die vulgate, ohne die Zeugen für seine Änderung anzuführen; setzte aber auch nicht selten Lesarten, wenn sie seiner subjectiven Ansicht zusagten, aus einer oder der anderen Handschrift ein, und verschwieg die Berichte vieler andern, die entweder die Vulgate bestätigten oder Besseres darboten. Anderntheils gab er nirgends von seinen Codd. eine solche Beschreibung, die uns in den Stand setzte, über deren Ursprung, Alter, Werth und Verhältnifs zu einander entscheiden zu können; gab viel zu sparsam innere Kriterien an, die uns auf Spuren der Verwandtschaft und Familien der Hdschrr. führen könnten, nämlich Schreibfehler, Lücken und Versetzungen. Bis also eine speciellere Kenntnifs der meisten und bessern Codd. bei Heins. und Burm. ermittelt, und eine vollständigere, nach strengen Grundsätzen eingerichtete Gesammtvergleichung derselben vorgenommen ist, läfst sich an keine genaue Classification der Handschrr., folglich

Digitized by Google

aber auch an keine auf festem, durchgehendem Princip beruhende Kritik des Ov. Textes denken, und es ist unter solchen Umständen wohl zu entschuldigen, wenn von dem an sich richtigen Grundsatz, die diplomatischen Zeugnisse nicht zu zählen, sondern zu wägen, bisweilen abgewichen wird. Überhaupt scheint mir die Entscheidung nach der Mehrzahl der Codd. keinesweges so verwerflich, als sie von vielen Kritikern gehalten wird, da ja unter den jüngern Hdschrr., die doch immer die gröfsere Zahl ausmachen, auch manche als Zeugen gelten können, insofern sie entweder eine vollständige Abschrift eines guten älteren Codex sind, oder ihn wenigstens vor Augen haben. — Was die Codd. von Ciofanus betrifft (s. dessen Schrift: „Herc. Ciofani Sulm. in P. Ov. Nas. Metamorph. ex 23 antiquis libris Observationes, etc. Sec. ed. multo locupl., Antwerp. 1583"), so weifs man auch über deren Alter und Beschaffenheit wenig Zuverlässiges. Nur zwei oder drei mögen den bessern von Heins. gleichkommen. Aber auch sie sind sehr mangelhaft excerpirt.

B. Varianten der Codd. Bersmanni, am Rande seiner Ausgabe, von welcher unten. Es sind dies drei, ebenfalls nicht näher bezeichnete, Codd., die auch nur sparsam excerpirt sind, besonders der dritte, welcher noch am meisten Abweichendes zu haben scheint.

C. Varr. der Codd. Bothii. 1) Myrtiletanus, auf Pergam. 116 Blt. in Quart. obl., von mehren Schreibern und zwar nachlässig geschr.; gehört dem 12. Jhrh. an; hier und da lückenhaft; bei N. Heins. Palatin. secund. genannt. 2) Berolinensis, chart., fol. Hat einzelne Glosseme zwischen den Versen oder a. R.; der Orthographie nach Ital. Ursprungs. Kleine Schrift; gehört nach Bothe in's 13. Jahrh. Stimmt mit den bessern bisweilen überein, und bietet einzelne eigene u. beachtenswerthe Lesarten. S. das nähere in F. H. Bothii Vindiciae Ovidianae, sive Annotationes in Ov. Met., in quibus recensentur lectiones Cod. ms. Berolinensis. Acced. I. H. Vossii lectiones et notae. Götting. 1818. Ebendas. Varietas potior lect. in Metam. Cod. Palatino etc. 1818. 8. Vgl. N. Krit. Bibl. 1824. Nr. 7.

D. Varr. der Codd. Lemairii. Diese von Lem. in s. Ausg. des Ov., Par. 1821, mit A. B. oder „nostri Regii" bezeichnete Codd. gehören beide dem 13. Jahrh. an. B. soll derselbe seyn, den Heins. Berneggerianus nennt u. verglichen hat. Doch habe ich manche Verschiedenheit zwischen beiden gefunden. An Güte der Lesarten steht B dem A voran.

E. Varr. des Codd. Upsaliensis. Pergam., in Quart; 116 Blt., mit einigen Lücken. Orthogr. sehr vernachlässigt. Reich an Abkürzungen, doch regelmässigen. Schrift der Longobard. ähnlich. Anfang eines jeden Buchs hat einen grössern, roth überzogenen Buchstab. Am R. u. zwischen den Linien kurze Noten von etwas jüngerer Hand. Gehört gegen das Ende des 12. Jahrh., u. ist in Frankreich geschr. Bietet manches Eigenthümliche. Verglichen sind die IV. ersten BB. in der Probeschrift: „Cod. ms. Met. Ov. e Bibl. acad. Upsal. descript. et collatus, dissert. acad., quam praeside P. F. Aurivillio publ. exam. mod. subiicit *A. N. Fossgård*. Ups. 1790. 4."

F. Varr. der Fragmenta Kleinii. S. „krit. Bemerk. zu einigen Stellen der Verwandl. des Ovid. progr. von Fr. N. Klein; Cobl. 1821. 54 S." Enth. Varr. aus zwei Perg. Hdschrr., von denen sich Blätter auf der innern Decke eines Buchs eingeheftet fanden. Die erste gibt I, 192 — 281. III. 33 — 126. Die zweite V. 433 — 522. Vgl. N. krit. Bibl. 1824. No. 7. Scheinen von ziemlichen Alter zu seyn, und geben einzelne gute Lesarten.

Digitized by Google

G. Varr. des Cod. S. Gallensis. Sign. 866. Ist im Einbande bezeichnet: „Aliquibus in locis mutilus, plurimum manibus legentium tritus et scriptus in causto pallido, hinc inde nigro atramento renovato. Est sec. XII. Notae marginal. divers. seculorum. Forma min. fol., membr. Deficit pars libri VIII., totus lib. IX., et pars initialis libri X.“ Stimmt meistens mit der Vulg. überein, hat aber auch manches Abweichende, was der Beachtung werth ist. Vollständig wurden Lib. I. XIII. XV. von mir verglichen. Grofsentheils ist die blasse Schrift kaum zu entziffern.

H. Varr. in Planudis graeca Metamorph. Versione. S. Ov. N. Metam. libri XV. gr. versi a Max. Planude et nunc primum editi a Jo. Fr. Boissonade. Par. 1822. 8. Macht den 5. Bd. der Lemaireschen Ausg. des Ov. aus. Der griech. Gelehrte, Maximus Planudes, der in der 1. Hälfte des 14. Jahrh. lebte, verräth zwar eine beschränkte Kenntnifs der latein. Sprache, hat auch Hdschrr. von nur mittelmäfsiger Güte vor sich gehabt; doch führen seine Fehler bisweilen auf Entdeckung einer ältern Lesart, und die Übersetzung ist nicht ganz ohne Werth für die Kritik. Boiss. hat nicht nur den griech. Text oft berichtigt, sondern auch zur Kritik u. Erklärung des Originals manchen werthvollen Beitrag geliefert.

II. Vollständige Collationen.

A, der Codd. Jahnii. I, Senatorius Lipsiens. primus. Fol. min., membr. Er hat 41 Bll., auf jeder Seite 2 Columnen, in jeder 46 bis 50 Verse. Die Anfänge der Fabeln mit gröfsern Buchst. Schrift longob., aber wenig rund und der Fracturschr. bisweilen ähnlich. Um die Mitte des 15. Jahrh. geschr., wiewohl die Abbrev. gröfstentheils auf eine frühere Zeit hinweisen. Schrift bisweilen sehr verblichen, u. mit frischer Tinte überzogen. Scheint dictirt, aber nach d. Schreiben wieder durchgesehen zu sein; daher vieles corrigirt. Meistens mit der Vulg. einstimmend; nur an wenigen Stellen Glossen u. gar keine Scholien. Beginnt mit Bch. II., und hört mit XII, 288 auf. 2, Senat. Lips. secundus. Mittel- Fol. Schrift u. Pergam. dem 1. gleich, aus gleicher Zeit und gleichem Orte. Enthält auf 73 Bll. zuerst die Br. ex P., aber mangelhaft; dann die Metam. u. Amores. Abkürzungen gegen Ende zahlreicher. Bis B. VII. oft Schol. u. Glossen von erst. Hd. Rasuren u. Correct. wenig. Eine sorgfältige Collation beider verdanke ich Hrn. Conr. M. *Jahn.*

B, des Cod. Rhenovanus. Pergam. Fol. min.; in 2 Columnen. 45½ Bll., mit regulären Abbrev. Am Ende langes f; über dem i kein Punkt; ohne Verzierungen; bisweilen Correcturen von einer zwar nicht jüngern aber schlechtern Hand. Die ersten 8 Blätter haben Linien mit d. Griffel gezogen, später kaum bemerkbar. Geht nur bis XIII, 753. Nach des Abt *Calmet* Ansicht aus d. 12. Jahrh. Die Vergleichung übernahm vor mehren Jahren gefälligst der jetzige Hr. Antistes D. *Hurter.*

Anm. Die in der krit. Ausgabe von Jahn, Lpz. 1832, niedergelegten Varianten u. Collationen, insbesondere einer Zwickauer, Breslauer u. einiger andern Hdschrr., konnten nur zum Theil berücksichtigt werden, weil die Ausg. nach dem ersten Bande der meinigen erschien.

III. Von mir verglichene Codices.

C. Dresdanus; Pergam. in gr. Octav.; hat 176½ Bll., auf jeder Seite 34 Verse, auf Linien. Anfangsbuchst. eines jeden Buchs ist mit Verzierungen fast die Seite herunter gezogen, u. mit bunten Farben

Digitized by Google

bemalt. Die Anfangsbuchst. jedes Verses stehen etwas ab. Reinlich u. lesbar geschr., selten verwischt. Über dem Texte Glossen von anderer Hand u. blässerer Tinte, wie auch die Schol. a. R. Schrift u. Abbrev. weisen ihn in das 12. Jahrh. Auf Verwendung des Hrn. Conr. M. *Jahn* erhielt ich ihn durch die Güte des Hrn. Rect. M. *Groebel.*

D. Cod. Bibl. duc. Gothanae. Membr.; sing. N. 58. Grofs Octav; 150 Bll. mit verschiedener Schrift, doch aus derselben Zeit; bald mehr bald weniger Abkürzungen. Bunte Verzier. nirgends. Am R. wie zwischen den Versen Varianten; auch Schol. a. R. Eine Bemerk. im innern Einbande setzt ihn in das Ende des 11. Jahrh. Weicht oft von der Vulg. ab, und bestätigt grofsentheils gute Lesarten. In meiner Ausg. mit A, bei Jahn mit 2 bezeichnet.

E. Cod. Bibl. duc. Gothanae. Membr.; sing. N. 97. Fol. min.; 207 Bll. Anfangsbuchst. eines jeden Buchs mit Gold und bunter Farbe geziert. Abbrev. zahlreich. Das erste Blatt fehlt; fängt erst mit Vs. 49 an. Varianten nicht häufig, theils a. R., theils int. lin. Hat bisweilen die bessern Lesarten. Gehört in das 14. oder in d. Anf. des 15. Jahrh. In meiner Ausg. B als der jüngere, bei Jahn mit 1 bezeichnet. — Die Mittheilung beider verdanke ich der musterhaften Willfährigkeit eines *Jacobs* und *Ukert.*

F. Cod. Basileensis 1.; Pergam., sign. F. II. 26., Gr. Octav. Der hölzerne Einband hat die Notiz: „Exceptis foliis 1. 18. 23, quae recentiora sunt, reliqua omnia eadem manu scripta sunt. Continet volumen 133 folia numerata, seu potius 134, quum 24. numerus binis foliis inscriptus est.“ Die nähere Beschreibung dieses und der beiden folgg. Codd. gab ich schon in Seebode's N. Archive für Philol. und Paedag. 1829. Nr. 33. Dieser erste, mit 1 in m. Ausg. bez., ist der vorzüglichere; hat oft die bessere Lesart entweder im Text oder a. R. theils von erster, theils von jüngerer Hand. Rasuren nicht selten. Schol. a. R. weisen bisweilen auf eine bessere Lesart. Die Schrift u. Abbrev. lassen eher das 11. als 12. Jahrh. vermuthen.

G. Cod. Basil. 2., Pergam., sign. F. II. 28. Grofs Quart. Etwas jünger als der erste, doch vor dem 13. Jahrh. Hat Glossen a. R., wie auch Varr., unter denen sich meistens die richtigere Lesart befindet. Häufig mit obigem einstimmend; doch auch manches eigenthümlich. Das Nähere s. im N. Archive a. a. O. In der Ausg. mit 2 bezeichnet.

H. Cod. Basil. 3., Pergam., sign. F. II, 27. Klein Quart. Sehr wahrscheinlich dem 12. Jahrh. zugehörend, wie sich aus der nähern Beschreib. im N. Arch. a. a. O. ergibt. Correcturen a. R. u. zwischen d. Versen bald von gleicher bald von späterer Hand. Viel abweichendes, zum Theil monströses, besonders in der letzten Hälfte. Nicht selten Lücken, Versetzungen. In m. Ausg. mit 3 bez. — Von diesen 3 Codd. wird von Heins. bisweilen einer u. der andere angeführt. Der Gebrauch ist aber ebenfalls sehr unvollständig; und Manches wird als Lesart des Textes bezeichnet, was nur a. R. als Var. steht.

I. Cod. Basil. 4. Chartac., sign. F. VI. 12. Kl. Quart. 228 Bll. Hat wenige und nur die gewöhnl. Abbrev. Schrift stark u. ungefällig. Die Anfangsbuchst. nicht ausgerückt. Ohne Verzierungen. Schreibfehler theils von derselben, theils von anderer, doch nicht jüngern, Hand verbessert. Das *s* am Ende häufig, weniger *f.* Var. selten. Glossen zwischen d. Lin.; Schol. a. R. Oft ist die ältere Lesart im Texte, die jüngere a. R. Wahrscheinl. aus d. 14. Jahrh. In m. Ausg. mit 4 bezeichnet. — Diese 4 Baseler Codd. wurden mir durch gütige Vermittelung des hiesigen Bürgermeister u. Oberschulherrn, Hrn. *von Meyenburg,* von der Bas. Stadtbibliothek mitgetheilt.

Digitized by Google

IV. Ausgaben.

1. Ovidii Metam. Libri XV. fol. Das Titelbl. hat eine Dedication des Bischofs zu Aleria an Paul II. mit der Unterschrift: „Romae XV. Kal. Aug. MCCCCLXXI.“ Das erste Blatt bis Vs. 53 ist geschrieben, weil das gedruckte in schlechtem Zustand war. Vor jedem Buche Inhaltsanzeigen in Versen; darauf kürzere prosaische Argumente der einzelnen Fabeln. Am Ende die häufig gefundenen 8 Verse: *Aspicis illustris lector quicunque libellos* etc. Druck grofs und deutlich, mit wenigen Abbrev., aber vielen Druckfehlern. Punct über *i* fehlt durchgängig. Diphthonge durch einfache Vocale ausgedrückt. Überall langes *f*. Die Interpunction besteht im : und ., und ist reich. Anfangsbuchst. jedes Buchs roth. Bisweilen Varianten a. R. in denselben Zügen geschrieben, welche der Druck hat. Diese u. andere Eigenheiten lassen vermuthen, dafs die Ausg. unmittelbar aus einer Hdschr., und zwar des 11., wo nicht frühern Jahrhunderts geflossen ist, vielleicht aus einer oder der andern Mediceer, worauf wenigstens manche Lesarten zu führen scheinen. Sie weicht von den Venn. u. Aldd. Ausgg. oft ab, und bezeugt Lesarten der besseren Codd, auch manche, die im Heins.-Burm. Apparate nicht erwähnt werden. — Vgl. *Ebert's* bibliogr. Lex. Bd. II. S. 257. Nr. 15339. — Die Benutzung dieser Ausg. danke ich der preiswürdigen Gefälligkeit des Oberbibliothekars, Herrn Hofr. u. Prof. D. *Reufs* in Göttingen.

2. Ov. Met. libb. XV. fol. Am Schlusse des 15. Buchs die Unterschrift: „Impressum Parmae opera et impensa Andreae Portiliae MCCCCLXXX. Idib. Maiis Jo. Galeazio Maria Mediolani Illustr. duce regnante foeliciter.“ Der Text steht mehr in Verwandschaft mit dem der Venn., besonders mit Ald. 2, als mit dem der Romana. Oft hat sie Abbreviaturen, wie sie den Handschriften eigen sind. Bei Ebert Nr. 15421. Diese so wie einige folgg. Ausgg. theilte mir das gefällige Bibliothecariat zu Zürich mit.

3. Ovid. Opera. Fol. Am Schlusse des Ganzen: „Finis omnium libb. P. Ov. N. qui extant: eos quam accuratissime emendatos a Barnab. Celsano Vicentino; impraessit Herm. Lichtenstein Coloniensis Venetiis. Anno sal. MCCCCLXXXIII.“ Der 1. Bd., der die Metam. enthält, ist 1480 datirt. Bei Ebert Nr. 15344.

4. Ov. Opera. Fol. Impressa Venetiis per Bernard. de Novaria MCCCCLXXXVI. die XIII. Jan. S. Ebert Nr. 15345.

5. Opera. Fol. per Barthol. Merulam. Venet. 1493. Weicht von Nr. 4 bisweilen ab.

6. Ov. Metam. libri Quindecim. 8. Auf dem letzten Bl. „Venetiis in aed. Aldi. Mense Octobr. MDII.“ Darunter das gewöhnl. Zeichen, der Schlangenanker. Diese erste Ald. ist von den frühern Vened. Ausgg. noch wenig unterschieden, vielleicht nur ein revidirter Abdruck. Bei Ebert Nr. 15347.

7. Ov. Metam. libri Quind. 8. Am Schlusse: „Venetiis in aed. Aldi et Andreae soceri. Mense Febr. MDXVI.“ Ebenfalls mit dem Schlangenanker. Titelblatt gibt: Quae hoc volumine continentur: Annotationes in omnia Ov. opera. Index fabular. et caeterorum, quae insunt h. libro secundum ord. alphab.“ Diese 2. Ald., von Naugerius besorgt, hat allerdings manche bessere Lesart; aber von manchen Änderungen läfst sich keine Spur in d. Codd. finden, so dafs sich vollkommen bestätigt, was N. selbst (s. Edit. Burm. t. IV. p. 131) eingesteht: „nullo suffragante exemplari, uti nobis visum est, immutavimus.“ S. Ebert. Nr. 15350.

8. Metamorph. cum pulch. fabular. principal. figuris; cum ipsius

Digitized by Google

poetae vita ex ejus opp. dilig. collecta, famil. commentariis etc. Lugd. B. ven. ab Steph. Gueynard, 1515. 4. Gibt die Vulg., und ist von wenig Bedeutung. S. Ebert. Nr. 15431.

9. Metam., Argentor. ex aed. Schurerianis; 1515. Kl. 4. Scheint treuer Abdruck der Ald. pr. Bei Ebert. Nr. 15433.

10. Opera, quibus Lactantii quoque argum. accesserunt, atque Henr. Glareani et Longolii annotationes. Bas. ap. Henr. Petrum, 1541. 8. Meistens nach der Ald. pr.; aber mit Varr. aus der Ald. 3. vom J. 1533.

11. Metam. h. e. Transformationum libri XV. Cum ind. fabul. locuplet. Apud Seb. Gryphium, Lugd. 1534. 8. Text der Vulg., mit einzelnen Varr. von Micyll. u. a.

12. Metam., Donati argumentis compend. et adnot. marg. Longolii illustr. Colon. Agripp. Excudeb. G. Fabricius. 1564. 8.

13. Metam. libri XV. Nunc recens a mendis repurgati, annot. margin. illustrati. In singulas quasque fabb. argumenta. Ex postr. J. Micylli recognitione. Col. Agr. ap. Petr. Horst, 1579. 8.

14. Metamorph. In sing. quasque fabb. argum. Ex postr. J. Micylli recens. Francof. ad M. 1587. 8. Hat Varr. von Micyll., Reg.

15. Met. seu Fabulae poeticae earumque interpret. ethica, phys. et histor. G. Sabini etc. Francof. ap. Wolfg. Richterum, 1601. 12. Nach Ald. 1, aber mit Varr. aus d. spätern.

16. Met. libri XV. ex postr. J. Micylli recognitione et nova recens. Greg. Bersmanni etc. Ed. sexta, nov. indice locupl. Heredum Bersm. cur. ex Mscripto dilig repurg. Lips. sumt. H. Grosii, 1621. 8. Vgl. Ebert Nr. 15361. Der Ald. Text mit Verbess. nach Micyll. Am R. einzelne Varr. von 3 Codd.; s. oben; auch Mircylls u. Reg. Conjecturen.

17. Opera, accur. Nic. Heinsio. Amstel. typ. Ludov. Elzevirii, 1652. 3 Bände. 12. Geht noch nicht so weit von der Vulg. ab als in den spätern Ausgg., hat aber schon bessere Lesarten als die Vulg. nach guten Handschrr. S. Ebert Nr. 15365.

18. Opera e rec. N. Heinsii. Curavit indicemque verb. adiecit J. Fr. Fischerus. Lips. 1758. 2 Bde. 8. Gibt den letzten Text von Heins. mit seinem vollständ. Apparate aus einer Ausg., wie Ernesti in der Vorr. p. XXVIII. meldet, vom J. 1668, deren Dasein aber Ebert in Nr. 15366 leugnet; vielmehr aus d. Ausg. von 1664 oder vielleicht 1658. Sie ist die neue Überarbeitung seiner Rec. vom J. 1652 nach mehren Hilfsmitteln. Auch die erst von Burm. aufgenommenen Noten von Heins. sind hier gegeben.

19. Opera omnia, cum integris N. Heins. lectissimisque varior., notis. Stud. B. Cnippingii. Lugd. B. ex off. Hackiana, 1670. 3 Bde. 8. mit Kupfern. Ist zwar der Heins. Text, doch ohne Rücksicht auf das, was Heins. in s. letzten Bearbeitungen oder gelegentlich verbessert hatte. S. Ebert Nr. 15368.

20. Metam. Cum notis Th. Farnabii. Amst. ap. Jansson.-Waesberg., 1696. 12. Hält sich im Ganzen an die Vulg., doch bisweilen bessere Lesarten; a. R. Varr. z. Theil aus eigenen Mss. S. Ebert Nr. 15443.

21. Opera omnia, c. integris J. Micylli, H. Ciof. et Dan. Heins. notis et Nic. Heins. curis secundis et aliorum in sing. partes partim integris part. excerptis adnott. cura et studio P. Burmanni, qui et suas notas adiecit. Amtel. 1727. 4 Bde. 4. Ist auf den Heins. Text gegründet, den er aber nach Zuziehung anderer Codd. u. alter Ausgg. an vielen Stellen verlöfst, ohne gerade zu dem bewährtesten zurückzukehren. Eigene und sorgfältige Nachforschung der Heins. Quellen findet man nicht leicht. Bei Ebert Nr. 15372.

Digitized by Google

22. Opera, Paris. typ. J. Barbou. 1762. 3 Bde., kl. 8. Sehr nett und correct auf feinem Papier gedruckt. Befolgt den Burm. Text nicht streng; denn schon im 1. Buche weicht er an 12 Stellen von ihm ab; benutzt auch die Verbesserungen, welche Politianus seinem in der Laurentiana befindlichen Ovid beigeschrieben hat. S. Ebert Nr. 15377. Die meisten der bisher genannten Ausgaben erhielt ich durch Güte der Herrn Bibliothekare hier und an der Abtei Rheinau.

23. Opera. Ed. C. G. Mitscherlich. 2. Ausg. Gött. 1819. 2 Bde. 8. Folgt im Ganzen dem Heins.-Burm. Text, verbessert ihn aber hie und da nach Hdschrr., und stellt manche mit Unrecht verlassene Lesart wieder her. Zugleich durch Correctheit und verständige Interpunction ausgez. Ebert Nr. 15379. Vgl. *Jahn's* Recens. in Jhrbb. 1826. I. S. 100 ff. Fast ganz treu folgt, nur mit zahlreichen Druckfehlern,

24. P. Ov. Nas. quae supersunt. Ad optt. libror. fidem accurate edita. Curavit Ant. Richter. Ed. stereot. Leipz. b. Tauchn. 1825. III Tomi. 12. S. *Jahn's* Rec. am a. O.

25. Metamorphoses. Rec., var. lect. notisque instr. G. E. Gierig. Ed. altera. Lps. 1804 und 1807. 2 Bde. 8. Befolgt im Ganzen die Heins.-Burm. Recension, und ist zu zaghaft, um die ältere bisweilen in den Noten gebilligte Lesart zurückzurufen. S. Ebert Nr. 15449. Verbessert und bereichert in folg. Ausgabe.

26. Metam. Recens. etc. G. E. Gierig. Ed. tertia emend. et aucta. Cura J. Chr. Jahn. Tom. I. Lips. 1821. t. II. 1823. 8. Es ist längst anerkannt, wie viel Gierig's Bearbeitung durch Jahn's kritische und exegetische Zusätze gewonnen hat. Obgleich dem Plane des neuen Herausg. gemäfs der Gier. Text im Ganzen bleiben sollte, so ist doch wenigstens an einzelnen Stellen die bewährtere Lesart zurückgeführt, und insbesondere auf Bothe's Änderungen oder Vorschläge Rücksicht genommen worden. Grofses Verdienst hat sich Jahn auch durch Erweiterung und planmäfsigere Einrichtung des Gier. Index erworben. Vgl. Rec. in Seebode's N. krit. Bibl. 1824. Nr. 7.

27. Metam. Libri XV. Collatis Acad. Berol. codice ms. aliisque bonis libris curavit Fr. H. Bothe. Manhem. 1818. 8. Stellt zwar oft die ältere Lesart wieder her, ändert aber auch bisweilen unnöthig und in zu grofsem Vertrauen auf den Berl. Codex. Mit Glück wird mancher seit Heins. u. Burm. verdachtig gemachte Vers dem Dichter wieder vindicirt. Die Interpunction hat viel gewonnen. Zu dieser Ausg. gehören die oben genannten Vindiciae Ovid. Vgl. Seebod. N. krit. Bibl. a. a. O.

28. Opera. Editio Lemairiana, Paris. 1821. 9 Bde. 8. Gibt mit wenig Abweichungen Gierig's Text, wie auch dessen Commentar mit unbedeutenden Zusätzen, meistens aus fremden Commentaren, besonders des Farnabius. Für die Kritik sind zu beachten die Varianten aus 2 Par. Codd.; s. oben.

29. Opera. Editionem curav., brevi annot. crit. adiecit Detl. C. G. Baumgarten-Crusius. Lips. Teubn. 1824. 3 Bde. Kl. Octav. Vergl. Paedag.-philol. Literaturbl. 1825. Nr. 7. Krit. Bibl. 1828. Nr. 41.

30. P. Ov. Nas., quae supersunt, opera omnia. Ad Codd. mss. et editionum fidem recognovit, var. lectt. subiunxit et clav. Ovid. addidit J. Chr. Jahn. Vol. I. Carmina amat. continens. Lips. 1828. Vol. II. t. I. II. Metam. cont. Lips. 1832. 8. Höchst verdienstlich sowohl durch beträchtliche Vermehrung der Varianten, als auch durch kritisch genaues Ordnen und Sichten derselben. Denn nicht nur der vollständige Apparat aus Heins. u. Burmann, sondern auch die Lesarten von 26 früher nicht benutzten Codd. und Fragmenten mit andern hie und da zerstreuten Beiträgen der Kritiker sind hier aufgeführt, und zwar

Digitized by Google

in einer so verständigen, planmäfsigen Form und Folge, dafs die Übersicht und Prüfung der verschiedenen Lesarten und Conjecturen in Rücksicht auf ihre Quellen sehr erleichtert wird. Dafs aber von diesem kritischen Reichthum auch ein umsichtiger Gebrauch gemacht, und zur vielfältigen Verbesserung des Textes benutzt worden ist, läfst sich nach Jahns frühern Verdiensten um die Metamorph. leicht erwarten. Ist nur sehr selten, wo die Entscheidung über eine Lesart schwierig ist, etwas zur Erläuterung des Sinnes oder zur Rechtfertigung der gewählten Lesart gegeben, so läfst sich dies aus dem Plan und Zweck des Herausg. leicht entschuldigen. Zur besondern Empfehlung gereicht noch dieser Ausg. die lehrreiche und gründliche Einleitung über das Gedicht selbst, wie auch die verständige, vielleicht bisweilen zu sparsame Interpunction. Dafs ich diese Ausg. nur zum Theil berücksichtigen konnte, ergibt sich aus der Zeit, in welche ihr Erscheinen fällt. Über unsere gegenseitigen Mittheilungen von kritischen Subsidien geben sowohl *Jahn's* Vorreden zum I. und II. Bd. seiner Ausg., als auch meine obigen Anzeigen die nöthige Auskunft.

31. Metamorph. rec. et perpet. annot. illustr. Detl. C. G. Baumgarten-Crusius. Lips. Teubn. 1834. 8. Enthält eine Auswahl der krit. und exeg. Bemerkungen aus dem Heins.-Burm. Apparat mit eigenen kurzen Erläuterungen. Der Text ist grofsentheils nach Jahns Vorgang verbessert, wiewohl sich der Herausg. nicht immer von Heins. Auctorität unabhängig genug gemacht hat. Durch Correctheit und meistens zweckmäfsige Interpunction zeichnet sich diese Ausg. vor der früheren aus. Auch von ihr konnte ich nur erst gegen Ende Gebrauch machen.

V. Von Auszügen und Chrestomathien wurden mehr oder weniger folgende berücksichtigt:

1. Ov. Metam. im Auszuge. Z. Gebr. auf Schulen von A. C. Meineke. Braunschw. 1791. Dazu; Erklärende Anmerk. herausg. von C. G. Lenz. Ebend. 1792. 8.

2. Syntagma locorum parallelor. ex antiquis poetis latinis etc. ed. C. Fr. A. Nobbe. Lips. 1819. 8. Aufgenommen sind darin: XII, 39—63. X, 1—85. I, 89—112. XV, 96—103. VII, 523—613. I, 45—60. XV, 190—213. III, 407—439. VIII, 183—259. II, 1—30. XI, 592—615. I, 568—582. Die kurzen Bemerkungen rechtfertigen meistens die aufgenommene Lesart, und erläutern bisweilen den Sinn.

3. Ov. Metam. selectae, quas notis in loca difficiliora exegeticis et indice etc. instr. et in us. schol. edidit H. L. Nadermann. Monast. 1728. 8. Meistens nach Bothe's Text. Die Erklärungen kurz, aber gröfstentheils sehr treffend und richtig.

4. Chrestomathia Ovidiana; oder: Ausgewählte Stücke aus des Ovid. Gedichten, mit Anm. versehen von Dr. F. K. Kraft. Leipz. 1829. 8. Enthält 13 Erzählungen aus d. Met., mit kurzen Wort- und Sinn erklärenden Noten, die auch die nöthigsten Parallelstellen geben. Vgl. Rec. in Jen. L. Z. 1831. Nr. 92.

VI. Wörterbücher.

1. Clavis poetar. classicorum pars posterior, sive Index philolog.-criticus in Ovidium et Virgilium. Auctore G. B. Schirach. Hal. 1769. 8.

2. Vollständiges Wörterbuch zu den Verwandlungen des Ov. Naso. Vom Dr. Jul. Billerbeck. Hannov. 1831. 8. Ein sehr verdienstliches Werk, welches in jeder Beziehung das vorher genannte weit übertrifft; und seinem Plan und Zweck, „die Wörter vollständig aufzu-

Digitized by Google

führen und deren Sinn selbst nach dem genetischen Zusammenhange der Bedeutungen und nach dem Dichterbrauche vorzulegen, dabei auf den besonderen Ovidischen Gebrauch stets hinzuweisen, die geographischen, historischen und mythischen Artikel zu erläutern und hie und da dem Verständnisse schwieriger Stellen durch Winke zu Hülfe zu eilen" im Ganzen Genüge leistet.

VII. Kleine auf Kritik und Erläuterung sich beziehende Schriften.

1. Animadvers. in loca quaedam veterum poetarum etc. edid. H. Crede. Marb. 1792. 8. behandelt etliche und zwanzig Stellen der Metam. exegetisch.

2. A. H. Kromayeri Animadv. in Ov. Met. Vimar. 1814. 8. Verbreitet sich über einzelne Stellen der 3 ersten BB., und schützt grofsentheils frühere Lesarten mit gutem Erfolge.

3. Neue Kritik der klass. röm. Dichter in Anmerk. zum Ovid, Virgil und Tibull. Von Chr. C. Sprengel. Berl. 1815. 8. Unter den vielen Verderbnissen, die die Keckheit des Vfs. in den Text seiner Schriftsteller bringen mochte, sind der gesunden Ansichten sehr wenige, die eine Beachtung verdienen. Vgl. Jen. L. Z. 1816. Nr. 32. Hall. L. Z. 1816. Nr. 123. Darauf bezieht sich

4. J. D. Fufs ad J. B. Lycocriticum Epistola, in qua etc. Col. ad Rh. 1824. 8. Eine gerechte Würdigung der Sprengel'schen Kritik, in welcher aber der Vf. zugleich sehr beachtenswerthe eigene Vorschläge theils zur Erklärung theils zur Berichtigung verdorbener Stellen niedergelegt hat.

5. Ad P. Ovidii N. Metam. libros obss. nonnullas conscripsit — J. Chr. Elster. Helmst. 1820. 8. Gründlich und scharfsinnig werden mehre Vorschläge Bothe's widerlegt, und die Vulg. vertheidigt. Vgl. N. krit. Bibl. 1824. Nr. 7.

6. Kritische Bemerkungen zu einigen Stellen der Verw. des Ov. Progr. von F. N. Klein. Cobl. 1821. 8. Vgl. oben unter F. und N. krit. Bibl. a. a. O.

VIII. Von Übersetzungen wurde berücksichtigt nur

Verwandlungen nach P. Ov. Naso, von J. H. Voss. Wien 1798. 2 Bde. 8. Bekanntlich sind nur einzelne Partieen übersetzt, bisweilen so, dafs das Original leichter als die Übersetzung zu verstehen ist.

Digitized by Google

Register zu den Anmerkungen.

A.

A causal I, 417., auch nach verb. neutr. wie *cadere* u. dgl. V, 192. — mit dem Begriff der Beziehung, Rücksicht II, 368. 603. — von unmittelbarer Folge III, 273. 566. IV, 329. VIII, 612. XIII, 715. — bei Ortsnamen IX, 136. — vermittelst VIII, 654. — abwärts von XIII, 720. XV, 712. — zur Umschreib. des Genitiv. IX, 136.

Abantiades s. Perseus IV, 673.

Abas XV, 164.

Abdere mit Dativ. IV, 720.

Abire in quid I, 236. II, 674.

Ablativ., auf *e* st. *i* XV, 743. — auf *i* u. *e* bei Participien XI, 319. XV, 197. — auf *ubus* XI, 474. XIII, 710. — griech. auf *e* st. *a* XII, 625. — mit langem *e* VIII, 845. — auf *i* I, 53. V, 120. (Vgl. Hor. Ep. I, 17, 30; das Schmid.) — örtlich ohne *in* IV, 798. V, 364. VIII, 799. XIII, 504., vgl. mit Her. II, 18. XIV, 100. XVI, 141. — nach d. comparativ. st. quam mit d. obiectiv. Accusativ IV, 246.; vgl. Hor. Ep. I, 17, 30. — bei *verti, mutari* IV, 45. — ohne *a* I, 747. VII, 50. XIII, 560. (Vgl. Hand Turs. I. p. 26.) — ursächlich I, 164. X, 451. XIV, 256. — nach *recipere* II, 529. (Dazu Drack. z. Liv. VIII, 26, 3. Kritz z. Sall. Jug. V, p. 32.) — vom Nebenumstand VII, 688. — anst. mit *a* oder *per* c. accus. VIII, 103. — absol. von der Zeit VIII, 19. XIV, 227. — von unmittelbarer Veranlassung VIII, 263. — für zugleich mit XII, 356. — ohne *ex* XIII, 216. — der Beziehung wonach XII, 41. — des an dem Äufsern bemerkbaren Gegenstandes XIV, 752. — Mehre Ablative in versch. Beziehung V, 469. VI, 72 sq. XV, 498.

Ablatus I, 306. — *sibi* V, 546.

Abscedere cui, trop. V, 376.

Absolvere, solvere, damnare mit versch. Casus des Verbrechens XV, 42.

Abstracta, ihre Bedeutsamkeit I, 274. — der Auszeichnung XII, 178. — der Verächtlichkeit VIII, 155. X, 307. — scherzhaft vergröfsernd VIII, 685.

Ac, und so VII, 181. — ja sogar IX, 369.

Acanthus XIII, 701.

Accendere von Wirkung des Feuers III, 691.

Accenseri trop. XV, 546.

Acclivus und *declivus* II, 19, und *devexus* IX, 334.

Accusativus auf *an*, lang od. kurz XIII, 174. — bei passiven I, 265. VII, 182 sq. 161. IX, 299. XIII, 894. XV, 211. — des Praedicats nach *contigit* XI, 219. — nach Verben mit *ad* oder *in* zusammengesetzt III, 598. VIII, 142. (Dazu Drack. z. Liv. VIII, 9, 9.) — bei *doleo* u. ähnl. VII, 720. — c. infinitiv. nach einem zu ergänzenden Verb. X, 52.

Acer, trop. XIII, 802. — vom Gewässer XI, 529.

Acerra VIII, 266.

Achelous VIII, 548.

Acies vom Auge IV, 464.

Acmon Pleuronius XIV, 484.

Aconitum, a, I, 147.

Ad auras opp. der Unterwelt XIV, 127. — *ad* bei *vocem, nomen, strepitum* u. dgl. I, 503. III, 245. IV, 145. 220. V, 509. XIV, 215. — *hanc legem* auf diese Bedingung hin X, 574. — nach Adjectiven oder Particip. von der Beziehung, Rücksicht, Bestimmung XII, 167. (Vgl. Hor. Epod. XII, 15: *ad unum mollis opus.*, dazu. Peerlk.) — occa-

sum solis ab ortu V, 445. (Sall. Cat. 36: *ad occasum ab ortu solis*; dazu Obbar. in Schulzeit. 1833. Nr. 20.) — von Begleitung des Gesangs X, 16.
Adamas IV, 453. XV, 813.
Addere in mit Accus. X, 208.
Addicere I, 617.
Adedere, exedere, subedere vom Wasser XI, 783.
Adesse von Eigenschaften IX, 790.
Adiectiv, umschrieben durch ein Subst. mit cum XV, 87. — mit dem Verb. einen Begriff bildend XV, 231. — auf *iades* st. *ides* XV, 386. — neutr. als Subst. III, 221. (daz. Virg. G. III, 56.) XIII, 888. — proleptisch XIII, 602. — auf *ilis* und *bilis* passiv IV, 416. VIII, 317. XII, 166. 401. — auf die Sache st. aufs persönl. Subiect bezogen XIII, 36. — überfüllt den Begriff des Subst. XIII, 119. — patron. auf *as* u. *is* XIII, 109. — von Eigennamen VII, 394. XII, 466. XIII, 24. — statt Orts- u. Zeitpartikeln XI, 197. 278. 562. — von Eigennamen statt des Genitivs dieser Namen X, 3. XI, 155. — dem regirenden Casus anst. dem regirten Genitiv beigegeben X, 568. — mit dem Genitiv VII, 470. X, 225. — bald in activ. bald neutr. Bed. X, 6. — neutr. plur. adverbial. VII, 615. VIII, 463. IX, 569. — oder pronom. zum 2. Gliede gestellt IX, 437. — bald activ bald passiv VII, 404. — relativ. ohne beisteh. Genitiv I, 658. II, 100.
Adler, kämpft mit Schlangen IV, 362. — des Juppiter Blitzträger X, 158.
Admiror mit wechselnder Structur XIII, 913. 915.
Admittere se trop. XI, 512.
Admonere nachdrücklich VII, 480. *Admoneri* sich warnen lassen VI, 150.
Admoveri von Opfern XIII, 454.
Adolere relig. Ausdruck VIII, 742.
Adonis X, 503. — *Adonien* X, 727.
Adorare IX, 350.
Adurere von Kälte XIV, 763.
Adverbia mit ihrem Verb. in eigener Kürze XIII, 321, XIV, 28.
Adversus a, um, vom Strom XV, 732.
Advertere absol., auf etwas achten XIV, 270.
Adynaton, rhetor. Figur XIII, 324. XIV, 38.
Aegaeon II, 10.
Aegeus VII, 402.
Aegina, Pest daselbst VII, 523.
Aeneas, vergöttert XIV, 600 sq. *Aeneadae* in versch. Sinne XV, 682.
Aëneus, aeneus VII, 247.
Aeolidae IX, 507.
Aeque quam X, 185. (Vgl. Freund's Wörterb. 1. S. 130. 5.)
Aequor=campus, planities XV, 267. *Aequoreus* mit seltenerem Begriff XV, 752.
Aesar, auch *Aesarus* XV, 23.
Aesculapius Coronides XV, 624.
Aetas, Begriff I, 89. XII, 188.
Aeternus unzerstörbar IX, 252.
Aevum Zeitalter XII, 169. (Vgl. Freund's Wört. I. S. 145.)
Affligere u. *affigere* verschieden XII, 139.
Aganippe IV, 312.
Agere absol. i. q. esse, vivere XIII, 371. — *annos* ebend. — *Agi* X, 625. *agitur res* V, 372. *agitur reus* XV, 36.
Ait Stellung V, 489.
Alcathoë = Megara VII, 443.
Alcinous XIV, 565.
Alcon, ein Künstler XIII, 683.
Alienus mit Abl. mit oder ohne *a* IX, 326.
Aliquis Begriff III, 404. — s. v. a. alius quis III, 644. (Vgl. Ramsh. Gr. S. 572. Wolf u. Orelli zu Cic. Tusc. III, 14. 29.) — u. *quis* versch. IX, 429.
Aliter örtlich II, 83.
Alius in eigenem Gebrauch IV, 445. — *alii* bisweilen zu ergänzen II, 109. — s. v. a. ceteri IX, 13, VI, 408.
Alio adverb. XII, 57.
Alligare trop. I, 548.
Alliteratio I, 299. III, 60. 95. (vgl. mit *victorem victae* Her. IX, 2.) III, 213. IV, 459. 522. V, 511. VI, 75. 401. VIII, 394. XIII, 734.

Digitized by Google

Almo XIV, 329.
Alnus vom Schiff XI, 553.
Alpheïas = Arethusa V, 487.
Altaria V, 36.
Alter u. *alius* versch. VIII, 174. XIII, 650.
Altus von Maiestät III, 284.
Alveus, Fahrzeug XI, 553.
Amathus X, 220.
Amboges VII, 761.
Ambiguus obiectiv. XI, 667.
Ambitio IX, 432. *ambitiosus* VIII, 277. IX, 432. XIII, 289.
Ambrosia XIV, 606. *Ambrosius* II, 120.
Amenanus, Flufs XV, 279.
Amenta VII, 788.
Amiciri in alis V, 546. (Diesen Ausdruck vergleicht Lipp. z. Caes. Bd. I. S. 696 mit *in longis vestibus* Fast. VI, 688 u. ähnlichen, erklärend: „wird umkleidet durch die Flügel u. bewegt sich bereits in denselben, so dafs die Art von Verwandlung in ihrem Resultat der Anschauung sofort wie in einem Moment offen vorliegt.“)
Amomum X, 307.
Amor beflügelt V, 364.
Amphiaraus Oeclides VIII, 316.
Amphisos u. *Amphissos* IX, 356.
Amphissa XV, 703.
Amplification des Gedankens VIII, 635.
Amulius XIV, 772.
Amyntor XII, 364.
An bei affirm. Frage VII, 582.
Anantapodoton, XII, 187.
Anaxagoras, über Weltbildung I, 21. (Vgl. jetzt Brandis Gesch. der gr.-röm. Philos. I. Bd. S. 239. ff.)
Anigros, Flufs XV, 282.
Anilis Begriff XIII, 533.
Animare in rem, praegnant IV, 619. XIV, 566.
Animum dimittere in quid VIII, 188.
Animi plur. I, 750.
Anio, *Anien* XIV, 329.
Anius auf Delos XIII, 632.
Anreden dichterische XII, 608.
Anstand u. *Sittigkeit* beim Sterben XIII, 479 sq.
Anstofsen des Fufses als Omen X, 452.
Antaeus IX, 184.
Anteit zweisylbig XIII, 366.
Anthedon Stadt VII, 232. (Vgl. Tzsch. z. Mela II, 3, 6. p. 120. Weich.)
Anticipation, des Begriffs oder Gedankens I, 32. 184. V, 385. VI, 477. IX, 86. X, 181. XI, 2. 569. XII, 434. XIII, 226. — geschichtliche VI, 416.
Anticlea XIII, 146.
Antiphates XIV, 234.
Antissa, Stadt XV, 287.
Antistita XIII, 410.
Antithetisches Satzglied ohne *sed* u. dgl. XII, 90.
Antium XV, 718.
Anubis IX, 690.
Anxius, mit Genitiv I, 623. — mit Ablativ participialisch XIII, 371.
Apis IX, 691.
Apollo Smintheus XII, 585.
Appellare IV, 682. (So προσαγορεύειν i. q. salutare, Aristoph. Plut. 319. Bo.)
Apposition, bedeutsam vorangestellt X, 278. XIII, 281. 810. — einem ganzen Satze angehörend X, 278. — verschiedene Arten derselben V, 550. — im Abstract VIII, 302.
Aptare im Schiffswesen XI, 456.
Aptus absol. VI, 690.
Arbor, nicht *arbos*, vom Mastbaum XI, 551.
Arbutum I, 104. *Arbutus* X, 102.
Archiv der Parzen XV, 810.
Arctos Bedeut. u. Gebrauch IV, 625.
Ardescere von Hellung XI, 523.
Ardor, vom Hunger VIII, 830. — *habet* quem mit folg. Infin. XI, 81.
Arena = litus XII, 38.
Argenteus vom Wasser III, 407.
Argos Hippium XIV, 457.
Argumentum an Kunstwerken XIII, 684.
Arguo mit ablat. absol. XV, 504.
Ariadne, deren Krone VIII, 178.
Aricia, *Aricina vallis* XV, 488.
Arma u. *tela* versch. XI, 382.
Armiger vom Adler XV, 386.
Arquus, *arquatus* XI, 590.

Digitized by Google

Artifex caedis XIII, 551.
Arx, Bedeutungen I, 27. — von der Stadt XIV, 457. — *arces* mit versch. Begriffen XV, 582.
Asciscere Gebrauch XV, 625.
Aspicere Begriff XV, 577.
Aspirare u. *afflare* von Göttern I, 3.
Asserere I, 462.
Assiduus mit eigener Kürze XIII, 792.
Assimulare quem XIV, 656., nicht *assimilare*; (s. jetzt Freund's Wörterb. I. S. 427.)
Assistere absol. VII, 640.
Assuetus mit dat. u. ablat. XIII, 554.
Asyndeton IV, 732. XII, 395.
At bei Ermunterung u. dgl. XIII, 370. 458. — beim Anfang der Erzählung XI, 583. — nachdrücklich beim Übergang VI, 254. VIII, 279. 874. IX, 89. — zur Anknüpfung bei Beschreib. XIII, 726. — nach Conditionalsatz IX, 123. — *at, at puto* u. dgl. bei Einwürfen II, 566.
Atalanta X, 560. — *Tegeaea* VIII, 316.
Athamanis, Athamania XV, 311.
Athis von *Attis* versch. V, 47. *Attis* X, 104.
Atlas, Verschiedenheit der Sage von ihm IV, 628. (Vgl. jetzt Hefftter in allg. Schulz. 1832. Nr. 74 ff.) — mit kurzer prima IV, 644., daz. Ochsn.
Atque, zu Anfang des Satzes XIII, 21. — und in der That; und so IV, 187. — *ita* Begriff I, 228. 377., bei raschem Übergang XIII, 560.
Auctor, als femin. VII, 157. VIII, 108. X, 673. (Vgl. Aen. XII, 159. Archiv f. Philol. u. Paed. 1824. II. S. 282.) — der zuerst etwas thut, Vorbild ist XV, 9. 103. — der Nachricht bringt VIII, 727. — *teli* VIII, 348.
Audax u. *audens* versch. VIII, 398.
Audire meton. V, 382.
Auflodern der Flamme X, 279.
Aurae aëriae IX, 219.
Aureus trop. I, 89. — i. q. auro ornatus VII, 673.
Aurum vom Zeitalter I, 115. XV, 260.
Ausdrücke u. Bilder gegründet auf Hauptcharacter u. Lieblingsbeschäftigung des Volkes V, 128.
Auswandern strafwürdig XV, 28.
Aut mit neg. Begriff aus dem vorherg. *nec* XIII, 672. — lässt eine Bedingung vor sich ergänzen X, 52. XV, 470. *Aut - aut* bei Versicherung der Gewissheit I, 391 sq. 607 sq. — dichterisch in Aussprüchen des Zweifels VIII, 512. — i. q. theils — theils VII, 288.
Avernus, Avernalis V, 540.
Aversus u. *adversus* von Wunden XIII, 263.
Avis, aves = augurium VI. 433.

B.

Baccae von Kettchen X, 265.
Bacchus, von mildem Character XI, 134. — in weichlichem Putz, III, 555 sq. (Dazu Lucian. Bacch. I. Mehres bei Jacobs z. Philostr. p. 300.) — mit Hörnern IV, 19. (daher *ταυρωπός, ταυρομόρφος*, Athen. II, 38. e. XI, 476. a. Plutarch. de Isid. 35. t. IX. p. 149. Hutt.) *Bacchia sacra, Trieterica* III, 518. VI, 587. *Bacchiadae* V, 407.
Baculus u. *baculum* XV, 655.
Ballen zum Spielen, verschiedene X, 262.
Bannsprüche auf Schlangen und Ottern wirkend VII, 203.
Barbaries, Begriff XV, 829.
Barbarus VII, 144. — und *barbaricus* XI, 162.
Begriffe, zweierlei verschmolzen II, 513. X, 435 sq. — ursprüngl. u. abgeleiteter vermischt IX, 172.
Belides u. *Belīdes* X, 44.
Bella = belligerantes, classis XII, 25. *Bellator* vom Ross XV, 368.
Bellum, gerere u. *facere* VIII, 58 — *movere* XII, 621. *Bellique do*

Digitized by Google

mique u. ähnl. XII, 185. (Vgl. Freund's Wörterb. I. S. 539.)
Belus IV, 213. *Belides* IV, 463.
Benennung mancher Gegenstände bei Göttern anders als bei Menschen XIV, 292. — für Flüsse, Berge, Meere u. dgl. von menschl. Gliedern entlehnt XIII, 724.
Benignus = aequus XIII, 254.
Berge als Säulen des Himmels IV, 658.
Bibere flumen XV, 281.
Bibulus, Bedeut. XIII, 901. — u. *bibere* von Wolle VI, 9.
Bicolor bacca VIII, 665.
Bilder an Theatervorhängen und Vergleichungen daher III, 111.
Bildliche Ausdrücke von Härte, Rohheit u. dgl. VII, 32 sq. — aus der Militärsprache entlehnt II, 115. IV, 218.
Bistoner XIII, 430.
Boeotus adiectiv. XII, 9.
Bonus mit *magnus* verwandt VII, 662. XIII, 102.
Boreas, dessen Wirkungen VI, 692. 697 sq.
Brachia, trop. XI, 230. — *tendere* V, 215. VIII 431.
Brevis, räumlich IX, 226.
Bubastis Aegypt. Gottheit V, 330.
Bubo stygius XV, 791.
Bubus, nicht *bobus*, liebt Ovid XV, 12.
Buris, *Bura*, Stadt XV, 293.
Busiris IX, 183.
Bustum, Begriff IV, 88. — trop. VI, 665.
Buthrotos XIII, 721.

C.

Cadere, vom Winde VIII, 2. — von Gestirnen XI, 594. XIV, 711.
Caducus dichter. Gebrauch VII, 840.
Caecus passiv. I, 24.
Caedes = cruor IV, 97.
Caelamina, Begriff XIII, 291. *Caelare* VIII, 669.
Caeneus, *Caenis* VIII, 304. XII, 172.
Caeruleus IX, 173.
Caesar, mit Götterehre XV, 746. — *pater Augusti* genannt XV, 751.
Caicus II, 243. XV, 278.
Caieta XIV, 157.
Calydonius XV, 769. *Calydonia regna* von Apulien XIV, 512.
Camenae XV, 482.
Campus v. Gewässer I, 41. XI, 356.
Candidus von Himmelskörpern XV, 30.
Cāni ohne capilli III, 516. VIII, 567.
Canopus Aegypt. Naturgott; auch Stadt XV, 828.
Capax ad quid VIII, 243.
Caphareus XIV, 472.
Capilli sparsi und passi versch. VIII, 107.
Capitolia XV, 589.
Capere, in versch Bedeut. II, 694. — trop. bei iram, taedia u. dgl. VI, 610. IX, 616. — formam a, annehmen X, 212. b. umfassen, räumlich XV, 381. — spes XI, 118 *Capi* re XIV, 229. — in re XIV, 770.
Capreae XV, 709.
Captare IX, 37.
Caput, persönlich u. sächlich XV, 766. XII, 613 — trop. in versch. Bedeut XV, 277. — an der Leber von Thieren XV, 795.
Carbasa, orum XI, 88.
Carcer collectiv. X, 652.
Carmen, kurze Inschrift IX, 793. — Zauberspruch VII, 137. 203. — vom Räthsel VII, 759. — *movere* X, 149. XIV, 21.
Carpere trop. II, 549. IV, 616. X, 53.
Casia XV, 398.
Cassis u. *galea* versch. VIII, 25 sq.
Cassus = inanis, vanus V, 482. (Vgl. *cassae arenae* Avien. Perieg. 72., das. die Auslegg., und Heins. z. Ov. Rem. 447.)
Castrum, ein Ort XV, 727.
Castra vom Schiff u. dessen Mannschaft VII, 99. — Schwarm, Schaar XIII, 611. — alicuius sequi V, 128.
Caudex u. *codex* XII, 432. (Vgl. Freund's Wört. I. S. 697.)
Caulon XV, 705.
Causa von krieger. Parteien VIII,

Digitized by Google

59. — Gerichtssache, Handel V, 220. — *prior* XV, 37.
Cavere ne X, 685.
Celebrare I, 172. II, 252.
Celmis IV, 282.
Celsus in mit Accusativ X, 538. (Vgl. *canibus in pectus arduis* Appul. Met. II. p. 93., das. Oudend.)
Centauren, was und wo sie waren XII, 210.
Centenarius numerus III, 303.
Centum ora, linguae u. dgl. hyperbol. VIII, 532. (Vgl. Drack. z. Sil. IV, 527.)
Cephalus VII, 493.
Cepheus IV, 669.
Cephisus u. *Cephissus* I, 369.
Cerambus VII, 353.
Cerastae X, 223.
Cercopes XIV, 92.
Ceres, ihr Wagen mit Schlangen bespannt V, 642. — ihre Verdienste um die Menschen V, 341 sqq. — metonym. VIII, 291. *Cerealia* Bed. I, 123.
Cernis parenthetisch VII, 756.
Certamen pugnae u. dgl. XII, 180.
Certare mit Dativ XIV, 794. — quid XIII, 713.
Certus, deutlich u. bestimmt V, 296. — mit Genitiv XIII, 722. — mit Gerund. genitiv XI, 440. — mit Infin. IX, 43. *Certum facere* XI, 415. (Vgl. Freund's Wört. I, S. 727.)
Certe sicher, sicherlich IV, 701. (Vgl. Hand Turs. II. p. 22.) — i. q. profecto, certum est XIII, 840.
Cessare IV, 37. VIII, 278. X, 669.
Cetera accus. absol. IX, 99.
Ceyx XI, 269.
Chamaeleon XV, 411 sq.
Chaos X, 30. — declin. XIV, 404.
Charybdis VII, 63.
Chimaera VI, 339. IX, 647.
Cicones XI 3.
Cimmerii XI, 592.
Cipus XV, 565.
Circe XIII, 968. XIV, 10.
Circumfluus activ I, 30. — pass. XV, 624.
Ciris Vogel VIII, 151.
Citra VIII, 364. X, 607.
Civilia iura XV, 832.
Clades trop. II, 281. IX, 176.
Clamare, conclamare quem II, 443. XIII, 73. (So *βοᾶν τινά*, Lucian. t. VI. p. 492 Lehm.)
Clangor von Vögeln XII, 528.
Clarius deus XI, 413.
Clarus trop. II, 625.
Classis Bedeutungen XIII, 659.
Claudere trop. VII, 604.
Clipeus, Sonnenscheibe XV, 192.
Clitorius fons XV, 322.
Coagulum XIII, 830.
Cocalus ein Fürst VIII, 261.
Coelum accipere u. ähnl. XIV, 844.
Coetus silentum von den Zuhörern des Pythagoras XV, 66.
Cognoscere mit *agnosc.* fast gleich II, 183. (Vgl. Dähne zu Nep. Dat. III, 3.) — u. *audire* versch. III, 96.
Colere XV, 642. — *templa* XI, 578.
Colligere trop. I, 234. V, 446. IX, 212. *Collectus* XIII, 910.
Coma trop. X, 103.
Comet ein, als Caesars vergötterte Seele XV, 846.
Comitare XIII, 55. *comitatus* passiv. II, 441. (Vgl. Eckst. z. G. Voss. de Arte Gr. t. II. p. 751.)
Comminuere trop. XII, 472.
Committere darauf hin wagen, darauf ankommen lassen IX, 632. *Commissus* = coniunctus IV, 369.
Commune XII, 7.
Compendia III, 234.
Componere v. Antlitz, Mienen XIII, 767. — zur Ruhe bringen VII, 444. — se IV, 318.
Concilium trop. Verbindung I, 710.
Concipere, aera, auras I, 337. — *vota* VII, 593. — *mente, animo* I, 777. II, 77. X. 352.
Concurrere mit Dativ V, 89.
Conducere = contrahere, cogere IV, 375.
Confiteri zu erkennen geben III, 3.
Confundere trop. IV, 472. VI, 586. XIV, 367. XV, 770.
Congelare transitiv XI, 60.
Conicere Begriff u. Structur III, 90. VII, 245.
Coniugium euphem. von unrechtmässigem Eheverhältniss VII,

Digitized by Google

69. (Vgl. Obbar. in krit. Bibl. 1825. III, S. 290.)
Coniunctivus, permissiv. lässt einen negativen Gegensatz ergänzen VI, 38. (Vgl. Nitzsch. z. Hom. Od. II, 178 ff.) — putativ IX, 391. — bei *qua*, *quo* nach *dies aderit* u. dgl. XV, 868. III, 519. daz. Ochsn. — in der Nähe des futur. ind. III, 436. (Dazu Obbar. in Jahrb. 1832. Suppl. I, 3. S. 463.)
Coniurare V, 150. XII, 6.
Connubium euphem. I, 490. Vgl. z. *coniugium*.
Connŭbium u. *connūbium* VI, 428. (Doch vgl. Ochsn. das., und Wagn. z. Aen. I, 73.)
Conscius vom Ort II, 438.
Consequi verbis XV, 419.
Consilium u. *concil.* I, 167. (Doch vgl. Freund's Wörterbuch I, S. 900.)
Consistere trop. VI, 627. XII, 297.
Consors von Geschwistern VIII, 443. XIII, 663.
Conspicere u. *prosp.* versch. XIV, 179.
Construction, wechselnde bei gleichem Verbum I, 19 sq. III, 580 sq. IV, 469 sq. IX, 292. — hart durch Mangel des particip. von esse I, 20. — abweichende V, 384. — ad sensum I, 162. VI, 89. XIII, 821.
Consuetus, *insuetus* absol. XIII, 491.
Consurgere XV, 431.
Contentus i. q. intentus, occupatus, von contendere XV, 515.
Contingit quem IX, 483.
Contra IV, 80. (Vgl. Hand Turs. II, p. 110.)
Conus III, 108.
Copia IX, 88.
Cornelien I, 105. — eingemacht VIII, 666.
Cornua trop. V, 410. IX, 774. XI, 476. XV, 582.
Cornum, Nebenform a, von *cornus*, i, Wurfspiefs VIII, 407. b, von *cornu*, das Horn II, 874. (Vgl. G. Voss. de Arte Gr. p. II, p. 644. Eckst.)
Corona trop. XIII, 1.
Corpus, fleischige Masse, Fett VII, 291. — *Corpora* von einem Subiecte I, 527. II, 326. — zur Umschreibung VIII, 152. — von den Personen überhaupt XIV, 779. — vom Sand XIV, 137.
Corrigere tempora X, 670.
Corripere trop. mit u. ohne *dictis* III, 565. — wie *rapere*, *viam* II, 158. *moras* IX, 282. (Vgl. Arnob. adv. Gentes III, 21.)
Coruscare mit Accus. IV, 494.
Corycia, *Corycides nymphae* I, 320.
Costum u. *costus* X, 308.
Cragus IX, 646.
Crathis, Flufs. XV, 315.
Creare von der Mutter IX, 23.
Crede mihi u. *mihi crede* I, 361. XIV, 244.
Crepare von Instrumenten IX, 784.
Crescere in quid V, 547.
Crimen u. *scelus* versch. VIII, 130.
Croton ein heros XV, 7.
Cultus, us, Bedeut. II, 425.
Cum, für *et* I, 217. IV, 735. — mit seinem Substantiv ein particip. pf. vertretend VII, 865. — *die* u. dgl. XIII, 677. — zur Verbindung gleichzeitiger Wirkungen I, 180. (Vgl. Hand Turs. II, p. 160.)
Cumae, *Cumaea Sibylla* XIV, 104.
Cumulus u. *tumulus* versch. XII, 514.
Cunae dichter. III, 313.
Cur vom persönl. Beweggrund XIII, 527.
Cura, Gegenstand der Sorge VIII, 726. *curam ăgere de* IX, 107.
Curetes, *Curetis terra* IV, 282. VIII, 153.
Currere vom Fluge VIII, 203.
Custos dichter. VIII, 320.
Cybele, Feier ihrer Ankunft XIV, 536 sq.
Cyclopen XIII, 770.
Cygnus, mehre dieses Namens XII, 72.
Cypresse, der Trauerbaum X, 142.
Cythnos mit kurzer prima VII, 464.
Cytorus IV, 311.

D.

Damna dichter. XII, 16.
Damnare Begriff VII, 643. IX, 523.
Daphnis IV, 277.

Digitized by Google

Dare quid cui, praegnant IV, 448. IX, 247. — *in medium* XV, 66.
Dativus, bei Adiectiven der Verschiedenheit IX, 321. — als Localcasus VII, 578. — einem andern zu näherer Bestimmung beigefügt IX, 771 — statt *in* mit Accus. II, 347. (Dazu Ochsn. u. Wagn. z. Aen. VI, 84 in Var. lect.) — beim verb. pass. st. *a* mit Abl. IV, 67. 458. — Jemanden zu Ehren III, 506. (Vgl. Bernh. Syntax. S. 86.)
De, bei *dictus* I, 447. XIII, 648. — bei *cingere* I, 451. — von Ursprung, Abstammung VIII, 722. — ursächlich X, 49. — u. *e* versch. I, 739. — in Zusammensetz. mit verbis XI, 331. *De more* XII, 11., opp. *sine more* IX, 730.
Debere, *deberi* in versch. dicht. Gebrauch X, 32. XIII, 54. 877. XIV, 441. XV, 444.
Decens u. *nitens* versch. XII, 405.
Decidere für *mori!* X, 10. („Non *decidit* simpliciter ponitur pro *mortuus est*.“ Peerlk. z. Horat. p. 403.)
Declinare trop. IX, 461.
Decurrere X, 597.
Dedere u. *reddere* versch. XIII, 662.
Deducere u. *ducere* von Schriftwerken I, 4.
Defensare XI, 374.
Deficere absol. XII, 518. XIV, 484. — *Deficit* me u. mihi II, 382. — *Defectus* = deficiens, languens IX, 154.
Defluere trop. VI, 229.
Degenerare rem VII, 543.
Dehisco mit kurzer prima XIII, 890.
Deianira IX, 9.
Delabor von Göttern I, 212.
Delamentari XI, 331.
Delphi X, 168. *Delphos recludere* XV, 144.
Demere alicui rei VII, 168.
Demetere trop. V, 104.
Demittere u. *dimitt.* versch. XII, 441.
Dēmum Begriff XV, 122.
Dens, *dentes* trop. XV, 235.
Densare u. *densere* XIII, 605.
Densus XV, 31.
Denubere u. *enubere* versch. XII, 196. — versch. von *innubere* VII, 856.
Deplangere, *plangere* u. ähnl. praegnant bei Dichtern IV, 546, daz. Ochsn.
Deponentia verba, passiv. X, 28. XV, 226.
Deponere, *ponere* bellum VIII, 47.
Deprecor Begriff II, 98.
Dercetis, *Derceto* IV, 45.
Deripere u. *dirip.* versch. VI, 567. *Derip. ensem* X, 475.
Descendere bei Erzählungen XI, 754.
Deseret, *deficiet dies* u. dgl. vom Redenden XV, 418.
Desinere in mit Accus. IV, 727.
Deterrere rem VIII, 768.
Detinere diem I, 683.
Deus gen. commun. X, 586. (Dazu G. Voss. Arist. I, p. 395. F.) — *Dei* oder *dii* im plur.? IX, 241. — *Dî* als Ausruf XII, 545. — *Dii ignoti* XIV, 366. *Dî meliora velint* VII, 37.
Devastare hominem XIII, 256.
Deverti u. *decurrere* ad artes IX, 62.
Devovere XIV, 683.
Dextrae utriusque und utraeque VI, 506., daz. Ochsn.
Diaeresis IV, 632.
Diana, mit langer prima VII, 352. — *Scythica* XIV, 331. — *Orestea* XV, 489.
Dicere u. *facere*, als Gegensätze praegnant XIII, 10 sq. *Dixit*, in die Rede eingeflochten X, 725. — mit folg. *et* oder *que* u. dem praes. od. perf. XIII, 533.
Dicta u. *verba* versch. XV, 419.
Dichter, legen dem Leblosen die Eigenschaft des Lebenden bei I, 309. II, 616. IV, 329. 682. — geben dem Prädicate, was eigentlich dem Subiecte gehört V, 591. VIII, 13. — beziehen das epitheton auf das Subiect st. auf das Obiect IX, 691. — nennen den Stoff für das daraus Verfertigte, oder den Theil für das Ganze I, 449. 455. II, 681. VI, 488. — legen Örtern ein Wahrnehmen oder Empfinden dessen bei, was dort geschieht I, 561. XIII, 785. — schreiben dem Orte zu, was den Bewoh-

Digitized by Google

nern zukommt VII, 591. — nennen den Ort als Zeugen des Geschehenen IX, 277. — umschreiben gewisse Eigenschaften II, 749. — beleben die Idee vom Zeitwechsel IV, 81. — bezeichnen Lebensjahre nach Erndten XIV, 146. — lassen die Gottheit selbst thun, was sie eigentlich nur lehrt V, 341. — bilden das Natürliche durch Rhythmus u. Wortklang nach VII, 344. XV, 181 sq. — vergleichen sich mit Wagenrennern XV, 454. — behandeln Mythen nach ihren inviduellen Bedürfnissen u. Absichten VIII, 99. — folgen bald dieser bald jener Sage XII, 31.
Dido Sidonis XIV, 80.
Diducere, deducere, seduc. versch. II, 480. IV, 372.
Dies, dessen genus I, 346.
Diffamatus IV, 236.
Differe quem XII, 76. XIII, 519.
Diffundere, diffusus trop. III, 318. IX, 143. XIV, 272.
Digerere in annos XII, 21.
Dignus III, 254. X, 356. — wie *indignus* mit Genitiv V, 345. — mit Infinitiv I, 240. 508. II, 42.
Dimittere locum XIII, 226.
Dinumerare XI, 574.
Diomedeische Vögel XIV, 508.
Discus X, 177.
Disiicere u. *deiicere* versch. XII, 109.
Dissors u. *discors* versch. VIII, 133.
Distentus u. *distractus* versch. IV, 458.
Diversus auf das Subiect bezogen I, 40.
Do mit Infinitiv I, 307. 487. (Vgl. Virg. A. I, 66. und Tafel in dilucid. Pind. Ol. VI, 54.)
Doctus, kunstgeübt, erfahren III, 168. — von Sachen IX, 743. — mit Infinit. V, 55.
Dodona VII, 623. XIII, 716.
Dolere in versch. Structur VIII, 44 sq. — vom Gemüth VI, 130.
Domesticus Phoebus XV, 865.
Dominus in gewählt. Gebrauch I, 524. III, 503. — *Domina* von Gatten u. Liebenden IX, 466.
Dona feralia in gewählterem Sinne IX, 213.
Donare cui quid, gewählter IX, 296. (So *condonare* Caes. b. g. I, 20. Vgl. oben zu *dare*.)
Donec mit perf. nach dem praes. XI, 262.
Donner u. *Blitz* als Vorbedeutung VII, 619.
Doris XIII, 742.
Drei, geweihete Zahl VII, 189.
Dubitare quid VI, 208.
Ducere trop. u. gewählter IV, 65. VIII, 123. — s. v. a. producere XI, 702. — saugen IX, 358. — an sich locken XI, 2. — *vultum* II, 774. — u. *portare funera* XIV, 746.
Dulichius vom Ulysses XIII, 107.
Duo, zwei bestimmte, beide XV, 115.
Duplex mit langer prima XII, 503.
Duplicari von Verwundeten VI, 293.

E.

E, st. *ei* in der 5. Declin. III, 341. (Dazu G. Voss. de Arte Gr. p. II. p. 652. Eckst.) — und *o* vertauscht XIV. 851.
Ebenus XI, 610.
Eece, Gebrauch XI, 693. — nach *apparet, aspice* u. dgl. XII, 444.
Edere gewählter II, 43. IX, 225. — und *edita* in feierlichem Gebrauche XI, 647.
Ediscere II, 639.
Efferre sub auras XI, 184.
Effervescere I, 71.
Effluere trop. III, 39.
Effundere in quem u. in quo verschied. XII, 107.
Egeria nympha XV, 482. — in Quelle verwandelt XV, 550.
Eiicere in mit Ablat. XIII, 536.
Einsylbiges Wort zum Verschlusse VIII, 604. XV, 30 sq.
Eisenkraut, bei Zauberei VII, 242.
Eisvögel, Alcyones, Alcyonische Tage XI, 734 sq. 745 sq.
Electrum Ursprung und Gebrauch II, 365 sq. (Bei Sophocles, nach Plin. Hist. 37, 11., hat sich das electrum aus den Thränen der Meleagriden gehärtet.)

Digitized by Google

Elemente, Zahl u. Benennung I, 9. — geschieden I, 25.
Eleusin u. *Eleusis* VII, 439.
Elision aufgehoben III, 501.
Ellipse. Auslassung von *scito* u. dgl. VII, 521. XIV, 17. XV, 177. — von *dixit* IV, 422. VI, 3. — von *est*, *fuit* u. dgl. in relativen Sätzen u. nach quam, postquam VII, 361. VIII, 255. IX, 164. XV, 509. — von *esse* beim Acc. c. inf. VI, 442. — vom Acc. des pronom. ebendas. — von *dubium*, *incertum est* XV, 503. — von *mare* IV, 535. IX, 226. — von *mihi* bei nocet IX, 478. — von *mala* bei *Punica* u. dgl. X, 737. — von *filius*, *filia* II, 184.
Eloquium XIII, 63.
Eludere I, 692.
Emathia, mit weiten Grenzen XV, 824. *Emathides*, die Pieriden V, 669.
Emensus u. *emersus* von der Sonne, versch. XV, 186.
Emicare trop. IX, 226.
En en Bedeut. XI, 7. — *ecce* neben aspice II, 92 sq.
Endung os u. um in geogr. Namen XIV, 48.
Enim läfst einen Gedanken ergänzen III, 262., IX, 131. — holt eine Erklär. des vorherg. Gedankens nach XIV, 524.
Entfernung bestimmt nach Pfeilwurf VIII, 697.
Epidaurus XV, 643.
Epiloge der Dichter XV, 871.
Epimone als rhetor. Figur XIII, 595 sqq. (Was *commoratio in una re* bei Cic. de Orat. III, 52.)
Epitheta, zwei ohne copula V, 512 sq. VII, 272. XV, 229. 231. — gehören der Reflexion des Dichters an XI, 576. — sind ganz speciell zu fassen II, 780. V, 6. — von der Natur eines Gegenstandes entlehnt I, 297. VIII, 226. — verwandten Begriffs verbunden II, 1. — von musikalischen Instrumenten auf den Stoff des Gesanges übertragen X, 150.
Epulari passiv. XV, 110.
Epytos ein Albaner König XIV, 613. (Krebs in Lectt. Diodor. p. 77 will *Epitus* als eigenthüml. latein. Schreibart beibehalten wissen.)
Erasinus Flufs XV, 276.
Erbeben der Altäre u. Tempelthüren, wie das Ertönen von heiligen Gegenständen, ein günstiges Zeichen IX, 782.
Erde, ihre Gestalt I, 12. 35. — als Mutter I, 420, u. Erzeugerin von Menschen u. Thieren, deren Ursprung unbekannt I, 615. — als thierischer Körper betrachtet XV, 342
Erebos Chaosque XIV, 404.
Erechtheus VI, 677.
Ergo mit langer u. kurzer ultima XV, 173. — Bedeut. u. Stellung XII, 106. — bei Fragen mit Unwillen oder Schmerz VII, 172. IX, 182. (Vgl. Hand Turs. II. S. 454.) — nimmt den Faden der Rede wieder auf I, 177. 433.
Eridanus II, 324.
Erigone als Stern X, 451.
Erinnys IV, 490. (Diplomatisch sicherer *Erinys*. S. Ellendt Lex. Sophocl. t. I. p. 679. Wagn. z. Aen. II, 337.)
Eripere Begriff u. Structur I, 358.
Eriphyle IX, 407.
Erisichthon VIII, 740. Sein Hunger zum Sprichwort VIII, 786.
Erlegte Feinde als Todtenopfer VII, 483.
Error, Begriff X, 342.
Eryx XIV, 83.
Esse, in crimine u. dgl. VII, 576. — in exemplo IX, 454.
Est, Stellung XIV, 222. — schnell auf einander folgend XV, 454. — bei *longa mora*, *longum* u. dgl. I, 214. — mit Infinitiv III, 478. II, 189. — in Partitivsätzen nicht gut zu tilgen XV, 455. — *aliquid* emphatisch XII, 93. XIII, 241.
Et zu Anfang der Rede XI, 289. XIII, 338. — bei raschem Übergang VII, 790. — knüpft an Rede ein Factum an XIII, 381. — vereinigt Entgegengesetztes XII, 131. (Vgl. Wagn. Quaest. XXXIV.) — verbindet Gleichzeitiges VIII, 12. — bei Steigerung und Zusätzen II, 468. — explicativ: und zwar III, 204.

Digitized by Google

XIV, 510. — für: und doch, fürwahr, wirklich III, 456. V, 37. VII, 145. IX, 203. (Dazu Hand Turs. II. p. 488. 2.) — für: gar, sogar IX, 729. — verbindet ungleiche tempora XIII, 163. — bedeutsam gestellt I, 2. VII, 571. (Dazu Hand Turs. II. p. 512 sq.) — nimmt negirenden Sinn aus vorherg. Negation an III, 492. — vertritt die Stelle anderer Partikeln III, 456. XIV, 493. — wiederholt III, 611. XIV, 279. — *et — que — que* XIII, 257. *Et merito* ellipt. Formel VI, 687.

Etiam nach *sed* fehlend I, 138. (Dazu Hand Turs. II. p. 555.)

Etiamnunc und *etiamnum* I, 357. (Vgl. Ramsh. Synon. Bd. II. §. 662.)

Eumolpus XI, 93.

Euphorbus XV, 161.

Europa, deren Entführung II, 833. (Dazu Hoeck's Creta I, S. 83 ff.)

Eurytus u. *Eurytion* XII, 220.

Evander XIV, 456.

Eventus VII, 353. X, 600.

Everberare XIV, 577.

Evestigare XV, 146.

Evincere locum XIV, 76.

Evolvere XV, 152.

Ex aequo u. ähnl. V, 565. (Dazu Hand Turs. II. p. 654 sq.)

Excidere re, trop. II, 328. (Vgl. Plaut. Men. IV, 2, 104. Ter. Andr. II, 5, 12. Curt. X, 5.) *Excidit* absol. XIV, 139.

Excusare mit negirendem Begriffe XIV, 462.

Excuti somno IX, 695. *Excussus* abgeschleudert VII, 777.

Exempla Strafexempel VI, 401. *Exemplum*, persönlich XII, 512.

Exercere versch. und trop. gebr. VI, 145. VIII, 166. XIV, 556. — *odium* in quo IX, 275. — *iras* in zweierlei Sinn XII, 583. *Exerceri* absol. XIII, 265.

Exhalare, *exspirare* von Sterbenden VII, 581. — neutral. VII, 810.

Exhaurire trop. XII, 161.

Exigere, verstärktes *agere* V, 171. — ausdehnen, verlängern I, 118. — zu Ende bringen XV, 871. — abwägen, beurtheilen mit *ad* IX, 501. — untersuchen, prüfen V, 572. XIV, 268. (Vgl. mit Ramsh. Syn. t. I. §. 519.) — *secum* i. e. deliberare, considerare X, 587.

Exiguus, dünn, fein XV, 351. — zu klein IV, 442. (Vergl. *brevis* zu kurz Caes. b. g. V, 29.; *angustus* I, 2.)

Exire, *extare* Begriff III, 78. *Exire* mit Accus. X, 52.

Experiens XIV, 159.

Expetere mit Infinitiv VII, 476.

Explorare mit folg. *ne* II, 402., daz. Ochsn.

Expositus von Gegenden XIII, 726.

Expugnare coepta IX, 619.

Exsequialis XIV, 430.

Exstruere, *structor* vom Aufsetzen der Speisen XI, 120.

Exsul, trop. IX, 409. — mit dem Genitiv ebend. — vom freiwilligen Auswandern XV, 61.

Extremus praegnant II, 117.

Exuere trop. X, 105. — mit seltnerer Constr. IV, 591.

F.

Fabula Erzählung, Gerede IV, 189.

Facere mit blofsem Abl. II, 524. — s. v. a. convenire, prodesse VIII, 252. — von Darstellungen der Kunst VI, 76. 108 sq. XIII, 692. — umschreibt das particip. perf. V, 480. — quem de quo IX, 743. *Fac* mit Accus. c. inf. II, 290. *Factum puta* IV, 477.

Faces die, der Wanderer I, 493.

Facilis vom Wachs u. dgl. XV, 169.

Fackel oder Lampe, dampfend od. zischend, ein böses Zeichen X, 6.

Fallere rem, dichterisch XII, 218. — *depositum* IX, 120. — nicht merken oder fühlen lassen VI, 60. — vom Fruchtlande V, 480.

Falsus activisch X, 19.

Fama, Person und ihre Wohnung XII, 43.

Fames, als Göttin beflügelt VIII, 820. (Vgl. Heinrich zu Scut. Herc. 147. p. 143.)

Farfarus XIV, 330.

Digitized by Google

Fas u. *licet* versch. IX, 551.
Fata dant u. dgl. XIV, 844.
Fatalis mit versch. Begriffen VIII, 85. IX, 411. XV, 54. 554. 602.
Fateor als Zwischensatz IX, 362. — *deum* XII, 601. III, 2.
Faticanus IX, 418.
Fatigare dichterisch I, 573.
Fatiscere trop. VII, 554.
Favere, operi XV, 367. — *pro parte* V, 152.
Fecundus mit Genitiv od. Abl. X, 220.
Ferae oppos. homines XV, 83.
Feralis Begriff XX, 374.
Ferre, mit Infinitiv sich gefallen lassen XIII, 460. — treiben, anregen, wie *fert animus* I, 1. (mit folg. Infinitiv, griech. u. dichterische Structur, analog dem Homerischen κεφαλὴν δέ ἑ θυμὸς ἀνώγει πῆξαι Il. 18, 176., und dem Pindar. ἐμὲ δ' ὧν πα θυμὸς ὀτρύνει Φάμεν Ol. III, 67 sq., das. Heyn. So Stat. Th. IV, 753: *nos ferro meritas exscindere Thebas mens tulit*. Schon Jahn ganz richtig: „propr. est: *fert me animus ad dicendas formas*; sed ex graeca, quam dicunt, ratione infinitivus adhibetur." Der Accusativ des nähern Objects wird gewöhnl. ausgelassen, so gut wie *mihi* oder *nobis* in Met. V, 287: *impetus ire fuit*, oder wie *me* in Claud. R. Pr. I, 7: *prodere cantu mens congesta iubet*. Demnach ist unser Ausdruck etwas weniger stark als *ferri animo*, vergl. Herz. z. Sall. Cat. 58, 6., und doch gehaltvoller u. passender, als wenn man ihn mit *opinio fert*, ἡ γνώμη φέρει u. dgl. in gleiche Classe stellen wollte, wie einige gethan haben.)
Ferri näml. ore, sermone VII, 61.
Ferreus trop. XIII, 516.
Ferrumque ignisque woh. entlehnt? III, 698.
Ferus substantiv. XI, 396.
Fessus, praegnant II, 422.
Festus mit versch. Begriffen XII, 214.
Fetura XIII, 827.
Fetus von Baumfrucht XIV, 689.
Fides, ei, Erfüllung, Erfolg des Versprochenen III, 527. — Gewährleistung XII, 365.
Fidem addere rei u. *fid. adhibere* versch. XV, 361. — *facere* VI, 566. — *solvere* u. *frangere* verschied. XI, 135.
Fides, is, i. q. lyra XI, 167.
Fidus u. *fidelis* versch. XIII, 319.
Figere mit versch. Structur XII, 253. XIII, 541. — in quo IV, 196. (Dazu Virg. A. XII, 70. Cic. ad div. Ep. II, 6: *mentem omnem in Milonis consulatu fixi*.) — u. *refigere* von Tafeln u. Gesetzen I, 91.
Figura im gewähltern Sinn XV, 308.
Fine bis an X, 536.
Fingere vultum IV, 319.
Finire absol. XIII, 123. — opp. *aperire* XV, 345. — *famem* XI, 371.
Flavus von Flüssen XIV, 448.
Flectere vom Gestirn X, 447.
Fletus = lacrimae XI, 657.
Flores, wie *herbae*, st. des Saftes XIII, 928.
Flügel mit Rudern verglichen V, 558.
Fluſs oder *Stadt* als Erzeuger der dort Ansessigen X, 217.
Flüsse unter der Erde I, 40. (Vgl. Ukert's Geogr. II, 1. S. 40.)
Fluidus activ. XV, 362.
Fluitare von Segeln XI, 470.
Flumina trop. vom Überfluſs I, 111.
Foedus, foedera V, 532.
Forschungen der ältesten griech. Weisen XV, 5.
Forsitan u. *fortasse*, Gebrauch X, 467. (Vgl. Hand Turs. II. S. 713 sq.) *Forsitan* mit futur. XIV, 151.
Fortuna loci, locorum IV, 566. X, 335.
Fovere aras ignibus VII, 427.
Frage im gebietenden od. drohenden Tone IV, 336. (Vgl. Fast. VI, 607: *vadis?* gehst du? i. e. willst du gleich gehen?)
Fragilis XV, 169.
Fragzeichen, wo es unrichtig ist VIII, 28.
Frater = patruelis XIII, 31.
Fraudare X, 196.

Digitized by Google

Fremere, fremitus in versch. Begriffen I, 199. V, 2. VI, 146. IX, 207.
Frui Begriff VIII, 485.
Fucus Begriff VI, 222.
Fülle im Ausdruck I, 742; (ähnl. *dilapsa fluxerunt* Cic. pro Marcell. §. 23.) V, 435. VII, 789. IX, 161. 470. XIII, 890. XV, 246.
Fuga = fugiendi potestas XIV, 219.
Fugere praegnant XI, 695.
Fulgura und *fulmina* versch. III, 300 sq. (Dazu Doed. Syn. II. S. 78. sq. III. S. 318. Ramsh. Syn. I. §. 611.)
Fulmen, fulmineus bildlich I, 305.
Funale Begriff XII, 247.
Fundere ohne *e* IX, 160. — *convicia, verba* u. dgl. XIII, 306. — in quid u. in quo XIII, 490.
Furien, ihre Gestalt IX, 410. — mit Schlangenhaaren IV, 454. — zeigen sich theilnehmend X, 46. — erregen wilde Leidenschaften X, 313.
Furta trop. I, 606.
Fusus, a, um, trop. Gebr. u. Structur III, 438. — und *effusus* vom Haare XIII, 688.

G.

Gänse zur Bewachung VIII, 685.
Galanthis IX, 306.
Ganymedes X, 155.
Gaudia ferre IX, 483.
Gemere, vom Bär II, 486. — dumpf brausen XIV, 188. — knarren, dröhnen u. dgl. III, 94., auch *ingemere* IV, 450. *Gemitus* von Waffen XII, 487.
Genialis IV, 14.
Genien mit Flügeln oder Schwingen XI, 650.
Genitalis Begriff XV, 239.
Genitivus, plur. 3. decl. auf *um* st. *ium* I, 150. VIII, 499. — nach Adiectiven I. 323. 479. II, 765. V, 119. 267. IV, 631. VI, 189. VIII, 614. 693. XII, 7. XIV, 814. XV, 437. (Vgl. Vechn. Hellenol. p. 278.) — der Eigenschaft XIV, 252. — partitiv nach positiven XI, 134. — appositionsartig oder explicativ II, 836. VI, 81. VIII, 327. IX, 80. XI, 267. (So *pignus vocis* Her. XX, 64., i. e. vox, quae est pignus.) — possessivus V, 9. X, 628. — causal. V, 73. — einer vom andern abhängig XI, 603.
Gens = terra, regio II, 215.
Genus, eris, mit verächtlichem Nebenbegriff VI, 459., besonders in der Apposition XV, 116. — von einem Sprößling II, 743.
Genus u. *genu* als Genitive X, 536. (Vgl. Forcellini.)
Geographische Angaben, nicht stets genau und richtig VIII, 548.
Gerundium, activisch oder passiv.? XV, 497. — im Dativ mit potentialem Sinne IX, 684.
Geryon IX, 184.
Gestire IV, 130. (Vgl. Orelli zu Cic. Tusc. III, 10, 23.)
Gestirne, verdunkeln sich X, 448.
Gift bei den Scythen, woraus bereitet? IX, 130.
Giganten, ihr Aufenthalt X, 151.
Glandes Bedeut. I, 106.
Glaube der Alten, über das Umherirren mancher Abgeschiedenen XII, 611.
Glaucus XIII, 898.
Gleichartigkeit in Form und Tonlaut bei Begriffsverwandtschaft I, 327. XII, 407.
Gleichklang in Worten u. Sylben VII, 651. VIII, 266. 583. IX, 127. XIII, 379. XV, 268.
Gnatus u. *natus* XIV, 595.
Goldäpfel X, 647 sq.
Gortyner VII, 778.
Gottheiten, bestrafen mit Sinnesverwirrung u. Raserei X, 240. 399. — erschüttern durch Zuwinken VIII, 782. — entreifsen ihre Lieblinge Feinden u. Gefahren V, 621. — verhüllen sich in Wolke III, 274. — nehmen besondere Gestalten an III, 275. VI, 103 sqq. — können nicht hindern, was eine andere thun will XIV, 784. — wandern von dem Orte ihres Cultes aus XI, 85. — persönlich bei ihren Festen X, 277. — wählten sich Lieblingsbäume I, 558. — in der Farbe ihres Elementes I, 275.

Digitized by Google

— von grossem und schwerem Körper II, 163. — mit Prädicaten von der Nähe ihres Elementes XIV, 45. — statt ihres Elementes od. ihrer Gaben IV, 765. — des Meeres wohnen in Grotten desselben II, 269. — des Meeres reitend auf Rossen oder Delphinen XI, 237. — der Ströme mit Stierhäuptern od. Stierhörnern XI, 763. XIV, 602. — dieselben mit Schilfhaar u. grüner Umhüllung IX, 3. 32. — des Gewässers haben vorzugsweise die Gabe sich zu verwandeln XI, 241.

Gradivus Mars VI, 427.
Granicus XI, 763.
Gravis ungesund, schädlich IV, 497. VII, 557. XV, 716. (Vgl. Hottig. z. Cic. de Divin. I, 57.)

H.

Habenae populi XV, 481.
Haberi, Begriff VIII, 262. IX, 333.
Hactenus örtlich XIII, 700.
Haedi vom Gestirn XIV, 711.
Haerere trop. X, 204.
Hamadryaden I, 690. VIII, 757.
Hammon Gottheit, IV, 671.
Harpocrates IX, 692.
Harpyien VII, 4.
Haruspex XV, 577.
Haurire, cruorem IV, 118. VII, 333. *latus* V, 126. — von äussern u. innern Sinnen XIII, 787. XV, 64.
Hebetare trop. VII, 210.
Hebrus XI, 50.
Hecate Perseïs VII, 74. — mit drei Gesichtern VII, 94. — mit Schlangen umgeben VII, 220.
Hecuba u. *Hecube* XIII, 423.
Helenus XIII, 99. 721.
Helice, Stadt XV, 293.
Heliopolis XV, 406.
Helle Nepheleïs XI, 195.
Helm ablegen, Zeichen friedlichen Sinnes XIV, 806.
Hendiadys III, 32. VII, 809. XII, 626. XIII, 687. — wo hauptsächlich zulässig oder nicht V, 551.
Henna, Hennaeus unterschied. von *Aetna, Aetnaeus* V, 385.
Hercules, magnus IX, 134. — *părens* XV, 48. — als Wiegenkind IX, 67. — kämpft gegen die Hyder IX, 69. — in Croton verehrt XV, 17.
Herculea urbs XV, 711.
Hermaphroditus, Ursprung desselben IV, 378.
Heros, Begriff X, 50.
Hesperides, deren Gärten IV, 637 sq.
Heu heu u. *eheu* III, 495. (Vergl. Hand Turs. II. S. 358 sq. Peerlk. z. Hor. p. 80. will *heu heu* nicht in den bessern Codd. gefunden haben, bringt es auf Rechnung der Schreiber, und beruft sich auf Oud. zu Appul. Met. p. 533.) *Heu* u. *heus* versch. XII, 498.
Hiatus III, 184. IV, 535. V, 312. 625. VIII, 309. XI, 93.
Hic-hic von verschied. Subiecten XI, 539 sq. — *Hic-ille* in ihrer Beziehung X, 213. *Hic-ille*; *hinc-illinc*; *hic-illic* I, 539. *Hic-alter* u. umgekehrt I, 293.
Himmel, Vorstellung von ihm II, 71.
Hippodame, Hippodamia XII, 210.
Hippolytus u. *Phaedra* XV, 497. 552.
Hirsch, dessen langes Leben III, 194.
Hiscere XIII, 231.
Hoc erat, hoc, Formel XI, 694.
Hochgelb u. *purpurfarbig* bei Festlichkeiten X, 1.
Honestus u. *honoratus* XV, 461.
Honor u. *honores* I, 565. *Honorare, honores* von Opfern VIII, 266. 742. *Honoratus* st. honorificus XV, 617.
Honos VIII, 277.
Hora, Hera verwandt XIV, 851.
Horae als Göttinnen II, 26.
Horridus I, 514.
Hortari, hortatus vom Weidmanne III, 242.
Humi u. *humo* IV, 121. *Humi* s. in terram V, 197.
Humilis von Inseln VII, 463.
Hyacinthus X, 162. *Hyacinthe* als Trauerblume X, 216. *Hyacinthia*, Fest X, 219.
Hyades III, 595.
Hyles u. *Hyleus* XII, 378.

Digitized by Google

Hypaepa, Stadt VI, 13. XI, 152.
Hypanis, Flufs XV, 285.
Hypsipyle XIII, 399.
Hysteron proteron XII, 438.

I.

I, i nunc mit seiner Verbindung XII, 475. XV, 364.
Iacēre von Überwundenen I, 720. — *ab* XV, 829.
Iactus, us, im thätlichen Sinne XIII, 566.
Iam, Stellung IV, 243.
Iamdudum II, 843. — mit Imperativ XIII, 457.
Ianus XIV, 334. — *pater* XIV, 790.
Iapyx adiectiv. XIV, 458.
Iāsion IX, 423.
Icarus, *Icarius* X, 450. Derselbe als Stern ebendas.
Idem mit folg. Dativ XIII, 50. — für *pariter* IV, 594.
Igitur Bedeut. u. Stellung IX, 492. XIII, 9.
Igne cremare XIV, 444. — *ignis* = sub specie ignis VI, 113. (So *ad Troiae tecta volavit avis* i. e. in avem conversus, Prop. II, 30, 30.)
Iliades = Romulus XIV, 781.
Ilios u. *Ilion* XIV, 467.
Ilithyia IX, 283.
Ille auszeichnend II, 848. (Vergl. Orelli z. Cic. Tusc. V, 27, 78.) — auch mit der 1. u. 2. Person I, 757. (Dazu Ochsn.) XII, 608. — auf Folgendes bezogen VIII, 79.
Imago, geistige Vorstellung, Gedanke I, 754. VI, 586.
Imitari = similem esse X, 106.
Immeritus = insons IV, 531.
Immittere habenas bildlich I, 280.
Impatiens I, 479. — *irae* XIII, 3. (Dazu Gron. u. Drack. z. Liv. V, 37, 4.)
Impellere III, 657. (Vgl. Tac. Ann. II, 23: *placidum aequor remis strepere aut velis impelli.*, dazu Walth.) — *sagittam* XI, 325.
Impendere quid in quem XIII, 267.
Imperativus 1. u. 2. in Verbindung I, 461 sq.
Imperium von Gottheiten IV, 472.
Impete von *impes* III, 79. (Dazu G. Voss. Arist. I. p. 526. II. p. 648.)
Impetus drängendes Verlangen V, 287.
Impius I, 200.
Implere rem XIII, 675.
Implorare XIII, 65.
Impune ferre absol. VIII, 493.
In aliquem u. aliquid I, 442. Beide Verbindungen versch. IV, 234. VI, 490. — mit Accusativ, beziehungsweise XI, 178. — von dem Bilden zu etwas XIII, 910. — mit Ablat., einen Genitiv vertretend II, 332. VII, 682. — für ein particip. pf. XII, 65. — von der Zeitdauer XII, 512. I, 314. — von der Nähe V, 387. VIII, 7. (So Flor. IV, 12, 8: *caesi sunt in utrisque fluminibus.*)
In in Zusammensetz. mit Verben XII, 12.
In cursu esse X, 401.
In Dis est VII, 24.
In quantum u. *quantum* XI, 71.
In spem IX, 341.
Inane, *inania* II, 506. IX, 223.
Inardeo, mit Ablat. der Veranlassung VII, 83.
Inarime XIV, 89.
Incanus VIII, 804.
Incendia Fackeln, Feuerbrände XIV, 539.
Incessere dictis XIII, 232.
Incidere von Krankheit VII, 524.
Incumbere X, 657. — ad quem IX, 385.
Incursare mit Dativ od. Accus. II, 205.
Incursus trop. IX, 152.
Inde = ex his, illis u. dgl. I, 626. VI, 645. VII, 515., dazu Ochsn.
Indicativus, hypothetisch XIV, 650. — in indirecter Rede X, 637. — in Relativsätzen IV, 679. — in abhängigen Zwischen- oder Nebensätzen X, 393. — nach *qui* in näher bestimmenden Sätzen I, 596. XI, 626. XII, 94.
Indigetes XV, 862.
Indignus mit thätlichem Begriff X, 723. — *Indignum* absol. und parenthetisch V, 37. (So *nefas* u. a. Vgl. Ochsn. zu Cic. Eclog. p. 377.)
Inducere I, 263. 599.

Digitized by Google

Induere trop. VII, 281. XII, 340. — bei Verwandlung I, 88.
Inermis, iners, inanis versch. an Begriff V, 175.
Iners, vom Gewässer IV, 434. — von Erde u. dgl. XV, 148. — von ungeordneter Masse I, 8.
Inferre von Todtenopfern VI, 569.
Inficere III, 76.
Infinitivus, als Subiectsnominativ X, 290. II, 483. — als Obiectsaccusativ I, 486. III, 338. V, 584. VI, 413. VIII, 420. XIV, 571. — nach *animus, impetus* u. dgl. V, 150. (Dazu Zumpt's Gr. §. 598. Kritz z. Sall. Cat. XXX, 4.) — nach Adiectiven V, 146. VIII, 196. — nach Particip. perf. VII, 132. XV, 121. — passiv. nach *dignus* VII, 697. — nach verbis I, 685. V, 349. (Vgl. mit *pugnant reverti* Claud. R. Pr. II, 196., das. Heins.) VII, 772. — nach verbis statt *ut* mit Coniunctiv, oder st. part. fut. pass. V, 620. VII, 691. VIII, 56. 215. 692. IX, 658.
Infractus mit versch. Bed. VI, 627.
Infusus, affusus, effusus, circumf., trop. VII, 183. XI, 386.
Ingenium trop. VI, 575.
Iniicere manum, woher entlehnt? XIII, 170.
Innectere quid quo XI, 240.
Innubere thalamis VII, 856. „dicuntur respectu eius familiae, ad quam feminae nubendo transeunt." Walth. zu Tac. Ann. VI, 27.
Inquirere in quid I, 148.
Inquit, Stellung VIII, 281. XI, 207.
Insanus von Stürmen u. dgl. XII, 510. (Vgl. Tibull. II, 4, 9.)
Inscribere quem cui rei, trop. X, 199. XV, 128.
Insequi rem XII, 233.
Inserere trop. XIII, 33.
Insilire locum VIII, 142.
Insistere mit versch. Casus VIII, 52.
Insonare activ. XI, 161.
Inspicere XV, 577.
Instabilis passiv. I, 16.
Instruere se ira XIII, 544.
Insula Tiberina XV, 740.
Insurgere eigentl. u. trop. IV, 445.
Integer mit Genitiv IX, 441.
Inter, einmal st. zweimal gesetzt X, 482.
Intercipere VIII, 291.
Interdicere rem cui und re cui VI, 333.
Intrare in locum VII, 492.
Invergere in der Opfersprache VII, 246.
Inversio structurae VI, 512. XV, 311. X, 455. XIII, 492. 810. — bei *tantus — quantus* XI, 293.
Invideo mit Begriff des Verhinderns IV, 157.
Invidiosus IV, 795. XV, 234.
Involare mit versch. Verbind. XIII, 561.
Iö Phoronis I, 668.
Iönium Begriff IV, 535.
Iphigenia, ihr Schicksal XII, 31.
Ipse auszeichnend und mit Nachdruck I, 283. VIII, 623. XIII, 394. — wie es an sich selbst ist VI, 66. — das Wesentliche bezeichnend XI, 169. — vom Ganzen im Gegens. der Theile IV, 103. VI, 558. — *suis* u. dgl., legitime Stellung XIV, 580.
Irasci mit Dativ d. Sache IX, 210.
Ire, per exempla IV, 431. — per ignes, gladios VIII, 76.
Iris als Regenbogen, bei Vergleichungen VI, 63 sq.
Is, bedeutsam XI, 160.
Iste Begriff III, 463. XI, 758.
Ithaca XIII, 711.
Iuba Cinyphius XV, 755.
Iubar, Begriff VII, 663. XV, 187.
Iungere absol. für iungere currui X, 708.
Iuppiter metonym. XIII, 707. — *Cenaeus* IX, 136. — ihm alle Anfänge geweihet X, 148.
Iurare rem II, 46. (Dazu G. Voss. de Art. Gr. t. II, p. 741. Eckst.)
Ius, s. v. a. Macht VIII, 732. X, 37. — *habere* in quem und in quo XIII, 918.
Iura = officia VII, 715.
Iussus, a, um, in der Priestersprache XV, 680.
Iustus von Sachen II, 163. — obiectiv: gegründet, natürlich XV, 768.

Digitized by Google

Iuvat mit Infin. perf. VI, 370.
Iuvenes von Ruderern XI, 461.
Iuvenescere und *revirescere* versch. IX, 431.
Iuveniliter VII, 805.
Irionis orbes IX, 123.

K.

Knabenliebe unter Thraciern X, 84.
Körper der, als Hülle X, 105.
Krankheiten durch Apollo geheilt I, 521. (Dazu Schmid Hor. Ep. II, 1, 136.)
Kürze des *o* im Praesens VII, 741. — in Ausdruck und Structur I, 720. 749. IV, 533. VIII, 195. (Vgl. mit Rupert. z. Tac. Agr. p. 244.) V, 219. VI, 413. 101. IV, 61. 150. VIII, 486. 616. 885. IX, 545. XV, 670.

L.

Labi XIV, 8. — u. *volvi* versch. XV, 179.
Laborare I, 258. II, 296. (vergl. Duk. zu Flor. I, 12, 11. p. 102. Lps.) — mit Infinitiv XIII, 285.
Labores legitim vom Hercules IX, 277. XV, 39.
Lacinium, Vorgebirge XV, 13. *Lacinia Iuno* das. 701.
Lacrimae trop. XV, 394.
Lacrimosus XIV, 746.
Lactens trop. XV, 201.
Lacus IX, 171.
Laedere in Verhältnissen d. Liebe I, 547.
Lamus Laestrygon XIV, 233. *Laestrygones* ebend.
Lapithen XII, 210.
Lascivus XIII, 791.
Latialis = Latinus XV, 481.
Latius = Latinus XIV, 832.
Latium reich an Sümpfen u. wilden Schweinen XIV, 343.
Latoius u. *Letoius* XI, 196.
Laudatus absol. i. q. pulcher, spectatus V, 59. XII, 398.
Lavare, Perf. *lavi*, Form und Bedeut. IX, 680.
Lavinium XV, 728.
Lectus u. *torus* versch. VIII, 656.
Lege teneri X, 203. *Legem sibi dicere* XIII, 72.
Leleges VII, 442. IX, 645.
Lemnier XIII, 400.
Lentus XIII, 800. — u. *lenis* verschied. VII, 82.
Lerna I, 597., vgl. schol. z. Pind. Ol. VII, 60.
Letatus III, 55. (*Leto, are* bestätigt Eutych. Gr. II, 25. bei Lindem. t. I, p. 194., wo auch *letavit* aus Ovid. Ibid. 503. angeführt ist.)
Lethe XI, 603.
Leucas, Leucadia XV, 289.
Leucosia XV, 708.
Levare mit Ablat. XV, 404.
Lex, Antrag, Bedingung VII, 8.
Liber = apertus, patens XV, 301.
Libido mit Genitiv X, 689.
Librare in quid, praegnant VIII, 201. — und *vibrare fulmen* II, 308. 311., daz. Ochsn.
Licet u. *sinere*, Begriff X, 19. sq. *Licet* hat das attributive Nomen bald im Accus. bald im Dativ VIII, 406.
Licet bei Adiectiv. u. Particip. XV, 62. — und *licebit* mit Coniunctiv XIV, 355.
Ligustrum XIII, 789.
Limyre IX, 646.
Lingua trop. XIII, 724.
Litare, Begriff u. Gebrauch XIV, 156.
Litera, Aufschrift XI, 706.
Liternum XV, 714.
Litotes u. *Euphemismus*: IV, 477. 482. X, 15. XIV, 79. XV, 103.
Locus pleonast. VI, 320. XIII, 947.
Longe von versch. Richtungen X, 719. — zu weit XV, 453. — *est* X, 664. XI, 479. (vgl. Lucan. V, 576. VIII, 742.) — *abesse alicui* IV, 650. *Longius abire*, trop. XV, 111. *Longe longeque* vor Comparativ. IV, 325.
Longus örtlich VII, 67. — *longe* von der Zeit XII, 5. *Longo post tempore* VII, 494. IX, 570. *Longum* adverb. bei laetari V, 65. (So *aeternum* Aen. XI, 97.)
Lorbeer im Apollos Cultus XV, 634.
Lotos IX, 341.

Lucina IX, 294.
Luctor mit Infin. V, 354. XV, 300.
Lucus u. *nemus* versch. VIII, 743. *Lucus* trop. vom Haar XIII, 845.
Ludere vom Maeander VIII, 163.
Lugubria substantiv. XI, 669.
Lumen collectiv. von Augen XV, 580.
Luna auf einem Wagen XV, 790.
Lustrare, Begriff VII, 261.
Lustration des Neugebornen X, 514.
Lycurgus der Edoner IX, 22.
Lycus, Flufs XV, 273.
Lymphatus, Begriff und Gebrauch XI, 3.
Lyncestius amnis XV, 329.

M.

Maeandros II, 246.
Maera VII, 362.
Magis ausgelassen vor *quam* II, 278., dazu Ochsn.
Magnanimus beherzt XII, 230.
Male negirend III, 474. 730. IV, 285. 521. XV, 380. — vergebens, ohne Erfolg IX, 190.
Manare transitiv VI, 312.
Manen die, kommen in die Unterwelt mit der Gestalt, die sie beim Sterben hatten XI, 654. — haben Gefühl VIII, 488. — auf die Oberwelt heraufgebannt VII, 206.
Manifestare XIII, 106.
Manto Wahrsagerin VI, 157.
Manus supinae beim Beten VIII, 682.
Mars apertus XIII, 208.
Mars = bellator, pugnans XIII, 275.
Martius in verschied. Beziehung XIV, 798.
Mater turrita X, 696.
Matres = matronae, nuptae XIII, 412.
Materies u. *materia* II, 5.
Maturus VIII, 618. IX, 282.
Me ipse und *me ipsum* versch. X, 685., (vgl. jetzt R. Klotz zu Cic. Tusc. I. §. 73. Wagn. zu Aen. VIII, 144)
Meare, *meatus*, Gebrauch XV, 71.
Medicare I, 716.
Medius im gewähltern Sinne V, 564. VI, 409. VII, 674. — vom Subiect st. vom Ort XIII, 780. — mit Genitiv X, 233. *Medium noctis*, *media nox* X, 368.
Melampus XV, 325.
Melior = valentior IX, 29.
Memini parenthet. Gebrauch V, 585.
Memnon XIII, 576. (S. Ukert im Kunstbl. Nr. 36. zum Morgenbl. 1835.) *Memnonides* XIII, 618.
Memor auf Sachen bezogen IV, 190. VII, 746.
Mens = animus V, 14. — Besinnung IX, 583. *Mente deos adire* XV, 63.
Mensa secunda VIII, 674.
Menschen: Alter derselben mit d. Jahreszeiten verglichen XV, 199 ff. — Geschlechter nach Zahl u. Charakter 1, 89. — Körper mit Statuen verglichen XII, 398. — Natur hinsichtl. ihrer Härte I, 414.
Mentha X, 729. (Nach Schneid. Elem. I. S. 200. *menta* zu schreiben.)
Mercur mit Fufsflügeln IV, 616.
Merere verschulden XV, 116. — *cur* VIII, 492.
Meritum = culpa VIII, 502.
Messania u. *Messenia* II, 679.
Methymna XI, 55.
Metiri = percurrere IX, 448.
Metuere für vitare VIII, 259.
Meus, a, um obiectiv. V, 378.
Mî = *mihi* IX, 191.
Midas XI, 85. 146.
Miles Amuli XIV, 772. *Miles* von Jagenden II, 415.
Mille als runde Zahl XII, 7.
Milon, *Milo*, der Kämpfer XV, 229.
Miluus dreisilbig II, 716.
Minerva unter d. ländlichen Gottheiten VIII, 275. — s. v. a. lanificium IV, 33.
Minister vom Sclaven an der Thür des Schlafzimmers XI, 679. — *ministra*, *ministrare* IX, 90.
Minos, ob zwei derselben VIII, 24.
Minturnae XV, 716.
Mirum nisi VII, 12.
Miscere pocula X, 160. — se cui V, 638.
Misceri in quo III, 423. V, 555.
Mischkrüge verschiedener Art VIII, 670.
Misenus XIV, 103.

Digitized by Google

Miser amor, misere amare XIV, 703.
Mithridates, mehre dieses Namens XV, 755.
Mitis von Nahrungsmitteln XV, 478.
Mitti neci XV, 109.
Modi: Wechsel derselben IX, 477. — Indicat. und Coni., wie bei Fragen unterschieden IV, 572. — Coni. nach *iubeo* mit oder ohne *ut* IV, 111.
Modo oder *tantum* fehlt nach *non* I, 188. — *Modo — interdum*; auch *modo — interd.* — *nunc* II, 199 sq. — *nunc — modo — saepe* VI, 371—73. — *modo — interdum; modo — nunc* XI, 499—505. — *modo denique, nunc denique* VII, 15.
Modulari, moderari passiv. XIV, 428.
Modus, Takt beim Rudern III, 618. — Umfang VIII, 750.
Moenia victa XV, 822.
Mohn, seine Wirkung XI, 605.
Moles vom Reich XV, 1. — von Körpermasse XV, 230. — von Werken, Thaten, Anstrengungen XV, 433. 765.
Molimina XV, 578.
Moliri in verschied. Begriffen II, 135. V, 367. XIV, 719.
Mollire = minuere, levare XIV, 121.
Mollis I, 100.
Moluris ein Fels IV, 525.
Moly Bedeutung XIV, 292.
Momenta in versch. Bed. X, 376. XI, 285.
Mond: dessen period. Erscheinen bei Dichtern bezeichnet I, 11. — Verfinsterung, woher u. wie abgeholfen IV, 333. — Vollmond zu Zauberkünsten günstig VII, 180.
Monere, monitum, von Orakeln I, 397. — *moneri* sich zurechtweisen lassen VI, 150.
Monstrum II, 367. IV, 488. 500.
Mopsus Ampycides VIII, 315. 349.
Mora est mit seiner Verbindungsweise I, 671.
Morari activ. VII, 773.
Moriri neben *mori* XIV, 215.
Mortalis mit gewähltem Sinne VII, 525. dazu Ochsn. (So *mortalitas* für *humanum genus* Arnob. I, 7., das. Ochsn.)
Mortes XI, 538.
Movere trop. VIII, 731. — *moveri* absol. XIII, 382. — i. q. oriri VI, 48. — vom Tanzen X, 251.
Mox deinde u. ähnl. IX, 143.
Mulcere trop. I, 108. VIII, 826.
Mulciber vom Vulcan II, 5. („ein alt-italischer Name desselben" nach Wolf z. Cic. Tusc. II, 10, 23.)
Multus u. *plurimus* praegnant XIV, 53.
Mundus = coelum II, 157.
Munera und *munia* versch. XIII, 296. *munera* und *dona* XV, 536. *munera dare* Bitte gewähren IV, 383. *munere* mit Genitiv der Sache XIII, 277.
Munichus und dessen Söhne XIII, 717.
Murmur, Begriff XIII, 124.
Murus und ähnl. von Menschen XIII, 281.
Muscheln u. *Steinchen* zum Spiel X, 260.
Mutare u. *motare* untersch. XIII, 937. — *mutare* mit zweierlei Structur VII, 60. — *mutari, verti* mit Ablat. IX, 81.
Myrica X, 97.
Myrmidones VII, 654.
Myrrha, Cinyras Tochter X, 298.
Myrtea XI, 234.
Myscelos XV, 20.
Mythen aus Etymologien entstanden XII, 203. — vermischt VII, 666. IX, 688 sq.

N.

Nachtzeit nach dem Stand der Gestirne bestimmt X, 447.
Nam beim Übergang VI, 157. VIII, 530. — läfst einen Gedanken vorher ergänzen IX, 23.
Name der Heroen und dgl. nach ihrer Vergötterung geändert XIV, 607. 850. — der Hauptperson genannt, obgleich in den einzelnen mit begriffen VI, 72. (dazu Tzsch. z. Mela II, 3, 10. p. 132. Weich. R. Klotz z. Cic. Tusc. IV, 5.) — auf des von

der Mutter stammend XIV, 781.
Nar XIV, 330.
Nardus XV, 398.
Narrare quem; *narror* XIV, 731.
Narycia XV, 705. *Narycius heros* XIV, 468.
Natare von Augen V, 71.
Natura, ein Reich der Natur, Element XIII, 946. (So Cic. Tusc. I, 10: *cum quattuor nota illa genera principiorum esset complexus* (Plato), *e quibus omnia orirentur, quintam quandam* naturam *censet esse, e qua sit mens.*)
Natus in quid, 'auch cui IX, 180. XIV, 99.
Nati filius et filia VI, 338.
Navifragus, nicht *naufragus* XIV, 6.
Ne i. q. nonne X, 681. — nach *dum* X, 318.
Nec vor *opinus* I, 224. (Doch vgl. R. Klotz zu Cic. Tusc. I, 39.) — nach *ne* III, 117., dazu Ochsn. — *aut — aut* XIV, 462 sq. — *et* oder *que* II, 42. sq. (Dazu Kühn. ad Cic. Tusc. I, 4, 7.) — beim Imperativ oder Coni. I. 462.
Nectar I, 111. XV, 117.
Negare praegnant XIII, 741.
Nempe Begriff II, 474. VII, 53. IX, 497. XIII, 93.
Nemus I, 568. — und *lacus* versch. III, 175., dazu Doederl. Syn. II, S. 90 sq. — trop. und hyperbol. VIII, 746.
Neptun als Brunnenschöpfer VI, 77.
Neque = neque vero, neque tamen XI, 211. — in *et non* aufzulösen X, 453. VI, 418. IX, 131.
Neretum XV, 51.
Nescio quis Begriff und Construct. I, 461. XIII, 844.
Nessus IX, 101.
Neu, neve i. q. et ne I, 151. IV, 800. XIV, 473. (Vgl. Caes. b. g. VII, 74, u. Lipp. zu dems. vol. I, p. 648 sq.)
Neutrum genus, in persönlicher Beziehung X, 18.
Nihil agere, nil agis VI, 685. VIII, 140.
Nil nefandum u. nefandi versch. IX, 626. (vgl. R. Klotz z. Cic. Tusc. IV, 17, 37.)
Nilus papyrifer XV, 753.
Nisi quod II, 451. IV, 673. XIV, 784.
Nisi si V, 20. XIV, 177. 561.
Nitere trop. XV, 202. II, 795. (zu letzterer Stelle λιπαρός von Athen zu vergl. bei Aristoph. Av. 791. Bo.)
Nitidus vom Ringplatz VI, 241., daz. Ochsn.
Nixi, Gottheiten IX, 294.
Nodus, nodosus III, 153.
Nomen; *sine nomine* VII, 275. *Nomina* praegnant XV, 756.
Nominativ. absol. bei *nomen, nom. facere* u. dgl. XV, 96. — *cum Infin.* II, 92. XIII, 141. 314.
Non secius, non segnius X, 588. (Vgl. Drack. zu Liv. VI, 38, 8.)
Noricum XIV, 712.
Notare verächtlich IX, 261. — s. v. a. scribere IX, 524. — mit u. ohne *oculis* XI, 714.
Novare quid IX, 145.
Novies bedeutsam XIII, 952.
Novus pragnant I, 310. IV, 573. — von Gewächsen X, 122.
Nox vom Sterbenden III, 503. — personificirt XI, 309.
Nubilus tropisch V, 512.
Nudus mit Genitiv XII, 512. — i. q. solus, merus, einzig XIII, 159. (Vgl. Cic. Tusc. V, 5, 14: *hoc nudum relinquitur*; das. Wolf.)
Nullus bei Eigennamen XII, 447. — *sum, forem* u. dgl. IX, 735. XI, 579. — und *unus* im Genit. *i* X, 502. *Nullo* absol. = nulla re XV, 242.
Numa ob Hörer des Pythagoras XV, 60.
Numen, Begriff XI, 134. — collectiv. IV, 452.
Numeri, zum Ganzen erforderliche Theile I, 428. VII, 126. (Vgl. Tacit. de Orat. 32: *per omnes eloquentiae numeros*; das. Rup.)
Numerus verschiedener, bei verbundenen Substantiven VIII, 821. X, 108. XII, 551. (Vgl. Wagn. Quaest. IX, II.) — des Prädicats nach Collectivwörtern III, 236. IV, 493. VI, 348. — des Verbums richtet sich bald nach dem Subiect u. Hauptglied, bald nach

Digitized by Google

dem Prädicat und Nebenglied I, 292. XIV, 396. IV, 605. (Vgl. Amor. I, 6, 60: *Sanguis erat lacrimae.*) — Singular. zum nächsten Subiect bezogen XIV, 505. — Sing. in den Plur. übergehend V, 494. VIII, 338. II, 39.
Numicius, Numicus XIV, 599.
Numidae XV, 754.
Numinis instar Bed. u. Gebr. VI, 443.
Nuncupare XIV, 608.
Nyseïdes, Nymphen III, 314. (Vgl. über dieselben Apollod. III, 4, 3. Hygin. Astr. II, 21. Fab. 191.)

O.

Obambulare locum XIV, 188.
Obducere trop. XII, 543.
Obiex masc. u. fem. XIV, 780.
Obscoenus Begriff und Schreibart X, 238.
Occasus, plur. wie *ortus* II, 190.
Odorare activ. XV, 734.
Oedipodionius XV, 429.
Oelzweig, Symbol des Friedens, mit Wolle und Früchten umgeben VII, 498.
Oenone, Oenopia VII, 472.
Oete, masc. u. fem. IX, 165.
Officium XIII, 277. — auch *officia* im concreten Sinne XV, 692.
Oleaster XIV, 525.
Olenia capella III, 594.
Olim bei Vergleichungen XIV, 429.
Olus VIII, 648.
Omne substantiv. XI, 287. *Omnia* absol. V, 343.
Omnia facere IX, 541. *Omnis* i. q. totus II, 40.
Opera, um, von Thaten XII, 187.
Operatus aorist. Gebr. u. Bedeut. VII, 746.
Operosus 1) activ. XIV, 22. (Vgl. Ramsh. Gr. S. 995.) 2) passiv. I, 258.
Opes vom Orcus XIV, 117. — i. q. regnum XIV, 773.
Opfer, den Furien gebracht VIII, 480 sq.
Ophiŏnides XII, 245.
Opus Bedeut. XII, 112.
Ora solvere I, 181. — *resolvere* II, 282.
Oratio abrupta VII, 572 sq. Dazu Ochsn.
Orbis i. q. orb. terrarum XII, 545. — von einzelnen Gegenden XV, 274. — u. *orbes* vom Auge II, 752.
Ordine und *ex ordine* XV, 733. *Ordine regnare* IX, 438.
Origo, persönlich I, 79.
Orion VIII, 207. — u. *Orius* verschieden XII, 262.
Orior, 3. Coni. X, 166.
Ornus X, 101.
Orpheus, in Thracien einheimisch X, 2. — Tod, XI, 1.
Ort, für das dort Geschehene, Erlittene XIV, 472.
Orthographie: *Arbor* u. *arbos* X, 90. 310. *Bacca* besser als *baca* X, 116. *Berecyntia*, nicht *Berecynthia* XI, 16. *Caicus*, nicht *Caycus* XII, 111. *Cilla*, nicht *Cylla* XIII, 174. *Curalia*, nicht *coralia* IV, 750. *Cydonēus*, nicht *Cydonius* VIII, 22. *Detractare* und *detrect.* V, 246. VIII, 608. (Jenes scheint die alterthüml. Form zu sein; vgl. Cort. und Kritz z. Sall. Jug. 53, 8. Nic. Bach z. Tac. Ann. XIV, 52. Wagn. z. Virg. G. III, 57. Doch Lennep zu Ov. Her. XX, 141: „puto veteres in his aliquid etiam auribus dedisse.") *Gnidos* u. *Cnidos* X, 531. *Hammon*, nicht *Ammon* IV, 671. (Vgl. Forbig. zu Lucret. VI, 849. Wagn. z. Aen. IV, 198.) *Henna*, nicht *Enna* V, 385. *Pelates*, nicht *Belates* XII, 255. *Pigneror* statt *pignoror* VII, 621. (Dazu Oudend. z. Appul. Met. III. p. 194 sq.) *Rursum* u. *rursus* IX, 42. *Smintheus*, nicht *Smynth.* XII, 585. *Summisit*, nicht *submis.* IV, 340. *Sulfur*, nicht *sulph.* III, 374. *Thybris*, nicht *Tybris* XIV, 427.
Ortygia I, 694.
Osiris IX, 693.
Ovidius liebt Zusammensetzungen mit doppelten Präpositionen I, 289. II, 605. VI, 478. IX, 711. — liebt Substantivformen auf *men* I, 457. II, 596. IV, 445. VIII, 731. X, 491. XIII, 291.

— liebt Formen auf *gena* III, 531. IV, 173. VII, 212. — liebt griech. Declin. 1) in Namen IV, 347. 542. X, 71. XI, 762. XIII, 173 sq. 2) auch in Appellativen griech. Ursprungs XIII, 681. — verschmäht nicht 2 Amphibrachen neben einander VI, 75. — vernachlässigt die Cäsur im 4. Fufse VIII, 852. — liebt parenthetische Sätze V, 273. 280. 282. VII, 609. IX, 782. — liebt das wiederholte *est* VI, 512. XV, 454. — Wort- Begriffs- u. Gedankenspiele I, 325 sq. 720. III, 98. IV, 306—9. IV, 446. 509. V, 208 sq. 546. VI, 385. VIII, 123 sq. 821. 834. IX, 728 sq. XI, 621. XII, 493. 614. XIII, 268 sq. — geschichtliche oder geogr. Andeutungen in Prädicaten II, 219. (Vgl. Fast. IV, 855. VI, 501.) — verwechselt ältere und spätere Zeit II, 795. VII, 57 sq. u. erlaubt sich Anachronismen u. geograph.-geschichtl. Prolepsen II, 297. XI, 627. XV, 288. 426. sqq.

Oxymoron I, 432. II, 627. III, 5. 466. VIII, 476. IX, 408.

P.

Pacalis, vom Lorbeer XV, 591.

Pacatus u. *placatus* versch. IV, 31.

Pacifer, von Gottheiten XIV, 291.

Pactus passiv. XI, 204. IV, 116, (Dazu G. Voss. de Art. gr. t. II, p. 757. Eckst.)

Paean XIV, 720.

Paeon, *Paeonius* XV, 535.

Paestum XV, 708.

Pagasa, Stadt VII, 1.

Pales, *Palilia* XIV, 774.

Palici V, 406. (Vgl. Heyn. und Wagn. z. Aen. IX, 585.)

Pallantias u. *Pallantis* i. e. Aurora IX, 421.

Pallene Hyperborea XV, 356.

Pan u. *Faunus* XIV, 515.

Panchaia X, 309.

Panomphaeus Juppiter XI, 198.

Paratus vom Anzug VI, 451. *Parare se*, mit Dativ XV, 463.

Parzen, Förderinnen der Geburten IX, 294. — ihre Beschlüsse selbst durch Götter nicht abzuändern XV, 781.

Parcere mit Infinitiv X, 545. XV, 75. 174.

Paritis u. *par* VIII, 568.

Pariter — pariter X, 722. XII, 36. *Pariter* mit folg. *que — que* XI, 369.

Parnasus u. *Parnassus* I, 317. II, 221.

Pars, persönlich V, 577. VII, 483. IX, 20. XI, 216. XIII, 51. — *animae* VIII, 405. — i. q. regio XIII, 945. — *alii* u. umgekehrt I, 244 sq. *Partem ferre* XIV, 24.

Parthenium nemus IX, 189.

Parthenope i. q. Neapolis XIV, 101.

Participium praes. und perf. ohne copula angeknüpft XIV, 82 sq. — perf. in den Begriff des Activs aufzulösen IV, 555. V, 384. — perf. doppelt neben einander oder mit einem Adiectiv verbunden XV, 365. — perf. in eigenthüml. Gebrauch X, 541. — perf. depon. passivisch V, 326. VII, 727. IX, 277. 521. — futur. activ. von Verben ohne Supin. XIII, 590. — fut. pass. im potentialen Sinne XII, 555. — fut. pass. zu ergänzen IV, 150. IX, 629. — ablativ. absol. bei Fragsätzen I, 360. (dazu Horat. III, 19, 7.)

Partikeln, versetzt V, 79. — nachgestellt VI, 701.

Parvus zu klein VII, 753. VIII, 701. (So *non multa* nicht zu viel Nep. Att. XIII, 5. Heusing. zu Cic. Off. I, 6, 4. (Vgl. oben unter *exiguus*.)

Patara I, 516.

Patere trop. XI, 284.

Pati vim IV, 233. — auch *quem* absol. (wie Appul. t. II. p. 48. Oud. So *πάσχειν* u. *πασχητιᾶν*; Achill. Tat. V, 14. Heliod. V, 31.)

Patientia verächtlich V, 373.

Patria populusque XV, 572.

Patronymica auf *ides* und *iades* I, 682. V, 70. XIII, 231. — auf *etades* VI, 414. — auf *ius* XIII, 321. — doppelte VIII, 527.

Digitized by Google

Pavidus, gegen Götter VI, 327. Vgl. *pavidoque orantes murmure* Claud. de IV. Cons. Hon. 447., das. Burm.)
Pectus, Begriff XIII, 290. *Pectora* statt Personen selbst XIII, 663.
Pegasus V, 257.
Pelethronius XII, 452.
Pella, Stadt V, 302.
Pendere trop. VIII, 12.
Penetrabilis activ. V, 67. XIII, 857. (Vgl. Ramshorn's Syn. I. p. LXXVIII.)
Penetralia, Begriff XII, 245.
Penetrare ad XII, 336.
Penitus II, 179.
Pensa von Wolle IV, 10.
Pensare quid cum re XIII, 192.
Penthesilea XII, 610.
Per bei Verben der Bewegung VI, 237. — von Fortdauer X, 243. — statt des mediativen Ablativ XIII, 744. — u. *prae* in Zusammensetzung X, 495. *Per ignes* oder *ignem* XIV, 109.
Peragere i. q. dicere, proponere VI, 619. — durchwandern XIII, 618.
Perarare trop. XIV, 96.
Percussus sol, aber auch solo VI, 63.
Pericula im forens. Sinne XV, 155.
Perire von Arbeiten I, 273.
Permittere XII, 282.
Perpetior mit Infin. XIV, 466.
Perpetuus = qui perpetuo movetur, agitur XV, 522.
Person in der 3., von sich selbst sprechen II, 518. XIII, 17. — statt der ihr zukommenden Gesinnung u. Eigenschaft VI, 629. (dazu Ochsn.; auch Peerlk. z. Hor. p. 416.) — oder Sache von Göttern anders als von Menschen genannt XI, 640.
Pervenire ohne *ad* III, 462., dazu Ochsn.
Petere nicht mit doppeltem Accus. VII, 296.
Pferde von weifser Farbe VIII, 33. Pferdedecken gestickt VIII, 33.
Phaeaces XIII, 719.
Phaedra Pasiphaeia XV, 500.
Pheneos XV, 332.
Philammon XI, 317.
Philoctetes XIII, 45.
Philyreius e. Chiron II, 676. (Vgl. Welcker in allg. Schulzeit. 1831. Nr. 99.)
Phineus VII, 3.
Phoebus mit dem Stralenkranze die Welt erleuchtend II, 40.
Phoenix, der Wundervogel XV, 393.
Phorcydes IX, 775. (wo vielleicht richtiger zu lesen: *Phorcidas*. S. Ochsn., auch Schneid. Form. I. S. 181.)
Phrixus VII, 7.
Piacula, Begriff XV, 155.
Picus, Nationalheros von Latium XIV, 320. Dessen Gattin *Canens* das. 338.
Piger wie *ignavus* vom Frost II, 763.
Pigneror VII, 621.
Pignus dichter. VI, 603.
Pinguis trop. XI, 148.
Pinnae XV, 475.
Pinus X, 103.
Pithecusae XIV, 90.
Placare aram XV, 574.
Platanus X, 95.
Plaudere, Begriff II, 867. Vergl. Ramsh. Syn. t. II. §. 987.
Plura quidem, sed et XIII, 493.
Pluralis st. singul. zur Vergröfserung, Auszeichnung im guten u. schlimmen Sinne IV, 591. VII, 74. XIII, 82. 196. 376. XV, 61. — nach Collectivwörtern I, 59. II, 688. IV, 636., das. Ochsn. — bei Gemeinsprüchen VIII, 88. — bei Substantiven des Zustandes V, 363.
Plurimus exit, vom Wasser XI, 140. (So πολὺς ῥεῖ; s. Jacobs z. Achill. Tat. p. 855. Heind. z. Hor. Sat. p. 171.)
Poena Bedeut. II, 281.
Polycrates u. seine Brüder XV, 61.
Polydectes V, 242.
Polydorus XIII, 432.
Polypus mit langer prima IV, 366.
Pomona XIV, 623.
Pomum Begriff X, 101.
Pondus trop. IX, 496.
Ponere, componere vom Haare I, 477. — *se* mit Abl. ohne *in* XI, 472. *Ponere in* mit Accus. mit dem Begriff der Richtung wo-

Digitized by Google

hin VIII, 451. (Vgl. Drack. zu Liv. XLI, 28, 8. Benecke z. Cic. pro Ligar. VIII, 24. p. 48.)
Populabilis IX, 262. *Popularis* XII, 111. (Vgl. *populares fortunae* Appul. Met. IV, p. 257. Oud.)
Populus Menge, Schaar IX, 245. VI, 198. (Dazu Ben. z. Justin. X, 1, 6.)
Poscere als Recht fordern VII, 248. — verstärktes velle, cupere VIII, 710. *Posci* dichterisch II, 144.
Positor IX, 449.
Posse zur Umschreib. des Futur. XIV, 567.
Post mit besonderer Kürze XII, 607. (So *post vina* Hor. I, 18, 5. Dazu Peerlk. „Omissum est participium verbi alicuius. Antiqui prosae scriptores rarius ita loquuntur," etc.)
Potens Bedeut. XIII, 22. — mit Genitiv IX, 315.
Potiri, poteremur XIII, 130. — *voto* IX, 313.
Prae in compositis kurz VII, 131.
Praebere aures gewöhnlicher als *aurem* III, 692. V, 334., dazu Ochsn. VI, 1.
Praeceps mit particip. verbunden IV, 718.
Praedicate von Substantiven verwandten Begriffs VIII, 374. — gehäuft I, 164. — die den Personen im Leben angehörten, auf ihre Verwandlung übertragen X, 92. — nachdrücklich am Ende des Verses IV, 515.
Praeire verba u. verbis, von Priestern XV, 681.
Praenuntius absol. XV, 670.
Praepetes XIII, 617.
Praeposition vom 2. Nomen auch zum ersten zu ziehen VII, 708. XI, 404. XII, 124. XIII, 937. — nachgesetzt I, 35. XI, 228.
Praeripere u. *praecipere* verschied. XI, 310. IX, 417.
Praesens, wahr, wirklich XIV, 123. — *praesentior, praesentia* von Wirksamkeit IV, 612. XIII, 757.
Praesignis XII, 217.
Praestare, praestans Begriff u. gewählterer Gebrauch XI, 748. XIII, 757. XIV, 631.
Praestruere XIV, 798.
Praetentare vom Vorspiel V, 339.
Praeter = iuxta, propter V, 159.
Praeterire, trop. VIII, 278. — *Euros* II, 160.
Praevitiare XIV, 55.
Precari cui XIII, 48. *Precarius* IX, 76.
Prece detestari XV, 505.
Premere vom Sitzen V, 135. 317. X, 557. — von Örtern u. Gegenden I, 48. — umwohnen, umschliefsen, einschränken IV, 636. XIV, 6. — niederdrücken VII, 449. — beschneiden XIV, 629. — im gerichtl. Sinne XIV, 401.
Pretium, wie *merces*, Vergeltung VI, 84.
Priapus XIV, 640.
Primus s. v. a. prima pars, principium XII, 242. — oder adverb. *primum* bei Participien VII, 501. — dicht. für *primo* VII, 536. — u. *primum* versch. XII, 108. — vom vordersten, entferntesten IV, 544., dazu Ochsn. (Vergl. *primos fines* Caes. b. g. XI, 35. *Primae undae* II, 871.)
Prior u. adv. *prius* versch. XI, 422. *Priores* = antiquiores XV, 146.
Pro, im gewähltern Gebrauch I, 182. IX, 107. — bei Verhältnifsbestimmung III, 334. — i. q. velut: so gut wie XIII, 300. X, 37. (Vgl. Herz. z. Caes. b. g. V, 7.)
Probare quid u. pr. quid cui verschied. XI, 449. — quid a quo XIV, 323.
Probrum, Begriff X, 695.
Procella wie *tempestas* trop. XIII, 656.
Prochyte XIV, 89.
Procul V, 114.
Prodere Begriff VII, 38. *Proditus* u. *desertus* versch. XIII, 67.
Prodigiosus unnatürlich IX, 727.
Prodigium XI, 410. XIII, 917.
Proetides XV, 326.
Progenies von einem Sprösling XV, 750.
Prohibere, constr. VI, 349. XII, 66.

Digitized by Google

Proïcere Begriff XIII, 166. XV, 504. *Proiectus* VII, 602.
Prolepsis, geschichtl. u. geographische I, 218. — mythol. I, 669.
Proles von einem Sprößling VII, 477.
Prometheus I, 82.
Promontorium Minervae XV, 709.
Pronomen, personal. untersch. vom possess. I, 30. — person. im Accus. zu ergänzen X, 603. — reflexiv. Gebrauch beim Comparativ. X, 523. — relativ. od. demonstr. auf d. vorherg. oder folg. Substantiv bezogen I, 7. VIII, 100. (Vgl. Krüger über d. Attraction S. 86 ff. Gernh. z. Cic. Lael. XIV.) — relat. u. demonstr. mit dem Nebensatze verbunden IX, 712. — relat. mit seinem genus auf das entferntere Subst. bezogen IV, 177. — demonstrativ. *huius*, *eius* bei Dichtern IV, 745. VIII, 16. (Vgl. Ochsn. z. II, 446.) — *hic*, *haec*, *hoc* δεικτικῶς V, 27. — relativ. geht ins demonstr. über X, 647. — relat. im neutr. nach Substantiven eines andern genus XI, 128. — relativ. wiederholt VII, 705 sq. XV, 313 sq. — *hic*, *is*, *ille* auf ein anderes Subst. bezogen, als bei dem sie stehen X, 105. (dazu Ben. zu Just. XX, 3, 9.) — demonstr. beim ablat. absol. zu ergänzen XII, 426., auch in andern Verbindungen XIII, 254.
Pronus von Gestirnen XI, 257.
Properare transitiv V, 396. IX, 587. XV, 748.
Propter VIII, 258.
Prosequi u. *persequi*, Begriff IV, 551.
Prosiliit u. *prosiluit* VI, 658.
Proteus VIII, 727. 732. XI, 221, 249.
Proximitas X, 340.
Pudor statt des Gegenstandes XI, 180. — und *pudori est* XIV, 18.
Pugnare mit dativ. I, 19. in rem VII, 738.
Pullus Begriff XI, 611. — elliptisch XI, 48.
Pulsare, wie *verberare*, vom Hagel VI, 692.
Pulvinar XIV, 827.
Puniceus, *poeniceus* II, 607.
Purus von Ebenen III, 709.
Pygmalion X, 243.
Pyreneus V, 274.
Pythagoras XV, 60. — Apollo's Liebling, Sohn XV, 144.
Pythia näml. certamina I, 447.

Q.

Quâ, in wie weit, in wie fern II, 105. III, 302, (dazu Tac. Ann. VI, 10. Rup.) — und *hac* absol. II, 133.
Quaerere i. e. desiderare II, 239. VIII, 834. — mit Infin. XI, 755.
Quam mit Adiectiv superlativisch XI, 328.
Quam - tam, Bedeut. und Stellung IV, 211. XV, 110.
Quamvis mit Indicativ. VI, 154. IX, 125. XII, 313. — vor Adiectiv. oder Particip. IV, 476.
Quandocunque über kurz oder lang VI, 544. (dazu A. Grotef. ausf. Gramm. II. S. 439.)
Quanquam ohne folg. tamen VII, 426. — wiederholt VII, 456. — mit Coniunctiv XIV, 465.
Quantität, wechselt in einem und demselben Worte III, 501. XII, 181. XIII, 607. — schwankt besonders in Eigennamen V, 607. VI, 11. VIII, 207. XII, 466.
Quantum adverb. vor Adiectiven XI, 697. — u. *quantus* im vermindernden Sinne VI, 200. IX, 200. 561. XV, 468. *Quantus et qualis* bedeutsam III, 284.
Quatenus, causal VIII, 786. XIV, 40.
Que, lang gebraucht I, 193. III, 530. XIII, 257., dazu G. Voss. Arist. p. I. p. 166. F. — an Präpos. *e*, *a* selten I, 468. — nach Negationen I, 725. II, 811. — explicativ II, 614. 663. — nach *aut* XIII, 919. — bez. Schnelligkeit u. Verbindung der Gedanken V, 393. VII, 492. — knüpft Verschiedenartiges an einander VI, 529. XII, 495. XIII, 706. — Stellung u. Versetzung VII, 492. I, 735. II,

Digitized by Google

196. 231. X, 144. XII, 109. XIII, 913. — mehrmals wiederholt X, 386. — *que* zur Verbindung ganzer Sätze XI, 328 sq. — *et* für *et-et* IV, 739. (So τε — καί, s. Viger. p. 517., und Herm. p. 833. ed. 4.)
Queri quid, praegnant IX, 304. — cum quo, I, 733. (Dazu Hand Turs. II. p. 148. Matth. und Steinm. zu Cic. pro Deiot. III, 9.)
Qui, ae, od fragend mit *non* X, 132. — kurz für cuius rei VII, 688. — i. q. qualis, quantus V, 372. — für *at is* II, 328. — nach *meus, a, um,* XIII, 237. — *qui* mit *et* oder *vel* verbunden XI, 729 sq. — und *quis* versch. XI, 279. XIV, 162. — mit Coniunctiv od. Indic. II, 55. — bei Verbind. der Sätze II, 85. Wo *quod,* nicht *qui, quae!* II, 263. *Quis animus* u. *quid animi* verschied. I, 358.
Quid u. *quod* verschied. X, 372. *Quid, quod* bei Steigerung oder Zusatz VI, 475. VII, 62. IX, 194.
Quid faciat versch. von *quid faceret* II, 187. V, 211.
Quid veniat XI, 622. (Vgl. Aen. I, 518. Caes. de b. g. I, 47.)
Quicunque, ohne Verbum XV, 412. — u. *quisquis* mit d. 2. Person IX, 312.
Quidem — sed non XV, 74.
Quin bei Frage der Ermunterung VI, 539. IX, 745.
Quippe II, 852.
Quiris, itis XIV, 823. *Quirinus* XIV, 607.
Quisquis adest mit Plur. des Verb. XII, 175.
Quo = quoi XIII, 103. 516.
Quod, so viel auch, obschon auch VII, 705.
Quod auxilium u *quid auxilii* XII, 647.
Quod si Bedeut. VII, 712.
Quondam bei Vergleichung, wie *olim,* VIII, 191. IX, 170. — i. q. *nuper* VIII, 601.
Quoque auf den ganzen Satz bezogen XI, 700. XII, 193. XIII, 63.
Quotus vermindernd VII, 522.
Quum einschreitend u. nachgestellt VIII, 772. — *primus, a = ut* s. quum primum XI, 278.

R.

Rabe, Auguralvogel II, 545.
Rabidus u. *rapidus* versch. I, 36.
Radix Bedeut. VIII, 667.
Rapere dichterisch VII, 289. IX, 282. XI, 489. — s. v. a. eripere XIII, 773.
Raptus von Verstümmelung III, 722.
Rarescere XV, 246.
Rarus = praestans VII, 622. XIV, 337.
Re in Zusammensetz. XII, 482. — oft lang VI, 212. X, 18.
Recedere dicht. vom Haus, Ort u. dgl. VIII, 589.
Recens Begriff II, 63.
Recessus I, 177.
Recipere dichter. X, 10. XI, 417.
Rectum Tugend I, 90. VII, 72. (Vgl. Hor. Ep. II, 2, 44. Schm.)
Reddere nachbilden VI, 122.
Redire von Gestirnen X, 479.
Redolere, olere, spirare mit Accus. oder Abl. XV, 80.
Referre in versch. Bedeut. I, 165. II, 35. IV, 43. XV, 27. — *vultum* in doppelter Bedeut. XIII, 443.
Refringere und *infring.* verschied. IX, 208.
Reinigung vom Menschlichen durch Feuer oder Wasser XIV, 603.
Relegere, Begriff IV, 570.
Religere von Schiffen XIII, 439.
Relinquere u. *remittere fila* versch. VI, 34.
Renidere Begriff VIII, 197.
Renovare vom Ackerlande I, 110.
Repellere von Instrumenten III, 533. — trop. XV, 777.
Rĕpens = repentinus XII, 61.
Repetere mit ausgelassenem memoria VI, 491. — vom Anfang an erzählen VII, 520. *Repetitus* dichter. IV, 734. VI, 20; daz. Ochsn.
Res im politischen Sinne VII, 513. — mit dem Begriff des Kleinlichen VII, 826. *Rerum* nach d. Superlativ VIII, 49. XII, 502.

Digitized by Google

Rescindere trop. II 678.
Resequi, *sequi* von Sprechenden VI, 36.
Reserare trop. XV, 145.
Resīdēre u. *resīdēre* Begriff u. Gebrauch VII, 76.
Retexere trop. VII, 531. — *fata* X, 31.
Revelli i. q. revulsi VIII, 584. (Dazu G. Voss. Arist. p. II. p. 848. Eckst.)
Revocare widerrufen IX, 618.
Rhesus XIII, 98.
Ridere trop. XV, 205.
Rigidus von kriegerischem Sinne XIV, 797.
Romana urbs XV, 736.
Romulus des, Speer XV, 561.
Ros, bei Dichtern I, 267. — von Thränen X, 360. (wie *δακρύων ἄχνα* Soph. Tr. 804. B.)
Ruere trop. IX, 429. (dazu Hor. Epod. VII, 1.)
Rumpere vocem u. dgl. X, 147.
Rursus bei Verben mit re zusammengesetzt III, 331. VII, 789 sq.

S.

Sacra Götterbilder XIII, 624.
Sacrificus Bedeut. XIII, 590.
Saepe bei *solere* VIII, 19.
Saevire mit Infinitiv I, 200.
Salmacis IV, 286.
Saltus Begriff XIII, 872.
Salutem dicere et accipere XIV, 11.
Sanguis, mit langer ultima XII, 127. — von Kindern V, 515. (Dazu Tac. Ann. IV, 8. Für d. gr. *αἷμα* vgl. Eurip. Phön. 802: *αἵματι Θήβας*. Med. 1233: *θεῶν δ' αἷμα*.)
Sanus vom Geist u. Gemüth VII, 18. VIII, 35.
Sarissa XII, 466.
Sarpedon XIII, 255.
Satiatus mit genitiv. VII, 808.
Satis construirt III, 149. — *habere* mit Infin. XV, 4. (Vgl. Cic. Tusc. II, 24, 1., dazu R. Klotz. Weber Übungssch. S. 129. 2. Ausg.)
Saturare trop. XI, 166.
Saturnus I, 113. — und *Ops* oder *Opis* IX, 498.
Saucius vom Boden I, 102.
Schlangen, als Hüter von Heiligthümern III, 32. — zu Zauberkünsten VII, 220. — in Aegypt. Religion IX, 694. — legen jährlich ihre Haut ab VII, 237.
Schutzgottheiten des röm. Staats ungenannt XV, 867.
Scilicet in mancherlei Gebrauch III, 135. V, 22. VII, 762. IX, 346. XV, 91. 752.
Scire praegnant II, 392. *Scito* zu ergänzen V, 417.
Scrobes statt Altäre VII, 243.
Scytaceum XV, 702.
Scylla VII, 65. XIII, 730.
Secare trop. I, 370.
Secernere quo, praegnant XIV, 267.
Seculum, Menschenalter VII, 274.
Sed, steigernd XIV, 385. VIII, 283, (welche Stelle Orelli zu Juven. IV, 26: *provincia tanti Vendit agros, sed maiores Appulia vendit* in d. Eclog. poet. lat. S. 231. 2. Aufl. vergleicht.) — wo ein *nisi* erwartet wird IV, 61. VII, 146. VIII, 365. (Ähnliches bei Haupt zu Aesch. Pers. 297. p. 138.) — wiederholt I, 595. sq. V, 17 sq. 507 sq. — zu ergänzen II, 358. XIII, 312.
Sed enim I, 530. X, 323. XI, 13.
Sedere von Waffen u. dgl. III, 88. — u. *considere* v. Richtern XI, 157.
Seele nach Pythagor. dogma I, 81. (Vgl. Brandis Gesch. der gr.-röm. Philos. I. p. 488.) — Seelenwanderung XV, 159.
Semel Begriff XIII, 101.
Semianimis, *semiustus* u. dgl. XIV, 209.
Senes von Wassergottheiten I, 580.
Sentire mit Nachdruck XI, 759. XII, 71. XV, 823.
Sequi in gewählterem Gebrauch III, 414. IV, 180. VII, 56. — *spem* IX, 738. *Sequitur res dictum* IV, 550.
Series fati XV, 152.
Seriphus V, 242.
Servare quid IX, 552.
Servire von Sachen XIII, 820.
Si, nach Verben wie sehen, suchen, fragen, erwarten

Digitized by Google

XI, 678. — oder *si non* mit einer Bescheidenheit I, 377. — läfst sich ergänzen VIII, 28. 88. XIV, 650. — *iam* concessiv V, 522. So Caes. b. g. I, 17: *si iam principatum — obtinere non possint.* — *modo* mit indicat. oder coni. XI, 452. — *non* fast gleich mit *nisi* III, 627., dazu Nep. Con. II. Justin. XIII. 1, 15. — *quaeris*, auch *quaeras* Bedeutung und Stellung XI, 689. XV, 293. — *quid* u. *quod* versch. II, 300. — *tamen* Begriff IV, 537., dazu Ochsn.

Sibilum XIII, 785.

Sic, sic-ut, sic non bei Betheurung, Anwünschung III, 404. VIII, 859. 868 sq. XIV, 763

Sic haec bei *loqui* u. dgl. IV, 473., dazu Ochsn.

Sic tamen einräumend XIII, 243.

Sicilien und *Italien*, Sagen über XIV, 7.

Sidus vom Sturm V, 281. — *sidera*, Sonne, Sonne u. Mond XIV, 172. (Vgl. Duk. z. Flor. IV, 3, 8.) *Sidera tangere vertice* bildlich VII, 61.

Siebenzahl, bedeutsam X, 73.

Signa die Sternbilder XIII, 619. — u. *prodigia* von Wundererscheinungen XV, 782.

Signare rem saxo und saxum re VIII, 539.

Silentes von den Todten V, 356. XIV, 411.

Silenus IV, 26. Silenen u. Satyrn verwechselt XI, 90.

Silex masc. u. fem. XI, 45.

Silva dichter. VII, 242. XI, 164.

Silvanus XIV, 639.

Similis cuius u. cui XIII, 32.

Simplex arglos V, 535. (Ähnlich ἁφύης Soph. Phil. 1002.)

Simplicitas Begriff V, 400.

Simul = simul ac I, 230. VI, 511.

Simulare in der Kunstsprache VI, 80.

Sincera Minerva VIII, 665.

Sine lege in versch. Beziehung I, 477. XI, 489. — *fine* VII, 306. XII, 316.

Sinis, Sinnis VII, 440.

Sinuessa XV, 715.

Sirenes, Sirenum scopuli XIV, 88.

Sistere trop. XIV, 803. — i. q. ponere, constituere XV, 493.

Sisyphius vom Ulysses XIII, 26.

Sitte die, den Boden zu küssen III, 24. — der Priester od. Betenden, weifse Kleider oder Schleier zu tragen XV, 676. — im Unglück die Götterbilder zu berühren XIII, 412. — den Vogelflug bei Vermählung zu beobachten VI, 432. — — Tempelpfosten u. Altäre zu bekränzen VIII, 264. — der Tempeldiener VIII, 715. — der Flehenden, den Altar anzurühren IX, 772. — die der Gottheit heiligen Örter bei Gebeten aufzuführen IX, 773. — Weihgeschenke im Tempel aufzuhängen IX, 791. — das Orakel bei Auswanderung zu befragen XIII, 677. — den Untergöttern schwarzes Vieh zu opfern VII, 244., daz. Ochsn. — bei der Sonne zu schwören I, 769. — beim Landen oder Abfahren den Seegottheiten zu opfern XV, 695. — die Schiffe zu bekränzen XV, 696. — beim Bacchusfeste über Ziegen- od. Bocksschläuche zu hüpfen XV, 304. — zu entsündigen XIV, 601. — die Sühnungsmittel in das Wasser zu werfen XV, 327. — der Könige u. höhern Magistrate, auf dem Capitole d. Juppiter zu opfern XV, 589. — nach Träumen sich zu reinigen IX, 703. — Vorbedeut. u. Träume vor Vermählungen u. dgl. zu beachten IX, 767. — sich zu salben X, 176. — die Schuld zu sühnen mit Wasser, Schwefel, Feuer XI, 409. — der heroischen Zeit, Festschmäuse mit Gesang, Musik u. Reigentanz zu begleiten XII, 157. — der Flehenden, Knie oder Füsse derer zu berühren, die sie bitten IX, 606., auch Zweige vom Ölbaume um sich zu binden XI, 279. — Haarlocken auf das Grab der Angehörigen zu legen III, 506. XIII, 427., dazu Soph. El. 91. — bei Trauer das Haar mit Staub od. Asche zu bestreuen VIII, 528.

Digitized by Google

— Weihgeschenke an Baumäste zu hängen VIII, 725. — auf den erlegten Feind zu treten VIII, 424. — abgenommene Beute im Hause od. an Tempeln aufzuhängen VIII, 154. — der Kämpfer, den Gegner mit Sand zu bestreuen IX, 35. — die Hörner der Opferthiere zu vergolden VII, 161. — Besitzungen des Verstorbenen mit ihm zu verbrennen VII, 609. — Getraide zu dörren und zu zerstampfen XI, 120. — Gerstenmehl mit Honig, Wein u. Käse zu vermischen XIV, 273 sq. — den Opferthieren Salzmehl auf die Stirn zu streuen XV, 134. — ein Wassergefäfs beim Opfern aufzustellen XV, 135. — Thüren zu bekränzen IV, 760. — den Weibern od. Mädchen Hüter beizugeben IX, 750. — der heroischen Zeit, vom Wagen herab zu streiten XII, 73. — mit Steinchen oder Bohnen abzustimmen XV, 41. — der Webenden u. Spinnenden, die Zeit durch Singen oder Erzählen zu verkürzen IV, 39. (worauf Arnob. advers. Gentes V, 14. deutet: „*nonne vobis videmini aut textriculas puellas audire.*) — der Dienenden, mit entblöfsten Füfsen zu gehen VIII, 570. — — das Gewand aufzugürten VIII, 661. — in Gewänder Mythen einzusticken oder einzuwirken VI, 69. — das Gewebe perpendiculär zu richten u. aufwärts zu weben VI, 576. — Hörner als Trinkgeschirr u. dgl. zu gebrauchen IX, 91. — die Briefe zu besiegeln mit Ringen, die mit kostbaren Steinchen besetzt sind IX, 566. (daz. Adam's röm. Alterth. II. S. 197.) — Pfeile zu vergiften IX, 130. — jedem Gaste seinen Tisch mit Speise vorzusetzen VI, 661. XII, 211. — der Dichter, die Musen anzurufen XV, 622. — die Haare in eine Wulst zurückzubinden III, 170.

Sitten neuerer Zeit auf ältere übertragen V, 316 sq.

Situs, Schmutz VII, 290.

Smaragdus und *zmar.* II, 24.

Soceri = socer et socrus und ähnl. III, 132.

Socius adjectiv. XIII, 949.

Solatia mittere u. *sol. dare, dicere* XI, 782.

Solidus trop. XII, 576.

Solito beim comparativ. VII, 84.

Sollicitus auf das Object bezogen XIV, 453.

Solum, i vom Himmel I, 73.

Solus = solitarius II, 489.

Solvi de, praegnant VIII, 555.

Somnus, als Dämon XI, 612. — beflügelt VIII, 825. — als Herr gedacht VII, 329., daz. Ochsn.

Sonare transitiv. IV, 523. VI, 597. X, 205.

Sonne, deren Auf- und Untergang von Dichtern bezeichnet II, 171. — Verfinsterung ders. ein böses Omen IV, 201.

Sonnenquelle XV, 309. Sonnenstrahlen Pfeile des Phoebus V, 389.

Sorores veteres von den Parzen XV, 781.

Soror, frater im ausgedehnteren Sinn I, 351.

Sors, consors von Ehe X, 246.

Sortiri Begriff II, 241.

Sospes ab X, 401.

Spargere in locum und loco VII, 638. VIII, 822.

Spatiosus in quid XI, 753. — von der Zeit XII, 186.

Species XV, 199.

Spectacula örtlich X, 668.

Spectare in geograph. Rücksicht XIII, 727. — *rem* u. *ad rem* I, 767. (Vgl. Weber's Übungssch. S. 235. N. 96. 2. Aufl.)

Sperare vocab. medium VI, 84.

Squalere Begriff XIV, 411.

Squalidus woher entlehnt? XV, 38.

Stabiae XV, 711.

Stabulari XIII, 822.

Stagnare, restagnare I, 324. XV, 269.

Stare, trop. IV, 471. — mit ablativ. II, 818. (Dazu Drack. zu Liv. VII, 6. XXI, 19.) — cum aliquo VII, 54. *Stat magno* VII, 487.

Digitized by Google

Status im versch. Begriff VII, 509. XIII, 594.
Stein od. *Mauer* tönend VIII, 14. (Vgl. Ukert im Kunstbl. Nr. 37. zum Morgenbl. 1835.)
Steine in der Heilkunst VII, 266.
Sternbilder mit Prädicaten von Thieren, deren Abbild sie sind X, 78.
Sterni von Wogen XI, 501.
Stier zu tödten verboten XV, 120.
Strideo u. *stridо* IX, 171.
Strix VII, 269.
Strongyle XIV, 223.
Strophades XIII, 709.
Studere homini IX, 426.
Sturm als Kampf der Winde XI, 491.
Stymphalides IX, 187.
Suadere, wie *vocare*, *invitare* von Leblosen XIII, 418.
Sub c. abl. für *in* I, 689. — bei Zeitbestimmung XII, 183. — causal V, 62. XIII, 190. — von Unterwürfigkeit VI, 178. — vom Gemüthszustand IX, 464. — von drückendem Zustande VII, 2. — von Begleitung od. Anführung VII, 5. — mit accusativ. Begriff XII, 525. — in Zusammensetzung ebendas. *Sub adventum* und *adventu* versch. IX, 661. *Sub imagine* I, 213. II, 804. XIV, 759. *Sub nomine* IV, 523., (was Wex in Syllog. adn. ad Soph. Antig. p. 129 richtig erkl. „risit Iuno, quum clamaretur Evoë, Bacche, i. e. audito nomine Bacchi.“ So gr. ὑπό.) *Sub pedibus esse* XIV, 490.
Subducere u. *seducere* versch. IX, 406.
Subiect, erst im 2. Glied oder Verse VII, 80. — weit nach seinem Prädicate XII, 258. — *Subiecte* wechseln XIV, 67. — Subiectsaccus. des Pronom. fehlt VIII, 138.
Subiicere trop. VII, 304.
Subire mit versch. Structur u. Bedeut. XIII, 728. IV, 601. *Subit* absol. II, 755.
Subitus participial. I, 315., dazu Ochsn. III, 123.
Suboles od. *sobol.!* I, 251.
Subsistere = cessare, quiescere XII, 147.
Substantive wiederholt XI, 363 sq. — adiectivisch X, 540. XI, 395. III, 729. IV, 518. (wozu *infantem manum* Her. IX, 86. *infantia pectora* Fast. VI, 145. *infanti ore* Fast. IV, 208.) — auf *atus* IV, 567. V, 499.
Succinctus, trop. X, 103.
Sumere zu Umschreib. X, 376. — *vires* in quid VIII, 884.
Summa, subst. Hauptsache, das Wesen, das Höchste XIII, 673. XV, 258.
Summus = summa pars I, 296. — oppos. primus IX, 565.
Sunt, nachdrückl. wiederholt XV, 76 sqq. — aliquid VI, 543. (daz. Gier. z. Fast. VI, 366.) — *qui credant* und *credunt* XV, 390. VIII, 732.
Super = insuper XII, 206.
Superare absol. VII, 527. — s. v. a. superesse, abunde esse VII, 510. III, 470.
Supervenire mit accus. u. dativ. in versch. Bedeut. X, 490.
Supplere Begriff VII, 628.
Supprimere habenas anziehen, hemmen VI, 709. (was Bremi z. Nep. Timoth. III, *clausem suppresserunt* vergleicht.)
Supremus, adverbial. XI, 547. — in Bezug auf Tod II, 620.
Surdior aequoribus u. dgl. XIII, 804.
Surgere ad quem XIII, 2. (Vergl. Wagn. z. Aen. X, 95.)
Surrentum XV, 710.
Suspendere trop. VII, 308.
Sustinere auf-, hinhalten X, 188. — quem, mit praegnanter Kürze XIV, 787.
Sustollo XIII, 542.
Suus, praegnant II, 403. III, 203. (wozu vgl. *cornua non sua* Her. XIV, 90.) VI, 489. — für propitius IV, 373., dazu Ochsn. — s. v. a. suae formae restitutus XIV, 166. — für eius VIII, 647. XV, 819. — und *meus*, Ausdruck d. Zärtlichkeit VIII, 873.
Sybaris XV, 51.
Sylbe, kurze durch Caesur oder

Digitized by Google

Arsis verlängert I, 114. II, 507. IX, 612. XIV, 250. 519. VII, 644. (daz. Ochsn., u. G. Voss. Arist. p. I. p. 224.) — *e* in der penult. des perf. ind. kurz VI, 617.; daz. Ochsn. — *ri* in penult. des perf. coni. und fut. exact. lang VI, 357. (daz. Ochsn. u. G. Voss. Arist. I. p. 196 mit Förtsch's Anm.)
Symplegades VII, 63. XV, 338.
Synaeresis in *deerat* I, 77.
Synchysis VIII, 432. 594. XI, 172.
Syncope I, 705. 526.
Synizesis I, 423. VI, 113. 635. XV, 708. 718.
Syrtis VIII, 120.

T.

Taenarus X, 13.
Tages XV, 538.
Tam Bed. u. Gebrauch X, 339. — absol. III, 354., daz. Ochsn.
Tamasus, Stadt X, 644.
Tamen, bei Übergängen vermindernd IX, 98. XIII, 740. XV, 745. (So Art. Am. II, 405: *Haec tamen audierat: Priameida viderat ipsam.*) — in mehren Begriffen VIII, 630. — läfst etwas ergänzen V, 149. VII, 571.
Tangere mit starkem Begriff VII, 550. *Tangi* trop. VIII, 184. 224.
Tantus superlativisch XV, 254. *Tanti non est, sunt* II, 424. X, 613. *Tanto potentior* u. dergl. XIV, 657.
Tantum ne IX, 21.
Tarentum Lacedaemonium XV, 50.
Tarpeia XIV, 776. *Tarpeiae arces* XV, 866.
Tartessus XIV, 416.
Tauben, der Venus heilig XIV, 597.
Telamon XI, 216.
Telchines VII, 365. (Vgl. Stat. Th. II, 274., das. Barth.)
Telephus durch Achilles Speer verwundet und geheilt XII, 112.
Tellus von Insel VIII, 235. 260.
Telum dicht. XII, 359. *Tela* trop. VI, 687. — u. *arma* verschied. IX, 201.
Temerare, Begriff VIII, 744.
Temese Stadt VII, 207.
Tempe I, 569. (Vgl. dazu G. L. Kriegk, das thessal. Tempe, in geogr. und antiquar. Hinsicht, Lpz. 1833., mit einer Karte.)
Temperies IV, 198.
Templum Begriff IV, 798. *Templa* von einem Tempel XI, 359. — vom Himmel XV, 818.
Tempora: schneller Wechsel derselben V, 294 sq. 336 sq. XIII, 581 sq. a) *Praesens*, in der Sehersprache II, 646. — als histor. hat ein impf. nach sich IV, 686. 688. — sowohl als impf. vom Willen, Vorhaben V, 77. XV, 610. — coniunctiv. und impf. coni. versch. I, 363. II, 855, VIII, 52. — infin. st. futur. V, 318. VII, 739. — auf das perf. folgend XIII, 940. XIV, 460 sq. XV, 650. — auf das plusqpf. XIV, 781. b) *Imperfectum*, ind. conditional I, 679. VIII, 47. X, 633. — folgt auf d. perf. IV, 293. 295. X, 128 sq. — auf das plusqpf. IV, 648. VI, 425. XII, 125 sq. VIII, 468 sq. — formirt *ibam, ibar* II, 582. V, 361. — coniunctiv. statt plusqpf. I, 695 sq. c) *Perfectum*, vom bleibenden Zustand III, 71. — vom schnellen Erfolg I, 672. — aoristisch V, 225. XV, 543. VIII, 63. — folgt auf d. praesens II, 311. III, 572. IV, 95. (Vgl. mit Cort. z. Luc. V, 369.) V, 336 sq. XIV, 781 sq. — oder praes. am Schlusse d. Erzählung XIV, 100. — od. plusqpf. im parenth. Satze XI, 622. — zum Endresultat XII, 257. — vom Vorhaben, Versuch III, 627. (Vergl. Jahn z. XV, 610. Obbar. im Archiv f. Phil. u. Paed. 1826. 7. S. 140.) — bezeichnet freudige Gewifsheit IV, 356. X, 443. d) *Plusqpf.*, indicat. hypothetisch VI, 700. XII, 446. — vom schnellen Erfolge IV, 225. 646 sq. III, 380. V, 600. IX, 579. — in eigenem Gebrauch II, 739. V, 130. — e) *Futur.* ind. im Vorder- u. Nachsatze VI, 614 sq. — in Fragen; deutsch mit sol-

Digitized by Google

len VIII, 485. — in der Seher-sprache XIV, 148.
Tempus, oris, von verhängnifsvoller Zeit IV, 693. VIII, 365. — mit infinitiv X, 657. — *erit, quo* mit coniunctiv. X, 208. *Tempore* mit der Zeit IV, 60. — *in illo* versch. von *temp. illo* I, 344., dazu Ochsn.
Tendere II, 547. — mit ad, in, od. mit dativ XI, 726. — *brachia* mit dativ IX, 210.
Tenebrae, wie *nubes*, von Betäubung II, 181.
Tener vom Jugendalter X, 84. (Vgl. Graev. z. Flor. IV, 4, 2. p. 746. Lps.)
Tenere in der Schiffersprache III, 690. XI, 257. — reflexiv sich erhalten, bleiben I, 712. — *causam* gerichtlich XIII, 190. — *pacem* XI, 297.
Tepere, tepescere I, 63.
Ter in den Zauberkünsten XIV, 58. — bei günstiger Andeutung XV, 684. — bedeutsam wiederholt und gestellt III, 270 sq. XI, 419.
Tergum trop. XII, 97.
Terra, terrenus v. der Unterwelt VII, 248.
Testis in rem VII, 46. (Vgl. Forcell. s. v. testis.)
Tethys versch. von *Thetis* II, 69.
Teucer XIII, 157. 705.
Texere trop. XI, 524.
Themis I, 321. 643.
Thersites XIII, 233.
Theseus des, Fest VII, 430.
Thesmophorien die, X, 431.
Thespiades, die Musen V, 310.
Thiergefechte XI, 26.
Thisbae XI, 300.
Thybris, Tiberis II, 259. XIV, 427.
Thyesteae mensae XV, 462.
Tiara XI, 181.
Tiberina ostia XV, 728.
Tibi praegnant VII, 450.
Tibi dicimus bedeutsam IX, 121.
Tibia woraus verfertigt? XII, 158.
Tigris mit kurzer prima VIII, 121.
Timeo mit infinitiv XIV, 180. (Vgl. Hor. Ep. I, 5, 2. II, 1, 114.)
Timor Gegenstand d. Furcht XII, 612.
Tische, ein- und dreifüfsige VIII, 662.
Titania III, 173.
Titulus, auch im plur. vom Ruhm, ruhmvollen Thaten IV, 645. VII, 448. XV, 855.
Tollere in currum, navem u. dgl. XI, 441. (dazu Drack. z. Liv. 45, 6, 2.) — i. q. omittere XI, 685. — vom Vater IX, 699. — u. *tendere* Gebrauch u. Verwechselung I, 731.
Tonans absol. vom Juppiter XI, 198.
Torpere Bedeut. V, 196.
Torquere von Schlangen III, 42. *torqueri* a re XI, 130.
Torvus versch. Begriffe II, 270. 752. XIII, 844.
Tot, tantus ohne ein folg. *quot* — *quantus* I, 459.
Totus in versch. Gebrauch I, 187. IX, 593.
Tlepolemus, Sohn d. Hercules XII, 537.
Tmesis, hac-tenus V, 642. — seltnere XII, 497.
Trabeatus XIV, 828.
Trachas XV, 717. *Trachis Herculea* XI, 627.
Tractare Bedeut. XIII, 410.
Tractus von d. Schlange XV, 725.
Traducere ad XV, 484.
Trahere eigentl. und uneigentl. VIII, 497. trop. IX, 579. — quid in se X, 68. — quid in quem, ad quem, im guten Sinne XV, 57. — *ad* od. *in arma* XIII, 39. — *in exemplum* VIII, 245. — *faciem* I, 412.
Transscribere trop. VII, 173.
Trepidus von *timidus* versch. IV, 100.
Triones I, 64. X, 446.
Triton I, 333. — ein See XV, 358.
Triumphzug I, 561.
Troicus und *Troïus* XII, 604.
Truncus mit ablativ. VIII, 648. XV, 376.
Tueri = sustentare, alere XV, 116.
Tum bei Beschreib. XIV, 369. XV, 204. — und *tunc* XIV, 474. — auch *deinde* nach einem particip. XI, 263.
Tumere, tumidus I, 754.
Turba von Sachen VIII, 941.

Digitized by Google

Turbineus VIII, 556.
Turma Gebrauch XIV, 222.
Turris in versch. Bedeut. I, 290. V, 291.
Tutus dicht. VII, 808.
Tuus obiectivisch XIII, 211.
Tymolus und *Tmolus* VI, 15.
Typhoeus, u. sein Strafort V, 348. — in verschiedenen Formen III, 303.
Tyrrhener III, 576. (Dazu vgl. O. Müller's Etr. I. S. 75 sq.)

U.

U aus *ui* zusammengezogen III. 460., daz. Ochsn.
Ubi est, sunt; ubi, ubi nunc in Fragen, bedeutsam VIII, 498. XIII, 92.
Übergang der Erzählung in eine Anrede XII, 363.
Übertragung neuerer Ideen und Ausdrücke auf ältere Zeit I, 100.
Ulixei als genitiv XIII, 712. XIV, 159.
Ullus ohne Substantiv XIV, 464. — ohne wirkliche Negation XII, 181.
Ultimus s. v. a. extremus, remotissimus I, 31. — s. v. a. summus XIV, 483.
Ululatus Begriff VIII, 446. — von Zauberern u. Wahrsagern VII, 190.
Ultor von verschied. Gottheiten XIV, 750.
Umbra trop. IX, 460.
Umsehen das, führt in das verlassene Übel zurück X, 51.
Unde = quare XV, 624. (So ὅθεν, z. B. Xenoph. Mem. I, 1.) — für a quo, quibus VII, 718.
Unglückszeichen bei Opfern VII, 595.
Unicolor, Begriff XI, 611.
Unicus im guten und bösen Sinne IX, 329. III, 454.
Unsterblicher Ruhm der Dichter XV, 871 sqq.
Unus auszeichnend XIII, 51. III, 269. (welche Stelle O. Mencken erklärt: „ex Iove concipere optat Semele, quod vix mihi contigit, quae parem aut forma aut potestate nullam habeo.“) — für aliquis, quidam IV, 767. (So zwar auch Ruhnk. z. Ov. Her. XV, 162. Indessen ist dieser Gebrauch nicht sicher, wenigstens erst der ganz späten Zeit eigen. Richtiger wird man *unus* in seinem Begriff der Einzelnheit, im Gegensatze mehrer andern, und *Lyncides* als Apposition dazu fassen: einer allein nahm das Wort, nämlich der Lyncide. Vgl. VI, 578.)
Uri in quo VII, 21.
Urna trop. XV, 44. — *marmorea* XIV, 442.
Usque adeo auf d. Vorhergehende bezogen VI, 438. — auch *usque adeo non* als Zwischensatz VII, 453.
Usus zur Umschreibung I, 408.
Ut, concessive II, 79. — causal XII, 258. — i. q. nach Maßgabe u. dgl. IV, 341. VIII, 613. — zu ergänzen nach *neu* XIV, 32., nach *volo* XIII, 805. *Ut erat* mit Adiectiv oder Particip verbunden II, 272. IV, 474. *Ut, ut non — sic* s. v. a. quidem, quidem non — sed I, 370. XIV, 509. III, 188 sq.
Uti re in quo XII, 121.

V.

Vacare absol. II, 256.
Vacuus absol. III, 319. — absol. u. praegnant XIV, 831. — mit blossem ablativ. VII, 653.
Valere in oder *a* re VIII, 59.
Vallis trop. XV, 266.
Vanus activ. VIII, 723.
Variare, von Farben XII, 465. — transitiv VIII, 413.
Vastus, Begriff XII, 494.
Vaticinor v. Pythagoras XV, 174.
Vel, dem *aut* untergeordnet I, 546. (Vgl. Hand Turs. I, p. 549 sq.)
Vela, deducere III, 663. — *dare* absol. XIII, 401.
Velari mit accusativ. XV, 357.
Velle, nicht müssig und blos umschreibend II, 746. X, 132.
Velut u. *ut* versch. IX, 323.
Vena trop. I, 128. XIV, 788.

Digitized by Google

Veneror u. *vereor* versch. XIII, 858.
Venia Begriff X, 38. (Vgl. Brem. z. Nep. Them. X.)
Veniens von d. Morgenröthe u. dgl. V, 440.
Venilia XIV, 334.
Venire in versch. Beziehung II, 862. VII, 605. *Venturum* subst. IX, 418.
Ventis dare, tradere trop. VIII, 134.
Venus in Fischgestalt V, 331. — *Rhamnusis, Rhamnusia* III, 406. XIV, 694. — *Idalie* und *Idalia* XIV, 694.
Verbum das, aus d. folg. Gliede zu ergänzen II, 290. — aus d. vorhergeh. zu ergänzen VII, 639. — des Sagens schnell wiederholt VI, 281. sq. (daz. Eckst. z. G. Voss. de Art. Gr. p. II, p. 890.) — transitiv. bei vermittelnder Thätigkeit X, 464. — transitiv. mit praegn. Kürze XIII, 754. — im Singul. nach mehren Subjecten I, 142. IV, 484. V, 12. 563. — simplex mit d. Begriff des vorherg. compos. IX, 504. — simpl. u. compos. desselben Stammes XIV, 250. *Verba* neutr. mit transitiver Bed. IV, 494. VIII, 355. — activa, reflexiv. IV, 723. (Mehres bei Obbar. in Krit. Bibl. 1828. I. Nr. 15. S. 116.) — mit *de* II, 239., mit *re* zusammengesetzt V, 635.
Verba minora VI, 151.
Vergleichung, der Augen mit funkelnden Sternen I, 499. III, 420. — vom Schmelzen des Wachses III, 488 sq. — des Redenden mit einem Schiffer XV, 176.
Vero nachdrücklich II, 227. — nach *tum* X, 290.
Verrere trop. VI, 706. — quid, praegnant XIII, 492. 961.
Vers, Ausgang desselben mit der 16. Caesur XV, 30 sq. V, 573. — spondeisch schliefsend I, 62. 117. — mit Gleichklängen II, 398. — hypermetrisch IV, 11. 780. VI, 507. Wo er zulässig XII, 395.
Vertere XII, 139.
Vertumnus XIV, 642.
Verus opp. fictus, simulatus XIII, 43.
Verwechselung der Begriffe von Bewegung und Ruhe X, 457.
Verwechselungen durch Schreiber, 1) von Buchstaben u. Sylben: *c* und *s* I, 69. — *cum, com* und *de* IV, 369. — *d* u. *p* XV, 397. — *r* u. *t* XIII, 383. — *sub* u. *se* in compos. XIV, 507. — *t* u. *c* III, 76. X, 98.
2) von Wörtern: *Ab* u. *ob* VIII, 115. — *Acclivus* u. *acclivis* IX, 334. — *Aeratus* u. *auratus* XV, 620. — *Aetherius* u. *aërius* XV. 804. — *Affligere* und *affigere* XII, 139. — *Albus* u. *altus* IV, 48. — *Alii* u. *illi, alia* u. *illa* XV, 421. — *Annis* u. *armis* VIII, 312. — *Arcuit* u. *arguit* XV, 73. — *Ardor* u. *error* X, 342. — *Arent* u. *ardent* VIII, 288. — *Armis* u. *animis* IX, 201. — *At* u. *aut* XIII, 458. — u. *ad* XIII, 726. — *Aversus* u. *adversus* XIII, 229. — *Capax* u. *rapax; capere* u. *rapere* II, 603. VIII, 243. — *Capere* u. *facere* IX, 749. — *Certare* u. *captare* X, 58. — *Certus, cunctus, tritus* II, 668. — *Clangor* u. *clamor.* (Vergl. Oud. z. Appul. Met. IX, p. 656.) — *Cognoscere* u. *agnosc.* II, 183. — *Collectus* u. *coniect.* XIII, 910. — *Color* u. *calor* IV, 193. — *Confremere* u. *contrem.* I, 199. (Vgl. Drack. z. Sil. XVII, 259. Oud. z. App. Met. IV, p. 305.) — *Consensistis* und *concessistis* XIII, 315. — *Consilium* u. *concilium* I, 167. — *Corpora* u. *pectora* III, 58. — *Correpta* u. *corrupta* IX, 734. — *Crepitare* und *trepid.* I, 143. — *Cruribus* und *crinibus* XII, 403. — *Cultus* u. *vultus* VIII, 856. — *Cumulus* u. *tumulus* XII, 514. — *Cunctus* u. *iunctus* XII, 316. — *Cuncti* und *victi* V, 322. — *Demittere* u. *dim.* XII, 441. — *Destringere* u. *distr.* IV, 562. X, 526. — *Diducere* u. *ded.* II, 560. — *Diripere* und *derip.* III, 52. — *Dirus* u. *dur.* III, 354. — *Discedere* u. *descend.* I, 398. — *Discors* und *dissors* VIII, 133. — *Disiicere* u. *deiic.* XII, 109. — *Dubius* u. *medius* X, 287. — *Ea* u. *et* XV, 271. — *Ecquis* u. *et quis* III, 380. —

Emersus u. *emensus* XV, 186. — *Emicare* u. *eminere* IX, 226. — *En* u. *et* IV, 356. XIII, 496. XV, 677. — *Et* u. *in* VIII, 459. — *Et* u. *ut* VII, 509. — *Et rubuere* u. *erub.*; *Et fluere* u. *effluere* VII, 78. — *Excutit* u. *exuit* IX, 52. — *Exiguus* u. *eximius* IV, 676. — *Exire* u. *exstare* III, 78. — *Fallaciter* u. *feliciter* XI, 643. — *Favet* u. *facit* VIII, 252. — *Fer* u. *ger* in Zusammensetzungen XI, 140. — *Feralis* u. *furialis* IX, 213. — *Fictus* u. *factus* VII, 741. — *Ficus* u. *fer* als Adjectivendungen XIV, 55. — *Firmus* u. *fortis* VII, 457. — *Fissus* u. *scissus* X, 512. — *Fluidus* u. *fluvidus* XV, 362. — *Fons* u. *mons* XIII, 954. — *Fortuna* u. *natura* IX, 677. — *Fracta* u. *tracta* XIII, 890. — *Fremere* u. *furere* I, 244. — *Fremere* u. *trem.* IX, 207. — *Fretum* u. *ferum* VI, 77. (Dort entscheidet für *fretum* auch Stat. Theb. XII, 632—34.) — *Fucus* u. *succus* VI, 222. — *Fumare* u. *spumare* XIV, 363. — *Gemere* u. *tremere* IV, 450. — *Graius* u. *gratus* IV, 538. (vgl. Burm. z. Lact. Phön. 70. p. 1047 sq.) — *Gratia* u. *gloria* IV, 654. XIII, 446. — *Hac* u. *ac* X, 298. (Vgl. Hand Turs. I, S. 512.) — *Haerere* u. *errare*; *inhaerere* u. *inerrare* IV, 132. — *Illo* u. *ullo* VII, 519. — *In* u. *jam* XIII, 228. — *Inermia* u. *inertia* V, 175. — *Intra* u. *inter* IX, 18. — *Invictus* u. *invitus* XIV, 494. — *Ire, isse* u. *esse* VI, 370. — *Irritus* u. *initus* XIII, 718. — *Jacere* u. *tacere* XI, 726. — *Jam* u. *clam* XIII, 60. — *Jubet* u. *juvat* VIII, 138. — *Jussit* u. *misit*; *jussus* u. *missus* V, 660. — *Jussus* u. *visus* XV, 680. — *Latius, latus* u. *laetus* I, 560. — *Latus* u. *laetus* X, 124. — *Levis* u. *lenis* XV, 398. — *Librare* u. *vibrare* VIII, 759. — *Limina* u. *moenia* VI, 600. — *Major* u. *melior* XIII, 102. — *Melaneus, Menaleus* u. *Menelaus* XII, 306. — *Missus* u. *nixus* mit ihren compositis VI, 715. — *Modicus* u. *medius* VIII, 622. — *Moenibus* u. *montibus* IV, 647. — *Molle* u. *mole* IX, 221. — *Momenta* u. *monumenta* XI, 285. — *Motus* u. *totus* IX, 95. — *Munera* u. *munia* XIII, 296. — *Mutare, immutare* u. *imitari* I, 571. — *Mutare* u. *motare* XIII, 937. — *Mutus* u. *multus* IX, 433. — *Nam* u. *jam* IV, 657. — *Non* u. *nunc* XIII, 472. — *Nos* u. *nox* IV, 108. — *Numeri* u. *humeri* I, 428. — *Numine, nomine* u. *munere* I, 411. VI, 443. XV, 47. — *Nutare* u. *micare* III, 108. — *Obsessus* u. *obseptus* XI, 363. — *Omnia* u. *omina* XIV, 272. — *Operatus* u. *oneratus* VIII, 867. — *Orare* u. *errare* VI, 334. — *Orbe* u. *ore* XV, 274. — *Pacare* u. *placare* IV, 31. — *Pactus* u. *factus* VII, 741. — *Pagasaea* u. *Pegas.* VII, 1. — *Pallere* u. *squalere* I, 374. (Dazu Burm. z. Luc. V, 628.) — *Pavere* u. *parare* V, 459. — *Pectus* u. *corpus* IX, 582. — *Peneis* u. *Peneia* I, 504. — *Per* u. *pro* IV, 151. — *Perdere* u. *prodere* VII, 38. 601. — *Perlucere* u. *permulcere* IV, 599. — *Piaculum* u. *periculum* XV, 155. — *Piget* u. *pudet* V, 221. — *Plenus* u. *planus* X, 290. — *Pluere* u. *fluere* I, 573. — *Potens* u. *patens* VII, 460. — *Praeripere* u. *praecip.* XI, 310. — *Praestantior* u. *praesentior* XIII, 757. — *Praestare* u. *praebere* XIV, 631. — *Praestringere* u. *perstr.* X, 495. *Promere* u. *prodere* IV, 242. — *Propter* u. *praeter* VIII, 258. — *Prospicere* u. *consp.* XIV, 179. — *Quaero* u. *curro* XI, 62. — *Quando* u. *quoniam* XI, 697. — *Que* u. *quoque* VIII, 355. — *Quod* u. *que* VII, 639. — *Quom* u. *quod* IX, 194. — *Quondam* u. *quoniam* VIII, 601. — *Rarescere* u. *rorescere* XV, 246. — *Relectus* u. *relict.* VIII, 173. — *Repens* u. *recens* XII, 61. — *Sceleratus* u. *secretus* VII, 138. — *Scindere* u. *findere* II, 159. — *Seponere* u. *deponere* III, 319. — *Si licet* u. *scilicet* X, 19. — *Simul* u. *semel* VI, 511. — *Spargere* u. *peragere* VIII, 822. — *Sparsus* u. *passus*

VIII, 107. — *Spatiosus* u. *speciosus* III, 20. XIV, 661. — *Spirare* u. *sperare* V, 348. — *Stagnum* u. *regnum* XIV, 331. — *Succedere* u. *secedere* XV, 199. — *Syros* und *Scyros* VII, 464. XIII, 175. — *Tactus* u. *tractus* VIII, 184. 224. — *Tam* u. *iam* X, 339. — *Tamen* und *tandem* VIII, 630. — *Tamen* u. *tantum* VII, 426. III, 368. IX, 98. — *Tantus* u. *totus* XV, 254. — *Tenere* u. *tueri* XI, 297. — *Terere* u. *tegere* I, 298. — *Terit* und *tenet* IX, 655. — *Tingui* u. *cingi* IV, 21. — *Tollens* und *tendens* IX, 175. — *Totus* u. *latus* I, 187. — *Trepidus* u. *tepidus* VII, 556. *Tuendus* u. *tegendus* XV, 116. — *Turba* und *turma* XIV, 222. — *Unda* u. *umbra* XI, 553. XIV, 330. — *Vacuus* u. *vanus* VII, 786. — *Vanus* u. *unus* IX, 756. — *Ve* u. *ne* VI, 330. VIII, 636. — *Verba* und *vota* IV, 387. — *Vereor* u. *veneror* XIII, 858. — *Verrere* u. *vertere* XI, 499. — *Versare* u. *vexare* XIII, 646. — *Vertere* u. *vergere* IV, 506. — *Vi* u. *ut* VI, 690. — *Vinctus* u. *victus* XI, 238. — *Virere* und *nitere* II, 795. IV, 637. — *Vocare* u. *notare* XI, 287. — *Volans* u. *volens* II, 128. — *Vovisse* u. *voluisse* XIII, 88. — *Vovistis* u. *novistis* ebend. —

Verwirrung anderer Art durch Schreiber: a) ausgelassen *in* nach *m* XI, 135. — ausgel. ein Vers wegen Ähnlichkeit des Anfangs mit dem vorherg. oder folgenden VIII, 598., od. wegen Ähnlichkeit des Schlusses VIII, 601, — ausgel. *aut* XIV, 462. — b) ein Wort ein — statt zweimal gesetzt XIV, 491. c) adiectiva od. pron. dem nächsten Substantiv angepafst IV, 123.

Vesta, Troica XV, 730. — gehört zu Augusts Penaten XV, 864.

Vestigare III, 52.

Vestigia, von d. Füfsen I, 536., dazu Ochsn. — *facere* XIV, 284. — *ferre*, *vertere*, *ponere* II, 21. VIII, 696. — von Trümmern II, 318.

Vetari vom eigenen Willen XV, 616.

Vexare XI, 435.

Via von Schifffahrt XIII, 418.

Victoria beflügelt VIII, 13.

Victus, a, um, trop. XI, 11.

Videre mortem XIV, 126.

Videris, auch *viderit*, Formel IX, 519.

Vinctus u. *victus* von Schlafenden XI, 238.

Vindicare a quo X, 312.

Vir s. v. a. maritus I, 146. VI, 11.

Virbius XV, 497. 544.

Virgo von Minerva II, 579.

Vis, *vires* zur Umschreibung II, 280. XIV, 274. — Masse XI, 142. *Vires* von Vorräthen VIII, 795. — Vermögen an Geld IX, 677.

Viscera von d. theuersten Angehörigen, Kindern V, 18. VIII, 477. — Fleisch überhaupt XV, 88.

Vitiatus Begriff V, 436.

Vivax mit versch. Begriff I, 420. VII, 232. 418.

Vivere aetatem XII, 188. *Vivere*, *vita* von Flamme VII, 77. — aliquo u. ex aliquo I, 144. (Vgl. Hand Turs. II. p. 622.)

Vix bene II, 47. *Vix meus*, *suus* VIII, 35.

Vocare, *evocare*, *provocare* von Tagszeiten IV, 630.

Vocari, nicht blofs *esse* XI, 223.

Voce vocare X, 3.

Vocativus auf *e* in Eigennamen lang XII, 363. XIII, 83.

Volens absol. II, 128. IV, 587. XIV, 28.

Volk statt Land XV, 829.

Volumina Bedeut. XIII, 601.

Voluntas audire XII, 177.

Volvere reflexiv V, 565.

Votum potens VIII, 747. *Vota* für die Gegenstände selbst VI, 513.

Vovere Begriff XIII, 88.

Vox in versch. Begriffen I, 338.

Vulgus opp. *duces* XIII, 1.

Vulnus trop. und dichterisch IV, 207. VII, 782. — st. verwundende Instrumente VII, 842. IX, 126. — vom Hieb, Schlag IX, 383. *Vulnera mandere* XV, 92.

Vulturnus XV, 715.

Digitized by Google

Vultus im sing. u. plur. XIV, 106. — u. *os* versch. XI, 690.

W.

Wachs in hölzernen Trinkgeschirren VIII, 671.

Weinreben in Baumpflanzungen an Ulmen gezogen X, 100. XIV, 665.

Welt, Untergang derselben durch Feuer I, 257.

Wiederholung 1) desselben Wortes. a) zur Vermeidung des Demonstrativpronom. I, 33. 141. 167. 402. IX, 504. 525. (Vgl. Jahn z. Trist. III, 5, 11.) b) in lebendiger Darstellung I, 304 sq. II, 107. VI, 15 sq. VIII, 629 sq. IX, 488 sq. c) zum Nachdruck oder zur Verdeutlichung I, 341 sq. 639 sq. VIII, 540. IX, 453 sqq. X, 532. 564. XI, 222 sq. XII, 172 sq. 236. — 2) desselben Verbums in verschiedenen temporibus IX, 624. — 3) desselben Gedankens mit andern Worten I, 628 sq. V, 244 sq. — im Zwischensatze VIII, 853.

Windgottheiten beflügelt I, 264.

Wörter, von einerlei Stamm in naher Verbindnng I, 205 sqq. VI, 72 sq. — bedeutsam am Versschlufs IX, 570. (Vergl. Freinsh. Ind. z. Flor. s. v. *pudet* p. 956. Lps.)

Z.

Zancle, auch für Sicilien überhaupt XV, 290. XIII, 729.

Zauberinnen beim Beten nach Morgen und Abend sich richtend XIV, 386.

Zauberei in Liebesverhältnissen X, 397.

Zephyri überh. Winde XV, 700.

Zeugma in versch. Beziehung II, 212 sq. 505 sq. daz. Ochsn. IV, 500 sp. V, 28. 320. 605 sq. VI, 253. X, 313. XI, 674. XIV, 410.

Zischlaut V, 466. VI, 650. VII, 540. (Vgl. Bentl. z. Hor. IV, 4, 7.)

by Google

Verbesserungen des Textes

wurden von mir vorgeschlagen:

I, 662.
II, 788.
III, 48.
IV, 207.
V, 59.
VII, 527. 616. 687.
VIII, 59.
IX, 74. 650.
X, 346.
XI, 135. 479. 674. 697.
XII, 495.
XIII, 826.
XIV, 494. 813.
XV, 235. 271. 407.

Digitized by Google

Abweichende Lesarten der Ausgabe

von

J. Chr. Jahn, Leipz. 1832.

Erstes Buch.

38. fontes, et stagna immensa lac.
59. regat
69. ita lim.
91. minantia
92. ligabantur—timebat
99. erat:
121. dqmus: dom. a fuere
127. Non sc.
128. irrupit
132. dabant
158. Immaduisse
166. animos, dignas
167. Conciliumque
173. habitat
183. parabat
187. circumsonat
199. Contremuere
202. tantó subitae
208. rupit:
231. In dominum dignosque ev.
232. ipse f.
268. late
272. colonis
273. perit labor
284. vias pat.
290. latent
292. erat;
295. super
307. sistere
333. conchaque sonanti
337. ubi
339. Tunc
344. collesque
348. v. apertum,
356. Haec quoque
386. pavetque
390. Promethiades
405. coepta,
410. Quae
412. virorum,
426. coepta per ipsum
439. incognite
441. Hunc
465. Cuncta deo,
491. Quodque
509. notent
516. Patareaque
523. sanabilis
537. comprensus,
546. ait „hisce, v. i.
548. occupat
557. quoniam coniux
560. d. laetis
572. summisque — silvis
575. in his,
588. Iupiter illam
598. Lyrcea
604. sensit
637. Et conata q.
664. maerentem
667. speculatur
689. in mont.
693. umbrosaque — feraxque
703. illam, curs.
718. collo est c.
719. s. rupem.
739. e corp.
747. Niligena
748. Hinc
773. patrios labor est t.

Zweites Buch.

24. zmaragdis.
44 sq. et illud — feres
57. fas est,
64. Enituntur
74. ages?
76. urbesque deorum
86. ubi acr.
126. his — parentis;
138. ad anguem,
144. et fulget
147. etiam nunc
159. scindunt
189. fatum
201. summo — tergo,
211. sucis (so immer)
218. tunc
235. tuno
237. Tunc
238. tunc
244. Psophaico
252. celebrabant
257. Hebron
268. natant
271. a. ignes.
289. vobis quoque
307. nubes latis
326. signant quoque c.
367. Cygnus, (so immer)
374. longe
376. velat,
399. dolens
412. comas: huic f. v.
437. Q. Jov. poterat superum? Petit aeth. v.
454. venatu,
474. namque fig.
482. precantia
485. M.a. tamen facta q.
497. ferens n. annos;
519. prosum
529. i. coelum
544. Vel dum c.
560. et intus

Digitized by Google

600. a. crimine amantis,
615. erat, nec non arc.
632. consistere
646. prohibebere
649. pater, nunc immortalis
657. Praev. me“ inquit „ mea f.
679. Messeniaque
743. nepos ego
758. Ingratamque — iam ingratamque sor.
759. poposcerat,
771. reliquit
774. v. deae ad s. d.
778. movere d.
782. oderit
788. successorumque
802. causae spatium
809. non lenius
823. per artus
830. habebat iter:
835. aëra
855. posses
856. pellucida
867. palpanda
869 sq. tauri, Cum deus

Drittes Buch.

3. ign. raptam p. Cadmo
37. longo
39. reliquit
42. immenso
48. amplex.
49. afflati funesta
58. f. corpora,
65. vicit
66. lent. spinae curv. fixum
67. totum — ferrum.
84. figitque
112. vultus
120. dederat leto,
136. homĩni, dicique
144. medius rerum c.
151. repetemus
161. pellucid.
205. Pudor hoc, timor i. illud.
213. nuper percussus
225. Quosque
240. Et g. pronis suppl. sim.
269 sq. contigit, uno De Iove v.
278. Ipsaque erat B.
280. Opto
282. iniere
299. vultumque seq.
304. in illo est.
311. dign. est —
321. contingit
331. gen. venit imago.
345. Infantem Nymphe, iam tunc
351. Namque — annos
363. Sub Iove
370. rura vag.
383. rursus nullo
390. aufert;
405. ipse lic.
412. locum
424 sq. mirabilis ipse. Se cupit — ipse prob.
463. Ipse ego
477. Quo refugis? Remane, n.
495 sq. Eheu! — Eheu!
503. mors cl.
506. fratri imposuere
507. Planxerunt Dryades:
520. veniet,
524. Eveniet:
529. ruit,
534. bellicus
535. terruerit,
566. Acrior admonitu
586. hamis
597. Chiae
599. immittor
629. probat
641. inquit Opheltes.
658. neque
665. distringunt
682. dimidiae
691. Accessi sacris Baccheaque festa fr.
702. V., ubi festus f.
707. clamore
716. coeunt trepidumque seq.
721. precantis

Viertes Buch.

5. famulas dominasque
7. coma,
27. et pand.
48. altis
68. vidistis am.
69. vocis
91. discedere
100. timido
119. demisit
121. Et i. r. humo:
123. tenui — longas
131. visam
136. fremit,
151. Persequar
177. possent,
196. Leucothoën (so immer)
204. Clymeneque Rhodosque,
325. pot. illa est,
330. Nescit enim quid amor;
341. ut vacuus et inobs.
356. et meus est!
358. Pugnantemque
375. conducat c. ramos,
376. cernit.
378. sed forma
379. possit: — videtur.
407. p. tenebras,
408. tenuesque includunt br. pennae.
413. leves
415. tenent
421. alumni
446. [Exercent, al. — coercet.]
458. distractus
476. amb.: inquit
487. inf. acernas,
493. iacent
504. tincta rec.
519. ora f.
524. praestet
537. in medio
551. Persequar
555. sensit
560. deprensa est,
562. summis (admeides)
564. laborum
572. fuerat, tunc

Digitized by Google

589. reliquit.
591. teque, infelix, his e. m.
594. eundem
605. n. dederat,
610. esse deûm: n.
630. cursus
637. nitentes
651. manibusque exp.
656. protulit
657. nam b.
669. Cepheaque consp. a.
671. Andromeden — iniustus iuss. Ammon.
676. Et stupet, et, visae c.
691. lug. et una
732. exstat
741. nuda ne
757. Andromeden
760. tectis, et ubique lyr.
766. cult. genusque
768. habitumque v.
786. fratres matr.
797. referrent
801. crinem turpes

Fünftes Buch.

17. Ammon,
34. Et stetit
40. Calcitrat et
48. sub undis
72. ad illum,
74. Metione
76. late tellus
83. Infligitque
86. Sperchеiadenque
87. Helicem Phlegyanque Cl.
88. exstructos
98. percutit
104. Decutit
107. Ammon (so immer)
110. Amphicus,
116. fixit.
119. Nec sinit
121. illisit
129 sq. Dorilas — Dorilas
160. hic hum.
161. Instabat p.
163. Chaonius
175. inertia
195. n. viribus
212. vocatum
216. tua monstra,
225. m. et munus
227. monimenta
258. factum
261. nostro est,
263. deduxit
271. artemque
275. me tota
279. vultu
301. volucrum
307. committit
314. Cedamus
333 sq. sint, — vacet
343. sunt o.
348. Aetherias
351. premuntur,
355. devolvere
373. Et tamen in coelo quo iam pat. nostra est?
374. minuuntur
377. patiemur,
378. tibi gratia
383. cornum,
389. ignes;
390. varios h.
440. non udis
442. Flammiferas
444. ubi a.
445. occasus
494. ortus;
500. curisque
514. veni supplex
522. si iam m. f. non est.
530. discidii est; repetet
539. Ascalaphus vidit, — quem
546. ab alis,
573. causa viae;
606. urgere c.
608. Erymanthon
612. et opertos
626. agnae,
631. ulla ped.
639. rupit
645. in urbem
648 sq. terram — Scythicasque

Sechstes Buch.

11. Lydas
18. Tunc
31. m telae;
41. eadem est sent.
49. ab ortu.
61. ahenum (so immer)
63. percussis
82. Operis
102. operisque
109. Ledam
113. igneus,
140. Sparsit:
141. auris,
142. toto quoque c.
149. Tunc
154. placerent, —
174. g. mea;
182. dea
185. Quoque modo audetis
191. duorum
200. Ite sacris, propere ite sacris, laur. cap.
201. Ponite! Deponunt et sacra infecta relinquunt,
202. Quodque licet, tacito venerantur murmure numen
203. [Latonae. Turba quae quantum distat ab orba,]
204. Indignata - - -
215. „Desine“: Phoebus ait „poenae mora longa querela est.“
222. suco
226. Quadrupedis
234. Frena tamen dantem
243. conc. nervo,
256. M. nodosus
276 sq. suis! At nunc — hosti Corp.
281. [Pascere — luctu,]
286. Dixerat; et sonuit
305. vivum;
312. etiam nunc
313. v. cuncti
318. Non imp.

Digitized by Google

330. Indigenaevo dei; cum t. retulit h.
332. reg. coniux
334. accepit tunc cum
357. Accepisse; simul vit. d. in undis.
370. esse sub undis,
373. consistere,
387. derepta
401. T. extemplo
404. a pectore
421. posset?
428. Prognes (so immer)
429. N. Hym. adest, non illi Gratia lecto;
441. visendam
443. muneris instar
448. I.; infausto
468. sub illa.
508. pro se memori rogat
511. Ut semel
512. repulsa;
514. Exsultatque et vix animo s. g. d.
533 sq. O diris — O crud.
538. Tu geminus coniux: hostis mihi debita poena est.
555 sq. indignantem et — vocantem Luctantemque loqui, compressam forcipe, linguam
604. sororis
605. Amplexumque
611. lacr. hoc
642. vultum vertit.
658 sq. Prosiliit — patris,
663. posset,
664. d. semesaque
670. Excessere n.
695. insonet
701. sed vi
710. populos et moenia r.
721. notum

Siebentes Buch.

7. Phryxeaque
8. Voxque d.
12. mirumque quid hoc est?
13. Anne al. — vocatur?
26 sq. Quem nisi — Quem non
28. Ore mov.
29. affl. igne,
58. art. locorum,
67. ferar. — timebo,
69. Coni. putas
99. in tecta
114. implevere.
116. Sensit
120. cl. augent
130. mirum est, s.
132. parantes;
159. natis
172. ore tuo,
173 sq. videor — Nec sin.
195 sq. magorum, Q. magos,
213. somno
223. cretis
224. quasque alt.
230. Peneos,
232. Carpsit
241 sq. Dexteriorem H., ast — Has ubi
246. carch. mellis
247. Aereaque
271. d. illis
280. frondes
308. rogantum,
324. Ib. flumine
329. suos
349. mers. in undis.
361. arena est,
364. tunc,
368. Cartheia
376. negabat.
380. servatum
399. Phene,
403. foedera
408. Echidnaeae
410. Est via
426. Atton. tamen est, ingens d. p.
435. suam
444. sparsisque
453. nulla est sinc.
454. Sollicitumque
460. Quaque patent aditus, v.
464. Scyron pl.
466. Siphnon, et accepto — auro
468. pedes,
469. Olearos
501. congressu primo
509. Ducite; et o. eat rerum status iste mearum!
513. Urbs! ait.
527. Ex. superabat opes, victaeque iac.
536. primo
545. non fid.
555. anh. aegre.
556. tepid.
576. crimine. Notis
578. terraque
589. t. dedit?
616. Dicta sub ampl. A. As. isse,
636. Et rami tot.
651. Adspicio noscoque.
657. quod quaes. reservet.
687. Quae petit, ille refert, et cetera, nota pudore,
699. et nunc
716. iubebant
720. statuo don.
725 sq. rapto: Vix aditus — factus.
741. tectus ad.,
756. manibus quod cernis habere.
758. Accipe mirandum: n. m. f.
763. Pr. Aoniis immitis bestia Th.
764. Venit, et — —
769 sq. quos i. s. Effugit et coetum non segnior a. ludit.
780. T. in hunc,
790. Retuleram: medio — mirum!
823. E. putat
824. tem. index
848. Mollibus att.

Achtes Buch.

8. Alcathoi:
30. calamo patulos
49. p. regum,
59. tenentibus a.
61. reseret mea moenia M.
63 sq. superare — Quam met.

Digitized by Google

65. durus,
73. Est deus:
79. Ille mihi
88. meriti
98. negetur!
121. Armeniae tigres
122. natus, nec mater im. t.
123. Lusa tua est, generis falsa est ea fabula, — verus
142. undis
148. et aura
160. limina
176. destituit.
190. sequente,
207. strictumque
222. erat
251. misit,
266. adorant.
284. horrida cervix,
285. Nach diesem folgt: [Stantque velut vallum, velut alta hastilia setae;]
295. canisve,
321. T. erat cultu facies, q.
333. qua se
342. furenti
355. Lux micat ex oculis spiratque e pectore flamma:
358. certo sic
370. Othryadae m.
381. destrinxit
398. audentem,
399. ad inguina
446. clamoribus u.
473. vices
497. regnumque
498. ubi sunt p.
514. ab illa
516. ac magn.
524. [Paullatim — favilla.]
587. pariterque revellit
593. perituraе
594. prox. terrae
601. Cui quondam — paterna: dieser Vs. fehlt bei Jahn.
602. feritate pat.
608. totum dur.
654. Fag., dura
657. Impositis
669 sq. eodem Sist. argento
680. toties
704 sq. tellus —; Talia cum
716. Narrarent c.
726. Cura deûm pii sunt, et
740. Erysichthone (so immer)
764. discusso
766. profundi.
768. bipennim.
802. raris
820. N. enim t.
824. arva.
840. Inn. faces
846. manebat
860. nullus,
864. sensit
873. sensit,
874. tradit. At illa
883. qui nunc sum,

Neuntes Buch.

6. decorum,
18. fluentem;
23. A. matre, cr.
46. vidi fortes
53. certum mihi
55. ficta mihi
57. inserui
83. depressaque
85. hoc f.
89. et N.
95. totaeque
145. adveniet,
152. illis
171. stridit
190. non custodita
194. Thracis
205. taurus
207. trementem,
208. infringere
213. dedisti?
221. mole
223. iactum
225. rigidos
226. eminet alte
231. arcum
247. datis hoc
283. Ilithyian;
294. nixusque
303. duros
334. Est lacus acclivis, dev.
356. Amphisos
379. in stip.
380. Stagna tam.
394. mirabile,
402. post hunc
477. possim,
503. ipsa toroque
513. quae fuer.
517. Hoc placet,
540. animi
565. summoque
582. corpus.
603. vultum
606. nach 607.
614. rigidos
619. coeptum exp.
655. tenet
660 sq. Utve — Utve
674. monuit,
675. dolore,
694. somniferis — venenis.
721. dedit;
729. Parcere deb.
747. vide, nisi
755. vot. nulla est pars v. m.
777. cognovi, sonitum comitantiaque aera
790. nam quae
796. sociusque

Zehntes Buch.

45. Tunc
53. acclivis
58. captans,
124. laetus
154. poenas.
173. Ire comes,
203. Sed quoniam
221. abnuet
231. Quod crimen" dixit „in illis?
284. Subsedit
308. suum
339. quia iam m. est,
354 sq. memorque Iuris
483. complexa pr.
536. Nuda genu,
543. Posset

Eilftes Buch.

20. Ac pr.
135. factique fidem,

Digitized by Google

169. iste st.
196. Letoius
201. pacti p. m. aurum.
262. tendens,
278. tecta tyranni,
279. quis sit
289. quae tantos
293. et quanta — tantum
319. Tonante
328. Quam misero — o pietas! — ego tunc p. d.
393. Arce locus summa,
422. prior
493. iub. velitve:
503. Et nunc
522. minantia
529. puls. celsi
588. narrantia c.
608. ne verso
630. tol. soporis
657. profuso
701. Et .... sine me te p. h.
720. lacrimam
791. Aesacus
795. m. illi.

Zwölftes Buch.

53. tenet;
74. Troaque
127. sanguis fuit
310. Eurynomos
322. bibes
329. iactat,
356. solidaque r. terra
370. perrupit,
399. Et qua parte vir est. Neque equi m. s. i.
420. qua c.
432. Codice
444. inde cic.
450. Oicli
452. Pelethronius
459. Styphelonque Bromimque
460. Elymumque
530. Lapitheae
531. avis nunc
545. maiora fide quoque g.
549. Messenia
618. et haec est
619. Par tibi, Pelide, nec in.

Dreizehntes Buch.

33. Inseris
49. preceris!
76. hic laud.
189. Nunc equidem fateor, fassoque ignoscat Atrides:
232. At aus.
233 sq. protervus. — in hostes
282. luctusve timorve
331. Nach diesem folgen
333. Te tamen — nitar,
332. [Utque tui — nostri;]
331. Tamque — sagittis,
345. afferre
371. quas a.
378. petendum;
458. est: aut tu
471. Nunc capt.
487. Ediderat.
490. in vulnera
496. Et, ne
501. cecidit Paridis
521. m. sua est: nec
533. processit
555. tum bl.
568. in verb.
597. — sic di voluistis —
638. positisque
651. stirpi v.
653. laticesque
662. reddantur,
664. Dedidit, — et tim. posses
692. n. ab Orione
725. imbr. est versa
726. Lilyb., ad Arctos,
727 sq. expertes — remisque aest.
744. per luctus
769. veniuntque
790. prato,
794. N. pomis,
837. Inv. et dixi: „„Dominae s.
852 sq. magno — Solis t.
858. veneror:
890. iacta d.
911. sub arb.
918. aequora
919. Ius habet, et Tr.
947. rest. diu,
956. Quae postquam redeunt: alium me corpore toto,
957. Ac fueram nuper, neque eundem mente recepi.
958. Hactenus acta tibi possum memoranda referre,
959. Hactenus et memini: nec mens mea cetera sensit.

Vierzehntes Buch.

24. Fine nihil opus est;
115. divellere
156. ex more
173. Respicio:
179. conspexi?
262. Sublimi
330. Narque
345. comprensus
363. spumantia
421. sequo
427. Tibris (so immer)
442. marmoreo
467. Ilion
474. tunc
493. et magno
494. iratam
568. quique deorum
576. tunc pr.
613. Epitos
655. per tempora
681. Nec loca magna c.
692. Quod petit,
731. ut memoremur
739. Icta p. motu, trepidantum morte, gementem
771. Nymphe est,

Digitized by Google

777. Dignam an.
781. reclusit,
809. v. et praes.

Funfzehntes Buch.

1. quis
100. in agris
155. pericula m.
205. Ludit ag.
216. rorescit
254. in toto
393. neque h.
398. lenis
444. U. etiam
501. temerasse
526. reprehensa
570. cornua t.
620. auratis
649. retinere
696. puppis.
704. Celennia
768. ero iniustis
783. fer. inter nigras
829. Barbariem gentesque

Digitized by Google

Berichtigungen.

1. Im Texte.

Erstes Buch.

Vs. 63. sole st. Sole
» 104. fetus st. foetus
» 195. dedimus, st. dedimuś
» 238. Canities st. Canitias
» 332. Exst. st. Ext.
» 512. tamen! st. tamen?
» 592. sol st. Sol.
» 602 sq. Et, noctis — die, st. Et noctis — die;
» 777. mente; st. mente.

Zweites Buch.

Vs. 153. volucres, Pyroëis, st. volucres Pyroeïs
» 280. Liceat st. liceat
» 288. mitia, fruges st. mitia fruges.
» 367. Adfuit st. Afuit
» 423. nesciet st. nesciat
» 505. Omnip. st omnip.
» 512. aetherjis st. aethereis

Drittes Buch.

Vs. 648. posita est! st. pos. est?

Viertes Buch.

Vs. 15. Iacchus st. Jacchus
» 20. adusque st. ad usque
» 451. Sorores st. sorores

Fünftes Buch.

Vs. 105. semian. st. seman.
» 341. glebam st. glebas

Siebentes Buch.

Vs. 104. vulcan. st. Vulcan.
» 430. Erechthidis st. Erechtidis
» 577. Semian. st. Seman.
» 677. certe si st. certe, si
» 845. Semian. st. Seman.

Achtes Buch.

Vs. 27. clipeum zweimal st. einmal.
» 519. fratresque st. fatresque
» 664. aequatam st. aequaetm

Neuntes Buch.

Vs. 171. stridet st. stridit
» 327. sororis st. sorori
» 337. coronas; st. coronas
» 345. moveri. st. moveri
» 380. carp. ab arb. st. carp. arb.
» 670. ignotum st. ignoto
» 767. Omina st. Omnia

Zehntes Buch.

Vs. 213. col. his, st. col. huic,
» 556 sq. abzutheilen: tecum; Et requievit humo,

Eilftes Buch.

Vs. 368. Fulmin. st. Flumin.

Dreizehntes Buch.

Vs. 572. hostesque st. hortosque
» 884. Acin. st. Acin,

Vierzehntes Buch.

Vs. 20. carmine, st. carmine;
» 63. quos st. quod
» 67. coercet st. cohaerent.
» 162. Quis st. Qui
» 326. Dryadas st. Dryades
» 350. manu st. sinu
» 376. durus st. duras
» 424. viderunt st. viderunt,
» 583. Quum, st. Quum
» 735. summis, st. summis;
» 810. nepoti st. nepoti,
» 817. orbem st. Orbem
» 835. tibi st. sibi
» 838. arcus st. arcus,

Digitized by Google

Funfzehntes Buch.

Vs. 18. erit! st. erit?
» 284. clavigeri st. clavigieri
» 318. liquores. st. liquores,
» 454. illo est st. illo est,
Vs. 455. est. st. est,
» 477. verum st. verbum
» 573. mihi sit! st. mihi sit:
» 712. ab hac st. ad hac
» 716. alumnus, st. alumnus
» 759. abunde. st. abunde,

2. In den Anmerkungen.

Erstes Buch.

Seite 2 Z. 14 — V, 293. st. II, 293.
» 21 » 8 und 22 von unten: vor Heins. st. von Heins.
» 22 » 20 — IX, 207 st. IX, 202.
» 28 » 20 — S. 367 st. S. 329.
» 33 » 14 von unten: *mota* st. *motae*.
» 36 » 4 — 421 st. 481.

Zweites Buch.

S. 68 Z. 7 — *Ut* st. *it*.
» 81 » 3 von unten: *quem* st. *quum*
» 84 » 19 — A. X, 186 sqq. st. IX, 189 sqq.
» 113 » 8 von unten: XII, 620. XIII, 835. st. XIII, 620. 835.

Drittes Buch.

S. 134 Z. 1 von unten: 766 st. 764.
» 140 » 8 — questus st. quaestus.
» 146 » 14 — *Funereamque* st. *Funeream*.
» 149 » 2 — *mediusque* st. *medius*.
» 150 » 17 — Maske st. Masque.

Viertes Buch.

S. 201 Z. 14 von unten: XI, 296 st. X, 296.

Fünftes Buch.

S. 214 Z. 4 *Manes* st. *Manesque*.

Sechstes Buch.

S. 259 Z. 3 von unten: III, 2. st. II, 1.
» 263 » 5 von unten: XI, st. X.
» 267 » 13 Obiectsaccusativ st. Objectsgenitiv.
» 285 » 9 — f. 45 st. 54.
S. 288 Z. 5 — 124 st. 408.
» 303 » 14 von unten: *vi sed* st. *si sed*.

Siebentes Buch

S. 343 Z. 10 — A. XII. st. XIII.
» 350 » 10 von unten: impono st. impona.
» 353 » 4 — Or. st. Ov.

Achtes Buch.

S. 10 Z. 9 — ob st. ob.
» 21 » 15 — A. VI. st. IV.
» — » 22 — *tegit* st. *legit*.
» 35 » 7 — Rudd. II. st. Rudd. I.
» — » 10 von unten: V, 10, 7. st. IV, 10, 7.

Neuntes Buch.

S. 69 Z. 12 von unten: XII, 80 zu tilgen.
» 96 » 18 — I, 424. st. I, 454.
» 130 » 20 — *omina* st. *omnia*.

Zehntes Buch.

S. 155 Z. 1 — vgl. st. §.
» 181 » 13 — meinen st. einem

Eilftes Buch.

S. 221 Z. 8 — Voss. st. Voss
» 244 » 7 — auch zu tilgen.
» — » 11 — Ideen zu tilgen.

Zwölftes Buch.

S. 252 Z. 14 — absit st. absit.
» — » 6 von unten: *aere*. st. aere
» 257 » 11 von unten: populari st. populoris.

Digitized by Google

Dreizehntes Buch.

S. 332. Z. 8 von unten: *Si fin. tamen*, st. *Si fi. ti*,

Vierzehntes Buch.

S. 371 Z. 11 — II, 128. st. III, 128.
» 382 » 5 ist vor 561 einzurükken: XIV.
» 385 » 9 von unten: die besondere Ge- st. die bes. Tib.
» — » 10 von unten: zu *Tib.* st. zu Ge-
» 399 » 1 — V, 356. st. V, 367.
» 421 » 11 von unten: gementum st. gementum.

Funfzehntes Buch.

S. 468 Z. 20 von unten: I, 416 ff. st. I, 4, 6 ff.
» 476 » 12 von unten: mochte st. wollte.
» 479 » 8 von unten: Libyco st. Libcyo.
» 492 » 9 — Rom. st. Rom!
» — » 19 — Bas l. das zweitemal zu tilgen.
» 509 » 3 — Die st. De
» 513 » 12 von unten: entdekken st. entdeken.

In Hrn. Prof. Ochsner's Bemerkungen.

S. 518 Z. 5 mufs heifsen: beilegen".
» 520 » 19 zu lesen: ὄνομα ἐτίθη
» 521 » 13 zu lesen: *tenuitque fugam*,
S. 569 Z. 12 — Da st. Daher.
» 576 » 12 — Accurs., st. Accurs.
» — » 14 von unten: Vulgate, st. vulgate.

Hannover, gedruckt bei den Gebr. Jänecke.

Digitized by Google

Digitized by Google

14 DAY USE
RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED

LOAN DEPT.

This book is due on the last date stamped below, or on the date to which renewed.
Renewed books are subject to immediate recall.

4 Mar'61 LO

REC'D LD

JAN 11 1962

2 Aug'62 LU

REC'D LD

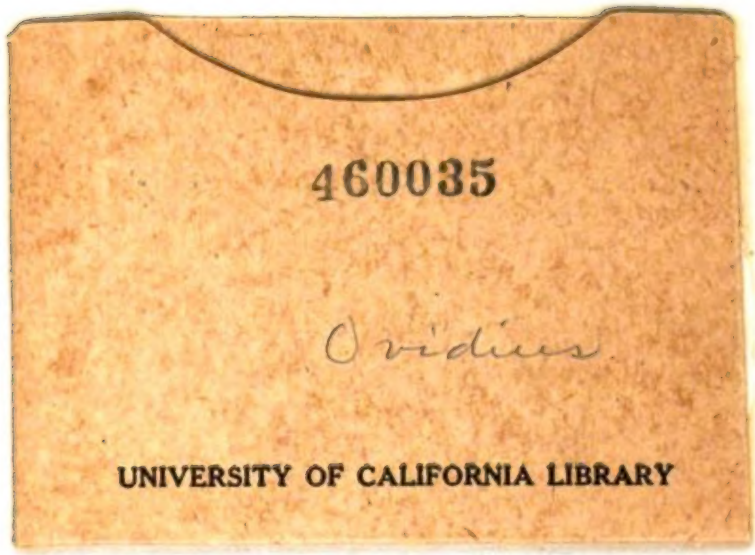
JUL 26 1963

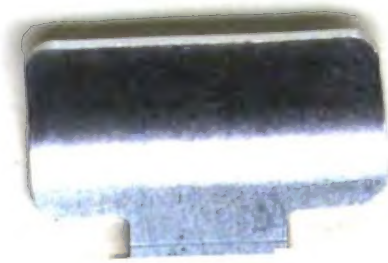
LD 21A-50m-12,'60
(D3311s10)476B

General Library
University of California
Berkeley

Digitized by Google

YC 55027





Digitized by Google